

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 18.

Dienstag den 3. März 1903.

Jahrgang XII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathaus.

Gemeinderat.

Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **27. Februar 1903** unter dem Voritze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlußfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen die Herren Gem.-Räte Hierhammer, Professor Sturm, Dürbeck, Zayka und Dechant.

2. Meine sehr geehrten Herren! Ich werde Sie bitten, mir einen Urlaub in der Dauer vom 3. bis Ende März zu bewilligen. Wenn kein Widerspruch erhoben wird, nehme ich an, daß Sie damit einverstanden sind. (Zustimmung.)

Ich habe Herrn Gem.-Rat Hallmann einen Urlaub von vier Wochen, und zwar in der Dauer vom 3. März bis zum letzten März erteilt. Ebenso habe ich Heren Gem.-Rat Wimmer einen Urlaub von vier Wochen, und zwar in der Dauer vom 3. bis 31. März, dem Herrn Gem.-Rat Horner einen Urlaub von drei Wochen bewilligt, dem Herrn Gem.-Rat Terzabele einen solchen von vier Wochen.

Herr Gem.-Rat Drel ersucht um einen Urlaub vom 26. Februar bis 10. April.

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit der Gewährung dieses Urlaubes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.)
Angenommen.

3. Herr Dr. Siegmund Grab richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„In meiner Eigenschaft als Abhandlungspfleger und Testamentsexekutor nach dem am 22. d. M. in Wien verstorbenen

Privatier Herrn S. Bergmann erlaube ich mir hiemit zur geneigten Kenntnis zu bringen, daß derselbe in seinem bereits publizierten Testamente ddo. Wien 18. Juli 1901 im Absatze XV folgende Anordnung getroffen hat: „Zur sofortigen Verteilung an die Armen Wiens ohne Unterschied der Konfession bestimme ich 1000 K.“

In Ausführung dieser testamentarischen Anordnung gestatte ich mir Euer Hochwohlgeboren den Betrag von 1000 K hiemit zu übermitteln, indem ich daran die ergebene Bitte knüpfe, den Betrag seiner Bestimmung zuzuführen.“

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

4. Herr Gem.-Rat Becker spendete anlässlich der Verleihung der großen goldenen Salvator-Medaille den Betrag von 200 K für die Armen Wiens.

Die Versammlung spricht dem Herrn Kollegen hiefür ihren Dank aus. (Beifall.)

5. Herr Magistratsrat Victorin hat anlässlich des ihm verliehenen Bürgerrechtes der Stadt Wien für den Wiener Bürgerladfond einen Betrag von 100 K gespendet.

Die Versammlung spricht dafür den Dank aus.

6. Der Herr Vorsteher des XII. Bezirkes, Rajsón, richtet an mich eine Zuschrift, nach welcher Herr Wilhelm Schediwy, Fuhrwerksbesitzer, XII., Ehrenfelsgasse 20 und 22, den Betrag von 80 K zur Verteilung an Arme des XII. Bezirkes zu seinen Händen erlegt hat.

Es heißt hier: „Der Betrag wird seiner Bestimmung zugeführt werden, d. h. er wird an das Armeninstitut abgeführt werden.“

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

7. Der Vorsteher des X. Bezirkes, Herr Leopold Krüza, verständigt mich, daß Herr Karl Rutsch, X., Arthaberplatz 5, anlässlich der kinetostopischen Schausstellungen im Gemeindehause

am 23. Februar 1903 10 K für die Armen des X. Bezirkes gespendet hat.

Auch hiefür spricht die Versammlung den Dank aus.

8. Derselbe Herr Vorsteher verständigt mich, daß Herr Franz Seidenspinner, bürgerlicher Landiten-Erzeuger, anlässlich der Feier des silbernen Hochzeitsfestes am 25. Februar 1903 20 K für die Armen des X. Bezirkes gespendet hat.

Auch hiefür spricht die Versammlung den Dank aus.

9. Der k. k. Notar Dr. Emanuel Sterzinger richtet an das Präsidium des Gemeinderates folgende Zuschrift (liest):

„Der am 5. Dezember 1902 in seinem Wohnorte in Wien, XIII., Hiezingergasse 4, verstorbene pensionierte städtische Hauptkassaauffizial Herr Ernst Reichel hat in dem Absätze „11“ seines Testaments ddo. Wien, am 23. September 1898, folgende Verfügung getroffen:

„11. Dem Historischen Museum der Stadt Wien vermache ich das in meinem Besitze befindliche, heute bereits sehr selten gewordene Bild, darstellend die große Barikade bei der Johanneskirche in der Jägerzeile (heute Praterstraße) während des Kampfes am 28. Oktober 1848 mit den Figuren des Stadtkommandanten Meissenhauser, des Generals Bem und des Legionskommandanten Aigner, bei welchem ich am Abend desselben Tages, damals Legionär und Ordonanzoffizier, schwer verwundet wurde.“

Ich gefertigter Dr. Emanuel Sterzinger, k. k. Notar in Wien, beehre mich, als Vertreter des Universalerben nach Herrn Ernst Reichel, des Herrn Alois Hardig, Juweliers in Wien, VII., Neubaugasse 49, das löbliche Präsidium von der obigen letztwilligen Verfügung höflichst in Kenntnis zu setzen und beizufügen, daß das oberwähnte Bild sich derzeit in Verwahrung des Herrn Alois Hardig befindet und in dessen Wohnung an jedem Wochentage zwischen 9 bis 5 Uhr besichtigt und gegen Empfangsbestätigung übernommen werden kann.“

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

10. Herr k. k. Oberlandesgerichtsrat Dr. Robert Ritter v. Etmann-Ettenreich hat zum Beweise des Dankes für die beabsichtigte Ehrung seines Großvaters Josef Ritter v. Etmann-Ettenreich durch Widmung eines Ehrengrabes im Wiener Zentralfriedhofe ein von dem Maler Bernhard ausgeführtes lebensgroßes Bild desselben für das städtische Museum gespendet.

Der Gemeinderat spricht für diese Spende den Dank aus.

Ich bemerke, daß die Familie es abgelehnt hat, in eine Übertragung der sterblichen Überreste des Herrn Josef Ritter v. Etmann-Ettenreich in ein Ehrengrab zu willigen. Es ist ein Wunsch des Verstorbenen gewesen, daß er in der Familiengruft beerdigt werde, und daß er auch dort mit den Überresten seiner Verwandten immer bestattet bleibe. Ein solcher Wunsch muß immer in Ehren gehalten werden, und es ist daher nicht möglich, die Überreste des Herrn Josef v. Etmann-Ettenreich in ein Ehrengrab zu betten. Es ist das derjenige, der Seiner Majestät bei dem Attentate rettend beigefallen hat.

11. Der Sohn des verstorbenen Gem.-Rates Bechmann, Herr A. F. Bechmann, richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Geruhe Euer Hochwohlgeboren für die aus Anlaß des Ablebens unseres teuren, innigstgeliebten Vaters bekundete innige

Teilnahme, sowie die herrliche Kranzspende unseren aufrichtigsten Dank entgegenzunehmen.

Gleichzeitig bitten wir Euer Hochwohlgeboren, allen Herren Gemeinderäten unseren tiefst empfundenen Dank gütigst übermitteln zu wollen.“

Wird zur Kenntnis genommen.

12. Der Hugo Wolf-Verein schreibt mir in seinem Schreiben ddo. 25. Februar 1903 (liest):

„Der ehrerbietigst gefertigte Vorstand des Hugo Wolf-Vereines in Wien erlaubt sich Euer Hochwohlgeboren den tiefgefühlten Dank auszusprechen für die vielfachen erhebenden Kundgebungen der Trauer und der ehrenden Teilnahme, welche Euer Hochwohlgeboren namens der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien anlässlich des erschütternden Ablebens des Tonichters Hugo Wolf zu verfügen die hohe Güte hatten. Wir bitten, den wärmsten Dank für das ehrenvolle Kondolenzschreiben, für die herrliche Kranzspende der Stadt Wien und ganz besonders für die Widmung des Ehrengrabes geneigtest genehmigen zu wollen. Die Stadt Wien hat sich aufs neue selbst auf das höchste geehrt, indem sie in so erhebender, tröstlicher und feierlicher Weise dem schöpferischen Genius eines ihrer treuen Söhne huldigte. Wollen hochverehrter Herr Bürgermeister den tiefgefühlten Dank der Freunde, Verehrer und der Familie Hugo Wolfs auch dem hochgeehrten Stadtrate für seinen ehrenvollen Beschluß geneigtest zur Kenntnis bringen.

Genehmigen hochverehrter Herr Bürgermeister . . .“

Und so weiter.

Die Versammlung nimmt dieses Schreiben dankend zur Kenntnis.

13. Der Vorsteher der Genossenschaft der Kleidermacher Wiens teilt mir in seinem Schreiben vom 20. Februar 1903 mit, daß er den ihm von mir zur Verfügung gestellten Betrag von 6000 K in der Weise verwendet hat, daß 5000 K unter die unterstützungsbedürftigen Mitglieder der Genossenschaft verteilt und die restlichen 1000 K dem Gehilfenobmann zur Verteilung unter die streikenden Gehilfen übergeben wurden. (Bravo!)

Es heißt weiter in dem Schreiben (liest):

„Sowohl bei der am Dienstag den 3. Februar 1903 in der Volkshalle des Neuen Rathhauses abgehaltenen Versammlung der streikenden Stückmeister (es waren deren zirka 5000 anwesend) als auch bei der am 5. Februar 1902 abgehaltenen Ausschußsitzung der Genossenschaft wurde einstimmig beschlossen, Euer Hochwohlgeboren für diese hochherzige Spende den innigsten und verbindlichsten Dank auszusprechen, und zugleich dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß es Euer Hochwohlgeboren gegönnt sei, noch lange Jahre als Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien und als mächtiger Förderer und Beschützer des Gewerbestandes zu wirken.“

14. Der Erste christliche Hausbesorger- und Portierverein für Niederösterreich in Wien spricht mit Schreiben vom 24. Februar 1903 den Dank für die ihm gewährte Subvention von 100 K aus.

15. Ebenso Schwester Koralie Reinhart für die zur Unterstützung der vom 6. November 1872 konzeSSIONierten Privat-Mädchenchule bewilligte Subvention von 400 K.

16. Der Kindergartenverein in Rudolfsheim spricht mit Schreiben vom 25. Februar 1903 für die ihm gewährte Subvention von 1000 K seinen Dank aus.

17. Das Freie Gymnasium spricht den wärmsten Dank mit Schreiben vom 23. Februar 1903 für die günstige Erledigung des Subventionsgesuches aus.

18. Die Schwester Cyrilla Schwentner spricht mit Schreiben vom 21. Februar 1903 den Dank für die erteilte Subvention von 1000 K zur Erhaltung der mit dem Öffentlichkeitsrechte versehenen siebenklassigen Privat-Mädchen-Volkschule der Barmherzigen Schwestern des heiligen Vinzenz von Paul, XVIII. Antonigasse 72, aus.

19. Infolge Ablebens des Gem.-Rates Andreas Bechmann ist die Wahl je eines Mitgliedes in den Gemeinderats-Ausschuß für die Verleihung des Heimatsrechtes und Bürgerrechtes, sowie in das Kuratorium der Kaiser Franz Josef-Stiftung zur Unterstützung des Kleingewerbes in Wien erforderlich.

Ich habe diese beiden Wahlen auf die Tagesordnung der heutigen Sitzung setzen lassen.

20. Das Reinerträgnis des am 26. Jänner 1903 abgehaltenen Balles der Stadt Wien beträgt auf Grund des heute erfolgten Abschlusses 28.032 K, um 2706 K mehr als im Vorjahre. (Beifall.)

21. Magistratsrat Dr. Kronawetter richtet an mich folgende Zuschrift ddo. 25. Februar 1903 (liest):

„Geehrter Herr Bürgermeister!

In der Sitzung des löblichen Gemeinderates vom 10. Februar 1903 äußerte sich Herr Gem.-Rat Dr. Mayreder nach dem im Amtsblatte der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 13. Februar 1903, Nr. 13, abgedruckten Sitzungsberichte Seite 247 folgendermaßen:

„Wir haben hier zum Beispiel eine Realität, Lerchenfelderstraße 126, welche ein Muster ordinärer Grundauschrotung ist, Eigentum des ehemaligen Magistratsrates Dr. Kronawetter, eines Mannes, der seinerzeit sehr für Menschenrechte, also auch für Kinderrechte entflammt war, und der doch hier ein Beispiel ganz bodenloser Ausnutzung des Privatrechtes gegenüber dem öffentlichen Bedürfnisse nach Licht und Luft zur Schande unserer Stadt geboten hat. Das ist eine Realität, wo bei minimalster Größe der Höfe nicht weniger als sechs Zinshaus-Doppeltrakte hintereinander erbaut sind. Wir laufen die größte Gefahr, daß auch die übrigen Realitäten in gleich brutaler und schamloser Weise ausgenützt werden.“

Dieser Äußerung gegenüber erlaube ich mir folgendes zu konstatieren:

Ich bin nicht und war nie Eigentümer der Realität Lerchenfelderstraße 126, noch irgend eines anderen Hauses oder Grundstückes auf der weiten Erde. Meine verstorbene Frau war, und meine Kinder sind jetzt Eigentümer, aber nicht des Hauses Nr. 126, sondern des Hauses Nr. 122 Lerchenfelderstraße. Dieses Haus Nr. 122 war ein sehr altes Gebäude mit einem einstöckigen Gassen- und ebenerdigen, sehr langen Hoftrakte, an welchen sich noch ein Hausgarten angeschlossen, der auch heute noch besteht. Meine Frau wurde mit sanitäts- und baupolizeilichen Aufträgen überhäuft, was sie veranlaßte, nach Maßgabe ihrer finanziellen Mittel das Haus umzubauen.

Im Jahre 1885 baute sie den jetzigen dreistöckigen, gegen den Hausgarten zu gelegenen Doppeltrakt; im Jahre 1887 an denselben anschließend einen dreistöckigen Seitentrakt; im Jahre 1898 vollendeten meine Kinder den Umbau durch Aufführung eines Gassen- und eines Hof-Doppeltraktes mit Zuhilfenahme

eines bedeutenden Sparkassendarlehens, nachdem mein Kollege Magistratsrat Dr. Keitler als Leiter des magistratischen Bezirksamtes Josefstadt wiederholt mit Rücksicht auf den schlechten Bauzustand des alten Gebäudes mich gedrängt hatte, auf meine Frau und meine Kinder dahin einzuwirken, daß sie sich zum Umbau des Hauses entschließen. Es wurde aber durch den Umbau keine größere Area verbaut, als früher schon verbaut war, insbesondere ist das umgebaute Haus kein Muster „ordinärer Grundauschrotung“. Unter „Grundauschrotung“ versteht man doch die Zerteilung eines größeren Grundkomplexes auf kleinere Parzellen, um durch deren Verkauf einen möglichst hohen Gewinn zu erzielen.

Von der Area der Realität Dr.-Nr. 122 Lerchenfelderstraße wurde aber nicht ein Quadratmeter abgetrennt und verkauft, und ist daher diese Realität auch nicht das Muster für eine ordinäre oder eine feine Grundauschrotung. Diese Realität hat nicht sechs, sondern nur drei Doppeltrakte; ihre zwei Höfe haben auch weit mehr „als die minimalste Größe“, nämlich zirka 38 Prozent des Gesamtmaßes, während nach § 43 der Bauordnung 15 Prozent der gesamten Bauarea die minimalste Größe der Hofarea zu bilden hat.

Wir laden sämtliche dem löblichen Wiener Gemeinderate angehörigen Herren ein, durch Besichtigung dieser Realität sich von der Wahrheit des Gesagten zu überzeugen; sie werden dann gewiß anerkennen, daß weder ich, noch meine Frau, noch meine Kinder bei dem Umbau des Hauses Nr. 122 Lerchenfelderstraße „ein Beispiel ganz bodenloser Ausnutzung des Privatrechtes zur Schande unserer Stadt geboten und diese Realität in brutaler und schamloser Weise ausgenützt haben“, sowie daß hierbei auch weder eine Verletzung der allgemeinen Menschenrechte noch der speziellen Kinderrechte stattfand.

Ich bitte Sie, Herr Bürgermeister, dieses Schreiben zur Kenntnis des löblichen Gemeinderates zu bringen, und zeichne hochachtungsvoll Ihr ergebener

Dr. Ferdinand Kronawetter.“

22. Der k. k. Verwaltungsgerichtshof hat die Beschwerden der Gemeinde Wien gegen mehrere Entscheidungen des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht, betreffend Leistungen zu Kultuszwecken für mehrere Pfarren in Wien, insoweit diese Entscheidungen die Leistungspflicht der Pfarrgemeinde und die Pflicht der Ortsgemeindevertretung zur Beschlußfassung und Vorsoorge betreffen, abgewiesen.

Insoweit mit diesen Entscheidungen auch ausgesprochen wurde, daß die Aufteilung der Kosten nach Maßgabe der direkten Steuerleistung im Sinne des Gesetzes vom 31. Dezember 1894, R.-G.-Bl. Nr. 7 ex 1895, zu erfolgen habe, wurde den Beschwerden der Gemeinde Wien Folge gegeben, da einerseits es in erster Linie Sache der Pfarrgemeinde und ihrer Vertretung, der Ortsgemeinde ist, den Maßstab der Kostenaufteilung zu wählen, und die Staatsverwaltung kein Recht hat, einen solchen Maßstab zu oktroyieren, andererseits die Entscheidungen in diesem Punkte auch unklar waren.

Die Gemeindevertretung wird nunmehr mit dem vorliegenden Erlasse aufgefordert, ihrer Verpflichtung zur Beschlußfassung im Gegenstande, sowie zur Umlegung und Einbringung der fraglichen Beiträge sofort nachzukommen.

Meine Herren! Ich gebe das selbstverständlich dem Magistrate, damit der sich einstweilen den Kopf zerbricht. Wenn der Magistrat

sich den Kopf zerbrochen haben wird, werden wir uns den Kopf zerbrechen. Ob dabei etwas Gescheites herauskommt, weiß ich nicht. (Heiterkeit.)

Ich erlaube den Herrn Schriftführer um Verlesung der eingelangten Interpellationen.

Schriftführer Gem.-Rat Wieninger (liest):

23. Anfrage des Gem.-Rates Helbig:

Am rechten stadtsseitigen Zugange zur Aspernbrücke ist im Trottoir eingebaute ein Annonzenkiosk, der gleichzeitig von dem Weichenwächter der elektrischen Bahn benützt wird; auf der anderen Seite des Trottoirs ist seit einigen Tagen ein Lebzelterstand aufgestellt.

Bei dem riesigen Verkehr, der insbesondere an Sonntagen an dieser Stelle herrscht, ist es den Fußgehern wohl sehr erschwert, wie der Herr Bürgermeister es wünscht, nur den Fußsteig oder das Trottoir zu benützen und insbesondere wenn vor dem Lebzelterstand noch Käufer stehen bleiben, ist eine Passage fast unmöglich gemacht. Es würde sich daher empfehlen, für den Lebzelterstand einen geeigneteren Standplatz ausfindig zu machen.

Ich erlaube mir daher an den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

Ist ihm dieser Übelstand bekannt und ist er geneigt, denselben zu beseitigen?

Bürgermeister: Herr Magistratsrat Vogner teilt mir mit, daß die Entfernung des Lebzelterstandes dessen Aufstellung auf Widerruf bewilligt wurde, ehestens veranlaßt werden wird.

Schriftführer Gem.-Rat Wieninger (liest):

24. Interpellation des Gem.-Rates Ektbogen:

Auf der Strecke „Burggasse—Schottenring—Augartenstraße—Kaiser Josefstraße“ der elektrischen Straßenbahn verkehren Wagen mit derart kleinem Fassungsraum, daß es in den Mittag- und Abendstunden unmöglich ist, die zahlreichen bei den Haltestellen wartenden Passagiere zu befördern.

Durch diesen Zustand entsteht regelmäßig ein großer Andrang des Publikums und höchst unerquickliche Szenen spielen sich ab.

Der Gefertigte erlaubt sich daher den geehrten Herrn Bürgermeister zu fragen:

Ist er geneigt, die Direktion der städtischen Straßenbahnen zur Abhilfe des obgedachten Übelstandes zu veranlassen, indem entweder in den Mittagstunden von 12 bis 2 Uhr und in den Abendstunden von 6 bis 9 Uhr größere Wagen in Verkehr gesetzt werden oder Beiwagen in Verwendung kommen?

Bürgermeister: Der Magistrat berichtet mir hierüber folgendes (liest):

„In dem Übereinkommen, mit welchem die Siemens & Halske Aktiengesellschaft zum Betriebe der städtischen Straßenbahnen bevollmächtigt wurde, wurden keine Anordnungen darüber getroffen, auf welchen Linien oder zu welchen Tageszeiten Motorwagen bestimmter Type oder Motorwagen mit Beiwagen zu verwenden sind.

Da die Gesellschaft selbst am lebhaftesten daran interessiert ist, möglichst viele Fahrgäste zu befördern, so dürfte der vom Herrn Interpellanten gerügte Übelstand darauf zurückzuführen sein, daß gerade die Mittagsstunden und die Abendstunden von 6 bis 9 Uhr, in welchen zahlreiche Arbeiter und Angestellte von und zu ihren Arbeitsorten fahren, auf allen Straßenbahnlinien eine äußerst starke Frequenz aufweisen, welcher auch mit Aufbietung des ganzen verfügbaren Wagenparkes nicht immer entsprechend rasch Rechnung getragen werden kann.

Ob und durch welche Verfügungen dem Übelstande auf der vom Herrn Interpellanten genannten Straßenbahnlinie abgeholfen werden kann, darüber Auskunft zu geben ist der Magistrat nur nach Einvernehmung der Gesellschaft in der Lage, wozu, da die Interpellation erst heute eingebracht worden ist, bis zum Beginne der Gemeinderats-Sitzung nicht die genügende Zeit vorhanden war.

Der Magistrat wird jedoch die diesbezügliche Auskunft der Gesellschaft sofort nach ihrem Einlangen dem Herrn Bürgermeister vorlegen.“

Schriftführer Gem.-Rat Wieninger (liest):

25. Antrag des Vize-Bürgermeisters Dr. Neumayer und Genossen:

Bei zahlreichen im Gebiete der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien gelegenen Landtafel- und Grundbuchskörpern erscheinen gewisse, der Gemeinde Wien gelegentlich der Erteilung der Baubewilligung oder aus anderen Anlässen eingeräumte Eigentumsbeschränkungen und Verpflichtungen, zum Beispiel die Verpflichtung des Eigentümers zur Herstellung eines bestimmten Niveaus oder eines bis zur definitiven Straßenregulierung festgesetzten Bauverbotes, die Obliegenheit, einen vom Eigentümer zu errichtenden Zaun durchsichtig zu erhalten u. dergl. in dem betreffenden Lastenblatte einverleibt.

Nun gehören solche Eigentumsbeschränkungen zweifellos in das Gebiet des öffentlichen Rechtes. Sie werden zugunsten der Gemeinde Wien zufolge ihrer Eigenschaft als Verwaltungskörper, in dessen Wirkungskreis die Straßenregulierung, die Baupolizei zc. fällt, festgesetzt.

Die betreffenden Eigentumsbeschränkungen beeinflussen zwar die Wertbestimmung der betreffenden Liegenschaft, aber sie können keineswegs als ein Bestandteil des Gemeindevermögens angesehen werden.

Im Sinne des § 7 des Gesetzes vom 2. Juni 1874, R.-G.-Bl. Nr. 88, müssen sie unter allen Umständen im Gutsbestandsblatte der betreffenden Liegenschaft eingetragen werden.

Es ist daher ganz gesetzwidrig, wenn sie, wie es fast ausnahmslos geschieht, im Lastenblatte erscheinen, umso mehr, als es mit Rücksicht auf § 150 B.-O. für den Fall, als ein an einer Liegenschaft dinglich berechtigter Gläubiger, welcher zur Geltendmachung dieses dinglichen Rechtes die Exekution mittels Zwangsversteigerung beantragt, wenn sein auf der Liegenschaft verbüchertes Recht in besserer Priorität steht als die obgenannten Eigentumsbeschränkungen, fraglich erscheint, ob dergleichen Lasten vom Erheber zu übernehmen sind oder ob deren Löschung in Gemäßheit des § 237 E.-O. begehrt werden kann.

Es wird daher beantragt:

dem Magistrate aufzutragen, die Richtigstellung des Grundbuchstandes aller Liegenschaften, in deren Lastenblättern derartige Eigentumsbeschränkungen sich vorfinden, in dem angedeuteten Sinne von den Eigentümern zu verlangen; künftighin aber schon im vorhinein darüber zu wachen, daß solche Eigentumsbeschränkungen lediglich in dem Gutsbestandsblatte der betreffenden Liegenschaft eingetragen werden, sowie daß derlei Eigentumsbeschränkungen bei der exekutiven Schätzung im Sinne des § 144 E.-O., 2. Absatz, wie auch bei der Feststellung der Versteigerungsbedingungen Bedacht genommen werde.

Bürgermeister: Das geht an den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Wieninger (liest):

26. Antrag des Gem.-Rates Sebastian Grünbeck und Genossen:

Die westlichen Vororte Wiens durchzieht die sogenannte Vorortelinie der Stadtbahn, und zwar von Penzing bis Heiligenstadt. Bei Erbauung dieser Linie wurde mit Recht auf die vielen Fabriken und gewerblichen Unternehmungen hingewiesen und betont, daß diese Rohmaterialie oder fertige Ware billiger, rascher und leichter in Zukunft werden beziehen oder abstoßen können.

Wie groß ist aber das Erstaunen aller Beteiligten, daß die Erwartungen sich nicht erfüllten.

Was den Frachtfaz betrifft, so ist beispielsweise nach der Station „Hernals“ der Vorortelinie zu entrichten per Waggon zu 10.000 kg:

ab Westbahn	8 K
„ Südbahn	11 „
„ Staatsbahn	14 „ und
„ Nordbahn	13 „

Eine Waggonladung Holz zum Beispiel enthält zirka drei Fuhren. Werden diese drei Fuhren von einem der Hauptbahnhöfe nach Hernals verführt, so beträgt der übliche Fuhrlohn 20 K, läßt man den Waggon jedoch via Vorortelinie zur Station „Hernals“ gehen, so stellen sich die Kosten per Waggon-Übergangsgebühr zum Beispiel ab Nordbahn auf 13 K, von der Station weg per Wagen 14 K, zusammen somit 27 K; es stellt sich somit der Waggon-Ware ab Vorortelinie mindestens um 7 K teurer als ab Hauptbahnhof; jedermann bezieht daher wie früher von den Hauptbahnhöfen und der Wert der Vorortelinie für die Industriellen und Gewerbetreibenden ist daher ein sehr problematischer.

Zudem herrschen noch stets Waggonmangel, ebenso Unzulänglichkeiten beim Ans- und Einladen.

Ein weiterer Übelstand ist noch der gänzliche Mangel von Kränen auf den Stationen der Vorortelinie, so daß größere Gegenstände, Maschinenbestandteile und dergleichen überhaupt nicht verfrachtet oder bezogen werden können. Es wurde von interessierten Industriellen zwar schon diesbezüglich eine Eingabe gemacht, auf welche jedoch der sonderbare Bescheid erlos, die Beteiligten mögen sich einen Warenauftrag selber anschaffen.

Es ist hohe Zeit, daß die angeführten Übelstände ehestens beseitigt werden, wenn die Vorortelinie für die Bevölkerung überhaupt von Nutzen sein soll.

Ich erlaube mir daher den Antrag zu stellen:

Der Herr Bürgermeister werde ersucht, geeigneten Ortes dahin wirken zu wollen, daß die geschilderten Übelstände ehestens beseitigt werden.

Bürgermeister: Ich bemerke, Herr Gem.-Rat Grünbeck, daß das nicht in den Wirkungsbereich des Gemeinderates der Stadt Wien gehört, sondern daß wir uns diesbezüglich eventuell mittels Petition an die Verkehrsanlagen-Kommission, beziehungsweise an die Verwaltung der Staatsbahnen wenden müssen.

Schriftführer Gem.-Rat Wieninger (liest):

27. Antrag des Gem.-Rates Zieloslawek:

Das Prinzip, den Fremdenverkehr der Stadt Wien in jeder Beziehung zu fördern, hochhaltend, beantragt der Geseftigte:

Es sei die zwischen zwei ersten Wiener Hotels führende Akademiestraße, und zwar in der Strecke zwischen Maximilianstraße und Ringstraße mit geräuschlosem Pflaster zu pflastern.

Bürgermeister: Wird an den Stadtrat geleitet.

Schriftführer Gem.-Rat Wieninger (liest):

28. Antrag des Gem.-Rates Bokk:

Herr Gem.-Rat Dr. Klobberg hat in der Sitzung am 20. d. M. beantragt, daß der Gemeinderat auf die definitive Anstellung der Beamten bei der Wiener Vieh- und Fleischmarktkassa hinwirken soll. Der Antrag ist auch unterstützt und dem Stadtrate zugewiesen worden.

Der löbliche Gemeinderat hat bei dieser Gelegenheit, wie auch schon in mehreren früheren Fällen, wo ihm auf private Unternehmungen ein Einfluß zugesprochen ist, eine warme Fürsorge für die Sicherung der Stellung ihrer Beamten an den Tag gelegt.

Dies befürcht mich in der gerechtfertigten Annahme, daß der löbliche Gemeinderat mit umso größerem Wohlwollen bereit ist, auf die eigenen Angelegenheiten der Gemeinde Wien Rücksicht zu nehmen und so den privaten Gesellschaften mit gutem Beispiele vorzugehen wird.

Ich habe hier vor allem die Beamten des städtischen Gaswerkes im Auge. Von diesen ist aus dem städtischen Jahrbuch für 1903, Seite 213 bekannt, daß nur im ganzen 9 Beamte definitiv sind, darunter 4 Direktoren, 2 Ober-Inspektoren, 2 Inspektoren und ein Sekretär, während laut Voranschlag pro 1903 circa 150 Beamte im ganzen beschäftigt sind.

Da das städtische Gaswerk im Jahre 1899 eröffnet worden ist, so dient ein großer Teil dieser Beamten bereits gegen vier Jahre. Ich glaube, daß dies eine hinreichende Zeit ist um wenigstens diejenigen Beamten, welche sich als verwendbar bewiesen haben, definitiv zu machen.

Das städtische Gaswerk ist eine Schöpfung, auf welche die Wiener Bevölkerung mit Stolz blicken darf und welche der Gemeindevertretung, vor allem unserem hochgeehrten Herrn Bürgermeister, noch bei den kommenden Geschlechtern ein ehrendes Andenken sichert. Das städtische Gaswerk liefert alle Jahr einen Reingewinn von einigen Millionen Kronen für den Gemeindefiskus. Deshalb halte ich es für recht und billig, daß die Beamten dieses Werkes, welche schon seit mehreren Jahren gute Dienste leisten, definitiv gemacht werden, wie dies auch anderwärts im öffentlichen Dienste üblich ist.

Die Gemeinde sichert sich dadurch einen bleibenden Stand von tüchtigen Beamten.

Diese aber — meistens Familienväter — werden die definitive Anstellung als eine Auszeichnung empfinden und die erhoffte Sicherstellung ihrer Zukunft gewiß rechtfertigen. Auch wäre es für die jüngeren Beamten ein großer Ansporn.

Aus diesen Gründen stelle ich den Antrag:

Der löbliche Gemeinderat wolle beschließen:

Diejenigen Beamten des städtischen Gaswerkes, welche seit drei Jahren provisorisch dienen und eine zufriedenstellende Dienstleistung aufweisen, werden in Rangklassen, ähnlich, wie dies beim Lagerhause der Stadt Wien der Fall ist, definitiv eingereiht.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrat.

Die Herren Schriftführer konstatieren die Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderates.

Ich ersuche Herrn Gem.-Rat Hörmann, sein Referat zu erstatten.

29. Referent Gem.-Rat Hörmann: Zahl 2137 betrifft das Offert des Wilhelm Wohlmeyer auf käufliche Überlassung eines Teiles der Baustelle Einl.-Z. 2500 III. Bezirk.

Die Baustelle ist eine Eckbaustelle in der Fasangasse im Ausmaße von 596.46 m²; der Preis beträgt 110 K per Quadratmeter. Der Käufer stellt jedoch die Bedingung, daß ihm der Erker nicht separat berechnet werde. Der Stadtrat stellt den Antrag auf Bewilligung.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich konstatiere, daß der Antrag mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben wurde.

Beschluß: Die Gemeinde überträgt an Wilhelm Wohlmeyer einen Teil der Bauparzelle Einl.-Z. 2500 III. Bezirk, Figur A a b D A, per circa 596.46 m² um den Einheitspreis von 110 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

1. Ein Teilbetrag des Kaufschillings per 17.000 K ist binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieser Veräußerung, der Rest binnen eines weiteren Jahres zu berichtigen.

Letzterer ist mit 4 Prozent halbjährig im vorhinein zu verzinsen.

2. Zur Sicherstellung des Kaufschillingsrestes samt Nebengebühren ist das Pfandrecht zugunsten der Gemeinde auf dem oberwähnten Baugrunde an erster Stelle zu intabulieren.

3. Für die Herstellung von Erfern mit einer Gesamtausladefläche per 10 m² und einem Maximalvorsprung von je 1 m wird die Gemeinde, falls diese Erkeranlagen baubehördlich genehmigt werden, keine Entschädigung begehren.

4. Die mit der Vertragsausfertigung der grundbücherlichen Durchführung dieses Rechtsgeschäftes und der seinerzeitigen Löschung des Pfandrechtes verbundenen Kosten, weiters die Übertragungsgebühren trägt der Käufer.

5. Dem Käufer wird der zwischen dem Kaufobjekte und der Depothütte gelegene Teil der Kat.-Parz. 1116/1 und 1116/4, III. Bezirk, für die Zeit vom 15. März bis 30. September 1903 zu Materiallagerzwecken unentgeltlich zur Benützung überlassen, jedoch behält sich die Gemeinde das Recht einer jederzeit möglichen vierzehntägigen Kündigung vor.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rat Büsch!

30. Referent Gem.-Rat Büsch: Zahl 920, Beilage Nr. 41 behandelt das Ansuchen des Alfred Sachs um Übertragung eines Teiles der Kat.-Parz. 630 Siebertgasse, V. Bezirk, in das Verzeichnis für das öffentliche Gut.

Wie die Herren aus der Planstizze entnehmen, ist Alfred Sachs Eigentümer dieser Parzelle 633/23. Er ersucht um eine Überlassung dieses Grundes im Ausmaße von 23 m², welche seinerzeit als öffentlicher Platz gegen den Hundstürmer Friedhof zu projektiert war.

Wenn der Platz entstehen soll, muß er 23 m² einlösen. Es wird beantragt, ihm den Grund um 11 K per Quadratmeter, also um denselben Preis wie bei dem Nachbarhause zu überlassen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche diesem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich konstatiere, daß der Antrag mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben wurde.

Beschluß: Die Übertragung des mit den Buchstaben e f g i e umschriebenen Teiles der dem Wiener Bürgerhospital-fonde gehörigen Kat.-Parz. 630, Landt.-Einkl.-Z. 390 im V. Bezirke, per 705 m² in das Verzeichnis für das öffentliche Gut wird unter der Bedingung genehmigt, daß der Eigentümer der Baustelle Einkl.-Z. 2210 V. Bezirk, Alfred Sachs an den Fond eine Entschädigung von 11 K per Quadratmeter bezahlt und die Kosten der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung, sowie eventuelle Übertragungsgebühren trägt.

Falls die mit den Buchstaben b f g h b umschriebene Fläche per 548.70 m² anderen Zwecken als der Widmung für den projektierten Platz zugeführt werden sollte, wird die Gemeinde für dieselbe den Preis von 11 K per Quadratmeter rückerstatten.

Obige Entscheidung ist binnen acht Tagen nach Intimation der Genehmigung dieser Transaktion fällig.

Die Gemeinde erteilt ihre Einwilligung zur grundbücherlichen Löschung des zu ihren Gunsten auf der Einkl.-Z. 2210 V. Bezirk intabulierten Pfandrechtes zur Sicherstellung der Einlösung des obangeführten Teiles der Kat.-Parz. 630, V. Bezirk, sobald Alfred Sachs auf seine Kosten auf dieser Area das richtige Niveau hergestellt hat.

Der Genannte trägt die Kosten dieser grundbücherlichen Löschung.

31. Bürgermeister: Auf der Tagesordnung steht auch die Vornahme einer Wahl, und zwar die Wahl eines Mitgliedes in den Gemeinderats-Ausschuß für die Verleihung des Heimatsrechtes und des Bürgerrechtes der Stadt Wien.

Zur Vornahme der Wahl ist die Anwesenheit von 100 Mitgliedern erforderlich.

Ich ersuche einen der Herren Schriftführer, die Namen der Herren Gemeinderäte zu verlesen.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rates Wieninger geben die Gemeinderäte die Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel.)

Es obliegt mir, das Skrutinium selbst vorzunehmen. (Bürgermeister Dr. Lueger entnimmt der Urne die Stimmzettel und verliest die darauf verzeichneten Namen.)

Bei Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderates wurde Herr Gem.-Rat Johann Pichler mit 89 Stimmen zum Mitglied des Gemeinderats-Ausschusses für die Verleihung des Heimats- und Bürgerrechtes gewählt. (Bravo!)

32. Ich ersuche nummehr die Herren Gemeinderäte, auch die übrigen Stimmzettel, und zwar gleichzeitig für sämtliche Wahlen, die auf der Tagesordnung stehen, abzugeben, das ist für die Wahl von sechs Mitgliedern in das Schiedsgericht für Lagerhausstreitigkeiten, ferner für die Wahl eines Mitgliedes in das Kuratorium der Kaiser Franz Josef-Stiftung zur Unterstützung des Kleingewerbes in Wien, endlich für die Wahl von Mit-

gliedern und Ersatzmännern in die Kommissionen zur Bemessung der Militärtaxe pro 1902.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rates Wieninger geben die Gemeinderäte ihre Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel.)

Das Skrutinium werden Herr Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer und Herr Schriftführer Döbriß vornehmen.

Wir schreiten nun zur Erledigung der anderen Gegenstände der Tagesordnung. Zum Referate Herr Gem.-Rat Straßer.

33. Referent Gem.-Rat Straßer: Zahl 2458. Ich habe zu referieren über das Detailprojekt für den Schulbau im XX. Bezirke, Leipzigerplatz. Die Pläne liegen hier vor.

Ich bitte um die Genehmigung des Antrages.

Bürgermeister: Es handelt sich um den Schulbau im XX. Bezirke, Leipzigerplatz. Der Gegenstand steht auf der zweiten geschriebenen Tagesordnung. Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, welche den Stadtrats-Antrag annehmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Das vom Stadtbauamte ausgearbeitete Detailprojekt für den Bau des Knabentraktes der Volkss- und Bürgerschule XX., Leipzigerplatz, wird mit dem buchhalterisch adjustierten Gesamtkostenbetrage von 290.864 K 46 h für Bau und innere Einrichtung genehmigt.

2. Der Bau ist sofort in Angriff zu nehmen und bis zum Beginn des Schuljahres 1903/04 vollständig fertigzustellen.

3. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses des Lokalaugenscheines wird für diesen Schulbau der Baukonsens erteilt.

4. Die Benützung von Straßengrund für die Herstellung von um 0.15 m über die Baulinie gegen den Leipzigerplatz vorspringenden Risaliten von 9.25 m und 32.10 m Länge wird bewilligt.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rat Graba.

34. Referent Gem.-Rat Graba: Zahl 2330, zweiter Nachtrag. Es muß die Freiwillige Feuerwehr in Unter-Meidling, um sie aktionsfähig zu erhalten, mit einer Besspannung versehen werden. Es wird der Antrag gestellt (liest):

„Anlässlich der Übernahme der Besspannung der Geräte der Freiwilligen Feuerwehr Unter-Meidling in eigene Regie der Gemeinde wird die Vermehrung des Pferdestandes und des Kutscherpersonales der städtischen Feuerwehr um 3 Paar Pferde und 4 Kutscher, und zwar eines Kutschers erster, zweier Kutscher zweiter und eines Kutschers dritter Klasse mit dem einmaligen Kostenersfordernisse von 7787 K 41 h und der jährlich wiederkehrenden Auslage von 8989 K 44 h bewilligt.“

Ich bitte um Ihre Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem vorliegenden Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Beschluß: Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

35. Referent Gem.-Rat Graba: Zur Zahl 2194 wird beantragt, wie alljährlich, dem Verbands der Unterstützungskassen

der freiwilligen Feuerwehren von Niederösterreich eine Subvention von 1600 K zu bewilligen.

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluß: Dem Verbands der Unterstützungskassen der freiwilligen Feuerwehren von Niederösterreich wird eine Subvention von 1600 K pro 1903 wie im Vorjahre bewilligt.

Bürgermeister: Die Durchführung dieses Beschlusses wird erst nach Ablauf von 60 Tagen, von heute an gerechnet, erfolgen, und nur dann, wenn nicht eine Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof mittlerweile ergriffen werden sollte. (Rufe: Dre! Luzian Brunner!)

Zum Referate ersuche ich Herrn Gem.-Rat Rissaweg.

36. Referent Gem.-Rat Rissaweg: Zur Zahl 2536 liegt das Detailprojekt für den Bau der Doppel-Volksschule im X. Bezirke, Quellengasse, vor. Wie aus den Plänen hervorgeht, soll diese Schule drei Stockwerke und drei Gassenfronten mit den angrenzenden Vorgärten, 28 Lehrzimmer nebst den erforderlichen Nebenräumen, erhalten. Durch diese große Anzahl von Lehrzimmern wird es möglich sein, 1400 bis 1500 Kinder unterzubringen, so daß Aussicht ist, das nächste Jahr nicht wieder eine Schule bauen zu müssen. Die Beheizung soll mit Gas, die Beleuchtung mit Elektrizität erfolgen.

Es wird der Antrag gestellt, daß die Bauarbeiten noch im Laufe dieses Jahres ausgeführt werden, die Benützung soll nur bei einem Trakte vorgenommen werden, die anderen sind erst im nächsten Schuljahre einzurichten.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluß: 1. Das vom Stadtbauamte vorgelegte Detailprojekt für den Bau einer Knaben- und Mädchen-Volksschule im X. Bezirke, verlängerte Quellengasse, auf den Baustellen I und II der Gruppe T, mit dem buchhalterisch adjustierten Kostenbetrage von 483.841 K 24 h für Bau und Einrichtung wird genehmigt und ist der Bau in der Weise auszuführen, daß die Bauarbeiten mit Beginn des Schuljahres 1903/04 fertiggestellt sind und der Trakt für die Knaben-Volksschule mit Beginn des Schuljahres 1903/04 und der Trakt für die Mädchen-Volksschule mit Beginn des Schuljahres 1904/05 benützungsfähig eingerichtet sind.

2. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Bau-Kommission wird für diesen Schulbau im Sinne des § 105 der Bauordnung für Wien der Baukonsens erteilt.

Bürgermeister: Zum Referate bitte ich Herrn Gem.-Rat Hörmann.

37. Referent Gem.-Rat Hörmann: Zahl 1729. Die Magistrats-Direktion beantragt die Umgangnahme von der weiteren Veröffentlichung undervielfältigung der periodischen

Berichte des Bauamtes über den Stand der wichtigeren städtischen Bauten.

Es wird der Antrag gestellt (liest):

„Der Gemeinderats-Beschluß vom 19. Juli 1881, Pr.-Z. 290, M.-Z. 161489, mit welchem das Stadtbauamt beauftragt wurde, von drei zu drei Monaten über den Stand der wichtigeren städtischen Bauten dem Gemeinderate Bericht zu erstatten, wird aufgehoben.“

Nachdem den Herren das bekannt ist und die diesbezüglichen Berichte ohnedies im Amtsblatte immer veröffentlicht und die lithographische Presse anderweitig stark in Anspruch genommen wird, bitte ich um die Bewilligung des Stadtrats-Antrages.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Karl Moritz Mayer!

Gem.-Rat Mayer: Ich möchte nur fragen, an wen dieser Bericht gemacht wird. Die Fragen der Gemeinderäte und die Zwischenrufe, die ich gehört habe, deuten darauf hin, daß niemand von den Herren den Bericht bekommen hat. Gewiß wird einer gemacht werden, aber wir haben nie einen solchen bekommen. Vielleicht könnte der Referent Auskunft geben.

Referent: Von drei zu drei Monaten wird er dem Stadtrate vorgelegt.

Gem.-Rat Mayer: Jetzt ist alles erklärt!

Referent: Nachdem er ohnedies im Amtsblatte steht und die lithographische Presse seitens des Stadtrates, des Magistrates und des Bauamtes stark in Anspruch genommen wird, und der Bericht nicht gelesen, sondern nur zur Kenntnis genommen wird, so wird dieser Antrag gestellt.

Bürgermeister: Meine Herren! Die Sache ist einfach die, den Bericht scheint mir, hat niemand gelesen.

Gem.-Rat Mayer: Niemand bekommen!

Bürgermeister: Einige haben ihn gewiß gekriegt; ich auch. Lieber wäre es mir, wenn weniger berichtet und mehr achtgegeben wird.

Gem.-Rat Mayer: Und mehr inspiziert, damit die Häuser nicht einfallen!

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluß: Der Gemeinderats-Beschluß vom 19. Juli 1881, Pr.-Z. 290, M.-Z. 161489, mit welchem das Stadtbauamt beauftragt wurde, von drei zu drei Monaten über den Stand der wichtigeren städtischen Bauten dem Gemeinderate Bericht zu erstatten, wird aufgehoben.

Bürgermeister: Herr Dr. Krenn wird die Güte haben, an Stelle des Herrn Kollegen Tomola das Referat des letzteren zu erstatten.

38. Referent Gem.-Rat Dr. Krenn: Ich habe die Ehre, zur Zahl 2319 zu referieren. Der Verein der Osterreichischen Zeichenlehrer in Wien um Bewilligung einer Subvention anlässlich der Veranstaltung einer Ausstellung. Der Verein der Zeichenlehrer, der immer bestrebt ist, moderne Bildung den breiteren Volksschichten zugänglich zu machen, ist um eine Subvention beim Stadtrate eingeschritten.

Ich bitte, diese Subvention von 400 K zu bewilligen.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluß: Dem Vereine österreichischer Zeichenlehrer in Wien wird anlässlich der Veranstaltung einer Ausstellung eine Subvention von 400 K gewährt.

Bürgermeister: Selbstverständlich wird dieser Beschluß erst nach Ablauf von 60 Tagen, und zwar von heute an gerechnet zur Durchführung gebracht und auch nur dann, wenn innerhalb dieser Zeit nicht eine Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergriffen wurde. (Rufe: Dre! Luzian Brunner!)

Zum Referate Herr Kollege Gsottbauer.

39. Referent Gem.-Rat Gsottbauer: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 2110. Ansuchen der Leitung der Knabenbeschäftigungs- und Verpflegsanstalt für Breitenfeld, VIII., Uhlplatz 3, um unentgeltliche Wasserabgabe.

Es wird beantragt, daß die unentgeltliche Abgabe von täglich 7 hl Wasser aus der Hochquellenleitung auf jeweiligen Widerruf erteilt werde und von dem auf die Genehmigung folgenden Quartale an in Kraft treten solle.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Der Leitung der Knaben-Beschäftigungs- und Verpflegsanstalt Breitenfeld, VIII., Uhlplatz 3, wird die unentgeltliche Abgabe von täglich 7 hl Wasser aus der Hochquellenleitung bewilligt. Diese Bewilligung wird auf jeweiligen Widerruf erteilt und tritt von dem auf die Genehmigung folgenden Quartale an in Kraft.

Bürgermeister: Auch dieser Beschluß wird erst nach Ablauf von 60 Tagen, und zwar von heute an gerechnet, zur Durchführung gebracht, und auch nur dann, wenn innerhalb dieser Zeit nicht eine Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergriffen wurde.

Ich ersuche Herrn Kollegen Schreiner zum Referate.

40. Referent Gem.-Rat Schreiner: Zahl 2321 betrifft das Ansuchen der österreichischen Delegierten-Versammlung, das ist der Vertretung von 19 österreichischen kynologischen und Jagdschutzvereinen um Bewilligung eines Ehrenpreises anlässlich der am 8., 9. und 10. Mai 1903 in Wien zu veranstaltenden internationalen Ausstellung von Hunden aller Rassen. Es wird beantragt:

„Bewilligung eines unteilbaren Ehrenpreises von 100 K in Gold und Verweisung dieser Auslage auf den Reservefond.“

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche damit einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Auch dieser Antrag ist zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Der österreichischen Delegierten-Versammlung, das ist der Vertretung von 19 österreichischen kynologischen und Jagdschutzvereinen wird anlässlich der am 8., 9. und 10. Mai 1903 in Wien zu veranstaltenden internationalen Ausstellung von Hunden aller Rassen ein unteilbarer Ehrenpreis von 100 K in Gold bewilligt. Diese Auslage wird auf den Reservefond verwiesen.

Bürgermeister: Auch dieser Gemeinderats-Beschluß wird erst nach Ablauf von 60 Tagen, von heute an gerechnet, und auch nur dann zur Ausführung gebracht, wenn innerhalb dieser Frist nicht eine Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergriffen wird. (Rufe: Dre! Luzian Brunner!)

Jetzt kommt Herr Kollege Büsch!

41. Referent Gem.-Rat Büsch: Zahl 11847ex 1902 betrifft den Teilregulierungsplan für den X. und XII. Bezirk zwischen der Südbahn, der Hegendorferstraße, der Oswaldgasse und deren Verlängerung, der Donauländebahn und der Stadtgrenze gegen Inzersdorf.

Die geehrten Herren haben den Plan in Händen. Es haben mehrere Grundbesitzer auf diesen Ackergründen um Baulinienbestimmung angesucht, und zwar schon vor zwei Jahren, und so mußte an die Parzellierung dieses ganzen großen Grundkomplexes geschritten werden.

Da ist hauptsächlich ins Auge gefaßt worden, wie die Herren den Plänen entnehmen, die Hegendorferstraße in derselben Breite, welche sie heute besitzt, bis an die Grenze des X. Bezirkes zu verlängern, und zwar soll sie unter der Donauländebahn durchgeführt werden. Dadurch verbindet diese Straße den X., XII. und XIII. Bezirk. Dann ist eine Hauptstraße ins Auge gefaßt worden, welche die geehrten Herren als Straße 1 bezeichnet finden, welche ebenfalls die Südbahn und die Donauländebahn traversiert und in den X. Bezirk führt; sie wird 33 m breit herzustellen sein. Dann ist wieder eine Hauptstraße als Verbindung der Oswaldgasse und des Ahlesplatzes mit der Altmannsdorferstraße gedacht, welche als Straße 2 bezeichnet ist.

Ferner ist eine Straße projektiert, welche unter der Wien-Pottendorferbahn durchführt bis zur Donauländebahn und der Lokalbahn Wien-Guntramtsdorf und im Zuge der Straße 3 weiter geht. Weiters ist ins Auge gefaßt eine hinreichende Menge freier Plätze, auf welchen insbesondere Gartenanlagen hergestellt werden sollen; solcher Plätze sind — wie die Herren aus der Vorlage entnehmen — in Vormerkung genommen, und zwar mit einem Flächenmaße von 15.700, 15.300, 17.500 und 43.700 m². Weiters soll ein Platz für eine Kirche und einen Schulbau reserviert werden, dann wieder ein Platz für andere Bauten wie Krankenhäuser u. s. w. Es sollen im ganzen 36 Straßen veranlagt werden, welche eine Mindestbreite von 16 bis 20 m haben. Es entsteht dadurch nicht eine wie ein Schachbrett aussehende Parzellierung, sondern moderne Anlagen, welche diesen Bezirksteil, wenn die geplante Verbauung zur Ausführung gelangt, zu einem der schönsten Bezirksteile der Stadt Wien machen werden. Es ist alles ins Auge gefaßt worden, was bei Parzellierungen notwendig ist. Die geehrten Herren haben den Plan in Händen, der Stadtrat legt die diesbezüglichen Anträge zur Annahme vor, und ich bitte um Genehmigung derselben.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Zifferer kontra!

Gem.-Rat Zifferer: Ich habe im großen und ganzen gegen den Plan keine Einwendung zu erheben, weil die beantragte Parzellierung einen Fortschritt gegen früher bedeutet. Ich anerkenne auch, daß dort in genügender Weise für Gartenanlagen vorgesorgt ist. Wenn ich mir trotzdem das Wort erbeten habe, so sind es zwei Punkte, wegen welcher ich dies getan habe.

Wenn die Herren die Straße 26 ansehen, dieselbe ist in der Nähe des Platzes B und der Einmündung der Straße 1, so sehen Sie, daß diese Straße 26 zwei richtige Brüche hat und so geführt ist, als ob die Absicht bestünde, daß sie keine Verbindung mit der Straße 25 finden soll. Es wird ein Platz geplant von Straße 25 bis zur Straße 1 und zur Straße 26, was aber gar keine Berechtigung hat, während es doch sehr wünschenswert wäre,

daß die Straße 25 ihre Fortsetzung in der Straße 26 fände. Dieser Straßenzug war auch früher projektiert, und ich beantrage daher eine geringfügige Änderung, dahingehend, daß bei Punkt m der Straße 4 das Mittel der Straße 26 auf das Mittel der Straße 25 bei der Straße 1 geführt werden soll. Das wäre nicht eine lineare Verbindung, nicht eine gerade Fortsetzung, aber doch eine direkte Fortsetzung der Straße 25 in die Straße 26. Wenn die Herren den Plan ansehen, werden sie fragen, wieso es kommt, daß die zwei Straßen nicht vereinigt sind, sondern ein Knie in der Straße 1 bilden, das keine Berechtigung und keinen Zweck hat.

Das zweite, was ich vorbringen will, ist folgendes — ich weiß nicht, ob es sich auf die vorliegende Baulinienbestimmung bezieht — es ist hier der projektierte Platz D für eine Kirche bestimmt, und bei dieser Kirche ist auch eine Schule projektiert; da finde ich, daß man diese Schule gerade in eine Straße verlegen will, welche nirgends breiter als 16 m ist; gerade eine Schule, die doch das meiste Licht braucht, setzt man in einen Winkel des Platzes, wo sie das wenigste Licht bekommt, welches sie überhaupt auf dem ganzen Gebiete haben könnte. Das scheint mir unzumutbar zu sein, und es wäre gewiß wünschenswerter, wenn die Straße 8 vorgeschoben und die südliche Grenze des Platzes D bilden würde, so daß nicht dieser Winkel entsteht.

Unter keinen Umständen erscheint mir eine Schule auf diesem Platze richtig angebracht, weil sie gerade hier am wenigsten Luft und Licht findet.

Ich stelle also den Antrag, daß das Straßennittel der Straße 26 beim Punkte m auf die Straße 25 geführt wird, so daß die Achse vom Mittelpunkte der Straße 25 auf den Mittelpunkt der Straße 26 beim Punkte m geführt werden soll und da die gerade Fortsetzung findet, und daß andererseits von der Reservierung des Platzes für die Schule auf dem Platze D abgesehen wird, weil da die Schule nicht richtig postiert wäre. Sonst empfehle ich die Anträge zur Annahme.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Wolny pro!

Gem.-Rat Wolny: Ich erlaube mir gegen den zweiten Antrag des Herrn Gem.-Rates Zifferer, betreffend die Auflassung der Schule auf dem projektierten Platze D zu sprechen. Die Schule ist daselbst äußerst günstig postiert, weil nach diesem Plane dort der geringste Lärm vorhanden sein dürfte. Die Befürchtung, daß durch die jetzige Projektierung der Schule das Licht entzogen werden würde, teile ich nicht, weil ich hoffe, daß alle Häuser des hiesigen Planes wie im XIII. Bezirke nicht über zwei Stock hoch gebaut werden dürfen, infolgedessen die dortige Schule, was Licht und Luft anbelangt, nicht beschränkt sein wird.

Ich spreche der Errichtung der Schule auf diesem Platze deshalb das Wort, weil sie sehr günstig mit der Kirche verbunden ist und die bequemste Art des Besuches des Schulgottesdienstes für die Kinder bedeutet. (Beifall.)

Bürgermeister: Der Herr Referent wird Aufklärung über die Schule geben. Sie ist von 12 m breiten Straßen begrenzt. In 12 m breiten Gassen baut man doch keine Schule.

Referent: Die Gasse 8 ist mit 16 m projektiert. Nur ein kleiner Teil, der in die Gasse 7 einmündet, ist mit 12 m projektiert, und da sagt man im Regulierungsbureau, daß zur Vermeidung des übermäßigen Aufreißen der Platzwand die Gasse 7 zwischen der Gasse 27 und dem Platze auf 12 m eingeengt wurde. Es ist also nur ein kleines Stück mit 12 m projektiert.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Platter kontra!

Gem.-Rat Platter: Ich bedauere, daß uns dieser Plan erst gestern zugekommen ist, und daß heute schon über diesen Gegenstand referiert wird. Wir konnten also diesen Plan und dieses Projekt, welches für unsere Verhältnisse im Bezirke so tief einschneidend ist, nicht studieren. Ich bin ja im großen und ganzen einverstanden mit diesem Projekt, möchte aber einiges richtigstellen, und zwar möchte ich den Herrn Referenten fragen, warum auf der Breitenfurterstraße keine dreistöckigen Häuser gebaut werden dürfen. Es stehen ja schon einige solche dort, und jetzt wird auf einmal auch für den unteren Teil derselben das Bauverbot für dreistöckige Häuser gegeben.

Sowohl die Hegendorferstraße als auch die Breitenfurterstraße sind je 23 m breit, man könnte da ganz gut ein dreistöckiges Haus sogar umlegen, und es würde nicht einmal zur Hälfte der Straße reichen.

Ich sehe also keinen Grund, warum man die Hausbesitzer dort schädigen und nur zweistöckige Häuser zu bauen erlauben will. (Unruhe.)

Es kommt mir gerade so vor, als wenn man sich auf den Zustamentstandpunkt stellen wollte; weil es der Platter beantragt, geht es nicht.

Ich beantrage also, daß die Hegendorferstraße gerade durchgehen soll, und zwar durch das Haus Nr. 8 bis zur Triesterstraße. Sie weichen etwas aus. Gut, ich bin auch einverstanden. Sie gehen dann wieder herauf, aber am Ende der Hegendorferstraße gehen Sie anstatt hinauf nach Süden hinunter.

Warum denn? Hegendorf will doch eine Verbindung mit dem X. Bezirke, nicht mit Inzersdorf.

Ich beantrage also, daß die Hegendorferstraße innerhalb des Wiener Gemeindegebietes durchgeführt werde.

Drittens muß ich über die Oswaldgasse sprechen. Gegen diese Art ihrer Durchführung muß ich mich entschieden wehren und ich bitte Sie, wenn Sie auch mit den anderen Punkten nicht einverstanden sind, so helfen Sie mir wenigstens, daß die Oswaldgasse so wie ich sie beantrage durchgeführt wird. Es ist der Wunsch aller Altmannsdorfer, daß die Oswaldgasse axial zur Kirche durchgeführt wird; es ist auch gar kein Hindernis, weil noch kein Haus dort steht; jetzt kann die Sache also noch so gemacht werden. Diese Straße soll laut Plan im Zickzack geführt werden, weil der Jude Frankl dort seine Baugründe hat. Was hat der Stadtrat für ein Interesse, dem Juden Frankl Dienste zu leisten? (Unruhe und Zwischenrufe.)

Der Frankl umspannt polyphenartig ganz Hegendorf und Altmannsdorf; die ganze Umgebung dieser beiden Bezirksteile gehört dem Frankl. Damit der Frankl schöne Bauplätze bekommt, muß die Oswaldgasse im Zickzack gehen. Ich beantrage demnach, daß dieses Projekt an den Stadtrat zurückgeleitet wird und daß die Oswaldgasse geradlinig durchgeführt wird. (Bravo!)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Schweigl!

Gem.-Rat Schweigl: Ich bin mit der Lösung des ganzen Regulierungsplanes einverstanden, weil der Projektant eine große Erfahrung in Regulierungen zeigt und auch auf die Feinheiten Rücksicht nimmt, die dabei maßgebend sind. Was speziell die Durchführung der Oswaldgasse betrifft, so ist dieselbe schwierig; es sind zwei Hauptmomente maßgebend, einmal der ästhetische Standpunkt und zweitens der finanzielle. Vom ästhetischen Standpunkte ist folgendes zu berücksichtigen: Das Niveau steigt gegen

die Breitenfurterstraße hinauf in ganz außerordentlichem Maße. Wenn hier eine gerade Straße durchgeführt wird und die Aussicht eröffnet wird auf den kleinen Ahlesplatz, wo sich die kapellenartige Kirche befindet, so kommt man mit dem Ausblicke fast in Dachhöhe, sogar über die Turmspitzen. Es würde dadurch ein sehr schlechtes Bild geschaffen. Andererseits würde aber die Umlegung der Straße ganz unverhältnismäßige Mittel in Anspruch nehmen, nachdem sich dort Baulichkeiten befinden, die man nicht einfach einlösen und kassieren kann. Also zwei Gründe sprechen dagegen; so wünschenswert sie in anderer Beziehung wären, muß ich mich gegen diese Bestrebungen aussprechen.

Ich hätte dann nur noch dem Wunsche Ausdruck zu geben, daß bei dem öffentlichen Platze A die Bauflucht der Gasse 18 durchgeführt, daß nicht die Fahrbahn plötzlich verengt wird, daß also die Straßenbreite eingehalten und auch die Fahrbahn um den Platz herum an den Häusern zum mindesten auf 12 m gestellt werde; jetzt scheint sie 10 m zu haben.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Bielowlawek pro!

Gem.-Rat Bielowlawek: Herr Gem.-Rat Platter hat über die Durchführung der Oswaldgasse in einer Weise gesprochen, die geeignet wäre, den Stadtrat und Gemeinderat zu diskreditieren (Widerspruch), denn ich würde nichts schmerzlicher empfinden, als wenn uns zugemutet würde, daß wir zugunsten eines Juden auch nur das Geringste machen würden. Das ist ausgeschlossen. Ich muß hier konstatieren, daß hier technische Schwierigkeiten, wie Herr Baurat Schweigl ganz genau erläutert hat, vorhanden sind, daß auch ästhetische Punkte berücksichtigt werden müssen, und daß, wenn etwas vorhanden wäre, was zugunsten der Juden sprechen würde, der Stadtrat gewiß nicht dafür gestimmt hätte. Daß Sie es wissen, damit nicht gesebert wird in der „Arbeiter-Zeitung“. So ist die Geschichte.

Bürgermeister: Der Herr Referent zum Schlussworte.

Referent: Der Stadtrat hat den Antrag Platter auf Zulassung der drei Stock hohen Häuserverbauung abgelehnt. Als die Baulinie für die Hegendorferstraße bestimmt wurde, hat Herr Platter denselben Antrag gestellt. Ich habe ihn auch im Stadtrat vertreten, aber nach den Auseinandersetzungen des Bauamtes und des Magistrates war es nicht möglich, daß hier eine drei Stock hohe Häuserverbauung stattfindet, weil dann der XII. Bezirk allein dieses Privilegium hätte und dem XIII. Bezirk und den angrenzenden Bezirken, ja sogar denen an der Peripherie, dasselbe eingeräumt werden müßte, wie diesem Bezirke. Das war der Grund der Ablehnung der drei Stock hohen Verbauung; nicht wie Herr Platter sagt, weil er den Antrag gestellt hat. Ich habe den Antrag vertreten, aber nachdem ich sehe, daß wirklich die Anschauung die richtige ist, daß dann jeder Bezirk die drei Stock hohe Verbauung auch in der äußersten Peripherie verlangen würde, habe ich nach dem Stadtrats-Antrage die Ablehnung dieses Antrages beantragt.

Herr Platter hat auch gesagt, man soll die Hegendorferstraße nicht durchführen. Sie muß ja hinausführen. Die Straße muß so durchgeführt werden, daß sie unter dem Durchlaß durchgeht. Es ist das nur ein Durchlaß, wo soll man sonst die Straße führen, Herr Kollege Platter?

Der Antrag ist also nicht stichhältig und ich bitte, ihn abzulehnen.

Bezüglich der Oswaldgasse hat bereits Herr Baurat Schweigl gesprochen. Er hat mich auch über das Niveau der Straße gefragt. (Lebhafte Unruhe.)

Bürgermeister (unterbrechend): Ich bitte um Ruhe! Hören Sie doch dem Referenten zu; wenn der Stadtrat angegriffen wird, muß man ihm Gelegenheit geben, sich zu rechtfertigen.

Referent: Nachdem viele der Herren das Niveau nicht kennen, bemerke ich, daß, wenn man die Oswaldgasse 30 m gerade auf die Breitenfurterstraße führen würde, würde man mit dem Ausblicke fast über die Turmspitze kommen. Deshalb hat der Stadtrat diesen Vorschlag aus ästhetischen Gründen gemacht und nicht deshalb, weil es sich um die Interessen eines Juden handelt. Aus diesen Gründen bitte ich auch den Antrag des Stadtrates anzunehmen. Der Herr Kollege Platter weiß ja, welchen Standpunkt wir im Stadtrate einnehmen.

Was Herr Kollege Zifferer bezüglich der Gasse 26 gesagt hat, daß die Straße 1 in dieser Weise geführt werden soll, daß sie in Straße 25 mündet, so habe ich bereits gesagt, daß das Regulierungsbureau diesmal die Sache anders geplant hat, wie bisher, es hat die Fläche nicht schachbrettartig geteilt, sondern hat getrachtet, daß die eine Straße möglichst nahe in die andere einmündet und daß für Licht und Luft Vorkehrung getroffen wird.

Ich habe nichts dagegen, wenn die Straße etwas mehr nach rechts verlegt wird, gegen alle anderen Anträge muß ich Stellung nehmen. Was die Schule anbelangt, so wird diese dort zur Ausführung kommen. Wir haben da auch einen großen Platz, der eine riesige Größe hat, nämlich 43.700 m². Der Magistrat hat dagegen Stellung genommen und die Herabsetzung auf die Hälfte beantragt, aber der Stadtrat hat ihn so groß gemacht. Man muß für Licht und Luft sorgen, man kann ja später vielleicht den Platz kleiner machen, es wird in dieser Gegend vielleicht noch viel umgeändert werden, wenn die Verbauung vorgeschritten ist. Ich bitte Sie, den Stadtrats-Antrag anzunehmen, bis auf die kleine von Herrn Gem.-Rat Zifferer beantragte Änderung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Platter hat die Rückverweisung an den Stadtrat beantragt. Die Herren, welche den Rückverweisungs-Antrag annehmen wollen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Der Rückverweisungs-Antrag ist mit Majorität angenommen.

Das Referat wird erst erledigt, nachdem ich von meinem Urlaub zurückgekehrt bin.

42. Ich muß noch das Resultat des vorgenommenen Struktinums bekanntgeben.

1. Wahl von sechs Mitgliedern in das Schiedsgericht für Lagerhausstreitigkeiten. Abgegebene Stimmen: 89.

Gewählt erscheinen:

Viktor Friß, Materialwarenhändler, I., Kurrentgasse 4, mit 89 Stimmen.

Franz A. Fürst, Fouragehändler, XVII., Hernalser Hauptstraße 106, mit 89 Stimmen.

Ferdinand Heger, Hotelbesitzer und Weinhändler, I., Weiburggasse 3, mit 89 Stimmen.

Josef Janaschek, Produktenhändler, III., Ungargasse 3, mit 89 Stimmen.

Ferdinand Linder, Spezerei- und Kolonialwarenhändler, XIV., Braunhirschengasse 32, mit 89 Stimmen.

Karl Richard Seyferth, Exporteur, XIII., Anschütz-
gasse 26/28, mit 89 Stimmen.

2. Wahl eines Mitgliedes in das Kuratorium der Kaiser
Franz-Josef-Stiftung zur Unterstützung des Kleingewerbes in Wien.
Abgegebene Stimmen: 89.

Gewählt erscheint: Gem. = Rat Karl Horner mit
89 Stimmen.

3. Wahl von Mitgliedern und Ersatzmännern in die Kom-
missionen zur Bemessung der Militärtaxe pro 1902. Abgegebene
Stimmen: 85.

Gewählt erscheinen mit je 85 Stimmen:

I. Bezirk.

Mitglieder: Siegmund Ketskemeti, Bezirksrat, I., Seiler-
stätte 2; Adolf Stark, Bezirksrat, I., Riemergasse 11.

Ersatzmann: Maximilian Swadosch, Bezirksvorsteher-
Stellvertreter, I., Jasomirgottstraße 8.

II. Bezirk.

Mitglieder: Johann Bapt. Hartl, Lederausschneider und
Armenrat, II., Obere Augartenstraße 76; Ferdinand Lichtblau,
Bezirksrat, II., Malzgasse 13.

Ersatzmann: Hans Geiblinger, Lederhändler, II., Vereins-
gasse 4.

III. Bezirk.

Mitglieder: Georg Legat, k. u. k. Leutnant a. D., III.,
Hörnesgasse 5; Anton Schack, Gastwirt, III., Klimschgasse 17.

Ersatzmann: Otmар Nettrich, Gemischtwaren-Verschleißer,
III., Köblgasse 12.

IV. Bezirk.

Mitglieder: Johann Stipani, Bezirksvorsteher-Stell-
vertreter, IV., Belvederegasse 41; Johann Eichinger, Bezirksrat,
IV., Paniglgasse 24.

Ersatzmann: Johann Hengl, Bezirksrat, IV., Johann
Straußgasse 13.

V. Bezirk.

Mitglieder: Franz Butulla, Hausbesitzer, V., Kamper-
storffergasse 38; Thomas Porzer, Realitätenbesitzer, V.,
Schönbrunnerstraße 50.

Ersatzmann: Theodor Pech, Bezirksrat, V., Luftgasse 3.

VI. Bezirk.

Mitglieder: Johann Fraunberger sen., Hausbesitzer,
VI., Dürergasse 29; Peter Reimer, Hausbesitzer, VI., Kaunitz-
gasse 33.

Ersatzmann: Wolfgang Dirnbacher, VI., Gumpendorfer-
straße 84.

VII. Bezirk.

Mitglieder: Moïse Decker, Bezirksrat, VII., Siebenstern-
gasse 52; Anton C. Nießner, Bezirksrat, VII., Kirchen-
gasse 9 a.

Ersatzmann: Michael Hold, Bezirksrat, VII., Spittelberg-
gasse 12.

VIII. Bezirk.

Mitglieder: Josef Kuntzschik, Bezirksrat, VIII., Landes-
gerichtsstraße 15; Leopold Zell, Bezirksrat, VIII., Strozzi-
gasse 39.

Ersatzmann: Karl Josef Jenisch, Bezirksrat, VIII., Josefs-
gasse 7.

IX. Bezirk.

Mitglieder: Karl Henneis, Bürger, IX., Hahngasse 17;
Heinrich Ellenberger, Uhrmacher, IX., Alserbachstraße 31.

Ersatzmann: Josef Einböck, Gastwirt, IX., Harmonie-
gasse 10.

X. Bezirk.

Mitglieder: Michael Koller, Bezirksrat, X., Buchen-
gasse 40; Johann Cymbal, Bezirksrat, X., Triererstraße 3.

Ersatzmann: Josef Neješchleba, Bezirksrat, X., Layen-
burgerstraße 35.

XI. Bezirk.

Mitglieder: Ferdinand Kaupé, Bezirksrat, XI., Kaiser-
Ebersdorferstraße 324; Josef Mayerhofer, Bezirksrat, XI.,
Dorfstraße 9.

Ersatzmann: Karl Weiß, Bezirksrat, XI., Simmeringer
Hauptstraße 187.

XII. Bezirk.

Mitglieder: Karl Donner, Bezirksvorsteher-Stellvertreter,
XII., Heßendorferstraße 129; Ignaz Peyfuß, Bezirksrat,
XII., Steinhagegasse 14.

Ersatzmann: Josef Kassin, Bezirksvorsteher, XII., Schön-
brunnerstraße 272.

XIII. Bezirk.

Mitglieder: Leopold Karlinger, Hausbesitzer, XIII.,
Ameisgasse 10; Josef Baumgartner, Hausbesitzer, XII., Gall-
gasse 49.

Ersatzmann: Georg Gusenleithner, Bezirksvorsteher,
XIII., Penzingerstraße 79.

XIV. Bezirk.

Mitglieder: Anton Buchinger, Hausbesitzer, XIV.,
Lehnergasse 6; Johann Döll, Hausbesitzer, XIV., Pereira-
gasse 25.

Ersatzmann: Johann Dallinger, Hausbesitzer, XIV.,
Felsbergstraße 78.

XV. Bezirk.

Mitglieder: Hermann Holzwarth, Hausbesitzer, XV.,
Mariahilferstraße 156/158; Franz Reuner, Hausbesitzer,
XV., Hütteldorferstraße 31.

Ersatzmann: Josef Weinheimer, Hausbesitzer, XV.,
Sechshauferstraße 14.

XVI. Bezirk.

Mitglieder: Josef Ramhartner, Drechsler, XVI., Arnetz-
gasse 38; Leopold Schmidt, Hausbesitzer, XVI., Bayergasse 2.

Ersatzmann: Josef Priftinger, Hausbesitzer, XVI.,
Schinaglstraße 8.

XVII. Bezirk.

Mitglieder: Karl Gassenmeier, Bezirksvorsteher-Stell-
vertreter, XVII., Kalvarienberggasse 68; Karl Kretschek, Be-
zirksrat, XVII., Steinerstraße 13.

Ersatzmann: Johann Steinmayr, Bezirksrat, XVII., Dorn-
bacherstraße 85.

XVIII. Bezirk.

Mitglieder: Karl Riemer, Hausbesitzer, XVIII., Semper-
straße 10; Ludwig Willersdorfer, Bezirksrat, XVIII., Mitter-
berggasse 16.

Ersatzmann: Franz Reymund, Hafner, XVIII., Geng-
gasse 72.

XIX. Bezirk.

Mitglieder: Franz Pichler, Glasermeister, XIX., Döb-
linger Hauptstraße 55; Johann Halwach, Schlossermeister,
XIX., Würthgasse 13.

Ersatzmann: Ernst Zickero, Rauchwarenfärber, XIX., Wein-
berggasse 3.

XX. Bezirk.

Mitglieder: Peter Mayr, Bezirksrat, XX., Wallenstein-
straße 27; Johann Roth, Bezirksrat, XX., Kluchgasse 14.

Ersatzmann: Josef Pokorny, Bezirksrat, XX., Wallen-
steinstraße 15.

Die öffentliche Sitzung ist geschlossen; es folgt noch
eine kurze vertrauliche Sitzung.

(Schluß der öffentlichen Sitzung um 6 Uhr 35 Minuten
abends.)

Beschluss-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderates der
k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien
vom **27. Februar 1903.**

Vorsitz: **Bürgermeister Dr. Lueger.**

1. (2354.) **Gem.-Rat Ferdinand Gräf** beantragt: Es wird
dem Zugkommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Ottakring
Karl Schwirsch für seine 25jährige Tätigkeit auf dem Gebiete
des Feuerlöschwesens die Anerkennung des Gemeinderates aus-
gesprochen. (Angenommen.)

2. (1655.) **Gem.-Rat Sraba** referiert über die Zuschriften
des k. u. k. 2. Korps-Kommandos vom 20. September und 19. No-
vember 1902, Pr.-Nr. 2404 und 3112, betreffend die Schaffung
von Unterkünten für die neu aufzustellende Feldhaubit-
z-Division Nr. 2 in Wien, und beantragt:

Die Gemeinde Wien ist in Beantwortung der Zuschriften
des k. u. k. 2. Korps-Kommandos vom 20. September und vom
19. November 1902, Pr.-Nr. 2404 und 3112, bereit, zu den
Kosten der Adaptierung einiger Baracken in Bruck an der Leitha
einen einmaligen Beitrag von 29.000 K dem k. u. k. Militär-Arzt
zu zahlen, wenn für die in diesen Notizen erwähnte neu aufzu-
stellende Feldhaubit-
z-Division, und zwar bis zu dem nunmehr
feststehenden Ausmaße von 23 Offizieren, 342 Mann, 170 Pferden
und 28 Fuhrwerken eine Quartieranforderung an die Gemeinde
Wien auch fernerhin nicht gestellt wird. (Angenommen.)

3. (2346.) **Derselbe** beantragt, die dem Franz Gur, ge-
wefener städtischer Sanitätsdiener, auf Lebensdauer bewilligte
Gnadengabe von jährlich 288 K wird auf jährlich 400 K bis zu
einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung erhöht.
(Angenommen.)

4. (2244.) **Derselbe** beantragt, bezüglich der Namhaftmachung
von Vertrauensmännern für die Veranlagung der Personalein-
kommensteuer im III., XI. und XIV. Bezirke die Genehmigung
der von dem Referenten namhaft gemachten Vertrauensmänner.
(Angenommen.)

5. (2560.) **Gem.-Rat Tomosa** beantragt: Es wird dem
Edmund Guschelbauer anlässlich der Feier seines 40jährigen
Berufsjubiläums das Bürgerrecht mit Rücksicht der Taxen ver-
liehen. (Angenommen.)

6. (1266, 2326.) **Gem.-Rat Bielehlawek** beantragt: Der
Kursalon im Stadtpark und die Milchtrinkhalle im Kinderpark

im III. Bezirke werden vom 1. Mai 1903 an zusammen unter
Einhaltung der Bestimmungen der mit Stadtrats-Beschluß vom
16. Dezember 1902, Z. 14962, genehmigten Bedingungen dem
Kafetier und Hotelbesitzer Wigo Zeller-Schömiß, I., Bellaria-
straße 8, zum Betriebe des Gast- und Schankgewerbes gegen
Entrichtung eines jährlichen Pachtzinses von 42.000 K auf die
Dauer von fünf Jahren in Bestand gegeben. Dem Pächter wird
gestattet bei außerordentlichen Festlichkeiten warme Speisen zu
verabfolgen, wenn er in jedem einzelnen Falle die Bewilligung
des Stadtrates, beziehungsweise des Bürgermeisters einholt.

(Angenommen.)

7. (2402.) **Derselbe** beantragt: Es wird dem städtischen
Rechnungs-Assistenten Josef Förster für den Fall seiner Über-
nahme in den Konzeptsdienst und seiner Verzichtleistung auf seine
bisher innegehabte Assistentenstelle (ohne Anerkennung einer Ver-
pflichtung) eine jährliche Personalzulage in der Höhe des Unter-
schiedes zwischen seinen jetzigen Gesamtbezügen von 2200 K
und dem Adjutum eines Konzepts-Aspiranten (1200 K), be-
ziehungsweise eines Konzepts-Praktikanten (1400 K und 1600 K)
bis zu seiner Beförderung zum Konzipisten, längstens aber auf
die Dauer von drei Jahren, vom Tage seines Übertrittes in den
Konzeptsdienst an gerechnet gewährt. (Angenommen.)

8. (1142.) **Gem.-Rat Wessely** beantragt: Dem Offizial
des städtischen Lagerhauses Franz Fischer wird der Titel eines
Abteilungs Vorstandes des Lagerhauses verliehen.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

* * *

(Richtigstellung.) Im Amtsblatte Nr. 16 ex 1903 hat es auf Seite 344,
2. Spalte, auf Zeile 21 statt „mehr bezahlt“ richtig: „nicht mehr bezahlt“ und
auf Zeile 24 statt „und der Verbrauch“ richtig: „und der Mehrverbrauch“ zu
heißen.

Bezirksvertretungen.

(IX. Gemeindebezirk, Alsergrund.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung
Alsergrund vom **21. Jänner 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Josef Stary.**

Einlauf.

Über das Ansuchen des Stiftes Heiligenkreuz als Eigentümer des
Schwarzspanierhauses um Abänderung der bereits genehmigten Bau-
linie durch Auflassung der projektierten Verlängerung der Beethoven-
gasse bis in die Schwarzspanierstraße entspinnt sich eine längere De-
batte, an der sich besonders außer dem Referenten **B.-R. v. Neu-**
mann auch der anwesende **St.-R. G. Sottbauer**, **B.-R. Melcher**
und als Sachverständiger Bauinspektor **Goldemund** beteiligen.

Der Antrag des Referenten auf Durchführung der Beethoven-
gasse wird mit allen gegen drei Stimmen abgelehnt und sodann
über Antrag des **B.-R. Melcher** beschlossen, die Auflassung
der beantragten Beethovengasse unter der Bedingung zu befürworten,
daß bei dem an Stelle des Schwarzspanierhauses aufzuführenden
Straßenhof sowohl in der Schwarzspanierstraße als in der bestehenden
Beethovengasse eine Durchfahrt mit Wagen im Bedarfsfalle für den

allgemeinen Wagenverkehr möglich ist und der freie Personenverkehr gestattet und dies grundbüchlerlich sichergestellt werde.

Dem Antrage der Bezirksvertretung Landstraße vom 11. September 1902, Z. 4561/02, auf alljährliche Aufstellung eines Bauprogrammes für Pflasterung, Kanalisierung etc. behufs Vermeidung des wiederholten Aufreißens des Straßenpflasters wird zugestimmt.

Dem Antrage der Bezirksvertretung Döbling vom 19. Dezember 1902, Z. 2665, auf Einführung der Beleuchtung der Haltestellentafeln der elektrischen Straßenbahnen wird nicht zugestimmt, sondern beschlossen, zu beantragen, daß die Haltestellen für die Abendstunden durch ein rotes H auf der nächsten Straßenlaterne gekennzeichnet werden.

Dem Antrage der Bezirksvertretung Hernals vom 30. Oktober 1902, Z. 4000, wegen Durchführung des Viehtransportes auf dem Schienenwege wird zugestimmt.

Der Umnennung der Anastasius Grüngasse in „Sporkenbüchelgasse“ und der Exnergasse in „Achamergasse“ wird zugestimmt.

Dem Antrage der Bezirksvertretung Währing vom 30. Dezember 1902, Z. 4491, wegen Bezeichnung der Automobile mit großen Nummerntafeln wird zugestimmt.

Über den Antrag der Bezirksvertretung Leopoldstadt vom 18. Dezember 1902, Z. 5918, wegen Gewährung der freien Fahrt auf der Straßenbahn für die Bezirksräte wird zur Tagesordnung übergegangen.

Anträge.

B.-H. Greiser beantragt die Aufstellung von elektrischen Vogenlampen auf dem Althanplatz vor der Markthalle in der Rußdorferstraße und vor dem Bürgerversorgungshause.

Angenommen.

B.-B.-St. Vogler beantragt, daß Leichen aus den Sterbehäusern nicht mit Tragbahnen, sondern mit einem von der Gemeinde beizustellenden Fourgon abgeführt werden.

Angenommen.

B.-H. Auauer beantragt die Abänderung der Wartehäuschen der Straßenbahnen, die Anbringung von Glaschutzwänden an den Plattformen der Motorwagen und Anbringung von transparenten, beleuchtbaren Richtungstafeln an den Motorwagen.

Angenommen.

B.-H. Wsk bringt mehrere Beschwerden vor und beantragt deren Abstellung.

Zur Kenntnis.

(XX. Gemeindebezirk, Brigittenau.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Brigittenau vom **11. Februar 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Lorenz Müller.**

Nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der am 17. Dezember 1902 abgehaltenen Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Mitteilungen.

Vor Übergang zur Tagesordnung ergreift **B.-B. Müller** das Wort und widmet dem am 31. Jänner 1903 nach langem Leiden verstorbenen **B.-H. Matthias Hoppner** einen warm empfundenen Nachruf. Im Anschlusse daran fügt derselbe die Mitteilung bei, daß

Herr Bürgermeister **Dr. Lueger**, sowie die Herren **Vize-Bürgermeister Strobach** und **Dr. Neumayer** der Bezirksvertretung ihr Beileid zum Ausdrucke gebracht haben.

Sämtliche Anwesende erheben sich von den Sitzen und wird einstimmig beschlossen, dem Bürgermeister, sowie den beiden **Vize-Bürgermeistern** den Dank für die Kondolenz zu unterbreiten.

Zur Tagesordnung übergehend, gibt der **Vorsitzende** sodann bekannt, daß das Bürgerkränzchen des XX. Bezirkes im heurigen Jahre ein Reinertragnis von 1640 K abgeworfen hat und daß diese Summe in folgender Weise zur Verteilung kommt:

Armeninstitut XX	400 K
Bezirksvorsteher zur Verteilung an Hilfesuchende	200 "
Fond für verarmte Gewerbetreibende	250 "
Waisenfest-Komitee	100 "
Kindergartenverein	100 "
Verein „Kernige Brigittenauer“	150 "
Brigittenauer Knabenheim	100 "
Drei Konferenzen vom heil. Vinzenz von Paul	150 "
Dem Christlichsozialen Arbeiterbund	50 "
Dem Vereine „Kinderliebe“	80 "
Sophien-Krippe	60 "

1640 K.

Dieser Modus der Verteilung wird einstimmig genehmigt.

Hierauf wird über Ersuchen der Magistrats-Abteilung XI zur **Wahl** von drei Armenräten geschritten. Die Wahl fiel auf die Herren: **Rüßner Rudolf**, Haferschändler, Wintergasse 11.

Gruber Karl, Buchhalter, Wallensteinstraße 13.

Stigliß, Matthias, k. k. Postmeister, Dspelgasse 29.

Über den Wahlat wurde ein besonderes Protokoll aufgenommen.

Einläufe.

(167.) Antrag der Bezirksvertretung Favoriten auf Einführung eines neuen Tarifes der städtischen Straßenbahnen.

Einstimmig angenommen.

(68.) Antrag der Bezirksvertretung Leopoldstadt, daß den Bezirksräten bei amtlichen Kommissionen die freie Fahrt auf den städtischen Straßenbahnen gewährt werde.

Beschluß: Die Bezirksvertretung findet sich aus prinzipiellen Gründen nicht bestimmt, diesem Antrag beizustimmen.

(49.) Antrag der Bezirksvertretung Währing auf Einführung des Nummernzwanges für Automobile.

Einstimmig angenommen.

(130.) Antrag der Bezirksvertretung Döbling, betreffend die Beleuchtung der Haltestellentafeln der städtischen Straßenbahnen.

Einstimmig angenommen.

(267.) Antrag der Bezirksvertretung Favoriten, daß in Zukunft als Leiter von Volks- und Bürgerschulen nur männliche Lehrpersonen bestellt werden.

Einstimmig angenommen.

(252.) Antrag der Bezirksvertretung Alsergrund, dahingehend, daß das Abholen der Leichen aus den Sterbehäusern und Überbringung derselben in die betreffende Einsekammer mittels Fourgons bewerkstelligt werde.

Einstimmig angenommen.

Nach Erledigung des Einlaufes übernimmt **B.-B.-St. Hoppner** den Vorsitz.

Anträge.

B.-F. Müller stellt folgende Anträge:

1. Mit Rücksicht auf die absolute Unzulänglichkeit der städtischen Amtslökalen im XX. Bezirke, namentlich mit Rücksicht auf die höchst primitiven Amtsräume der Bezirksvertretung beantrage ich, daß dieselbe an den Stadtrat mit der Bitte herantrete, derselbe wolle die Erbauung des längst projektierten Amtshauses, sowie die Errichtung der ebenfalls schon lange in Aussicht genommenen angrenzenden Zinshäuser auf dem Brigittaplatz beschließen und die Verfügung treffen, daß die gleichzeitige Erbauung aller Objekte mit Rücksicht auf die beginnende günstige Jahreszeit ungesäumt in Angriff genommen werde.

2. Die Bezirksvertretung stelle am kompetenten Orte das Ersuchen, es sei der Dampftramway-Unternehmung der Auftrag zu erteilen, die Warterhalle in der Jägerstraße nicht wie bisher um 9 Uhr abends schließen zu lassen, sondern dieselbe bis zum Abgange des letzten Zuges offen zu halten, damit das Publikum nicht genötigt sei, in später Abendstunde bei ungünstigem Wetter auf offener Straße warten zu müssen.

Beide Anträge werden mit Stimmen-Einhelligkeit zum Beschlusse erhoben und der Bezirksvorsteher mit der Ausführung derselben betraut.

Hierauf wird die Sitzung geschlossen.

Allgemeine Nachrichten.

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Hernals.

Februar 1903.

Stand der Einlagen am 31. Jänner 1903	28,782.356 K	— h
Einlagen im Monat Februar von 4967 Parteien	1,998.734	" — "
Rückzahlungen an 2962 Parteien	1,209.935	" — "
Stand der Einlagen am 28. Februar in		
29.958 Konti	29,571.155	" — "
Stand der Hypothekendarlehen	19,521.749	" — "
Hievon entfallen auf:		
Hernals 313 Posten mit	7,577.901	" — "
Ottakring 294 Posten mit	6,717.567	" — "

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Währing.

Februar 1903.

Eingelegt von 3117 Parteien	1,156.614 K	06 h
Rückgezahlt an 1643 Parteien	532.956	" 04 "
Mit 28. Februar 1903 betrug der Stand:		
Gesamt-Einlagen auf 19.022 Konti	18,873.166 K	60 h
Hypothekar-Darlehen	11,451.068	" — "

* * *

Telephonischer Verkehr mit dem Ministerium für Kultus und Unterricht.

Im Ministerium für Kultus und Unterricht wurde für sämtliche Departements des Hauptgebäudes, I., Minoritenplatz 5, und für die Expositur des hierortigen Ministeriums, I., Herrngasse 7, je eine neue Telephonstation errichtet.

Bei Benützung dieser Stationen im dienstlichen Verkehre mit dem Ministerium für Kultus und Unterricht wird daher ersucht:

1. die Nummer „17676“ bei Gesprächen mit dem Präsidium, beziehungsweise mit den demselben zugetheilten Herren des Konzepts und der Kanzlei;

2. die Nummer „17701“ bei Gesprächen mit den Herren der in der Herrngasse 7 exponierten Departements, und zwar:

- a) des Departements für den griechisch-orientalischen Kultus,
- b) des Departements für den jüdischen Kultus,
- c) des Departements für katholische Kultusbauten,
- d) des Departements für Profanbauten,
- e) des Departements für Pensionen, Gnadengaben und Stipendien

benützen zu wollen. (Mag.-Abt. IV, Z. 369 ex 1903.)

Protokolle des Preisgerichtes

im Wettbewerb für die Errichtung eines Deutschmeister-Denkmals in Wien.

I. Sitzung am 11. Februar 1903.

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Anwesende: Die Preisrichter:

Edmund Hellmer, k. k. Professor;

Karl Sladef, Direktor-Schützenmeister des Deutschmeister-Schützenkorps;

Felix Graba, Stadtrat und Kommandant des Deutschmeister-Schützenkorps;

Hans Kathausky, Professor;

Karl Rykl, Gemeinderat und Bildhauer;

Anton Scharff, Graveurakademie-Direktor;

Josef Sturm, Gemeinderat und k. k. Professor;

Kaspar Ritter v. Zumbusch, Bildhauer und k. k. Professor.

Bürgermeister Dr. Lueger begrüßt die erschienenen Preisrichter.

Schriftführer Magistrats-Sekretär Dr. Spaeth berichtet über die Zahl der eingelangten Modelle und den Termin der Überreichung.

Im Sinne des erstatteten Berichtes wird über Antrag des Herrn Direktor Scharff einstimmig beschlossen, alle verspätet eingelangten Modelle, mit Rücksicht auf den Umstand, daß die Verspätung nur wenige Minuten, beziehungsweise Stunden betrug und daß jonach eine Nachahmung während dieser Zeit nicht möglich war, zum Wettbewerbe zuzulassen, dagegen die von A. Kugler eingesendeten Zeichnungen eines angeblich verstorbenen Freundes vom Wettbewerbe auszuschließen; letzteres in der Erwägung, daß diese Einsendung den wesentlichsten Punkten der Wettbewerbestimmungen: „Plastisches Modell und Motto“ nicht entspricht.

Professor Hellmer schlägt vor, daß bei dem ersten Rundgange Modelle nur auf Grund einstimmigen Beschlusses auszuscheiden wären.

Einstimmig angenommen.

Bei dem jonach vorgenommenen ersten Rundgange werden folgende Projekte auf Grund einstimmigen Beschlusses ausgeschieden:

Nr. 1. „Helden“.

Nr. 5. „Vorwärts Deutschmeister!“

Nr. 6. „1696 — 1896“.

Nr. 17. „Lia“.

- Nr. 18. „Kurfürst Johann Wilhelm“.
 Nr. 21. „Helden A.“.
 Nr. 22. „Mars“.
 Nr. 23. „Die siegreiche Fahne“.
 Nr. 26. „Wiener Banner“.
 Nr. 27. „Siegesjubel“.
 Nr. 29. „Windobona, gute Mutter“.
 Nr. 34. „Kolin“.
 Nr. 36. „Der Zopf wird abgechnitten“.
 Nr. 37. „Edelknaben“.
 Nr. 40. „Der erste Deutschmeister“.

Über Antrag Professor Hellmers wird hierauf beschlossen, sofort noch einen zweiten Rundgang zu machen, bei welchem für die Ausscheidung die absolute Stimmenmehrzahl maßgebend sein soll.

Professor v. Zumbusch macht den Vorbehalt, daß es jedem Preisrichter freistehen müsse, bei der nächsten Zusammenkunft der Jury die Reassumierung einzelner ablehnender Jury-Beschlüsse zu verlangen, und daß jedes Mitglied einer solchen Reassumierung zustimmen müsse.

Einstimmig angenommen.

Bei dem hierauf vorgenommenen zweiten Rundgange werden von den anwesenden acht Preisrichtern folgende Modelle ausgeschieden:

- a) Mit Stimmen-Einhelligkeit:
 Nr. 11. „Mit Gott für Kaiser und Reich“.
 Nr. 14. „Stizze“.
 Nr. 16. „Kampfesmut“.
 Nr. 19. „Windobona“ (A und B).
 Nr. 32. „Jubiläum“.
 Nr. 33. „Czettin“.
- b) Mit sechs Stimmen:
 Nr. 2. „Quattaliab“.
 Nr. 7. „Aspern 1809“.
 Nr. 12. „Und weicht keinem Feinde“.
 Nr. 20. „Mit Gott 1903“.
 Nr. 25. „Am Felde der Ehre“.

Es bleiben sonach in Konkurrenz:

- a) Zufolge einstimmigen Beschlusses:
 Nr. 3. „Generation“.
 Nr. 9. „Mit Gott für Kaiser und Vaterland“.
 Nr. 10. „Spleni“.
 Nr. 13. „Windobona, du herrliche Stadt“.
 Nr. 15. „Ehre, Freiheit und Vaterland“.
 Nr. 24. „Virtuti militari“.
 Nr. 28. „S. R“.
 Nr. 30. „Siegessäule“.
 Nr. 31. „Soro“.
 Nr. 35. „Soldatentreue“.
 Nr. 38. „Sieg und Ruhm“.
 Nr. 39. „Zu wenig Zeit“.
- b) Mit sieben Stimmen:
 Nr. 8. „Hoch Habsburg“.
- c) Mit vier Stimmen:
 Nr. 4. „Schwarz-Gelb“.

II. Sitzung am 17. Februar 1903.

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Lueger.

Anwesende: Die Preisrichter:

Edmund Hellmer,
 Karl Gladek,
 Felix Graba,
 Hans Kathausky,
 Karl Nykl,
 Kaspar Ritter v. Zumbusch.

Ferner die Ersatzmänner der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens: Prof. Anton Brenck und Bildhauer Hugo Härdtl.

Da das von der Genossenschaft der bildenden Künstler entsendete Mitglied des Preisgerichtes Graveurakademie-Direktor Scharff seine Abwesenheit von der heutigen Sitzung entschuldigen ließ, wurde als stimmberechtigter Ersatzmann für denselben Bildhauer Hugo Härdtl ausgelost:

Bei dem hierauf vorgenommenen dritten Rundgange wurden ausgeschieden:

a) Einstimmig:

- Nr. 4. „Schwarz-Gelb“.
 Nr. 8. „Hoch Habsburg“.
 Nr. 10. „Spleni“.
 Nr. 13. „Windobona, du herrliche Stadt“.
 Nr. 31. „Soro“.
 Nr. 39. „Zu wenig Zeit“.

b) Mit 5 gegen 3 Stimmen:

- Nr. 9 „Mit Gott für Kaiser und Vaterland“.

Hierauf wurde nach einer Unterbrechung die Abstimmung über die Preise vorgenommen.

Es wurde über jeden Preis einzeln abgestimmt.

Für den ersten Preis wurden acht Stimmen abgegeben; der Vorsitzende enthielt sich der Stimmenabgabe. Die abgegebenen Stimmen lauteten einstimmig auf das Modell Nr. 38 „Sieg und Ruhm“.

Für den zweiten Preis wurden neun Stimmen abgegeben, hievon entfielen sieben Stimmen auf Nr. 30 „Siegessäule“ und zwei Stimmen auf Nr. 9 „Mit Gott für Kaiser und Vaterland“.

Für den dritten Preis wurden neun Stimmen abgegeben; hievon entfielen sechs Stimmen auf Nr. 24 „Virtuti militari“ und drei Stimmen auf Nr. 9 „Mit Gott für Kaiser und Vaterland“.

Hierauf wurde bezüglich der Aussprechung der Anerkennung im Prinzip beschloffen, daß die Modelle Nr. 35 „Soldatentreue“, Nr. 15 „Ehre, Freiheit und Vaterland“, Nr. 9 „Mit Gott für Kaiser und Reich“ und Nr. 3 „Generation“ in dieser Beziehung in Berücksichtigung zu ziehen seien und daß über jede einzeln abgestimmt werden soll.

Bei Nr. 3 lauteten 4 Stimmen „Ja“, 5 Stimmen „Nein“; die Anerkennung wird daher nicht ausgesprochen.

Bei Nr. 9 lauteten 4 Stimmen „Ja“, 5 Stimmen „Nein“; die Anerkennung wird daher nicht ausgesprochen.

Bei Nr. 15 lauteten 5 Stimmen „Ja“, 4 Stimmen „Nein“; die Anerkennung erscheint daher mit Stimmenmehrheit ausgesprochen.

Bei Nr. 35 lauteten 9 Stimmen „Ja“; die Anerkennung erscheint daher einstimmig ausgesprochen.

Die Eröffnung der die Namen enthaltenden, mit Motto versehenen Kuverts ergab:

1. als Verfasser des mit dem ersten Preise gekrönten Entwurfes „Sieg und Ruhm“ Professor Hans Bitterlich;
2. als Verfasser des mit dem zweiten Preise gekrönten Entwurfes „Siegessäule“ Wilhelm Seib, akademischer Bildhauer;
3. als Verfasser des mit dem dritten Preise gekrönten Entwurfes „Virtuti militari“ Bildhauer Artur Straßer und Architekt Rudolf Dick;
4. als Verfasser des Entwurfes „Soldatentreue“ Ernst Hegenbarth;
5. als Verfasser des Entwurfes „Ehre, Freiheit und Vaterland“ Josef Müllner, III., Pragerstraße 5.

Die Mitglieder des Preisgerichtes k. k. Professor Kaspar Ritter v. Zumbusch und k. k. Professor Hellmer werden vom Vorsitzenden ersucht, den Motivenbericht, welcher nach Punkt 15 der Wettbewerbestimmungen im Amtsblatte der Stadt Wien zu veröffentlichen ist, zu verfassen.

Angenommen.

Der Vorsitzende dankt den Mitgliedern des Preisgerichtes.

Professor v. Zumbusch dankt dem Vorsitzenden im Namen der Jury-Mitglieder.

* * *

Motivenbericht des Preisgerichtes für den Wettbewerb um die Errichtung eines Deutschmeister-Denkmales in Wien.

Das Preisgericht hat sämtliche den Konkurrenzbedingungen entsprechenden Projekte, vierzig an der Zahl, einer eingehenden Prüfung unterzogen und ist nach gewissenhaftem Studium derselben zu dem Resultate gelangt, nachbenannten Entwürfen die in den Wettbewerbestimmungen vorgeesehenen drei Preise zuzuerkennen.

- a) den ersten Preis, einstimmig, d. i. mit acht Stimmen (der Vorsitzende enthielt sich der Abstimmung), dem Entwurfe Nr. 38 mit dem Kennworte „Sieg und Ruhm“ des Professors Hans Bitterlich;
- b) den zweiten Preis, mit Stimmenmehrheit, d. i. mit sieben Stimmen, dem Entwurfe Nr. 30 mit dem Kennworte „Siegessäule“ des Bildhauers Wilhelm Seib;
- c) den dritten Preis, mit Stimmenmehrheit, d. i. mit sechs Stimmen, dem Entwurfe Nr. 24 mit dem Kennworte „Virtuti militari“ des Professors Artur Straßer und des Architekten Rudolf Dick.

Das mit dem ersten Preise bedachte Projekt vereinigt vor allem Klarheit und Einfachheit des dargestellten Gedankens mit einer richtigen, dem Denkmalplatze trefflich angepaßten Massenverteilung. Die vornehme Linie des Gesamtaufbaues verleiht in Verbindung mit der idealen Erfassung der gestellten Aufgabe dem Entwurfe eine echte Monumentalität, ohne daß hierüber notwendige naturalistische Details vernachlässigt worden wären. Diese treten vielmehr höchst geschmackvoll und passend in den Reliefdarstellungen des Obelisken in Erscheinung. Gleichfalls einstimmig entschied sich jedoch das Preisrichter-Kollegium für die Hinweglassung des angebrachten Adlers, welcher durch seine nicht glücklich motivierte Position und dadurch, daß durch die weit gespreiteten Fittiche die Obeliskenform durchkreuzt wird, störend wirkt. Eine diesbezügliche Änderung vorzunehmen, wäre der Künstler

aufzufordern. Im Anschlusse hieran soll hier noch bemerkt werden, daß die Majorität der Preisrichter es überhaupt vorziehen würde, wenn die Form des Obelisken schlank und einfach, ohne jedwede kleinliche Unterbrechung nach oben hin ausklingen würde; weitere schließliche Wünsche, wie die strammere Gliederung des rustizierten Unterbaues und die grundrissliche Bindung des Obelisken, sind Dinge, die sich bei der Durcharbeitung des Entwurfes von selbst ergeben dürften, der im großen und ganzen als ein voll befriedigender zur Ausführung empfohlen werden kann.

Der Entwurf Nr. 30, welchem der zweite Preis zuerkannt wurde, weist vieles Schöne, ja einiges Vorzügliche auf. So die beiden den Podest des Denkmals flankierenden Löwen — eine ernste stilvolle Umrahmung des mit figuraler Darstellung reich bedachten Hauptsockels — so die geschmackvoll geschmückte, in vornehmen Verhältnissen gehaltene Säule, so der verständlich und würdig zum Ausdruck gebrachte gedankliche Inhalt. Dagegen erschien der Anschluß der beiden Gedrahälften an den Mittelsockel weniger glücklich gelöst und auch in der Anhäufung figuralen Details ist zu viel getan. Gleichwohl mußte auch diese Arbeit als eine sehr gute Lösung der gestellten Aufgabe bezeichnet werden.

Was schließlich das mit dem dritten Preise ausgezeichnete Projekt Nr. 24 anbelangt, so war für die Verleihung dieses Preises insbesondere die vorzügliche Maché speziell des skulpturalen Teiles derselben ausschlaggebend, der architektonische Teil erschien weniger gut gelöst, weil etwas kleinlich und unruhig. Auch stand der gedankliche Inhalt gegenüber den vorgenannten Arbeiten zurück, und wurde insbesondere die Allegorie an der Stirnseite vielfach beanstandet. Dagegen weist das Projekt entzückende plastische Schönheiten auf, die bei allem Fehlen des Monumentalen den Wunsch weckten, das Modell in der gleichen Größe, in der es vorlag, in edlem Material ausgeführt zu sehen.

Das Preisgericht hat zum Schlusse seiner Meinung Ausdruck gegeben, es möge das Ergebnis des Wettbewerbes als ein äußerst gelungenes bezeichnet werden. Es hat dieser seiner Anschauung dadurch Ausdruck zu geben gesucht, daß es zwei weiteren Entwürfen, und zwar dem Projekte Nr. 35 „Soldatentreue“ des Bildhauers Ernst Hegenbarth mit Stimmeneinheit und Nr. 15 „Ehre, Freiheit und Vaterland“ des Bildhauers Josef Müllner mit Stimmenmehrheit seine ehrende Anerkennung aussprach.

K. v. Zumbusch.

E. Hellmer,
k. k. Professor.

Approvisionnement.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 22. bis 28. Februar 1903.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	. . . 280.832 kg	Davon aus:	
		Wien 188.438 kg
		dem sonst. Niederösterreich 16.629 "
		Oberösterreich 2.006 "
		Steiermark 110 "
		Kärnten 72 "
		Böhmen 81 "
		Mähren 7.677 "
		Galizien 51.786 "

	Bukowina	1.850 kg
	Ungarn	12.143 "
	Bosnien	50 "
Kalbfleisch	41.412 kg	Davon aus:
	Wien	2.261 kg
	dem sonst. Niederösterreich	10 "
	Mähren	226 "
	Galizien	37.967 "
	Bukowina	710 "
	Ungarn	238 "
Schafffleisch	4.421 "	Davon aus:
	Wien	285 kg
	Galizien	365 "
	Ungarn	3.771 "
Schweinfleisch	125.674 "	Davon aus:
	Wien	62.185 kg
	dem sonst. Niederösterreich	1.663 "
	Steiermark	126 "
	Böhmen	465 "
	Mähren	4.451 "
	Galizien	43.820 "
	Bukowina	310 "
	Ungarn	11.252 "
	Kroatien	1.402 "
Kälber	2.441 Stück	Davon aus:
	Wien	311 St.
	dem sonst. Niederösterreich	3 "
	Oberösterreich	6 "
	Steiermark	1 "
	Tirol	1 "
	Mähren	67 "
	Galizien	2.034 "
	Ungarn	18 "
Schafe	183 "	Davon aus:
	Wien	104 St.
	dem sonst. Niederösterreich	21 "
	Galizien	12 "
	Ungarn	46 "
Schweine	516 "	Davon aus:
	Wien	133 St.
	dem sonst. Niederösterreich	5 "
	Mähren	43 "
	Galizien	323 "
	Ungarn	12 "
Lämmer	121 "	Davon aus:
	Wien	117 St.
	Galizien	2 "
	Ungarn	2 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	(Siedfleisch	von K —60 bis	1.44 per Kg.
	(Kostbraten u. Kieden " "	1.10 " "	1.90 " "
Kalbfleisch	" " —64 " "	1.50 " "	" "
Schafffleisch	" " —84 " "	1.20 " "	" "
Schweinfleisch	" " —96 " "	1.52 " "	" "
Kälber	" " —84 " "	1.20 " "	" "
Schafe	" " —68 " "	1.08 " "	" "
Schweine	" " —96 " "	1.30 " "	" "
Lämmer	" " 20— " 22—	per Paar.	" "

Die Zufuhr an Fleischwaren war gleich der in der Vorwoche, der Marktverkehr flau. Kälber und Kalbfleisch wurden um 8 h, Schweine und Schweinfleisch um 4 h billiger, Rindfleisch um 6 h per Kilogramm teurer abgegeben. Die übrigen Fleischwaren notierten vorwöchentliche Preise.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 22. bis 28. Februar 1903.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	1.884 kg	Davon aus	
		Wien	1.884 kg
Kalbfleisch	210 "	Davon aus:	
		Wien	210 "
Lammfleisch	43 "	Davon aus:	
		Wien	43 "
Schweinfleisch	887 "	Davon aus:	
		Wien	887 "
Kälber	31 Stück	Davon aus:	
		Wien	31 St.
Schweine	4 "	Davon aus:	
		Wien	4 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	(Siedfleisch	von K —84 bis	1.40 per Kg.
	(Kostbraten u. Kieden " "	1.20 " "	1.46 " "
Kalbfleisch	" " —96 " "	1.50 " "	" "
Lammfleisch	" " 1.40 " "	1.60 " "	" "
Schweinfleisch	" " 1.06 " "	1.80 " "	" "

Die Zufuhr an Fleischwaren war gegen die Vorwoche in Rindfleisch um 130 kg und in Schweinfleisch um 24 kg geringer. Kälber wurden um 9 Stück mehr zugeführt. Kostbraten und Kieden wurden gegen die Vorwoche in prima Qualitäten um 6 h per Kilogramm teurer verkauft. Die übrigen Fleischqualitäten behaupteten die Preise der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 27. Februar 1903.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 543 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	110—1140 K per Stück
" Schlachtpferde	50—172 " " "

Der Markt war lebhaft.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 2. März 1903

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 28. Februar 1903).

1. Gesamtauftrieb: 4605 Stück, und zwar:

Mastvieh	3717 Stück
Weidevieh	— "
Beinlvieh	888 "
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	— "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	3456 Stück	Rühe	542 Stück
Stiere	519 "	Büffel	88 "

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	3354 Stück
" Galizien und der Bukowina	580 "
" dem sonstigen Österreich	671 "
" dem Auslande	— "

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität . . .	von 72 bis 86 K (extrem bis — K)
" II. " . . .	63 " 71 "
" III. " . . .	54 " 62 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität . . .	von 74 bis 80 K (extrem bis — K)
" II. " . . .	67 " 73 "
" III. " . . .	60 " 66 "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität . . .	von 76 bis 86 K (extrem bis 87 K)
" II. " . . .	68 " 75 "
" III. " . . .	61 " 67 "

Stiere	54 " 70 " (extrem bis 74 K)
Kühe	52 " 66 " (extrem bis 68 K)
Büffel	39 " 50 " (extrem bis — K)
Weinlvieh	42 " 54 "

b) Preis per Stück.

Weinlvieh von 50 bis 230 K
 Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien 3932 Stück
 " " " auswärts 645 "
 Unverkauft blieben 28 "
 Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 22. bis 28. Februar 1903 für Wien angekauft 683 "
 Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 295 Stück mehr aufgetrieben.

Der Marktverkehr gestaltete sich in den allerersten Marktstunden ruhig mit nahezu unveränderten vorwöchentlichen Preisen, nur die besten Sorten fanden flotteren Absatz. Im weiteren Marktverlaufe festigte sich jedoch die Tendenz in merklicher Weise und schloß der Markt auch für alle Sorten mit um 1 bis 2 K per Meterzentner gegenüber der Vorwoche erhöhten Preisen. Die Preise der Stiere notierten im allgemeinen unverändert.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 28. Februar 1903.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 75—82 kg)	von 7 K 60 h bis 9 K — h
Roggen (" " 1 " 71—75 ")	6 " 85 " " 7 " 40 "
Gerste	5 " 50 " " 8 " 75 "
Mais	6 " 45 " " 7 " 40 "
Hafer	6 " 45 " " 7 " 05 "

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Grieß	von 13 K — h bis 14 K 30 h
Weizenmehl, Wiener Type	8 " — " " 13 " 60 "
Futtermehl	5 " 80 " " 6 " 10 "
Roggenmehl	7 " 50 " " 12 " 50 "
Weizenkleie	4 " 30 " " 4 " 80 "
Roggenkleie	4 " 60 " " 4 " 70 "

(per 50 Kilogramm).

* * *

Städtisches Lagerhaus.

Vom 19. bis 26. Februar 1903.

Waren eingelagert 24.205 Meterzentner
 " ausgelagert 28.388 "
 Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 8766 Meterzentner.

Lagerstand vom 26. Februar 1903: 127.045 Meterzentner, und zwar:

13.991 Meterzentner Weizen,	12.085 Meterzentner Hafer,
23.014 " Gerste,	9.376 " Dlsaaten,
6.014 " Mais,	10.743 " Pansen,
6.565 " Mehl u. Kleie,	2.407 " Wein,
6.029 " Roggen,	3.315 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Affekuranzwert dieser Waren stellte sich auf 2,846.450 K.

Öffentliche Sicherheit.

Im Monate Jänner 1903 betrug die Zahl der vom Wiener Magistrate abgeschobenen Individuen 332
 dem Wiener Magistrate zugeschobenen (zuständigen Individuen) 67
 der Durchschüblinge 380
 Gesamtzahl 779

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Bermittlungstätigkeit vom 21. bis 27. Februar 1903.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende . 1132 und 44 als Lehrlinge
 Angemeldet wurden freie Plätze . . 852 " 90 " "
 Vermittelt wurden freie Stellen . . 797 " 44 " "

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: Wagnmacher für Brücken- und Dezimalwagen (auswärts), Wagnmacher für kleine Handwagen, tüchtiger Stanzengraveur (Rußland), Graveure für Uhrgehäuse, Taschenuhrmacher, Spitzendrehler (Wien und auswärts), Wagner (Kastenmacher, auswärts), Schuhleistenschneider (Ungarn), Kappenmacher für Wien und auswärts, Kürschner (Sortierer), Bürstenbinder (auswärts), Kofzhaarspinner (Ungarn), Oberteilherrichter für Galanteriearbeit, tüchtiger Schildermaler (auswärts).

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Eisen- und Metallgießer und Former, Schlosser, Spengler, Gürtler und Bronzearbeiter, Eisen- und Metalldreher, Maschinenschlosser und Monteure, Fabrikschmiede, Mechaniker, Tischler, Sattler, Riemer, Tapezierer, Schneider, Friseure, Buchbinder, Selcher, Glaser, Anstreicher, Zimmermaler, Maschinisten und Heizer, Geschäftsdienner, Kutscher, Pferdewärter, Tagelöhner, Hilfsarbeiter aller Art.

Weibliche: Metallhilfsarbeiterinnen, Büglerinnen, Wäscherinnen, Buchbindereiarbeiterinnen, Kartonagearbeiterinnen, Buch- und Steindruckereiarbeiterinnen, Bedienerinnen, Personale für das Schankgewerbe, Fabrikarbeiterinnen aller Art.

Baubewegung

vom 26. Februar bis 2. März 1903.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

Für Neubauten:

- V. Bezirk: Haus, Flurschützstraße, Malfattgasse, Einl.-Z. 626, von Anton Rhyet, IX., Viechtensteinstraße 105, Bauführer Joh. Freitag (1232).
- VII. Bezirk: Haus, Kaiserstraße 22, von Rudolf Stefan, I., Elisabethstraße 7, Bauführer Donat Zifferer (1264).
- VIII. Bezirk: Haus, Landongasse, Blindengasse, Einl.-Z. 947, von Ludwig Supančič, Lederergasse 23, Bauführer Heinrich Reiter (1268).
- " " Haus, Florianigasse 72, von Rudolf Kazda, Bennoplatz 8, Bauführer Hans Kazda (1280).
- XI. Bezirk: Haus, Simmering, Schneidergasse 5, von Marie Bachmann, Rinnböckstraße 21, Bauführer Johann Gasteiger (4091).
- XIII. Bezirk: Zweistöckiges Wohnhaus, von Johann und Hedwig Weidner, Bauführer Franz Bürger (6538).
- " " Dreistöckiges Wohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 1178, von Josef Wittchen, Bauführer Karl Holzmann (6794).
- XVI. Bezirk: Haus, Neulerchenfeld, Grundsteingasse 27, von Rosa Bauer, Bauführer Rudolf Kmunke (43822).
- " " Haus, Ottakring, Einl.-Z. 887, Wurlberggasse 1, Ecke der Thaliastraße 118, von Anton und Barbara Löffler, Bauführer Thomas Hofers Witwe (12802).
- XIX. Bezirk: Kloster, Ober-Döbling, Hauptstraße 83, von der Kongregation der Schwestern vom armen Kinde Jesu, Bauführer Adolf Micheroli (4791).
- " " Aussichtswarte, Grinzing, Kobenzlgasse 18, von Andreas Vandonin, Bauführer derselbe (4322).
- " " Wohnhaus, Heiligenstadt, Einl.-Z. 275, Heiligenstädterstraße 157, von David und Berta Meitner, Bauführer Josef Falter und Ludwig Fuchsil (4540).

Für Umbauten:

- XVI. Bezirk: Haus, Ottakring, Wurlberggasse 8, Ecke der Friedrich Kaiser-gasse 108, von Marie Weißhaar, Bauführer Eduard Loibold jun. (13821).

Für Zubauten:

- II. Bezirk: Engertstraße 140, von Karl Laufer, Bauführer Johann Freitag (1265).
- VII. Bezirk: Magazin, Seidengasse 13, Zieglergasse 26, von Franz Jgler und Konforten, Bauführer M. Sturany (1290).
- X. Bezirk: Jügersdorferstraße 17/19, von M. J. Eslinger & Söhne, Bauführer Gussenbaur (13369).
- XIII. Bezirk: Einstöckiger Zubau, Unter-St. Veit, Parz. 662/7, von Franz Zweig, Bauführer Josef Hudel (6537).
- XIV. Bezirk: Kat.-Parz. 786, Selzergasse 23, von Franz Steindl, Bauführer Franz Brantner (8619).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Goldschmidgasse 10, von Emil Breßler, k. l. Baurat (1253).
- III. Bezirk: Praterstraße 52, von Julius Steiner, Bauführer Anton Schwertmann (1237).
- IV. Bezirk: Schönbrunnerstraße 4, von Franz Dworak, Administrator, Bauführer Karl Frisch (1286).
- " " Wehringergasse 8, von Ed. Frauenfeld, Baumeister (1294).
- XIII. Bezirk: Hiebing, Am Platz 6, von Marie Schmidt (6638).
- " " Lainz, Jagdschloßgasse 34, von F. Ehrenberg, Bauführer Josef Frosch (6824).
- " " Breitenlee, Riemahergasse 2, von Karl Hirschenhofer, Bauführer Ferd. Scholz (7081).
- " " Penzing, Einl.-Z. 1041, von Marie Holub, Bauführer E. Grünauer (7082).
- XIV. Bezirk: Sechshausenstraße 1, von Johann Poritz, Bauführer Leopold Ettmayer (8620).
- XVI. Bezirk: Ottakring, Thaliastraße 71, von Paul Schimko, Bauführer Johann Bavra (13229).
- " " Neulerchenfeld, Burggasse 126, Ecke der Feyerlgasse 2, von Richard John, Bauführer Rudolf Gdd (13462).
- " " Ottakring, Hubergasse 9, von Leopoldine Schmidt, Bauführer Arnold Frieß (13461).
- " " Neulerchenfeld, Neulerchenfelderstraße 7, von Julius Dirnberger, Bauführer Josef Valdia (13021).

- XIX. Bezirk: Rußdorf, Kahlenbergerstraße 42, von Hans Dobeš, Bauführer Adalbert Fezl (4324).
- " " Ober-Sievering, Sieveringerstraße 253, von Berta Rohrwasser, Bauführer Karl Schuller (4330).
- " " Heiligenstadt, Heiligenstädterstraße 83, von der Metallwarenfabrik Grohmann & Bosch, Bauführer Karl Schuller (4463).
- " " Rußdorf, Hackhofergasse 3, von Hackhofers Erben, Bauführer Franz Quidenus (4468).

Für diverse (geringere) Bauten:

- II. Bezirk: Rohrkanal, Schreigasse 12 a, von Daniel Löff, Bauführer Ferd. Steiner (1272).
- VI. Bezirk: Feuermauer-Durchbruch, Mariahilferstraße 7/9, von Ludwig Hupfeld und Konforten, Bauführer Ignatz Granika (1296).
- " " Rohrkanal, Bürgerspitalgasse 16, von Michael Groyer, Maurermeister (1259).
- VIII. Bezirk: Atelier, Alserstraße 39, von Rida v. Lichtengel durch Dr. Max Schneider, Bauführer Theodor Bauer (1243).
- XIII. Bezirk: Grust, Hiebing Friedhof, von Lilla Scholz, Bauführer Schmatter & Mühthofer (6535).
- XIX. Bezirk: Rohrleitung, Grinzing, Kobenzlgasse 57, von Josef Rohrhofer, Bauführer E. Njehaczel (4657).
- " " Provisorisches Gasthauslokal, Heiligenstadt, Heiligenstädterstraße 157, von David und Berta Meitner, Bauführer Ludwig A. Fuchsil (4266).

Für Stockwerks-Aufsetzungen:

- XI. Bezirk: Simmering, 4. Landengasse 37, von Anton, Otto und Marie Burger, ebenda, Bauführer Fröhlich & Schrott, Stadtbaumeister (4302).

Renovierungen mittels Weiteren, Hängegerüste zc.:

- IV. Bezirk: Favoritenstraße 11, von Joh. Ev. Hattey, Baumeister (1255).

Bekanntgabe der Baulinie und Baulinienaussteckung.

- III. Bezirk: Erdbergstraße, Würzergasse, Einl.-Z. 1971, 1972, von Ludwig Kettel durch Dr. Heinrich Stranšky (1240).
- " " Ungargasse 21/23, von Josef Med (1258).
- V. Bezirk: Margaretenstraße, Einl.-Z. 330, von Wilhelm Rothmiller, VI., Kopernikusgasse 4 (1276).
- VI. Bezirk: Webgasse 25, von Heinrich Weiner, XX., Wintergasse 29 (1285).
- IX. Bezirk: Bleichergasse 15, von Jacques Heller, II., Hartortstraße 5 (1247).
- " " Georg Siglgasse, Einl.-Z. 1451, 782, 1633, 1634, von Dr. Richard Hueber (1292).
- X. Bezirk: Landgutgasse, Altringergasse, Einl.-Z. 2537, von Barbara Waldmann (13212).
- XIV. Bezirk: Rudolfskrein, Selzergasse, Konstr.-Nr. 786, von Franz Steindl (8304).
- XVI. Bezirk: Ottakring, Wattgasse, Ecke Paleyggasse, Einl.-Z. 2814, von Franz Kornherr (13463).
- " " Ottakring, Bachgasse 36, Einl.-Z. 982, von Aloisia Vogt (13564).
- " " Ottakring, Steinhofstraße 6, Einl.-Z. 2093, von Wilhelm Kubil (12481).
- XIX. Bezirk: Unter-Sievering, Sieveringerstraße 97, Einl.-Z. 49, von Marie Seltes (4218).
- " " Unter-Sievering, Bellevuestraße 4, Einl.-Z. 256 von Johann und Katharina Biedmann (4219).

Demolierungsanzeigen.

- VI. Bezirk: Kasernengasse 26, von Sche mfil & Zahn, Baumeister (1262).
- XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Fröbelgasse 56, von Georg Kowarik, Bauführer Anton Kay (13022).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. VIII, Z. 916 ex 1902.

24. Februar 1903.

Vergebung der Lieferung von gußeisernen Rohren und von Maschinenbestandteilen der Hochquellenleitung zur Ergänzung des Vorrates im veranschlagten Betrage von 150.000 K für Rohre und von 113.500 K für Maschinenbestandteile.

Lieferung von Gußrohren.

Witkowitz Gewerkschaft im eigenen Namen und für mehrere andere Gußwerke
 — A-Rohre 18 K 50 h per 100 kg.
 Fassonrohre mit Muffen 22 K 50 h per 100 kg.
 Fassonrohre mit Flanschen 27 K 50 h per 100 kg.

Maschinenbestandteile.

- Brüder Demuth — Nachlaß 29% von den Anschlagspreisen.
 Waagner R. Ph. — Nachlaß 39% von den Anschlagspreisen.
 Amaturen- und Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft vormals J. A. Hilpert
 — Nachlaß 43,4% von den Kostenaufschlagspreisen.
 Leudloff C. & Th. Dittrich — Nachlaß 41,15 von den Kostenaufschlagspreisen.

* * *

Mag. Abt. VIII. B. 1560 ex 1902.

25. Februar 1903.

Vergebung der Lieferung von 5000 Stück 13 mm, 450 Stück 25 mm, 35 Stück 50 mm, 10 Stück 80 mm und 5 Stück 100 mm Wassermessern im geeichten Zustande mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 295.982 K 50 h.

- Meincke H. — 13 mm Wassermesser:
 Bis 500 Stück 41 K per Stück.
 500 bis 1000 Stück 40 K per Stück.
 1000 bis 2500 Stück 38 K per Stück.
 Einschaltung 3 K 80 h.
 Instandhaltung 3 K 40 h.
 25 mm Wassermesser:
 100 Stück 56 K per Stück.
 Einschaltung 5 K 80 h.
 Instandhaltung 4 K 20 h.
 50 mm Wassermesser:
 10 Stück 120 K per Stück.
 Einschaltung 8 K 50 h.
 Instandhaltung 5 K 80 h.

- Brix H. — 13 mm Wassermesser:
 1000 Stück 60 K per Stück.
 Einschaltung 4 K.
 Instandhaltung 3 K.
 50 mm Wassermesser:
 100 Stück 358 K per Stück.
 Einschaltung 10 K.
 Instandhaltung 10 K.

- Bernhards J. G. Söhne — 13 mm Wassermesser:
 1000 Stück 48 K per Stück.
 1500 Stück 47 K per Stück.
 1800 Stück 46 K per Stück.
 Einschaltung 4 K.
 Instandhaltung 4 K 20 h.
 25 mm Wassermesser:
 450 Stück 54 K per Stück.
 Einschaltung 5 K.
 Instandhaltung 6 K.

- Andrae Karl — 13 mm Wassermesser:
 500 Stück 41 K per Stück.
 Einschaltung zu den Tarifpreisen.
 Instandhaltung 4 K 10 h.
 25 mm Wassermesser:
 200 Stück 52 K per Stück.
 Einschaltung zu den Tarifpreisen.
 Instandhaltung 5 K 20 h.
 50 mm Wassermesser:
 35 Stück 130 K per Stück.
 Einschaltung zu den Tarifpreisen.
 Instandhaltung 13 K.

- Germis Wilhelm — 13 mm Wassermesser:
 3000 Stück 42 K per Stück.
 Einschaltung zu den Tarifpreisen.
 Instandhaltung 5 K.
 25 mm Wassermesser:
 450 Stück 65 K per Stück.
 Einschaltung zu den Tarifpreisen.
 Instandhaltung 7 K 50 h.

- Spanner H. C. — 13 mm Wassermesser:
 5000 Stück 40 K per Stück.
 2500 Stück 42 K per Stück.
 1000 Stück 45 K per Stück.
 Einschaltung 4 K.
 Instandhaltung 5 K 20 h.
 25 mm Wassermesser:
 450 Stück 48 K per Stück.
 225 Stück 51 K per Stück.
 100 Stück 54 K per Stück.
 Einschaltung 4 K per Stück.
 Instandhaltung 6 K.
 50 mm Wassermesser:
 120 K per Stück.
 Einschaltung 5 K 60 h.
 Instandhaltung 8 K.

- 80 mm Wassermesser:
 235 K per Stück.
 Einschaltung 8 K.
 Instandhaltung 14 K.
 100 mm Wassermesser:
 315 K per Stück.
 Einschaltung 12 K.
 Instandhaltung 18 K.

- „Daunbia“ — 13 mm Wassermesser:
 5000 Stück 44 K 30 h per Stück.
 Einschaltung nach den Tarifpreisen.
 Instandhaltung 4 K 10 h.

- Schinzler Eduard — 13 mm Wassermesser mit Schlammkassen:
 5000 Stück 45 K 50 h.
 Einschaltung 4 K.
 Instandhaltung 4 K 20 h.

- 25 mm Wassermesser mit Schlammkassen:
 450 Stück 57 K 50 h.
 Einschaltung 5 K.
 Instandhaltung 6 K.

- 50 mm Wassermesser:
 35 Stück 125 K per Stück; mit Schlammkassen
 um 28 K mehr.
 Einschaltung 8 K 50 h.
 Instandhaltung 10 K.

- 80 mm Wassermesser:
 10 Stück 240 K per Stück; mit Schlammkassen
 um 45 K mehr.
 Einschaltung 14 K.
 Instandhaltung 17 K 50 h.

- 100 mm Wassermesser:
 5 Stück 350 K per Stück; mit Schlammkassen
 um 60 K mehr.
 Einschaltung 16 K.
 Instandhaltung 21 K.

- Reopolder & Sohn — 13 mm Wassermesser:
 3000 Stück 42 K per Stück.
 Einschaltung 4 K.
 Instandhaltung 4 K 20 h.
 25 mm Wassermesser:
 450 Stück 62 K per Stück.
 Einschaltung 4 K.
 Instandhaltung 6 K.

- 50 mm Wassermesser:
 35 Stück 132 K per Stück.
 Einschaltung 5 K 60 h.
 Instandhaltung 8 K.
 80 mm Wassermesser:
 10 Stück 256 K per Stück.
 Einschaltung 8 K.
 Instandhaltung 14 K.

- 100 mm Wassermesser:
 5 Stück 360 K per Stück.
 Einschaltung 12 K.
 Instandhaltung 18 K.
 Von 25 mm an mit Schlammkassen.

- Siemens & Halske — 13 mm Wassermesser:
 40 K per Stück.
 Einschaltung nach den Tarifpreisen.
 Instandhaltung 3 K.
 25 mm Wassermesser:
 59 K per Stück.
 Einschaltung nach den Tarifpreisen.
 Instandhaltung 4 K 50 h.

Akkumulatoren- und Elektrizitätswerke-Aktiengesellschaft

- 13 mm Wassermesser:
 46 K per Stück.
 Einschaltung 4 K.
 Instandhaltung 4 K.
 25 mm Wassermesser:
 63 K per Stück.
 Einschaltung 4 K.
 Instandhaltung 4 K.

- 50 mm Wassermesser:
 240 K per Stück.
 Einschaltung 10 K.
 Instandhaltung 12 K.
 80 mm Wassermesser:
 425 K per Stück.
 Einschaltung 10 K.
 Instandhaltung 15 K.
 100 mm Wassermesser:
 490 K per Stück.
 Einschaltung 10 K.
 Instandhaltung 18 K.

* * *

Mag.-Abt. VII, 3 95 ex 1903.

26. Februar 1903.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptnratiskanals in der Döblinger Hauptstraße zwischen der Hofzeile und der Gebhardtgasse im XIX. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 2555 K 68 h.

- Azhaczet Ed. — Aufzahlung 36% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kuffstein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Sifora Heinrich — Aufzahlung 32.5% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Steinschall in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 79 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Abt. VI, 3. 285 ex 1903.

28. Februar 1903.

Vergabung der für die Umpflasterung der Steingasse im III. Bezirke von Dr.-Nr. 1 bis 5, sowie der Landstraße Hauptstraße bei Dr.-Nr. 130 erforderlichen Erd- und Pflasterarbeiten mit der Ansumme von 2218 K 72 h und 400 K Pauschale.

- Kraft Franz — Aufzahlung 12%.
- Kreitner Franz — Aufzahlung 12%.
- Schlepigta Friedrich — Aufzahlung 4%.

* * *

Mag.-Abt. VII, 3. 133 ex 1903.

2. März 1903.

Umbau des Hauptnratiskanals in der Beatriggasse im III. Bezirke von der Ungargasse bis zur Linken Bahngasse.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 5754 K 51 h.

- Mariuelli F. & L. Jaccanoni (verantwortlicher Bauführer Gustav Hosanbeck) — Aufzahlung 24.6% gegen Verwendung von Schlackenzement der Marke Wittkowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 900 kg per Hektoliter.
- Sifora Heinrich — Aufzahlung 26.5% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Steinschall in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 79 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

II. Vergabung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Vergabung der für die Regulierung und Pflasterung der oberen Gudrunstraße, X. Bezirk, erforderlichen Pflasterungsarbeiten mit der Ansumme von 20.535 K 38 h und 500 K Pauschale.

- Catberato Pietro (Pflasterer Julius Striebel) — Aufzahlung 12%.

* * *

Vergabung der Gitterlieferung für den Schönbornpark im VIII. Bezirke.

- Rotter Wilhelm — Schmiedeeiserne Stützen 26 K per Stück.
Gitterfelder 7 K per laufenden Meter.
Urnen 170 K per Stück.
1 Stück zweiflügeliges Eingangstor 420 K.
2 Stück einflügelige Eingangstore 170 K per Stück.

* * *

Neubau eines Hauptnratiskanals in der Stanislausgasse (oberhalb der Gerlgasse) im III. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 5053 K 75 h.

- Sifora Heinrich — Aufzahlung 22% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Steinschall in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 79 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Vergabung der Gitterlieferung für die Gartenanlage auf dem Bacherplatz im V. Bezirke.

- Gridl Ignaz — Einfache Säulen 5 K per Stück.
Hauptsäulen 8 K per Stück.
Steif getripptes Gitter 4 K 90 h per laufenden Meter.

* * *

Vergabung der Lieferung und Abfuhr des Erdmaterials für den Paulusplatz im III. Bezirke.

- Jungreithmeyer Peter — Gartenerde 4 K per Kubikmeter.
Ackererde 2 K per Kubikmeter.
Aushubmateriale 1 K 60 h per Kubikmeter.

* * *

Vergabung der Arbeiten und Lieferungen für die Einfriedung um den Türkenschanzpark im XIX. Bezirke.

Baumeisterarbeiten.

- Schuller Karl — Aufzahlung 12% zu den Kostenaufschlagspreisen.
Steinmearbeiten.

- Schäftner Leopold — Aufzahlung 25% zu den Kostenaufschlagspreisen bei Verwendung von ganz hartem Kaiserstein.

Steinzeuglieferung.

- Erste Schattauer Tonwarenfabrik-Aktiengesellschaft (vorm. C. Schlimp) — Zu den Kostenaufschlagspreisen.

* * *

Neupflasterung der Arudtstraße im XII. Bezirke, von der Michael Bernhard bis Grieshofgasse.

- Fehm Eduard — Aufzahlung 22%.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

10. Februar 1903.

(Fortsetzung.)

- Frennd Bernhard — Fleischhauer (Filiale) — II., Schrotberggasse 6.
- Galantai David — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Neulerchenfelderstraße 28.
- Geiger Jsaak — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Zieglergasse 36.
- Graf Friedrich — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Lerchenfelderstraße 135/137.
- Grill Adelsheid — Verabreichung von Tee und Punsch — XI., Hauptstraße 115.
- Hallanel Emil Eduard Franz — Zinkographengewerbe — II., Schiffamtsgasse 12.
- Herink Marie — Fragnergewerbe — IX., Sobieskigasse 1 a.
- Heymata Rosalia — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XV., Dingsledt-gasse 1.
- Hirschl Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Leopoldsgasse 5.
- Holleischel Maria Magdalena — Pseidlergewerbe — II., Ausstellungsstraße 15.
- Hrehov Johann — Obst- und Grünwarenhandel im Umherziehen im Gemeindegebiete Wien ohne Prater.
- Izrael Samuel — Handelsagentie — II., Scholzgasse 18.
- Janisch Antonie — Damenkleidermachergewerbe — VII., Kirchengasse 29.
- Jasper Franz — Friseur und Kafeur — XI., Ravelinstraße 15.
- Kaiser Karl — Fleischhauer — XV., Pöhrigasse 9.
- Kirchmann Juliana — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c und g G.-D.) — XV., Kranzgasse 7.
- Kirschbaum Wilhelm — Handelsagentie — II., Kleine Schiffgasse 4.
- Klarid Michael — Kastanien-, Apfel- und Erdäpfelbrater — XVII., Hornedgasse 17.
- Klug Wilhelm — Verschleiß von Kalendern — II., Castellezgasse 16.
- König Jakob — Herausgabe der periodischen Druckchrift „Österr.-ungar. Eisenhändler-Zeitung“ — VII., Burggasse 103.
- Koritschner Henry Albert — Handel mit ungefaßten Edelsteinen und Perlen — VI., Blümelgasse 1.
- Krauslehner Elisabeth — Branntwein-Verschleiß in handelsüblich verschlossenen Gebinden und versiegelten Flaschen — XI., Spinnungasse 9.
- Krauß Friederike — Pseidlerei — II., Tandelmartgasse 16.
- Kraus Eva Friederike, geb. Müller — Raubiten-Verschleiß — VI., Eßterhazygasse 37.
- Krengel Izrael — Handelsagentie — II., Miesbachgasse 9.
- Kunert Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 286.
- Kuntzner Helene — Strickwaren-Erzeugung — II., Sturverstraße 8.
- Lebwinta Josef — Kleinhandel mit Brennmaterialien — IX., D'Orsay-gasse 7.
- Leidenfrost Johanna — Pseidlerei — II., Nordbahnstraße 20.

Reitenberger Barbara — Pfeidlerei — VI., Mariabilferstraße 117.
 Pöbl Hermann — Fischhändler — VI., Markthalle.
 Raschka Karoline — Kleidermachergewerbe — VII., Lindengasse 23.
 Firma J. Mayer & Sohn (Alleiniger Inhaber: Julie Mayer) —
 Fischhandel — IX., Müllnergasse 33.
 Mayer Jacques rekte Jaak — Papiersäcke-Erzeugung — II., Ausstellungs-
 straße 15.
 Medwed Anton — Kleinhandel mit Brennmaterialien (Filiale) — II.,
 Rembrandtstraße 35.
 Meutes Rosa — Modistengewerbe — II., Stephaniestraße 15.
 Mobley Bernhard — Handelsagentie — II., Obere Donaustraße 33.
 Morgenroth Chame — Handelsagentie — II., Leopoldsgasse 2 a.
 Moser Franziska — Fragnerie — II., Valeriestraße 56.
 Neumann Gustav — Handelsagentie — II., Obere Donaustraße 23.
 Nowak Marie — Viktualien-Verschleiß — II., Fugbachgasse 14.
 Dzabal Elisabeth — Marktviktualienhandel — XVI., Thaliastraße 112.
 Pišák Karl — Gast- und Schantgewerbe, Kaffeeschant (§ 16, lit. f, g
 G. D.) — XV., Vittoriagasse 14.
 Poltschek Johann — Handel mit Obst, Butter, Eier und Grünwaren im
 Umherziehen im Bezirke Furkersdorf.
 Rechart Rozalia — Photographengewerbe — II., Hartortstraße 3.
 Sand Josef — Fleischanergerbe — II., Mendelsjohngasse 6.
 Sankt Wilhelmine — Verschleiß von Schul- und Gebetbüchern,
 Kalendern, Heiligenbildern — XI., Hauptstraße 66.
 Schablin Max — Verschleiß von Bronzefarben und Lack — VI.,
 Stumpfergasse 39.
 Schacherl Berta — Schulbücher- und Zeitungs-Verschleiß — IX.,
 Senfengasse 7.
 Schmierer Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II.,
 Novaragasse 18.
 Schöll Johann — Musikinstrumenten- und Saiten-Erzeugung — II.,
 Große Stadtgutgasse 22.
 Schuller Adele — Kalender-Verschleiß — IX., Währingerstraße 57.
 Schwarz Dezsö — Handelsagentie — II., Blumenauergasse 1.
 Schwarz Rozalia — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Praterstraße 9.
 Spiro Ernestine — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Nordbahnstraße 30.
 Spitaler Alois — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — II.,
 Borgartenstraße 193.
 Steiner Matthias — Posamentierergewerbe — VII., Kaiserstraße 119.
 Stepanek Josef — Schuhmacher — IX., Aiserbachstraße 10 a.
 Stepaniſta Gustav — Spengler — V., Maglensdorferstraße 66.
 Stribernitz Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XI.,
 Lothstraße 63.
 Stundermann Marie — Pfeidlerei — XI., Spinnungasse 5.
 Tichy Karl — Schuhmacher — VII., Neustiftgasse 10.
 Tymon Julie — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Taborstraße 43.
 Unger Josef — Biergärtner — XI., Hauptstraße 235.
 Vetrofsky Karl — Damenkleidermachergewerbe — II., Springergasse 15.
 Wanko Alois — Sand- und Schottergewinnung — XI., Kaiser-Ebers-
 dorferstraße 62.
 Wawra Helene — Viktualien-Verschleiß — II., Schiffmühlenstraße 76.
 Weber Johanna — Friseur und Rasen — VI., Mollardgasse 26.
 Weidinger Anton — Pferdehandel — II., Große Stadtgutgasse 36.
 Weiß Johann — Geflügelhandel — II., Schmelzgasse 6.
 Weiß Julius — Uhrmacher — II., Untere Augartenstraße 26.
 Wenger Moritz — Handelsagentie — II., Josefinengasse 7.
 Wlecl Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XI.,
 Pachmayergasse 3.
 Wolf Karl — Sammeln von Pränumeranten — IX., Schwarzpauier-
 straße 15.
 Wosner M. S. — Abhaltung von Betversammlungen — II., Prater-
 straße 52.
 Zieger Gerhard — Tabak-Trafit — II., Freudenan, Praterspitz.

* * *

11. Februar 1903.

Astmann Alexander — Spenglergewerbe — III., Nadeklyplatz 2.
 Anzilutty Johanna — Marktviktualienhandel — XVI., Markt in der
 Schwendergasse (Stand Nr. 90).
 Aufhauser Emilie, geb. Pokorny — Kleinfuhrwerksgewerbe — XII,
 Haidadergasse 3.
 Bachmann Theresia, geb. Gratsch — Pfeidlergewerbe — XII., Schön-
 brunnerstraße 152.
 Behounek Marie — Konzession zur Verabreichung von kalten Speisen
 und zum Ausschank von Dessertweinen — IX., Fruchtgasse 7.
 Blatny Anna, geb. Schneider — Gemischtwaren-Verschleiß — XII,
 Hengendorferstraße 78.
 Boblak Franz — Schuhmachergewerbe — IX., Schulz-Straßnützgasse 8.
 Bofchan Viktor — Gemischtwarenhandel — IX., Tüfenstraße 4.
 Brunnowsky Josef — Fischhandel — V., Am Hundsturm.
 Csintal Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII.,
 Gutzgasse 164.
 Czsch Katharina — Maschinfriderei — III., Hainburgerstraße 58.
 Dangl Johann — Grünwarenhandel (Filiale) — V., Schönbrunner-
 straße 44.

Deginder Wilhelm — Kleinhandel mit Brennmaterialien — IX.,
 D'Orfahgasse 7.
 Dziuba Adalbert — Erzeugung von Hufeisenstollen und Nadschrauben —
 XIV., Felberstraße 114.
 Eisenjopf Marie — Wäscheputzerei — IX., Kapellengasse 3.
 Eisler Ignaz — Spirituosen-Erzeugung — IX., Servitengasse 5.
 Fassel Hermann — Konzession zum Ausschank von Branntwein — IX.,
 Aiserstraße 10.
 Felsmann Theresie — Fleischanergerbe (Witwenfortbetrieb) — III.,
 Augustinermarkt.
 Franz Amalia, geb. Kolioſto — Marktviktualien-Verschleiß — XII,
 Weidlinger Markt.
 Gnapp Franz — Verkauf von Sauerkraut und Rüben (Filiale) —
 XVIII., Markt am Joh. Nep. Voglplatz.
 Gnapp Franz — Verkauf von Sauerkraut und Rüben — XVIII.,
 Marktplatz Gershof.
 Gregshammer Berta — Pfeidlergewerbe — XVIII., Gürtel 119.
 Großfeld Max — Viktualienhandel (Filiale) — III., Hauptstraße 106.
 Haberl Anton — Fleischanergerbe — XII., Eichenstraße 38.
 Hahn Marie — Wäscheputzerei (Filiale) — III., Trubelgasse 4.
 Hauer Ignaz — Einspänner-Lizenz Nr. 1300, 1369 — XII., Neuwall-
 gasse 8.
 Hauer Karl — Einspänner-Lizenz Nr. 1449 — XII., Neuwallgasse 8.
 Heudlschla Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Heindorf-
 gasse 17.
 Hinko Marie, geb. Emmer — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschen-
 bier — XII., Bonygasse 60.
 Huidel Thomas — Kleidermachergewerbe — XIV., Henriettenplatz 5.
 Homola Franz — Konzessionierter Wiener Dienstmann — VI., Gumpen-
 dorferstraße.
 Horak Heinrich — Schneidergewerbe — XVIII., Kreuzgasse 31.
 Hübl Paula — Tapezierergewerbe — XVIII., Schopenhauerstraße 20.
 Jngold Fritz — Handelsagentur — IX., Liechtensteinstraße 66.
 Janit & Schmidt (verantwortlicher Leiter Johann Janit) — Handels-
 agentur — IX., Kotingasse 10.
 Jenner v. Bergutz Gertrud, geb. Schmidt — Seifen-Verschleiß —
 XII., Albrechtsbergergasse 12.
 Kandi Franz — Schneidergewerbe — XVIII., Kreuzgasse 18.
 Kanogly Franz — Verschleiß von Beleuchtungsgegenständen — III.,
 Nadeklystraße 17.
 Kaschik Josef — Rasen- und Friseurgewerbe — XVIII., Gürtel 148.
 Kleebinder Bernhard — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Wasserg. 28.
 Kleebinder Bernhard — Friseur- und Rasenrgewerbe — III., Haupt-
 straße 81.
 Kleebinder Bernhard — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — III.,
 Hauptstraße 81.
 Kirchner Karl — Schellackbleicher — XII., Rosenhügelstraße 15.
 Kliment Anna — Wäscheputzerei — III., Eslargasse 2.
 Kock Wilhelmine, geb. Stáhal — Gemischtwaren-Verschleiß — XII.,
 Murlingengasse 13.
 Koppensfeiner Pauline — Marktviktualienhandel — XVIII., Rutscher-
 gasse, Markt.
 Koppitz August — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten
 und Kurzwaren zc. — XVIII., Semperstraße 43.
 Krammer Kathi — Fischhandel — III., Großmarkthalle.
 Krumbein Leib — Wildbret- und Geflügelhandel — III., Augustiner-
 markt.
 Krayer Josef — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks —
 XVIII., Schulgasse 9.
 Lehner Marie — Damenkleidermachergewerbe — IX., Aiserstraße 26.
 Lorenz Franz Martin — Zimmermalergewerbe — IX., Hildebrandg. 15.
 Malina Josef — Spenglergewerbe — XII., Mandlgasse 31.
 Markowsky Eugenie — Verschleiß von Schul- und Gebetbüchern,
 Kalendern und Heiligenbildern — XVIII., Kreuzgasse 65.
 Mitterer Michael — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß (temp) —
 XII., Migazzipplatz 7.
 Mudenhuber Johanna — Strohhandel — V., Rüdigerstraße 22.
 Müstl Marie — Kleidermachergewerbe — V., Siebenbrunnengasse 17.
 Neuwirth Eduard — Kleinfuhrwerksgewerbe-Lizenz Nr. 2200 — XVIII.,
 Ganongasse 22.
 Nermet Rosa, geb. Stejskal — Tischlergewerbe (Witwenfortbetrieb) —
 XII., Ruderergasse 49.
 Neunteufel Josefina — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Hohlwegg. 27.
 Nišák Josef — Kleinfuhrwerksgewerbe — XII., Hengendorferstraße 37.
 Paa Walpurga — Viktualien-Verschleiß — IX., Lustlandgasse 18.
 Pinter Stephan — Gast- und Schantgewerbe (nach § 16, lit. f, g G. D.)
 und Verabreichung von Likören ohne Ausschank — XII., Weidlinger Haupt-
 straße 26.
 Poisl Wenzel — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Antonigasse 41.
 Pommer Josefa — Wäscheputzerei — XVII., Rattergasse 21.
 Radl Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Geltergasse 32.
 Radil Marie, geb. Österreicher — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petro-
 leum — XII., Bendlgasse 24.
 Raschke Anna — Masseurin — III., Klümchgasse 18.
 Rain Johann — Konzession zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schoko-
 lade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Likören
 aller Art und zur Haltung von erlaubten Spielen — IX., Aiserstraße 16.

Reich Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Kliebergasse 7.
 Reichart Franz — Gast- und Schankgewerbe — XVIII., Schopenhauer-
 straße 41.
 Rosenzweig Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Martins-
 straße 78.
 Rubitschka Barbara — Viktualien-Verschleiß — XVIII., Theresieng. 50.
 Ruß Marie — Pachtbetrieb der Gastwirts-Konzession — XIV., Toß-
 gasse 3.
 Schad Marie — Anskauf von Bier, Wein, Obstwein, Verabreichung
 von Speisen, Haltung erlaubter Spiele exklusive Billardspiel — XIV., Braun-
 hirschgasse 3.
 Scheiber Adolf Johann — Naturblumenhandel und Binderei — XII.,
 Schönbrunnerstraße 197.
 Schweiger Anna — Milch-Verschleiß — III., Petrusgasse 7.
 Firma: Josef Seberl, Inhaber: Josef Seberl — Steinhewerger —
 II., Obere Bahngasse 6 b.
 Seifert Rudolf — Kunsthandel — II., Rudolfsgasse 20 b.
 Herr. Separatorenvertriebs-Gesellschaft S. Wilmann & Just, vertreten
 durch Hans Just; Gesellschafterin: Marianne Wilmann — Gemischtwaren-
 handel und insbesondere Handel mit Milchseparatoren und allen Molkerei- und
 Landwirtschafsmaschinen und Maschinenteilen — XVIII., Lazaristen-
 straße 11.
 Silberling Anna — Damenkleidmachersgewerbe — III., Seidgasse 33.
 Simel Josef — Kleinverschleiß von Brennmaterialien — XIV., Künstler-
 gasse 12.
 Stecker Hanni — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Meidlinger Haupt-
 straße 15.
 Sterchele Domenico — Deichgräbergewerbe — XII., Ehrenfelsgasse 17.
 Stückl Rudolf — Viktualien-Verschleiß — XVIII., Anton Frankgasse 8.
 Strala Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Blumeng. 7.
 Studeny Rudolf — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß, Selch-
 waren-Verschleiß — IV., Mühlgasse 15.
 Stuhly Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Eduardgasse 6.
 Theinrich Ferdinand — Spenglergewerbe — XVIII., Kottagegasse 3.
 Till Agnes — Wäschepuderei — XVIII., Schumanngasse 5.
 Thilo Henriette — Selchwaren-Verschleiß — XVIII., Genzgasse 6.
 Thiemann Karl — Handelsagentie — XVIII., Gertrudplatz 6.
 Tutschek Johann — Branntwein- und Spirituosen-Verschleiß — III.,
 St. Marzertlinie 1962.
 Uleßla Theresia — Zuckerbäckerwaren- und Kanditen-Verschleiß — XVIII.,
 Kottagegasse 8.
 Urban Josef — Fleischnhewerger — XVIII., Kreuzgasse 70.
 Bohryza Josef — Kleidermachersgewerbe — XVIII., Hildebrandgasse 18.
 Vrißta Anna, geb. Benya, verw. Zagau — Handel mit Obst und Grün-
 waren im Umherziehen — XII., Singrienergasse 20.
 Firma: D. Wagner & Komp., Vertreter: Wilhelm Pich — Handel mit
 Kellereiarbeiten, Kühl- und Eismaschinen nach dem Kohlenäuresystem, sowie
 Montage derselben; Handel mit flüssiger Kohlenäure und Sauerstoff — XVIII.,
 Schopenhauerstraße 45.
 Wagner Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Paulusgasse 5.
 Wallner Emil — Zuckerbäckergerber — XII., Schönbrunnerstraße 268.
 Walter Hermann — Uhrmacher — III., Barichgasse 1.
 Weissenbach Aloisia — Industriemalerei — XVIII., Anastasius Grün-
 gasse 23.
 Wetl Wilhelm — Verschleiß von Wildbret, Geflügel und Eiern — III.,
 Löwengasse 31.
 Winkler Emil — Hutmacher — XVIII., Währingergürtel 21.
 Winkler Heinrich — Wiederbetrieb des Baumeistergerberges — III.,
 Thomaspfatz 6.
 Wisnmann Franz — Milchmeierei — XII., Vivenotgasse 29.
 Wojta Michael — Tischlergewerbe — XIV., Stättermayergasse 31.
 Zapf Anna Elisabeth — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Reinprechts-
 dorferstraße 46.
 Zbornit Juliana, geb. Garab — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß
 — XII., Murlingengasse 25.
 Zednit Franz — Fleischnhewerger — XII., Albrechtsbergergasse 9.

12. Februar 1903.

Ajdutiewicz Zygmund — Akademischer Maler — IV., Gußhausstraße 19.
 Bachmann Alois — Glasergewerbe — VI., Stieggasse 3.
 Bauer Berta — Wäschwaren-Erzeugung — V., Reinprechtsdorferstr. 2.
 Berger Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVII.,
 Thelemangasse 6.
 Bilek Alois — Tischlergewerbe — XVII., Komeniusgasse 3.
 Braun Mathilde — Handel mit Geflügel — VI., Markthalle 124/25.
 Buchardt W. (Firmahaber Karl Franz Czernwenka) — Fabrikmäßige
 Erzeugung von eisernen Ofen, Metallornamenten und Spenglerwaren — VII.,
 Neuhofgasse 108.
 Dworal Alois — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbierhandel —
 VI., Stumpergasse 33.
 Eibel Marie, geb. Stuhberger — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschen-
 bier — VI., Stumpergasse 22.
 Eichberger Katharina — Milchmeierei — XVII., Gschwandnergasse 3.
 Feith Marie (protokollierte Firma M. Feith) — Erzeugung von Haar-
 wasser — VII., Mariahilferstraße 38.

Fichtner Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Brunnengasse 19;
 Fleischer Leopoldine — Erzeugung von Zwiebelextrakt und Gollaschwürze
 — XX., Brigittenuferlande 30.
 Forster Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Antonigasse 67.
 Friedl Malvine — Damenkleidmachersgewerbe — XX., Jägerstraße 5.
 Gabriel Johann — Musiker — XVI., Kirchlitterngasse 5.
 Gregori Archimede de — Obst- und Grünwarenhandel — IV., Kärntner-
 tormarkt.
 Geller Max rekte Meyer — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Traun-
 felsgasse 5.
 Hajek Peter — Tischlergewerbe — V., Diehlgasse 36.
 Harnisch Marie — Viktualien-Verschleiß — V., Arbeitergasse 14.
 Hebel Rosa Anna, geb. Hauser — Betrieb einer chemischen Putzerei —
 VI., Hofmühlgasse 18.
 Greiner Alois — Verschleiß von Spirituosen in handelsüblich ver-
 schlossenen Gefäßen — XX., Brigittenuferlande 58.
 Hilscher Ernestine — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVII.,
 Beheimgasse 64.
 Hoffer Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Thelemangasse 3.
 Jakobac Peter — Gemischtwaren-, Flaschenbier- und Flaschenwein-
 Verschleiß — VII., Neubaugasse 45.
 Jellinek Marie, geb. Marcini — Schuhmachersgewerbe — XVI., Kreitzer-
 gasse 16.
 Jirábel Franz — Schuhmacher — XVIII., Röbergasse 46.
 Johannes Leopoldine — Wäschwaren-Erzeugung — XVII., Natterg. 1.
 Karner Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Payergasse 15.
 Kolacz Ferdinand — Gastwirt — VI., Wallgasse 32.
 Kosch Benno — Mechaniker — VII., Bandgasse 35.
 Koschany Johanna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —
 XX., Burghardtstraße 29.
 Krauß Adalbert — Blüffergewerbe — VII., Stifzgasse 9.
 Kreuzer Jetti — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX.,
 Bäuerlegasse 28.
 Kurmayr Karl — Gewerbmäßige Herstellung von Anlagen zur Er-
 zeugung und Leitung von Elektrizität — VI., Windmühlgasse 3.
 Lange Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Mariahilfergürtel,
 Stadtbahn-Stradukt 10.
 Ludwig Gustav — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX.,
 Brigittenuferlande 18.
 Mäder Julie — Viktualien-Verschleiß — V., Ramperstorfergasse 59.
 Mädel Karl — Betrieb einer Leihanstalt von Mästen, Kostümen und
 Theatergarderoben — VI., Gumpendorferstraße 14.
 Matura Adelheid — Klavierhandel — XVII., Mügländergasse 1.
 Neumann Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier und
 Petroleum — XVII., Geblergasse 12.
 Neubauer Karl — Optiker — XVII., Hernalsner Hauptstraße 24.
 Niet Georg — Bäckergerber — XVI., Wilhelmstrasse 120.
 Paßl Ernst — Kleidermachersgewerbe — V., Reinprechtsdorferstraße 14.
 Pernica Rudolf — Friseur- und Rasenrgewerbe — VI., Kaserneng. 13.
 Piesch Franz — Maschinenbauer — VII., Bandgasse 35.
 Pogatschnigg Friedrich — Gemischtwarenhandel — VI., Magdalenen-
 straße 8.
 Pollak Marie — Wäschwaren-Erzeugung — XVII., Mayhengasse 20.
 Poucha Franz — Kleidermachersgewerbe — XVI., Thaliastraße 102.
 Püschel Eduard — Rauchfangkehrergewerbe — XX., Hannovergasse 4.
 Rächler Michael & Sohn, Gesellschafter Wilhelm Rächler — Herausgabe
 der „Zeitschrift der Kiemer, Sattler und Tischler“ — XVI., Watzgasse 59.
 Ramharter Marie — Kleinhandel mit Brennmaterial — XX., Leipziger-
 straße 18.
 Rauter Josef — Kaffeesieder — XVII., Zögerstraße 54.
 Richter Adolf — Inseratenagent — IV., Freundgasse 11.
 Schiffer Thaja del Tiger — Spirituosen-Verschleiß in handelsüblich ver-
 schlossenen Gefäßen mit Anskluß jedweden Anskankes — XX., Klosterneu-
 burgerstraße 71.
 Schön Ludwig — Mechaniker- und Maschinenbauergewerbe — XV.,
 Geibelgasse 30.
 Schreiber Kreszentia — Gemischtwaren-, Flaschenbier- und Flaschen-
 wein-Verschleiß — VII., Lindengasse 26.
 Schwaiger Karoline — Polamentierergewerbe — XV., Geyhlagerg. 17.
 Schwarzbart Pauline — Wäschwaren-Erzeugung — XVII., Mayheng-
 gasse 25.
 Spire Feige — Mazzo-Verschleiß — XX., Jägerstraße 13.
 Strnadel Franz — Tischler — XVII., Kastnergasse 36.
 Suchanek Franz — Herrenkleidmachersgewerbe — XX., Dtmargasse 11.
 Tischer Friedrich — Drechslergewerbe — XVI., Wachtelgasse 11.
 (Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Gemeinderat :	Seite
Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Ge- meinderates vom 27. Februar 1903.	
Inhalt:	
Mitteilungen des Vorsitzenden:	
1. Entschuldigung der Gem.-Räte Pierhammer, Sturm, Dürbeck, Bayka und Dechant wegen Fernbleibens . .	365

	Seite		Seite
2. Beurteilung des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger und der Gem.-Räte Hallmann, Wimberger, Ahorner, Ferzab und Drel	365	38. Gem.-Rat Dr. Krenn, betreffend Subventionierung des Vereines österreichischer Zeichenlehrer anlässlich der Veranstaltung einer Fachausstellung	371
3. Legat nach Herrn A. Bergmann	365	39. Gem.-Rat Gottbauer, betreffend die unentgeltliche Abgabe von Hochquellenwasser an die Knabenbeschäftigungs- und Berpflegsanstalt für Breitenfeld, VIII., Uhlplatz 3	372
4. Spende des Herrn Gem.-Rates Gustav Becker	365	40. Gem.-Rat Schreiner, betreffend die Bewilligung eines Ehrenpreises für die österreichische Delegierten-Versammlung das ist die Vertretung von 19 österreichischen kynologischen und Jagdschutzvereinen anlässlich der von ihr zu veranstaltenden internationalen Ausstellung von Hunden in Wien 1903	372
5. Spende des Herrn Magistratsrates Josef Victorin	365	41. Gem.-Rat Blüsch, betreffend den Teilregulierungsplan für den X. und XII. Bezirk zwischen der Südbahn, der Fetzenborferstraße, der Oswaldgasse und deren Verlängerung, der Donauländebahn und der Stadtgrenze gegen Inzersdorf	372
6. Spende des Herrn Wilhelm Schediwy	365	Wahlen:	
7. Spende des Herrn Karl Ruch	365	31. Wahl eines Mitgliedes in den Gemeinderats-Ausschuß für die Verleihung des Heimatsrechtes und des Bürgerrechtes der Stadt Wien	370
8. Spende des Herrn Franz Seidenspinner	366	32. Wahl von sechs Mitgliedern in das Schiedsgericht für Lagerhausfreitigkeiten, eines Mitgliedes in das Kuratorium der Kaiser Franz Josef-Stiftung zur Unterstützung des Kleingewerbes in Wien und von Mitgliedern und Ersatzmännern in die Kommissionen zur Bemessung der Militärtaxe pro 1902	370
9. Legat nach Herrn Ernst Reichel für die städtischen Sammlungen	366	42. Ergebnis dieser Wahlen	374
10. Spende des Herrn Dr. Robert Ritter v. Neumann-Ettenreich	366	Beschluß-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderates vom 27. Februar 1903.	
11. Danfschreiben der Familie Bechmann für die anlässlich des Ablebens des Herrn Gem.-Rates Andreas Bechmann befundete Teilnahme	366	Inhalt:	
12. Danfschreiben des Hugo Wolf-Vereines für die anlässlich des Ablebens dieses Komponisten erwiesene Teilnahme und das bewilligte Ehrengrab	366	1. Gem.-Rat Ferdinand Gräß, betreffend Anerkennung für Karl Schwirsch, Zugskommandant der Freiwilligen Feuerwehr Ottating	376
13. Dank der Genossenschaft der Kleidermacher für die anlässlich des Streiks gewidmete Spende	366	2. Gem.-Rat Fraba, betreffend Unterkunft für die neu aufzustellende Feldhaubig-Division Nr. 2 in Wien	376
14. Dank des Ersten christlichen Hausbesorger- und Portiervereines für die gewährte Subvention	366	3. Derselbe, betreffend Gnadengabe an Franz Gur, gewesener städtischer Sanitätsdiener	376
15. Desgleichen seitens der Schwester Koralki Reinhart	366	4. Derselbe, betreffend Genehmigung der Personaleinkommensteuer-Vertrauensmänner	376
16. Desgleichen seitens des Kindergartenvereines in Rudolfsheim	366	5. Gem.-Rat Tomola, betreffend Verleihung des Bürgerrechtes mit Rücksicht der Taxen an Edmund Guschlbauer	376
17. Desgleichen seitens des Freien Lyzeums	367	6. Gem.-Rat Vielohlawek, betreffend Bestandgabe des Kufalons und der Milchtrinkhalle im Stadtpark an den Hotelier Wigo Zeller-Schömig	376
18. Desgleichen seitens der Barmherzigen Schwestern des heil. Vinzenz v. Paul	367	7. Derselbe, betreffend Personalausgabe an den städtischen Rechnungs-Assistenten Josef Förster anlässlich seines Übertrittes in den Konzeptsbienst des Wiener Magistrats	376
19. Auseraumung der infolge Ablebens des Gem.-Rates Bechmann notwendig gewordenen Ersatzwahlen in diverse Korporationen	367	8. Gem.-Rat Wessely, betreffend Verleihung des Titels eines Abteilungsvorstandes des Lagerhauses an den städtischen Offizial Franz Fischer	376
20. Bekanntgabe des Reinerträgnisses des Balles der Stadt Wien	367	Richtigstellung	376
21. Schreiben des Magistratsrates Dr. Ferd. Kronawetter, betreffend eine in der Gemeinderats-Sitzung vom 13. Februar 1903 von Gem.-Rat Dr. Mayreder über ihn gemachte Bemerkung	367	Bezirksvertretungen:	
22. Mitteilung, betreffend Entscheidungen des Verwaltungsgerichtshofes in Angelegenheit der Leistung zu Kultuszwecken für mehrere Pfarren in Wien	367	Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund vom 21. Jänner 1903	376
Interpellationen:		Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Brigittenau vom 11. Februar 1903	377
23. Gem.-Rat Helbig, betreffend die Entfernung eines Verkaufstandes vom rechten stadtseitigen Zugange zur Aspernbrücke	368	Allgemeine Nachrichten:	
24. Gem.-Rat Elbogen, betreffend den Straßenbahnverkehr auf der Strecke Burggasse—Kaiser Josefstraße	368	Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Hernals	378
Anträge:		Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Währing	378
25. Bize-Bürgermeister Dr. Neumayer, betreffend die grundbücherliche Eintragung von Eigentumsbeschränkungen in den Gutsbestandsblättern	368	Telephonischer Verkehr mit dem Ministerium für Kultus und Unterricht	378
26. Gem.-Rat Sebastian Grünbeck, betreffend Verbesserungen im Frachtenverkehre auf der Vorortelinie der Wiener Stadtbahn	368	Protokolle des Preisgerichtes im Wettbewerb für die Errichtung eines Deutschmeister-Denkmales in Wien	378
27. Gem.-Rat Vielohlawek, betreffend die Herstellung eines geräuschvermindernden Pflasters in der Akademiestraße zwischen Maximilian- und Ringstraße	369	Approvisionnement:	
28. Gem.-Rat Bok, betreffend die Einreichung der Beamten der städtischen Gaswerke in einen definitiven Beamtenstatus	369	Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 22. bis 28. Februar 1903	380
Referate:		Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 22. bis 28. Februar 1903	381
29. Gem.-Rat Hörmann, betreffend den Verkauf eines Teiles der Baustelle Einl.-B 2500 III. Bezirk, Kollbaggasse, an Wilhelm Wohlmeyer	369	Pferdemarkt vom 27. Februar 1903	381
30. Gem.-Rat Blüsch, betreffend das Ansuchen des Alfred Sachs um Übertragung eines Teiles der Bürgerhospitalfondsparzelle 630 V. Bezirk, Siebertgasse, in das Verzeichnis für das öffentliche Gut	369	Schlachtwiehmärkte vom 2. März 1903	381
31. und 32. Siehe unter „Wahlen“		Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 28. Februar 1903	382
33. Gem.-Rat Straßer, betreffend das Detailprojekt für den Schulbau XX., Leipzigerplatz	370	Städtisches Lagerhaus	382
34. Gem.-Rat Fraba, betreffend die Vermehrung des Pferdestandes und des Kutscherpersonales der städtischen Feuerwehr anlässlich der Bespannung der Löschgeräte der Freiwilligen Feuerwehr Unter-Weidling	370	Öffentliche Sicherheit	382
35. Derselbe, betreffend die Subventionierung des Verbandes der Unterstützungsklassen der freiwilligen Feuerwehren von Niederösterreich	370	Städtisches Arbeitsvermittlungsamte in Wien: Vermittlungstätigkeit vom 21. bis 27. Februar 1903	382
36. Gem.-Rat Rissaweg, betreffend das Detailprojekt für den Bau einer Doppel-Volkschule X., verlängerte Quellengasse	371	Baubewegung:	
37. Gem.-Rat Hörmann, betreffend die Aufhebung des Gemeinderats-Beschlusses über die Erstattung periodischer Berichte über den Stand der wichtigsten städtischen Bauten durch das Stadtbauamt	371	Gesuche um Baubewilligungen vom 26. Februar bis 2. März 1903	383
		Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
		I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	383
		II. Vergabung der städtischen Arbeiten und Lieferungen	385
		Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	385
		Rundmachungen.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1903.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
9. März 10 Uhr	Abteilung III (Mag.-Kat Gross, V. Stiege, 2. Stock)	1005	Gartenanlagen auf dem Plater- stern im II. Bezirke.	Baumeisterarbeiten Steinzeuglieferungen Anstreicherarbeiten Gitterlieferung Lieferung von 2280 m ³ Ackererde Lieferung von 2400 m ³ Garten- erde Verführung von 3888 m ³ Aus- hubmateriale	8108 K 90 h 9545 K 2800 K 2192 K 6864 K 9600 K 7776 K
					2-3
7. März 12 Uhr	detto	1025	Baumpflanzungen auf dem inneren Hernalsergürtel zwischen Uhlplatz und Breitenfelderstraße im VIII. und XVII. Bezirke.	Lieferung von 800 m ³ Ackererde Lieferung von 50 m ³ Gartenerde Verführung von 1280 m ³ Aus- hubmateriale	2400 K 200 K 2560 K
					2-3
10. März 10 Uhr	detto	1023	Gartenanlagen auf dem Franz Josefskai zwischen Stephanie- brücke und Stadtbahnhaltestelle „Schottenring“.	Steinmearbeiten Steinzeuglieferung Gitterlieferung Lieferung von 3280 m ³ Ackererde Lieferung von 2100 m ³ Garten- erde Verführung von 2934 m ³ Aus- hubmateriale Lieferung von 210 m ³ Gebirgs- schlägelschotter Lieferung von 280 m ³ Gebirgs- riefelschotter Lieferung von 210 m ³ Parksand	5280 K — h 4000 „ — „ 6195 „ 50 „ 9840 „ — „ 8400 „ — „ 5868 „ — „ 1885 „ 80 „ 2514 „ 40 „ 1885 „ 80 „
					2-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
12. März 12 Uhr	Abteilung III (Mag. = Rat Gross V. Stiege, 2. Stock)	1024	Baumpflanzung und Garten- anlage in der Breitenjeerstraße zwischen Kandlerstraße und Dr. Nr. 60 im XIII. Bezirke.	Lieferung von 560 m ³ Ackererde Lieferung von 107 m ³ Gartenerde Verführung von 667 m ³ Anshab- materiale.	1680 K 428 K 1334 K Bedingnisse erliegen zur Einsicht in der N.-Abt. III. 1-3
14. März 11 Uhr	detto	1063	Türkenjochpark, XIX. Bezirk.	Gitterlieferung.	11.480 K Bedingnisse erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Abteilung III. 1-3
12. März 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	356	Asphaltierung der Schellinggasse zwischen Schwarzenberg- und Johannesgasse im I. Bezirke.	Erde- und Pflasterungsarbeiten Asphaltierungsarbeiten	2651 K und 300 K Pauschale. 26.350 K und 1000 K Pauschale. 2-3
16. März 10 Uhr	detto	247	Asphaltierung der Kärntnerstraße (nächst dem Stock-im-Eisenplatze) und der Singerstraße (bei Dr. Nr. 2) im I. Bezirke.	Asphaltierarbeiten.	9280 K 47 h und 1300 K Pauschale. 2-3
6. März 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Sekr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	76	Kanalbau in der verlängerten Gutweiden- und Flotowgasse im XIX. Bezirke.	Erde- und Banmeisterarbeiten ein- schließlich der Lieferung der hydrau- lischen Bindemittel.	6928 K 18 h 3-3
12. März 10 Uhr	detto	79	Herstellung von Regenwasser- kanälen in der Hegendorferstraße von Dr.-Nr. 151 bis 153, in der Klainingergasse, Rosenhügelstraße, Premlechnergasse, Deutschmeister- straße und Kerngasse im XII. Be- zirke.	Erde- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	37.383 K 93 h 3-3
14. März 10 Uhr	detto	180	Umbau der Hauptunratskanäle in der Zieglergasse zwischen der Neustiftgasse und Lerchenfelder- straße und in der Bernardgasse und Badhausgasse zwischen der Schottensfeld- und Zieglergasse im VII. Bezirke.	Erde- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	18.965 K 79 h 3-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
16. März 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Sekr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	170	Kanalumbau in der Langedasse zwischen der Floriani- und Laudon- gasse, VIII. Bezirk.	Erdb- und Banmeisterarbeiten ein- schließlich der Lieferung der hydrau- lischen Bindemittel.	6984 K 26 h 2-3
17. März 10 Uhr	detto	182	Umbau des städtischen Haupt- unratskanales in der Koltschitz- gasse von Dr.-Nr. 15 bis zur Starhembergasse im IV. Bezirke.	Erdb- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	6967 K 15 h 1-3
19. März 10 Uhr	detto	168	Umbau der Hauptunratskanäle in der Tivoligasse zwischen Dr.- Nr. 13 und Meidlinger Haupt- straße, Bonygasse von Dr.-Nr. 21 und 29 bis Meidlinger Haupt- straße, Zeleborgasse von Dr.-Nr. 22 bis Meidlinger Hauptstraße und Reichgasse zwischen Rosalia- und Ignatzgasse im XII. Bezirke.	Erdb- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	14.372 K 38 h 1-3
13. März 10 Uhr	Abteilung VIII I., Wipp- fingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	257 ex 1902	Volksbad im XIV. Bezirke.	Verkauf eines 8 pferdekräftigen Gasmotors samt Gaszuleitung, Kühlwasser und Auspuffleitung in vollkommen betriebsfähigem Zu- stande, einer kompletten Pumpen- anlage, eines zirka 6,5 m ³ fassen- den schmiedeeisernen Reservoirs und mehrerer Traversen.	— Bedingungen erliegen in der Bauamts-Abteilung VII b, I., Wippfingerstraße 8, 2. Stiege, 3. Stock. 1-3
14. März 10 Uhr	Abteilung XI (Mag. = Rat Asperger, Barterre, Eich. enfeldg.)	5244 ex 1902	Neues Versorgungshaus im XIII. Bezirke.	Lieferung und Herstellung der vollständigen Kücheneinrichtung.	35.000 K 3-3
18. März 10 Uhr	detto	7103	Neues Versorgungshaus der Stadt Wien im XIII. Bezirke.	Lieferung von Aufzügen für Krankentransport, Speisen und Lasten.	34.500 K 1-3
21. März 10 Uhr	detto	9214	Neues Versorgungshaus der Stadt Wien im XIII. Bezirke.	Bildhauerarbeiten für das Los III.	4100 K 1-3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
14. März 10 Uhr	Abteilung XV (Mag. = Rat Kározy, I., Neues Rathaus, VII. Stiege, 2. Stock)	9369 ex 1902	Schulbau im XIV. Bezirke, Lorzingplatz.	Lieferung der Gasöfen nebst Herstellung der Gasrohrleitung. Bildhauerarbeiten. Steinmearbeiten für die nördliche Gebädehälfte nebst Beistellung der steinernen Deckplatten für die Sockelmauern der Einfriedungsgitter.	— Borbemerkung, Pläne zc. im Stadtbauamte, Abt. II. 3-3
16. März 10 Uhr	detto	7417 ex 1902	Schulgebäude XIV., Lorzingplatz.	Elektrische Beleuchtungseinrichtung.	— Borbemerkung, Pläne zc. im Stadtbauamte, Abt. II. 3-3
16. März 10 Uhr	Volkshalle des Neuen Rathauses	1411	Bau und Einrichtung einer Allgemeinen Volks- und Bürgerschule für Knaben im XX. Bezirke, Leipzigerplatz.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Erd- und Banmeisterarbeiten 2. Hydraulische Bindemittel 3. Stukaturerarbeiten 4. Steinmearbeiten 5. Spenglerarbeiten 6. Zimmermannsarbeiten 7. Bautischlerarbeiten 8. Schlosserarbeiten 9. Anstreicherarbeiten 10. Glaserarbeiten 11. Asphaltiererarbeiten 12. Möbeltischlerarbeiten 13. Schulbanklieferung 14. Turnsaaleinrichtung 15. Terrazzopflasterung 16. Installationsarbeiten für Hochquellenwasser einschließ- lich Klosettlieferung 17. Installation der elektrischen Beleuchtung 18. Lieferung und Installation der Gasöfen 	<p>108.442 K 67 h</p> <p>8120 " — "</p> <p>3338 " — "</p> <p>5278 " 12 "</p> <p>6233 " 20 "</p> <p>13.019 " 28 "</p> <p>22.507 " 13 "</p> <p>18.431 " 53 "</p> <p>6262 " 60 "</p> <p>2611 " 70 "</p> <p>3470 " — "</p> <p>11.553 " 10 "</p> <p>9232 " — "</p> <p>3122 " 22 "</p> <p>3465 " — "</p> <p>5010 " 57 "</p> <p>6192 " 40 "</p> <p>7000 " — "</p> <p>Borbemerkung, Pläne zc. im Stadtbauamte, Abt. II A. 1-3</p>

N.-Z. 984 ex 1903.

V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthaltereie vom 25. Februar 1903, Z. 17434, findet über das Projekt der Dampftramway-Gesellschaft vormals Krauß & Komp. für die Wiederherstellung

der Strecke Augartenbrücke—Stephaniebrücke die politische Begehung und Enteignungsverhandlung am **Donnerstag den 12. März 1903** unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Kommissärs Dr. v. Galatti statt.

Die Kommissionsmitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um **10 Uhr vormittags** bei der Station „Augartenbrücke“ der Dampftramway.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projektschelte vom 26. Februar

1903 bis zum Kommissionstage beim Wiener Magistrate, Magistrats-Abteilung V (I., Neues Rathaus, Mezzanin), während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit in der Magistrats-Abteilung V oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 26. Februar 1903.

1-1

3. 5804 ex 1903.

Kundmachung.

(Landesumlagen.)

Seine k. u. k. Apost. Majestät haben allergnädigst zu genehmigen geruht, daß auf Grund des vom n.-ö. Landtage in seiner Sitzung vom 30. Dezember 1902 gefaßten Beschlusses zur Bedeckung der Landes-Erfordernisse des Erzherzogtumes Österreich unter der Enns in der Zeit vom 1. Jänner bis einschließlich 31. März 1903 folgende Umlagen in der bisherigen Weise und unter Aufrechthaltung der bestehenden gesetzlichen Befreiungen für den Landesfond eingehoben werden, und zwar:

- a) von der Grund- und Gebäudesteuer fünfundzwanzig Heller von jeder Krone Steuer;
- b) von der fünfprozentigen Steuer aus dem Ertrage jener hauszinssteuerfreien Häuser in Wien, welche die Zinssteuerfreiheit auf Grund der kaiserlichen Verordnung vom 14. Mai 1859 oder auf Grund der Gesetze vom 5. April 1893, R.-G.-Bl. Nr. 54 und L.-G.-Bl. Nr. 16, genießen und bezüglich welcher daher eine ideale Hauszinssteuer nicht vorgeschrieben wird, dreißig Heller von jeder Krone Steuer;
- c) von der allgemeinen Erwerbsteuer, und zwar:
 - α) bei den Erwerbsteuerepflichtigen der I. und II. Klasse siebenundzwanzig Heller von jeder Krone Steuer;
 - β) bei den Erwerbsteuerepflichtigen der III. und IV. Klasse zwanzig Heller von jeder Krone Steuer;
- d) von der Erwerbsteuer der zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Unternehmungen siebenundzwanzig Heller von jeder Krone Steuer;
- e) von der auf Grund der Bekenntnisse zur Vorschreibung gelangenden Rentensteuer fünfundzwanzig Heller von jeder Krone Steuer, und
- f) von der Besoldungssteuer von höheren Bezügen der Privatbediensteten fünfundzwanzig Heller von jeder Krone Steuer.

Der n.-ö. Landes-Ausschuß.

Wien, im Jänner 1903.

1-3

3. 833 ex 1903.

XVI.

Kundmachung.

(Verzeichnung und Klassifikation der Pferde, sowie die Zählung der bespannten Fuhrwerke im Jahre 1903.)

Das hohe k. k. Ministerium für Landesverteidigung hat im Einvernehmen mit dem hohen k. und k. Reichs-Kriegsministerium für das Jahr 1903 eine allgemeine Verzeichnung und Klassifikation

der Pferde, sowie eine Zählung der bespannten Fuhrwerke angeordnet.

Zu diesem Zwecke haben die Pferde- und Fuhrwerksbesitzer den Stand der in ihrem Besitze befindlichen Pferde und Tragtiere, beziehungsweise bespannten Fuhrwerke anzuzeigen und ihre Pferde der Klassifikations-Kommission vorzuführen.

A. Verzeichnung und Klassifikation der Pferde.

Die Pferdebesitzer haben sich zur Anzeige ihres Pferdestandes der vorschriftsmäßigen Anzeigezettel zu bedienen und dieselben in der Zeit vom 9. bis längstens 20. März 1903 gewissenhaft auszufüllen.

Die Ausfüllung des Anzeigzettels hat sich nur auf die Rubriken 1 bis 4 zu beschränken. Die entsprechend ausgefüllten und von den Pferdebesitzern eigenhändig zu fertigenden Anzeigezettel werden durch die städtischen Organe spätestens am 21. März 1903 eingesammelt.

Von der Anzeige sind befreit:

1. die zur Hofhaltung Seiner Majestät des Kaisers und der Mitglieder des kaiserlichen Hauses bestimmten Pferde;
2. die Pferde der kaiserlichen Hofgestüte und der Zuchtanstalten des Staates;
3. die Pferde des Militär-Arars und die im Besitze von aktiven Offizieren befindlichen, zur Versetzung ihres Dienstes notwendigen eigenen Pferde;
4. die Pferde der Gesandten fremder Mächte und des Gesandtschafts-personales.

Von der Vorführung zur Pferdeklassifikation sind befreit:

- a) die nach den vorstehenden Punkten 1 bis 4 von der Anzeige enthobenen Pferde;
- b) die nach § 8, lit. b, c, d und f des Pferdestellungs-Gesetzes vom 16. April 1873, R.-G.-Bl. Nr. 77, von der Stellungspflicht befreiten Pferde (die Belehrung hierüber ist auf der Rückseite des Anzeigzettels enthalten);
- c) Fohlen, welche im Klassifikationsjahre das vierte Lebensjahr nicht vollenden;
- d) Stuten, welche acht Tage vor der Klassifikation abgefohlt haben oder deren Abfohlen unmittelbar bevorsteht, wenn die Klassifikation nicht im Aufenthaltsorte stattfindet oder wenn größere Wegstrecken zum Klassifikationsorte zurückzulegen sind;
- e) die an ansteckenden, schweren fieberhaften oder anderen schweren Erkrankungen leidenden Pferde, endlich
- f) die offenkundig untauglichen Pferde.

Die offenkundige Untauglichkeit begründen: Blindheit auf beiden Augen, Dummkoller und hochgradiger Dampf.

Die Befreiung von der Vorführung zur kommissionellen Besichtigung hat jeder Pferdebesitzer durch ein den Grund der Befreiung enthaltendes, von zwei Besitzern vorzuführender Pferde ausgestelltes und von dem Herrn Bezirksvorsteher bestätigtes Zeugnis zu erweisen, welches noch vor der Klassifikation der betreffenden Kommission zu übergeben oder rechtzeitig an die Einquartierungsabteilung (im Neuen Rathause) einzusenden ist. Bezüglich der sub a bezeichneten Pferde sind keine Zeugnisse beizubringen.

Pferdebesitzer, welche zur Zeit der Pferdeklassifikation mit ihren Pferden aus dem gewöhnlichen Aufenthaltsorte abwesend sind, können ihre Pferde in besonders berücksichtigungswürdigen

Fällen jener Klassifikations-Kommission vorführen, welche innerhalb oder in der Nähe ihres zeitweiligen Aufenthaltes fungiert. Zu diesem Zwecke haben die Pferdebesitzer gelegentlich der Anzeige ihres Pferdebestandes unter genauer Angabe des betreffenden Ortes und Bezirkes, der Dauer des zeitweiligen Aufenthaltes und der Zahl der dahin mitgenommenen Pferde um die Klassifikation dieser Pferde im Delegationswegen anzusuchen.

Der Ort und Zeitpunkt der Vornahme der Klassifikation wird den Pferdebesitzern mittels schriftlicher Verständigung bekanntgegeben werden.

Allfällige Änderungen in dem Pferdebestande, welche zwischen der Anzeige und dem für die Klassifikation der Pferde bestimmten Tage stattfinden, sind im I. und VIII. Bezirke der Einquartierungs-Abteilung (im Neuen Rathause), und in den übrigen Bezirken dem betreffenden magistratischen Bezirksamte sofort bekanntzugeben.

B. Zählung der bespannten Fuhrwerke.

Die Fuhrwerksbesitzer haben sich bei der Anzeige ihrer bespannten Fuhrwerke der hiefür vorgeschriebenen Anzeigezettel zu bedienen, und dieselben in der Zeit vom 9. bis längstens 20. März 1903 gewissenhaft auszufüllen. Die entsprechend ausgefüllten und von den Fuhrwerksbesitzern eigenhändig zu fertigenden Anzeigezettel werden durch die städtischen Organe spätestens am 21. März 1903 eingesammelt.

Von der Zählung sind jene Fuhrwerke ausgenommen, deren Gespanne:

- a) zur Hofhaltung des Kaisers und der Mitglieder des kaiserlichen Hauses bestimmt sind;
- b) die Staatsdiener zur Ausübung ihres Dienstes zu halten verpflichtet sind;
- c) die Posthalter zum Betriebe des Postdienstes unbedingt kontraktlich benötigen;
- d) den kaiserlichen Hofgestüten und den Zuchtanstalten des Staates angehören.

Befreit von der Zählung bleiben überdies jene Fuhrwerke, deren Gespanne zum persönlichen Gebrauche der Gesandten und des Gesandtschaftspersonales fremder Mächte dienen.

Als Personenvagen sind nur die zur Personenbeförderung allein geeigneten, hiezu besonders konstruierten Wägen, alle übrigen sind jedoch als Lastwägen anzusehen.

Pferde- und Fuhrwerksbesitzer, welche die rechtzeitige Anzeige ihres Pferde- beziehungsweise Fuhrwerksstandes oder die Vorführung ihrer Pferde zur Klassifikation unterlassen, ohne sich genügend zu rechtfertigen, sind nach der Ministerialverordnung vom 30. September 1857, N.-G.-Bl. Nr. 198, zu bestrafen. Pferde- und Fuhrwerksbesitzer, welche bei der Anzeige unrichtige Angaben über ihren Pferde- beziehungsweise Fuhrwerksstand machen, sowie Personen, welche wahrheitswidrige Zeugnisse ausstellen oder bestätigen, werden nach den bestehenden Gesetzen zur Verantwortung gezogen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,

am 20. Februar 1903.

2 3

3. 793 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Josef Schiellein'sche Stiftung für arme Techniker.)

Vom Beginne des Studienjahres 1902/03 an gelangen aus der Josef Schiellein'schen Stipendienstiftung drei Stipendien im Betrage von jährlich je 800 K zur Verleihung.

Anspruch auf ein solches Stipendium haben arme Studierende der k. k. technischen Hochschule in Wien.

Der Genuß des Stipendiums dauert bis zur lehrplanmäßigen Vollendung der Studien.

In dem Falle als der Stipendist sich dem Rigorofum zur Erlangung des Doktorates der technischen Wissenschaften unterzieht, kann ihm über sein Ansuchen, welches er innerhalb des letzten Studienjahres einzubringen hat, der Genuß des Stipendiums noch in dem den lehrplanmäßigen Studien unmittelbar folgenden Studienjahre bewilligt werden.

Im übrigen kommen die für Stipendienstiftungen jeweils in Kraft stehenden Normen in Anwendung.

Die mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, einem Armutszugnisse, dem Impfzeugnisse, sowie den Studiennachweisen belegten Gesuche sind bis längstens 4. April 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

In jedem Gesuche ist, abgesehen von den Angaben im Armutszugnisse, ausdrücklich anzuführen, ob der Bewerber oder eines seiner Geschwister bereits im Genuße eines Stipendiums oder eines Erziehungsbeitrages zc. steht oder nicht; bejahenden Falles ist dieses Stipendium, beziehungsweise der betreffende Genuß sowie dessen Betrag genau anzuführen.

Nur die mit einem legalen Armutszugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Auf verspätet eingebrachte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 20. Februar 1903.

2-3

Ad Statth.=3. 14877.

M.-Abt. XIII, 810/03.

Kundmachung.

(Maria Theresia Grabmayr'sche Studienstiftung.)

Vom Studienjahre 1902/1903 an sind zwei Maria Theresia Grabmayr'sche Seminar-Konvikthandstipendien in dem Betrage von jährlich 800 K zu verleihen.

Zum Genuße dieser Stipendien sind vor allem Abkömmlinge der Stifterin Maria Theresia Grabmayr, geb. Fatvin, oder aus der Freundschaft ihres Gatten Simon Grabmayr, sonach aber arme Bürgersöhne von Wien berufen, welche wenigstens ein Alter von zehn Jahren haben müssen und die erste Klasse des Gymnasiums frequentieren.

Der Bezug dieser Stipendien, mit welchem die Verpflichtung, in Wien zu studieren, verbunden ist, währt bis zur Vollendung der Gymnasial- und unmittelbar daran sich schließenden Hochschulstudien.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre mit dem Taufscheine und Impfzeugnisse, dem Mittellosigkeitszeugnisse, dann dem Heimatscheine, ferner den Studienzeugnissen der beiden letzten Semester, endlich, insofern ein besonderes Vorzugsrecht geltend gemacht werden will, mit den diesfälligen Beweisen belegten Gesuchen bis spätestens 31. März 1903 bei der k. k. niederösterreichischen Statthalterei zu überreichen.

Aus dem Armut(Mittellosigkeits)zeugnisse müssen die Erwerbs-, Vermögens- und Familienverhältnisse des Bewerbers, sowie seiner Eltern oder sonstiger alimentationspflichtiger Personen, insbesondere auch das Alter und die Beschäftigung der Geschwister genau zu entnehmen sein, damit ein sicheres Urteil über den Grad der Bedürftigkeit des Bewerbers, beziehungsweise seiner Eltern etc. geschöpft werden kann.

Auch muß ausdrücklich angeführt werden, ob der Stipendienwerber oder eines seiner Geschwister bereits im Genusse eines Stipendiums oder eines Erziehungsbeitrages etc. steht oder nicht, beziehendenfalls sind die Verleihungsdaten, sowie der Betrag des Stipendiums, beziehungsweise des betreffenden Genusses genau anzugeben.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse belegten Gesuche sind stempelfrei.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 16. Februar 1903.

1—3

3. 1383 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Karoline Prugberger'sche Heiratsausstattungsstiftung.)

Aus der Karoline Prugberger'schen Heiratsausstattungsstiftung sind die zweijährigen Interessen im Betrage von 1640 K als eine Heiratsausstattung an die Tochter eines mittellosen, verdienstvollen Beamten des Wiener Magistrates zu verleihen.

Diese Stiftung kann nur an Bräute verliehen werden; der Bräutigam hat das Ansuchen um Verleihung der Stiftung mitzufertigen.

Die Auszahlung derselben erfolgt jedoch erst nach Vorlegung des Nachweises der geschenehen Verehelichung mit diesem Bräutigam; wird dieser Nachweis nicht innerhalb sechs Monaten vom Tage der Verleihung der Stiftung geliefert, so ist die Verleihung erloschen und ein neuerlicher Konkurs auszusprechen.

Die Gesuche sind mit dem Tauf(Geburt)scheine, einem Armut- oder Mittellosigkeits- und einem Sittenzeugnisse, sowie mit dem Nachweise der Eigenschaft des Vaters als Beamten des Wiener Magistrates zu belegen und bis 30. Mai 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. Februar 1903.

2—3

3. 551 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Gustav Freiherr v. Heine-Geldern'sche Stiftung.)

Am 1. Juli 1903 gelangen die Interessen der Gustav Freiherr v. Heine-Geldern'schen Stiftung per 646 K ö. W. in Beträgen von 50 bis 100 K zur Verteilung.

Auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben Anspruch Witwen von Gewerbsleuten und krüppelhafte Waisen ohne Unterschied der Konfession, welche der Stadt Wien angehören und dieses sowie ihre Armut legal nachweisen können.

Der Stiftungsgenuß kann, höchst würdige Fälle ausgenommen, in zwei aufeinander folgenden Jahren nicht an eine und dieselbe Person verliehen werden.

Witwen, welche um eine Unterstützung aus dieser Stiftung einschreiten, haben ihren Gesuchen ein legales Armutzeugnis, den Tauf(Geburt)schein, den Trauschein, den Totenschein des Mannes, das ihr Heimatsrecht in Wien nachweisende Dokument, endlich eine Bestätigung, daß der Gatte ein Gewerbe betrieben hat, beizulegen.

Waisen haben dem Gesuche den Tauf(Geburt)schein, den Totenschein des Vaters oder der Eltern, ein legales Armutzeugnis, ein armenärztliches Zeugnis über ihre Krüppelhaftigkeit und den Nachweis des Heimatsrechtes in Wien anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 14. April 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 10. Februar 1903.

3—3

3. 525 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Ignaz und Magdalena Trzebiżky'sches Legat.)

Aus dem Ignaz und Magdalena Trzebiżky'schen Legate für verunglückte Feuerwehrmänner der städtischen Feuerwehr gelangt für das Jahr 1903 ein Interessenbetrag von 594 K zur Verteilung.

Bewerber um eine Unterstützung aus diesen Stiftungsinteressen können den diesbezüglichen Stiftbrief in der Magistrats-Abteilung XIII, I., Neues Rathaus, Stiege 7, Parterre, oder beim städtischen Feuerwehr-Kommando, I., Am Hof 9, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die betreffenden, mit den erforderlichen Nachweisen belegten Gesuche sind entweder im Wege des städtischen Feuerwehr-Kommandos oder direkt im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII bis längstens 31. März 1903 einzubringen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. Februar 1903.

3—3

3. 169 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Franz und Marie Bernhardt'sche Stiftung.)

Aus der Franz und Marie Bernhardt'schen Stiftung werden im Jahre 1903 34 unbemittelte Militärabschieder mit einer Unterstützung von je 42 K und nach geliefertem Nachweise eines entsprechenden Erwerbes mit einem auf deren Namen lautenden Spartassabuche über eine Einlage von 63 K betheilt werden.

Bei der Verleihung dieser Stiftung können nur jene verabschiedeten unbemittelten Militärpersonen berücksichtigt werden, welche in den nachbenannten ehemaligen Vorstädten Wiens: Thury, Himmelfortgrund, Lichtental, Althan und Michelbeuterngrund geboren und in der Lage sind, durch ihren Abschied oder durch ihren Landsturmpaß eine gute Konduite und die getreue Erfüllung ihrer Militärpflicht nachzuweisen.

Sollten sich mehr geeignete Bewerber melden, als Stiftpplätze vorhanden sind, so gelangen die letzteren nach der obigen Reihenfolge der Vorstädte zur Verteilung.

Bewerber um einen dieser Stiftpplätze haben ihre mit dem Tauf(Geburts)scheine, dem Heimatscheine, dem Abschiede oder Landsturmpaße und einem Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnisse belegten Gesuche bis 15. März 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet eintreffende Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden. Ebenso kann auch Gesuchen solcher Bewerber nicht willfahrt werden, welche aus der Stiftung bereits einmal betheilt wurden.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 10. Februar 1903.

3. 100 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'sche Stiftung.)

Aus den Interessen der Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'schen Stiftung des Jahres 1903 gelangt im Monate November 1903 ein Betrag von 1050 K und der im Jahre 1902 infolge Ablebens eines Bedachten vor dem Anfallstage nicht ausgefolgte Betrag von 105 K an solche Wiener Gewerbsleute oder an mit Kindern zurückgebliebene Witwen solcher, ohne Unterschied der Religion, zur Vergebung, welche ihr Gewerbe noch betreiben, ohne ihr Verschulden mittellos geworden sind und ohne Beihülfe außerstande wären, ihr Geschäft fortzusetzen.

Bei sonst gleichen Verhältnissen haben jene Bewerber den Vorzug, welche Bürger von Wien sind.

Gesuche um eine Unterstützung aus dieser Stiftung müssen:

1. mit dem Tauf(Geburts)scheine und dem Heimatscheine, eventuell dem Bürgerrechtsdekrete;
2. mit dem Gewerbebescheine oder der Konzessionsurkunde und dem letzten Zahlungsauftrage über die allgemeine Erwerbsteuer;
3. mit dem Trauscheine, den Tauf(Geburts)zetteln der Kinder, eventuell mit dem Totenscheine des verstorbenen Gatten- teiles;
4. mit einem legalen Mittellosigkeitszeugnisse des Bewerbers — belegt werden.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 1. April 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrat.
am 15. Jänner 1903.

3. 5 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Anna Kerner'sche Studentensipendien- und Armenstiftung.)

Aus den Überschüssen der Anna Kerner'schen Studentensipendienstiftung des Jahres 1902 kommen im Jahre 1903 elf Stiftpplätze per je 100 K an arme Personen, welche in Wien und zwar in den Bezirken I bis IX, X (mit Ausschluß der von Inzersdorf und Oberlaa einbezogenen Gebietsteile) oder XX ihren festen Wohnsitz haben, zur Verleihung.

Bewerber um einen solchen Stiftpplatz haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburts)schein, eventuell den Trauungschein, den Nachweis der Heimatsberechtigung in Wien, sowie der derzeitigen Beschäftigung, dann ein legales Armutszeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 31. März 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Jänner 1903.

Robert Kern,

Vertretung des Witkowitz Röhrenwalzwerkes,
WIEN, I., Walfischgasse 12,

liefert **schmiedeeiserne Gasröhren** und Verbindungsstücke. Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Blech- und Flanschenröhren aller Art etc. etc. **Gusseiserne Röhren** nach deutschem Normale, nach Normale der Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken. Abflussröhren. Messing- und Kupferröhren, gusseiserne Rippenröhren, Bleiröhren, Armaturen für alle Zwecke, Radiatoren etc.

Preis-Courante gratis und franco.

Zur constanten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk.
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 19.

Freitag den 6. März 1903.

Jahrgang XII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K. | Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathaus.

Gemeinderat.

Sitzung des Gemeinderates.

Freitag den 13. März 1903, 5 Uhr nachmittags.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Mittwoch den 11. März 1903.

Donnerstag den 12. März 1903.

Freitag den 13. März 1903.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **17. Februar 1903.**

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowlawek, Dr. Krenn,
Braun, Dypenberger,
Brauneiß, Kauer,
Büsch, Rissaweg,
Dr. Deutschmann, Schreiner,
Gräff Ferdinand, Straßer,
Grünbeck Sebastian, Tomola,
Gfottbauer, Weitmann,
Hölzl, Dr. Wesselsky,
Hörmann, Wessely,
Graba, Zalka.
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vize-Bürgermeister Josef Strobach.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Hans Böttger.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(1925.) **St.-R. Brauneiß** referiert über den Kostenanschlag für Straßenherstellungen in der Graumann- und Künstlergasse im XIV. Bezirke und beantragt, den vorliegenden Kostenanschlag mit dem bedeckten Erfordernisse von 8324 K 58 h, sowie die Übertragung der erforderlichen Erdarbeiten an die Bezirksvorstehung zu genehmigen.

(Angenommen.)

(1844.) **St.-R. Gfottbauer** referiert über das Ansuchen des Wenzel Döschner um Nachsicht der halben Hundesteuer für das Jahr 1903 und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(1722, 1723, 1724, 1725.) **St.-R. Gfottbauer** referiert über das Ansuchen des Franz Schatz, Karl Sattler, der Pauline Bisenz und Amalia Rosenberg um Nachsicht der Hundesteuer für das Jahr 1903 und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(1567.) **St.-R. Gfottbauer** referiert über die Abänderung der Baulinien für einen Teil der Schwarzspanierstraße und der Beethovengasse im IX. Bezirke und beantragt:

1. Die Baulinien der Schwarzspanierstraße im IX. Bezirke längs des Hauses Dr.-Nr. 15 und der evangelischen Garnisonkirche werden zur Vermeidung einer verunstaltenden Vorrückung am Zusammenstoße dieser beiden Gebäude und wegen Erhaltung der derzeit bestehenden Baumreihe nach der im Originalplane Zahl 1199/XIII ex 1902 rot strichpunktirten Linie A B C C' D D' E — F G abgeändert.

2. Die bereits genehmigte Fortsetzung der Beethovengasse über die fragliche Realität IX., Schwarzspanierstraße 15, bis zu dieser letzteren Straße wird aufgelassen und die Baulinien für die Beethovengasse und die Schwarzspanierstraße nach den Linien H J beziehungsweise E F ergänzt, und zwar unter der Bedingung, daß in der Fortsetzung der Beethovengasse bis zur Schwarzspanierstraße ein für den freien und unbehinderten Personenverkehr geeigneter Durchgang während der Tagesstunden, d. i. in der Zeit von der in Wien üblichen Stunde der Öffnung der Haustore bis zur üblichen Sperrstunde offen gehalten und bei dem Umbaue der Realität Vorkehrung getroffen werde, daß sowohl in der Schwarzspanierstraße als auch in der Beethoven-

gasse eine Ein- und Durchfahrt mittels leichter Wagen im Bedarfsfalle für den allgemeinen Wagenverkehr möglich ist, daß diese Verpflichtung zur Gestattung des Personenverkehrs in den obigen Stunden und der Wagen-Durchfahrt für leichte Wagen im Bedarfsfalle innerhalb derselben Stunden grundbücherlich sichergestellt werde — wobei der Bedarfsfall und die Dauer der zu gestattenden Wagenthursfahrt durch eine bezügliche Anordnung der Gemeinde Wien gegeben erscheint — und daß weiters die nach den genehmigten Baulinien zu den öffentlichen Straßen einfallenden Grundflächen unentgeltlich, lastenfrei und im richtigen Niveau in das öffentliche Gut abgetreten und bei Verbauung der Realität ein genügend großer Haupthof im Zuge der Beethovengasse an der Stelle, wo sich gegenwärtig der große Hof befindet, hergestellt werde; die grundbücherliche Durchführung der Abschreibung der obigen Grundflächen von dem Gutsbestande der Realität und Übertragung derselben in das öffentliche Gut, dann die Einverleibung obiger Verpflichtungen hat nach Vorlage der erforderlichen und durch das St. H. Heiligenkreuz zu erwirkenden Freilassungs-erklärung die Gemeinde Wien zu besorgen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(1865.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Instandhaltung, Aufbewahrung und Aufstellung der Wintergehäuse der Auslaufsbrunnen der Hochquellenleitung, und beantragt, das Offert des Zimmermeisters Stephan Stangl mit der beigefügten Aufzählung von 25 Prozent zu genehmigen.

(Angenommen.)

(1923.) St.-R. Gsottbauer referiert über den Kostenanschlag für die Auspflasterung der Langgasse vor den Häusern Dr.-Nr. 8 und 10 und beantragt, den vorliegenden Kostenanschlag mit dem bedeckten Erfordernisse von 4395 K 15 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(1730.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Gitter- und Erdlieferungen für die Gartenanlagen auf dem Schlickplatz, IX. Bezirk.

I. Die Arbeiten und Lieferungen für die Ausgestaltung der Baumpflanzung in der Kollingasse und der Gartenanlagen auf dem Schlickplatz im IX. Bezirke werden wie folgt vergeben:

1. Die Gitterlieferung wird der Firma Johann Weerkatz zu folgenden Preisen übertragen:

- a) einfache Säulen per Stück 6 K 85 h;
- b) Hauptsäulen per Stück 10 K 25 h;
- c) Schuppengitter per Meter 4 K 90 h.

2. Die Erdlieferungen werden dem Fuhrwerksbesitzer Alois Banko, XI., Simmeringer Hauptstraße 12, zu folgenden Einheitspreisen übertragen:

- a) Lieferung der Ackererde per Kubikmeter zu 2 K 60 h;
- b) Lieferung der Gartenerde per Kubikmeter zu 2 K 70 h;
- c) Abfuhr des Aushubmaterials per Kubikmeter zu 2 K.

Sämtliche Preise verstehen sich inklusive Zufuhr zum, beziehungsweise Abfuhr vom Bedarfsorte in Truhenwagen zu 15 m³.

II. In Abänderung der Bestimmungen des Punktes 2 des Stadtrats-Beschlusses vom 13. August 1902, B. 10280, sind gemäß dem umgearbeiteten Kostenanschlage für die technischen Herstellungen die Baumeisterarbeiten im kurrenten Wege auszuführen.

(1921.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen der Gemeinde Windegg (Oberösterreich) um Überlassung von Schotter aus den städtischen Steinbrüchen zur Erhaltung der Windegg-Tragweiner Bezirksstraße und beantragt, der Gemeinde Windegg zur Erhaltung der Windegg-Tragweiner Bezirksstraße an Stelle des im

Jahre 1903 zu leistenden Hand- und Zugsdienstes im Werte der 18prozentigen Realsteuerumlage von 13 K 1 h ein Quantum von 9 m³ geschlägeltem Granitschotter im Schmidbergerbruche zu Windegg zur Verfügung zu stellen und die Werkleitung anzuweisen, zu diesem Zwecke das bezeichnete Schotterquantum in diesem Bruche erzeugen zu lassen.

Für die Abfuhr des Schotters hat jedoch die Gemeinde Windegg selbst Sorge zu tragen.

(Angenommen.)

(1566.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Schadloshaltungsbestimmung für den beim Umbau des Hauses IX., Akerstraße 1, Spitalgasse 1, Mariannengasse, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund und beantragt:

Es werde im Sinne der an die Annahme der Schadloshaltung von 100 K per Quadratmeter seitens der Bauwerberin Marie Weber geknüpften Bedingung die Zustimmung erteilt, daß bei den auf der Area der Realität Einl.-B. 458 IX. Bezirk, beziehungsweise auf den aus derselben zu schaffenden drei Baustellen Erker mit der Gesamtausladefläche von maximal 25 m² (Baustelle I, Ecke Akerstraße, 14 m²; Baustelle II, Spitalgasse, 6 m²; Baustelle III 5 m² Maximalausladefläche) hergestellt werden dürfen, ohne daß eine besondere Entschädigung der Gemeinde aus Anlaß dieser Herstellung verlangt wird und die Baubewilligung für diese Erkeranlage bestätigt, so daß eine besondere Vorlage der einzelnen Bauprojekte nicht mehr erforderlich ist.

(Angenommen.)

(1497.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Rauchfangkehrermeisters Andreas Tomich um Übertragung der städtischen Rauchfanglehrerarbeiten für den IX. Bezirk bis 31. Juli 1904 und beantragt: Dem Sohn der verstorbenen Kontrahentin für die städtischen Rauchfanglehrerarbeiten des IX. Bezirkes Anna Tomich, dem Rauchfanglehrermeister Andreas Tomich, werden für den restlichen Teil der Vertragsperiode, d. i. bis 31. Juli 1904, die obigen städtischen Rauchfanglehrerarbeiten unter den bisherigen Bedingungen (28 Prozent Nachlaß von den Tarispreisen) übertragen.

(Angenommen.)

(1731.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Verschönerungsvereines in Ybbs um Bewilligung einer Subvention pro 1903 und beantragt die Bewilligung einer Subvention von 100 K.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(1676.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Magistratsbericht, betreffend das Ergebnis des Eigenjagdbetriebes im Hochquellengebiete in der Zeit vom 1. Februar 1900 bis 31. Jänner 1901, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(1675.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Offert des Franz Hellmer in Singerin auf einen Teil der Waldparzelle 283/1 in Schwarzau i. G. und beantragt, dem Genannten einen Teil der bezeichneten Waldparzelle im Ausmaße von 14 m² um den Preis von 4 K per Quadratmeter zu überlassen. Die Rauchfänge des zur Erbauung gelangenden Gebäudes sind mit Drahtgitter (sogenannten Funkenfängern) zu montieren.

(Angenommen.)

(1674.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Betriebsausweis der städtischen Säge in Raßwald für die Zeit vom 1. November 1898 bis 31. Oktober 1900 und beantragt die genehmigende Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(1871.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Einstellung der Wasserabgabe anlässlich des Anwachsens von Wassermeherverbrauchsgebühren, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(1737.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei, betreffend das Ansuchen des 2. Korps-Kommandos um Baubewilligung für den Neubau eines Krankenpavillons im k. u. k. Garnisonsspital Nr. 1 (im IX. Bezirke, Dr.-Nr. 1 Ban Swieten-gasse), und beantragt, die Magistrats-Abteilung XIV zu ermächtigen, bei dem Lokalausweise die Zustimmung zum Projekte unter den im Stadtbauamtsberichte angeführten Bedingungen zu erteilen, von der Bemessung einer Kanaleinmündungsgebühr jedoch abzusehen.

(Angenommen.)

(1802.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Karl Klaus-Wedek um Erneuerung des Benützungsbrechtes für das eigene Grab Nr. 1, Gruppe 11 d im Meidlinger Friedhofe und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(1680.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Julius Frankl und Konsorten um Bewilligung zur Parzellierung der Realität Einl.-Z. 515 Altmannsdorf, XII. Bezirk, auf 103 Baustellen und 6 Baustellenfragmente und beantragt:

I. Die Parzellierung der Liegenschaft Einl.-Z. 515 Grundbuch Altmannsdorf auf 103 Baustellen und 6 Baustellenfragmente sei unter endgültiger Genehmigung der prinzipiell bereits mit Gemeinderats-Beschluß vom 11. Mai 1900, Z. 4073, für den Fall der Parzellierung bewilligten Straße b' (Verlängerung der Straße b bis zur Wienerbergstraße) und unter folgenden Bedingungen zu bewilligen:

1. daß die im Plane gelb lasterten Gründe (im Ausmaße von 26011.20 m²) als Straßengründe mit Ausnahme der in Punkt 5 angeführten Grundteile gemäß der §§ 10 und 13 der Wiener Bauordnung im festgesetzten Niveau an die Gemeinde Wien unentgeltlich abgetreten und die gebühren- und lastenfreie Abschreibung dieser Gründe und deren Übertragung in das Verzeichnis über das öffentliche Gut unter einem mit der grundbücherlichen Durchführung dieser Parzellierung erwirkt werde;

2. daß gleichzeitig die Verpflichtung zur Übergabe der nach Punkt 1 abzuschreibenden Straßengründe in den physischen Besitz der Gemeinde Wien und zur Herstellung des richtigen Niveaus dieser Gründe auf allen Baustellen und Fragmenten als Reallast zugunsten der Gemeinde grundbücherlich einverleibt werde;

3. daß die Baustellenfragmente, welche im Plane mit den blauen Ziffern 17, 18, 68, 74, 75 und 80 bezeichnet sind, so lange unverbaut bleiben, bis eine entsprechende Ergänzung durch Nachbargründe stattgefunden hat, und daß dieses Bauverbot auf diesen Parzellen grundbücherlich zugunsten der Gemeinde Wien einverleibt werde;

4. daß die Baustellen 19 und 32 (blau) so lange unverbaut bleiben, bis der vor ihnen liegende Straßengrund auf die ganze Länge der Baustellen bis zur Straßenachse seitens des Baustellenbesizers erworben, lastenfrem in das Verzeichnis über das öffentliche Gut übertragen und an die Gemeinde Wien unentgeltlich und im richtigen Niveau übergeben sein wird, daß dieses Bauverbot auf den Baustellen 19 und 32 als Reallast zugunsten der Gemeinde Wien grundbücherlich einverleibt werde;

5. daß die Grundteile, die mit den provisorischen Kat.-Parz. 241/122 und 241/125 im Plane bezeichnet sind, lastenfrem als „reservierter Straßengrund“ im Grundbuch ausgezeichnet und die Gemeinde Wien, ohne Anspruch auf Entschädigung, als Eigentümerin dieser Grundteile, die besondere Einlagen zu erhalten haben, eingetragen werde, wobei alle etwaigen Übertragungsgebühren die Parzellierungswerber allein zu entrichten haben;

6. daß die in den Plänen mit ··/111, ··/112 und ··/129 bezeichneten Grundteile lastenfrem in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen und im richtigen Niveau in den physischen Besitz der Gemeinde Wien übergeben werden; daß ferner die mit n 9 c 9 o' n 9 (rot) und l 9 m 9 p' l 9 (rot) bezeichneten Grundteile (provisorische Kat.-Parz. ··/114 und ··/115) eigene Grundbucheinlagen eröffnen, mit der Bezeichnung „reservierter Straßengrund“ versehen und mit der grundbücherlich einzuverleibenden Verbindlichkeit belastet werden, diese Gründe über jeweiliges Verlangen der Gemeinde Wien gegen angemessene Schadloshaltung nach § 9 der Wiener Bauordnung in das Eigentum der Gemeinde Wien im richtigen Niveau abzutreten;

7. daß die Baustellenfragmente, welche in den Plänen mit den blauen Ziffern 102, 103, 104, 105, 106, 107 und 108 bezeichnet sind, behufs Arrondierung in die Einlagen 502, 501, 500, 499, 498, 497 und 493 gelegt werden, und gibt die Gemeinde Wien ihre Zustimmung, daß gleichzeitig mit dieser Zusammenlegung die auf diesen Einlagen lastenden Bauverbote gelöscht werden;

8. daß an die Gemeinde Wien für die Übertragung der Liegenschaft Kat.-Parz. 238/36, Einl.-Z. 506 Grundbuch Altmannsdorf in das öffentliche Gut, die seitens des Magistrates durchzuführen sein wird, eine Vergütung von 3 K per Quadratmeter = 384 · 10 × 3 K = 1152 K 30 h entrichtet werde.

II. Das Anbot des Julius Frankl wird angenommen, wonach die Platzgründe ··/111, ··/112, ··/129 per 2478.03 + 1496.60 m² = 3974.63 m² gegen Schadloshaltung an die Gemeinde abgetreten werden sollen. Von der Schadloshaltung für diese Gründe, die mit dem Pauschalbetrage von 10.000 K festgesetzt wird, ist die im Punkt 8 der Parzellierungsbedingungen bezeichnete Vergütung in Abzug zu bringen, wozu die Parzellierungswerber auch auf diesem Grunde das richtige Niveau herzustellen haben.

(Angenommen.)

(1351.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrates der Stadt Wien vom 24. Jänner 1903, Z. 99, betreffend die Vorlage der Original-Konkurrenzausschreibungen bezüglich der zur Besetzung gelangenden Lehrerstellen, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Mitgliedern des Stadtrates.

(946 bis 972.) St.-R. Tomola referiert über die Besetzung von Bürger-schullehrer- und Bürger-schullehrerinnenstellen.

Es werden ernannt (präsentiert):

Knaben-Bürgerschule VI, Naglgasse 2, Josef Muther.

Knaben-Bürgerschule X, Am Anton-splatz 12, Franz Schmid.

Knaben-Bürgerschule XVII., Kalvarienberggasse 33, Anton Nemec.

Knaben-Bürgerschule XIX., Panzergasse 25, Rudolf Ekhart.

Knaben-Bürgerschule XX., Jägerstraße 54, Karl Haschke.

Knaben-Bürgerschule X, Am Anton-splatz 12, Albert Helfert.

Knaben-Bürgerschule XIII., Reingasse 19, Anton Hinteregger.

Knaben-Bürgerschule XIV., Heindlgasse 5, Ferdinand Eicher.

Knaben-Bürgerschule XX., Jägerstraße 54, Rudolf Avender.

Knaben-Bürgerschule IX., Glaser-gasse 8, August Miklas.

Knaben-Bürgerschule X, Am Anton-splatz 12, Stephan Semrad.

Knaben-Bürgerschule XIII., Reingasse 19, Josef Weiß.

Knaben-Bürgerschule XIV., Heindlgasse 5, Adam Weinrauch.

Knaben-Bürgerschule XX., Jägerstraße 54, Josef Müller.

Mädchen-Bürgerschule I., Borsjegasse 5, Hermine Lissel.

Mädchen-Bürgerschule VI., Gumpendorferstraße 4, Marie Weidisch.

Mädchen-Bürgerschule X., Am Anionsplatz 11, Emilie Teutschmann.

Mädchen-Bürgerschule XI., Entplatz 4, Emilie Meinong v. Handschuhshheim.

Mädchen-Bürgerschule XIV., Heinickegasse 5, Auguste Stößl.

Mädchen-Bürgerschule XVII., Kindermanngasse 1, Luise Wogritsch.

Mädchen-Bürgerschule IX., Galileigasse 3, Marie Priemann.

Mädchen-Bürgerschule XI., Entplatz 4, Margarete Wehrlein.

Mädchen-Bürgerschule XIV., Märzstraße 72, Anna Swoboda.

Mädchen-Bürgerschule XVIII., Schopenhauerstraße 79, Ida Neubörfer.

Mädchen-Bürgerschule XIV., Märzstraße 72, Ida Reichard.

Mädchen-Bürgerschule XIX., Grinzingerstr. 59/61, Hermine Leber.

Mädchen-Bürgerschule XX., Jägerstraße 54, Alice Handl.

(973 bis 989.) St.-R. Tomola referiert über die Besetzung von Volksschullehrerstellen.

Es werden ernannt (präsentiert):

Knaben-Volksschule II., Kleine Spertlgasse 2, Franz Rniz Franz.

Knaben-Volksschule III., Piarrhofgasse 1, Anton Wöber.

Knaben-Volksschule III., Kleißgasse 12, Rudolf Wolfschläger.

Knaben-Volksschule V., Einsiedlergasse 1, Franz Kotel.

Knaben-Volksschule VI., Windmühlgasse 45, Hermann Müller.

Knaben-Volksschule VII., Burggasse 16, Johann Adolf Müller,

Gustav Unschuld v. Melasfeld.

Knaben-Volksschule VIII., Josefstädterstraße 93, Leopold Schubert.

Knaben-Volksschule IX., Liechtensteinstraße 137, Karl Reidhart.

Knaben-Volksschule X., Himbergerstraße 30, Franz Eizek.

Knaben-Volksschule XI., Reichelstraße 512, Hans Kupka.

Knaben-Volksschule XI., Molitorgasse 11, Adolf Paul.

Knaben-Volksschule XI., Brehmstraße 5, Heinrich Sacher.

Knaben-Volksschule XII., Bischoffgasse 10, Johann Brunner.

Knaben- und Mädchen-Volksschule XIII., Lainzerstraße 148,

Franz Feschl.

Knaben-Volksschule XIV., Stättermayergasse 29, Emil Paula.

Knaben-Volksschule XIV., Ortnergasse 4, Franz Pohl.

Knaben-Volksschule XV., Hadengasse 11, August Führer.

Knaben-Volksschule XVI., Lorenz Mandlgasse 40, August Jaderny.

Knaben-Volksschule XVI., Wildeplatz 3, Josef Lehner.

Knaben-Volksschule XVI., Panikengasse 21, Josef Kreitsch.

Knaben-Volksschule XVII., Kalvarienberggasse 33, Karl Kojetinsky.

Knaben-Volksschule XVI., Wichtelgasse 67, Albert Kowald.

Knaben-Volksschule XVIII., Klettenhofergasse 3, Josef Ritsche.

Knaben-Volksschule XX., Wintergasse 34, Franz Langer.

Knaben-Volksschule XX., Treustraße 9, Stephan Fajta.

Knaben-Volksschule XX., Gerharbusgasse 7, Anton Kaindel.

Knaben-Volksschule XX., Wasnergasse 33, Karl Heidenfeld.

Knaben-Volksschule XX., Wenzergasse 33, Josef Patry.

(990 bis 1002.) St.-R. Tomola referiert über die Besetzung von Volksschullehrerinnenstellen.

Es werden ernannt (präsentiert):

Mädchen-Volksschule II., Pazmanitengasse 26, Marie Heller.

Mädchen-Volksschule V., Margaretenstraße 152, Elsa Pisl.

Mädchen-Volksschule V., Diehlgasse 2, Karoline Fischer.

Mädchen-Volksschule VII., Neustiftgasse 100, Marie Frank.

Mädchen-Volksschule VIII., Albertplatz 7, Johanna Panikewicz.

Mädchen-Volksschule X., Quellengasse 52, Adele Burghardt.

Mädchen-Volksschule X., Quellengasse 73, Emma Scholz.

Mädchen-Volksschule X., Herzgasse 97, Mathilde Heller.

Mädchen-Volksschule XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 65, Josefina Seidel.

Mädchen-Volksschule XIII., Riemmayergasse 41, Helene Rogozinska, Stephanie Berger.

Mädchen-Volksschule XIII., Trogergasse 3, Mathilde Peyrer v. Heimstatt.

Mädchen-Volksschule XIII., Siebeneckengasse 17, Katharina Martischek.

Knaben- und Mädchen-Volksschule XIII., Pfeiffenbergergasse 4, Anna Gerzik.

Mädchen-Volksschule XIV., Märzstraße 72, Theresie Hedrich und Leopoldine Pöhner.

Mädchen-Volksschule XIV., Stättermayergasse 27, Hedwig v. Kochen.

Mädchen-Volksschule XIV., Ortnergasse 4, Marie Toisl.

Mädchen-Volksschule XV., Zindgasse 12/14, Wilhelmine Feschty.

Mädchen-Volksschule XV., Hadengasse 13, Katharina Haberlandt.

Mädchen-Volksschule XVI., Lorenz Mandlgasse 42, Hortense Risch.

Mädchen-Volksschule XVI., Wurlitzergasse 59, Agnes Czyp.

Mädchen-Volksschule XVI., Kreitnergasse 18, Anna Schindelmair.

Kaiser Franz Josef-Volksschule für Mädchen XVI., Liebhartsgasse 19, Mathilde Härtlein.

Mädchen-Volksschule XVII., Rupertusplatz 1, Marie Feuchtinger.

Mädchen-Volksschule XVII., Wichtelgasse 67, Marie Honigmann.

Mädchen-Volksschule XVIII., Antonigasse 4, Valerie Suchomel.

Mädchen-Volksschule XVIII., Alseggerstraße 12/16, Marie Ptaschnik.

Mädchen-Volksschule XX., Rafaelgasse 13, Selma Maresch.

Mädchen-Volksschule XX., Treustraße 58, Rosa Sperk.

(1003 bis 1034.) St.-R. Tomola referiert über die Besetzung von Unterlehrer- und Unterlehrerinnenstellen.

Es werden ernannt (präsentiert):

Knaben-Volksschule II., Schüttaustraße 78, Josef Schefbeck.

Knaben-Volksschule II., Kleine Spertlgasse 2, Josef Grill.

Knaben- und Mädchen-Volksschule II., Aspernallee, Matthias Salzer.

Knaben-Volksschule III., Eslergasse 23, Adolf Umlauf und Alfred Gruby.

Knaben-Volksschule III., Kolonitzgasse 15, Karl Klügl.

Knaben-Volksschule III., Kolonitzgasse 15, Otto Sappinger.

Knaben-Volksschule IV., Phorusgasse 10, Ignaz Thomann.

Knaben-Volksschule V., Naglesdorferstraße 23, Wilhelm Frech und Franz Oberparleiter.

Knaben-Volksschule V., Grüngasse 14, Josef Kollenberger.

Knaben-Volksschule V., Stolberggasse 53, Julius Weid.

Knaben-Volksschule VI., Sonnenuhrgasse 3, Adolf Mahel und Otto Bidloch.

Knaben-Volksschule VII., Zollergasse 41, Heinrich Friedrich.

Knaben-Volkschule VIII., Josefstädterstraße 93, Erich Klingebögl.

Knaben-Volkschule IX., D'Orsaygasse 8, Wenzel Göhler und Rudolf Mayr.

Knaben-Volkschule IX., Galileigasse 5, Christian Pfrogner.

Knaben-Volkschule X., Quallengasse 52, Johann Alois Blaha und Franz Warel.

Knaben-Volkschule X., Himbergerstraße 30, Emil Bild.

Knaben-Volkschule XII., Hofasgasse 8, Rudolf Rohacek und Leopold Ziel.

Knaben-Volkschule XII., Migazziplatz 8, August Nischorn.

Knaben-Volkschule XII., Ruckergasse 44, Leo Wastl.

Knaben-Volkschule XIII., Trogergasse 3, Julius Forde.

Knaben-Volkschule XIII., Siebeneichengasse 17, Rud. Brunner.

Knaben- und Mädchen-Volkschule XIII., Speisingerstraße 44, Josef Zeif.

Knaben-Volkschule XIV., Dablergasse 9, Anton Pechoc.

Knaben-Volkschule XIV., Goldschlagstraße 113, Norbert Hollsteiner.

Knaben-Volkschule XIV., Rauchfangkehrergasse 15, Karl Daniel.

Mädchen-Volkschule XV., Zindgasse 12/14, mit einer Spezial-Abteilung für Taubstumme verbunden (alternativ), Hermann Baar. (Angenommen.)

Mädchen-Volkschule XV., Zindgasse 12/14, mit einer Spezial-Abteilung für Taubstumme (alternativ), Olga v. Dakmen.

Mädchen-Volkschule XV., Zindgasse 12/14, mit einer Spezial-Abteilung für Taubstumme verbunden (alternativ), Karoline Fiedl.

Knaben-Volkschule XVI., Payergasse 18, Johann Teufelsbauer.

Knaben-Volkschule XVI., Panitengasse 31, Josef Hartmann.

Knaben-Volkschule XVII., Geblergasse 31, Adolf Aue.

Knaben-Volkschule XVII., Hernalser Hauptstraße 100, Karl Hornof.

Knaben-Volkschule XVIII., Schulgasse 19, Franz Steinbauer und Anton Schäffler.

Knaben-Volkschule XVIII., Feitermayergasse 45, Heinrich Silmbroth.

Knaben-Volkschule XVIII., Michaelerstraße 30, Josef Hanisch.

Mädchen-Volkschule XVIII., Anastasius Grüngasse 16/18, mit einer Spezial-Schulabteilung für schwachsinige Kinder verbunden (alternativ), Marie Ernst.

Knaben-Volkschule XX., Böchlarnstraße 14, Georg Kromp und Heinrich Erhart.

Knaben-Volkschule XX., Gerhardusgasse 7, Rudolf Pachnit.

Mädchen-Volkschule II., Schüttaustraße 78, Charlotte Fleischmann.

Mädchen-Volkschule II., Kleine Pfarrgasse 33, Friederike Zycha.

Mädchen-Volkschule II., Czerninplatz 3, Rosa Berger.

Mädchen-Volkschule II., Pazmanitengasse 26, Eleonore Euginger.

Mädchen-Volkschule III., Kleistgasse 12, Luise Sadrazil.

Mädchen-Volkschule IV., Auegasse 11, Ludmilla Faber.

Mädchen-Volkschule V., Nikolsdorfergasse 18, Aloisia Bayer.

Mädchen-Volkschule V., Wienstraße 97, Paula Beigmüller v. Augustenstein.

Mädchen-Volkschule V., Bogelsanggasse 36, Wilhelmine Wika.

Mädchen-Volkschule VI., Gumpendorferstraße 44, Berta Piller.

Mädchen-Volkschule VI., Stumpergasse 10, Laura Reitingner.

Mädchen-Volkschule VIII., Josefstädterstraße 93, Anna Braumüller.

Mädchen-Volkschule IX., Marktgasse 2, Emma Boditzka.

Mädchen-Volkschule X., Quallengasse 52, Johanna Mennacher.

Mädchen-Volkschule X., Leibnizgasse 33, Ida Steindl.

Mädchen-Volkschule XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 65, Magdalena Graßmugg.

Mädchen-Volkschule XII., Kobingergasse 5/7, Berta Rieß.

Mädchen-Volkschule XII., Hengendorferstraße 9, Adelheid Matthes.

Mädchen-Volkschule XII., Ruckergasse 42, Olga Berkman.

Mädchen-Volkschule XIII., Riemmayergasse 41, Luise Germerzheimer.

Mädchen-Volkschule XIV., Ortnergasse 4, Anna Schulze.

Mädchen-Volkschule XIV., Dablergasse 16, Marietta Deschve und Adolfin Bannert.

Mädchen-Volkschule XVI., Schinnagelgasse 3, Marie PrziBILLA.

Mädchen-Volkschule XVI., Kreinerergasse 18, Marie Kolowratel.

Kaiser Franz Josef-Volkschule für Mädchen XVI., Liebhartsgasse 19, Irene Warta.

Mädchen-Volkschule XVIII., Schopenhauerstraße 79, Adrienne Schram.

Mädchen-Volkschule XVIII., Schulgasse 19, Aloisia Müller.

Mädchen-Volkschule XX., Böchlarnstraße 12, Marie Eigner.

(1046, 1050, 1049 bis 1060, 1062 bis 1065.) St.-R. Tomola referiert über die Besetzung von definitiven Bezirks-Aus-hilfs-Unterlehrer- und Aushilfs-Unterlehrerinnenstellen.

Es werden ernannt (präsentiert):

Knaben-Bürgerschule VI., Rahlgasse 2, Johann Lillich.

Knaben-Bürgerschule XVII., Ratvarienberggasse 33, Gustav Koten.

Mädchen-Volkschule XVI., Gaullachergasse 49/51, Hedwig Suttner.

Knaben-Volkschule III., Hörnesgasse 12, Alois Micza.

Knaben-Volkschule IV., Phorusgasse 10, Hugo Dürrmayer.

Knaben-Volkschule VI., Windmühlgasse 45, Ludwig Battista.

Mädchen-Volkschule II., Kleine Pfarrgasse 33, Josefina Schwenk.

Mädchen-Volkschule II., Czerninplatz 3, Ida Frömel.

Mädchen-Volkschule IV., Karolinenplatz 7, Berta Hochmeister.

Mädchen-Volkschule V., Bogelsanggasse 36, Elsa Mader.

Mädchen-Volkschule VI., Gumpendorferstraße 44, Marie Korn.

Mädchen-Volkschule VII., Burggasse 14, Karoline Dittmann.

Mädchen-Volkschule VII., Rahlgasse 30, Anna v. Schrott.

Mädchen-Volkschule XI., Entplatz 4, Amalia Werner.

Mädchen-Volkschule XIII., Siebeneichengasse 17, Klara Wiesner.

Mädchen-Volkschule XV., Zindgasse 12/14, Kamilla Schneider.

Mädchen-Volkschule XVIII., Schopenhauerstraße 79, Antonie Paul.

(2029) St.-R. Graba referiert über die Weiterführung der Geschäfte der Wiener Vieh- und Fleischmarktkassa auf dem Wiener Zentral-Viehmarkte in St. Marx und beantragt:

I. Es werden nachstehende mit den Vertretern der k. k. Regierung und der Allgemeinen Depositenbank getroffene Vereinbarungen genehmigt:

1. Die Allgemeine Depositenbank verpflichtet sich, an die Gemeinde Wien 10 Prozent des Bruttoertrages (statt wie bisher 5 Prozent) zu bezahlen, dagegen hat die bisher bestandene Auftriebsgebühr von 10 h für jedes auf dem Viehmarkte aufgetriebene Stück

Schlachtvieh, welche die Depositenbank bisher an die Gemeinde zu leisten hatte, künftighin zu entfallen.

2. Die Vieh- und Fleischmarktkassa ist berechtigt, von den auf Grund der eröffneten Kredite ihr geschuldeten Beträgen Zinsen im Betrage von nur $\frac{3}{4}$ Prozent (statt wie bisher 1 Prozent) über den jeweiligen Wechselzinsfuß der Österr.-ungar. Bank einzubehalten.

3. Der Vertrag zwischen der Regierung und der Depositenbank wird auf 5 Jahre geschlossen; eine Kündigung seitens der Regierung kann in der ersten Hälfte des fünften Jahres stattfinden; die Kündigung muß stattfinden, wenn ein diesbezügliches Verlangen von der Gemeinde Wien gestellt wird.

Erfolgt die Kündigung, dann ist der Allgemeinen Depositenbank zur Durchführung der Liquidation noch ein sechstes Vertragsjahr eingeräumt.

Erfolgt eine Aufkündigung nicht, dann gilt das Übereinkommen unter denselben Bedingungen und auf dieselbe Zeitdauer stillschweigend erneuert.

II. Im Sinne dieser Vereinbarung sind sowohl das Übereinkommen zwischen der k. k. Regierung und der Allgemeinen Depositenbank ddo. 26. Februar 1899, betreffend die Fortführung der Geschäfte der Wiener Vieh- und Fleischmarktkassa auf dem Zentral-Viehmarkte in St. Marx als auch der zwischen dieser Bank und der Gemeinde Wien abgeschlossene Mietvertrag ddo. 8. Jänner 1900, betreffend die mietweise Überlassung von Lokalitäten am Zentral-Viehmarkte für Zwecke der Vieh- und Fleischmarktkassa entsprechend abzuändern.

III. Die k. k. Regierung wird ersucht, den § 96 der Marktordnung für den Wiener Zentral-Viehmarkt in St. Marx dem Punkte 2 der Vereinbarung entsprechend abzuändern.

IV. Der Gemeinderat spricht die Erwartung aus, daß die Vieh- und Fleischmarktkassa der ihr im § 5 des Übereinkommens mit der k. k. Regierung auferlegten Verpflichtung im erhöhten Maße als bisher nachkommt und alles aufbieten werde, daß der Markt qualitativ und quantitativ den Anforderungen der Käufer entsprechend beschickt werde.

V. Der Magistrat wird beauftragt, die Frage der Entschädigung der Marktparteien für Konfiskate sogleich in Erwägung zu ziehen und hierüber mit aller Beschleunigung eine Vorlage an den Gemeinderat zu machen, wiewohl aber wegen Schaffung einer Pflanzenordnung gemäß § 19 der Marktordnung für den Zentral-Viehmarkt ehestens das Erforderliche zu veranlassen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(1890.) **Vize-Bürgermeister Strobach** referiert über die Neuwahl des Bürgermeisters im Jahre 1903 und beantragt, die Anberaumung der Wahl für Samstag den 4. April 1903, sowie die Genehmigung der vorliegenden Bestimmungen für die Wahlhandlung.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 18. Februar 1903.

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowlawek, Dr. Deutschmann,
Braun, Gräf Ferdinand,
Brauneiß, Grünbeck Sebastian,
Büsch, Hölzl,

Hörmann, Schreiner,
Graba, Straßer,
Dr. Krenn, Tomola,
Oppenberger, Weitmann,
Kauer, Dr. Wesselsky,
Rissaweg, Wessely.
Vize-Bürgermeister Josef Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Zazka.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär Dr. Bibl.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(11847 ex 1902. **St.-R. Büsch** referiert über den Teilregulierungsplan für den XII. und X. Bezirk zwischen der Südbahn, der Hengendorferstraße, Oswaldgasse und deren Verlängerung, der Donauländebahn und der Stadtgrenze gegen Inzersdorf.

Die Referenten-Anträge werden angenommen.

(An den Gemeinderat.)

(1661.) **St.-R. Hölzl** referiert über das Ansuchen der Firma Rußdorfer Viehbrauerei von Bachofen & Medinger um Bewilligung zur Verlegung eines Kabels in der Rußberggasse behufs Beleuchtung der Häuser Nr. 2 a und 2 b daselbst und beantragt die widerrufweise Genehmigung nach dem Magistrats-Antrage.

St.-R. Graba beantragt die Einholung einer Äußerung des Gemeinderats-Ausschusses für den Bau und Betrieb der städtischen Elektrizitätswerke.

Dieser Antrag wird angenommen.

(1648.) **St.-R. Hölzl** referiert über das Ansuchen des Gastwirts Karl Steiner um Bewilligung zur Aufstellung von Gaststischen vor seinem Geschäftslokale XIX., Sieveringerstraße 171, und beantragt, es sei dem Genannten ausnahmsweise in Würdigung der von der Bezirksvertretung angegebenen Gründe für die angeforderte Tischausstellung bei einem Flächenausmaße von 25.76 m² ein jährlicher Platzzins von 25 K vom 1. Jänner 1903 an vorzuschreiben.

(Angenommen.)

(487.) **St.-R. Hölzl** referiert über das Ansuchen der Barbara Waldmann um grundbücherliche Löschung bezüglich der auf den Realitäten Einl.-Z. 45, 1290 und 1291 in Ober-Döbling haftenden Verpflichtungen zur Grundabtretung und Niveauherstellung und beantragt die Gefuchsgewährung durch Ausstellung einer intabulationsfähigen Lösungsbescheinigung auf Kosten der Partei.

(Angenommen.)

(1852.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen der Pauline Marschner, einverstündlich mit Franz Weigl um Übertragung des Pachtverhältnisses bezüglich der Einl.-Z. 749, 849 und 855 im XV. Bezirke an Franz Weigl und beantragt:

1. Die Übertragung des Pachtverhältnisses bezüglich der Kat.-Parz. 329/1, 203/25 und 203/3, Einl.-Z. 849, der Kat.-Parz. 203/44, Teil der Einl.-Z. 855, endlich der Kat.-Parz. 203/45, 229/48, 203/51 und 558/1, Teil der Einl.-Z. 749, im XV. Bezirk, von Frau Pauline Marschner auf Franz Weigl ab 1. März 1903 wird genehmigt.

2. Die Bestandnahme dieser Bürgerspitalsfondsgründe hat sich nicht nur auf diese allein, sondern auch auf die auf den Grundstücken stehenden Baulichkeiten und deren Benützung zu erstrecken.

3. Der eingepflanzte Teil der Realität Einl.-Z. 749, woselbst sich auch der Dampfhohestein befindet, ist auf sechs Jahre unkündbar.

der eingefriedete Teil der Realität Einl.-Z. 855 und die Realität Einl.-Z. 849 auf unbestimmte Zeit, und zwar Einl.-Z. 855 gegen halbjährige, Einl.-Z. 849 gegen vierteljährige, beiden Teilen jederzeit zustehende Kündigung zu verpachten.

4. Die Umsehung des Kesselhauses mit Kessel und Maschine auf die Realität Einl.-Z. 749 hat der Pächter Franz Weigl auf seine Kosten, und zwar im Laufe des Monats März 1903, nach vorheriger Erwirkung des Baukonsenses vorzunehmen.

5. Alle Baulichkeiten bleiben Eigentum des Wiener Bürgerspitalfondes.

6. Dem Pächter wird gestattet, das Altmateriale der durchschnittenen und somit abzutragenden Gebäudeteile, soweit selbes noch verwendbar ist, für die Ausbesserung der bestehenden oder neu zu errichtenden Baulichkeiten zu verwenden. Der Pächter verpflichtet sich jedoch, die schon vorhandenen, eventuell neu zu errichtenden Objekte in klaglosem Zustande zu erhalten und selbe nach Ablauf des Pachtvertrages in tadellosem Zustande dem Wiener Bürgerspitalfonde zu übergeben.

7. Die Verpachtung erfolgt zu einem jährlichen Pauschalzinse von 1000 K, zahlbar in vierteljährigen Pachtzinsraten von 250 K.

8. Vor Abschluß des Pachtvertrages hat die bisherige Pächterin Pauline Marschner die Abgrenzung der Realitäten Einl.-Z. 748 und 856 gegen 749 und 855 auf ihre Kosten durchzuführen.

(Angenommen)

(1853.) St.-R. Schreiner referiert über den im Stadtrate von ihm eingebrachten Antrag auf ständige Ausschmückung des Stadtratsitzungsraumes mit frischen Pflanzen und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, daß diese Ausschmückung vom Magistrate sofort veranlaßt werden wird.

(Angenommen)

(1804.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Martin Hemetsberger um Bewilligung zur Unterteilung der Bauparzelle 486, Einl.-Z. 403 Fünfhäuser im XV. Bezirke, und beantragt, die Abteilung auf zwei Baustellen zu bewilligen.

(Angenommen)

(1920.) St.-R. Bielowlawek referiert über die Regulierung der Rärntnerstraße nächst dem Stock-im-Eisenplatze, I. Bezirk, und den Ersatz des Holzstöckelpflasters in der Anschlußstrecke der Singerstraße durch Asphalt und beantragt, es sei das vorgelegte Projekt mit dem Kostenbetrage von 12.937 K 63 h samt dem Zehrungsbeitrage von 3 K pro Tag zu genehmigen und die Asphaltiererarbeiten im Offertwege sicherzustellen.

(Angenommen)

(1919.) St.-R. Bielowlawek referiert über die Asphaltierung der Schellinggasse im I. Bezirke und beantragt:

1. Das vorgelegte Projekt wäre mit dem bedeckten Erfordernisse von 32.429 K 10 h samt dem normalmäßigen Zehrungsbeitrage von 3 K täglich zu genehmigen.

2. Die Erd- und Pflasterungs-, sowie die Asphaltiererarbeiten wären im Offertwege zu vergeben.

(Angenommen)

(1980.) St.-R. Bielowlawek referiert über das Ansuchen des Leopold Grafen Hartig um bestandweise Überlassung des neben der Waschküche am Dachboden befindlichen Magazins im Bürgerspitalfondshause I., Nierergasse 1/3, gegen Entrichtung eines Jahresmietzinses von 300 K statt 400 K ab 1. Mai 1903 und beantragt, diesem Ansuchen unter der Bedingung Folge zu geben, daß eine beiderseits jederzeit mögliche einmonatliche Kündigung zu gelten hat.

(Angenommen)

(1968.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Verwaltungsdirektion der „Gemeinde Wien - städtische Gaswerke“ um

Baubewilligung für die auf dem städtischen Gaswerke im XI. Bezirke errichtete Versuchsanstalt und beantragt die Erteilung des Baukonsenses.

(Angenommen)

(1848.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Johann und der Anna Gfrier um Aufhebung und Löschung des auf Einl.-Z. 603 in Simmering bis zur Arrondierung durch Nachbargrund haftenden Pauperbotes und beantragt, die angesuchte Aufhebung und Löschung unter der Bedingung der Vereinigung der Einl.-Z. 603 mit Einl.-Z. 1615 und gegen Tragung der Kosten der Löscherklärung seitens der Partei zu genehmigen.

(Angenommen)

(1872.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien in Liquidation um Nachsicht der vertragsmäßigen einjährigen Kündigungsfrist für den Hochquellenwasserbezug in der Remise Simmering I und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen)

(1910.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Vereines „Kinderschutstationen“ um Umwandlung der in den Vereinslokalitäten im städtischen Hause XI., Simmeringer Hauptstraße 76, befindlichen alten Gasbrenner in Auerbrenner und beantragt, die Umwandlung der in der bezeichneten Station befindlichen alten Gasbrenner in Auerbrenner auf Kosten der Gemeinde Wien zu bewilligen und die unentgeltliche Benützung der im Kommissionsprotokolle vom 23. Jänner 1903 verzeichneten Gegenstände (Bänke, Tafeln etc.) zu Vereinszwecken bis auf Widerruf zu gestatten, dagegen den Verein anzuweisen, daß ohne Verzug an der beim Lokalaugenschein ausgemittelten Stelle ein Gasmesser unter Beobachtung der diesfälligen Vorschriften auf Kosten des Vereines aufgestellt werde.

(Angenommen)

(1875.) St.-R. Braun referiert über die testamentarische Widmung des Josef Maglock, mit welcher derselbe den Betrag von 800 K zur Erhaltung, Ausschmückung und Beleuchtung des Grabes Gruppe 43 D, Reihe 1, Nr. 2 im Wiener Zentral-Friedhofe bestimmte und verfügte, daß das Grab nach 30 Jahren vom Tage seiner Beilegung aufgelassen und das Widmungskapital, sowie der Erlös der Grabpyramide dem allgemeinen Versorgungsfonde zufallen soll, und beantragt, diese Widmung anzunehmen.

(Angenommen)

(1791.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über den Rekurs der Franziska Eblen v. Berger gegen den Auftrag, für die Parteien des ersten Stockwerkes des Hauses XVI., Lambertgasse 9, einen Abort herzustellen, und beantragt, den Rekurs abzuweisen, jedoch zu gestatten, daß die Herstellung eines zweiten Abortes im Erdgeschoße stattfindet.

(Angenommen)

(1878.) St.-R. Hözl referiert über die Errichtung des Stiftbriefes für die Franz Wagner'sche Stiftung für verarmte Hauer in Ottakring oder deren Nachkommen und beantragt, den vorgelegten Stiftbriefentwurf zu genehmigen.

(Angenommen)

(1645.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über den Bescheid des k. k. Bezirksgerichtes Ottakring vom 20. Dezember 1902, Z. 2538/2, mit welchem bezüglich der Einl.-Z. 659 und 3229 Ottakring die Einholung des Konsenses der Gemeinde Wien zu Grundtrennungen bewilligt wurde, und beantragt, von der Ergreifung des Rekurses gegen diesen Bescheid mit Rücksicht auf die Protokoll-Erklärung der Grundbesitzerin Marie Sarlözy, zufolge welcher die von der Gemeinde zu stellenden Forderungen nachträglich erfüllt werden, Umgang zu nehmen.

(Angenommen)

(1975.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Jakob Seifer um Schadloshaltung für den von der Realität XVI., Gaußlachergasse 57, abzutretenden Straßengrund im Ausmaße von 10.76 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 22 K per

Quadratmeter, d. i. mit 236 K 72 h zu bestimmen, wobei die Partei die Kosten der grundbücherlichen Durchführung zu tragen hat.

(Angenommen.)

(1646.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen der Vittualienhändlerin Anna Böckl im XVI. Bezirke um gnadenweise Nachsicht des derselben anlässlich der Bewilligung des Standplatzes XVI., Antonplatz, vorgeschriebenen Betrages von 11 K 40 h an Kanzlei- und Augenscheinstrafen und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(1846.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über den Lizenzgebührenrückstand des Stadtkutschers Heinrich Wittmann (Nr. 971/115) per 169 K 26 h und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(1879.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Errichtung des Stiftbrües für die Josef März'sche Grundspitalstiftung für Neulerchenfeld und beantragt, den vorgelegten Entwurf zu genehmigen und bei der Geringsfügigkeit der jährlichen Stiftungszinsen (20 K 80 h) von der Anforderung von Verwaltungskostenersätzen für die Gemeinde Wien absehen zu wollen.

(Angenommen.)

(1371.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Lieferung eines neuen Uhrwerkes samt Einrichtung eines Transparenzifferblattes für die Neulerchenfelder Pfarrkirche im XVI. Bezirke, und beantragt die Übertragung dieser Lieferung an Franz Kronberger auf Grund seiner Offerte vom 19. Jänner 1903 um den geforderten Preis von 2480 K.

St.-R. Nauer beantragt Liebig (Preis 2507 K).

Dieser Antrag wird abgelehnt.

Referentens-Antrag angenommen.

(14073 ex 1902.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Offert des Andreas Weitemann auf einen Teil der Katastralparzelle 1699/1 im VII. Bezirke, Raifeistraße 104, im Ausmaße von 43 m² und beantragt, den Verkauf dieses Grundes um 60 K per Quadratmeter (258 K) und unter den vom Bauamte vorgeschlagenen Bedingungen zu genehmigen.

(Angenommen.)

(Während der Beratung und Abstimmung war St.-R. Weitemann nicht anwesend.)

(1845.) St.-R. Nauer referiert über das Ansuchen des Wilibald Pexold um Baubewilligung XIII., Trauttmansdorffgasse 34 und 36, und beantragt, den Baukonsens unter gleichzeitiger Genehmigung der Erkeranlagen mit einer Gesamtausladefläche von 78 m² unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die gemäß § 60 der Bauordnung für Wien erforderliche Zustimmung der Gemeinde Wien als Eigentümerin des Straßengrundes zur Herstellung der Erker ein Betrag von 30 K per Quadratmeter, also 234 K noch vor Ausfertigung des Baukonsenses an die Gemeinde Wien zu entrichten ist.

(Angenommen.)

(1129.) St.-R. Nauer referiert über das Ansuchen der Alma Brunner um Genehmigung einer neuen Gasse im XIII. Bezirke parallel zum Hiesingerkai zum Zwecke der Unterteilung des Baublockes zwischen der Auhofstraße, Verbindungsbahn und dem Hiesingerkai und beantragt die Abweisung dieses Ansuchens.

(Angenommen.)

(1971.) St.-R. Nauer referiert über das Ansuchen des Jakob und der Josefina Ruster um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause XIII., Pinzerstraße 381 a, zur Straßenvertreterung abgetretenen Grund im Ausmaße von 72.98 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 6 K per Quadratmeter, d. i. mit 437 K 88 h zu bestimmen.

(Angenommen.)

(1914.) St.-R. Nauer referiert über die Errichtung eines zweistöckigen Steigerhauses mit einem Kohlenschuppen für die Freiwillige Feuerwehr Hading und beantragt, die Errichtung dieses Objektes nach der vom Bauamte vorgelegten Planfisse unmittelbar neben dem Depot dieser Feuerwehr in der Hadinger Au auf der Seite gegen die Kapuzengasse mit dem Kostenbetrage von 1206 K 88 h zu bewilligen, die Ausführung dieser Arbeiten im kurrenten Wege zu genehmigen und das Kostenverfordernis auf den Reservefond zu verweisen.

(Angenommen.)

(1972.) St.-R. Nauer referiert über das Ansuchen der Katharina Brunner um Reduzierung der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität XIII., Pinzerstraße 389, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(1974.) St.-R. Nauer referiert über den Wassermehrverbrauchsgebühren-Rückstand des gewesenen Hauseigentümers Johann Popauer für das Haus XIII., Nobilgasse 6, im Betrage per 142 K 45 h (IV. Quartal 1899 bis inklusive III. Quartal 1901) und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(1973.) St.-R. Nauer referiert über das Ansuchen des Karl und der Karoline Schreiber um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität XIII., Bahnhofstraße 2 a, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Kanaleinmündungsgebühr im normalen Betrage von 508 K 8 h vorläufig mit 355 K 66 h zu bemessen.

(Angenommen.)

(2004.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Franz Spazierer, Kutscher im städtischen Asyl- und Werkhause, um Erhöhung des Wochenlohnes und beantragt, dem Genannten vom 1. Juli 1903 an den Bezug eines Feuerwehrtutschers I. Klasse mit 3 K 60 h täglich zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(2014.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Josef Koch, städtischer Kontrahent für die kurrente Lieferung der Kissen und Bettdecken für alle 20 Bezirke, um Verlängerung des Lieferungsvertrages auf weitere drei Jahre, d. i. bis 31. Dezember 1906, und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(1999.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Rekurs des Leopold Schwarz, städtischen Unternehmers für das Straßensäuberungsfuhrwerk im XVIII. Bezirke, gegen die Magistrats-Befugung vom 25. September 1902, Z. 3131, mit welcher derselbe wegen Ablagerung von Straßenkehricht auf einem nicht genehmigten Platze zu einer Vertragsstrafe von 100 K verurteilt wurde, und beantragt, die Strafe auf 50 K zu ermäßigen.

(Angenommen.)

(1880.) St.-R. Wessely referiert über den Vorschlag der Direktion des k. k. allgemeinen Krankenhauses auf Verleihung der Losy v. Losenauschen Handwerkerstiftung an den Zimmermalergehilfen Franz Para und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(1884.) St.-R. Wessely referiert über den Magistratsbericht, betreffend die vorzunehmende kommissionelle Übernahme der Teppiche für den Empfangsalon des Bürgermeisters, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(1806.) St.-R. Wessely referiert über Sitzungs-Protokolle der Bezirksvertretungen I bis XX und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(1881.) St.-R. Oppenberger referiert über die Erwerbung des restlichen Teiles des Sternplatzes im II. Bezirke (k. k. Prater)

im Anschlusse an den in Ausführung begriffenen Bau einer Doppel-Volks- und Bürgerschule und beantragt:

1. Das Anbot der K. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn laut Zuschriften vom 30. September 1902, vom 11. November 1902, Z. 31205, und vom 28. Jänner 1903, Z. 39, den im Originalplane B mit den Buchstaben a b c d umschriebenen (grün lasierten Teil der Kat.-Parz. 1496/13, Grundb.-Einl.-Z. 3867 im II. B. zirkle (k. l. Prater), im ungefähren Flächenausmaße von 7600 m² gegen eine Entschädigung von 25 K per Quadratmeter und die diese Fläche nördlich und östlich umgebenden Grundstreifen von 11.5 m Breite (im Plane schraffiert), umschrieben mit den Buchstaben a₁ a₂ b₁ und a₂ d₁, im ungefähren Flächenausmaße von 2680 m² unentgeltlich an die Gemeinde Wien abzutreten, wird angenommen.

2. Mit dem Tage der physischen Übergabe, welche bis längstens 15. Februar 1904 zu erfolgen hat, ist die nach Maßgabe des noch genau festzustellenden Flächenausmaßes zu bestimmende Entschädigungssumme von ungefähr 190.000 K fällig und von diesem Tage an bis zum Tage der Klüffigmachung, welche ebenfalls bis längstens 15. Februar 1904 zu erfolgen hat, mit 4 Prozent zu verzinsen.

3. Die genannten Gründe sind vollkommen lastenfrei im gegenwärtigen Zustande an die Gemeinde Wien grundbüchlerlich abzutreten und physisch zu übergeben.

4. Alle Kosten der grundbüchlerlichen Übertragung, sowie allfällige Übertragungsgebühren jeder Art trägt die Gemeinde Wien gänzlich.

5. Die Kündigung der hinsichtlich dieser Gründe bestehenden Pachtverträge hat die K. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn sofort nach gestelltem Ersuchen des Magistrates vorzunehmen und allfällige Entschädigungsansprüche der Pächter aus eigenem zu bestreiten.

6. Die Verpflichtungs-Erklärung der K. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn, bis spätestens 31. Mai 1903 das Parzellierungsgesuch hinsichtlich ihrer übrigen Pratergründe unwiderruflich zu erreichen, wird zur Kenntnis genommen, und zwar unter Wahrung aller aus der Parzellierung gemäß §§ 9 und 10 der Bauordnung entstehenden Rechte der Gemeinde und unbeschadet der Bestimmungen des vorstehenden Übereinkommens.

7. Der genannte Platzgrund ist im Anschlusse an das Schulgebäude als öffentliche Gartenanlage im Laufe des Jahres 1904 herzurichten. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(1918.) St.-R. Dppenberger referiert über den Erlaß der k. k. u. ö. Statthalterei, betreffend das Projekt der K. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn wegen Errichtung einer Verkaufshütte am Bahnhofe Wien nächst der Vorgartenstraße für Alois Albrecht, und beantragt, die Zustimmung zu diesem Projekte nicht zu erteilen. (Angenommen.)

(2013.) St.-R. Dppenberger referiert über das Ansuchen der Österreichischen Schuckertwerke um Nachsicht des Pönales von 2500 K für die verspätete Lieferung von zwei Drehstrom-Gleichstrom-Umformern für die elektrische Anlage des Rathauses und beantragt, dieses Pönale aus Billigkeitsrücksichten auf 1000 K zu ermäßigen. (Angenommen.)

(1988.) St.-R. Dppenberger referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Bautischlerarbeiten und der Turnsaaleinrichtung für die Volks- und Bürgerschule für Knaben und Mädchen II., Sternedplatz, und beantragt:

1. die Bautischlerarbeiten der Firma Karl Stepanek (Nachlaß 16 Prozent);

2. die Turnsaaleinrichtung der Firma J. Plaskowitz (Nachlaß 17.75 Prozent) — zu übertragen. (Angenommen.)

(1771.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Bestimmung eines Platzes im XVII. Bezirke zur Ablagerung von Straßensot und beantragt, zu genehmigen, daß die größtenteils für Straßenzüge und öffentliche Plätze bestimmte, vertieft liegende Kat.-Parz. 479/8 Grundbuch Fernale an der Roggendorfgasse im XVII. Bezirke mit trockenem Straßensot, der im XVI. und XVII. Bezirke durch das städtische Regiefuhrwerk abgeführt wird, unter den im Augenscheins-Protokolle angeführten Bedingungen angeschüttet werden darf. (Angenommen.)

(1976.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Johann Nowak um Baubewilligung für ein provisorisches Gebäude auf der Einl.-Z. 531 Dornbach und beantragt die Bestätigung des Baukonsenses im Sinne des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(1849.) St.-R. Graba referiert über den Bericht der städtischen Hauptkassa über die erfolgte Rückzahlung der aus dem Investitions-Anlehen für die „Eigenen Gelder“ erhaltenen Vorschüsse und beantragt:

Es sei zur Kenntnis zu nehmen, daß die auf Grund des Gemeinderats-Beschlusses vom 23. Jänner 1903, Z. 808, aus dem Investitions-Anlehen für die „Eigenen Gelder“ leihweise am 30. Jänner und 31. Jänner 1903 entnommenen Beträge per 1,200.000 K und 300.000 K, d. i. zusammen 1,500.000 K in folgenden Teilbeträgen bereits zurückbezahlt wurden, und zwar:

am 3. Februar 1903	500.000 K
am 4. Februar 1903	400.000 K
am 7. Februar 1903	200.000 K
am 10. Februar 1903	400.000 K.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(2011.) St.-R. Graba referiert über den Magistratsbericht betreffend die Kosten der Hauptstellung 1903, und beantragt, die Auslagen per 16.124 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(1928.) St.-R. Graba referiert über die Sicherstellung der Buchbinderarbeiten für die Wahlen in den Jahren 1903 bis 1905 und beantragt die Ausschreibung einer beschränkten Offertverhandlung, zu welcher einzuladen sind: Scheibe, Sogel, Schmaß, Schubert, Dirnhuber und Stich. (Angenommen.)

(1656.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Witwe nach dem am 2. Jänner 1903 verstorbenen ehemaligen städtischen Diurnisten Viktor Battista um Gewährung eines Leichenkostenbeitrages und beantragt die Gewährung einer Unterstützung im Betrage von 200 K aus den Geldern des Fonds zur Unterstützung von Witwen und Waisen von städtischen Diurnisten. (Angenommen.)

(1673.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung eines Nachtragskredites per 4212 K 98 h zur Ausgabe-Kubrik XXXIV 8 anlässlich der Auszahlung eines Restbetrages für die Aufsehung eines Stockwerkes auf das Volksbad im V. Bezirke und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(1795.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Marie Schröpfer, Witwe des städtischen Mahnboten 1. Bezugsklasse Robert Schröpfer, um Abfertigung und beantragt die Anweisung einer Abfertigung im Jahresbetrage des vom Gatten zuletzt bezogenen Aktivitätsgehaltes per 1500 K. (Angenommen.)

(1883.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Vorstandes des Gewerbevereines in Auffig um Beteiligung der Gemeinde Wien an der in Auffig im Sommer 1903 stattfindenden „Allgemeinen deutschen Ausstellung für Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft“ und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(1982.) St. R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Josef Echarter, Bezirksgärtners des VII. Bezirkes, um Versezung in den bleibenden Ruhestand und beantragt:

1. Dem Ansuchen des Josef Echarter, welcher seit 1. Oktober 1868 ununterbrochen bei den Vorstehern des VII. Bezirkes als städtischer Gärtner in Verwendung stand, um Versezung in den bleibenden Ruhestand wird Folge gegeben.

2. Die Höhe der Pension (Provision) wird unter Zugrundelegung der nach den Bestimmungen des Gemeinderats-Beschlusses vom 11. November 1902, Z. 6102, für das städtische Gartenpersonale anrechenbaren Dienstzeit von 34 Jahren, 4 Monaten mit 88 Prozent des letzten Jahreslohnes von 880 K, d. i. mit jährlich 774 K 40 h vom ersten des auf die Versezung in den Ruhestand nächstfolgenden Monats an bemessen.

Die Pension ist in monatlichen Raten im voraus flüssig zu machen.

3. Über Ansuchen des Vorstehers des VII. Bezirkes sind sämtliche Gartenanlagen und Baumpflanzungen des VII. Bezirkes einschließlich der sogenannten Hausgärten in Einkunft vom Stadtgarten-Inspektorat instand zu halten.

Die im Jahre 1903 anfallenden Erhaltungskosten sind vom Stadtgarten-Inspektorat aus der im Budget pro 1903 eingestellten Teilposition von 2000 K der Rubrik XXIV 2 a für die Erhaltung der Anlagen des VII. Bezirkes gegen nachträgliche Detailverrechnung zu bestreiten. (Angenommen.)

(1926.) St. R. Weitmann referiert über den Umbau der Hauptunratskanäle in der Zieglergasse zwischen der Neustiftgasse und Lerchenfelderstraße und in der Bernard- und Badhausgasse zwischen der Schottenfeld- und Zieglergasse im VII. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Projekt mit dem bedeckten Kostenfordernisse von 26.900 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(1796.) St. R. Rissaweg referiert über das Kaufoffert der Eigentümer der Realität IV., Paniglgasse 1, auf einen Teil der Kat.-Parz. 593, Einl.-Z. 6 IV. Bezirk, und beantragt die Ablehnung wegen weitaus zu geringen Angebotes. (Angenommen.)

(1859.) St. R. Rissaweg referiert über Kabellegungen der städtischen Elektrizitätswerke in der Döbner- und Triester Reichsstraße im X. Bezirke und beantragt, zu genehmigen, daß anlässlich der Benützung dieser Straßen zur Einlegung von Kabelleitungen der städtischen Elektrizitätswerke die vom k. k. Baubezirke Wiener-Neustadt mit Schreiben vom 29. Dezember 1902, Z. 30754, verlangte Erklärung ausgestellt wird. (Angenommen.)

(1800.) St. R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Osterreichischen Ingenieur- und Architektenvereines um Bewilligung zur Aufstellung zweier weiterer Büsten, und zwar der Professoren Anton v. Schrötter und Heinrich Freiherr v. Ferstel auf den auszugestaltenden Flächen vor der Technischen Hochschule und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(1867.) St. R. Rissaweg referiert über die Auspflasterung des Straßengrabens an der Triesterstraße und beantragt:

1. Zur Kenntnis zu nehmen, daß die mit dem Beschlusse vom 8. August 1901, Z. 9033, bewilligten Kosten für die Auspflasterung des Straßengrabens an der Triesterstraße, in welchem das Abfallwasser des Auslaufbrunnens abgeleitet wird, sich statt wie angegeben war, auf 200 K nunmehr auf 679 K 48 h belaufen, obwohl die Steine von der Verwaltung dieser ärarischen Straße unentgeltlich beigelegt worden sind.

2. Zu bewilligen, daß dieser Betrag aus den bei der Rohrlegung in der Triesterstraße erzielten Ersparungen von 2499 K 38 h (Rubrik XXVI 1 c) an den von der Straßenverwaltung namhaft gemachten Unternehmer Georg Voitl ausbezahlt werde.

(Angenommen.)

(1799.) St. R. Rissaweg referiert über das Anbot des Anton Rothbauer und Konforten auf käufliche Überlassung der sogenannten Rothbauer'schen Sandgestätten im X. und XI. Bezirke und beantragt, die Ablehnung des Offertes und die Verständigung des Offerenten, daß die Gemeinde die Erwerbung der angebotenen Grundflächen nicht beabsichtigt. (Angenommen.)

(1922.) St. R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Bezirksvertretung des X. Bezirkes um Herstellung eines geräuschvermindernden Pflasters am Replerplatz, und zwar längs der zwischen der Guhrnstraße und der Replergasse befindlichen Fronten des Gemeindehauses, des Pfarr- und Schulgebäudes und beantragt, die ausgeregte Pflasterung mit geräuschvermindernden Pflaster sei auszuführen.

Es wird beschlossen, das Ansuchen derzeit abzulehnen.

(1649.) St. R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Kirchenmusikvereines „St. Elisabeth“ in Wien um Überlassung eines geeigneten Raumes in der städtischen Volksschule für Mädchen IV., Karolinenplatz 7, zur Abhaltung von Gesangsübungen und beantragt, dem genannten Vereine zu Übungszwecken das im 3. Stocke der städtischen Volksschule für Mädchen IV., Karolinenplatz 7 gelegene Zimmer an zwei Tagen der Woche (Mittwoch und Samstag von 8 bis 9 Uhr abends) gegen Bestreitung der Beleuchtungs- und Heizungskosten zu überlassen. (Angenommen.)

(1801.) St. R. Rissaweg referiert über die Beschwerde der Magdalena Haider gegen den Magistratsbescheid, mit welchem ihr Ansuchen um Bewilligung auf ihrem Verkaufstande am Eugenplatz im X. Bezirke neben Schweinsfleisch, Speck u. auch Kalb-, Schaf- und Rindfleisch verkaufen zu dürfen, abgewiesen wurde, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(1966.) St. R. Rissaweg referiert über das neuerliche Ansuchen des Bürstenbinders Josef Pichl um Bewilligung eines Schuttdaches über seinem Stande auf dem Kärntnermarkte und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(1789.) St. R. Rissaweg referiert über Gesuche von Partien aus dem IV. Bezirke um Abschreibung beziehungsweise Reduzierung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt die Genehmigung der diesbezüglich vom Bezirksamte gestellten Anträge.

(Angenommen.)

(1990.) St. R. Dr. Wesselsky referiert über die Zuschrift der Siemens & Halske Aktiengesellschaft, Betriebs-Abteilung für städtische Straßenbahnen in Wien, betreffend die Erwerbung von Straßenbahn-Unfallspolizzen durch Beamte und Bedienstete der städtischen Straßenbahnen und beantragt, dem Bezirke der Siemens & Halske Aktiengesellschaft, Betriebs-Abteilung für städtische Straßenbahnen in Wien, auf die von der Frankfurter Transport-Unfall- und Glasversicherungs-Aktiengesellschaft für den Verkauf von Straßenbahn-Unfallversicherungs-polizzen zugunsten der Betriebsrechnung zugesicherte 20prozentige Provision der abgeführten Prämien hinsichtlich jener Polizzen zuzustimmen, welche von den Beamten und Bediensteten der städtischen Straßenbahnen erworben werden, so zwar, daß letztere eine nur 20prozentige ermäßigte Prämie zu entrichten haben.

(Angenommen.)

(1994.) St. R. Dr. Wesselsky referiert über die Bestellung eines Advokaten zur Vertretung der Gemeinde Wien in der am

7. März 1903 beim k. k. Verwaltungsgerichtshofe stattfindenden mündlichen Streitverhandlung über die Beschwerde der Gemeinde Wien gegen die Entscheidung des Eisenbahnministeriums vom 4. Oktober 1900, Z. 44712/19, mit welcher die Forderung der Gemeinde Wien an die Aktiengesellschaft der Wiener Lokalbahnen, betreffend die Herstellung von Gehwegen an den unmittelbar an öffentliche Straßen grenzenden Seiten des Napheinsdorfer Bahnhofes abgewiesen wurde, und beantragt, mit dieser Vertretung Dr. Robert Swoboda zu betrauen.

(Angenommen.)

(2002.) **St.-R. Straßer** referiert über vorgenommene Ergänzungswahlen in den Armenrat des XIX. Bezirkes und beantragt, die Wahl der Nachbenannten, und zwar: Franz König, k. k. Steueramtsadjunkt; Karl Weinhart, Großfuhrmann und Hausbesitzer, und Rudolf Widhalm, Milchmeier, zu bestätigen. (Angenommen.)

(2003.) **St.-R. Straßer** referiert über vorgenommene Ergänzungswahlen in den Armenrat des XX. Bezirkes und beantragt, die Wahl der Nachbenannten, und zwar:

Josef Hoffmann, Schlosser;

Dominik Kment, Schneider;

Karl Magalik, Pseidler;

Josef Schönbauer, Bürgerschullehrer;

Heinrich Wagner, Bierabtrager;

Rudolf Wolfgang, Magistratsoffizial;

zu bestätigen.

(Angenommen.)

(1977.) **St.-R. Straßer** referiert über den Lizenzgebührenrückstand des Johann Kallaus im XX. Bezirke (F. Nr. 19) per 260 K 40 h und beantragt die Nachsicht dieses Betrages.

(Angenommen.)

(1869.) **St.-R. Straßer** referiert über das Ansuchen der k. k. Staatsbahn-Direktion Wien um rückwirkende Reduzierung des Wasserbezugsquantums aus der Wientalleitung für die Station „Brigittabrücke“ und beantragt, ausnahmsweise und aus Billigkeitsrücksichten den Wasserbezug vom 29. Juli 1901 an von 200 m³ auf 50 m³ täglich herabzusetzen. (Angenommen.)

(2015.) **St.-R. Tomola** referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an den Pfarrer von Gersthof Dr. Ignaz Winkelmayr und beantragt, dem Genannten in Anerkennung seiner Verdienste um die Pfarrkirche und Pfarrgemeinde von Gersthof die große goldene Salvator-Medaille zu verleihen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(2010.) **St.-R. Tomola** referiert über die Note des Bezirksschulrates der Stadt Wien, betreffend die Belassung der Remuneration der Arbeitslehrerin Adele Eckardt während ihres Urlaubes, und beantragt, der Belassung der vollen Remuneration für die fragliche Zeit, um welche die Genannte gar nicht angesucht hat, nicht zuzustimmen. (Angenommen.)

(1885.) **St.-R. Tomola** referiert über das Offert des James Magyar auf Einlösung eines Teiles seiner Realität Einl.-Z. 267, 311 und 345 Pöbleinsdorf und beantragt, das Offert mit Rücksicht auf die Höhe der Preisforderung abzulehnen und dem Offerenten bekanntzugeben, daß die Einlösung der fraglichen Grundflächen nur um den Betrag von 3 K per Quadratmeter befürwortet werden kann, und daß auf die Bedingung, die Herstellung der Gartenanlage bis Ende 1905 zu vollenden, nicht eingegangen wird. (Angenommen.)

(1996.) **St.-R. Tomola** referiert über die Zuschrift der Siemens & Halske Aktiengesellschaft, Betriebsabteilung für städtische Straßenbahnen, betreffend die Erhöhung der Pension und der Erziehungsbeiträge für die Kondukteurwitwe Katharina Bektchti

und deren Kinder, und beantragt, dem Beschlusse der Invaliditäts- und Unterstützungskassa der Bediensteten der Wiener Tramway vom 27. Jänner 1903, mit welchem die Pension und die Erziehungsbeiträge für die Kondukteurwitwe Katharina Bektchti und deren Kinder gemäß § 19 der Statuten der genannten Kassa vom Jahre 1882 mit zusammen 612 K jährlich unter Rückbeziehung auf den 27. Jänner 1902 bemessen wurden, die Zustimmung zu erteilen.

(Angenommen.)

(1822.) **St.-R. Tomola** referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrates, betreffend die beabsichtigte definitive Versetzung der Volksschullehrerin Franziska Lang von der Allgemeinen Volksschule für Mädchen XX., Wintergasse 14, an die Allgemeine Volksschule für Mädchen XVIII., Antonigasse 4, und beantragt, dieser Versetzung nicht zuzustimmen. (Angenommen.)

(2501.) **St.-R. Gottbauer** referiert über die vorgenommenen Ergänzungswahlen in den Armenrat des VIII. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Georg Groh, städtischer Hauptkassa-Kontrollor, und Peregrin Kroupa, Kleidermacher, zu bestätigen.

(Angenommen.)

(1855.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Versorgung mehrerer Häuser in Hadersdorf-Weidlingau mit Trinkwasser aus der dem Baron Laudon gehörigen Pumpanlage und beantragt, es wäre (durch den Magistrat) gegen Hermine Mayer, verheiratete Heindler, Realitätenbesitzerin in Hadersdorf-Weidlingau, die Klage wegen Ausstellung der Servitutbestellungsurkunde bezüglich der Wasserleitung auf ihrer Realität einzubringen. (Angenommen.)

(1927.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Zuschrift des Stadtvorstandes Baden, mit welcher für das seitens der Gemeinde Wien anlässlich des Projektes für die Ergänzung der Ebenfurt-Badener Wasserleitung bewiesene Entgegenkommen der Dank ausgesprochen wird, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(1857.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Ausstellung eines Reverses anlässlich der Kabellegungen der städtischen Elektrizitätswerke und beantragt, zu genehmigen, daß anlässlich der Benützung der Preßburger und Linzer Reichsstraße im XI., XIII., XIV. und XV. Bezirke zu Kabellegungen der städtischen Elektrizitätswerke der Reichsstraßenverwaltung die vom k. k. Baubezirk Wien mit den Zuschriften vom 10. Oktober und 17. November 1902, Z. 1373, beziehungsweise Z. 1636, verlangte Erklärung ausgestellt wird.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XII. Gemeindebezirk, Meidling.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des XII. Wiener Gemeindebezirkes Meidling vom
17. Februar 1903.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Josef Kaffon.**

Mitteilungen.

Nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der am 23. Dezember 1902 abgehaltenen Sitzung wird vorgelesen und genehmigt.

Über Antrag des **Bezirksvorstehers** wird dem Stadtrate für den Ankauf von Häusern behufs Durchführung der Längensfeldgasse der Dank ausgesprochen.

Gelegentlich des Ablebens der Mutter des **B.-R. Hirt** wird demselben seitens der Versammlung das innigste Beileid zum Ausdruck gebracht.

Einlauf.

Antrag der Bezirksvertretung Döbling wegen Beleuchtung der Haltestellen der städtischen Straßenbahn.

Zustimmung.

Antrag der Bezirksvertretung Währing, betreffend Veranlassung der Numerierung sämtlicher Privatautomobile und Beleuchtung der deutlich sichtbaren Nummern zur Nachtzeit.

Beschluß: Einstimmige Zustimmung; mit dem Bemerkten, daß die Bezirksvertretung eine ähnliche Anregung, betreffend Numerierung der Automobile und das Schnellfahren der Automobilbesitzer, dem Magistrat zur weiteren Veranlassung übermitteln hat.

Antrag der Bezirksvertretung Leopoldstadt, betreffend Erteilung der freien Fahrt auf der städtischen Straßenbahn an die Bezirksräte bei Ausübung von Amtshandlungen.

Beschluß: Der Antrag wird einstimmig abgelehnt.

Antrag der Bezirksvertretung Favoriten auf Einführung eines neuen Fahrtarifes für die elektrische Straßenbahn zu 10, 14 und 20 h.

Zustimmung.

Antrag der Bezirksvertretung Neubau, betreffend Erlassung eines strikten Verbotes, daß Hunde nicht in die geschlossenen Markthallen mitgenommen werden dürfen.

Zur Kenntnis.

Antrag der Bezirksvertretung Alsergrund, betreffend Überführung von Leichen mittels geschlossener Fourgons in die bezüglichen Einsetzungskammern an Stelle der bisherigen Übertragung.

Zur Kenntnis.

Antrag der Bezirksvertretung Mariahilf, es mögen am Meidlinger Südbahnhofe an Stelle der jetzigen gänzlich unzulänglichen Wartebäume geräumige, entsprechend geschützte Wartesäle geschaffen werden.

Beschluß: Der Antrag wird zur Kenntnis genommen und bemerkt, daß seitens der Bezirksvertretung Meidling diesbezüglich und auch in Bezug auf andere Übelstände (beispielsweise die ungedeckte Geleiseüberführungsbücke) wiederholt fruchtlose Anträge gestellt worden sind.

Antrag der Bezirksvertretung Favoriten: Als Leiter der Volksschulen und Bürgerschulen sollen nur männliche Lehrpersonen in Verwendung genommen werden.

Zustimmung.

Wahlen.

Auf Grund der Zuschriften des Magistrates, Abteilung XI, werden Ergänzungswahlen in den Armenrat vorgenommen, wobei **B.-V.-St. Donner** und **B.-R. Rappel** als Skutatoren fungieren.

Es werden einstimmig mit 9 abgegebenen Stimmen zu Armenräten des XII. Bezirkes gewählt:

August Stehly, Gemischtwaren-Verschleißer, Hekendorferstr. 35.
Kajetan Pavana, Friseur, Schönbrunnerstraße 190.

Franz Stigelbauer, Branntweinschenter, Schönbrunnerstraße 224.

Johann Frank, Bäcker- und Hausbesitzer, Meidlinger Hauptstraße 19.

Anträge und Interpellationen.

B.-V. Raffen stellt den Antrag, es möge der Fahrpreis für die elektrische Straßenbahnstrecke Niederhofstraße bis Ringstraße-Opernhaus von 20 h auf 10 h herabgesetzt werden.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Rappel stellt den Antrag, es sei dem Ersten Wiener Brotklub, XII., Meidling, welcher im Winter 1902/03 an Arme 20 000 kg Brot zur Verteilung gebracht hat, der Dank für sein humanitäres Wirken auszusprechen.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Schmuher und **Reichenstorfer** beantragen, es sei der Stroßenzug mit der bisherigen Bezeichnung „Geichtsweg“ mit dem Namen „Ignaz Fiererstraße“ nach dem verdienstvollen Ortsrichter von Altmannsdorf zu bezeichnen.

Einstimmig angenommen.

B.-V. Raffen stellt auf Grund einer Eingabe der Bewohner der Häuser der Schöpfer- und Belghofergasse den Antrag, der Magistrat möge veranlassen, daß beim Einritze der günstigen Witterung sofort mit den Gasinstallations- und Wasserleitungsarbeiten begonnen werde.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Rappel stellt den Antrag, es sei das in der Grünberggasse befindliche ruinenhafte, nicht mehr bewohnte Haus Nr. 8, welches in der letzten Zeit stark durch Sturm gelitten und eine ständige Gefahr für die Passanten bildet, durch das Stadtbauamt zu untersuchen und im Falle der Notwendigkeit dessen Abtragung zu veranlassen.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Hirt stellt den Antrag, es sei die im Schwesternhause XII., Murlingengasse 57, eingerichtete Hauskapelle, welche besonders an Sonntagen von Andächtigen sehr stark besucht wird und stets überfüllt ist, zum Zwecke der Hintanhaltung einer Katastrophe vom Stadtbauamt auf den Bauzustand und die Tragfähigkeit des Fußbodens zu untersuchen und eine Maximalzahl von Kirchenbesuchern festzusetzen.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Schmuher interpelliert den Bezirksvorsteher bezüglich einer behördlichen Aufforderung an die Hauseigentümer, das Regenwasser mittels Dachrinnen und Steinzeugrohre in die Kanäle und offenen Straßengräben abzuleiten.

Der **Bezirksvorsteher** und der **B.-V.-St. Donner** erteilen die beruhigende Auskunft, daß eine diesbezügliche Verordnung allerdings existiert, daß dieselbe jedoch strenge nur bei Um- und Neubauten, bei alten Beständen jedoch nachsichtig gehandhabt wird.

Zur Kenntnis.

(III. Gemeindebezirk, Landstraße.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom 19. Februar 1903.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Paul Spitaler**.

Nach Konstatierung der Beschlussfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der am 22. Jänner 1903 abgehaltenen Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Der Geschäfts-Ausweis für den Monat Jänner 1903 wird von der Versammlung zur Kenntnis genommen.

Der **Vorsitzende** ersucht die Bezirksräte, gelegentlich der Erhebungen über Zuständigkeits- und Bürgerrechtsansuchen auf Personen, welche sich hierzu eignen, wegen Übernahme von Vormundschaften einzuwirken und sodann der Bezirksvorstehung Namen und Adresse dieser Personen bekanntzugeben.

Einlauf.

Dem Antrage der Bezirksvertretung Alsergrund, die Leichen aus den Sterbehäusern mittels eines von der Gemeinde beizustellenden Fourgons abzuholen und in die betreffende Einsekkammer zu überführen, wird zugestimmt und beschlossen, an den Magistrat heranzutreten, daß zum Zwecke des Transportes von Leichen in die Beisekkammern für jeden Bezirk ein eigens hierzu konstruierter Handwagen beschafft werde.

Dem Antrage der Bezirksvertretung Mariahilf auf Schaffung entsprechend geschützter Wartesäle am Meidlinger Südbahnhofe, sowie dem Antrage der Bezirksvertretung Neubau auf Erlassung eines Verbotes, Hunde in die Markthallen mitzunehmen, wird zugestimmt.

An die Verlesung des Antrages der Bezirksvertretung Favoriten des Inhaltes, daß der Stadtrat ersucht werde, Schritte einzuleiten, daß in Zukunft als Leiter von Volks- und Bürgerschulen ausschließlich männliche Lehrkräfte in Verwendung genommen werden sollen, knüpft sich eine längere Debatte und es wird der Beschluß gefaßt, es sei der Wiener Gemeinderat zu ersuchen, dahin zu wirken, daß die ausschließliche Besetzung von Schulleiterstellen an Volks- und Bürgerschulen mit männlichen Lehrkräften gesetzlich normiert werde.

Wahlen.

Es wird sodann zur Wahl von fünf Armenräten geschritten. Gewählt wurden mit sämtlichen 9 Stimmen:

- Hans Schiebel, k. k. Postbeamter, Landstraßergürtel 33.
- Franz Bucher, Flaschenbierhändler, Rennweg 78.
- Josef Chalupa, Schuhmacher, Eslarngasse 18.
- Franz Steppan, Tapezierer, Reisknerstraße 5.
- Adolf Saburek, Uhrmacher, Rennweg 22.

Anträge.

B.-B. Spitaler stellt den Antrag, es sei an den Stadtrat das Ersuchen zu stellen, daß die beiden Häuser III, Wallischgasse 12 und 14, welche Eigentum der Gemeinde Wien sind und nach dem Replanierungsplane zum Teil in die projektierte Wallisch- und Rabengasse hineinragen, demoliert werden, ferner daß von dem gleichfalls der Kommune Wien gehörigen angrenzenden Grunde, auf welchem sich die sogenannte Krimsky-Kaserne befindet, ein Teil abgetrennt, mit dem durch die Demolierung der beiden Häuser gewonnenen Grunde zu einem in Bezug auf Gestalt und Größe entsprechenden Baugrunde vereinigt und sodann entweder von der Gemeinde selbst zur Errichtung eines Gebäudes für Gemeindezwecke (Schule) benützt oder zum Zwecke der Verbauung veräußert werde.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Die Sitzung wird hierauf geschlossen.

(VIII. Gemeindebezirk, Josefstadt.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt vom 19. Februar 1903.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Franz Antensteiner.

Mitteilungen.

Vor Beginn der Sitzung gibt der **Vorsitzende** bekannt, daß die Mutter des B.-R. Kaller gestorben ist.

Die Versammlung gibt ihrem Beileide durch Erheben von den Sigen Ausdruck.

Sodann wird das Protokoll der letzten Sitzung verlesen und ohne Änderung angenommen.

Einlauf.

Antrag der Bezirksvertretung Favoriten auf Einführung eines neuen, aus drei Teilen bestehenden Tarifes bei der „Elektrischen“.

Es wird beschlossen, sich diesem Antrage anzuschließen.

Antrag der Bezirksvertretung Neubau, betreffend Erlassung eines Verbotes, Hunde in die geschlossenen Markthallen mitzunehmen.

Zugestimmt.

Antrag der Bezirksvertretung Mariahilf auf Schaffung zureichender und entsprechend geschützter Wartesäle am Südbahnhofe in Meidling.

Angenommen; jedoch mit dem zum Beschlusse erhobenen Zusatz-Antrage des **B.-B. St. Schneeweiß**, es möge, wie dies auch in anderen Stationen der Fall ist, ein unter dem Bahnkörper verlaufender Durchgang geschaffen werden.

Antrag des IX. Wiener Gemeindebezirkes, betreffend das Abholen von Leichen aus den Sterbehäusern mittels eines von der Gemeinde beizustellenden geschlossenen Fourgons.

Zugestimmt; mit dem Zusätze jedoch, daß hiedurch eine Mehrbelastung der Partei nicht eintritt.

Über Vorschlag des **B.-B. Wohlbad** wird beschlossen, sich dem Antrage der Bezirksvertretung Favoriten auf Bestellung nur männlicher Lehrpersonen als Leiter von Volks- und Bürgerschulen anzuschließen.

Der **Vorsitzende** verliest sodann den Antrag der Bezirksvertretung Leopoldstadt auf Gewährung freier Fahrt auf der Elektrischen für die Bezirksräte im eigenen Bezirke.

Über Antrag des **B.-B. Germ** wird zur Tagesordnung übergegangen.

Anträge.

B.-B. Dr. Schrank stellt folgenden Antrag:

In einigen Monaten wird in dem Bezirke Josefstadt die Kavalleriekaserne und die Filiale des geographischen Institutes demoliert werden; auch wird bald der Durchbruch in der Richtung zur Schottenfeldgasse zur Ausführung gelangen.

Es wird dadurch eine große Bauarea geschaffen, deren Verbauung eine Neugestaltung des oberen Teiles unseres Bezirkes zur Folge haben wird.

Es kann für die Bewohner des Bezirkes, besonders für die Gewerbetreibenden nicht gleichgültig sein, in welcher Weise dieser neue Bezirksteil angelegt wird. Die Bezirksvertretung möge sich daher mit dieser Frage eingehend beschäftigen, auf welche Weise die Anlegung dieses neuen Bezirksteiles und die Verbauung der Bauarea zu vollführen sei, daß den Bedürfnissen und Wünschen der Bevölkerung des VIII. Bezirkes vollkommen Rechnung getragen werde.

Bei dieser Gelegenheit könnte man auch in Frage ziehen, ob nicht gegenwärtig die passende Zeit wäre, auf die Beseitigung des Josefstädter Theatergebäudes, welches eine große Feuergefahr in sich birgt, die sich trotz strenger Durchführung der feuerpolizeilichen Maßregeln nur wenig verringern läßt, mit allen zugebote stehenden Mitteln hinzuwirken.

Durch die Schaffung so vieler Baustellen würde sich ein Platz für den Neubau eines Theatergebäudes, welches allen feuerpolizeilichen und hygienischen Anforderungen entspricht, leicht finden lassen.

Es wäre auch in Erwägung zu ziehen, an welchen Stellen die für den Bezirk wichtigen zu errichtenden Gebäude aufgeführt werden

sollen, in welcher Weise im Interesse des Bezirkes die Straßenzüge anzulegen seien u. s. w.

Behufs Ausführung dieses Antrages sei aus dem Plenum der Bezirksvertretung ein Komitee zu wählen, mit dem Bezirksvorsteher oder dessen Stellvertreter an der Spitze, welches diese Angelegenheit zu beraten und darüber seinerzeit an die Bezirksvertretung Josefstadt zu referieren hat, welche letztere die angenommenen Vorschläge in Form eines Memorandums an den Stadtrat zu leiten hat.

Dieser Antrag wird nach längerer Debatte einstimmig angenommen.

In das bezügliche Komitee erscheinen gewählt: B.-B. Antensteiner, B.-B.-St. Schneeweiß, die B.-R. Appel, Doktor Schrank, Bergauer, Zell, Weiß und Vieröckl.

B.-R. Zell gibt der Versammlung die Resolution des Vereines der Hausbesitzer im VIII. Bezirke bekannt, worin die Bezirksvertretung ersucht wird, alle geeigneten Schritte zu unternehmen, damit die geplante Stockwerkaufsetzung auf das Landesgerichtsgebäude hintangehalten werde, weil sonst die beabsichtigte Durchführung der Laudongasse vereitelt werden würde und verschiedene sanitäre Übelstände verewigt würden.

Die Bezirksvertretung beschließt, diese Resolution anzunehmen.

B.-B.-St. Schneeweiß beantragt, an kompetenter Stelle dahin zu wirken, damit mit Rücksicht auf den Verkehr endlich das Geleise in der Kochgasse zwischen der Alferstraße und der Laudongasse in die Mitte verlegt werde, nachdem in nächster Zeit der Durchbruch der Haspingergasse zu gewärtigen ist, wodurch genügend Raum geschaffen wird.

Angenommen.

B.-R. Walter beschwert sich, daß bei Vornahme von Vorkausenschein die im bezüglichen Einladungsschreiben festgesetzte Zeit nicht immer eingehalten wird.

Der **Vorsitzende** verspricht, diesbezüglich Abhilfe zu schaffen.

Hierauf wird die öffentliche Sitzung geschlossen.

(IX. Gemeindebezirk, Alfergrund.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Alfergrund vom **25. Februar 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Josef Stary.**

Referate.

(194.) Dem Beschlusse der Bezirksvertretung Mariahilf vom 18. Dezember 1902, Z. 3433, es sei dahin zu wirken, daß am Meidlinger Südbahnhofe zureichende und entsprechend geschützte Wartesäle geschaffen werden, wird über Antrag des **B.-R. Inauer** einstimmig zugestimmt.

(166.) Dem Beschlusse der Bezirksvertretung Neubau vom 20. Jänner 1903, Z. 146, wegen Erlassung eines Verbotes des Mitnehmens von Hund in Markthallen wird über Antrag des **B.-R. König** einstimmig zugestimmt.

(145.) Über den Beschluß der Bezirksvertretung Favoriten vom 29. Dezember 1902, Z. 5757, es sei dahin zu wirken, daß auf den städtischen Straßenbahnen ein neuer Tarif eingeführt werde, und zwar 10 h-Tarif für eine direkte Fahrt, 14 h-Tarif für einmaliges Umsteigen und 20 h-Tarif für mehrmaliges Umsteigen, wird nach dem Antrage des **B.-R. Kreiser** als derzeit aussichtslos zur Tagesordnung übergegangen.

Anträge.

B.-R. Pelzer beantragt, mit Rücksicht darauf, daß die Fuhrwerksbesitzer, um die Wagner-, Schmied- und Sattlerarbeiten selbst ausführen zu können, sich eigene Meister halten, die nichts als Gehilfen seien, und dadurch das Pfscherwesen züchten, es sei an den Wiener Stadtrat heranzutreten, daß derartige Fuhrwerksbesitzer und derartige „Gehilfenmeister“ keine städtische Arbeit bekommen.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Sarrer beantragt, es sei ein Verbot des Betretens von städtischen Parkanlagen durch die meist stovakischen „Orangenhäuslerer“ zu erwirken, um der schauerhaften Verunreinigung der Anlagen entgegenzuwirken.

Angenommen.

B.-R. Dr. Thomas beantragt, es sei die k. k. Betriebsleitung der Wiener Stadtbahn aufzufordern, an der Außenseite der Bahnhöfe zur leichten Orientierung des Publikums weithin sichtbare Tafeln anzubringen, welche Richtung und die Abfahrtszeit des nächsten Zuges bekanntgeben.

Angenommen.

B.-R. Siller beantragt, es sei für alle von der Währingerstraße und der Universitätsstraße gegen den Ring zu fahrenden Motorwagen eine gemeinsame Haltestelle gegenüber der Universität zu errichten.

Angenommen.

Allgemeine Nachrichten.

107. Ziehung des Prämien-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874.

Verzeichnis der am 2. März 1903 gezogenen Serien und Gewinnnummern des Prämien-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874 per 30 Millionen Gulden und der auf dieselben gefallenen Treffer.

Gezogene Serien: **40, 77, 222, 296, 460, 507, 1038, 1174, 1225, 1600, 1681, 1850, 1897, 1937, 2142, 2261, 2357, 2615, 2692, 2752, 2865.**

Serie 40, Nr. 21, Gewinn 200.000 fl.; Serie 40, Nr. 35, Gewinn 250 fl.; Serie 40, Nr. 39, Gewinn 250 fl.; Serie 222, Nr. 35, Gewinn 250 fl.; Serie 222, Nr. 88, Gewinn 1000 fl.; Serie 222, Nr. 90, Gewinn 250 fl.; Serie 296, Nr. 60, Gewinn 250 fl.; Serie 460, Nr. 73, Gewinn 1000 fl.; Serie 507, Nr. 55, Gewinn 1000 fl.; Serie 1174, Nr. 44, Gewinn 20.000 fl.; Serie 1681, Nr. 32, Gewinn 1000 fl.; Serie 1681, Nr. 49, Gewinn 1000 fl.; Serie 2142, Nr. 40, Gewinn 250 fl.; Serie 2261, Nr. 40, Gewinn 250 fl.; Serie 2261, Nr. 80, Gewinn 250 fl.; Serie 2357, Nr. 3, Gewinn 5000 fl.; Serie 2615, Nr. 83, Gewinn 250 fl.; Serie 2752, Nr. 67, Gewinn 250 fl.; Serie 2865, Nr. 22, Gewinn 250 fl.; Serie 2865, Nr. 35, Gewinn 250 fl.

Die übrigen 2080 Anteilscheine, welche in den gezogenen Serien enthalten sind, gewinnen à 150 fl.

Die Auszahlung der planmäßigen Gewinne erfolgt vom 1. Juni 1903 ab durch die Kassa der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Die nächste Ziehung findet am 1. Juli 1903 statt.

Verzeichnis jener gezogenen Serien des Kommunal-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874, von welchen bisher noch nicht sämtliche Lose zur Einlösung beigebracht worden sind: 2 5 7 9 10 14 15 21 23 30 32 34 36 38 41 42 44 47 50 54 56 60 62 68 70 78 83 86 88 94 95 100 103 106 110 112 113 118 125 140 142 145 151 154 164 166 168 169 173 176 188 190 192 199 203 207 208 209 219 230 237 244 250 251 254 255 257 265 271 272 283 297 300 302 305 308 310 312 317 318 327 335 338 341 346 353 355 359 361 362 364 365 367 373 380 384 397 398 399 401 403 407 418 419 420 421 432 433 436 437 441 448 453 454 462 465 476 480 484 492 496 497 501 515 516 519 520 529 533 543 561 564 566 572 574 577 579 580 581 586 588 592 594 602 610 615 622 627 636 641 643 647 653 656 661 663 672 675 684 690 691 700 701 702 705 706 710 730 739 753 756 760 771 777 780 784 793 795 811 819 823 826 837 838 840 841 844 845 846 849 857 863 865 875 883 888 889 897 900 902 911 912 933 935 942 948 954 959 964 966 968 974 975 987 988 989 998 999 1008 1025 1026 1027 1028 1030 1041 1052 1063 1064 1067 1070 1074 1083 1084 1095 1101 1102 1110 1111 1112 1121 1124 1125 1126 1133 1136 1137 1138 1148 1149 1163 1168 1169 1173 1176 1178 1183 1189 1194 1196 1214 1220 1222 1229 1230 1237 1239 1265 1268 1269 1271 1272 1276 1281 1284 1288 1293 1301 1314 1316 1319 1322 1325 1329 1339 1341 1342 1350 1356 1377 1381 1383

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität	von 18 bis 24 K (extrem bis 34 K)
II. "	14 " 16 "
III. "	10 " 12 "

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 80 bis 100 h (extrem bis 108 h)
II. "	68 " 78 "
III. "	60 " 66 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 112 bis 124 h (extrem bis 136 h)
II. "	102 " 110 "
III. "	96 " 100 "

Schafe (per Paar):

II. Qualität	von — bis 40 K (extrem bis — K)
------------------------	---------------------------------

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 56 bis 60 h (extrem bis 68 h)
II. "	50 " 54 "
III. "	46 " 49 "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 118 Stück Kälber mehr zugeführt. Bei regerer Kauflust festigten sich die Preise der Kälber, namentlich guter und leichterer Qualitäten um 4 bis 8 h per Kilogramm. Weidnerschafe und Lämmer erzielten die vorwöchentlichen Preise. Weidnerschweine waren um 4 bis 6 h per Kilogramm teurer.

Auf dem Schafmarke wurden um 844 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Trotz schwächerer Nachfrage blieben die vorwöchentlichen Preise behauptet.

Auf dem Schlachtwiehmärkte wurden am 5. März 1903 39 Stück Mast- und 34 Stück Beinvieh aufgetrieben.

* * *

Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 12. Februar 1903, Z. 15296, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen hinsichtlich der Einfuhr von Klautieren aus Ungarn nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 1009/03.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 12. Februar 1903, Nr. 35.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 20. Februar 1903, Z. 18461, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen hinsichtlich der Einfuhr von Wiederkäuern und Schweinen aus Ungarn nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 1167/03.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 19. Februar 1903, Nr. 42.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 25. Februar 1903, Z. 19992, betreffend veterinär-polizeiliche Verfügungen hinsichtlich der Einfuhr von Klautieren aus Ungarn nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 1275/03.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 26. Februar 1903, Nr. 96.

Städtisches Lagerhaus.

Vom 1. bis 28. Februar 1903.

Waren eingelagert	61.111 Meterzentner
" ausgelagert	96.464 "

Der Lagerstand betrug am 28. Februar 1903:

124.430 Meterzentner im Versicherungswerte von 2,822.890 K	
gegen 233.350 " " " " 4,134.050 "	
in der gleichen Zeit des Vorjahres. Darunter waren:	

12.393 Meterzentner Weizen	gegen 27.102
4.614 " Roggen	39.062
21.877 " Gerste	24.854
14.884 " Hafer	54.436
5.293 " Mais	29.558
9.400 " Dlsaaten	1.082
10.606 " Linsen	
6.461 " Mehl und Kleie	8.914
2.434 " Wein	2.988
— " Zucker	7.883 und
3.521 Hektoliter à 100 % Spiritus	3.654 im Vorjahre.

Die durchschnittliche Tagesbewegung während des Monats Februar bezifferte sich auf 6851 Meterzentner; es wurden 12 Lager-scheine ausgegeben und keine Lombardierung in die Lagerbücher vorgemerkt.

Baubewegung

vom 2. bis 5. März 1903.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

- III. Bezirk: Haus, Rechte Bahngasse 8, von Leopold Fuchs, VIII., Lerchenfelderstraße 124, no. M. Lampf, Bauführer Joh. Falter (1341).
- VI. Bezirk: Haus, Webgasse 25, Haydn-gasse 10, von Heinrich Weiner, XX., Wintergasse 29 (1317).
- VII. Bezirk: Haus, Mariahilferstraße 42/44, von A. Gerngroß, Bauführer M. Sturany (1325).
- " " Haus, Zieglergasse 76, von Franz Weleba, Bauführer F. Krasny (1400).
- VIII. Bezirk: Haus, Bennogasse 9, von Ch. und M. Fürs, Bauführer Ed. Drüller (1414).
- X. Bezirk: Quellengasse, Randhartingergasse, Einl.-Z. 2621, von Peter Rößl, Bauführer Johann Schweitzer (13997).
- XI. Bezirk: Haus, Simmering, Hugogasse, von Anton Wil, XI., Sedlitzgasse 13, Bauführer Rudolf Kauz, Stadtbaumeister (4525).
- XII. Bezirk: Unter-Meidling, Einl.-Z. 1432, Kat.-Parz. 89/1, von Samuel Ehrenstein, Ullmannstraße 46, Bauführer Ernst Grünauer (7482).
- " " Unter-Meidling, Ruder-gasse, Kat.-Parz 198, von R. Wünsch, II., Taborstraße 59, Bauführer Tropp Neumann (7552).
- " " Unter-Meidling, Schönbrunnerstraße 232, Einl.-Z. 53, von Julie Doppelbauer, ebenda, Bauführer Johann Neuwirth (7973).
- XIV. Bezirk: Dreißbüdiger Hofquertrakt, Prehsing-gasse 6, von Franz Köch, Bauführer Johann Schreyer (8758).
- " " Dreißbüdiges Wohnhaus, Grimmgasse 8, von Franz Nowak, Bauführer L. Ettmahr (8759).
- " " Dreißbüdiges Wohnhaus, Reindorf-gasse 44, Ede Schwender-gasse 3, von Alexander Simon, Bauführer Josef Beer (9054).
- " " Dreißbüdiges Wohnhaus, Fadengasse 6, von Josef und Marie Holnsteiner (9226).
- XVII. Bezirk: Wohnhaus, Fernald, Seblergasse 14, von Franz Fron, Veronikagasse 38, Bauführer Wenzel Schulz (9904).
- XX. Bezirk: Haus, Nordwestbahnstraße 38, von Aug. Schweikert, Bauführer Karl Richna (1350).

Umbauten.

- XV. Bezirk: Haus, Fünfhans, Einl.-Z. 120, Fünfhansgasse 13, von Hermann Stierlin, VI., Magdalenenstraße 34, Bauführer F. Kreuz & F. Erhart, Baumeister (4656).
- XIX. Bezirk: Zimmer und Abort, Ober-Döbling, Weinberggasse 17, von Wilhelm Hohm, Bauführer Franz Feigl (4824).

Zubauten.

- XII. Bezirk: Unter-Meidling, Bongasse 8, von Sophie Hospelt, Bauführer Johann Kloiber (7971).
- XVII. Bezirk: Magazin, Fernald, Pezlgasse 28, von Franz und Anton Uebelhör, ebenda, Bauführer Karl Haas (10092).

XVIII. Bezirk: Haus, Semperstraße 41, von Anton, Emma und Paula Wienerer, ebenda, Bauführer Heinrich Kaiser (8372).

Adaptierungen.

- I. Bezirk: Naglergasse 10, von Dr. Alfred Siebenrod noe. S. Siebenrod, Bauführer D. Laste & Ziala (1352). Neutorgasse 12, von Ludwig Dillmann, Baumeister (1407).
- III. Bezirk: Knappengasse 5, von Barth. Rührreiber, Maurermeister, noe. Karl Eckstein (1342). Landstraße Hauptstraße 81, von A. Luchs, Bauführer Joh. Kausch (1411).
- IV. Bezirk: Johann Straußgasse 28, von Karl Michna, Maurermeister (1301). Johann Straußgasse 35, von Karl Michna, Maurermeister (1330).
- V. Bezirk: Franzengasse 25, von S. Ehrlich, Bauführer Eduard Laidold (1402).
- VI. Bezirk: Bürgerhospitalgasse 5, von Bernhard Weiner, XVI., Blumberggasse 24, Bauführer F. Lehninger (1364).
- VII. Bezirk: Burggasse 17, von Franz E. Pleban, Bauführer Rudolf Jäger (1328). Lerchenfelderstraße 113, von Barak & Czada, Baumeister (1369). Zieglergasse 80, von Johann Größl, Bauführer Johann Schrepfer (1379). Kandelgasse 11, von Heinrich Jaff, Bauführer Adolf Langer (1398). Zieglergasse 96, von Karl Michna, Maurermeister (1349).
- XII. Bezirk: Unter-Meidling, Strohberggasse 15, von Georg Schilling, Ruderergasse 45, Bauführer August Altmann (7152). Unter-Meidling, Eichholzgasse 13, von Johann Barta, Schönbrunnerstraße 259, Bauführer August Altmann, (7153). Unter-Meidling, Abmayergasse 58, von S. Schneider ebenda, Bauführer Anton Klement (7154). Unter-Meidling, Hauptstraße, Einl.-Z. 190, von Samuel Ehrenstein, Ullmannstraße 46, Bauführer Ernst Grünauer (7481). Unter-Meidling, Fabriksgasse 15, Konstr.-Nr. 46, von Friederike Schuda, Bauführer Leopold Etmayr (7625). Unter-Meidling, Ruderergasse 47, von Karl Brunner, Bauführer derselbe (7953).
- XVII. Bezirk: Hernals, Bergsteiggasse 48, von Berta Hampel, ebenda, Bauführer Franz Haslinger (10646).
- XVIII. Bezirk: Währingerstraße 125, von Paul Dumont, Neulinggasse 7 (7813). Karl Bedgasse 37, von Paul Dumont, Neulinggasse 7, (7814). Karl Bedgasse 39, von Paul Dumont, Neulinggasse 7, (7815).
- XIX. Bezirk: Unter-Döbling, Rudolfinergasse 12, von Heinrich Goldschmied, ebenda, Bauführer Lorenz Waldmann (4942).

Diverse (geringere) Bauten.

- II. Bezirk: Kanalrekonstruktion, Fugbachgasse 8, von Franz Klement, Maurermeister (1381). Riegelwandbau, Hafensstraße, Praterspitz, von Gerhard Zieger, Bauführer Michael Weilgony (1413).
- III. Bezirk: Schupfe, Arsenalweg 51, von Leopold Bahl (1386).
- VII. Bezirk: Hofeindeckung, Spittelberggasse 26, von Georg Schügel, Bauführer Franz Weiß (1367).
- IX. Bezirk: Schupfe, Spittelauerlände 3, von Karl Scholtes, Bauführer M. Gasselseder (1308). Rohrkanal, Marktgasse 4, von L. Hieß, Bauführer Leopold Scherer (1405).
- XVIII. Bezirk: Zubau, Währingerstraße 106, von Johann Ed. Hattey, Wersthoferstraße 70 (7397). Schulgasse 30, von Ignaz Domeš, ebenda (7431). Scheidemann, Ladenburggasse 25, von Josef Szonda (8001).
- XIX. Bezirk: Kanal, Ober-Döbling, Hasenauerstraße 16, von Friederike v. Stummer, Bauführer Alois F. Simmona (4977). Einfriedigungsmauer, Rußdorf, Rußberggasse, Einl.-Z. 783 und 784, von Bachofen & Medinger, Bauführer Ludwig Schöne (4825).

Gesuche um Parzellierungen.

- XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Einl.-Z. 716, 1147, von Julius Frankl, I., Operngasse 3 (1304).
- XVI. Bezirk: Ottalring, Einl.-Z. 2019, 2185, von Josef und Katharina Jagisch durch Dr. Gustav Heilpern (1378).

Bekanntgabe der Baulinie und Baulinienaussteckung.

- II. Bezirk: Schelleingasse, Trappelgasse, Einl.-Z. 1208, von Wendelin Kühnel, Thomasplatz 6 (1354). Schelleingasse, Einl.-Z. 1207, von Wendelin Kühnel, Thomasplatz 6 (1357).

- II. Bezirk: Schelleingasse, Einl.-Z. 1206, von Wendelin Kühnel, Thomasplatz 6 (1356).
- VII. Bezirk: Rundscheingasse 5, von Johann Winkler durch Karl Stigler, Baumeister (1404).
- X. Bezirk: Quellungasse, Randhartingergasse, Einl.-Z. 2621, von Peter Rößl (13998).
- XII. Bezirk: Unter-Meidling, Hauptstraße 10, Konstr.-Nr. 60, Einl.-Z. 60, Kat.-Parz. 40, 57, von Josef Zelebor (7325). Unter-Meidling, Michholzgasse 42, Einl.-Z. 786, Kat.-Parz. 112/65, von Rudolf Hohlweg, Michael Bernhardsgasse 1 (7550). Hezendorf, Einl.-Z. 416, Kat.-Parz. 394, von Sebastian Ritsch und Konjorten (7591). Hezendorf, Einl.-Z. 551, Kat.-Parz. 397/2, von Dr. Wilhelm Korvin und Josef Gröger (7592). Unter-Meidling, Bonygasse 28, Einl.-Z. 1432, von S. Ehrenstein (8051).
- XV. Bezirk: Jünfhaus, Einl.-Z. 403, Kat.-Parz. 486/2, Burzbadgasse, von August Scheffel (4653).
- XIX. Bezirk: Unter-Döbling, Zehenthofgasse 283, von Theresia Strohmayer (4757). Ober-Döbling, Wollergasse 7, von Franz Ritter v. Ankert (4720).
- XX. Bezirk: Nordwestbahnstraße 38, von August Schweikert durch Karl Michna, Maurermeister (1302).

Demolierungsanzeigen.

- XII. Bezirk: Unter-Meidling, Bonygasse 8, von Johann Kloiber, V., Eichelgasse 22, Demolierender derselbe (7972).
- XX. Bezirk: Hannoverergasse 13, von Johann Horáček, Maurermeister (1374).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

- Mag.-Abt. VIII, Z. 2772 ex 1902.
27. Februar 1903.
- Arbeiten und Lieferungen für die Ausführung der Anbohrungen an den Leitungsröhren der Hochquellen- und Bientalwasserleitung, zur Ausführung der Abzweigleitungen zu den Häusern und zur Ausführung der Wasserleitungen in den städtischen Gebäuden und Anlagen in vier Gruppen, und zwar: 1. für den I., VII., VIII., XVI. und XVII. Bezirk; 2. für den II., IX., XVIII., XIX. und XX. Bezirk; 3. für den III., IV., V., X. und XI. Bezirk; 4. für den VI., XII., XIII., XIV. und XV. Bezirk.
- Arocker Friedrich — Nachlaß 14% für die Bezirke I, VII, VIII, XVI und XVII.
Nachlaß 12 5% für die Bezirke VI, XII, XIII und XV.
 - Abamel Peter — Für die Bezirke III, IV, V, X und XI:
Nachlaß 16% nach Tarif I.
Nachlaß 13% nach Tarif II.
Für die Bezirke VI, XII, XIII, XIV und XV:
Nachlaß 18% nach Tarif I.
Nachlaß 15% nach Tarif II.
Für beide Gruppen:
Nachlaß 20% nach Tarif I.
Nachlaß 15% nach Tarif II.
1000 Stück Ziegel 50 K.
 - Horický Josef — Für die Bezirke II, IX, XVIII, XIX und XX:
Nachlaß 18% nach Tarif I.
Nachlaß 15% nach Tarif II.
Für die Bezirke I, VII, VIII, XVI und XVII:
Nachlaß 16% nach Tarif I.
Nachlaß 13% nach Tarif II.
Für beide Gruppen:
Nachlaß 20% nach Tarif I.
Nachlaß 15% nach Tarif II.
1000 Stück Ziegel 50 K.
 - Fröhlich Stephan F. — Nachlaß 18% für die Bezirke II, IX, XVIII, XIX und XX.
1000 Stück Ziegel 50 K.
 - Mörzinger Adolf Witwe — Für die Bezirke I, VII, VIII, XVI und XVII:
Nachlaß 18% nach Tarif I.
Nachlaß 16% nach Tarif II.
Für die Bezirke II, IX, XVIII, XIX und XX:
Nachlaß 18% nach Tarif I.
Nachlaß 16% nach Tarif II.
Für beide Gruppen:
Nachlaß 21 6% nach Tarif I.
Nachlaß 18% nach Tarif II.
Für die Bezirke III, IV, V, X und XI:
Nachlaß 18% nach Tarif I.
Nachlaß 16 5% nach Tarif II.

Für die Bezirke VI, XII, XIII, XIV und XV:
Nachlaß 18,2% nach Tarif I.
Nachlaß 16,7% nach Tarif II.
Für beide Gruppen:
Nachlaß 22% nach Tarif I.
Nachlaß 18% nach Tarif II.
1000 Stück Ziegel 50 K.
Für die Bezirke I, VII, VIII, XVI und XVII:
Nachlaß 16% nach Tarif I.
Nachlaß 14% nach Tarif II.
Für die Bezirke II, IX, XVIII, XIX und XX:
Nachlaß 12% nach Tarif I.
Nachlaß 15% nach Tarif II.
Für die Bezirke VI, XII, XIII, XIV und XV:
Nachlaß 12% nach Tarif I.
Nachlaß 15% nach Tarif II.
Nachlaß 16% für die Bezirke III, IV, V, X und XI.
Für die Bezirke I, VII, VIII, XVI und XVII, sowie die Bezirke III, IV, V, X und XI:
Nachlaß 17% nach Tarif I.
Nachlaß 18% nach Tarif II.
1000 Stück Ziegel 50 K.

Med Josef

Mag.-Abt. XV, Z. 1098 ex 1903.

3. März 1903.

Vergabung der Bildhauerarbeiten für den Bau einer Allgemeinen Volks- und Bürgerschule in Wien, II. Bezirk, Sternedplatz (Prater).

Bildhauerarbeiten.

Briz Franz — Nachlaß 18%.
Bielohaubel Ludwig — Nachlaß 28%.
Panigl Josef — Nachlaß 28%.
Artzt Gustav — Nachlaß 24%.
Schüber Richard — Nachlaß 27,5%.
Hausleitner Heinrich — Nachlaß 35%. (Gußzement von Kraft und reiner lehmfreier Sand).
Portland- oder frostsicherer Zement zu den Kostenanschlagspreisen.

Mag.-Abt. VII, Z. 149 ex 1903.

4. März 1903.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau der Hauptkanäle in der Petrusgasse von Dr.-Nr. 9 bis zur Landstraße Hauptstraße und in der Schimmelgasse von Dr.-Nr. 21 bis zur Landstraße Hauptstraße im III. Bezirk im veranschlagten Kostenbetrage von 4745 K 69 h.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 4745 K 69 h.

Sikora Heinrich — Aufzahlung 25,5% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Steinschall in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 79 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Nella S. & Komp. — Aufzahlung 23,2% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Ober-Piesting in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 800 g per Liter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 900 g per Liter. Sohlenformstücke aus Portlandzement der Marke Tschischkowitz mit dem spezifischen Gewichte von 1200 g per Liter.

II. Vergabung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Umpflasterung der Steingasse von Nr. 1 bis 5, III. Bezirk.

Schlepigla Friedrich — Aufzahlung 4%.

Neupflasterung der Alleeegasse zwischen Goldegg- und Beyringergasse im IV. Bezirke.

Popp Karl — Aufzahlung 5%.

Neubau eines Hauptkanals in der Moritzgasse (zwischen Wienzeile und Mollardgasse) im VI. Bezirk.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.

Nehaczek Ed. — Aufzahlung 21,5% zu den Kostenanschlagspreisen.

Neubau eines Hauptkanals in der neueröffneten Gasse zwischen Dr.-Nr. 7 und 9 Rodlergasse, XIX. Bezirk.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 2154 K 98 h.

Sikora Heinrich — Aufzahlung 21,4% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Steinschall in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 79 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Ergebnis der zweiten Offertverhandlung für die Schotter- und Sandvergebung vom 14. Februar 1903.

Meißgeyer & Komp. (auf 3 Jahre)

II. Bezirk.

— Gebirgsschotter 9 K 68 h.

Gebirgsriesel 9 K 68 h.

Gebirgsand 9 K 68 h.

Hoffinger's Nachfolger (auf 1 Jahr)

— Donaurundschotter 3 K.

Donaurand 4 K.

III. Bezirk.

Fellner Leopold & Sohn (auf 3 Jahre)

— Gebirgsriesel 8 K 30.

IV. Bezirk.

Endlweber Joh. (auf 3 Jahre)

— Gebirgsriesel 7 K 40 h.

Fellner Leop. & Sohn (auf 3 Jahre)

— Gebirgsschotter 7 K 60 h.

V. Bezirk.

Endlweber Joh. (auf 3 Jahre)

— Gebirgsschotter 6 K 80 h.

Gebirgsriesel 6 K 80 h.

VI. Bezirk.

Endlweber Joh. (auf 3 Jahre)

— Gebirgsschotter 7 K 40 h.

Gebirgsriesel 7 K 40 h.

IX. Bezirk.

Endlweber Joh. (auf 3 Jahre; Reserve)

— Gebirgsriesel 7 K 80 h.

XIV. Bezirk.

Endlweber Joh. (auf 3 Jahre)

— Gebirgsschotter 6 K 70 h.

Gebirgsriesel 6 K 70 h.

XVI. Bezirk.

Endlweber Joh. (auf 3 Jahre; Reserve)

— Gebirgsriesel 7 K 40 h, I. Sektion.

Gebirgsriesel 7 K 60 h, II. Sektion.

XIX. Bezirk.

Krafiel Joh. (auf 1 Jahr)

— Gebirgsschotter 8 K 30 h, I. Sektion (Kahlen-

bergerdorf).

Gebirgsschotter 7 K 80 h, II. Sektion (übriger

Bezirksteil).

Frennschlag A. (auf 1 Jahr)

— Gebirgsriesel 10 K 30 h.

XX. Bezirk.

Frennschlag A. (auf 1 Jahr)

— Gebirgsschotter 10 K.

Gebirgsriesel 10 K.

Gebirgsand 10 K.

Mayr Joh. (auf 1 Jahr) — Donaurundriesel, grob 3 K 68 h.

Donaurundriesel, fein 4 K 20 h.

Verzeichnis der zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 21. beziehungsweise 23. Jänner 1903, Z. 282/03, genehmigte Schotter- und Sand-Offerte.

I. Bezirk.

Meißgeyer & Komp. (auf 3 Jahre)

— Gebirgsschotter 8 K 78 h.

Gebirgsriesel 8 K 78 h.

Gebirgsand 8 K 78 h.

- Wanko Alois (auf 3 Jahre) — Rundriesel, fein 4 K 20 h.
II. Bezirk.
- Mayr Johann (auf 3 Jahre) — Rundriesel, grob 3 K 69 h.
Rundriesel, fein 4 K 16 h.
III. Bezirk.
- Sonnleithner Franz (auf 3 Jahre) — Gebirgsschotter 9 K.
Gebirgsriesel 9 K.
- Wanko Alois (auf 3 Jahre) — Donaurundschotter 3 K 20 h.
Rundriesel, grob 3 K 60 h.
Rundriesel, fein 4 K 60 h.
- Hoffinger M. Nachfolger (auf 3 Jahre) — Donaufand 4 K 15 h.
IV. Bezirk.
- Wanko Alois (auf 1 Jahr) — Maschinentieschotter 6 K 70 h.
Kunstquarzsand 7 K.
V. Bezirk.
- Wanko Alois (auf 1 Jahr) — Kunstquarzsand 7 K.
VI. Bezirk.
- Wanko Alois (auf 1 Jahr) — Maschinentieschotter 6 K 70 h.
Kunstquarzsand 7 K.
VII. Bezirk.
- Bara M. (auf 3 Jahre) — Gebirgsschotter 8 K 40 h.
Gebirgsriesel 8 K 40 h.
- Wanko Alois (auf 1 Jahr) — Kunstquarzsand 7 K.
VIII. Bezirk.
- Bara M. (auf 3 Jahre; Reserve.) — Gebirgsschotter 8 K 50 h.
- Wanko Alois (auf 1 Jahr) — Rundriesel, fein 4 K 60 h.
Kunstquarzsand 7 K.
- Mayr Johann (auf 1 Jahr) — Donaufand 5 K 80 h.
X. Bezirk.
- Meißgeyer & Komp. (auf 3 Jahre) — Gebirgsschotter 7 K 98 h.
Gebirgsriesel 7 K 98 h.
- Jaschky Josef (auf 1 Jahr) — Donaurundschotter 3 K 80 h.
Rundriesel, fein 3 K 80 h.
- Jungreithmeyer Peter (auf 1 Jahr) — Rundriesel, grob 4 K 20 h.
- Wanko Alois (auf 1 Jahr) — Kunstquarzsand 7 K.
XI. Bezirk.
- Bara M. (auf 3 Jahre) — Gebirgsschotter 8 K 70 h.
- Wanko Alois (auf 1 Jahr) — Donaurundschotter 3 K.
Rundriesel, grob 3 K 60 h.
Rundriesel, fein 5 K.
Kunstquarzsand 7 K.
- Rehner Karl (auf 1 Jahr) — 6 K 50 h für Basaltschlackenschotter für die Kaiser-Ebersdorferstraße von der Weißenböckstraße bis Linienamt.
6 K 20 h für Basaltschlackenschotter für die Dreher- und Klederingstraße.
Central-Friedhof.
- Bara M. (auf 3 Jahre) — Gebirgsschotter 9 K.
Gebirgsriesel 9 K.
- Deim Katharina (auf 1 Jahr) — Nannerdorfer Sand 5 K.
- Rehner Karl (auf 1 Jahr) — Basaltschlackenschotter 5 K.
Basaltschlackensiefel 6 K.
XII. Bezirk.
- Meißgeyer & Komp. (auf 3 Jahre) — Gebirgsschotter 7 K.
Gebirgsriesel 7 K.
- Schewiw Wilhelm (auf 3 Jahre) — Donaurundschotter 2 K 80 h.
Rundriesel, grob 3 K 60 h.
- Endweber Karl (auf 3 Jahre) — Rundriesel, fein 5 K.

- XIII. Bezirk.
- Zellner L. & Sohn (auf 1 Jahr) — Gebirgsschotter 7 K 40 h.
Gebirgsriesel 7 K 40 h.
- Moßbacher & Kümmerle auf (1 Jahr) — Bientalschotter 6 K.
Bientalsiefel 6 K.
Kunstquarzsand 7 K.
XIV. Bezirk.
- Schewiw Wilhelm (auf 3 Jahre) — Bientalschotter 6 K
Bientalsiefel 6 K 80 h.
- Franz Fuschil (auf 3 Jahre) — Bientalsand 6 K.
XV. Bezirk.
- Bara M. (auf 3 Jahre) — Gebirgsschotter 8 K.
Gebirgsriesel 8 K.
- Schewiw Wilhelm (auf 3 Jahre) — Bientalschotter 6 K 20 h.
Bientalsiefel 6 K 80 h.
Bientalsand 6 K 40 h.
XVI. Bezirk.
- Endweber Karl & Franz Fuschil (auf 3 Jahre) — Donaurundschotter 4 K 40 h für die Zone bis Stadtbahnvorortelinie; 4 K 90 h für die Zone darüber hinaus.
Rundriesel, grob 5 K 20 h für die Zone bis Stadtbahnvorortelinie; 5 K 70 h für die Zone darüber hinaus.
Rundriesel, fein 7 K für die Zone bis Stadtbahnvorortelinie; 7 K 50 h über die Zone hinaus.
- Endweber Karl (auf 1 Jahr) — Bientalschotter 6 K 40 h für die Zone bis Stadtbahnvorortelinie; 6 K 90 h über die Zone hinaus.
Bientalsiefel 6 K 60 h für die Zone bis Stadtbahnvorortelinie; 7 K 10 h über die Zone hinaus.
XVIII. Bezirk.
- Bara M. (auf 3 Jahre; Reserve.) — Gebirgsriesel 8 K 40 h für die Sektion II, 9 K 30 h für die Sektion I.
- Mayr Johann (auf 1 Jahr) — Donaurundschotter 5 K 20 h.
Rundriesel 6 K 28 h.
XIX. Bezirk.
- Weinzinger Karl (auf 1 Jahr) — Rundriesel, grob 5 K 16 h.
Rundriesel, fein 5 K 95 h.
Donaufand 5 K 80 h.
XX. Bezirk.
- Hoffinger M. Nachfolger (auf 1 Jahr) — Donaurundschotter 2 K 82 h.
Donaufand 3 K 70 h.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

12. Februar 1903.

(Fortsetzung.)

- Trimpel Franziska — Wäschewaren-Erzengung — XVII., Hernalsergürtel 35.
- Frischab Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — XX., Klosterneuburgerstraße 21.
- Eurecel Wenzel — Tischlergewerbe — XVI., Ottakringerstraße 157.
- Benec Anton — Kleidermacher — XX., Streiffnergasse 4.
- Bytkorik Franz — Herrenkleidermacher — XVII., Klopstockgasse 56.
- Wilde Anna — Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Brunnengasse 32.
- Winkler Theresie — Wäschewaren-Erzengung — XVII., Ottakringerstraße 66.
- Zerkowicz Michael — Verschleiß von gefärbter Seide — VII., Andreasgasse 16.
- Zimmermann Herch reite Schreiber — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Verchenfeldergürtel 39.

* * *

13. Februar 1903.

- Abelhofer Katharina — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Feldkellergasse 1.
- Barastics Marie — Verschleiß von Flechtlederwaren — I., Rärntnerortmarkt.
- Buchinger Josef — Zimmer- und Fensterputzergewerbe — V., Ramperflorjergasse 31.

Gimburel Johann — Schuhmacher — I, Christinengasse 4.
 Dévis Franz — Herrenkleidermacher — XX., Dammstraße 14.
 Eisenprobst Matthias — Friseur — I., Kärntnering 9.
 Faden Aaron Leib — Kürschner — XX., Raucherstraße 9.
 Faust Rudolf — Tuch- und Schafwollwarenhandel — I., Köstnerhofgasse 3.
 Fischer Alois — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, d, f, g G.-D.) — XIII., Linzerstraße 86.
 Fischer Mathilde — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — I., Salvatorgasse 6.
 Francolet Alois — Wäschepulvergewerbe — XV., Robert Hamerlinggasse 11.
 Göth Anna — Selbwaren-Verschleiß — I., Ballgasse 4.
 Guber Johann — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. a, b, c, d, f, g G.-D.) — XIII., Lainerstraße 144.
 Grazer Rudolf — Erzeugung von Schuheinlegesohlen und Leherwaren — XIII., Leybergasse 7.
 Haber Franziska — Bittualien-Verschleiß — I., Grünangergasse 6.
 Hirsch August — Pfeidlergewerbe — I., Graben 15.
 Höpfl Johann — Einspänner-Lizenz Nr. 1112 — XIII., Gurtgasse 16.
 Rabina Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IV., Klagbaumgasse 12.
 Joessel Alfons — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Himmelfortgasse 11.
 Kary Engelbert — Handelsagentie — I., Hoher Markt 9.
 Klima Josef — Gastgewerbe (§ 16, lit. b G.-D.) — XIII., Lainerstraße 100.
 Offene Handelsgesellschaft M. Knizel — Verschleiß von Dfarbendruckbittern — I., Laurenzberg 3.
 Ladner Josef — Kleinverschleiß von Brennmaterialien — I., Hafnersteig 7.
 Lehner Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Zindgasse 1.
 Lind Winkler Cäcilie (Vella Winkler) — Tanzschule — XIII., Diezinger Hauptstraße 22.
 Mallin Jda — Übernahme zum chemischen Putzen — I., Kurhausg. 2.
 Magenauer Marie Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Penzingerstraße 69.
 Mayer Margarete — Zuckerwaren-Verschleiß — I., Kolowratring 10.
 Meise Franz — Fleischerhauer — XV., Mariahilferstraße 147.
 Mitola Anton — Verschleiß von Kürschnerzugehör und Radlerwaren — I., Tiefer Graben 7.
 Mitulit Anton — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XIII., Hollarergasse 37.
 Minarik Agnes — Flaschenbier-Verschleiß — V., Pilgramgasse 14/16.
 Mittler Albert, Dr. — Zahnmechaniker — I., Stephansplatz 2.
 Moche Josef — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XIII., Speisfingerstraße 1.
 Molnar Michael — Konzessionierter Wiener Dienstmann — XX., Karajangasse 10.
 Moser Katharina — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Linzerstraße 67.
 Neuber Antonie — Fialer-Lizenz Nr. 906 — VI., Millergasse 38.
 Nix Leopold — Tischlergewerbe — V., Wittenmaungasse 4.
 Perl Karl — Handelsagentur und Kommissionswaren-Verschleiß — XIII., Trauttmansdorffgasse 48.
 Pruckner Josef — Marktviktualien- und Würstel-Verschleiß — I., Hoher Markt.
 Riegler Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Linzerstr. 242.
 Rosner Elisabeth — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Linzerstraße 16.
 Risha Adolf — Maschinenbauer (Verkaufstotal) — V., Magleinsdorferstraße 37.
 Rößler Emilie — Damenkleidermachergewerbe — IV., Kleinschmidg. 1.
 Samel Samuel — Tischler — IV., Favoritenstraße 45.
 Schaub Eduard — Klaviermacher — I., Bäckerstraße 7.
 Schiller Johann — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c G.-D.) — XIII., Diezinger Hauptstraße 86.
 Schnabl Anna — Wiederbetrieb der Fialer-Lizenz Nr. 713 — XIII., Speisfinger Hauptstraße 18.
 Schnaubelt Marie — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XV., Klementinengasse 11.
 Schusser Franziska — Verschleiß von Würsteln und Brot — I., Schellinggasse 13.
 Seybert Karl — Drechslergewerbe — V., Schloßgasse 8.
 Seitz Betti — Haussegen-Siederei — I., Judengasse 10.
 Siegmund Irene — Vordruckerei — I., Tuchlauben 7.
 Singer Max — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Seitenstettengasse 6.
 Wallner Heinrich — Seidenfärberei — XIII., Erzbischofsgasse 6.
 Winkelmüller Alois — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele exklusive Billard — XX., Jägerstraße 35.
 Winter Anton — Fleischerhauer — XIII., Penzingerstraße 42.
 Wolf August — Bier- und Handelsgärtner — XIII., Wattmanngasse 56.

Zaccaria Eugen — Milchhandel — XIII., Riemmayergasse 16.
 Zechmayer Josef — Einspänner-Lizenz Nr. 1264 — XIII., Goldschlagstraße 127.

14. Februar 1903.

Abler Bernhard — Herrenkleidermachergewerbe — II., Springerg. 28.
 Firma: Altmann Adolf; Inhaber: Beata Klementine Altmann — Handel mit Uniformierungsgegenständen — VII., Spittelberggasse 5.
 Bala Ludwig — Schumachergewerbe — II., Eberlgasse 6.
 Bernhart Rosa — Fremdenbeherbergung — VI., Mariahilferstraße 81.
 Blaha Matthias — Kleinhandel mit Brennmaterialien (Filiale) — II., Rueppgasse 42.
 Brunnauer Alexander — Bräunmerantensammler — II., Praterstr. 52.
 Burner Pauline — Übernahme von Wäsche und Kleidern zum chemischen Putzen und Reinigen — VII., Neubaugasse 75.
 Dvorak Anton — Herrenkleidermachergewerbe — II., Springergasse 15.
 Dvorak Ignaz — Schneidergewerbe — II., Volkertplatz 5.
 Edelstein Otto — Handelsagentie — II., Obere Donaustraße 81.
 Feher Elisabeth — Mehl-, Grieß- und Preßgerm-Verschleiß — VII., Burggasse 50.
 Figdor Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — II., Nordwestbahnstraße 21.
 Friedl Hubert — Vermittlung von Annonzen jeder Art — V., Magleinsdorferstraße 7.
 Glaser Cäcilie — Marktviktualienhandel — XI., Markt auf dem Entplatz.
 Gregor Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Scholzgasse 2.
 Haas Ignaz — Zuckerwaren-Verschleiß (Filiale) — VII., Westbahnstraße 2.
 Hagenbeck Karl — Vorführung dressierter Eisbären Zirkus Schumann — II., Zirkusgasse 44.
 Heinrich Anna — Damenkleidermachergewerbe — II., Holzhauserg. 3.
 Heißig Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Mariahilferstraße 126.
 Hirschl Therese — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Lorystraße 73.
 Holländer David — Handelsagentie — II., Laborstraße 49.
 Jrgang Adelsheid Marie, geb. Redak — Marktviktualien-Verschleiß — VI., Liniengasse 38.
 Jirouset Ferdinand — Klaviermachergewerbe — V., Bentagasse 32.
 Karpeles Antonia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII., Schottenfeldgasse 92.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Gemeinderat:	
Sitzung des Gemeinderates	389
Stadtrat:	
Sitzungen des Stadtrates	389
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 17. Februar 1903	389
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 18. Februar 1903	394
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des XII. Wiener Gemeindebezirktes Meidling vom 17. Februar 1903	399
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom 19. Februar 1903	400
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt vom 19. Februar 1903	401
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund vom 25. Februar 1903	402
Allgemeine Nachrichten:	
107. Ziehung des Prämien-Ansehens der Stadt Wien vom Jahre 1874	402
35-Millionen-Kronen-Ansehen der Stadt Wien vom Jahre 1894	403
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Rudolfsheim	403
Verbot der Einfuhr von Fleisch und tierischen Produkten in Postpaketten nach Italien	403
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Vorfehmärkte vom 3. und 5. März 1903	403
Pferdemarkt vom 3. März 1903	403
Zug- und Stechviehmarkt vom 5. März 1903	403
Rundmachungen, betreffend den Viehverkehr	404
Städtisches Lagerhaus	404
Baubewegung:	
Gefuche um Baubewilligungen vom 2. bis 5. März 1903	404
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	405
II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen	406
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	407
Rundmachungen.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1903.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
9. März 10 Uhr	Abteilung III (Mag.-Rat Groll, V. Stiege, 2. Stock)	1005	Gartenanlagen auf dem Prater- stern im II. Bezirke.	Baumeisterarbeiten Steinzeuglieferungen Anstreicherarbeiten Gitterlieferung Lieferung von 2280 m ³ Ackererde Lieferung von 2400 m ³ Garten- erde Verführung von 3888 m ³ Aus- hubmateriale	8108 K 90 h 9545 K 2800 K 2192 K 6864 K 9600 K 7776 K
					3-3
7. März 12 Uhr	detto	1025	Baumpflanzungen auf dem inneren Hernalsergürtel zwischen Uhlplatz und Breitenfelderstraße im VIII. und XVII. Bezirke.	Lieferung von 800 m ³ Ackererde Lieferung von 50 m ³ Gartenerde Verführung von 1280 m ³ Aus- hubmateriale	2400 K 200 K 2560 K
					3-3
10. März 10 Uhr	detto	1023	Gartenanlagen auf dem Franz Josefskai zwischen Stephanie- brücke und Stadtbahnhaltestelle „Schottenring“.	Steinmearbeiten Steinzeuglieferung Gitterlieferung Lieferung von 3280 m ³ Ackererde Lieferung von 2100 m ³ Garten- erde Verführung von 2934 m ³ Aus- hubmateriale Lieferung von 210 m ³ Gebirgs- schlägelschotter Lieferung von 280 m ³ Gebirgs- rieselschotter Lieferung von 210 m ³ Parksand	5280 K — h 4000 " — " 6195 " 50 " 9840 " — " 8400 " — " 5868 " — " 1885 " 80 " 2514 " 40 " 1885 " 80 "
					3-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
12. März 12 Uhr	Abteilung III (Mag. = Rat Groll V. Stiege, 2. Stock)	1024	Baumpflanzung und Garten- anlage in der Breitenfelderstraße zwischen Kandlerstraße und Dr.- Nr. 60 im XIII. Bezirke.	Lieferung von 560 m ³ Ackererde Lieferung von 107 m ³ Gartenerde Verführung von 667 m ³ Aushub- materiale.	1680 K 428 K 1334 K Bedingnisse erliegen zur Einsicht in der M.-Abt. III. 2—3
14. März 11 Uhr	detto	1063	Türkenschanzpark, XIX. Bezirk.	Gitterlieferung.	11.480 K Bedingnisse erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Abteilung III. 2—3
16. März 12 Uhr	detto	1085	Städtische Gartenanlagen und Baumpflanzungen.	Lieferung des Bedarfes an Baum- stangen im Jahre 1903, insoweit der Bedarf nicht aus dem Fonds- gute Spitz gedeckt wird.	— Bedingnisse erliegen zur Einsicht in der M.-Abt. III. 1—3
17. März 11 Uhr	detto	1139	Baumpflanzungen in der Schlacht- hausgasse und Erdbergstraße im III. Bezirke.	Hand- und Maschinenarbeiten für die Rohrlegungen und Spriz- hydrantenaufstellung.	7795 K 90 h Bedingnisse erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Abteilung VII, Altes Rat- haus, I., Wipplingerstraße 8, 1—3
18. März 12 Uhr	detto	1078	Herstellung einer neuen Einfrie- dung um die Gartenanlagen auf dem Urban-Vorplatz im XV. Be- zirke.	Steinmearbeiten Gitterlieferung	4590 K 3100 K Bedingnisse erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Abteilung III. 1—3
12. März 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	356	Asphaltierung der Schellinggasse zwischen Schwarzenberg- und Johannesgasse im I. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten . Asphaltierungsarbeiten	2651 K und 300 K Pauschale. 26.350 K und 1000 K Pauschale. 3—3
16. März 10 Uhr	detto	247	Asphaltierung der Kärntnerstraße (nächst dem Stock-im-Eisenplatz) und der Singerstraße (bei Dr.- Nr. 2) im I. Bezirke.	Asphaltierarbeiten.	9280 K 47 h und 1300 K Pauschale. 3—3
17. März 10 Uhr	detto	3644 ex 1902	Umpflasterung der Schönbrunner- straße von der Reiprechtsdorfer- straße bis zur Nevillelegasse im V. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten . Holzstöckelpflasterung	7719 K 63 h (inklusive 1000 K Pauschale.) 5175 K 1—3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
16. März 10 Uhr	Abteilung VII (Mg. = Sekr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	170	Kanalumbau in der Langegasse zwischen der Floriani- und Laudon- gasse, VIII. Bezirk.	Erd- und Baumeisterarbeiten ein- schließlich der Lieferung der hydrau- lischen Bindemittel.	6984 K 26 h 3-3
17. März 10 Uhr	detto	182	Umbau des städtischen Haupt- unratskanales in der Kolschitzky- gasse von Dr.-Nr. 15 bis zur Starhembergasse im IV. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	6967 K 15 h 2-3
18. März 10 Uhr	detto	96	Umbau des Hauptunratskanales in der Nußwaldgasse (von Dr.- Nr. 6 bis zur Hohen Warte) im XIX. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	14.451 K 82 h 1-3
19. März 10 Uhr	detto	168	Umbau der Hauptunratskanäle in der Tivoligasse zwischen Dr.- Nr. 13 und Meidlinger Haupt- straße, Bonygasse von Dr.-Nr. 21 und 29 bis Meidlinger Haupt- straße, Zeleborgasse von Dr.-Nr. 22 bis Meidlinger Hauptstraße und Reschgasse zwischen Rosalia- und Ignazgasse im XII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	14.372 K 38 h 2-3
21. März 10 Uhr	detto	169	Umbau der Hauptunratskanäle in der Gumpendorferstraße zwischen der Kasernen- und Marchettigasse, Kasernen- und Hofmühlgasse von der Schmalzhofgasse bis Dr.-Nr. 20 Hofmühlgasse und Neubau eines Hauptunratskanales in der neuen Gasse auf den Gränden der ehemaligen Gumpendorfer- kaserne im VI. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	35.837 K 97 h 1-3
23. März 10 Uhr	detto	263	Neubau eines Hauptunratskanales in der Kuffnergasse von Dr.-Nr. 3 bis zur Friedrich Kaiserergasse im XVI. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel	2282 K 57 h. 1-3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
13. März 10 Uhr	Abteilung VIII I., Wipplingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	257 ex 1902	Volkshaus im XIV. Bezirke.	Verkauf eines 8 pferdekräftigen Gasmotors samt Gaszuleitung, Kühlwasser und Auspuffleitung in vollkommen betriebsfähigem Zustande, einer kompletten Pumpenanlage, eines zirka 6.5 m ³ fassenden schmiedeeisernen Reservoirs und mehrerer Traversen.	— Bedingungen erliegen in der Bauamts-Abteilung VII b, I., Wipplingerstraße 8, 2. Stiege, 3. Stock. 2—3
18. März 10 Uhr	Abteilung XI (Mag. = Rath Asperger, Parterre, Sichlenfeldg.)	7103	Neues Versorgungshaus der Stadt Wien im XIII. Bezirke.	Lieferung von Aufzügen für Krankentransport, Speisen und Lasten.	34.500 K 2—3
21. März 10 Uhr	detto	9214	Neues Versorgungshaus der Stadt Wien im XIII. Bezirke.	Bildhauerarbeiten für das Los III.	4100 K 2—3
16. März 10 Uhr	Volkshalle des Neuen Rathhauses	1411	Bau und Einrichtung einer Allgemeinen Volks- und Bürgerschule für Knaben im XX. Bezirke, Leipzigerplatz.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Erd- und Baumeisterarbeiten 2. Hydraulische Bindemittel 3. Stukaturarbeiten 4. Steinmearbeiten 5. Spenglerarbeiten 6. Zimmermannsarbeiten 7. Bantischlerarbeiten 8. Schlosserarbeiten 9. Anstreicherarbeiten 10. Glaserarbeiten 11. Asphaltiererarbeiten 12. Möbeltischlerarbeiten 13. Schulbanklieferung 14. Turnsaaleinrichtung 15. Terrazzo-plasterung 16. Installations-Arbeiten für Hochquellenwasser einschließ-lich Klosettlieferung 17. Installation der elektrischen Beleuchtung 18. Lieferung und Installation der Gasöfen 	<p>108.442 K 67 h</p> <p>8120 " — "</p> <p>3338 " — "</p> <p>5278 " 12 "</p> <p>6233 " 20 "</p> <p>13.019 " 28 "</p> <p>22.507 " 13 "</p> <p>18.431 " 53 "</p> <p>6262 " 60 "</p> <p>2611 " 70 "</p> <p>3470 " — "</p> <p>11.553 " 10 "</p> <p>9232 " — "</p> <p>3122 " 22 "</p> <p>3465 " — "</p> <p>5010 " 57 "</p> <p>6192 " 40 "</p> <p>7000 " — "</p>

Vorbemerkung, Pläne zc. im Stadtbauamte, Abt. II A.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten und Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
17. März 10 Uhr	Volkshalle des Neuen Rathauses	8268 ex 1902	Bau der Doppel-Volksschule X. Bezirk, verlängerte Quellen- gasse, Ecke der Sonnleitner- und Bernhardstalgasse.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Erd- und Banmeisterarbeiten. 2. Lieferung der hydraulischen Bindemittel. 3. Herstellung der Flachziegelgewölbe. 4. Stukkaturarbeiten. 5. Steinmeharbeiten. 6. Zimmermannsarbeiten. 7. Spenglerarbeiten. 8. Bantischlerarbeiten. 9. Schlosserarbeiten. 10. Anstreicherarbeiten. 11. Glaserarbeiten. 12. Asphaltiererarbeiten. 13. Terrazzopflasterung. 14. Lieferung der Steinzeugwaren. 15. Möbeltischlerarbeiten. 16. Schulbanklieferung. 17. Lieferung der Turnsaaleinrichtung. 18. Herstellung des Einfriedungsgitters. 19. Installationsarbeiten f. Hochquellenwasser einschließlich Klosettlieferung. 20. Installation der elektrischen Beleuchtung. 21. Lieferung der Gasöfen und Herstellung der Gasheizung. 	— Vorbemerkung, Pläne zc. im Stadtbauamte, Abt. II.

1-3

Z. 5804 ex 1903.

Kundmachung.

(Landesumlagen.)

Seine k. u. k. Apost. Majestät haben allergnädigst zu genehmigen geruht, daß auf Grund des vom n.-ö. Landtage in seiner Sitzung vom 30. Dezember 1902 gefaßten Beschlusses zur Bedeckung der Landes-Erfordernisse des Erzherzogtumes Österreich unter der Enns in der Zeit vom 1. Jänner bis einschließlich 31. März 1903 folgende Umlagen in der bisherigen Weise und unter Aufrechthaltung der bestehenden gesetzlichen Befreiungen für den Landesfond eingehoben werden, und zwar:

- a) von der Grund- und Gebäudesteuer fünfundsanzig Heller von jeder Krone Steuer;
- b) von der fünfprozentigen Steuer aus dem Ertrage jener hauszinssteuerfreien Häuser in Wien, welche die Zinssteuerfreiheit auf Grund der kaiserlichen Verordnung vom 14. Mai 1859 oder auf Grund der Gesetze vom 5. April 1893, R.-G.-Bl. Nr. 54 und L.-G.-Bl. Nr. 16, genießen und bezüglich welcher

- daher eine ideale Hauszinssteuer nicht vorgeschrieben wird, dreißig Heller von jeder Krone Steuer;
- c) von der allgemeinen Erwerbsteuer, und zwar:
 - α) bei den Erwerbsteuerepflichtigen der I. und II. Klasse siebenundzwanzig Heller von jeder Krone Steuer;
 - β) bei den Erwerbsteuerepflichtigen der III. und IV. Klasse zwanzig Heller von jeder Krone Steuer;
- d) von der Erwerbsteuer der zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Unternehmungen siebenundzwanzig Heller von jeder Krone Steuer;
- e) von der auf Grund der Bekenntnisse zur Vorschreibung gelangenden Rentensteuer fünfundsanzig Heller von jeder Krone Steuer, und
- f) von der Besoldungssteuer von höheren Bezügen der Privatbediensteten fünfundsanzig Heller von jeder Krone Steuer.

Der u.-ö. Landes-Ausschuß.

Wien, im Jänner 1903.

2-3

3. 793 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Josef Schiellein'sche Stiftung für arme Techniker.)

Vom Beginne des Studienjahres 1902/03 an gelangen aus der Josef Schiellein'schen Stipendienstiftung drei Stipendien im Betrage von jährlich je 800 K zur Verleihung.

Anspruch auf ein solches Stipendium haben arme Studierende der k. k. technischen Hochschule in Wien.

Der Genuß des Stipendiums dauert bis zur lehrplanmäßigen Vollendung der Studien.

In dem Falle als der Stipendist sich dem Rigorosum zur Erlangung des Doctorates der technischen Wissenschaften unterzieht, kann ihm über sein Ansuchen, welches er innerhalb des letzten Studienjahres einzubringen hat, der Genuß des Stipendiums noch in dem den lehrplanmäßigen Studien unmittelbar folgenden Studienjahre bewilligt werden.

Im übrigen kommen die für Stipendienstiftungen jeweils in Kraft stehenden Normen in Anwendung.

Die mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, einem Armutzeugnisse, dem Impfzeugnisse, sowie den Studiennachweisen belegten Gesuche sind bis längstens 4. April 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

In jedem Gesuche ist, abgesehen von den Angaben im Armutzeugnisse, ausdrücklich anzuführen, ob der Bewerber oder eines seiner Geschwister bereits im Genuße eines Stipendiums oder eines Erziehungsbeitrages zc. steht oder nicht; bejahenden Falles ist dieses Stipendium, beziehungsweise der betreffende Genuß sowie dessen Betrag genau anzuführen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Auf verspätet eingebrachte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 20. Februar 1903.

Ad Statth.=3. 14877.

M.-Abt. XIII, 810/03.

Kundmachung.

(Maria Theresia Grabmayr'sche Studienstiftung.)

Vom Studienjahre 1902/1903 an sind zwei Maria Theresia Grabmayr'sche Seminar-Konvikthandstipendien in dem Betrage von jährlich 800 K zu verleihen.

Zum Genuße dieser Stipendien sind vor allem Abkömmlinge der Stifterin Maria Theresia Grabmayr, geb. Fatvin, oder aus der Freundschaft ihres Gatten Simon Grabmayr, sonach aber arme Bürgersöhne von Wien berufen, welche wenigstens ein Alter von zehn Jahren haben müssen und die erste Klasse des Gymnasiums frequentieren.

Der Bezug dieser Stipendien, mit welchem die Verpflichtung, in Wien zu studieren, verbunden ist, währt bis zur Vollendung der Gymnasial- und unmittelbar daran sich schließenden Hochschulstudien.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre mit dem Taufscheine und Impfzeugnisse, dem Mittellosigkeitszeugnisse, dann dem Heimatscheine, ferner den Studienzeugnissen der beiden letzten Semester, endlich, insofern ein besonderes Vorzugsrecht geltend gemacht werden will, mit den diesfälligen Beweisen belegten Gesuchen bis spätestens 31. März 1903 bei der k. k. niederösterreichischen Statthalterei zu überreichen.

Aus dem Armut(Mittellosigkeits)zeugnisse müssen die Erwerbs-, Vermögens- und Familienverhältnisse des Bewerbers, sowie seiner Eltern oder sonstiger alimentationspflichtiger Personen, insbesondere auch das Alter und die Beschäftigung der Geschwister genau zu entnehmen sein, damit ein sicheres Urteil über den Grad der Bedürftigkeit des Bewerbers, beziehungsweise seiner Eltern zc. geschöpft werden kann.

Auch muß ausdrücklich angeführt werden, ob der Stipendienwerber oder eines seiner Geschwister bereits im Genuße eines Stipendiums oder eines Erziehungsbeitrages zc. steht oder nicht, bejahendenfalls sind die Verleihungsdaten, sowie der Betrag des Stipendiums, beziehungsweise des betreffenden Genußes genau anzugeben.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse belegten Gesuche sind stempelfrei.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 16. Februar 1903.

2-3

3. 563 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Max Freiherr v. Springer'sche Armenstiftung für Rudolfsheim.)

Am 10. Mai 1903 gelangen die Zinsen der Max Freiherr v. Springer'schen Stiftung im Betrage von 480 K an zehn hilfsbedürftige Angehörige der bestandenen Gemeinde Rudolfsheim zur Verteilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben nach Wien zuständige, hilfsbedürftige Personen, und zwar:

in erster Linie jene, welche vor der Einbeziehung von Rudolfsheim dahin zuständig waren;

in zweiter Linie jene, die in Rudolfsheim wohnhaft sind oder dafelbst geboren wurden.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Trauschein, die Tauf(Geburt)zettel der Kinder, den Heimatschein und ein legales Armutzeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 1. April 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII oder bei der Bezirksvorstehung Rudolfsheim zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 10. Februar 1903.

Kundmachung.

(Karoline Prugberger'sche Heiratsausstattungsstiftung.)

Aus der Karoline Prugberger'schen Heiratsausstattungsstiftung sind die zweijährigen Interessen im Betrage von 1640 K als eine Heiratsausstattung an die Tochter eines mittellosen, verdienstvollen Beamten des Wiener Magistrates zu verleihen.

Diese Stiftung kann nur an Bräute verliehen werden; der Bräutigam hat das Ansuchen um Verleihung der Stiftung mitzufertigen.

Die Auszahlung derselben erfolgt jedoch erst nach Vorlegung des Nachweises der geschehenen Verheirathung mit diesem Bräutigam; wird dieser Nachweis nicht innerhalb sechs Monaten vom Tage der Verleihung der Stiftung geliefert, so ist die Verleihung erloschen und ein neuerlicher Konkurs auszuschreiben.

Die Gesuche sind mit dem Tauf(Geburt)scheine, einem Armuts- oder Mittellosigkeits- und einem Sittenzeugnisse, sowie mit dem Nachweise der Eigenschaft des Vaters als Beamten des Wiener Magistrates zu belegen und bis 30. Mai 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrate-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. Februar 1903.

3-3

HOLZIMPRÄGNIRUNG

Guido Rütgers

WIEN, I.

Maria Theresienstrasse 8

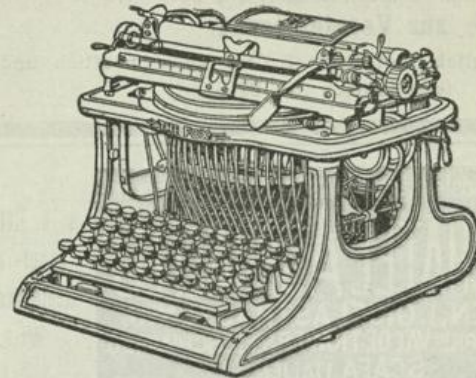
HOLZPFLASTERUNG

FOX' SCHREIBMASCHINE

THEYER & HARDTMUTH

PAPIER-, SCHREIB-, ZEICHEN- UND
MALER-REQUISITEN-HANDLUNG

WIEN, I., KÄRNTNERSTRASSE Nr. 9



GEGRÜNDET
— 1733. —



VOR ANKAUF EINER SCHREIBMASCHINE VERLANGE MAN
o o PROSPEKT DIESES AUSGEZEICHNETEN SYSTEMS. o o
SOLVENTE VERTRETER WERDEN GESUCHT

Lieferung und Reparatur
von Schreibmaschinen
anderen Systems.

TELEPHON No 13517.

ÖSTERR. ASPHALT-FACT-GES. WIEN.

TELEGRAD ASPHALTON WIEN BUREAU: EBENDORFERSTRASSE

AUSFÜHRUNGEN, COMPRIE u. COULE; NATURASPHALT.

HERSTELLUNG, FAHRSTRASSEN, PERRONS, TROTTOIRS, HÖFEN, GÄNGEN, TERRASSEN, BEDACHUNGEN etc.

SEUREFESTER ASPHALTBELAG IN ACCUMULATOREN RÄUMEN.



Gegründet 1839.
Erste Wiener Thurmuhren-Fabrik
Emil Schauer
Wien, VII./3, Bernardgasse Nr. 26.

Erste und größte
Thurmuhren-Fabrik
in ganz Oesterreich-Ungarn, fertigt ausschließlich Thurmuhren neuester und bester Construction in vorzüglichster Ausführung, und zwar: für Kirchen, Schlösser, Rathhäuser, Schulen, Kasernen, Bahnhöfe, Fabriken und sonstige größere Gebäude. Minderbemittelten Gemeinden werden Theilzahlungen bewilligt. Preiseourants und Kostenüberschläge gratis und franco.

Thüringische
Elektro- und Maschinen-
Ingenieur-Schule zu Jümenau.
Staatliche Abgangs-Prüfungen.

Director Jentzen.

AUFZÜGE und KRAHNE

aus der Hof-Maschinen- und k. u. k. Aufzüge-Fabrik

Wien, X., Erlachplatz 4. **A. FREISSLER**, Ingenieur. Budapest, VI., Davidgasse 2.

Befasst sich seit 35 Jahren ausschließlich mit der Erzeugung aller Arten von Aufzügen und Krahnern nach eigener, bewährter Construction.

Zur couranten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk.
Stephansplatz
Nr. 11

Parterre.

Das
k. k. Versteigerungs-Amt

WIEN, I., Dorotheergasse Nr. 17

übernimmt: Hinterlassenschaften, Mobilien aus Übersiedlungen und Gegenstände jeder Art, wie Gemälde, Kunstobjecte, Claviere, Harmoniums, gute Möbel, Decorationsstücke, Wagen u. s. w., mit Ausnahme von neuen Waren
zur Versteigerung.

Anmeldungen täglich von 9 bis 12 Uhr, auch brieflich und telephonisch (Nr. 2916).

Ideal

Schreibmaschine

auf Kugellager mit sofort und dauernd sichtbarer Schrift und automatisch functionirendem **Decimal-Tabulator.**

Grösste Durchschlagsfähigkeit. Beste Referenzen.

General-Repräsentanz für **Hch. Schott & Donnath**
Österreich-Ungarn: **Wien, III., Heumarkt Nr. 9.**

Billige und hübsche Einfriedungsgitter



sowie alle einschlägigen Fabrikate liefern in vorzüglichster Ausführung

HUTTER & SCHRANTZ

k. und k. Hof- und aussch. priv. Siebwaren-Fabrikanten

Wien, VI., Windmühlgasse 18 und Prag-Bubna.
Mit Musterbüchern, Skizzen, Voranschlägen stehen gerne zu Diensten.

H. W. ADLER & C^{IE}.

concess. Fabrik für **Elektrotechnik** Wien, X., Rothenhofgasse 34/36
(eigene Gebäude). — Telephon Nr. 2423.

Elektrische Telegraphen, Telephone.

Vorzüglichste **Lautsprech - Mikrophone.**

Blitzableiter nach den bewährtesten Systemen.

Elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung.

Installation aller elektrischen Anlagen und sämtliche Materialien hiezu.

Alle elektrischen Apparate. — Lehrmittel etc.

Illustrierte Kataloge gratis und franco.

Niederlagen:

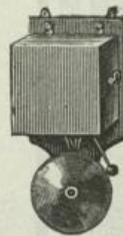
I., Friedrichstraße 8 (Telephon 2375),

II., Praterstraße 39 (Telephon 12717).

Gegründet 1869.

Vielfach prämiirt.

Hochprima Referenzen.



Kunststein- und Cementwaren-Fabrik J. Matscheko & Schrödl

Erste Kunststein-Fabrik Österreich-Ungarns.

Atelier für Plastik und Architektur (Stiegenstufen-Ausbesserung und Wandeckenschutz),

Wien, X., Vordere Südbahnstrasse 5.

Incrustation von allen Arten Facaden, Portalen, Chambrans, Säulen etc., sowie Mauer- und Sockel-Arbeiten, schadhafte Steine; ferner Herstellung jedweder Bildhauer- und Architektur-Arbeiten in allen Ausführungsarten, speciell in priv. Kunststein, der dem Naturstein täuschend ähnlich, sehr dauerhaft und ebenso wie dieser vom Steinmetz bearbeitet und geschliffen werden kann. — Atteste und Prospekte stehen zur Verfügung.

Langjährige
Contrahenten
der

Bedeutendste u. älteste Asphalt Unternehmung

NEUCHATEL ASPHALTE
WIEN, I. GISELSTRASSE Nr. 6.
BERGWERKE: VAL DE TRAVERS I. D. SCHWEIZ u.
SCAFA. ITALIEN.

k. k. Reichs-
haupt- und
Residenzstadt
Wien.

AUFZÜGE

für alle Zwecke.

Baumaterialien - Aufzüge
für Ziegel und Mörtel etc.

neuester Construction
mit Stahltransportketten.

Alfred PRETSCH,

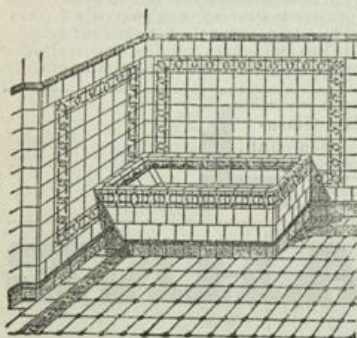
Wien,

XVI., Hippgasse 35.

Gegründet 1880.

Original

Mettlacher Wandfliesen



Transportable Fliesen-Badewanne

und Mosaikplatten

Unvergleichlich in Qualität, Ausführung und Farben.

Specialität:

Wandverkleidungen für Bäder, Küchen, Aborte, Verkaufslöcher etc., Bassins und Majolika-Kacheln für Innendecorationen aller Art.

Villeroy & Boch

Wien, IX., Porzellanergasse 45.

Telephon 5185.

Betonbau-Unternehmung G. A. WAYSS & Co., WIEN,

II., Walfischgasse 11.

Inhaber der k. k. österr. Patente biegungsfeste **Massiv-Construction System Holz,**

Platten-Balken- und Gelenkanker-Constructionen.

Ausführung von Portlandcement-Stampfbeton für Wasserkraftanlagen, Wehr- und Turbinenbauten, Ufermauern, Maschinenfundamente etc., Brücken und Durchlässe.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 20.

Dienstag den 10. März 1903.

Jahrgang XII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathaus.

Stadtrat.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **20. Februar 1903.**

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Vielohlawek, Dr. Krenn,
Braun, Oppenberger,
Brauneiß, Rissaweg,
Büsch, Schreiner,
Dr. Deutschmann, Straßer,
Gräf Ferdinand, Tomola,
Grünbeck Sebastian, Weitmann,
Gstottbauer, Dr. Wesselsky,
Hölzl, Wessely,
Hörmann, Zapka,
Praba,
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Entschuldigt: St.-R. Kauer.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Künzl.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(920.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Alfred Sachs um Übertragung eines Teiles der Kat.-Parz. 630 Siebertgasse, V. Bezirk, in das Verzeichnis für das öffentliche Gut und beantragt:

Die Übertragung des mit den Buchstaben c f g i c umschriebenen Teiles der dem Wiener Bürgerhospitalfonds gehörigen Kat.-Parz. 630, Landt.-Einkl.-Z. 390 im V. Bezirke, per 705 m² in das Verzeichnis für das öffentliche Gut wird unter der Bedingung genehmigt, daß der Eigentümer der Baustelle Einl.-Z. 2210 V. Bezirk, Alfred Sachs an den Fond eine Entschädigung von 11 K per Quadrat-

meter bezahlt und die Kosten der Vertragsausfertigung und grundbüchlichen Durchführung sowie eventuelle Übertragungsgebühren trägt.

Falls die mit den Buchstaben b f g h b umschriebene Fläche per 548·70 m² anderen Zwecken als der Widmung für den projektierten Platz zugeführt werden sollte, wird die Gemeinde für dieselbe den Preis von 11 K per Quadratmeter rückerstatten.

Obige Entschädigung ist binnen acht Tagen nach Intimation der Genehmigung dieser Transaktion fällig.

Die Gemeinde erteilt ihre Einwilligung zur grundbüchlichen Löschung des zu ihren Gunsten auf der Einl.-Z. 2210 V. Bezirk intabulierten Pfandrechtes zur Sicherstellung der Einlösung des obangeführten Teiles der Kat.-Parz. 630, V. Bezirk, sobald Alfred Sachs auf seine Kosten auf dieser Area das richtige Niveau hergestellt hat.

Der Genannte trägt die Kosten dieser grundbüchlichen Löschung.
(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(1969.) **St.-R. Büsch** referiert über den Rekurs der Josefa Schuster, Gemischtwaren-Verschleißerin, wider die mit Bezirksamts-Erledigung Z. 14712 ex 1902 erfolgte Abweisung ihres Ansuchens um Bewilligung zur Warenausträumung vor dem Hause XII., Albrechtsbergergasse 24, und beantragt, dem Rekurse keine Folge zu geben.

(Angenommen.)

(2077.) **St.-R. Büsch** referiert über den Rekurs des Rudolf Weissenböck, Gemischtwaren-Verschleißers, wider die mit Bezirksamts-Erledigung Z. 12552 ex 1902 erfolgte Abweisung seines Ansuchens um Bewilligung zur Warenausträumung vor dem Hause XII., Albrechtsbergergasse 22, und beantragt, dem Rekurse keine Folge zu geben.

(Angenommen.)

(1726.) **St.-R. Büsch** referiert über die Eingabe der aufgelösten Lehrer-Spar- und Vorschulklasse für Sechshaus und Umgebung, betreffend den Dank für die unentgeltliche Bewilligung zur Benützung des Bibliothekszimmers im städtischen Hause XII., Hufelandgasse 2, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(1847.) St.-R. Bäsch referiert über das Ansuchen des Friedrich Wagner um Zustimmung zur Löschung des auf dem Hause Dr.-Nr. 16 Nikolsdorfergasse, V. Bezirk, Einl.-Z. 876, zufolge der Ober- und Unterkammeramts-Erledigung vom 27. Mai 1754 zugunsten der Gemeinde Wien haftenden Verbindlichkeit, betreffend die Erhaltung des Nikolsdorfer Bergsteiges, und beantragt die Zustimmung zur Löschung, beziehungsweise zur Ausstellung einer Löschungserklärung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(1664.) St.-R. Bäsch referiert über das Ansuchen der Verwaltungskommission des k. k. Landwehr-Infanterie-Regimentes Nr. 24 um Abfuhr des Kehrichts aus der Kaserne V., Siebenbrunnengasse 37, durch den städtischen Fuhrwerksbetrieb für die Straßenpflege und beantragt, zu genehmigen, daß der städtische Fuhrwerksbetrieb für die Straßenpflege bis Ende 1904 den in der k. k. Landwehrkaserne im V. Bezirke, Siebenbrunnengasse 37, sich ergebenden Kehricht (exklusive Stalldünger) gegen eine jährliche Pauschalentschädigung von 500 K in der gleichen Weise abführt, wie es mit dem Marketer der Kaserne auf Grund des Stadtrats-Beschlusses vom 9. Juli 1902, Z. 8582, vereinbart war. (Angenommen.)

(1979.) St.-R. Bäsch referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Gitterlieferung für die Gartenanlage am Bacherplatz, V. Bezirk, und beantragt:

Die Lieferung des Einfriedungsgitters für die Gartenanlage am Bacherplatz, V. Bezirk, wird der Firma Jg. Grödl, V., Bacherplatz 3, als Bestbieterin zu folgenden Einheitspreisen übertragen:

- a) einfache Säulen per Stück 5 K;
- b) Hauptsäulen per Stück 8 K;
- c) steifgeklüppertes Gitter per Meter 4 K 90 h. (Angenommen.)

(1970.) St.-R. Bäsch referiert über das Ansuchen der Eheleute Hans und Betti Kraus um Zuerkennung einer Schadloshaltung von 45 K per Quadratmeter für den von der Realität Dr.-Nr. 39 Tivoligasse, XII. Bezirk, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund per 27 m² und beantragt, das Ansuchen wegen zu hoher Forderung abzulehnen. (Angenommen.)

(1868.) St.-R. Bäsch referiert über die Instandhaltung der Telegraphenleitungen im städtischen Theresienbade und beantragt, die Instandhaltung der Telegraphenleitungen im Theresienbade dem Mechaniker Franz Stefan, VI., Münzwardeingasse 8, auf fünf Jahre gegen eine Pauschalentlohnung von 50 K pro Jahr und Erlag einer Kaution von 30 K gemäß dem Magistrats-Antrage zu übertragen. (Angenommen.)

(1924.) St.-R. Bäsch referiert über den Kostenvoranschlag für die Neupflasterung der Schönbrunnerstraße vor dem Hause Dr.-Nr. 163, XII. Bezirk, und beantragt, den vorliegenden Kostenvoranschlag mit dem (bedeckten) Erfordernisse von 4825 K 47 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(1665.) St.-R. Bäsch referiert über die Abänderung des Projektes für die Umpflasterung der Weidlinger Hauptstraße, XII. Bezirk, (von Dr.-Nr. 74 bis zur Tivoligasse) und beantragt, die Abänderung des Projektes dahin zu genehmigen, daß durchwegs 5" 7" 9" doppelt gerigte Steine zur Verwendung gelangen. (Angenommen.)

(2118.) Bürgermeister Dr. Lueger referiert über den Empfang des Züricher Sängervereines „Harmonie“ und beantragt, für den Empfang des Züricher Sängervereines „Harmonie“ im Rathaus einen Kredit unter Verweisung der Auslage auf den Reservefond zu bewilligen. (Angenommen.)

(1379.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Anerbieten der Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft C. Teudloff & Th. Dittrich

zur probeweisen Überlassung eines frostfreien Brunnens und beantragt, zu genehmigen, daß an Stelle des unbrauchbar gewordenen Brunnens an der Ecke der Lazarett- und Spitalgasse, IX. Bezirk, ein von der Firma C. Teudloff & Dittrich für ein Jahr kostenlos zur Verfügung gestellter frostfreier Brunnen mit automatischer Entleerung laut Zeichnung aufgestellt wird.

Die Kosten der Aufstellung des Brunnens per 280 K sind sub Rubrik XXVI 1 e bedeckt. (Angenommen.)

(2075.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen der Oberin des Mädchenasyles IX., Pramergasse 9, S. W. Ebelberta Hahn um Nachsicht der für das Jahr 1903 zu entrichtenden Hundesteuer per 8 K und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(1854.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Lieferung der Gitter für die Herstellung einer neuen Einfriedung um den Schönbornpark im VIII. Bezirke, und beantragt, die Gitterlieferung der Firma Wilhelm Kötter als Bestbieterin zu den in ihrem Offerte angeführten Einheitspreisen zu übertragen. (Angenommen.)

(1861.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Projekt für den Umbau des Hauptunratskanales in der Langeasse (zwischen der Floriani- und Laudongasse), VIII. Bezirk, und beantragt, das vom Magistrate vorgelegte Projekt mit den veranschlagten (bedeckten) Kosten von 11.400 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(1671.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Projekt für den Neubau von Hauptunratskanälen in der Heiligenstädterstraße (vom Moosladentanal bis zur Ruschdorferstraße), inneren Gürtelstraße (vom Wolfsgrabenkanal aufwärts), Pechtensteinstraße und Augasse im XIX. Bezirke beziehungsweise IX. Bezirke und beantragt, das vom Magistrate vorgelegte Projekt mit den veranschlagten (bedeckten) Gesamtkosten per 51.000 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(1560.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Projekt der k. k. Staatsbahn-Direktion Wien für die Herstellung eines zum Teil auf öffentlichen Grund fallenden Aufzugsgebäudes (gegenüber dem Hause Nr. 17 Augasse, IX. Bezirk) für den Franz Josefs-Bahnhof und beantragt, gegen das Projekt gemäß dem Magistrats-Antrage keine Einwendung zu erheben. (Angenommen.)

(2084.) St.-R. Weitmann referiert über die Benennung der im VII. Bezirke neu entstandenen, von der Lerchenfelderstraße zwischen den Häusern Dr.-Nr. 117 und 121 abzweigenden Gasse und beantragt, die im VII. Bezirke neu entstandene Gasse nach Karl Enzinger, welcher vom Jahre 1872 bis 1889 dem Gemeinderate der Stadt Wien angehörte und sich um das Armenwesen der Stadt Wien besonders verdient gemacht hat, „Enzingergasse“ zu benennen. (Angenommen.)

(1983.) St.-R. Braun referiert über das Anerbieten des Leopold Siebenhandl zur käuflichen Überlassung von Wiesenparzellen in der Katastralgemeinde Wiesmannsreith und beantragt:

Die Gemeinde Wien erwirbt nos. des Bürgerspitalfondes zur Arrondierung seines Besitzes am Bauerling die dem Leopold Siebenhandl gehörigen Kat.-Parz. 224/1 und 224/2 in der Katastralgemeinde Wiesmannsreith im Ausmaße von zusammen 1 ha 25 a 20 m² lastenfrei um den Pauschalbetrag von 314 K unter der Bedingung, daß die von der früheren Grundeigentümerin, der Gemeinde Gut am Steg, für den Verkauf dieser Grundflächen an Leopold Siebenhandl ausgestellte Auffandungserklärung vom n.-ö. Landesauschusse genehmigt wird.

Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt der Wiener Bürgerhospitalfond. (Angenommen.)

(2042.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Theresie und Barbara Klein um nachträgliche Baubewilligung für den auf ihrer Realität Dr.-Nr. 23 in der 1. Landengasse, XI. Bezirk, Einl.-Z. 785, aufgeführten Gebädetrakt und beantragt: Die nachträgliche Baubewilligung für den auf der Realität Einl.-Z. 785 aufgeführten Gebädetrakt, sowie die Belassung desselben wird unter der Bedingung bestätigt, daß dieses Objekt jederzeit sofort auf Verlangen der Gemeinde Wien ohne Anspruch auf irgend eine Entschädigung beseitigt und diese Verpflichtung als Reallast grundbüchlerlich einverleibt werde.

(Angenommen.)

(2045.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Alois Wanko um Verpachtung eines Teiles der Parzelle 951, XI. Bezirk, zur Sand- und Schottergewinnung und beantragt:

1. Dem Ansuchen des Alois Wanko um pachtweise Überlassung eines Teiles der Kat.-Parz. 951 im XI. Bezirke im Ausmaße von 2411 m² zur Sand- und Schottergewinnung um einen jährlichen Pachtzins von 4000 K wird Folge gegeben und ist somit der mit den Buchstaben a b c d umschriebene, im Plane rot lasierte Bürgerhospitalfondsgrund an Alois Wanko ab 1. März 1903 bis 31. Jänner 1905 unter Wahrung eines halbjährigen Kündigungsrechtes zu verpachten.

2. Die Maximaltiefe der Abgrabung ist durch das Stadtbauamt genau festzustellen und hat sich der Pächter den darauf bezüglichen Bedingungen zu unterwerfen. (Angenommen.)

(2076.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Alois Wanko um neuerliche Verpachtung der städtischen Parzelle 948/2 in Simmering (an der Kaiser-Ebersdorferstraße) im Ausmaße von zirka 2000 m² auf sechs Jahre um den Jahrespachtzins von 60 K und beantragt die Gesuchsgewährung gegen den Jahrespachtzins von 100 K. (Angenommen.)

(2000.) St.-R. Weitmann referiert über Gesuche um gemeinsame Verrechnung des Wasserbezuges und beantragt, die gemeinsame Abrechnung (Reviement) beim Hochwasserbezug durch zwei oder mehrere Wassermesser in den sub Post 1 bis inklusive 9 des Magistratsberichtes bezeichneten Fällen zu bewilligen. Diese Bewilligung wird nur auf jeweiligen Widerruf und insoweit erteilt, als in den gegenwärtigen Baubestands- und Besitzverhältnissen keine Änderung eintritt, und tritt mit dem auf das Ansuchen nächstfolgenden Quartal in Kraft.

Die sub 10 bis 14 verzeichneten Ansuchen werden abgelehnt.

(Angenommen.)

(2132.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Offertoerhandlungs-Ergebnis, betreffend die Verpachtung der kommunalen Jagd im Schreyergebiet bei Wildalpe und beantragt, die Ausübung der Jagd auf dem der Gemeinde Wien gehörigen Schreyergebiet dem Heinrich Stagl bis 15. Februar 1909 um den Jahrespachtzins von 1010 K gemäß dem Magistrats-Antrage unter der Bedingung zu verpachten, daß der Offerent auf den Ersatz des ihm eventuell durch den Bau der zweiten Hochquellenleitung erwachsenden Schadens verzichtet.

(Angenommen.)

St.-R. Schreiner hat für die Dauer der Beratung und Beschlußfassung über den vorbezeichneten Gegenstand gemäß § 83 des Gemeindefatutes den Sitzungssaal verlassen.

(2362.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Anerbieten des Gerhard Ramberg-Mayer zur käuflichen Überlassung eines Ölgemäldes des Malers Josef Zürich von H. Huber um

2400 K und beantragt, mit dem Offerenten durch ein Komitee zu verhandeln. (Angenommen.)

(2142.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Beteiligung an der Wahl des Jagdausschusses in der Gemeinde Schwarzau i. G. und beantragt, zur Wahl den städtischen Forstverwalter in Kaiserbrunn Karl Prochaska zu entsenden. (Angenommen.)

(2112.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Teilnahme an der Internationalen Bienenzucht-Ausstellung in den Gartenbauäfen und beantragt:

1. Von der Verwendung der im Marktamt befindlichen, bei der Jubiläums-Ausstellung im Gebrauche gewesenen Ausstellungskästen bei der Ausstellung für Bienenzucht wird Umgang genommen.

2. Die für die Anschaffung eines neuen Ausstellungskastens zum Preise von 950 K nebst Zugehör im Betrage von 400 K erforderlichen Kosten per 1350 K, welche auf Ausgabe-Kubrit XXVIII 6 bedeckt sind, werden genehmigt und ist die Lieferung des Kastens der Firma Karl Franke, I., Stadiongasse 10, auf Grund des Offertes vom 26. Jänner 1903 zu übertragen. Der angeschaffte neue Ausstellungskasten hat in Zukunft bei Beteiligungen des Marktammtes an Ausstellungen Verwendung zu finden. (Angenommen.)

(2114.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Vinzenz Solzer, Verwalters der städtischen Versorgungsanstalt in St. Andra, um Bewilligung eines Reisevorschusses zur Bestreitung der Übersiedlungskosten und beantragt, dem Gesuchsteller einen Reisevorschuß von 300 K zu bewilligen und zu genehmigen, daß demselben die Übersiedlungskosten gegen Vorlage eines belegten Partikulares ersetzt werden. (Angenommen.)

(2146.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Vermehrung der systemisierten Hilfsbeamtenstellen für die städtische Arbeits- und Dienstvermittlung und beantragt:

Der Punkt 4 des Gemeinderats-Beschlusses vom 3. Februar 1903, Z. 3615, betreffend die Ausgestaltung des städtischen Arbeitsvermittlungsamtes durch die Verstädtlichung der Dienstvermittlung, wird hinsichtlich der Zahl der zu systemisierenden Hilfsbeamtenstellen derart abgeändert, daß nunmehr statt 15 21 Stellen systemisiert werden.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(502.) St.-R. Gsottbauer referiert über Mehrkosten für die zufolge der Stadtrats-Beschlüsse vom 4. September 1901, Z. 10104, 3. Jänner 1902, Z. 14676, und 2. September 1902, Z. 7209, ausgeführten Abdeckungsarbeiten in den städtischen Steinbrüchen in Marbach und beantragt, die gegenüber dem bewilligten Kostenbetrage von 10.343 K erwachsenen Mehrauslagen per rund 5500 K zu genehmigen. (Abgelehnt.)

(2053.) St.-R. Gsottbauer referiert über den Ankauf der Realität Einl.-Z. 102 in Marbach und beantragt:

1. Die Realität Einl.-Z. 102 Grundbuch Marbach, bestehend aus den Kat.-Parz. 125 (Bauarea), 1556 (Wiese), 1557 (Acker), 1558 (Wiese), samt dem auf der Kat.-Parz. 125 erbauten Hause Nr. 9, mit dem Katastralausmaße von 3391 m² wird zum Zwecke des Betriebes der städtischen Steinbrüche in Marbach, und zwar zur Ablagerung des Abraumes von der Alleineigentümerin Anna Maurer gegen den angebotenen Pauschalbetrag von 4600 K käuflich erworben.

2. Die Gemeinde übernimmt die auf dieser Realität haftende Satzpost per 200 K, soweit dieselbe noch nicht getilgt ist, nebst den Kosten der Löschung derselben auf Rechnung des Kaufschillinges und ist das Kaufobjekt sonst lasten- und satzpostenfrei zu übergeben.

3. Die Gemeinde bestreitet die Kosten der grundbücherlichen Durchführung, der Vertragserrichtung, sowie die eventuell bemessene Vermögensübertragungsgebühr aus Eigenem.

4. Die auf der Realität befindlichen alten Bäume werden der Verkäuferin unentgeltlich überlassen und sind auf deren Kosten zu entfernen.

5. Der Verkäuferin wird gestattet, die Wohnung in dem Hause Nr. 9 vom Tage des Ankaufes der Realität noch durch längstens drei Monate ohne Entgelt zu benützen, und ist dieselbe verpflichtet, nach Ablauf dieser Zeit das Haus vollständig zu räumen.

(Angenommen.)

(2261.) **St.-R. Tomola** referiert über die Note des Bezirksschulrates der Stadt Wien vom 7. Februar 1903, Z. 4575 ex 1901, betreffend die Anweisung der fünften Dienstalterszulage an den definitiven Direktor der Mädchen Bürgerschule II., Leopoldgasse 3, Jakob Mautner, und beantragt die Ergreifung der Beschwerde an den k. k. n.ö. Landesschulrat.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(2262.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Bezirksschulrates der Stadt Wien um Belassung der vollen Bezüge für den definitiven Volksschullehrer der Allgemeinen Volksschule für Knaben X., Leibnitzgasse 33, Karl Ferzabel für die Dauer des demselben zur Beteiligung an einem Pilgerzug nach Rom bewilligten fünf-wöchentlichen Urlaubes und beantragt die Gesuchsgewährung.

Es wird der Referenten-Antrag abgelehnt, beziehungsweise die Zustimmung zur Beurlaubung unter der Bedingung erteilt, daß Gesuchsteller die Substitutionskosten aus Eigenem trägt.

(1655.) **St.-R. Graba** referiert über die Zuschrift des k. u. k. 2. Korps-Kommandos vom 20. September 1902, Z. 2404, betreffend die Schaffung von Unterküsten für die neu aufzustellende Feldhaubitzen-Division Nr. 2 in Wien.

Der Beratung wird Magistratsrat Franz Pohl zugezogen.

Referent beantragt:

1. Es sei bezüglich der Beitragsleistung zu den Kosten der Adaptierung von Baracken in Bruck a. d. Leitha mit dem k. u. k. Korps-Kommando zu verhandeln.

2. Wegen Abänderung des Einquartierungsgesetzes im Interesse der durch dasselbe schwer belasteten Gemeinden sei an die kompetenten Faktoren eine Petition zu überreichen.

(Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderat.)

(2149.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die provisorische Behebung der Plafondputzgebreden in der Schule II., Wittelsbachstraße 6, und beantragt, den Magistratsbericht zur Kenntnis zu nehmen und zur Entfernung des Plafondverputzes in allen Lehrräumen, sowie in allen Nebenräumen (ausgenommen Gänge und Aborte) sowie zur Anbringung eines neuen Verputzes in den Nebenräumen den Kostenbetrag von 5500 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(2055.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Offert-verhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Asphaltpflasterung des Czerninplatzes, II. Bezirk, und beantragt, das Offert der Firma Cooper & Komp. (mit 25 Prozent Nachlaß) zu genehmigen.

(Angenommen.)

(2041.) **St.-R. Oppenberger** referiert über den Rekurs der Firma Anton Riz & Bruder, II., Praterstraße 14/16, wider die mit Bezirksamtsdekret Z. 5086 ex 1903 erfolgte Ablehnung ihres Ansuchens um neuerliche Verlängerung der freiwilligen Freibietung von Galanteriewaren und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(1798.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Anerbieten des Friedrich Pohl zur Miete eines Gewölbes (der vierten Öffnung vom Gymnasium) im städtischen Hause II., Kleine Sperlgasse 2 a, um den Jahreszins von 800 K und beantragt die Genehmigung des Offertes gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(2143.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über die Beschwerde des Eduard Kerl wider den zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 23. November 1898, Z. 9718, erteilten Auftrag zur Instandsetzung der Wasserleitung im Hause VII., Dreilaufergasse 10, und beantragt:

Der vom Magistrate vorgelegte Entwurf der Gegenschrift wird genehmigt. Dieselbe wird vom Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer gezeichnet werden.

Behufs Bestellung eines Vertreters der Gemeinde zur Verhandlung ist nach Anordnung derselben der Antrag zu stellen.

(Angenommen.)

(2081.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über den Bezirksamts-Antrag auf Abschreibung der nach Leopold Janu aushaftenden Gebühren per 516 K 66 h für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 86/88 Gensgasse, XVIII. Bezirk, und beantragt:

Die Gebühr ist bis auf weiteres nicht zu betreiben, hat jedoch in Evidenz zu bleiben.

Nach dem Berichte des Bezirksamtes hat die Buchhaltung trotz Anfrage den Rückstand nicht bekanntgegeben, so daß die Anmeldung zum Meistbote unterblieb. Die Buchhaltung wird beauftragt, hierüber Bericht zu erstatten.

(Angenommen.)

(1995.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Abrechnung mit der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Liquidation, betreffend die laut § 13 des Übereinkommens vom 14. April 1902 vorbehaltenen gegenseitigen Forderungen, und beantragt:

Der Stadtrat wolle genehmigen, daß der Betrag von 44.886 K 59 h, welcher sich bei der Abrechnung zwischen der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ und der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien in Liquidation aus den gemäß § 13 des Übereinkommens vom 14. April 1902, betreffend die Übernahme des städtischen Straßenbahnnetzes, in der Beilage 4 dieses Übereinkommens zusammengestellten gegenseitigen Forderungen als Restforderung der genannten Gesellschaft an die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ ergeben hat, in Gemäßheit des bezogenen § 13 und der protokollarischen Erklärung der Gesellschaft vom 12. Februar 1903, an die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien in Liquidation ausbezahlt werde. (Angenommen.)

(15002 ex 1902, 2052 ex 1903.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Einstellung des Verkehrs auf der städtischen Straßenbahnlinie „Schönbrunner Hofallee zwischen Linzerstraße und Penzingerstraße“ und beantragt, zu genehmigen, daß vorbehaltlich der Zustimmung des k. k. Eisenbahnministeriums der Personenverkehr auf der Straßenbahnlinie „Schönbrunner Hofallee zwischen der Linzerstraße und der Penzingerstraße“ bis auf weiteres gänzlich eingestellt und diese Strecke inzwischen nur als Betriebsgeleise verwendet wird.

(Angenommen.)

(1436) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen der Genossenschaft der Tierhändler und Präparatoren um Nachsicht der Hundesteuer für die zum Verkaufe bestimmten Hunde und beantragt die Gesuchsgewährung.

Es wird beschlossen:

Der Magistrat wird beauftragt, jene Vorschriften zu untersuchen, welche notwendig sind, wenn dem Ansuchen Folge gegeben werden soll.

(2043.) **St.-R. Zahka** referiert über den Verkauf der Bäume in der sogenannten Nufallee in Breitensee und beantragt, den Vorsteher des XIII. Bezirkes zum Verkaufe der 65 Nufbäume zu ermächtigen. (Angenommen.)

(2108.) **St.-R. Braun** referiert über die Anschaffung eines neuen Kessels für das Gewächshaus in der städtischen Baumschule in Albern und beantragt:

Die Anschaffung und Ausstellung eines neuen Kessels für das Gewächshaus der städtischen Baumschule in Albern um den Kostenbetrag von 1500 K wird genehmigt und die Lieferung des Kessels der Firma A. Poppel & Söhne, XX, Dresdenerstraße 31—35, gemäß ihrem Offerte um den Betrag von 1325 K übertragen, wobei eine dreijährige Garantie bedungen wird. Die Baumeisterarbeiten sind vom Stadtbauamte im kurrenten Wege sofort vorzunehmen. Zur Deckung des unbedeckten Erfordernisses wird zur Rubrik XXIV 1 h ein Zuschußkredit von 1500 K bewilligt. (Angenommen.)

Der **Vorsitzende** macht folgende Mitteilungen:

1. In das Komitee zur Verhandlung mit Gerhard Kamberger-Mayer wegen Ankaufes eines Ölgemäldes des Malers Josef Zürnich von H. Huber wurden gewählt die St.-R. Ferdinand Gräf, Dr. Krenn und Oppenberger.

2. In das Komitee zur Verhandlung mit dem k. und k. 2. Korps-Kommando bezüglich der Beitragsleistung zu den Kosten der Abdaptierung von Baracken in Bruck a. d. Leitha wurden gewählt die St.-R. Bielowlawek, Sebastian Grünbeck und Graba.

(Zur Kenntnis.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **25. Februar 1903.**

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowlawek, Oppenberger,
Braun, Rauer,
Brauneiß, Rissaweg,
Büsch, Schreiner,
Dr. Deutschmann, Straßer,
Gräf Ferdinand, Tomola,
Grünbeck Sebastian, Weitmann,
Gottbauer, Dr. Wesselsky,
Hölzl, Wessely,
Hörmann, Zahka.
Dr. Krenn,
Vize-Bürgermeister Josef Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Graba.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär H. Pfeiffer.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(1864.) **St.-R. Büsch** referiert über das Projekt für den Kanalbau in der Tivoli-, Bony-, Zelebor- und Reschgasse im XII. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Projekt für den Umbau des Hauptunratskanales in der Tivoligasse zwischen Dr.-Nr. 13 und Weidlinger Hauptstraße, Bonygasse von Dr.-Nr. 21 und 29 bis Weidlinger Hauptstraße, Zeleborgasse von Dr.-Nr. 22 bis Weidlinger Hauptstraße und Reschgasse zwischen der Rosalia- und Zynagasse im

XII. Bezirke mit den veranschlagten und budgetmäßig bedeckten Kosten von 26.000 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(2172.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Vorstehers des V. Bezirkes um Genehmigung einer Ausgabe von 10 K 80 h für den Ankauf dreier Dienerkappen und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(2058.) **St.-R. Büsch** referiert über die provisorische Sperrung des Mädchenbades im städtischen Volksbade des V. Bezirkes und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, daß das Mädchenbad dieses Volksbades infolge eines Gebrechens der Heizanlage durch zwei Tage gesperrt bleibt. (Angenommen.)

(2138.) **St.-R. Büsch** referiert über das neuerliche Offert des Karl und des Josef Klein auf die Baustelle I, Ecke der Weidlinger Hauptstraße und der Huselandgasse im XII. Bezirke und beantragt, die Verhandlungen mit den Parteien durch das bereits eingesetzte Komitee weiter fortzusetzen. (Angenommen.)

(1984.) **St.-R. Rauer** referiert über das Offertverhandlungsergebnis für die Lieferung der Gitter und Erde für die Gartenanlage zwischen Goldschlagstraße, Märzstraße und Gurgasse im XIII. Bezirke und beantragt, die Arbeiten und Lieferungen für die im Frühjahr 1903 auf dem Platze vor der städtischen Bürgerschule in der Goldschlagstraße 137 im XIII. Bezirke herzustellen öffentliche Gartenanlage an folgende Unternehmer zu übertragen:

1. Die Gitterlieferung an die Firma Johann Meerkatz zu folgenden Einheitspreisen:

- a) einfache Säulen per Stück 6 K 75 h;
- b) Hauptsäulen per Stück 10 K;
- c) steifgekrüpptes Gitter per laufenden Meter 5 K.

2. Die Lieferung und Abfuhr des Erdmaterials wird dem Wilhelm Schediwy zu folgenden Einheitspreisen übertragen:

- a) Gartenerde per Kubikmeter zu 4 K;
- b) Verführung des Aushubmaterials per Kubikmeter zu 1 K 72 h.

Sämtliche Preise verstehen sich inklusive Zufuhr beziehungsweise Abfuhr von dem Bedarfsorte in Truhenwägen zu 1·5 m³.

(Angenommen.)

(2188.) **St.-R. Rauer** referiert über das Detailprojekt für die gärtnerische Ausgestaltung der Breitenseerstraße zwischen Rendlstraße und Dr.-Nr. 60 im XIII. Bezirke, und beantragt:

1. Das vorgelegte Detailprojekt wird mit dem Gesamtkostenbetrage von 12.282 K 36 h genehmigt.

2. Die Sicherstellung der Lieferung und Abfuhr des Erdmaterials hat im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung zu erfolgen.

Die gärtnerischen Arbeiten sind von dem Stadtgarten-Inspektorate, die technischen Herstellungen vom Stadtbauamte im kurrenten Wege im Frühjahr 1903 vorzunehmen. Rohre und Maschinenbestandteile sind dem städtischen Borräte zu entnehmen.

3. Die Sprizhydranten werden während der Sommermonate mit einer täglichen Wassermenge von zusammen 4·5 m³ aus der Wientalwasserleitung dotiert.

4. Die fertiggestellten Anlagen sind vom Stadtgarten-Inspektorate instand zu halten. (Angenommen.)

(2056.) **St.-R. Rauer** referiert über das Offertverhandlungsergebnis für den Kanalbau in der Hütteldorfstraße zwischen Dr.-Nr. 210 und 361 im XIII. Bezirke und beantragt die Annahme des Bestbotes des E. Kzechaczek mit einer Aufzahlung von 23·6 Prozent zu den Kostenanschlagspreisen. (Angenommen.)

(2225.) **St.-R. Rauer** referiert über das Ansuchen des Ludwig RUTH um Bewilligung zur Abtheilung der Realität Einl.-Z. 198

Hütteldorf und beantragt, die Abteilung der genannten Realität auf vier Baustellen unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen zu genehmigen. (Angenommen.)

(2339.) St.-R. Kauer referiert über die Auswechslung der bestehenden vermorschten Geländer der über die Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung führenden Straßenrampen in Leobersdorf, Wagen-dorf, Steinabrückl, Brunn a. St. und Fischau gegen eiserne und beantragt, die Auswechslung nach der vorgelegten Type, Bestellung dieser Geländer bei der Firma J. Grödl in Wien, Verfertigung derselben in eigener Regie mit dem bedeckten Kostenbetrage von 4600 K gegen feinerzeitige Detailverrechnung zu bewilligen. (Angenommen.)

(2213.) St.-R. Kauer referiert über das Ansuchen der Hermine v. Sombor um Erneuerung des Benützungsbrechtes für ein eigenes Grab im Lainzer Friedhofe und beantragt die Gefuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(2111.) St.-R. Kauer referiert über die Erhöhung des Wasserbezugsquantums für das k. k. St. Rochusspital im XIII. Bezirke und beantragt, die Wasserabgabe für den außergewöhnlichen Bedarf von 100 hl auf 115 hl täglich aus der Hochquellenleitung ab 1. Juli 1902 berechnet zu erhöhen. (Angenommen.)

(2190.) St.-R. Kauer referiert über das Offert des Rudolf Steinbach auf Ankauf der Realität Einl.-Z. 232 Hütteldorf durch die Gemeinde und beantragt, den Offerenten zu verständigen, daß die Gemeinde die Erwerbung dieser Realität nicht beabsichtigt. (Angenommen.)

(2044) St.-R. Gsottbauer referiert über die Pachtung der hinter den Häusern VIII., Josefstädterstraße 53 und 49, gelegenen Gärten zur Errichtung eines öffentlichen Kinderspielflazes und beantragt, die diesbezügliche Anregung der Bezirksvertretung des VIII. Bezirkes mit Rücksicht auf die Höhe der von den beiden Hauseigentümern verlangten Pachtzinse abzulehnen. (Angenommen.)

(2110) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen der Leitung der Knabenbeschäftigungs- und Verpflegsanstalt für Breitenfeld, VIII., Uhlplatz 3, um unentgeltliche Wasserabgabe und beantragt die unentgeltliche Abgabe von täglich 7 hl Wasser aus der Hochquellenleitung.

Diese Bewilligung wird auf jeweiligen Widerruf erteilt und tritt von dem auf die Genehmigung folgenden Quartale an in Kraft.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(1398.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Mehrkosten bei den Herstellungen und Arbeiten im Schulhause IX., Glasergasse 8, und beantragt, das bedeckte Mehrerfordernis per 408 K 39 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(775.) St.-R. Gsottbauer referiert über die nachträgliche Genehmigung der von Gottlieb Köfler für den IX. Bezirk gelieferten 15 Fuhrn Donausand und beantragt die nachträgliche Genehmigung dieser Lieferung. Dem Kontrahenten wird hiefür der Betrag von 94 K 50 h vergütet. (Angenommen.)

(2143.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Josef und Wilhelm Taufsig um grundbücherliche Pöschung der Einl.-Z. 1470 und 1472 im IX. Bezirke und beantragt die Bewilligung des Ansuchens um Ausfertigung einer einverleibungsfähigen Pöschungserklärung auf Kosten der Partei. (Angenommen.)

(1568.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen der Dora Stein um Planauswechslung IX., Althanplatz 6, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die sieben Lichteinfallöffnungen mit einem Flächenausmaße von zusammen 23.925 m² unter Annahme eines Straßengrundwertes von

100 K per Quadratmeter ein den 5prozentigen Zinsen des Grundwertes entsprechender Platzzins von 191 K 40 h von dem Tage des ersten Benützungskonfenses an die städtische Hauptkassa entrichtet und der übliche diesbezügliche Revers grundbücherlich einverleibt werde. (Angenommen.)

(1858.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Verpachtung einer Bahneindeckungsfläche nächst der Haltestelle „Kobauerlande“ der Donaukanallinie an Karl Neckendorfer und beantragt, die Zustimmung zu dem von der k. k. Staatsbahn-Direktion Wien namens der Kommission für Verkehrsanlagen in Wien an Karl Neckendorfer abgeschlossenen Bestandvertrage hinsichtlich eines Teiles der Bahneindeckungsfläche Kat.-Parz. 1412/3 Grundbuch Alfergrund zu verweigern und auf der Kündigung des Vertrages zu beharren. (Angenommen.)

(1386) St.-R. Gsottbauer referiert über die Eingabe der Bäckermeister des IX. Bezirkes um Übertragung der Lieferung des Gepäcks für das III. städtische Waisenhaus im IX. Bezirke an einen Bäcker dieses Bezirkes und beantragt, das gegenwärtige Vertragsverhältnis zu lösen und ehestens eine neue Offertverhandlung auszusprechen. (Angenommen.)

(2457.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Hugo Wolf-Vereines um Widmung eines Ehrengrabes für den Tonbichter Hugo Wolf und beantragt, zur definitiven Beisezung des am 22. Februar 1903 verstorbenen Tonbichters Hugo Wolf ein Ehrengrab in der Nähe Beethovens auf dem Zentral-Friedhofe zu widmen. (Angenommen.)

(2184.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Summarverzeichnis des k. k. Forstmeisters Emil Klier, Holzhauerlohnverzeichnis und Verwendungs-Antrag zum Holzschlagregister Nr. III/03 Pögleinsdorferwald, Abteilung Buchleiten, Unter-Abteilung 14/0, und beantragt:

1. Das vom k. k. Forstmeister Emil Klier unterbreitete Summarverzeichnis, zugleich Holzhauerlohnverzeichnis und Verwendungs-Antrag zum Holzschlagregister Nr. III/03 Pögleinsdorferwald, Abteilung Buchleiten, Unter-Abteilung 14/0, wird genehmigt.

2. Der k. k. Forstmeister Emil Klier wird ermächtigt, das aufbereitete Brennholz von 52 rm aus freier Hand — unter Zugrundelegung der in den angrenzenden Staatsforsten üblichen Einheitspreise, wobei aber nach Tunlichkeit höhere Verkaufspreise anzustreben sind — zu veräußern. (Angenommen.)

(2241.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Vereines „Kinderschuttsstationen“ um leihweise Überlassung von Schulbänken, Kleiderrechen und einer Kathederstufe und beantragt die unentgeltliche leihweise Überlassung von zwölf alten Schulbänken mit je fünf Sitzplätzen und 20 m Kleiderrechen, sowie einer Kathederstufe im Gesamtwerte von 60 K an den Verein „Kinderschuttsstationen“. (Angenommen.)

(2204.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Offert des Johann Engländer wegen Ankaufes der ihm seinerzeit von der Bauunternehmung A. Gabrielli beigeestellten Hängegerüste durch die Gemeinde und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(2337.) St.-R. Branneis referiert über das Offertverhandlungsergebnis für den Kanalbau in der Sturzgasse, XIV. Bezirk, und beantragt, das Anbot der Firma Co. Ast & Komp. mit der begehrten Aufzahlung von 20 Prozent zu den Einheitspreisen des Kostenanschlages unter Verwendung von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern zu genehmigen. (Angenommen.)

(2158.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen der Leonore Trenker um Belassung der Kellereinwurfsöffnung XIV., Reithofferplatz 13, und beantragt die G. suchsgewährung im Sinne des Antrages des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk.
(Angenommen.)

(2145.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Bestellung eines supplierenden städtischen Arztes für den erkrankten städtischen Oberarzt im XVII. Bezirke Dr. Karl Diem und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, daß dieser Akt bereits gegenstandslos geworden ist.
(Angenommen.)

(2200.) St.-R. Hözl referiert über das Projekt für den Kanalbau in der Rußwaldgasse, XIX. Bezirk, und beantragt:

1. Das vorgelegte Projekt für den Umbau des Hauptunratskanales in der Rußwaldgasse von Konstr.-Nr. 6 bis zur Hohen Warte im XIX. Bezirke mit den veranschlagten Kosten von 19.500 K sei zu genehmigen.

2. Behufs Dotierung der gleichzeitig in dieser Gasse herzustellenden Kanalspülkammer sei die Entnahme eines monatlichen Wasserquantums per 29·2 m³ aus der Hochquellenleitung zu bewilligen.
(Angenommen.)

(2340.) St.-R. Hözl referiert über den Magistratsbericht, betreffend den Besuch und Betrieb des Strombades bei Kahlenbergerdorf, und beantragt die Kenntnisaufnahme.
(Angenommen.)

(2181.) St.-R. Hözl referiert über das Projekt für die Wiederherstellung der durch den Straßenbahnbau zerstörten Baumpflanzung in der Sieberingerstraße zwischen Grinziger Allee und Daringergasse, XIX. Bezirk, und beantragt, das vorgelegte Projekt im Sinne des Magistrats-Antrages zu genehmigen. Die Arbeiten sind vom Vorsteher des XIX. Bezirkes durch den Bezirksgärtner Maly in eigener Regie ausführen zu lassen. Die auflaufenden Kosten im Höchstbetrage von 900 K sind aus dem für die Erhaltung der Gartenanlagen des XIX. Bezirkes genehmigten Pauschale von 2000 zu bestreiten. Zur Anpflanzung sind die in der Rutschergasse, am Springfiedelweg und auf der Hohen Warte entbehrlich werdenden Bäume zu verwenden.
(Angenommen.)

(14719 ex 1902.) St.-R. Hözl referiert über das Teilregulierungsprojekt für das Gebiet des XIX. Bezirkes zwischen der Eroica-, Hammerschmidt-, Greinergasse und Grinzingerstraße und beantragt, für das Gebiet des XIX. Bezirkes zwischen der Eroicagasse, Hammerschmidtgasse, der Greinergasse, der Grinzingerstraße und für die Fortsetzung der Schulzgasse bis zur Zahnradbahn wäre der mit der B.-A.-Z. 1095/XIII ex 1902 bezeichnete Regulierungsplan zu genehmigen und haben auf Grund desselben für die Schulzgasse in ihrer ganzen Ausdehnung, für den Steinbüchlerweg, für die verlängerte Diemgasse, für die Gassen 1, 2, für die Plätze A und B und für Teile der Eroicagasse, Hammerschmidtgasse und Greinergasse die in diesem Regulierungsplane rot gezogenen und schraffierten Baulinien, die rot angeschriebenen Straßenbreiten, Vorgartentiefen und Straßenhöhen zu gelten.

Die Bestimmungen des Gemeinderats-Beschlusses vom 24. März 1893, M.-Z. 333027 ex 1891, wonach dieses Gebiet im Sinne des § 71 B.-O. vorzugsweise für die Anlage von Industriebauten bestimmt wurde, wird dahin abgeändert, daß das Gebiet der Verbauung nach § 82 B.-O. von der Eroicagasse bis zur Gasse 2 vorgeschoben und das Gebiet, welches von der Gasse 2, der Hammerschmidtgasse, der Greinergasse und Grinzingerstraße umschlossen ist,

für die Verbauung nach § 42 (exklusive Absatz 1 bis 7 [also dreistöckig]) bestimmt wird.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(2320.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Verhandlung beim Verwaltungsgerichtshofe über die Beschwerde des Gem.-Rates Drel gegen den Gemeinderats-Beschluß vom 2. Dezember 1902, betreffend die Subventionierung des Katholischen Schulvereines für Österreich, und beantragt, zur Verfassung der Gegenschrift und der weiteren Vertretung der Gemeinde Wien einen Advokaten zu bestellen. Es wird beschlossen, den St.-R. Dr. Wesselsky mit der unentgeltlichen Vertretung in dieser Angelegenheit zu betrauen.
(Angenommen.)

(2057.) St.-R. Rissaweg referiert über das Projekt für den Kanalbau in der Kolschitzkygasse zwischen Dr.-Nr 15 und Starhemberggasse, IV. Bezirk, und beantragt, das vorgelegte Projekt mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenbetrage von 10.500 K zu genehmigen.
(Angenommen.)

(2236.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Direktion der k. k. Staatsgewerbeschule in Wien, X. Bezirk, um Einführung der elektrischen Beleuchtung in drei Lehrzimmern und sechs Zeichensälen und beantragt, es sei das vom n.-ö. Landeseshulrate mit dem Erlasse vom 28. März 1902, Z. 1859, befürwortete Ansuchen der Direktion obiger Anstalt um Einführung der elektrischen Beleuchtung in den genannten Ubikationen auf Kosten der Gemeinde Wien abzulehnen und dem k. k. n.-ö. Landeseshulrate bekanntzugeben, daß im Falle beabsichtigt wird, für den Betrieb der an der Anstalt in Verwendung stehenden Motoren den elektrischen Strom aus den städtischen Elektrizitätswerken zu beziehen, eine Anmeldung bei den städtischen Elektrizitätswerken genüge.
(Angenommen.)

(2334.) St.-R. Rissaweg referiert über das Offertverhandlungsergebnis für die Pflasterung der oberen Gudrunstraße, X. Bezirk, und beantragt, die Erds- und Pflasterarbeiten an den Bestbieter Pietro Calderato (Pflasterer Julius Striebel) gegen die verlangte Aufzahlung von 12 Prozent zu den Kostenanschlagspreisen zu übertragen.
(Angenommen.)

(1776.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Theodor Schischik um Erhöhung der Preise für die Fleischlieferung im IV. städtischen Waisenhaus und beantragt:

1. Das vorliegende Ansuchen sei abzulehnen.
2. Die Gemeinde Wien macht von ihrem vertragsmäßigen Rechte des Widerrufes Gebrauch und enthebt den Theodor Schischik von der Lieferung des Fleisches vom 1. März 1903 an.

3. Wegen der Lieferung des Fleisches für das IV. städtische Waisenhaus wird eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung, an welcher sich nur Fleischhauer des X. Bezirkes beteiligen können, ausgeschrieben. Vom 1. März an bis zur Vergebung der Lieferung hat der Waisenhausvater des IV. städtischen Waisenhauses das Fleisch im Handeinkaufe zu besorgen.
(Angenommen.)

(2155.) St.-R. Rissaweg referiert über den Rekurs der Firmen S. Benedikt, Brand & Grünholz und Ignaz Stein gegen feuerpolizeiliche Aufträge, II., Praterstraße 50, und beantragt die Abweisung. Das magistratische Bezirksamt wird beauftragt, wegen der nicht konsentierten Betriebsanlage als Gewerbebehörde ungesäumt das Erforderliche im Sinne des dritten Hauptstückes der Gewerbeordnung zu veranlassen.
(Angenommen.)

(2137.) St.-R. Hörmann referiert über das Offert des Wilhelm Wohlmeyer auf käufliche Überlassung eines Teiles der Baustelle Einl.-Z. 2500 III. Bezirk und beantragt:

Die Gemeinde überträgt an Wilhelm Wohlmeyer einen Teil der Baustelle Einl.-Z. 2500 III. Bezirk, Figur A a b D A, per zirka 596,46 m² um den Einheitspreis von 110 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

1. Ein Teilbetrag des Kauffschillings per 17.000 K ist binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieser Verfügung, der Rest binnen eines weiteren Jahres zu berichtigen.

Letzterer ist mit 4 Prozent halbjährig im vorhinein zu verzinsen.

2. Zur Sicherstellung des Kauffschillingsrestes samt Nebengebühren ist das Pfandrecht zugunsten der Gemeinde auf dem oberwähnten Baugrunde an erster Stelle zu intabulieren.

3. Für die Herstellung von Erkern mit einer Gesamtausladefläche per 10 m² und einem Maximalvorsprunge von je 1 m wird die Gemeinde, falls diese Erkeranlagen baubehördlich genehmigt werden, keine Entschädigung begehren.

4. Die mit der Vertragsausfertigung der grundbücherlichen Durchführung dieses Rechtsgeschäftes und der seinerzeitigen Löschung des Pfandrechtes verbundenen Kosten, weiters die Übertragungsgebühren trägt der Käufer.

5. Dem Käufer wird der zwischen dem Kaufobjekt und der Depothütte gelegene Teil der Kat.-Parz. 1116/1 und 1116/4 II. Bezirk für die Zeit vom 15. März bis 30. September 1903 zu Materiallagerzwecken unentgeltlich zur Benützung zu überlassen, jedoch behält sich die Gemeinde das Recht einer jederzeit möglichen vierzehntägigen Kündigung vor.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(2008.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Dr. Max Köhler um Baulinienänderung für die Ungargasse im III. Bezirke und beantragt, die Baulinien für die Ungargasse nach den im bauamtlichen Plane Z. 1307/XIII ex 1902 mit a b c — d e e' — f' f g g' h' h i — k l m beziehungsweise n o p q — r s t u v v' — w' w x y bezeichneten blauen Linien abzuändern.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(1862.) St.-R. Hörmann referiert über die Mehrkosten beim Kanalbau in der Zufahrtsstraße zur Nadeklybrücke und beantragt, das eingetretene bedeckte Mehretfordernis im Betrage von 123 K 90 h nachträglich zu genehmigen.

(Angenommen.)

(1772.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Ingenieurs Edmund Weil um Zulassung der von ihm erfundenen Abortspülung ohne Wasserbehälter zum Einbau im Anschlusse an die Hochquellenleitung und beantragt die Abweisung im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen.)

(2223.) St.-R. Hörmann referiert über die Erbauung eines Signalhäuschens auf Kat.-Parz. 1858 im k. k. Prater seitens der städtischen Gaswerke und beantragt die Erteilung des Baukonsenses.

(Angenommen.)

(2224.) St.-R. Hörmann referiert über die Erbauung eines Signalhäuschens auf Kat.-Parz. 3118 im III. Bezirke und beantragt die Erteilung der Baubewilligung.

(Angenommen.)

(2183.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der Luise Hoffmann, Pächterin der Milchtrinkhalle im Arenbergparke, um Reduzierung des Pachtzinses von 600 K auf 500 K und beantragt, dieses Ansuchen, und zwar rückwirkend auf die am 1. Dezember 1902 fällig gewesene halbe Jahresrate zu genehmigen.

Weiters wird dem Ansuchen der Pächterin um Bewilligung zur Aufstellung einer größeren Anzahl von Tischen, sowie um Verlegung des Spielplatzes und Verbesserung der Abortanlage bei der Milch-

trinkhalle nach den Anträgen der Lokalaugenscheins-Kommission vom 6. Februar 1903 Folge gegeben.

(Angenommen.)

(2206.) St.-R. Hörmann referiert über die Einbeziehung des restlichen Teiles des Schworzenbergplatzes, der Bahnbrücke bei der Landstraße Hauptstraße in die Schlauchtrommelwagenbespritzung und beantragt, den diesbezüglichen Magistratsbericht genehmigend zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(2221.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Wendelin Kühnel um Auslösung des in der Einl.-Z. 3050 Landstraße inneliegenden Baustellenfragmentes VII und beantragt:

1. Der Auslösung des in der Grundb.-Einl.-Z. 3050 inneliegenden Baustellenfragmentes VII und der Vereinigung der Parzellen 1778/11 und 1775/12, die dieses Fragment gebildet haben, mit der in derselben Einlage verzeichneten Baustelle VI zuzustimmen, da die Verbauung der Nachbargründe auch ohne Ergänzung durch das gegenwärtig bestehende Fragment VII möglich ist.

2. Die Bewilligung zur Löschung des auf der Einl.-Z. 3050 haftenden Bauverbotes hinsichtlich des Baustellenfragmentes VII für den Fall der Durchführung der sub 1 angegebenen Änderung des Grundbuchstandes zu genehmigen und die Ausfertigung der erforderlichen Freilassungserklärung auf Kosten des Gesuchstellers zu bewilligen, da das Bauverbot durch die Auslösung des Fragmentes VII gegenstandslos geworden ist.

3. Die Löschung der auf den Liegenschaften Einl.-Z. 3050 (VI/rot), 3073 (V/rot) und 3033 (IV/rot) haftenden Bauverbote und Verbindlichkeiten zur Straßengrundübergabe, sowie zur Niveauherstellung und die Ausfertigung der erforderlichen Freilassungserklärungen auf Kosten des Gesuchstellers zu genehmigen, da diese Baustellen bereits arrondiert und die in Betracht kommenden Straßengründe in den physischen Besitz der Gemeinde übernommen sind.

(2073.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen um Reduzierung von Wassermehrverbrauchsgebühren nach 5 Parteien aus dem III. Bezirke und beantragt die Herabsetzung dieser Gebühren im Sinne des Antrages des magistratischen Bezirksamtes für den III. Bezirk.

(Angenommen.)

(2144.) St.-R. Braun referiert über die Ausmusterung von Krankenwägen beziehungsweise Veräußerung des Krankenwagens Nr. 30 an die Feuerwehr in Schwachat und beantragt, das von Josef Konwald namens der Freiwilligen Feuerwehr in Schwachat gestellte Anbot von 300 K für die käufliche Überlassung des städtischen Krankenwagens Nr. 51, wie er derzeit in der Lohner'schen Niederlage zusammengestellt ist, unter der Bedingung anzunehmen, daß der angebotene Kaufpreis binnen acht Tagen nach der Verständigung des Anbotstellers von diesem Stadtrats-Beschlusse bei der städtischen Hauptkassa bezahlt und der bezeichnete Wagen nach erfolgter Einzahlung des Kaufpreises sofort abgeholt werde.

(Angenommen.)

(2212.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Emilie Groß um Überlassung eines Grufplatzes im Wiener Zentral-Friedhofe und beantragt die Überlassung des Benützungsrechtes an dem einfachen Grufplatz Gruppe I, Nr. 32 um den Preis von 2000 K im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen.)

(2170.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Dr. Franz Rabenda, Liquidator des Ruffdorfer Spar- und Vorschußvereines, um Beitragsleistung zum Hilfsfonde in der Höhe von 84.000 K und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(2197.) St.-R. Braun referiert über die Verlegung des Hand- schpfpbrunnens bei Dr.-Nr. 5 Dorfstraße, XI. Bezirk, und beantragt

die Kaffierung im Sinne des Antrages der Bezirksvertretung für den XI. Bezirk.
(Angenommen.)

(2140.) St.-R. Braun referiert über die Offerte des Klemens Schmidtz und Karl Payer auf Holz und beantragt, die Offerte des Klemens Schmidtz auf Überlassung von 100 bis 150 rm Aspenscheiter um 4 K 70 h per Kubikmeter lofo Schlag und des Karl Payer um Überlassung von 100 rm Aspenscheiter lofo Holzlagerplatz um den von der Forstverwaltung bezeichneten Preis von 5 K 40 h per Raummeter werden genehmigt und wird die Forstverwaltung ermächtigt, diese Holzquantitäten aus freier Hand an die Differenten abzugeben.
(Angenommen.)

(2196.) St.-R. Braun referiert über die Herstellung eines gepflasterten Wegüberganges über die Schlepfbahn im Werkshofe der städtischen Elektrizitätswerke und beantragt, anlässlich dieser Wegherstellung die von der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft mit Schreiben vom 21. Dezember 1902, Z. 173300 E/II, im Entwürfe übersendete Erklärung an diese Gesellschaft auszustellen.
(Angenommen.)

(2199.) St.-R. Braun referiert über das Projekt für die geradlinige Fortsetzung des Entlastungskanales der Kopalgasse zwischen der Dorf- und Koppachgasse und beantragt:

1. Das vorgelegte Projekt sei zu genehmigen.
2. Die von den Eigentümern der Realitäten Dr.-Nr. 47, 49 und 54 Kopalgasse, sowie Dr.-Nr. 5 und 6 Dorfgasse im Kommissions-Protokolle vom 14. Juni 1902 bezüglich der durch den Bau des Entlastungskanales bedingten Straßen- und Trottoirneubeuerungen gestellten Forderungen werden angenommen.
3. Die Bestimmungen des Kommissions-Protokolles vom 19. Juli 1902, 29. Oktober 1902 und 31. Oktober 1902, betreffend die durch die gegenständlichen Kanalbauten notwendig werdenden Straßenregulierungen, Versicherung von Einbauten, Beseitigung der in die Kanaltasse fallenden Objekte, als Bäume, Brunnen etc., und Einstellung des Betriebes der Schlepfbahn zum städtischen Elektrizitätswerke während der Unterfahung dieser Bahn durch die Kanäle, wird die Zustimmung erteilt.
4. Der von der Österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft vorgelegte Entwurf eines Reverses, betreffend die Unterfahung der dieser Gesellschaft gehörigen Schlepfbahn zum städtischen Elektrizitätswerke durch den Simmeringer Sammelkanal und den Entlastungskanal in der verlängerten Kopalgasse, wird genehmigt.
(Angenommen.)

(2135.) St.-R. Braun referiert über das Offert des Emil Hübnert auf einen Teil der Bürgerspitalfondsporzellen 447 und 130 Simmering, Einl.-Z. 530, und beantragt die Einsetzung eines Verhandlungs-Komitees.
(Angenommen.)

In das Komitee werden gewählt die St.-R. Braun, Weitemann und Hörmann.

(1670.) St.-R. Braun referiert über die neuerliche Ausschreibung einer Offertverhandlung zur Sicherstellung des Zementbedarfes für die Vollendung des Simmeringer Sammelkanales und des Kanales in der Pointengasse und beantragt:

1. Den nachbenannten Firmen wird die weitere Lieferung hydraulischer Bindemittel für die Vollendung des Simmeringer Sammelkanales im XI. Bezirke und des Kanales in der Pointengasse im XVII. Bezirke zu den mit Stadtrats-Beschluß vom 2. Februar 1902, Z. 1731, vereinbarten Preisen in folgender Weise übertragen:
Der Rurowiger Portland- und Romanzementfabrik die Lieferung von 2000 q Portlandzement der Marke Rurowitz.

Der Gollerschauer Portlandzementfabrik die Lieferung von 1400 q Portlandzement der Marke Gollerschau.

Der Österreichischen Portlandzementfabriks-Aktiengesellschaft in Szczakowa die Lieferung von 1200 q Portlandzement der Marke Szczakowa.

Der Königshofer Zementfabriks-Aktiengesellschaft die Lieferung von 5000 q Schlackenzement der Marke Königshof.

Der Witkowiger Zementfabrik Ad. Sueß & Komp. die Lieferung von 4000 q Schlackenzement der Marke Witkowitz.

2. Von der Vorschreibung besonderer Kauttionen für diese Lieferungen wird Umgang genommen und haben für dieselben die für die Zementbeschaffung zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 19. Februar 1902, Z. 1731, erliegenden Kauttionen zu hafnen.
(Angenommen.)

(2228.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Josef Kalas um Bewilligung zur Planauswechslung II., Körnergasse 7, und beantragt:

1. Die Baubewilligung für die Planauswechslung unter Genehmigung der projektierten Risikanlagen sei unter der Bedingung zu bestätigen, daß der zur Herstellung dieser Risikante erforderliche Grund im Gesamtausmaße von 0.672 m² von der zur Verbreiterung der Körnergasse abzutretenden und schadlos zu haltenden Grundfläche per 47 m² im dreifachen Ausmaße in Abzug gebracht werde.

2. Die Schadloshaltung für die sub Punkt 1 erwähnte Grundfläche per 47 m² sei nach dem Ergebnisse der kommissionellen Schätzung vom 31. Jänner 1903 mit 40 K per Quadratmeter zu bestimmen.
(Angenommen.)

(2198.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Josef Andre um Nachsicht einer Konventionalstrafe anlässlich der mangelhaften Bespritzung im Prater am 11. und 22. Juli 1902 und beantragt, das Ansuchen um Nachsicht der Konventionalstrafe von 50 K abzuweisen.
(Angenommen.)

(708.) St.-R. Oppenberger referiert über das Detailprojekt für die gärtnerische Ausgestaltung des Pratersterns im II. Bezirke und beantragt:

1. Das Detailprojekt für die gärtnerische Ausgestaltung des Pratersterns, umfassend einen Flächenraum von 30.000 m² wird mit dem Gesamtbetrage von 83.972 K 8 h, wovon 42.614 K 12 h auf die gärtnerischen Herstellungen, 1300 K auf den Gehölzwert, 39.157 K 96 h auf die Herstellung der Einfriedungen und der Entwässerungsanlage und 900 K auf die Aufstellung eines neuen und Befestigung eines bestehenden Spritzhydranten entfallen, genehmigt.

2. Die Vergebung der Baumeisterarbeiten, des hohen Gitters, der Steinzeuglieferung, der Anstreicherarbeiten, der Acker- und Gartenerde, sowie der Befähigung des Aushubmaterials hat im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung zu erfolgen. Alle übrigen Arbeiten sind vom Stadtbauamt im kurrenten Wege, beziehungsweise vom Stadtgarten-Inspektorat in eigener Regie vorzunehmen und ist mit denselben im Frühjahr 1903 zu beginnen. Für das hohe Einfriedungsgitter wird gleichzeitig vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Baukommission der Baukonsens erteilt.

3. Um die Regenerierung der zwischen der Nordbahnstraße und Kaiser Josefstraße gelegenen Anlage durchführen zu können, ist die dem Besitzer des Kaffeehauses II., Nordbahnstraße 56, daselbst zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 15. März 1902, Z. 299, überlassene Fläche von 115 m² demselben zeitgerecht zu kündigen.
(Angenommen.)

(1266, 2326.) **St.-R. Bieloslawek** referiert über die Weiterverpachtung des Kursalons und beantragt:

1. Der Kursalon im Stadtpark und die Milchtrinkhalle im Kinderpark im III. Bezirke werden vom 1. Mai 1903 an zusammen unter Einhaltung der Bestimmungen der mit Stadtrats-Beschluß vom 16. Dezember 1902, Z. 14962, genehmigten Bedingungen dem Cafetier und Hotelbesitzer Wigo Zeller-Schömig, I., Bellariastraße 8, zum Betriebe des Gast- und Schankgewerbes gegen Entrichtung eines jährlichen Pachtzinses von 42.000 K in Bestand gegeben. Dem Differenten wird gestattet, bei Bällen, Konzerten und sonstigen Festlichkeiten warme Speisen zu verabreichen, wenn er in jedem einzelnen Falle hievon die Anzeige an den Magistrat erstattet.

2. Die Gemeinde Wien erwirbt selbst die Konzession für den Betrieb des Gast- und Schankgewerbes für den Kursalon und die Milchtrinkhalle gemäß § 16 lit b bis g der Gewerbeordnung und verpachtet diese Konzession an W. Zeller-Schömig nach § 55 G. D. Die Magistrats-Abteilung III wird ermächtigt, wegen Erlangung der Konzession und Verpachtung derselben das Erforderliche zu veranlassen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(2459.) **St.-R. Tomola** referiert über die Entscheidung des k. k. n.-ö. Landesschulrates, betreffend die Erhöhung der dem Bürger-schullehrer Heinrich Hoffmann zukommenden Remuneration für zwei Überstunden, und beantragt, gemäß dem Magistrats-Antrage die Beschwerde an das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht zu ergreifen.

(Angenommen.)

(1891, 1892.) **St.-R. Tomola** referiert über den Besetzungsvorschlag für drei Direktorenstellen an Bürgerschulen im IV. und VII. Bezirke.

Es werden ernannt (präsentiert) für die Schulen:

Knaben-Bürgerschule IV., Schaumburggasse 7, Hieronymus Teltcher.

Mädchen-Bürgerschule IV., Allee-gasse 11, Josef Altmann.

Knaben-Bürgerschule VII., Neustiftgasse 100, Franz Zoder.

(1893 bis 1899.) **St.-R. Tomola** referiert über den Besetzungsvorschlag für die Besetzung von Oberlehrerstellen in den Bezirken II, III, IV, VI, XIII, XV und XVII.

Es werden zu Oberlehrern beziehungsweise Oberlehrerinnen ernannt (präsentiert) für die Schulen:

Knaben-Volkschule II., Kleine Sperlgasse 2, Jakob Kappelmacher.

Knaben-Volkschule III., Paulusgasse 9/11, Wenzel Deutz.

Mädchen-Volkschule IV., Karolinenplatz 7, Marie Döbler.

Knaben-Volkschule VI., Stumpfergasse 10, Lambert Kiener.

Knaben- und Mädchen-Volkschule XIII., Pfeiffenberggasse 4, Richard Rasper.

Mädchen-Volkschule XV., Hackengasse 13, Franz Krispin.

Knaben-Volkschule XVII., Kalvarienberggasse 33, Eduard Suchanek.

Mädchen-Volkschule XVII., Rupertusplatz 1, Hans Büchl.

(2402.) **St.-R. Bieloslawek** referiert über die Gewährung einer Personalzulage an den städtischen Rechnungs-Assistenten Josef Förster für den Fall seiner Übernahme in den Konzeptsdienst und beantragt:

Es wird dem Genannten für den Fall seiner Übernahme in den Konzeptsdienst und seiner Verzichtleistung auf seine bisher innegehabte Assistentenstelle (ohne Anerkennung einer Verpflichtung) eine jährliche

Personalzulage in der Höhe des Unterschiedes zwischen seinen jetzigen Gesamtbezügen von 2200 K und dem Adjutum eines Konzepts-Asspiranten (1200 K) beziehungsweise eines Konzepts-Praktikanten (1400 K und 1600 K) bis zu seiner Beförderung zum Konzipisten, längstens aber auf die Dauer von drei Jahren, vom Tage seines Übertrittes in den Konzeptsdienst an gerechnet, gewährt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(2118.) **St.-R. Bazka** referiert über das Ansuchen der städtischen Kaiser Franz Josef-Regierungsjubiläums- und Rentenversicherungsanstalt um Vaulinienänderung für die Realität I., Tuchlauben 10, und beantragt die Abänderung der Straßenbreite der verlängerten Brandstätte auf 14.30 m mit Vorrückung der Vaulinie A B (Plan 1) um 0.70 m, Bewilligung eines 10.30 m langen und 0.30 m breiten Risalites in der verlängerten Brandstätte und eines weiteren Vorsprunges von 0.30 m über dieses Risalit von der ersten Etage aufwärts.

Die städtische Lebens- und Rentenversicherungsanstalt hat die durch diese Vorrückung gewonnene Grundfläche zum Einheitspreise von 850 K per Quadratmeter einzulösen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(Ad 1567.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über den Gemeinderats-Beschluß vom 20. Februar 1903, mit welchem der Akt bezüglich der Auflassung der Fortsetzung der Beethovengasse im IX. Bezirke zur Festsetzung der Bedingungen über die Auflassung dieser Straße überhaupt dem Stadtrate zur Antragstellung zugemittelt wird, und beantragt, den Akt dem Magistrat zur Berichterstattung zuzumitteln.

(Angenommen.)

Zuschrift des Moritz Fütter, mit welcher derselbe die von ihm gemachte Erfindung einer Übertragschiene vorlegt.

(An den Magistrat.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XVI. Gemeindebezirk, Ottakring.)

Protokoll

der Sitzung der Bezirksvertretung Ottakring vom
17. Februar 1903.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Johann Hofinger.**

Nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Einläufe.

(441.) Wahl des zweiten Ersatzmannes in den Ortschaftsrat.

Zu Skrutatoren werden die **B.-R. Prisinger** und **Schmidt** gewählt.

Abgegebene Stimmen 14. Es erscheint einstimmig gewählt: **Johann Antoni**, Bürgerschul-Direktor, Lorenz Mandlgasse 42.

(381.) Die fachliche Fortbildungsschule für Lehrlinge und Gehilfen der Wiener Drechslergenossenschaft dankt für die dekorative Ausschmückung der Schule und der Lehrwerkstätte anlässlich des Besuches Seiner k. und k. Hoheit des durchlauchtigsten **Erzherzogs Otto.**

Zur Kenntnis.

(82.) Der Magistrat gibt das für das Jahr 1903 genehmigte Kanalbautenpräliminare bekannt.

Zur Kenntnis.

(876.) Der Magistrat teilt das vom Gemeinderate genehmigte Pflasterpräliminare mit.

Zur Kenntnis.

(1889.) Der Magistrat gibt bekannt, daß die Gemeinde Wien zum Zwecke der Straßendurchführung die der Frau Josefine Fürgantner gehörige Realität Ottakringersiraße 231 um den Kaufschilling von 56.000 K erworben habe.

(899.) Der Magistrat stellt das Ersuchen, bei sich bietender Gelegenheit darauf hinzuwirken, daß Beschädigungen oder Verunzierungen der Wartehallen und sonstigen Anlagen der städtischen Straßenbahnen möglichst hintangehalten und etwa bekannte Urheber solcher Frevler der Sicherheitswache bekanntgegeben werden.

Zur Kenntnis.

(864.) Einladung der Gesellschaft zur Gründung und Erhaltung eines österreichischen Schulmuseums in Wien zur Besichtigung des Museums für den 19. Februar.

Zur Kenntnis.

(67.) Antrag der Bezirksvertretung Währing, betreffend die Beleuchtung und Numerierung der Privatautomobile.

Diesem Antrage wird über Antrag des **B.-R. Schmidt** zugestimmt.

(81.) Antrag der Bezirksvertretung Leopoldstadt, betreffend die Gewährung der freien Fahrt auf der elektrischen Tramway für die Bezirksräte innerhalb des Bezirkes.

B.-R. Schmidt beantragt Übergang zur Tagesordnung.

Angenommen.

(258.) Antrag der Bezirksvertretung Favoriten, betreffend die Einführung eines geänderten dreiteiligen Tarifes für die Fahrten auf der städtischen Straßenbahn.

B.-R. Hofinger weist auf die großen Lasten und Auslagen hin, welche hiebei an die Gemeinde herantreten, und beantragt die Kenntnisaufnahme des vorstehenden Antrages.

Angenommen.

(440.) Antrag der Bezirksvertretung Neubau auf Erlassung eines Verboles, in die geschlossenen Markthallen Hunde mitzunehmen.

Zugestimmt.

(526.) Antrag der Bezirksvertretung Mariahilf, betreffend die Schaffung zureichender und entsprechend geschützter Wartesäle am Südbahnhof in Meidling.

B.-R. St. Friedl und **B.-R. Schmidt** befürworten diesen Antrag und wird derselbe samt dem Zusatz-Antrag des **B.-R. Schmidt**, dahingehend, daß der Eingang wegen der Gefährlichkeit der Stiegen bei Glatteis und Sturm durch einen Tunnel bewerkstelligt werde, angenommen.

(619.) Antrag der Bezirksvertretung Alsergrund, betreffend das Abholen der Leichen aus den Sterbehäusern und Überbringung derselben in die Einsekammer mittels eines von der Gemeinde beizustellenden geschlossenen Fourgons.

Über Antrag des **B.-R. Ramharter** wird dem vorstehenden Antrage zugestimmt.

(663.) Antrag der Bezirksvertretung Favoriten dahingehend, daß in Zukunft als Leiter an Volks- und Bürgerschulen nur männliche Lehrpersonen in Verwendung genommen werden.

B.-R. St. Friedl verweist auf wiederholte im Ortschaftsratsrat gefaßte gleichlautende Beschlüsse und beantragt die Zustimmung zu dem vorliegenden Antrage.

Angenommen.

Anträge und Interpellationen.

B.-R. Schmidt richtet an den Vorsitzenden eine Anfrage, ob der Antrag des **B.-R. Hennig**, betreffend den Ausbau der Straßenbahn in das Liebhartstal, noch keine Erledigung gefunden habe, und berichtet über die in dieser Angelegenheit unternommenen Schritte.

B.-R. Ramharter berichtet über eine wegen des Ausbaues der elektrischen Straßenbahn von der Wilhelminenstraße nach Dornbach am 28. Jänner stattgefundene Versammlung und den Erfolg einer Deputation bei dem Herrn Bürgermeister.

B.-R. Hojmayer beantragt neuerlich die Weiterführung der elektrischen Straßenbahn ins Liebhartstal, **B.-R. Ramharter** den Ausbau der Linie Notes Kreuz—Wilhelminenstraße.

Nach lebhafter Debatte, an der sich fast alle Bezirksräte beteiligen, wird den vorstehenden Anträgen einhellig zugestimmt.

B.-R. St. Friedl ersucht den Vorsitzenden um Abhilfe dagegen, daß Baupläze in der Koppstraße zur Ablagerung von Staub, Mist und Stroh verwendet werden.

Der **Vorsitzende** sagt Abhilfe zu und bemerkt, daß die Straßenaufseher den strengsten Auftrag haben, unbefugtes Schutttabladeu u. dgl. sofort zur Anzeige zu bringen.

B.-R. Hesseumayer beantragt, daß die Wagen der elektrischen Linie Burggasse durch die Gablenzgasse bis zur Kaserne geführt und kürzere Intervalle eingehalten werden.

Angenommen.

Derselbe berichtet über das Ergebnis der Kommission wegen Verlegung der Haltestelle Hyrtlgasse.

B.-R. Ramharter betreibt die Erledigung des Antrages, betreffend die Gewährung gemeinsamer Grabstellen für die Krankenschwestern im Wilhelminenspitale.

B.-R. Ramharter ersucht den Vorsitzenden, die Pflasterung der Valbiaggasse, sowie der Wachtel-, Watt-, Wurliger- und Redtenbachergasse veranlassen zu wollen.

B.-R. Hesseumayer beantragt, die Gablenzgasse von der Neumayrgasse bis zur Kaserne abzuführen und frisch zu beschottern.

B.-R. Cermak stellt den Antrag, die Neulerchenfeldstraße einer gründlichen Ausbesserung zu unterziehen.

(X. Gemeindebezirk, Favoriten.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom 26. Februar 1903.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Leopold Grnja**.

Als Gast wohnt St.-Rat **Josef Rissa** weg der Sitzung bei.

Entschuldigt die **B.-R. Koller, Dobner** und **Venda**.

Das vom Schriftführer **Kanzleileiter Pirch** verlesene Protokoll der öffentlichen Sitzung vom 22. Jänner 1903 wird nach Vornahme einer Richtigstellung beim Antrage des **B.-R. Stepanek** (S. 300) genehmigt.

Anträge.

(803.) **B.-P.-St. Wippel** beantragt eine Aktion zur besseren Ausnützung der Wientalwasserleitung zu industriellen Zwecken behufs Entlastung der Hochquellenleitung.

(801.) **Derselbe** stellt zur folgenden Resolution den Antrag: Um allen kursorierenden Gerüchten über die Neuanlage eines protestantischen Friedhofes innerhalb des X. Bezirkes ein für allemal ein Ende zu bereiten, erklärt die Bezirksvertretung Favoriten, daß sie aus sanitären Gründen hiezu nie und nimmer ihre Einwilligung erteilen werde.

Beide Anträge werden einstimmig zum Beschlusse erhoben.

(253.) **B.-P. Halbgebauer** beantragt den Ankauf der Gründe südlich der Petri'schen Realität „Zur Fortuna“ behufs Anlage von öffentlichen Gärten und Parks.

(793.) **Derselbe** wünscht die Errichtung eines Holzstöckelpflasters vor der Doppelschule in der Herzgasse 27 aus sanitären Gründen.

Beide Anträge werden — der erstere einstimmig — zum Beschlusse erhoben.

(486.) Wahl des zweiten Ersatzmannes für den Ditschulrat Favoriten.

Es wird einstimmig Herr Heinrich Dines, Beamter der Nordwestbahn, Himbergstraße 3, gewählt.

Der **Vorsitzende** gibt bekannt, daß die Herren Leander Kastner 15 K, Karl Wons 30 K und Leopold Seidenspinner 20 K zu seinen Händen für die Armen des X. Bezirkes gespendet haben.

Den Spendern wird der Dank gezollt.

Der **Vorsitzende** erstattet einen Kommissionsbericht.

Interpellationen.

B.-P. Cymbal ersucht um Inangriffnahme der Straßenbesperrung vor dem 1. April.

St.-P. Bissaweg begrüßt die Eröfnerung des humanitären Vereines „Favoritener Waisenrat“.

B.-P. Kolowrat regt die Aufstellung von monumentalen Figuren aus dem Materialdepot in St. Marx in den Parkanlagen des X. Bezirkes an.

B.-P. Erdreich stellt eine Interpellation bezüglich der Beschotterung der Neulreich- und Trostgasse bis zur Rudolfschöngeler Feuerwehr.

B.-P. Cymbal beklagt sich über das unbefugte Abladen von Schutt in der Sonnleitnergasse.

Der **Vorsitzende** verspricht Abhilfe.

(XVII. Gemeindebezirk, Hernald.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Hernald vom 26. Februar 1903.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Helbling**.

Die Bezirksvertretung erklärt ihr Einverständnis mit dem vom Magistrat beantragten Zubau für das Wachlokal der Freiwilligen Feuerwehr in Dornbach.

Ferner wird beschlossen, um die Erteilung der Bewilligung zur Aufstellung eines Pissoirs auf der Walachenwiese in Neuwaldegg zu eruchen.

Über Antrag des **B.-P. Zahler** und Genossen wird der Beschluß gefaßt, im Wege des Magistrates zu erwirken, daß in Zukunft bei Transfektionen von konzessionierten Gewerben die Lokalverhältnisse entsprechend in Berücksichtigung zu ziehen wären.

Allgemeine Nachrichten.

Nachweis

der **Steuereingänge im IV. Quartale 1902**
bei den städtischen Steueramts-Abteilungen
für die Bezirke I bis XX.

Landesfürstliche Steuern	25,357.023 K 83 h
Landesumlagen	5,388.726 „ 83 „
Städtische Umlagen	11,948.707 „ 03 „
Gewölbwache-Beiträge	31.051 „ 49 „
Handelskammer-Beiträge	94.956 „ 45 „
Gewerbe-Beiträge	89.854 „ 89 „
Kontokorrent- und Interims-Berechnung	2,901.753 „ 53 „
Summe der Brutto-Empfänge	45,812.074 K 05 h

Davon nach Gattungen:

Grundsteuer samt Zuschlägen	130.393 K 42 h
Hauszinssteuer samt Zuschlägen	22,705.990 „ 05 „
Erwerbsteuer samt Zuschlägen	26.156 „ 56 „
Einkommensteuer samt Zuschlägen	15.133 „ 93 „
Allgemeine Erwerbsteuer samt Zuschlägen	4,509.811 „ 64 „
Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen samt Zuschlägen	5,852.992 „ 37 „
Rentensteuer samt Zuschlägen	1,142.766 „ 62 „
Personal-Einkommensteuer	7,792.841 „ 43 „
Besoldungssteuer samt Zuschlägen	503.590 „ 73 „
Strafen für das Arar	29.367 „ 65 „
Strafen für die Kommune	4.479 „ — „
Zinsen für das Arar	103.680 „ 62 „
Zinsen für die Kommune	22.806 „ 01 „
Erekutionsgebühren für die Kommune	70.370 „ 49 „
Kontokorrent- und Interims-Berechnung	2,901.753 „ 53 „
Summe . 45,812.074 K (5 h)	

Hievon ab den Betrag von 8,253.822 K 80 h

(Dieser Betrag besteht aus Übertragungen von Zahlungen eines Steuerjahres auf ein anderes, aus baren, an Steuerträger geleisteten Erätzen von zu viel bezahlten Steuerbeträgen und aus den Kontokorrent- und Interims-Ausgaben.)

Somit verbleibt ein reiner Empfang an direkten Staatssteuern samt Umlagen und Nebengebühren per 37,558.251 „ 25 „

Diese Summe der reinen Empfänge im IV. Quartale 1902 per 37,558.251 K 25 h

ergibt gegenüber der der reinen Empfänge in der gleichen Periode des Vorjahres per 37,610.980 „ 85 „

eine Abnahme von 52.729 K 60 h

* * *

Nachweis

der Steuereingänge im Jahre 1902

bei den städtischen Steueramts-Abteilungen für die Bezirke I bis XX.

Landesfürstliche Steuern	89,090.659 K 64 h
Landesumlagen	21,413.785 " 73 "
Städtische Umlagen	46,473.662 " 66 "
Gewölbwache-Beiträge	121.502 " 83 "
Handelskammer-Beiträge	425.215 " 02 "
Gewerbeschul-Beiträge	333.447 " 12 "
Kontoforrent- und Interimsverrechnung	11,447.957 " 51 "
Summe der Brutto-Empfänge	169,306.230 K 51 h

Davon nach Gattungen:

Grundsteuer samt Zuschlägen	321.744 K 51 h
Hauszinssteuer samt Zuschlägen	87,024.887 " 55 "
Erwerbsteuer samt Zuschlägen	110.674 " 88 "
Einkommensteuer samt Zuschlägen	113.561 " 64 "
Allgemeine Erwerbsteuer samt Zuschlägen	16,233.485 " 66 "
Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen samt Zuschlägen	29,392.176 " 06 "
Rentensteuer samt Zuschlägen	3,081.177 " 93 "
Personal-Einkommensteuer	19,443.128 " 66 "
Befoldungssteuer samt Zuschlägen	1,394.783 " 35 "
Strafen für das Ärar	58.479 " 75 "
Strafen für die Kommune	15.189 " — "
Zinsen für das Ärar	354.898 " 81 "
Zinsen für die Kommune	83.447 " 51 "
Exekutionsgebühren für die Kommune	230.637 " 69 "
Kontoforrent- und Interimsverrechnung	11,447.957 " 51 "
Summe	169,306.230 K 51 h

Hievon ab den Betrag von 24,919.085 K 73 h

(Dieser Betrag besteht aus Übertragungen von Zahlungen eines Steuerjahres auf ein anderes, aus baren, an Steuerträger geleisteten Ersätzen von zu viel bezahlten Steuerbeträgen und aus den Kontoforrent- und Interims-Ausgaben.)

Somit verbleibt ein reiner Empfang an direkten Staatssteuern samt Umlagen und Nebengebühren per . . . 144,387.144 " 78 "

Diese Summe der reinen Empfänge im Jahre 1902 per 144,387.144 K 78 h

ergibt gegenüber der der reinen Empfänge in der gleichen Periode des Vorjahres per 148,109.677 " 96 "

eine Abnahme von 3,722.533 K 18 h

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Döbling.

Februar 1903.

Eingelegt von 975 Parteien	303.643 K 65 h
Behoben von 422 Parteien	136.864 " 34 "
Es ergibt sich daher ein Plus von	166.779 K 31 h

Dieses zugerechnet zum Stande mit Ende Jänner 1903 per 4,980.456 K 38 h
gibt mit Ende Februar 1903 bei 6517 offenen Konti einen Einlagenstand von 5,147.235 K 69 h

Der Stand der Hypothekar-Darlehen beträgt mit Ende Februar 1903 3,217.980 K 64 h

Approvisionnement-Angelegenheiten.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 1. bis 7. März 1903.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	299.374 kg	Und zwar aus:	
		Wien	213.498 kg
		dem sonst. Niederösterreich	23.045 "
		Oberösterreich	1.764 "
		Steiermark	297 "
		Kärnten	262 "
		Mähren	5.145 "
		Galizien	45.698 "
		Bukowina	3.509 "
		Ungarn	6.097 "
		Bosnien	59 "

Kalbfleisch	52.636 "	Und zwar aus:	
		Wien	2.628 kg
		dem sonst. Niederösterreich	167 "
		Mähren	138 "
		Galizien	48.588 "
		Bukowina	910 "
		Ungarn	205 "

Schafffleisch	9.103 "	Und zwar aus:	
		Wien	1.563 kg
		dem sonst. Niederösterreich	70 "
		Mähren	8 "
		Galizien	257 "
		Bukowina	32 "
		Ungarn	7.173 "

Schweinefleisch	117.145 "	Und zwar aus:	
		Wien	58.294 kg
		dem sonst. Niederösterreich	4.084 "
		Oberösterreich	122 "
		Böhmen	260 "
		Mähren	4.590 "
		Galizien	38.785 "
		Bukowina	601 "
		Ungarn	9.265 "
		Kroatien	1.144 "

Kälber	2.784 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	191 St.
		dem sonst. Niederösterreich	31 "
		Oberösterreich	16 "
		Tirol	1 "
		Mähren	62 "
		Galizien	2.447 "
		Bukowina	27 "
		Ungarn	9 "

Schafe	58 "	Und zwar aus:	
		Wien	39 St.
		dem sonst. Niederösterreich	9 "
		Mähren	10 "

Schweine	486 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	207 St.
		dem sonst. Niederösterreich	9 "
		Oberösterreich	2 "
		Mähren	61 "
		Galizien	202 "
		Bukowina	1 "
		Ungarn	4 "
Lämmer	436 "	Und zwar aus:	
		Wien	129 St.
		Mähren	100 "
		Galizien	2 "
		Ungarn	205 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	{	Siedfleisch	von K — 64 bis	1.44 per Kg.
		Rostbraten u. Rieden " "	1.10 " "	1.90 " "
Kalbfleisch		" " — 64 " "		1.50 " "
Schafffleisch		" " — 80 " "		1.16 " "
Schweinefleisch		" " 1.— " "		1.50 " "
Kälber		" " — 80 " "		1.28 " "
Schafe		" " — 76 " "		1.08 " "
Schweine		" " 1.— " "		1.32 " "
Lämmer		" " 10.— " "	25.—	per Paar.

Die Zufuhr an Fleischwaren war etwas stärker und gestaltete sich der Marktverkehr lebhaft. Während Kälber um 10, Schweine um 6 und Rindfleisch um 4 h per Kilogramm bessere Preise erzielten, notierten alle übrigen Fleischwaren wie in der Vorwoche.

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 1. bis 7. März 1903.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	1.890 kg	Und zwar aus	
		Wien	1.890 kg
Kalbfleisch	220 "	Und zwar aus:	
		Wien	220 "
Lammfleisch	30 "	Und zwar aus:	
		Wien	30 "
Schweinefleisch	990 "	Und zwar aus	
		Wien	990 "
Kälber	19 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	19 St.
Schweine	2 "	Und zwar aus:	
		Wien	2 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	{	Siedfleisch	von K — 84 bis	1.40 per Kg.
		Rostbraten u. Rieden " "	1.20 " "	1.40 " "
Kalbfleisch		" " — 96 " "		1.50 " "
Lammfleisch		" " 1.20 " "		1.60 " "
Schweinefleisch		" " 1.06 " "		1.80 " "

Die Zufuhr an Fleischwaren war gegen die Vorwoche in Rindfleisch um 6 kg, in Schweinefleisch um 103 kg stärker. Kälber wurden um 12 Stück, Schweine um 2 Stück weniger zugeführt.

Rostbraten und Rieden wurden um 6 h per Kilogramm billiger verkauft. Die übrigen Fleischqualitäten behaupteten die Preise der Vorwoche.

Pferdemarkt vom 6. März 1903.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 597 Pferde.
(304 Schlachtpferde, 293 Gebrauchspferde.)

Preis: für Gebrauchspferde 110—1180 K per Stück
" Schlachtpferde 40—120 " " "

Der Markt war lebhaft.

Schlachtviehmarkt vom 9. März 1903

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 7. März 1903).

1. Gesamtauftrieb: 4697 Stück, und zwar:

Mastvieh	3749 Stück
Weidevieh	— "
Beinlvieh	948 "
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	2 "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	3572 Stück	Kühe	461 Stück
Stiere	502 "	Büffel	162 "

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	3258 Stück
" Galizien und der Bukowina	656 "
" dem sonstigen Österreich	783 "
" dem Auslande	— "

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität	von 72 bis 86 K (extrem bis 89 K)
" II. "	63 " 71 "
" III. "	54 " 62 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von 74 bis 80 K (extrem bis — K)
" II. "	68 " 73 "
" III. "	58 " 67 "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 76 bis 86 K (extrem bis 88 K)
" II. "	69 " 75 "
" III. "	60 " 68 "
Stiere	56 " 70 " (extrem bis 73 K)
Kühe	52 " 70 " (extrem bis 73 K)
Büffel	34 " 52 " (extrem bis 56 K)
Beinlvieh	40 " 54 "

b) Preis per Stück.

Beinlvieh von 50 bis 210 K

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Abgekauft wurden für Wien	4046 Stück
„ „ „ auswärts	643 „
Unverkauft blieben	8 „

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 1. bis 7. März 1903 für Wien angekauft 685 „

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 92 Stück mehr aufgetrieben.

Bei ziemlich lebhaftem Geschäftsverkehre blieben die Preise aller Mastsorten fest behauptet; vereinzelt konnten gute Sorten um 1 K per Meterzentner höhere Preise erzielen. Stiere und Beinvieh tendierten zwar etwas matter, doch erfuhren deren Preise keine wesentliche Änderung.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 7. März 1903.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 75—82 kg) von 7 K 65 h bis 9 K 05 h	
Roggen („ „ 1 „ 71—75 „) „ 6 „ 90 „ „ 7 „ 40 „	
Gerste	5 „ 50 „ „ 8 „ 75 „
Mais	6 „ 60 „ „ 7 „ 40 „
Hafer	6 „ 45 „ „ 7 „ 10 „

(per 50 Kilogramm).

b) Mählprodukte.

Grieß	von 13 K — h bis 14 K 30 h
Weizenmehl, Wiener Type	7 „ 40 „ „ 13 „ 60 „
Futtermehl	5 „ 90 „ „ 6 „ 10 „
Roggenmehl	7 „ 50 „ „ 12 „ 50 „
Weizenkleie	4 „ 35 „ „ 4 „ 80 „
Roggenkleie	4 „ 55 „ „ 4 „ 70 „

(per 50 Kilogramm).

* * *

Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 27. Februar 1903, Z. 20807, betreffend das Verbot der Einfuhr von Rindern aus den von der Lungenseuche betroffenen Gebieten des Deutschen Reiches nach Niederösterreich. (M.-Z. 1322 ex 1903, Abt. IX.) Enthaltten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 28. Februar 1903, Nr. 48.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 27. Februar 1903, Z. 20801, betreffend den Verkehr mit Vieh aus dem Okkupationsgebiete nach Niederösterreich. (M.-Z. 1323 ex 1903, Abt. IX.) Enthaltten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 28. Februar 1903, Nr. 48.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 3. März 1903, Z. 21891, betreffend den für das I. Quartal 1903 festgestellten Werttarif für lebende Muzschweine und den für den Monat März 1903 geltenden Entschädigungspreis für Schlachtschweine. (M.-Abt. IX, 1393/03.) Enthaltten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 4. März 1903, Nr. 51.

* * *

Laut Erlasses vom 31. Jänner 1903, Z. 4151, hat das k. k. Ministerium des Innern nach durchgeführtem ordnungsmäßigen Ausbaue der Schlachthofanlage in Kremsier der dortigen Stadtgemeinde über deren Ansuchen dieselben Begünstigungen hinsichtlich des Bezuges von Schlachtschweinen aus den im

Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern, sowie aus dem Okkupationsgebiete eingeräumt, welche mit den Erlassen dieses Ministeriums vom 19. Oktober 1899 und 1. November 1900, Z. 34487 und 37925 (hierortige Erlasse vom 26. Oktober 1899 und vom 16. November 1900, Z. 95060 und 103329), den Stadtgemeinden Brünn und Olmütz rücksichtlich der dortigen Schlachthöfe zuerkannt wurden.

Diese Begünstigungen sind durchaus an die im zitierten hierortigen Erlasse vom 26. Oktober 1899, Z. 95060, vorgeschriebenen Bedingungen geknüpft. (Statthaltereierlaß vom 24. Februar 1903, Z. 12282.)

Städtisches Lagerhaus.

Vom 26. Februar bis 5. März 1903.

Waren eingelagert	31.108 Meterzentner
„ ausgelagert	29.125 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 10.039 Meterzentner.

Lagerstand vom 5. März 1903: 129.028 Meterzentner, und zwar:

11.427 Meterzentner Weizen,	21.286 Meterzentner Hafer,
23.085 „ „ Gerste,	7.424 „ „ Dlsaaten,
5.149 „ „ Mais,	10.369 „ „ Linen,
6.596 „ „ Mehl u. Kleie,	2.542 „ „ Wein,
3.930 „ „ Roggen,	3.638 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Assuranzwert dieser Waren stellte sich auf 2,895.540 K.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Besuch der städtischen Bäder im Monate Februar 1903.

Volksbäder: männliche weibliche Personen

III. Bez., Apostelgasse 18	8717, davon	7571	1146
(Eröffnet August 1891.)			
IV. Bez., Klagbaumgasse 4	6299, „	4945	1354
(Eröffnet Juni 1893.)			
V. Bez., Einsiedlerplatz 18	9464, „	7618	1846
(Eröffnet August 1890.)			
VI. Bez., Eßterhazygasse 2	7952, „	6314	1638
(Eröffnet August 1892.)			
VII. Bez., Mondscheingasse 9	5627, „	4638	989
(Eröffnet Dezember 1887.)			
VIII. Bez., Florianigasse 30	8520, „	7010	1510
(Eröffnet August 1892.)			
IX. Bez., Wiesengasse 17	5531, „	4460	1071
(Eröffnet August 1892.)			
X. Bez., Gudrunstraße 163 a	9391, „	7809	1582
(Eröffnet August 1890.)			
XI. Bez., Geißelbergstraße	1997, „	1698	299
(Eröffnet August 1900.)			
XIV. Bez., Heinicégasse 3	5784, „	4830	954
(Eröffnet Dezember 1894.)			
XV. Bez., Reithofferplatz 4	6159, „	5011	1148
(Eröffnet Juli 1900.)			
XVI. Bez., Fried. Kaiserg. 11	7360, „	5943	1417
(Eröffnet März 1897.)			
XVII. Bez., Schwandner- gasse 62	3915, „	3107	808
(Eröffnet Juli 1901.)			
XVIII. Bez., Klostergasse 27	4268, „	3246	1022
(Eröffnet Mai 1899.)			
XX. Bez., Treustraße 60	6268, „	5234	1034
(Eröffnet August 1892.)			
Zusammen	97252, davon	79434	17818

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Vermittlungstätigkeit vom 28. Februar bis 6. März 1903.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende . 1295 und 61 als Lehrlinge
Angemeldet wurden freie Plätze . . . 985 " 102 " "
Vermittelt wurden freie Stellen . . . 930 " 38 " "

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: Stanzengraveur (Rußland), Graveure für Uhrgehäuse nach Ungarn, Taschenuhrmacher (Ungarn), Mechaniker für Nähmaschinen (Tirol), Reißzeugmacher, Wagnmacher für Brücken- und Dezimalwagen (Böhmen), Zimmerleute (auswärts), Glaser (auswärts), Seiler in eine Koffhaarspinnerei (Ungarn), Taschner, Wagner.

Weibliche: Blumenmacherinnen, Kleidermacherinnen, Modistin.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Schlosser, Spengler, Eisen- und Metall- dreher, Maschinenschlosser und Monteur, Mechaniker, Tischler, Schneider, Tapezierer, Friseur, Buchbinder, Zuckerbäcker, Selscher, Glaser, Anstreicher, Zimmermal,er, Maschinisten und Heizer, Geschäftsdien,er, Kutscher, Pferdewärter, Tagelöhner, Hilfsarbeiter.

Weibliche: Metallhilfsarbeiterinnen, Büglerinnen, Wäscherinnen, Stepperinnen, Buchbindereiarbeiterinnen, Kassierinnen für Lebensmittelgeschäfte, Buch- und Steindruckereiarbeiterinnen, Bedienerinnen und Aufräumerinnen, Personale für das Schank- gewerbe, Fabrikarbeiterinnen aller Art.

Baubewegung

vom 5. bis 9. März 1903.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

- IV. Bezirk: Haus, Schelleingasse, Einl.-Z. 1208, von Wendelin Kühnel, Bauführer Heinrich Winkler (1508).
" " Haus, Schelleingasse, Einl.-Z. 1207, von Wendelin Kühnel, Bauführer Heinrich Winkler (1509).
" " Haus, Schelleingasse, Einl.-Z. 1206, von Wendelin Kühnel, Bauführer Heinrich Winkler (1510).
VI. Bezirk: Kasernengasse 26, von Albert Frankl, VI., Mahlgasse 1, Bauführer Schemfil & Jahn (1434).
VIII. Bezirk: Bennogasse 9, von Christine und Marie Fürs, Bauführer Ed. Dicker (1414).
" " Florianigasse 72, von Rudolf Kazda, Bauführer Franz Kazda (1480).
" " Kochgasse 25, von Jakob und Anna Baernkhan v. Schönruth, Bauführer Anton Krones (1489).
XIII. Bezirk: Einsiedliches Wohnhaus, Unter-St. Veit, Einl.-Z. 436, von Karl Herzer, Bauführer Wenz & Leipter (7501).
" " Dreisiedliches Wohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 1483, von Moriz Kuffner und Brüder Oberländer nos. Krauß (7502).
" " Einsiedliches Wohnhaus, Ober-St. Veit, Parz. 491 bis 493, von Anton Trilljam, Bauführer derselbe (7597).
XV. Bezirk: Haus, Hünshaus, Karmeliterhofgasse 11, von Franziska Hügel, Bauführer Barat & Czarda (5409).
XVI. Bezirk: Ditalring, Wattgasse Ecke Paletgasse, Einl.-Z. 2814. 1721, von Franz Kornherr, Bauführer J. Schwarz (1416).

XVII. Bezirk: Wohnhaus, Hernals, Mayhengasse, Parz. 457/II, von Karl Losos, Mayhengasse 16, Bauführer Georg Kovarik (11564).

XIX. Bezirk: Villa, Ober-Döbling, Begagasse, Einl.-Z. 802, von Dr. Eugen Wranz, XIX., Edelhofgasse 19, (5396).

Subauten.

XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 779, von Anton und Anna Kreipl, Bauführer Julius Witschke (7503).

Adaptierungen.

- I. Bezirk: Reutorgasse 12, von Ludwig Dillmann, Baumeister (1407).
" " Bauernmarkt 10, von E. Lusty, Knöpfmacher & Komp. (1459).
" " Rotenturmstraße 11, von Karl Michna, Maurermeister (1504).
" " Stoß-im-Himmel (Postamt), von W. König, Baumeister (1423).
II. Bezirk: Sternedplatz 20, von Josef Maudl, Bauführer Johann Meindl (1427).
" " Praterhütte Nr. 66, von Auguste Schaaf, Bauführer Josef Reinhart (1432).
III. Bezirk: Landstraße Hauptstraße 81, von Anna Lutsch, Bauführer Josef Raufsch (1411).
IV. Bezirk: Schönbrunnerstraße 40/42, von der Allgemeinen österr. Baugesellschaft (1435).
V. Bezirk: Ziegelhofgasse 23, von Franz Dolejschka, Baumeister (1442).
VI. Bezirk: Ägidigasse 8, von Anton Blumauer, Bauführer L. Etmayer (1481).
" " Mariahilferstraße 99, von Johann Janetschel, Bauführer Th. Bauer (1490).
IX. Bezirk: Pechenfeinstraße 103, von Irene Kreisky, Bauführer Karl Kraus (1436).
XIII. Bezirk: Hiebing, Aubofstraße 12, von Julius und Emma Frankl, Bauführer Heinrich Kaiser (7622).
" " Breitensee, Schanzstraße 2, von den Breitensee Ziegelwerken, Bauführer Ludwig Güssenbauer (8191).
XV. Bezirk: Hünshaus, Mariahilfergürtel 3, von Leopold Wunderer (5219).
" " Hünshaus, Neubaugürtel 45, von Josef Bürger und Joh. Winkler, Bauführer Johann Schreffer (4934).
" " Hünshaus, Hadenegasse 7/9, von Heinrich Lang & Söhne, Bauführer Julius Stätter mayer (4992).
" " Hünshaus, Neubaugürtel 5, von Marie Garkisch, Bauführer Hans Schätz (5024).

Diverse (geringere) Bauten.

- I. Bezirk: Rohrkana, Elisabethstraße 1, von Gebrüder Andreae, IV., Rainergasse 3, für E. v. Rabinger (1451).
VIII. Bezirk: Rohrkana, Lederergasse 4, von Josef Spitaler (1444).
IX. Bezirk: Rohrkana, Marktgasse 4, von Lambert Hieß, Bauführer Leopold Scherer (1405).
" " Dippelbaumauswechslung, Pramergasse 19, von Matthias Trimmel, Maurermeister (1451).
XI. Bezirk: Offener hölzerner Schuppen, Simmering, Gyzinggasse 19, von Jakob Burger, ebenda, Bauführer Leop. Prager (4868).
XIII. Bezirk: Steingroßkanal, Hütteldorf, Linzerstraße 387, von Barbara Küster, Bauführer Markl & Müller (7580).
" " Steingroßkanal, Ober-St. Veit, Rohrbacherstraße 21, von Magdalena Märkl, Bauführer Anton Trilljam (7598).
" " Steingroßkanal, Unter-St. Veit, Kremsergasse 13, von Ernst Linemann, Bauführer Franz Abel (7599).
" " Steingroßkanal, Ober-St. Veit, Hiebing Hauptstraße 133, von Emanuel Hula, Bauführer Martin Leopold (7601).
" " Glashaus, Hiebing, Aubofstraße 12, von Julius Frankl, Bauführer Heinrich Kaiser (7621).
" " Hauskanal, Ober-St. Veit, Lautensackgasse 29, von Wenzel Tomaschek, Bauführer F. Bauer (7750).
" " Schuppen, Penzing, Hollergasse 51, von J. Gangl, Bauführer Viktor Schwadron (7775).
" " Unraiskanal, Hütteldorf, Deutschordenstraße 13, von der Imperial Continental-Gas-Affoziation, Bauführer Kella u. & Neffa (7941).
" " Steingroßkanal, Hütteldorf, Linzerstraße 442, von Emilie Haln, Bauführer Matth. Wohdal (8085).
" " Glasveranda, Breitenlee, Einl.-Z. 352, von Ferdinand und Josefa Kellner, Bauführer Adolf Staby (8124).
" " Hauskanal, Hütteldorf, Konste.-Nr. 192, von Richard Schenkel und Valerie Weiner, Bauführer Robert Ganns (8241).
XIX. Bezirk: Haus, Ober-Döbling, Obkirchgasse 24, von Josef Mück, X., Alzingergasse 5/7 (5146).
" " Grinzing, Kobenzlgasse 80, von Edmund Liebl, II., Scholz- gasse 18, Bauführer F. Bayer, Maurermeister (5381).

Renovierungen mittels Leitern, Sängegerüsten etc.

- X. Bezirk: Bacherplatz 7, von Al. Schuhmacher, Baumeister (1471).
- XIII. Bezirk: Missiondorfsstraße, von Josef Falter.

Bekanntgabe der Baulinie und Baulinienaussteckung.

- II. Bezirk: Handelskai 426, von Johann Kautal und Marie Formiaedel (1470).
- III. Bezirk: Falangasse, Einl.-Z. 2500, Köblgasse 97, von Wilhelm Wohlmayer, IX., Althangasse 17 (1462).
- Baumgasse 28, Einl.-Z. 138, von Joh. Bauer (1410).
- IV. Bezirk: Johann Straußgasse 47, von Karl Holzmann, Baumeister (1415).
- " " Karlsplatz 2 und 4, von Dr. Anton Schelle noe. der Eigentümer (1437).
- VII. Bezirk: Kaiserstraße 22, von Donat Zifferer, Baumeister (1439).
- X. Bezirk: Dampfgasse 13, von Sophie Kurz und Valentine Matura (15398).
- XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 779, von Anton und Anna Kreipl (7504).
- " " Ober-St. Veit, Kat.-Parz. 310, von Hans Kaugth (7942).
- " " Facking, Einl.-Z. 84, von Josef Zeilinger (8081).
- " " Fieching, von Marie Schmidt (7543).
- XV. Bezirk: Fünfhäus, Turnergasse, Konfr.-Nr. 137, von Karoline Kaugth (5021).
- Fünfhäus, Turnergasse 21, von Albert Paar (5137).
- XVI. Bezirk: Ottakring, Spedbadergasse 29, Einl.-Z. 781, von Johann Frank (15582).
- " " Ottakring, Einl.-Z. 266 und 267, von der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft in Liquidation (15581).
- XIX. Bezirk: Ruzsdorf, Ruzsdberggasse, Einl.-Z. 238, von Josef Ruth (5069).

Demolierungsanzeigen.

- III. Bezirk: Gaswerk in Erdberg, von Benilich & Schmetel, Baumeister in Floridsdorf (1433).
- XIII. Bezirk: Fieching, Wattmanngasse 19, von Abalbert Witasek, Demolierender derselbe (8092).
- XX. Bezirk: Brigittaplatz 1, von A. Hofmann, Baumeister (1416).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Öffertverhandlungs-Ergebnisse.

Bew.-Direkt. d. Wr. städt. Gaswerke Z. 1289.

2. März 1903.

Lieferung von Installationsmaterialien.

- Gesellschaft für elektrische Industrie
 - Nachlaß 29 2% für Installationsmaterial.
 - Nachlaß 23 1% für Leitungsmaterial.
 - Nachlaß 25 6% für Hartgummirohre und Isolationsmaterial.
 - Nachlaß 43 7% für Bergmannrohre samt Zubehör.
 - Nachlaß 57 7% für Porzellanrollen, -Klemmen und -Isolatoren.

Mag.-Abt. XXII, Z. 1967 ex 1903.

7. März 1903.

Maler- und Dekorationsarbeiten anlässlich der Renovierung der städtischen Patronats-Pfarrkirche zu St. Josef im V. Bezirke, Margareten, Schönbrunnerstraße.

- Schönbrunner Franz E. — 5600 K.
- Wild & Weigand's Nachfolger — 5000 K.
- Eigel F. & W. Süß — a) 5600 X.
b) 5200 K.
- Leimer Karl — 5200 K.
- Magauer Philipp — 5000 K.
- H. Knans & F. v. Prusjinski — 5600 K.
- Petritz Ferdinand — 5600 K.
- Reichl Josef — Nachlaß 10%.
- Winter & Richter — 5600 K.
- Max Rathgeber's Nefte Ludwig Beske — 5200 K.
- Stadler & Wehle — 5600 K.
- Wagner Anton — 5300 K.
- Spittler Wenzel — 5600 K.

Mag.-Abt. III, Z. 1025 ex 1903

Lieferung und Abfuhr des Erdmaterials für die Baumpflanzung auf dem inneren Hernalsergürtel zwischen Breitenfeldergasse und Uhlplatz im VIII. und XVII. Bezirke.

- Wolf Josef — Gartenerde 3 K 90 h per Kubikmeter.
- Ackererde 2 K 20 h per Kubikmeter.
- Aushubmateriale 1 K 90 h per Kubikmeter.

Mag.-Abt. III, Z. 1005 ex 1903.

9. März 1903.

Bergebung der für die Herstellung der Gartenanlagen auf dem Praterstern nötigen Arbeiten und Lieferungen.

Baumeisterarbeiten.

- Pöwitsch G. — Aufzahlung 20%.
- Kamenitzky Emanuel — Aufzahlung 13%.

Steinzeuglieferung.

- Fürstl. Richtenstein'sche Tonwaren- und Ziegelfabriks-Niederlage — Nachlaß 33 6%.
- Erste Schattauer Tonwarenfabriks-Aktiengesellschaft (vorm. C. Schlimp) — Nachlaß 14%.
- Lederer & Reffy — Nachlaß 25%.
- Technisches Bureau der Gebrüder Andrae — Nachlaß 19%.
- Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft — Nachlaß 26%.

Anstreicherarbeiten.

- Brunner's Joh. Witwe — Nachlaß 20%.
- Radda Josef — Nachlaß 30%.
- Krafel Josef — 1 Stück Hauptsäule 40 h.
- 1 Stück Nebensäule 36 h.
- 1 m Schuppengitter 46 h.
- Schöpfstin Joh. Aug. — Nachlaß 25%.
- Görlich Karl — Nachlaß 28%.

Gitterlieferung.

- Prager Josef — Hauptsäulen per Stück 9 K 80 h.
- Einfache Säulen per Stück 6 K 70 h.
- Steif geknipptes Gitter per Kurrentmeter 5 K.
- Werk- und Rohstoff-Genossenschaft der Schlosser — Hauptsäulen per Stück 10 K 80 h.
- Einfache Säulen per Stück 7 K.
- Steif geknipptes Gitter per Kurrentmeter 7 K.
- Gutter & Schrank — Hauptsäulen per Stück 10 K.
- Einfache Säulen per Stück 6 K 75 h.
- Steif geknipptes Gitter per Kurrentmeter 4 K 90 h.
- Meerlatz Joh. — Hauptsäulen per Stück 10 K 25 h.
- Einfache Säulen per Stück 6 K 90 h.
- Steif geknipptes Gitter per Kurrentmeter 5 K.

Erdlieferung.

- Schaumberger Marie — Gartenerde 5 K per Kubikmeter.
- Ackererde 3 K 40 h per Kubikmeter.
- Aushubmateriale 1 K 95 h per Kubikmeter.
- Reuther Hermann — Gartenerde 6 K per 1 5 m².
- Ackererde 4 K 35 h per 1 5 m².
- Aushubmateriale 2 K 70 h per 1 5 m².
- Wanko Michael — Gartenerde 2 K 80 h per Kubikmeter.
- Ackererde 2 K 60 h per Kubikmeter.
- Aushubmateriale 2 K per Kubikmeter.
- Wanko Alois — Gartenerde 4 K 10 h per Kubikmeter.
- Ackererde 2 K 95 h per Kubikmeter.
- Aushubmateriale 1 K 80 h per Kubikmeter.

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Rekonstruktion der Sohle des Alsbachkanals in der Ruzsdorfer- und Alsbachstraße im IX. Bezirke und Pflasterung der Sohle des Spülteiches am Alsbache in Neuwalddegg, XVII. Bezirke.

- Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung des Portlandzementes.
- Azhaczyl E. — Aufzahlung 15 5% bei Verwendung von Portlandzement der Marke Karowit in Kässern mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.

Lieferung der Klinkerziegel.

Erste Schattauer Tonwarenfabrik-Aktiengesellschaft vorm. C. Schlimp
— Nachlaß 9% = 16 K 38 per 100 Stüd.

* * *

Neubau eines Hauptmratkanals in der Hütteldorferstraße von Dr.-Nr. 210
bis 361 im XIII. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung
der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage
von 12899 K 60 h.

Azchaczek E. — Aufzahlung 23·6% gegen Verwendung von Roman-
zement der Marke M. Egger in Kuffstein in
Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg
per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke
Königshof in Fässern mit dem spezifischen Ge-
wichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Neubau eines Hauptmratkanals in der Sturzgasse zwischen der Neubergen-
und Meißelstraße im XIV. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung
der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage
von 10.243 K 5 h.

Ast Ed. Ing. & Komp. (verantwortlicher Bauführer Ing. Hugo Gröger)
— Aufzahlung 20% gegen Verwendung von Schlackenzement
der Marke Königshof in Fässern mit
dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Lieferung einer Ständeruhr für den Kirchenplatz in Kaiserwäldchen im
II. Bezirke.

Liebing Richard — 730 K.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

14. Februar 1903.

(Fortsetzung.)

Koller Franz — Gastwirt — VI., Mariahilferstraße 51.
Krebnner Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Franzensbrücken-
straße 2.
Lamprecht Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —
VII., Lerchenfelderstraße 15.
Pöfster Anton — Spirituosenhandel in handelsüblich verschlossenen Ge-
fäßen exklusive jeden Ausschankes — XX., Bäuerlegasse 9.
Maszarovics Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —
VII., Schottenfeldgasse 89.
Maurer Esriel rekte Adolf — Handelsagent — II., Vereinsgasse 3.
Meißel Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — XX.,
Matthildenplatz 11.
Müller Johanna — Modistengewerbe — II., Praterstraße 37.
Mlinarovics Johann — Schuhmachergewerbe — II., Große Spert-
gasse 26.
Mlynel Peter — Schuhmachergewerbe — II., Landelmarktstraße 16.
Planicka Wenzel — Kleidermachergewerbe — V., Alldigerstraße 5.
Reischer Johann — Marktviktualien-Verschleiß — VII., Markthalle.
Richter Andreas — Herrenkleidermachergewerbe — II., Nordwestbahn-
straße 11.
Schärf Moroldo — Trödlergewerbe — II., Landelmarktstraße 11.
Schkolsa Josefa — Installatengewerbe — II., Birtusgasse 32.
Schütz Matthias — Gemischtwarenhandel (keine Nahrungsmittel) — II.,
Praterstraße 15.
Selwin Anna — Konzession zur Verabreichung von Kaffee, Tee,
Schokolade, anderen warmen Getränken, von Erfrischungen, sowie von Likören
aller Art und zur Haltung erlaubter Spiele — VII., Zieglergasse 18.
Simeth Josef — Friseurergewerbe — V., Einsiedlerplatz 6 a.
Smetana Josef — Färberei und chemische Waschanstalt — II., Labor-
straße 25.
Spitzer Mathilde — Pfeidlergewerbe — II., Obere Donaustraße 12.
Stadlbauer Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Brückenkopf der
Kaiser Josefbrücke.
Stapler Sophie — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorfer-
straße 34.
Stedner Max — Tapezierer — II., Klosterneuburgerstraße 69.
Überall Jakob — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II.,
Kleine Pfarrgasse 1.

Uttner Gallus — Konzession zur Verabreichung von Speisen, zum Aus-
schenk von Wein und zur Haltung erlaubter Spiele exklusive des Billardspieles
— VII., Zieglergasse 34.
Bawra Helene — Viktualien-Verschleiß (Filiale) — II., Bachaustr. 25.
Wengraf Max — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Leopoldsgasse 24.
Wundjam Marie — Viktualienhandel — V., Schallergasse 11.
Aktiengesellschaft „The Vienna gigantic wheel limited“ (Wiener Riesen-
rad) — Betrieb des Wiener Riesenrades — II., R. I. Prater.

* * *

16. Februar 1903.

Baron Adolf — Zimmerputzer, Fenster- und Lürenreinigung — IX.,
Spitalgasse 7.
Bibinger Franz — Konzession nach § 16, lit. f G.-D. (Kaffeeschant) —
IX., Porzellangasse 52.
Bis Moritz — Tapezierergewerbe — IX., Eisengasse 14.
Bree Emanuel — Grammophon-Verschleiß — V., Margaretenstraße 88.
Dißl Franz — Gastwirt — XVII., Hernalscher Hauptstraße 102.
Dvorsky Josef — Kleidermachergewerbe — VII., Westbahnstraße 31.
Emersberger Ignaz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —
XIII., Linzerstraße 100.
Freigl Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Tachtelgasse 19.
Glasl Moritz — Konzession zur Verabreichung von Speisen — IX.,
Rote Löwengasse 2.
Gratz Karoline — Gebäck- und Zuderwaren-Verschleiß — XVII.,
Mayßengasse 23.
Griß Amalie — Zuderbäckerwaren-Verschleiß — XVII., Dornbacher-
straße 4.
Groß Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Rosinagasse 5.
Haidner Leopold — Ziegel- und Schieferdecker — XVI., Klopstock-
gasse 1/3.
Hecht Wilhelm — Inseraten-Agent — IV., Wohllebengasse 10.
Himmelbauer Karl — Konzession nach § 16, lit. b, c und g G.-D.
exklusive Billardspiel — IX., Glasergasse 21.
Hirskovits Julius — Herrenkleidermachergewerbe (Ausnahmestelle für
Bestellungen) — IX., Margaretenstraße 5.
Hönigsberger Gerion — Herrenkleidermachergewerbe — XVII., Hernalscher
Hauptstraße 17.
Holzer Karl — Pferdefleisch- und Pferdefleischwaren-Verschleiß —
XIII., Spreisingerstraße 49.
Jahny Franz — Selbwaren-Verschleiß — II., Wittelsbachstraße 3.
Jatzsch Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX.,
Wagnergasse 4.
Klausz Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVII.,
Ditakringerstraße 70.
Klein Josef — Bäckerergewerbe — IV., Preßgasse 1/3.
Klein Karl Georg — Gastwirt — XVII., Hernalscher Hauptstraße 55.
Kratzig Franziska — Konzession nach § 16, lit. f G.-D., sowie zur Ver-
abreichung von Rum und Kognat, jedoch nur als Beigabe zu Kaffee und Tee
— II., Kleine Stadtgutgasse 11.
Lang Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII.,
Benzingerstraße 95.
Lehner Rudolf — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß —
XVII., Hernalscher Hauptstraße 150.
Lehner Rudolf — Buchbinder — XVII., Hernalscher Hauptstraße 150.
Lewi Susanne — Einfieden von Dunstobst — III., Matthäusgasse 5.
Pinczbauer Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Stadtgut-
gasse 8.
Rathner Leopold — Tischler — VII., Neubaugasse 45.
Richtal Hugo — Zimmermalerergewerbe — II., Messbachgasse 5.
Rüller Ernestine — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Klopstock-
gasse 35.
Rusikel Anna — Fortbetrieb des Herrenkleidermachergewerbes — XVII.,
Schumanngasse 86.
Rochwatal Eduard — Kleinfuhrwerksgewerbe-Lizenz Nr. 2204 — XVII.,
Esterleinplatz 10.
Offer Theodor Robert, Dr. — Sanatorium — XIII., Wenggasse 19.
Pfeiffer Marie — Pfeidlergewerbe — II., Karajangasse 13.
Rufnyat Marie — Viktualien-Verschleiß (Filiale) — XVII., Wagg. 52.
Sattler Theresie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Ladnergasse 53.
Schien Hubert — Sammeln von Pränumeranten auf Druckwerke im
Kronlande Niederösterreich — VII., Neubaugasse 43.
Schmidt Alma Elisabeth — Pferdefleisch- und Selbwaren-Verschleiß —
XVII., Geblergasse 121.
Schneider Michel Leib rekte Grünberg — Handelsagentin — II., Rem-
brandtstraße 22.
Schroll Robert — Konzession nach § 16, lit. f und g G.-D., sowie zur Ver-
abreichung von Likören aller Art — IX., Alferbachstraße 11.
Sevelk Johanna — Anstreicherergewerbe — IX., Lichtensteinstraße 112.
Smoboda Eduard — Bäcker — XVII., Rulmgasse 37.
Stolle Anna — Verschleiß von Gold- und Silberwaren — XV., Maria-
hilferstraße 146.
Webera Johann — Kinderkleidermachergewerbe — XVII., Waggasse 49.
Wrdall Richard — Architekt — IV., Johann Straußgasse 22.
Wigier Jean Baptist — Fensterputzergewerbe — II., Schüttelstraße 55.

Bawit Franziska — Modistengewerbe — XVI., Brunnergasse 72.
 Weich Rudolf — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII., Westbahnstraße 21.
 Weigl Emma — Fleisch-Verschleiß — II., Volkertplatz, Stand 8.
 Zät Wilhelm — Konzession zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Likören aller Art, von Rum und Kognak als Beigabe zum Tee und Kaffee und zur Haltung erlaubter Spiele — VII., Hermannsgasse 7.
 Wiener Molkerei, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung (Geschäftsführer für den Eisklereibetrieb Johann Hußit) — Eisklergewerbe — II., Hartortstraße 1.

17. Februar 1903.

Adler Ludwig (Firma-Inhaber: Fidor Ludwig Adler) — Gemischtwarenhandel (Filiale) — IV., Hauptstraße 10.
 Angerbauer Anna — Damenschneidergewerbe — XIX., Döblinger Hauptstraße 69.
 Baber David — Handelsagentie — II., Praterstraße 54.
 Bauer W. (Firma-Inhaber: Ernst Wolf, Alexander Wolf, Leopold Wolf), Geschäftsführer Julius Schönewald — Weinhandel — XI., Hauptstraße 54 und 56.
 Bogaus Wenzel — Kleidermachergewerbe — XVI., Fröbelgasse 4.
 Biheller Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XI., Hauffgasse 17.
 Binder Andreas — Gast- und Schankgewerbe — II., Mühlfeldgasse 12.
 Borgula Josef — Tapezierergewerbe — II., Castellgasse 13.
 Bretschneider Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIX., Friedlgasse 19.
 Brossement Marie — Gesangunterricht — IV., Margaretenstraße 47.
 Cerny Matthias — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XVI., Hasnerstraße 97.
 Cerny Leopold — Fremdenbeherbergung, Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein, Obstwein und gebrannten geistigen Getränken und von Kaffee, sowie Haltung erlaubter Spiele exklusive des Billardspieles — XIX., Grinzinger Allee 50.
 Dietmann Ferdinand — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, f und g G.-D.) — XVI., Euentelstraße 24.
 Ebauer Henriette — Korbflechtergewerbe — XI., Simmeringer Hauptstraße 34.
 Eder Robert — Gast- und Schankgewerbe — II., Praterstraße 34.
 Elmayer Pauline — Pfeidlergewerbe — V., Schönbrunnerstraße 31.
 Geisler Paula — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Stolberggasse 32.
 Guttmann Anna — Wäscherei — XIX., Sieveringerstraße 119.
 Habersam Franz — Schneidergewerbe — XII., Singrienergasse 11.
 Hader Franz — Gürtel- und Ledergalanteriewaren-Erzeugung — II., Hamer-Burgstallgasse 5.
 Herzl Rosalia — Pfeidlergewerbe — II., Nestrovgasse 5.
 Ilko Ignaz, v. — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Moderne Sitten“, illustrierte Zeitschrift — XVI., Hasnerstraße 72.
 Kajetan Anna, geb. Hafner — Viktualien-Verschleiß — XVI., Hubergasse 7.
 Kiffe Marie — Küchengärtnergewerbe — XIX., Heiligenstädterstraße 96.
 Kroy Leon reite Kroy — Geflügelhandel — II., Schmelzgasse 6.
 Klinghofer Josef — Fleischhewergewerbe — XVI., Thaliastraße 112.
 Krones Katharina — Verschleiß von Schul- und Gebetbüchern, Kalendern, Heiligenbildern und Zeitungen — XVI., Wilhelmstrasse 83.
 Krupitschka Hubert — Bäckergerber — II., Sturzerstraße 22.
 Lamm Ella — Pfeidlergewerbe — II., Kneppgasse 13.
 Leeb Matthias — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — IV., Kettenbrückengasse 18.
 Leitner & Komp. — Handel mit Steinen, Berg- und Hüttenprodukten — IV., Hauptstraße 28.
 Löwenthal Karl — Handelsagentie — II., Pfeffergasse 3.
 Lohinger Josef — Kleinfuhrwerksgewerbe-Lizenz Nr. 2203 — XIX., Krottenbachstraße 26.
 Macel Wenzel — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c G.-D.) — XVI., Sandleitengasse 14.
 Mariel Katharina — Musikergewerbe — XI., Fuchsrohrgasse 22.
 Mayer Leopoldine — Fiaker-Lizenz Nr. 448 — V., Siebenbrunnengasse 72.
 Newald Franz — Musikergewerbe auf Bestellung — XII., Wilhelmstraße 47.
 Ostrejel Anton — Pränumerantensammler — XVI., Schelhammerg. 13.
 Pechotsch Wilhelm — Photographengewerbe — XVI., Grundsteingasse 11.
 Pecunovsky Josef — Erzeugung von Jalousien und Holzrolleaux — XIX., Hardtgasse 26.
 Prantl Josef — Musikergewerbe auf Bestellung — XII., Zeeborg. 16.
 Prash Leander — Marktviktualienhandel — II., Novaragasse 24.
 Ray Marie — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XIX., Heiligenstädterstraße 139.
 Ragersdorfer Oskar — Kommissionswaren-Verschleiß — II., Obere Donaustraße 77.
 Raupenstrauch Kamillo — Verschleiß von Drogen, Chemikalien, kosmetischen und diätetischen Mitteln — II., Castellgasse 25.
 Riedl Karl — Schuhmachergewerbe — XIX., Döblinger Hauptstraße 51.

Nieder Leopold Ferdinand — Gast- und Schankgewerbe — II., Nordbahnstraße 52.
 Rogina Emilie — Maschinstrickerei — XI., Sedlitzgasse 47.
 Roth Josef — Zinn- und Zinkgießerei — XII., Aichholzgasse 31.
 Rybal Karl — Schneidergewerbe — XII., Rosaliastraße 12.
 Schiefer Friedrich — Huf- und Wagenschmied — XVI., Fröbelgasse 21.
 Schindelar Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Schönbrunnerstraße 14.
 Schmid Barbara, geb. Müller — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Pachmüllergasse 16.
 Schmudler Judel — Geflügelhandel — II., Im Werd (Markt).
 Schneider Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Vorgartenstraße 193.
 Hermann Schuster — Holzhandel — XIX., Heiligenstädterlande 23.
 Seidl Karl — Musikergewerbe auf Bestellung — XII., Mandlgasse 28.
 Sevesit Juliana — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Hasnerstraße 40.
 Singer Ernestine — Maschinstrickerei — II., Große Spertgasse 10.
 Sölk Josefa, geb. Demauer — Gemischtwaren-Verschleiß und Petroleumhandel — XII., Breitenfurterstraße 9.
 Staudenmayer Rosalia, geb. Rauch — Verschleiß von rohen Rindszungen an Selcher auf Bestellung — XII., Altmannsdorferstraße 33.
 Stein Julius — Fleisch-Verschleiß (Filiale) — IV., Große Neugasse 35.
 Steinschneider Karl — Handelsagentie — II., Rembrandtstraße 32.
 Österreichisch-ungarische Automaten-Gesellschaft Brüder Stollwerk & Komp. — Warenautomat — XIX., Bahnhof (t. t. Staatsbahn) Rußdorf.
 Straßner Anton — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Pazmanitengasse 10.
 Tremt Marie — Viktualien-Verschleiß — XIX., Kobenzgasse 7.
 Viktorin Josef (Firma: Adolf und Robert Viktorin) — Ausübung eines Privilegiums auf Verbesserung von Regurierösen — IV., Große Neugasse 35.
 Weber Bertold, Dr. — Advokatie — I., Wipplingerstraße 35.
 Weber Josef — Eisklergewerbe — XII., Breitenfurterstraße 57.
 Wechselberger Matthias — Friseurgewerbe — XVI., Deinhartkeingasse 1.
 Weiniger Alfred — Betrieb eines Musikautomaten — IV., Fleischmann-gasse 3.
 Weiß Klara — Modistengewerbe — II., Laborstraße 52.
 Wilhelm Adalbert — Fleischhewergewerbe — XIX., Hauptstraße 77.
 Winderperger Adam — Betrieb eines Eislaufplatzes — IV., Karolinen-gasse 23.
 Winter Georg — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Sturzerstraße 55.
 Winteritz Walthor — Handelsagentie — II., Obere Donaustraße 105.
 Wittmann Hermann — Herrenschneidergewerbe — II., Obere Augartenstraße 16.
 Wrba Karl — Pachtweiser Betrieb des Charlotte Knopfschen Bier-, Wein-, Brauwein- und Kaffeeschantes — XII., Wilhelmstraße 53.
 Zach Ferdinand — Akademischer Maler — XIX., Paugergasse 13.
 Zacharias J. G. (vertreten durch Max Jbold) — Fabrikmäßige Erzeugung von Handschuhleder und Handschuhwaren — XIX., Bachofengasse 8.
 Zellhofer Karl — Bäckergerber — V., Schönbrunnerstraße 110.

18. Februar 1903.

Adam Franz — Fleischhewergewerbe — VI., Windmühlgasse 17.
 Augenthaler Johanna — Selchwaren-Verschleiß — XIV., Felberstraße 52.
 Bira Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Goldschlagstr. 37.
 Bod Kothann — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen — XIV., Felberstraße 112.
 Bundialek Gustav — Handelsagentur — V., Schönbrunnerstraße 125.
 Chmelar Katharina — Gastwirtsgewerbe — X., Lebgasse 43.
 Dojacel Franz — Pränumerantensammler — X., Schröttergasse 23.
 Eder Johann — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, Haltung erlaubter Spiele exklusive Billardspiel — XIV., Felberstraße 108.
 Faltschlehner Katharina — Viktualien-Verschleiß — X., Landgutgasse 55.
 Fiala Karl — Schuhmacher — X., Walbgasse 15.
 Fleischmann Juliana — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Pillerergasse 20.
 Gruber Amalia — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Ullmannstr. 51.
 Galat Wenzel — Herrenkleidermacher — X., Buchergasse 87.
 Harauer Johann — Kleinfuhrwerksbesitzer — X., Kolombusgasse 86.
 Haslauer Edmund — Studatuergerber — XII., Wilhelmstraße 23.
 Hauser Johann — Selchwaren-Verschleiß — V., Himbergerstraße 31.
 Hemerka Franz — Selchwaren-Verschleiß — X., Kolombusgasse 52.
 Hemmer Beatrice — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Siebenbrunnengasse 23.
 Heppich Anton — Pferdehandel — XII., Wertheimstingasse 8.
 Herz Adolf — Gemischtwarenhandel — VI., Theobaldgasse 8.
 Höppl Marie — Frachttentransport mit dem Kleinfuhrwerk — XIV., Suezgasse 4.
 Hruschka Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Eugengasse 13.
 Hudecel Rosalia — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Eugengasse 84.
 Hussel Susanna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Hütteldorferstraße 255.

Jaroš Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Diefenbachgasse 46.
 Jechannit Bela (Abalbert) — Etni-Erzeuger — V., Schallergasse 37.
 Jindra Bertha — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Allmannstraße 43.
 Kasfa Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Notenhofgasse 1a.
 Kahr Magdalena — Spirituosen-Verschleiß — X., Antonplatz 27.
 Kann Wilhelmine — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Stumberg 62.
 Karafel Antonie — Holzschuh-Erzeugung — X., Senefelberggasse 61/63.
 Klein Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Mariahilferstraße 172.
 King Marie, geb. Winkelmeier — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Duntlergasse 13.
 Kodon Karl — Herrenkleidermacher — X., Senefelberggasse 52.
 Kohn Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Reindorfstraße 38.
 Kotšch Hugo — Bäcker — X., Siccardsburggasse 35.
 Kratochwill Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Leibnizg. 48/50.
 Krebs Karl — Schuhmacher — X., Karmarschgasse 50.
 Kriz Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß (temp.) — X., Herndlg. 15.
 Kriz Otto — Tischler — X., Herndlgasse 3.
 Kriz Franziska — Privat-Lehranstalt für Magnehen, Schnittzeichen und Kleidermachen — XIII., Winkelmannstraße 6.
 Madac Johann — Friseur — XIII., Hütteldorferstraße 157.
 Maier Franz Josef — Essigfiederei — XIII., Diesterweggasse 36.
 Matovsky Josef — Gelbgießergewerbe — XIV., Krüllgasse 27.
 Malet Wenzel — Schneidergewerbe — XIV., Stättermayergasse 18.
 Marinski & Hausch — Fabrikmäßige Erzeugung von Ledergalanteriewaren — XIII., Feldmühlgasse 6/8.
 Morocz Juliana — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Stotberggasse 55.
 Müller Georg — Wäschewaren-Erzeuger — XIV., Fadengasse 3.
 Müller Marie — Damenkleidermachergewerbe — X., Neileichgasse 30.
 Najmann Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Goethegasse 13.
 Newrka Alois — Kleidermachergewerbe — XIV., Arnsteingasse 24.
 Nimsch Berta — Wäschepuderei — X., Landgutgasse 47.
 Non Anton — Milchmeierei — X., Kolombusgasse 44.
 Novaczky Josef — Drechslergewerbe — V., Johanngasse 42.
 Pisteky Anton — Holz- und Kohlenhandel — X., Notenhofgasse 1.
 Posch Josef — Bräunmerantensammler — XII., Breitenfurterstr. 185.
 Povolny Antonia — Verschleiß von Holz, Kohlen und Kots — X., Leibnizgasse 40.
 Pregner Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Buchengasse 54.
 Rappard Gustav — Fischkonserven-Erzeuger — X., Schlegelgasse 2.
 Rathmaner Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Hütteldorferstraße 143.
 Ransch Josef — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele inklusive Billardspiel — XIV., Grimm-gasse 3.
 Reiterer Emilie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Ortnergasse 7.
 Reznicek Justin — Schuhmacher — XIII., Penzingerstraße 41.
 Ricca Johanna, geb. Goggl — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbierhandel — XII., Eisenstraße 14.
 Riefenberger Albin — Spirituosenhandel — X., Wielandgasse 18.
 Rubin Hermann — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Winkelmannstr. 4.
 Saller Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Lebgasse 47.
 Schindelak Marie — Wäschepuderei — X., Knüllgasse 11.
 Schönekl Franz — Konzessionierter Wiener Dienstmann — Standort: XII., Schönbrunnerstraße (Lobkowitzbrücke); Wohnort: X., Van der Mill-gasse 45.
 Schöpf Leopold — Schneidergewerbe — X., Erlachplatz 10.
 Schwarzenberger Anton — Bürstenmachergewerbe — XIV., Rauchfang-lehrergasse 36.
 Schweiger Leopoldine — Leichenbestattungs-Unternehmung — XIII., Altgasse 17.
 Simal Franz — Schuhmacher — X., Notenhofgasse 5.
 Simal Johann — Schuhmacher — X., Arzingergasse 37.
 Spitzl Franz — Bäcker — X., Buchengasse 107.
 Springer Ferdinand — Zeitungs-Verschleiß — XII., Hetzendorferstraße 63.
 Stary Johann — Erdäpfelhandel — X., Landgutgasse 3.
 Stefanovsky Marie — Fraguergergewerbe — X., Buchengasse 129.
 Steidl Matthias — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XIII., Linzerstraße 100.
 Stumberger Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Keplerplatz 3.
 Swoboda Anton — Veranstaltung einer Musikproduktion mit zwei Musikantengarn — X., Hafengasse 54.
 Tomann Alois — Kleidermacher — X., Erlachgasse 98.
 Tomel Rudolf — Einspänner-Lizenz Nr. 500 — XIII., Cumberlandstraße 29.
 Vidic Franz — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — X., Kolombus-gasse 69.
 Wallaschek Ernst Franz Marie — Apothekergewerbe — XII., Albrechts-berggasse 23.

Wappelschammer Matthias — Pachtbetrieb der Fiaker-Lizenz Nr. 901 — X., Davidgasse 4.
 Weil Klara — Modistengewerbe — X., Laxenburgerstraße 71.
 Weinzierl Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Buchengasse 69.
 Wörner Julius — Wäschepuderei — XIV., Wieningerplatz 4.
 Wondra Josef — Fouragehandel — V., Spengergasse 1b
 Wygodil Barbara — Wäschewaren-Erzeugung — XIV., Grimmg. 23.
 Zöchmann Marie, geb. Schina — Frauenkäufererei — XII., Reichbaum-gasse 17.

* * *

19. Februar 1903.

Altmann Elisabeth — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Riemmayer-gasse 35.
 Baburet Franziska — Ausübung der Massage und Nagelpflege mit Ausschluß jeder Tätigkeit zu Heilzwecken — VII., Neustiftgasse 43.
 Bachinger Otto — Ledergalanteriewaren-Erzeugung — VII., Mond-scheingasse 6.
 Baron Matthias — Kleidermacher — XX., Rauscherstraße 17.
 Beck Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und Flaschenbier — XVII., Veronikagasse 41.
 Becker Antonie — Kravatten-Erzeugung, Kravattenpuderei und Über-nahme von Kravattenreparaturen — VII., Lehenfelderstraße 15.
 Protokollierte Firma Bial & Freund (verantwortlicher Stellvertreter: Edmund Schmid) — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Hietzinger Haupt-straße 4.
 Binder Marie — Milch-Verschleiß — XII., Altgasse 17.
 Bohlebovsky Josef — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVI., Richard Wagnerplatz 6.
 Brom Albert — Kleidermacher — XX., Hannovergasse 4.
 Brustmann Franz — Pfeifenbeschläger — XVI., Kreitzerergasse 14.
 Burgstaller Rosine — Viktualien-Verschleiß — XIII., Penzingerstr. 19.
 Czisch Marie — Viktualien-Verschleiß — XVII., Quatringergasse 54.
 Dolezal Josef — Herrenkleidermacher — XVII., Rattergasse 9.
 Donat Ernestine — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Adegasse 7.
 Drgonecz Anna — Obst- und Grünwaren-Verschleiß im Umherziehen (Marle Nr. 6395) — XVI., Gauslachergasse 16.
 Dückelmann Heinrich — Pachtbetrieb des Gast- und Schankgewerbes — XIII., Penzingerstraße 44.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrat:	
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 20. Februar 1903	409
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 25. Februar 1903	413
Bezirksvertretungen:	
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Ottakring vom 17. Februar 1903	418
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom 26. Februar 1903	419
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Hernals vom 26. Februar 1903	420
Allgemeine Nachrichten:	
Nachweis der Steuereingänge im IV. Quartal 1902	420
Nachweis der Steuereingänge im Jahre 1902	421
Wiener Kommunal-Spartafassa im Bezirke Döbling	421
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 1. bis 7. März 1903	421
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 1. bis 7. März 1903	422
Pferdemarkt vom 6. März 1903	422
Schlachtviehmarkt vom 9. März 1903	422
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 7. März 1903	423
Rundmachungen, betreffend den Viehverkehr	423
Städtisches Lagerhaus	423
Sanitäts-Angelegenheiten:	
Besuch der städtischen Volksbäder im Monate Februar 1903	423
Städtisches Arbeitsvermittlungsammt in Wien:	
Bermittlungstätigkeit vom 23. Februar bis 6. März 1903	424
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 5. bis 9. März 1903	424
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	425
II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen	425
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	426
Rundmachungen.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Beihilfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1903.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
12. März 12 Uhr	Abteilung III (Mag. = Rat Groll, V. Stiege, 2. Stock)	1024	Baumpflanzung und Gartenanlage in der Breitenseerstraße zwischen Kandlerstraße und Dr. = Nr. 60 im XIII. Bezirke.	Lieferung von 560 m ³ Adererde Lieferung von 107 m ³ Gartenerde Verführung von 667 m ³ Anshubmaterial.	1680 K 428 K 1334 K Bedingungen erliegen zur Einsicht in der M.-Abt. III. 3-3
14. März 11 Uhr	detto	1063	Türkenschanzpark, XIX. Bezirke.	Gitterlieferung.	11.480 K Bedingungen erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Abteilung III. 3-3
16. März 12 Uhr	detto	1085	Städtische Gartenanlagen und Baumpflanzungen.	Lieferung des Bedarfes an Baumstangen im Jahre 1903, insoweit der Bedarf nicht aus dem Fondsgute Spitz gedeckt wird.	— "Bedingungen erliegen zur Einsicht in der M.-Abt. III." 2-3
17. März 11 Uhr	detto	1139	Baumpflanzungen in der Schlachthausgasse und Erdbergstraße im III. Bezirke.	Hand- und Maschinenarbeiten für die Rohrlegungen und Spritzhydranten aufstellung.	7795 K 90 h Bedingungen erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Abteilung VII, Altes Rathaus, I., Wipplingerstraße 8, 2-3
18. März 12 Uhr	detto	1078	Herstellung einer neuen Einfriedung um die Gartenanlagen auf dem Urban-Lorizplaz im XV. Bezirke.	Steinmearbeiten Gitterlieferung	4590 K 3100 K Bedingungen erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Abteilung III. 2-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
17. März 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	3644 ex 1902	Umpflasterung der Schönbrunner- straße von der Reinprechtsdorfer- straße bis zur Revillegasse im V. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten Holzstöckelpflasterung	7719 K 63 h (inklusive 1000 K Pauschale.) 5175 K 2-3
20. März 10 Uhr	detto	2580 ex 1902	Breitenseerstraße im XIII. Be- zirke zwischen der Rendlstraße und Dr.-Nr. 60.	Erd- und Pflasterungsarbeiten.	4198 K 11 h und 400 K Pauschale. 1-3
17. März 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Sekr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	182	Umbau des städtischen Haupt- unratskanales in der Kolschitz- gasse von Dr.-Nr. 15 bis zur Starhembergasse im IV. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	6967 K 15 h 3-3
18. März 10 Uhr	detto	96	Umbau des Hauptunratskanales in der Rußwaldgasse (von Dr.- Nr. 6 bis zur Hohen Warte) im XIX. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	14.451 K 82 h 2-3
19. März 10 Uhr	detto	168	Umbau der Hauptunratskanäle in der Tivoligasse zwischen Dr.- Nr. 13 und Meidlinger Haupt- straße, Bonygasse von Dr.-Nr. 21 und 29 bis Meidlinger Haupt- straße, Zeleborgasse von Dr.-Nr. 22 bis Meidlinger Hauptstraße und Reschgasse zwischen Rosalia- und Ignazgasse im XII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	14.372 K 38 h 3-3
20. März 10 Uhr	detto	111	Umbau des Hauptunratskanales in der Schmelzgasse im II. Be- zirke, von der Taborstraße bis zur Großen Mohrengasse.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel	5893 K 81 h 1-3
21. März 10 Uhr	detto	169	Umbau der Hauptunratskanäle in der Gumpendorferstraße zwischen der Kasernen- und Marchettigasse, Kasernen- und Hofmühlgasse von der Schmalzhofgasse bis Dr.-Nr. 20 Hofmühlgasse und Neubau eines Hauptunratskanales in der neuen Gasse auf den Gründen der ehemaligen Gumpendorfer- kaserne im VI. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	35.837 K 97 h 2-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
23. März 10 Uhr	Abteilung VII (Mg.-Schr. Dr. Mächtern, V. Stiege, Mezzanin)	263	Neubau eines Haupturatskanales in der Ruffnergasse von Dr.-Nr. 3 bis zur Friedrich Kaiserergasse im XVI. Bezirke.	Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel	2282 K 57 h. 2-3
26. März 10 Uhr	detto	196	Neubau des Haupturatskanales in der Spöttelgasse (zwischen Türkenschanzstraße und Röhler- gasse) im XVIII. Bezirke.	Erdb- und Baumeisterarbeiten ein- schließlich der Lieferung der hydrau- lischen Bindemittel.	5691 K 97 h 1-3
13. März 10 Uhr	Abteilung VIII I., Wipp- lingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	257 ex 1902	Volkssbad im XIV. Bezirke.	Verkauf eines 8 pferdekraftigen Gasmotors samt Gaszuleitung, Kühlwasser- und Auspuffleitung in vollkommen betriebsfähigem Zu- stande, einer kompletten Pumpen- anlage, eines zirka 6.5 m ³ fassen- den schmiedeeisernen Reservoirs und mehrerer Traversen.	— Bedingungen erliegen in der Bauamts-Abteilung VII b, I., Wipplingerstraße 8, 2. Stiege, 3. Stock. 3-3
16. März 10 Uhr	Volkshalle des Neuen Rathauses	1411	Bau und Einrichtung einer Allge- meinen Volks- und Bürgerschule für Knaben im XX. Bezirke, Leipzigerplatz.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Erdb- und Baumeisterarbeiten 2. Hydraulische Bindemittel 3. Stukkaturarbeiten 4. Steinmearbeiten 5. Spenglerarbeiten 6. Zimmermannsarbeiten 7. Bautischlerarbeiten 8. Schlosserarbeiten 9. Anstreicherarbeiten 10. Glaserarbeiten 11. Asphaltiererarbeiten 12. Möbeltischlerarbeiten 13. Schulbanklieferung 14. Turnsaaleinrichtung 15. Terrazzopflasterung 16. Installations-Arbeiten für Hochquellenwasser einschließ- lich Klosettlieferung 17. Installation der elektrischen Beleuchtung 18. Lieferung und Installation der Gasöfen 	<p>108.442 K 67 h</p> <p>8120 " — "</p> <p>3338 " — "</p> <p>5278 " 12 "</p> <p>6233 " 20 "</p> <p>13.019 " 28 "</p> <p>22.507 " 13 "</p> <p>18.431 " 53 "</p> <p>6262 " 60 "</p> <p>2611 " 70 "</p> <p>3470 " — "</p> <p>11.553 " 10 "</p> <p>9232 " — "</p> <p>3122 " 22 "</p> <p>3465 " — "</p> <p>5010 " 57 "</p> <p>6192 " 40 "</p> <p>7000 " — "</p> <p>Vorbemerkung, Pläne etc. im Stadtbauamte, Abt. II A. 3-3</p>

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten und Lieferungen	Veranschlagte Kosten
17. März 10 Uhr	Volkschalle des Neuen Rathauses	8268 ex 1902	Bau der Doppel-Volksschule X. Bezirk, verlängerte Duellen- gasse, Ecke der Sonnleitner- und Bernhardstalgasse.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Erd- und Baumeisterarbeiten. 2. Lieferung der hydraulischen Bindemittel. 3. Herstellung der Flachziegelgewölbe. 4. Stukkaturarbeiten. 5. Steinmeharbeiten. 6. Zimmermannsarbeiten. 7. Spenglerarbeiten. 8. Bautischlerarbeiten. 9. Schlosserarbeiten. 10. Anstreicherarbeiten. 11. Glaserarbeiten. 12. Asphaltiererarbeiten. 13. Terrazzopflasterung. 14. Lieferung der Steinzeugwaren. 15. Möbeltischlerarbeiten. 16. Schulbanklieferung. 17. Lieferung der Turnsaaleinrichtung. 18. Herstellung des Einfriedungsgitters. 19. Installationsarbeiten f. Hochquellenwasser einschließlich Klosettlieferung. 20. Installation der elektrischen Beleuchtung. 21. Lieferung der Gasöfen und Herstellung der Gasheizung. 	<p style="text-align: center;">—</p> <p>Borbemerkung, Pläne 2c. im Stadtbauamte, Abt. II.</p> <p style="text-align: right;">2—3</p>
18. März 10 Uhr	Abteilung XI (Mag. = Rat Asperger, Barterre, Eichenfelsg.)	7103	Neues Versorgungshaus der Stadt Wien im XIII. Bezirke.	Lieferung von Aufzügen für Krankentransport, Speisen und Lasten.	34.500 K
21. März 10 Uhr	detto	9214	Neues Versorgungshaus der Stadt Wien im XIII. Bezirke.	Bildhauerarbeiten für das Los III.	4100 K
26. März 10 Uhr	Abteilung XII (Mag. = Rat Dr. Seltam, V. Stiege)	34	—	Lieferung des Brotes und Ge- bäckes für das III. städtische Waisenhaus IX., Galileigasse 8.	<p style="text-align: center;">—</p> <p>Bemerkung: An der Offert- verhandlung können nur Bäckermeister des IX. Be- zirkes teilnehmen.</p> <p style="text-align: right;">1—3</p>

3. 5804 ex 1903.

Kundmachung.

(Landesumlagen.)

Seine k. u. k. Apost. Majestät haben allergnädigst zu genehmigen geruht, daß auf Grund des vom n.-ö. Landtage in seiner Sitzung vom 30. Dezember 1902 gefaßten Beschlusses zur Bedeckung der Landes-Erfordernisse des Erzherzogtumes Österreich unter der Enns in der Zeit vom 1. Jänner bis einschließlich 31. März 1903 folgende Umlagen in der bisherigen Weise und unter Aufrechterhaltung der bestehenden gesetzlichen Befreiungen für den Landesfond eingehoben werden, und zwar:

- a) von der Grund- und Gebäudesteuer fünfundzwanzig Heller von jeder Krone Steuer;
- b) von der fünfprozentigen Steuer aus dem Ertrage jener hauszinssteuerfreien Häuser in Wien, welche die Zinssteuerfreiheit auf Grund der kaiserlichen Verordnung vom 14. Mai 1859 oder auf Grund der Gesetze vom 5. April 1893, R.-G.-Bl. Nr. 54 und L.-G.-Bl. Nr. 16, genießen und bezüglich welcher daher eine ideale Hauszinssteuer nicht vorgeschrieben wird, dreißig Heller von jeder Krone Steuer;
- c) von der allgemeinen Erwerbsteuer, und zwar:
 - α) bei den Erwerbsteuerepflichtigen der I. und II. Klasse siebenundzwanzig Heller von jeder Krone Steuer
 - β) bei den Erwerbsteuerepflichtigen der III. und IV. Klasse zwanzig Heller von jeder Krone Steuer;
- d) von der Erwerbsteuer der zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Unternehmungen siebenundzwanzig Heller von jeder Krone Steuer;
- e) von der auf Grund der Befehnte zur Vorschiebung gelangenden Rentensteuer fünfundzwanzig Heller von jeder Krone Steuer, und
- f) von der Besoldungssteuer von höheren Bezügen der Privatbediensteten fünfundzwanzig Heller von jeder Krone Steuer.

Der n.-ö. Landes-Ausschuß.

Wien, im Jänner 1903.

3-3

3. 8420 ex 1902.

XVI.

Kundmachung.

(Einsichtnahme in die Verzeichnisse der Militärtaxpflichtigen und ihre Einreichung in die Tarifklassen für das Taxjahr 1902.)

Im Sinne des § 8, Absatz 2 des Militärtaxgesetzes vom 13. Juni 1880, R.-G.-Bl. Nr. 70, werden die Verzeichnisse der in Wien heimatsberechtigten Militärtaxpflichtigen und ihre Einreichung in die Tarifklassen für das Taxjahr 1902 vom 7. April bis einschließlich 20. April 1903 bei den magistratischen Bezirksämtern I bis XX zur öffentlichen Einsicht aufliegen.

Die Taxpflichtigen erscheinen in dem Verzeichnisse jenes Bezirkes, in welchem sie zur Zeit ihrer letzten Einvernehmung gewohnt haben, eingetragen, die außerhalb Wien oder im Auslande wohnhaften jedoch in dem Verzeichnisse des magistratischen Bezirksamtes I.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, als politischer Behörde I. Instanz,

am 3. März 1903.

1-1

3. 163 ex 1903.

D.-R.-Z.

Kundmachung.

(Direkte Einfahrt in den Wiener Donaukanal.)

Mit Rücksicht auf die derzeitigen Wasserstandsverhältnisse wird vom Montag den 9. März 1903 an bis auf weiteres die Einfahrt in den Wiener Donaukanal bei geöffneter Absperrvorrichtung, somit direkt erfolgen.

Mit Rücksicht auf die derzeitigen äußerst ungünstigen Einfahrtsverhältnisse in den Wiener Donaukanal, dann mit Rücksicht auf die haulichen Verhältnisse im Donaukanale selbst haben alle Wasserfahrzeuge jeder Gattung, die in den Wiener Donaukanal einzufahren beabsichtigen, vorerst am Ruchelauer Leitwerk zu landen, und ist die Bewilligung zur weiteren Talfahrt von der zuständigen k. k. Stromaufsicht Ruchelau zu erwirken.

Der freie Ruderschiffartverkehr im Wiener Donaukanale unterhalb der Augartenbrücke ist bis auf weiteres beschränkt und nur gestattet:

Sonntag, in der Zeit von 1/2 8 Uhr früh bis zum Eintritte der Dämmerung.

Mittwoch, und zwar bis 15. Oktober 1903 von 4 Uhr nachmittags bis 1/2 8 Uhr abends, eventuell bis zum Eintritte der Dämmerung; vom 15. Oktober 1903 ab jedoch an demselben Tage von 12 Uhr mittags bis 2 Uhr nachmittags.

Von der k. k. Wiener Donaukanal-Inspektion,

Wien, am 7. März 1903.

1-1

3. 833 ex 1903.

XVI.

Kundmachung.

(Verzeichnung und Klassifikation der Pferde, sowie die Zählung der bespannten Fuhrwerke im Jahre 1903.)

Das hohe k. k. Ministerium für Landesverteidigung hat im Einvernehmen mit dem hohen k. und k. Reichs-Kriegsministerium für das Jahr 1903 eine allgemeine Verzeichnung und Klassifikation der Pferde, sowie eine Zählung der bespannten Fuhrwerke angeordnet.

Zu diesem Zwecke haben die Pferde- und Fuhrwerksbesitzer den Stand der in ihrem Besitze befindlichen Pferde und Tragtiere, beziehungsweise bespannten Fuhrwerke anzuzeigen und ihre Pferde der Klassifikations-Kommission vorzuführen.

A. Verzeichnung und Klassifikation der Pferde.

Die Pferdebesitzer haben sich zur Anzeige ihres Pferdestandes der vorschrittmäßigen Anzeigezettel zu bedienen und dieselben in der Zeit vom 9. bis längstens 20. März 1903 gewissenhaft auszufüllen.

Die Ausfüllung des Anzeigezettels hat sich nur auf die Rubriken 1 bis 4 zu beschränken. Die entsprechend ausgefüllten und von den Pferdebesitzern eigenhändig zu fertigenden Anzeigezettel werden durch die städtischen Organe spätestens am 21. März 1903 eingesammelt.

Von der Anzeige sind befreit:

1. die zur Hofhaltung Seiner Majestät des Kaisers und der Mitglieder des kaiserlichen Hauses bestimmten Pferde;

2. die Pferde der kaiserlichen Hofgestüte und der Zuchtanstalten des Staates;

3. die Pferde des Militär-Arars und die im Besitze von aktiven Offizieren befindlichen, zur Vernehmung ihres Dienstes notwendigen eigenen Pferde;

4. die Pferde der Gesandten fremder Mächte und des Gesandtschaftspersonales.

Von der Vorführung zur Pferdeklassifikation sind befreit:

- a) die nach den vorstehenden Punkten 1 bis 4 von der Anzeige enthobenen Pferde;
- b) die nach § 8, lit. b, c, d und f des Pferdestellungs-Gesetzes vom 16. April 1873, R.-G.-Bl. Nr. 77, von der Stellungspflicht befreiten Pferde (die Belehrung hierüber ist auf der Rückseite des Anzeigzettels enthalten);
- c) Fohlen, welche im Klassifikationsjahre das vierte Lebensjahr nicht vollenden;
- d) Stuten, welche acht Tage vor der Klassifikation abgefohlt haben oder deren Abfohlen unmittelbar bevorsteht, wenn die Klassifikation nicht im Aufenthaltsorte stattfindet oder wenn größere Wegstrecken zum Klassifikationsorte zurückzulegen sind;
- e) die an ansteckenden, schweren fieberhaften oder anderen schweren Erkrankungen leidenden Pferde, endlich
- f) die offenkundig untauglichen Pferde.

Die offenkundige Untauglichkeit begründen: Blindheit auf beiden Augen, Dummkoller und hochgradiger Dampf.

Die Befreiung von der Vorführung zur kommissionellen Besichtigung hat jeder Pferdebesitzer durch ein den Grund der Befreiung enthaltendes, von zwei Besitzern vorzuführender Pferde ausgestelltes und von dem Herrn Bezirksvorsteher bestätigtes Zeugnis zu erweisen, welches noch vor der Klassifikation der betreffenden Kommission zu übergeben oder rechtzeitig an die Einquartierungsabteilung (im Neuen Rathause) einzusenden ist. Bezüglich der sub a bezeichneten Pferde sind keine Zeugnisse beizubringen.

Pferdebesitzer, welche zur Zeit der Pferdeklassifikation mit ihren Pferden aus dem gewöhnlichen Aufenthaltsorte abwesend sind, können ihre Pferde in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen jener Klassifikations-Kommission vorführen, welche innerhalb oder in der Nähe ihres zeitweiligen Aufenthaltes fungiert. Zu diesem Zwecke haben die Pferdebesitzer gelegentlich der Anzeige ihres Pferdebestandes unter genauer Angabe des betreffenden Ortes und Bezirkes, der Dauer des zeitweiligen Aufenthaltes und der Zahl der dahin mitgenommenen Pferde um die Klassifikation dieser Pferde im Delegationswege anzufuchen.

Der Ort und Zeitpunkt der Vornahme der Klassifikation wird den Pferdebesitzern mittels schriftlicher Verständigung bekanntgegeben werden.

Allfällige Änderungen in dem Pferdebestande, welche zwischen der Anzeige und dem für die Klassifikation der Pferde bestimmten Tage stattfinden, sind im I. und VIII. Bezirke der Einquartierungsabteilung (im Neuen Rathause), und in den übrigen Bezirken dem betreffenden magistratischen Bezirksamte sofort bekanntzugeben.

B. Zählung der bespannten Fuhrwerke.

Die Fuhrwerksbesitzer haben sich bei der Anzeige ihrer bespannten Fuhrwerke der hiefür vorgeschriebenen Anzeigzetteln zu

bedienen, und dieselben in der Zeit vom 9. bis längstens 20. März 1903 gewissenhaft auszufüllen. Die entsprechend ausgefüllten und von den Fuhrwerksbesitzern eigenhändig zu fertigenden Anzeigzetteln werden durch die städtischen Organe spätestens am 21. März 1903 eingesammelt.

Von der Zählung sind jene Fuhrwerke ausgenommen, deren Gespanne:

- a) zur Hofhaltung des Kaisers und der Mitglieder des kaiserlichen Hauses bestimmt sind;
- b) die Staatsdiener zur Ausübung ihres Dienstes zu halten verpflichtet sind;
- c) die Posthalter zum Betriebe des Postdienstes unbedingt kontraktlich benötigen;
- d) den kaiserlichen Hofgestüten und den Zuchtanstalten des Staates angehören.

Befreit von der Zählung bleiben überdies jene Fuhrwerke, deren Gespanne zum persönlichen Gebrauche der Gesandten und des Gesandtschaftspersonales fremder Mächte dienen.

Als Personenwägen sind nur die zur Personenbeförderung allein geeigneten, hiezu besonders konstruierten Wägen, alle übrigen sind jedoch als Lastwägen anzusehen.

Pferde- und Fuhrwerksbesitzer, welche die rechtzeitige Anzeige ihres Pferde- beziehungsweise Fuhrwerksstandes oder die Vorführung ihrer Pferde zur Klassifikation unterlassen, ohne sich genügend zu rechtfertigen, sind nach der Ministerialverordnung vom 30. September 1857, R.-G.-Bl. Nr. 198, zu bestrafen. Pferde- und Fuhrwerksbesitzer, welche bei der Anzeige unrichtige Angaben über ihren Pferde- beziehungsweise Fuhrwerksstand machen, sowie Personen, welche wahrheitswidrige Zeugnisse ausstellen oder bestätigen, werden nach den bestehenden Gesetzen zur Verantwortung gezogen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,

am 20. Februar 1903.

3-3

3. 5 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Anna Kerner'sche Studentenstipendien- und Armenstiftung.)

Aus den Überschüssen der Anna Kerner'schen Studentenstiftung des Jahres 1902 kommen im Jahre 1903 elf Stiftpplätze per je 100 K an arme Personen, welche in Wien, und zwar in den Bezirken I bis IX, X (mit Ausschluß der von Inzersdorf und Oberlaa einbezogenen Gebietsteile) oder XX ihren festen Wohnsitz haben, zur Verleihung.

Bewerber um einen solchen Stiftpplatz haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, eventuell den Trauungsschein, den Nachweis der Heimatsberechtigung in Wien, sowie der derzeitigen Beschäftigung, dann ein legales Armutzeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 31. März 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Jänner 1903.

Ad Statth.-Z. 14877.

M.-Nbt. XIII, 810 03.

Kundmachung.

(Maria Theresia Grabmayr'sche Studienstiftung.)

Vom Studienjahre 1902/1903 an sind zwei Maria Theresia Grabmayr'sche Seminar-Konvikthandstipendien in dem Betrage von jährlich 800 K zu verleihen.

Zum Genusse dieser Stipendien sind vor allem Abkömmlinge der Stifterin Maria Theresia Grabmayr, geb. Fatvin, oder aus der Freundschaft ihres Gatten Simon Grabmayr, sonach aber arme Bürgererzöhne von Wien berufen, welche wenigstens ein Alter von zehn Jahren haben müssen und die erste Klasse des Gymnasiums frequentieren.

Der Bezug dieser Stipendien, mit welchem die Verpflichtung, in Wien zu studieren, verbunden ist, währt bis zur Vollendung der Gymnasial- und unmittelbar daran sich schließenden Hochschulstudien.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre mit dem Taufscheine und Impfzeugnisse, dem Mittellosigkeitszeugnisse, dann dem Heimatscheine, ferner den Studienzeugnissen der beiden letzten Semester, endlich, insofern ein besonderes Vorzugsrecht geltend gemacht werden will, mit den diesfälligen Beweisen belegten Gesuchen bis spätestens 31. März 1903 bei der k. k. niederösterreichischen Statthalterei zu überreichen.

Aus dem Armuts(Mittellosigkeits)zeugnisse müssen die Erwerbs-, Vermögens- und Familienverhältnisse des Bewerbers, sowie seiner Eltern oder sonstiger alimentationspflichtiger Personen, insbesondere auch das Alter und die Beschäftigung der Geschwister genau zu entnehmen sein, damit ein sicheres Urteil über den Grad der Bedürftigkeit des Bewerbers, beziehungsweise seiner Eltern zc. geschöpft werden kann.

Auch muß ausdrücklich angeführt werden, ob der Stipendienwerber oder eines seiner Geschwister bereits im Genusse eines Stipendiums oder eines Erziehungsbeitrages zc. steht oder nicht, beziehungsweise sind die Verleihungsdaten, sowie der Betrag des Stipendiums, beziehungsweise des betreffenden Genusses genau anzugeben.

Nur die mit einem legalen Armutszeugnisse belegten Gesuche sind stempelfrei.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 16. Februar 1903.

3-3

Z. 793 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Josef Schiellein'sche Stiftung für arme Techniker.)

Vom Beginne des Studienjahres 1902/03 an gelangen aus der Josef Schiellein'schen Stipendienstiftung drei Stipendien im Betrage von jährlich je 800 K zur Verleihung.

Anspruch auf ein solches Stipendium haben arme Studierende der k. k. technischen Hochschule in Wien.

Der Genuß des Stipendiums dauert bis zur lehrplanmäßigen Vollendung der Studien.

In dem Falle, als der Stipendist sich dem Rigoratum zur Erlangung des Doctorates der technischen Wissenschaften unter-

zieht, kann ihm über sein Ansuchen, welches er innerhalb des letzten Studienjahres einzubringen hat, der Genuß des Stipendiums noch in dem den lehrplanmäßigen Studien unmittelbar folgenden Studienjahre bewilligt werden.

Im übrigen kommen die für Stipendienstiftungen jeweils in Kraft stehenden Normen in Anwendung.

Die mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, einem Armutszeugnisse, dem Impfzeugnisse, sowie den Studiennachweisen belegten Gesuche sind bis längstens 4. April 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

In jedem Gesuche ist, abgesehen von den Angaben im Armutszeugnisse, ausdrücklich anzuführen, ob der Bewerber oder eines seiner Geschwister bereits im Genusse eines Stipendiums oder eines Erziehungsbeitrages zc. steht oder nicht; beziehenden Falles ist dieses Stipendium, beziehungsweise der betreffende Genuß sowie dessen Betrag genau anzuführen.

Nur die mit einem legalen Armutszeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Auf verspätet eingebrachte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 20. Februar 1903.

Z. 100 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'sche Stiftung.)

Aus den Interessen der Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'schen Stiftung des Jahres 1903 gelangt im Monate November 1903 ein Betrag von 1050 K und der im Jahre 1902 infolge Ablebens eines Bedachten vor dem Anfallstage nicht ausgefolgte Betrag von 105 K an solche Wiener Gewerksleute oder an mit Kindern zurückgebliebene Wittwen solcher, ohne Unterschied der Religion, zur Vergebung, welche ihr Gewerbe noch betreiben, ohne ihr Verschulden mittellos geworden sind und ohne Beihülfe außerstande wären, ihr Geschäft fortzusetzen.

Bei sonst gleichen Verhältnissen haben jene Bewerber den Vorzug, welche Bürger von Wien sind.

Gesuche um eine Unterstützung aus dieser Stiftung müssen:

1. mit dem Tauf(Geburts)scheine und dem Heimatscheine, eventuell dem Bürgerrechtsdekrete;
 2. mit dem Gewerbescheine oder der Konzessionsurkunde und dem letzten Zahlungsauftrage über die allgemeine Erwerbsteuer;
 3. mit dem Trauscheine, den Tauf(Geburts)zetteln der Kinder, eventuell mit dem Totenscheine des verstorbenen Gatten-
- teiles;
4. mit einem legalen Mittellosigkeitszeugnisse des Bewerbers — belegt werden.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 1. April 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,

am 15. Jänner 1903.

3. 554 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Johann Stettner'sche Stiftung.)

Am 24. Juni 1903 gelangen aus den Interessen der Johann Stettner'schen Stiftung 145 K an fünf Gastgeberwitwen in Wien, die kränklich und ohne ihr Verschulden verarmt sind, zur Verteilung.

Bewerberinnen um eine Beteiligung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Trauschein, den Heimatschein, die Tauf(Geburt)zeugnisse der Kinder, den Totenschein des Gatten, den Ratschlag über die erfolgte Wirtskonzessionszurücklegung, ein ärztliches Parere über ihre Kränklichkeit, sowie ein legales Armutzeugnis, in welchem der Umstand, daß sie ohne ihr Verschulden verarmt sind, bestätigt erscheint, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 11. April 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 10. Februar 1903.

3. 529 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Josef Treitl'sche Heiratsausstattungsstiftung.)

Aus der Josef Treitl'schen Heiratsausstattungsstiftung werden am 1. Mai 1903 zwei Stiftplätze mit dem Betrage von je 1045 K verliehen.

Hievon ist der eine an eine Person männlichen und der andere an eine Person weiblichen Geschlechtes, ledigen Standes, christlicher Religion, erstere (die männliche Person) im Alter von 24 bis einschließlich 32, letztere (die weibliche Person) im Alter von 20 bis einschließlich 28 Jahren zu verleihen, welche Personen sich über einen unbescholtenen Charakter, Fleiß, sittlichen Lebenswandel, gesunde Leibeskonstitution, Dürftigkeit und den Antritt eines Handwerkes oder anderen soliden Geschäftes bei ihrer vorhabenden Verhehlung gehörig auszuweisen imstande sind.

Die ehelichen Nachkömmlinge der Verwandten des Stifters und die Waisen oder Kinder verarmter braver Wiener Bürger sollen unter gleichen Umständen den Vorzug vor anderen haben.

In der Regel soll nur das eine oder das andere der angehenden Eheleute einen derlei Ausstattungsbetrag bekommen.

Bei besonders rücksichtswerten Umständen aber sollen auch beide derselben mit einem Ausstattungsbetrage betheilt werden können.

Die Gesuche sind zu belegen mit dem:

1. Tauffcheine,
2. Heimatscheine,
3. Armutzeugnisse,
4. Sittenzeugnisse,
5. amtsärztlichen Gesundheitszeugnisse.

Der weiters erforderliche Nachweis über den Antritt eines Handwerkes oder anderen soliden Geschäftes kann auch noch nach der Verleihung beigebracht werden, da der Antritt des Gewerbes nur der Verhehlung nicht aber der Verleihung vorangehen muß.

Wenn im Sinne obiger Bestimmungen ein Vorzugsrecht in Anspruch genommen wird, ist hierüber außerdem der entsprechende Nachweis beizubringen.

Die Gesuche sind bis 24. März 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Nicht gehörig belegte oder verspätet überreichte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 10. Februar 1903.

3. 551 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Gustav Freiherr v. Heine-Geldern'sche Stiftung.)

Am 1. Juli 1903 gelangen die Interessen der Gustav Freiherr v. Heine-Geldern'schen Stiftung per 646 K ö. W. in Beträgen von 50 bis 100 K zur Verteilung.

Auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben Anspruch Witwen von Gewerbsleuten und krüppelhafte Waisen ohne Unterschied der Konfession, welche der Stadt Wien angehören und dieses sowie ihre Armut legal nachweisen können.

Der Stiftungsgenuß kann, höchst würdige Fälle ausgenommen, in zwei aufeinander folgenden Jahren nicht an eine und dieselbe Person verliehen werden.

Witwen, welche um eine Unterstützung aus dieser Stiftung einschreiten, haben ihren Gesuchen ein legales Armutzeugnis, den Tauf(Geburt)schein, den Trauschein, den Totenschein des Mannes, das ihr Heimatsrecht in Wien nachweisende Dokument, endlich eine Bestätigung, daß der Gatte ein Gewerbe betrieben hat, beizulegen.

Waisen haben dem Gesuche den Tauf(Geburt)schein, den Totenschein des Vaters oder der Eltern, ein legales Armutzeugnis, ein armenärztliches Zeugnis über ihre Krüppelhaftigkeit und den Nachweis des Heimatsrechtes in Wien anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 14. April 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 10. Februar 1903.

Zur coulanten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk.
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 21.

Freitag den 13. März 1903.

Jahrgang XII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokal im Rathaus.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Mittwoch den 18. März 1903.
Donnerstag den 19. März 1903.
Freitag den 20. März 1903.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **26. Februar 1903.**

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowetz, Dr. Krenn,
Braun, Oppenberger,
Brauneiß, Rauer,
Büsch, Rissaweg,
Dr. Deutschmann, Schreiner,
Gräf Ferdinand, Straßer,
Grünbeck Sebastian, Tomola,
Gottbauer, Weitmann,
Hölzl, Dr. Wesselsky,
Hörmann, Wessely,
Graba, Zajka.
Vize-Bürgermeister Josef Strobach.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Hans Böttger.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(2242.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen des Stadtgarteninspektorates um Überlassung von zirka 400 alten Schulbänken aus dem städtischen Depot II., Am Tabor, zur Anfertigung von Mistbeekästen, Deckläden zc. im städtischen Reservergarten und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

St.-R. Büsch beantragt, nur die Schulbänke ältesten Systems für den erwähnten Zweck zu überlassen, die anderen jedoch mittels Verlautbarung zu verkaufen.

Antrag des **St.-R. Büsch** abgelehnt, Referenten-Antrag angenommen.

(2321.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen der Österreichischen Delegierten-Versammlung, d. i. der Vertretung von 19 österreichischen kynologischen und Jagdschutzvereinen um Bewilligung eines Ehrenpreises anlässlich der am 8., 9. und 10. Mai 1903 in Wien zu veranstaltenden internationalen Ausstellung von Hunden aller Rassen und beantragt die Bewilligung eines unteilbaren Ehrenpreises von 100 K in Gold und Verweisung dieser Anslage auf den Reservefond. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(2109.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Zuschrift der Länderbank vom 20. Jänner 1903, betreffend die Umgestaltung der großen Drehwägen Nr. 201 bis 204 der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft für den elektrischen Betrieb, und beantragt, von der elektrischen Ausgestaltung der vorerwähnten Wagen vorläufig abzusehen und dieselben lediglich im derzeitigen Zustande gegen Vergütung des im Offerte der Länderbank angebotenen Einheitspreises von 500 K per Wagen zu übernehmen. Die erforderliche elektrische Ausrüstung ist späterhin in eigener Regie durchzuführen. (Angenommen.)

(2185.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Lizitations-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Holzfällungsarbeiten in den Spitzer Forsten für das Jahr 1902/1903, und beantragt:

1. Das vom Wiener Bürgerspital-Forstamt Spitz a. d. Donau vorgelegte Mindestbot-Lizitationsprotokoll über die Vergebung der Holzfällungsarbeiten pro 1902/1903 wird mit der von der Stadtbuchhaltung durchgeführten Nichtigstellung der Post Nr. 2 genehmigt.

2. Das Forstamt wird ermächtigt, die Fällung im Distrikte Föhrenleite B I h und die Aufarbeitung der Windbrücke gegen die ortsüblichen Löhne aus freier Hand zu vergeben. (Angenommen.)

(2341.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen des Ludwig Engleitner, Postexpedient in Raßwald, um Bewilligung

eines Beitrages zur teilweisen Bestreitung der Kosten zur Errichtung einer Telegraphenstation bei dem Postamte in Raswald und beantragt, dem Gesuchsteller für den gedachten Zweck einen Beitrag von 40 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(1986.) St.-R. Schreiner referiert über die gärtnerische Ausgestaltung des inneren Hernalsfergürtels im VIII. und XVII. Bezirke und beantragt:

1. Das Detailprojekt für die gärtnerische Ausgestaltung des inneren Hernalsfergürtels zwischen Breitenfeldergasse und Uhlplatz im VIII. und XVII. Bezirke wird mit einem bedeckten Gesamtkostenbetrage von 17.965 K 50 h, wovon 15.115 K auf die gärtnerischen Arbeiten und die Instandsetzung der Promenadewege und 2850 K auf die Aufstellung von vier Spritzhydranten und auf Rohrlegungen entfallen, genehmigt.

2. Die Sicherstellung der Lieferung und Abfuhr des Erdmaterials hat im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung zu erfolgen; die gärtnerischen Arbeiten und die Instandsetzung der Promenadewege sind vom Stadtgarten-Inspektorate in eigener Regie, die technischen Herstellungen vom Stadtbauamte im kurrenten Wege im Frühjahr 1903 durchzuführen. Rohre und Maschinenbestandteile sind dem städtischen Vorrate zu entnehmen.

3. Die vier Spritzhydranten werden während der Sommermonate mit einer täglichen Wassermenge von zusammen 80 hl aus der Wientalwasserleitung dotiert. (Angenommen.)

(2054.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Neupflasterung der Allee-gasse zwischen Golbegg- und Weyringergasse, IV. Bezirk, und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des Karl Popp (5 Prozent Aufzahlung) und Annahme der im Offerte enthaltenen Bedingung, daß die Haftzeit unabhängig vom Zeitpunkte der Schlußkollaudierung drei Monate nach Fertigstellung der Arbeit zu beginnen hat. (Angenommen.)

(2180.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Bildhauers Karl Wollert und des Architekten Otto Schönthal um Terminerstreckung für die Fertigstellung des Mozartbrunnens und beantragt, eine Terminerstreckung bis 1. April 1904 zu bewilligen, so daß der Brunnen spätestens am 1. Mai 1904 enthüllt und in Betrieb gesetzt werden kann. (Angenommen.)

(2165.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Karl Teschka um grundbücherliche Löschung bezüglich der auf der Liegenschaft Einl.-Z. 429, VII. Bezirk, zugunsten der Gemeinde Wien haftenden Reallasten und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(2226.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Karl Obenaus um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Dr.-Nr. 47 Neustiftgasse im VII. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 41.70 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 30 K per Quadratmeter zu bestimmen und die Giltigkeit der Schadloshaltungsbestimmung auf die Dauer von zwei Jahren einzuschränken.

Die Kosten der Plananferti-gung und der Durchführung des Rechtsgeschäftes trägt die Partei. (Angenommen.)

(2210.) St.-R. Weitmann referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Frequenz des städtischen Donaubades im Jahre 1902, und beantragt, den vorliegenden Magistratsbericht zur Kenntnis zu nehmen und zu genehmigen, daß der Verlust von 21 Bademänteln, 49 Herrenschwimmbrosen und 2 Tüchern im Gesamtwerte von 54 K 80 h aus dem Inventar abgeschrieben werde. (Angenommen.)

(1133.) St.-R. Zazka referiert über das Offert des Johann Baptist Ritter Nebesky v. Wojtkowicz, betreffend den Verkauf des Klein-Schwadowitzer Kohlenbergwerkes an die Gemeinde Wien, und beantragt die Wahl eines fünf-gliederigen Verhandlungs-Komitees.

St.-R. Dr. Wesselsky beantragt, es sei das Resultat der Verhandlung dem gemeinderätlichen Kohlen-Ausschuß seinerzeit bekanntzugeben.

Referenten-Antrag, sowie Zusatz-Antrag des St.-R. Zazka angenommen.

Es werden in das Komitee gewählt: Vize-Bürgermeister Doktor Neumayer, sowie die St.-R. Zazka, Dr. Krenn, Doktor Wesselsky und Graba.

(2059.) St.-R. Zazka referiert über das Offertverhandlungs-ergebnis, betreffend die Vergebung der Bildhauerarbeiten für die neue Versorgungsanstalt in Lainz (II. Bauhos), und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des Josef Panigl. (Nachlaß 53 Prozent.) (Angenommen.)

(1987.) St.-R. Zazka referiert über das Ansuchen des Provisionsinstitutes für Diener und Hilfsbedienstete der k. k. österreichischen Staatsbahnen um käufliche Überlassung eines Teiles der Katastral-Parzellen 226/4 und 227/2, Einl.-Z. 354 in Ober-Baumgarten, XIII. Bezirk.

Es wird folgender Beschluß gefaßt:

Dem Ersten Spar- und Bauverein von Bediensteten der österreichischen Staatsbahnen ist bekanntzugeben, daß die Überlassung des mit den Buchstaben a b c d a umschriebenen Teiles der Katastral-Parzellen 226/4 und 227/2, Einl.-Z. 354 Ober-Baumgarten, an das Provisionsinstitut für Diener und Hilfsbedienstete der k. k. österreichischen Staatsbahnen unter den mit Gemeinderats-Beschluß vom 24. November 1899, Z. 10686, und 28. März 1900, Z. 2371, festgesetzten Bedingungen befürwortet würde, wenn ein Anbot von 20 K per Quadratmeter gestellt und die Verpflichtung, den nach der vorgelegten Skizze nicht zur Verbauung bestimmten Teil des oberwähnten Grundkomplexes als Garten auszugestalten und dauernd zu erhalten, straßenseitig mit einem auf Ziegel oder Sockel ruhenden eisernen Gitter abzufrieden und letzteres dauernd im guten Zustande zu erhalten, zugunsten der Gemeinde grundbücherlich sichergestellt wird.

Es wird weiters die Bedingung gestellt, daß die auf dem fraglichen Grunde errichteten Gebäude absolut nur für Wohnzwecke verwendet werden dürfen.

Auf das Ansuchen, die Bedingung, daß die zur Erbauung gelangenden zwei Wohngebäude nur an Bedienstete der k. k. österreichischen Staatsbahnen vermietet werden dürfen, fallen zu lassen, kann die Gemeinde nicht eingehen.

(1203.) St.-R. Zazka referiert über das Ansuchen des Doktor Hillischer um Durchführung einer Probestrecke seines Systems auf einer Linie der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft und um Übernahme des von ihm nächst dem Rathause hergestellten Baues und beantragt:

1. An die k. k. österreichische Länderbank ist die Anfrage zu richten, ob dieselbe geneigt wäre, eine 1 bis 2 km lange Strecke der Neuen Wiener Tramway nach dem Knopfkontaktssystem Hillischer auszuführen, und welche Mehrauslagen der Gemeinde hiedurch erwachsen würden.

2. An die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft ist die Anfrage zu richten, ob dieselbe mit der Ausführung einer Probestrecke gemäß Punkt 1 einverstanden ist, und ob eine solche Probestrecke in das Straßenbahnnetz ohne Nachteil für den Betrieb einbezogen werden kann.

3. Das Ansuchen des Dr. Hillischer, die Gemeinde möge mit ihm wegen Ankaufes des von ihm in der Felderstraße hergestellten Bauobjektes in Verhandlung treten, wird abgelehnt.

(Angenommen.)

(2051.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen der Bauunternehmung E. Groß & Komp. um Zustimmung zum Bezuge von elektrischem Strome aus dem Elektrizitätswerke Heiligenstadt der k. k. österreichischen Staatsbahnen für die Schmiede und zur Fertigstellung der bereits durch sie in Ausführung begriffenen Donaukanalbauarbeiten und beantragt, dem Ansuchen Folge zu geben, jedoch gleichzeitig zu genehmigen, daß mit der genannten Unternehmung wegen Stromlieferung für alle ihr derzeit noch nicht zur Ausführung übertragenen Kanalbauarbeiten am Donaukanale aus den städtischen Elektrizitätswerken in Verhandlung getreten wird.

(Angenommen.)

(1989.) St.-R. Zatzka referiert über die Verpachtung der Grasflächen der Wienflußregulierung in Weidlingau und beantragt:

Es wird von einer Verpachtung der Grasnutzung der Grundflächen der Wienflußregulierung bei den Bassins in Hadersdorf-Weidlingau abgesehen und das daselbst (mit Ausnahme der Bassinsohlen) gewonnene Heu beim städtischen Fuhrwerksbetriebe verwendet.

Die Kosten für das Mähen und Abführen des Heues sind zu Lasten des städtischen Fuhrwerksbetriebes zu verrechnen.

Das auf den Bassinsohlen gewonnene Heu ist im Handverkauf abzugeben.

(Angenommen.)

(848, 1205.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen der Deutsch-österreichischen Schriftstellergenossenschaft, sowie des Komitees des Technikerballes und des Ersten niederösterreichischen Feuerwehr-Unterstützungsvereines um Preisermäßigung für die elektrische Beleuchtung an ihren Ballabenden und beantragt die Ablehnung aus prinzipiellen Gründen.

(Angenommen.)

(2047.) St.-R. Zatzka referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Ausführung der selbsttätigen Stauanlage im Wienflusse nächst der Stubentorbrücke, und beantragt, die Ausführung der bezeichneten Stauanlage der Firma Albert Wilde & Komp. auf Grund ihres Offertes vom 15. Jänner 1903 und der Nachtragsklärung vom 10. Februar 1903, demnach mit dem Kostenbetrage von 16.895 K 80 h zu übertragen.

Hiefür, sowie für die noch weiters notwendig werdenden Ergänzungsarbeiten wird ein Gesamtkredit von 20.000 K bewilligt, welcher in dem für die Wienflußregulierung genehmigten Baukredite seine Deckung findet.

(Angenommen.)

(1870.) St.-R. Zatzka referiert über das Projekt, betreffend die Herstellung von zwei Betonstiegen, und zwar der einen am Landpfeiler des Aquäduktes in Mauer, der anderen beim Übergange über den Damm der Hochquellenleitung in Mauer auf der Kat.-Parz. 39/6 und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem bedeckten Kostenbetrage von 3695 K zu genehmigen und die Arbeiten dem Stadtbaumeister Josef Schrankel gegen Erlag einer Kaution von 5 Prozent und Übernahme einer zweijährigen Haftung zu den Kostenanschlagspreisen zu übertragen.

(Angenommen.)

(15116 ex 1902, 1856 ex 1903.) St.-R. Zatzka referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend den Verkauf des beim Umbau der Neuen Wiener Tramway erübrigten Oberbaumaterials, und beantragt die Ablehnung sämtlicher Offerte.

Das Bauamt wird beauftragt, ehestens zu berichten, ob und inwieweit das Schienenmaterial bei den städtischen Bauten, insbesondere beim Bau des neuen Versorgungshauses im XIII. Bezirke

und der Zweiten Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung Verwendung finden könnte.

(Angenommen.)

(941.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen des Kommandos der Landwehrkaserne im XIII. Bezirke um Gewährung eines Heizzuschusses für den Winter 1902/03 und beantragt die Abweisung im Sinne des Magistratsberichtes.

(Angenommen.)

(1729.) St.-R. Hörmann referiert über die Umgangnahme von der weiteren Veröffentlichung und Vervielfältigung der periodischen Berichte des Bauamtes über den Stand der wichtigsten städtischen Bauten und beantragt:

Der Gemeinderats-Beschluß vom 19. Juli 1881, Pr.-Z. 290, M.-Z. 161489, mit welchem das Stadtbauamt beauftragt wurde, von drei zu drei Monaten über den Stand der wichtigeren städtischen Bauten dem Gemeinderate Bericht zu erstatten, wird aufgehoben.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(1805.) St.-R. Zatzka referiert über die Baulinienbestimmung für die Häuser Dr.-Nr. 1, 2 und 3 Am Platz, XIII. Bezirk, und beantragt:

1. Für die Häuser Dr.-Nr. 1, 2 und 3 Am Platz im XIII. Bezirke wird die Baulinie nach der blau schraffierten Linie C D des mit der St.-B.-Z. 1349/XIII ex 1902 bezeichneten Planes genehmigt, wobei beim Punkte B eine Abrundung der Ecke mit 5,5 m Radius zu erfolgen hat.

2. Die Erbauung des Hauses Dr.-Nr. 3 Am Platz im XIII. Bezirke hat zur Wahrung der dominierenden Wirkung der Kirche auf Grund des § 22 Wr. B.-O. mit gleicher Hauptgestimshöhe wie beim angrenzenden alten Schulgebäude Dr.-Nr. 2 und mit einem flachen Dache, ähnlich wie bei diesem zu erfolgen und dürfen gegen den Platz keine über das Hauptgestimse ragenden Türme, Antiken etc. ausgeführt werden.

Im übrigen gelten die mit Gemeinderats-Beschluß vom 24. März 1903 festgesetzten Verbauungsbestimmungen (maximal zwei Stockwerke).

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(497.) St.-R. Zatzka referiert über Gesuche mehrerer Vereine um unentgeltliche Stromlieferung zur Veranstaltung von Christbaumfeiern und beantragt die Ablehnung der Gesuche aus prinzipiellen Gründen.

(Angenommen.)

(1997.) St.-R. Zatzka referiert über das Projekt für die Ausgestaltung der Breitenseerstraße vor der Breitenseer Kirche im XIII. Bezirke und beantragt:

Das vorliegende auf Grund der Kommissions-Beschlüsse vom 7. August 1902 verfaßte Straßenprojekt für die Ausgestaltung der Breitenseerstraße vor der Breitenseer Kirche im XIII. Bezirke mit dem veranschlagten, budgetmäßig bedeckten Erfordernisse von 18.177 K 91 h samt dem normalmäßigen Zehrungsbeitrag von täglich 4 K für den technischen Bauinspizienten wird genehmigt.

Die mit 4198 K 11 h und 400 K Pauschale veranschlagten Pflasterungsarbeiten sind im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung unter Zugrundelegung der anliegenden Bedingungen sicherzustellen.

Mit der Regulierung und Anpflanzung der Bäume ist sofort zu beginnen.

Gleichzeitig wird der Magistrat aufgefordert, ein Projekt für die Regulierung der Trottoirs in der Breitenseerstraße vorläufig vor den Häusern mit ungeraden Nummern, und zwar von Dr.-Nr. 1 bis zur Kreuzung der Breitenseerstraße mit der Rendlersstraße baldigst vorzulegen.

(Angenommen.)

(1916.) St.-R. **Zajka** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Aufnahme des Inventars der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft, und beantragt, die Brückenwage des Betriebsbahnhofes Breitensee aus der mit Schlußprotokoll vom 28. Jänner 1903 errichteten Inventur auszuschneiden. (Angenommen.)

(2147.) St.-R. **Hölzl** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Beschwerde des Josef und der Marie Knett an den Verwaltungsgerichtshof gegen die Ministerial-Entscheidung vom 13. Juni 1902, Z. 18866, bezüglich Adaptierung von Kellerräumen des Hauses XIX., Panzergasse 3, in eine Hausbesorgerwohnung, und beantragt, von der Entsendung eines Vertreters der Gemeinde Wien zur Verhandlung vor dem Verwaltungsgerichtshofe abzusehen. (Angenommen.)

(2187.) St.-R. **Tomola** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Herstellung der Einfriedung um den Türkenschanzpark im XIX. Bezirke, und beantragt:

Es wird beschlossen, die Arbeiten und Lieferungen für die Einfriedung des Türkenschanzparkes im XIX. Bezirke an folgende Unternehmer zu übertragen:

1. Die Baumeisterarbeiten an Stadtbaumeister **Karl Schuller** gegen eine Aufzahlung von 12 Prozent zu den Kostenanschlagspreisen.

2. Die Steinmearbeiten an die Firma **Leopold Schafner** gegen eine Aufzahlung von 25 Prozent zu den Kostenanschlagspreisen bei Verwendung von ganz hartem Kaiserstein gemäß dem vorgelegten Musterstück.

3. Die Steinzeuglieferung an die Erste Schattauer Tonwarenfabrik-Aktiengesellschaft (vorm. **E. Schlimp**) zu den Kostenanschlagspreisen gemäß der vorgelegten Musterplatte.

4. Bezüglich Vergebung der Gitterlieferung ist eine neue Offertverhandlung mit kurzem Termine auszuschreiben.

Weiters wird nachstehender Antrag des St.-R. **Sottbauer** der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt:

Es sei die Werkleitung der städtischen Steinbrüche in Oberösterreich anzuweisen, aus jenem Material, welches sich vermöge seiner geringen Härte zur Erzeugung von Würfelsteinen nicht eignet, Stufen, Randsteine, Pfeilerdecken, Abdeckplatten u. s. w. herstellen zu lassen und allmonatlich dem Stadtbauamt ein Verzeichnis über den Vorrat vorzulegen.

Gleichzeitig wird das Stadtbauamt beauftragt, den Bedarf an Steinmaterialien für die städtischen Bauten zunächst aus diesem Vorrat zu decken.

(2232.) St.-R. **Tomola** referiert über die Bewilligung zur Planauswechslung für den Bau der Doppel-Volksschule im XVIII. Bezirke, Haizingergasse, und beantragt, die Bewilligung zur vorliegenden Planauswechslung vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses bei der kommissionellen Verhandlung zu erteilen und die hiedurch verursachten Mehrkosten per 13.635 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(2234.) St.-R. **Tomola** referiert über die Flüßigmachung der Remuneration für die Erteilung des altkatholischen Religionsunterrichtes an den Volks- und Bürgerschulen pro 1901/02 im Betrage von 360 K und beantragt, die Zustimmung im Sinne des Magistrats-Antrages zu erteilen. (Angenommen.)

(2231.) St.-R. **Tomola** referiert über das Ansuchen des Viktor und Karl **Schreiber**, der Verta **Mitterhuber** und **Ida Schwaibe**, Kinder des pensionierten Oberlehrers **Josef Schreiber** um Anweisung des Sterbequartales und beantragt, den Gesuchstellern anlässlich des am 5. Jänner 1903 erfolgten Ablebens ihres Vaters (des pensionierten Oberlehrers **Josef Schreiber**) das Sterbequartal

per 650 K aus der Wiener städtischen Lehrerpensionskassa zuerkennen zu wollen. (Angenommen.)

(1792.) St.-R. **Tomola** referiert über das Ansuchen der **Therese Firaschel** um Nachsicht einer Hundsteuer pro 1901 im Betrage von 24 K und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(2082.) St.-R. **Tomola** referiert über das Ansuchen des Vereines zur Veranstaltung des Faschings-Maskenzuges in Gersthof um Überlassung von Lehrräumen der Volks- und Bürgerschule XVIII., Alseggerstraße 12/18, und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(2319.) St.-R. **Tomola** referiert über das Ansuchen des Vereines österreichischer Zeichenlehrer in Wien um Bewilligung einer Subvention anlässlich der Veranstaltung einer Ausstellung und beantragt die Gewährung einer Subvention von 400 K.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(2125.) St.-R. **Tomola** referiert über die Note des Bezirksschulrates der Stadt Wien vom 14. Februar 1903, Z. 10547 ex 1900, betreffend die Versetzung des Volksschullehrers **Paul Kleemann** von der Allgemeinen Volksschule für Knaben VIII., Josefstädterstraße 93, an die Allgemeine Volksschule für Knaben VII., Perchenfelderstraße, und beantragt, die Zustimmung zu erteilen.

(Angenommen.)

(2148.) St.-R. **Tomola** referiert über die Zuschrift des k. k. Bezirksgerichtes **Magen**, betreffend die von der Gemeinde Wien zum Nachlasse der Industrieherrin **Anna Bunnig** angemeldete Forderung per 206 K 83 h, und beantragt, namens des Wiener Bezirksschulrates vom Ersuchen um Eröffnung des Konkursverfahrens abzusehen und der Restringierung der Forderung auf jenen Teil zuzustimmen, welcher auf dieselbe bei verhältnismäßiger Aufteilung der vorhandenen Aktiva auf die Gläubiger nach der Höhe ihrer Forderungen entfällt.

(Angenommen.)

(2124.) St.-R. **Tomola** referiert über die Note des Bezirksschulrates der Stadt Wien vom 10. Februar 1903, Z. 577, betreffend die aus Dienstesrückichten beabsichtigte definitive gegenseitige Versetzung der Volksschullehrerinnen **Marie Nebel** und **Ottilie Pflieger** und beantragt, die Zustimmung zu erteilen.

(Angenommen.)

(2240.) St.-R. **Tomola** referiert über die Bewilligung von Gleichengeldern für die beim Schulbaue XVIII., Haizingergasse beschäftigten Bauarbeiter und Zimmerleute und beantragt, Gleichengelder im Betrage von 1032 K 70 h zu bewilligen und die Verteilung derselben nach Maßgabe der vorliegenden Listen vorzunehmen.

(Angenommen.)

(2243.) St.-R. **Tomola** referiert über das Ansuchen des katholischen Religionslehrers **Johann Schandl** um Zuerkennung einer Wegentschädigung anlässlich der Erteilung des katholischen Religionsunterrichtes an der Knaben-Bürgerschule X. Bezirk, Eugengasse 30/32, und beantragt, der Zuerkennung einer Wegentschädigung im Betrage von 66 K zuzustimmen. (Angenommen.)

(2233.) St.-R. **Tomola** referiert über das Ansuchen des Bürgerschullehrers **Josef Rösler** um Ersatz des pro November 1902 entrichteten Mietzinses im Betrage von 165 K aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(2317.) St.-R. **Tomola** referiert über die Schlußrechnung betreffend den Turnsaalbau II., Kleine Sperlgasse 2, und beantragt:

1. Es sei der Bericht, wonach die Gesamtkosten für den Bau eines Turnsaales zur Volksschule II., Kleine Sperlgasse 2, sich mit 21.653 K 28 h beziffern, sonach sich gegenüber dem genehmigten Kostenbetrage von 29.437 K 92 h ein Minder-Erfordernis von 7784 K 64 h ergibt, zur Kenntnis zu nehmen.

2. Es sei mit Rücksicht auf das pro 1902 erwachsene Rest-Erfordernis von 7088 K 50 h gegenüber der pro 1902 genehmigten Position des Voranschlages pro 1902 Rubrik XII 12 b₁ im Betrage von 1500 K formell nachträglich ein Zuschußkredit von 5588 K 50 h zur genannten Rubrik zu bewilligen. (Angenommen.)

(2353.) St.-R. **Bielohlawek** referiert über die Vergrößerung der Amtsräume der Magistrats-Direktion, sowie über die Miete je eines Staatstelephons für die Magistrats-Direktion und die Wohnung des Magistrats-Direktors und beantragt:

1. Die Vergrößerung des Bureaus der Magistrats-Direktion durch Einbeziehung der Korridore top. Nr. 613, 614 und eines Teiles von 619 wird genehmigt; die für diese Adaptierung erforderlichen Kosten von 7432 K (bedeckt) werden bewilligt.

2. Die Herstellung einer Haustelefonverbindung zwischen dem Zimmer der Konzeptsbeamten und dem künftigen Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Direktion, ferner die Miete je einer Staatstelephonstelle für die Magistrats-Direktion mit einer Nebenstelle im Schreibzimmer des Magistrats-Direktors und für die Wohnung des Magistrats-Direktors werden genehmigt. (Angenommen.)

(2477.) St.-R. **Bielohlawek** referiert über das Ansuchen des Julius Behr, Pächters des Kursalons, um Bewilligung zur Verabreichung von warmen Speisen am 4., 5., 7., 9. und 12. März 1903 und beantragt die Besuchsgewährung. (Angenommen.)

(2201.) St.-R. **Bielohlawek** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Kanalumbau in der Schultergasse und Jordangasse im I. Bezirke, und beantragt die Genehmigung des Offertes des Ed. Nzechaczek mit der begehrten Aufzählung von 33,5 Prozent zu den Kostenanschlagspreisen. (Angenommen.)

(2328.) St.-R. **Bielohlawek** referiert über das Detailprojekt für die Wiederherstellung der Gartenanlagen auf dem Franz Josefskai zwischen dem Schottenring und der Stephaniebrücke und beantragt:

1. Das Detailprojekt für die Wiederherstellung der durch den Bau der Donaukanallinie der Stadtbahn zerstörten Gartenanlagen auf dem Franz Josefskai im I. Bezirke zwischen Schottenring und Stephaniebrücke wird mit einem Gesamtkostenbetrage von 80.102 K 51 h, wovon 2100 K auf den Gehölzwert, 51.314 K 30 h auf die gärtnerischen Arbeiten, 21.188 K 21 h auf die Herstellung der Einfriedung und Entwässerungsanlage und 5500 K auf die Wiederinstandsetzung der Spritzhydrantenanlage und des Bassins und die Aufstellung eines Auslaufbrunnens entfallen, genehmigt.

2. Die Vergebung der Steinmeharbeiten, des hohen und niederen Einfriedungsgitters, der Steinzeugwarenlieferung, sowie die Lieferung und Abfuhr des Erdmaterials und die Lieferung des Schotter und Sandes haben im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung zu erfolgen.

Die gärtnerischen Arbeiten sind vom Stadtgarten-Inspektorat in eigener Regie, die übrigen technischen Herstellungen vom Stadtbauamte im kurrenten Wege im Frühjahr 1903 vorzunehmen. Rohre und Maschinenbestandteile sind dem städtischen Borräte zu entnehmen.

3. In Abänderung der Bestimmung des Punktes 3 des Stadtrats-Beschlusses vom 30. Juli 1902, Z. 9797, ist das neue Einfriedungsgitter gegen die Fahrbahn des Franz Josefskai zu um

2,85 m hinter die jetzige Parkgrenze aufzustellen. Diese Aufstellung hat gleichzeitig mit der Ausgestaltung der übrigen Parkanlage in definitiver Weise zu erfolgen und wird, vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bau-Kommission sowohl für das Einfriedungsgitter als auch für die zu verlegenden Objekte der privaten Pächter der Baukonsens erteilt.

4. Sämtliche privaten Pächter von Grundstreifen in der Gartenanlage sind aufzufordern, die infolge der Verschmälerung der Gartenanlage um 2,85 m erforderliche Verlegung ihrer Objekte sofort auf ihre Kosten durchzuführen, beziehungsweise um die Zuweisung von neuen Grundstreifen anzusuchen, widrigenfalls von dem der Gemeinde zustehenden Kündigungsrecht sofort Gebrauch zu machen ist.

5. Der Magistrat wird beauftragt, wegen ehester Beseitigung der der vollständigen Straßenregulierung im Wege stehenden beiden Polizeiwachstuben und des Wasserzollamtsgebäudes das Erforderliche zu veranlassen.

6. Es wird mit Befriedigung zur Kenntnis genommen, daß das Telegraphen-Kabelhäuschen und die Telegraphenstangen in der Gartenanlage noch im Frühjahr 1903 von der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion entfernt werden.

7. Bei Ausführung der Gartenanlage über und längs der Stadtbahneindeckung ist den vom k. k. Eisenbahnministerium mit dem Erlasse vom 25. Oktober 1902, Z. 42814, und von der Kommission für Verkehrsanlagen mittels Note vom 22. November 1902, Z. 619, gestellten Bedingungen vollinhaltlich Rechnung zu tragen. Die Anpflanzung der Gesträuche längs des Rückens der Stadtbahnmauer ist jedoch ins solange nicht vorzunehmen, bis die Entscheidung des k. k. Eisenbahnministeriums auf die zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 31. Dezember 1903, Z. 15417, vom Magistrat bei diesem Ministerium eingebrachte Vorstellung erfolgt ist.

8. Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis, daß dem bei dem Lokalaugenscheine vom 19. Februar 1903 geäußerten Wunsche nach Herstellung eines direkten Zuganges durch die Gartenanlage zur Abgangsstiege zum neuen Fischmarke durch die aus dem Plane ersichtliche Wegführung ohnedies nach Möglichkeit entsprochen ist.

(Angenommen.)
(2192.) St.-R. **Bielohlawek** referiert über das Offert des Markwart Baron Schönberger und Konsorten auf Verkauf der Realität I., Naglergasse 11, an die Gemeinde und beantragt die Ablehnung des Offertes mit Rücksicht auf die hohe Forderung.

(Angenommen.)
(2049.) St.-R. **Bielohlawek** referiert über die Ausstellung von Reversen anlässlich der Anbringung von Wandplatten und Leitungen an Häusern in der Kärntnerstraße zum Zwecke der elektrischen Beleuchtung dieser Straße und beantragt, die Ausfertigung der im Entwurfe vorliegenden Reverse zu genehmigen. (Angenommen.)

(2048.) St.-R. **Bielohlawek** referiert über die Ausstellung eines Reverses anlässlich der Anbringung eines Wandarmes für eine elektrische Bogenlampe an dem Gebäude des k. und k. Reichs-Kriegsministeriums und beantragt, die Ausfertigung des von der Administrations-Kommission der k. und k. Kriegsgebäude verlangten Reverses zu genehmigen. (Angenommen.)

(2186.) St.-R. **Bielohlawek** referiert über die Instandsetzung der Einfriedung um den Rathauspark im I. Bezirke und beantragt: Das Projekt für die Instandsetzung der Einfriedung um den Rathauspark im I. Bezirke wird mit einem bedeckten Kostenbetrage von 6804 K 60 h genehmigt. Die Reparatur des Gitters, beziehungsweise die Lieferung der neuen Gitterteile wird der Firma Johann

Meerkatz zu den in ihrem Offerte angeführten Einheitspreisen bei Gewährung eines Nachlasses von 18 Prozent übertragen. Alle übrigen Arbeiten sind vom Stadtbauamt im Frühjahr 1903 im kurrenten Wege vorzunehmen. (Angenommen.)

(2107.) St.-R. Biellohawe referiert über das Ansuchen des Karl A. Liebermann um teilweise Nachsicht des Platzzinses für die Tischaufstellung I., Werbertorgasse-Gonzagagasse, und beantragt, die Herabsetzung des Platzzinses auf 150 K aus Billigkeitsrücksichten zu bewilligen. (Angenommen.)

(2478.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Franz Schuster und Johann Niklas um weitere pachtweise Überlassung der Kat.-Parz. 4/1 Ottaring, XVI. Bezirk, vor dem „Hernalserhof“ und beantragt, das Ansuchen abzuweisen und den Magistrat zu beauftragen, mit allem Nachdruck die bereits eingeleitete Räumung dieser Parzelle durchzuführen. (Angenommen.)

(2354.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an den Zugskommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Ottaring Karl Schwirsch und beantragt, es wird dem Genannten für seine 25jährige Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerlöschwesens die Anerkennung ausgesprochen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(2408.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Franz und Julius Huber um Baubewilligung für ein Wohn- und Geschäftshaus XVI., Thaliastraße, Ecke der Lorenz Mandlgasse, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß die Bauwerber für die Zustimmung der Gemeinde Wien zur Erkeranlage einen dem Werte der in Anspruch genommenen Grundfläche per 0.72 m² entsprechenden Betrag von 36 K (50 K per Quadratmeter) vor Ausfertigung der Baubewilligung zu den „Eigenen Geldern“ der Gemeinde erlegen. (Angenommen.)

(2218.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Niederösterreichischen Bauvereines um Bewilligung zur Abteilung der Realität Einl.-Z. 649 Margaretent, V. Bezirk, und um Löschung des auf derselben haftenden Bauverbotes und beantragt, die Abteilung der bezeichneten Liegenschaft auf drei Baustellen und die Löschung des Bauverbotes, sowie die Ausstellung der erforderlichen Freilassungserklärung auf Kosten des Gesuchstellers zu bewilligen. (Angenommen.)

(2227.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Eheleute Ferdinand und Rosalia Poisinger um Baubewilligung für ein Wohn- und Geschäftshaus auf den Realitäten Einl.-Z. 2120 und 2085 unter Einbeziehung eines Teiles der Realität Einl.-Z. 1783, V. Bezirk, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß die Ordnung des Grundbuchstandes nach Erwirkung der politischen Genehmigung zur Grundab- und -Zuschreibung vor Erteilung des ersten Benützungskonfenses für das zu erbauende Haus hergestellt werde. (Angenommen.)

(2332.) St.-R. Büsch referiert über den Verkauf des sich im städtischen Depot der Fuhrwerksregie V., Siebenbrunnensfeld 3, ergebenden Pferdedüngers und beantragt:

In Abänderung des Beschlusses vom 13. Jänner 1903, Z. 87, wonach der sich im Depot des städtischen Fuhrwerksbetriebes der Straßenpflege, V. Bezirk, Siebenbrunnensfeld 3, ergebende Pferdedünger den beiden Offerenten Wilhelm Geringer und Josef Kamharter aus Kaiser-Ebersdorf je zur Hälfte um den Preis von 4 h pro Pferd und Tag überlassen wurde, wird dieser Dünger dem nachträglich aufgetretenen Offerenten Franz Königswieser, Gemüsegärtner, XI., Bezirk, Kaiser-Ebersdorferstraße 110, um den

Preis von 5 h pro Pferd und Tag verkauft, jedoch nur unter der Bedingung, daß er sich den im angeschlossenen Protokolle vom 9. Februar 1903 angeführten Übernahmsbedingungen vollinhaltlich unterwirft.

Sollte der Different Königswieser diese Bedingungen nicht annehmen, so wird der Pferdedünger den beiden Offerenten Geringer und Kamharter zur ungeteilten Hand im Sinne der protokollierten Vereinbarung vom 9. Februar 1903 überlassen. (Angenommen.)

(2333.) St.-R. Büsch referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Neupflasterung der Arndtstraße im XII. Bezirke. Es wird beschlossen, die Arbeiten an Eduard Fehm (22 Prozent Aufzahlung) zu vergeben.

(2235, 15193 ex 1902.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Kindergärtnerin Gabriele Seyfried um Bewilligung zum Hospitieren am städtischen Kindergarten XII., Schönbrunnerstraße 187, während des Schuljahres 1902/03 und beantragt die Besuchsgewährung.

Ein gleiches Ansuchen der Marie Widl wird als gegenstandslos zurückgewiesen. (Angenommen.)

(2216.) St.-R. Büsch referiert über die Vergebung der Fleischlieferung für das VIII. städtische Waisenhaus im XII. Bezirke und beantragt, von einer schriftlichen Offertverhandlung abzusehen und diese Lieferung dem Alois Glasauer, und zwar zu dem Preise von 1 K 40 h per Kilogramm hinteres Rindfleisch von sehr guter Qualität und von 1 K 40 h per Kilogramm hinteres Kalbfleisch von sehr guter Qualität auf jeweiligen Widerruf, daher ohne Festsetzung einer festen Vertragszeit zu übertragen. (Angenommen.)

(2325.) St.-R. Büsch referiert über das neuerliche Offert des Karl Brunner auf die Baustelle Einl.-Z. 1508 Unter-Weidling, XII. Bezirk, und beantragt, das vorliegende Offert mit Rücksicht auf die nachträglich mit Zuschrift vom 25. Februar 1903 gestellte Forderung, daß der im „Fächselhof“ projektierte Park sofort eröffnet und hiemit in Verbindung die als Sackgasse gedachte „Fächselhofgasse“ als normale Durchzugsgasse hergestellt werde, abzulehnen. (Angenommen.)

(2237.) St.-R. Büsch referiert über die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 4. Dezember 1902, Z. 43281 ex 1901, betreffend die Bewilligung zur Anlage einer Mäherlei beziehungsweise Chromgerberei durch Nikolaus Anna, XII., Arndtstraße 62, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(2217.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Rudolf Breuer um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Dr.-Nr. 9 Kleine Neugasse im V. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 100.48 m² und beantragt, die Schadloshaltung in Anbetracht der empfindlichen Hineinrückung mit 55 K per Quadratmeter zu bestimmen, wobei die Kosten der Plananfertiigung, des Rechtsgeschäftes und seiner Durchführung die Partei zu tragen hat. (Angenommen.)

(2458.) St.-R. Straßer referiert über das Detailprojekt für den Schulbau XX., Leipzigerplatz, und beantragt:

1. Das vom Stadtbauamte ausgearbeitete Detailprojekt für den Bau des Knabentraktes der Volks- und Bürgerschule XX., Leipzigerplatz, wird mit dem buchhalterisch abjustierten Gesamtkostenbetrage von 290.864 K 46 h für Bau und innere Einrichtung genehmigt.

2. Der Bau ist sofort in Angriff zu nehmen und bis zum Beginne des Schuljahres 1903/4 vollständig fertigzustellen.

3. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses des Lokalaugen-scheines wird für diesen Schulbau der Baukonsens erteilt.

4. Die Benützung von Straßengrund für die Herstellung von um 0.15 m über die Baulinie gegen den Leipzigerplatz vorspringenden Risalit von 9.25 m und 32.10 m Länge wird bewilligt.

5. Die für diesen Schulbau nötigen Arbeiten und Lieferungen sind in der Weise sicherzustellen, wie dies aus der von der Buchhaltung verfaßten und vom Magistrate revidierten Zusammenstellung ersichtlich ist. Der Offertverhandlung sind die vom Stadtbauamt vorgeschlagenen allgemeinen und besonderen Bedingungen zugrunde zu legen und sind insbesondere zur Offertverhandlung, betreffend die Lieferung der Gasöfen, die vom Stadtbauamt vorgeschlagenen Firmen besonders einzuladen.

6. Die Dotierung der Schule mit täglich 50 h Hochquellenwasser, sowie die Betriebskosten für die elektrische Beleuchtung im Betrage von 1700 K jährlich werden genehmigt.

7. Dem mit der permanenten Überwachung der Bauführung zu betrauernden Beamten des Stadtbauamtes ist der normalmäßige Bezahlungsbeitrag von 4 K täglich zu bewilligen.

8. Das Stadtbauamt wird beauftragt, wegen Ausschmückung des Stiegenhauses mit einer künstlerischen Bildhauerarbeit (Statue) eine Studie vorzulegen.

(Angenommen; Punkte 1 bis 4 an den Gemeinderat.)

(2159.) St.-R. Straßer referiert über den Ausgleichs-Antrag der Gräfinnen Margarete und Helene Bethlen durch Dr. Carlo Senigaglia, betreffend die Wasserergebührenrückstände für das Haus XX., Brigittenauerlande 16, und beantragt die Genehmigung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(1793.) St.-R. Straßer referiert über 24 Gesuche von Parteien aus dem XX. Bezirke um Nachsicht der Hundesteuer pro 1903 und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(2166.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Konfiskationsamts-Direktorswitwe Antonia Kotter um Anweisung der Witwenpension und beantragt:

Auf Grund des § 13 der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien: Anweisung der normalmäßigen Witwenpension im Jahresbetrage von 1600 K mit Rücksicht auf den letzten Aktivitätsgehalt des verstorbenen Gatten per 4400 K vom 1. Februar 1903 an unter gleichzeitiger Einstellung der Pensionsbezüge des Verstorbenen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(2167.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Konfiskationsamts-Direktionsadjunktenswitwe Wilhelmine Gronel um Anweisung der Pension und beantragt:

Auf Grund des § 13 der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien: Anweisung der normalmäßigen Witwenpension im Jahresbetrage von 1400 K mit Rücksicht auf die letzte Rangklasse des verstorbenen Gatten per 3400 K vom 1. Februar 1903 an unter gleichzeitiger Einstellung der Aktivitätsbezüge des Verstorbenen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(2168.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der städtischen Amtsdienerswitwe Leopoldine Knapp um Anweisung der Pension und des Erziehungsbeitrages und beantragt:

1. Auf Grund des § 13 der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien: Anweisung der normalmäßigen Witwenpension im Jahresbetrage von 600 K mit Rücksicht auf den letzten Aktivitätsbezug des verstorbenen Gatten per 1200 K vom 1. Februar 1903 an unter gleichzeitiger Einstellung der Aktivitätsbezüge des Verstorbenen.

2. Auf Grund des § 17 obiger Pensionsvorschrift: Anweisung eines Erziehungsbeitrages von 100 K jährlich für das Kind Anna Leopoldine Knapp (geb. 22. Juni 1889).

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(2179.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Franz Budik, Kontrollor der städtischen Hauptkassa, um Versetzung in den bleibenden Ruhestand unter gnadenweiser Anrechnung einer Militärdienstzeit von drei Jahren und beantragt:

1. Auf Grund des § 119, Punkt 1, 2 des § 107 lit. c der Dienstpragmatik für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien: Versetzung in den bleibenden Ruhestand über Ansuchen.

2. Bemessung des Ruhegehaltes: Unter Zugrundelegung der nach der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien anrechenbaren Dienstzeit von 30 Jahren, 5 Monaten, 22 Tagen mit 80 Prozent des letzten Aktivitätsgehaltes, das ist mit 2720 K vom Ersten des auf die Versetzung in den Ruhestand nächstfolgenden Monats an und des Mietzinsbeitrages mit 80 Prozent des zuletzt bezogenen Jahresquartiergeldes, d. i. mit 960 K vom 10. Februar 1903 an.

3. Abweisung des Ansuchens um gnadenweise Anrechnung der Militärdienstzeit.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(2219.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Franz Zein, provisorischer Assistent des Stadtbauamtes für den Bauaufsichtsdienst, um definitive Anstellung, beziehungsweise um Erstreckung des Termines zur Beibringung des Zuständigkeitsnachweises und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(2083.) St.-R. Graba referiert über den Antrag des Gem.-Rates Hütter wegen Widmung eines Ehrengrabes für Josef Ritter v. Ettenreich und beantragt:

1. Mit Rücksicht auf die Erklärung des Dr. Robert Ritter v. Neumann-Ettenreich von der Widmung eines Ehrengrabes für Josef Ritter v. Ettenreich Umgang zu nehmen.

2. Das Anerbieten desselben auf geschenkweise Überlassung des lebensgroßen Bildes seines Großvaters für das Museum der Stadt Wien anzunehmen und hierfür den Dank auszusprechen.

(Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderat.)

(2346.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Franz Gur, gewesener städtischer Sanitätsdiener, um Erhöhung der Gnadengabe und beantragt:

Die dem Genannten auf Lebensdauer bewilligte Gnadengabe von jährlich 288 K wird auf jährlich 400 K bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung erhöht.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(2379.) St.-R. Zahka referiert über die Rundmachung der k. k. Bezirkshauptmannschaft Hietzing-Umgebung vom 9. Februar 1903, Z. 2500, betreffend die wasserrechtliche Verhandlung über das Projekt der Gemeinde Wien zur Einwölbung des Rainerbaches von der Fasangartengasse bis zum k. k. Tiergarten im XIII. Bezirke und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(2350.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Gewerbeschul-Kommission in Wien um Flüssigmachung eines Betrages von 80.000 K als vorstufweise Teilzahlung auf den Kurialbeitrag der Gemeinde Wien zu den Kosten der gewerblichen Schulen in Wien pro 1903 und beantragt, dem Ansuchen stattzugeben.

(Angenommen.)

(2330.) St.-R. Graba referiert über die Vermehrung des Pferdebestandes und des Kutschersonnens der städtischen Feuerwehr und beantragt:

1. Anlässlich der Übernahme der Bespannung der Geräte der Freiwilligen Feuerwehr Unter-Weidling in eigene Regie der Gemeinde wird die Vermehrung des Pferdestandes und des Kutscherpersonales der städtischen Feuerwehr um drei Paar Pferde und vier Kutscher, und zwar eines Kutschers erster, zweier Kutscher zweiter und eines Kutschers dritter Klasse mit dem einmaligen Kostenfordernisse von 7787 K 41 h und der jährlich wiederkehrenden Auslage von 8989 K 44 h bewilligt.

2. Mangels Deckung für einen Teil dieses Kostenfordernisses im Voranschlage wird zur Ausgabe-Kubrik XX 4 ein Zuschußkredit von 2600 K bewilligt.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderat.)

(2195.) St.-R. Graba referiert über die Anschaffung von Druckschläuchen für die städtische Feuerwehr und beantragt, die Anschaffung von 100 Stück Druckschläuchen im Kostenbetrage von 4995 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(2194.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Verbandes der Unterstützungskassen der freiwilligen Feuerwehren von Niederösterreich um Bewilligung einer Subvention pro 1903 und beantragt die Bewilligung einer Subvention von 1600 K pro 1903 wie im Vorjahre. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(2295.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Karl Urban um Erteilung der Altersnachfrist behufs Erlangung einer Gaskassierstelle und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(2050.) St.-R. Graba referiert über den Bericht des städtischen Feuerwehr-Kommandos, betreffend die Ausmusterung von verschiedenen Ausrüstungsgegenständen, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(1915.) St.-R. Graba referiert über die Note der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion für Österreich unter der Enns vom 6. Februar 1903, Nr. 121692 ex 1902, betreffend die Interpellation des Gem.-Rates Zifferer wegen Ausgestaltung des Wiener Telephonnetzes, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(1655.) St.-R. Graba referiert über die Zuschriften des k. u. k. Korps-Kommandos vom 20. September und 19. November 1902, Pr.-Nr. 2404 und 3112, betreffend die Schaffung von Unterkünten für die neu aufzustellende Feldhaubitze-Division Nr. 2 in Wien, und beantragt:

Die Gemeinde Wien ist in Verantwortung der Zuschriften des k. u. k. Korps-Kommandos vom 20. September und vom 19. November 1902, Pr.-Nr. 2404 und 3112, bereit, zu den Kosten der Adaptierung einiger Baracken in Bruck an der Leitha einen einmaligen Beitrag von 29.000 K dem k. u. k. Militär-Arzt zu zahlen, wenn für die in diesen Notizen erwähnte neu aufzustellende Feldhaubitze-Division, und zwar bis zu dem nunmehr feststehenden Ausmaße von 23 Offizieren, 342 Mann, 170 Pferden und 28 Fuhrwerken eine Quartieranforderung an die Gemeinde auch fernerhin nicht gestellt wird.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(14362, 14881, 13917, 14174, 14515 ex 1901, 13543, 14621 ex 1902.) St.-R. Graba referiert über die Ansuchen mehrerer Bezirksvertretungen um Reservierung von Galeriesitzen im Gemeinderats-Sitzungs-Saale für die Mitglieder der Bezirksvertretungen und beantragt, den Magistrat anzuweisen, zu berichten, ob nicht ein Teil der Journalistengalerie oder die letzte Bankreihe daselbst für die Mitglieder der Bezirksvertretungen reserviert werden könnte. (Angenommen.)

(1353.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Vorstehers des IX. Bezirkes um nachträgliche Genehmigung von Aus-

lagen und beantragt, die im Berichte des Vorstehers spezifizierte Auslage per 75 K 16 h beziehungsweise 80 K 40 h nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 27. Februar 1903.

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowlawek, Oppenberger,
Braun, Rauer,
Brauneiß, Rissaweg,
Büsch, Schreiner,
Dr. Deutschmann, Straßer,
Grünbeck Sebastian, Tomola,
Gsottbauer, Weitmann,
Hölzl, Dr. Wesselsky,
Hörmann, Wessely,
Graba, Zajtka.
Dr. Krenn,
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vize-Bürgermeister Josef Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Ferdinand Gräf.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär Dr. Bibl.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(2031.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Antrag des Direktors der städtischen Sammlungen auf Ankauf mehrerer Münzen (Verkäufer Emil Fischer, Münzenhändler in Wien) und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(2362.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Anbot des Gerhard Ramberg auf käufliche Überlassung eines Ölgemäldes von R. Huber, darstellend den Maler Josef Zürnich, und beantragt, den Ankauf um 800 fl. = 1600 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(2384.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Karoline Gamsjäger, Pächterin städtischer Parzellen in Raswald, um Bewilligung des zum Wiederaufbau ihres abgebrannten Stalles erforderlichen Holzes und beantragt:

Der Gesuchstellerin wird zum Wiederaufbau eines den Bedürfnissen derselben entsprechenden kleinen Stalles für zwei Stück Hornvieh der Bezug von Bauholz aus den städtischen Wäldern zum halben Taxwerte bis zur Maximalhöhe von 254 K bewilligt und die Bezahlung dieses halben Taxpreises in jährlichen Raten zu 50 K gestattet. Die städtische Forstverwaltung Kaiserbrunn hat die Menge des diesem Beschlusse entsprechenden Bauholzes zu bestimmen und wegen Einzahlung der Kauffschillingsraten das Erforderliche zu veranlassen. (Angenommen.)

(2476.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Anerbieten des Eduard Greiner, Hotelpächters in Kaiserbrunn, zur käuflichen Übernahme des aus der Fällung pro 1901 im Reviere Wasserhof vorhandenen Holzes von 140 rm um 450 K und beantragt, das Offert gemäß den Magistrats-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(2385.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Ausweis, betreffend die von der Forstverwaltung Kaiserbrunn im Jahre 1902

für getötete und eingelieferte Kreuzottern ausbezahlten Prämien (gemäß Stadtrats-Beschlusses vom 11. September 1896, Z. 7810, 50 h per Stück, im ganzen 73 K 50 h) und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(2380.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Überschreitung des mit dem Stadtrats-Beschlusse vom 16. Oktober 1899, Z. 10610, für die Behabung der Hochwasserschäden des Jahres 1899 im Forstgebiete genehmigten Betrages per 4400 K um den Betrag von 750 K 40 h und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(2349.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Josef Zitterbart um Baubewilligung für ein Wohn- und Geschäftshaus auf der Realität Dr.-Nr. 25 Eßterhazygasse, VI. Bezirk, und beantragt, den Baukonsens unter der Bedingung zu bestätigen, daß der für die Grundeinbeziehung per 3·86 m² entfallende Einlöschungspreis im Betrage von 1158 K (3·86 × 300 K) vor Ausfertigung des Baukonsenses erlegt werde, und daß die Kosten der Planausfertigung und der Durchführung des Rechtsgeschäftes der Grundabbeziehungsweise Zuschreibung vom Gesuchsteller getragen werden, ferner die Anlage eines Zierbalkons ohne Forderung eines besonderen Entgeltes zu genehmigen. (Angenommen.)

(1142.) St.-R. Wessely referiert über die Besetzung von Stellen im städtischen Lagerhause und beantragt:

1. Die Lagerhausoffiziale Gustav Hanslik und Leopold Entenfehnler werden zu Vorständen des Lagerhauses der Stadt Wien in der II. Gehaltsklasse, 5. Stufe, mit dem Jahresgehalt von 3200 K und dem Wohnungsgelde von 1200 K ernannt.

2. Dem Lagerhausoffizial Franz Fischer wird der Titel eines Vorstandes des Lagerhauses verliehen.

3. Die Lagerhausakzessisten Ludwig Podirsky und Heinrich Gelpke werden zu provisorischen Offizieren des Lagerhauses der Stadt Wien in der III. Gehaltsklasse, 6. Stufe, mit dem Jahresgehalt von 2000 K und dem Wohnungsgelde von 800 K ernannt.

4. Die Besetzung der Akzessistenstellen ist neuerlich auszusprechen und sind auch die Beamten der städtischen Hilfsämter zur Bewerbung aufzufordern.

5. Das Ansuchen des Lagerhausoffizials Ferdinand Grum und des Lagerhausdieners Konrad Schlegel-Gruber um Beförderung in die nächst höhere Gehaltsstufe ihrer Gehaltsklasse wird abgewiesen. (Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderat.)

(2336.) St.-R. Wessely referiert über den Umbau der Hauptunratkanäle in der Gumpendorferstraße zwischen der Kasernen- und Marchettigasse, Kasernen- und Hofmühlgasse, von der Schmalhofgasse bis Dr.-Nr. 20 Hofmühlgasse und den Neubau eines Hauptunratkanales in der neuen Gasse auf den Gründen der ehemaligen Gumpendorfer Kaserne im VI. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Projekt mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenfordernisse von 53.800 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(2191.) St.-R. Wessely referiert über das erfolgte Ausheizen der Bürgerspitalfondshäuser VI., Mariahilferstraße 23/25 und Pfauen-gasse 8, und beantragt, die durch das Ausheizen der Bürgerspitalfondshäuser VI., Mariahilferstraße 23/25 und Pfauen-gasse 8, aufgelaufenen Kosten in der Höhe von 3800 K zu bewilligen und die hiedurch erwachsene Erhöhung der Gesamtbaukosten um den Betrag von 3800 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(2092.) St.-R. Wessely referiert über die Verbesserung der Heizanlage im Gebäude des k. k. Staatsgymnasiums VI., Amerlingstraße 6, und beantragt:

Es sei die Heizanlage im Gebäude des k. k. Staatsgymnasiums im VI. Bezirke in der Weise instandzusetzen, daß in Laufe der diesjährigen Hauptferien der in den Bezirksratslokalitäten befindliche Kalorifer ganz besorgt, ein Kalorifer durch einen neuen ersetzt wird, dann die beiden übrigen Kalorifere, sowie die Staubklammern, die Frischluftschläuche und die Schieber gründlich ausgebessert werden und in den Lehrzimmern Nr. 33, 49 und 51 je ein Regulierflössa für reinen Lüftungsbetrieb aufgestellt wird, und seien die Herstellungskosten per 6000 K, wovon 1000 K die k. k. Staatsverwaltung der Gemeinde Wien rückübertragen hat, zu genehmigen. (Angenommen.)

(2208.) St.-R. Wessely referiert über 13 Gesuche um Abgabe von Hochquellenwasser zum außergewöhnlichen beziehungsweise zum industriellen Bedarf und beantragt die Genehmigung der Wasserabgabe nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(2220.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Adelheid Pfaff um Bestimmung der Schadloshaltung für den von einem Teile der Realität Einl.-Z. 992, Dr.-Nr. 48 und 50 Stumpergasse im VI. Bezirke abzutretenden Grund per zirka 62·72 m², sowie um Bewilligung zur Anbringung von Erfern am Neubau auf dieser Realität Einl.-Z. 992 im VI. Bezirke und beantragt:

1. Die Schadloshaltung für den bei der Realität Einl.-Z. 992 im VI. Bezirke, Dr.-Nr. 50 und 48 Stumpergasse, abzutretenden Grund per zirka 140·09 m² sei mit 36 K per Quadratmeter zu bestimmen und die Gültigkeit dieser Bestimmung auf die Dauer von zwei Jahren zu beschränken.

2. Die Zustimmung zur Anbringung der Erfer im Gesamtausmaße von 4·08 m² sei unter der Bedingung zu erteilen, daß als Entschädigung für diese Zustimmung die Ausladefläche der Erfer im dreifachen Ausmaße bei der Auszahlung der Schadloshaltung in Abzug gebracht werde.

Für die Balkone wäre eine besondere Entschädigung nicht zu verlangen. (Angenommen.)

(2222.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Adelheid Pfaff um Bewilligung zur Grundtrennung bezüglich der Realität Einl.-Z. 992 im VI. Bezirke, Kat.-Parz. 1332 und 1333, Dr.-Nr. 48 und 50 Stumpergasse, und beantragt, die beabsichtigte Trennung der bezeichneten Realitäten auf zwei Baustellen und Abschreibung des Straßengrundes zu genehmigen. (Angenommen.)

(2230.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Baumeisters Max Kaiser noc. der Hauseigentümer von Dr.-Nr. 8 Magdalenenstraße, Ecke Willböckergasse 1, um Bewilligung zur Herstellung von zwei Einwurfschächten im Trottoir der Willböckergasse und beantragt, diese Herstellung unter der Bedingung zu genehmigen, daß der übliche Revers hiefür ausgestellt und vom Tage der Fertigstellung an ein jährlicher Platzzins von je 20 K, zusammen daher 40 K an die städtische Hauptkassa entrichtet werde. (Angenommen.)

(2556.) St.-R. Risswetz referiert über das Detailprojekt für den Bau der Doppel-Volksschule X., Quellengasse, und beantragt:

1. Das vom Stadtbauamte vorgelegte Detailprojekt für den Bau einer Knaben- und Mädchen-Volksschule im X. Bezirke, verlängerte Quellengasse, auf den Baustellen I und II der Gruppe T₁ mit dem buchhalterisch adjustierten Kostenbetrage von 483.841 K 24 h für Bau und Einrichtung wird genehmigt und ist der Bau in der Weise auszuführen, daß die Baulichkeiten mit Beginn des Schuljahres 1903/4 fertiggestellt sind und der Trakt für die Knaben-Volksschule mit Beginn des Schuljahres 1903/4 und der Trakt für die Mädchen-Volksschule mit Beginn des Schuljahres 1904/5 benutzungsfähig eingerichtet sind.

2. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Bau-Kommission wird für diesen Schulbau im Sinne des § 105 der Bauordnung für Wien der Baukonsens erteilt.

3. Die für diesen Schulbau erforderlichen Arbeiten und Lieferungen seien in der Weise zu vergeben, wie dies in der von der städtischen Buchhaltung verfaßten Übersichts-Tabelle A beantragt ist, jedoch mit der Abänderung, daß auch die Turnsaaleinrichtung im Offertwege zu vergeben sei.

In der Offertverhandlung über die Vergabung der Lieferung der Gasöfen und Herstellung der zugehörigen Heizleitung, seien die vom Stadtbauamt vorgeschlagene Wiener Spezialfirmen einzuladen. Mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Zeit und die Notwendigkeit der Inangriffnahme des in Rede stehenden Schulbaues sei die Offertverhandlung nur mit einem 14tägigen Termine auszuschreiben.

4. Die Einführung des Hochquellenwassers in das neue Schulhaus behufs Deckung des Trinkwasserbedarfes, sowie für die Abortbepflanzung, dann die Beheizung des Schulgebäudes mittels lokaler Gasöfen und die Beleuchtung derselben mit elektrischem Lichte seien zu genehmigen.

Bezüglich des zur Deckung des Trinkwasserbedarfes und zum Zwecke der Abortbepflanzung erforderlichen täglichen Quantums an Hochquellenwasser, sowie wegen Genehmigung des alljährlich notwendigen Heizgasconsums und der jährlichen Betriebskosten für die elektrische Beleuchtung habe das Stadtbauamt seinerzeit gesondert zu berichten.

5. Es sei genehmigend zur Kenntnis zu nehmen, daß dem mit der permanenten Beaufsichtigung der Bauarbeiten zu betrauenden Bauamtsbeamten der normalmäßige Zehrungsbeitrag von täglich 4 K bewilligt wird. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(2193.) **St.-R. Büsch** referiert über das Offert der Marie Seiler auf Verkauf der ihr gehörigen Hälfte des Hauses V., Hundsturmplatz 2, und beantragt, das vorliegende Offert abzulehnen und der Diferentin bekanntzugeben, daß die Gemeinde die Erwerbung des angebotenen Realitätsanteiles nicht beabsichtigt. (Angenommen)

(1851.) **St.-R. Büsch** referiert über das Offert des Moritz Frankl auf Überlassung eines Teiles der Wegparzelle 541 Hezendorf im Tauschwege gegen die Kat.-Parz. 425/3, Einl.-Z. 315, und Kat.-Parz. 430/8, Einl.-Z. 590 Hezendorf, und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien überläßt dem Moritz Frankl den mit den Buchstaben a b (rot) c d e g' (schwarz) y' a (rot) umschriebenen Teil der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inliegenden Kat.-Parz. 541 Hezendorf im Ausmaße von zirka 453 m² (braun).

2. Der Genannte tritt an die Gemeinde die Kat.-Parz. 425/3, Einl.-Z. 315 Hezendorf, per zirka 1507 m², ferner die Kat.-Parz. 430/8, Einl.-Z. 590 Hezendorf, per zirka 214 m² ab (blau).

3. Die Gemeinde überträgt folgende Grundflächen in das Verzeichniß für das öffentliche Gut:

a) den mit den Buchstaben v⁴ s t a (schwarz) x f e d c (rot) v' (schwarz) umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 425/4, Einl.-Z. 155 Hezendorf, per zirka 915 m² (grün);

b) den mit den Buchstaben z m n o (schwarz), g h e (rot), z (schwarz) umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 424/2, Einl.-Z. 155 Hezendorf, per zirka 560 m² (grün).

4. Moritz Frankl bezahlt an die Gemeinde binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieser Transaktion einen Barbetrag von 5000 K.

5. Die sub 1 erwähnte Grundfläche wird erst in den physischen Besitz des Moritz Frankl übergeben, wenn die neu zu eröffnende

Ersatzstraße I im Sinne der Parzellierungsbewilligung vom 15. März 1902, Magistrats-Abteilung XIV, Z. 397 ex 1900, in den Besitz der Gemeinde übergeben worden ist.

6. Sämtliche mit der Vertragsausfertigung und der grundbücherlichen Durchführung dieses Rechtsgeschäftes verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren trägt Moritz Frankl.

7. Derselbe nimmt zur Kenntnis, daß ein Teil der Katastralparzellen 425/4 und 424/2 gegen halbjährige Kündigung verpachtet sind, und verpflichtet sich, bei einer vorzeitigen Auflösung der Bestandsverhältnisse die Pächter zu entschädigen.

8. Das bezüglich eines Teiles der Kat.-Parz. 425/4 gegen 14tägige Kündigung bestehende Pachtverhältnis mit Marie Endlweber bleibt bis auf weiteres aufrecht und wird die Gemeinde über Verlangen des Moritz Frankl dieses Pachtverhältnis sofort kündigen.

9. Moritz Frankl ist verpflichtet, die sub 3 angeführten Grundflächen auf seine Kosten in das richtige Niveau zu bringen, wobei keine Gefährdung der unter diesen Gründen befindlichen Wasserleitungsrohre eintreten darf, und haftet hiefür die von dem Genannten anlässlich der Baubewilligung für die Baustellen Einl.-Z. 560 und 562 Hezendorf erlegte Kaution von 4000 K.

10. Die Gemeinde erteilt ihre Einwilligung zur grundbücherlichen Löschung des auf Grund der Parzellierungsbewilligung vom 15. März 1902, Magistrats-Abteilung XIV, Z. 39728 ex 1900, zu ihren Gunsten auf den Baustellen 1, 12, 13, 14, 15, 21 und 22 intabulierten Bauverbotes.

Ferner erteilt die Gemeinde bezüglich der auf den Einlagen 315 und 590 Hezendorf zu ihren Gunsten einverleibten Servituten und Reallasten die Bewilligung zur lastenfremen Übertragung der sub 2 angeführten Grundflächen, während die mit Rücksicht auf die zugunsten des k. k. Hof-Arars hastenden Servituten und Reallasten erforderlichen Freilassungserklärungen des letzteren Moritz Frankl auf seine Kosten zu erwirken hat. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(2407) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Gärtners Silvester Holzer um Reduzierung des Pachtzinses für die Abteilungen 21, 22 und 23 der städtischen Grundparzelle 1242 Zimmering und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(2411.) **St.-R. Braun** referiert über die Erweiterung der städtischen Baumschule in Albern durch Einbeziehung mehrerer Parzellenteile des Fondsgutes Kaiser-Ebersdorf und beantragt:

1. Die Erweiterung der städtischen Baumschule in Albern durch Einbeziehung von Teilen der Kat.-Parz. 117 und 92 im Gesamtausmaße von zirka 15.269 m² wird gemäß den Anträgen der Lokal-angewandten-Kommission vom 23. Februar 1903 genehmigt und nimmt die Gemeinde zu diesem Zwecke diese Grundflächen auf die Dauer des Bestandes der städtischen Baumschule gegen Entrichtung des üblichen Jahrespachtzuschlages vom Wiener allgemeinen Versorgungsfonde in Bestand.

2. Die Abholzung der zur Einbeziehung gelangenden Grundflächen ist sofort von der Forstverwaltung in Mannswörth im Einvernehmen mit dem Stadtgarten-Inspektorate vorzunehmen.

3. Der Magistrat wird beauftragt, für die Ausgestaltung dieser Flächen für die Zwecke der Baumschule ein Detailprojekt vorzulegen. (Angenommen.)

(2376.) **St.-R. Braun** referiert über das Ergebnis der neuerlichen Offertverhandlung, betreffend die Lieferung des für die Erhaltung der umgepflasterten Straßen und Schwege erforderlichen Schotter- und Sandes, und beantragt, die Lieferung in folgender Weise zu vergeben:

II. Bezirk:

a) an Meißgayer: Gebirgsschotter und -Kiesel auf drei Jahre um 9 K 68 h per Kubikmeter;

b) an M. Hoffinger's Nachfolger: Rundsotter auf ein Jahr um 3 K. (Angenommen.)

III. Bezirk. An Leopold Fellner & Sohn: Gebirgskiesel auf drei Jahre um 8 K 30 h per Kubikmeter.

IV. Bezirk. An Johann Endlweber: Gebirgsschotter und Kiesel auf drei Jahre um 7 K 40 h per Kubikmeter.

St.-R. Schreiner beantragt, die Schotterlieferung an Leopold Fellner & Sohn auf drei Jahre um 7 K 60 h zu übertragen. Dieser Antrag wird angenommen.

Referenten-Antrag punkto Kiesel angenommen.

V., VI., IX., XIV. und XVI. Bezirk. An Johann Endlweber auf drei Jahre, und zwar:

a) V. Bezirk: Gebirgsschotter und -Kiesel 6 K 80 h;

b) VI. Bezirk: Gebirgsschotter und -Kiesel 7 K 40 h;

c) IX. Bezirk: Gebirgskiesel 7 K 80 h;

d) XIV. Bezirk: Gebirgsschotter und -Kiesel 6 K 70 h;

e) XVI. Bezirk: Gebirgskiesel 7 K 40 h. I. Sektion (Reserve), 7 K 60 h II. Sektion. (Angenommen.)

XIX. Bezirk:

a) an Johann Kraliček: Gebirgsschotter auf ein Jahr um 8 K 30 h I. Sektion (Rahlsbergerdorf), 7 K 80 h II. Sektion (übriger Teil);

b) an Anton Freunschlag: Gebirgskiesel auf ein Jahr um 10 K 30 h.

XX. Bezirk:

a) an Anton Freunschlag: Gebirgsschotter und -Kiesel und Gebirgsand um 10 K per Kubikmeter;

b) an Johann Mayer: Rundsiesel auf ein Jahr: grob 3 K 68 h, fein 4 K 20 h. (Angenommen.)

Weiters wird beschlossen:

Antrag Büsch:

Es sei eine Lieferung, welche als schlecht befunden wurde, unter gar keiner Bedingung zu übernehmen.

Antrag Graba:

Der Bürgermeister werde ersucht, die Ämter auf die Übelstände bei der Schotter- und Sandlieferung, welche in neuester Zeit besonders grell zutage getreten sind, aufmerksam zu machen und die betreffenden Amtsorte anzuweisen zu lassen, bei der Übernahme besonders gewissenhaft vorzugehen.

(2244.) St.-R. Graba referiert über die Namhaftmachung von Vertrauensmännern für die Veranlagung der Personaleinkommensteuer im III., XI. und XIV. Bezirke und beantragt, die von dem Referenten namhaft gemachten Vertrauensmänner zu genehmigen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(2381.) St.-R. Nissaweg referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung von Lieferungen und Arbeiten für die Umlegung des 870 mm Hochquellenrohrstranges in der Sudbrunnstraße im X. Bezirke anlässlich der Staatsbahnunterführung und beantragt:

1. die Rohrlieferung der Witkowitz Gewerkschaft zum Preise von 18 K für 100 kg gerade A-Rohre, 24 K per 100 kg Fassonrohre mit Muffen, 27 K für 100 kg Fassonrohre mit Flanschen;

2. die Lieferung des 870 mm Nadschiebers der Vestbieteria Armaturen- und Maschinenfabrik-Aktiengesellschaft vormals J. A. Hilpert mit 29 Prozent Nachlaß von den Kostenanschlagspreisen;

3. die Rohrlegearbeiten dem Generalunternehmer Josef Horický als Vestbieter mit 4 Prozent Aufzahlung zu den Anschlagspreisen (Baumeister Schöber für Baumeisterarbeit verwendet) zu übertragen. (Angenommen.)

(1610.) St.-R. Nissaweg referiert über das Ansuchen der Genossenschaft der Franziskanerinnen (durch Dr. Viktor v. Fuchs) um Auflassung eines projektierten Straßenteiles über das Draschschloß und beantragt:

1. In dem Gebiete des X. Bezirkes westlich des sogenannten Draschschloßes am Laaberger wird ein öffentlicher Platz genehmigt und als Baulinie hierfür die im vorgelegten Plane rot schraffierten Linien a' a b b' — c d d' e f g' g h bestimmt. Für zwei zu diesem Platze führende 16 m breite Seitengassen werden die im vorgelegten Plane rot schraffierten Linien i l beziehungsweise k' k b, und f m beziehungsweise g' m als Baulinie festgesetzt.

2 Für den Fall als die Genossenschaft der Franziskanerinnen die beiden Baublöcke beim sogenannten Draschschloß käuflich erwirbt, und die Grundabtretung zu den umgebenden Straßenzügen, beziehungsweise zu dem anschließenden öffentlichen Platze nach den Bestimmungen der §§ 10 und 13 der Wiener Bauordnung, insoweit die Pflicht der unentgeltlichen Abtretung nach der Bauordnung reicht, auf sich nimmt, wird — jedoch nur zum Zwecke der Errichtung einer Kinderschutzhütte samt Schule bei der auf den vereinigten beiden Baublöcken beabsichtigten Niederlassung der Genossenschaft — die diese Blöcke trennende mit 20 m breit projektierte Straße aufgelassen, so daß ein einheitlicher Block daselbst entsteht, und werden die Baulinien der Straße I nach der Linie o p und die der Straße II nach der Linie q r ergänzt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(2433.) St.-R. Nissaweg referiert über Herstellungen zur Trockenlegung des Souterrains des Maschinenhauses des Turmes und des Verbindungsganges im Wasserwerke des X. Bezirkes und beantragt, die vom Magistrate vorgeschlagenen Herstellungen, welche von den Erstherrn der kurrenten Arbeiten auszuführen sind, um den bedeckten Kostenbetrag von 7000 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(2447.) St.-R. Nissaweg referiert über das Ansuchen des Emil Ritter v. Förster um Bewilligung zur Planauswechslung für den Hausbau IV., Schaumburggasse 11, und beantragt:

1. den zur Torportalanlage erforderlichen Grund per 0.6912 m² an den Gesuchsteller unter der Bedingung zu überlassen, daß dieser Grund im dreifachen Ausmaße von der schadlos zu haltenden Grundfläche abgezogen werde;

2. unter derselben Bedingung die Planauswechslungsbewilligung zu bestätigen. (Angenommen.)

(1373.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Baumeisterarbeiten (einschließlich der Lieferung des Portlandzementes), sowie die Lieferung der Klinkerziegel für die Rekonstruktion der Sohle des Alsbachkanals in der Rußdorfer und Alsbachstraße (von der Bleicher- bis zur Kapellengasse), sowie für die Pflasterung der Sohle des Spülteiches am Alsbache in Neuwaldegg, XVII. Bezirk, und beantragt:

1. Die Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung des Portlandzementes werden dem Stadtbaumeister E. Nzechaczek gegen eine Aufzahlung von 15.5 Prozent zu den Kostenanschlagspreisen unter Verwendung von Portlandzement der Marke Rurowitz mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter übertragen.

2. Die Lieferung der Klinkerziegel wird der Ersten Schattauer Tonwarenfabrik-Aktiengesellschaft vorm. C. Schlimp zum Preise von 16 K 88 h per 100 Stück (9 Prozent Nachlaß) übertragen.

(Angenommen.)

(2429.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptkanals in der Servitengasse von der Pramer- bis zur Grünmetorgasse, IX. Bezirk, im veranschlagten Kostenbetrage von 5538 K 83 h, und beantragt die Annahme des Bestobotes des E. Kzechaczek mit der begehrten Aufzählung von 26,2 Prozent zu den Einheitspreisen des Kostenanschlages.

(Angenommen.)

(2351.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über den Bericht des Dr. Robert Swoboda über den Beschluß des k. k. Verwaltungsgerichtshofes, wonach die Beschwerden des Georg Auspitz u. wegen angeblicher Verletzung ihres Wahlrechtes bei den im März 1902 durchgeführten Wahlen in die Bezirksvertretung Alsergrund ohne Verhandlung zurückgewiesen wurden, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(2405.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die mit Note der k. k. Bezirkshauptmannschaft Falkenau vom 30. Dezember 1902, Z. 11019, mitgeteilte Erwerbsteuer-Aufteilung bei der Aktiengesellschaft Montan- und Industrialwerke vormals J. D. Stark in Unter-Neichenau (Filiale Wien, IX., Berggasse 29) und beantragt, von der Ergreifung des Rekurses gegen diese Aufteilung Umgang zu nehmen.

(Angenommen.)

(2404.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die mit Note der k. k. Steueradministration für den I. Bezirk vom 31. Dezember 1902, Z. 26016/IX, mitgeteilte Erwerbsteuer-Aufteilung bei der Union-Forstindustrie-Aktiengesellschaft in Wien und beantragt, von der Ergreifung des Rekurses gegen diese Aufteilung Umgang zu nehmen.

(Angenommen.)

(2203.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Zuschrift der Zwangsverwaltung der Compagnie des Eaux de Vienne (Repräsentanz für Österreich) vom 16. Februar 1903, Z. 606, betreffend die Ursachen der in der Fertigstellung der neuen Filteranlage der Wientalwasserleitung in Tullnerbach eingetretenen Verzögerung, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(2329.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Anbot des Ferdinand Polsterer auf einen Teil der Kat.-Parz. 868, Einl.-Z. 1523 Währing, und beantragt, das Offert mit Rücksicht auf das zu geringe Anbot (1200 K für 64,73 m²) abzulehnen.

(Angenommen.)

(2448.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über den Bericht des Dr. Robert Swoboda in der Rechtsangelegenheit der Gemeinde Wien, betreffend die Feststellung der Schadloshaltung für den von der Realität des Ferdinand Kraus, VIII., Blindengasse 13, zu Straßenzwecken abzutretenden Grund, und beantragt die vorläufige Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(2424.) St.-R. Schreiner referiert über die Eingabe der Direktion des k. k. priv. Theaters an der Wien wegen Errichtung einer Haltestelle der städtischen Straßenbahnen vor dem Theatergebäude und beantragt, es sei der Errichtung einer Haltestelle nach Bedarf für die Zeit von ½7 bis ½11 Uhr abends für die Abendvorstellungen und von ½2 bis ½6 Uhr nachmittags für die Nachmittagsvorstellungen vor dem Theater an der Wien in km 0,485/0,405 der Strecke Opernring—Weidling der städtischen Straßenbahnen zuzustimmen. Diesfalls

wäre die Theater-Direktion zu ersuchen, den Beginn und Schluß der Spielsaison, sowie etwaige außergewöhnliche Nachmittagsvorstellungen der Direktion der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft i. L. anzuzeigen.

(Angenommen.)

(2425.) St.-R. Schreiner referiert über die Zuschrift der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion für Österreich unter der Enns betreffend die Besichtigung von uniformierten Postbediensteten für den Rohrpostsammlerdienst auf der Linie Bergsteiggasse—Dornbacherstraße der städtischen Straßenbahnen und beantragt, der Stadtrat wolle gemäß § 9 der Konzessionskündmachung vom 24. März 1899, R.-G.-Bl. Nr. 58 und § 11 des Übereinkommens mit der Siemens & Halske Aktiengesellschaft vom 14. April 1902, betreffend die Bevollmächtigung zum Betriebe des städtischen Straßenbahnnetzes, unter Bezugnahme auf die Note der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion für Österreich unter der Enns vom 7. Februar 1903, Z. 14929/3, und auf die Zuschrift der Siemens & Halske Aktiengesellschaft Betriebsabteilung für städtische Straßenbahnen in Wien, vom 20. Februar 1903, Z. 2929/50, 40 genehmigen, daß der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion zur Benützung der Straßenbahnstrecke von der Bergsteiggasse bis Dornbacherstraße Dr.-Nr. 96 und zurück für den Rohrpostsammlerdienst Monatskarten zum Preise von 12 K für zwei uniformierte Postbedienstete des Postamtes „Wien 105“ zur Verfügung gestellt werden.

(Angenommen.)

(2421.) St.-R. Schreiner referiert über das Anbot des Zivilingenieurs M. Thudichum in Essen-Ruhr, betreffend die Prüfung der für die städtischen Straßenbahnen zu liefernden Materialien und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(2189.) St.-R. Schreiner referiert über die Herstellung eines eisernen Einfriedungsgitters um die Gartenanlage auf dem Urban-Parzelle im XV. Bezirke und beantragt:

1. Das Detailprojekt für die Herstellung eines eisernen Einfriedungsgitters auf Granitsofel für die beiden Gartenanlagen auf dem Urban-Parzelle im XV. Bezirke wird mit einem Kostenbetrage von 9886 K 37 h genehmigt und wird vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Lokal-Kommission der Baukonsens erteilt.

2. Die Gitterlieferung und die Steinmearbeiten sind im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung zu vergeben.

3. Die Ausführung hat sofort zu erfolgen.

4. Zur Deckung der in das Jahr 1903 fallenden Auslagen wird zur Rubrik XXIV 1 p pro 1903 ein erster Zuschußkredit von 5000 K bewilligt.

St.-R. Graba beantragt, es habe die geplante Verwendung des abzutragenden hölzernen Gitters im städtischen Reservergarten unverweilt zu erfolgen.

Referenten-Antrag und Zusatz-Antrag Graba angenommen.

(2374.) St.-R. Schreiner referiert über die Eingabe der Theresie Soini, Annonzierungsinstitutsinhaberin, wegen Anbringung je einer Ankündigungstafel auf den Wartehallen in der Haditzgasse und in Neuwaldegg und beantragt, der Stadtrat wolle:

1. gemäß § 7 des mit der Siemens & Halske Aktiengesellschaft abgeschlossenen Betriebsvertrages seine Zustimmung erteilen, daß die Siemens & Halske Aktiengesellschaft der Firma Soini, Annonzierungsinstitut, XVII., Herrnhäuser Hauptstraße 27, die Anbringung je einer Ankündigungstafel auf den Firsten der Wartehalle in der Endstation Neuwaldegg und der Wartehalle in der Haditzgasse im XIII. Bezirke, unter den mit dem Stadtrats Beschlusse vom 14. Mai 1902, Z. 6289, festgesetzten Bedingungen und gegen Zahlung

des mit demselben bestimmten Entgeltes von 100 K pro Jahr und Tafel bis 31. Dezember 1903 gestatten;

2. zu der Annonzierung der Firma Sarg auf den gegenständlichen Ankündigungstafeln seine Zustimmung erteilen. (Angenommen.)

(2560.) **St.-R. Tomosa** referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an Edmund Guschelbauer, und beantragt, dem Genannten anlässlich der Feier seines 40jährigen Berufsjubiläums das Bürgerrecht mit Rücksicht der Toxen zu verleihen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(Schluß der Sitzung.)

Gemeinderats - Ausschuß

für die

Verleihung des Heimatsrechtes und des Bürgerrechtes.

Bericht

über die Sitzung des Gemeinderats-Ausschusses für die Verleihung des Heimatsrechtes und Bürgerrechtes der Stadt Wien am **18. Februar 1903** (nachmittags).

Vorsitzender: Obmann Gem.-Rat Josef Rauer.

Anwesende: Bielehlawek,	Bilder,
Breuer,	Poyer,
Dechant,	Purtsch,
Dürbeck,	Rain,
Fidekys,	Schneeweiß Martin,
Hallmann,	Sturm,
Hölzl,	Wessely,
Hütter,	Wimberger,
Magler,	Zoder.

Oppenberger,
Obmann-Stellvertreter Ferdinand Gräf.

Entschuldigt: Gem.-Räte Danz, Götz.

Krank: Gem.-Räte Bechmann, Geyer.

Schrißführer: Magistrats-Kommissär Hans Böttger.

Obmann G.-R. Rauer eröffnet die Sitzung.

(14023 ex 1902.) **G.-R. Wessely** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Karl Hecker, Drechslermeister;

Anton Jenke, Drechslermeister. (VI. Bezirk.)

(Angenommen)

(835.) **G.-R. Wessely** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Konrad Anderl, Fabrikant;

Karl Gradl, Geschäftsreisender;

Josef Slavik, Schuhmachermeister;

Franz Wolf, Juwelier;

Leopold Wessely, Geschäftsleiter;

Josef Zachowsky, Futtermacher;

Josef Hofbauer, Bildhauer. (VI. Bezirk.) (Angenommen.)

(468.) **G.-R. Wessely** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Johann Toeltsch, Schuhmachermeister;

Franz Hertl, Buchhalter;

Michael Kandler, Schuhmachermeister;

Ferdinand Knoll, Galvaniseur;

Johann Wytřisal, Wäschewaren-Erzeuger. (VI. Bezirk.)

(Angenommen.)

(12178 ex 1902.) **G.-R. Breuer** referiert über das Gesuch des Josef Nikl, Kleinhändler mit Brennmaterialien, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (IV. Bezirk.)

(Angenommen.)

(11764 ex 1902.) **G.-R. Breuer** referiert über das Gesuch des Anton Niederborfer, Maurermeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (IV. Bezirk.)

(Angenommen.)

(1947.) **G.-R. Breuer** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Hermann Landschulz, Kaffeesieder;

Franz Malek, Schuhmachermeister;

August Herbst, Anstreichermeister;

Ludwig Scholz, Zimmerpußer;

Johann Schragel, Baupolier. (IV. Bezirk.) (Angenommen.)

(605.) **G.-R. Rain** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Leopold Klettmayer, Disponent;

Otto Hentschel, Kaufmann;

Leopold Panek, Handschuhmachermeister. (VII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(1346.) **G.-R. Rain** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Georg Schladofsky, Schuhmachermeister;

Wilhelm Smediw, Magazineur;

Josef Schefczyk, Schneidermeister;

Josef Dberiner, Spenglermeister. (VII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(1345.) **G.-R. Rain** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Johann Skoda, Schneidermeister;

Michael Pef, Tanzschulinhaber und Armenrat;

Josef Gurtner, Metalldrechslermeister. (VII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(606.) **G.-R. Rain** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Wenzel Schmied, Schneidermeister;

Johann Knab, Fleischhackermeister. (VII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(2067.) **G.-R. Rain** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Johann Marschek, Schnittwaren-Verschleißer;

Josef Bezemek, Schneidermeister;

Heinrich Paschke, protokollierter Kaufmann. (VII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(1948.) G.-R. Kain referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Wilhelm Frank, Bäckermeister;

Johann Ezechy, Schuhmachermeister. (VIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(15673 ex 1902.) G.-R. Nagler referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Matthias Weiß, Schneidermeister;

Alois Janaussek, Privatbeamter. (III. Bezirk.)

(Angenommen.)

(1840.) G.-R. Nagler referiert über das Gesuch des Franz Haas, Reisender, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (III. Bezirk.) (Angenommen.)

(2064.) G.-R. Nagler referiert über das Gesuch des Leopold Daxelmüller, Materialverwalter, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (III. Bezirk.) (Angenommen.)

(471.) G.-R. Dechant referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Anton Kaltenbrunner, Bäckermeister;

Ignaz Appel, Fleisch-Verschleißer. (XVIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(13527 ex 1902.) G.-R. Dechant referiert über das Gesuch des Karl Ottomar Bostiancich-Braun, städtischer Steueramtsadjunkt, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(1250.) G.-R. Pilder referiert über das Gesuch des Ferdinand Becerka, Bindermeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (X. Bezirk.) (Angenommen.)

(1251.) G.-R. Pilder referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Johann Hruska, Friseur;

Johann Sedivy, Gastwirt. (X. Bezirk.) (Angenommen.)

(882.) G.-R. Pilder referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Alois Tiz, f. f. Tabak Trafikant;

Josef Zavadil, Schuhmachermeister. (X. Bezirk.)

(Angenommen.)

(1249.) G.-R. Dürbeck referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Johann Poddany, Genüßwaren-Verschleißer;

Karl Lawinek, Photograph;

Karl Lawi, Spediteur;

Johann Polak, Genüßwaren-Verschleißer;

Richard Klossant, Anstreichermeister. (IX. Bezirk.)

(Angenommen.)

(2104.) G.-R. Dürbeck referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Georg Peter, Privatier;

Josef Gapler, Wolladjustierer;

Engelbert Wurm, Gastwirt;

Johann Wojacek, Schneidermeister;

Johann Fichtenberger, Möbelhändler. (IX. Bezirk.)

(Angenommen.)

(2074.) G.-R. Dürbeck referiert über das Ansuchen der Katharina Breitner um Zuerkennung der Rechtsfolgen des ihrem am 25. Jänner 1903 verstorbenen Gatten Franz Breitner mit Ausschuß-Beschluß vom 30. Dezember 1902, Z. 14775, verliehenen Bürgerrechtes der Stadt Wien und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(470.) G.-R. Poyer referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Franz Salbritter, Sattlermeister;

Florian Perch, Spenglermeister. (XIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(15561.) G.-R. Sölzl referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Anton Krottendorfer, Gastwirt;

Eduard Gaube, Pfarrmefner und Leichenbestattungsunternehmer.

(XIX. Bezirk.) (Angenommen.)

(15269 ex 1902.) G.-R. Sölzl referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Heinrich Altenritter, Gastwirt;

Josef Listner, Hutmacher;

Engelbert Kemisch, Friseur;

Alois Lichtmayer, Schuhmachermeister;

Johann Ehrst, Schlossermeister. (XIX. Bezirk.)

(Angenommen.)

(683.) G.-R. Wimberger referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Josef Tobolka, Handschuhmachermeister;

Ludwig Zahel, Drechslermeister. (XV. Bezirk.)

(Angenommen.)

(335.) G.-R. Wimberger referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Ignaz Frasl, Maurermeister;

Franz Cejnek, Schuhmachermeister. (XV. Bezirk.)

(Angenommen.)

(684.) G.-R. Wimberger referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Daniel Schmid, Tischlermeister;

Wenzel Koubka, Schuhmachermeister. (XV. Bezirk.)

(Angenommen.)

(1186.) G.-R. Zieloslawek referiert über das Gesuch des Karl Grün, Hausbesorger und Dienstmann, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (I. Bezirk.) (Angenommen.)

(1313.) G.-R. Purscht referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Vinzenz Holoubek, Bäckermeister;

Anton Klujacek, Realitätenbesitzer;

Johann Hellmann, Dachdeckermeister;
Ferdinand Neugebauer, Gemischtwaren-Verschleißer. (XVII. Bezirk.) (Angenommen.)

(386.) G.-R. Purscht referiert über das Gesuch des Franz Schmitt, Stukkaturermeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVII. Bezirk.) (Angenommen.)

(1842.) G.-R. Martin Schneeweiß referiert über das Gesuch des Ignaz Rauch, Verschleißer von Papier- und Schreibrequisiten, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (III. Bezirk.) (Angenommen.)

(2062.) G.-R. Oppenberger referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:
Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Eduard Obermayer, Tapezierermeister;
Leopold Ecker, Schlossermeister. (II. Bezirk.) (Angenommen.)

(603.) G.-R. Oppenberger referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:
Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Franz Kratzig, Bäckermeister;
Karl Maurer, Zimmermalermmeister;
Felix Perzy, Bürstenmachermeister;
Franz Sedlak, Schneidermeister. (II. Bezirk.) (Angenommen.)

(248.) G.-R. Oppenberger referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:
Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Ferdinand Schirl, Gastwirt;
Karl Schich, Schuhmachermeister. (II. Bezirk.) (Angenommen.)

(15064 ex 1902.) G.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Gesuch des Johann Krauß, Hausbesitzer, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVI. Bezirk.) (Angenommen.)

(14358 ex 1902.) G.-R. Ferdinand Gräf referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:
Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Karl Weinberger, Feinzeugschmied;
Johann Weinisch, Milchmeier;
Johann Tischler, Kaffeestieber. (XVI. Bezirk.) (Angenommen.)

(14361 ex 1902.) G.-R. Ferdinand Gräf referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:
Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Adolf Vielshoubel, Drechslermeister;
Karl Popp, Pflasterermeister;
Josef Divis, Tischlermeister;
Johann Mauer, Tischlermeister. (XVI. Bezirk.) (Angenommen.)

(14357 ex 1902.) G.-R. Ferdinand Gräf referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:
Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Franz Pohorsky, Gastwirt;
Franz Schellenberger, Kaffeestieber;
Franz Kornherr, Tischlermeister. (XVI. Bezirk.) (Angenommen.)

(12280 ex 1902.) G.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Gesuch des Georg Ecker, Feiseur, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVI. Bezirk.) (Angenommen.)

(670.) G.-R. Ferdinand Gräf referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:
Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Lambert Tisje, Tröbdlr;
Josef Schlotter, Maurermeister;
Ferdinand Ruf, Milchmeier. (XVI. Bezirk.) (Angenommen.)

(666.) G.-R. Ferdinand Gräf referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:
Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Josef Zoppl, Sekretär;
Josef Petr, Tischlermeister;
Karl Reinwart, Fleischselcher. (XVI. Bezirk.) (Angenommen.)

(669.) G.-R. Ferdinand Gräf referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:
Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Josef Bogl, Einspanner-Eigentümer;
Friedrich Eckhardt, Bildhauer;
Benzel Wind, Tischlermeister;
Johann Brentner, Holz- und Kohlenhändler. (XVI. Bezirk.) (Angenommen.)

(608.) G.-R. Hütter referiert über das Gesuch des Ignaz Eckert, Gemischtwaren-Verschleißer, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XX. Bezirk.) (Angenommen.)

(884.) G.-R. Hütter referiert über das Gesuch des Karl Anfried, Buch- und Steindruckereibesitzer, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XX. Bezirk.) (Angenommen.)

(1164.) G.-R. Hütter referiert über das Gesuch des Josef Tenschert um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XX. Bezirk.) (Angenommen.)

(1315.) G.-R. Hütter referiert über das Gesuch des Franz Winkler, Sauerkräutler, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XX. Bezirk.) (Angenommen.)

(1314.) G.-R. Hütter referiert über das Gesuch des Karl Brezina, Insektenpulver-Verschleißer, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XX. Bezirk.) (Angenommen.)

(15552 ex 1902.) G.-R. Wessely referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des VI. Bezirkes und beantragt:
Die Zusicherung der Aufnahme an:
Franz Schnizer, Graveurhilfe;
Karl Gregor, Graveurmeister;
Karl Larsen, Kunstmaler;
Karl Hofhans, Goldarbeitermeister;
Adolf Schuller, Handlungsgehilfe. (Angenommen.)

(734.) G.-R. Breuer referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des IV. Bezirkes und beantragt:

Die Zusage der Aufnahme an:

Heinrich Seizinger, Cafetier;
Maximilian Wagner, Goldarbeiter;
Karl Lehmann, Kaufmann;
Heinrich Wendling, Friseur;
Gustav Winkler, Kaffeekoch.
Johann Karinger, Tabak-Traffikant;
Marie Toth, Wäscherin. (Angenommen.)

(733.) G.-R. Breuer referiert über Gesuche um Zusage der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des IV. Bezirkes und beantragt:

Die Zusage der Aufnahme an:

Anna du Chatelle, auch Eckel, Kindsmagd;
Anna Talanda, Köchin. (Angenommen.)

(1635.) G.-R. Breuer referiert über Gesuche um Zusage der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des IV. Bezirkes und beantragt:

Die Zusage der Aufnahme an:

Leopold Ritter v. Singer, Hausinspektor;
Stephan Mayer, Bäckergehilfe;
Vitaliano Lanzoni, Rauchfanglehrergehilfe;
Peter Brang, Architekt;
Anna Kesmarczyk, Bedienerin. (Angenommen.)

(1830.) G.-R. Nagler referiert über Gesuche um Zusage der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des III. Bezirkes und beantragt:

Die Zusage der Aufnahme an:

Euthymius Buzics, Chef der Expeditionsfirma „Nikolaus Niga“;
Dr. Viktor Bachmayer, praktischer Arzt;
Flora Deininger, Private. (Angenommen.)

(466.) G.-R. Nagler referiert über das Gesuch des Nikolaus Kirmer, Verkäufer, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (III. Bezirk.) (Angenommen.)

(1946.) G.-R. Nagler referiert über Gesuche um Zusage der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des III. Bezirkes und beantragt:

Die Zusage der Aufnahme an:

Katharina Stettner, Marktvivandalienhändlerin;
Josef Eckert, Bodenmeister;
Rudolf Malmros, Privatbeamter. (Angenommen.)

(2063.) G.-R. Nagler referiert über das Gesuch des Josef Nebily, städtischer Hilfsarbeiter und Hausbesorger, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (III. Bezirk.) (Angenommen.)

(735.) G.-R. Hallmann referiert über Gesuche um Zusage der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des V. Bezirkes und beantragt:

Die Zusage der Aufnahme an:

Karl Pösch, Privatier;
Josef Buchta, akademischer Maler;
Johann Drazler, Privatier. (Angenommen.)

(2065.) G.-R. Hallmann referiert über Gesuche um Zusage der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des V. Bezirkes und beantragt:

Die Zusage der Aufnahme an:

Georg Gerhardinger, Magazineur;
Josef Wegscheidler, Mechanikergehilfe. (Angenommen.)

(1951.) G.-R. Dechant referiert über das Gesuch des Bela v. Karczag, Privatier, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(1843.) G.-R. Dechant referiert über Gesuche um Zusage der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVIII. Bezirkes und beantragt:

Die Zusage der Aufnahme an:

Jakob RUTH, Hafnergehilfe;
Johann Volgeri, Reisender. (Angenommen.)

(1949.) G.-R. Fürbeck referiert über Gesuche um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband von Parteien des IX. Bezirkes und beantragt:

Die Zusage der Aufnahme an:

Matthias Finster, Kaufmann;
Johann Schmitt, Auskochenbestitzer;
Christian Jung, gewesener Privatbeamter. (Angenommen.)

(2069.) G.-R. Fürbeck referiert über Gesuche um Zusage der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des IX. Bezirkes und beantragt:

Die Zusage der Aufnahme an:

Marie Burkert, Private;
Ludwig Lázár, k. und k. Armeediener;
Johann Simunit, Dienstmann;
Friedrich Tatkovits, Hilfsbeamter;
Anton Geisler, Fabrikarbeiter. (Angenommen.)

(385.) G.-R. Poyer referiert über Gesuche um Zusage der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XIII. Bezirkes und beantragt, abzuweisen:

Alexander Kugler, Gemischtwaren-Verschleißer;

Erafft Schwarz, Stud. techn. (Angenommen.)

(1787.) G.-R. Poyer referiert über das Gesuch des Josef Hummel, Beamter, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(469.) G.-R. Poyer referiert über das Gesuch des Gustav Hildebrand, Kaufmann, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(13694 ex 1902.) G.-R. Poyer referiert über das Gesuch des Richard Dohl, absolvierter Techniker, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(1952.) G.-R. Hößl referiert über das Gesuch des Stephan Mirzov, Privatbeamter, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIX. Bezirk.) (Angenommen.)

(2101.) G.-R. Vielohlawek referiert über das Gesuch des Georg Hoyer, Diener, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (I. Bezirk.) (Angenommen.)

(1248.) G.-R. Vielohlawek referiert über das Gesuch des Eugen Antoine, stud. jur., um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (I. Bezirk.) (Angenommen.)

(1347.) G.-R. Purscht referiert über Gesuche um Zusage der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVII. Bezirkes und beantragt:

Die Zusicherung der Aufnahme an:

Hans Lassen, Mechaniker;
Franz Wehrli, Geschäftsführer. (Angenommen.)

(881.) **G.-R. Bielek** referiert über das Gesuch der Gertrud Pittel, Krankenpflegerin, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (I. Bezirk.) (Angenommen.)

(1634.) **G.-R. Oppenberger** referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des II. Bezirkes und beantragt:

Die Zusicherung der Aufnahme an:

Zulius Garai, Ingenieur;
Emerich Függi, Ingenieur;
Gustav Haas, Kontrolleur der Kaiser Ferdinands-Nordbahn. (Angenommen.)

(1432.) **G.-R. Oppenberger** referiert über das Gesuch des Rudolf Gaßner, Kommiss, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.) (Angenommen.)

(14866.) **G.-R. Ferdinand Gräf** referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVI. Bezirkes und beantragt:

Die Zusicherung der Aufnahme an:

Elias Papp, Hilfsarbeiter;
Matthias Ulrich, Geschäftsbdiener. (Angenommen.)

(1187.) **G.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Gesuch der Juliana Walch, Private, um Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVI. Bezirk.) (Angenommen.)

(14406.) **G.-R. Ferdinand Gräf** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVI. Bezirkes und beantragt:

Die Zusicherung der Aufnahme an:

Franz Kemm, Geschäftsbdiener;
Friedrich Thomas, Tischlergehilfe. (Angenommen.)

(757.) **G.-R. Hütter** referiert über das Gesuch des Matthias Roth, Gastwirt, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XX. Bezirk.) (Angenommen.)

(12281 ex 1902.) **G.-R. Oppenberger** referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XX. Bezirkes und beantragt, abzuweisen:

Josef Maruci, Friseurgehilfe;
Andreas Schefcsovits, Holzarbeiter;
Georg Sreczeny, Gemeindegeldhner. (Angenommen.)

(604.) **G.-R. Wessely** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des VI. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Magdalena Borovicka, Wäscherin;
Franz Bauer, Bäckermeister;
Marie Desch, Köchin;
Anna Kapucian, Näherin;
Marie Ziska, Kleidermacherin. (Angenommen.)

(682.) **G.-R. Breuer** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des IV. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Johann Schneeweiß, Portier;
Alois Raps, Geschäftsführer (gegen Erlag der Taxe von 400 K);
Albertine Mudra, Private. (Angenommen.)

(1950.) **G.-R. Zoder** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XIV. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Franz Fradinger, städtischer Aushilfsdiener;
Rudolf Borel, städtischer Bediener. (Angenommen.)

(607.) **G.-R. Rain** referiert über das Gesuch des Franz Falkenstein, Schiffmann, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (VIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(2066.) **G.-R. Rain** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des VII. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Elisabeth Kletter, Private;
Anton Schmolzmüller, Monteur. (Angenommen.)

(736.) **G.-R. Hallmann** referiert über das Gesuch des Franz Starnberger, Gemischtwaren-Verschleißer, um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (V. Bezirk.) (Angenommen.)

(2102.) **G.-R. Dechant** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVIII. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Stephanie Samely, Modistin;
Alexander Slavats, Absolvierter Handelschüler. (Angenommen.)

(1647.) **G.-R. Dechant** referiert über das Ansuchen des Franz Eichert um Nachsicht der Zuständigkeitstaxe und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(617.) **G.-R. Pilder** referiert über das Gesuch der Pauline Hauke um Nachsicht der Zuständigkeitstaxe und beantragt die Abweisung. Der Gesuchstellerin wird jedoch die Zahlung der Taxe in Raten bewilligt. (Angenommen.)

(1636.) **G.-R. Pilder** referiert über das Ansuchen des Max Gessel um Nachsicht der Zuständigkeitstaxe und beantragt die Abweisung. Dem Gesuchsteller wird jedoch die Zahlung der Taxe in Raten gestattet. (Angenommen.)

(2068.) **G.-R. Dürbeck** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des IX. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Katharina Schmid, Viktualienhändlerin;
Karl Görlich, Anstreichermeister;
Anna Eber, Köchin. (Angenommen.)

(2103.) **G.-R. Dürbeck** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des IX. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Emilie Sindelaß, Bedienerin;
Albine Czechowicz, Pfeidlerin. (Angenommen.)

(1786.) **G.-R. Poyer** referiert über das Gesuch des Adalbert Lucca, Straßenarbeiter, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(1163.) G.-R. Boyer referiert über das Gesuch des Heinrich Hofa, Oberschweizer, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIII. Bezirk.)
(Angenommen.)

(1788.) G.-R. Hölzl referiert über das Gesuch des Adalbert Wirniger, Aushilfslehrer, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIX. Bezirk.)
(Angenommen.)

(2061.) G.-R. Wieloslawek referiert über das Gesuch des Anton Schenk, Löschmeister der städtischen Feuerwehr, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (I. Bezirk.)
(Angenommen.)

(830.) G.-R. Wieloslawek referiert über das Gesuch der Emilie Steiskal, Kammermädchen, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (I. Bezirk.)
(Angenommen.)

(2071.) G.-R. Purscht referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVII. Bezirkes und beantragt:
Die Verleihung der Zuständigkeit an:
Anton Benesch, Pferdewärter;
Karl Kunz, Fiakerkutscher;
Augustin Vareaga, Photograph. (Angenommen.)

(2080.) G.-R. Purscht referiert über das Ansuchen des Anton Herles um Herabsetzung der Zuständigkeitstaxe und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(467.) G.-R. Martin Schneeweiß referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des III. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Rudolf Wieß, Geschäftsleiter;

Dr. Karl Urbanek, Arzt. (Angenommen.)

(1841.) G.-R. Martin Schneeweiß referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des III. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Margdalena Kollmer, f. f. Sicherheitswachmannswitwe;

Dr. Viktor Hadinger, f. und f. Regimentsarzt;

Nikolaus Ronas, Beamter des „Neuen Wiener Journal“.

(Angenommen.)

(170.) G.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Gesuch des Emmerich Urbanyi, Fiakerkutscher, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVI. Bezirk.) (Angenommen.)

(14359 ex 1902.) G.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Gesuch der Theresia Farosch, Private, um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVI. Bezirk.)
(Angenommen.)

(59.) G.-R. Ferdinand Gräf referiert über Gesuche um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband von Parteien des XVI. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Anton Hajek, Bildhauergehilfe;

Anna Stiblik, Fabrikarbeiterin. (Angenommen.)

(15558 ex 1902.) G.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Gesuch des Adolf Heinz, Händler mit altem Eisen, um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVI. Bezirk.)
(Angenommen.)

(60.) G.-R. Ferdinand Gräf referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVI. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Josefa Severin, Wäscherin;

Moriz Hanke, Zeugschmiedgehilfe. (Angenommen.)

(883.) G.-R. Ferdinand Gräf referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVI. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Johann Sokolt, Eisendrehergehilfe;

Karl Sokolt, Eisendrehergehilfe;

Agnes Sokolt, Weißnäherin;

Marie Steitter, Hilfsarbeiterin. (Angenommen.)

(756.) G.-R. Hütter referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XX. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Wilhelm Jalikapa, Eisendreher;

Richard Zedl, Bäckergehilfe. (Angenommen.)

Ferner wurde eine größere Anzahl von Gesuchen um Verleihung der Zuständigkeit, beziehungsweise um Zusicherung der Aufnahme auf Grund der Heimatsgesetznovelle der Erledigung zugeführt.

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XIII. Gemeindebezirk, Hiebing.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des XIII. Bezirkes Hiebing vom 5. März 1903.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Georg Gusenleithner**.

Einlauf.

(482.) Antrag der Bezirksvertretung Alsergrund, betreffend die Beförderung der Leichen in die Einsekammern mittels von der Gemeinde beizustellender geschlossener Fourgons.

Beschluß: Die Bezirksvertretung schließt sich diesem Antrage an.

(492.) Antrag der Bezirksvertretung Favoriten, betreffend die Bestellung von ausschließlich männlichen Lehrpersonen zu Leitern von Volks- und Bürgerschulen.

Beschluß: Die Bezirksvertretung schließt sich diesem Antrage an.

(829.) Antrag der Bezirksvertretung Alsergrund, betreffend die Zurückweisung der Offerte von Fuhrwerksbesitzern und sonstigen Gewerbetreibenden, die sich zur Ausführung der in ihrem Betriebe benötigten Schmied- beziehungsweise Wagnerarbeiten und dergleichen selbst hierzu befugte Gewerbsleute halten, bei der Vergabung von Arbeiten für die Gemeinde.

Beschluß: Die Bezirksvertretung schließt sich diesem Antrage an.

Wahlen.

Sodann werden die Ergänzungswahlen für die in Erledigung gekommenen vier Armenratsstellen vorgenommen.

Gewählt werden mit Stimmen-Einhelligkeit zu Armenräten mit der Funktionsdauer bis Ende des Jahres 1907:

Josef Müller, Bürgerschullehrer, Walfischgasse 10.

Franz Czerny, städtischer Lehrer, Wernhardtstraße 13.

Karl Ziring, k. k. Rechnungs-Revident, Pachmanngasse 9.
 Gisela Mayer, Lehrersgattin, Auhoßstraße 186 c.

Anträge.

(845.) **B.-H. Brustmann** beantragt die Aufstellung zweier Gaslaternen beim Baumgartener Bade und die Beleuchtung des unteren Teiles der Hernstorferstraße mit Gas.

Angenommen.

(847.) **B.-H. Bayer** beantragt, es seien die durch die Neupflasterung der Fashold-, Waxing- und Altgasse verfügbar werdenden Klinkersteine, soweit sie noch brauchbar seien, zur Pflasterung der Mittermahergasse zu verwenden und es sei in dieser Gasse ein Steingroßkanal zu legen, damit das Haus Trauttmansdorffgasse 26 kanalisiert werden könne.

Angenommen.

(848.) Antrag des **B.-H. Bayer**, betreffend den widerrechtlichen Verkauf von Waren seitens des Lebensmittelmagazines der k. k. Staatsbahnen an Parteien, die nicht Angestellte der k. k. Staatsbahnen sind.

Hierzu werden seitens des **B.-H.-St. Kargl** und der **B.-H. Brustmann** und **Höllwarth** folgende Zusatz-Anträge gestellt:

„Es sei die Aufmerksamkeit der Polizeibehörden auf diesen Unfug zu lenken; weiters gleichzeitig auch auf den im Magazin am Hütteldorfer Bahnhofe stattfindenden unbefugten Lebensmittelhandel aufmerksam zu machen, der Antrag auf alle Lebensmittelmagazine im Wiener Gemeindegebiete auszudehnen und endlich allen Bezirksvertretungen zur analogen Beschlußfassung mitzuteilen.“

Angenommen.

(849.) Antrag des **B.-H. Höllwarth** und Konsorten, betreffend die Fortsetzung des Straßenkanales und der Wasserleitung in der Rendlersstraße bis zu den Häusern Dr.-Nr. 35 und 37.

Angenommen.

(850.) Antrag des **B.-H. Höllwarth** und Genossen, betreffend die Instandsetzung der Straßen nächst der neu erbauten Kavalleriekaserne in Breitensee.

Angenommen.

(851.) Antrag des **B.-H. Höllwarth** und Genossen, betreffend die Verbreiterung der Linzerstraße nächst dem Heumarkte.

Angenommen.

(852.) Antrag des **B.-H.-St. Kargl**, betreffend die Aufstellung von drei Bogenlampen am Hiesinger Kirchenplatze.

Angenommen.

Allgemeine Nachrichten.

Dienststunden bei der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke.

Der Gemeinderats-Ausschuß für den Bau und Betrieb der städtischen Elektrizitätswerke hat zufolge Beschlusses vom 28. Februar 1903, Z. 2466, genehmigend zur Kenntnis genommen, daß die Dienststunden bei der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke VI., Gumpendorferstraße 8, von 8 bis 12 und von 2 bis 6 Uhr festgesetzt werden und während der Mittagspause ein Journaldienst eingeführt wird.

Schul-Angelegenheiten.

Bezirksschulrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

(Sitzung vom 25. Februar 1903.)

Dem k. k. n.-ö. Landesschulrate wird ein die teilweise Abänderung der Geschäftsordnung des Bezirksschulrates bezweckender Antrag behufs Genehmigung vorgelegt.

Es wird beschlossen, die jüngst ernannten definitiven Lehrpersonen auf ihren derzeitigen Dienstposten bis zum Schlusse des laufenden Schuljahres zu belassen.

Wegen Auflassung der Knaben-Volkschule V., Wienstraße Nr. 34, werden die erforderlichen Anträge an die kompetenten Faktoren behufs Zustimmung beziehungsweise Genehmigung geleitet.

Für die bevorstehende Ausschreibung des Konkurses zur Besetzung erledigter definitiver Lehrstellen wird eine Abänderung der Dienstabtabelle vorgeschrieben.

Ein definitiver Unterlehrer wird nachträglich in die I. Gehaltsklasse eingereiht.

Für mehrere Spenden zugunsten armer Schulkinder wird den Wohltätern der Dank ausgesprochen.

Die Unsystemisierung des Lehrstatutes an mehreren Schulen, sowie die Neusystemisierung zweier definitiver katholischer Religionslehrerstellen wird beim k. k. n.-ö. Landesschulrat in Antrag gebracht.

Der Verteilung des Prospektes einer Jugendschrift an die Schuljugend wird zugestimmt.

Bezüglich der Art der Ausschreibung der an den Mädchenschulen erledigten Lehrstellen werden Anträge an den k. k. n.-ö. Landesschulrat geleitet.

Approvisionnement.

Vorstenviehmärkte vom 10. und 12. März 1903.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Jungschweine (Fleischschweine)	6383 Stück
Fettschweine	5249 „
Summe	11632 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 393 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	10927 Stück
für das Land	480 „
unverkauft blieben	225 „

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von 89 bis 96 h (extrem bis 102 h)
II. „	80 „ 88 „
III. „	70 „ 78 „

Fettschweine:

I. Qualität	von 115 bis 120 h (extrem bis 124 h)
II. „	106 „ 114 „
III. „	94 „ 105 „

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten waren im Vergleich zur Vorwoche um 473 Fett- und 366 Stück Jungschweine, insgesamt also um 839 Stück Schweine mehr aufgetrieben. Bei ziemlich lebhaftem Geschäftsverkehre waren infolge

des größeren Angebotes schwere Fettschweinsorten um 1 bis 2 h, leichtere auch um 3 h per Kilogramm billiger. Ebenso erfuhren Fleischschweine eine Preisreduktion und notierten um 2 bis 6 h per Kilogramm niedriger.

* * *

Pferdemarkt vom 10. März 1903.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 340 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde 110—1120 K per Stück
 „ Schlachtpferde 68—132 „ „ „
 Der Markt war flau.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 12. März 1903.

1. Auftrieb bzw. Zufuhr.

Kälber lebend 9	Schafe lebend —
Kälber ausgeweidet . . 3787	Schafe ausgeweidet . . 286
Lämmer ausgeweidet . 3376	Schweine ausgeweidet . 1925

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

II. Qualität von 92 bis 100 h (extrem bis — h)

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität von 112 bis 128 h (extrem bis 132 h)

II. „ „ 98 „ 110 „

III. „ „ 88 „ 96 „

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität von 18 bis 26 K (extrem bis 34 K)

II. „ „ 14 „ 16 „

III. „ „ 9 „ 12 „

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität von 80 bis 104 h (extrem bis 108 h)

II. „ „ 70 „ 78 „

III. „ „ 64 „ 68 „

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität von 112 bis 124 h (extrem bis 136 h)

II. „ „ 102 „ 110 „

III. „ „ 96 „ 100 „

Schafe (per Paar):

III. Qualität von 20 bis 24 K (extrem bis — K)

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität von 56 bis 60 h (extrem bis — h)

II. „ „ 52 „ 54 „

III. „ „ — „ 47 „

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 162 Stück Kälber mehr zugeführt. Bei ruhigem Geschäftsverkehre blieben die wöchentlichen Preise für Kälber, Weidnerschafe und Lämmer unverändert. Weidnerschweine waren um 2 bis 4 h per Kilogramm billiger.

Auf dem Schafmarkte wurden um 1556 Stück weniger aufgetrieben. Bei nur geringem Verkehre war die Tendenz fest und blieben die Preise gut behauptet.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 12. März 9 Stück Mast- und 14 Stück Weinvieh aufgetrieben.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Ausweis über die im Monate Februar 1903 durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichentransporte.

Station oder Depot	Zahl der Transporte von			Zusammen
	gewöhnlichen	Infections-	Leichen	
Station, V., Untere Bräuhäusgasse 61 .	488	98	25	611
Station, XIV., Püllergasse 21	272	47	52	371
Depot, XVI., Thaliastraße 113	118	20	116	254
Depot, XVII., Rößergasse 31	77	21	43	141
Depot, XVIII., Sommarugagasse 4	30	11	16	57
Station, XX., Gerhardusgasse 3/5	240	92	151	483
Zusammen .	1225	289	403	1917
		1514		

Baubewegung

vom 9. bis 12. März 1903.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gefuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

- V. Bezirk: Haus, Wolfganggasse 31, Herberggasse, von Ed. Heppich, XII., Rosaliagasse 15 (1556).
 VI. Bezirk: Haus, Gumpendorfer Kafertengründe, Baustelle 1, Block I, von Sieg. und Irma Freud, VI., Mariahilferstraße 79, Bauführer Ed. Melcher (1594).
 VII. Bezirk: Haus, Seidengasse 13, Zieglergasse 26, von Brüdern Zgler, Bauführer Moriz und Josef Sturany (1598).
 X. Bezirk: Seltnergasse, Einl.-Z. 2286, von Franz Banedek, Bauführer Franz Macher (16248).
 XI. Bezirk: Haus, Kaiser-Ebersdorf, Simmeringer Hauptstraße 343, von Anton und Anna Krottendorfer, XI., Hauffgasse, Bauführer Fröhlich & Schrott, Baumeister (5094).
 XVI. Bezirk: Haus, Ottatring, Festgasse 6, von Karl und Theresie Klein, Bauführer Franz Gräf (16223).

Zubauten.

- II. Bezirk: Fabrikszubau, Dürnkruyplatz 15, von Dr. G. A. Raupenfranz, Bauführer Rudolf Santo II (1592).

Adaptierungen.

- I. Bezirk: Bauernmarkt 8 und 10, von Donat Zifferer, Baumeister (1571).
 „ „ Biplingerstraße 20, von Heinrich Artes, I., Schreyvogelgasse 4 (1578).
 II. Bezirk: Franzensbrückenstraße 3, von Siegmund Weil, Bauführer Josef Kalas (1518).
 „ „ Darwingasse 26, von Donat Zifferer, Baumeister (1572).
 „ „ Novaragasse 55, von Josef Schmalzhofer, Baumeister (1544).
 III. Bezirk: St. Marx, Borstenviehmarkt, von der Stadt Wien (1575).
 „ „ Ungargasse 3, von Franz Reindienst, Administrator, Bauführer Emmerich Kouradi (1599).
 IV. Bezirk: Johann Straußgasse 9, von Dr. Karl Patz, IV., Schönburgstraße 16, Bauführer Josef Wismann (1536).
 VII. Bezirk: Westbahnstraße 18, von Dr. Ed. Uhlirnoe, der Eigentümer (1526).
 „ „ Kandlgasse 1, von Adalbert Fezl, Maurermeister (1533).
 IX. Bezirk: Mariannengasse 11, von S. Roth, Baumeister (1546).

- XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Herbststraße 23, von Josef Partsch, Bau-
führer Engelbert Schrammel (15681).
" " Dttatring, Arnethgasse 90, von Dr. Ernst Pluzgar, Bau-
führer Engelbert Schrammel (15682).
" " Neulerchenfeld, Neulerchenfelderstraße 60, von Josef Mill-
mann, Bauführer Johann Gasteiger (16101).
" " Neulerchenfeld, Fröbelgasse 10, von Georg Garner, Bau-
führer R. Reichel (16222).
XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Leibesdorfsgasse 20, von Josef Kolm, ebenda,
Bauführer Karl Frisch (5657).

Diverse (geringere) Bauten.

- I. Bezirk: Feuermanerburchbruch, Rathausstraße 19 und 21, von Franz
Klein, Baumeister (1545).
II. Bezirk: Gipsdielenwandaufstellung, Rotensterngasse 22, von Adolf
Fezl, Maurermeister (1562).
" " Schupfe, Ausstellungsstraße 25, von Hugo Schüller, Bau-
führer Ludwig Biber (1579).
III. Bezirk: Badofen, Landstraße Hauptstraße 149, von Rich. Zagorzi
(1543).
" " Gartenmauer, Barmherzigengasse 22, von Rud. Menschit
(1591).
" " Atelier, Rennweg 69, von Josef Meninger, Bauführer
Josef Renner (1600).
VII. Bezirk: Dachstuhlrekonstruktion, Burggasse 90, von Hermann Otte,
Zimmermeister (1555).
" " Dippelbaumauswechslung, Halbgasse 7, von Franz Klement
nos. Josef Horwath, Maurermeister (1585).
VIII. Bezirk: Rohrkanal, Lederergasse 28, von Johann Böckh, Josef-
städterstraße 33 (1542).
XI. Bezirk: Dampffesselhauserweiterung und Dampffesseleinmauerung,
Kaiser-Ebersdorf, Maitergasse 5, von Anton Trixer,
ebenda, Bauführer Josef Mitsch (4983).
XIX. Bezirk: Stall, Ober-Döbling, Gatterburggasse 13, Konstr.-Nr. 250,
von Andreas Engl sen., ebenda, Bauführer Johann
Schäffer (5576).
" " Magazin, Heiligenstädterländer 17, von Zellenka & Komp.,
XX., Pasjetiststraße 29/31, Bauführer Michael Wittmann
(5633).
XX. Bezirk: Badofen, Spaungasse 22, von Adolf Weiß (1564).

Stadtwerk-Auffstellungen.

- VI. Bezirk: Brauergasse 6, von Franz und Wilhelmine Wollmann,
Bauführer Joh. Kloiber (1231).
XIX. Bezirk: Unter-Sievering, Bellevederestraße 10, von Ludwig Lehmann,
ebenda, Bauführer Friedrich Bayer (5632).
XX. Bezirk: Salzachstraße 21, von Karl Dreiner, Bauführer F. Simona
(1573).

Bekanntgabe der Baulinie und Baulinienaussteckung.

- I. Bezirk: Rosenburgenstraße, Viberstraße, Einl.-Z. 1686, von Julius
Goldschläger, IX., Kolingasse 17, nos. Jakob Egg
und Karl Koref (1531).
II. Bezirk: Schmelzgasse 4, von Franz Ritter v. Neumann, nos. der
Barmherzigen Brüder (5554).
V. Bezirk: Fochyngasse, Einl.-Z. 223, von Heinrich Valdia, XVI.,
Lorenz Wandlgasse 43 (1541).
" " Gasserergasse, Einl.-Z. 2110, von Martin Berg, Salgries 21,
nos. Otto Schlesinger (1596).
VI. Bezirk: Laimgrubengasse 27, Einl.-Z. 511, von Leopold Bierenz,
I., Babenbergerstraße 9 (1529).
" " Gumpendorferstraße, Einl.-Z. 1276 (Kasernengründe), von
Hermann Stierlin, VI., Magdalenenstraße 34 (1550).
" " Gumpendorferstraße 82, von Scheinfil & Fahn, Bau-
meister (1565).
" " Gumpendorfer Kasernengründe, Baufl. 1, Block I, von Ed.
Meißner, Baumeister (1586).
X. Bezirk: Himbergerstraße 107, von Josef Prokop (15837).
" " Quellengasse, Randhartingergasse, Einl.-Z. 2602, von Heinrich
Weiner (15222).
XVI. Bezirk: Dttatring, Grillemayergasse 21, Ecke Eisnergasse, Einl.-Z. 789,
von Karl Schach (16481).
XIX. Bezirk: Heiligenstadt, Einl.-Z. 335, von Franziska Weiser, IX.,
Porzellangasse 19 (5484).
" " Unter-Sievering, Windhabergasse 22, von Franz und Anna
Männich, XIX., Medlergasse 1 (5578).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. X, Z. 6344 ex 1903.
7. März 1903.

- Lieferung von ungefähr 5000 Stück Epheupflanzen für den Zentral-Friedhof.
- | | |
|--------------------------------|--------------------------|
| Berger Johann | — 250 Stück à 80 h |
| | 350 Stück à 1 K 20 h. |
| Stabler Johann, Burkersdorf | — 500 Stück à 60 h. |
| Berger Josef | — 1200 Stück à 1 K 60 h. |
| Seefried Karl | — 500 Stück à 1 K 30 h. |
| Aigner Karl | — 2000 Stück à 1 K 20 h. |
| Weixelbaum Johann | — 800 Stück à 70 h. |
| | 1000 Stück à 1 K. |
| | 300 Stück à 1 K 40 h. |
| De Gente Karl, Wiener-Neustadt | — 200 Stück à 80 h. |
| | 700 Stück à 60 h. |
| Aigner Martin | — 500 Stück à 1 K 60 h. |
| Sametter Leopold | — 200 Stück à 1 K 20 h. |
| | 300 Stück à 2 K 40 h. |
| | 50 Stück à 3 K. |
| Haderlein Alois | — 200 Stück à 2 K 20 h. |
| | 200 Stück à 1 K 80 h. |
| | 200 Stück à 1 K 60 h. |
| | 100 Stück à 1 K 20 h. |
| Klaring Karl Witwe | — 400 Stück à 90 h. |
| | 500 Stück à 1 K 20 h. |
- * * *

Mag.-Abt. III, Z. 1023 ex 1903.
10. März 1903.

Bergebung der für die Gartenanlagen auf dem Franz Josefskai notwendigen Arbeiten und Lieferungen.

Steinmeharbeiten.

- | | |
|---|--|
| Pichtenecker Joh. | — Nachlaß 12% bei Verwendung von Gmünder Granit. |
| Schäftner Leopold | — Aufzahlung 43% bei Verwendung von Maut-
hausener Granit. |
| | — 17 K per Meter bei Verwendung von Mraotiner
Granit. |
| | 13 K per Meter bei Verwendung von Braun-
büheler Granit. |
| Aufhäuser Franz sen. | — Zu dem Kostenanschlagspreise Musterstein I.
Nachlaß 25% Musterstein II. |
| Bauunternehmung F. Marinelli & F. Faccononi | — Aufzahlung 22% bei Verwendung von Gmünder
Granit. |
| Poz Wendelin | — 18 K per Meter bei Verwendung von Gmünder
Granit. |
| | 23 K per Meter bei Verwendung von Mraotiner
Granit. |
| Häuser Eduard | — 11 K per Meter bei Verwendung von Gmünder
Granit. |
| | 13 K 80 h per Meter bei Verwendung von
böhmischem Granit. |
| | 14 K 80 h per Meter bei Verwendung von Maut-
hausener Granit. |
| Seberl Josef | — Nachlaß 8% bei Verwendung von Gmünder Granit. |

Steinzeugrohrlieferung.

- Technisches Bureau der Gebrüder Andreae
— Nachlaß 34%.
Fürstl. Riechtenstein'sche Tonwaren- und Ziegelfabriks-Niederlage
— Nachlaß 35.6%.
Lederer & Messenhi, Aktiengesellschaft
— Nachlaß 17%.
Erste Schattauer Tonwarenfabriks-Aktiengesellschaft vorm. C. Schlimp
— Nachlaß 25%.
Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugeellschaft
— Nachlaß 25.2%.

Gitterlieferung.

- Werk- und Rohstoff-Genossenschaft der Schlosser
— Hohes Gitter:
Einfache Säulen per Stück 7 K.
Hauptsäulen per Stück 10 K 80 h.
Schuppengitter per Meter 7 K.
Niederes Gitter:
Säulen per Stück 5 K 10 h.
Bekriptes Gitter per Meter 4 K 55 h.

- Brager Josef — Hohes Gitter:
Einfache Säulen per Stück 6 K 70 h.
Hauptsäulen per Stück 9 K 80 h.
Schuppengitter per Kurrentmeter 4 K 80 h.
Niederes Gitter:
Säulen per Stück 4 K 50 h.
Gekripptes Gitter per Kurrentmeter 4 K 20 h.
- Meerkatz Joh. — Hohes Gitter:
Einfache Säulen per Stück 6 K 65 h.
Hauptsäulen per Stück 9 K 80 h.
Schuppengitter per Kurrentmeter 4 K 95 h.
Niederes Gitter:
Säulen per Stück 3 K.
Gekripptes Gitter per Kurrentmeter 3 K 40 h.
- Gutter & Schrantz — Hohes Gitter:
Einfache Säulen per Stück 6 K 55 h.
Hauptsäulen per Stück 9 K 70 h.
Schuppengitter per Kurrentmeter 4 K 85 h.
Niederes Gitter:
Säulen per Stück 3 K.
Gekripptes Gitter per Kurrentmeter 3 K 25 h.

Schotterlieferung.

- Meißgeher A. & Komp., Hggersdorf.
— Gebirgs-, Schlägel- und Nieselschotter und Parksand 8 K 78 h per Kubikmeter.
- Wanko Alois — Schlägelschotter 8 K per Kubikmeter.
Nieselschotter 6 K per Kubikmeter.
Kunstquarzsand 7 K 40 h per Kubikmeter.

Erdlieferung.

- Wanko Alois — Ackererde 3 K per Kubikmeter.
Gartenerde 4 K 20 h per Kubikmeter.
Aushubmateriale 1 K 80 h per Kubikmeter.
- Wanko Michael — Ackererde 2 K 70 h per Kubikmeter.
Gartenerde 3 K 20 h per Kubikmeter.
Aushubmateriale 2 K per Kubikmeter.

* * *

Mag.-Abt. VII, 3 79 ex 1903.

12. März 1903.

Herstellung von Regenwasserkanälen in der Hekendorferstraße von Dr.-Nr. 151 bis 153, in der Künigergasse, Rosenhügelstraße, Bremlednergasse, Deutschmeisterstraße und Kerngasse im XII. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 37.383 K 93 h.

- Mitschke Julius — Anzahlung 35% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Litensfeld in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Alt Ed. & Komp. Ing. — Anzahlung 19.4% bei Verwendung von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Mella N. & Neffe — Anzahlung 24.3% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Litensfeld in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Pittel & Brausewetter — Anzahlung 16% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Weissenbach in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Mayer Leopold — Anzahlung 24% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Steinschall in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Mella G. & Komp. — Anzahlung 26% bei Verwendung von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Abt. III, 3. 1024 ex 1903.

12. März 1903.

Lieferung und Aushub des Erdmaterials für die Baumpflanzung und Gartenanlage in der Breitenseerstraße zwischen Kandlerstraße und Dr.-Nr. 60.

- Sager Wilhelm — Gartenerde 4 K per Kubikmeter.
Ackererde 2 K 20 h per Kubikmeter.
Aushub 1 K 70 h per Kubikmeter.
- Wolf Josef — Gartenerde 4 K per Kubikmeter.
Ackererde 2 K 30 h per Kubikmeter.
Aushub 1 K 90 h per Kubikmeter.
- Schedivy Wilhelm — Gartenerde 4 K per Kubikmeter.
Ackererde 3 K per Kubikmeter.
Aushub 1 K 95 h per Kubikmeter.
- Fuschit Franz — Gartenerde 4 K per Kubikmeter.
Ackererde 3 K per Kubikmeter.
Aushub 2 K per Kubikmeter.

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Vergabung der Bildhauerarbeiten für den Schulbau II., Sternedplatz.

- Hausleitner Heinrich — Nachlaß 35% (Gußzement von Kraft und reiner lehmfreier Sand).

* * *

Umbau des Hauptnratiskanals in der Beatrizgasse von der Ungar- bis zur Linken Bahngasse im III. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 5754 K 51 h.

Marinelli F. & L. Jaccanoni

- Anzahlung 24.6% gegen Verwendung von Schlackenzement der Marke Witkowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Umbau des Hauptnratiskanals in der Servitengasse von der Pramer- bis zur Grünetorgasse im IX. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 5538 K 83 h.

- Mzechaczek E. — Anzahlung 26.2% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Rufflein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Umbau des Hauptnratiskanals in der Schulter- und Jordangasse im I. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.

- Mzechaczek E. — Anzahlung 33.5% zu den Einheitspreisen des Kostenanschlages.

* * *

Verpachtung des Kursalons im Stadtpark und der Milchtrinkhalle im Kinderpark im III. Bezirke.

- Zeller-Schönig Wigo — 42.000 K jährlicher Pachtzins für beide Objekte.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

19. Februar 1903.

(Fortsetzung.)

- Nikolaus Eitel — Mechanikergewerbe — VII., Burggasse 106.
Ernst Josefine — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Cumberlandstr. 31.
Franz Sophie — Konzession zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und Erfrischungen, sowie von Likören aller Art und zur Haltung erlaubter Spiele — VII., Kaiserstraße 70 a.
Feder Karl — Woll-Abjüftierergewerbe — VII., Neubaugasse 24.

Fragner Franziska — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII., Bandgasse 24.
 Futal Ida — Gast- und Schankgewerbe — XIII., Bahnhofstraße 28.
 Geweth Michael — Tischler — XII., Schönbrunnerstraße 162.
 Gräßner Emilie Karoline — Spielwaren-Erzeugung — XVI., Lerchenfeldergürtel 39.
 Gromann Elisabeth — Lack-, Firnis- und Farben-Verschleiß — VII., Mariahilferstraße 118.
 Groß Anton Emilian — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele exklusive Billard — XX., Sandelstai 101.
 Hajel Vinzenz — Kleidermachergewerbe — V., Bachergasse 6.
 Haubenberger Josef — Flaschenbierfüller — XIII., Rainzerstraße 54.
 Humel Johann — Wiederbetrieb des Baumeisergewerbes — XVII., Hornmuhrgasse 3.
 Jabubit Marie — Maschinisterei — XV., Herklotzgasse 28.
 Jiront Johann — Herrenkleidmachergewerbe — XVII., Geberg. 106.
 Kahoun Josef — Tischlergewerbe — XIII., Breitenfurterstraße 26.
 Kreuzer Marie — Einspänner-Lizenz Nr. 80 — XVII., Esterleinplatz 11.
 Kroneder Wilhelmine — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Henriettenplatz 5.
 Kuhlhanel Benzel — Friseur- und Rasierergewerbe — XVII., Klopstockgasse 24.
 Kunz Jakob — Friseur- und Rasierergewerbe — XIII., Hütteldorferstraße 24.
 Machacek Leopold — Herrenkleidmacher — XVII., Dornierplatz 11.
 Machel Adolf — Schweinefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVII., Geblergasse 42.
 Menrath Lorenz — Pferdefleisch-Verschleiß — XII., Dunkelergasse 7.
 Mittag Johann — Schuhmachergewerbe — VII., Zieglergasse 75.
 Müller Josef — Kleidermacher — XV., Kranzgasse 28.
 Pazourek Theresia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Hauptstraße 30.
 Pailer Johann — Tabak-Trafik — XIII., Hütteldorferstraße 196.
 Paulsch Josef — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. d, f, g G.-D.) — XVI., Herbststraße 23.
 Firma Pich & Bergmann (Inhaber: Gottlieb Pich) — Fabrikmäßige Erzeugung von Luxuspapierwaren exklusive derjenigen Vorrichtungen, deren Vornahme an eine Konzession gebunden ist — VII., Kaiserstraße 76.
 Polke Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Wilhelminenstraße 19.
 Ponzer Rosina — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Salzachstraße 19.
 Romer Luise, geb. Horold — Gemischtwaren- und Flaschenbierhandel — XVI., Sulmgasse 13 a.
 Sauer Johann — Hausadministrator — XVII., Hauptstraße 14.
 Schnattinger Antonia — Kravatten-Erzeugung — VII., Dreilaufergasse 14.
 Schnobl Eduard — Hornpressergewerbe — XII., Diefenbachgasse 15.
 Sprung Leopold — Wagenlaciengewerbe — XVI., Degengasse 15.
 Steindl Sophie — Fialer-Lizenz Nr. 153 — XVII., Dornbacherstr. 17.
 Stoukal Anna, geb. Zoubel — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Eichhorngasse 10.
 Stolle Anna — Uhrmachergewerbe (Witwenfortbetrieb) — XV., Mariahilferstraße 146.
 Suganitsch Georg — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Rainergasse 34.
 Toch Pauline — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Krongasse 16.
 Treuer Friedrich — Akademischer Maler — XVII., Puthongasse 54.
 Wöll Ferdinand — Verschleiß von Reibsand, Bogelsand und Wascheim im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exklusive f. f. Prater — XVI., Degengasse 57.
 Bierrother Karoline Marie — Kunsttischlergewerbe mit Ausnahme der Seiden-, Gold-, Silber- und Perlenschneiderei — VII., Dreilaufergasse 16.
 Wachtl Johanna — Privatarbeitsschule — XIII., Habitzgasse 52.
 Weninger Josef — Stukkaturergewerbe — XV., Robert Hamerlinggasse 24.
 Wintersberger Johann — Zuderbädergewerbe — VII., Zieglerg. 82.
 Wittich Martin — Schuhmacher — XVI., Wilhelminenstraße 53.
 Wosichy Anna — Wäschepuderei — XVII., Dornierplatz 13.

* * *

20. Februar 1903.

Offene Handelsgesellschaft „Adella Torre“ (Gesellschafter: Friedrich Dorfmeister, Hermann Dorfmeister) — Buch- und Kunstdruckerei — IX., Porzellan-gasse 28.
 Aigner Karoline — Pseiderei — III., Radeklystraße 15.
 Apfelbaum Adolf — Pseidergewerbe — IX., Aferbachstraße 33.
 Aufi Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Göschlgasse 5.
 Bader Franz — Brantwein- und Spirituosen-Verschleiß — III., St. Marzergasse Konfr.-Nr. 1962.
 Bagel Aloisia — Kanditen- und Zuderwaren-Verschleiß — VI., Magdalenenstraße 4.

Berger Anna — Handel mit altem Eisen und Metallen — IX., Lustlandgasse 34.
 Cech Johann — Wäschepuderei — VI., Agidigasse 8.
 Crjta Johann — Rasur- und Friseurgewerbe — VI., Marchettigasse 1.
 Deutsch Julius — Ausschank gebrannter geistiger Getränke und Verabreichung von Tee — II., Nordbahnstraße 54.
 Ebling Julius — Konzessionierter Wiener Dienstmann — VI., Getreidemarkt 17.
 Engelhardt Rachel — Damenkleidmachergewerbe — II., Kleine Pfarrgasse 28.
 Fleischmann Anastasia — Maschinisterei — II., Hillerstraße 3.
 Fikler Rosalia — Marktvisualienhandel — III., Augustinermarkt.
 Frankl Max — Fleischhauer — VI., Webgasse 44.
 Fuchs Marie — Modistengewerbe — II., Schmelzgasse 5.
 Gilanyi Adolf, Dr. — Zahnärztliche Praxis — III., Hauptstraße 66.
 Grabl Wilhelm — Handelsagentur — III., Hainburgerstraße 37.
 Hanacil Gottlieb — Herrenkleidmachergewerbe — IX., Habungasse 19.
 Hannalamp Rudolf Richard — Tapezierergewerbe — VI., Webgasse 22.
 Hecht Josef — Bäcker — III., Landstraße Hauptstraße 64.
 Heumann Josefina — Kaffeeseidergewerbe — II., Praterstraße 45.
 Hinner Albin Paul — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Musik- und Theater-Zeitung“ — IX., Währingerstraße 15.
 Hirnthaler Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Hualgasse 24.
 Hruschovsky Anna, geb. Fuß — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Erdbergstraße 136.
 Jindra Johann — Schuhmacher — III., Landstraße Hauptstraße 67.
 Kalas Franz — Kaffeeschankgewerbe, und zwar Konzession zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen — III., Marzergasse 11 a.
 Kallinta Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Erdbergstraße 79.
 Kampler Ernestine — Pseidergewerbe — IX., Clusiusgasse 1.
 Keidel Albrecht — Gastwirts-gewerbe, und zwar Konzession zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele exklusive Billardspiel — III., Rennweg 47.
 Kistemann Franz — Milchhandel (Filiale) — IX., Senfengasse 5.
 Klein Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Rennweg 92.
 Koretz Josefa — Halten einer Radfahrremise — III., Marzergasse 23.
 Kornbauer Samuel — Weinhandlung — II., Josefingasse 7.
 Koutzky Dorothea — Wäscher- und Wäschepuderei (Filiale) — XIV., Ullmannstraße 47.
 Krajcsy Karl — Musikergewerbe — III., Hohlweggasse 17.
 Kronauer Lina — Papier-, Schreib-, Ansichtskarten- und Galanteriewaren-Verschleiß — IX., Severingasse 15.
 Kujan Juliana — Verschleiß von Obst und Gemüse im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — III., Rudolfsgasse 32.
 Kurzwart Kamillo — Gastwirts-gewerbe, und zwar Konzession zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele exklusive Billardspiel — III., Schlachthausg. 40.
 Lechner Jaroslav — Herrenkleidmacher — III., Keitlgasse 22.
 Pech Oskar Anton — Gemischtwarenhandel — VI., Hirschgasse 15.
 Lindbauer Anton — Friseur- und Rasierergewerbe (Filiale) — VI., Bürgerhospitalgasse 13.
 Lindner Friederike — Pseidergewerbe — VI., Bürgerhospitalgasse 1.
 Löwy Kamilla — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Untere Angartenstraße 33.
 Lorke Barbara — Visualienhandel — XIV., Felberstraße 106.
 Mayer August Wilhelm — Erzeugung von mathematischen und physikalischen Instrumenten — IX., Lackergasse 5.
 Mayer Lewi — Marktlerant — IX., Habungasse 30.
 Mican Adelheid — Pseidergewerbe — IX., Grünstorgasse 16.
 Müh Pauline — Visualien-Verschleiß — III., Dietrichgasse 19 c.
 Moser Franziska — Kaffeeschank (Kaffee, Tee, Schokolade, andere warme Getränke und Erfrischungen) — III., Radeklyplatz 2.
 Müller Eugenie — Klavierlehrerin — III., Obere Weißgärberstraße 14.
 Neuber Leopold — Fialer-Lizenz Nr. 188 — I., Neuer Markt.
 Nocar Frida — Pseidergewerbe — XIV., Wurmsgasse 11.
 Nußbauer Karl — Lebergalanteriewaren-Erzeugung — XIV., Märzstraße 90.
 Pavlicel Wilibald — Wagnergewerbe — XIV., Reichsapfelgasse 5.
 Pellischal Franz — Tapezierer und Dekorateur — III., Erdbergstraße 79.
 Pich Josef — Handelsagentur — IX., Währingerstraße 16.
 Pöhl Josef — Handelsagent — IX., Wagnergasse 22.
 Raim Franz — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Der Stammgast“ samt Beiblatt: „Österreichische Hotelier-Zeitung“ — IX., Währingerstraße 5/7.
 Rehor Marie — Visualienhandel — IX., Berggasse 20.
 Rieß Adalbert Franz — Tapezierergewerbe — IX., Röggersgasse 12.
 Rohleder Paul — Friseur und Rasur — III., Steingasse 29.
 Rosenberger Ludwig — Schuhmachergewerbe — IX., Aferstraße 56.
 Rosenberger Samuel — Handelsagentie — III., Keigelgasse 5.
 Schinagel Adolf — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — III., Landstraße Hauptstraße 101.
 Schuh Johann — Herrenkleidmachergewerbe — III., Landstraße Hauptstraße 95.

Strat Franz — Tapezierergewerbe — XIV., Schwendergasse 41.
 Stangl Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — (Wiederbetrieb) — III., Thomasplatz 8.
 Swedit Robert — Wäschewaren-Erzeugung — XIV., Meißelstraße 6.
 Taufsig Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Sechshauerstraße 4.
 Türkel Salomon, rekte Siegmund — Glasergewerbe — IX., Lackierer-gasse 4.
 Wagner Konrad — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Suchgasse 5.
 Walek Josef — Hus- und Wagenschmied — III., Landstraße Haupt-straße 7.
 Weiglmann Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier (Filiale) — VI., Gumpendorferstraße 90.
 Winkler Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VI., Magdalenenstraße 14.
 Winger Wilhelm — Papierhandlung — III., Ungargasse 48.
 Witt Franz — Kleidermachergewerbe — XV., Puthongasse 4.
 Zagerst Richard — Zuckerbäcker — III., Landstraße Hauptstraße 149.
 Zeisinger Josef — Vitrualien-Verschleiß — III., Landstraße Haupt-straße 147.
 Zettelmann Konrad — Handel mit Zungen, Lungen und Magen ge-
 schlachteter Kinder — III., Zentral-Viehmarkt.
 Zwiergina Adolf — Handelsagentie — III., Seidlgasse 21.

21. Februar 1903.

Auer Karl — Handelsagentur — XVIII., Schutlgasse 34.
 Bär Thomas — Kleidermachergewerbe — XVIII., Zimmermanng. 16.
 Bazarek Johann — Gast- und Schankgewerbe — XVIII., Schulg. 60.
 Benedel Julius — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Singerstraße 8.
 Bernfeld Ignaz — Handel mit Säcken und wasserdichten Decken — I., Gonzagagasse 11.
 Bittner Marie — Schuhmachergewerbe (Witwen-Fortbetrieb) — XVIII., Gymnasiumstraße 13.
 Bobansky Helene — Pfeidbergewerbe — II., Laborstraße 39.
 Brada Max — Erzeugung von Likören auf kaltem Wege, von Rum, Effig und Schaumwein — XVIII., Lustandlgasse 41.
 Brych Anton — Schuhmachergewerbe (Filiale) — XVI., Abeles-gasse 4 und 6.
 Broz Benzel — Tischler — I., Spiegelgasse 15.
 Burghart Hermann & Komp.; Gesellschafter: Georg Perides, Jenny Perides, Leopold Rothang — Dekorationsmalerei — V., Zentagasse 43.
 Christian Auguste — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Dregengasse 10.
 Czertner Hans — Friseurgewerbe — IV., Heugasse 8.
 Deutscherberger Antonie — Gast- und Schankgewerbe — X., Davidg. 30.
 Deutschmann Jda — Modistengewerbe — V., Groggasse 6.
 Dorfleitner Johann — Kleinfuhrwerksgewerbe — V., Johannagasse 29.
 Drexler Leopold — Handel mit Tannen- und Föhrenzapfen — V., Hundsturmplatz 5.
 Dworak Franz — Schuhmacher — XVIII., Kreuzgasse 18.
 Ernst Franz — Sechswaren-Verschleiß — V., Wienstraße 18.
 Goldstein Rische rekte Rosa rekte Großmann — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Mohrengasse 36.
 Glashner Emma — Kocher-Auslocherie — X., Himbergerstraße 48.
 Hieschig Karl — Fiaker-Lizenz Nr. 746, Einspänner-Lizenzen Nr. 769 und 240 — II., Engertstraße 200.
 Fleischmann Anastasia — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Pillerstr. 3.
 Fionta Karl — Herrenkleidermachergewerbe — IV., Karolimgasse 16.
 Friedmann Siegmund — Kommissionswarenhandel — I., Wipplinger-straße 12.
 Geiger Anna Marie — Damenkleidermachergewerbe — XVIII., Kreuz-gasse 34.
 Goldberg Wilhelm — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Franz Josefs-kai 29.
 Gossenreiter Franz — Einspänner-Taxameter 1565 — XVI., Wichtel-gasse 43.
 Gossenreiter Franz — Einspänner-Taxameter 1750 — XVI., Wichtel-gasse 43.
 Grzebienial Pauline — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — IV., Wiedener Hauptstraße 65.
 Haberl Helene — Einspänner-Lizenz Nr. 1465 — XVI., Ottakringer-straße 223.
 Heger Johann — Schulbücher-Verschleiß — XVI., Wilhelminenstr. 88.
 Herzl Regine — Gold-, Silber- und Juwelieregewerbe (Witwen-Fort-betrieb) — I., Spiegelgasse 23.
 Herzl Regine — Antiquitätenhandel — I., Spiegelgasse 23.
 Hierath Engelbert — Pferdehändler — XVI., Redtenbacherstraße 3.
 Hillebrand Bfiso Schya (Siegmund) — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Ausstellungsstraße 17.
 Hinterberger Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Theresiengasse 38.

Horn Kurt — Handelsagentur — XVIII., Czartoryskigasse 38.
 Jandl Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 87.
 Jellinek Rudolf — Handelsagentur — XVIII., Ernnergasse 4.
 Jellinek Benigna, geb. Stoda — Pferdefleisch- und Sechswaren-Ver-
 schleiß — XII., Zeleborgasse 6.
 Jonscher Adalbert — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Semper-
 straße 13.
 Jorysz Hermann — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Blumauerg. 15.
 Karger Theresie, geb. Hörl — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Eisner-
 gasse 24.
 Kintera Franz — Holz- und Kohlen-Verschleiß — X., Quallengasse 60.
 Kirpal Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Rathausstraße 5.
 Klingsberg Juliana — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —
 II., Landelmarktgasse 11.
 Köbl Leopoldine — Sonn- und Regenschirm-Erzeugung — XVII.,
 Kreuzgasse 12.
 Königstein Samuel — Gast- und Schankgewerbe — I., Franzensring 22.
 Koller Anton — Pachtung einer Pfandleihanstalt — I., Wollzeile 27.
 Kollmann Hermann — Sonn- und Regenschirm-Erzeuger — XVI.,
 Grundsteingasse 16.
 Kollmann Johann — Musikergewerbe — V., Siebenbrunnengasse 42.
 Kopriva Johann — Kleidermachergewerbe — XVI., Liebhartsgasse 39.
 Krämer Soma — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Wipplingerstraße 22.
 Kratochwil Georg Adam — Sattler — X., Jünersdorferstraße 49 u. 51.
 Kreisl Marie — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbierhandel —
 XVIII., Lustandlgasse 46.
 Krochmal Mordeche Wolf — Handelsagentie — II., Praterstraße 49.
 Kucer a Josef — Tischler — XVI., Wendgasse 4.
 Kudja Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Habichergasse 47.
 Kuhlaby Anna — Zuckerbäcker — XVIII., Schulgasse 11.
 Lachner Ludwig — Schlossergewerbe — XVII., Geyhgasse 132.
 Langer Franz, Winds Hermann; Firma: Th. Bindtner's Nachfolger —
 Expedition- und Kommissionsgeschäft — X., Himbergerstraße 21.
 Langer Marie, verwitwet gewesene Butschek — Vitrualien-Verschleiß —
 XVI., Herbststraße 15.
 Laufsotky Ernst — Friseur- und Rasierergewerbe (Filiale) — XVI.,
 Thaliastraße 116.
 Lischka Johann — Deichgräber — X., Dampfgasse 26.
 Löbl Siegmund — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Martinsstr. 14.
 Löbhausen Josef (Firma: Löbhausen & Komp.) — Agentur und Kommis-
 sionsgeschäft — VIII., Stadtbahnviadukt 158.
 Lutz Theresie — Einspänner-Lizenz Nr. 374 — IX., Buchsbaumgasse 47.
 Maczejta Michael — Vitrualienhandel — XII., Arndtstraße 66.
 Mayer Karl — Photochemigraph — I., Wipplingerstraße 20.
 Mayer Matthias — Spengler — X., Columbusgasse 38.
 (Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrat:	
Sitzung des Stadtrates	429
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 26. Februar 1903	429
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 27. Februar 1903	436
Gemeinderats-Ausschuß:	
Bericht über die Sitzung des Gemeinderats-Ausschusses für die Ver- leihung des Heimatsrechtes und Bürgerrechtes der Stadt Wien vom 18. Februar (nachmittags)	441
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des XIII. Ge- meindebezirktes Fiebing vom 5. März 1903	446
Allgemeine Nachrichten:	
Dienststunden bei der Direktion der städtischen Elektrizitätswerte . . .	447
Schul-Angelegenheiten:	
Bezirksschulrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien . . .	447
Approvisionierung:	
Borsenviehmärkte vom 10. und 12. März 1903	447
Pferdemarkt vom 10. März 1903	448
Zug- und Stechviehmarkt vom 12. März 1903	418
Sanitäts-Angelegenheiten:	
Ausweis über die im Monate Februar 1903 durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichentransporte	448
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 9. bis 12. März 1903	448
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	449
II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen	450
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	450
Rundmachungen.	
Beilage:	
Mitteilungen der Statistischen Abteilung des Wiener Magistrates pro Jänner 1903.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1903.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
16. März 12 Uhr	Abteilung III (Mag. = Rat Groll, V. Stiege, 2. Stock)	1085	Städtische Gartenanlagen und Baumpflanzungen.	Lieferung des Bedarfes an Baum- stangen im Jahre 1903, insoweit der Bedarf nicht aus dem Fonds- gute Spitz gedeckt wird.	— Bedingungen erliegen zur Einsicht in der M.-Abt. III. 3-3
17. März 11 Uhr	detto	1139	Baumpflanzungen in der Schlach- hausgasse und Erdbergstraße im III. Bezirke.	Hand- und Maschinenarbeiten für die Rohrlegungen und Spritz- hydranten aufstellung.	7795 K 90 h Bedingungen erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Abteilung VII, Altes Rat- haus, L. Wipplingerstraße 8, 3-3
18. März 12 Uhr	detto	1078	Herstellung einer neuen Einfrie- dung um die Gartenanlagen auf dem Urban-Voritzplatze im XV. Be- zirke.	Steinmeharbeiten Gitterlieferung	4590 K 3100 K Bedingungen erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Abteilung III. 3
17. März 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	3644 ex 1902	Umpflasterung der Schönbrunner- straße von der Reinprechtsdorfer- straße bis zur Revillegasse im V. Bezirke.	Erde- und Pflasterungsarbeiten . Holzstöckelpflasterung	7719 K 63 h (inklusive 1000 K Pauschale.) 5175 K 3-3
20. März 10 Uhr	detto	2580 ex 1902	Breitenseerstraße im XIII. Be- zirke zwischen der Kandlerstraße und Dr.-Nr. 60.	Erde- und Pflasterungsarbeiten.	4198 K 11 h und 400 K Pauschale. 2-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
26. März 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimek, VI. Stiege Mezzanin)	407	Herstellung eines asphaltierten Gehweges am Franz Josefskai zwischen der Stephaniebrücke und der Haltestelle „Schottenring“ im I. Bezirke.	Asphaltierungsarbeiten.	17.600 K 1-3
27. März 10 Uhr	detto	819	Regulierung eines Teiles der 1. Haidequerstraße im XI. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten.	6169 K 10 h und 600 K Pauschale. 1-3
18. März 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Sectr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	96	Umbau des Hauptunratskanales in der Ruffwaldgasse (von Dr.-Nr. 6 bis zur Hohen Warte) im XIX. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	14.451 K 82 h 3-3
20. März 10 Uhr	detto	111	Umbau des Hauptunratskanales in der Schmelzgasse im II. Bezirke, von der Taborstraße bis zur Großen Mohrengasse.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel	5893 K 81 h 2-3
21. März 10 Uhr	detto	169	Umbau der Hauptunratskanäle in der Gumpendorferstraße zwischen der Kasernen- und Marchettigasse, Kasernen- und Hofmühlgasse von der Schmalzhofgasse bis Dr.-Nr. 20 Hofmühlgasse und Neubau eines Hauptunratskanales in der neuen Gasse auf den Gründen der ehemaligen Gumpendorferkaserne im VI. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	35.837 K 97 h 3-3
23. März 10 Uhr	detto	263	Neubau eines Hauptunratskanales in der Ruffnergasse von Dr.-Nr. 3 bis zur Friedrich Kaiserergasse im XVI. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel	2282 K 57 h. 3 3
26. März 10 Uhr	detto	196	Neubau des Hauptunratskanales in der Spöttelgasse (zwischen Türkenchanzstraße und Köhlergasse) im XVIII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	5691 K 97 h 2-3
27. März 10 Uhr	detto	224	Umbau des Hauptunratskanales in der Hippgasse (zwischen Koppstraße und Menzelgasse) im XVI. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	5821 K 63 h 1-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
27. März 10 Uhr	Abteilung VIII I., Wipp- fingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock	3136 ex 1902	Hochquellenleitung.	Maschinenarbeiten für Rohr- stränge der Hochquellenleitung in einem Teile der Heiligenstädter-, Gürtel-, Au- und Liechtenstein- straße, sowie in neu zu eröffnenden Gassen.	4789 K 49 h Vorbemerkung. Pläne zc. erliegen in der Bauamts- Abteilung VII a, I., Wipp- fingerstraße 8, 2. Stiege, 3. Stock. 1-3
26. März 10 Uhr	Abteilung XII (Mag. = Rat Dr. Seltzham, V. Stiege)	34	—	Lieferung des Brotes und Ge- bäckes für das III. städtische Waisenhaus IX., Galileigasse 8.	— Bemerkung: An der Offert- verhandlung können nur Bäckermeister des IX. Be- zirktes teilnehmen. 2-3
2. April 10 Uhr	detto	10040 ex 1902	IV. städtisches Waisenhaus.	Lieferung des Fleisches für das IV. städtische Waisenhaus, X., Lagenburgerstraße 43/45.	Zu liefern: 5300 kg Rindfleisch. 220 kg Kalbfleisch. Bemerkung: Die Vorschrift ist in der Mag.-Abt. XII einzusehen. 1-3

Ad 3. 1141 ex 1903.

V

Kundmachung.

(Politische Begehung)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthaltereie vom 6. März 1903, Z. 22136, findet über das Projekt der Gemeinde Wien für die Herstellung einer Geleiserverbindung zwischen den städtischen Straßenbahnlinien in der Neulerchenfelderstraße (Linie Nr. 4 der Konzessions-Kundmachung vom 25. Juli 1902, N.-G.-Bl. Nr. 150) und in der Josefstädterstraße (Linie Nr. 15 der Konzessions-Kundmachung vom 24. März 1899, N.-G.-Bl. Nr. 58) die politische Begehung am **Dienstag den 17. März 1903** unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirkskommissärs Dr. Ludwig v. Sch n e l l e r statt.

Die Kommissionsmitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um **9¹/₂ Uhr vormittags** vor dem Hause VIII., Josefstädterstraße 103, bei der Einmündung der Josefstädterstraße in den Lerchenfeldergrütel.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichlichen Projektsbegehle vom 9. März 1903 bis zum Kommissionstage im Stadtbauamte (Neues Rathaus, Mezzanin, Bureau des Baurates Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrates Dr. Weiß, Magistrats-Abteilung V (Neues Rathaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 9. März 1903.

1-1

N.-Z. 5528 ex 1902.

II.

Kurrende

für die Herren Adjunkten, Offiziale und Akzessisten der städtischen Hauptkassa, sowie für die Herren Kanzleipraktikanten.

Infolge Versetzung des Kontrollors Franz Budik und des Akzessisten Anton Rautenfranz in den bleibenden Ruhestand gelangen im Status der städtischen Hauptkassa:

- 1 Kontrollorstelle in der V. Rangklasse,
- 1 Adjunktenstelle in der VI. Rangklasse,
- 1 Offizialstelle in der VII. Rangklasse und
- 2 Akzessistenstellen in der VIII. Rangklasse,

jämlich mit den bezüglichlichen systemisierten Bezügen zur Besetzung.

Diejenigen der obbezeichneten Herren, welche sich um eine dieser Stellen bewerben wollen, haben ihre Kompetenzgesuche **längstens bis einschließlich Samstag den 21. März 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung II einzureichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Als offizielle Verständigung von dieser Ausschreibung ist die Kundmachung im Amtsblatte der Stadt Wien anzusehen, daher die Nichtunterfertigung dieser Kurrende keinen Entschuldigungsgrund bei verspäteter Überreichung bildet.

Vom Wiener Magistrate, Abt. II,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 7. März 1903.

Der Abteilungsvorstand:

Dr. Schreiber,
Magistratssekretär,

1-1

M.-D.-Z. 646 ex 1903.

B.-M.-D.-Z. 683 ex 1903.

Kurrende

für die Herren Bauadjunkten und Baupraktikanten.

Infolge der Ernennung des städtischen Ingenieurs Ludwig Mojzer zum Oberinspektor II. Klasse bei den städtischen Elektrizitätswerken gelangen im Status des Stadtbauamtes:

1 Ingenieurstelle in der VI. Rangklasse und

1 Bauadjunktenstelle in der VII. Rangklasse,

und zwar beide Stellen mit den systemisierten Bezügen zur Besetzung.

Diejenigen Herren Bauadjunkten und Baupraktikanten, welche sich um eine dieser Stellen bewerben wollen, haben ihre Kompetenzgesuche längstens bis einschließlich Mittwoch den 18. März 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Direktion zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Wien, am 9. März 1903.

Der Ober-Magistratsrat:

Dr. Sedlaczek m. p.

1-1

Z. 10225 ex 1903.

XI.

Kurrende

(Besetzung einer Aufseherstelle im Asyl- und Werkhause.)

Infolge Ablebens des Aufsehers Ludwig Mayer ist neuerdings eine Aufseherstelle im städtischen Asyl- und Werkhause erledigt worden.

Mit dieser Stelle sind die Bezüge der II. Bezugsklasse der städtischen Diener und eine in die Pension nicht einrechenbare Diensteszulage jährlicher 200 K verbunden.

Die Anstellung erfolgt zunächst probeweise auf ein Jahr.

Bewerber um diese Stelle haben ihre mit sämtlichen Personaldokumenten (Heimatschein, Geburts-, Trauschein etc.), sowie einem Leumundzeugnisse und den Zeugnissen über ihre bisherige Verwendung belegten Gesuche bis längstens 25. März 1903 bei der Abteilung XI des Wiener Magistrates einzureichen.

Auf verspätete oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Wiener Magistrate,

am 5. März 1903.

1-1

Ad St.-Z. 16283.

Ad M.-Abt. XIII 1002 03.

Kundmachung.

(Militärstiftung.)

Aus der Franz Graf Codroipo-Stiftung für arme heiratsfähige Soldatenmädchen sind vier Beträge von je 84 K zur einmaligen Beteiligung zu vergeben.

Hierauf haben Anspruch arme heiratsfähige Soldatenmädchen, deren Väter einem der in den ehemaligen innerösterreichischen Ländern gelegenen Regimenter angehören oder angehört haben, sowie Mädchen von Invaliden des Militär-Invalidenhauses in

Wien, welche aus einer während der aktiven Dienstleistung des Vaters nach erster Art geschlossenen Ehe stammen.

Die Gesuche sind mit Taufschein, Armuts- und Sittenzeugnis des Mädchens, Angabe, ob der Vater nach erster Art verheiratet ist oder war, zu belegen und bis 31. März 1903, an das vorgelegte Regiments- beziehungsweise Invalidenhaus-Kommando oder an die zuständige Evidenzbehörde einzusenden.

Von der k. k. u.-ö. Statthalterei.

Wien, am 1. März 1903.

1-3

Z. 7825 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Johann Anton Eckhart'sche Stiftung für arbeitsfähige Gewerbsleute.)

Bei der am 6. März 1903 stattgehabten Ziehung der Lose der Johann Eckhart'schen Stiftung für erwerbsfähige Gewerbsleute sind folgende 26 Losnummern gezogen worden, und zwar:

5, 8, 12, 14, 20, 22, 23, 27, 31, 32, 38, 40, 43, 45, 51, 52, 53, 55, 61, 66, 70, 72, 73, 77, 79, 81.

Die Inhaber dieser Lose haben behufs Behebung des Stiftungsbetrages von je 30 fl. Konv.-Münze oder 63 K in der Zeit vom 16. März bis inklusive 1. April 1903 während der gewöhnlichen Amtsstunden bei der städtischen Hauptkassa im Neuen Rathause zu erscheinen und die in ihren Händen befindlichen Originallose mitzubringen.

Die bis inklusive 1. April 1903 nicht behobenen Beträge fallen an die Stiftung zurück.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 6. März 1903.

1-3

Z. 987 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Franz und Marie Taus'sche Stiftung.)

Aus der Franz und Marie Taus'schen Stiftung für arme unbescholtene verwitwete Wiener Bürger und für Wiener Bürgerwitwen katholischer Religion kommen am 16. September 1903 die Jahreszinsen in Teilbeträgen per je 100 K zur Verleihung.

Nach dem Stiftbriefe sind jedes Jahr andere dürftige, verwitwete Wiener Bürger und Wiener Bürgerwitwen zu beteiligen.

Bewerber um diese Stiftplätze haben ihren Gesuchen den Taufschein, ihren Trauschein, den Nachweis über ihre bürgerliche Eigenschaft, den Totenschein des verstorbenen Gattenteiles, dann ein legales Armutszeugnis, sowie ein von der k. k. Polizeidirektion in Wien ausgestelltes Sittenzeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 30. Mai 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 5. März 1903.

1-3

3. 793 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Josef Schiellein'sche Stiftung für arme Techniker.)

Vom Beginne des Studienjahres 1902/03 an gelangen aus der Josef Schiellein'schen Stipendienstiftung drei Stipendien im Betrage von jährlich je 800 K zur Verleihung.

Anspruch auf ein solches Stipendium haben arme Studierende der k. k. technischen Hochschule in Wien.

Der Genuß des Stipendiums dauert bis zur lehrplanmäßigen Vollendung der Studien.

In dem Falle, als der Stipendist sich dem Rigorosum zur Erlangung des Doctorates der technischen Wissenschaften unterzieht, kann ihm über sein Ansuchen, welches er innerhalb des letzten Studienjahres einzubringen hat, der Genuß des Stipendiums noch in dem den lehrplanmäßigen Studien unmittelbar folgenden Studienjahre bewilligt werden.

Im übrigen kommen die für Stipendienstiftungen jeweils in Kraft stehenden Normen in Anwendung.

Die mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, einem Armutszugnisse, dem Impfszeugnisse, sowie den Studiennachweisen belegten Gesuche sind **bis längstens 4. April 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

In jedem Gesuche ist, abgesehen von den Angaben im Armutszugnisse, ausdrücklich anzuführen, ob der Bewerber oder eines seiner Geschwister bereits im Genuße eines Stipendiums oder eines Erziehungsbeitrages u. steht oder nicht; bejahenden Falles ist dieses Stipendium, beziehungsweise der betreffende Genuß sowie dessen Betrag genau anzuführen.

Nur die mit einem legalen Armutszugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Auf verspätet eingebrachte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 20. Februar 1903.

Ad Statth. = B. 14877.

M.-Abt. XIII, 810, 03.

Kundmachung.

(Maria Theresia Grabmayr'sche Studienstiftung.)

Vom Studienjahre 1902/1903 an sind zwei Maria Theresia Grabmayr'sche Seminar-Konvikthandstipendien in dem Betrage von jährlich 800 K zu verleihen.

Zum Genuße dieser Stipendien sind vor allem Abkömmlinge der Stifterin Maria Theresia Grabmayr, geb. Fatvin, oder

aus der Freundschaft ihres Gatten Simon Grabmayr, sonach aber arme Bürgersöhne von Wien berufen, welche wenigstens ein Alter von zehn Jahren haben müssen und die erste Klasse des Gymnasiums frequentieren.

Der Bezug dieser Stipendien, mit welchem die Verpflichtung, in Wien zu studieren, verbunden ist, währt bis zur Vollendung der Gymnasial- und unmittelbar daran sich schließenden Hochschulstudien.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre mit dem Taufscheine und Impfszeugnisse, dem Mittellosigkeitszeugnisse, dann dem Heimatscheine, ferner den Studienzeugnissen der beiden letzten Semester, endlich, insofern ein besonderes Vorzugsrecht geltend gemacht werden will, mit den diesfälligen Beweisen belegten Gesuchen **bis spätestens 31. März 1903** bei der k. k. niederösterreichischen Statthalterei zu überreichen.

Aus dem Armutz(Mittellosigkeits)zeugnisse müssen die Erwerbs-, Vermögens- und Familienverhältnisse des Bewerbers, sowie seiner Eltern oder sonstiger alimentationspflichtiger Personen, insbesondere auch das Alter und die Beschäftigung der Geschwister genau zu entnehmen sein, damit ein sicheres Urtheil über den Grad der Bedürftigkeit des Bewerbers, beziehungsweise seiner Eltern u. geschöpft werden kann.

Auch muß ausdrücklich angeführt werden, ob der Stipendienwerber oder eines seiner Geschwister bereits im Genuße eines Stipendiums oder eines Erziehungsbeitrages u. steht oder nicht, bejahendenfalls sind die Verleihungsdaten, sowie der Betrag des Stipendiums, beziehungsweise des betreffenden Genußes genau anzugeben.

Nur die mit einem legalen Armutszugnisse belegten Gesuche sind stempelfrei.

Von der k. k. u.-ö. Statthalterei.

Wien, am 16. Februar 1903.



IG. GRIDL

Gewalzte und genietete Träger.

K. u. k. Hof-Eisenconstructions-Werkstätte, Schlosserei und Brückenbauanstalt

Wien,

V., Bacherplatz 3

übernimmt die Lieferung aller Arten von Eisenconstructions.

TELEPHON No 13517.



ÖSTERR. SCHUTZ-MARKE

ASPHALT-FACT-GES. WIEN.

TELEGR. ADR. ASPHALTON WIEN. BUREAU: E. BENDORFERSTR.

AUSFÜHRUNGEN: COMPRIME, COULE, NATURASPHALT.

HERSTELLUNG: FAHRSTRASSEN, PERRONS, TROTTOIRS, HÖFEN, GÄNGEN, TERRASSEN, BEDACHUNGEN etc.

SAUREFESTER ASPHALTBELAG in ACCUMULATORENRÄUMEN.

Zur constanten Besorgung aller im
Coursblatte notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 22.

Dienstag den 17. März 1903.

Jahrgang XII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathaus.

Gemeinderat.

Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **13. März 1903** unter dem Vorzuge des I. Vize-Bürgermeisters Josef Strobach und des II. Vize-Bürgermeisters Dr. Josef Neumayer.

Vize-Bürgermeister Strobach: Die Versammlung ist beschlußfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Von der heutigen Sitzung entschuldigen ihr Ausbleiben die Herren Gem.-Räte Hierhammer, Zoder und Hütter.

2. Dem Herrn Gem.-Rat Zagka wurde ein Urlaub vom 10. März bis 1. April bewilligt; desgleichen dem Herrn Gem.-Rat Helbig vom 10. März an auf vier Wochen und Herrn Gem.-Rat Platter bis 1. April dieses Jahres.

3. Es ist folgendes Schreiben eingelangt (liest):

„Das Junge Damen- und Junge Herren-Komitee des Balles der Stadt Wien hat am 18. Februar d. J. in den Räumen des Kurjalons ein Kränzchen veranstaltet, dessen Reinerträgnis den Armen Wiens gewidmet wird.

Als Obmann dieses Komitees habe ich die angenehme Aufgabe, Euer Hochwohlgeboren im Anschlusse den Betrag von 270 K als Reinerträgnis dieses Kränzchens mit der höflichen Bitte zu übersenden, denselben dem Reinerträgnisse des Balles der Stadt Wien 1903 gütigst zufließen zu lassen.

Genehmigen Euer Hochwohlgeboren den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung, womit ich zeichne Euer Hochwohlgeboren ergebenster

Josef Strobach jun.“

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

4. Herr Dr. Viktor v. Fuchs teilt folgendes mit (liest):
„Frau Pauline Baronin v. Liebieg hat in ihrem Testamente ddo. Wien, 5. April 1893, nachstehende letztwillige Anordnung getroffen:

„Ich bestimme ferner und ordne die nachstehenden Legate an:
... 3. Einen Betrag von 1000 fl. zur Errichtung einer Stiftung für lungenkranke Wiener Bürger und deren Angehörige.

Der Ertrag soll nach der Bestimmung des jeweiligen Bürgermeisters von Wien zum besten derselben verwendet werden, die Stiftung auch von der Gemeinde Wien verwaltet werden.

... 6. Den Armen der Städte Wien, Prag, Reichenberg, Braunau und Püribram je 500 oder 2500 fl.“

Ich beantrage, von vorstehenden letztwilligen Anordnungen die löbliche Kommune Wien zu Handen des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger in Wien, I., Rathaus, gerichtlich zu verständigigen.

Dr. Viktor v. Fuchs.“

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

5. Es ist ferner folgendes Schreiben eingelangt (liest):

„Die am 6. März 1901 in Wien, IV., Danhausergasse 12, verstorbene Frau Agnes Horwath hat in ihrem Testamente ddo. 8. Mai 1898 sub Punkt s ein Legat von 3000 fl., das ist dreitausend Gulden in österreichischer Währung, an die Armen des IV. Bezirkes Wiens vermacht, welches Legat nach Ablauf von zwei Jahren, vom Todestage gerechnet, auszuführen ist.“

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

6. Hof- und Gerichtsadvokat Dr. S. Kris I., Wippfingerstraße 18, spendet anlässlich der Ziviltrauung seiner Tochter für die Armen Wiens 200 K.

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

7. Herr Anton Müller, Volksschullehrer, XII., Migazziplatz 6, spendet für die gewerblichen Vorbereitungsschulen oder auch für die Armen der Stadt Wien einen Betrag von 50 K. Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

8. Die Vorsteherung des XV. Wiener Gemeindebezirkes Fünfhaus sendet folgendes Schreiben (liest):

„Gestern hat mir der im XV. Bezirke, Mariahilferstraße 167 wohnhafte Realitätenbesitzer Herr Ludwig Obermayer ein Einlagebuch der Kommunal-Sparkassa Rudolfsheim Nr. 34973, lautend auf Ludwig Obermayer, mit einem Saldo ddo. 11. März 1902 per 10.022 K 45 h, sage zehntausendzweiundzwanzig Kronen fünfundvierzig Heller mit der Bestimmung eingehändigt, daß die jährlichen Zinsen dieses Betrages durch den jeweiligen Bezirksvorsteher des XV. Bezirkes am 25. August jedes Jahres, das ist am Jahrestage seiner Berechnung in beliebigen, mindestens aber 10 K ausmachenden Beträgen an nach Wien zuständige und im dermaligen XV. Bezirke wohnhafte Arme zu verteilen sind.

Dieses Sparkassabuch habe ich behufs weiterer Veranlassung der Magistrats-Abteilung XIII übermittelt.

Indem ich mich hiemit beehre, Euer Hochwohlgeboren von dieser hochherzigen Spende des Herrn Obermayer in die Kenntnis zu setzen, zeichne ich mit dem Ausdrucke vorzüglichster Hochachtung Herrn Bürgermeister ergebenster . . .“

Und so weiter.

Die Versammlung spricht den Dank aus.

9. Herr kaiserlicher Rat und Bezirksvorsteher des VII. Bezirkes Franz Weidinger berichtet über die Wohltätigkeitsvorstellung im Deutschen Volkstheater folgendes (liest):

„Die am 26. Februar 1903 im Deutschen Volkstheater zugunsten der Armen des VII. Bezirkes stattgefundene Wohltätigkeitsvorstellung hat ein Reinerträgnis von 3871 K 98 h ergeben.

Von diesem Betrage erhielten:

der Unterstützungsverein für Arme des Bezirkes Neubau 400 K;

der Ferientolonienverein im VII. Bezirke 200 K;

der St. Vinzenz-Verein 100 K.

Der Restbetrag gelangt an die Bezirksarmen zur Verteilung.“

Die Versammlung spricht auch hiefür ihren Dank aus.

10. Es ist weiters folgendes Schreiben eingelangt (liest):

In der hiergerichtlich anhängig gewesenen Rechtsache der Amalia Dolcini-Eyk durch Dr. Josef Zipser in Wien wider Heinrich Bohrmann-Niegen durch Dr. O. F. Girich in Wien wegen Anerkennung des Miturheberrechtes an der Übersetzung des Stückes „Im Zeichen des Kreuzes“ fungierte Herr Hofrat Dr. Max Burkhard als Sachverständiger und wurden demselben an Sachverständigengebühr 400 K zugesprochen, welche Herr Hofrat Dr. Max Burkhard dem Zentralvereine zur Beförderung armer Schulkinder, I., Lichtenfelsgasse 2 (Neues Rathaus) widmete.

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

11. Der Herr Vorsteher des XI. Bezirkes berichtet über das Reinerträgnis des Armenballes im XI. Bezirke und dessen Verwendung folgendes (liest):

„Mit Gegenwärtigem beehre ich mich zu berichten, daß der heurige Armenball des XI. Bezirkes ein Reinerträgnis von

1558 K 59 h abgeworfen hat, welche Summe in folgender Weise zur Verteilung gelangte:

1. Armeninstitut des XI. Bezirkes 348 K 59 h
2. Kinderbewahranstalt des XI. Bezirkes . . . 400 „ — „
3. St. Vinzenz-Verein im XI. Bezirke . . . 300 „ — „
4. St. Vinzenz-Verein in Kaiser-Ebersdorf . . 110 „ — „
5. Verein zur Bekleidung armer Schulkinder . 200 „ — „
6. Kloster der Barmherzigen Schwestern . . . 200 „ — „

Die Versammlung spricht auch hiefür ihren Dank aus.

12. Der Männer-Gesangverein der k. k. Post- und Telegraphen-Angestellten in Wien sendet einen Teil des Reinerträgnisses des am 6. Jänner 1903 stattgefundenen Vereins-Kostümfestes im Betrage von 30 K.

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

13. Ein Ungenanntseinvollender hat für die Armen des XIV. Bezirkes Rudolfsheim einen Betrag von 200 K gespendet, und zwar:

100 K zum Ankauf von Speisemarken und

100 K zur Verteilung an Arme des XIV. Bezirkes.

Die Versammlung spricht den Dank aus.

14. Die Firma J. M. Seidl hat für die Armen der Stadt Wien gespendet:

105 Paar Damenstrümpfe;

80 Paar Kinderstrümpfe;

72 Paar Männersocken;

48 Paar Pulsstückerln.

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

15. Der Niederösterreichische Gewerbeverein sendet folgendes Schreiben (liest):

„Mit geschätzter Note vom 14. Februar 1902, Mag.-Abt. II, Z. 2322 ex 1902, wurde der gefertigte Niederösterreichische Gewerbeverein in Kenntnis gesetzt, daß der Wiener Gemeinderat sich bestimmt gefunden hat, dem Niederösterreichischen Gewerbeverein für das k. k. Technologische Gewerbemuseum eine Subvention von 6000 K pro 1902 zu verleihen, und wurde dieser Betrag auch bereits zu Händen des gefertigten Präsidenten flüssig gemacht.

Die Entschliezung des löblichen Gemeinderates verpflichtet uns zum wärmsten und verbindlichsten Dank, den wir hiemit ergebenst zum Ausdrucke bringen. Da die Entschliezung des löblichen Gemeinderates in erster Reihe der Einflußnahme Euer Hochwohlgeboren zu verdanken ist, bitten wir Sie, hochgeehrter Herr Bürgermeister, sowohl in unserem eigenen Namen als auch im Namen des Technologischen Gewerbemuseums den innigsten Dank entgegenzunehmen.“

16. Die Schwester Kornelia Mitterjachs-Müller sendet den Dank für die Subvention von 1000 K für das Jahr 1902.

17. Der Kindergartenverein im XIX. Bezirke beehrt sich dem hochlöblichen Gemeinderate den Dank für die Subvention für das Jahr 1902 auszusprechen.

18. Ich erhalte folgendes Schreiben (liest):

„Zufolge Beschlusses vom 12. Dezember 1902, Z. 14020, hat der löbliche Gemeinderat dem Verein zur Unterstützung mittelloser taubstummer Kinder in Wien für das Jahr 1902 eine Subvention von 400 K gnädigst bewilligt.

Der ergebenst unterzeichnete Vereinsvorstand fühlt sich angenehm verpflichtet, einem löblichen Gemeinderat für diesen humanen, die Vereinsinteressen fördernden Akt namens des ganzen Vereines und der armen taubstummen Kinder den verbindlichsten Dank auszusprechen und die Versicherung beizufügen, daß dieser Geldbetrag in der besten und würdigsten Weise seinem Zwecke zugeführt werden wird."

19. Die Vorstehung der Schuhmacher-Genossenschaft spricht den ergebensten Dank aus für die Subvention, welche der Fachschule von Seite des Gemeinderates gewährt wurde.

20. Die Leitung des Schillervereines „Die Glocke“ spricht ebenfalls den Dank für die Subvention von 400 K und für die Überlassung der Volkshalle anlässlich der Schiller-Feier aus.

21. Der christliche Wohltätigkeitsverein „Nächstenliebe“ in Bähring spricht den Dank für die Zuwendung einer Weihnachts-subvention pro 1902 im Betrage von 200 K aus.

22. Der Österreichische Touristenklub und der Zentral-Ausschuß desselben senden dem Gemeinderate den wärmsten Dank für die Subvention von 800 K.

23. Der Verband der Unterstützungskassen der freiwilligen Feuerwehren von Niederösterreich hat durch Erheben von den Sitzen dem Gemeinderate den Dank für die Zuwendung der Subvention für das Jahr 1902 ausgesprochen.

24. Von Seite des Stadtbauamtes ist über die am 27. Februar 1903 stattgefundene Verhandlung über den Regulierungsplan für das Gebiet des XII. und X. Bezirkes folgende Resolution eingelangt (liest):

„In obiger Verhandlung wurde von Seite des Herrn Gem.-Rates Platter ausgeführt, daß die Oswaldgasse nur deshalb nicht in gerader Richtung auf die Kirche am Ahlesplatz geführt wurde (wie etwa nach der im vorliegenden Plane mit roter Farbe gezeichneten Richtung), weil man die Gründe des Julius Frankl schonen wollte.

Demgegenüber ist in Ergänzung der von Herrn Gem.-Rat Schweigl angegebenen Gründe festzustellen, daß, wie aus beiliegendem Plane, in welchem die dem Julius Frankl gehörigen Gründe gelb eingerändert sind, ersichtlich ist, diese Gründe zu beiden Seiten der Oswaldgasse sich befinden, es daher für die Verwertung ganz gleichgültig ist, wie die fragliche Straße geführt wird. Weiters ist der wesentliche Umstand, daß in der Richtung der heute genehmigten Straße, deren Führung vom Herrn Gem.-Rat Platter bekämpft wird, bereits eine Straße — die Oswaldgasse — besteht, also eine Verschwenkung im Sinne des Herrn Gem.-Rates Platter den Nachteil im Gefolge hätte, daß dieser Straßenzug vollständig umgelegt werden müßte. Endlich ist aufmerksam zu machen, daß die Führung der Oswaldgasse eigentlich mit dem in Verhandlung gestandenen Regulierungsplan gar nichts zu tun hatte, weil der in Verhandlung gestandene Regulierungsplan nur bis zur Hezendorferstraße reicht und der nördlich dieser Straße liegende Teil, in welchem die jetzt bekrittelte Oswaldgasse sich befindet, bereits vor vier Jahren mit Gemeinderats-Beschluß vom 20. Jänner 1899, M.-Z. 175375 ex 1898, genehmigt worden ist. Die Vorlage dieses Planes erfolgte vom Bauamte im September 1898, in welchem Zeitpunkte die ganze Herrschaft Altmannsdorf sich noch im Besitze der Familie Hoffinger befand. Julius Frankl wurde, wie vom Stadtbauamte erhoben worden ist, erst laut Kaufvertrag vom 18. Mai 1899, also vier Monate nach Genehmigung des Regulierungs-

planes und der nun bekämpften Oswaldgasse Eigentümer dieser Gründe.

Die Behauptung des Herrn Gem.-Rates Platter entspricht also nicht der Tatsache."

Sie können sehen, meine Herren, in welcher leichtfertiger Weise oft Beschuldigungen gegen den Stadtrat erhoben werden, die ganz aus der Luft gegriffen sind.

Ich bedauere dies umsomehr, wenn das von Seite eines Mitgliedes unserer Partei geschieht.

25. Herr Gem.-Rat Schummeier hat in der Sitzung vom 10. Dezember 1902 bezüglich des Wilhelminenspitales einige Bemerkungen gemacht und der Herr Bürgermeister hat sich veranlaßt gefühlt, diese Ausführungen des Herrn Gem.-Rates Schummeier der geneigten Aufmerksamkeit Seiner Exzellenz des Herrn Statthalters zuzuweisen.

Es ist hierüber folgender Erlaß der k. k. Statthalterei gekommen (liest):

„Über den Bericht vom 26. Dezember 1902, Z. 15731 Präj., wird Euer Hochwohlgeboren eröffnet, daß die Bestellung eigener im Spital wohnender Seelsorger für das durch die Kinderhospital-Abteilungen erweiterte Wilhelminen-Spital nur über besondere Bitte des Pfarramtes Ottakring zur Erhöhung des heil. Kreuzes unterblieb.

Letzteres erklärte nämlich, daß durch die Bestellung eigener Spitalgeistlicher das Einkommen der Kirche und der Kirchenbediensteten derart geschädigt würde, daß die Fortführung der Pfarrgeschäfte in Frage gestellt, ja unmöglich gemacht würde.

Dieser auch vom fürsterzbischöflichen Ordinariate unterstützten Bitte Rechnung tragend, wurde mit dem erwähnten Pfarramte im Einvernehmen mit dem fürsterzbischöflichen Ordinariate eine Vereinbarung getroffen, nach welcher seither der Seelsorgedienst vollkommen geregelt erscheint und vom Wiener k. k. Krankenanstaltenfond entsprechend honoriert wird.

Für die unter Umständen dringende Berufung von Geistlichen, insbesondere zu Verschlägen wurde eine ausschließlich diesem Zwecke dienende direkte telephonische Verbindung zwischen Spital und Pfarramt auf Kosten des Wiener k. k. Krankenanstaltenfondes hergestellt.

Für das vor jedesmaligem Betreten beziehungsweise Verlassen der Kinderinfektions-Abteilung erforderliche Umkleiden und Desinfizieren ist dem Geistlichen ein besonderer Raum zur Verfügung gestellt und es ist auch im übrigen Sorge getragen, daß alle zur Hintanhaltung der Weiterverbreitung von Desinfektionskrankheiten geeigneten Maßregeln durchgeführt werden. Diesbezügliche Bestimmungen sind auch in eine neu ausgearbeitete Seelsorgeinstruktion aufgenommen worden."

26. Das Referat Zahl 14719 ex 1902, Beilage 52, betreffend den Regulierungsplan für das Gebiet des XIX. Bezirkes zwischen der Croicagasse, der Hammerschmidtgasse, der Greinergasse, der Grinzingerstraße und für die Fortsetzung der Schützgasse bis zur Bahnrabahn, wird von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abgesetzt.

27. Herr Gem.-Rat Büsch überreicht eine Petition der Bewohner von Altmannsdorf im XII. Bezirke wegen Erbauung einer Doppel-Volksschule in dem bezeichneten Bezirksteile.

Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt werden.

Nun erlaube ich endlich den Herrn Schriftführer um die Verlesung der überreichten Interpellationen.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

28. Interpellation des Gem.-Rates Rissaweg:

Am 16. Februar 1900 habe ich die bereits mit Beschluß des Gemeinderates vom 12. Oktober 1897 im Prinzip genehmigte Schaffung einer Straße durch den Magleinsdorfer Friedhof, und zwar in der Fortsetzung der Neitreichgasse im X. Bezirke zur Kliebergasse im V. Bezirke urgiert, und wurde hierauf diese neuerliche Interpellation mit dem Auftrage unstilliger Beschleunigung dem Rechts-Departement zum Studium zugemittelt, nachdem bisnun die Zustimmung des Kirchenmeisters am St. Stephan nicht erlangt werden konnte, welches noch alte Rechte aus dem Friedhofsträgertragnisse beansprucht.

Nachdem sich nun die Verkehrsverhältnisse in der Sudrunstraße, und zwar hauptsächlich in der Strecke vom Eingangstor zum protestantischen Friedhof bis zur städtischen Leichenkammer ins Unerträgliche steigern und daher eine teilweise Entlastung derselben durch Schaffung der beantragten Straße unbedingt eintreten würde, so erscheint die endliche Durchführung derselben äußerst dringend.

Der Gefertigte erlaubt sich daher an den Herrn Bürgermeister die Anfrage zu richten:

1. Wieso kommt es, daß dem vom Herrn Bürgermeister schon am 16. Februar 1900 erteilten Auftrag bis heute nicht entsprochen wurde?

2. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, neuerlich den Auftrag zu geben, daß die bewußte Angelegenheit nunmehr endlich mit wirklicher Beschleunigung seiner Erledigung zugeführt werde?

3. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, Veranlassung zu treffen, daß bei den gegenwärtig zwischen der Gemeinde und der Südbahngesellschaft schwebenden Verhandlungen behufs Grundtransaktionen auch der eventuelle Umbau beziehungsweise die Umwandlung des bestehenden Südbahn-Viaduktes beim Magleinsdorfer Friedhofe (Tonnengewölbe) in eine Eisenbahnbrücke mit einbezogen werde, um die für die geplante Verbindungsstraße zwischen den Bezirken Favoriten und Margareten erforderliche Durchfahrtsöhe zu erreichen?

Vize-Bürgermeister Strobach: Von Seite des Magistrates wird hierüber folgendes gemeldet:

Ad 1. Die Durchführung der Straße durch den Magleinsdorfer Friedhof scheidet an dem Widerspruche des Kirchenmeisters am St. Stephan, welches seine Zustimmung insoweit verwehrt, als nicht die rechtliche Übergabe des ganzen Magleinsdorfer Friedhofes in das Eigentum der Gemeinde und die Unterfertigung der bezüglichen Verträge stattgefunden haben. Die Durchführung der Übergabe der fünf alten katholischen Friedhöfe, zu denen auch der Magleinsdorfer Friedhof gehört, ist jedoch in erster Linie durch die Weigerung der Regierung behindert, welche die Genehmigung des zwischen der Gemeinde und dem fürsterzbischöflichen Ordinariate im Jahre 1870 abgeschlossenen Vertrages insoweit ablehnt, als nicht der k. k. Krankenanstaltenfond mit seiner Forderung rücksichtlich der Grabstellgebühr für die im Allgemeinen Krankenhaus verstorbenen Personen befriedigt wurde.

Ad 2. Es ist in Aussicht genommen, die bezüglichen Verhandlungen in der nächsten Zeit aufzunehmen.

Ad 3. Bezüglich dieser Angelegenheit wird die Interpellation der Magistrats-Abteilung III zur weiteren Beantwortung übermittelt.

Ad 3. Der Magistrat wurde zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 5. Februar 1903, Z. 1359, ermächtigt, mit der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft in Verhandlungen wegen tauschweiser Erwerbung der zur Durchführung der Gürtelstraße im IV. und V. Bezirke benötigten Gründe zwischen dem Südbahnhofe und der ehemaligen Magleinsdorferlinie einzutreten. Es dürfte sich em-

pfehlen, in diese Verhandlungen auch die Frage der eventuellen Umwandlung des Südbahn-Viaduktes nächst dem Magleinsdorfer Friedhofe in eine Eisenbahnbrücke einzubeziehen und den Versuch zu machen, in dieser Beziehung ein Entgegenkommen der Gesellschaft zu erzielen.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

29. Anfrage des Gem.-Rates Tomola:

Nach den Berichten über die Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 6. März d. J. interpellierte in derselben der Reichsrats-Abgeordnete Seitz den Herrn Minister für Kultus und Unterricht wegen der nicht erfolgten Besetzung von 21 Bezirksaushilfsunterlehrerstellen in Wien. Er begründete seine Interpellation mit der Behauptung, es seien für diese Stellen hinreichend viele Bewerber eingeschritten, und stellte an die Unterrichtsverwaltung das Ansuchen, den Landes-Schulrat zu beauftragen, diese Stellen aus eigener, durch § 15 des Landesgesetzes vom 5. April 1870 gegebener Machtvollkommenheit zu besetzen. Als Referent über die Besetzung der Lehrstellen muß ich die der Wahrheit nicht entsprechenden Angaben dieser Interpellation entschieden zurückweisen, und sehe mich veranlaßt, den altenmäßigen Sachverhalt anzuführen:

Erledigt waren 21 Bezirksaushilfsunterlehrerstellen an Bürgerschulen, und zwar 9 mit dem Erfordernisse der Lehrbefähigung für die I. Fachgruppe, 10 für die II. Fachgruppe und 2 für die III. Fachgruppe; ferner 17 Bezirksaushilfsunterlehrerstellen an Volksschulen, davon 3 für männliche und 14 für weibliche Bewerber.

Um die 21 Bezirksaushilfsunterlehrerstellen an Bürgerschulen schritten bloß 7 Bewerber ein: Reinhold Baril, Unterlehrer in Böheimkirchen, Karl Baumgartner, Unterlehrer in Inzersdorf; ferner Franz Böschmann, Johann Pilsch, Gustav Noten, Hugo Dürrmayer, Wilhelm Freh, sämtliche provisorische Unterlehrer in Wien. Ernannt wurden sämtliche Wiener Bewerber mit Ausnahme des Franz Böschmann.

Um die 3 Bezirksaushilfsunterlehrerstellen an Volksschulen (für männliche Bewerber) schritten 18 Kompetenten ein; sämtliche 3 Stellen wurden besetzt, und zwar wurden ernannt: Alois Micza, Hugo Dürrmayer und Ludwig Battista.

Um die 11 Bezirksaushilfsunterlehrerstellen an Volksschulen (für weibliche Bewerber) schritten 15 Bewerberinnen ein, von denen jedoch eine, Anna Schreimbsky, ihr Gesuch am 17. Jänner 1903 zurückzog. Ernannt wurden 12 Bewerberinnen; unbesetzt mußten bleiben die Stellen IV., Phorusgasse 10, und X., Duellengasse 52, weil um jede derselben nur eine Bewerberin, Ida Frömel, kompetierte, welche aber für den Posten II., Czerninplatz 3, ernannt wurde.

Aus dieser Darstellung geht hervor, daß alle Stellen, für welche geeignete Wiener Bewerber vorhanden waren, besetzt wurden; bloß 1 Wiener Bewerber, Franz Böschmann, wurde als derzeit nicht geeignet zurückgewiesen. Es ist somit die in der Interpellation des Abgeordneten Seitz enthaltene Behauptung: „es seien geeignete Bewerber hinreichend vorhanden gewesen“ gänzlich unrichtig und unwahr.

Unberücksichtigt blieben einzig und allein die auswärtigen Bewerber. Dies geschah mit voller Absicht, um das Interesse des Wiener Lehrerpensionsfondes zu wahren und um die einheimische Lehrerschaft in ihrem Avancement nicht zu schädigen. Die auswärtigen Bewerber fallen, da sie mit ihrer vollen bisherigen Dienstzeit übernommen werden müssen, unserem Pensionsfonde empfindlich zur Last. Wäre zum Beispiel die Bewerberin Josefina Sträßle, Lehrerin in Neunkirchen, mit ihren dort vollstreckten 24 Dienstjahren zur definitiven Bezirksaushilfsunterlehrerin in Wien ernannt worden, so erwürbe sie damit den Anspruch auf 68 Prozent ihres Gehaltes als Pension, d. i. bei dem niedrigsten Einkommen als Unterlehrerin eine Jahresrente von 876 K aus dem Wiener städtischen Pensionsfonde, obwohl sie in Wien nicht eine Stunde Unterricht erteilt hat. Es hieße unseren Pensionsfond, der ohnehin passiv ist, geradezu gewisslos und mutwillig verwalten, wollte man ihn durch die Ernennung auswärtig dienender Lehrkräfte mit längerer Dienstzeit solche Lasten aufbürden. Dazu kommt noch, daß in diesem Falle das Interesse des Pensionsfondes mit jenem der Lehrerschaft sich deckt. Denn die genannte Lehrerin wäre mit Hinweis auf ihre 24 Dienstjahre sofort eine eifrige Drängerin um Volksschullehrerinstellen geworden, wodurch das ohnedem langsame Avancement der Wiener Lehrerschaft noch mehr eingeschränkt würde. Es fällt mir schwer, zu glauben, daß der Abgeordnete Seitz, der ja auch Vertreter der Wiener Lehrerschaft im Bezirksschulrate ist, der oben geschilderten Schädigung dieser einheimischen Lehrerschaft mit seiner Interpellation das Wort reden wollte. Darum muß ich annehmen, daß seine Interpellation auf ganz falschen Informationen beruht, obgleich es ihm als Mitglied des Wiener Bezirksschulrates leicht möglich gewesen wäre, den genauesten Einblick in die Akten zu tun.

Zum Schlusse bemerke ich folgendes. Wiederholte Konkursausreibungen haben den Beweis erbracht, daß für Bürgerschulen geprüfte Lehrpersonen um die Bezirksaushilfsunterlehrerstellen nicht einreichen. Um diese Stellen, mit denen immerhin der Vorteil der definitiven Anstellung verbunden ist, der Wiener Lehrerschaft allgemein zugänglich zu machen, empfiehlt es sich, von dem Erfordernisse der Lehrbefähigung für Bürgerschulen abzusehen, wozu die Abänderung des Landes-Schulrats-Erlasses vom 5. Jänner 1900, Z. 14550, beziehungsweise vom 6. Juni 1900, Z. 6551, notwendig ist.

Ich richte somit an den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

1. Ist derselbe zur Kennzeichnung der Interpellation des Abgeordneten Seitz geneigt, den geschilderten altenmäßigen

Sachverhalt dem Herrn Minister für Kultus und Unterricht bekanntzugeben?

2. Ist derselbe geneigt, die erforderlichen Schritte zu veranlassen, damit der Niederösterreichische Landesschulrat bei sämtlichen 124 definitiven Bezirksaushilfsunterlehrerstellen von der Lehrbefähigung für Bürgerschulen absieht?

Vize-Bürgermeister Strobach: Vor allem erlaube ich mir zu bemerken, daß ich selbstverständlich gerne bereit bin, den Sachverhalt Seiner Exzellenz dem Herrn Unterrichtsminister bekanntzugeben.

Bezüglich der Anfrage 2 erlaube ich mir folgendes zu bemerken (liest):

„Mit dem Erlasse des k. k. n.-ö. Landesschulrates vom 5. Jänner 1900, Z. 14550, beziehungsweise vom 6. Juni 1900, Z. 6551, wurden für den Schulbezirk in Wien 124 definitive Bezirksaushilfsunterlehrer(lehrerinnen)stellen systemisiert, und zwar:

A. 28 Stellen mit dem Standorte an Knaben-Bürgerschulen, 12 Stellen mit dem Standorte an Mädchen-Bürgerschulen, daher 40 Stellen an Bürgerschulen.

B. 42 Stellen mit dem Standorte an allgemeinen Knaben-Volkschulen, 42 Stellen mit dem Standorte an allgemeinen Mädchen-Volkschulen, daher 84 Stellen an allgemeinen Volksschulen.

Von den sub A angeführten Stellen, welche sämtlich für männliche Lehrkräfte systemisiert sind, erscheinen derzeit 16 Stellen an Knaben-Bürgerschulen und 5 Stellen an Mädchen-Bürgerschulen, daher 21 Stellen an Bürgerschulen unbesetzt, und sei hiezu bemerkt, daß seit der Schaffung dieser Stellen stets zirka die Hälfte mangels geeigneter Bewerber unbesetzt blieb.

Für die Bezirksaushilfsunterlehrerstellen mit dem Standorte an Bürgerschulen (im ganzen 40) ist mit dem zitierten Erlasse das Erfordernis der Lehrbefähigung für Bürgerschulen vorgeschrieben worden.

Die Schaffung der vorerwähnten Bezirksaushilfsunterlehrerstellen beruht auf dem Substitutionsnormale für Wien, welches hinsichtlich des Erfordernisses einer speziellen Lehrbefähigung keinerlei Norm enthält; die Bestimmung des § 4 des Substitutionsnormales, wonach die Bezirksaushilfslehrer je nach ihrer definitiven oder provisorischen Dienstbeziehung als definitive oder provisorische Unterlehrer zu behandeln sind, sich lediglich auf ihre Remuneration bezieht.

Es kann demnach die Anordnung des Landesschulrates bezüglich der Lehrbefähigung für Bürgerschulen nur auf der analogen Anwendung des § 38, Absatz 3 des Reichs-Volksschulgesetzes beruhen, wonach zur definitiven Anstellung als Unterlehrer (oder Lehrer) an Bürgerschulen das Lehrbefähigungszeugnis für Bürgerschulen erforderlich ist.

Aus diesem Grunde bin ich der Meinung, daß die Anstellung als definitiver Bezirksaushilfsunterlehrer mit dem Standorte an Bürgerschulen das Erfordernis der Lehrbefähigung für Bürgerschulen nicht zu umgehen sein wird, es müßte denn die Analogie des § 33 des Reichs-Volksschulgesetzes mit Rücksicht darauf, daß der Bezirksaushilfslehrer nicht für eine bestimmte Bürgerschule, sondern für den ganzen Schulbezirk lediglich mit dem Standorte an einer Bürgerschule definitiv angestellt wird und seine rechtliche Stellung, als auf dem Substitutionsnormale beruhend und daher auch seine dienstliche Verpflichtung anders

als die des Unterlehrers oder Lehrers sich darstellt, von Seite des k. k. n.-ö. Landesschulrates als keine zwingende angesehen werden.“

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

30. Anfrage des Gem.-Rates Franz Schneeweiß:

Der Gefertigte hat vor längerer Zeit den Antrag gestellt, es möge der Platz vor der ehemaligen Hundsturmmerlinie zu einer Parkanlage bestimmt werden. Nun wurde aber dem Gefertigten mitgeteilt, daß der genannte Platz der Verbauung zugeführt werden soll, und zwar gegen den Willen der Bezirksvertretungen Meidling und Margareten, sowie der Bevölkerung dieser beiden Bezirke. Beide Bezirke sind mit Kindern reich gesegnet und sind aus diesem Grunde die wenigen öffentlichen Gärten besonders des V. Bezirkes ganz unzureichend. Die alten Häuser mit Gärten, welche einst die öffentlichen Anlagen überflüssig erscheinen ließen, verschwinden nach und nach und vierstöckige Zinshäusern mit engen Höfen und wenig Licht treten an ihre Stelle. Die Eltern sind in Verzweiflung, wo sie im Sommer, insbesondere in der Ferienzeit, ihre Kinder hinstellen sollen, in den meist dürftigen Wohnungen wollen sie nicht bleiben, im Hofe ist kein Platz, die Straße ist gefährlich, und die wenigen Spielplätze sind überfüllt. Es ist natürlich, daß infolge dieser Umstände alle jene, die es tun können, eine Landwohnung nehmen und viele, die es nicht tun können, machen Schulden und gehen aufs Land, zum Schaden der Wiener Geschäftsleute, die obendrein infolge dieser Umstände monatelang nichts verdienen können.

Wohl ist der Mangel an öffentlichen Plätzen an diesen Umständen nicht allein Schuld, sondern vielmehr die brutale Ausnützung der freilich oft sehr teureren Baugründe bei Neubauten.

Der Gefertigte stellt an den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

Ob die Mitteilung, daß der genannte Platz mit Zinshäusern verbaut werden soll, auf Wahrheit beruht oder nicht, und ist der Herr Bürgermeister geneigt, beziehungsweise in der Lage, die beruhigende Erklärung abzugeben, daß dieser Platz eine Gartenanlage bekommt, eventuell für einen späteren Schul- oder Kirchenbau reserviert bleibt?

Vize-Bürgermeister Strobach: Ich habe die Ehre, hierauf folgendes zu erwidern: Wenn jemand Schulden macht und auf das Land geht, so geht es uns natürlich gar nichts an. Im übrigen ist es richtig, daß die städtischen Gründe vor der ehemaligen Hundsturmmerlinie — zwischen Wienzeile, Mariahilfergürtel, Schönbrunnerstraße, verlängerte Moritzgasse — zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 11. Juli 1902 zur Parzellierung und Verbauung bestimmt sind. Es ist jedoch zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 2. Juli 1897 geplant, auf der Area des Gumpendorfer Schlachthauses eine Gartenanlage zu errichten. Da jedoch in neuerer Zeit das Streben der Bezirksvertretungen Margareten und Meidling dahin gerichtet ist, die derzeit von den Pächtern geräumten städtischen Gründe vor der ehemaligen Hundsturmmerlinie für Gartenzwecke in Verwendung zu nehmen, so hat bereits am 14. Jänner 1903 zur Zahl 4954/III ex 1092 eine kommissionelle Verhandlung diesfalls stattgefunden, der zufolge diese bereits provisorisch für Gartenzwecke vom Bezirksvorsteher hergerichteten Flächen für eine definitive Parkanlage zu verwenden wären. Ob demnach die Gartenanlage endgültig hier oder auf der Area des Gumpendorfer Schlachthauses hergestellt werden soll, wird der weiteren Beschlußfassung durch den Stadtrat und Gemeinderat vorbehalten sein. Diese Sache ist noch nicht definitiv entschieden, und werden der Stadtrat und Magistrat ihr Urteil darüber abzugeben haben, ob auf der Gumpendorfer Schlachthausarea oder hier eine Gartenanlage errichtet werden soll.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

31. Interpellation des Gem.-Rates Neumann:

In erschreckender Weise mehren sich in letzter Zeit die Unglücksfälle, die durch unvorsichtiges oder verständnisloses Hantieren mit Explosivstoffen, wie Spiritus, Benzin, Petroleum etc. entstehen und die fast immer den Tod der Betroffenen zur Folge haben. Während beispielsweise auf allen Massen der elektrischen Straßenbahn Belehrungen über die Gefahren der elektrischen Leitung angebracht sind, während sich in Eisenbahnwaggons, Aufzügen etc. Verhaltensmaßregeln weitgehendster Art befinden, findet das große Publikum nirgends Belehrungen, wie es sich den Explosivstoffen gegenüber zu benehmen habe,

trotzdem gerade damit jedermann im täglichen Leben in Berührung kommt. Die Unglücksfälle, die durch unvorsichtiges Nachschütten von Spiritus in Brennmaschinen, Schnellfeder, Herde oder durch Nachgießen von Petroleum in brennende Lampen erfolgen, bilden eine ständige Rubrik in den Tageszeitungen. Diesem gefährlichen Übelstand gegenüber müßte durch nachhaltige Belehrung von Groß und Klein Abhilfe geleistet werden, umso mehr, als selbst gebildete Menschen es an der nötigen Vorsicht — infolge der ihnen unbekanntem Gefahren — fehlen lassen. Es ist klar, daß vor allem die Schuljugend in Volks-, Bürger- und Mittelschulen über die Eigenschaften der zitierten Explosivstoffe und den Umgang damit gründlich und wiederholt belehrt werden müßte. Ungemein empfehlenswert wäre es, durch entsprechende Darstellung auf Wandtafeln in den Schulzimmern diese Gefahren stets eindrucklich vor Augen zu führen; ebenso wäre es angezeigt, über dieses Thema öfter Schulaufgaben machen zu lassen, um damit die Bestätigung über die Kenntnisnahme jener Gefahren seitens der Schüler zu erlangen. Belehrungen solcher Art über die im täglichen Leben vorkommenden Gefahren erscheinen so dringend, daß sie im Lehrplane unabweisbar Aufnahme finden müssen. Aber auch dem großen Publikum gegenüber wären Belehrungen und Vorschriften bezüglich des Umganges mit explosiven Stoffen angebracht, analog den in den Häusern angehängten Vorschriften über den sparsamen Umgang mit dem Hochquellenwasser.

Ich richte daher an den Herrn Bürgermeister-Stellvertreter folgende Anfrage:

1. Ist derselbe geneigt, sich mit den Landes- und städtischen Schulbehörden ins Einvernehmen zu setzen, damit eine entsprechende Unterweisung der Schuljugend in der Behandlung der im täglichen Gebrauche stehenden explosiven Stoffe erfolge?

2. Ist er geneigt, im eigenen Wirkungsbereich für eine dementsprechende Belehrung der ortsanfängigen Bevölkerung mittels Plakate, Flugschriften u. zu sorgen?

Vize-Bürgermeister Strobach: Ich bin gewiß gerne bereit, dem Wunsche des Herrn Interpellanten zu entsprechen, und werde mich diesbezüglich mit den Schulbehörden ins Einvernehmen setzen, eventuell auch vom Magistrat und Stadtrate die Gelegenheit beraten lassen.

Ich stimme ganz damit überein, daß in den Schulen praktische und wichtige Sachen gelehrt werden und nicht Sachen, welche die Kinder in ihrem ganzen Leben nicht brauchen, und welche sie in kurzer Zeit verschwinden. Da hat der Herr Gem.-Rat Reumann ganz recht.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

32. Interpellation des Gem.-Rates Reumann:

Am 24. Februar ereignete sich im IX. Bezirke an der Ecke der Liechtensteinstraße und Bimbergasse ein schweres Baumglück, welchem zwei Menschenleben zum Opfer fielen.

Das Terrain, welches zur Ausführung des betreffenden Neubaus diente, erforderte strikte Durchführung der baupolizeilichen Vorschriften und strenge Prüfung sowie Kontrolle seitens der Bauaufsichtsorgane, ob diese Vorschriften beobachtet und eingehalten würden.

Mittels Beschluß des Gemeinderates ist zur Entlastung des Stadtbauamtes das Institut der Bauaufsichtsräte ins Leben gerufen worden, welchem unter anderem auch die Sorge obliegt, daß bei der Bauausführung keine die Sicherheit des Bauobjektes, der Arbeiter oder der Umgebung gefährdenden Mängel vorkommen.

Wenn auch die Stelle eines Bauaufsichtsrates mit keinem Einkommen verbunden, bloße Ehrenstelle ist, so muß doch mit Rücksicht auf die hohe Wichtigkeit der Aufgabe, die diesen Organen zufällt, von ihnen die strengste Pfllichterfüllung gefordert werden.

Bei dem Bau in der Liechtensteinstraße scheint von Seite des zugehörigen Bauaufsichtsrates die demselben zugewiesene Aufgabe leider außeracht gelassen worden zu sein.

Der Baumeister Peregrin Zimmermann gehört zu den Bauführern, bei denen sich viele Unfälle ereignen, und das Organ der Bauarbeiter hebt mit Bezug darauf hervor, daß man ihn von der „schlechten Seite“ kenne. Als Geldgeber für den Neubau wird ein bekannter Baupfandant namens Jakob Weiser genannt. Dieser Umstand, der auf eine schleuderbaste Bauführung schließen läßt, in Verbindung mit den bekannten Terrainschwierigkeiten sollte allein den Bauaufsichtsrat des betreffenden Bezirkes veranlassen haben, mit der größten Strenge die ihm zustehende Aufsichtspflicht zu erfüllen. Es scheint dieses nicht geschehen zu sein, sonst wäre es unmöglich gewesen, daß sich dieses Baumglück ereignete. Die gefährliche Situation hätte durch entsprechende Föhlungen beseitigt werden können. Allein, wie Fachmänner behaupten, war die Föhlung unzureichend und schlecht. Sie reichte nicht tief genug. Die Aufsätze waren wohl lang genug, aber die Sprenger waren zu kurz, belamen daher eine senkrechte Lage und bestanden außerdem noch aus morschen Dippelkäumen und Dachsparren vom alten Hause.

Die Vorschriften der Bauordnung sind also ungehindert durch den Bauaufsichtsrat verletzt worden und der Tod zweier Arbeiter ist somit auf die lässige Pfllichterfüllung einer Reihe von Personen zurückzuführen. In der gesamten Bevölkerung Wiens hat dieses Baumglück den Eindruck gemacht, daß die strikte Einhaltung der Bauvorschriften den schrecklichen Unglücksfall vermieden hätte.

Ich richte daher an den Herrn Bürgermeister-Stellvertreter die Anfrage:

1. Will derselbe dafür sorgen, daß die wahren Ursachen des Baumglückes in der Liechtensteinstraße nach den amtlichen Erhebungen der Bevölkerung mitgeteilt werden?

2. Will derselbe dem Gemeinderat mitteilen, ob der Bauaufsichtsrat des IX. Bezirkes die ihm zugedachte Aufgabe vollständig erfüllt hat?

3. Will der Herr Bürgermeister-Stellvertreter im Falle der Konstatierung einer Unterlassung durch den Bauaufsichtsrat denselben seiner Stelle entheben?

4. Gedenkt der Herr Bürgermeister-Stellvertreter, bei dem Umstande, daß sich im Laufe dieser Woche anlässlich eines Neubaus im VI. Bezirke, Kasernengasse, bei den Erdaushebungen ebenfalls ein schweres Baumglück zugetragen hat, daß also der Beginn der Bauzeit eine Vermehrung der Unglücksfälle erwarten läßt, die Bauaufsicht dadurch zu verschärfen, daß Arbeiter zu diesem Dienst herangezogen werden?

Vize-Bürgermeister Strobach: Ich habe die Ehre, hierauf zu bemerken: Es ist in derselben Sache noch ein Antrag des Herrn Gem.-Rates Dr. Klotzberg da, welcher auch noch verlesen werden wird. Wenn die Erhebungen nach jeder Richtung abgeschlossen sind, wird auch der Gemeinderat genauen Bericht erhalten. Vorläufig werde ich diese Anfrage nebst dem Antrage des Herrn Gem.-Rates Dr. Klotzberg dem Stadtrate zur Amtshandlung zuweisen. Auch ich bin der Ansicht, daß, wenn einzelne Leute ihre Pfllicht nicht erfüllen, sie zur Verantwortung herangezogen werden sollen.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

33. Anfrage des Gem.-Rates Gregorig:

Das „Deutsche Volksblatt“ vom 12. März 1903 bringt nachstehenden Erlaß des Oberlandesgerichts-Präsidiums zur Verlautbarung:

Erlaß des Oberlandesgerichts-Präsidiums über einen Bildungszensus in den Geschwornenlisten. Ein bedeutungsvoller Erlaß ist, wie wir erfahren, vor einigen Tagen vom Wiener Oberlandesgerichts-Präsidium ausgegangen. Gelegentlich der Debatte über den neuen Preßgesetzentwurf im Abgeordnetenhaus — und schon früher in Advokatenvereinigungen — wurde der Wunsch ausgesprochen, daß für die Bildung der Geschwornenlisten ein Bildungszensus desselben gelegen sei, wie bisher ein Steuerzensus maßgebend sein sollte (Rufe: Hört! Hört!), daß nicht die Steuerleistung, sondern die Bildung und Intelligenz die Befähigung zum Richteramt gewähre. Diesem Verlangen wird nun in dem Erlaße des Oberlandesgerichts-Präsidiums, soweit dies in der Machtbefugnis desselben gelegen ist, Rechnung getragen. Das Oberlandesgerichts-Präsidium hat nämlich in diesem Erlaße den kompetenten politischen Behörden die Weisung erteilt, dahin zu wirken, daß in Zukunft in die Jahreslisten der Geschwornen jedes Amtssprengels „nach Tunlichkeit stets auch höhere Bildung besitzende Personen (Rufe: Hört! Hört!), und namentlich die am Sitze des Gerichtshofes domicilierenden Advokaten (Rufe: Dr. Walter Brixy! — Gegenrufe: Doktor Löbl!), sowie die aktiven Mittelschulprofessoren und Mittelschullehrer im Gerichtssprengel Aufnahme finden“. Die Bezirkshauptmannschaft Hitzing-Umgebung hat schon jetzt die Gemeindevorsteher des Amtssprengels von diesem Erlaße des Oberlandesgerichts-Präsidiums „zur Danachachtung“ in Kenntnis gesetzt. Selbstverständlich werden auch alle übrigen Gemeinden des Wiener Oberlandesgerichtssprengels von dem Erlaße in Kenntnis gesetzt werden.

Wer sich der Mühe unterziehen will, die Liste der Geschwornen durchzusehen, wird finden, daß in derselben ohnehin alle Stände vertreten sind. Der Erlaß des Oberlandesgerichtes stößt, wie ein deutsches Sprichwort sagt, in dieser Richtung nicht nur offene Türen ein, sondern er enthält auch insbesondere eine Beileidigung aller steuerzahlenden Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbetreibenden (Rufe: Sehr richtig!), Hausbesitzer, Rentiers, der Beamtenschaft und endlich aller pensionierten Generale, Stabs- und Oberoffiziere; allen diesen vorgenannten Personen gewährleistet das Gesetz über die Geschwornengerichte das Recht der Aufnahme ihrer Person in die Geschwornenliste.

Der Erlaß des Oberlandesgerichtes ruft den Schein hervor (Rufe: So ist es!), daß bei diesen Personen das Gefühl für Recht und Unrecht nicht zum richtigen Ausdruck gelange; daß sie angeblich nicht die nötige Bildung besitzen, weshalb dieselben dem Oberlandesgerichte zum Geschwornendienst nicht besonders ge-

eignet erscheinen, oder daß sie, wenn schon, so doch zum mindesten der Führung eines Advokaten, Mittelschulprofessors oder Mittelschullehrers in der Ausübung dieses Amtes bedürfen. Wenigstens läßt dies der Erlaß durchblicken.

Angeichts dieser merkwürdigen Auffassung des Oberlandesgerichtes ergibt sich die Frage: Wer gibt demselben das Recht, alle die früher genannten Stände und außer diese die übrigen akademisch Gebildeten (Ärzte, Ingenieure, Künstler etc.) als Staatsbürger zweiter Güte zu betrachten? Das Gesetz gewiß nicht, denn dieses bestimmt, daß alle jene Personen zum Geschwornenamt berufen sind, welche die moralische Eignung hierzu besitzen und — allerdings auch — eine bestimmte Steuerquote leisten. Nirgends im Gesetze findet sich eine Stelle, welche einer bestimmten Berufsklasse, sie mag an sich noch so achtbar sein, vor anderen Berufsclassen den Vorzug gewährt, sie als „besonders geeignet“ zum Amte eines Geschwornen erscheinen läßt, ja derselben sogar eine führende Rolle zuweist.

Nun, Ansicht gegen Ansicht.

Der verstorbene Landesgerichts-Vizepräsident v. Holzinger, eine gewiß auch vom Oberlandesgerichte anerkannte Autorität, äußerte sich dahin, daß er es ungern sehe, wenn unter den Geschwornen ein Advokat sich befinde, weil es einem solchen nur zu oft gelinge, die übrigen Geschwornen zu seiner (des Advokaten) Meinung zu bekehren, wodurch die freie Meinungsäußerung des einzelnen Geschwornen beeinträchtigt wird. (Rufe: So ist es!)

Die Massenbeziehung von Mittelschullehrkräften zum Geschwornendienst ist äußerst bedenklich, denn das monatelange Fernbleiben derselben von ihrer Lehrtätigkeit bedingt einen fortwährenden Wechsel in der Person des Unterrichtenden während des Schuljahres. Nun weiß aber jedermann, daß dies eine Klippe ist, an welcher viele sonst fleißige und brave Schüler Schiffbruch leiden, wodurch auch deren Eltern in schwere Mühseligkeit gezogen werden.

Zu Anbetracht dieser Umstände erlaube ich mir an den Herrn Bürgermeister die Anfrage zu richten:

Ist der Herr Bürgermeister geneigt, sei es nun als Reichsrats-Abgeordneter oder als Bürgermeister der Stadt Wien, bei Seiner Excellenz dem Herrn Ministerpräsidenten als Leiter des Justizministeriums wegen des eingangs angeführten Erlasses des Oberlandesgerichtes in dem von mir angedeuteten Sinne vorstellig zu werden? (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Vize-Bürgermeister Strobaß: Meine Herren! Mir ist ein Erlaß von Seite des Oberlandesgerichtes bisher noch nicht zugekommen.

Wenn er uns zukommen sollte, so werden wir auch wissen, was wir zu tun haben (Zustimmung), um dem Gesetze — nach meiner Ansicht ist das, was hier verlangt wird, nicht gesetzlich — die entsprechende Würdigung zuteil werden zu lassen. (Beifall.)

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

34. Anfrage des Gem.-Rates Zieloslawek:

Seit einiger Zeit wird von Seite einer kleinen Anzahl zumeist jüdischer Wäschekonfektionäre mit allen möglichen Mitteln die Aufhebung der Bestimmungen der §§ 59 und 60 der Gewerbeordnung bezüglich des Detailreisens versucht. Als Motiv für die rücksichtslose Agitation führen diese Konfektionäre die Not der weiblichen Arbeitskräfte in der Leinenbranche an. Um nun der Agitation gegen die §§ 59 und 60 der Gewerbeordnung noch mehr Nachdruck zu verleihen, wird mit Demonstrationen zügen der brotlosen Arbeiterinnen gedroht.

Nachdem nun die seßhaften Gewerbe- und Handeltreibenden Wiens und der Provinz sich mit erdrückender Majorität für die dermaligen Bestimmungen des Gewerbegesetzes §§ 59 und 60 ausgesprochen haben, die Gemeinde Wien aber nur ein Interesse daran haben kann, den Wünschen des größten Teiles der Handels- und Gewerbetreibenden entgegenzukommen, nachdem ferner durch künstlich arrangierte Demonstrationen züge von ausgeliehene „Genossinnen“ die Bevölkerung Wiens und die kompetenten Behörden irreführt werden sollen, tatsächlich aber ein Mangel an brauchbaren Arbeitskräften der Wäschebranche in Wien zu konstatieren ist, so richtet der Gefertigte an den Herrn Bürgermeister folgende Anfrage:

Ist der Herr Bürgermeister geneigt, angeichts der von wenigen, zumeist jüdischen Wäschekonfektionären künstlich injizierten Bewegung gegen den seßhaften Handels- und Gewerbebestand eine Enquete der interessierten Kreise einzuberufen, um durch ein wahrheitsgetreues Resultat derselben die Absichten einer wüsten Spekulation gewisser Wäschekonfektionäre im Interesse des seßhaften Handels- und Gewerbebestandes zu vereiteln?

Vize-Bürgermeister Strobaß: Ich habe die Ehre, hierauf folgendes zu erwidern:

„In dem dem Magistrate im Juli vorigen Jahres zugekommenen Entwurfe einer Durchführungsverordnung zu dem

Gesetze vom 25. Februar 1902, R.-G.-Bl. Nr. 49, waren seitens des k. k. Handelsministeriums unter die hinsichtlich des Reisens begünstigten Artikel, bezüglich welcher nämlich das Auffuchen von Bestellungen auch bei Personen, in deren Geschäftsbetriebe dieselben nicht Verwendung finden, ohne deren Aufforderung gestattet ist, auch „Wäsche, Leinen- und Putzwaren“ überhaupt aufgenommen.

Der Magistrate, dem dieser Entwurf zur Begutachtung zugewiesen wurde, hat auf Grund der von den beteiligten Vertretern der Genossenschaften abgegebenen Gutachten in seiner der k. k. n.-ö. Statthalterei erstatteten Äußerung die Aufnahme der genannten Artikel unter die begünstigten unter entsprechender Begründung abgelehnt und wurde damals seitens des k. k. Handelsministeriums auch die Aufnahme dieses Artikels fallen gelassen.

Aus Zeitungsnachrichten ist nun dem Magistrate allerdings bekannt, daß in letzter Zeit seitens einiger großen Firmen, die ihren Warenvertrieb fast ausschließlich durch Reisende besorgen lassen, eine Aktion auf Gestattung des Detailreisens in Wäsche eingeleitet wurde; dem Magistrate ist jedoch auch bekannt, daß diese Aktion sofort eine Gegenaktion hervorrief, indem eine große Anzahl der hervorragendsten Wiener Wäschefabrikanten beim k. k. Handelsministerium gegen dieses Streben einiger weniger Firmen vorstellig wurde und dajelbst eine zahlreiche Unterschriften tragende Petition um Belassung des gegenwärtigen Zustandes überreichten, und ist es angeichts dieser sofortigen entschiedenen Stellungnahme zweifelhaft, ob die Aktion einiger weniger Fabrikanten von Erfolg begleitet sein wird.

Dem Magistrate ist bis heute eine amtliche Aufforderung, über die Aufnahme von Wäsche unter die hinsichtlich des Detailreisens begünstigten Artikel ein neuerliches Gutachten abzugeben, seitens der Oberbehörden nicht zugekommen.

Auch in dem den Handelskammern mit dem Handelsministerial-Erlasse vom 14. Dezember 1902, Z. 6267, zugemittelten Entwurfe einer zweiten Liste begünstigter Artikel ist Wäsche nicht enthalten.

Nach § 59, Absatz 3 des Gesetzes vom 25. Februar 1902, R.-G.-Bl. Nr. 49, kann die Zuerkennung der gedachten Begünstigung nur nach Anhörung der Handels- und Gewerbe-kammern und der beteiligten Genossenschaften erfolgen, und ist somit der Genossenschaft der Wäschewaren-Erzeuger Gelegenheit geboten, zu einer allfälligen Aufnahme von Wäsche unter die begünstigten Artikel Stellung zu nehmen.

Der Magistrate hätte selbstverständlich im Falle sein Gutachten von den Oberbehörden verlangt würde, keinerlei Anlaß, von seinem bereits einmal eingenommenen negativen Standpunkt in dieser Angelegenheit abzugehen.“

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

35. Antrag des Gem.-Rates Dr. Aloßberg und Genossen:

Vielleicht durch Jahrhunderte haben die alten Kellergewölbe die Erdmassen des Gartens IX., Richtensteinstraße 87, getragen. Und trotzdem der Baumeister zur besseren Sicherung des Hastralles des Hauses IX., Außdorferstraße 40, einen Teil des längs des Gartens des Hauses IX., Richtensteinstraße 89, befindlichen Kellers ohne behördlichen Auftrag aus eigener Vorsorge betonieren ließ, stürzte ein Teil des alten, nicht betonierten Kellergewölbes unter dem Garten ein und begrub unter seinen Ziegel- und Erdmassen zwei Arbeiter, welche erst nach 82 Stunden als Leichen geborgen werden konnten.

Stadtbauamt, Feuerwehr und Polizei leisteten während der Rettungsaktion Großes und waren Tag und Nacht auf der Unfallstelle tätig. Insbesondere der vom Stadtbauamt delegierte städtische Ingenieur Hans Hafner,

welcher mit der Durchführung der Rettungsaktion betraut war, wick nicht vom Plage und erteilte mit der größten Ruhe klar und blühdig die nötigen zweckmäßigen Dispositionen, um auch beim Rettungswerke insbesondere die Retter nicht zu gefährden.

Antragsteller, welcher selbst fast ununterbrochen an der Unglücksstätte weilte, kann daher dem Herrn Bauamtsingenieur Hans Hafner das beste Zeugnis für seine unermüdete zielbewusste Tätigkeit ausstellen und wurde in dieser seiner Anschauung auch durch den Ausdruck des Herrn Stadtbau-Direktors Berger bekräftigt. Auch die Kollegen Gsottbauer und Hermann, welche täglich durch viele Stunden auf der Unglücksstätte Gelegenheit hatten, das Wirken des Herrn Hans Hafner kennen zu lernen, werden sich geru dem Lobe anschließen. Auch die übrigen Herren des Stadtbauamtes: Göller, Filippi, Zuber, F. Kastner, Bistritschan, Schindler, Hoppenberger, Hartl, Matscheg, Wojtisek und Sodoma, welche Herrn Hafner zeitweise substituierten, muß lobend gedacht werden. Auch Herr Bauamt-Mittenthaler war zweimal täglich auf der Unfallstätte, während Herr Stadtbau-Direktor Berger und Vize-Baudirektor Helmreich dreimal die Rettungsaktion inspizierten. Und obwohl auch nicht ein Mann mehr bei der Rettungsaktion hätte verwendet werden können, so erschienen doch auch Sachverständige als große Mängel, die alle Dispositionen für schlecht fanden und nicht einmal wußten, daß ein altes Kellergewölbe mit dem darüber befindlichen Garten eingestürzt ist, das leider auch zwei Menschen unter sich begraben hat. Ja, auch Zeitungen griffen in einem eigenen Leitartikel die jetzige Verwaltung der Stadt Wien an, während im lokalen Teil des Blattes wieder über die Rettungsaktion nur Lobendes zu lesen war. Zwei Redakteure haben sich eben unbewußt entgegengebetet. Der begonnene Neubau wird von allen Fachmännern als sehr solid bezeichnet.

Um nach Tunslichkeit in der Zukunft bei Neubauten die Ursache solcher Unglücksfälle, wie sich dieselben auf der Baustelle IX., Liechtensteinstraße 87, gefunden haben, zu verhindern, und so kolossale Sicherheitsvorkehrungen, wie dieselben nun bei diesem Falle zur Sicherung der Nachbarrealitäten gemacht werden müssen, zu vermeiden, beantragen die Gefertigten:

1. Für jede Demolierung ist ein eigener Konsens zu erwirken, wie dies in der Inneren Stadt schon seit einer Reihe von Jahren geübt wird.
2. Vorlegen genauer Pläne über den alten Bestand der Keller, Gewölbe, Geschosse u. s. w. von Seite des Bauwerbers.
3. Mit Rücksicht auf die schwierigen Verhältnisse bei manchen Fundierungen hat während eines Neubaus der Nachbar durch einen Baufachverständigen sein Haus überwachen zu lassen und den Namen dieses Baumeisters dem Bauamte bekanntzugeben.
4. Plan je eines Querschnittes gegen je eine Nachbarrealität, um die Niveaudifferenzen zu sehen.
5. Dem den Bau überwachenden Bauamtsbeamten ist der Charakter eines Amtsorganes zuzuerkennen.
6. Den Offizieren der Feuerwehr, sowie der Feuerwehr selbst ist für ihre mit Todesverachtung an den Tag gelegte Haltung während der Rettungsaktion Lob und Anerkennung (Remuneration) auszudrücken.
7. Dank und Anerkennung ist auch auszusprechen der k. k. Sicherheitswache, welche unter der Führung des Bezirksleiters Polizeirat Dr. Kroph und der übrigen Herren Beamten des Kommissariates durch drei Tage hindurch eine vieltausendköpfige neugierige Menschenmenge von der Unglücksstätte zurückhalten mußte.
8. Lob und Anerkennung den früher genannten Beamten des Stadtbauamtes, insbesondere dem Stadtbauamts-Ingenieur Herrn H. Hafner.

Vize-Bürgermeister Strobach: An den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

36. Antrag des Gem.-Rates Ritter v. Findenigg und Genossen:

Das Bedürfnis einer zweiten Staatsrealschule im III. Bezirke ist ein so dringendes, daß die Unterrichtsverwaltung den Bau einer zweiten Mittelschule beabsichtigen soll.

Hierzu würde sich wohl, um auch dem XI. Bezirke entgegenzukommen, der Platz der ehemaligen Krimsky-Realität gut eignen, worauf schon die löbliche Bezirksvertretung hingewiesen hat.

Ich beantrage deshalb:

Es sei dem Staate dieser Platz für den oben bezeichneten Zweck zum Kaufe anzutragen.

Vize-Bürgermeister Strobach: An den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

37. Antrag des Gem.-Rates Ritter v. Findenigg und Genossen:

Seit mehr als zehn Jahren ist es ein auch im Gemeinderate schon ausgesprochen Wunsch der Weißgärber Bevölkerung: die endliche Durchführung der Kegel- und Kollergasse, denn beide Gassen sind ausgebaut.

In Rücksicht darauf, daß das Hindernis durch die darauf sich befindlichen Baracken, wo erst kürzlich ein Brand stattgefunden hat, eine Gefahr und Argernis für die Anrainer ist und der Besitzer bereit sein soll, in Unterhandlungen zu treten, so stellen die Gefertigten den Antrag:

Auf ehestunlichste Beseitigung dieses Verkehrshindernisses.

Vize-Bürgermeister Strobach: An den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

38. Antrag des Gem.-Rates Dechant:

Da es infolge der starken Inanspruchnahme der Telephonstation in der Großmarkthalle durch die dortigen Marktparteien nahezu unmöglich ist, von auswärts mit irgend einer Person dortselbst in telephonischen Verkehr zu treten, beantragt der Gefertigte:

Die dringliche Errichtung einer zweiten Telephonstation, mit der Einrichtung, daß dieselbe nur für Rufende bestimmt werde, hingegen die bereits bestehende Telephonstation nur für Angerufene zu verwenden wäre.

Vize-Bürgermeister Strobach: An den Stadtrat.

Wir gelangen nun endlich zur Erledigung der Tagesordnung.

Ich konstatiere die Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderates und wir kommen nun zur Beratung jener Geschäftsstücke, zu deren Erledigung die Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderates erforderlich ist.

Ich bitte Herrn Gem.-Rat Bielowlawek, für Herrn Gem.-Rat Zatzka zu referieren.

39. Referent Gem.-Rat Bielowlawek: Zahl 2118 betrifft das Ansuchen der Städtischen Kaiser Franz Josef-Regierungsjubiläums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt in Wien um Baulinienabänderung für die Realität I., Tuchlauben 10.

Sie haben die Anträge und die Pläne in den Händen; ich bitte um die Genehmigung.

Vize-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rat Zifferer kontra!

Gem.-Rat Zifferer: Im allgemeinen läßt sich nichts dagegen einwenden, daß die Straßenbreite um 70 cm verringert werden soll, wenngleich es wünschenswert gewesen wäre, auf eventuelle schmälere Straßen schon bei Ankauf des Hauses Bauernmarkt 17 Rücksicht zu nehmen, weil wir dann weniger Entschädigung zu zahlen gehabt hätten, als dies der Fall war. Nachdem die „Brandstätte“ nur 11·33 m breit ist, so kann es keiner Gefahr unterliegen, diese Straße um 70 cm zu verschmälern. Was minder gefällig ist, das ist der Umstand, daß das Trottoir auf einer Länge von 10·3 m ein 30 cm breites Risalit erhalten soll, wodurch die Trottoirbreite wesentlich verringert wird. Bei dem Umstande, daß in dieser neuen Straße kein großer Wagenverkehr zu erwarten, aber dafür wieder auf ein breiteres Trottoir Rücksicht zu nehmen ist, erscheint mir dieses Risalit nicht wünschenswert. Mir wurde bedeutet, daß mit Rücksicht auf den Bau, der projektiert ist, es absolut notwendig ist, mit dieser Linie herauszurücken. Wenn also schon der Antrag, wie er vorliegt, heute genehmigt werden soll, gegen den Vorschlag, den ich eingebracht

hätte, daß die Straßenbreite um 1 m verringert und nur ein Risalit von 20 cm — also von weiteren 10 cm — bewilligt werde, wodurch die Tiefe des Hauses nur um 10 cm beschränkt worden wäre, so glaube ich mindestens folgendes wünschen und empfehlen zu sollen:

In der Fasomirgottstraße ist die Fahrbahn 7·50 m breit. Bei einer Straßenbreite von 14·30 m, wie projektiert ist, wäre die Fahrbahn 9·52 m breit. Die übrigbleibenden Trottoirs wären nur 2·20 m breit und wenn das Risalit dann mit 20 cm berechnet wird, so wären die Trottoirs an dieser Stelle 2 m breit.

Wenn der vorliegende Antrag schon angenommen wird, sollte mindestens im ersten Absatz nach „verschmälert und die westliche Baulinie nach der Linie A B abgeändert“ hinzugesetzt werden: „bei einer Fahrbahnbreite von 8·50 m“. Dann bekommen wir mindestens 2·90 m breite Trottoirs und die Verengerung des Trottoirs durch das Risalit in einer Breite von 30 cm wird dann nicht so schwer in die Waagschale fallen, als es sonst der Fall wäre, wenn das Trottoir 2·30 m breit ist.

Ich bitte also zunächst den Antrag anzunehmen, daß die Straße als solche statt mit der projektierten Breite von 14·30 m mit 14·20 m festgesetzt werde, jedoch nur eine Risalitherausrückung von 10 cm bewilligt werde. Dann wäre das Risalit um 10 cm zurückgerückt und das Trottoir hätte die volle Breite. Sollten Sie das nicht annehmen wollen, so soll die Breite der verlängerten Brandstätte auf 8·50 m festgesetzt werden, so daß dann das Trottoir eine Breite von 2·90 m erhielte.

Vize-Bürgermeister Strobach: Es ist niemand mehr eingetragen, die Debatte ist geschlossen.

Der Herr Berichterstatter zum Schlussworte.

Referent (zum Schlussworte): Ich bitte, auf den Antrag des Herrn Gem.-Rates Zifferer nicht einzugehen und ihn abzulehnen, nachdem das Projekt, welches vorliegt, Gegenstand eifriger Studien war und auf dem kleinen Raum nicht viel zu machen sein wird. Es liegt das auch im Interesse der Lebensversicherungsanstalt, welche ja ein Institut der Kommune ist. (Sehr richtig!) Die Straße selbst ist nicht Gegenstand des heutigen Referates und wird bei der Pflasterungsvorlage dem Wunsche Rechnung getragen werden, weil wir ja gewiß für breite Trottoirs sind.

Ich bitte, die Anträge des Stadtrates, wie sie gestellt worden sind, anzunehmen. (Beifall.)

Vize-Bürgermeister Strobach: Zur Berichtigung Herr Gem.-Rat Zifferer.

Gem.-Rat Zifferer: Ich glaube, daß wir heute die Breite der Fahrbahn bestimmen müssen, weil von derselben abhängig ist, ob wir die Baulinie genehmigen können oder nicht. Wird die Fahrbahn mit 8·50 m beschlossen, können wir den Antrag annehmen, wird aber die normale Breite beschlossen, können wir ihn nicht annehmen.

Vize-Bürgermeister Strobach: Wir schreiten zur Abstimmung.

Herr Gem.-Rat Zifferer beantragt eine Straßenbreite von 14·20 m und ein Risalit von nur 10 cm.

Diejenigen Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Abgelehnt.

Herr Gem.-Rat Zifferer beantragt weiter, daß die verlängerte Brandstätte eine Straßenbreite von 8·50 m erhalten soll.

Diejenigen Herren, welche damit einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Ist ebenfalls abgelehnt.

Diejenigen Herren, welche die Anträge des Stadtrates annehmen, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Die Anträge des Stadtrates sind mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: 1. Die Breite der Brandstätte zwischen dem Bauernmarkte und den Tuchlauben wird von 15 m auf 14·3 m verschmälert und die westliche Baulinie nach der Linie A B abgeändert.

2. Der städtischen Kaiser Franz Josef-Regierungsjubiläums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt wird die Anlage eines 10·3 m langen und 0·3 m vor die Baulinie vorspringenden Risalites, und von der ersten Etage an aufwärts ein weiterer Vorsprung von 0·3 m über diesen Risalit bewilligt.

3. Die durch diese Vorrückung gewonnenen Grundflächen von zirka 20·73 m² sind von der städtischen Kaiser Franz Josef-Regierungsjubiläums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt um den Einheitspreis von 850 K per Quadratmeter einzulösen.

Vize-Bürgermeister Strobach: Zum Referate Herr Gem.-Rat Büsch.

40. Referent Gem.-Rat Büsch: Zahl 1851. Offert des Moritz Frankl auf Überlassung eines Teiles der Wegparzelle 541 Hezendorf, im Tauschwege gegen die Kat.-Parz. 425/3, Einl.-Z. 315 und Kat.-Parz. 430/8, Einl.-Z. 590 Hezendorf.

Die geehrten Herren haben die Vorlage in der Hand.

Die Gemeinde Wien überläßt dem Moritz Frankl einen Teil der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut imliegenden Kat.-Parz. 541 Hezendorf im Ausmaße von zirka 453 m². Dagegen tritt der Genannte an die Gemeinde die Kat.-Parz. 425/3, Einl.-Z. 315 Hezendorf, per zirka 1507 m², ferner die Kat.-Parz. 430/8, Einl.-Z. 590 Hezendorf per zirka 214 m², zusammen 1721 m² ab. Die Gemeinde überträgt dann Grundflächen in das Verzeichnis für das öffentliche Gut, und zwar die Kat.-Parz. 425/4, Einl.-Z. 155 Hezendorf per zirka 915 m² und die Kat.-Parz. 424/2, Einl.-Z. 155 Hezendorf, per zirka 560 m² zusammen 1495 m². Dagegen bezahlt Moritz Frankl an die Gemeinde binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieser Transaktion einen Barbetrag von 5000 K, welcher nach mehrmaligen Verhandlungen erzielt wurde. Die anderen Bedingungen können die geehrten Herren aus der in ihren Händen befindlichen Vorlage entnehmen.

Ich bitte um die Zustimmung zu diesem Tauschvertrage.

Vize-Bürgermeister Strobach: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich erjuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich konstatiere, daß der Antrag mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben wurde.

Beschluß: I. Die Gemeinde Wien überläßt dem Moritz Frankl den mit den Buchstaben a b (rot) e d e g' (schwarz) y' a (rot) umschriebenen Teil der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut imliegenden Kat.-Parz. 541 Hezendorf im Ausmaße von zirka 453 m² (braun).

II. Der Genannte tritt an die Gemeinde die Kat.-Parz. 425/3, Einl.-Z. 315 Hezendorf, per zirka

1507 m², ferner die Kat.-Parz. 430/8, Einl.-Z. 590 Hezendorf, per zirka 214 m² ab (blau).

III. Die Gemeinde überträgt folgende Grundflächen in das Verzeichnis für das öffentliche Gut:

1. den mit den Buchstaben v' s t a (schwarz) x f e d e (rot) v' (schwarz) umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 425/4, Einl.-Z. 155 Hezendorf, per zirka 915 m² (grün);

2. den mit den Buchstaben z m n o (schwarz) g h e (rot) z (schwarz) umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 424/2, Einl.-Z. 155 Hezendorf, per zirka 560 m² (grün).

IV. Moritz Frankl bezahlt an die Gemeinde binnen 8 Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieser Transaktion einen Barbetrag von 5000 K.

V. Die sub I erwähnte Grundfläche wird erst in den physischen Besitz des Moritz Frankl übergeben, wenn die neu zu eröffnende Ersatzstraße 1 im Sinne der Parzellierungsbewilligung vom 15. März 1902, M.-Abt. XIV, Z. 39723 ex 1900, in den Besitz der Gemeinde übergeben worden ist.

VI. Sämtliche mit der Vertragsausfertigung und der grundbücherlichen Durchführung dieses Rechtsgeschäftes verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren trägt Moritz Frankl.

VII. Derselbe nimmt zur Kenntnis, daß ein Teil der Kat.-Parz. 425/4 und 424/2 gegen halbjährige Kündigung verpachtet sind, und verpflichtet sich, bei einer vorzeitigen Auflösung der Bestandsverhältnisse die Pächter zu entschädigen.

VIII. Das bezüglich eines Teiles der Kat.-Parz. 425/4 gegen vierzehntägige Kündigung bestehende Pachtverhältnis mit Marie Endlweber bleibt bis auf weiteres aufrecht und wird die Gemeinde über Verlangen des Moritz Frankl dieses Pachtverhältnis sofort kündigen.

IX. Moritz Frankl ist verpflichtet, die sub III angeführten Grundflächen auf seine Kosten in das richtige Niveau zu bringen, wobei keine Gefährdung der unter diesen Gründen befindlichen Wasserleitungsrohre eintreten darf und haftet hiefür die von dem Genannten anlässlich der Baubewilligung für die Baustellen Einl.-Z. 560 und 562 in Hezendorf erlegte Kaution von 4000 K.

X. Die Gemeinde erteilt ihre Einwilligung zur grundbücherlichen Löschung des auf Grund der Parzellierungsbewilligung vom 15. März 1902, M.-Abt. XIV, Z. 39723 ex 1900, zu ihren Gunsten auf den Baustellen 1, 12, 13, 14, 15, 21 und 22 intabulierten Bauverbotes.

Ferner erteilt die Gemeinde bezüglich der auf den Einlagen 315 und 590 Hezendorf, zu ihren Gunsten einverleibten Servituten und Reallasten die Bewilligung zur lastenfrien Übertragung der sub II angeführten Grundflächen, während die mit Rücksicht auf die zugunsten des k. k. Hofärars haftenden

Servituten und Reallasten erforderlichen Freilassungserklärungen des letzteren Moritz Frankl auf seine Kosten zu erwirken hat.

Vize-Bürgermeister Strobach: Zum Referate Herr Gem.-Rat Kollege Braun.

41. Referent Gem.-Rat Braun: Zahl 2135, Beilage Nr. 48. Kaufoffert des Emil Hübner auf einen Teil der dem Wiener Bürgerhospitalfonde gehörigen Kat.-Parz. 447 und 1130, Einl.-Z. 536 zwischen der Leberstraße und der verlängerten Laaerberggasse im XI. Bezirke.

Es sind dies Gründe, die vom Bauamte billiger bewertet worden sind, wie im vorliegenden Antrage. Nach langen Verhandlungen ist es gelungen, den Preis auf 8 K per Quadratmeter hinaufzuschrauben, so daß der Preis vollkommen entspricht und als günstig bezeichnet werden muß. Die Anträge sind in Ihren Händen und ich bitte um Genehmigung derselben.

Vize-Bürgermeister Strobach: Zum Worte ist niemand mehr gemeldet. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Die Gemeinde Wien *noe.* des Wiener Bürgerhospitalfondes überläßt dem Emil Hübner den mit den Buchstaben m l n g m umschriebenen Teil der dem Wiener Bürgerhospitalfonde gehörigen Kat.-Parz. 447 und 1130, Einl.-Z. 536 Simmering, per zirka 5100 m² als Baugrund um den Preis von 8 K per Quadratmeter, ferner den mit den Buchstaben a o p q g n l m a umschriebenen Teil der oberwähnten Parzellen per zirka 1770 m² als künftigen Straßengrund um den Preis von 2 K 66 h per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

1. Von dem Kaufschilling ist die Hälfte binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieser Transaktion, der Rest binnen eines weiteren Jahres fällig. Der Kaufschillingsrest ist mit 4 $\frac{1}{2}$ Prozent halbjährig im vorhinein zu verzinsen und auf dem Kaufobjekte an erster Stelle zugunsten des Wiener Bürgerhospitalfondes pfandrechtlich sicherzustellen.

2. Der Käufer verpflichtet sich, von dem oben erwähnten Grundkomplexe die mit den Buchstaben a o p q g n l m a umschriebene, zu Straßenzwecken entfallende Grundfläche per zirka 1770 m² über Verlangen der Gemeinde binnen sechs Monaten an dieselbe unentgeltlich, lastenfrien und im richtigen Niveau abzutreten. Diese Verpflichtung ist als Reallast zugunsten der Gemeinde auf dem Kaufobjekte grundbücherlich sicherzustellen.

3. Sämtliche mit der Vertragsausfertigung, der grundbücherlichen Durchführung dieses Rechtsgeschäftes, der seinerzeitigen Löschung des Pfandrechtes und der Reallast verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren trägt der Käufer.

4. Als Grundlage für die Berechnung des Pachtchillings für jenen Teil des Kaufobjektes, den Emil Hübner dormalen in Bestand hat, wird der Tag der Übergabe des Kaufobjektes in den physischen Besitz des Genannten festgesetzt.

Vize-Bürgermeister Strobach: Zum Referate bitte ich Herrn Gem.-Rat Gsottbauer.

42. Referent Gem.-Rat Gsottbauer: Zahl 2509, Beilage Nr. 54. Offert des Otto Rejm ann auf Überlassung eines Teiles der Kat.-Parz. 547/3 und 1474/1, IX. Bezirk, im Tauschwege gegen einen Teil der Kat.-Parz. 548, Einl.=Z. 844 IX. Bezirk.

Es handelt sich um unregelmäßige Baustellen, welche sich an dieser Stelle befinden. Die Gemeinde überläßt die ihr gehörigen Gründe an Rejm ann behufs Arrondierung seiner Realität, und zwar zirka 361 m² um 23.000 K und der Genannte überläßt der Gemeinde zwei kleine Dreiecke im Ausmaße von 37 m² unentgeltlich. Wie der Situationsplan zeigt, ist es wünschenswert und günstig für die Gemeinde, diese Gründe der Verwertung zuzuführen. Die vorliegende Vereinbarung ist im beiderseitigen Interesse gelegen, ich empfehle Ihnen daher die Annahme. Die weiteren Bedingungen enthält die Vorlage in Ihren Händen.

Vize-Bürgermeister Strobach: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit den Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich konstatiere, daß die Stadtrats-Anträge mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben sind.

Beschluß: Die Gemeinde Wien überläßt dem Otto Rejm ann behufs Arrondierung der Realität IX., Schubertgasse 22, nachfolgende Teile der Kat.-Parz. 547/3, Einl.=Z. 52 IX. Bezirk, und der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inliegenden Kat.-Parz. 1474/1, IX. Bezirk:

α) Figur A D E A per zirka 148 m²,

β) Figur G H I G per zirka 213 m²,

wogegen der Genannte an die Gemeinde folgende Teile der Kat.-Parz. 548, Einl.=Z. 844, abtritt:

α) Figur A B C A per zirka 23 m²,

β) Figur E F G E per zirka 14 m².

Dieser Tausch wird unter folgenden Bedingungen abgeschlossen:

1. Otto Rejm ann bezahlt an die Gemeinde einen Pauschalbetrag von 23.000 K, und zwar in der Weise, daß ein Drittel binnen 8 Tagen nach der Verständigung von der Genehmigung dieser Transaktion, der Rest binnen eines weiteren Jahres berichtet wird.

Der Kaufschillingsrest ist mit 4½ Prozent halbjährig im vorhinein zu verzinsen.

2. Zur Sicherstellung des Kaufschillingsrestes samt Nebengebühren ist auf der neu zu schaffenden Baustelle V an der Canisiusgasse das Pfandrecht zugunsten der Gemeinde an erster Stelle grundbücherlich sicherzustellen.

3. Die gegenseitige Besitzübergabe und Übernahme findet sofort nach Bezahlung der ersten Rate statt, und hat dieser Zeitpunkt auch die Grundlage für die Verrechnung des Bestandzinses bezüglich des Mietverhältnisses zu bilden, welches dormalen zwischen der Gemeinde und Otto Rejm ann bezüglich der an letzteren zu übertragenden Grundflächen besteht.

4. Der Genannte verpflichtet sich, den Gebäudeteil, welcher auf der mit den Buchstaben A B C A umschriebenen Grundfläche steht, bis längstens Ende August 1903 zu demolieren und vom Zeitpunkte der Übergabe beziehungsweise Übernahme der Tauschobjekte bis zu dem Zeitpunkte der Vollendung der Demolierung für die in Frage stehende Area einen Bestandzins von 30 K zu entrichten.

5. Zur Sicherstellung der sub 4 erwähnten Verpflichtung hat das erlegte Badium per 1800 K als Kaution zu haften.

6. Die Gemeinde wird den mit den Buchstaben H n r q p H umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 547/3, Einl.=Z. 52 IX. Bezirk, per zirka 104 m² ohne weitere Entschädigung in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen.

7. Sämtliche mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung und der feinerzeitigen Löschung des Pfandrechtes verbundenen Kosten trägt Otto Rejm ann; die Vertragskosten jeder Vertrags- teil für die von ihm zu erwerbenden Flächen.

Vize-Bürgermeister Strobach: Zum Referate bitte ich Herrn Kollegen Gem.-Rat Weitmann.

43. Referent Gem.-Rat Weitmann: Zahl 2506. Kauf- offert des Hans und der Adele Kazda auf die Baustelle I in der Stollgasse im VII. Bezirke.

Es wurde für diese Baustelle I ein Preis von 127 K per Quadratmeter erzielt. Es ist dies gewiß für die Kommune ein sehr günstiges Anbot. Die Vorlage befindet sich in den Händen der geehrten Herren, und ich ersuche um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Strobach: Zum Worte hat sich gemeldet Herr Gem.-Rat Zifferer pro.

Gem.-Rat Zifferer: Ich möchte auf eine Auslassung in den Anträgen aufmerksam machen. Es heißt nämlich hier (liest): „1. Ein Teilbetrag des Kaufschillings per 18.000 K ist binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes, der Rest bis 1. Oktober 1903 zu berichtigen.“

Der Kaufschillingsrest ist mit 4½ Prozent im vorhinein zu verzinsen.“

Es steht aber nirgends, daß das Pfandrecht für den Rest einzuverleiben ist; das ist in der Feder geblieben. Es steht das auch im Widerspruche mit dem zweiten Abjate, wo es heißt, daß die Löschungskosten des Pfandrechtes von den Käufern zu tragen sind. Es sollte beiläufig so heißen: Ein Teilbetrag des Kaufschillings per 18.000 K ist binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes zu bezahlen, der Rest gegen Sicherstellung auf dem ersten Platze auf der Kaufrealität bis 1. Oktober 1903 zu berichtigen.

Vize-Bürgermeister Strobach: Herr Referent zum Schlußworte.

Referent: Ich habe gegen den Zusatz keine Einwendung.

Vize-Bürgermeister Strobach: Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage und dem Zusatz-Antrage des Gem.-Rates Zifferer einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Die Gemeinde Wien überläßt dem Hans und der Adele Kazda die Baustelle I in der Stollgasse (bisher noch Bestandteil der Realität Einl.=Z. 343 VII. Bezirk), per 448.63 m² um den Preis von 127 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

1. Ein Teilbetrag des Kaufschillings per 18.000 K ist binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes, der Rest bis 1. Oktober 1903 zu berichtigen.

Der Kaufschillingsrest ist mit 4.5 Prozent im vorhinein zu verzinsen. Derselbe ist samt Nebengebühren auf der Realität an erster Stelle zugunsten der Gemeinde Wien grundbücherlich sicherzustellen.

2. Sämtliche mit der Vertragsausfertigung, der grundbücherlichen Durchführung und der Löschung des Pfandrechtes verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren tragen die Käufer.

3. Die Gemeinde wird auf dem vorliegenden Straßengrund das richtige Niveau herstellen.

4. Die Baustelle wird servitut- und lastenfrei übergeben.

5. Das Stakettengitter bleibt Eigentum der Gemeinde Wien.

6. Die Gemeinde wird den mit den Buchstaben a b c d a umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 1206/5, Einl.=Z. 343 VII. Bezirk, per 126.38 m² in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen.

44. Referent Gem.-Rat Weitmann: Zahl 2510, Beilage 57. Kaufoffert des Hans und der Adele Kazda auf die Baustelle II in der Stollgasse im VII. Bezirke. Für dieses Objekt wurden 120 K per Quadratmeter vereinbart. Ich konstatiere nur, daß auch dieser Verkauf ein sehr günstiger ist. Wir haben durch diesen Straßendurchbruch von 651 m² nur eine Ausgabe von 3761 K. Da kommt uns der zur Straße zu verwendende Grund per Quadratmeter auf 5 K 77 h. Ich glaube, daß das gewiß eine sehr billige Transaktion ist, der Sie zustimmen können.

Vize-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rat Doktor Rechan sky!

Gem.-Rat Dr. Rechan sky: Ich möchte nur bei dem Antrage denselben Zusatz-Antrag stellen, wie beim früheren Kaufofferte.

Vize-Bürgermeister Strobach: Zum Worte ist niemand mehr gemeldet. Ich ersuche jene Herren, welche dem Antrage des Stadtrates mit dem Zusatz-Antrage des Herrn Gem.-Rates Dr. Rechan sky zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Die Gemeinde Wien überläßt dem Hans und der Adele Kazda die Baustelle II in der Stollgasse im VII. Bezirke (dermalen noch ein Bestandteil der Realität Einl.=Z. 343) per 510.53 m² um den Einheitspreis von 120 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

1. Ein Teilbetrag des Kaufschillings per 20.000 K ist binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes, der Rest bis 1. Oktober 1903 zu berichtigen.

Der Kaufschillingsrest ist mit 4.5 Prozent im vorhinein zu verzinsen. Derselbe ist samt Nebengebühren auf der Realität an erster Stelle zugunsten der Gemeinde Wien grundbücherlich sicherzustellen.

2. Sämtliche mit der Vertragsausfertigung, der grundbücherlichen Durchführung und der Löschung des Pfandrechtes verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren tragen die Käufer.

3. Die Gemeinde wird auf dem vorliegenden Straßengrunde das richtige Niveau herstellen.

4. Die Baustelle wird servitut- und lastenfrei übergeben.

5. Das Stakettengitter bleibt im Eigentum der Gemeinde Wien.

6. Die Gemeinde Wien wird den mit den Buchstaben b c o f b umschriebenen Teil der Katastral-Parzelle 1206/5, Einl.=Z. 343 VII. Bezirk, per 181.49 m² in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen.

Vize-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rat Oppenberger zum Referate.

45. Referent Gem.-Rat Oppenberger: Zahl 2846, Beilage Nr. 62. Ankauf eines Bürgerhospitalgrundes in Kaiserwiesen zur Erbauung einer Schule, und zwar im Ausmaße von 6590 m², zu einem Einheitspreise von 10 K per Quadratmeter, was eine Summe von 65.900 K ergibt. Die Herren haben die Anträge in Händen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung,

Vize-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rat Zifferer kontra.

Gem.-Rat Zifferer: Ich mache aufmerksam, daß hier wieder ein grober Schreibfehler ist. Es heißt in Absatz 2 des Punktes II (liest):

„Der Kaufschilling ist vor Inanspruchnahme des Grundes an die Eigenen Gelder der Gemeinde abzuführen.“

Das verstehe ich nicht; ich glaube, wir müssen doch bezahlen? Ich habe zwar nichts dagegen, daß wir den Grund bar bezahlen, muß aber bitten, den Satz dahin zu ändern, daß der Kaufschilling vor Inanspruchnahme des Grundes aus den eigenen Geldern der Gemeinde an den Bürgerhospitalfond abzuführen ist.

Vize-Bürgermeister Strobach: Die Vorlage ist allerdings nicht richtig; das muß genauer formuliert werden.

Herr Referent zum Schlußworte.

Referent: Ich habe nichts mehr zu bemerken.

Vize-Bürgermeister Strobach: Wir schreiten zur Abstimmung.

Ich ersuche jene Herren, welche den Antrag des Stadtrates und den Zusatz-Antrag des Gem.-Rates Zifferer annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Derselbe ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: 1. Für die Errichtung einer Schule in Kaiserwiesen auf den Gründen des Wiener Bürgerhospitalfondes wird zwischen der Schüttaustraße und der Schiffmühlensstraße ein 94 m breiter Platz geschaffen und werden für denselben beziehungsweise für die Verlängerung der 19 m breiten Schiffmühlensstraße und Schüttaustraße die Linien n o — h i — e f — g h — i k — m l als Baulinien bestimmt.

Die Abgrenzung des Schulbauplatzes hat nach den Linien a b c d a mit einem die Durchsicht freilassenden Gitter zu erfolgen.

Die Schule ist derart zu erbauen, daß vor ihr an der Schüttaustraße ein größerer als Schulgarten oder Kinderspielfeld auszugestaltender Vorplatz verbleibt.

Die Niveaus sind den bestehenden Höhenlagen der Schüttaustraße beziehungsweise Schiffmühlenstraße anzuschließen.

2. Der Wiener Bürgerhospitalfond überläßt der Gemeinde Wien zum Zwecke der Erbauung einer Volks- und Bürgerschule in den Kaiserwiesen den mit den Buchstaben p q s r p umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 4108, 4109, 3, 2434 und 2458, Einl.-Z. 390 Landtafel II. Bezirk, im Ausmaße von zirka 6590 m² um den Einheitspreis von 10 K per Quadratmeter.

Der Kaufschilling ist vor Inanspruchnahme des Grundes aus den eigenen Geldern der Gemeinde an den Bürgerhospitalfond abzuführen.

Die Kosten der Vertragsausfertigung, der grundbücherlichen Durchführung und die Übertragungsgebühren trägt die Gemeinde.

Letztere hat den mit den Buchstaben a s r p q b c d a umschriebenen Teil des oberwähnten Grundkomplexes per zirka 1940 m² in das Verzeichnis für das öffentliche Gut zu übertragen und auf demselben das richtige Niveau herzustellen.

Vize-Bürgermeister Strobach: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Bielohlawek.

46. Referent Gem.-Rat Bielohlawek: Zur Zahl 2923 bitten die Vereine „Mater admirabilis“, „Kinderschutzhäuser“ und „Maria Josephinum“ um Überlassung des Arkadenhofes zu einem Feste zu Pfingsten. Auch hier liegen die bezüglichen Anträge den Herren vor. Ich bitte um Ihre Genehmigung.

Vize-Bürgermeister Strobach: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche den Antrag des Stadtrates annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) *Angenommen.*

Beschluß: Über Ansuchen der Vereine „Mater admirabilis“, „Kinderschutzhäuser“ und „Maria Josephinum“ wird zum Zwecke der Veranstaltung eines „Pfingstfestes der Wiener Zünfte“ der Arkadenhof und die Volkshalle im Rathause am 24. und 25. Mai 1903, eventuell an zwei anderen später zu vereinbarenden Tagen unter folgenden Bedingungen überlassen:

1. Die Aufstellung von Verkaufsständen, Tribünen und ähnlichen Objekten hat in der Weise zu erfolgen, daß hiedurch keine Beschädigung des Arkadenhofes oder des Gebäudes erfolgt.

2. Während des Festes ist seitens der obigen Vereine für Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit zu sorgen.

3. Die zur Abhaltung des Festes erforderlichen behördlichen Bewilligungen sind seitens der obigen Vereine zu erwirken.

4. Dieselben haften der Gemeinde Wien für jeden aus dieser Überlassung etwa erwachsenden Schaden.

5. Etwa auflaufende Beleuchtungskosten sind an die Gemeinde rückzuerbüßen.

Vize-Bürgermeister Strobach: Herr Kollege Büsch zum Referate.

47. Referent Gem.-Rat Büsch: Zahl 2826. Infolge eines Ministerial-Erlasses an die k. k. Statthalterei hat die letztere einen Erlaß an den Magistrat gerichtet, respektive denselben aufgefordert, zu berichten, ob und wie viel die Wiener Gemeinde als Beitrag für die zu systemisierende Stelle eines Hilfspriesters in der Pfarre Hezendorf leisten wolle.

Der Stadtrat beantragt in Anbetracht der Entscheidungen des Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März und 11. Dezember 1899, die Ablehnung, welche ich zu Annahme empfehle.

Vize-Bürgermeister Strobach: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) *Angenommen.*

Beschluß: Es wird eine freiwillige Beitragsleistung namens der Pfarngemeinde Hezendorf zu den Kosten der Systemisierung einer Hilfspriesterstelle mit Rücksicht auf die Entscheidungen des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Z. 1570, und vom 11. Dezember 1899, Z. 9529, abgelehnt.

Vize-Bürgermeister Strobach: Zum Referate Herr Gem.-Rat Sraba.

48. Referent Gem.-Rat Sraba: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 2009, Systemisierung einer provisorischen Assistentenstelle für den städtischen Bauaufsichtsdienst. Es hat ein städtischer Revisor demissioniert. Nachdem die bestellten Assistenten nicht die notwendige lange Dienstzeit haben, um vorrücken zu können, wird der Antrag gestellt, eine Revisorstelle aufzulassen und eine provisorische Assistentenstelle neu zu systemisieren.

Ich bitte um Annahme dieses Antrages.

Vize-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rat Wolny pro!

Gem.-Rat Wolny: Als vor einiger Zeit ein großer Brand in Wien ausgebrochen war, hatten wir das Vergnügen, in der nächsten Sitzung des Gemeinderates einen ausgezeichneten Bericht der städtischen Feuerwehr über diese Brände zur Kenntnis zu nehmen.

Es haben sich in letzter Zeit zwei große Unglücksfälle dadurch ereignet, daß Erdmassen bei Bauten eingestürzt sind und in einem Falle war dieses Ereignis mit einem letalen Ausgange verbunden.

Ich hätte also erwartet, daß vielleicht schon heute das Stadtbauamt einen Bericht über diese Unglücksfälle gebracht hätte, um seine Stellungnahme in dieser Angelegenheit zu kennzeichnen.

Als seinerzeit im vorigen Jahre die Debatte über Freierstellung solcher Bauaufseherstellen geführt wurde, da hat man die Befürchtung ausgesprochen, daß etwa zu viel Bauaufseher freiert werden. Die Geschichte der letzten Tage in Bauangelegenheiten hat uns leider nicht gezeigt, daß wir zu viel Bauaufseher besitzen.

Gerade bei dem letzten Unglücksfalle in der Liechtensteinstraße hat es sich gezeigt, daß eine intensive Inspektion der Bauten speziell in diesem Teile des Bezirkes, welcher von der Liechten-

steinstraße, Bindergasse, Rußdorferstraße und Viriotgasse begrenzt wird, notwendig sei. Das ist ein Terrain, welches unter 35 Grad ansteigt und welches mit einer vierfachen Häuserreihe — lauter drei bis vier Stock hohe Häuser — ausgebaut ist. Das bedeutet eigentlich, daß da drei Straßen geschaffen worden sind, welche sehr schmal sind. Es ist also, wie ich mich seinerzeit in meinem Antrage ausgedrückt habe, hier eine vierfache chinesische Mauer aufgeführt worden, welche den Parteien Luft und Licht absperrt. Solange an diese höchstens ein Stock hohen Häuser die neuen vier Stock hohen Häuser aufgeführt worden sind, waren Gefahren nicht zu befürchten, aber in dem Momente, wo neben diesen riesigen Häusern neue Häuser erbaut werden sollen, ist die Gefahr, welche eben zu einem so traurigen Ausgange geführt hat, eine geradezu permanente; denn wir haben es jetzt, nachdem auf der Höhe, auf dem Kamm ein Haus steht, nicht mehr mit vier Stock, sondern eventuell mit sechs bis sieben Stock zu tun. Dazu noch die traurige Erscheinung, daß die Häuser, welche an die Unglücksstelle grenzen, gar nicht fundiert sind; die Parteien mußten delogiert werden, damit nicht das ganze Haus im Sturze so viele Menschen begrabe. Es zeigt sich also, wie notwendig eine intensive Inspizierung der Bauarbeiten ist. Ich weiß ganz gut, daß man mir vielleicht einwenden wird, daß man nicht durch eine zu pedantische Inspizierung die Verantwortung ganz auf sich laden soll. Gewiß! Es muß mir aber die Frage erlaubt sein, ob bei den zwei letzten Fällen die notwendigen Vorsichtsmaßregeln eingehalten worden sind, welche es ermöglicht haben würden, bei einiger Umsicht dieses ungeheure Unglück zu verhüten. Ich werde gewiß für diese Neukreierung eines Aufsichters stimmen — es scheint, daß wir zuviel Revisoren, aber zuwenig aktive Bauaufseher haben — gebe aber der Erwartung Ausdruck, daß das Stadtbauamt speziell unserem Bezirke in dem von mir angedeuteten Terrain eine ganz besondere Aufmerksamkeit schenken wird.

Vize-Bürgermeister Strobach: Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rat Neumann.

Gem.-Rat Neumann: Ich habe im Jahre 1901 den Antrag gestellt, daß anlässlich der Kreierung von Bauassistenten und Bauaufsichtsräten auch darauf Rücksicht genommen werde, daß die Bauassistenten aus dem Stande der Arbeiter entnommen werden, und habe damals den Antrag eingebracht, man möge sich, damit fähige Assistenten ernannt werden, an den Gehilfenausschuß der Genossenschaft der Maurer- und Steinmetzmeister wenden, damit sie befähigte Arbeiter namhaft mache, die zu solchen Assistenten ernannt werden sollen. Mein Antrag ist damals abgelehnt worden und es hat der Herr Bürgermeister damals erklärt, daß Wien so Vorzügliches in Bezug auf die Gerüste leiste, daß wir weit vor anderen Staaten sind, obwohl eigentlich von Gerüsten nicht die Rede gewesen ist, und obwohl das Wichtigste die Überwachung der Pölzungen und anderer Arbeiten ist, denn so weit wird wahrscheinlich die Schlamperie nicht gehen, daß das Hauptgerüst aus schlechtem Holze gefertigt werde, weil es undenkbar ist, daß für diese Gerüste auch schlechtes Holz verwendet wird.

Man hat meinen Antrag abgelehnt, aber denselben in das Regulativ für die Anstellung der Bauaufsichtsräte aufgenommen und gesagt, die Genossenschaft und der Verein der Baumeister mögen Vorschläge in Bezug auf die Bauaufsichtsorgane machen.

Die Bauunglücksfälle haben sich in den letzten Jahren furchtbar vermehrt und die Statthalterei hat bereits im Jahre 1900 auf die Vermehrung der Unfälle auf den Bauten aufmerksam gemacht und verlangt, daß eine intensivere Überwachung gerade in Bezug auf den Materialeinsturz und Erderstürterungen vorgenommen wird und es ist ein diesbezüglicher Erlaß vom Wiener Magistrats-Vize-Direktor Freyer. Die damaligen Erfahrungen hätten meiner Ansicht nach den einen Zweck haben sollen, daß man bei der Errichtung eines Institutes darauf Rücksicht nimmt, daß dieses Institut fähig ist, seine Aufgabe vollständig zu erfüllen.

Das hat sich anlässlich der jüngsten Ereignisse nicht gezeigt. Wir haben gesehen, daß in der Liechtensteinstraße die Pölzungsarbeiten in ungemein leichtfertiger Weise vorgenommen worden sind, und zwar gerade an einem Gebäude, bezüglich dessen es dem betreffenden Bauaufsichtsrate — ich glaube, es war dies Herr Gem.-Rat Eigner — nicht unbekannt sein kann, daß dieser Bau von einem Maurermeister geführt wird, bei dessen Bauten sich bereits zahlreiche Unglücksfälle ereignet haben, und es ein offenes Geheimnis gewesen ist, daß der Bau für einen bekannten Bauspekulanten geführt wurde. Es ist die nötige Vorsicht außeracht gelassen worden, und dem ist es zuzuschreiben, daß zwei Menschenleben zu beklagen sind.

Meine Herren! Man hätte meinen sollen, daß speziell von Seite der Gemeinderatsmajorität, die ja bei jeder Gelegenheit erklärt, daß sie den Bauschwindel bekämpfen will, alles daran gesetzt werden wird, damit so rasch als möglich der Schuldige eruiert und dieser zur Verantwortung gezogen wird. Der Unglücksfall in der Liechtensteinstraße hat gezeigt, daß alle nötigen Schutzvorkehrungen nicht getroffen worden sind, und daß der betreffende Bauaufsichtsrat — oder das Institut der Bauaufsichtsräte — seine Pflicht nicht erfüllt hat, und daß das Stadtbauamt, welches man eigentlich durch das Inslebenrufen der Bauaufsichtsräte entlasten wollte, ebenfalls nicht darüber gewacht hat, ob die nötigen Schutzvorkehrungen getroffen sind; insolgedessen ist es natürlich, daß von Seite der Gemeinde Wien alles daran gesetzt werden muß, damit diese Unglücksfälle möglichst hintangehalten werden. Es ist statistisch nachgewiesen, daß sich 12 bis 13.000 Unglücksfälle im Baufache jährlich zutragen, und daß hievon 31 bis 40 tödlich verlaufen. Sie sehen also, daß in Bezug auf die Überwachung respektive in Bezug auf die Schutzvorrichtungen viel zu wünschen übrigbleibt und daß in dieser Beziehung eine gewisse Verschärfung einzutreten hat.

Es wird nun heute beantragt, eine Assistentenstelle zu kreieren und dafür die Revisorstelle aufzulassen. Über die Tätigkeit der Bauassistenten haben wir noch keinen Bericht gehört. Ich glaube auch, daß diese bezüglich ihrer Vorschriften gar nicht der Meinung sind, daß sie vorbeugend für Unglücksfälle wirken sollen; sie glauben, daß sie gar nicht die Pflicht haben, zu sehen, ob die Schutzvorrichtungen getroffen sind; ich vermisse auch in der Instruktion für die Bauaufsichtsräte, daß sie bei der Ausführung von Bauten auf die Sicherheit der Bauobjekte, der Arbeiter und der Umgebung acht haben sollen und die etwa herrschenden Mängel beseitigen müssen.

Und da glaube ich, daß sowohl die Bauaufsichtsräte als auch die Bauassistenten zu meinen scheinen, daß es für sie nur nebensächliche Bedeutung habe, wenn sie darauf achten, ob die

notwendigen Schutzvorkehrungen zur Sicherheit des Baues und der Gesundheit der betreffenden Bauarbeiter getroffen sind. Das Baumglück von der Liechtensteinstraße, so bedauerlich es ist, soll also für uns eine Lehre sein, daß der Bauaufsichtsdienst mit aller Schärfe durchgeführt werden muß. Und ich bin der Meinung, daß zu diesem Behufe die Arbeiterschaft selbst an der Bauaufsicht mitzuwirken berufen ist. Wenn die Bauarbeiter keinen Moment vor einem Unglücksfall sicher sind, wenn sie es sind, welche die Nachlässigkeit der Bauunternehmer zu büßen haben, dann muß man ihnen auch Gelegenheit geben, zu überwachen, ob wenigstens die primitivsten Vorkehrungen von Seite der Bauunternehmer eingehalten wurden. Diese Gelegenheit hat man ihnen aber bis heute nicht gegeben.

Ich beantrage daher, daß es heißen möge (liest):

„Die jeweilige Bestellung der Bauassistenten erfolgt nach Einholung eines von dem Gehilfenausschuß der Genossenschaft der Bau-, Maurer- und Steinmetzmeister zu erstattenden Vorschlages; zu Bauassistenten werden auch befähigte Bauarbeiter ernannt.“

Meine Herren! Dieser Antrag ist bekämpft worden von dem Gesichtspunkte aus, daß die Bauarbeiter nur eine sozialdemokratische Organisation haben, und daß man infolgedessen einer solchen Organisation ein solches Vorschlagsrecht nicht in die Hand geben darf. Ich mache Sie aufmerksam, daß ich eigens hervorhebe, es möge dieses Recht dem Gehilfenausschuße in die Hand gegeben werden; und wenn in dem Gehilfenausschuße die Sozialdemokraten die Majorität haben, so zeigt sich eben, daß die Majorität der Bauarbeiter auf Seite der Sozialdemokratie steht. Die Überwachung der Schutzbestimmungen wird nur dann eine geregelte und strenge sein, wenn sich die Arbeiter an dieser Überwachung beteiligen. Bis heute hat sich gezeigt, daß die Bauassistenten, respektive die Bauaufsichtsräte ihre Aufgabe so betrachten, daß sie schließlich und endlich nur gewerberechtliche Fragen einzig und allein zu erörtern haben. Sie beschäftigen sich damit, ob der Betreffende berechtigt sei, einen solchen Bau auszuführen oder nicht, und damit meinen sie ihre Aufgabe vollständig erfüllt zu haben. Das kolossale Unglück in der Liechtensteinstraße hätte nicht vorkommen können, wenn nur einigermaßen für eine Überwachung vorgesorgt worden wäre, wenn nur einigermaßen die Bestimmungen der Bauordnung berücksichtigt worden wären. Es sind ja blutwenig Vorkehrungen in der Bauordnung getroffen und es ist die höchste Zeit, daß die Regierung endlich eine Schutzvorschrift erläßt, welche schon lange im arbeitsstatistischen Amte ausgearbeitet ist. Aber trachten wir wenigstens, daß wir das, was in der Bauordnung bestimmt ist, durchführen. Es ist die höchste Zeit, daß zum Schutze der Bauarbeiter etwas geschieht. Ich empfehle Ihnen, meine Anträge anzunehmen.

Vize-Bürgermeister Strobaß: Zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung Herr Gem.-Rat Pichler.

Gem.-Rat Pichler: Ich beantrage Schluß der Debatte.

Vize-Bürgermeister Strobaß: Es ist Schluß der Debatte beantragt worden und ich ersuche diejenigen Herren, welche damit einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Schluß der Debatte ist angenommen.

Es sind noch eingetragen Herr Gem.-Rat Dr. Klotzberg pro; Herr Gem.-Rat Schuhmeier kontra; Herr Gem.-Rat Bielowek pro.

Herr Gem.-Rat Dr. Klotzberg hat das Wort.

Ich möchte aber bitten, den Fall in der Liechtensteinstraße nicht so breit zu erörtern, wir werden ja demnächst zur Erörterung dieses Gegenstandes gelangen. Heute handelt es sich nur um die Anstellung eines Assistenten.

Gem.-Rat Dr. Klotzberg: Ich schließe mich den Anträgen des Stadtrates an, möchte aber wünschen, daß die Bauassistenten stets die nötige Vorbildung und auch Routine haben, denn nur dann können sie dem Baumeister und Polier imponieren. Ohne Vorbildung würden sie eben nichts leisten und ihren Zweck nicht erfüllen können. Notwendig wäre es auch, sie mit der Macht von Amtsorganen gleich den Tramwaykondukteuren und Sicherheitswachleuten auszustatten, denn sonst wird ihren Aufträgen keine Folge geleistet, sie sind der „Herr von Niemand“.

Was den Fall in der Liechtensteinstraße betrifft, hat Herr Kollege Reumann gesagt, er wäre beim Bestande einer anständigen Bauaufsicht nicht eingetreten. In diesem Falle hätte auch eine Bauaufsicht das Unglück nicht verhüten können. Die Leute haben im Keller gearbeitet, und als der Vizepolier das Nieseln von Erde und Sand wahrnahm, hat er die Leute gewarnt und sie auf den offenen Gang hinausgenommen; er hat dem Polier Rapport erstattet und dieser hat noch Zeit gehabt, hinunter zu gehen. Dann ist erst der Einsturz erfolgt. Drei Männer wurden gerettet, zwei sind zurückgerannt; wahrscheinlich haben sie in dem betonierten Keller etwas versteckt gehabt, Wurst, Brot, Tabak, eine Pfeife, denn als man sie auffand, waren sie auf dem Wege von dem betonierten Keller weg. Am Gängelbunde kann man doch die Leute nicht führen. Es ist ganz und gar unerklärlich, was die Ursache des Einsturzes war. Jahrhunderte lang hat das alte Kellergewölbe die Erdmassen des Gartens getragen und jetzt auf einmal hat das Gewölbe den Dienst versagt und ist eingestürzt. Leider sind Menschenleben dabei zugrunde gegangen, weil die Leute dem Auftrage des Poliers nicht Folge leisteten.

Wie schon Herr Kollege Wolny hervorgehoben hat, soll das Stadtbauamt auf verschiedene Niveaudifferenzen, welche sich zwischen der Liechtenstein- und Rußdorferstraße und der Binder- und Viriotgasse befinden, Rücksicht nehmen und es wird so etwas hintangehalten werden. Als der Hausbesitzer Nr. 34 Rußdorferstraße gebaut hat, hat der Hausherr von Nr. 36 darauf gedrungen, daß er bis zur Kellersohle betonierte, das mußte geschehen, erst mußte 10 Meter tief hineingebaut werden. Das ist beim Hause Nr. 40 nicht geschehen, dort befindet sich die Fundierung nur 1.80 m unter der Kellersohle und nun muß der ganze Gartenblock diese Gewalt aushalten. Wenn also die Anträge, die ich gestellt habe, daß für jede Demolierung ein eigener Konsens erwirkt werden muß, wie es in der Inneren Stadt schon seit Jahren praktiziert wird, daß jeder Hausherr beziehungsweise Bauwerber verhalten wird, genaue Pläne über den alten Bestand der Kellergewölbe, Geschosse u. s. w. vorzulegen, und daß mit der Niveaudifferenz auch der Querschnitt beigebracht werden muß, angenommen werden, so werden solche Unglücksfälle so viel als möglich hintangehalten werden. Ich bitte im übrigen die Anträge des Stadtrates unverändert anzunehmen.

Vize-Bürgermeister Strobaß: Herr Gem.-Rat Schuhmeier kontra!

Gem.-Rat Schuhmeier: Ich habe mich zum Worte gemeldet, um zunächst den Antrag Reumann zu unterstützen. Wenn ich

das tue, geschieht es noch unter dem frischen Eindrucke des ungeheueren Unglücks in der Viechtensteinstraße und des Unfalles, der sich — wenn ich nicht irre — erst vorgestern in der Kasernengasse ereignet hat.

Der Herr Vorsitzende hat gemeint, man soll über die Vorfälle in der Viechtensteinstraße nicht viel sprechen. Aber, meine Herren, der Gemeinderat ist eigentlich dazu berufen, jede Gelegenheit wahrzunehmen und wenn sich Übelstände ergeben, gegen dieselben hier in dieser Saale anzukämpfen. Wer in der Viechtensteinstraße Zeuge sein konnte von der Zerstörung, die dort platzgegriffen hat, wird sagen müssen, daß in diesem Falle dem Wunsche des Vorsitzenden nicht entsprochen werden kann.

Herr Gem.-Rat Dr. Klobzberg ist im Besitze von photographischen Bildern, und wenn diejenigen Herren, die dort nach dem Unfall nicht gewesen sind, sich diese Bilder ansehen, so werden sie aus diesen Bildern allein das Schreckliche dieser Situation bei diesem Einsturze wahrnehmen können. Die Örtlichkeit ist so, wie sie von Herrn Gem.-Rat Wolny auseinandergesetzt worden ist, und wenn die Kellergewölbe das Erdreich auch bisher getragen haben, so war doch zu erwarten, daß, wenn in den Grundbesitz eines anderen Hausbesitzers hineingebaut und gegraben werden muß, daß es sich weniger um den Einsturz der Kellergewölbe, als vielmehr um Erdbeben handelt, und es hätte vom Anfang an das Hauptaugenmerk darauf gerichtet werden müssen, Erdbeben zu verhindern.

Es fällt mir nicht ein, der gerichtlichen Untersuchung vorzugreifen zu wollen, ich kann das auch wegen des Gesetzes nicht tun; aber wer die Pölzungen dort gesehen hat, wird sagen müssen, daß so leichtsinnig wie dort gepölzt worden ist, in Wien wahrlich schon lange nicht gepölzt wurde.

Mit alten Dachsparren hat man das Erdreich wegzuhalten, vor dem Niedergange zu schützen versucht, auf dem oben zwei Stock vom Niveau aus, wo der Keller gelegen ist, ein vier Stock hohes Haus gestanden ist, dessen Druck auf das Erdreich sich jeder ausrechnen kann, der im Baufache kein Laie ist. Wer die Situation gesehen hat, muß sagen, es war beängstigend von Anfang an und die Situation hat zur Vorsicht gemahnt, da ist aber nichts geschehen. Das Erdreich ist rutschend geworden und der Einsturz ist erfolgt. Ich bin auch Nacht und Tag, wie Herr Dr. Klobzberg, dort gewesen und ich will ihm nicht nahe treten, aber es wundert mich sehr, daß er die Sache so dargestellt hat, als ob an dem Tode der zwei Leute die betreffenden selber schuld waren.

Meine Herren! Das ist ja das Merkwürdige und das sehen wir im menschlichen Leben so oft, daß die Leute immer in Momente der größten Gefahr dieselbe nie wahrzunehmen vermögen. Wenn auf der Eisenbahn jemandem ein alter Hut herunterfällt, springt er vom Zuge. Es ist auch behauptet worden, die Leute hätten ihre Kleider im Raume gehabt und sie seien darum gegangen. Ich bin der Meinung, daß sie nicht zurückgegangen sind, sondern daß die Leute überhaupt nicht einmal die Zeit gehabt haben, aus dem Kellergewölbe herauszukommen.

Meine Herren! Der Unfall ist also ein ganz schrecklicher. Und wenn ein Verschulden zweifellos vorliegt, so trifft es nicht die Arbeiter in erster Linie; diese hätten höchstens eine bessere Pölzung verlangen können. Aber wie das ist, wissen Sie ja. Was angeordnet wird, müssen sie ausführen. Man hätte auf die Pölzung von Anfang an das größte Gewicht legen müssen.

Schauen Sie, nachdem das Unglück geschehen ist, hat es sich zugetragen, daß durch eine von Anfang an begangene Leichtfertigkeit noch weitere Menschenleben in Gefahr gestanden sind. Unsere braven Feuerwehrleute, die mit einer so großen Aufopferung gearbeitet haben, die nicht genug gelobt werden kann, haben in ständiger Lebensgefahr gearbeitet, ebenso auch eine Anzahl Deichgräber. Auch war da das Interessante, daß, als der Niedergang erfolgt war, niemand gewußt hat, wie tief die Keller eigentlich gehen. Man hat keinen Querschnitt gehabt. Die zur Rettungsaktion gekommenen Organe, insbesondere der Stadtbauamtsbeamte mußte erst eine Skizze von dem niedergebroschenen Keller anfertigen. Das ist beispiellos; ich wollte daher im Gemeinderate anregen, daß die Pläne dieser alten Häuser vom Stadtbauamte ergänzt werden und daß man nachsieht, ob Kellerpläne vorhanden sind. Aber der Antrag des Gem.-Rates Dr. Klobzberg geht weiter und entspricht besser. Bei dieser Gelegenheit möchte ich die Bitte vorbringen, daß dieser Antrag einer sehr raschen Erledigung zugeführt werde. Man sagt doch immer: Selten kommt ein Unglück allein. In dem Fall ist ausnahmsweise ein Unglück allein gekommen. Wenn Regenwetter eingetreten wäre, hätte man dort von der Stunde an jede weitere Arbeit sistieren müssen. Denn es wäre unmöglich gewesen, überhaupt die Nachgrabungen weiter zu führen, nach Leuten, von denen man annehmen mußte, daß sie nur als Tote ans Tageslicht kommen. Wenn Regenwetter gekommen wäre, hätten wir einen europäischen Skandal erlebt. Wir hätten alles stehen und liegen lassen müssen wie es war. Und ich weiß nicht, ob das gerade für die Bauzustände in Wien ein sehr günstiges Zeugnis abgegeben hätte.

Von dem zweiten Unglück in der Kasernengasse ist bereits bekannt geworden, daß man aus der Pölzung ein als morsch erkanntes Brett auszutauschen versucht hat. So darf man nicht pölzen, sondern von Anfang an hätte man gutes Holz hineingeben sollen. Der Fall ist allerdings nicht tödlich verlaufen, aber ein paar braven Arbeitern hat es die Knochen zerschlagen.

Im IX. Bezirke Viechtensteinstraße kommt der Bau übrigens auch dem Bauherrn riesig teuer. Nachdem das Unglück geschehen ist, hat er eine Mauer aufzuführen müssen, die ihm ein Heidengeld gekostet hat, ganz abgesehen davon, daß er auch dann ungeheuer viel Holz herbeischaffen mußte, weil es hieß, jetzt muß dickes, widerstandsfähiges Holz unter allen Umständen herbeigeschafft werden. Nachdem das Unglück geschehen ist, will ich niemand anklagen; das wird Sache der Gerichte sein. Aber das eine muß im Wiener Gemeinderate zum Ausdruck kommen, daß nach der Richtung hin schärfere Maßregeln ergriffen werden müssen und daß Bauleuten, die so gewissenlos das Leben der Arbeiter oder Baubeamten aufs Spiel setzen, mit derselben Rücksichtslosigkeit, mit der sie ihren Angestellten gegenüber auftreten, von Seite der Behörde entgegengetreten wird, um das Leben der Mitbürger zu schützen. Ich spreche für den Antrag Reumann, weil mit diesem Antrage angestrebt wird, daß auch Bauarbeiter zur Bauinspektion herangezogen werden sollen.

Die Bauarbeiter stellen seit jeher das größte Kontingent zu den Unfällen. Wenn Sie den Bericht der Gewerbeinspektoren zur Hand nehmen, so finden Sie, daß die Bauarbeiter die größte Ziffer an Toten stellen, und wenn die Bauarbeiter ihre Knochen riskieren müssen, so wäre es doch recht und billig, daß der Wiener Gemeinderat seiner Meinung dahin Ausdruck gibt, daß er

dafür ist, daß man auch diejenigen, die es in erster Linie angeht, zu Bauassistenten verwendet. Wenn ich alles dies in Erwägung ziehe, so kann ich nur zu dem Schlusse gelangen, daß auch Sie, wenn Sie nicht direkt nur deswegen, weil ein sozialdemokratischer Antrag vorliegt, dagegen sind, diesen Antrag annehmen werden. Ich hätte selbstverständlich gerne gehabt, daß darüber, was geschehen ist, ausführlicher gesprochen worden wäre. Nachdem aber eine gerichtliche Untersuchung im Zuge ist, müssen wir diese abwarten, und ich glaube, es wird im Gemeinderate sich gewiß noch eine Gelegenheit ergeben, um, wenn diese gerichtliche Untersuchung abgeschlossen ist, auf den Fall noch zurückzukommen. Eine Pflicht des Gemeinderates ist es aber, in Ansehung der sich immer mehr häufenden Zahl der Unglücksfälle alles zu tun, was geeignet ist, die Zahl dieser Unfälle herabzudrücken.

Ich bitte um Annahme des Antrages Reumann.

Vize-Bürgermeister Strobach: Ich möchte mir folgendes zu bemerken erlauben. Herr Gem.-Rat Schuhmeier hat mein Ersuchen, sich über diesen Fall nicht so zu verbreiten, dahin aufgefaßt, als wenn es mir nicht angenehm wäre. (Gem.-Rat Schuhmeier: Rein, so habe ich es nicht gemeint!) Das ist auch nicht der Fall. Ich habe ausdrücklich gesagt, es werde sich ja im Wiener Gemeinderate die Gelegenheit ergeben, diesen Fall ausführlich zu behandeln.

Ich habe auch anlässlich des Antrages des Herrn Gem.-Rates Dr. Klotzberg, in welchem verlangt wird, daß der Feuerwehr, welche in diesem Falle Außerordentliches geleistet hat, eine besondere Auszeichnung und Anerkennung zuteil werde, bemerkt, daß in dieser Angelegenheit etwas geschehen wird. Ich bitte also, mich nicht mißzuverstehen; ich habe nur gesagt, der Herr Gem.-Rat Schuhmeier möge sich jetzt nicht über diesen Fall verbreiten, aber ich bin nicht für eine Unterdrückung der Meinungsäußerung darüber, im Gegenteil, ich meine, die Sache soll ausführlich behandelt werden, weil es außerordentlich wichtig und notwendig ist, daß energische Maßregeln ergriffen werden. (Beifall.)

Herr Gem.-Rat Bielohlawek pro!

Gem.-Rat Bielohlawek: Meine Herren! Es ist selbstverständlich, daß nach derlei Ereignissen alles aufgeregter ist und in der Aufregung Urteile gefällt werden, und manche die Beschuldigten am liebsten gleich aufknüpfen möchten. Die Herren Dr. Klotzberg, Reumann und Schuhmeier, auch andere Leute haben das Unglück verschiedenartig dargestellt, und gleich wird die Gelegenheit benützt, die Zahl der Aufsichtsorgane — ich weiß nicht in welcher Weise — zu verstärken, die mit verschiedenen Graden von Bildung ausgestattet sein sollen. Kurz und gut, es wird alles mögliche versucht, um in Zukunft derlei Unglücksfälle zu vermeiden.

Nun könnten Sie speziell in dem Falle in der Kasernengasse 20 Aufsichtsorgane hinstellen, seien sie nun von der Hochschule gebildete Leute oder gewöhnliche Arbeiter; wenn gesagt worden ist, es darf an dieser Stelle nur ein Pfosten herausgeschlagen werden, und der betreffende Mensch geht hin und nimmt zwei auf einmal weg, so stürzt die Geschichte ein trotz aller Aufsichtsorgane.

Es kommt eben auf die Ausführung an. Das Bauaufsichtsorgan kann auch nicht den ganzen Tag bei jedem Bau stehen und bei jeder Klammer nachsehen, ob sie gut eingeschlagen ist.

Das nützt alles nichts; wenn es das Unglück will, werden sich immer wieder solche Fälle ereignen.

Ich will damit durchaus nicht sagen, daß ich gegen die Anstellung von mehr Aufsichtsorganen, gegen eine Verschärfung der Aufsichtsorgane und so weiter bin; aber es ist gar nicht so arg bei uns. Wenn Sie etwas sehen wollen, was die Gerüstung bei Bauten betrifft, so gehen Sie nach Paris, München, Berlin; da würden Sie sich entsetzen, was Sie das sehen. Bei uns kosten die Gerüste mehr als anderswo ein Palais (Heiterkeit); aber sie müssen gebaut werden. Wir sind aus lauter Vorsicht zusammengesetzt; es ist entsetzlich, wie viel hygienische Vorschriften und Vorschriften es gibt.

Ich bin überzeugt, daß gewisse Angstmeier längs der Küste des adriatischen Meeres ein Schutzgitter anbringen möchten, damit niemand ins Meer hineinfällt. (Heiterkeit.)

Eines wird vielleicht sehr notwendig sein, daß nämlich die Sozialdemokraten in ihren Bildungsvereinen nebst den Lehren über Sozialpolitik und Macht des Kapitals auch Lehren über die Befolgung der behördlichen Aufträge und Respektierung der Autorität erteilen. (Sehr richtig!) So aber sagt der Genosse: „Der dumme Kerl von einem Polier versteht ohnehin nichts“ und macht erst recht, was er will.

Man darf nicht gar so auf die Aufsicht veressen sein. Man möge die Menschen vorsichtiger, aber selbständiger machen; bei uns wird förmlich jeder in eine Düte eingewickelt. Es ist übrigens nicht gar so arg mit den Unfällen in Wien. Herr Gem.-Rat Reumann hat gesagt, es sei furchtbar. Was ist denn Furchtbares geschehen? Dagegen, daß ein Arbeiter auf einem Gerüste danebentritt und herunterfällt, zumal wenn er zu viel „Ungebleichten“ getrunken hat, gibt es keine Aufsicht.

Was aber die Mitwirkung der Arbeiterschaft anbelangt, von welcher Herr Gem.-Rat Reumann sich das meiste verspricht, so hat er nicht gesagt, welche Arbeiterschaft er meint, ob die Oberpoliere, Poliere oder Arbeiter. Ich habe nichts dagegen, daß die Arbeiter etwas mit dreinzureden haben, aber ich bin der Meinung, daß ihre Autorität nicht genügen wird, wenn selbst die Aufsichtsräte und Poliere nicht den nötigen Einfluß haben. Was aber den Umstand betrifft, daß man wieder dem Gehilfenausschusse die Nominierung überlassen soll, so kommt hier, nachdem Herr Gem.-Rat Reumann gekrazt wurde, wieder die Partei auf der Bildfläche zum Vorschein. Es soll wieder eine Wahl stattfinden, es soll wieder Blut auf dem Rathausplatze fließen und geraust werden bis zum Erzeß, weil sechs Bauaufsichtsorgane gewählt werden, damit sie eine Versorgung haben.

Meine Herren! Das sind lauter Dinge, die bei allen Gelegenheiten benützt werden, um eine gewisse Popularität in Wien zu gewinnen. Ich zweifle nicht daran, daß keiner im Saale sitzt, der nicht das traurige Ereignis lebhaft bedauert, aber man darf nicht aus jedem Ereignisse Kapital schlagen, und Sie müssen zugeben, daß die Gemeindeverwaltung und das Stadtbauamt gewiß alles anbieten werden, um derartige Unfälle zu verhüten. Sie werden auch Gelegenheit haben, einen genauen Bericht von berufenen Organen dargestellt zu erhalten. Was die diversen Judenblätter schreiben, was die Frau Blaschke spricht, kann für uns nicht maßgebend sein. Im übrigen handelt es sich heute gar nicht um diese Geschichte, sondern es soll ein Assistent angestellt werden, und ich bitte, diese Anstellung zu bewilligen. (Beifall.)

Vize-Bürgermeister Strobach: Die Debatte ist geschlossen. Der Herr Referent zum Schlußworte.

Referent: Meine Herren! Ich konstatiere, daß die Gemeinde Wien alles mögliche vorgekehrt hat, um den Bauaufsichtsdienst in Wien auf jene Stufe zu stellen, auf welche er gehört. Wir haben nicht nur 28 Beamte angestellt, sondern haben auch in jedem Bezirke einen Bauaufsichtsrat und eine Unzahl Bauaufseher. Ich bin nicht in der Lage, über die Unglücksfälle in der Liechtensteinstraße und in der Kasernengasse zu sprechen, weil ich nicht das betreffende Referat führe, sondern es handelt sich darum, eine Stelle für einen provisorischen Assistenten zu systemisieren, und ich bitte, dies auch zu tun.

Vize-Bürgermeister Strobach: Wir schreiten zur Abstimmung. Jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) *Angenommen.*

Beschluß: Es wird eine provisorische Assistentenstelle mit dem zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 7. Mai 1901, Z. 499, festgestellten Bezügen unter Auflassung einer Revisorstelle für den städtischen Bauaufsichtsdienst systemisiert.

Vize-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rat Sebastian Grünbeck zum Referate.

49. Referent Gem.-Rat Sebastian Grünbeck: Zahl 2454. Ansuchen des Franz und der Margarete Hilcher um Bewilligung zur Erbauung eines Wohnhauses auf den Parzellen 816 und 816/1, Einl.-Z. 949 und 981 Dornbach, auf der Alsecke. Es wird beantragt:

Behufs Schaffung eines Zuganges zum projektierten Hause wird auf dem im Kataster als „Weide“ bezeichneten Privatgrunde der Gemeinde Wien eine Servitut bestellt, wonach sich die Gemeinde verpflichtet, diesen Grund als Zugang so lange benützen zu lassen, bis die Realität einen anderen öffentlichen Zugang erhält.

Meine Herren! Das ist in einer ganz exponierten Lage. Diese Weide gehört gegenwärtig uns, und im Falle sie reguliert wird, verpflichtet sich der Besitzer, daß er diesen Grund dazu einlöst.

Ich bitte um Ihre gütige Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Strobach: Zum Worte ist niemand gemeldet. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) *Angenommen.*

Beschluß: Behufs Schaffung eines Zuganges zum projektierten Hause des Franz und der Margarete Hilcher auf den Parzellen 815 und 816/1, Einl.-Z. 949 und 981 Dornbach, auf der Alsecke wird auf dem im Kataster als „Weide“ bezeichneten Privatgrunde der Gemeinde Wien eine Servitut bestellt, wonach sich die Gemeinde verpflichtet, diesen Grund als Zugang so lange benützen zu lassen, bis die Realität einen anderen öffentlichen Zugang erhält.

Vize-Bürgermeister Strobach: Zum Referate gelangt Herr Kollege Dr. Porzer.

50. Referent Gem.-Rat Dr. Porzer: Ich erlaube mir für den Wasserleitungs-Ausschuß zur Zahl 2945 zu berichten. Es hat sich die Notwendigkeit herausgestellt, in Wildalpen ein Verwaltungsgebäude mit Rücksicht auf die dortigen ungünstigen Wohnungsverhältnisse zu errichten. Es ist ein einstöckiges Gebäude

gedacht — die Pläne liegen hier vor — und es soll sich in demselben die Wohnung des Bauleiters, die Baukanzlei und die Wohnung für die Diener befinden; ferner sollen Räumlichkeiten für jene Gemeindefunktionäre reserviert werden, welche sich dort hin begeben, um in irgend einer Weise beim Bau der Wasserleitung zu intervenieren. Sie sollen berechtigt sein, über Bewilligung des Herrn Bürgermeisters dort Aufenthalt zu nehmen. Das ganze Gebäude ist vom Stadtbauamte auf 57.000 K veranschlagt, und zwar kommen heuer 50.000 K zur Verausgabung. Ich bitte, diese Ausgabe zu genehmigen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer (den Vorsitz übernehmend): Es ist niemand zum Wort gemeldet. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) *Angenommen.*

Beschluß: Zur Bedeckung der aus Anlaß der Errichtung eines städtischen Verwaltungsgebäudes in Wildalpen im Jahre 1903 zu gewärtigenden Auslagen wird ein Kredit von 50.000 K bewilligt.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Kollege Schreiner zum Referate.

51. Referent Gem.-Rat Schreiner: Zahl 2865 betrifft die Systemisierung von 15 provisorischen Gärtnergehilfen. Für die Erhaltung der in den letzten Jahren vom Stadtgarteninspektorate hergestellten, beziehungsweise neu herzustellenden Gartenanlagen und Baumpflanzungen und der von den einzelnen Bezirken übernommenen Gartenanlagen und Baumpflanzungen (163 Objekte), welche sämtlich definitiv in der Obforge des Stadtgarteninspektorates verbleiben, werden 15 provisorische Gärtnergehilfenstellen neu systemisiert, und zwar sechs Stellen mit einem Wochenlohn von 26 K und 6 K wöchentlichem Wohnungsbeitrag und sechs Stellen mit einem Wochenlohn von 24 K und 6 K wöchentlichem Wohnungsbeitrag, mit Gültigkeit vom Tage nach der Beschlußfassung, sowie drei weitere Stellen vom 1. Jänner 1904 ab mit einem Wochenlohn von 26 K und 6 K wöchentlichem Wohnungsbeitrag. Ich bitte um die Bewilligung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Jene Herren, welche einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) *Angenommen.*

Beschluß: Für die Erhaltung der in den letzten Jahren vom Stadtgarteninspektorate hergestellten beziehungsweise neu herzustellenden Gartenanlagen und Baumpflanzungen und der von den einzelnen Bezirken übernommenen Gartenanlagen und Baumpflanzungen (153 Objekte), welche sämtlich definitiv in der Obforge des Stadtgarteninspektorates verbleiben, werden 15 provisorische Gärtnergehilfenstellen neu systemisiert, und zwar 6 Stellen mit einem Wochenlohn von 26 K und 6 K wöchentlichem Wohnungsbeitrag und 6 Stellen mit einem Wochenlohn von 24 K und 6 K wöchentlichem Wohnungsbeitrag mit Gültigkeit vom Tage nach der Beschlußfassung, sowie drei weitere Stellen vom 1. Jänner 1904 ab mit einem Wochenlohn von 26 K und 6 K wöchentlichem Wohnungsbeitrag.

52. Referent Gem.-Rat Schreiner: Zahl 2848 betrifft die Erhöhung des Quartiergeldes für das Forstpersonal.

Das Forstpersonal ist bei den letzten Regulierungen gänzlich übergangen worden. Die Leute haben draußen einen sehr schweren

Dienst, so daß man auch ihrer gedenken und ihre Bezüge erhöhen muß. Der Verwalter soll um 300 K, der Adjunkt um 200 K und der Forstwart um 100 K erhöht werden. Die Anträge liegen in Ihren Händen, ich glaube daher, daß Sie mich von der Verlesung derselben entheben. Ich bitte um die Annahme.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Es ist niemand zum Worte gemeldet. Ich ersuche diejenigen Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß:

A.

I. Die Bezüge des Personales im Hochquellengebiete werden festgesetzt:

1. für den Verwalter mit dem Grundgehälte von jährlich 2900 K und vier Quinquennien à 200 K;
2. für den Forstadjunkten mit dem Grundgehälte von 2000 K und einem Triennium à 200 K;
3. für den Forstwart mit dem Grundgehälte von 1500 K und zwei Quinquennien à 100 K.

4. Die bisherige provisorische Forstauffseherstelle im Preintale wird in eine definitive Forstwartstelle mit dem Grundgehälte von 1200 K und zwei Quinquennien à 100 K umgewandelt und das mit dieser Stelle verbundene Holzdeputat von 20 rm auf 30 rm erhöht.

5. Die beiden provisorischen Waldhegerstellen in Raßwald werden in definitive mit dem Grundgehälte von je 1100 K und einem Quinquennium à 100 K, Naturalquartier und 30 rm Holz umgewandelt.

6. Die Bezüge des Forstpraktikanten bleiben unverändert.

Die dem Forstverwalter und dem Adjunkten zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 12. April 1901, Z. 4217, zuerkannte Personalzulage jährlicher je 200 K wird denselben auch fernerhin bis auf Widerruf belassen und ist dieselbe bei Zufall einer Dienstalterszulage nicht einzuziehen.

II. Die Bezüge des Personales des Fondsgutes Spiß an der Donau werden festgesetzt:

1. für den Verwalter mit dem Grundgehälte von 2500 K und vier Quinquennien à 200 K; demselben wird das Holzdeputat von 20 rm auf 30 rm erhöht;
2. für den Forstadjunkten mit dem Grundgehälte von 1800 K und einem Triennium à 200 K.
3. Die bisherige Forstauffseherstelle wird in eine Forstwartstelle mit dem Grundgehälte von 1200 K und zwei Quinquennien à 100 K umgewandelt.
4. Der Wochenlohn des Waldhegers in Zeißing wird von 16 K auf 18 K erhöht.

III. Die Bezüge des Personales des Fondsgutes Ebersdorf an der Donau werden festgesetzt:

1. für den Verwalter in Groß-Enzersdorf mit dem Grundgehälte von 2700 K und vier Quinquennien à 200 K;
2. für den Verwalter in Mannswörth mit dem Grundgehälte von 2000 K und vier Quinquennien à 200 K;

3. für den Forstadjunkten in Groß-Enzersdorf mit dem Grundgehälte von 1800 K und einem Triennium à 200 K;

4. für die Forstwarte in der Lobau, in Rühwörth und Mannswörth mit dem Grundgehälte von je 1300 K und zwei Quinquennien à 100 K.

5. Die bisherige Forstauffseherstelle in Mannswörth wird ebenfalls in eine Forstwartstelle mit dem Grundgehälte von 1200 K und zwei Quinquennien à 100 K umgewandelt.

B.

Sämtliche Forstbedienstete haben Naturalwohnungen, beziehungsweise Quartiere und beziehen, wenn ihnen solche nicht angewiesen werden, ein Quartiergeld von 30 Prozent vom Grundgehälte ihrer Bezüge.

C.

Das gesamte Personal behält, soweit nicht im Vorstehenden anderes bestimmt wird, seine bisherigen deputatmäßigen Bezüge an Holz und Grundnutzung, sowie die sonstigen Emolumente nach Maßgabe des Jahres 1902, und sind dieselben, beziehungsweise der Wert derselben bei Zufall einer Dienstalterszulage nicht einzubeziehen.

D.

Diese Regulierung tritt mit dem Ersten des dem Gemeinderats-Beschlusses folgenden Monates in Kraft und läuft auch von diesem Zeitpunkte die für den Anfall der neu systemisierten Dienstalterszulagen (I, 4. und 5.) maßgebende Dienstzeit.

Für den Fall, als durch diese Regulierung die Bezüge eines einzelnen sich verringern sollten, so ist ihm die Differenz bis zur Erlangung eines höheren Bezuges als Personalzulage auszufolgen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Referate Herr Gem.-Rat Oppenberger.

53. Referent Gem.-Rat Oppenberger: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 3086. Es handelt sich um die Bewilligung eines Zuschußkredites von 30.000 K für die gärtnerische Ausgestaltung des Praterstern.

Ich bemerke, daß in der lithographierten Tagesordnung irrtümlich 39.000 K angegeben sind, es sollen nur 30.000 K bewilligt werden.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Strobaß (den Vorsitz übernehmend): Herr Gem.-Rat Obrist kontra!

Gem.-Rat Obrist: Ich möchte den Herrn Referenten fragen, weshalb ein Zuschußkredit von 30.000 K erforderlich ist und welcher Betrag schon bewilligt oder ausgegeben wurde. Mir kommt dieser Betrag für die Ausschmückung des Praterstern wirklich horrend vor.

Referent: Für diese Gartenanlage wurden bereits 10.000 K bewilligt, hiezu kommen 30.000 K, daher zusammen 40.000 K.

Vize-Bürgermeister Strobaß: Es ist niemand zum Worte gemeldet, wir schreiten zur Abstimmung und ich ersuche jene Herren, welche dem Antrage des Stadtrates zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Bechluss: Bewilligung eines Zuschußkredites von 30.000 K zur Ausgabs-Rubrik XXIV 4 pro 1903 für die gärtnerische Ausgestaltung des Praterstern.

Vize-Bürgermeister Strobach: Zum Referate Herr Gem.-Rat Hörmann.

54. Referent Gem.-Rat Hörmann: Ich habe zu referieren zur Zahl 2008. Es handelt sich um eine geringfügige Baulinienabänderung in der Ungargasse und Sechskrügelgasse im III. Bezirke.

Der Eigentümer des Hauses Nr. 30 in der Ungargasse hat angeführt, man möge die Baulinie so ändern, wie es im Plane angegeben ist. Der Eigentümer in der Sechskrügelgasse — an der Ecke der Sechskrügelgasse — hätte um zirka 6 m und auf der anderen Seite um zirka 5 m hineinzurücken. Jetzt wird eine Vergleichslinie gezogen und es soll auf der einen Seite um 4.72 m, auf der anderen um 4.26 m hineingerückt werden. Er rückt mit der Bauflucht um zirka 1.28 m, respektive um 94 cm heraus.

Nachdem das für die Gemeinde günstig ist, weil die Schadenshaltung eine geringere ist, empfiehlt der Stadtrat die Bewilligung.

Vize-Bürgermeister Strobach: Es ist niemand gemeldet. Diejenigen Herren, welche dem Stadtrats-Antrage zustimmen, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Bechluss: Die Baulinien für die Ungargasse im III. Bezirke werden nach den im Originalplane Z. 1307/XII ex 1902 mit $abc - dee' - f'fgg' - h'hi - lmn$, beziehungsweise $uopq - rstuvv' - w'wxy$ bezeichneten blauen Linien abgeändert.

Vize-Bürgermeister Strobach: Zum Referate Herr Gem.-Rat Rissaweg.

55. Referent Gem.-Rat Rissaweg: Zahl 1610 handelt es sich um das Ansuchen der Genossenschaft der Franziskanerinnen um Auflösung eines projektierten Straßenteiles über das Draschschlüssel im X. Bezirke.

Dieses Draschschlüssel liegt am Laaerberg. Die Genossenschaft hat von dem derzeitigen Eigentümer, der Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft, diese Realität in Pacht genommen und beabsichtigt nun, dort eine Kinderschutzhaltung und eine Schule zu errichten. Es führt nun nach dem Generalregulierungsplane durch diese Realität eine 20 m breite Straße. Wenn diese Straße durchgeführt würde, wäre diese Realität in zwei Teile zerschnitten, was selbstverständlich für den geplanten Zweck, den die Genossenschaft beabsichtigt, sehr unangenehm wäre. Es wird daher beantragt, in dem betreffenden Gebiete einen öffentlichen Platz zu genehmigen, welcher westlich von dieser Realität liegt und als Baulinie hiefür die in der Vorlage näher bezeichneten Punkte anzunehmen, ebenso die 16 m breiten Seitengassen, welche als Zugänge beantragt sind.

Weiters soll auch dem Ansuchen stattgegeben werden, diese 20 m breite Straße, welche durch die Realität führt, aufzulassen, aber nur unter der Bedingung, wenn diese Realität, beziehungsweise auch der Garten, welcher dazu gehört, für diese Kinderschutzhaltung samt Schule zur Benützung kommt.

Ich bitte um die Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Strobach: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Bechluss: 1. Zu dem Gebiete des X. Bezirkes westlich des sogenannten Draschschlüssels am Laaerberge wird ein öffentlicher Platz genehmigt und als Baulinien hiefür die im Originalplane Z. 1230/XIII ex 1902 rot schraffierten Linien $a' a b b' - c d d' - e f - g' g h$ bestimmt. Für zwei zu diesem Platze führende 16 m breite Seitengassen werden die im Originalplane rot schraffierten Linien $i l$ beziehungsweise $k' k b'$ und $f m$ beziehungsweise $g' n$ als Baulinien festgesetzt.

2. Für den Fall, als die Genossenschaft der Franziskanerinnen die beiden Baublöcke beim sogenannten Draschschlüssel käuflich erwirbt und die Grundabtretung zu den umgebenden Straßenzügen, beziehungsweise zu dem anschließenden öffentlichen Platze nach den Bestimmungen der §§ 10 und 13 der Wiener Bauordnung, insoweit die Pflicht der unentgeltlichen Abtretung nach der Bauordnung reicht, auf sich nimmt, wird, jedoch nur zu dem Zwecke der Errichtung einer Kinderschutzhaltung samt Schule bei der auf den vereinigten beiden Baublöcken beabsichtigten Niederlassung der Genossenschaft die diese Blöcke trennende, mit 20 m Breite projektierte Straße aufgelassen, so daß ein einheitlicher Block daselbst entsteht, und werden die Baulinien der Straße I nach der Linie $o p$ und die der Straße II nach der Linie $q r$ ergänzt.

56. Referent Gem.-Rat Rissaweg: Zahl 2515. Hier handelt es sich um die teilweise Umlegung der Marx-Meidlingerstraße und Pflasterung der Fasangasse zwischen der Marx-Meidlingerstraße und dem Gürtel im X. Bezirke. Es hat sich gelegentlich der Kommissionierung ergeben, daß bei diesem Rondeau, welches die Marx-Meidlingerstraße durchschneidet, eine Umlegung erfolgen soll, und soll bei dieser Gelegenheit auch die verlängerte Fasangasse und ihre Fortsetzung in der Richtung bis zum Arsenal gepflastert werden. Nachdem die Notwendigkeit dieser Herstellungen erst gelegentlich der kommissionellen Begehung konstatiert worden ist, konnte bei der Aufstellung des laufenden Präliminaries keine Rücksicht darauf genommen werden, und ist es erforderlich, einen Zuschußkredit zu genehmigen. Derselbe beträgt 36.000 K.

Ich bitte um die Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Strobach: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich ersuche die Herren, welche mit dem vorliegenden Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Bechluss: Bewilligung eines Zuschußkredites von rund 36.000 K zur Ausgabs-Rubrik XVII 1 b pro 1903 für die teilweise Umlegung der Marx-Meidlingerstraße und für die Pflasterung der Fasangasse zwischen der Marx-Meidlingerstraße und dem Gürtel im X. Bezirke.

Vize-Bürgermeister Strobach: Zum Referate bitte ich Herrn Gem.-Rat Moessen.

57. Referent Gem.-Rat Moessen: Zahl 2557, Beilage Nr. 47. Es handelt sich um die Abänderung des Organisationsstatutes der städtischen Elektrizitätswerke bezüglich Auslagenehmigung seitens der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke.

In dem jetzigen Organisationsstatut ist kein Geldbewilligungsrecht für die Direktion vorgesehen. Das ist für die Dauer nicht

durchführbar, weil es hemmend auf die Geschäftsgebarung wirkt. Der Elektrizitäts-Ausschuß empfiehlt daher, der Direktion des städtischen Elektrizitätswerkes das Geldbewilligungsrecht zu erteilen, in der Richtung, daß sie präliminierte Auslagen bis zum Betrage von 4000 K machen darf.

Ich bitte um die Annahme.

Vize-Bürgermeister Strobaß: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem vorliegenden Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) *Angenommen.*

Beschluß: Der Gemeinderats-Beschluß vom 11. März 1902, Z. 2596, wird in folgender Weise abgeändert:

1. Punkt B 1 c (Wirkungskreis des Gemeinderats-Ausschusses für den Bau und Betrieb der städtischen Elektrizitätswerke) hat zu lauten:

„Die Genehmigung aller präliminierten Auslagen über 4000 K und der nicht präliminierten Auslagen bis zum Betrage von 20.000 K.“

2. Bei Punkt B 2 (Wirkungskreis der Betriebsleitung beziehungsweise Direktion) ist folgender neue Punkt anzufügen:

„k) die Genehmigung aller präliminierten Auslagen bis zum Betrage von 4000 K.“

Vize-Bürgermeister Strobaß: Zum Referate bitte ich Herrn Kollegen Nagler.

58. Referent Gem.-Rat Nagler: Zahl 2883, Beilage Nr. 55. Erweiterung des Wirkungskreises der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke. Mit Gemeinderats-Beschluß vom 25. Juni 1901 hat der Gemeinderat normative Bestimmungen bezüglich des Preises für Kraft und Licht aus den Werken festgesetzt. Nach kurzer Zeit hat es sich aber gezeigt, daß diese Bestimmungen der Konkurrenz, welche die Privatwerke eingeleitet haben, Gelegenheit bieten, die Preise der städtischen Werke zu unterbieten, und insolgedessen hat sich der Elektrizitäts-Ausschuß bewogen gefunden, ein Komitee einzusetzen, welches die Bestimmung hatte, die Preise den anderen Konkurrenzpreisen der Privatwerke entsprechend herabzusetzen. Es hat daher dieser Ausschluß zu diesem Zwecke drei Mitglieder gewählt, welche diese Reduktion auszuführen hatten. Nun hat der Gemeinderat mit Beschluß vom 11. März 1902 diesen Antrag des Ausschusses zum Beschlusse erhoben. Der Konkurrenzkampf, der jetzt mit den Privatwerken entbrannt ist, hat aber erwiesen, daß auch dieser Weg durch das Komitee zu schwerfällig und langwierig ist, denn die Kundschaft will stets mit dem Differenzen direkt abschließen, und es ist vorgekommen, daß andere Werke mit ihren Offerten zuvorgekommen sind. Es hatten sich Fälle ergeben, daß unser Akquisiteur die Kundschaft verlassen hat, nachdem er sie angewiesen hatte, auf die Zustimmung des Komitees zu warten, und es ist hinterher ein Vertreter der Privatwerke, der die Ermächtigung hatte, sofort abzuschließen, gekommen, der uns die Kundschaft entzogen hat.

Es ist daher notwendig, die Direktion zu ermächtigen, sofort Abschlüsse durchzuführen und es ist daher eine Erweiterung des Wirkungskreises der Direktion notwendig, so daß dieselbe berechtigt wird, sofort Abschlüsse vorzunehmen, gegen nachträgliche Berichterstattung an den Ausschluß.

Da nun das Subkomitee durch den heute zu fassenden Beschluß seinen Wirkungskreis verliert, bitte ich, zur Kenntnis zu

nehmen, daß das Subkomitee, bestehend aus drei Mitgliedern, seine Tätigkeit eingestellt hat.

Ich bitte um Genehmigung der Ihnen vorliegenden Anträge.

Vize-Bürgermeister Strobaß: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche dem Stadtrats-Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) *Angenommen.*

Beschluß: In Abänderung des Gemeinderats-Beschlusses vom 11. März 1902, Z. 2596, wird die Direktion der städtischen Elektrizitätswerke ermächtigt, bei Abschlüssen mit Kunden im einzelnen Falle gegen nachträgliche Berichterstattung an den Gemeinderats-Ausschuß für den Bau und Betrieb städtischer Elektrizitätswerke von den normalen Strombezugsbedingungen abzugehen.

Gleichzeitig wird zur Kenntnis genommen, daß das auf Grund des zitierten Gemeinderats-Beschlusses vom Ausschusse gewählte Subkomitee, welchem die Genehmigung solcher Begünstigungen bisher zustand, seine Tätigkeit eingestellt hat.

59. Referent Gem.-Rat Ferdinand Gräf: Ich habe die Ehre, zur Zahl 2443 zu referieren. Es betrifft dies ein Ansuchen der Kinderbewahr- und Knabenbeschäftigungsanstalt XVI., Seitenberggasse 2, um unentgeltliche Überlassung von Koks aus den städtischen Gaswerken. Es wird sohin der Antrag gestellt, der Anstalt wie im Vorjahre 100 q Koks unentgeltlich zu überlassen.

Vize-Bürgermeister Strobaß: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche dem Stadtrats-Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) *Angenommen.*

Beschluß: Der Kinderbewahr- und Knabenbeschäftigungsanstalt XVI., Seitenberggasse 2, werden 100 q Koks aus den städtischen Gaswerken unentgeltlich überlassen.

60. Referent Gem.-Rat Ferdinand Gräf: Zur Zahl 1198 liegt ein Antrag vor der Freiwilligen Feuerwehr Ottakring zur Anschaffung einer Drehleiter eine Beitragsleistung von 5000 K zu bewilligen. Der Betrag ist bis Ablieferung der Leiter fällig. Die Freiwillige Feuerwehr verpflichtet sich, etwaige spätere Reparaturen an der Leiter auf eigene Kosten machen zu lassen und im Falle der Auflösung der Korporation die Leiter bedingungslos der Gemeinde zu übergeben.

Vize-Bürgermeister Strobaß: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche dem Stadtrats-Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) *Angenommen.*

Beschluß: Der Freiwilligen Feuerwehr Ottakring wird zur Anschaffung einer Drehleiter eine Beitragsleistung von 5000 K bewilligt.

Der Betrag ist bei Ablieferung der Leiter fällig.

Die Freiwillige Feuerwehr Ottakring verpflichtet sich, etwaige spätere Reparaturen an der Leiter auf eigene Kosten herstellen zu lassen und im Falle der Auflösung der Korporation die Leiter bedingungslos in den Besitz der Gemeinde zu übergeben.

61. Referent Gem.-Rat Ferdinand Gräf: Zur Zahl 14381 erlaube ich mir Ihnen, geehrte Herren, eine Projektskizze für einen Schulbau im XVI. Bezirke vorzulegen. Wer sich von den geehrten Herren dafür interessiert, möge die aufliegenden Pläne besichtigen. Die Schule ist sehr schön gedacht, faßt 30 Lehrzimmer

in 3 Straßentrakten, 2 Schuldienerwohnungen, 4 Lehrmittelzimmer und die erforderlichen Nebenräume, sowie einen Hofquertrakt, wo 2 Turnsäle untergebracht werden. Der Bau ist sehr schön und ideal gedacht. Ich kann nur empfehlen, den Stadtrats-Antrag anzunehmen, weil der Bau sich nicht aufschieben läßt und die Schule dringend benötigt wird. Ich bitte um Ihre Zustimmung insbesondere dazu, daß das Bauamt beauftragt werde, das Detailprojekt ehestens vorzulegen.

Vize-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rat Schuhmeier pro!

Gem.-Rat Schuhmeier: Meine Herren! Ich begrüße den Antrag umso freundlicher, als der Herr Referent selbst darauf hingewiesen hat, daß der Bau eine dringende Notwendigkeit ist. Er hat damit nicht übertrieben. Ottakring mit 146.000 Einwohnern verfügt nur über 19 Volksschulen, so daß mit dem heutigen Volksschulgebäude zusammen erst auf 5500 Einwohner eine Schule kommt. Der Schulbau ist auch deshalb dringend notwendig, weil die Schulklassen überfüllt sind. Es ist mir auch sehr angenehm, daß gleichzeitig eine Gartenanlage errichtet werden soll. Ich nehme an, daß dieselbe als Schulgarten oder als Spielplatz gedacht ist. Aber was ich vermisse, ist das, was ich schon oft in diesem Saale angeregt habe, die Errichtung eines Schulbades. (Zwischenrufe und Heiterkeit.) Wenn es auch Ihre Heiterkeit erregt, so werde ich doch immer bei diesem Antrage beharren. Vielleicht bringe ich Sie doch noch einmal zu dieser Reinlichkeit. Ich will nicht damit sagen, daß Sie schmutzige Menschen sind, ich will Sie nur für die Reinlichkeit gewinnen.

Es heißt hier im Punkt 2 des Antrages, daß ein Detailprojekt für diesen Bau ausgearbeitet werden soll. Ich erlaube mir den Antrag zu stellen, daß in dem Punkt 2 des vorliegenden Antrages nach den Worten „für diesen Schulbau“ eingeschaltet werde: „samt einem Schulbade“. Diesen Zusatz-Antrag bitte ich anzunehmen.

Vize-Bürgermeister Strobach: Herr Referent zum Schlußworte.

Referent: Es ist gegen das Referat eine Einwendung nicht erhoben worden. Ich kenne auch den Lieblingswunsch meines unmittlerbaren Herrn Vorsprechers. Sie wissen ja, daß vorgesorgt ist, indem es den Eltern möglich ist, ihre Kinder in die Volksschulbäder zu schicken. Mit eigenen Schulbädern anzufangen, ist für die Gemeinde eine gefährliche Geschichte. Es wird von den Ämtern immer auf die großen Kosten hingewiesen, die die Einführung von Schulbädern verursacht und ich wünsche nicht, daß Ottakring in dieser Sache zum Versuchskaninchen genommen wird. Wenn die Bewohner von Ottakring diese Schule bekommen, so haben sie einen ideal schönen Bau. Wenn uns später einmal mehr Geld zur Verfügung stehen wird, werden wir den Wunsch des Herrn Kollegen durchführen.

Vize-Bürgermeister Strobach: Wir schreiten zur Abstimmung.

Gegen die Referenten-Anträge an und für sich ist eine Einwendung nicht erhoben worden; ich ersuche jene Herren, welche denselben zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Dieselben sind zum Beschlusse erhoben.

Herr Gem.-Rat Schuhmeier beantragt die Einschaltung: „samt einem Schulbade“.

Jene Herren, welche diesem Zusätze zustimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist abgelehnt.

Beschluß: Die Erbauung einer neuen Doppel-Volksschule auf der Realität Einl.-Z. 176 im XVI. Bezirke in der Sandleitengasse, Ecke der Wilhelminen- und Roterdstraße, nach der vom Stadtbauamte vorgelegten Projektsskizze und die Anlage einer Niederdruckdampfheizung mit zentraler Kesselheizung durch Gas, wobei ein Kostenbetrag von rund 550.000 K für Bau und innere Einrichtung, exklusive der Herstellung der Gartenanlagen und Spielplätze, erforderlich ist, wird genehmigt.

2. Das Stadtbauamt wird beauftragt, sofort das Detailprojekt für diesen Schulbau auszuarbeiten und vorzulegen; mit dem Baue ist noch im Jahr 1903 zu beginnen und derselbe derart fortzuführen, daß das neue Schulhaus mit Beginn des Schuljahres 1904/5 anstandslos in Benützung genommen werden kann.

3. Da im Budget pro 1903 ein Betrag von 100.000 K eingestellt wurde, ist für die restlichen Baukosten per 450.000 K im Budget pro 1904 Vorsorge zu treffen.

Vize-Bürgermeister Strobach: Herr Kollege Tomola zum Referate.

62. Referent Gem.-Rat Tomola: Zahl 2616. Die k. k. Landwirtschaftsgesellschaft veranstaltet auch im heurigen Jahre eine Ausstellung für Pferdezücht, verbunden mit einer Gewerbeausstellung wie in den Vorjahren. Es wird der Antrag gestellt, der Gesellschaft einen Preis in der Höhe von 50 Dukaten zur Verwendung als Ehrenpreis der Stadt Wien zu widmen. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Strobach: Wünscht einer der Herren das Wort? Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche diesen Ehrenpreis bewilligen wollen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Natürlich müssen wir mit der Auszahlung dieses bewilligten Betrages mit Rücksicht auf die bekannten Entscheidungen des Verwaltungsgerichtshofes 60 Tage warten.

Beschluß: Der VI. Sektion für Pferdezücht der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien wird anlässlich der in der Zeit vom 16. bis 24. Mai 1903 stattfindenden Ausstellung ein Betrag von 50 Dukaten behufs Verwendung zu Ehrenpreisen mit der Bezeichnung „Ehrenpreis der Stadt Wien“ bewilligt. Diese Auslage wird auf den Referatesfond verwiesen.

Vize-Bürgermeister Strobach: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Wessely.

63. Referent Gem.-Rat Wessely: Zahl 2526. Hier handelt es sich um die Vermehrung des Reinigungspersonales auf dem Zentral-Viehmarkt. Es wird der Antrag gestellt auf Vermehrung des Reinigungspersonales auf dem Zentral-Viehmarkt um vier Arbeiter mit einem Taglohne von 2 K 20 h und um ein Reinigungsweib mit einem Taglohn von 1 K 60 h.

Ich ersuche um Annahme dieses Antrages.

Vize-Bürgermeister Strobach: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich ersuche jene Herren, welche den Antrag annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Die Vermehrung des Reinigungspersonales am Zentral-Viehmarkt um vier Arbeiter mit einem Tag-

lohne von 2 K 20 h und um ein Reinigungsweib mit einem Taglohne von 1 K 60 h wird genehmigt.

64. Referent Gem.-Rat Wessely: Zahl 2632, betreffend die Abänderung, beziehungsweise Ergänzung der Marktordnung für den Zentral-Viehmarkt.

Es wird beantragt (liest):

„Es wird an die k. k. Regierung das Ansuchen gestellt die Marktordnung für den Zentral-Viehmarkt vom 1. August 1902, R.-G.-Bl. Nr. 166, im § 52 wie folgt abzuändern, beziehungsweise zu ergänzen:

„Der Schafmarkt wird zweimal in der Woche, und zwar Dienstag und Donnerstag abgehalten. Wenn auf einen dieser Tage ein Feiertag fällt, so wird der Markt auf den vorhergehenden Werktag verlegt. Der Marktverkehr beginnt um 10 Uhr vormittags und endet um 3 Uhr nachmittags.“

Ich ersuche um Annahme dieses Antrages.

Vize-Bürgermeister Strobach: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht). **Angenommen.**

Beschluß: Es wird an die k. k. Regierung das Ansuchen gestellt, die Marktordnung für den Zentral-Viehmarkt vom 1. August 1902, R.-G.-Bl. Nr. 166, im § 52 wie folgt abzuändern, beziehungsweise zu ergänzen:

„Der Schafmarkt wird zweimal in der Woche, und zwar Dienstag und Donnerstag abgehalten. Wenn auf einen dieser Tage ein Feiertag fällt, so wird der Markt auf den vorhergehenden Werktag verlegt. Der Marktverkehr beginnt um 10 Uhr vormittags und endet um 3 Uhr nachmittags.“

Vize-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rat Kauer zum Referate.

65. Referent Gem.-Rat Kauer: Zahl 2717 betrifft das Ansuchen der Filiale der Kongregation der Dienerinnen des heiligsten Herzens Jesu, XIII., St. Veitgasse 43, um Überlassung von Koks aus den städtischen Gaswerken für den Kindergarten und die Arbeitsschule.

Die Schwestern erhalten eine unentgeltliche Arbeitsschule und einen unentgeltlichen Kindergarten. Es wird beantragt, ihnen 30 q Koks aus den städtischen Gaswerken zu überlassen. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Strobach: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich ersuche jene Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist **angenommen.**

Beschluß: Der Filiale der Kongregation der Dienerinnen des heil. Herzens Jesu, XIII., St. Veitgasse 43, werden 30 q Koks aus den städtischen Gaswerken für den Kindergarten und die Arbeitsschule unentgeltlich überlassen.

66. Referent Gem.-Rat Kauer: Zahl 1805, Beilage 58. Es betrifft die Baulinienbestimmung für die Häuser XIII., Am Platz 1, 2 und 3. Der Besitzer des Hauses Nr. 3 hat angesucht, es möge ihm die Baulinie bekanntgegeben werden.

Der Stadtrat hat beschlossen, es sei die Baulinie in der Flucht des Pfarrhofes zu bestimmen und es sei an der Ecke eine Abrundung mit einem Radius von 5.5 m zu bestimmen.

Die Art der Verbauung soll eine derartige sein, daß nur ein zwei Stock hoher Bau mit flachem Dach aufgeführt wird, damit die Wirkung des Kirchturmes erhalten bleibt.

Ich bitte um Ihre Genehmigung.

Vize-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rat Sasfurthher pro!

Gem.-Rat Sasfurthher: Für die Baulinie der Häuser in Hiezing, Am Platz, Dr.-Nr. 1, 2 und 3, liegen uns die Plan-
skizzen mit zwei verschiedenen Anträgen vor. Der Antrag des Magistrates und der Bezirksvertretung, welcher die Baulinie der Häuser 2 und 3 mit A—B bezeichnet, will die Baulinie um zirka 6 m über die Front des anstoßenden Pfarrhofes herausrücken, wodurch bei diesen Häusern ein unschöner Winkel gebildet würde und auch die Ansicht und der Zugang zum Hauptportal der Kirche geschmälert wird. Dagegen ist der Antrag des Stadtrates, welcher die Baulinie c—d für die Häuser 2 und 3 Am Platz in der gleichen Richtung mit dem Pfarrhofe projektiert, in ästhetischer, sowie in praktischer Hinsicht zu befürworten, indem einerseits die Kirche, welche ohnedies in die Ecke des Platzes hineinplaziert ist, freigelegt wird und dadurch der Platz selbst eine regelmäßigere Ausgestaltung bekommt.

Ich bitte daher, den Stadtrats-Antrag anzunehmen.

Vize-Bürgermeister Strobach: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. Ich bitte also diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist **angenommen.**

Beschluß: Für die Häuser Dr.-Nr. 1, 2 und 3 Am Platz im XIII. Bezirke wird die Baulinie nach der blau schraffierten Linie C D des mit der St.-B.-Z. 1349/XIII ex 1902 bezeichneten Planes genehmigt, wobei beim Punkte D eine Abrundung der Ecke mit 5.5 m Radius zu erfolgen hat.

2. Die Erbauung des Hauses Dr.-Nr. 3 Am Platz im XIII. Bezirke hat zur Wahrung der dominierenden Wirkung der Kirche auf Grund des § 22 der Wiener Bauordnung mit gleicher Hauptgesimshöhe wie beim angrenzenden alten Schulgebäude Dr.-Nr. 2 und mit einem flachen Dache ähnlich wie bei diesem zu erfolgen und dürfen gegen den Platz keine über das Hauptgesimse ragenden Türme, Attiken etc. ausgeführt werden.

Im übrigen gelten die mit Gemeinderats-Beschluß vom 24. März 1893 festgesetzten Verbauungsbestimmungen (maximal zwei Stockwerke).

Vize-Bürgermeister Strobach: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Dr. Deutschmann.

67. Referent Gem.-Rat Dr. Deutschmann: Ich habe die Ehre, zur Zahl 2620 zu referieren. Wie Sie schon aus der Beilage ersehen, handelt es sich um eine Frage, welche schon seit längerer Zeit ventilirt worden ist. Es ist Ihnen bekannt, daß die Rauchfanglehrer in Wien schon lange petitionieren, daß in Wien sogenanntekehrbezirke eingeführt werden. Es haben sich jedoch alle Faktoren, sowohl das Stadtbauamt, als auch der Magistrat und insbesondere die Hausbesitzervereine gegen eine solchekehrbezirkseinteilung ausgesprochen und es hat nun anlässlich des letzten Rauchfanglehrerstreiks das Präsidium des Gemeinderates sich mit der Rauchfanglehrer-Genossenschaft dahin geeinigt, daß wenigstens das Gemeindegebiet Wien als einkehrbezirk

erklärt wird. Das hat zur Folge, daß auswärtige Rauchfanglehrer keine Konkurrenz mehr machen können, so daß auch anzunehmen ist, daß die Kehrarbeiten gründlicher und besser besorgt werden als von auswärtigen. Es ist auch ein Grund der Feuer-sicherheit, der für die Annahme dieses Punktes spricht. Weiters ist es vorgekommen, daß bei Neubauten, insbesondere bei solchen, welche von Bauspekulanten geführt werden, die Rauchfanglehrer manchmal bis 5 Jahre lang umsonst kehren. Das hat die Besürchtung wachgerufen, daß die Arbeiten schlecht gemacht werden, und aus diesem Grunde haben wir in der Beziehung eine Konzession zugestanden, nämlich, daß Neubauten in einem Bezirke 5 Jahre lang nur jenen Rauchfanglehrern zugänglich sind, welche in dem diesbezüglichen Bezirke ihren Standort haben. Nach den 5 Jahren hört auch das auf und es kann der Hausbesitzer jeden beliebigen Rauchfanglehrer anstellen.

Diese Bestimmung ist hauptsächlich gegen die sogenannten Bauspekulanten gerichtet, denn solide Hausherren werden überhaupt nicht einen solchen Handel abschließen und einen Rauchfanglehrer nehmen, der umsonst arbeiten muß.

Ich erlaube mir daher Ihnen auch diesen Punkt zur Annahme zu empfehlen und bemerke nur, daß auf Grund dieser Zusage, welche das Präsidium des Gemeinderates gemacht hat, der drohende Streik der Rauchfanglehrergehilfen beseitigt worden ist, so daß wir eine gewisse moralische Verpflichtung haben, auch für diese Sache so einzutreten.

Vize-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rat Neumann kontra!

Gem.-Rat Neumann (kontra): Der vorliegende Antrag entspricht in keiner Weise demjenigen, was die Rauchfanglehrer eigentlich wollen. Es hat jüngst eine Lohnbewegung stattgefunden; die Meister haben erklärt, daß die Konkurrenz im Gewerbe eine so mächtige geworden sei, daß die Preise riesig herabgedrückt worden seien, so daß sie infolgedessen den Gehilfen nur einen geringen Lohn zu zahlen imstande sind, und daß sich dadurch auch jene Mißstände herausgewachsen haben, die in den Arbeitsverhältnissen der betreffenden Gehilfen anzutreffen sind und die dahin geführt haben, daß die Gehilfen erklärt haben, sie werden die Arbeit einstellen. Die Rauchfanglehrermeister behaupten, daß es für sie eine Existenznotwendigkeit sei, daß Kehrbezirke geschaffen werden. Der Stadtrat sagt, wir werden Wien zu einem Kehrbezirk umgestalten, und meint, daß er damit dem Wunsche der betreffenden Rauchfanglehrermeister entgegenkommt. Es ist da nur in entfernter Weise dem Wunsche der Meister entgegengekommen worden, indem die Rauchfanglehrer, die in den äußersten Bezirken wohnen, vielleicht von der Konkurrenz vom flachen Lande geschützt werden; aber im großen und ganzen ist in der Sache nichts getan, und ich glaube auch, daß die alte Unzufriedenheit wieder herrschen wird, trotzdem dieser Antrag heute wahrscheinlich mit großer Majorität angenommen werden wird. Es heißt weiter, daß für die Neubauten Kehrbezirke geschaffen werden und daß für diese nur solche Rauchfanglehrermeister zu kehren berechtigt sind, die in dem betreffenden Bezirke wohnen, und daß man auch in dieser Weise den Meistern ein Entgegenkommen gezeigt hat. Ich glaube, daß in diesem Antrage selbst dasjenige nicht liegt, was eigentlich im Interesse der Gehilfen gelegen wäre, nämlich, daß auch die Gehilfenschaft einen anständigen Lohn begehren kann und daß andererseits die Arbeit so gemacht wird, daß sie den feuerpolizeilichen Vorschriften vollständig entspricht. Die

Rauchfanglehrermeister haben sich selbst gegenseitig sehr schwer geschädigt. Sie haben sich solche Konkurrenz gemacht, daß sogar die Preise für das Rauchfangkehren in öffentlichen Gebäuden riesig herabgedrückt wurden. Es hätte eine bedeutende Aufbesserung der Gehilfenlöhne platzgreifen können, wenn diese Konkurrenz unter den Meistern nicht stattgefunden hätte.

Nun, das ist vorüber. Die Statthalterei selbst hat sich mit der Konkurrenz, welche im Rauchfangkehrergewerbe herrscht, beschäftigt und hat sich schon im Jahre 1874 veranlaßt gesehen, einen Maximaltarif zu schaffen; aber dieser wird weit unterboten, so daß die Ansätze, die in diesem Tarife enthalten sind, keine Bedeutung haben, weil eben zu bedeutend niedrigeren Preisen gearbeitet wird.

Nun gebe ich allerdings zu, daß an den Mißverhältnissen, die im Rauchfangkehrergewerbe bestehen, auch die Gehilfen mit schuldig sind. Wenn die Gehilfen von vornherein auf festen Lohn gedrungen, wenn sie ihre Haupteinnahme nicht darin erblickt hätten, daß sie eine Menge Arbeiten verrichten, für die sie direkt von den Parteien entlohnt werden, und wenn sie endlich auch darauf gedrungen hätten, daß in diesem Gewerbe eine geregelte Arbeitszeit eingehalten werde, so hätten die Meister an und für sich dem Preistarif viel näher kommen müssen. Sie hätten meiner Ansicht nach den Tarif einhalten müssen.

Wenn die Gemeinde irgend etwas zur Regelung des Gewerbes unternimmt, so kann es nach meiner Ansicht nicht das sein, daß sie sagt, die Gemeinde Wien solle einen Kehrbezirk bilden. Schließlich und endlich ändert das nicht viel an dem gegenwärtigen Zustand. Es ändert auch nicht viel, daß Neubauten den betreffenden Meistern im Bezirke überwiesen werden, sondern ich meine, die Gemeinde sollte an die Statthalterei herantreten und sagen: Du hast im Jahre 1874 einen Maximal-Preistarif herausgegeben; das Vernünftiger wäre gewesen, damals einen Minimal-Preistarif herauszugeben. Die Statthalterei hätte festsetzen sollen: Unter diesem Minimum darf die Arbeit des Kehrens nicht verrichtet werden, denn nur dann ist zu erwarten, daß die feuerpolizeilichen Bestimmungen eingehalten werden, daß die Arbeit wirklich ordentlich gemacht wird. Heute ist es so weit gekommen, daß um Pauschalbeträge gearbeitet wird, die wirklich staunenswert sind, und es wird unumwunden zugegeben, selbst in Versammlungen, daß die Reinigung oder das Kehren der Rauchfänge und der Objekte, die zu reinigen sind, nicht in der Weise vorgenommen wird, wie sie vorgenommen werden sollte. Daß der Verein der Hausbesitzer gegen jede Erhöhung der Kehrpreise ist, ist ganz natürlich; aber mit diesem Beschlusse des Vereines der Hausbesitzer kann sich der Wiener Gemeinderat nicht identifizieren, sondern er muß vielmehr alle Sorgfalt darauf legen, daß wirklich die Reinigungsarbeiten gut durchgeführt werden und daß jene Konkurrenz, welche dazu führt, daß eine Vernachlässigung in der Reinigungsarbeit eintritt, beseitigt wird. Ich beantrage, daß der vorliegende Antrag an den Stadtrat zur neuerlichen Beratung zurückgewiesen wird, und daß vor allem der Stadtrat sich mit der Frage zu beschäftigen hat, ob nicht an die Statthalterei heranzutreten sei, daß dieser Maximal-Preistarif, den sie im Jahre 1874 herausgegeben hat, in einen Minimal-Preistarif umgewandelt werde, unter den auf keinen Fall die Kehrpreise herabsinken dürfen. Das liegt viel mehr im Interesse der Meister und der Gehilfen und trägt auch zur feuerpolizeilichen Sicherheit bei.

Ich empfehle Ihnen, meinen Antrag anzunehmen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer (den Vorsitz übernehmend): Herr Vize-Bürgermeister Strobach hat das Wort.

Vize-Bürgermeister Strobach: Wie den geehrten Herren bekannt, hat ein Rauchfangkehrerstreik gedroht. Der Herr Bürgermeister hat damals eine Enquete veranstaltet, zu der die Rauchfangkehrermeister und -Gehilfen geladen wurden, und es wurde auch eine Einigung erzielt, es wurde der Friede und die Einigkeit zwischen den Meistern und Gehilfen herbeigeführt. Ich sehe nicht ein, warum von anderer Seite neuerdings ein Streit in diese Angelegenheit hineingetragen werden soll. (Sehr richtig!) Der Gemeinderat ist berufen, Friede und Ordnung und nicht ungesetzmäßige Zustände zu schaffen. (Zustimmung.) Es ist ja gar keine Frage, daß im Rauchfangkehrergewerbe derartige Übelstände vorkommen wie in keinem anderen Gewerbe. Wenn sie in irgend einem anderen Gewerbe so einreißen würden, müßte jedes Gewerbe zugrunde gehen. (Sehr gut!) Denn das kann niemals gebilligt werden, daß, wenn ein Neubau stattfindet, der Rauchfangkehrer kommt und sagt: „Ich ziehe den Rauchfang umsonst ab und kehre fünf Jahre dieses Haus unentgeltlich.“ Das sind unglaubliche Zustände. Der Baupekulant eskomptiert das, er kapitalisiert das und verkauft das gewissermaßen. Der Nächste, der das Haus kauft, der steckt den Nutzen ein und die armen Rauchfangkehrer haben nichts. Die Gehilfen bekommen einen Lohn von 10 bis 15 fl.; freilich müssen die Parteien ihnen für das Reinigen der Herde 20 kr. zahlen. Ich gebe sehr gerne zu, daß durch die Aufstellung von Gasöfen u. s. w. der Verdienst geschmälert wird; aber wenn die Herren im Rauchfangkehrergewerbe — ich habe es ihnen auch in der Enquete gesagt — zusammenhalten, machen sie ein glänzendes Geschäft. Solche Konkurrenzen dürfen eben nicht stattfinden. Wir sind den Rauchfangkehrern entgegengekommen, indem wir Wien als einenkehrbezirk aufgefakt, so, daß da keine Konkurrenz von außen kommt; aber einzelnekehrbezirke im Innern einzuführen, wäre sehr unständig und würde eine große Kauferei unter den Rauchfangkehrern selbst zur Folge haben. Vor vielen Jahren wurde schon versucht,kehrbezirke einzuführen. Da ist zu einem Hausherrn in der Josefstadt eines schönen Tages ein Rauchfangkehrer gekommen und hat gesagt: „Ich heiße so und so, von heute ab bin ich Ihr Rauchfangkehrer.“ (Heiterkeit.) Der Hausherr sagte: „Das ist sehr schön; ich weiß aber nichts davon. Ich habe schon so viele Jahre meinen Rauchfangkehrer, ich bin mit ihm zufrieden und werde ihn behalten.“ Der Rauchfangkehrer sagte darauf: „Ich bitte, ich habe das mit Ihrem Rauchfangkehrer abgemacht, der hat ein anderes Haus bekommen und ich kehre von heute ab bei Ihnen, er kehrt wo anders.“ Der Hausherr — Holz er hat er geheiß — sagte: „Gut; ich werde früher mit meinem Rauchfangkehrer reden. Mir ist das egal, ob Sie oder ein anderer die Arbeit machen, die Hauptsache ist, daß sie in Ordnung gemacht wird; natürlich der Preis bleibt derselbe.“ „Nein,“ sagt da der andere, „das ist nicht richtig. Bisher haben Sie 28 fl. gezahlt, jetzt kostet es 80 fl.“ (Hört! Hört!) Sie sehen, welche Gefahr dadurch heraufbeschworen wird. Das geht nicht. Die Herren Rauchfangkehrer sollen ehrlich konkurrieren, wie ehrliche Geschäftsleute und sich nicht unterbieten. Beim Staate ist folgendes vorgekommen, er hat früher 180.000 fl. bezahlt, dann 120.000 fl., dann sind sie um 70 Prozent heruntergegangen, und von diesem Betrage haben die Rauchfangkehrer noch 90 Prozent nachgelassen. Das ist ganz unglücklich.

In diesem Gewerbe muß Ordnung geschaffen werden, es sind nur 254 Gehilfen in Wien, Rauchfangkehrermeister sind auch nicht viele, und wenn die Leute darauf halten, daß eine ehrliche Konkurrenz gemacht und nicht unterboten wird, so können sie leben. Ich zahle sehr gerne diese paar Gulden, die ich zu zahlen habe, und wenn man kommt und sagt: „Zahlen Sie 5 oder 10 fl. mehr“, so gebe ich sie auch sehr gerne. Das aber, daß Baupekulanten und vielleicht auch einige Hausherrn, aber meistens die Spekulanten, Verträge abschließen, daß der Rauchfangkehrer das Abziehen und das Kehren unentgeltlich durch drei bis fünf Jahre besorgen muß, das muß einmal aufhören, und das haben auch die Rauchfangkehrer eingesehen; sie sollen den Tarif einhalten und sich nicht unterbieten. Bei der Gemeinde Wien werden auch von den reduzierten Preisen 70 bis 80 Prozent nachgelassen.

Die Genossenschaft muß zusammengehen und muß sagen: „Wir wollen ehrlich konkurrieren und nicht einer den anderen umbringen.“ Das hat keinen Sinn, und dann können die Gehilfen ordentlich gezahlt werden und werden nicht auf die Trinkgelder angewiesen sein, um ihr Auskommen zu finden. Die Angelegenheit ist zur Zufriedenheit der Meister und der Gehilfenschaft erledigt und ich bitte um Annahme des Stadtrats-Antrages. (Beifall und Händeklatschen.)

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Das Wort hat Herr Gem.-Rat Westendorf.

Gem.-Rat Westendorf: Meine Herren! Sie werden glauben, ich rede in meinem Interesse, weil ich diesem Fache angehöre und an der Sache interessiert bin, ich muß aber trotzdem sprechen, weil ich die Pflicht habe, mein eigenes Gewerbe zu vertreten.

In erster Linie hat Herr Gem.-Rat Neumann gesprochen, und wer Herrn Neumann von der Galerie aus hörte, würde glauben, daß er Rauchfangkehrer ist, so hat er sich für die Sache eingesetzt. Wird aber diese Angelegenheit vom richtigen Standpunkte aufgefaßt, so bedarf sie seitens des Fachmannes einer Richtigstellung.

Es ist richtig, was der Herr Bürgermeister vorgebracht hat, aber in mancher Beziehung liegt die Sache doch etwas anders. Man kann leicht sagen, die Leute sollen sich keine Schmutzkonkurrenz bieten. Aber was ist die eigentliche Triebfeder der Schmutzkonkurrenz? Das Gewerbe ist ein ganz eigentümliches, es ist nicht so wie die anderen handwerksmäßigen Gewerbe. (Zwischenruf: Es ist ein konzessioniertes!) Es kann ein handwerksmäßiges Gewerbe auch ein konzessioniertes sein. Das macht nichts. Das Gewerbe muß aber ausgeübt werden zu gewissen Saisonzeiten. Der Rauchfangkehrer kann im Sommer nicht für den Winter vorausarbeiten, er hat eine periodische Arbeitszeit.

Der Herr Bürgermeister hat gesagt, die Rauchfangkehrer sollen sich keine solche Schmutzkonkurrenz bieten. Das ist richtig, aber ich werde mir erlauben zu sagen, wie das entstanden ist. Es sind hier in Wien einige Rauchfangkehrermeister, die haben das Bestreben, sich auf welche Art immer Arbeit zu verschaffen. So richtet der Mann ein Offert an N. N., er offeriert um 50 Prozent billiger, als der Rauchfangkehrer, welcher bisher die Arbeit dort geleistet hat.

Nun, meine Herren, was tut der Hausherr? Er läßt sich den Rauchfangkehrer holen und sagt ihm: „Da habe ich ein um 50 Prozent billigeres Offert als Ihr bisheriges. Es ist zwar

keine so glänzende Bezahlung, aber bringen Sie mir auch ein billiges Offert. Wenn nicht, werde ich mir einen billigeren Rauchfangkehrer nehmen."

Meine Herren! Wenn einer eine neue Konzession bekommt, bekommt er dann auch die nötige Arbeit? Wissen Sie, was er tun muß? Er muß von Haus zu Haus gehen und Offerte stellen, wenn er nicht bekannt ist mit den Hausherren, etwa durch Kaffeehausbekanntschaft oder andere Verbindungen. Um halbwegs mäßige Preise zu erzielen, kann er nichts anderes tun, als sich Offerte drucken lassen und nach allen Richtungen der Windrose austreuen und sich mit 50 Prozent Nachlaß offerieren. Wohin führt das? Nicht nur daß diese Preise einmal herabgehen, sie werden dann noch ein zweites und drittesmal herabgesetzt. Heute stehen die Verhältnisse so, daß die Rauchfangkehrer ihre Existenz nur auf Kosten der anständigen Hausherren fristen. Die Hausherren mit den schlechten Preisen sind nur möglich, weil es Hausherren gibt, welche eine Konkurrenz als unzulässig erklären und sagen: „Der Betrag spielt da keine Rolle, ich brauche niemand, der billiger arbeitet.“

Wir haben Geschäftsleute in unserer eigenen Branche, die nicht wert sind, daß wir sie als Kollegen betrachten. So gibt es einen gewissen Rigger, der seine Kollegen so herabsetzt, als ob sie Raubzüge gegen die Hausherren unternehmen. Und was ist immer der Schlußsatz? Er bittet um die Arbeit. Jetzt sei die günstige Zeit da, die Gehilfen sagen, sie stellen die Arbeit ein, wenn ihre Forderungen nicht genehmigt werden. Dann hat er auch den Hausbesitzervereinen Offerte geschrieben und erklärt, daß diese ganze Sache ein Schwindel sei. Den Rauchfangkehrern gehe es ohnehin gut. Die Hausbesitzer mögen ihm von jedem Bezirke nur 30 Häuser abtreten und dann würde er die Sache beilegen und die Rauchfangkehrer würden sich geschwind zurückziehen. Das wäre ja kein unbilliges Verlangen! Dreißig Häuser per Bezirk, macht 600 Häuser in ganz Wien. Wissen Sie, was er dann tut? Er verkauft die Arbeiten für diese Häuser wieder an diejenigen Rauchfangkehrer, die sie früher gehabt haben. (Hört! Hört!) Ja, das kommt vor.

Meine Herren! Ich erlaube mir die Bitte an Sie zu richten, die Stadtrats-Anträge anzunehmen, und zwar aus folgenden Gründen. Es ist ja den Rauchfangkehrern nicht das gegeben worden, was nach Recht in anderen Städten schon lange eingeführt ist. Ich will nicht davon sprechen, denn es ist ja schon genug darüber geschrieben worden. Aber dieser Punkt 2 bezüglich der Schaffung von Mehrbezirken auf Neubauten ist tatsächlich von großer Wichtigkeit. Ja, es kommt noch etwas ärgeres vor. Es werden nämlich Häuser von Baupespekulanten gekauft, die meist ihre eigenen Rauchfangkehrer haben. Letztere müssen die Häuser übernehmen und sie so lange umsonst reinigen, bis sie demoliert werden. Das ist eine Karenzfrist oft von ein, zwei, ja drei Jahren, dann müssen sie die Abzieharbeiten ganz umsonst leisten. Solche Arbeiten dauern oft sechs bis acht Wochen. In größeren Häusern, wo alles auf Pfeilern zusammengezogen ist, die mit Klinkerziegeln bekleidet sind oder wo das ganze auf Eisenkonstruktion ruht, haben die Rauchfangkehrer oft monatelang zu arbeiten. Für solche Arbeiten bekommen sie gar nichts gezahlt. Wenn das Haus in der Hand des ersten Besitzers bleibt, bekommen sie auch keine Bezahlung. Der Rauchfangkehrer bekommt oft ein, zwei, drei oder fünf Jahre keine Bestallung als Rauchfangkehrer. Es wird

ihm allerdings, wenn das Haus verkauft wird, versprochen: Sie bekommen eine ausgezeichnete Bestallung von dem neuen Hausheeren. Nun kommt häufig der Fall vor, daß der neue Hausheer auch in einem anderen Bezirke ein Haus hat und er gibt dann die Bestallung dem Rauchfangkehrermeister, den er bereits in diesem Hause hat. Aber noch ein anderer Umstand kommt in Betracht, der in feuerpolizeilicher Beziehung sehr bedenklich ist: der Rauchfangkehrer muß einen Befund ausstellen, bevor der Benützungskonsens erteilt wird.

Nun, Sie wissen ja, welche Unglücksfälle erst in den letzten Tagen bei Bauten vorgekommen sind. Gerade so wie bei den Neubauten eine Schlamperei herrscht, so herrscht sie auch bei der Ausführung der Rauchabzüge. Diese Rauchabzüge werden oft unter einem Winkel bis zu 90 Grad gezogen. Wie ist es da überhaupt möglich, den Rauchfang zu reinigen? Und noch etwas anderes!

Es werden Dippelbäume eingezogen in den Rauchfang und Sie können jeden Tag in den Zeitungen von einem Dippelbaumfeuer, auch oft von zweien lesen. Nun kommen diese Dippelbaumbrände meist bei Häusern vor, die in den letzten acht bis zehn Jahren gebaut worden sind. (Rufe: Das Stadtbauamt muß ja sein Urteil abgeben!) Nein, das Stadtbauamt ist nicht in der Lage, dies zu tun und hat sich auch in diesem Sinne ausgesprochen. Das Stadtbauamt wird nämlich erst gerufen, wenn es sich um die Ausstellung des Benützungskonsenses handelt, wenn das Haus schon ganz fertig ist. Nun sind aber die Hauptmauern nicht aus Glas gebaut, daß man durchschauen kann.

Das Stadtbauamt müßte schon während der Bauführung das Recht haben, den Bau zu kontrollieren, damit etwaigen Unständen abgeholfen werde. Wenn die Hauptmauern aufgeführt sind, ist es schwer, etwas zu finden, und dann ist auch kaum eine Abhilfe möglich. (Ruf: Die Pläne!) Mit den Plänen verhält es sich so. Der Architekt zeichnet den Plan theoretisch und der Polier führt ihn praktisch aus. Nun zeigt es sich, daß der Architekt etwas verlangt, was praktisch nicht geht, was auch der Polier nicht ausführen kann; der Polier muß davon abweichen. So kommt es, daß auch Rauchzüge anders geführt werden, als es im Plane gezeichnet ist. Ich kenne diese Verhältnisse als Fachmann sehr gut, weil wir oft solche Untersuchungen vorzunehmen haben! Wir bekommen allerdings eine Zeichnung des Durchschnittes. Aber wie schaut dieser Durchschnitt aus, und wie sind die Rauchzüge in Wirklichkeit geführt?

Ich bitte, diesen Antrag im Interesse der Feuersicherheit und mit Rücksicht auf die Notlage der Rauchfangkehrer anzunehmen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet.

Ich erteile dem Herrn Berichterstatter das Schlußwort.

Referent: Ich kann mich darauf berufen, was hier in der Debatte ausgeführt worden ist, und bitte Sie, den Antrag, wie er vorliegt, annehmen zu wollen, nachdem auf Grund dieser Abmachungen der Rauchfangkehrerstreik beendet wurde und die Rauchfangkehrer selbst hier im Präsidium sich mit diesen Punkten einverstanden erklärt haben.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wir schreiben zur Abstimmung.

Herr Gem.-Rat Neumann hat den Antrag auf Rückverweisung dieses Referates an den Stadtrat gestellt.

Diejenigen Herren, welche dafür sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Es ist die Minorität. Der Antrag ist abgelehnt.

Diejenigen Herren, welche für den Stadtrats-Antrag sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Beschluß: Es wird der k. k. u. v. Statthalterei folgender Antrag zur prinzipiellen Genehmigung unterbreitet:

1. Das Wiener Gemeindegebiet wird bezüglich der bestehenden Häuser in einen Kehrbezirk vereinigt.

2. Für Neubauten werden gemäß § 42 der Gewerbeordnung Kehrbezirke in der Art geschaffen, daß jeder Neubau durch fünf Jahre diesem Zwange unterworfen bleibt.

Innerhalb eines Bezirkes bleibt die Auswahl des Rauchfangkehrers den Hauseigentümern überlassen.

Bei Umbauten hat der Hauseigentümer das Recht, den Rauchfangkehrer, welcher bisher die Arbeiten besorgte, beizubehalten.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rat Straßer zum Referate.

GS. Referent Gem.-Rat Straßer: Zahl 1343. Es handelt sich hier um die Erbauung eines städtischen Amtshauses im XX. Bezirke.

Es wird der Antrag gestellt (liest):

„Der vom Preisgerichte vorgelegte Bericht über das Ergebnis der Konkurrenz zur Erlangung von Entwürfen für den Bau des städtischen Amtshauses im XX. Bezirke und der zwei anstoßenden Zinshäuser wird zur Kenntnis genommen und wird die Ausführung des vom Architekten Max M o ß b ä c k überreichten Projektes in Aussicht genommen.“

Der Magistrat wird beauftragt, mit dem Genannten wegen Herstellung der Ausführungspläne für das Amtshaus, Detailzeichnungen und den sonstigen, mit dieser Bauführung zusammenhängenden Arbeiten in Verhandlung zu treten.“

Ich bitte um die Annahme dieses Antrages.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rat Deininger kontra!

Gem.-Rat Deininger: Es ist mir rätselhaft, wie der Stadtrat zu diesem Antrag kommen konnte, das M o ß b ä c k'sche Projekt zur Ausführung zu empfehlen.

Wenn die Herren vielleicht das Urteil der Jury und den Bericht des Preisgerichtes gelesen haben, so werden Sie daraus ersehen haben, daß diesmal die Jury nicht ganz einer Meinung war. Trotzdem aber hat ein Projekt von beiden Parteien die Stimmen erhalten und das war das Projekt B a d s t i e b e r. Es steht infolgedessen an erster Stelle, während das M o ß b ä c k'sche unter den drei prämierten an dritter Stelle steht, und nicht unverdient.

Wenn Sie sich das Projekt ansehen und sich damit etwas beschäftigen, so werden Sie vor allem das eine finden, daß das M o ß b ä c k'sche Projekt — es ist sehr unangenehm, immer an derlei Arbeiten Kritik zu üben, läßt sich aber leider nicht vermeiden, wenn man einem gestellten Antrage entgegentreten will — seiner äußeren Erscheinung nach kein Amtsgebäude ist. Es ist nicht zu vergessen, daß ein Bezirk in seinem Amtsgebäude auch ein Repräsentationshaus besitzen muß, daß jeder, der durch den Bezirk schreitet, es als solches erkennt. Das ist bei dem M o ß b ä c k'schen nicht der Fall. Es ist hübsch und wäre ein schönes

Zinshaus, daß man auf die Ringstraße stellen könnte, aber ein Amtshaus für die Brigittenau ist es nicht. Es ist bei einem Amtshause nötig — und da nützt es nichts, wenn Sie Ihre Stimme dagegen erheben — daß solche Bauten sich als Amtshaus charakterisieren, daß sie jedem Vorübergehenden zeigen sollen, daß es kein gewöhnliches Wohnhaus ist. Das ist das A-B-C eines jeden Architekten.

Es sind auf Grund der Vorprojekte des Stadtbauamtes viele Konkurrenten, welche gesürchtet hatten, daß sie durchfallen werden, auf die Idee gekommen, den Saal nach rückwärts zu verlegen; wer das getan hat, konnte nicht ein Repräsentationshaus für den Bezirk schaffen. Wenn man einwendet, daß der Saalbau die Kommunikation unterbricht, so ist das nicht stichhältig, denn entweder unterbricht er die Kommunikation vorne oder rückwärts.

Wenn Sie das B a d s t i e b e r'sche Projekt ansehen, welches von beiden Parteien für die Prämierung vorgeschlagen wurde, werden Sie finden, daß es kein charakteristisches Gepräge hat; es ist nicht secessionistisch, wie ich gleich zur Beruhigung vieler Herren hinzufügen will, sondern es schmiegte sich im Gegenteile glücklich an den Stil der Brigittenauer Kirche, die ja ein Meisterwerk unserer modernen Zeit ist, an; es ist ebenfalls gothisch, aber nicht kirchlich, sondern ins Profane übersetzt, hat eine sehr einfache Ausstattung, wie die Herren sehen können, ist charakteristisch und würde geradezu eine Sehenswürdigkeit und ein Anziehungspunkt für den XX. Bezirk sein, weil es ein Haus ist, welches nicht in hundert Exemplaren in Wien und in anderen größeren und kleineren Städten zu finden ist, wie die meisten übrigen Projekte.

Aus allen diesen Gründen kann ich nicht einsehen, wie der Stadtrat dazu gekommen ist, gerade M o ß b ä c k herauszugreifen, nachdem zwischen diesem und dem erst prämierten noch ein Projekt dazwischen liegt, dessen Ausführung allerdings auch nicht mein Wunsch wäre, das aber immerhin eine bessere Grundrißlösung hat, wie das M o ß b ä c k'sche.

Es wurde mir gesagt, daß der Kostenpunkt das Entscheidende war und daß das B a d s t i e b e r'sche Projekt nahezu das Doppelte kosten würde, wie das M o ß b ä c k'sche. Das kann man wohl sagen, aber ich glaube es absolut nicht. Diese Behauptung ist absolut falsch, das ist ganz unmöglich; das B a d s t i e b e r'sche Projekt ist, was die Fassade betrifft, entschieden nicht reicher wie das M o ß b ä c k'sche und kostet gewiß nicht mehr; es erfordert nur eine exakte Ausführung, damit es einen pikanten, feinen Eindruck macht, wie es hier im Plane dargestellt ist. Was das Innere betrifft, so sind die Kosten überall gleich. Jeder Praktiker kann Ihnen sagen, daß man das nach der verbauten Fläche auf 10 fl. genau ausrechnen kann; das kostet bei einem Projekte nicht um 5 kr. mehr als beim anderen. Je nachdem mehr oder weniger reich das Innere ausgestattet wird, kostet es mehr oder weniger. Lassen Sie sich nicht durch das Gespenst der größeren Mehrkosten von dem Beschlusse abschrecken, für den Bezirk ein charakteristisches Amts-, Gemeinde- und Repräsentationshaus zu gewinnen. Außerdem wird dieses Gebäude den Platz zieren und nicht stören.

Ich bitte zu bedenken, daß die Brigittenauer Kirche ein Ziegelrohbau vom Scheitel bis zur Sohle ist. Das ist eine so charakteristische Erscheinung, daß sie nicht übersehen werden darf.

Wenn Sie sechs Gebäude in den verschiedensten Stilarten nebeneinanderstellen, so wird mich das nicht genieren. Wenn Sie aber neben einem Ziegelrohbau gothischer Provenienz ein

Haus in einem uns fremden Barockstil — es ist nicht einmal Wiener Barock — stellen, so wird sich dieser in keinem Einklange mit der Kirche befinden; das gibt eine schreiende Dissonanz. (Gem.-Rat Koltsch: Sehr gut!) Herr Badstieber hat das aber sehr glücklich gelöst; er hat keinen Rohbau von oben bis unten gemacht, der bei Profanbauten immer einen unangenehm fabriksartigen Eindruck erzeugt; er hat nur bei Gesimsbildungen und der Verdachung Ziegelrohbau angewendet, so daß die Farbe der Ziegel durchspielt.

Das ist eine glückliche und talentvolle Lösung. Sie können die Wahrheit dessen daraus ersehen, daß beide Parteien der Jury dafür gestimmt haben; es ist überhaupt das einzige Projekt, für welches beide Parteien gestimmt haben. (Gem.-Rat Koltsch: Wie ist's mit den zwei Eingängen?) Die zwei Eingänge sind beim Moßbäckischen Projekt. Das ist entschieden fehlerhaft und das hat die Jury auch hervorgehoben; ein Haus mit zwei Eingängen, die nebeneinanderliegen an derselben Front, das geht nicht. Dem Badstieber'schen Projekte kann man nur das vorwerfen, daß der Grundriß in vieler Beziehung mangelhaft ist; er ist aber sehr leicht verbesserungsfähig.

Glauben Sie es nicht, wenn man Ihnen sagt, daß es nicht verbesserungsfähig sei, oder daß es doppelt so viel kosten würde als das Projekt von Moßbäck. Das bestreite ich, das ist einfach nicht wahr. Das eine ist sicher, was schon die Minorität der Jury im Gutachten gesagt hat, dazu kann man leicht gelangen, daß nämlich der Grundriß verbessert wird, namentlich unter Mitwirkung des Stadtbauamtes, welches schon eine große Anzahl von Amtshäusern gebaut hat. Und wenn es den guten Willen hat, wird es ihm im Verein mit dem Architekten Badstieber gelingen, einen guten Grundriß zusammenzubringen, ohne daß die äußere Gestalt und Wirkung des Baues aufgehoben wird. Auch wird es dem Stadtbauamte gelingen, die Preise so zu reduzieren, daß es nicht teurer kommen wird, als das Moßbäck'sche Projekt kosten würde.

Der Platz wird dann ein Paradeplatz für den ganzen Bezirk sein, ein Hauptplatz, wie man ihn in alten kleinen Städten findet, und es ist nicht unwichtig, daß man darauf sieht. Lassen Sie sich also nicht für ein so banales Bauwerk begeistern, wenn es auch tüchtig und talentvoll entworfen ist, welches Sie aber hundertmal und überall finden und nicht charakteristisch ist, während dieses Projekt geeignet ist für ein Bezirksamtshaus des XX. Bezirkes, wie es nicht besser zu finden ist. Jeder Laie wird, wenn er das Badstieber'sche Projekt ansieht, sofort erkennen, daß es ein charakteristischer Bau ist, einfach bürgerlich schlicht, aber mit einer gewissen Stättlichkeit, wie man es von einem solchen Repräsentationsbau verlangen kann.

Ich möchte mir daher zu beantragen erlauben, daß entgegen dem Stadtrats-Antrag das Projekt Badstieber als Grundlage der Ausführung angenommen werde und daß diesbezüglich Verhandlungen mit dem Architekten gepflogen werden.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Kollege Schwer hat das Wort.

Gem.-Rat Schwer: Ich selbst, der ich der Preisjury angehört habe, stimme mit den Ausführungen des Herrn Kollegen Deininger überein. Mich wundert es, daß der Herr Referent, welcher selbst der Jury angehört und sich seinerzeit sehr für das Projekt interessiert hat, heute eine gegenteilige Anschauung vertritt. Ich beantrage, um die Debatte nicht hinauszuziehen, in

kurzem Wege die Rückverweisung an den Stadtrat und Unterstützung des Antrages Deininger. (Bravo!)

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Über den Antrag Schwer muß ich die Abstimmung sofort vornehmen.

Diejenigen Herren, welche mit der Rückverweisung an den Stadtrat einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Die Sache ist vorläufig erledigt.

Die öffentliche Sitzung ist geschlossen; es folgt noch eine kurze vertrauliche Sitzung.

(Schluß der öffentlichen Sitzung um 8 Uhr 15 Minuten abends.)

Beschluß-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **13. März 1903.**

Vorsitz: **Vize-Bürgermeister Strobach** und **Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer.**

1. (2845.) Gem.-Rat Tomola beantragt, es wird dem Magistratsrate Friedrich Bayer anlässlich seiner Pensionierung in Anerkennung seiner vieljährigen vorzüglichen und wiederholt belobten Dienstleistung, insbesondere seines mehr als zehnjährigen Wirkens als Leiter des magistratischen Bezirksamtes für den V. Bezirk, welches er unter schwierigen Verhältnissen auch aktiviert hatte, die große goldene Salvator-Medaille verliehen.

(Angenommen.)

2. (1777.) Derselbe beantragt, es wird der Barbara Haidvogel, Schuldienerswitwe, auf die Dauer von 3 Jahren 3 1/2 Monaten, d. i. vom 16. September 1902 bis Ende des Jahres 1905, beziehungsweise bis zu einer etwa früher eintretenden Versorgung eine jährliche Gnadengabe von 240 K aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien bewilligt.

(Angenommen.)

3. (2723, 2724.) Vize-Bürgermeister Strobach beantragt, die mit dem Beschlusse des Gemeinderats-Ausschusses für den Bau und Betrieb der städtischen Elektrizitätswerke vom 3. März 1903, Z. 2723, beziehungsweise mit dem Stadtrats-Beschlusse vom 5. März 1903, Z. 2724, erfolgten Ernennungen haben mit Ausnahme jener des Oberinspektors II. Klasse Ludwig Moser (bisher Ingenieur des Stadtbauamtes) und der neu aufgenommenen Bediensteten vom 1. März 1903 an zu gelten. — Weiters beantragt der Referent: Es wird dem mit Stadtrats-Beschlusse vom 17. Juni 1902, Z. 5877, mit der Stellvertretung des Betriebsleiters der städtischen Elektrizitätswerke betrauten Oberingenieur des Stadtbauamtes Eugen Karel der Titel „Direktor-Stellvertreter der städtischen Elektrizitätswerke“ verliehen.

(Angenommen.)

4. (2390.) Gem.-Rat Oppenberger beantragt, es wird dem Armenrat des XVII. Bezirkes Max Kaufmann in Anerkennung seiner 20jährigen Tätigkeit als Mitglied des Armeninstitutes des XVII. Bezirkes, beziehungsweise der Gemeinde Neuwaldegg und seiner sonstigen humanitären Wirksamkeit die goldene Salvator-Medaille verliehen.

(Angenommen.)

5. (2209.) Gem.-Rat Weitmann beantragt für Wenzel Fackl, Maschinist im städtischen Donaubade, die Einrechnung seiner Dienstalterszulage per 200 K in die Pension.

(Angenommen.)

6. (2714.) **Gem.-Rat Dr. Wesselsky** beantragt: Dem pensionierten Versorgungshausverwalter Josef Steinbach und dem Versorgungshauskontrollor Vinzenz Holzner, derzeit Leiter der Versorgungsanstalt in St. Andrä, wird der ihnen obliegende Ersatz des der Gemeinde durch die Veruntreuung des gewesenen Oberoffizials Ludwig Jedliczka erwachsenen Schadens per 7683 K 77 h im Gnadenwege nachgesehen. (Angenommen.)

7. (2754.) **Gem.-Rat Graba** beantragt für Anna Konradi, Kanzlei-Arbeitsassistentin, den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 300 K vom 1. Jänner 1903 bis 31. Dezember 1904. (Angenommen.)

8. (2755.) **Derselbe** beantragt für Leopoldine Däker, Amtsdienerswaise, den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Jänner 1903 bis Ende des Jahres 1905. (Angenommen.)

9. (2863.) **Derselbe** referiert über einen Gehaltsvorschuß.

10. (2664.) **Derselbe** beantragt, es wird der Anna Berndl, Kanzlistenswaise, ein Leichenkostenbeitrag von 200 K und eine Gnadengabe von jährlich 400 K bis Ende des Jahres 1905 bewilligt. Diese Beträge sind aus den Zinsen des Fondes zur Unterstützung von Witwen und Waisen städtischer Diurnisten zu bestreiten. (Angenommen.)

11. (2563.) **Derselbe** referiert über einen Gehaltsvorschuß.

12. (1655.) **Derselbe** beantragt, es wird wegen einer Abänderung des Einquartierungsgesetzes im Interesse der durch dasselbe schwer belasteten Gemeinden eine Petition an die kompetenten Faktoren überreicht. (Angenommen.)

13. (2542.) **Derselbe** beantragt für Eduard Eßwein, städtischer Exekutionsamts-Offizial, die gnadenweise Anrechnung der unmittelbar an den Dienst bei der Gemeinde anschließenden Staatsdienstzeit von 14 Jahren, 3 Monaten, 11 Tagen. (Angenommen.)

14. (2813.) **Derselbe** beantragt für Anna Huber, Sanitätsaufseherstgattin, den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Jänner 1903 bis Ende des Jahres 1903. (Angenommen.)

15. (3120.) **Derselbe** beantragt, es wird dem Rechnungs-Revidenten Josef Schück zu seinem normalmäßigen Ruhegehalt per 2100 K eine Zulage von 200 K und zu seinem normalmäßigen Mietzinsbeiträge per 700 K eine Zulage von 300 K bewilligt. (Angenommen.)

16. (3023.) **Derselbe** beantragt, es wird dem Rechnungs-Revidenten Ferdinand Schöpf im Gnadenwege vom ersten Tage des auf die Pensionierung folgenden Monats an eine Pensionszulage in der Höhe von 480 K gewährt und der Titel „städtischer Rechnungs-Oberrevident“ verliehen. (Angenommen.)

17. (2910.) **Derselbe** beantragt für Rosa Heißler, Witwe nach dem verstorbenen städtischen Anstaltsarzt des Wiener Versorgungshauses Dr. S. M. Heißler, die gnadenweise Gewährung einer einmaligen Aushilfe im Betrage von 200 K. (Angenommen.)

18. (1320.) **Gem.-Rat Schreiner** referiert über die Ausgabe von Freikarten bei den städtischen Straßenbahnen.

Es wird beschloffen:

Von nun an haben bei den mit den Kundmachungen des k. k. Eisenbahnministeriums vom 24. März 1899, R.-G.-Bl. Nr. 58, und vom 25. Juli 1902, R.-G.-Bl. Nr. 150, konzeSSIONierten Straßenbahnlinien für die Gewährung von Freikarten

— unbeschadet den im öffentlichen Rechte oder in Privatrechtstiteln gegründeten Verpflichtungen — folgende Bestimmungen Anwendung zu finden.

1. Freikarten dürfen nur ausgestellt werden:

- für Personen, welche bei Humanitätsanstalten oder humanitären Vereinen beruflich tätig sind;
- für mittellose Taube, Taubstumme oder Blinde, welche Unterrichtsanstalten besuchen, und in rücksichtswürdigen Fällen auch für deren Begleiter;
- für mittellose Personen, welche infolge körperlicher Gebrechen auf den Straßenbahnverkehr angewiesen sind;
- für k. k. Polizeiorgane;
- für aktive Beamte, Beamtinnen und Bedienstete der städtischen Straßenbahnen (einschließlich der Arbeiter), in besonders rücksichtswürdigen Fällen auch für deren Gattinnen und Kinder.

2. Die gemäß Punkt 1 ausgestellten Freikarten haben durchwegs auf Namen zu lauten und besitzen nur für jene Person Gültigkeit, für welche sie ausgestellt sind. Nur die gemäß Punkt 1 a und d gewährten Freikarten können für Personen eines bestimmten Berufes ohne Angabe eines Namens ausgestellt werden, wenn die Zugehörigkeit zu diesem Berufe stets durch die Kleidung der betreffenden Person oder durch eine mit der Photographie versehene Legitimation dargetan werden kann.

Die gemäß Punkt 1 e für aktive Beamte, Beamtinnen und Bedienstete ausgestellten Freikarten sind als Dienstkarten durch ihre äußere Form vor anderen Freikarten kenntlich zu machen.

3. Die Ausstellung der Freikarten erfolgt in der Regel für das laufende Kalenderjahr. Die Freikarten können entweder auf das ganze Straßenbahnnetz oder auf Teilstrecken desselben lauten.

Die Gültigkeit der Dienstkarten kann auf einen bestimmten Zeitraum beschränkt werden; solche Karten können eventuell auch nur für die Benützung der vorderen Plattform der Wagen ausgestellt werden.

4. Jeder Mißbrauch einer Freikarte zieht den Verlust derselben nach sich. Aber auch sonst kann eine Freikarte jederzeit ohne Angabe von Gründen zurückgezogen werden.

5. Den Bediensteten der städtischen Straßenbahnen in Uniform, sowie der Mannschaft der k. k. Sicherheitswache, der k. k. Finanzwache und der k. k. Gewölbewache in Uniform wird die freie Fahrt auf der vorderen Plattform gestattet.

6. Soweit und insoweit die gemäß Punkt 1 a bis d ausgestellten Freikarten auf Grund des § 12 des Gesetzes vom 19. Juli 1902, R.-G.-Bl. Nr. 153, gebührenpflichtig sind, ist die Gebühr von der Partei zu tragen.

7. Die Ausstellung von Freikarten gemäß Punkt 1 a bis d, ferner an Gattinnen und Kinder von Beamten und Bediensteten gemäß Punkt 1 e darf nur über Bewilligung des Stadtrates erfolgen. Die Gewährung von Dienstkarten ist dem freien Ermessen der betriebsführenden Verwaltung anheimgestellt.

8. Insofern der Betrieb auf beiden mit den eingangs erwähnten Kundmachungen konzeSSIONierten Straßenbahnnetzen getrennt geführt wird, gelten außerdem folgende Bestimmungen:

- Die Ausstellung von Freikarten findet nur für eines dieser Straßenbahnnetze oder für Teilstrecken eines derselben statt.
- Die gemäß Punkt 5 den Bediensteten der städtischen Straßenbahnen eingeräumte Begünstigung, in Uniform die vordere Plattform zu benützen, gilt nur für jenes Straßenbahnnetz, bei welchem der betreffende Bedienstete angestellt ist.

19. (2924.) **Gem.-Rat Bauer** beantragt, es wird dem Hilfsingenieur der Wienflußregulierung Alois Lahoda auf Lebensdauer eine Gnadengabe in der Höhe von 52 Prozent des Jahresbezuges per 3600 K, demnach mit dem Betrage von 1872 K vom 1. April 1903 an bewilligt. (Angenommen.)

20. (1517.) **Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** beantragt, es wird dem Inspektor der städtischen Straßenbahnen Alfred Torkos de Ceneje anlässlich seiner Versetzung in den Ruhestand ausnahmsweise und ohne Präjudiz für künftige ähnliche Fälle im Gnadenwege ein jährlicher Ruhegehalt von 1000 K auf Rechnung des Betriebes der städtischen Straßenbahnen zuerkannt. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionnement.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 8. bis 14. März 1903.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	313.075 kg	Und zwar aus:	
		Wien	205.201 kg
		dem sonst. Niederösterreich	26.807 "
		Oberösterreich	1.341 "
		Steiermark	157 "
		Mähren	6.415 "
		Galizien	58.926 "
		Bukowina	5.046 "
		Ungarn	9.182 "
Kalbfleisch	69.431 "	Und zwar aus:	
		Wien	3.494 kg
		dem sonst. Niederösterreich	32 "
		Mähren	411 "
		Galizien	63.185 "
		Bukowina	1.926 "
		Ungarn	383 "
Schafffleisch	11.686 "	Und zwar aus:	
		Wien	788 kg
		Galizien	994 "
		Ungarn	9.904 "
Schweinefleisch	106.778 "	Und zwar aus:	
		Wien	58.405 kg
		dem sonst. Niederösterreich	1.143 "
		Böhmen	620 "
		Mähren	4.445 "
		Galizien	30.229 "
		Bukowina	1.548 "
		Ungarn	9.664 "
		Kroatien	724 "
Kälber	3.948 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	212 St
		dem sonst. Niederösterreich	13 "
		Oberösterreich	14 "
		Mähren	88 "
		Galizien	3.481 "
		Bukowina	128 "
		Ungarn	12 "

Schafe	126 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	121 St.
		Galizien	5 "
Schweine	512 "	Und zwar aus:	
		Wien	268 St.
		dem sonst. Niederösterreich	3 "
		Mähren	17 "
		Galizien	185 "
		Bukowina	28 "
		Ungarn	11 "
Lämmer	650 "	Und zwar aus:	
		Wien	295 St.
		Mähren	51 "
		Galizien	1 "
		Ungarn	303 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	{ Siedfleisch	von K — 64 bis	1.44 per Kg.
	{ Rostbraten u. Nieden	" " 1.10 "	1.80 " "
Kalbfleisch	" "	— 64 "	1.50 " "
Schafffleisch	" "	— 80 "	1.16 " "
Schweinefleisch	" "	1.08 "	1.52 " "
Kälber	" "	— 76 "	1.28 " "
Schafe	" "	— 76 "	1.08 " "
Schweine	" "	1.— "	1.32 " "
Lämmer	" "	12.— "	26.— per Paar.

Die Zufuhr an Fleischwaren war stärker und der Marktverkehr sehr lebhaft. Trotz großer Kauflust blieben fast sämtliche Fleischgattungen infolge der großen Fleischvorräte im Preise zurück. Kälber wurden um 20 h, Schweine und Schweinefleisch um 8 h, Schafe um 8 h und Kalbfleisch um 10 h per Kilogramm billiger abgegeben. Die übrigen Fleischwaren notierten vorwöchentliche Preise.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 8. bis 14. März 1903.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	2.425 kg	Und zwar aus:	
		Wien	2.425 kg
Kalbfleisch	315 "	Und zwar aus:	
		Wien	315 "
Lammfleisch	111 "	Und zwar aus:	
		Wien	111 "
Schweinefleisch	680 "	Und zwar aus:	
		Wien	680 "
Kälber	29 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	29 St.
Schweine	1 "	Und zwar aus:	
		Wien	1 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	{ Siedfleisch	von K — 84 bis	1.40 per Kg.
	{ Rostbraten u. Nieden	" " 1.20 "	1.40 " "
Kalbfleisch	" "	— 96 "	1.50 " "
Lammfleisch	" "	1.20 "	1.80 " "
Schweinefleisch	" "	1.06 "	1.80 " "

Die Zufuhr an Fleischwaren war gegen die Vorwoche in Rindfleisch um 535 kg stärker, in Schweinefleisch um 310 kg schwächer; Kälber wurden um 10 Stück mehr, Schweine um 1 Stück weniger zugeführt.

Die Preise sämtlicher Fleischqualitäten blieben im allgemeinen gegen die Vorwoche unverändert.

* * *

Pferdemarkt vom 13. März 1903.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 450 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde 120—1160 K per Stück
 „ Schlachtpferde 45—170 „ „ „
 Der Markt war flau.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 16. März 1903

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 14. März 1903).

1. Gesamtauftrieb: 4959 Stück, und zwar:

Mastvieh	3895	Stück
Weidevieh	—	„
Weinvieh	1064	„
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	1	„

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen 3519 Stück	Rühe 713 Stück
Stiere 576 „	Büffel 151 „

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	3446	Stück
„ Galizien und der Bukowina	643	„
„ dem sonstigen Österreich	870	„
„ dem Auslande	—	„

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität	von 72 bis 74 K (extrem bis 88 K)
„ II. „	63 „ 71 „
„ III. „	54 „ 62 „

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von 73 bis 78 K (extrem bis 83 K)
„ II. „	66 „ 72 „
„ III. „	54 „ 65 „

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 76 bis 84 K (extrem bis 87 K)
„ II. „	68 „ 75 „
„ III. „	56 „ 67 „
Stiere	56 „ 68 „ (extrem bis 73 K)
Rühe	54 „ 68 „ (extrem bis — K)
Büffel	38 „ 50 „ (extrem bis — K)
Weinvieh	40 „ 54 „

b) Preis per Stück.

Weinvieh von 50 bis 210 K
 Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien 4218 Stück
 „ „ „ auswärts 732 „
 Unverkauft blieben 9 „

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 8. bis 14. März 1903

für Wien angekauft 680 „

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 262 Stück mehr aufgetrieben.

Bei bis zum Marktschluß andauerndem lebhaften Geschäftsverkehre, blieben die Preise aller Marktorten fest behauptet. Primarsorten waren in mehrfachen Fällen um 1 K per Meterzentner teurer. Stiere in größerer Menge angeboten notierten im allgemeinen um 2 K per Meterzentner niedriger.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 14. März 1903.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 75—82 kg) von 7 K 55 h bis 8 K 90 h
Roggen („ „ 1 „ 71—75 „) „ 6 „ 90 „ „ 7 „ 40 „
Gerste „ 5 „ 50 „ „ 8 „ 75 „
Mais „ 6 „ 55 „ „ 7 „ 50 „
Hafer „ 6 „ 40 „ „ 7 „ 10 „
(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Gries von 13 K — h bis 14 K 20 h
Weizenmehl, Wiener Type „ 7 „ 40 „ „ 13 „ 60 „
Futtermehl „ 5 „ 90 „ „ 6 „ 20 „
Roggenmehl „ 7 „ 50 „ „ 12 „ 50 „
Weizenkleie „ 4 „ 35 „ „ 4 „ 80 „
Roggenkleie „ 4 „ 55 „ „ 4 „ 70 „
(per 50 Kilogramm).

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Bermittlungstätigkeit vom 7. bis 13. März 1903.

Vorgemerkt wurden Arbeitssuchende	1672	und	59	als	Lehrlinge
Angemeldet wurden freie Plätze	996	„	83	„	„
Bermittelt wurden freie Stellen	910	„	44	„	„

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: Stanzengraveure (Wien und auswärts), Taschenuhrmacher (auswärts), Wagemacher (Wien und auswärts), Kunstschlosser (auswärts), Hohlschleifer, Reißzeugmacher, Wagner, Kürschner für Muffe, Strumpfwirker, Posamentierer (Schnürdreher), Schaf- und Baumwollfärber nach Budapest, Wagenjattler (Lemberg).

Weibliche: Blumenmacherinnen, Kleidermacherinnen, Modistin.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Schlosser, Spengler, Gärtler und Bronzearbeiter, Eisen- und Metalldreher, Maschinenschlosser, Mechaniker, Tischler, Tapezierer, Schneider, Schuhmacher, Friseure, Buchbinder, Zuckerbäcker, Selcher, Gas- und Wasserleitungsinstallateure,

Glaszer, Anstreicher und Lackierer, Zimmermaler, Geschäftsdienere, Kutscher, Pferdewärter, Hilfsarbeiter, Tagelöhner.

Weibliche: Metallhilfsarbeiterinnen, Binderinnen und Spulerinnen, Büglerinnen, Wäscherinnen, Buchbindereiarbeiterinnen, Buch- und Steindruckereiarbeiterinnen, Bedienerinnen, Personale für das Schankgewerbe, Fabrikarbeiterinnen.

Baubewegung

vom 13. bis 16. März 1903.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Altsenatsstücke im Baudepartement des Magistrats für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Zubauten.

- XIII. Bezirk: Hofquertrakt (Parterre), Speisung, Einl.-Z. 132, von Georg Stingl, Bauführer Schnatter & Mühlhofer (8432).
 " " Hauskanal, Unter-St. Veit, Kremsergasse 4, von Franz Jegan, Bauführer Franz Abel (8643).
 " " Einstöckige Veranda, Unter-St. Veit, Einl.-Z. 53, von Wenzel Müller, Bauführer Adalbert Chromy (8827).

Adaptierungen.

- XI. Bezirk: Simmering, Krausgasse 7, von Josef und Amalia Fisinger, Bauführer Robert Venesch, Stadtbaumeister (5194).
 XIII. Bezirk: Speisung, Einl.-Z. 43, von Josef Maly, Bauführer Schnatter & Mühlhofer (8448).
 " " Penzing, Linzerstraße 123, von Marie Wiefinger, Bauführer Karl Frehtag (8663).
 " " Breitensee, Lobmahrhof, von der Kaiser Franz Josef-Jubiläumstiftung, Bauführer Karl Stigler (8824).
 " " Breitensee, Dehnergasse 2, von Johann Brunner, Bauführer Theodor Fuchs (8860).

Diverse (geringere) Bauten.

- I. Bezirk: Dippelbaumauswechslung, Rentorgasse 17, von der Ersten österreichischen Sparkassa, Bauführer Hans Schächl (1612).
 " " Kioskauflage, Franz Josefstai (Paranlage), von Johann Reisenleitner, I., Franz Josefstai 45 (1613).
 II. Bezirk: Dippelbaumauswechslung, Anstallungsstraße 9, von Karl Michna, Maurermeister (1687).
 III. Bezirk: Kesselauswechslung, Erdbergerlande 28 c, von der Firma C. Degg & Komp. (1608).
 IV. Bezirk: Schuppe, Schleifmühlgasse 13, von Dominik Schulz (1621).
 XIII. Bezirk: Hauskanal, Abortanlage, Lainz, Lainzerstraße 160, von Alfons Krzyzanovsky, Bauführer Johann Weiglony (8406).

Bekanntgabe der Baulinie und Baulinienaussteckung.

- XII. Bezirk: Unter-Meidling, Bongasse 28, Einl.-Z. 1432, von Samuel Ehrenstein (8317).
 XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 788, von Henriette Ast (8453).
 XVII. Bezirk: Hernalz, Hernalser Hauptstraße 133, von Wenzel Schulz (12535).
 " " Hernalz, Ehelemangasse 2, von Amalia Kaiser (12683).
 XIX. Bezirk: Grinzing, Einl.-Z. 202, 326, Kobenzlgasse 80, von Edmund Liebl, II., Scholzgasse 18 (5727).
 " " Ober-Sievering, Einl.-Z. 151, Sieveringerstraße 139, von Josef und Marie Schachinger, ebenda (5726).
 " " Ober-Döbling, Einl.-Z. 998, Rat.-Parz. 870/214, Hochschulstraße 22, von Max Kropf, VIII., Stodagasse 11, no. Madelaine Himmelbauer (5848).
 " " Ober-Döbling, Einl.-Z. 253, Konstr.-Nr. 151/2, von Moritz und Josef Sturany no. Theresie Vujatti (5992).

Demolierungsanzeigen.

- VII. Bezirk: Halbgasse 22, von der Allgemeinen österr. Baugesellschaft (1626).
 XII. Bezirk: Ober-Meidling, Eivoligasse 25, von Rudolf Hrandner, Demolierender Johann Gasteiger (8880).
 " " Unter-Meidling, Hauptstraße 33, von Konrad Schneeberger, Demolierender Ludwig Zayka (9015).
 XIII. Bezirk: Hiebing, Einl.-Z. 180, von Anton und Antonia Bremer, Demolierender Schnatter & Mühlhofer (8431).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. VI, Z. 350 ex 1903.

12. März 1903.

Erd- und Pflasterarbeiten mit der Anrußsumme von 2651 K und 300 K Pauschale; Asphaltierarbeiten mit der Anrußsumme von 26.350 K und 1000 K Pauschale in der Schellinggasse im I. Bezirke zwischen Schwarzenbergstraße und Johanneßgasse.

Erd- und Pflasterarbeiten.

Firnstein Alois — Aufzahlung 12%.
 Schlepitzka Friedrich — Aufzahlung 20%.
 Alternative: Nachlaß 1% unter der Bedingung, daß die Asphaltierarbeiten an Cooper & Komp. übertragen werden.

Asphaltierarbeiten.

Cooper & Komp. — Nachlaß 37%.
 Bemerkung: Von der Offertstellung für Asphalt-Komprimeplatten wird Umgang genommen; sollte jedoch die Vergebung der Arbeit von der Lieferung der Komprimeplatten abhängig gemacht werden, so offeriert die Firma die von der Compagnie Generale des asphalte de France zu beziehenden Platten zu den Selbstkostenpreisen.

Rißler Hartwig — Nachlaß 30%.
 Einbau von Asphalt-Komprimeplatten zu den Einheitspreisen das ist zu 15 K per Quadratmeter inklusive Betonunterlage und Verlegung.

The Neuchatel Asphalt-Company Limited — Nachlaß 31.5%.
 Einbau von Asphalt-Komprimeplatten gegen einen Nachlaß von 5% vom Einheits(Normal)preise per 15 K per Quadratmeter.
 Alternative: Verlegung eines 5 zentimeterigen Koulée-Kinnsales auf einer Seite der Straße zu dem Preise der Komprimeplatten.

Günther Karl — Nachlaß 35.2%.
 Einbau von Asphalt-Komprimeplatten bei Verwendung von 10 cm breiten Platten Aufzahlung von 50 h per Kurventmeter.
 Anwendung eines beliebig breiten Streifens von Gußasphalt anstatt Komprimeplatten, Aufzahlung von 40 h per Kurventmeter.

Österreichische Asphalt-Aktiengesellschaft — Nachlaß 26.8%.
 Einbau von Asphalt-Komprimeplatten 200/100/50 mm inklusive der 18 bis 20 cm starken Betonunterlage zu 15 K per Quadratmeter.
 Alternative: Eine in zwei Lagen auf eine 18 bis 20 cm starke Betonunterlage aufgetragene Naturasphaltkouléeschicht zu 14 K 50 h per Quadratmeter.

* * *

Mag.-Abt. VIII, Z. 257 ex 1903.

13. März 1903.

Verkauf eines superdekräftigen Gasmotors in vollkommen gebrauchsfähigem Zustande samt Zugehör, einer vollständigen Pumpenanlage, eines Reservoirs mit circa 6.5 m³ Fassungsraum samt den dazu gehörigen Leitungen und mehrerer Traversen.

Wessely Joh. — 740 K.
 König W. — 950 K.
 Scheita J. — 1000 K.
 Weniger Bernhard & Sohn — 742 K.

* * *

Mag.-Abt. III, Z. 1063 ex 1903.

14. März 1903.

Gitterlieferung für den Türkenschanzpark im XIX. Bezirke.

Wert- und Rohstoff-Genossenschaft der Schlosser — Gitterfelder per Meter 7 K.
 Schmiedeiserne Ständer per Stück 25 K.
 Feger Karl — Gitterfelder per Meter 8 K.
 Schmiedeiserne Säulen per Stück 25 K 50 h.
 Kruch Karl — Gitterfelder per Meter 7 K 20 h.
 Ständer per Stück 23 K.
 Neubauer Andreas — Gitterfelder per Meter 8 K.
 Ständer per Stück 25 K.

- Koczor Franz — Gitterfelder per Meter 5 K 20 h.
Schmiedeeiserne Ständer per Stück 24 K 20 h.
Gutter & Schranz — Nachlaß 3 25 %.
Meerkatz Johann — Aufzahlung 3 %.
Zimmermann C. — Aufzahlung 10 %.

Mag.-Abt. VII, 3. 180 ex 1903.

14. März 1903.

Umbau der Hauptnratkanäle in der Zieglergasse zwischen der Neustiftgasse und der Verdenfelderstraße und in der Bernard- und Badhausgasse zwischen der Schottenfeld- und Zieglergasse im VII. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 18.965 K 79 h.

- Nella N. & Neffe — Aufzahlung 26 2/2 % gegen Verwendung von Romanzement der Marke Lilienfeld in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

- Marinelli F. & L. Faccanoni — Aufzahlung 25 % gegen Verwendung von Schlackenzement der Marke Witkowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

- Mzechaczek E. — Aufzahlung 23 5/8 % gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kuffstein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Mag.-Abt. VII, 3. 170 ex 1903.

16. März 1903.

Umbau des Hauptnratkanales in der Langegasse zwischen der Floriani- und Laudongasse im VIII. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 6984 K 26 h.

- Mögle Fritz — Aufzahlung 22 % für die Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel gegen Verwendung von Romanzement der Marke Ratmühl in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter und von Portlandzement der Marke Kurowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.

- Mzechaczek E. — Aufzahlung 26 % bei Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kuffstein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

- Nella S. & Komp. — Aufzahlung 24 5/8 % gegen Verwendung von Romanzement der Marke Lilienfeld in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Mag.-Abt. VI, 3. 247.

16. März 1902.

Bergebung der Arbeiten für die Asphaltierung der Kärntnerstraße nächst dem Stock-im-Eisenplatze und bei der Singerstraße Nr. 2, I. Bezirk, mit der Ausrufsumme von 9280 K 47 h und 1300 K Pauschale.

- Günther Karl — Nachlaß 45 %.
Österreichische Asphalt-Aktiengesellschaft — Nachlaß 41 %.
The Neuchatel Asphalt Komp. — Nachlaß 43 6/8 %.
Coop.r & Komp. — Nachlaß 28 8/8 %.

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Holzplasterung am Fleischmarkt, I. Bezirk.

- Rütgers Guido — Zum Einheitspreise.

Bildhauerarbeiten für den Schulbau XVII., Redtenbacher- und Liefelder-gasse.

- Brix Franz — Nachlaß 46 % von den Kostenanschlagspreisen.

Bergebung der Arbeiten und Lieferungen für die Gartenanlage auf dem Franz Josefskai im I. Bezirke

Steinmeharbeiten.

- Hausler Eduard — 14 K 80 h per Meter bei Verwendung von Mauthausener Granit gemäß dem vorgelegten Musterstück.

Gitterlieferung.

- Gutter & Schranz — a) Hohes Gitter:
Einfache Säulen 6 K 55 h per Stück.
Hauptsäulen 9 K 70 h per Stück.
Schuppengitter 4 K 85 h per Meter.
b) Niederes Gitter:
Säulen 3 K per Stück.
Steisgelipptes Gitter 3 K 25 h per Meter.

Steinzeugrohrlieferung.

- Fürstlich Liechtenstein'sche Tonwaren- und Ziegelfabriks-Niederlage — Nachlaß 35 6/8 % von den Kostenanschlagspreisen.

Schotterlieferung.

- Wanko Alois — Gebirgsschlägelschotter 8 K per Kubikmeter.
Gebirgsriefelschotter 6 K per Kubikmeter.
Kunfquarzsand 7 K 40 h per Kubikmeter.
Sämtliche Preise verstehen sich inklusive Zufuhr zum Bedarfsorte in Trübenwägen zu 1 5 m³.

Erdblieferung.

- Wanko Michael — Ackererde 2 K 70 h per Kubikmeter.
Gartenerde 3 K 20 h per Kubikmeter.
Aushubmateriale 2 K per Kubikmeter.

Lieferung der Möbeltischlerarbeiten und der Beleuchtungskörper für das Verwaltungsgebäude VI., Naglgasse 3.

Möbeltischlerarbeiten.

- Wanderer Franz — Nachlaß 14 %.

Beleuchtungskörper.

- Produktiv-Genossenschaft zur Erzeugung von Beleuchtungsgegenständen und Bronzewaren — Kostenpreis 1286 K, Pauschale 700 K.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

21. Februar 1903.

(Fortsetzung.)

Mörzinger-Cabos Christian — Zuderbäckerwaren-Verschleiß — I., Tiefen Graben 29/31.

Mohr Matthias — Photographengewerbe — XVIII., Gürtel 21.

Mrazek Florian — Kleinfuhrwerk-Lizenz Nr. 4 — X., Gubrunstr. 15.

Müller Katharina — Verschleiß von Korbflechterwaren — I., Am Hof.

Neumann Sander — Pränumerantensammler — XVI., Schellhammergasse 24.

Roll Karl — Vertilgung von Raten und Mäusen durch giftthältige Mittel — XVIII., Rieglergasse 14.

Onderta Rudolf — Selchwaren-Verschleiß — XVIII., Genzgasse 6.

Ostertag Berta Klara — Zuderwaren-Verschleiß — I., Stabiongasse 9.

Pavichitz Franziska — Pferdefleisch-Verschleiß — X., Simbergerstr. 187.

Peppert Elisabeth — Verabreichung von Tee an Stehgäste und Verabreichung von Rum, jedoch nur als Beigabe zum Tee (unter Vermeidung jedes Ausschankens) — IV., Kärntnerortmarkt.

Pierazzi Giuseppe — Kommissions-Verschleiß von Naturblumen — I., Friedrichstraße 2.

Birgellner Katharina — Haussegensäckerei — XVIII., Theresienng. 52.

Pleininger Magdalena — Gastwirtsgerberbe — X., Gubrunstraße 17.

Pospichil Franz — Schneidergewerbe — X., Edertgasse 16.

Pfirchl Anna, geb. Koubat — Drechslergewerbe — XII., Ruckerg. 29.
 Brunner Katharina, geb. Patel — Viktualien-Verschleiß — XVIII., Ana-
 stasius Grüngasse 23.
 Bad Hermine — Pferdefleisch- und Seltwaren-Verschleiß — XVIII.,
 Schopenhauerstraße 84.
 Magerdorf Isidor — Kommissionswaren-Verschleiß — II., Obere
 Augartenstraße 32.
 Mährich Anna Marie, geb. Kniener — Verschleiß von Spirituosen
 in vorchristlichmäßig verschlossenen Gefäßen — IV., Rainergasse 19.
 Rosenfeld Julie — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbierhandel —
 I., Rudolfsplatz 4.
 Non Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Richard Wagner-
 platz 7.
 Samel Johann — Verschleiß von Galanterie- und Spielwaren — X.,
 Himbergerstraße 45.
 Schödlitz Franz — Kleidermacher — X., Schröttergasse 39.
 Schlefinger Marie — Gast- und Schantgewerbe — I., Ebenborfer-
 straße 8.
 Schwarz Jakob — Kleidermacher — X., Humboldtstraße 25.
 Schwarz Vinzenz — Seltwaren-Verschleiß — XVIII., Edelhofgasse 10.
 Schwarz Wilhelmine, geb. Satori — Gemischtwaren-Verschleiß — IV.,
 Favoritenplatz 2.
 Sibal Paul — Marktviktualienhandel — IV., Kärntnermarkt.
 Sotolář Franz — Schuhmacher — XVI., Wichtelgasse 33.
 Steinwender Wilhelm — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —
 X., Mühlengasse 1.
 Sverak Franz — Drechslergewerbe — V., Siebenbrunnengasse 17.
 Syfel Anton — Kleidermachergewerbe — XVI., Dittlingerstraße 63.
 Tomeček Johann — Holz- und Kohlenhandel — X., Bürgergasse 15.
 Protokollierte Firma Heinrich Trintaus; Heinrich Trintaus, Friedrich
 Trintaus — Holz- und Werkholzhandel — IV., Weyringergasse 7.
 Trompeter Josef — Verschleiß von ungesägten Edelsteinen gemäß § 59 a
 — I., Hotel Metropole.
 Urbanek Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II.,
 Bellegardegasse 11.
 Vykoukal Josef — Kleidermacher — V., Siebenbrunnengasse 71.
 Waffing Henriette, geb. Eisler — Gemischtwaren-Verschleiß — IV.,
 Margaretenstraße 25.
 Wawra Franz — Schneider — I., Tegetthoffstraße 3.
 Weigel Anton — Pachtbetrieb der Fiaker-Lizenz Nr. 27 — XVI.,
 Seitenberggasse 19.
 Weiss Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Blumauergasse 10.
 Windischberger Emilie — Pferdelegewerbe — XVIII., Rutschlergasse 7.
 Winter Josef — Manufakturwaren-Verschleiß — I., Salvatorgasse 10.
 Wittenberg Leopold — Handel mit Schuhwaren und deren Zubehör —
 I., Kärntnerstraße 14.
 Wolf Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Favoritenstraße 20.
 Zange Pauline — Kurzwaren-Verschleiß — XVI., Hasnerstraße 69.
 Zembisch Marie — Damenkleidermachergewerbe — XVIII., Währinger-
 gürtel 108.
 Zötsch Michael — Schlossergewerbe — IV., Mayerhofgasse 5.

* * *

23. Februar 1903.

Anstein Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XX., Feinzel-
 mannstraße 4.
 Brüder Bayer (verantwortlicher Leiter Julius Bayer) — Kommissions-
 und Agenturgeschäft — IX., Kollingasse 20.
 Böhm Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernalser Haupt-
 straße 15.
 Boroulo Anton — Prämienautensammler — XX., Rauscherstraße 29.
 Buchberger Mathias Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV.,
 Ullmannstraße 55.
 Canfal Franz — Marktfahrgewerbe — XIV., Diefenbachgasse 58.
 Chladet Karl — Sattlergewerbe — XVII., Esterleinplatz 10.
 David Josef — Herrenkleidermachergewerbe — XX., Rauscherstraße 11.
 Dite Wilhelm — Tabak-Trofit — XX., Hannovergasse 7.
 Dorazil Alfred — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Leopold Ernst-
 gasse 40.
 Dostal Marie — Wäschepflege — XX., Bäuerlegasse 23.
 Farkas Moriz — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Rößnergasse 4.
 Franz Josef — Zuckerbäckergewerbe — IX., Pauerfeldplatz 4.
 Fraunbaum Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Schönbrunner-
 straße 59.
 Fried Berold — Fischhandel (Filiale) — XX., Trennstraße 3.
 Friedrich Josef — Pachtbetrieb des Anton Bobloč'schen Gast-
 schantgewerbes (§ 16, lit. b, c, f und g G.-D.) — XII., Mandlgasse 19.
 Gaber Agnes — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X.,
 Grünertorgasse 15.
 Grebert Heinrich Franz — Privatschule für Stenographie — IX.,
 Fuchstallergasse 3.
 Gregor Elise — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Kolumbusgasse 52.
 Grimme Ernst — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum — XVII.,
 Mayhengasse 5.

Haller Marie — Feilbieten von Obst und Naturblumen und Grün-
 waren im Umherziehen — XVII., Kapitelgasse 5.
 Haslinger Stephan — Fiaker-Lizenz Nr. 371 — II., Praterstraße 47.
 Hauser Rosalia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Dittlinger-
 straße 58.
 Heindelmaier Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum —
 XVII., Rotianskygasse 39.
 Hermann Moses — Herausgabe der „Welt“ — XX., Brigittenauer-
 lände 6.
 Jmmervoll Vinzenz — Glasergewerbe (Filiale) — XIII., Goldschlag-
 straße 133.
 Jvanel Josef — Herrenkleidermachergewerbe — XVII., Ladnergasse 32.
 Jedlička Marie — Viktualien-Verschleiß — IX., Seegasse 10.
 Kahlenhof Eile — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XX.,
 Klosterneuburgerstraße 22.
 König Josefa — Viktualien-Verschleiß — V., Kollgasse 27.
 Kolben Max, Dr. — Advokat — XIII., St. Veitgasse 68.
 König Hugo — Handelsagent — IX., Währingerstraße 48.
 Kranebitter Josef — Verschleiß von Beleuchtungsartikeln — XIV., Meisel-
 straße 21.
 Langer Franz — Wagenschmiedgewerbe — XVII., Palfyngasse 17.
 Liebermann Chaim David — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß
 — XX., Trennstraße 5.
 Liebcher Blaudine — Damenkleidermachergewerbe — IX., Riedenstein-
 straße 56.
 Simicek Antonia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X.,
 Randhartingergasse 13.
 Pöbl Samuel — Weinhandel — X., Staatsbahnhof.
 Medveczky Elisabeth — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —
 XX., Wintergasse 42.
 Merckwig Johann — Schuhmachergewerbe (Filiale) — XIV., Reindorf-
 gasse 25.
 Mößberger Emilie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Wiener-
 platz 5.
 Masovský Katharine — Tischergewerbe — XIV., Rauchfangkehrerg. 10.
 Nováček Marie — Gast- und Schankgewerbe (Ausschank von gebrannten
 geistigen Getränken, Tee und Bier) — XII., Schönbrunnerstraße 250.
 Ofner Marie — Flechtberggewerbe (Filiale) — XX., Brigittaplatz (Markt).
 Ondrista Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Palfyngasse 15.
 Partl Anna — Marktfahrgewerbe — XIV., Prinz Karlstraße 24.
 Plappert Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV.,
 Sechshausenstraße 68/70.
 Podhaj Martin — Feilbieten von Obst und Gemüse im Umherziehen,
 im Gemeindegebiete von Wien inklusive f. f. Prater — XVII., Rosensteing. 14.
 Profsch Wilhelmine — Kleinhandel mit Brennmaterialien — IX.,
 Porzellangasse 56.
 Reif Johanna — Viktualien-Verschleiß — V., Kollergasse 26.
 Reinisch Josef — Handelsagentur — IX., Rößnergasse 17.
 Reisinger Theresie — Einspänner-Lizenz Nr. 1355, 1177 1063, 432,
 138, 132 (Witwen-Fortbetrieb) — XIV., Reindorfstraße 17.
 Reisinger Theresie — Fiaker-Lizenz Nr. 754 (Witwen-Fortbetrieb) —
 XIV., Reindorfstraße 17.
 Ristic Milan — Randiten-Verschleiß — XX., Ecke der Gerhardusgasse
 und Klosterneuburgerstraße.
 Schedelmayer Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Sechshausen-
 straße 54.
 Schint Josefina — Verschleiß von konzessionsfreien Ansichtskarten, Gratu-
 lationskarten und Luruspapieren — XIV., Reindorfstraße 42.
 Schill Josef — Kleinverschleiß von Holz, Kohle und Koks — XVII.,
 Klemens Hofbauerplatz 2 und 3.
 Schroz Hermann — Papier- und Schreibwaren-Verschleiß — XX.,
 Wallensteinstraße 43.
 Schüller Franziska, geb. Arthofer — Gemischtwaren-Verschleiß — XII.,
 Ruckergasse 12.
 Sobotta Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernalser Haupt-
 straße 27.
 Steiner Varuch — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XX., Jäger-
 straße 40.
 Tefarek Josef — Gas- und Wasserleitungs-Installation — XX., Winter-
 gasse 9.
 Tejschinsky Karl — Marktviktualien-Verschleiß — IX., Markthalle.
 Theimer Rudolf — Musikergewerbe — V., Siebaufgasse 26.
 Tügel Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Graumanngasse 42.
 Urban Theresie — Kaffeefahrgewerbe — XVII., Kalfarienberggasse 72.
 Winterleitner Leopold — Pachtbetrieb der Fiaker-Lizenz Nr. 292 —
 XIV., Schwendergasse 39.
 Wintermich Martin — Herrenkleidermacher — XX., Trennstraße 6.
 Wolf Barbara — Seltwaren-Verschleiß — V., Schönbrunnerstr. 129.
 Würcher Franz — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — XX.,
 Rafaelgasse 22.
 Ziegler Aloisia — Marktviktualienhandel — IX., Markthalle, Zelle 85.
 Zivernemann Lina — Damenkleidermachergewerbe — XX., Wasnerg. 13.

* * *

24. Februar 1903.

Abeniacor Meradem — Handel mit Edelsteinen — II., Obere Donau-
straße 98.
Firma Baugné & Pio (Inhaber: Albert Pio) — Architektengewerbe —
IV., Pöbßlgasse 11.
Firma Bauer & Heister (öffentliche Gesellschafter: Johann Bauer,
Johann Heister) — Gemischtwarenhandel — II., Untere Augartenstraße 1 a.
Biermann Antonia — Verabreichung von Speisen — II., Untere
Augartenstraße 34.
Blatny Anton — Friseur — II., Tarwingasse 24.
Blumenstein Karl — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XVII., Her-
nalsfer Hauptstraße 95.
Bratmann Emma — Branntweinschank — XIX., Hardtgasse 17.
Brudnick Hermann — Pachtbetrieb der auf dem Hause IV., Schleif-
mühlgasse 21 radizierten Schankgerechtigkeit — IV., Schleifmühlgasse 21.
Brümler Emil — Schlossergewerbe — VII., Stuchgasse 7.
Deutsch Florian — Korbflechter (Filiale) — XVII., Gürtel 11.
Dodefal Thomas — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VII.,
Schottenfeldgasse 65.
Firma Felten, Koll & Komp. — Kommissions-Agenturgeschäft in tech-
nischen Artikeln — IV., Wienstraße 19.
Goldner Sarah — Pachtweiser Betrieb der der Gisela Resch gehörigen
Bierschankgerechtigkeit — II., Gredlerstraße 10.
Gina Gottlieb — Tabak-Trostel — IV., Hauptstraße 3.
Gajpner Robert — Herstellung von Anlagen für Erzeugung und Leitung
von Elektrizität — VII., Lerchenfeldgürtel 67.
Heiland Gustav Hermann — Kleinfuhrwerksgewerbe — II., Schüttel-
straße 19 b.
Heiß Alexander — Weißwaren-Erzeugung — VII., Siebensterngasse 27.
Herzl Maximilian — Handel mit Edelsteinen — II., Praterstraße 26.
Hinterhölzl Johann — Pachtbetrieb der Einspänner-Lizenz Nr. 215 —
XVII., Hernalsfer Hauptstraße 158.
Österreichische Handelsgesellschaft für Bierindustrie (registrierte Genossen-
schaft mit beschränkter Haftung) — Abfüllen von Bier in Flaschen — IV.,
Johann Straußgasse 37.
Horna Georg — Fiaker-Lizenz Nr. 739 — IV., Karolinen-gasse 29.
Firma Andreas Hort (Inhaber Andreas Hort) — Gemischtwarenhandel
— VII., Westbahnstraße 13.
Hutter Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IV.,
Favoritenstraße 20 b.
Izzal Berta — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II.,
Tempelgasse 8.
Kainz Leopold — Agent — IV., Rainergasse 5.
Kirch Josef Franz — Pachtbetrieb der Fiaker-Lizenz Nr. 31 — XVII.,
Kloppodgasse 38.
Kotto Anastasius — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten — IV.,
Reffelgasse 5.
Kohn Fanni — Pfeidlergewerbe (Filiale) — VII., Mariahilferstr. 98.
Kostella Franz — Herrenkleidermachergewerbe — II., Springergasse 23.
Kröpfel Jumo, verehel. Panajot — Nieder-Verschleiß (Filiale) — IV.,
Margaretenstraße 4.
Kuischera Walter — Pachtbetrieb der Fiaker-Lizenz Nr. 885 — XVII.,
Sandleitengasse 376.
Landau Lazar — Niemer (Filiale) — II., Praterstraße 55.
Lebrecht Engelbert — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und
Flaschenbier — XVII., Rokitsanystgasse 18.
Firma Lenz Theodor & Rogler — Verschleiß von Inhalationsapparaten
— IV., Hauptstraße 36.
Firma Löw Georg (Gesellschafter: Georg Löw, Leopoldine Löw) —
Bäcker-gewerbe — IV., Liebener Hauptstraße 44.
Lonner Johann — Gast- und Schankgewerbe — II., Schüttelstraße 17.
Mery Franz — Kleinhandel mit Brennmaterialien — II., Stumauer-
gasse 17.
Mesko-Fischhof Arnold — Handel mit Edelsteinen — II., Obere Donau-
straße 105.
Müller Johann (Geschäftsführer: Ferdinand Ripper) — Kleidermacher-
gewerbe — II., Czerningasse 7.
Nemeschál Marie — Damenkleidermachergewerbe — XVII., Horneck-
gasse 8.
Neufeld Hermine — Konzession zur Verabreichung von Kaffee, Tee,
Schokolade, anderen warmen Getränken und Erfrischungen — VII., Neubau-
gasse 59.
Raab Leopold — Kleinfuhrwerkbesitzer — XIX., Siederingerstraße 46.
Reichel Mathilde — Mehl- und Hülsenfrüchte-Verschleiß — IV.,
Mayerhofgasse 11.
Rödl Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Springergasse 2.
Rofner Waive — Handelsagentie — II., Leopoldsgasse 28.
Rogel Leopold — Washtenleihanstalt — XVII., Veronikagasse 44.
Rutter Ferdinand — Handelsagentie — XVII., Hernalsfer Haupt-
straße 49.
Saler Berta — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIX.,
Sommergasse 4.
Scheidl Johann — Fleischhauer — XVII., Hernalsfer Hauptstraße 119.
Schiffner Ferdinand — Kunstflickergewerbe mit Ausnahme von Gold-,
Silber-, Seiden- und Perlstickerei — VII., Lindeugasse 4.

Schüller Johann — Feilbieten von Reibband und Wascheta von Haus
zu Haus oder auf der Straße im Gemeindegebiete von Wien — VII., Neubau-
gasse 30.
Schultes Josef — Fleischhauergewerbe (Filiale) — IV., Favoriten-
straße 3.
Sepp Robert — Wäschergewerbe — XIX., Friedlgasse 20.
Stempel Berta — Robistengewerbe — XIX., Döbblinger Haupt-
straße 58.
Swozil Friedrich — Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Klemens Hoff-
bauerplatz 2/3.
Tausig Anton — Tamburier- und mechanische Kunststickerei — II.,
Stephaniestraße 14.
(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates vom 13. März 1903

Inhalt:
Mitteilungen des Vorsitzenden:

1. Entschuldigung der Gem.-Räte Hierhammer, Zoder und Hüttler wegen Fernbleibens	453
2. Beurlaubung der Gem.-Räte Jagka, Helbig und Platter	453
3. Spende des Junge Damen- und Junge Herren-Komitees des Balles der Stadt Wien	453
4. Legat nach Frau Pauline Baronin Liebieg	453
5. Legat nach Frau Agnes Horwath	453
6. Spende des Herrn Dr. S. Kris	453
7. Spende des Herrn Anton Müller	454
8. Spende des Herrn Ludwig Obermayer	454
9. Erträgnis der Wohltätigkeitsvorstellung im Deutschen Volkstheater	454
10. Spende des Herrn Hofrates Dr. Max Burkhart	454
11. Reinerträgnis des Armenballes des XI. Bezirkes	454
12. Spende des Männergesangvereines der k. k. Post- und Telegraphen-Angestellten	454
13. Spende eines Ungenanntseinwollenden für Arme des XIV. Bezirkes	454
14. Spende der Firma J. M. Seidl	454
15. bis 23. Dankschreiben verschiedener Vereine und Kongregationen für bewilligte Subventionen	454
24. Bericht des Stadtbauamtes, betreffend einige in der am 27. Februar 1903 stattgehabten Verhandlung des Gemeinderates über den Regulierungsplan für das Gebiet des XII. und X. Bezirkes gefallene Bemerkungen	455
25. Erlaß der k. k. Statthalterei, betreffend das k. k. Wilhelminen-Spital, beziehungsweise die in der Gemeinderats-Sitzung vom 10. Dezember 1902 bezüglich desselben von Gem.-Rat Schuhmeyer ausgeführten Behauptungen	455
26. Absetzung des Referates J. 14719 ex 1902, betreffend den Regulierungsplan für das Gebiet des XIX. Bezirkes zwischen der Croicagasse, der Hammerschmidgasse, der Greinergasse, der Gringingerstraße und der Zahnradbahn, von der Tagesordnung	455
27. Petition der Bewohner von Altmannsdorf um Erbauung einer Doppel-Volksschule daselbst	455

Interpellationen:

28. Gem.-Rat Nissaweg, betreffend die Verzögerung der Schaffung einer Straße über den Magleinsdorfer Friedhof in Fortsetzung der Neireichgasse	456
29. Gem.-Rat Tomosa, betreffend Stellungnahme gegen die vom Reichsrats-Abgeordneten Seih im Abgeordnetenhaus eingebrachte Interpellation wegen der angeblich willkürlich nicht erfolgten Befestigung von 21 Bezirksaushilfsunterlehrerstellen in Wien	456
30. Gem.-Rat Franz Schneeweiß, betreffend die Herstellung einer Voranlage an Stelle des für die Verbauung in Aussicht genommenen Platzes vor der ehemaligen Hundsturmmerlinie	457
31. Gem.-Rat Reumann, betreffend die Hinausgabe entsprechender Befehlungen für die Behandlung explosiver Stoffe	457
32. Derselbe, betreffend das Bauunglück, welches sich am 24. Februar im IX. Bezirke, Ecke der Liechtensteinstraße und der Binderergasse ereignete	458
33. Gem.-Rat Gregorig, betreffend einen Erlaß des Oberlandesgerichtes über die Zusammenlegung der Geschwornenlisten	458
34. Gem.-Rat Viehlaue, betreffend die von einigen Wäschekonfektionären eingeleitete Agitation für die Aufhebung der Bestimmungen der §§ 59 und 60 der Gewerbeordnung bezüglich des Detailreisens in dieser Branche	459

Antworte:

35. Gem.-Rat Dr. Klobberg, betreffend Vorkehrungen zur Hintanhaltung von Bauunglücksfällen	459
36. Gem.-Rat Ritter v. Findenigg, betreffend die Errichtung einer Staatsrealschule auf den Gründen der ehemaligen Krimsthy-Realität im III. Bezirke	460
37. Derselbe, betreffend die Durchführung der Regel- und Koller-gasse im III. Bezirke	460

38. Gem.-Rat Dechant, betreffend die Errichtung einer zweiten Telephonstation in der Großmarkthalle	Seite 460
Referate:	
39. Gem.-Rat Diehlow, betreffend das Ansuchen der städtischen Kaiser Franz-Josef-Regierungsjubiläums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt in Wien um Baulinienänderung für die Realität I, Tuchlauben 10	460
40. Gem.-Rat Büsch, betreffend das Offert des Moritz Frankl auf Überlassung eines Teiles der Wegparzelle 541 Heubendorf im Tauschwege gegen die Kat.-Parz. 425/3, Einl.-Z. 315, und Kat.-Parz. 430/8, Einl.-Z. 590 Heubendorf	461
41. Gem.-Rat Braun, betreffend das Kaufoffert des Emil Hübler auf einen Teil der dem Wiener Bürgerhospitalsonde gehörigen Kat.-Parz. 447 und 1130, Einl.-Z. 536, zwischen der Leberstraße und der verlängerten Laaerberggasse im XI. Bezirke	462
42. Gem.-Rat Gsottbauer, betreffend das Offert des Otto Rejmann auf Überlassung eines Teiles der Kat.-Parz. 547/3 und 1474/1, IX. Bezirke, im Tauschwege gegen einen Teil der Kat.-Parz. 548, Einl.-Z. 844 im IX. Bezirke	463
43. Gem.-Rat Weitmann, betreffend das Kaufoffert des Hans und der Adele Kazda auf die Baustelle I in der Stollgasse im VII. Bezirke	463
44. Derselbe, betreffend das Kaufoffert des Hans und der Adele Kazda auf die Baustelle II in der Stollgasse im VII. Bezirke	464
45. Gem.-Rat Oppenberger, betreffend den Ankauf eines Teiles der dem Wiener Bürgerhospitalsonde gehörigen Parzellen 4108, 4103/3, 2434 und 2458 in Kaiserwiesen zur Erbauung einer Schule	464
46. Gem.-Rat Diehlow, betreffend die Überlassung des Artadenhofes und der Volkshalle im Neuen Rathaus an die Vereine: „Mater admirabilis“, „Kinderschutzzustationen“ und „Maria Josephinum“ zur Veranstaltung eines „Pfingstfestes der Wiener Zünfte“	465
47. Gem.-Rat Büsch, betreffend die Ablehnung einer freiwilligen Beitragsleistung zu den Kosten der Systemisierung einer Hilfs-priesterstelle für die Pfarre Heubendorf	465
48. Gem.-Rat Graba, betreffend die Systemisierung einer provisorischen Assistentenstelle für den städtischen Bauaufsichtsdienst	465
49. Gem.-Rat Sebastian Grünbeck, betreffend die Errichtung einer Wegervint auf städtischem Grund behufs Schaffung eines Zuganges für das auf den Parzellen 815 und 816/1, Einl.-Z. 949 und 981 Dornbach zu erbauende Haus des Franz und der Margarete Hilscher	470
50. Gem.-Rat Dr. Porzer, betreffend die Errichtung eines städtischen Verwaltungsgebäudes in Wildalpen	470
51. Gem.-Rat Schreiner, betreffend die Systemisierung von 15 provisorischen Gärtnergehilfenstellen	470
52. Derselbe, betreffend die Regulierung der Bezüge des städtischen Forstpersonales	470
53. Gem.-Rat Oppenberger, betreffend die gärtnerische Ausgestaltung des Praterstern (Zuschußkredit)	471
54. Gem.-Rat Hörmann, betreffend die Baulinienabänderung für die Ungargasse im III. Bezirke	472
55. Gem.-Rat Rissaweg, betreffend das Ansuchen der Genossenschaft der Franziskanerinnen um Anflaffung eines projektierten Straßenteiles über das Drachenschloß im X. Bezirke	472
56. Derselbe, betreffend die Bewilligung eines Zuschußkredits von rund 36.000 K zur Ausgabs-Nubrit XXII 1 b pro 1903 für die teilweise Umlegung der Marx-Meidlingerstraße und für die Pflasterung der Fasangasse zwischen der Marx-Meidlingerstraße und dem Gürtel im X. Bezirke	472
57. Gem.-Rat Moessen, betreffend die Abänderung des Organisationsstatutes der städtischen Elektrizitätswerke bezüglich Auslagenehmigung seitens der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke	472
58. Gem.-Rat Nagler, betreffend die Erweiterung des Wirkungsbereiches der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke	473
59. Gem.-Rat Ferdinand Gräf, betreffend das Ansuchen der Kinderbewahrs- und Knabenbeschäftigungsanstalt XVI., Seitenberggasse 2, um unentgeltliche Überlassung von Koks aus den städtischen Gaswerken	473
60. Derselbe, betreffend die Anschaffung einer Dreheiter für die Freiwillige Feuerwehr Ottakring	473
61. Derselbe, betreffend die Projektstizze für den Bau einer Doppel-Volksschule XVI., Sandleitengasse, Ecke der Wilhelmine- und Noterdstraße	473
62. Gem.-Rat Tomola, betreffend das Ansuchen der VI. Sektion für Pferdebezug der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien um Bewilligung eines Ehrenpreises anlässlich der in der Zeit vom 16. bis 24. Mai 1903 stattfindenden Pferde-Ausstellung	474

63. Gem.-Rat Wessely, betreffend die Vermehrung des Reinigungs-personales am Zentral-Viehmarkte um vier Arbeiter und ein Reinigungsweib	Seite 474
64. Derselbe, betreffend die Abänderung beziehungsweise Ergänzung der Marktordnung für den Zentral-Viehmarkt	475
65. Gem.-Rat Rauer, betreffend die Überlassung von Koks an die Filiale der Kongregation der Dienerinnen des heil. Herzens Jesu im XIII. Bezirke für den Kindergarten und die Arbeitsschule	475
66. Derselbe, betreffend die Baulinienbestimmung für die Häuser XIII., Am Platz 1, 2 und 3	475
67. Gem.-Rat Dr. Deutschmann, betreffend die Schaffung eines Rauchfanglehrbezirkes für Wien	475
68. Gem.-Rat Straßer, betreffend die Erbauung eines städtischen Amtshauses im XX. Bezirke	479
Beschluß-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderates vom 13. März 1903.	
Inhalt:	
1. Gem.-Rat Tomola, betreffend Verleihung der großen goldenen Salvator-Medaille an den pensionierten Magistratsrat Friedrich Bayer	480
2. Derselbe, betreffend Gnadengabe für Barbara Haidvogel, Schuldienerwitwe	480
3. Vize-Bürgermeister Strobach, betreffend Befehungen im Status der städtischen Elektrizitätswerke; Verleihung des Titels „Direktor-Stellvertreter“ an den städtischen Oberingenieur Eugen Karel	480
4. Gem.-Rat Oppenberger, betreffend Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an den Armenrat Max Kaufmann	480
5. Gem.-Rat Weitmann, betreffend Dienstalterszulagen-Einrechnung in die Pension für den städtischen Maschinisten W. Jüdl	480
6. Gem.-Rat Dr. Wesselsky, betreffend gnadeweise Nachsicht des Erlases eines durch L. Zedliczka veruntreuten Betrages (im Wiener Versorgungshause)	481
7., 8. Gem.-Rat Graba, betreffend Gnadengaben an Anna Konradi, Altessewitwe, und Leopoldine Däcker, Amtsdienerswitwe	481
9. Derselbe, betreffend Gehaltsvorschuß	481
10. Derselbe, betreffend Gnadengabe an Anna Berndl, Kanzlistenswitwe	481
11. Derselbe, betreffend Gehaltsvorschuß	481
12. Derselbe, betreffend Petition wegen Abänderung des Einquartierungsgesetzes	481
13. Derselbe, betreffend gnadeweise Dienstzeitanrechnung für Gb. Eßwein, Exekutionsamtssoffizial	481
14. Derselbe, betreffend Gnadengabe für Anna Huber, Sanitätsaufsehersgattin	481
15. Derselbe, betreffend Zulage zu den Pensionsbezügen des Josef Schüß, Rechnungskredient	481
16. Derselbe, betreffend gnadeweise Zulage zu den Pensionsbezügen des Ferdinand Schöpf, Rechnungskredient	481
17. Derselbe, betreffend Gnadengabe (einmalige Anshilfe) an Rosa Heißler, städtische Arzentswitwe	481
18. Gem.-Rat Schreiner, betreffend Freitarten bei den städtischen Straßenbahnen	481
19. Gem.-Rat Rauer, betreffend Gnadengabe an Alois Lahoda, Hilfsingenieur der Wienflußregulierung	482
20. Vize-Bürgermeister Dr. Neumaier, betreffend Gnadepension an den Inspektor der städtischen Straßenbahnen Torkos de Enefe	482
Allgemeine Nachrichten:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 8. bis 14. März 1903	482
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 8. bis 14. März 1903	482
Pferdemarkt vom 13. März 1903	483
Schlachtwiehmart vom 16. März 1903	483
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 14. März 1903	483
Städtisches Arbeitsvermittlungsammt in Wien: Vermittlungstätigkeit vom 7. bis 13. März 1903	483
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 13. bis 16. März 1903	484
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	484
II. Vergabung der städtischen Arbeiten und Lieferungen	485
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	485
Kundmachungen	485

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1903.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
28. März 11 Uhr	Abteilung III (Mag.-Rat Gross V. Stiege, 2. Stock)	4484 ex 1902	Städtische Gartenanlagen in Wien.	Lieferung der gußeisernen Säulen und schmiedeeisernen Verbindungs- schienen zur Herstellung der inneren Abfriedung bei den Spiel- und Sitzplätzen, und zwar des gesamten Bedarfes in den Jahren 1903, 1904 und 1905.	Bedingungen erliegen zur Einsicht in der M.-Abt. III. Badium 300 K 1-3
20. März 10 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	2580 ex 1902	Breitenfeerstraße im XIII. Be- zirke zwischen der Kendlerstraße und Dr.-Nr. 60.	Erdb- und Pflasterungsarbeiten.	4198 K 11 h und 400 K Pauschale. 3-3
23. März 11 Uhr	detto	3724 ex 1902	—	Vergebung der für die Herstellung von transparenten, beleuchteten Zifferblätteru am Turme der Pfarrkirche zu St. Otmár (Unter den Weißgärbern im III. Bezirke erforderlichen Arbeiten und Liefe- rungen, und zwar: 1. Uhrmacherarbeiten 2. Baumeisterarbeiten	860 K 2020 K 1-2
26. März 10 Uhr	detto	407	Herstellung eines asphaltierten Gehweges am Franz Josefskai zwischen der Stephaniebrücke und der Haltestelle „Schottenring“ im I. Bezirke.	Asphaltierungsarbeiten.	17.600 K 2-3
27. März 10 Uhr	detto	819	Regulierung eines Teiles der 1. Haidequerstraße im XI. Be- zirke.	Erdb- und Pflasterungsarbeiten.	6169 K 10 h und 600 K Pauschale. 2-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
20. März 10 Uhr	Abteilung VII (Mg. = Secr. Dr. Müchtern, V. Stiege, Mezzanin)	111	Umbau des Hauptunratskanales in der Schmelzgasse im II. Be- zirk, von der Laborstraße bis zur Großen Mohrengasse.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel	5893 K 81 h 3—3
26. März 10 Uhr	detto	196	Neubau des Hauptunratskanales in der Spöttelgasse (zwischen Türkenchanzstraße und Köhler- gasse) im XVIII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten ein- schließlich der Lieferung der hydrau- lischen Bindemittel.	5691 K 97 h 3—3
27. März 10 Uhr	detto	224	Umbau des Hauptunratskanales in der Hippgasse (zwischen Kopp- straße und Menzelgasse) im XVI. Bezirk.	Erd- und Baumeisterarbeiten ein- schließlich der Lieferung der hydrau- lischen Bindemittel.	5821 K 63 h 2—3
30. März 10 Uhr	detto	148	Umbau des Hauptunratskanales in der Schmöllergasse im IV. Be- zirk.	Erd- und Baumeisterarbeiten ein- schließlich Lieferung der hydrau- lischen Bindemittel.	7359 K 32 h 2—3
31. März 10 Uhr	detto	212	Neubau eines Hauptunratskanales in der Haberlgasse (zwischen Kopp- und Herbststraße), XVI. Bezirk.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	3952 K 70 h 2—3
20. März 10 Uhr	Abteilung VIII I., Wipp- fingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	916	Hochquellenwasserleitung.	Lieferung von Maschinenbestand- teilen der Hochquellenleitung zur Ergänzung des Vorrates.	113.500 K Vorbemerkung, Bedingungen z. können in der Stadtbau- amts-Abteilung VII a, I., Wipp- fingerstr. 8, 2. Stiege, 2. Stock, eingesehen werden. 2—2
27. März 10 Uhr	detto	3136 ex 1902	Hochquellenleitung.	Maschinenarbeiten für Rohr- stränge der Hochquellenleitung in einem Teile der Heiligenstädter-, Gürtel-, Au- und Liechtenstein- straße, sowie in neu zu eröffnenden Gassen.	4789 K 49 h Vorbemerkung, Pläne zc. erliegen in der Bauamts- Abteilung VII a, I., Wipp- fingerstraße 8, 2. Stiege, 3. Stock. 2—3
28. März 10 Uhr	detto	211	Städtisches Donaubaad.	Zimmermannsarbeiten Anstreicherarbeiten	12.000 K 2500 K Vorbemerkung, Bedingungen und Kostenanschläge erliegen im Stadtbauamt, Abt. II, Neues Rathaus, Mezzanin. 1—3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
1. April 10 Uhr	Abteilung XI (Mag. = Rat Asperger, Barterre, Lichtenfelsg.)	11502	Neues Versorgungshaus im XIII. Bezirke.	Kunststeinarbeiten Bildhauerarbeiten (Zementguß) Los 4, für die Fassaden der Kirche	12.500 K 1—3 3090 K Borbemerkung, Pläne zc. in der M.-Abt. XI.
4. April 10 Uhr	detto	4790	Neues Versorgungshaus im XIII. Bezirke.	Wasserleitungseinrichtung (Hochquellenleitung) in fünf Baulosen	154.782 K 95 h 1—3
26. März 10 Uhr	Abteilung XII (Mag. = Rat Dr. Seltam, V. Stiege)	34	—	Lieferung des Brotes und Gebäckes für das III. städtische Waisenhaus IX., Galileigasse 8.	— Bemerkung: An der Offertverhandlung können nur Bäckermeister des IX. Bezirkes teilnehmen. 3—3
2. April 10 Uhr	detto	10040 ex 1902	IV. städtisches Waisenhaus.	Lieferung des Fleisches für das IV. städtische Waisenhaus, X., Lagenerburgerstraße 43/45.	Zu liefern: 5300 kg Rindfleisch. 220 kg Kalbfleisch. Bemerkung: Die Vorschrift ist in der Mag.-Abt. XII einzusehen. 2—3

Ad Z. 1201 ex 1903.

V

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 10. März 1903, Z. 22588, findet über das Projekt der Gemeinde Wien für die Umwandlung der Teilstrecke Neubaugürtel—Breitensee der städtischen Straßenbahnlinie Neubaugürtel—Hütteldorf auf elektrischen Betrieb die politische Begehung am Montag den 23. März 1903 unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirkskommissärs Dr. Ludwig v. Schneller statt.

Die Kommissionsmitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um halb 10 Uhr vormittags bei der Einmündung der Seidengasse in den Neubaugürtel.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projektsbehalte vom 13. März 1903 bis zum Kommissionstage im Stadtbauamte (Neues Rathaus, Mezzanin, Bureau des Baurates Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme auflegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrates Dr. Weiß, Magistrats-Abteilung V (Neues Rathaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,

als politischer Behörde I. Instanz,

am 12. März 1903.

1—1

Z. 6859 ex 1902.

IX.

Kurrende.

(Kaffeistenstellen.)

Im Status des städtischen Lagerhauspersonales gelangen demnächst zwei Kaffeistenstellen (IV. Gehaltsklasse) mit den systemisierten Bezügen, d. i. 1600 K Gehalt und 600 K Wohnungsgeld zur Besetzung.

Bewerber um eine solche Stelle haben ihre Gesuche mit den Nachweisen ihres Bildungsganges im vorgeschriebenen Wege bis längstens 28. März 1903 mittags 12 Uhr bei der Magistrats-Abteilung IX, 1., Neues Rathaus, einzubringen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Für jene Bewerber, welche sich bereits anlässlich der früheren Ausschreibung dieser Stellen (siehe Magistrats-Kurrende vom 16. Dezember 1901, Z. 100597, und vom 11. Dezember 1902, Z. 6859) in Kompetenz gesetzt haben, entfällt die Notwendigkeit der Einbringung eines neuerlichen Gesuches.

Vom Wiener Magistrate,

im selbständigen Wirkungskreise,

am 7. März 1903.

Der Magistrats-Direktor:

Dr. Weiskirchner.

1—1

3. 793 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Josef Schiellein'sche Stiftung für arme Techniker.)

Vom Beginne des Studienjahres 1902/03 an gelangen aus der Josef Schiellein'schen Stipendienstiftung drei Stipendien im Betrage von jährlich je 800 K zur Verleihung.

Anspruch auf ein solches Stipendium haben arme Studierende der k. k. technischen Hochschule in Wien.

Der Genuß des Stipendiums dauert bis zur lehrplanmäßigen Vollendung der Studien.

In dem Falle, als der Stipendist sich dem Rigorosum zur Erlangung des Doctorates der technischen Wissenschaften unterzieht, kann ihm über sein Ansuchen, welches er innerhalb des letzten Studienjahres einzubringen hat, der Genuß des Stipendiums noch in dem den lehrplanmäßigen Studien unmittelbar folgenden Studienjahre bewilligt werden.

Im übrigen kommen die für Stipendienstiftungen jeweils in Kraft stehenden Normen in Anwendung.

Die mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, einem Armutszugnisse, dem Impfszeugnisse, sowie den Studiennachweisen belegten Gesuche sind bis längstens 4. April 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

UNION-BANK.

Die dreiunddreißigste

ordentliche General-Versammlung

der Actionäre der Union-Bank

findet Dienstag den 31. März 1903, um 11 Uhr vormittags in den Banklocalitäten, I., Renngasse 1, statt.

Tagesordnung.

1. Bericht des Verwaltungsrathes und Vorlage des Bilanz-Abschlusses pro 1902.
2. Bericht des Revisions-Ausschusses und Beschlussfassung hierüber.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Wahlen in den Verwaltungsrath.
5. Wahl des Revisions-Ausschusses für das Jahr 1903.

Die stimmberechtigten Actionäre, welche an der General-Versammlung theilzunehmen wünschen, wollen ihre Actien in Gemäßheit des § 27*) der Statuten spätestens am 23. März a. c. deponieren, und zwar

in **Wien** bei der Liquidatur der Union-Bank,
in **Triest** bei der Filiale der Union-Bank,
in **Berlin** bei der Berliner Handels-Gesellschaft,
in **Frankfurt a. M.** bei der Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank.

Die Actien sind unter Arschluss von Consignationen zu erlegen, welche vom Einreicher eigenhändig zu unterzeichnen und für Wien in zwei Exemplaren, für die anderen Erlagsstellen in drei Exemplaren auszufertigen sind.

Ein Exemplar der Consignationen erhält der Deponent mit der Empfangsbestätigung versehen zurück; nach abgehaltener General-Versammlung werden die Actien gegen Rückstellung dieser Consignation ausgefolgt.

Das Stimmrecht kann vom Actionär oder von dessen gesetzlichem Vertreter persönlich oder durch Bevollmächtigung eines anderen stimmberechtigten Actionärs ausgeübt werden (§ 28 der Statuten).

Wien, am 12. März 1903.

Union-Bank.

*) § 27 der Statuten lautet: Der Besitz von je 20 Actien gibt das Recht auf eine Stimme in der General-Versammlung. — Zur Ausübung des Stimmrechtes ist erforderlich, dass die Actien längstens 8 Tage vor dem Zusammenritte der statutenmäßig berufenen General-Versammlung in die Gesellschaftscassa oder an einen anderen vom Verwaltungsrathe zu bestimmenden Orte hinterlegt werden.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

In jedem Gesuche ist, abgesehen von den Angaben im Armutszugnisse, ausdrücklich anzuführen, ob der Bewerber oder eines seiner Geschwister bereits im Genusse eines Stipendiums oder eines Erziehungsbeitrages zc. steht oder nicht; bejahenden Falles ist dieses Stipendium, beziehungsweise der betreffende Genuß sowie dessen Betrag genau anzuführen.

Nur die mit einem legalen Armutszugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Auf verspätet eingebrachte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 20. Februar 1903.

Anglo-Österreichische Bank.

Die neununddreißigste ordentliche General-Versammlung

der Actionäre der Anglo-Österreichischen Bank

findet am 30. März 1903, um halb 7 Uhr abends im Saale des Österr. Ingenieur- und Architekten-Vereines (I., Eschenbachgasse 9) statt.

Gegenstände der Verhandlung:

1. Jahresbericht des Generalrathes.
2. Bericht der Censoren über den Rechnungsabschluss des Jahres 1902 und Beschlussfassung hierüber.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes pro 1902.
4. Bestätigung der Cooptation eines Mitgliedes des Generalrathes und Wahl von zwei Mitgliedern des Generalrathes infolge Ablaufes der Functionsdauer.

Laut Artikel 30 der Statuten berechtigen je 25 Actien zu Einer Stimme.

Die stimmberechtigten Herren Actionäre werden eingeladen, ihre Actien sammt den nicht fälligen Coupons bis inclusive 23. März d. J. in **Wien** bei der Liquidatur der Anglo-Österreichischen Bank, in **London** bei der Anglo-Austrian-Bank, in **Aussig, Brünn, Budapest, Prag, Teplitz, Trautenau und Triest**

bei den Filialen der Anglo-Österreichischen Bank zu deponieren.

Laut Artikel 27 der Statuten können Vollmachten nur an stimmberechtigte Actionäre ertheilt werden.

Wien, am 11. März 1903.

Der Generalrath.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

Robert Kern,

Vertretung des Witkowitz Röhrenwalzwerkes,
WIEN, I., Walfischgasse 12,

liefert **schmiedeeiserne Gasröhren** und Verbindungsstücke, Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Blech- und Flanschröhren aller Art etc. etc. **Gusseiserne Röhren** nach deutschem Normale, nach Normale der Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken, Abflussröhren, Messing- und Kupferrohren, gusseiserne Rippenröhren, Bleiröhren, Armaturen für alle Zwecke, Radiatoren etc.

Preis-Courante gratis und franco.

Zur coulanten Besorgung

aller im

Courseblatte

notierten

Effecten und Valuten

bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 23.

Freitag den 20. März 1903.

Jahrgang XII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokal im Rathause.

Gemeinderat.

Sitzung des Gemeinderates.

Freitag den 27. März 1903, 5 Uhr nachmittags.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Donnerstag den 26. März 1903.

Freitag den 27. März 1903.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 4. März 1903.

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Josef Strobach.
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.
Anwesende: Bielohlawek, Oppenberger,
Braun, Rauer,
Brauneiß, Rissaweg,
Büsch, Schreiner,
Gräf Ferdinand, Straßer,
Grünbeck Sebastian, Tomola,
Gjottbauer, Weitmann,
Hölzl, Dr. Wesselsky,
Hörmann, Wessely,
Hraba, Zafka.
Dr. Krenn,

Entschuldigt: St.-R. Dr. Deutschmann.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Künzl.

Vize-Bürgermeister Strobach eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilungen:

1. St.-R. Dr. Deutschmann läßt sein Ausbleiben von der heutigen Sitzung, St.-R. Dr. Wesselsky sein Späterkommen entschuldigen. (Zur Kenntnis.)

2. Verzeichnis der im Monate Februar 1903 stattgehabten Lokalkommissionen etc., an welchen Mitglieder des Stadtrates teilgenommen haben. (Zur Kenntnis.)

3. Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 28. Februar 1903:

Reservefond	1,000,000 K — h
Effektive Belastung	2.900 K — h
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits genehmigte, jedoch noch nicht effektuierte Auslagen	10.463 „ 20 „
zusammen	13.363 „ 20 „
daher noch	986.636 K 80 h

und nach Abzug der für unvorhergesehene Auslagen bei den Bezirken I bis XX à 1000 K zu reservierenden 20.000 „ — „
eigentlich noch 966.636 K 80 h
verfügbar.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesamtbetrage von 247.000 K 21 h in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntnis.)

(2507.) St.-R. Schreiner referiert über die Demolierung des städtischen Gebäudes XV., Mariahilferstraße 130, und beantragt, von der Ausschreibung einer Offertverhandlung abzusehen und das Offert des Franz Weigl zu genehmigen. (Angenommen.)

(2659.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Karl Rufleitner um Bewilligung zur Anbringung von zwei Ankündigungstafeln an der Einfriedungsmauer des Haushofes Nr. 3 Pelzgasse im XV. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(2489.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Bezirksvertretung des XIX. Bezirkes um doppelgleisige Herstellung der Straßenbahnlinie in der Hasenauerstraße und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(2705.) St.-R. Kissaweg referiert über die Kundmachung, betreffend die Wahl des Jagdausschusses für die Ortsgemeinde Maria-Enzersdorf, und beantragt die Entsendung eines Vertreters der Gemeinde Wien zur Wahl. (Angenommen.)

Es wird als Vertreter der Gemeinde Wien St.-R. Kissaweg nominiert.

(1777.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Barbara Haidvogel um Bewilligung einer Gnadengabe und beantragt, der Gesuchstellerin für die Zeit vom 16. September 1902 bis Ende Dezember 1905, beziehungsweise bis zu einer früher eintretenden Versorgung eine jährliche Gnadengabe von 240 K aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(2626.) St.-R. Tomola referiert über die Zuschrift der Siemens & Halske Aktiengesellschaft, Betriebs-Abteilung für städtische Straßenbahnen in Wien, betreffend Gesuche von sieben Bediensteten um Einrechnung von Unterbrechungen der Dienstzeit und beantragt:

Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ erteilt die Zustimmung, daß den vorliegenden Ansuchen um Anrechnung einer früheren Dienstzeit zur Pensionsbemessung gemäß dem Magistrats-Antrage Folge gegeben und die hieraus sich ergebende Nachzahlung zur Hälfte auf Rechnung des Betriebes bestritten wird.

(Angenommen.)

(2616.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der VI. Sektion für Pferdeucht der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien um Bewilligung eines Ehrenpreises anlässlich der in der Zeit vom 16. bis 24. Mai 1903 stattfindenden Ausstellung und beantragt die Bewilligung eines Betrages von 50 Dukaten behufs Verwendung zu Ehrenpreisen mit der Bezeichnung „Ehrenpreis der Stadt Wien“, sowie die Verweisung der Auslage auf den Reservefond.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(2534.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Paul Oberst um Bewilligung zur teilweisen Umparzellierung der Realität Einl.-Z. 249 Pöckleinsdorf (Scheibenberggasse), XVIII. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(2451.) St.-R. Tomola referiert über den Erlaß des k. k. n.-ö. Landeschulrates vom 5. Februar 1903, Z. 1287, betreffend die Verlegung der evangelischen Religionsstammelfstation im VII. Bezirke von der Schule Randlgasse 30 in die Schule Neustiftgasse 100 und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(2663.) St.-R. Tomola referiert über die Eingabe der Oberin der Schulschwester, betreffend den Dank für die der Privat-Mädchen-Volls- und Bürgerschule III., Apostelgasse 7, bewilligte Subvention und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(2335.) St.-R. Büsch referiert über die Schlußrechnung, betreffend Zubauten und Adaptierungen im Depot des städtischen Fuhrwerksbetriebes der Straßenpflege V., Siebenbrunnensfeld 3, und beantragt, die Überschreitung des bewilligten Gesamterfordernisses per 20.463 K 97 h um 3063 K 50 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(2138.) St.-R. Büsch referiert über das Offert des Karl und Josef Klein auf die städtische Baustelle I Ecke der Weidlinger Hauptstraße und Hufelandgasse, XII. Bezirk, und beantragt, den Offerenten mitzuteilen, daß der Stadtrat bereit ist, dem Gemeinderate den Verkauf der Baustelle um 110 K per Quadratmeter zu empfehlen.

(Angenommen.)

(2531.) St.-R. Zazka referiert über das Ansuchen des Leopold und der Julie Grünberg um Bewilligung zur Abteufelung der Realität Einl.-Z. 55 Hackung, Auhofstraße, XIII. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(2495.) St.-R. Zazka referiert über das Ansuchen des Stephan Gafner um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität Dr.-Nr. 376 Linzerstraße, XIII. Bezirk, und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Bezirksamts-Antrage abzulehnen.

(Angenommen.)

(2496.) St.-R. Zazka referiert über das Ansuchen des Johann Penz um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität Dr.-Nr. 367 Linzerstraße, XIII. Bezirk, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. N. 14, die Kanaleinmündungsgebühr im normalen Betrage von 1399 K 77 h vorläufig mit 979 K 84 h zu bemessen.

(Angenommen.)

(2497.) St.-R. Zazka referiert über das Ansuchen des Karl Reif um Bewilligung von Monatsraten zur Entrichtung der Kanaleinmündungsgebühr per 563 K 28 h für die Realität Dr.-Nr. 11 Kremsergasse, XIII. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(2676.) St.-R. Zazka referiert über den Magistratsbericht, betreffend das Ausheben von Gräbern im Hütteldorfer Friedhofe, und beantragt:

1. Der Magistrat wird ermächtigt, für die bei der Aushebung von Gräbern auf Gruppe A des Hütteldorfer Friedhofes, infolge der felsigen Bodenbeschaffenheit erwachsende Mehrleistung eine Aufzahlung bis zu 12 K per Grab auf die Totengräbergebühr zu gewähren.

2. Vorläufig wird dem Totengräber für jedes bereits ausgehobene oder künftig auszuhebende Grab auf der Gruppe A dieses Friedhofes eine Aufzahlung von 8 K auf die normale Totengräbergebühr gewährt.

(Angenommen.)

(2618.) St.-R. Zazka referiert über das Ansuchen der Erich Tichy'schen Zementfabrik Ramsau um Umgangnahme von dem Abzuge eines Betrages von 330 K 87 h in der Schlußrechnung, betreffend die Zementlieferung für den Bau des städtischen Zinshauses VI., Gumpendorferstraße 106, und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen.

(Angenommen.)

(2617.) St.-R. Zazka referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Kündigung des an Betti Singer vermieteten Geschäftslokales im städtischen Hause VI., Gumpendorferstraße 106, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(2415.) St.-R. Zazka referiert über das Anerbieten der Firma Ronchetti & Rentmeister zur käuflichen Überlassung der Realitäten Einl.-Z. 370 bis 372 Grundbuch Breitensee im Ausmaße von 7024 m² um 40.807 K 90 h und beantragt die Ablehnung des Offertes gemäß dem Magistrats-Antrage; der Offerentin ist bekanntzugeben, daß die Gemeinde die Erwerbung der Gründe nicht beabsichtigt. Der Magistrat wird beauftragt, zu berichten, ob nicht der Auftrag erteilt werden kann, den auf den offerierten Parzellen befindlichen Erdhügel zu entfernen.

(Angenommen.)

(2520.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Lieferung einer elektrisch angetriebenen Normaluhr für die Türme der Kanisiuskirche, IX. Bezirk, und beantragt:

Die Lieferung, Montage und Inbetriebsetzung einer Normaluhr für zwei elektrisch anzutretende Zeigerwerke der transparenten Zifferblätter für die Kanisiuskirche im IX. Bezirke, wird der Ersten Wiener Turmuhrfabrik **Emil Schauer** zum angebotenen Preise von 1900 K (exklusive Zeigelieferung), sowie die Bedienung und Instandhaltung dieser Uhr während der Haftzeit derselben Firma zum angebotenen Pauschalpreise von jährlich 80 K übertragen.

St.-R. Zazka beantragt, die Lieferung der Uhr um 2000 K sowie die Instandhaltung für die fünfjährige Haftzeit der Firma **Richard Liebing** zu übertragen.

Der Antrag des **St.-R. Zazka** wird abgelehnt; der Referenten-Antrag wird zum Beschlusse erhoben.

(2533.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das Ansuchen des **Karl Dauer** um Baubewilligung zur Erbauung eines Hauses auf der Realität **Einl.-Z. 1412**, IX. Bezirk, und **Einl.-Z. 1623**, XVII. Bezirk und beantragt, die Baubewilligung unter Genehmigung der Eiseranlage und des projektierten Vorbaues an der Ecke der **Kinderspital- und Hebragasse** unter der Bedingung zu bestätigen, daß die für den Vorbau erforderliche Straßengrundfläche per 3·27 m² um den Betrag von 140 K per Quadratmeter, das ist zusammen 457 K 80 h eingelöst und ein dem Grundwerte der Ausladefläche des Erkers per 3·9 m² entsprechender Betrag per 140 K per Quadratmeter, d. i. zusammen ein Betrag von 546 K vor Ausfertigung der Baubewilligung entrichtet wird. (Angenommen.)

(2624.) **St.-R. Zazka** referiert über den Erlaß des k. k. Eisenbahnministeriums vom 17. Dezember 1902, Z. 36601, betreffend das Ansuchen der k. und k. Militärverwaltung um Herstellung einer Straßenbahnlinie von der **Hütteldorferstraße** durch die **Lehser- und Morollingerstraße** zur **Wernhardstraße**, und beantragt, auf die Anregung der k. und k. Militärverwaltung gemäß dem Magistrats-Antrage derzeit nicht einzugehen. (Angenommen.)

(2431.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über den Bericht des **Banamtes**, betreffend den Besuch, sowie die Herstellungen in den städtischen Volksbädern im Jahre 1902 und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(2522.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Projekt des **Stadtvorstandes Baden** für die Ausführung der Wasserleitung und der Kanalisierung im Zuge der **Karls-gasse** unterhalb des **Aquäduktes** der **Hochquellenleitung** und beantragt:

Der Stadtrat genehmigt das vom **Stadtvorstande Baden** vorgelegte Projekt für die Ausführung der **Badener Wasserleitung** und der **Kanalisation** im Zuge der **Karls-gasse** unterhalb des **Aquäduktes** der **Hochquellenleitung** gegen dem, daß der in **Baden** exponierte städtische **Ober-Ingenieur** vor Beginn der betreffenden Arbeiten von deren faktischer Inangriffnahme rechtzeitig verständigt wird, daß er die Ausführung der Arbeiten zu überwachen hat, und daß das **Wasserleitungsrohr** im offenen **Rohrgraben** in seinem, des exponierten **Ober-Ingenieurs** **Beisein** einer **Druckprobe** von mindestens 6 **Atmosphären** unterzogen wird. (Angenommen.)

(2441.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über den Antrag des **Veterinär-amtes** wegen **Bewilligung** der **Altersnachricht** für den am 17. Jänner 1903 aufgenommenen **Sanitätskutscher Franz Christ** und beantragt die **Ablehnung**. (Angenommen.)

(2677.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen des **Architekten Max Segle** um **Erledigung** der **Angelegenheit**, betreffend die **Errichtung** von **Baulichkeiten** im **Zentral-Friedhofe** (**B.-Z. 10279 ex 1900** und **9362 ex 1901**) und beantragt, den **Magistratsbericht** zur **Kenntnis** zu nehmen. (Angenommen.)

(1667.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das **Offertverhandlungs-Ergebnis**, betreffend die **Bergebung** der **Erdb- und Baumeisterarbeiten** einschließlich der **Lieferung** der **hydraulischen Bindemittel** für den **Neubau** von **Hauptkanälen** in der **Liesfelder-Redtenbacher- und Wurligergasse**, **XVI. Bezirk**, mit dem **veranschlagten Kostenbetrage** von **13,591 K 22 h**, und beantragt, das **Offert** des **Heinrich Sikora** mit der **begehrten Aufzahlung** von **22 Prozent** gegen **Verwendung** von **Schlackenzement** (**Marke Königshof** mit dem **spezifischen Gewichte** von **90 kg per Hektoliter**) zu **genehmigen**. (Angenommen.)

(2454.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen des **Franz** und der **Margarete Hilscher** um **Bewilligung** zur **Erbauung** eines **Wohnhauses** auf der **Realität Parzelle 815/5 und 816/1**, **Einl.-Z. 949 und 981 Dornbach**, **XVII. Bezirk**, und beantragt, den **Bauwerbern** hinsichtlich des **Privatgrundes** der **Gemeinde Wien (Weide)** eine **Servitut** einzuräumen, daß sich die **Gemeinde** verpflichtet, den **Grund** als **Zugang** zur **Realität** solange **benützen** zu lassen, bis die **Realität** einen **anderen, öffentlichen Zugang** erhält. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(2527.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen der **Marie Gerzabel** um **Bewilligung** zur **nachträglichen** **Errichtung** der **Renovationsgebühr** für das **Einzelgrab Gruppe I, Reihe 1, Nr. 36** im **Gershofer Friedhofe** und beantragt die **Gesuchsgewährung** gemäß dem **Magistrats-Antrage**. (Angenommen.)

(2499.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über die **Abgabe** von **Hochquellenwasser** für das **städtische Volksbad** im **XVII. Bezirke** (**Gschwandnergasse**) und beantragt die **Abgabe** von **täglich 15 hl Hochquellenwasser** gemäß dem **Magistrats-Antrage**. (Angenommen.)

(2342.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen der **Freiwilligen Feuerwehr Hernals** um **Einleitung** des **Hochquellenwassers** in ihr **Wachlokal** im **XVII. Bezirke** und beantragt:

Die **Herstellung** einer **Abzweigung** der **Wasserleitung** in einen **Nebenraum** des **Wachlokales** der **Freiwilligen Feuerwehr** im **XVII. Bezirke** und die **Aufstellung** eines **Waschtisches** mit dem **Kostenbetrage** von **150 K**, **bedeckt** sub **Kubrik XII 4 d**, wird **bewilligt** und **gestattet**, daß der **Bedarf** für die **Dotierung** dieses **neuen Auslaufes** aus dem für **Nr. 5 Esterleiplatz**, **XVII. Bezirk**, **bewilligten Wasserquantum** gedeckt wird. (Angenommen.)

(2409.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen des **Anton** und der **Marie Heiller** um **Ermäßigung** der **Kanaleinmündungsgebühr** für die **Realität D.-Nr. 26 Gruber-gasse**, **XVII. Bezirk**, und beantragt, im **Sinne** des **Gesetzes** vom 9. April 1894, **L.-G.-Bl. Nr. 14**, die **Kanaleinmündungsgebühr** im **normalen** **Betrage** von **460 K 20 h** vorläufig mit **306 K 80 h** zu **bemessen**. (Angenommen.)

(2410.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen des **Bertold Kramer** um **Ermäßigung** der für den **Wassermeherverbrauch** im **Haufe Dr.-Nr. 4 Hernals Hauptstraße**, **XVII. Bezirk**, im **3. Quartal 1902** **vorgeschriebenen Gebühr** per **31 K 8 h** und beantragt die **Ermäßigung** der **Gebühr** auf den **Betrag** von **17 K 93 h** gemäß dem **Bezirksamts-Antrage**. (Angenommen.)

(2439.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen des **Ignaz Tentschert** um **Bewilligung** zur **nachträglichen**

Entrichtung der Renovationsgebühr für das Einzelgrab Gruppe F, Nr. 74 im Hernals'er Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(2209.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen des Maschinisten im städtischen Donaubade Wenzel Fäkl um Einrechnung seiner Dienstalterpersonalzulage in die Pension und beantragt, die Einrechnung der dem Wenzel Fäkl, Maschinisten des städtischen Donaubades, bewilligten Dienstalterzulage per 200 K in die Pension zu genehmigen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(2207.) **St.-R. Weitmann** referiert über den Bericht des Bauamtes, betreffend das Waschen der asphaltierten Straßen, und beantragt, den Bericht des Bauamtes über das Waschen der asphaltierten Straßen zur Kenntnis zu nehmen und zu beschließen:

1. Das Bauamt wird beauftragt, zu berichten, ob das erfolgreiche Waschen der Straßen nicht auch in Stroßen mit anderem Belage (Pflaster etc.) versuchsweise angewendet werden kann.

2. Das Waschen der Straßen in allen Bezirken im Falle des Auftretens von zähem Kot und ähnlicher schwer zu beseitigender Unreinlichkeiten ist derart vorzunehmen, daß nach ausgiebigererspülung des Straßenkörpers das Stroßenreinigungspersonale die Unreinlichkeiten noch zu einer Zeit beseitigt, zu welcher die Straße noch genügend naß ist. (Angenommen.)

(2378.) **St.-R. Weitmann** referiert über Mehrkosten für den Umbau des Hauptunratskanales in der Seidengasse (zwischen der Ziegler- und Schottensfeldgasse), VII. Bezirk, und beantragt, die Kostenüberschreitung per 183 K 38 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(2538.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen der Barbara Hauschka um Bestimmung der Schadloshaltung für den vom Hause Dr.-Nr. 78 Zieglergasse im VII. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 11.24 m² und beantragt, die Schadloshaltung gemäß dem Magistrats-Antrage mit 40 K per Quadratmeter zu bestimmen. (Angenommen.)

(2745.) **St.-R. Dr. Arenn** referiert über die Unterbringung von Dienstvermittlungstellen und beantragt:

1. Behufs Unterbringung einer Dienstvermittlungsstelle werden:
 - a) im II. Bezirke die im städtischen Hause II., Kleine Sperlgasse 2, gelegenen, im Plane mit A B C D bezeichneten Parterrelokalitäten reserviert und vom August-Termine d. J. um den Jahreszins von 1900 K gegen vierteljährliche Kündigung gemietet;
 - b) im XV. Bezirke die im Gemeindehause gegen die Gasgasse gelegenen, im Plane mit A B C D E F bezeichneten Parterrelokalitäten vom August-Termine d. J. mit einem Jahreszinse von 800 K gegen vierteljährliche Kündigung gemietet;
 - c) im XX. Bezirke die vom Bezirksrate Lang angebotenen, im Plane mit A—I bezeichneten Lokalitäten des Hauses Brigittagasse 14 mit einem Jahreszinse von 600 K gegen vierteljährliche Kündigung vom August l. J. an gemietet.

Für das Lokale D B E F wird vom 1. März bis 1. August eine Zinsentschädigung von monatlich 30 K an den Hauseigentümer geleistet.

2. Der Magistrat wird beauftragt, zu berichten, ob es nicht möglich ist, eine Dienstvermittlungsstelle im aufgelassenen Schulgebäude in der Rochusgasse im III. Bezirke unterzubringen. (Angenommen.)

(2316.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über die Schlußrechnung, betreffend die Herstellung der Heizanlage in der städtischen

Schule im XVI. Bezirke, Wurlitzergasse 59, Speckbacherstraße 48, und beantragt die genehmigende Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(2443.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen der Kinderbewahr- und Knabenbeschäftigungsanstalt XVI., Seitenberggasse 2, um unentgeltliche Überlassung von Koks aus den städtischen Gaswerken und beantragt die unentgeltliche Abgabe von 100 q Koks aus den städtischen Gaswerken. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(2450.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über die Schlußrechnung, betreffend die Herstellung eines Kinderspielplatzes für den städtischen Kindergarten XVI, Hasnerstraße 26, und beantragt:

1. Es sei der Bericht, wonach sich die Gesamtkosten für diese laut Stadtrats-Beschluß vom 9. Mai 1901, Z. 5345, verfügte Herstellung eines Kinderspielplatzes für den städtischen Kindergarten XVI., Hasnerstraße 26, auf 381 K 98 h beziffern, sonach ein Mindererfordernis von 18 K 2 h gegenüber der genehmigten Kostensumme von 400 K sich ergibt, zur Kenntnis zu nehmen.

2. Es sei das für die Auszahlung im Jahre 1903 erwachsende Erfordernis von 381 K 98 h auf den Reservefond zu verweisen. (Angenommen.)

(2418.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das neuerliche Ansuchen des Konrad Klimosch um Einlösung der Kat.-Parz. 804/91, Einl.-Z. 1079 Ottaking (Dooakergasse), und beantragt, das vorliegende Offert abzuweisen und dem Offerenten bekanntzugeben, daß der Stadtrats-Beschluß vom 24. September 1902, Z. 11312, mit welchem der Einheitspreis für die Parzelle 804/99 mit 15 K per Quadratmeter bestimmt wurde, aufrecht erhalten wird. (Angenommen.)

(2532.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen des Robert und der Christine Dinzl um Bewilligung zur Umparzellierung der Realitäten Einl.-Z. 2987 bis 2999 Ottaking zwischen der Thalia-, Hasner- und Montleartstraße und Maroltingergasse im XVI. Bezirke und beantragt:

1. Es sei die Quergasse zwischen Thalia- und Hasnerstraße, und zwar als Verbindung der Maroltingergasse und Montleartstraße, im Parzellierungsplane mit den Buchstaben a, f, y t a, bezeichnet, nunmehr definitiv zu genehmigen, und als Baulinie für diese Quergasse die Linien a, f, und t y des Parzellierungsplanes (ident mit den Linien L K und H I des beiliegenden mit B.-A.-Z. 3466/02 herausgegebenen Planes) zu bestimmen.

2. Es sei die Umparzellierung der Realitäten Einl.-Z. 2987 bis 2999 Grundbuch Ottaking durch Zusammenlegung und Abteilung auf 15 Baustellen unter den Bedingungen des Bauamtsberichtes zu genehmigen.

3. Es sei der Parzellierungswerber zu verständigen, daß die Gemeinde Wien gemäß § 10 der Bauordnung für Wien für den zur Straßenöffnung und Verbreiterung erforderlichen Grund eine Schadloshaltung nicht leistet, daher dieser Grund unentgeltlich abzutreten ist. (Angenommen.)

(2521.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Projekt für den Umbau des Hauptunratskanales in der Hippgasse zwischen der Koppstraße und Wenzelgasse im XVI. Bezirke und beantragt, das vom Magistrat vorgelegte Projekt mit dem veranschlagten (bedeckten) Kostenbetrage von 9000 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(2631.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über die Bemessung der Kanalkräumungsgebühr für das Kaiser Franz Josef Jubiläumskinderspital im XVI. Bezirke, Dr.-Nr. 1 Montleartstraße, und beantragt die Bemessung der Gebühr mit dem Jahrespauschale von

120 K. Dieselbe ist vom 1. August 1902 an in halbjährig verfallenen Raten bei der städtischen Hauptkassa zu entrichten.

(Angenommen.)

(1198.) St.-R. Ferdinand Graf referiert über die Anschaffung einer Drehleiter für die Freiwillige Feuerwehr Ottakring und beantragt:

Der Freiwilligen Feuerwehr Ottakring wird zur Anschaffung einer Drehleiter eine Beitragsleistung von 5000 K bewilligt.

Der Betrag ist bei Ablieferung der Leiter fällig.

Die Freiwillige Feuerwehr Ottakring verpflichtet sich, etwaige spätere Reparaturen an der Leiter auf eigene Kosten herstellen zu lassen und im Falle der Auflösung der Korporation die Leiter bedingungslos in den Besitz der Gemeinde zu übergeben.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(2685.) St.-R. Bauer referiert über die Zuschrift der Kommission für Verkehrsanlagen, betreffend das Ansuchen der Anna Alber um Bewilligung zur Parzellierung ihrer Realitäten Grundbuch Penzing im XIII. Bezirke und beantragt:

Die Gemeinde Wien spreche ihre Bereitwilligkeit aus, die von der Kommission für Verkehrsanlagen im Entwurf übermittelte Servitutbestellungs-Erklärung bezüglich der in das Verzeichnis für öffentliches Gut zu übertragenden Parzelle 616/32 des Grundbuches Penzing, Einl.-Z. 556, auszufertigen, sobald diese Parzelle in das Verzeichnis für öffentliches Gut lastensfrei übertragen sein wird, wobei vorausgesetzt wird, daß diese lastensfreie Übertragung durch Freilassung der Parzelle von der auf ihr lastenden Servitut der Unterfahrt seitens der Kommission für Verkehrsanlagen ermöglicht wird.

(Angenommen.)

(2428.) St.-R. Bauer referiert über den Bau eines Hauptunratskanales in der Linzerstraße im XIII. Bezirke und beantragt:

1. Die von der k. k. n.-ö. Statthalterei für den Einbau des Hauptunratskanales in der Linzerstraße zwischen der Hochsagen- und Rosentalgasse, sowie von Dr.-Nr. 452 bis 480 unterm 27. Mai 1902, Z. 52050, gestellten Bedingungen werden genehmigend zur Kenntnis genommen.

2. Die für die infolge des Kanalbaues notwendig gewordene Inlandsiegung der Linzerstraße in den gedachten Strecken aufgelaufenen und bedeckten Kosten von 3200 K werden genehmigt.

3. Dem von der Straßenverwaltung mit der ständigen Überwachung der Arbeiten betrauten k. k. Straßenmeister wird ein Zehrungsbeitrag in der Höhe von 123 K 48 h bewilligt.

(Angenommen.)

(2078.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen der Marie Fenz um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität Dr.-Nr. 17 Tuersgasse, XIII. Bezirk, und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Bezirksamts-Antrage abzulehnen.

(Angenommen.)

(2561.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 21. November 1902, Nr. 9894, betreffend die Kosten für Herstellungen an der Pfarrkirche zur Allerheiligsten Dreifaltigkeit in der Alserstraße, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(2202.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Projekt für den Neubau eines Hauptunratskanales in der Spoettelgasse (zwischen der Türkenstanzstraße und Köhlergasse), XVIII. Bezirk, und beantragt, das vom Magistrate vorgelegte Projekt mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenbetrage von 10.000 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(2377.) St.-R. Oppenberger referiert über das Projekt für den Umbau des Hauptunratskanales in der Schmelzgasse, II. Bezirk, und beantragt:

1. Das vom Magistrate vorgelegte Projekt mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenbetrage von 8700 K wird genehmigt.

2. Behufs Dotierung der gleichzeitig herzustellenden Spülkammer wird die Entnahme eines monatlichen Wasserquantums von 29·2 m³ aus der Hochquellenleitung bewilligt.

(Angenommen.)

(2628.) St.-R. Oppenberger referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Lieferung einer Ständeruhr mit drei transparenten Zifferblättern für den Kirchenplatz in Kaisermühlen, und beantragt, die Lieferung dem Richard Liebing um den angebotenen Preis von 730 K zu übertragen.

(Angenommen.)

(2452.) St.-R. Oppenberger referiert über den Rekurs des Josef Musil, städtischen Kontrahenten für die Lieferung der Kürschnerarbeiten zur Anfertigung von Pelzen für die städtischen Gastkaffee, wider den Auftrag zum Erfasse des vom Schneider Favurel anlässlich der Proben eingehobenen Betrages per 9 K und beantragt, dem Rekurse wider das Verbot der weiteren Verwendung des Schneiders Rudolf Favurel Folge zu geben, im übrigen aber den Rekurs abzulehnen.

(Angenommen.)

(2474.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Christlich-deutschen Turnerbundes (Ortsgruppe) um Bewilligung zur Anbringung einer Tafel mit der Aufschrift: „Christlich-deutscher Turnerbund (Ortsgruppe)“ vor dem Schulgebäude II., Pazmanitengasse 26, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(2417.) St.-R. Oppenberger referiert über die Errichtung einer Gartenanlage hinter dem städtischen Hause II., Kleine Sperlgasse 2 b, und beantragt:

Die Errichtung einer kleinen Gartenanlage hinter dem städtischen Hause II., Kleine Sperlgasse 2 b nach vorliegender Skizze mit dem Gesamtkostenbetrage von 1096 K 97 h wird genehmigt.

Die Arbeiten sind im kurrenten Wege beziehungsweise im Handeinkaufe durch das Stadtbauamt respektive Stadtgarten-Inspektorat auszuführen.

Für die Bewässerung der Anlage wird ein Wasserquantum von täglich 7 hl aus der Hochquellenleitung bewilligt.

(Angenommen.)

(2674.) St.-R. Oppenberger referiert über die Verwendung der von der Neuen Wiener Tramway übernommenen Devauz'schen Wasserreinigungsanlage und beantragt, zu genehmigen, daß die von der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft übernommene Wasserreinigungsanlage, welche in Nr. 131 Währingergürtel aufgestellt war und von der genannten Gesellschaft demontiert wird, zum Schutze der noch neu aufzustellenden Kessel im Braterschöpfwerke verwendet wird.

(Angenommen.)

(2890.) St.-R. Oppenberger referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an den Armenrat des XVII. Bezirkes Max Kaufmann und beantragt, dem Armenrat des XVII. Bezirkes Max Kaufmann in Anerkennung seiner 20jährigen Tätigkeit auf humanitärem Gebiete die goldene Salvator-Medaille zu verleihen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(2494.) St.-R. Braun referiert über das Anerbieten der Franziska Gräßl zum Erfasse der Hälfte der Kosten für die Trottoirherstellung vor dem Hause Dr.-Nr. 11 Spinnigasse, XI. Bezirk, und beantragt, das Anbot anzunehmen.

(Angenommen.)

(2135.) St.-R. Braun referiert über das Offert des Emil Hübler auf einen Teil der dem Wiener Bürgerspitalfonds gehörigen

Kat.-Parz. 447 und 1130, Einl.-Z. 536, zwischen der Leberstraße und der verlängerten Laaerberggasse im XI. Bezirke, und beantragt:

1. Für die Leberstraße, für den Werkstättenweg und für die erste östlich von der verlängerten Hauffgasse gelegene Quergasse zwischen beiden Straßen werden die im bezirksamtlichen Plane Z. 451/XIII ex 1901 rot eingezeichneten genehmigten Baulinien nach den blau bezeichneten und schraffierten Linien abgeändert, wobei jedoch die in diesem Plane dargestellte Schließung der verlängerten Laaerberggasse zwischen den Linien C Q und E P, sowie der östlich von der verlängerten Hauffgasse projektierten zweiten Quergasse zu unterbleiben hat.

2. Die Gemeinde Wien nos. des Wiener Bürgerspitalsfondes überläßt dem Emil Hü b n e r den mit den Buchstaben m l n g m umschriebenen Teil der dem Wiener Bürgerspitalsfonde gehörigen Kat.-Parz. 447 und 1130, Einl.-Z. 536 Simmering, per zirka 5100 m² als Baugrund um den Preis von 8 K per Quadratmeter, ferner den mit den Buchstaben a o p q g n l m a umschriebenen Teil der oberwähnten Parzellen per zirka 1770 m² als künftigen Straßengrund um den Preis von 2 K 66 h per Quadratmeter gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderat.)

(2442.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Franziska Kirchhoff um Überlassung eines Edgrustplatzes der Gruppe 11 im Zentral-Friedhofe und beantragt:

1. Der Preis für die Überlassung des Benützungerechtes an dem Grustplatz Gruppe 11, Reihe 2, Nr. 59 (im beiliegenden Plane A mit den Buchstaben o f g' h' bezeichnet) im Zentral-Friedhofe wird mit 7500 K festgesetzt.

2. Dieser Betrag ist binnen vier Wochen von der Verständigung von dem Stadtrats-Beschlusse beim städtischen Totenbeschreibeamte zu erlegen, widrigenfalls das Anbot erlischt.

3. Die für die Quittung entfallende Stempelgebühr hat die Gesuchstellerin zu tragen.

4. Es wird genehmigend zur Kenntnis genommen, daß die Gesuchstellerin auf diesem Plage eine einfache Gruft mit dem Belegraume für sechs Leichen, um dieselbe eine Luxuseinfassung und außerhalb dieser eine Steineinfassung herzustellen gedenkt. (Angenommen.)

(2438.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Josef Eiskler v. Terramare um Entschädigung für die zurückgestellte Doppelgruft Gruppe 59 C, Nr. 1 im Zentral-Friedhofe und beantragt die Rückvergütung eines Betrages von 2100 K gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(2493.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Marie Sima um Bewilligung zur Aufstellung eines Grünwarenstandes vor dem Hause XI., Schneidergasse 10, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(2492.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Johann Forky um Bewilligung zur Erbauung eines ebenerdigen Wohn- und Wirtschaftsgebäudes für eine Gärtnerei auf der dem Bürgerspitalsfonde gehörigen Kat.-Parz. 1440, Einl.-Z. 924 Simmering, an der Schußlinie, XI. Bezirk, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage, sowie die Zugestehung der angesuchten Bauerleichterung. (Angenommen.)

(2375.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Zuschrift der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien in Liquidation vom 29. Dezember 1902, betreffend die Übernahme der ein Zubehör des städtischen Straßenbahnnetzes bildenden unbeweglichen Sachen und beantragt:

1. Der von der Gesellschaft vorgelegte Grundteilungsplan samt Flächenberechnungstabelle wird der grundbücherlichen Durchführung des § 1, Punkt 4 und des § 3, Punkt 2 des Übereinkommens vom 14. April 1902 mit der Abänderung zugrunde gelegt, daß die im Plane mit den Buchstaben A B Z' (A) umschriebene Fläche der Realität Einl.-Z. 276 Grundbuch des III. Bezirkes im Ausmaße von 15.44 m² und die im Plane mit den Buchstaben o p q (o) umschriebene Fläche der Realität Einl.-Z. 452 Grundbuch des III. Bezirkes im Ausmaße von 38.56 m² unentgeltlich und lastenfrei in das Privateigentum der Gemeinde übertragen wird.

2. Es wird genehmigt, daß zugleich mit der Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde Wien auf die nach dem vorliegenden Teilungsplane an die Gemeinde Wien übergehenden Baugrundflächen alle auf diesen Grundflächen zugunsten der Gemeinde Wien grundbücherlich einverlebten Lasten gelöscht, beziehungsweise insoweit von den betreffenden Grundbucheinlagen Teile im Eigentume der Bau- und Betriebsgesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien in Liquidation verbleiben, die in das Eigentum der Gemeinde übergehenden oder in das Verzeichnis für das öffentliche Gut zu übertragenden Grundflächen frei von den auf ihnen zugunsten der Gemeinde einverlebten Lasten von den betreffenden Grundbucheinlagen abgeschrieben werden. (Angenommen.)

(2504.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Karl und der Marie Buchinger um Löschung der auf der Realität Einl.-Z. 46, VIII. Bezirk, als Haupteinlage, sowie auf der Realität Einl.-Z. 940 als Nebeneinlage haftenden Realkast, betreffend die Beiseitigung eines Bierablaßschachtes, sowie um Löschung des Pfandrechtes für einen jährlichen Platzzins von 20 K, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(2536.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Johann Friedrich Kast um Baubewilligung für die Realität Einl.-Z. 940, VIII. Bezirk (Albertgasse) und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die Zustimmung zur Erkeranlage ein Betrag von 150 K per Quadratmeter der Ausladefläche per 2.33 m² d. i. zusammen ein Betrag von 350 K vor Ausfertigung des Baukonsenses zu den eigenen Geldern der Gemeinde erlegt wird. (Angenommen.)

(2537.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Johann Friedrich Kast um Baubewilligung für die Realität Einl.-Z. 46, VIII. Bezirk, Dr.-Nr. 63 Alferstraße, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß der Bauwerber für den einzubeziehenden Risalitgrund, beziehungsweise als Entschädigung für die Zustimmung zur Erkeranlage einen Betrag von 175 K per Quadratmeter der Ausladefläche d. i. zusammen einen Betrag von 700 K vor Erteilung des Baukonsenses zu den Eigenen Geldern der Gemeinde erlegt.

Die Kosten für die Abschreibung des Risalitgrundes und für die erforderliche Plananfertiigung trägt die Partei.

(Angenommen.)

(2675.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Detailprojekt für die Herstellung beziehungsweise Umlegung von Wasserleitungsrohrsträngen zwischen der Döblinger Hauptstraße und der Heiligenstädterstraße und beantragt, das Detailprojekt der in das Regulierungsgebiet fallenden Rohrstränge, und zwar zwei 370 mm Rohrstränge der Ferdinands-Wasserleitung zwischen Döblinger Hauptstraße und Heiligenstädterstraße, ferner der in die innere Gärtelstraße, in die neue Straße zwischen Gärtel- und Heiligenstädterstraße, Augasse und Richtensteinststraße einzubauenden Rohrstränge von 80, 105, 370,

420 mm Weite, in der Augasse, auf dem inneren Gürtel und in der neuen Verbindungsstraße zwischen Gürtel- und Heiligenstädterstraße, zum Teile in den Betonkanälen lagernd, mit dem sub Rubrik XXVI 6 a und in dem Erlöse für das zu verkaufende gewonnene Altmateriale bedeckten Kostenbetrage von 60.350 K, wovon 30.000 K auf Rohre und Maschinenbestandteile entfallen, zu genehmigen. Nachdem die Rohre in dem angeschütteten Terrain auf Pfeilern liegen müssen, sind die Erd- und Baumeisterarbeiten auf Grund der beiliegenden Bedingungen, die Erd- und Baumeisterarbeiten gleichzeitig mit den Arbeiten für den Kanalbau zu vergeben und von dem Ersteher dieser letzteren Arbeiten auszuführen. (Kostenanschlag 19.388 K 15 h und 4261 K 85 h Pauschale.) Die mit 4789 K 40 h und 710 K 60 h Pauschale veranschlagten Maschinenarbeiten sind in einer besonderen öffentlichen Offertverhandlung auf Grund der Bedingungen zu vergeben.

Die kleineren Arbeiten, welche das Bauamt mit 1200 K veranschlagt, sind durch die städtischen Kontrahenten auszuführen.

Rohre und Maschinenbestandteile sind vorläufig dem Borräte zu entnehmen, sodann aber dieser Vorrat durch eine entsprechende Nachbestellung zu ergänzen.

Wegen des Verkaufes des gewonnenen Altmateriales aus den aufzulassenden alten Rohrsträngen hat das Bauamt besonders zu berichten. (Angenommen.)

(2419.) **St.-R. Bielohlawek** referiert über die Zuschrift des Markwart Baron Schönberger vom 28. Jänner 1903, betreffend sein Anerbieten zur käuflichen Überlassung des Hauses Dr.-Nr. 11 Naglergasse, I. Bezirk, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(2427.) **St.-R. Bielohlawek** referiert über die Anschaffung von Pflastersteinen zur kurrenten Pflasterung im I. Bezirke und beantragt, für die im Jahre 1903 vorzunehmenden kurrenten Pflasterungen im I. Bezirke 6000 Stück Würfelsteine aus Mauthausener Granit und 4000 Stück aus Granit härterer Gattung mit dem Gesamtkostenbetrage von 5770 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(2488) **St.-R. Bielohlawek** referiert über das Ansuchen der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion für Österreich unter der Enns in Wien um Preisermäßigung für die Beförderung von Postbediensteten auf der Neuen Wiener Tramway und beantragt, der k. k. Postverwaltung zur Beförderung von uniformierten Postbestellorganen für das Jahr 1903 8 bis 12 Monatskarten, gültig für sämtliche von der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft betriebenen Linien, zum Preise von 4 K per Stück und Monat zur Verfügung zu stellen.

St.-R. Schreiner beantragt, die Berotung und Beschlußfassung zu vertagen.

Der Antrag des **St.-R. Schreiner** wird abgelehnt, der Referenten-Antrag zum Beschlusse erhoben.

(2414.) **St.-R. Bielohlawek** referiert über den Magistrats-Antrag wegen Einführung des elektrischen Lichtes in die Wohnung Nr. 4 des Bürgerhospitalfondshauses I, Zelinlagasse 9, und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(2665.) **St.-R. Bielohlawek** referiert über die Einleitung des Hochquellenwassers in die Milchtrinkhalle im Kinderparke, III. Bezirk, und beantragt:

Die Legung eines 60 m langen 50 mm Rohrstranges der Hochquellenleitung zur Versorgung der neu erbauten Milchtrinkhalle im Kinderparke im III. Bezirke mit Trinkwasser mit dem bedeckten Kostenbetrage von 1100 K wird genehmigt.

Die Arbeiten sind vom Stadtbauamte im kurrenten Wege sofort auszuführen. Rohre und Maschinenbestandteile sind dem städtischen Borräte zu entnehmen. (Angenommen.)

(2535.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen des Karl und der Rosa Horwath um Bewilligung zur Abteilung der Realität Einl.-Z. 726, VII. Bezirk (Dr.-Nr. 25 Zollerergasse und Dr.-Nr. 26 Neubaugasse), und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(14381 ex 1902.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über die Projektstizze für den Bau einer Doppel-Volkschule XVI., Sandleitengasse, Ecke der Wilhelminen- und Roterdstraße und beantragt:

1. Die Erbauung einer neuen Doppel-Volkschule auf der Realität Einl.-Z. 176 im XVI. Bezirke in der Sandleitengasse, Ecke der Wilhelminen- und Roterdstraße, nach der vom Stadtbauamte vorgelegten Projektstizze und die Anlage einer Niederdruckdampfheizung mit zentraler Kesselheizung durch Gas, wobei ein Kostenbetrag von rund 550.000 K für Bau und innere Einrichtung exklusive der Herstellung der Gartenanlagen und Spielplätze erforderlich ist, wird genehmigt.

2. Das Stadtbauamt wird beauftragt, sofort das Detailprojekt für diesen Schulbau auszuarbeiten und vorzulegen; mit dem Bau ist noch im Jahre 1903 zu beginnen und derselbe derart fortzuführen, daß das neue Schulhaus mit Beginn des Schuljahres 1904/05 anstandslos in Benützung genommen werden kann.

3. Da im Budget pro 1903 ein Betrag von 100.000-K eingestellt wurde, ist für die restlichen Baukosten per 450.000 K im Budget pro 1904 Vorsorge zu treffen.

4. Den Mietern der Realität Einl.-Z. 176 im XVI. Bezirke, ist im Maitermin 1903 vierteljährig zu kündigen und sind nach der Räumung der Lokalitäten die bestehenden Baulichkeiten sofort zu demolieren. Das Stadtbauamt hat diesbezüglich entsprechende Anträge zu stellen.

(Angenommen; Punkte 1 bis 3 an den Gemeinderat.)

(2416.) **St.-R. Bielohlawek** referiert über Mehrkosten für Herstellungen im städtischen Hause I., Bäckerstraße 9, und beantragt, das Mehrererfordernis von 156 K 18 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(2632.) **St.-R. Wessely** referiert über die Abänderung beziehungsweise Ergänzung der Marktordnung für den Zentral-Viehmarkt und beantragt:

Es wird an die k. k. Regierung das Ansuchen gestellt, die Marktordnung für den Zentral-Viehmarkt vom 1. August 1902, N.-G.-Bl. Nr. 166 im § 52 wie folgt abzuändern, beziehungsweise zu ergänzen:

„Der Schafmarkt wird zweimal in der Woche, und zwar Dienstag und Donnerstag abgehalten. Wenn auf diesen Tag ein Feiertag fällt, so wird der Markt auf den vorhergehenden Werttag verlegt. Der Marktverkehr beginnt um 10 Uhr vormittags und endet um 3 Uhr nachmittags. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(2526.) **St.-R. Wessely** referiert über die Vermehrung des Reinigungspersonales am Zentral-Viehmarkte und beantragt die Vermehrung des Reinigungspersonales am Zentral-Viehmarkte um vier Arbeiter mit einem Taglohne von 2 K 20 h und um ein Reinigungswib mit einem Taglohn von 1 K 60 h.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(2670.) **St.-R. Wessely** referiert über die Sicherstellung der Einsammlung und Abfuhr häuslicher und gewerblicher Abfälle und beantragt:

Die Sicherstellung der Einsammlung und Abfuhr der häuslichen und gewerblichen Abfälle in den Bezirken II, III, VII, VIII, X, XIV, XV, XVIII, XIX und XX während der Zeit vom 1. Juli 1903 bis 30. Juni 1904 im Wege einer allgemeinen öffentlichen Offertverhandlung wird gemäß dem Magistrats-Antrage genehmigt.

Das Ansuchen des Karl Bräuer um Verlängerung des bestehenden Vertrages, betreffend die Einsammlung und Abfuhr des Hauskehrichts im II. Bezirke auf drei Jahre gegen eine Erhöhung des bisherigen Jahrespauschales per 3200 K um 3000 K wird abgelehnt. (Angenommen.)

(2671.) St.-R. Wessely referiert über die Beschwerde des Schlossermeisters Anton Heber gegen Abstriche in seinen Rechnungen, betreffend die Reparatur von Schneepflügen.

Es wird beschlossen, zum Zwecke von Erhebungen über die Beschwerde ein Komitee zu wählen.

(2435.) St.-R. Wessely referiert über die Beschwerde des Matthias Ettlinger wider die Ausschließung vom Markte und beantragt, die Beschwerde als unbegründet abzuweisen. (Angenommen.)

(2475.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Otto Slawik um Nachsicht der vierteljährigen Kündigungsfrist zur Abmeldung des Wasserbezuges für den außergewöhnlichen Bedarf im Hause Dr.-Nr. 13 Hofmühlgasse, VI. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(2383.) Vize-Bürgermeister Strobach referiert über das neuerliche Ansuchen des Komitees der Internationalen Fischerei-Aussstellung um Nachsicht der auf den Betrag von 1727 K 6 h ermäßigten Wassergebühren und beantragt, die Hälfte der Gebühr nachzusehen, wenn das k. k. Handelsministerium auf seine Forderung zur Hälfte verzichtet. (Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Strobach übernimmt den Vorsitz.)

(2741.) St.-R. Graba referiert über die Vergebung der Buchbinderarbeiten für die Wahlen 1903 eventuell 1904 und 1905 und beantragt, die bei den Reichsrats-, Landtags-, Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahlen in den Jahren 1903 bis 1905 vorkommenden Buchbinderarbeiten der Firma Franz Gogls Nachfolger Karl Scheibe im Sinne ihres Offertes vom 27. Februar 1903 zu übertragen. (Angenommen.)

(2763.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Deutschmeisterdenkmal-Komitees um Verlängerung der Frist für die Belassung der Entwürfe des Denkmals in den nördlichen Nebenräumen des Festsaales und beantragt, den Magistratsbericht zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(2746.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrates der Stadt Wien vom 27. Jänner 1903, Z. 5272, betreffend die Belassung der Remuneration des Stenographielehrers Anton Haider für die Zeit seiner Erkrankung und beantragt, von der Ergreifung der Beschwerde gegen die Entscheidung des Bezirksschulrates abzusehen und die Entscheidung zur Kenntnis zu nehmen.

Der sub Ausgabe-Nubiz I 7 B. F. nicht bedeckte Betrag per 23 K 33 h ist auf die Nubiz I 17 „Reserve“ zu verweisen. (Angenommen.)

(2627.) St.-R. Bieschlawek referiert über das Ansuchen des Professors Herrmann Dupky um Überlassung des Gemeindegandes längs der Lothringerstraße zu Jugendspielen und beantragt:

Den Veranstalter des VIII. deutsch-österreichischen Mittelschultages wird der im Eigentum der Gemeinde Wien befindliche, an den

Baugrund des Stadterweiterungsfondes grenzende Grund in der Lothringerstraße nächst dem Akademischen Gymnasium für die Zeit vom 1. März bis 8. April 1903 zu Jugendspielen unentgeltlich überlassen und demselben die erforderliche Reinigung und Ebung des Platzes, sowie die beliebige Anbringung einer Tür in der Stoletten-einfriedung gestattet. (Angenommen.)

(1517.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Siemens & Halske Aktiengesellschaft, Betriebs-Abteilung für städtische Straßenbahnen in Wien, um Bewilligung einer Gnadengabe für den Inspektor Alfred Torkos de Euse und beantragt, das Ansuchen abzulehnen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer beantragt, zuzustimmen, daß dem Inspektor der städtischen Straßenbahnen Alfred v. Torkos de Euse anlässlich seiner Versetzung in den Ruhestand ausnahmsweise und ohne Präjudiz für künftige ähnliche Fälle im Gnadenwege ein jährlicher Ruhegehalt von 1000 K auf Rechnung des Betriebes der städtischen Straßenbahnen zuerkannt wird.

Es wird der Antrag des Vize-Bürgermeisters Dr. Neumayer zum Beschlusse erhoben. (An den Gemeinderat.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz)

Der Vorsitzende macht folgende Mitteilung:

Zu das Komitee zur Prüfung der Beschwerde des Schlossermeisters Anton Heber wider Abstriche in seinen Rechnungen, betreffend die Reparatur von Schneepflügen, wurden gewählt die St.-R. Rissaweg, Weitmann und Wessely. (Zur Kenntnis)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 5. März 1903.

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bieschlawek, Dr. Krenn,
Braun, Oppenberger,
Brauneiß, Rauer,
Dr. Deutschmann, Schreiner,
Gräf Ferdinand, Straßer,
Grünbeck Sebastian, Tomola,
Gottbauer, Weitmann,
Hörmann, Dr. Wesselsky,
Graba, Wessely.
Vize-Bürgermeister Josef Strobach.
Magistrats-Direktor Dr. Weiskirchner.
Vize-Baudirektor Helmreich.

Entschuldigt: St.-R. Büsch, Hölzl, Rissaweg, Zahka.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär H. Pfeiffer.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(2672.) St.-R. Hörmann referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Herstellung der Abzweigungsleitungen der Hochquellen- und Bientalwasserleitung und beantragt, nachstehende Angebote anzunehmen:

Gruppe I. A. Würzingers Witwe mit 18 und 16 Prozent Nachlaß auf Tarif 1 und 2.

Gruppe II. Stephan Fröhlich mit 18 Prozent Nachlaß auf Tarif 1 und 2.

Gruppe III. Josef Med mit 16 Prozent Nachlaß auf Tarif 1 und 2.

Gruppe IV. Peter Adamek mit 16 und 15 Prozent Nachlaß auf Tarif 1 und 2.

Für alle Offerte ist der Preis für 1000 Stück Ziegel mit 50 K bedungen.

St.-R. Weitmann beantragt, die Gruppe II an Josef Horitzky zu vergeben.

Der Antrag des St.-R. Weitmann wird abgelehnt, der Referenten-Antrag angenommen.

(2046.) St.-R. Hörmann referiert über die Kündigung des Pachtverhältnisses des Wenzel Krippel bezüglich der städtischen Einienwallgründe nächst dem Arsenal im III. und X. Bezirke und beantragt, die vom Magistrate beantragte Kündigung des Pachtverhältnisses, sowie die Ausschreibung einer Offertverhandlung abzulehnen. Der Magistrat wird beauftragt, den Pächter Krippel zu verhalten, daß derselbe binnen längstens 4 Wochen vom Tage der Verständigung eine Kaution von 1000 K zu erlegen hat. Sollte diesem Auftrage nicht entsprochen werden, so ist die weitere Abgrabung durch Wenzel Krippel einzustellen. Vom Niveau der Arsenalstraße darf das Erdreich nur bis zu einer Tiefe von 3 m ausgehoben werden, beziehungsweise bis zu dieser Tiefe Sand gewonnen werden; sollte jedoch der Kontrahent über die Tiefe von 3 m Sand ausheben, so ist in dem Falle, als derselbe über die Tiefe von 3 m 30 cm gräbt, von der Kaution ein Betrag von 100 K strafweise einzuziehen und der Kontrahent darf die Arbeiten nicht früher fortsetzen, bevor er die Kaution auf den Betrag von 1000 K ergänzt hat. Das bisherige Übereinkommen bezüglich der Planierung bleibt aufrecht. Mit der Überwachung des Betriebes wird der Magistrat betraut.

(Angenommen.)

(2139.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der Therese Soini um pachtweise Überlassung der städtischen Einfriedungsplanke am Materiallagerplatz III., Fasangasse 24, für Plakatierungszwecke und beantragt, dem Ansuchen um Überlassung der 89 m langen Einfriedungsplanke um den Pauschalbetrag von 300 K unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen Folge zu geben.

(Angenommen.)

(2436.) St.-R. Hörmann referiert über das Projekt für die Adaptierung der Kellerräume im neuen Parteiengebäude am Vorstenviehmarkte zu St. Marx top. Nr. 819 bis 822 zu einem Magazine und beantragt, das vorgelegte Projekt mit dem bedachten Erfordernis von 1400 K zu genehmigen und das Anbot der Firma A. Weiß & Komp. auf Mietung dieses Magazines um jährlich 800 K un kündbar bis Mai 1906 und von da ab halbjährig kündbar unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen anzunehmen. Unter einem sei die Bestätigung der vom Magistrate zu erteilenden Baubewilligung zu erteilen.

(Angenommen.)

(2503.) St.-R. Hörmann referiert über die Schlußrechnung für den Bau der Mischtrinkhalle im Arenbergparke, III. Bezirk, und beantragt, die Restzahlungen für die im Jahre 1902 erbaute Mischtrinkhalle im Arenbergparke im Betrage von 1224 K 39 h sind mangels der budgetmäßigen Deckung im Jahre 1903 auf den Reservefond zu verweisen. Gleichzeitig wird das Mehrerfordernis von 869 K 91 h genehmigt.

(Angenommen.)

(2426.) St.-R. Hörmann referiert über die teilweise Abänderung des mit Arthur Ehrenfest getroffenen Übereinkommens, betreffend den Abschluß der Oberen Bahngasse gegen die Kleistgasse anlässlich der Herstellung des Kleistgassensteiges über die Verbindungsbahn, und beantragt, in teilweiser Abänderung des Beschlusses vom 5. Februar 1903, Z. 1367, zu genehmigen, daß Punkt 4 des mit Arthur Ehrenfest zu treffenden Übereinkommens dahin geändert werde, daß an Stelle des von der Gemeinde anlässlich des Stegbaues zu entfernenden Plankenteiles (zirka 23 m) ein Staketenzaun von 1.5 m Höhe auf Kosten der Gemeinde gezogen und erhalten werde.

(Angenommen.)

(2413.) St.-R. Hörmann referiert über die Aufstellung von Spritzhydranten zur Bewässerung von Baumpflanzungen in der Schlachthausgasse, Erdberg- und Oberen Weißgärberstraße, III. Bezirk, und beantragt:

1. Die Projekte:

- für die Aufstellung von 20 Stück Spritzhydranten samt Rohrlegung in der Schlachthausgasse und verlängerten Erdbergstraße mit dem bedachten Kostenbetrage von 24.000 K ;
- für die Aufstellung von zwei Spritzhydranten samt Rohrlegung in der Oberen Weißgärberstraße mit dem Kostenbetrage von 1500 K ;
- die Anschaffung eines Schlauchtrommelwagens samt Schläuchen um den Kostenbetrag von 1000 K zur Bewässerung der in diesen Straßen befindlichen Baumpflanzungen werden

genehmigt und zur Deckung des Erfordernisses der unter b und c angeführten Auslagen zur Rubrik XXIV ein Zuschußkredit von 2500 K bewilligt.

2. Die Vergebung der Handarbeiten für die Rohrlegung und Hydrantenaufstellung in der Schlachthausgasse und in der verlängerten Erdbergstraße hat im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung zu erfolgen, Rohre und Maschinenbestandteile sind aus dem städtischen Vorrat zu entnehmen.

Die Anschaffung des Schlauchtrommelwagens hat von dem Stadtgarten-Inspektorat bei dem Ersteher der kurrenten Lieferungen zu erfolgen. Alle übrigen Arbeiten sind vom Stadtbauamte im Frühjahr 1903 im kurrenten Wege vorzunehmen.

3. Die Spritzhydranten in der Schlachthausgasse und der verlängerten Erdbergstraße werden für die Bespritzung der Bäume zusammen mit einer täglichen Wassermenge von 120 hl aus der Nutzwasserleitung im Prater, die Spritzhydranten in der Oberen Weißgärberstraße, sowie die bereits im Jahre 1902 zu Straßbespritzungszwecken aufgestellten Hydranten auf dem Gemeindeplatz, in der Landstraße Hauptstraße, auf dem Kennweg, bei der Station „Kennweg“ der Verbindungsbahn, in der Radekystraße, Hinteren Zollamtsstraße, auf dem Marktplatz bei der Peter- und Paulus-Kirche und auf der Erdbergerlande werden für die Bewässerung der in diesen Straßen und Plätzen vorhandenen Baumpflanzungen und Gartenanlagen mit einer täglichen Wassermenge von zusammen 132 hl aus der Hochquellenleitung, und zwar sämtliche während der Sommermonate dotiert.

4. In Abänderung der Bestimmungen des Punktes 3 des Stadtrats-Beschlusses vom 15. Oktober 1902, Z. 9502, sind die zur Bewässerung der Gartenanlage am Paulusplatz bestimmten vier Spritzhydranten statt an die Hochquellenleitung an die Nutzwasserleitung anzuschließen und werden daher diese Hydranten während der Sommermonate mit einer täglichen Wassermenge von zusammen 150 hl dotiert. Ebenso sind die im obersten Teile der Landstraße Hauptstraße noch aufzustellenden zwei Spritzhydranten in die Nutzwasserleitung einzubeziehen.

(Angenommen.)

(2503.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Arnold Heymann um grundbücherliche Lösung Einl.-Z. 427 III. Bezirk, und beantragt, die Zustimmung zur Lösung der Verbindlichkeit zur

Abtretung des für die Verbreiterung der Gestettengasse erforderlichen Grundes zu erteilen. Der Gesuchsteller hat die für die Tubularurkunde erwachsenden Kosten der Gemeinde zu vergüten. Die Kaution per 1000 K bleibt so lange liegen, bis das Niveau in der Gestettengasse hergestellt und der Straßengrund daselbst in den Besitz der Gemeinde übergeben worden ist. (Angenommen.)

(2633.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Jakob Göppel um Bewilligung zur Planauswechslung III., Guglgasse, und beantragt, die vom Magistrate zu erteilende Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß auch für den neuen Schuppen ein auf Kosten der Partei einzuverleibender Demolierungsrevers ausgestellt werde. (Angenommen.)

(2412.) St.-R. Hörmann referiert über die Anschaffung von 69 Stück eisernen Baumschützern für die Baumpflanzungen auf dem Rennweg und vor dem Gebäude der Freiwilligen Rettungs-Gesellschaft und beantragt, die Anschaffung dieser Baumschützer um den Kostenbetrag von 1690 K 50 h zu genehmigen. Für die Beschaffung von eisernen Baumschützern für die Baumpflanzung in der Schlachthausgasse (237 Bäume) ist im Präliminare pro 1904 und für die Baumpflanzungen in der Kadetstrotze, Kasumoffskygasse und auf der Erdbergerlande (zusammen 153 Bäume) im Präliminare pro 1905 der entsprechende Betrag einzustellen. (Angenommen.)

(2636.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der f. u. f. Militär-Bauabteilung des II. Korps um Baubewilligung für einen im Landstraßer Mannschafstraße des Garnisonospitals Nr. 2, III., Rennweg 89, behufs Unterbringung eines Desinfektors herzustellenden Anbau und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(2491.) St.-R. Hörmann referiert über rückständige Lizenzgebühren nach Josef Lang und beantragt die Abschreibung des Betrages von 58 K 59 h. (Angenommen.)

(10369 ex 1898, 3236 ex 1901.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Umdänderung der Benennung der Hofauerlande in „Elisabethkai“ und beantragt, mit Rücksicht darauf, daß die Bezeichnung „Kai“ bei dem Umstande, als schon ein Franz-Josef-kai existiert, leicht zu Verwirrungen führen könnte, zu erwägen, ob nicht die Bezeichnung „Elisabethpromenade“ angezeigt wäre. Der Akt wäre daher der Bezirksvertretung des IX. Bezirkes neuerlich zur Äußerung zuzumitteln. (Angenommen.)

(2509.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Offert des Otto Rejmann auf Überlassung eines Teiles der Kat.-Parz. 547/3 und 1474/1, IX. Bezirk, im Tauschwege gegen einen Teil der Kat.-Parz. 548, Einl.-Z. 844 IX. Bezirk, und beantragt:

I. Die Gemeinde Wien überläßt dem Otto Rejmann behufs Arrondierung der Realität IX., Schubertgasse 22, nachfolgende Teile der Kat.-Parz. 547/3, Einl.-Z. 52 IX. Bezirk, und der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inliegenden Kat.-Parz. 1474/1, IX. Bezirk:

α) Figur A D E A per zirka 148 m²,

β) Figur G H I G per zirka 213 m²,

wogegen der Genannte an die Gemeinde folgende Teile der Kat.-Parz. 548, Einl.-Z. 844, abtritt:

α) Figur A B C A per zirka 23 m²,

β) Figur E F G E per zirka 14 m².

Dieser Tausch wird unter folgenden Bedingungen abgeschlossen:

1. Otto Rejmann bezahlt an die Gemeinde einen Pauschalbetrag 28.000 K, und zwar in der Weise, daß ein Drittel binnen acht Tagen

nach der Bestätigung von der Genehmigung dieser Transaktion, der Rest binnen eines weiteren Jahres berichtigt wird.

Der Kauffschillingrest ist mit 4½ Prozent halbjährig im vorhinein zu verzinsen.

2. Zur Sicherstellung des Kauffschillingrestes samt Nebengebühren ist auf der neu zu schaffenden Baustelle V an der Canisiusgasse das Pfandrecht zugunsten der Gemeinde an erster Stelle grundbücherlich sicherzustellen.

3. Die gegenseitige Besitzübergabe und Übernahme findet sofort nach Bezahlung der ersten Rate statt, und hat dieser Zeitpunkt auch die Grundlage für die Verrechnung des Bestandzinses bezüglich des Mietverhältnisses zu bilden, welches dermalen zwischen der Gemeinde und Otto Rejmann bezüglich der an letzteren zu übertragenden Grundflächen besteht.

4. Der Genannte verpflichtet sich, den Gebäudeteil, welcher auf der mit den Buchstaben A B C A umschriebenen Grundfläche steht, bis längstens Ende August 1903 zu demolieren und vom Zeitpunkte der Übergabe beziehungsweise Übernahme der Tauschobjekte bis zu dem Zeitpunkte der Vollendung der Demolierung für die in Frage stehende Area einen Bestandzins von 30 K zu entrichten.

5. Zur Sicherstellung der sub 4 erwähnten Verpflichtung hat das erlegte Badium per 1800 K als Kaution zu haften.

6. Die Gemeinde wird den mit den Buchstaben H o r q p H umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 547/3, Einl.-Z. 52 IX. Bezirk, per zirka 104 m² ohne weitere Entschädigung in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen.

7. Sämtliche mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung und der feinerzeitigen Löschung des Pfandrechtes verbundenen Kosten trägt Otto Rejmann; die Vertragskosten jeder Vertragsteil für die von ihm zu erwerbenden Flächen.

II. Die Gemeinde ist damit einverstanden, daß in dem sub I 3 angegebenen Zeitpunkte das Mietverhältnis bezüglich der ganzen an Otto Rejmann in Bestand gegebenen Grundflächen ohne weitere Kündigung endigt. Der nicht in das Eigentum des Otto Rejmann übergehende Teil dieses Bestandgrundes ist von dem vorerwähnten Zeitpunkte an dem Ludwig Lawner gegen jederzeit mögliche sechswöchentliche Kündigung und gegen einen dem bisherigen Zinsbetrage aliquoten Bestandzins in Miete zu geben.

III. Für die durch die Erwerbung eines Teiles der Kat.-Parz. 548, Einl.-Z. 844 IX. Bezirk, arrondierten Baustellen I und III sind unter gleichzeitiger Übertragung der mit den Buchstaben a h i d e f g a und k l m n H K umschriebenen Grundflächen per zirka 322 m² und zirka 163 m² in das Verzeichnis für das öffentliche Gut neue Grundbucheinlagen als Baustellen mit dem Eigentumsrechte der Gemeinde zu schaffen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(1343.) St.-R. Straßer referiert über die Erbauung eines städtischen Amtshauses im XX. Bezirke und beantragt:

Der vom Preisgerichte vorgelegte Bericht über das Ergebnis der Konkurrenz zur Erlangung von Entwürfen für den Bau des städtischen Amtshauses im XX. Bezirke und der zwei anstoßenden Zinshäuser wird zur Kenntnis genommen und wird die Ausführung des vom Architekten Arthur Streit überreichten Projektes in Aussicht genommen.

Der Magistrat wird beauftragt, mit dem Genannten wegen Herstellung der Ausführungspläne für das Amtshaus, Detailzeichnungen und der sonstigen mit dieser Ausführung zusammenhängenden Arbeiten in Verhandlung zu treten.

St.-R. Vielohlawek beantragt, den Bau durchzuführen inklusive der Zinshäuser, jedoch ohne Geschäftslokale.

St.-R. Dppenberger beantragt, den Magistrat aufzufordern, mit dem Arrar in Verhandlung zu treten wegen Einmietung des Bezirksgerichtes und der Steueradministration in die Zinshäuser.

St.-R. Wessely beantragt, das Projekt Max Wosßböck anzunehmen.

Referent akkommodiert sich dem letzteren Antrage.

Der modifizierte Referenten-Antrag und der Antrag des Stadtrates Dppenberger angenommen.

(2720.) St.-R. Straßer referiert über die Eingabe des Vorsehers des XX. Bezirkes wegen schleuniger Erbauung des Amtshauses im XX. Bezirke und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, daß diese Eingabe mit Rücksicht auf den in der heutigen Sitzung gefaßten Beschluß gegenstandslos geworden ist. (Angenommen.)

(2634.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Firma Deutsch & Färber um Bewilligung zur Parzellierung der Realität Einl.-Z. 73 in Dornbach und beantragt, die Parzellierung dieser Realität auf vier Baustellen unter den vom Magistrat beantragten Bedingungen zu bewilligen. (Angenommen.)

Vize-Bürgermeister Strobach referiert über die Besetzung von Stellen für die städtischen Elektrizitätswerke und beantragt:

Es wäre im Sinne des Gemeinderats-Beschlusses vom 10. Februar 1903, Z. 1593, zu verlehnen:

Im Status der Direktion.

Der Titel „Direktor“ dem zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 17. Juni 1902, Z. 5877, ernannten Betriebsleiter Hubert Sauer, der Titel „Direktor-Stellvertreter“ dem zufolge desselben Beschlusses mit der Stellvertretung des Betriebsleiters betrauten Ober-Ingenieur des Stadtbauamtes Eugen Karel;

die Stelle eines Inspektors I. Klasse mit dem Jahresgehalt von 5000 K dem Assistenzingenieur Anton Jäger v. Waldau;

die Stelle eines technischen Beamten I. Klasse mit dem Jahresbezug von 3400 K dem Bautechniker Gustav Kaaber;

die Stelle eines technischen Beamten II. Klasse mit dem Jahresbezug von 2600 K dem Assistenten Karl Hajek.

Im Status der Buchhaltung.

Die Stelle des Buchhalters I. Klasse mit dem Jahresbezug von 3600 K dem Buchhalter Theodor Spitzer;

die Stelle des Kassiers mit dem Jahresbezug von 3600 K dem Franz Ed. Windakiewicz;

die Stelle des Buchhalters II. Klasse mit dem Jahresgehalt von 2600 K dem Kanzlisten Johann Dosedla.

Im Status des Bureaus für das Kabelnetz und die öffentliche Beleuchtung.

Die Stelle eines Ober-Inspektors II. Klasse mit dem Jahresbezug von 5600 K und mit den im Punkte 4 des Gemeinderats-Beschlusses vom 10. Februar 1903, Z. 1593, festgesetzten Vergünstigungen dem Ingenieur des Stadtbauamtes Ludwig Moser;

die Stelle eines Inspektors II. Klasse mit dem Jahresbezug von 4200 K dem Assistenten Ingenieur Hermann Schachner;

die Stelle eines technischen Beamten I. Klasse mit dem Jahresbezug von 3200 K dem Ingenieur Josef Schlägel;

die Stelle eines technischen Beamten II. Klasse mit dem Jahresbezug von 3000 K dem Assistenten Theodor Scheiber und

eine ebensolche Stelle mit dem Jahresbezug von 2600 K dem Assistenten Techniker Max Kölbl.

Im Status des Zähler- und Installations-Bureaus.

Je eine Stelle eines Revisors I. Klasse mit dem Jahresbezug von 3000 K den Assistenten Technikern Oskar Reinhart und Josef Spanitsch;

je eine Stelle eines Revisors II. Klasse mit dem Jahresbezug von 2600 K den Assistenten Technikern Rudolf Bischof, Richard Sputh und Rudolf Hajek.

Im Status der Zentralen Simmering.

Die Stelle des Werkleiters mit dem Jahresbezug von 6000 K nebst freier Wohnung, Beheizung und Beleuchtung dem Werkleiter Fritz Siedle;

die Stelle des Ober-Maschinenmeisters mit dem Jahresbezug von 5000 K nebst freier Wohnung, Beheizung und Beleuchtung dem Ober-Maschinenmeister Luis Weyel;

die Stelle eines Elektro-Maschinenmeisters mit dem Jahresbezug von 3360 K nebst freier Wohnung, Beheizung und Beleuchtung dem Elektro-Maschinenmeister Karl Tenor;

je eine Stelle eines Ober-Maschinisten mit dem Jahresbezug von 3000 K den Ober-Maschinisten Ignaz Hofbrucker und Josef Pawlik (dem Ignaz Hofbrucker unter Erteilung der Altersnachfrist);

die Stelle eines Maschinisten I. Klasse mit dem Jahresbezug von 2750 K dem Maschinisten I. Klasse Albin Steiner;

die Stelle eines Kesselmeisters mit dem Jahresbezug von 2600 K dem Kesselmeister Stanislaus Dschadal.

Im Status der Unterstationen.

Die Stelle des Ober-Inspektors I. Klasse mit dem Jahresbezug von 6200 K dem Betriebsleiter der Unterstation „Mariahilf“ Karl Deß;

die Stelle eines Ober-Inspektors II. Klasse mit dem Jahresbezug von 5600 K dem Ingenieur Rudolf Veron;

die Stelle eines technischen Beamten I. Klasse mit dem Jahresbezug von 3600 K dem Elektrotechniker Oskar Nepa;

die Stelle eines technischen Beamten I. Klasse mit jährlich 3200 K dem Ingenieur Rudolf Messerklinger;

je eine Stelle eines technischen Beamten II. Klasse mit dem Jahresbezug von 3000 K den Elektrotechnikern Karl Adamovsky und Otto Krämer und dem Maschinenmeister Josef Schneider;

die Stelle eines Stationsmeisters I. Klasse mit dem Jahresbezug von 3600 K dem Maschinenmeister Johann Wagner;

die Stelle eines Stationsmeisters I. Klasse mit dem Jahresbezug von 3360 K dem Maschinenmeister Alois Pawlik;

die Stelle eines Stationsmeisters II. Klasse mit dem Jahresbezug von 2600 K dem Maschinenmeister Karl Klima.

Sämtliche Ernennungen mit Ausnahme jener des Ober-Inspektors II. Klasse Ludwig Moser und der neu aufzunehmenden Bediensteten erfolgen mit Gültigkeit vom 1. März 1903.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(2540.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Karl Losos um Bewilligung zur Abtheilung der Realitäten XVII., Mariengasse 4, und beantragt, die Abtheilung der Realität Einl.-Z. 1123 auf zwei Baustellen unter der Bedingung zu genehmigen, daß im Falle, als der alte Baubestand auf dieser Realität nicht zur Demolierung gelangen sollte, die durch die Trennung not-

wendig werdenden Adaptierungen vorgenommen und hiefür unter Vorlage von Plänen die baubehördliche Bewilligung erwirkt werde.

(Angenommen.)

(2338.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Badedieners Karl Eder um Erhöhung des Monatslohnes von 60 K auf 80 K anlässlich der Überwachung des Heinalser Boll- und Schwimmbades und des Parles in der Förgerstraße und beantragt, demselben auch für 1902 anstatt des bewilligten Monatslohnes von 60 K den Monatslohn von 80 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(1548.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Offert des Karl und der Franziska Herzig auf Ankauf der Kat.-Parz. 750, 758/1 und 758/2 in Dornbach durch die Gemeinde und beantragt die Einsetzung eines Verhandlungs-Komitees.

St.-R. Vielohlawek beantragt die Ablehnung des Offertes.

Der Antrag des St.-R. Vielohlawek wird angenommen.

(2714.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Hereinbringung des durch die Veruntreuung des gewesenen Ober-Offizials Ludwig Jedliczka im Wiener Versorgungshause der Gemeinde erwachsenen Schadens und beantragt:

1. Dem pensionierten Verwalter Josef Steinbach und dem Versorgungshaus-Kontrollor Vinzenz Holzner wird der ihnen obliegende Erfaß des der Gemeinde erwachsenen Schadens per 7683 K 77 h im Gnadenwege nachgesehen.

2. Dem Ansuchen des pensionierten Verwalters Josef Steinbach um Zuerkennung der vollen Pensionsbezüge und gleichzeitige Anrechnung eines von ihm in seiner letzten Diensteseigenschaft zugebrachten Quadrienniums wird keine Folge gegeben.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(2841.) St.-R. Tomola referiert über die Kündigung der für Markthallenzwecke in Bestand genommenen Räume im Betriebsgebäude der Station „Michelbeuern“ und beantragt, für die Berufungsverhandlung in diesem Prozesse den Hof- und Gerichtsadvokaten Doktor Robert Swoboda als Vertreter der Gemeinde Wien zu bestellen.

(Angenommen.)

(2753.) St.-R. Oppenberger referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Bildhauerarbeiten beim Schulbau II., Sternedplatz, und beantragt, diese Arbeiten dem Heinrich Hausleitner (Nachlaß 35 Prozent) zu übertragen.

(Angenommen.)

(2606.) St.-R. Oppenberger referiert über die Abschreibung von Wassergebühren nach Alois Schönbichler, II., Sturzerstraße 22, und beantragt, den aushaftenden Betrag von 113 K 75 h in Evidenz zu halten.

(Angenommen.)

(2749.) St.-R. Oppenberger referiert über die Planauswechslung für das Geschäftelokal im städtischen Hause II., Kleine Sperlgasse 2 b, und beantragt die Genehmigung der Planauswechslung im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen.)

(2750.) St.-R. Braun referiert über das Projekt für die Herstellung eines Inundationsdammes zum Schutze der städtischen Baumschule in Albern und beantragt:

1. Das vorgelegte Projekt wird mit dem bedeckten Kostenbetrage von 15.658 K genehmigt.

2. Bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Bruck an der Leitha ist unter Hinweis auf die Notwendigkeit dieser Herstellung um die wasserrechtliche Bewilligung anzufuchen.

3. Mit dem n. ö. Landesauschusse ist nach der wasserrechtlichen Genehmigung die Verhandlung wegen Vertragsleistung zu den Kosten der Dammerstellung zu führen, da durch diese Dammerstellung die

von dem Landesauschusse geplante Erhöhung des derzeit durch die Baumschule führenden Dammes überflüssig wird.

4. Nach der wasserrechtlichen Genehmigung ist behufs Vergebung der Erarbeiten eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung auszuschreiben.

5. Wegen Festsetzung der Rechtsverhältnisse bezüglich des durch den Damm in Anspruch genommenen Fondsgrundes, sowie bezüglich der Aufteilung der Dammerstellungskosten auf die Gemeinde Wien und das Fondsgut Kaiser-Ebersdorf sind nach Fertigstellung des Dammes die Verhandlungen durchzuführen.

(Angenommen.)

(7099.) St.-R. Braun referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für den Verkauf alter Grabkreuze im Wiener Zentral-Friedhofe und beantragt die Ausschreibung einer neuen Offertverhandlung.

(Angenommen.)

(2605.) St.-R. Vielohlawek referiert über das Ansuchen des Johann Obendorfer um Bewilligung zur Anbringung eines Klinkerpfisters vor seiner Restauration, I., Rauchensteingasse 8, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(2517.) St.-R. Vielohlawek referiert über das Ansuchen des Josef Koppauer, städtischer Zeugwart für den I. Bezirk, um Bewilligung eines Heizpauhschales für seine Wohnung im städtischen Depot III., Bördere Zollamtstraße 7, und beantragt, demselben ein Heizpauhschale von jährlich 45 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(2514.) St.-R. Vielohlawek referiert über das Projekt für die Herstellung eines asphaltierten Gehweges zwischen der Haltestelle „Schottenring“ der Stadtbahn und der Stephaniebrücke im I. Bezirke und beantragt, das einen Teil der Regulierung des Franz Josefskais bildende Projekt für die Herstellung eines asphaltierten Gehweges zwischen der Haltestelle „Schottenring“ und der Stephaniebrücke im I. Bezirke mit dem bedeckten Erfordernisse von 18.866 K 37 h zu genehmigen. Die Asphaltierungsarbeiten sind im Offertwege sicherzustellen.

(Angenommen.)

(2519.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des E. F. Teich um Nachsicht der bei der Lieferung einer Straßenteilmaschine eingetretenen Terminüberschreitung und beantragt, es wäre die angesuchte Nachsicht der Fristüberschreitung zu gewähren und von der Verhängung eines Pönales für die Nichteinhaltung des Liefertermines ausnahmsweise abzusehen.

(Angenommen.)

(2614.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Aloisia Roth um grundbücherliche Löschung Einl.-Z. 1226 VI. Bezirk, und beantragt, die Ausstellung der Löschungserklärung über die auf Einl.-Z. 1226 Grundbuch des VI. Bezirkes auf Grund des Tauschvertrages vom 3. Februar 1902 zugunsten der Gemeinde haftenden Verbindlichkeit zur Herstellung des richtigen Niveaus gegen den Erfaß der Kosten per 34 K 10 h zu bewilligen.

(Angenommen.)

(2105.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der Albine Firusch um Rückwirkung des erhöhten Normalwasserbezuges, XIV., Sechshausenstraße 98, auf den 1. November 1901 und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(2620.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Schaffung von Rehrbezirken im Wiener Gemeindegebiete und beantragt:

Es wird der k. k. n. ö. Statthalterei folgender Antrag zur prinzipiellen Genehmigung unterbreitet:

1. Das Wiener Gemeindegebiet wird bezüglich der bestehenden Häuser in einen Rehrbezirk vereinigt.

2. Für Neubauten werden gemäß § 42 der Gewerbeordnung Rehrbezirke in der Art geschaffen, daß jeder Neubau durch fünf Jahre diesem Zwange unterworfen bleibt.

Innerhalb eines Bezirkes bleibt die Auswahl des Rauchfanglehrers den Hauseigentümern überlassen.

Bei Umbauten hat der Hauseigentümer das Recht, den Rauchfanglehrer, welcher bisher die Arbeiten besorgte, beizubehalten.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(2752.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung der k. k. n.-ö. Statthalterei, betreffend die Ausführung von acht Filterkammern bei den Filteranlagen der Wientalwasserleitung in Tullnerbach, und beantragt, diese Entscheidung zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(2759.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Ergänzungswahlen in den Armenrat des XVII. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Stephan Karl Gündel, Kaufmann und Hausbesitzer, Andreas Pöhllein, Bürger und Bäckermeister, Karl Rakusan, Hutmacher, Karl Uibler, Gastwirt, Franz Böcker, Kaufmann, und Karl Wagner, Kaffeeseber, zu bestätigen. (Angenommen.)

(2506, 2510.) St.-R. Weikmann referiert über das Offert des Hans und der Adele Pazda auf die Baustellen 1 und 2 in der Stollgasse im VII. Bezirke und beantragt die Einsetzung eines Verhandlungs-Komitees.

(Angenommen.)

(2757.) St.-R. Schreiner referiert über die Bestimmung der Einheitspreise für die Durchführung der Anschlüsse der Erdschlingen an die Fahrchienen der Neuen Wiener Tramway und beantragt, die von der Länderbank vorgelegten Einheitspreise zu genehmigen, jedoch zu bedingen:

1. Für die Arbeit wird eine einjährige Haftpflicht vorgeschrieben.
2. Die Aufnahme der Arbeiten wird für jeden Anschluß sofort nach Durchführung vom Stadtbauamte vorgenommen werden und hat die Länderbank daher die Durchführung der Schienenanschlüsse im kürzesten Wege der Bauamts-Abteilung XII bekanntzugeben.

(Angenommen.)

(2751.) St.-R. Schreiner referiert über die Erlassung einer Kundmachung zum Schutze der öffentlichen Gartenanlagen und Baumpflanzungen und beantragt:

1. Es wird zur Kenntnis genommen, daß der Magistrat auf Grund der §§ 100 und 101 des Gemeindestatutes eine Kundmachung zum Schutze der Gartenanlagen und Baumpflanzungen, die im Texte vorliegt, erlassen wird.

2. Der Wiener Bezirksschulrat ist zu ersuchen, den Inhalt derselben in allen ihm unterstehenden Schulen sofort und in Zukunft am Beginne jedes Schuljahres und im Frühjahr an die Schulkinder durch das Lehrpersonal verlautbaren zu lassen.

3. In allen größeren städtischen Gartenanlagen ist ein Exemplar dieser Kundmachung nach Art und aus dem Materiale der bestehenden Warnungstafeln aufzustellen.

(Angenommen.)

(2613.) St.-R. Schreiner referiert über das neuerliche Ansuchen des Friedrich Marhold um Nachsicht einer Hundesteuerstrafe und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(2612.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Karl Mayerhofer um Nachsicht einer Hundesteuerstrafe und der Hundesteuer und beantragt, den Betrag von 48 K auf 24 K zu ermäßigen.

(Angenommen.)

(2748.) St.-R. Schreiner referiert über das Pachtoffert des Franz Weigl auf die Bürgerspitalsfondsgründe Einl.-Z. 749, 849 und 855 XV. Bezirk, und beantragt, den jährlichen Pachtzins mit 1500 K unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen zu bestimmen.

St.-R. Sebastian Grünbeck beantragt die Abweisung.

Der Referent akkommodiert sich diesem Antrage.

Mobilisierter Referenten-Antrag angenommen.

(2523.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Ergänzung des Borrates an Rohren und Maschinenbestandteilen für die Wasserleitung und beantragt, das Offert der Witrowiger Gewerkschaft und der mit derselben verbundenen Eisenwerke für die Rohrlieferung zum Preise vom 18 K 50 h für 100 kg gerade A-Rohre, 22 K 50 h für 100 kg Fassonrohre mit Muffen, 27 K 50 h für 100 kg Fassonrohre mit Flanschen zu genehmigen. Bezüglich der Maschinenbestandteile ist eine neue Offertverhandlung auszuschreiben.

(Angenommen.)

(2611.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen der Theresia Soini um Reduzierung der anlässlich der Kommissio-nierung der Schöpfhäuser XVI., Stillsiedplatz und Johann Nepomuk Bergerplatz wegen Annonzierung vorgenommenen Augenscheinstrafen und beantragt, der erhobenen Vorstellung stattzugeben.

(Angenommen.)

(2747.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Lösung der auf den Einl.-Z. 335 und 337 Ottakring haftenden Servitut der Duldung der Albertinischen Wasserleitung und beantragt, die Ausstellung der Lösungserklärung gegen Ersatz der Kosten per 9 K 60 h zu bewilligen.

(Angenommen.)

(2518.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Einleitung von Verhandlungen wegen Ankaufes von Gründen zur Erweiterung der städtischen Steinbrüche in Mauthausen in Oberösterreich und beantragt:

1. Es wäre die Einleitung von Verhandlungen wegen Ankauf von Gründen der Grund.-Einl.-Nr. 89, 94, 100 und 107 Marbach behufs Erweiterung von Abraumplätzen und der eigentlichen Steinbrüche in Marbach, sowie zum Zwecke der Umlegung der Fahrwege Kat.-Parz. 1802/1, 1802/2 und 1803/1 und des Feldweges um den Abraumplatz herum vom Naglbauergut zur Kreuzmühle und zwar unter Intervention des gemeinderätlichen Überwachungs Komitees prinzipiell zu genehmigen.

2. Im Falle der Erreichung günstiger Resultate bei den fraglichen Verhandlungen wäre die Exponierung von zwei Beamten des Stadtbauamtes behufs Ausführung von Terrainaufnahmen, der Flächen- und Grenzvermessungen bezüglich der zu erwerbenden Gründe zu genehmigen und wäre für dieselben eine Zulage für Verpflegung und Unterkunft von täglich je 10 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(VI. Gemeindebezirk, Mariahilf.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf vom 9. Februar 1903.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Franz Josef Schadek.

Der Vorsitzende begrüßt die Versammlung und erklärt die Sitzung nach Konstatierung der Beschlussfähigkeit für eröffnet.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und verifiziert.

Einlauf.

Z. 132 wird zur Kenntnis genommen.

(133.) Beschluß der Bezirksvertretung des X. Bezirkes auf Veranlassung einer entsprechenden Vermehrung der verkehrenden Stadtbahnzüge im Frühjahr bei besonderer Berücksichtigung der Sonntage.
Angeschlossen.

(192.) Beschluß der Bezirksvertretung des IX. Bezirkes auf Beseitigung von Übelständen bei Abholung von Leichen.
Angeschlossen.

(182.) Beschluß der Bezirksvertretung des VII. Bezirkes, betreffend das Verbot der Minnahme von Hunden in die geschlossenen Markthallen.

B.-R. Sfelz betont, daß dieses Verbot bereits besteht, und möchte es auch auf die öffentlichen Märkte ausgedehnt wissen.

B.-R. Reimer empfiehlt, sich diesem Beschlusse schon aus sanitären Gründen anzuschließen.

B.-R. Nowak pflichtet gleichsam dem Beschlusse bei und beantragt als Zusatz, daß auf öffentlichen Märkten Waren nur auf Postamenten von 1 m Höhe aufgestellt werden sollten.

Wird mit dem Zusatz-Antrage angenommen.

B.-R. Reimer bespricht den unbefriedigenden Zustand der Straße an der Ecke der Eggerth- und Dürergasse, wo sich die Einfahrt gegen das bestandene sogenannte „Rasenstadl“ auch als zu schmal erweist.

Der **Vorsitzende** bemerkt, daß er diesfalls bereits mit dem technischen Bezirksorgan Rücksprache gepflogen habe. Dieser Zustand werde behoben werden, doch sei die Genehmigung der Kosten durch den Stadtrat erforderlich.

B.-R. Wukl kommt abermals auf den unzureichenden Unterbau der elektrischen Straßenbahn in der Gumpendorferstraße (Nr. 100 bis 110) zu sprechen und ersucht um Veranlassung zur endgültigen Beseitigung dieses Übelstandes.

Der **Vorsitzende** erklärt, daß er diesfalls mit einem Fachmann gesprochen habe, der diesen Übelstand auf die Tegelschicht zurückführt, über welcher sich der Straßenzug befindet, wobei Senkungen sehr leicht eintreten können.

Die bezüglichen Eingaben an die Betriebsleitung der städtischen Straßenbahnen werden in Erinnerung gebracht werden.

Nach Beantwortung einiger Anfragen wird die öffentliche Sitzung vom **Vorsitzenden** für geschlossen erklärt.

(XVIII. Gemeindebezirk, Währing.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung
Währing vom **27. Februar 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Anton Baumann.**

Mitteilungen.

Der **Vorsitzende** teilt mit, daß ihm über sein Betreiben die Zusage gemacht wurde, daß mit den Arbeiten zur Herstellung eines Jugendspielplatzes auf dem Terrain unterhalb des Hochquellenwasserreservoirs am Kleinen Schafberg, Ende der Herbedstraße, schon in der nächsten Woche werde begonnen werden.

Zur Kenntnis.

Einläufe.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung XIV vom 13. Februar 1903, Z. 8197 ex 1902, betreffend Ablehnung des Ansuchens des **Paul Oberst**, Realitätenbesizers, Herbedstraße 30, um Genehmigung eines neuen, über seine Realität führenden Straßenzuges zwischen der ver-

längerten Herbedstraße und der verlängerten Wallrießstraße im XVIII. Bezirke.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung IX vom 19. Februar 1903, Z. 6124 ex 1902, betreffend Beauftragung des Magistrates durch den Stadtrat, die Verhandlungen, betreffend die Ermöglichung des Viehtransportes mittels der städtischen Straßenbahn, beziehungsweise der Verbindungsbahn und der Vorortelinie der Stadtbahn fortzuführen, beziehungsweise einzuleiten und möglichst zu beschleunigen.

Zur Kenntnis.

Dem Antrage, betreffend Veranlassung der Nummerierung sämtlicher Privatautomobile und Beleuchtung der deutlich sichtbaren Nummern zur Nachtzeit, sind beigetreten die Bezirksvertretungen des III., IV., VI., IX., X. XI., XII., XV. und XVII. Bezirkes.

Zur Kenntnis.

Anträge.

B.-R. Wildfeuer beantragt die Beleuchtung des Währinger Rathauses mit elektrischem Lichte aus den städtischen Elektrizitätswerken.
Angenommen.

Referate.

B.-R. Scheidl referiert über den Antrag der Bezirksvertretung des VII. Bezirkes, betreffend Erlassung eines strikten Verbotes, daß Hunde nicht in die geschlossenen Markthallen mitgenommen werden dürfen und beantragt Anschluß mit dem Zusatz-Antrage, daß dieses Verbot auch auf sämtliche Fleischbänke und Fleischsellerladen ausgedehnt und in denselben affigiert werde.

Angenommen.

B.-R. Dr. Janitsyn referiert über den Antrag der Bezirksvertretung des VI. Bezirkes auf Schaffung geräumiger, entsprechend geschützter Wartesäle am Meidlinger Südbahnhofe und beantragt Anschluß.

Angenommen.

B.-R. Littauer referiert über den Antrag der Bezirksvertretung des IX. Bezirkes, betreffend Überführung von Leichen mit geschlossenen Fourgons in die bezüglichen Einsaßkammern und beantragt Anschluß.

Angenommen.

Wahlen.

Zu Armenräten des XVIII. Bezirkes mit der Funktionsdauer bis Ende 1907 werden gewählt:

Josef Dertnig, Kürschnermeister, Schopenhauerstraße 67;
Johann Glockmann, Kunst- und Möbelsticker, Martinsstraße 74;

Franz Hummel, Gemischtwaren-Verschleißer, Neustift am Walde 84.

Schluß der Sitzung ½6 Uhr abends.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionnement.

Vorstenviehmärkte vom 17. und 19. März 1903.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Jungschweine (Fleischschweine)	6461 Stück
Fettschweine	4114 „
Summe	10575 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 235 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	9779 Stück
für das Land	396 "
unverkauft blieben	400 "

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von 94 bis 102 h (extrem bis 110 h)
II. "	85 " 93 "
III. "	76 " 84 "

Fetttschweine:

I. Qualität	von 124 bis 128 h (extrem bis 130 h)
II. "	113 " 123 "
III. "	104 " 112 "

Die wesentlich (im Vergleich zur Vorwoche) — insbesondere hinsichtlich der Fetttschweine — gesunkene Zufuhr genügte weitaus nicht dem Bedarfe, so daß sich der Abverkauf sehr lebhaft gestaltete. Die Preise der Fetttschweine gingen demgemäß um 7 bis 8 h, die der Fleischschweine um 4 bis 6 h per Kilogramm höher. Die lebhaftere Tendenz hielt bis zum Marktschlusse an. Im Vergleich zur Vorwoche wurden insgesamt um 1057 Stück Schweine weniger aufgetrieben.

* * *

Pferdemarkt vom 17. März 1903.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 584 Pferde und 2 Esel.

(293 Schlacht- und 291 Gebrauchspferde.)

Preis: für Gebrauchspferde	120—1180 K per Stück
" Schlachtpferde	60—144 " " "
" Esel	40 " " "

Der Markt war lebhaft.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 19. März 1903.

1. Antrieb bzw. Zufuhr.

Kälber lebend	9	Schafe lebend	2034
Kälber ausgeweidet	3768	Schafe ausgeweidet	267
Lämmer ausgeweidet	4370	Schweine ausgeweidet	1951

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

II. Qualität	von 92 bis 100 h (extrem bis — h)
------------------------	-----------------------------------

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 116 bis 128 h (extrem bis — h)
II. "	98 " 114 "
III. "	88 " 96 "

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität	von 16 bis 24 K (extrem bis 32 K)
II. "	12 " 14 "
III. "	8 " 10 "

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 80 bis 108 h (extrem bis — h)
II. "	70 " 78 "
III. "	— " 68 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 116 bis 126 h (extrem bis 136 h)
II. "	106 " 114 "
III. "	100 " 104 "

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 56 bis 64 h (extrem bis 68 h)
II. "	50 " 54 "
III. "	— " 40 "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 19 Stück Kälber weniger zugeführt. Bei ziemlich lebhaftem Geschäftsverkehre waren Kälber im allgemeinen um 4 h per Kilogramm teurer. Lämmer notierten um 1 bis 2 K per Paar niedriger. Weidner Schafe erzielten die vorwöchentlichen Preise. Weidner Schweine erreichten um 4 bis 6 h per Kilogramm höhere Preise.

Auf dem Schafmarkte wurden um 911 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Trotz erhöhter Zufuhr blieb die feste Tendenz behauptet und notierten die Preise um 1 bis 2 h per Kilogramm höher.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 19. März 1903 59 Stück Mast- und 27 Stück Beinvieh aufgetrieben.

Städtisches Lagerhaus.

Vom 6. bis 12. März 1903.

Waren eingelagert	43.014 Meterzentner
" ausgelagert	36.070 "

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 13.181 Meterzentner.

Lagerstand vom 12. März 1903: 135.972 Meterzentner, und zwar:

12.969 Meterzentner Weizen,	24.498 Meterzentner Hafer,
21 175 " Gerste,	7.300 " Dlsaaten,
5.505 " Mais,	10.104 " Eufen,
9.587 " Mehl u. Kleie,	3.050 " Weiz,
4.752 " Roggen,	3.874 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Versicherungswert dieser Waren stellte sich auf 2,974.700 K.

Baubewegung

vom 17. bis 19. März 1903.

(Die in Klammern eingeklammerten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

- II. Bezirk: Haus, Handelskai 426, von Marie Kankal und Marie Horiaczet, Bauführer Johann Schneider (1653).
- " " Magazin, Rebhanggasse 16, von Joh. Z. Leinkauf, I., Hohenkaufengasse 10, Bauführer Josef Horcaet (1775).
- XIV. Bezirk: Haus Ottakring, Einl.-Z. 1816, Thaliastraße, von Franz und Julius Huber, Bauführer Franz v. Schönfeld (16821).

Zubauten.

- XVI. Bezirk: Waschküche, Graumanngasse 39, von Karl und Albert Goebel (11551).

Adaptierungen.

- I. Bezirk: Marc Aurelstraße 12, von Dr. Gustav Lenz, Bauführer Franz Klein (1696).
- " " Zelntagasse 10, von Lorenz Deutsch, Maurermeister (1789).
- II. Bezirk: Kaiser Josefstraße 27, von Lorenz Deutsch, Maurermeister (1788).
- X. Bezirk: Hafengasse 55, von Anton Starec, Bauführer J. Wismann (16749).
- " " Quellengasse 42, von Ferdinand Schindler (17595).
- XII. Bezirk: Unter-Meidling, Schönbrunnerstraße 202, von J. Kemptners Erben, Bauführer Benzel Voit (9154).

Diverse (geringere) Bauten.

- I. Bezirk: Rohrtanal, Köllnerhofgasse 1, von Marie Heißberger, Bauführer Ed. Frauenfeld (1736).

- VII. Bezirk: Rohrkanal, Hermannsgasse 5, von Betti Freund (1747).
 XI. Bezirk: Ausbruch einer Türöffnung, Simmering, Simmeringer Hauptstraße 151, von Aloisia Dworschak, ebenda (5573).
 XVI. Bezirk: Schupfe, Neulerchenfeld, Brunnengasse 41, von Gebrüder Königstein, Bauführer Johann Weidl (17262).
 XVII. Bezirk: Einfriedung, Dornbach, Dornbacherstraße 84, von Bertold Lohr, ebenda, Bauführer Ignaz Frankl (12946).

Bekanntgabe der Baulinie und Baulinienaussteckung.

- II. Bezirk: Restrogasse 6, von Karl Krepp, Maurermeister (1605).
 III. Bezirk: Ungargasse, verlängerte Neulinggasse, Enk.-Z. 1691, von Johann Hermanek, IV., Wohllebengasse 5, nos. Gottlieb Bettelheim (1650).
 VI. Bezirk: Kasernengasse 26, von Schemfil & Jahn, Baumeister (1614).
 XI. Bezirk: Kaiser-Ebersdorf, Simmeringer Hauptstraße, von Thomas Brant (5483).
 XVIII. Bezirk: Genzgasse 51, von Johann Hattey, Gersthoferstraße 70 (9533).

Demolierungsanzeigen.

- XIV. Bezirk: Noblegasse 49, Demolierender Adolf Staby (11199).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. XV, Z. 9369 ex 1902.

14. März 1903.

Vergebung der restlichen Lieferungen für den Schulbau am Vorhingsplatz im XIV. Bezirke.

Gasöfenlieferung

- Schinzl & Komp. — Zu den Kostenanschlagspreisen.
 — Nachlaß 10% für Herstellung der Installation.
 Gumtow & Gillet — Zu den Kostenanschlagspreisen.
 Siemens Friedrich — Zu den Kostenanschlagspreisen.
 Bode Max & Komp. — Zu den Kostenanschlagspreisen.

Bildhauerarbeiten.

- Brix Franz — Nachlaß 40,5%.
 Hausleitner Heinrich — Nachlaß 40%.
 Panigl Josef — Nachlaß 37%.
 Schüber Richard — Nachlaß 45%.

Steinmeharbeiten.

- Lichtenecker Johann — Aufzahlung 4%.
 Konheiser Johann — Aufzahlung 14% bei Kaiserstein.
 Nachlaß 10% bei mährischem Granit.
 Hauser Ferdinand — Aufzahlung 19% bei Kaiserstein.
 Aufzahlung 3,5% bei Granit.
 Nachlaß 16% bei Tullnerbachstein.
 Aufhauser Franz — Aufzahlung 10% bei Kaiserstein.
 Zu den Kostenanschlagspreisen bei feinkörnigen böhmischen Granit.

* * *

Mag.-Abt. XV, Z. 7417 ex 1903.

16. März 1903.

Vergebung der elektrischen Beleuchtungseinrichtung in dem Schulgebäude XIV. Bezirk, Vorhingsplatz.

Elektrische Beleuchtungseinrichtung.

- Osterreichische Schuckertwerke — Zu den Kostenanschlagspreisen.
 Kommanditgesellschaft für moderne Beleuchtung — Nachlaß 36,98%.
 Produktivgenossenschaft zur Erzeugung von Beleuchtungskörpern — Zu den Kostenanschlagspreisen.
 Sturm & Komp. — Nachlaß 44%.
 Danubia, Aktiengesellschaft — Zu den Kostenanschlagspreisen.
 Postelmann Nikola — Nachlaß 44,2%.
 Mundt Nikolaus — Zu den Kostenanschlagspreisen.
 Siemens & Halske — Zu den Kostenanschlagspreisen.
 Salzer & Thie — Nachlaß 17,4%.
 Krizel & Komp. — Zu den Kostenanschlagspreisen.

* * *

Mag.-Abt. XV, Z. 1411 ex 1903.

16. März 1903.

Vergebung der für den Bau und die Einrichtung einer Allgemeinen Volksschule für Knaben im XX. Bezirke, Leipzigerplatz, erforderlichen Arbeiten und Lieferungen.

Baumeisterarbeiten.

- Schimigel W. und J. Anderle — Aufzahlung 6%.
 — Aufzahlung 5,7%.
 Nobl & Schwitsch — Aufzahlung 4%.
 Schwitsch Georg — Nachlaß 1,2%.
 Sauer Felix — Aufzahlung 4,8%.
 Kamenicky Emanuel — Aufzahlung 6%.
 Simona Alois F. — Aufzahlung 20% für Regiearbeiten.
 Wishammer & Komp. — Aufzahlung 1,5%.

Hydraulische Bindemittel.

- Königshofer Zementfabrik — Portland-Schlackenzement:
 100 kg netto in Tonnen 4 K 60 h.
 100 kg netto in Säcken 4 K 40 h.
 Kaltenleutgebener Kalk- und Zementfabrik — Romanzement:
 Nachlaß 20%.
 Portlandzement:
 Nachlaß 20%.
 Habenicht Karl — Portlandzement per 100 kg netto:
 In Fässern 6 K.
 In Säcken 5 K 80 h.
 Sochor Alois — Romanzement per 100 kg:
 In Fässern 2 K 50 h.
 In Säcken 2 K 30 h.
 Portlandzement per 100 kg:
 In Fässern 5 K.
 In Säcken 4 K 90 h.
 Tichy Emanuel, Zementfabrik in Ramsau — Romanzement per 100 kg:
 In Fässern 2 K 40 h.
 In Säcken 2 K 30 h.
 Scheidt, Conrad & Komp. — Romanzement per 100 kg:
 In Fässern 2 K 25 h.
 In Säcken 2 K 10 h.
 Portlandzement per 100 kg:
 In Fässern 4 K 80 h.
 In Säcken 4 K 60 h.
 Egger Michael — Romanzement per 100 kg:
 In Fässern 2 K 52 h.
 In Säcken 2 K 44.
 Portlandzement per 100 kg:
 In Fässern 5 K 20 h.
 In Säcken 5 K.
 Perlmooser Aktiengesellschaft — Romanzement:
 Nachlaß 18%.
 Portlandzement:
 Nachlaß 13%.
 Zementgewerkschaft St. Veit an der Gölsen (Ferd. Müller) — Romanzement per 100 kg:
 In Fässern 2 K 30 h.
 In Säcken 2 K 20 h.
 Portlandzement per 100 kg:
 In Fässern 4 K 50 h.
 In Säcken 4 K 10 h.

Stukkaturarbeiten.

- Rezabel Anton — Nachlaß 25%.
 Probst Jakob Witwe — Nachlaß 25%.
 Duský Josef — Nachlaß 25%.
 Hauschütz Ludwig — Nachlaß 25%.
 Schäftner Leopold — Steinmeharbeiten.
 — Aufzahlung 12% für harten Kaiserstein.
 Nachlaß 8,7%:
 Post 4 b bis 12 Mraotiner Granit.
 Post 19 bis 28 harter Kaiserstein.
 Post 30 bis 32 Granit.
 Konheiser Johann — Aufzahlung 14% für harten Kaiserstein.
 Nachlaß 7% für Mraotiner Granit.
 Aufhauser Franz sen. — Aufzahlung 15% für harten Kaiserstein.
 Aufzahlung 5% für feinkörnigen böhmischen Granit.
 Lichtenecker Johann — Aufzahlung 7% für harten Kaiserstein.
 Nachlaß 4% für Mraotiner Granit mit Ausnahme der Post 28.

Haufer Eduard — Aufzahlung 12% für harten Kaiserstein mit Ausnahme der Granit-Posten 30 bis 32.
Kostenanschlagspreise für Markotiner Granit.
Nachlaß 17% für ganz harten Tullnerbachstein mit Ausnahme der Granit-Posten 30 bis 32.

Spenglerarbeiten.

Wollant Johann — Nachlaß 14%.
Strobl Michael — Nachlaß 5%.
Schuhmann Karl — Zu den Kostenanschlagspreisen.
Radensky Franz — Aufzahlung 5%.
Kolesch Franz — Aufzahlung 3%.
Weinkopf Josef — Aufzahlung 1.5%.
Wed Josef jun. — Nachlaß 11%.

Zimmermannsarbeiten.

Dezort Franz — Nachlaß 5.6%.
Bezchleba Franz jun. — Nachlaß 3%.
Neubauer Martin — Nachlaß 4.5%.
Aufzahlung 8% für Regiearbeiten.

Bautischlerarbeiten.

Brüder Schlimp — Nachlaß 16%.
Nachlaß 18% wenn auch die Bauschlosserarbeiten übertragen werden.
Dlsmanns Andreas — Nachlaß 15%.
Stepanel Karl — Nachlaß 15%.
Kühnel W. — Nachlaß 17%.
Küttag Johann — Nachlaß 15.7%.

Schlosserarbeiten.

Schlimp Brüder — Nachlaß 16%.
Nachlaß 18% wenn auch die Bautischlerarbeiten übertragen werden.

Bidla Franz — Nachlaß 17.5%.
Heger Karl — Nachlaß 18%.
Post 41 zu den Kostenanschlagspreisen.

Walzmüller Franz — Nachlaß 16%.
Barnert Adalbert — Nachlaß 16.5%.
Werk- und Rohstoffgenossenschaft der Schlosser Wiens — Nachlaß 13%.

Austreicherarbeiten.

Storch Johann — Nachlaß 24%.
Schöpfkin Johann August — Nachlaß 28%.
Zell Leopold — Nachlaß 26%.
Weimann Johann — Nachlaß 26%.
Görlsch Karl — Nachlaß 30%.
Panigky Leopold — Nachlaß 28%.
Zeiler Ludwig — Nachlaß 29%.

Glasfaserarbeiten.

Brunner Hermann — Nachlaß 12%.
Schnürer Karl — Nachlaß 8%.
Frank Bernhard — Nachlaß 3%.
Gay Johann — Kostenanschlagspreise.
Anderer Georg — Nachlaß 8%.
Tichy Johann — Nachlaß 8%.
Ellend Bernhard — Nachlaß 7%.
Hirsch Josef — Nachlaß 5%.
Rainer Michael — Nachlaß 10%.
Schulz Emanuel — Nachlaß 10%.

Asphaltierarbeiten.

Günther Karl — 33 1/3%.
Diepold J. & Komp., Brunn am Gebirge — Nur Asphaltisolierplatten: 70 h per Quadratmeter.

Cooper & Komp. — Nachlaß 32.4%.
Küster Hartwig — Nachlaß 30%.
Österreichische Asphalt-Aktiengesellschaft — Nachlaß 40.2%.

Brunner Dachpappenfabrik Julius Künninger, Brunn a. G. — 30% für Holzzementbedachung.
25% für Asphaltisolierplatten.

Möbeltischlerarbeiten.

Küttag Johann — Nachlaß 13%.
Kehlik Adalbert — Nachlaß 14%.
Dlsmanns Andreas — Nachlaß 15%.
Niesicz Gustav — Nachlaß 15%.
Ransfl Karl — Nachlaß 15%.
Scheiber Robert — Nachlaß 17%.
Kölbl Matthias — Nachlaß 17%.

Schulbautlieferung.

Scheiber Robert — Nachlaß 11%.
Dlsmanns Andreas — Nachlaß 10%.
Brüder Schlimp — Nachlaß 13%.

Plaschkowitz J. — Nachlaß 17.75%.
Turnsaaleinrichtung.

Terrazzo-Plasterung.

Nella S. & Komp. — Nachlaß 2.5%.
Vicco Julius — Nachlaß 6%.
Nella R. & Neffe — Nachlaß 3%.
Hammer Albert — Nachlaß 3%.

Hochquellenleitung etc.

Mörzinger Adolf Witwe — Nachlaß 18.5%.
Fröhlich F. Stephan — Nachlaß 20%.
Maluschel & Komp. — Nachlaß 16%.
Grabezny Friedrich — Nachlaß 24.5%.
Wed J. — Nachlaß 16%.
Society Josef — Nachlaß 21.5%.

Elektrische Beleuchtung.

Siemens & Halske — 5405 K 35 h.
Kritz Franz & Komp. — 4698 K 99 h.
Danubia-Aktiengesellschaft — 901 K nur für Beleuchtungskörper.
Sturm & Komp. — Nachlaß 22% für Installationsarbeiten.
Salzer & Thie — Nachlaß 12%.
Boselmann Nikola — Nachlaß 6.6%.
Österreichische Schuckertwerke — 4594 K 29 h.
Rundt Nikolaus — 756 K 80 h nur für Beleuchtungskörper.
Produktionsgenossenschaft zur Erzeugung von Beleuchtungsgegenständen aus Bronze — 732 K 50 h für Beleuchtungskörper.
Kommandit-Gesellschaft für moderne Beleuchtung — Nachlaß 39.23%.

Gasöfen.

Schünzel & Komp. — 6979 K 79 h für Type I.
7453 K 69 h für Type II.
7965 K 69 h für Type III.
Siemens Friedrich — 6615 K 6 h.
Guntow J. — 6892 K 75 h.

* * *

Mag.-Abt. III, Z. 1085 ex 1903.

16. März 1903.

Lieferung der noch benötigten Baumstangen für die städtischen Gartenanlagen.

Eichberger Franz — 2 m 30 cm Länge per Stück 44 h.
3 m Länge per Stück 64 h.
3 m 80 cm Länge per Stück 90 h.
4 m 70 cm Länge per Stück 1 K 30 h.
5 m 70 cm Länge per Stück 1 K 60 h.
Rosenstangen per Meter 7 h.
Spitzenstangen per Meter 10 h.
* * *

Mag.-Abt. XV, Z. 8268 ex 1902.

17. März 1903.

Bergebung der für den Bau der Doppel-Volksschule im X. Bezirke, verlängerte Quellengasse, Ecke der Sonnleitner- und Bernhardtstalgasse erforderlichen Arbeiten und Lieferungen.

Erd- und Baumeisterarbeiten.

Gißhammer & Komp. — Aufzahlung 1.5%.
Langer Adolf — Aufzahlung 4.5%.
Kobl & Schwitsch — Nachlaß 3.3%.
Fröhlich J. & J. Schrott — Nachlaß 1.4%.
Aufzahlung 8% für Regiearbeiten.
Kamenicky Emanuel — Aufzahlung 2.6%.
Laske O. & B. Fiala — Aufzahlung 6.4%.
Aufzahlung 15% für Regiearbeiten.

Hydraulische Bindemittel.

Scheidt, Conrad & Komp. — Romanzement:
In Fässern 2 K 20 h.
In Säcken 2 K 10 h.
— Portlandzement:
In Fässern 4 K 80 h.
In Säcken 4 K 60 h.
Königshofer Zementfabrik — Portland-Schlackenzement:
In Fässern 4 K 60 h.
In Säcken 4 K 40 h.
Perlmoofer Aktiengesellschaft — Romanzement:
In Fässern Nachlaß 24%.
Portlandzement:
In Fässern Nachlaß 20%.

Schor Alois	— Romazement: In Fässern 2 K 50 h. In Säcken 2 K 30 h. Portlandzement: In Fässern 5 K. In Säcken 4 K 80 h.
Kaltenleutgebener Raff- und Zementfabrik	— Romazement: In Fässern Nachlaß 25%. Portlandzement: In Fässern Nachlaß 20%.
Habenicht Karl	— Portlandzement: In Fässern 4 K 80 h. In Säcken 4 K 60 h.
Egger Michael	— Romazement: In Fässern 2 K 52 h. In Säcken 2 K 44 h. Portlandzement: In Fässern 5 K 20 h. In Säcken 5 K.
Lichy Em., Zementfabrik Ramkau	— Romazement: In Fässern 2 K 20 h. In Säcken 2 K 10 h.
Müller Ferdinand, Zementgewerkschaft St. Veit a. d. Gölsen	— Romazement: In Fässern 2 K 25 h. In Säcken 2 K 10 h. Portlandzement: In Fässern 4 K 50 h. In Säcken 4 K 10 h.
Schneider Eduard	Flachziegelgewölbe. — Nachlaß 3% für Post 1. Zu den Kostenanschlagspreisen Post 2.
Ludwig Franz	— Nachlaß 3.5%.
Hauschulz Ludwig Propst Jakob Witwe Rezabel Anton	Stukkaturerarbeiten. — Nachlaß 24%. — Nachlaß 25%. — Nachlaß 25%.
Union-Baugesellschaft	Steinmearbeiten. — Aufzahlung 13.8%. Nachlaß 13.5% wenn Granit nach Muster.
Hanser Eduard	— Aufzahlung 10% für Kaiserstein. Nachlaß 5% für Granit.
Schäftner Leopold	— Zu den Kostenanschlagspreisen für Wratotiner Granit mit Ausnahme Post 28. Nachlaß 2% für Wratotiner Granit mit Ausnahme von Nr. 20 und 28 (letztere mit hartem Kaiserstein).
Aufhauser Franz sen.	— Aufzahlung 5% für harten Kaiserstein. Aufzahlung 3% für feinkörnigen böhmischen Granit.
Konzeifer Johann	— Aufzahlung 20% für harten Kaiserstein. Zu den Kostenanschlagspreisen für Wratotiner Granit.
Bezshleba Franz jun. Stangl Stephan Janisch Wenzel Wayer Josef Viber Ludwig	Zimmermannsarbeiten. — Nachlaß 8%. — Nachlaß 6.3%. — Nachlaß 6%. — Nachlaß 6%. — Nachlaß 3.6%.
Wollant Johann Weinkopf Josef Schuhmann Karl Marwan Johann Wed Josef jun.	Spenglerarbeiten. — Nachlaß 14%. — Aufzahlung 1%. — Nachlaß 7.1%. — Nachlaß 8%. — Nachlaß 8%.
Oltmanns Andreas Steinhäuser W. Zita Josef Kühnel W. Franel Wenzel Niedl Franz	Bautischlerarbeiten. — Nachlaß 17%. — Nachlaß 18.75%. — Nachlaß 14%. — Nachlaß 16.2%. — Nachlaß 12%. — Nachlaß 15.5%.
Werk- und Rohstoff-Genossenschaft der Schlosser in Wien	Schlosserarbeiten. — Nachlaß 13%. — Nachlaß 19%. — Nachlaß 13%. — Nachlaß 17.5%. — Nachlaß 20%.
Kruch Karl Blasak Franz Bibla Franz Peger Karl	

Beckary Franz jun. Lang Franz Witwe Nadba Josef Schöpslin Joh. August Zell Leopold Sedlaczek Josef Storch Johann Panikly Leopold Weimann Johann	Austreicherarbeiten. — Nachlaß 28%. — Nachlaß 28%. — Nachlaß 28%. — Nachlaß 27%. — Nachlaß 26%. — Nachlaß 18%. — Nachlaß 24%. — Nachlaß 28%. — Nachlaß 27%.
Schürker Karl Ellend Bernhard Frank Bernhard Brunner Hermann Wall Anton Hirsch Josef	Glasernerarbeiten. — Nachlaß 11%. — Nachlaß 8%. — Nachlaß 6%. — Nachlaß 12%. — Nachlaß 6%. — Nachlaß 8%.
Küster Hartwig Brunner Dachpappenfabrik Julius Krinninger, Brunn am Gebirge Diepold J. & Komp., Brunn am Gebirge Österreichische Asphalt-Attiengeellschaft Günther Karl Cooper & Komp. Vosch Johann	Asphaltiererarbeiten. — Nachlaß 30%. — Asphaltcoulé Nachlaß 12%. Asphaltisolierplatten Nachlaß 30%. — Nur Asphaltisolierplatten 70 h per Quadratmeter. — Nachlaß 39%. — Nachlaß 38%. — Nachlaß 25%. — Nachlaß 25%.
Nella J. & Komp. Nella R. & Neffe Kriwanek Heinrich Nicoo Julius	Terrazzopflasterung. — Nachlaß 6.5%. — Zu den Kostenanschlagspreisen. — Nachlaß 8%. — Nachlaß 5.5%.
Fürstlich Pechtenstein'sche Tonwaren- und Ziegelfabrik Erste Schattauer Tonwaren-Attiengeellschaft Wienerberger Ziegelfabriks-Gesellschaft Andreas Gebrüder Lederer & Nefsenyi	Steinzeugwaren. — Nachlaß 35.6%. — Nachlaß 31.5%. — Nachlaß 31.32%. — Nachlaß 18.2%. — Nachlaß 33%.
Oltmanns Andreas Niesicz Gustav Scheiber Robert	Möbeltischlerarbeiten. — Nachlaß 17%. — Nachlaß 15%. — Nachlaß 17%.
Oltmanns Andreas Scheiber Robert	Schulbanklieferung. — Nachlaß 15%. — Nachlaß 14%.
Plaschkowitj J.	Turnsaaleinrichtung. — Nachlaß 17.75%.
Werk- und Rohstoffgenossenschaft der Schlosser Wiens Kruch Karl Gutter & Schranz Meerlatz Johann	Einfriedungsgitter. — 9 K 24 h für Gitterfelder per Kurrentmeter. — 92 K 80 h per Tür. — 10.90 K. — 7 K 25 h für Gitterfelder per Kurrentmeter. — 70 K per Tür. — Nachlaß 26%.
Mithyska Peter Kroder Friedrich Abamel Peter Gradechny Friedrich Maluschek & Komp. Horichy Josef Mörzinger Adolf, Witwe	Hochquellenwasserleitung und Kiosettlieferung. — Nachlaß 19%. — Nachlaß 16%. — Nachlaß 19%. — Nachlaß 24.7%. — Nachlaß 16%. — Nachlaß 19.5%. — Nachlaß 19.5%.
Salzer & Thie Danubia Alder J. W. & Komp. Sturm & Komp. Schuckertwerke Krizil Franz & Komp. Postelmann Nikola	Elektrische Beleuchtung. — 6350 K 15 h für Installation. — 6892 K für Lampen. — 985 K 50 h nur für Lampen. — 15.077 K. — Nachlaß 33.5% für Installation. — Nachlaß 22% für Lampen. — 6184 K 94 h ohne Bogenlampen. — 5963 K 86 h. — 6235 K 45 h.

- Siemens & Halske — 7132 K 10 h für Installation.
6192 K für Lampen.
Produktivgenossenschaft zur Erzeugung von Beleuchtungsgegenständen aus Bronze — 1385 K nur für Lampen.
Mundt Nikolaus — 971 K 20 h nur für Lampen.
Kommanditgesellschaft für moderne Beleuchtung — 4569 K 44 h für Installation.
6600 K für Lampen.
Gasöfen.
Schinzel & Komp. — 10.615 K 75 h für Type I.
11.255 K 75 h für Type II.
11.775 K 75 h für Type III.
Siemens Friedrich — 11.052 K 5 h.
Guntow & Gillet — 10.122 K 56 h.

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Sohlensanstrich des Hauptkanals in der Wiedener Hauptstraße (von der Bleichturm- bis zur Schleifmühlgasse im IV. Bezirke).

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 3405 K.

Kamenicky Emanuel — Aufzahlung 12,5% gegen Verwendung von Portlandzement der Marke Rurowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.

* * *

Vergabung der Arbeiten und Lieferungen für die gärtnerische Ausgestaltung des Pratersterns.

Baumeisterarbeiten.

Kamenicky Emanuel — Aufzahlung 13%.

Steinzeugwarenlieferung.

Fürstlich Pechtenstein'sche Tonwaren- und Ziegelfabriks-Niederlage — Nachlaß 33,6%.

Anstreicherarbeiten.

Rabda Josef — Nachlaß 30%.

Bitterlieferung.

Brager Josef — Hauptsäulen 9 K 80 h per Stück.
Einfache Säulen 6 K 70 h.
Steif getripptes Bitter 5 K per Meter.

Erdblieferung.

Banko Michael — Gartenerde 2 K 80 h per Kubikmeter.
Ackererde 2 K 60 h per Kubikmeter.
Aushubmaterial 2 K per Kubikmeter.
Sämtliche Preise verstehen sich inklusive Zufuhr zum beziehungsweise Abfuhr vom Bedarfsorte in Trübenwägen zu 15 m².

* * *

Lieferung und Abfuhr des Erdmaterials für die Baumpflanzung in der Breitenfurterstraße im XIII. Bezirke.

Sager Wilhelm — Gartenerde 4 K per Kubikmeter.
Ackererde 2 K 20 h per Kubikmeter.
Aushubmaterial 1 K 70 h per Kubikmeter.
Sämtliche Preise verstehen sich inklusive Zufuhr zum beziehungsweise Abfuhr vom Bedarfsorte in Trübenwägen zu 1,5 m².

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

24. Februar 1903.

(Fortsetzung.)

- Untmeker Stephan — Kleidermachersgewerbe — V., Reinprechtsdorferstraße 19.
Firma C. G. Vogel in Pöbuel, Thüringen — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Internationales Briefmarken-Offertenblatt“ — IV., Schaumburgergasse 16.
Weiß Julius — Handelsagentie — II., Littenbrunnegasse 7.
Wladar Anna — Kleidermachersgewerbe — VII., Neustiftgasse 5.
Worlicke Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Schloßgasse 6.
Wurmann Bane — Wäscherger — II., Kleine Schiffgasse 20.

- Jednik Franz — Fleischhauergewerbe (Filiale) — IV., Favoritenstr. 12.
Zeller Karl — Pachtbetrieb der Prater-Lizenz Nr. 121 — XVII., Paschinggasse 7.

* * *

25. Februar 1903.

- Aner Hermann — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — I., Seilergasse 5.
Benesch Theresia, geb. Linert — Maschinstrickerei — XVI., Herbsstraße 45.
Binder Katharina — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — VIII., Florianigasse 47.
Botez Elisabeth — Privatunterricht in französischer Sprache — VIII., Lerchenfeldergrütel 66.
Charvat Benzel — Schuhmacher — XVI., Abelegasse 7.
Diez Leopold — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XIV., Wieningerplatz 7.
Drobil Marie — Fortbetrieb des Tapezierergewerbes — VIII., Lederergasse 23.
Fischer Luise — Privat-Klavierunterricht — VIII., Josefstädterstraße 16.
Fotil Agnes — Viktualien-Verschleiß — XIII., Vor dem Hause Einwanggasse 35.
Freund Karl — Handel mit fertigen Kleidern — I., Augustengasse 2.
Fuberer Leopold — Inhaber eines Tabak-Automaten — VIII., Alferstraße 49.
Gall Matthias — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Sperrgasse 3.
Gostan Emanuel Viktor — Kommissions-Verschleiß von Materialien, Drogen und pharmazeutischen Gebrauchsartikeln — VIII., Lerchenfelderstraße 88.
Golsband Omas (Schia) — Schuhwaren-Verschleiß — VIII., Lerchenfelderstraße 48.
Groß Franziska — Damenkleiderkonfektion (Filiale) — XV., Neubaugürtel 3.
Gregorik Heinrich Paul — Wäschwaren-Erzeugung — VIII., Alferstraße 55.
Grünbaum Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VIII., Lerchenfelderstraße 48.
Gschwendner Josef — Fleischhauer — VIII., Stodagasse 6.
Guggenberger Friedrich — Gast- und Schankgewerbe — I., Kohlmeßergasse 16.
Hadenbroch Leon — Verschleiß von ungefaßten Edelsteinen und Perlen gemäß § 59 a G.-D. — I., Hotel Metropole.
Heindl Emanuel — Mufflergewerbe — XX., Klosterneuburgerstraße 57.
Hirschhäuter Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Lerchenfelderstraße 128.
Högner Otto — Tapezierergewerbe — I., Bäckerstraße 14.
Hoffmann Julius — Gemischtwarenhandel — VIII., Josefstädterstraße 20/22.
Horvath Nikolaus — Fragnergewerbe — VIII., Langegasse 56.
Hofstiatel Ignaz — Gast- und Schankgewerbe — I., Bäckerstraße 22.
Hrubý Emilie — Kaffeehandl. — VIII., Lerchenfelderstraße 160.
Jreßberger Ernst — Gastwirts-gewerbe — VIII., Josefstädterstraße 28.
Jantsch Leopold — Reisnägels-Erzeugung — XIV., Selzergasse 34.
Karger Franz — Fleischhauer — XX., Klosterneuburgerstraße 71.
Kern Josef — Kommissionswarenhandel — XIV., Sechshauerstr. 9.
Kießwetter Karl — Schuhoberteil-Erzeugung und Lederabschnitt — VIII., Bennogasse 25.
Kittel Josefine — Maschinstrickerei — XVI., Blumberggasse 11.
Koch Leopold — Fleischhauer — XV., Sechshauerstraße 10.
Knoll Chaim — Gemischtwarenhandel — I., Franz Josefsplatz 29.
Kögler Rudolf — Konzeffionierter Verschleiß von Wirl- und Strickwaren — I., Christengasse 4.
Kosmann Leopold (Gesellschafter Franz Birringer, Ludwig Haller) — Kleidermacher — VIII., Alferstraße 29.
Kosarel Johann — Zimmer- und Dekorationsmater. — XV., Grenz-gasse 18.
Komba Franz — Tischlergewerbe — XVI., Kulmgasse 1.
Krasny Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Langeg. 24.
Krautstorfer Johann — Gärtnergewerbe — XIII., Einwanggasse 11.
Kronfuß Adolf — Verschleiß von Gebäck im Umherziehen — VIII., Lenaugasse 11.
Kugler Elisabeth — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Firmiangasse 20.
Lackner Matvine — Photographengewerbe — VIII., Lerchenfelderstraße 38.
Lang Samuel — Verschleiß von Herren- und Knabenkleidern — I., Postgasse 16 a.
Leßk Ottilie — Milch- und Gebäck-Verschleiß — VIII., Stroziggasse 28.
Marinitsch Gustav — Handel mit Tee und Spirituosen in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — I., Kohlmarkt 5.
Matla Josef — Kleinhandel mit Brennmaterialien — VIII., Widenburggasse 9.
Mühlbauer Franz — Holzhandel — XVI., Kreitzerergasse 15 a.
Neumann Pauline — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Stranggasse 2.
Nowak Josef — Herrenkleidermacher — VIII., Lederergasse 20.
Nowotny Anton — Herrenkleidermacher — XV., Urban Vorplatz 5.
Ochwat Theresie — Wäschergergewerbe — XIV., Denglergasse 4.

Baud Elise — Wohnungsvermietung — VIII., Feldgasse 21.
 Bayer Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Schüsselgasse 12.
 Pechouset Katharina — Wäschepuderei — VIII., Lederergasse 26.
 Peter Ludwig — Kleidermachergewerbe — I., Dominikanerbastei 9.
 Potrowski Konstantin — Friseur — VIII., Lederergasse 22.
 Pechalovsky Fanni — Viktualien-Verschleiß — VIII., Perchengasse 9.
 Pohoralek Adalbert — Schneidergewerbe — VIII., Strozsigasse 23.
 Protupel Sophie — Tabak-Automat — XVI., Friedrich Kaiserergasse 52.
 Rosenzweig Moritz — Handelsagent — I., Perchengasse 124.
 Schick Johann Julius — Pfeiderei, Handel mit Schneiderzugehör-
 artikeln und fertigen Damenkleidern — I., Rotenturmstraße 29.
 Schüler Paul — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VIII.,
 Perchengasse 62/64.
 Selhofer Hermine — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XV.,
 Talgasse 3.
 Semenic Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Alferstraße 37.
 Silbermann Bernhard — Verschleiß von Pretiofen — I., Singerstr. 14.
 Stein Hermann — Handelsagentie — I., Hotel „Österreichischer Hof“.
 Steinberg Josef — Pachtweiser Betrieb des Gast- und Schankgewerbes
 — I., Dominikanerbastei 17.
 Stiasny Auguste — Familienpensionat (Zimmervermietung und Ver-
 löftung) — VIII., Lederergasse 25.
 Stumvoll Hedwig — Damenkleidermachergewerbe — VIII., Perchen-
 felderstraße 56.
 Tetz Aloisia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XV.,
 Sperrgasse 3.
 Tupy Philomena — Weißstickerie — VIII., Lederergasse 35.
 Unger Gustav — Kommissionswarenhandel — VIII., Josefstädterstr. 64.
 Weit Anna — Milch- und Gebäck-Verschleiß — VIII., Widenburgg. 21.
 Wah Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Freißgasse 2.
 Walter Henriette, geb. Grünfeld — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII.,
 Stobagasse 6.
 Wahlig Erich David — Gemischtwarenhandel — I., Kärntnerstraße 17.
 Welan Johanna — Kleidermachergewerbe — XIV., Stättermaherg. 8.
 Wenger Jakob — Fleisch-Verschleiß — XX., Klosterneuburgerstraße 73.
 Wieser Marie — Gast- und Schankgewerbe — I., Neubadgasse 4.
 Zavrakel Karoline — Schuhstieppergewerbe — XVI., Koppstraße 46.
 Zankel Helene — Chemische Puderei — XIV., Goldschlagstraße 64.
 Zwickler Marie — Großfuhrwerksgewerbe — XX., Klosterneuburger-
 straße 70.

26. Februar 1903.

Aigner Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Springergasse 2.
 Allerhand Perla — Fleisch-Verschleiß — II., Krumbaumgasse 10.
 Bärner Alois — Schwarzwaren-Verschleiß — II., Laborstraße 45.
 Corba Josef — Verabreichung von Speisen, Ausschank geistiger Ge-
 tränke exklusive Branntwein, Verabreichung von Kaffee, anderen warmen Ge-
 tränken und Erfrischungen, Haltung erlaubter Spiele — XIX., Sieveringer-
 straße 118.
 Divjak Josef — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen zc. — V., Wolf-
 ganggasse 32.
 Doppler Anna — Tabak-Transit mit Zeitungs- und Postwertzeichen-Ver-
 schleiß — XVII., Wichtelgasse 70.
 Hawlu Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Margaretenstraße 61.
 Hipisch Aloisia — Wäschergewerbe — XII., Gatterholzgasse 20.
 Hoch Johann — Fleisch- und Schwarzwaren-Verschleiß — XVI., Brunnen-
 gasse (Marktplatz).
 Kern Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Rembrandtstraße 13.
 Kurz Franz — Hausadministrator — III., Hauptstraße 161.
 Lebduska Wenzel — Kleidermacher — XVI., Toningerergasse 49.
 Leimbörfer Simon — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Darwingasse 35.
 Lux Helene — Kleidermachergewerbe — XVII., Kalvarienberggasse 54.
 Mauch August — Gastwirts-gewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-D.) exklusive
 Billardspiel — V., Johannagasse 17.
 Morawek Anna — Verschleiß von Kurzwaren, Papier, Zeichen- und
 Schreibwaren zc. — V., Pilgramgasse 17.
 Nebily Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Antonig. 91.
 Neumann David — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Kalvarienberg-
 gasse 64.
 Pfeiffer Johann — Drechsler — XVII., Lobenhauerergasse 20.
 Reichwald Rebekka — Marktgarantie — II., Klein-Schiffgasse 20.
 Roseneder Johann — Kleidermachergewerbe — XVI., Thaliastraße 87.
 Sterk Josef — Huf- und Wagenschmiedgewerbe — XII., Schönbrunner-
 straße 253.
 Stern Ignaz David — Kürschner — II., Vereinsgasse 2.
 Strohmayer Josef — Tierhandel — XII., Aichhorngasse 11.
 Thern Marie — Pfeidlergewerbe — XIX., Gymnasiumsstraße 68.
 Trojan Anton — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II.,
 Nordwestbahnstraße 33.

Betrovec Wenzel — Herrenkleidermachergewerbe — V., Siebenbrunnen-
 gasse 71.
 Zwolanel Franz — Schlossergewerbe — XVI., Ganglbauerergasse 27.

27. Februar 1903.

Allina Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II.,
 Rneppgasse 7.
 Babini Theodosius — Sammler von Pränumeranten — VIII., Strozzi-
 gasse 8.
 Bad Julius — Handelsagentie — V., Schönbrunnerstraße 71.
 Barnas Adalbert — Herrenkleidermachergewerbe — III., Klimischgasse 8.
 Batscha Jeanette — Damenkleidermachergewerbe — II., Vereinsgasse 28.
 Behal Adalbert — Handelsagentie — IX., Simondentgasse 1.
 Bellak Jsidor — Provisionsagent — III., Radektystraße 17.
 Bien Sabine — Pfeiderei — III., Kolonitzgasse 6.
 Braid Marie — Gastwirts-gewerbe (Witwenfortbetrieb) — III., Lissa-
 gasse 1.
 Budischofsky Karl — Handelsagentie — III., Custozzagasse 8.
 Budischofsky Theresie — Schuhwaren-Verschleiß — VII., Seidengasse 46.
 Buliczek Karl — Handelsagentie — III., Erdbergerlande 4.
 Cermal Arnold — Bäcker-gewerbe — III., Köblgasse 34.
 Dlabac Barbara Božena — Damenkleidermachergewerbe — III., Heg-
 gasse 16.
 Dolezal Barbara — Wäschepuderei — III., Gestettengasse 1.
 Ederberger Rudolf — Herrenkleidermachergewerbe — II., Rnepp-
 gasse 29.
 Eijelsberg Marie Judith, v. — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Aspern-
 gasse 2.
 Erker Josefina — Damenkleidermachergewerbe — IX., Strohedgasse 2.
 Fanta Philipp — Verschleiß von Branntwein und Spirituosen in
 handelsüblich verschlossenen Gefäßen — III., Seidlgasse 2.
 Frankl Martin — Brunnenmeister-gewerbe — IX., Hahngasse 8.
 Fridrich Leopold — Handelsagent — III., Hegergasse 3.
 Gams Viktor — Marktviktualien-Verschleiß — III., Augustinermarkt.
 Geiß Ludwig & Söhne Nachfolger Geiß & Steiner (Firma-Inhaber:
 Sandor Geiß, Moritz Steiner) — Handel mit Brennholz — III., Grasberger-
 gasse (Einl.-Z. 40).
 Genossenschaft der Kürschner — Teppichkopfmachine — III., Obere
 Weißgärberstraße 13.
 Grenlinger Leopold — Expeditionsgewerbe — IX., Neuwaldgasse 3.
 Groß Ludwig — Provisionsagentie — III., Radektystraße 15.
 Grünhut Friedrich — Webergewerbe — VII., Zieglergasse 12.
 Hajnal Jarlas — Erzeugung von Stickerie, Musterzeichnungen und Vor-
 druckerei — II., Praterstraße 52.
 Hannatamm Anton — Bäcker-gewerbe — XVIII., Antonigasse 41.
 Hillinger Fanni (Geschäftsführer Karl Spita) — Graveurgewerbe —
 VII., Dreitegasse 6.
 Hinterhögl Franz — Einspanner-Lizenz Nr. 684 — III., Gestetten-
 gasse 5.
 Högner Marie — Pfeiderei — III., Hauptstraße 32.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Gemeinderat:	
Sitzung des Gemeinderates	489
Stadtrat:	
Sitzung des Stadtrates	489
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 4. März 1903	489
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 5. März 1903	496
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf vom 9. Februar 1903	501
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Währing vom 27. Februar 1903	502
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionierung:	
Vorshenwiedmärkte vom 17. und 19. März 1903	502
Ferdmart vom 17. März 1903	503
Jung- und Strohviehmarkt vom 19. März 1903	503
Städtisches Lagerhaus	503
Baubewegung:	
Gefuche um Baubewilligungen vom 17. bis 19. März 1903	503
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	504
II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen	507
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	507
Rundmachungen.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Vadium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1903.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
28. März 11 Uhr	Abteilung III (Mag. = Rat Groll V. Stiege, 2. Stock)	4484 ex 1902	Städtische Gartenanlagen in Wien.	Lieferung der gußeisernen Säulen und schmiedeeisernen Verbindungs- schienen zur Herstellung der inneren Abfriedung bei den Spiel- und Sitzplätzen, und zwar des gesamten Bedarfes in den Jahren 1903, 1904 und 1905.	Bedingungen erliegen zur Einsicht in der M.-Abt. III. Vadium 300 K 2-3
30. März 11 Uhr	detto	1344	Gartenanlage auf dem Neubaugürtel zwischen Mariahilferstraße und Stollgasse im VII. und XV. Bezirke.	Lieferung von 3152 m ³ Ackererde Lieferung von 360 m ³ Gartenerde Verführung von 4027 m ³ Aus- hubmateriale	9456 K 1440 K 8054 K Bedingungen erliegen zur Einsicht in der M.-Abt. III. 1-3
23. März 11 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimel, VI. Stiege, Mezzanin)	3724 ex 1902	—	Bergebung der für die Herstellung von transparenten, beleuchteten Zifferblättern am Turme der Pfarrkirche zu St. Otmar (Unter den Weißgärbern im III. Bezirke erforderlichen Arbeiten und Liefe- rungen, und zwar: 1. Uhrmacherarbeiten 2. Banmeisterarbeiten	860 K 2020 K 2-3
26. März 10 Uhr	detto	407	Herstellung eines asphaltierten Gehweges am Franz Josefskai zwischen der Stephaniebrücke und der Haltestelle „Schottenring“ im I. Bezirke.	Asphaltierungsarbeiten.	17.600 K 3-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
27. März 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Billimek, VI. Stiege Mezzanin)	819	Regulierung eines Teiles der 1. Haidequerstraße im XI. Be- zirk.	Erd- und Pflasterungsarbeiten.	6169 K 10 h und 600 K Pauschale. 3-3
31. März 10 Uhr	detto	439	Umlegung der Marx-Meidlinger- straße im X. Bezirke und Pfla- sterung der verlängerten Fasan- gasse zwischen der erstgenannten Straße und dem Gürtel.	Erd- und Pflasterungsarbeiten.	7400 K 80 h und 700 K Pauschale. 1-3
27. März 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Sekr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	224	Umbau des Hauptunratskanales in der Hippgasse (zwischen Kopp- straße und Menzelgasse) im XVI. Bezirk.	Erd- und Baumeisterarbeiten ein- schließlich der Lieferung der hydrau- lischen Bindemittel.	5821 K 63 h 3-3
30. März 10 Uhr	detto	148	Umbau des Hauptunratskanales in der Schmöllergasse im IV. Be- zirk.	Erd- und Baumeisterarbeiten ein- schließlich Lieferung der hydrau- lischen Bindemittel.	7359 K 32 h 3-3
31. März 10 Uhr	detto	212	Neubau eines Hauptunratskanales in der Haberlgasse (zwischen Kopp- und Herbststraße), XVI. Bezirk.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	3952 K 70 h 3-3
1. April 10 Uhr	detto	138	1. Neubau von Hauptunrats- kanälen in der Heiligenstädter- straße vom Moosladenkanale bis zur Nußdorferstraße, inneren Gür- telstraße vom Wolfsgrabenkanale aufwärts, Liechtensteinstraße und Lugasse im IX. und XIX. Bezirke. 2. Herstellung der Wasserleitungs- rohrstränge in den obigen Straßen- zügen und Kassierung der beiden 370 mm Rohrstränge im Rohr- kanale.	1. Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel. 2. Erd- und Baumeisterarbeiten	33.480 K 16 h 19.388 K 15 h 1-3
2. April 10 Uhr	detto	247	Umbau der Hauptunratskanäle in der Döblinger Hauptstraße (zwischen Billrothstraße und Hardt- gasse) und in der Hardtgasse im XIX. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	31.442 K 77 h 1-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
3. April 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Schr. Dr. Müchtern, V. Stiege, Mezzanin)	260	Neubau von Hauptunratskanälen in der neuen Duergasse zwischen Dr.-Nr. 195 und 197 der Simmeringer Hauptstraße, der Dommesgasse zwischen der Sim- meringer Hauptstraße und der Hugogasse und der Lorystraße von Dr.-Nr. 71 bis 73 im XI. Bezirke.	Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	8028 K 95 h 1-3
8. April 10 Uhr	detto	75	Umbau der Hauptunratskanäle in der Staudgasse (zwischen Lackner- und Klostersgasse einerseits und zwischen Karl Beck- und Vinzenz- gasse andererseits), ferner Kloster- gasse (zwischen Staud- und Kreuz- gasse), Mitterberggasse (zwischen Staud- und Kreuzgasse), Hilbe- brandgasse (zwischen Blumen- und Antonigasse) und Schumanngasse (zwischen Hildebrand- und Veiter- mayergasse) im XVIII. Bezirke.	Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	33.236 K 38 h 1-3
14. April 10 Uhr	detto	298	Städtische Unratsverschiffung am Erdbergermais, III. Bezirke.	Lieferung eines Unrats-Trans- portschiffes.	1600 K 1-3
27. März 10 Uhr	Abteilung VIII I., Wipp- fingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	3136 ex 1902	Hochquellenleitung.	Maschinenarbeiten für Rohr- stränge der Hochquellenleitung in einem Teile der Heiligenstädler-, Gürtel-, Au- und Richtenstein- straße, sowie in neu zu eröffnenden Gassen.	4789 K 49 h Borbemerkung, Pläne zc. erliegen in der Bauamts- Abteilung VII a, I., Wipp- fingerstraße 8, 2. Stiege, 3. Stock. 3-3
28. März 10 Uhr	detto	211	Städtisches Donaabad.	Zimmermannsarbeiten Ausreicherarbeiten	12.000 K 2500 K Borbemerkung, Bedingnisse und Kostenanschläge erliegen im Stadtbauamte, Abt. II, Neues Rathaus, Mezzanin. 2-3
1. April 10 Uhr	Abteilung XI (Mag.-Nat Asperger, Barterre, Fichtenf. 18g.)	11502	Neues Versorgungsbaus im XIII. Bezirke.	Kunststeinarbeiten Bildhauerarbeiten (Zementguß) Los 4, für die Fassaden der Kirche	12.500 K 3090 K Borbemerkung, Pläne zc. in der M.-Abt. XI. 2-3
4. April 10 Uhr	detto	4790	Neues Versorgungsbaus im XIII. Bezirke.	Wasserleitungseinrichtung (Hoch- quellenleitung) in fünf Banloren	154.782 K 95 h 2+3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	M.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
2. April 10 Uhr	Abteilung XII (Mag. = Rat Dr. Seltam, V. Stiege	10040 ex 1902	IV. städtisches Waisenhaus.	Lieferung des Fleisches für das IV. städtische Waisenhaus, X., Laxenburgerstraße 43/45.	Zu liefern: 5300 kg Rindfleisch, 220 kg Kalbfleisch. Bemerkung: Die Vorschrift ist in der Mag.-Abt. XII einzusehen.

3-3

Z. 1289 ex 1903.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von **Installationsmaterialien** für die städtischen Elektrizitätswerke wird zufolge Genehmigung des Gemeinderatsausschusses für den Bau und Betrieb der städtischen Elektrizitätswerke vom 3. März 1903, Z. 2725, bei der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke, VI., Gumpendorferstraße 8, am **Dienstag den 31. März 1903, präzise 10 Uhr vormittags**, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Gegenstand der Vergebung sind folgende Lieferungen:

1. Installationsmaterial mit dem veranschlagten Betrage von 11.992 K 20 h;
2. Leitungsmaterial mit dem veranschlagten Betrage von 2994 K;
3. Hartgummirohre und Isolationsmaterial mit dem veranschlagten Betrage von 226 K;
4. Bergmannrohre und Zubehör mit dem veranschlagten Betrage von 997 K 72 h;
5. Porzellanrollen-Klemmen und -Isolatoren mit dem veranschlagten Betrage von 1174 K.

Unternehmungslustige können die Kostenanschläge und die allgemeinen und besonderen Bedingungen bei der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke zwischen 8 und 12 Uhr vormittags und 2 und 6 Uhr nachmittags einsehen.

Exemplare der allgemeinen Bedingungen können bei der städtischen Hauptkassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Bezüglich Form und Inhalt der Angebote wird auf die diesbezüglichen genau einzuhaltenden Bestimmungen der Bedingungen verwiesen.

Jedem Angebote ist die Bestätigung über den Erlag des in den besonderen Bedingungen **vorgeschriebenen Badiums** beizuschließen.

Die Badien sind spätestens drei Tage vor der Abhaltung der Offertverhandlung bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen.

Der Anschluß der Badien an die Angebote ist nicht gestattet und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Direktion der städtischen Elektrizitätswerke.

Wien, am 14. März 1903.

Der Direktor:

Hubert Sauer.

1-3

M.-D.-Z. 736 ex 1903.

Kurrende

für die Herren **Magistratssekretäre, Ober-Kommissäre, Kommissäre, Konzipisten und Konzeptpraktikanten.**

Infolge des Ablebens des Magistrats-Ober-Kommissärs **Karl Roth** und der Beförderung des Magistratsrates **Friedrich Bayer** in den bleibenden Ruhestand gelangen im Status der rechtskundigen Beamten außer den mit den Kurrenden vom 17. Dezember 1902, M.-D.-Z. 4302/1902, vom 13. Jänner 1903, M.-D.-Z. 97/1903, und vom 12. Februar 1903, M.-D.-Z. 414/1903, ausgeschriebenen Stellen noch:

- 1 Magistratsratsstelle in der III. Rangklasse,
- 1 Magistratssekretärsstelle in der IV. Rangklasse,
- 2 Magistrats-Ober-Kommissärsstellen in der V. Rangklasse,
- 2 Magistratskommissärsstellen in der VI. Rangklasse und
- 2 Magistratskonzipistenstellen in der VII. Rangklasse,

und zwar sämtliche Stellen mit den systemisierten Bezügen zur Beförderung.

Diejenigen der obbezeichneten Herren rechtskundigen Beamten und Praktikanten, welche sich um eine dieser Stellen bewerben wollen, haben ihre Kompetenzgesuche im Dienstwege **längstens bis einschließlicb Dienstag den 24. März 1903** im Einreichungsprotokolle der Magistrats-Direktion zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Für diejenigen Herren, welche sich bereits anlässlich der Kurrenden vom 17. Dezember 1902, M.-D.-Z. 4302/1902, vom 13. Jänner 1903, M.-D.-Z. 97/1903, und vom 12. Februar 1903, M.-D.-Z. 414/1903, in Kompetenz gesetzt haben, entfällt die Einbringung eines neuen Kompetenzgesuches.

Als maßgebende Verlautbarung dieser Ausschreibung ist die Kundmachung im Amtsblatte der Stadt Wien anzusehen; die unterbliebene Unterfertigung dieser Kurrende kann daher bei verspäteter Überreichung keinen Entschuldigungsgrund finden.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungsbereiche,
am 14. März 1903.

Der Magistrats-Direktor:
Dr. Weiskirchner.

1-1

Z. 812 ex 1903.

XIII.

Kurrende.

(Freiplatz an der Wasserheilanstalt in Kaltenleutgeben.)

In der Wasserheilanstalt in Kaltenleutgeben des Herrn Professors Dr. Wilhelm Winteritz in Kaltenleutgeben ist für die erste Kurperiode im Jahre 1903, d. i. vom 1. Mai bis 15. Juni an einen kurbedürftigen Beamten der Stadt Wien ein Freiplatz zu vergeben, womit der Betreffende unentgeltlich Wohnung, Kost, Bäder und ärztliche Behandlung erhält.

Gesuche um Verleihung dieses Freiplatzes, welche zugleich das Ansuchen um Erteilung des erforderlichen Urlaubes, ferner den Nachweis über die Kurbedürftigkeit, die Angaben über die Vermögens- und Familienverhältnisse des Gesuchstellers, sowie die Bestätigung des Herrn Professors Dr. Wilhelm Winteritz über die Eignung zur Kur (zu deren Einholung sich die Bewerber dem Genannten in der Allgemeinen Poliklinik vorzustellen haben) enthalten müssen, sind **längstens bis 31. März 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 9. März 1903.

1-1

Kundmachung.

(Neuwahl der Bezirksvertretungen für den I., III., IV., V., VI., VII., XII., XIII., XVII. und XIX. Bezirk. — Auflegung der Wählerlisten und die Einbringung von Einwendungen gegen dieselben.)

Behufs Durchführung der gemäß § 43 des Wiener Gemeindestatutes (Gesetz vom 24. März 1900, L.-G.- und B.-Bl. Nr. 17) im Jahre 1903 vorzunehmenden Neuwahl der Bezirksvertretungen für die Bezirke: Innere Stadt, Landstraße, Wieden, Margareten, Mariahilf, Neubau, Meidling, Hiezing, Hernals und Döbling wird nachstehendes bekanntgemacht:

Die nach den Bestimmungen der Gemeindevahlordnung verfaßten Wählerlisten liegen gemäß § 16 dieser Wahlordnung, wonach die Auflegung der Wählerlisten mindestens sechs Wochen vor der Wahl stattzufinden hat, vom 23. März 1903 an, und zwar für den I. Bezirk im Zentral-Wahl- und Steuerkataster (I., Rathaus, Eingang von der Felderstraße, 6. Hof, 10. Stiege, Hochparterre) und für die übrigen Bezirke in den betreffenden Gemeindebezirkskanzleien zu jedermanns Einsicht auf.

Einwendungen gegen die Wählerlisten können daselbst in der Zeit vom 23. März bis einschließlich 5. April 1903 mündlich oder schriftlich eingebracht werden.

Auf später eingebrachte Einwendungen kann keine Rücksicht genommen werden.

Mündliche Einwendungen werden an den bezeichneten Orten innerhalb dieser Frist täglich, und zwar am 25., 29. März und 5. April 1903 von 9 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags und an den übrigen Tagen von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags zu Protokoll genommen, schriftliche Einwendungen können während der angegebenen Stunden ebendasselbst überreicht werden.

Den in die Wählerlisten eingetragenen Personen wurde ein gedrucktes Wählerverzeichnis zugesendet. Es werden daher insbesondere jene Wahlberechtigten, welchen dieses Verzeichnis nicht zugekommen ist, eingeladen, ihr Wahlrecht innerhalb der obigen Frist an den bezeichneten Orten mündlich oder schriftlich zu reklamieren.

Mit den Reklamationen sind die das beanspruchte Wahlrecht nachweisenden Dokumente (Zuständigkeitsdekret, Heimatschein, Anstellungsdekret, dann Tauf- beziehungsweise Geburtschein, Steuerdokumente u.) vorzulegen.

Über die rechtzeitig erhobenen Einwendungen entscheidet der Magistrat binnen längstens zehn Tagen und nimmt die für zulässig anerkannten Berichtigungen sogleich vor.

Gegen die Entscheidung des Magistrates steht innerhalb dreier Tage die Berufung an den Stadtrat offen, welcher endgültig entscheidet.

Acht Tage vor der Wahl darf in den Wählerlisten für die im Zuge befindliche Wahl keine Veränderung vorgenommen werden.

Die näheren Bestimmungen über Ort und Zeit der Wahl sowie über die Zahl der zu besetzenden Stellen werden feinerzeit zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden.

Auszug aus der Gemeindevahlordnung vom 24. März 1900,
L.-G.- und B.-Bl. Nr. 17.

Wahlberechtigung.

§ 2. Wahlberechtigt im 1. Wahlkörper sind unter den österreichischen Staatsbürgern männlichen Geschlechtes, welche das 24. Lebensjahr vollstreckt und im Gemeindegebiete von Wien ihren ordentlichen Wohnsitz haben:

- a) die Ehrenbürger von Wien;
- b) die Pfarrer und höheren Geistlichen aller staatlich anerkannten christlichen Konfessionen und die Rabbiner der israelitischen Kultusgemeinden;
- c) die wirklichen, pensionierten oder quieszierten Beamten des Allerhöchsten Hofstaates, des Staates, des Landes Niederösterreich, der Gemeinde Wien, der öffentlichen Fonds, der Handels- und Gewerbekammer Wien, ferner die Offiziere (Auditore, Militärärzte) und Militärggeistliche im Ruhestande oder im Verhältnisse außer Dienst, die aktiv dienenden, im Ruhestande oder im Verhältnisse außer Dienst stehenden Militärbeamten, schließlich die an den in der Gemeinde bestehenden öffentlichen mittleren oder höheren Lehranstalten angestellten Direktoren und Professoren — alle diese, insofern sie von ihren Bezügen eine Besoldungssteuer entrichten;
- d) diejenigen, welche an Grundsteuer mindestens 200 K, an Grund- und Gebäudesteuer (einschließlich der Steuer vom

Einkommen aus dem Ertrage steuerfreier Häuser) mindestens 400 K oder an allgemeiner Erwerbsteuer mindestens 100 K nebst Gemeindeguschlägen seit wenigstens einem Jahre in der Gemeinde jährlich entrichten;

e) diejenigen, welche an Personaleinkommensteuer mindestens 200 K seit wenigstens einem Jahre in der Gemeinde jährlich entrichten.

§ 3. Wahlberechtigt im 2. Wahlkörper sind unter den österreichischen Staatsbürgern männlichen Geschlechtes, welche das 24. Lebensjahr vollstreckt und im Gemeindegebiete von Wien ihren ordentlichen Wohnsitz haben:

a) die Bürger von Wien;

b) die Geistlichen der staatlich anerkannten christlichen Konfessionen;

c) die wirklichen, pensionierten oder quieszierten Beamten des Allerhöchsten Hofstaates, des Staates, des Landes Niederösterreich, der Gemeinde Wien, der öffentlichen Fonde, der Handels- und Gewerbekammer Wien, ferner die Offiziere (Auditore, Militärärzte, Truppenrechnungsführer) und Militärggeistliche im Ruhestande und im Verhältnisse außer Dienst, die aktiv dienenden, im Ruhestande und im Verhältnisse außer Dienst stehenden Militärbeamten;

d) Doktoren, welche ihren akademischen Grad an einer inländischen Universität erlangt haben, Notare, ferner die von einer inländischen Universität oder Anstalt approbierten Patrone und Magister der Chirurgie, dann Magister der Pharmazie, dann diejenigen Techniker, Bergbau-Ingenieure, Landwirte, Forstwirte und Tierärzte, welche an einer inländischen Hochschule die Diploms- oder Staatsprüfungen bestanden haben, schließlich die behördlich autorisierten Privattechniker, insofern dieselben Gemeindeangehörige sind;

e) die bleibend angestellten Vorsteher und Lehrer der in der Gemeinde befindlichen öffentlichen allgemeinen Volks- und Bürgerschulen, sowie der mit dem Öffentlichkeitsrechte ausgestatteten Privatschulen, ferner die an den in der Gemeinde bestehenden öffentlichen mittleren oder höheren Lehranstalten angestellten Direktoren, Professoren, wirklichen Lehrer;

f) diejenigen, welche an Grundsteuer, an Grund- und Gebäudesteuer (einschließlich der Steuer vom Einkommen aus dem Ertrage steuerfreier Häuser) oder an allgemeiner Erwerbsteuer mindestens 40 K nebst Gemeindeguschlägen seit wenigstens einem Jahre in der Gemeinde jährlich entrichten;

g) diejenigen, welche an Personal-Einkommensteuer mindestens 40 K seit wenigstens einem Jahre in der Gemeinde jährlich entrichten;

alle diese Personen, insofern sie nicht schon im 1. Wahlkörper wahlberechtigt sind.

§ 4. Wahlberechtigt im 3. Wahlkörper sind unter den österreichischen Staatsbürgern männlichen Geschlechtes, welche das 24. Lebensjahr vollstreckt und im Gemeindegebiete von Wien ihren ordentlichen Wohnsitz haben:

a) Diejenigen, welche an Grundsteuer, an Grund- und Gebäudesteuer (einschließlich der Steuer vom Einkommen aus dem Ertrage steuerfreier Häuser) oder an allgemeiner Erwerbsteuer mindestens 8 K nebst Gemeindeguschlägen seit einem Jahre in der Gemeinde jährlich entrichten;

b) die wirklichen, mit Dekret definitiv angestellten, pensionierten oder provisionierten Bediensteten des Allerhöchsten Hof-

staates, des Staates, des Landes Niederösterreich, der Gemeinde Wien, der öffentlichen Fonde, der Handels- und Gewerbekammer in Wien;

c) diejenigen, welche an Personal-Einkommensteuer mehr als 20 K seit wenigstens einem Jahre in der Gemeinde jährlich entrichten;

alle diese Personen, insofern sie nicht schon im 1. oder 2. Wahlkörper wahlberechtigt sind.

§ 6. Wenn ein Wahlberechtigter verschiedenartige Steuern zu entrichten hat, gehört er, wenn eine dieser Steuerleistungen das im vorstehenden für den 3., 2. oder 1. Wahlkörper angeführte Ausmaß erreicht, in den 3., 2. beziehungsweise 1. Wahlkörper. Die auf Grund von Bekenntnissen vorgeschriebenen Rentensteuer wird jedoch der dem Wahlberechtigten vorgeschriebenen Personaleinkommensteuer zugerechnet.

Jedem Wahlberechtigten wird in dem Gemeindebezirke, in welchem er wohnt, die von ihm im gesamten Gemeindegebiete entrichtete Jahresschuldigkeit an direkten Steuern der betreffenden Steuergattung angerechnet.

Die von einer Realität, die mehreren gehört, zu entrichtende Steuer wird unter die Mitbesitzer entsprechend dem Anteile an dem Besitze, der jedem einzelnen zusteht, die von einer öffentlichen Handelsgesellschaft zu entrichtende Steuer unter die einzelnen öffentlichen Handelsgesellschafter zu gleichen Teilen verteilt.

§ 7. Behufs der Einreihung in die ersten Wahlkörper werden dem Vater die von seinen minderjährigen Kindern, dem Gatten die von seiner Gattin in der Gemeinde entrichteten direkten Steuerbeträge zugerechnet, solange das dem Vater, beziehungsweise Gatten gesetzlich zustehende Befugnis der Vermögensverwaltung nicht aufgehört hat.

Ausnahmen.

§ 8. Ausgenommen von der Ausübung eines aktiven Wahlrechtes sind alle Personen, welche unter väterlicher Gewalt, unter Vormundschaft oder Kuratel stehen, ebenso diejenigen, welche eine Armenversorgung genießen, oder innerhalb der letzten zwei Jahre vom Wahlstage des Wahlkörpers an gerechnet, dem der Unterstützte angehören würde, eine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln erhalten haben.

Ausnahmen bei Militärpersonen.

§ 9. Aktiv dienende Offiziere (Auditore, Militärärzte, Truppenrechnungsführer) und Militärggeistliche, dann die im Bezuge einer Gage stehenden, in keine Rangklasse eingereichten Militärpersonen, sowie die dem aktiven Mannschafftsstande angehörigen Militär- (Landwehr)personen einschließlich der zeitlich Beurlaubten sind von der Wahlberechtigung ausgenommen.

Ausschluß wegen strafbarer Handlungen.

§ 10. Solange das Strafgesetz keine anderen Bestimmungen trifft, sind vom Wahlrechte ausgeschlossen:

a) Personen, welche wegen eines Verbrechens in Untersuchung gezogen werden, solange diese dauert;

b) Personen, welche wegen eines Verbrechens, der Übertretung des Diebstahls, der Veruntreuung, der Teilnehmung an einer dieser Übertretungen oder des Betruges (§§ 460, 461, 463, 464 St.-G.), oder wegen der im § 1 des Gesetzes vom 28. Mai 1881, R.-G.-Bl. Nr. 47, und im § 1 des Gesetzes vom 25. Mai 1883, R.-G.-Bl. Nr. 78, bezeichneten

Handlungen zu einer Strafe verurteilt worden sind, jedoch nur so lange, als die im § 6 des Gesetzes vom 15. November 1867, R.-G.-Bl. Nr. 131, Absatz 2 und 4, ausgesprochene Unfähigkeit zur Erlangung der im ersten Absätze des zitierten Paragraphen erwähnten Vorzüge und Berechtigungen dauert.

Ausschließung aus anderen Gründen.

§ 11. Vom Wahlrechte sind ferner ausgeschlossen:

- a) Personen, über deren Vermögen der Konkurs eröffnet wurde, solange das Konkursverfahren dauert;
- b) Personen, welche über die ihnen anvertraute Vermögensgebarung der Gemeinde oder einer Gemeindevorstellung mit der zu legenden Rechnung noch im Rückstande sind.

Ausübung des Wahlrechtes.

§ 12. Das Wahlrecht ist persönlich auszuüben.

§ 13. Die Verpflichtung der Wähler zur Ausübung des Wahlrechtes wird durch ein besonderes Gesetz normiert werden.

Wählbarkeit.

§ 14. Wählbar ist jeder Wahlberechtigte, welcher das 30. Lebensjahr zurückgelegt hat und im Vollgenusse der bürgerlichen Rechte sich befindet.

Ausgenommen von der Wählbarkeit sind: Gemeindebeamte, Gemeindediener und sonstige Angestellte der Gemeinde. Remunerationen, welche jemand von der Gemeinde erhält, machen ihn der Wählbarkeit nicht verlustig.

Ausgeschlossen sind: Personen, welche wegen eines aus Gewinnsucht verübten Disziplinarvergehens ihres öffentlichen Amtes oder Dienstes entsetzt worden sind, während der drei auf ihre Entlassung folgenden Jahre, vom Zeitpunkte des Eintrittes der Rechtskraft des bezüglichen Erkenntnisses an gerechnet, ferner diejenigen, welchen auf Grund des Statutes, sowie der Wahlordnung die Wählbarkeit auf die Dauer von zwei Jahren ab-erkannt wurde.

Wahl der Bezirksvertretung.

§ 26. In jedem Gemeindebezirke werden die auf den Bezirk entfallenden Mitglieder der Bezirksvertretung nach den für die Wahl der Mitglieder des Gemeinderates geltenden Bestimmungen von dem 1., 2. und 3. Wahlkörper auf Grund der für die Wahl des Gemeinderates angefertigten Wählerlisten, wenn dieselben nicht über ein Jahr alt sind, gewählt. In die Bezirksvertretung kann nur derjenige gewählt werden, welcher für dieselbe auch das Wahlrecht besitzt.

Wien, am 19. März 1903.

Der I. Vize-Bürgermeister:
Josif Strobach.

1—3

Ad St.-Z. 16283.

Ad M.-Abt. XIII 1002/03.

Kundmachung.

(Militärstiftung.)

Aus der Franz Graf Codroipo-Stiftung für arme heiratsfähige Soldatenmädchen sind vier Beträge von je 84 K zur einmaligen Beteiligung zu vergeben.

Hierauf haben Anspruch arme heiratsfähige Soldatenmädchen, deren Väter einem der in den ehemaligen innerösterreichischen

Ländern gelegenen Regimenter angehören oder angehört haben, sowie Mädchen von Invaliden des Militär-Invalidenhauses in Wien, welche aus einer während der aktiven Dienstleistung des Vaters nach erster Art geschlossenen Ehe stammen.

Die Gesuche sind mit Taufschein, Armuts- und Sittenzeugnis des Mädchens, Angabe, ob der Vater nach erster Art verheiratet ist oder war, zu belegen und bis 31. März 1903, an das vorgelegte Regiments- beziehungsweise Invalidenhaus-Kommando oder an die zuständige Evidenzbehörde einzusenden.

Von der k. k. u.-ö. Statthalterei.

Wien, am 1. März 1903.

2—3

M.-Z. 1018 ex 1903.

III.

Kundmachung.

(Schutz der öffentlichen Gartenanlagen.)

Auf Grund des § 100 des Gemeindestatutes für Wien vom 24. März 1900, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 17, werden zum Schutze der öffentlichen Gartenanlagen und Baumpflanzungen folgende Anordnungen erlassen:

Jede mutwillige Beschädigung oder Verunreinigung der öffentlichen Gartenanlagen und Baumpflanzungen, sowie der zur öffentlichen Benützung aufgestellten Gartenbänke, Einfriedungen und Baumschützer ist verboten; insbesondere ist das Abreißen von Blumen und Zweigen, das Anschneiden der Bäume und Bänke, das Besteigen der Bänke mit den Füßen, das Niederlegen auf die Einfriedungsgitter, das Niederstellen auf und das Befestigen von Gegenständen an dieselben strengstens untersagt.

Die Einfriedungsgitter und Baumschützer dürfen nicht zum Aufhängen von Kleidern, Pferdefoßen und anderen Gerätschaften, welche Beschädigungen verursachen könnten, verwendet werden.

Die für einzelne Anlagen besonders kundgemachten Vorschriften, welche aus den in diesen Anlagen aufgestellten Warnungstafeln zu ersehen sind, sind genauestens zu beobachten.

Für Beschädigungen und Verunreinigungen, welche durch Kinder verursacht werden, sind jene Personen verantwortlich, welchen die Aufsicht über diese Kinder obliegt.

Das Spielen der Kinder mit Reifen, Handballen u. ist nur auf den hiezu angelegten Spielplätzen gestattet.

Das Fußballspiel ist in allen städtischen Gartenanlagen verboten.

Das Ausgießen von unreinem Wasser oder anderen Flüssigkeiten auf die Rasenanlagen und Pflanzungen ist untersagt.

Hunde sind in den Gartenanlagen an der Leine zu führen; insbesondere ist es strengstens untersagt, die Hunde in den Rasenanlagen und Blumenbeeten herumlaufen zu lassen.

Den Anordnungen und Weisungen des angestellten städtischen Gartenpersonales und sonstiger Aufsichtsorgane ist stets sofort Folge zu leisten.

Übertretungen der Vorschriften dieser Kundmachung werden nach §§ 100 und 101 des Gemeindestatutes mit Geldstrafen bis zum Betrage von 400 K oder mit Arreststrafen bis zu 14 Tagen geahndet.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise,

am 12. Februar 1903.

1—1

M.-Z. 986 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Dr. Eduard und Aloisia Rufer'sche Stiftung.)

Am 14. Mai 1903 gelangen die Interessen der Dr. Eduard und Aloisia Rufer'schen Stiftung im Betrage von 230 K in der Weise zur Verteilung, daß dieselben zu einem Dritteile der Witve eines städtischen Arztes der Stadt Wien, zu einem Dritteile der Witve eines städtischen Beamten der Stadt Wien mit dem Vorzugsrechte für Witwen nach Beamten des Wiener städtischen Marktammtes und zu einem Dritteile der Witve eines Wiener Bürgers zugewendet werden.

Bewerberinnen um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Trauschein, den Totenschein, das Anstellungs- oder Pensions- beziehungsweise Bürgerrechtsdekret des verstorbenen Gatten, den Heimatschein, die Tauf(Geburt)zettel der Kinder und ein legales Mittellosigkeitszeugnis beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 16. April 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 5. März 1903. 1-3

M.-Z. 898 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Johann Michael Zach'scher Stiftungsplatz in einer Militär-Unterrealschule.)

Laut Mitteilung des k. u. k. Reichs-Kriegsministeriums vom 6. Februar 1903, Abteilung 6, Nr. 179, ist mit Beginn des Schuljahres 1903/04 ein Johann Michael Zach'scher Stiftungsplatz in einem der ersten drei Jahrgänge der Militär-Unterrealschule zu St. Pölten zu besetzen.

Auf diesen Stiftungsplatz haben fleißige und sittliche Knaben armer Eltern aus dem Zivilstande Anspruch, welche den Bedingungen für die Aufnahme in die k. u. k. Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten entsprechen.

Bezüglich dieser Bedingungen wird auf die im Amtsblatte der „Wiener Zeitung“ vom 20. Februar 1903 erschienene Konkursauschreibung für die Aufnahme in die erwähnten Anstalten verwiesen.

Nach dem Stiftbriefe sollen taugliche Kinder dürftiger Anverwandter des Stifters den Vorzug haben, außerdem sollen Knaben aus der Gemeinde Ober-Markfersdorf (Bezirk Oberhollabrunn) im Viertel unter dem Manhartsberge bei übrigens gleichen Verhältnissen besonders berücksichtigt werden.

Bewerber um diesen Stiftungsplatz haben ihre Gesuche, welchen

1. der Tauf(Geburt)schein,
2. das ärztliche Gutachten über die körperliche Eignung des Aspiranten (ausgestellt im Sinne der mit der Zirkular-Verordnung vom 10. Februar 1891, Abteilung 14, Nr. 3671 ex 1890 — Normal-Verordnungsblatt für das k. u. k. Heer, 7. Stück — verlautbarten „Vorschrift zur ärztlichen Untersuchung der Aspiranten

bei der Aufnahme in die Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten“),

3. das letzte Schulzeugnis (Schulnachricht, Schulausweis) des Schuljahres 1902/03, dann das ganzjährige Schulzeugnis für das verflossene Schuljahr,

4. der Heimatschein,

5. ein Armutzeugnis und

6. für den Fall, als ein Vorzugsrecht geltend gemacht wird, die diesfälligen Nachweise anzuschließen sind, bis 15. April 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 16. März 1903. 1-3

Z. 987 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Franz und Marie Taus'sche Stiftung.)

Aus der Franz und Marie Taus'schen Stiftung für arme unbescholtene verwitwete Wiener Bürger und für Wiener Bürgerwitwen katholischer Religion kommen am 16. September 1903 die Jahreszinsen in Teilbeträgen per je 100 K zur Verleihung.

Nach dem Stiftbriefe sind jedes Jahr andere dürftige, verwitwete Wiener Bürger und Wiener Bürgerwitwen zu betheiligen.

Bewerber um diese Stiftplätze haben ihren Gesuchen den Taufschein, ihren Trauschein, den Nachweis über ihre bürgerliche Eigenschaft, den Totenschein des verstorbenen Gattenteiles, dann ein legales Armutzeugnis, sowie ein von der k. k. Polizeidirektion in Wien ausgestelltes Sittenzeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 30. Mai 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 5. März 1903. 2-3

Z. 7825 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Johann Anton Eckhart'sche Stiftung für arbeitsunfähige Gewerbsleute.)

Bei der am 6. März 1903 stattgehabten Ziehung der Lose der Johann Eckhart'schen Stiftung für erwerbsunfähige Gewerbsleute sind folgende 26 Losnummern gezogen worden, und zwar:

5, 8, 12, 14, 20, 22, 23, 27, 31, 32, 38, 40, 43, 45, 51, 52, 53, 55, 61, 66, 70, 72, 73, 77, 79, 81.

Die Inhaber dieser Lose haben behufs Behebung des Stiftungsbetrages von je 30 fl. Konv.-Münze oder 63 K in der Zeit vom 16. März bis inklusive 1. April 1903 während der gewöhnlichen Amtsstunden bei der städtischen Hauptkassa im Neuen Rathause zu erscheinen und die in ihren Händen befindlichen Originallose mitzubringen.

Die bis inklusive 1. April 1903 nicht behobenen Beträge fallen an die Stiftung zurück.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6. März 1903. 2-3

3. 551 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Gustav Freiherr v. Heine-Geldern'sche Stiftung.)

Am 1. Juli 1903 gelangen die Interessen der Gustav Freiherr v. Heine-Geldern'schen Stiftung per 646 K ö. W. in Beträgen von 50 bis 100 K zur Verteilung.

Auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben Anspruch Wittven von Gewerbsleuten und krüppelhafte Waisen ohne Unterschied der Konfession, welche der Stadt Wien angehören und dieses sowie ihre Armut legal nachweisen können.

Der Stiftungsgenuß kann, höchst würdige Fälle ausgenommen, in zwei aufeinander folgenden Jahren nicht an eine und dieselbe Person verliehen werden.

Wittven, welche um eine Unterstützung aus dieser Stiftung einschreiten, haben ihren Gesuchen ein legales Armutzeugnis, den Tauf(Geburt)schein, den Trauschein, den Totenschein des Mannes, das ihr Heimatsrecht in Wien nachweisende Dokument, endlich eine Bestätigung, daß der Gatte ein Gewerbe betrieben hat, beizulegen.

Waisen haben dem Gesuche den Tauf(Geburt)schein, den Totenschein des Vaters oder der Eltern, ein legales Armutzeugnis, ein armenärztliches Zeugnis über ihre Krüppelhaftigkeit und den Nachweis des Heimatsrechtes in Wien anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 14. April 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 10. Februar 1903.

FOX' SCHREIB- MASCHINE

THEYER & HARDTMUTH

PAPIER-, SCHREIB-, ZEICHEN- UND MALER-REQUISITEN-HANDLUNG

WIEN, I., KÄRNTNERSTRASSE Nr. 9



GEGRÜNDET
— 1733. —



VOR ANKAUF EINER SCHREIBMASCHINE VERLANGE MAN
o o PROSPEKT DIESES AUSGEZEICHNETEN SYSTEMS. o o
SOLVENTE VERTRETER WERDEN GESUCHT

Lieferung und Reparatur
von Schreibmaschinen
anderen Systems.

HOLZIMPRÄGNIRUNG

Guido Rütgers

WIEN, I.

Maria Theresienstrasse 8

HOLZPFLASTERUNG

TELEPHON Nr. 1317.
OESTERR. SCHUTZ-
MARKE

ASPHALT-ACT-GES. WIEN.

Bureau: I., Ebdendorferstraße 4.
Fabrik: II., Handelsquai 96.
Alle Arbeiten bei Verwendung von Natur-Asphalt,
Säurefester Asphaltbelag.
Alleinige Inhaber des bei der Wiener Stadtbahn
bestbewährten Patentes Leiss-Zuffor für Isolierungen...

AUFZÜGE und KRAHNE

aus der k. u. k. Hof-Maschinen- und Aufzüge-Fabrik

Wien, X., Erlachplatz 4. A. FREISSLER, Ingenieur. Budapest, VI., Davidgasse 2.

Befasst sich seit 35 Jahren ausschließlich mit der Erzeugung aller Arten von Aufzügen und Krähnen nach eigener, bewährter Construction.

Zur Coullanten Besorgung
aller im

Coursblatte
notierten

Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk.

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.

Das

k. k. Versteigerungs-Amt

WIEN, I., Dorotheergasse Nr. 17

übernimmt: Hinterlassenschaften, Mobilien aus Übersiedlungen und Gegenstände jeder Art, wie Gemälde, Kunstobjecte, Claviere, Harmoniums, gute Möbel, Decorationsstücke, Wagen u. s. w., mit Ausnahme von neuen Waren zur Versteigerung.

Anmeldungen täglich von 9 bis 12 Uhr, auch brieflich und telephonisch (Nr. 2916).

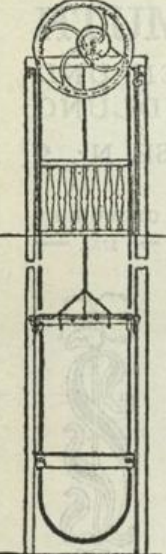
Ideal

Schreibmaschine

auf Kugellager mit sofort und dauernd sichtbarer Schrift und automatisch functionirendem Decimal-Tabulator.

Grösste Durchschlagsfähigkeit. Beste Referenzen.

General-Repräsentanz für Österreich-Ungarn: **Hch. Schott & Donnath**
Wien, III., Heumarkt Nr. 9.



AUFZÜGE

für alle Zwecke.

Baumaterialien - Aufzüge für Ziegel und Mörtel etc. **neuester Construction** mit Stahltransportketten.

Alfred PRETSCH,

Wien, XVI., Hippgasse 35.
Gründet 1880.

Billige und hübsche Einfriedungsgitter



sowie alle einschlägigen Fabrikate liefern in vorzüglichster Ausführung

HUTTER & SCHRANTZ

k. und k. Hof- und aussch. priv. Siebwaren-Fabrikanten
Wien, VI., Windmühlgasse 18 und Prag-Bubna.
Mit Musterbüchern, Skizzen, Voranschlägen stehen gerne zu Diensten.

Original

Mettlacher Wandfliesen

und Mosaikplatten

Unvergleichlich in Qualität, Ausführung und Farben.

Specialität:

Wandverkleidungen für Bäder, Küchen, Aborte, Verkaufslöcher etc., Bassins und Majolika-Kacheln für Innendecorationen aller Art.

Villeroy & Boch

Wien, IX., Porzellangasse 45.
Telephon 5185.



Transportable Fliesen-Badewanne.

H. W. ADLER & C^{IE}.

concess. Fabrik für **Elektrotechnik** Wien, X., Rothenhofgasse 34/36 (eigene Gebäude). — Telephon Nr. 2423.

Elektrische Telegraphen, Telephone.

Vorzüglichste **Louisprech - Mikrophone.**

Blitzableiter nach den bewährtesten Systemen.

Elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung.

Installation aller elektrischen Anlagen und sämtliche Materialien hiezu.

Alle elektrischen Apparate. — Lehrmittel etc.

Illustrierte Kataloge gratis und franco.

Niederlagen:

I., Friedrichstraße 8 (Telephon 2375),
II., Praterstraße 39 (Telephon 12717).

Gründet 1869. **Vielfach prämiert.**
Hochprima Referenzen.




Bedeutendste u. älteste Asphalt Unternehmung

NEUCHATEL ASPHALTECO

WIEN, I., GISELASTRASSE N^o 6.
BERGWERKE: VAL DE TRAVERS I. D. SCHWEIZ U.
SCAFA ITALIEN.

k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Langjährige Contrahenten der

Kunststein- und Cementwaren-Fabrik

J. Matscheko & Schrödl

Erste Kunststein-Fabrik Österreich-Ungarns.

Atelier für Plastik und Architektur (Stiegenstufen-Ausbesserung und Wandeckenschutz),
Wien, X., Vordere Südbahnstrasse 5.

Incrustation von allen Arten Facaden, Portalen, Chambrans, Säulen etc., sowie Mauer- und Soekel-Arbeiten, schadhafter Steine; ferner Herstellung jedweder Bildhauer- und Architektur-Arbeiten in allen Ausführungsarten, speciell in priv. Kunststein, der dem Naturstein täuschend ähnlich, sehr dauerhaft und eben; wie dieser vom Steinmetz bearbeitet und geschliffen werden kann. — Atteste und Prospekte stehen zur Verfügung.

Betonbau-Unternehmung G. A. WAYSS & Co., WIEN,

I., Walfischgasse 11.

Inhaber der k. k. österr. Patente biegungsfeste Massiv-Construction System Holzer, Platten-Balken- und Gelenkanker-Constructionen.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 24.

Dienstag den 24. März 1903.

Jahrgang XII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathaus.

Stadtrat.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **6. März 1903.**

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielohlawek,	Dr. Krenn,
Braun,	Oppenberger,
Brauneiß,	Kauer,
Büsch,	Rissaweg,
Dr. Deutschmann,	Schreiner,
Gräff Ferdinand,	Strasser,
Grünbeck Sebastian,	Tomola,
Gottbauer,	Dr. Wesselsky,
Hörmann,	Wessely,
Praba,	Zafka.

Krank: St.-R. Hölzl, Weitmann.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Hans Böttger.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(2782.) **St.-R. Strasser** referiert über 23 Gesuche von Parteien aus dem XX. Bezirke um Nachsicht der Hundesteuer für das Jahr 1903 und beantragt, das Ansuchen der Rosalia Reising, Rosa Fischbach, des Gustav Künzler und Eduard Smetana abzuweisen, jedoch allen übrigen Gesuchstellern die Hundesteuer nachzusehen.
(Angenommen.)

(2440.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Robert Grechtshammer um Erneuerung des Benützungrechtes für das eigene Grab Nr. 30, Gruppe 4 B, im Meidlinger Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.
(Angenommen.)

(2622.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen der Freiwilligen Feuerwehr Altmannsdorf um Beistellung einer Dampfspritze und beantragt die Ablehnung des Ansuchens, nachdem hierfür im Budget nicht vorgesorgt ist.
(Angenommen.)

(2688.) **St.-R. Büsch** referiert über die Note der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion für Österreich unter der Enns, betreffend den Mietvertrag bezüglich der Lokalitäten des k. k. Post- und Telegraphenamtes Nr. 82 im Amtshause Meidling, und beantragt:

Der von der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion vorgelegte Zusatzartikel zu dem am 27. Juni 1884 zwischen der Postverwaltung und der früheren Gemeinde Unter-Meidling abgeschlossene Mietvertrag bezüglich der erwähnten Lokalitäten wird genehmigt.

(Angenommen.)

(2331.) **St.-R. Büsch** referiert über die Verwertung der Realität des Betriebsbahnhofes Meidling der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft und beantragt:

1. Es wird grundsätzlich genehmigt, daß die Realität des Betriebsbahnhofes Meidling der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft zur Errichtung eines Feuerwehrdepots, zur Unterbringung der Pferde und des Fuhrwerksparkes der Straßenpflege und zur Errichtung einer Sanitätsstation unter Zugrundelegung der bei dem Lokalaugenschein vom 14. Februar 1903 vorgeschlagenen Einteilung verwendet werde.

2. Der Magistrat wird beauftragt, die nötigen Detailprojekte ausarbeiten zu lassen und sie behufs Genehmigung und Erwirkung der notwendigen Kredite dem Stadtrate vorzulegen.

3. Der Wert der ganzen Realität einschließlich der darauf befindlichen Objekte ist vom Stadtbauamte zu ermitteln und sodann beim Investitionsanlehen als Erlös für veräußerte Tramway-Realitäten in Empfang zu stellen, während die Teilwerte für die den einzelnen Verwaltungszweigen zugewiesenen Teile und Objekte der Realität bei den für Zwecke der Straßenpflege und für die Feuerwehr eingestellten Teilkrediten des Anlehens, beziehungsweise der auf das Sanitätswesen entfallende Teil bei den eigenen Geldern in Ausgabe zur Berechnung zu gelangen haben. Bei Vorlage der Detailprojekte ist demnach auch

auf die Austeilung des erwähnten Grund- und Gebäudewertes Rücksicht zu nehmen.

4. Weiters wird der Magistrat angewiesen, bei der Verfassung obigen Projektes auch auf die Unterbringung der Requisiten, sowie der Kanzlei der Straßenäuberung im XII. Bezirke Bedacht zu nehmen. Bei den Berechnungsanschlägen sind auch die Ersparungen bei Auflassung der drei Feuerwehrdepots, sowie des heute bestehenden Depots der Straßenäuberung im XII. Bezirke zu berücksichtigen.

(Angenommen)

(2506.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Kaufoffert des Hans und der Adele Kazda auf die Baustelle I in der Stollgasse im VII. Bezirke und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt dem Hans und der Adele Kazda die Baustelle I in der Stollgasse (bisher noch Bestandteil der Realität Einl.-Z. 343 VII. Bezirk) per 448.63 m² um den Preis von 127 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

1. Ein Teilbetrag des Kaufschillings per 18.000 K ist binnen acht Tagen nach der Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes, der Rest bis 1. Oktober 1903 zu berichtigen.

Der Kaufschillingsrest ist mit 4.5 Prozent im vorhinein zu verzinsen.

2. Sämtliche mit der Vertragsausfertigung, der grundbücherlichen Durchführung und der Löschung des Pfandrechtes verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren tragen die Käufer.

3. Die Gemeinde wird auf dem vorliegenden Straßengrund das richtige Niveau herstellen.

4. Die Baustelle wird servitut- und lastenfrei übergeben.

5. Das Staketengitter bleibt Eigentum der Gemeinde Wien.

6. Die Gemeinde wird den mit den Buchstaben a b c d a umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 1206/5, Einl.-Z. 343 VII. Bezirk, per 126.38 m² in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen.

(Angenommen; an den Gemeinderat)

(2510.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Kaufoffert des Hans und der Adele Kazda auf die Baustelle II in der Stollgasse im VII. Bezirke und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt dem Hans und der Adele Kazda die Baustelle II in der Stollgasse im VII. Bezirke (dermalen noch ein Bestandteil der Realität Einl.-Z. 343) per 510.53 m² um den Einheitspreis von 120 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

1. Ein Teilbetrag des Kaufschillings per 20.000 K ist binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes, der Rest bis 1. Oktober 1903 zu berichtigen.

Der Kaufschillingsrest ist mit 4.5 Prozent im vorhinein zu verzinsen.

2. Sämtliche mit der Vertragsausfertigung, der grundbücherlichen Durchführung und der Löschung des Pfandrechtes verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren tragen die Käufer.

3. Die Gemeinde wird auf dem vorliegenden Straßengrunde das richtige Niveau herstellen.

4. Die Baustelle wird servitut- und lastenfrei übergeben.

5. Das Staketengitter bleibt im Eigentum der Gemeinde Wien.

6. Die Gemeinde Wien wird den mit den Buchstaben b c e f b umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 1206/5, Einl.-Z. 343 VII. Bezirk, per 181.49 m² in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen.

(Angenommen; an den Gemeinderat)

(2625.) **St.-R. Rissaweg** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Grundtransaktion mit dem Fürsten Adolf zu Schwarzen-

berg anlässlich des Baues der Straßenbahnverbindungsline von der Technikerstraße zum Rennweg, und beantragt:

1. Der Stadtrat wolle genehmigen, daß in den zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 13. August 1902, Präs.-Z. 10148/02, mit dem Fürsten Adolf Josef zu Schwarzenberg abzuschließenden Grundabtretungsvertrag die Bestimmung aufgenommen werde, daß die Gemeinde Wien auf ihre Kosten den zufolge der Grundtransaktion arrondierten Vorgarten auf der Einl.-Z. 622 im III. Bezirke gärtnerisch ausgestaltet, mit einer neuen Einfriedung versehen und in Einkunft erhält, wenn und solange der Fürst in Erfüllung der ihm als Eigentümer der genannten Realität obliegenden Verpflichtung zur Erhaltung des Vorgartens als öffentliche Anlage der Gemeinde Wien jährlich einen Betrag von 1000 K zu den Erhaltungskosten des Vorgartens leistet.

2. Der Stadtrat wolle genehmigen, daß außer dem Betrage der aus der Grundtransaktion zu entrichtenden Schadloshaltung von 29.803 K 41 h noch der Betrag von 13.000 K für die gärtnerische Ausgestaltung der zum Vorparke neu hinzukommenden Grundteile und der Betrag von 3250 K für die Abfriedung des Vorgartens gegen die neuen Straßengrenzen, endlich die aus der Vertragsausfertigung und Durchführung etwa noch erwachsenden Auslagen auf die Rubrik XXII 4 a, hingegen die übrigen für die gärtnerische Ausgestaltung des Vorgartens und der zufolge der Grundtransaktion abgetretenen, in die öffentliche Gartenanlage fallenden Grundfläche, sowie für die Abfriedung des Vorgartens und der öffentlichen Gartenanlage auflaufenden Kosten, endlich der vom Fürsten alljährlich zu bezahlende Beitrag von 1000 K auf Rechnung der öffentlichen Gartenanlagen zu setzen sind.

(Angenommen.)

(2515.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Projekt für die teilweise Umlegung der Marx-Meidlingerstraße beim Rondeau der neuen Gartenanlage nächst dem Arsenal im X. Bezirke und für die gleichzeitige Pflasterung der verlängerten Fasangasse zwischen dem Rondeau und dem Landstraßergürtel und beantragt:

1. Das vorliegende Projekt mit dem Gesamtkostenverfornisse per 35.640 K 7 h sei zu genehmigen, sowie der normalmäßige Zehrungsbeitrag für den mit der Beaufsichtigung betrauten Stadtbauamtsbeamten im Betrage von 4 K täglich zu bewilligen.

2. Die Erd- und Pflasterungsarbeiten sind im Offertwege sicherzustellen.

3. Zur Bedeckung des präliminarmäßig nicht vorhergesehenen Kostenverfornisses wird ein Zuschußkredit von rund 36.000 K zur Rubrik XXII 1 b bewilligt.

(Angenommen; Punkt 3 an den Gemeinderat)

(2800.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Projekt für den Kanalumbau in der Schmöllergasse, IV. Bezirk, sowie über die Dotierung der daselbst herzustellenden Kanalspülkammer mit Hochquellenwasser und beantragt:

1. Das vorliegende Projekt mit dem bedeckten Kostenverfornisse von 12.500 K wird genehmigt.

2. Behufs Dotierung der nach diesem Projekte gleichzeitig herzustellenden Kanalspülkammer wird die Entnahme eines jährlichen Wasserquantums von 350 m³ aus der Hochquellenleitung bewilligt.

(Angenommen.)

(2629.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Sohlenrekonstruktion des Kanals in der Wiedener Hauptstraße, IV. Bezirk, und beantragt, das Anbot des Emanuel Kamernicky mit der begehrten Aufzahlung von 12.5 Prozent zu den Einheitspreisen des Kostenanschlages (bei

Verwendung von Kuvowiger Portlandzement mit dem Volumengewichte von 120 kg per Hektoliter zu genehmigen. (Angenommen.)

(2843.) St.-R. Nissaweg referiert über den Rekurs der Firma *Krenn & Gaumannmüller* gegen die mit Dekret des Bezirksamtes für den IV. Bezirk vom 17. Jänner 1903, Z. 336891 ex 1902, vorgeschriebenen Bedingungen anlässlich der Erteilung der Bewilligung zur Einlagerung von Mineralölen I. und II. Klasse im Sinne der §§ 19 beziehungsweise 22 der Ministerial-Verordnung vom 23. Jänner 1901, N.-G.-Bl. Nr. 12 ex 1901, in einem Magazin des Hauses IV., Rainerplatz 10, und beantragt, dem Rekurse mit Rücksicht auf den Wortlaut des § 21 der Ministerial-Verordnung vom 23. Jänner 1901, N.-G.-Bl. Nr. 12 ex 1901, keine Folge zu geben.

St.-R. *Bielohlawek* beantragt, dem Rekurse stattzugeben.

Antrag *Bielohlawek* abgelehnt; dahin der Referenten-Antrag angenommen.

(2615.) St.-R. Nissaweg referiert über das Ansuchen des *Richard Modern* um grundbücherliche Löschung der auf den Häusern Einl.-Z. 577 und 672 Wieden haftenden Verbindlichkeiten und beantragt, die Ausstellung der angeführten Löschungserklärung auf Kosten des Gesuchstellers zu genehmigen. (Angenommen.)

(2608.) St.-R. Nissaweg referiert über die Hereinbringung von rückständigen Zins- und Schulhellern pro 1901 nach *Josef Cseriny* im Betrage von 408 K 30 h und beantragt, die Evidenzhaltung des Rückstandes behufs späterer Eintreibung. (Angenommen.)

(2607.) St.-R. Nissaweg referiert über das Ansuchen des *Dr. Hermann Ritter v. Feistmantel* um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 1/3 Goldegggasse, IV. Bezirk, im II. Quartale 1902 vorgeschriebenen Gebühr per 99 K 48 h und beantragt die Abweisung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(1866.) St.-R. Nissaweg referiert über das Ansuchen der Firma *Felten & Guillaume* um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch (Wientalwasserleitung) im Hause Dr.-Nr. 11 Sudrunstraße, X. Bezirk, im III. Quartale 1902 vorgeschriebenen Gebühr per 928 K 7 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 842 K 70 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(2406.) St.-R. Nissaweg referiert über das Ansuchen der *Franziska Walther* um Nachsicht der für das Jahr 1902 zu entrichtenden Hundesteuerstrafe per 16 K und beantragt die Ermäßigung der Strafe auf 8 K. (Angenommen.)

(2609.) St.-R. Nissaweg referiert über das Ansuchen des *Philipp Mikulash* um Nachsicht einer Hundesteuerstrafe für das Jahr 1901 im Betrage von 16 K und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(2516.) St.-R. *Hörmann* referiert über das Projekt für die Regulierung und Umpflasterung der *Erdbergstraße* zwischen *Apostel- und Wassergasse* im III. Bezirke und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem bedeckten Kostenverfornisse von 6630 K 64 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(2539.) St.-R. *Hörmann* referiert über das Ansuchen des *Friedrich Nechod* um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Dr.-Nr. 23 Baumgasse, Dr.-Nr. 28 Keinergasse im III. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 128.80 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 45 K

per Quadratmeter zu bestimmen, wobei die Kosten der Plananfertiigung, des Rechtsgeschäfts und seiner Durchführung die Partei zu tragen hat. (Angenommen.)

(2809.) St.-R. *Hörmann* referiert über die Vermietung der Lokalitäten top. Nr. 766 und 767 im Parteiengebäude am *Mindermarkte* an die k. k. Post- und Telegraphen-Direktion und beantragt, der Post- und Telegraphen-Direktion die bezeichneten Lokalitäten vom *Mai-Termine* 1903 an zu vermieten und mit derselben sowohl rücksichtlich dieser, als auch bezüglich der von der Post dormalen gemieteten beziehungsweise benützten Lokalitäten top. Nr. 762, 768 und 769 einen Bestandsvertrag unter den im Protokolle vom 21. Februar 1903 aufgestellten und im Sinne des Magistratsberichtes zu modifizierenden Mietbedingungen abzuschließen. (Angenommen.)

(2802.) St.-R. *Hörmann* referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Umbau des Hauptunratskanales in der *Beatrixgasse* im III. Bezirke und beantragt, das Offert der Firma *F. Marinelli & L. Faccanoni* mit der begehrten Aufzählung von 24.6 Prozent zu den Kostenanschlagspreisen zu genehmigen. (Angenommen.)

(2810.) St.-R. *Hörmann* referiert über die Herstellung eines *Klinkersteinpflasters* in zwei Straßen des *Schlachthaus* St. Marx und beantragt:

1. Es seien die im beiliegenden Pläne rotlasierten zwei Straßen im *Schlachthaus* St. Marx mit Klinkerstein zu pflastern und die Pflasterung der *Ersten Schattauer Tonwarenfabrik-Aktiengesellschaft* vormals *E. Schlimp* zu dem offerierten Preise von 12 K 42 h per Quadratmeter und unter den beige-schlossenen allgemeinen und speziellen Bedingungen zu übertragen, alle übrigen Arbeiten seien durch die ständigen städtischen Kontrahenten auszuführen.

2. Die für sämtliche Arbeiten in Betracht kommende Kostenanschlags-summe von 19.083 K 20 h, welche auf *Ausgaben-Kubrit XXX 1 b* bedeckt ist, wird genehmigt.

3. Dem mit der permanenten Überwachung dieser Arbeiten betrauten Beamten des Stadtbauamtes wird der normalmäßige Zehrungsbeitrag von 3 K täglich bewilligt. (Angenommen.)

(2788.) St.-R. *Hörmann* referiert über das Offert des *Eduard Schinzel* auf einen Teil der *Kat.-Parz. 236/1*, Einl.-Z. 1843 III. Bezirk, und beantragt die Ablehnung wegen zu geringen Angebotes. (Angenommen.)

(2798.) St.-R. *Hörmann* referiert über den Antrag des *Gem.-Rates Ritter v. Findenigg* auf Herstellung von transparenten, elektrisch beleuchteten Zifferblättern an der Turmuhr der Kirche zu *St. Otmar* unter den *Weißgärbern* und beantragt:

Es wird die Herstellung von drei transparenten, elektrisch beleuchteten Zifferblättern am Turme der Pfarckirche zu *St. Otmar* im III. Bezirke um das einmalige Kostenverfornisse von 3400 K genehmigt und diese unbedeckte Auslage auf den *Reservefond* verwiesen.

Ferner werden zur Durchführung dieser Beleuchtung die jährlichen Betriebskosten von 630 K bewilligt.

Die zu dieser Herstellung erforderlichen Baumeisterarbeiten, sowie die Uhrmacherarbeiten sind im Wege einer allgemeinen öffentlichen Offertverhandlung sicherzustellen und die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung im kurrenten Wege vorzunehmen.

Dem mit dem Aufziehen und der Instandhaltung der Uhr betrauten Unternehmer *Ludwig Kronberger* wird für das Auswechseln der Glühlampen, sowie für das Reinigen und die Instandhaltung der Zifferblattgehäuse eine jährliche Entlohnung von 20 K per Zifferblatt gewährt. (Angenommen.)

(2449.) **St.-R. Riffaweg** referiert über das Ansuchen des „Tagesheim für Knaben“, X., Salvatorianerplatz, um unentgeltliche Überlassung von Schulrequisiten und beantragt, gnadeweise die angesuchten Reißzeuge, Tusche, Tuschschalen und Bleistifte im Gesamtwerte von 100 K aus dem städtischen Vorrat für die Zwecke des Unterrichtes im „Tagesheim“ mit dem Bemerkten zu überlassen, daß die erbetenen Farben, Pinsel und Gamin im städtischen Vorrat nicht vorhanden sind. (Angenommen.)

(2818.) **St.-R. Zazka** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Herstellung von Decken- und Entlastungskonstruktionen im Küchengebäude des neuen Versorgungshauses, XIII. Bezirk, und beantragt, die Vergebung dieser Arbeiten an die Firma Anton Viro zum offerierten Preise von 5786 K 22 h (Ausführung mit schmiedeeisernen Ständern) zu genehmigen. Für die Gerüstung wird ein Pauschale von 3000 K bewilligt. (Angenommen.)

(2819.) **St.-R. Zazka** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Stukkaturarbeiten im neuen Versorgungshaus, XIII. Bezirk, und beantragt, die Arbeiten an Josef Džuský mit dem angebotenen Nachlaß von 19 Prozent zu vergeben. (Angenommen.)

(2817.) **St.-R. Zazka** referiert über den Kostenvoranschlag für die Einrichtung der Wasserleitung im neuen Versorgungshaus, XIII. Bezirk, und beantragt:

1. Der Plan und die Kostenanschläge für die Wasserleitungseinrichtung des neuen Versorgungshauses werden genehmigt.

2. Die Vergebung der Arbeiten in fünf Losen und die hierfür ausgearbeiteten speziellen Bedingungen werden genehmigt.

3. Für den Trink- und sonstigen Wasserbedarf des Versorgungshauses wird bei einem Verpflegungsstande von 2200 Personen ausschließlich des für die Gartenbewässerung und Straßenbespülung erforderlichen Wasserquantums ein tägliches Ausmaß von 1500 hl bewilligt. (Angenommen.)

(2839.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen des Rechnungsrates Franz Kilmayer um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und Anweisung der Pensionsbezüge und beantragt:

1. Auf Grund des § 119, Punkt 1 der Dienstpragmatik für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien Versetzung in den bleibenden Ruhestand über Ansuchen.

2. Bemessung des Ruhegehaltes unter Zugrundelegung der nach der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien anrechenbaren Dienstzeit von 40 Jahren, 9 Monaten, 17 Tagen mit dem vollen letzten Aktivitätsgehalt, das ist mit 4800 K vom 1. des auf die Versetzung in den Ruhestand nächstfolgenden Monats an und mit dem vollen zuletzt bezogenen Jahresquartiergelde, d. i. 1400 K vom 1. Mai 1903 an, zusammen daher mit 4200 K.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(2542.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen des Eduard Eßwein, Exekutionsamtsbeamter, um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und Anweisung der Pensionsbezüge und beantragt:

1. Auf Grund des § 119, Punkt 2 der Dienstpragmatik für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien Versetzung in den bleibenden Ruhestand über Ansuchen.

2. Bemessung des Ruhegehaltes:

a) unter Zugrundelegung der nach der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien anrechenbaren Dienstzeit von 11 Jahren 1 Monat 13 Tagen;

b) unter gnadeweiser Anrechnung der unmittelbar an den Dienst der Gemeinde anschließenden Staatsdienstzeit von 14 Jahren,

3 Monaten, 11 Tagen mit 70 Prozent des letzten Aktivitätsgehaltes, d. i. mit 1680 K vom 1. des auf die Versetzung in den Ruhestand nächstfolgenden Monats an und des Mietzinsbeitrages mit 70 Prozent des zuletzt bezogenen Jahresquartiergeldes, d. i. mit 560 K vom 1. August 1903 an, zusammen daher mit 2240 K. (Angenommen; Punkt 2 b an den Gemeinderat; mehr als 16 Anwesende.)

(2900.) **St.-R. Graba** referiert über die Systemisierung einer provisorischen Assistentenstelle unter gleichzeitiger Auflösung einer Revisorstelle im Bauaufsichtsdienste, sowie über die Besetzung von zwei Assistentenstellen und beantragt:

1. Es wird eine provisorische Assistentenstelle mit den zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 7. Mai 1901, Z. 499, festgesetzten Bezügen unter gleichzeitiger Auflösung einer Revisorstelle im Bauaufsichtsdienste systemisiert.

2. Die zwei erledigten Assistentenstellen im Bauaufsichtsdienste werden dem Eduard Jarosch und Benedikt Müller verliehen.

St.-R. Oppenberger beantragt, (für Eduard Jarosch) Franz Kreuzer zu ernennen.

Antrag Oppenberger abgelehnt.

Referenten-Antrag angenommen.

(Punkt 1 an den Gemeinderat; mehr als 16 Anwesende.)

(2434.) **St.-R. Graba** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die ungebührliche Behebung der Pensionsrate pro November 1902 im Betrage von 100 K nach der am 31. Oktober 1902 verstorbenen Marktkommissärswitwe Julie Hofbauer, und beantragt, von der Einbringlichmachung der ungebührlich behobenen Pensionsrate abzusehen. (Angenommen.)

(2664.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen der Kanzleidienerwitwe Anna Berndl um eine Gnadengabe und einen Leichenkostenbeitrag und beantragt, einen Leichenkostenbeitrag von 200 K und eine Gnadengabe von jährlich 400 K bis Ende des Jahres 1905, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen.

Diese Beträge sind aus den Zinsen des Fonds zur Unterstützung von Witwen und Waisen städtischer Diurnisten zu bestreiten.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(2669.) **St.-R. Graba** referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites zur Ausgabe Rubrik XX 9 „Herstellung von Photographien der Baudenkmäler“ im Betrage von 1000 K und beantragt die Bewilligung. (Angenommen.)

(2668.) **St.-R. Graba** referiert über die Anschaffung von Druckschläuchen für die Freiwillige Feuerwehr in Hernals und beantragt:

1. Die Anschaffung von 40 Stück Druckschläuchen Nr. 6, sowie die Anschaffung von 40 Stück Knau'schen Kuppelungen für die Freiwillige Feuerwehr im XVII. Gemeindebezirk (Hernals) wird mit dem Betrage von 2160 K genehmigt.

2. Zur Ausgabe-Rubrik XX 5 b wird ein Zuschußkredit in der Höhe dieses Kostenfordernisses bewilligt. (Angenommen.)

(2623.) **St.-R. Graba** referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites zur Ausgabe-Rubrik XVI $\frac{1}{n}$ pro 1903 im Betrage von 6139 K 99 h anlässlich der Rückzahlung des der Gemeinde obliegenden Verzinsungs- und Tilgungserfordernisses für das Jahr 1900 für die Anlehen der Kommission für Verkehrsanlagen und beantragt die Bewilligung. (Angenommen.)

(2815.) St.-R. **Graba** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Rekonstruktion des Desinfektionsapparates in der Sanitätsstation im XX. Bezirke, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(2755.) St.-R. **Graba** referiert über das Ansuchen der Amtsdienerswaise Leopoldine Darter um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt, der Genannten den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Jänner 1903 bis Ende des Jahres 1905, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(2754.) St.-R. **Graba** referiert über das Ansuchen der Kanzleiatzessistenwitwe Anna Conradi um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt, der Genannten den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 300 K vom 1. Jänner 1903 bis Ende des Jahres 1905, eventuell bis zu einer früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(2760.) St.-R. **Graba** referiert über die Zuschrift des k. u. k. 2. Korps-Kommandos vom 2. Jänner 1903, Nr. 3144, betreffend die Erbauung einer Artilleriekaserne durch die Gemeinde Wien, und beantragt, dem Korpskommando in Verantwortung der Zuschrift unter Bekanntgabe der vom Magistrate angeführten, wesentlichsten Motive mitzuteilen, daß die Gemeinde nicht in der Lage ist, sich auf den Bau einer Artilleriekaserne einzulassen, wobei auf die erst in jüngster Zeit mit großen Opfern der Gemeinde erfolgte Beistellung der Kaiser Franz Josef-Landwehrkaserne, sowie auf den namhaften Beitrag der Gemeinde zur Adaptierung einiger Baracken im Bruder Lager hinzuweisen ist.

(Angenommen.)

(2545.) St.-R. **Graba** referiert über das Ansuchen der städtischen Kontrahenten für die kurrenten Zimmermannsarbeiten um Aufbesserung des Preises für den Estrich in Stiegen und Gängen und beantragt:

Zur Tarifpost 19 des städtischen Preistarifes Nr. XVI für Zimmermannsarbeiten ist folgender vom 1. Jänner 1903 an bis zum Erscheinen eines neuen Preistarifes gültiger Zusatz nach den Worten „ein Zuschlag von 30 Prozent auf die Posten 5 bis 18 geleistet“ anzufügen:

„Falls die unteren Wandteile über 1 m hoch mit Ölfarbe gestrichen oder mit Holzlambrien verkleidet sind, so beträgt dieser Zuschlag für über 4.5 m hohe Räume 15 Prozent, für Stiegenhäuser 50 Prozent.“

(Angenommen.)

(2543.) St.-R. **Graba** referiert über das Ansuchen der Exekutionsamtsatzessistenwitwe Franziska Köschl um Bewilligung einer Gnadengabe und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(2513.) St.-R. **Graba** referiert über die Zuschrift der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft in Liquidation vom 11. Februar 1903, Nr. 568, betreffend die Erhöhung der Bezüge des Lokomotivführers Anton Postelt, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(2719.) St.-R. **Graba** referiert über das Präliminare der städtischen Patronatskirche St. Josef im V. Bezirke für das Jahr 1902 und beantragt, die Deckung des im Präliminare ausgewiesenen Abganges per 1676 K 53 h aus Gemeindemitteln zu bewilligen und für diese Auslage zur Rubrik XXXIX 2 einen Zuschußkredit in der genannten Höhe zu genehmigen.

(Angenommen.)

(2778.) St.-R. **Gottbauer** referiert über die Vereinbarung von rückständigen Zins- und Schulhebern nach Hermann Rohann

im Betrage von 203 K 93 h und beantragt, den Rückstand in Evidenz zu haften.

(Angenommen.)

(2238.) St.-R. **Rauer** referiert über das Ansuchen der Kongregation der frommen Arbeiter im XIII. Bezirke, Reingasse 55, um Bewilligung einer Entschädigung für die Benützung ihrer Kirche zur Abhaltung des Schulgoitesdienstes der Schüler der Knaben- und Mädchen-Bürgerschule im XIII. Bezirke, Reingasse 19, und beantragt, der genannten Kongregation für die Benützung ihrer Kirche in der Zeit vom 1. April bis 15. Juli und vom 16. September bis 15. Oktober 1901 eine Entschädigung von 70 K, jedoch ohne Anerkennung einer rechtlichen Verpflichtung aus den eigenen Geldern der Gemeinde zu bewilligen.

(Angenommen.)

(2717.) St.-R. **Rauer** referiert über das Ansuchen der Filiale der Kongregation der Dienerinnen des heil. Herzens Jesu, XIII., St. Veitgasse 43, um unentgeltliche Überlassung von Koks aus den städtischen Gaswerken für den Randergarten und die Arbeitsschule und beantragt, zur Beheizung der Anstaltslokalitäten 30 q Koks aus den Vorräten des städtischen Gaswerkes unentgeltlich zu überlassen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(2716.) St.-R. **Rauer** referiert über das Ansuchen der Armeninstitutsvorsteherung des XIII. Bezirkes um Passierung bemängelter Ausgaben und beantragt, die in der Eingabe der Armeninstitutsvorsteherung vom 9. Juni 1902, Z. 3310, angeführten bemängelten Beträge per zusammen 44 K 33 h nachzusehen, die Armeninstitutsvorsteherung jedoch anzuweisen, in Zukunft im Sinne des Stadtrats-Beschlusses vom 6. August 1902, Z. 9981, die Kanzleierfordernisse aus dem systemisierten Kanzleipauschale zu bestreiten.

(Angenommen.)

(2630.) St.-R. **Rauer** referiert über das Ansuchen des Theodor Weninger um Herstellung des Hauptkanals in der Gurkgasse, XIII. Bezirk, behufs Anschlusses der Kanalisation der Realität Einl.-Z. 935 Penzing an denselben und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(2780.) St.-R. **Rauer** referiert über das Ansuchen des Doktor Karl Ritter v. Wiener um Baubewilligung für die Realität XIII., Veitingergasse Einl.-Z. 321 Lain, und beantragt, die angesuchte Bauerleichterung hinsichtlich der herzustellenden Dachbodenzimmer zuzugestehen.

(Angenommen.)

(2792.) St.-R. **Brauneiß** referiert über die Eingabe des Bezirksvorstehers des XIV. Bezirkes wegen Errichtung von Haltestellen der Straßenbahnlinie Felberstraße beim Rustensteg und bei der Altegasse und beantragt:

Der Stadtrat wolle mit Rücksicht auf das Ergebnis der am 26. Februar 1903 vorgenommenen Lokalerhebung genehmigen, es sei beim Eisenbahnministerium die Errichtung je einer neuen obligatorischen Haltestelle der Straßenbahnlinie Felberstraße vor der Einmündung des Rustensteges beziehungsweise der Hollochgasse in die Felberstraße und vor der Einmündung der Altegasse in die Felberstraße, endlich um die Umwandlung der bestehenden Haltestelle „Huglgasse“ in eine „Haltestelle nach Bedarf“ anzusuchen.

(Angenommen.)

(2806.) St.-R. **Brauneiß** referiert über die Legung eines 185 mm-Rohrstranges der Wientalwasserleitung von der Ullmannstraße über den Sechshausergürtel und längs des Wienflusses bis zum Anschluß am Gaudenzdorfergürtel und beantragt:

Die erwähnte Rohrlegung wird behufs Bewässerung der dort herzustellenden Gartenanlagen mit dem unter Ausgabe-Rubrik XXVI 11 b bedeckten Kostenbetrage von 14.200 K genehmigt.

Rohre und Maschinenbestandteile sind dem Vorrate zu entnehmen, die Arbeiten durch die ständigen Kontrahenten auszuführen.

Die Compagnie des Eaux de Vienne ist von der Rohrlegung mit dem Beifügen zu verständigen, daß die Gemeinde Wien durch die Legung eines Rohrstranges von mehr als 160 mm Kaliber in diesem Falle auf keines der ihr vertragsmäßig zustehenden Rechte verzichtet, und daß sich die Gemeinde vorbehält, von der genannten Unternehmung die Legung eines neuen Rohrstranges oder die Auswechslung des bestehenden Stranges zu fordern, sobald die im § IV des Wasserlieferungsvertrages vorgesehenen Bedingungen hiefür eintreten.

(Angenommen.)

(2797.) St.-R. Brauneiß referiert über das Projekt für die Straßenherstellung der Beckmangasse zwischen der Meißel- und Märzstraße, sowie eines Teiles des Vorhingsplatzes im XIV. Bezirke und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem bedeckten Erfordernisse von 7279 K 81 h zu genehmigen und für den mit der permanenten Aufsicht zu betrauenden technischen Bauinspizienten den normalmäßigen Zehrungsbeitrag von täglich 4 K zu bewilligen.

Die erforderlichen Erdarbeiten sind durch die Vorsteherung des XIV. Bezirkes, die übrigen Arbeiten und Lieferungen durch die städtischen Kontrahenten für kurrente Arbeiten auszuführen.

(Angenommen.)

(2789.) St.-R. Tomola referiert über das neuerliche Offert des Johann Neßler und Consorten auf Verkauf der Realität XVIII., Währingerstraße 162 a an die Gemeinde und beantragt die Ablehnung des Offertes wegen zu hoher Preisforderung.

(Angenommen.)

(2785.) St.-R. Tomola referiert über die Erwerbung von Teilen der Realitäten Einl.-Z. 267, 311 und 345 Pögleinsdorf zu der projektierten Gartenanlage an der verlängerten Starckfriedgasse und beantragt:

Die Gemeinde Wien erwirbt von James Magyar die von seinen Realitäten Einl.-Z. 267, 311 und 345 Pögleinsdorf zu der projektierten Gartenanlage an der verlängerten Starckfriedgasse entfallenden, im Plane rot schraffierten Grundflächen im Gesamtausmaße von zirka 4594,37 m² um den Einheitspreis von 3 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

1. James Magyar verpflichtet sich, die oberwähnten Grundflächen, sowie sämtliche von den angeführten Realitäten zu Straßenzwecken entfallenden, auf Grund der bereits erteilten Parzellierungsbewilligung unentgeltlich an die Gemeinde abzutretenden, im Plane gelb angelegten Straßengründe binnen 6 Monaten nach Verständigung von der Genehmigung dieser Transaktion im richtigen beziehungsweise in dem mit der Gemeinde zu vereinbarenden Niveau in den physischen Besitz der letzteren zu übergeben.

2. Die sub 1 erwähnte Verpflichtung ist auf den in Rede stehenden Realitäten beziehungsweise auf den durch die Parzellierung derselben entstehenden Baustellen als Realkast zugunsten der Gemeinde grundbücherlich sicherzustellen.

3. Die Humuserde, soweit sie brauchbar ist, verbleibt der Gemeinde und wird an einem von derselben zu bestimmenden Orte deponiert werden.

4. Die Gründe sind lastenfrei an die Gemeinde zu übertragen.

5. Der Kaufschilling ist nach erfolgter Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde und Übergabe der sub 1 angeführten Gründe fällig.

6. Sämtliche mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren trägt der Verkäufer.

(Angenommen.)

(2823.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirkschulrates der Stadt Wien vom 27. Jänner 1903, Z. 2862/03, betreffend die Zuerkennung einer Wegentschädigung an den katholischen Religionslehrer P. Heinrich Picha, und beantragt, der Zuerkennung einer Wegentschädigung im Betrage von 584 K an den nach § 1, Punkt b des Gesetzes vom 14. Dezember 1888, L.-G.-Bl. Nr. 58, bestellt gewesenen katholischen Religionslehrer P. Heinrich Picha aus Anlaß der von ihm besorgten Erteilung des Religionsunterrichtes an den Mädchen-Bürgerschulen XVIII., Schulgasse 57, und XVI., Neumayergasse 25, an der Mädchen-Volks- und Bürgerschule XVIII., Anastasius Grüngasse 16/18, und an der Knaben-Volkschule XVI., Schinnagelgasse 5, in der Zeit vom Oktober 1890 bis Dezember 1898 gemäß § 3, Absatz 3 des Reichsgesetzes vom 17. Juni 1888, Nr. 99, beziehungsweise § 10 des Landesgesetzes vom 16. Dezember 1888, L.-G.-Bl. Nr. 58, unter analoger Anwendung der Bestimmungen des mit dem Landeschulrats-Erlasse vom 9. Mai 1900, Z. 3556, erlassenen Wegentschädigungsnormales zuzustimmen.

(Angenommen.)

(2825.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Schlußrechnung, betreffend den Bau der Doppel-Volks- und Bürgerschule XVI., Seeböckgasse, und beantragt:

1. Es sei die vorliegende Schlußrechnung, wonach von dem bewilligten Gesamtbetrag per 447.837 K 30 h eine Ersparung von 5193 K 35 h erzielt wurde, genehmigend zur Kenntnis zu nehmen.

2. Es sei ferner der Individual-Ausweis über die bei diesem Bau aufgelaufenen Entfernungsgebühren und Zehrungsbeiträge gleichfalls genehmigend zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(2805.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Aufstellung einer transportablen Hütte zur Unterbringung der Schlauchtrommelwägen für die Gärtelebeprißung auf dem Materialplatze des XVI. Bezirkes und beantragt, die Aufstellung einer derartigen Hütte mit dem bedeckten Kostenverordernisse per 500 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(2801.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Projekt für den Neubau eines Hauptunratskanales in der Haberlgasse zwischen Kopp- und Herbststraße im XVI. Bezirke und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem bedeckten Kostenbetrage von 6000 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(2807.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Note der Verwaltung des k. k. Wilhelminenspitales in Wien, betreffend die Wasserabgabe für das Spitalgebäude, und beantragt:

1. die Abgabe von täglich 47 hl Normalwasser;

2. die Abgabe von täglich 753 hl Wasser zum außerordentlichen Bedarf, letzteres jedoch nur gegen dreitägige Kündigung und unter der Bedingung, daß dasselbe weder zur Erzeugung von Eis, noch von Wassergas verwendet wird;

3. die gemeinsame Abrechnung für die in der Verwaltung dieses Spitales stehenden Gebäude mit verschiedenen Zuleitungen und die Rückwirkung der Anmeldung bis zum Dotierungstage, d. i. 12. August 1902 zu bewilligen.

(Angenommen.)

(2781.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Franz Lindner um Nachsicht einer Hundesteuerstrafe für das Jahr 1902 im Betrage von 24 K und beantragt die Herabsetzung der Strafgebühr auf 8 K.

(Angenommen.)

(2851.) **St.-R. Zieloslawek** referiert über das Ansuchen des Ludwig Herzfeld um käufliche Überlassung des Geschäftsportales I., Bauernmarkt 5, Wildbreitmarkt 2, und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(2777.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen der Verta Madele um Abschreibung der anlässlich des Kaufes der Realität II., Kaiserwähldamm 85, im Wege einer freiwilligen Feilbietung vorgeschriebenen Armenprozentie im Betrage von 740 K und beantragt, das Ansuchen abzuweisen und im Falle der Nichteinzahlung das Bezirksamt zu ermächtigen, die entsprechenden gerichtlichen Schritte zur Vereinkbringung der Gebühr einzuleiten. (Angenommen.)

(2786.) **St.-R. Oppenberger** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Inserierung der leer stehenden Wohnungen und Geschäftslokale im städtischen Hause II., Kleine Spargasse 2 b, und beantragt die Kenntnisknahme. (Angenommen.)

(2804.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen der VI. Sektion für Pferdezucht der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft in Wien um unentgeltliche Wasserabgabe zur Instandhaltung der Anlagen auf dem Ausstellungsplatze nächst der Rotunde und beantragt, für die Zeit vom 1. April bis 31. Oktober 1903 die unentgeltliche Abgabe von täglich 300 hl Wasser der Nutzwasserleitung im k. k. Prater unter den gleichen Bedingungen wie im Vorjahre zu bewilligen. (Angenommen.)

(2824.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrates vom 18. Februar 1903, Z. 11594 ex 1902, betreffend die Überlassung von Lehrräumen in der Knaben-Bürgerschule II., Wittelsbachstraße 6, zum Zwecke der provisorischen Unterbringung einer ersten und einer eventuellen Parallelklasse der neuen Staatsrealschule mit Beginn des Schuljahres 1903/04, und beantragt:

Es seien zur provisorischen Unterbringung der neu zu errichtenden Staatsrealschule im II. Bezirke dem Staate behufs Ermöglichung der Eröffnung derselben mit Beginn des Schuljahres 1903/04 die Lehrzimmer Nr. 37, 38 und 50 der Knaben-Bürgerschule II. Bezirk, Wittelsbachstraße 6, auf die Dauer eines Schuljahres unentgeltlich zur Verfügung zu stellen und hätte diese Realschule sohin mit Beginn des Schuljahres 1904/05 in das alte Schulhaus II. Bezirk, Große Pfarrgasse 13, zu übersiedeln, welches Schulhaus dem Staate für diesen Zweck bis zu Ende des Schuljahres 1906/07 unentgeltlich überlassen bleiben soll; dagegen hat der Staat die Einrichtung beizustellen und die Kosten für die Beheizung, Beleuchtung, Reinigung und Schulbedienung zu tragen. Im übrigen soll der Stadtrats-Beschluß vom 10. Dezember 1902, Z. 14793, M.-Z. 8781 ex 1902, bezüglich der zur Verfügung gestellten Lokale zur Errichtung von Staatsrealschulen im VIII. und IX. Wiener Gemeindebezirke aufrecht bleiben. (Angenommen.)

(2882.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Fertigstellung des Wirtschaftsplanes für das Forstgebiet der ersten Hochquellenleitung und beantragt, im Sinne des Stadtrats-Beschlusses vom 10. April 1902, Z. 4562, als Sachverständige den Güterschätzmeister Heinrich Bernfuß, den gewesenen Güter-Direktor Hermann Bretschneider und den Forstmeister Johann Leon zu entsenden und denselben die Reiseauslagen per zirka 200 K zu ersetzen. (Angenommen.)

(2812.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen des Michael Wisbeck um Erneuerung des Benützungrechtes für das eigene Grab Nr. 57, III. Reihe, Gruppe I im Gersthofer Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 11. März 1903.

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Zieloslawek, Oppenberger,
 Braun, Rauer,
 Büsch, Rissaweg,
 Dr. Deutschmann, Schreiner,
 Graf Ferdinand, Straßer,
 Grünbeck Sebastian, Tomola,
 Gottbauer, Weitmann,
 Hölzl, Dr. Wesselsky,
 Hörmann, Wessely,
 Graba, Zakka.
 Dr. Krenn,
 Vize-Bürgermeister Josef Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Brauneiß.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär Dr. Bibl.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und gibt folgendes bekannt:

1. Die Bezirksverretung des XII. Bezirkes spricht laut Zuschrift vom 26. Februar 1903 dem Stadtrate für den Ankauf der Realitäten XII., Schönbrunnerstraße 207, Einl.-Z. 24 Gaudenzdorf, und XII., Arndtstraße 52, Einl.-Z. 34 Gaudenzdorf, zum Zwecke der Durchführung der Längensfeldgasse den verbindlichsten Dank aus.

(Zur Kenntnis.)

2. Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 7. März 1903:

Reservefond	1.000.000 K — h
Effektive Belastung	3.300 K — h
Belastung durch in Ausstich: stehende, bereits ge- nehmigte, jedoch noch nicht effektuierte Aus- lagen	10.163 „ 20 „
	zusammen 13.463 „ 20 „
daher noch	986.536 K 80 h
und nach Abzug der für unvorhergesehene Aus- lagen bei den Bezirken I bis XX à 1000 K zu reservierenden	20.000 „ — „
eigentlich noch	966.536 K 80 h

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesamtbetrage von 309.616 K 85 h in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntnis.)

(2992.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Ansuchen des Fritz Hartwiegler und der Johanna Wunderer um Nachsicht der normierten vierteljährigen Kündigungsfrist anlässlich der Kündigung des Wasserbezuges für den industriellen, beziehungsweise außergewöhnlichen Bedarf.

Den beiden Ansuchen wird Folge gegeben.

(2906.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Sicherstellung der Lieferung von gußeisernen Säulen und schmiedeeisernen Verbindungsstangen zur Herstellung der inneren Abfriedung bei den Spiel- und Sitzplätzen im Inneren der städtischen Gartenanlagen und beantragt:

1. Die vom Magistrate vorgelegten Bedingnisse für die Lieferung von gußeisernen Säulen und schmiedeeisernen Verbindungsschienen zur Herstellung der inneren Abriedung bei den Spiel- und Sitzplätzen der städtischen Gartenanlagen werden genehmigt.

2. Wegen Vergabung der Lieferung in den Jahren 1903, 1904 und 1905 ist eine öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben.

3. Bei den bestehenden Gartenanlagen sind die vorhandenen grünen Holzpfähle und Drähte der inneren Abriedungen sukzessive durch gußeiserne Säulen und schmiedeeiserne Verbindungsschienen nach der vorgelegten Skizze zu ersetzen, und ist hiefür in den Präliminarien pro 1904 und 1905 ein Betrag von je 3000 K einzustellen.

(Angenommen.)

(2905.) St.-R. Schreiner referiert über den Antrag der Bezirksvertretung des XV. Bezirkes wegen Umgestaltung der kleinen Gartenanlage vor den Häusern 39 und 41 Mariahilfergürtel und beantragt, zu genehmigen, daß in der erwähnten Anlage an Stelle der vorhandenen Gehölzgruppe eine runde Blumengruppe vom Stadtgarten-Inspektorate hergestellt wird, und die vom Cafetier Franz Prohaska als Beitrag zu den Herstellungskosten angebotenen 50 K mit Dank anzunehmen.

(Angenommen.)

(2891.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Georg und der Hermine Bäßler um Bewilligung zur Anbringung von Nisaliten, Erkern und Galerien beim Hausbau XV., Märzstraße, Vöhringasse, und beantragt, die Anbringung der Nisalite, Erker und Galerien in der in den Bauplänen ersichtlichen Art, sowie die Herstellung der Lichteinfallöffnungen zu genehmigen.

Für die Lichteinfallöffnungen sei ein jährlicher Platzzins von 50 K zu entrichten.

Dagegen wäre von der Leistung einer Entschädigung für den von den Nisaliten in Anspruch genommenen Straßengrund in der im Augenscheins-Protokolle beantragten Höhe per 637 K 20 h abzusehen, da im Gemeinderats-Beschlusse vom 12. Dezember 1902, Z. 343, für die Herstellung von drei Erkern mit einer Ausladefläche per 10 m² keine Entschädigung begehrt wird und die projektierten Erker- und Nisalitanlagen mit Rücksicht auf die abgekappete Ecke das Flächenmaß von 10 m² nicht überschreiten.

(Angenommen.)

(2794.) St.-R. Schreiner referiert über die Zuschrift der Siemens & Halske Aktiengesellschaft, Betriebs-Abteilung für städtische Straßenbahnen in Wien, vom 12. Februar 1903, Z. 2311/55, 11, mit welcher Entwürfe für die Zeichnung von Vorhangstoffen für die Wagen der städtischen Straßenbahnen zur Auswahl vorgelegt wird, und beantragt, zu genehmigen, daß für die Vorhänge der Motor- und Beiwagen der städtischen Straßenbahnen Vorhangstoffe von der bisher verwendeten Farbe und Gattung und mit der eingearbeiteten Zeichnung nach dem vorgelegten Muster A auf Rechnung des Betriebes nachgeschafft werden.

(Angenommen.)

(2791.) St.-R. Schreiner referiert über die Anzeige der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft, daß sie gemäß § 11 des Betriebsübereinkommens vom Tage der Einführung des elektrischen Betriebes auf der Linie Meidling-Bahnhof—Sternwartestraße an Sonn- und Feiertagen einen Minimalfahrpreis von 20 h einheben wird, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(2865.) St.-R. Schreiner referiert über die Systemisierung von 15 provisorischen Gärtnergehilfenstellen und beantragt:

1. Für die Erhaltung der in den letzten Jahren vom Stadtgarten-Inspektorate hergestellten beziehungsweise neu herzustellenden Gartenanlagen und Baumpflanzungen und der von den einzelnen Bezirken übernommenen Gartenanlagen und Baumpflanzungen (1630

Objekte), welche sämtlich definitiv in der Obflege des Stadtgarten-Inspektorates verbleiben, werden 15 provisorische Gärtnergehilfenstellen neu systemisiert, und zwar sechs Stellen mit einem Wochenlohn von 26 K und 6 K wöchentlichem Wohnungsbeitrag, und sechs Stellen mit einem Wochenlohn von 24 K und 6 K wöchentlichem Wohnungsbeitrag mit Gültigkeit vom Tage nach der Beschlußfassung, sowie drei weitere Stellen vom 1. Jänner 1904 ab mit einem Wochenlohn von 26 K und 6 K wöchentlichem Wohnungsbeitrag.

2. Die Aufnahme und Entlassung der Gärtnergehilfen, sowie die Diensteseinteilung derselben steht dem Stadtgarten-Inspektor zu, wobei beide Teile das Recht einer jederzeit zustehenden vierzehntägigen Kündigungsfrist haben. Bei wiederholter Verletzung der Dienstpflichten oder bei grober Pflichtverletzung kann eine sofortige Entlassung ohne vorherige Kündigung erfolgen.

St.-R. Bäsch beantragt, daß auf die bereits in einem Dienst- oder Lohnverhältnisse zur Gemeinde stehenden Personen, sofern sie den Bedingungen entsprechen, in erster Linie Rücksicht zu nehmen ist.

Referenten-Antrag und Antrag Bäsch angenommen.

(Punkt 1 des Referenten-Antrages an den Gemeinderat.)

(2848.) St.-R. Schreiner referiert über die Regulierung der Bezüge des Forstpersonales und beantragt:

A.

I. Die Bezüge des Personales im Hochquellengebiet werden festgesetzt:

1. Für den Verwalter mit dem Grundgehalt von jährlich 2900 K und vier Quinquennien à 200 K.

2. Für den Forstadjunkten mit dem Grundgehalt von 2000 K und einem Triennium à 200 K.

3. Für den Forstwart mit dem Grundgehalt von 1500 K und zwei Quinquennien à 100 K.

4. Die bisherige provisorische Forstaufsicherstelle im Preintale wird in eine definitive Forstwartstelle mit dem Grundgehalt von 1200 K und zwei Quinquennien à 100 K umgewandelt und das mit dieser Stelle verbundene Holzdeputat von 20 rm auf 30 rm erhöht.

5. Die beiden provisorischen Waldhegerstellen in Nagwald werden in definitive mit dem Grundgehalt von je 1100 K und einem Quinquennium à 100 K, Naturalquartier und 30 rm Holz umgewandelt.

6. Die Bezüge des Forstpraktikanten bleiben unverändert.

Die dem Forstverwalter und dem Adjunkten zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 12. April 1901, Z. 4217, zuerkannte Personalzulage jährlich 200 K wird denselben auch fernerhin bis auf Widerruf belassen, und ist dieselbe bei Zufall einer Dienstalterszulage nicht einzuziehen.

II. Für das Personal des Fondsgutes Spitz a. d. Donau:

1. Für den Verwalter mit dem Grundgehalt von 2500 K und vier Quinquennien à 200 K; demselben wird das Holzdeputat von 20 rm auf 30 rm erhöht.

2. Für den Forstadjunkten mit dem Grundgehalt von 1800 K und einem Triennium à 200 K.

3. Die bisherige Forstaufsicherstelle wird in eine Forstwartstelle mit dem Grundgehalt von 1200 K und zwei Quinquennien à 100 K umgewandelt.

4. Der Wochenlohn des Waldhegers in Zeifing wird von 16 K auf 18 K erhöht.

III. Für das Personal des Fondsgutes Ebersdorf a. d. Donau:

1. Für den Verwalter in Groß-Ebersdorf mit dem Grundgehalt von 2700 K und vier Quinquennien à 200 K.

2. Für den Verwalter in Mannswörth mit dem Grundgehalt von 2000 K und vier Quinquennien à 200 K.

3. Für den Forstadjunkten in Groß-Enzersdorf mit dem Grundgehalt von 1800 K und einem Triennium à 200 K.

4. Für die Forstwarte in der Lobau, in Rühwörth und Mannswörth mit dem Grundgehalt von je 1300 K und zwei Quinquennien à 100 K.

5. Die bisherige Forstauffseherstelle in Mannswörth wird ebenfalls in eine Forstwartstelle mit dem Grundgehalt von 1200 K und zwei Quinquennien à 100 K umgewandelt.

B.

Sämtliche Forstbedienstete haben Naturalwohnungen beziehungsweise Quartier und beziehen, wenn ihnen solche nicht angewiesen werden, ein Quartiergeld von 30 Prozent vom Grundgehalt ihrer Bezüge.

C.

Das gesamte Personal behält, soweit nicht im Vorstehenden anderes bestimmt wird, seine bisherigen deputatmäßigen Bezüge an Holz und Grundnutzung, sowie die sonstigen Emolumente nach Maßgabe des Jahres 1902 und sind dieselben, beziehungsweise der Wert derselben bei Zufall einer Dienstalterszulage nicht einzubeziehen.

D.

Diese Regulierung tritt mit dem 1. des dem Gemeinderats-Beschlusses folgenden Monats in Kraft und läuft auch von diesem Zeitpunkte die für den Anfall der neu systemisierten Dienstalterszulagen (I., 4. und 5.) maßgebende Dienstzeit.

Für den Fall, als durch diese Regulierung die Bezüge eines einzelnen sich verringern sollten, so ist ihm die Differenz bis zur Erlangung eines höheren Bezuges als Personalzulage auszufolgen.

Das sich ergebende Mehrerfordernis pro 1903 per circa 2400 K wird bei den Gebarungüberschüssen Deckung finden.

Referenten-Antrag **a n g e n o m m e n.**

(An den Gemeinderat.)

(2762) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Herausgabe der Werke Abraham a Santa Claras und beantragt, folgende von der Direktion der städtischen Sammlungen auf Grund des zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 29. Oktober 1902, Z. 12963, angenommenen Offertes des Heinrich Kirsch festgestellten Verlagsbedingungen zu genehmigen:

1. Die Verlagsbuchhandlung Heinrich Kirsch, Wien, I., Singerstraße 7, übernimmt den Druck und Verlag einer Auswahl von Schriften P. Abrahams a Santa Clara.

2. Der Auswahl dient die populäre zweibändige Ausgabe der Sommer'schen Hof-Buchhandlung aus dem Jahre 1835 beziehungsweise 1846 zum Vorbilde.

3. Der Text ist auf Grund der Originaldrucke neu durchzuführen und mit Anmerkungen zu versehen, welche den Hinweis auf die Schrift (Ausgabe, Band und Seitenzahl) enthalten, welcher die Stelle entnommen ist.

4. Das Werk hat eine kurze orientierende Lebensbeschreibung P. Abrahams a Santa Clara, seiner Zeit und seines Wirkens zu enthalten.

5. Die Ausgabe erscheint in vier bis sechs Oktavbänden zu je 350 bis 500 Seiten auf holzfreiem Papier in einer Auflage von mindestens 2000 Exemplaren und zum Ladenpreise von höchstens 3 K pro Band.

6. Die Gemeinde Wien leistet dem Verleger einen einmaligen Druckkostenbeitrag von 400 K per Band bei dem Erscheinen desselben,

wogegen ihr bei voraussetzlichem Bedarfe eine Preisermäßigung von 25 Prozent vom Bandpreise per Exemplar beziehungsweise Band zusteht.

7. Die Kosten des Honorars für den Herausgeber trägt die Gemeinde. Die Wahl des Herausgebers unterliegt der Zustimmung des Stadtrates. Vorschläge bezüglich geeigneter Persönlichkeiten hat der Verleger ehestens dem Stadtrate zu unterbreiten.

8. Das Werk muß nach Verlauf von zwei Jahren abgeschlossen und im Buchhandel erschienen sein.

9. Sobald das Werk abgeschlossen vorliegt, ist der Verleger ermächtigt, eine Lieferungsauflage zu veranstalten.

10. Dem Verleger wird gestattet, die Ausgabe als vom Stadtrate der Stadt Wien ausgehend zu bezeichnen. (Angenommen.)

(2715.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die erfolgte Versetzung des Kontrollors der städtischen Versorgungsanstalt Wien Vinzenz Holzner nach St. Andrä als Verwalter der dortigen Anstalt und beauftragt, den Genannten aus Anlaß seiner Vertrauensstellung mit der Leitung der städtischen Versorgungsanstalt S. Andrä zum Versorgungshausverwalter (V. Rangklasse) zu ernennen. (Angenommen.)

(2544.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen des Hauptkassa-Adjunkten Eugen Wanief, Translators für die französische und englische Sprache, um Anweisung der Jahrespensionsremuneration für die Zeit vom 14. Februar 1902 bis 13. Februar 1903 und beantragt, dem Genannten wie alljährlich für die im Jahre 1902 besorgte Übersetzung französischer und englischer Aktenstücke eine Remuneration von 400 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(2524.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über Vorkehrungen für den Fall von Gebrechen am Hauptzuleitungsrohr der Wientalwasserleitung und beantragt, die Compagnie des Eaux de Vienne sei mit Bezug auf den § IV, Absatz 2 des Wasserlieferungsvertrages aufzufordern, behufs Sicherung der Wasserversorgung bei Gebrechen am Hauptzuleitungsrohr entweder die Erweiterung des bestehenden Reservoirs in Breitensee beziehungsweise die Erbauung eines zweiten Reservoirs oder die Legung eines zweiten Hauptzuleitungsrohres zu veranlassen. (Angenommen.)

(3001.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die von Frau Charlotte v. Stork vorgelegte Skizze des auf dem vom Wiener Stadtrate mit Beschluß vom 11. April 1902, Z. 4874, für den am 27. März verstorbenen k. k. Hofrat Josef Ritter v. Stork gewidmeten Ehrengrabes zu errichtenden Denkmals und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(2913.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen des Theodor Simon um Bewilligung einer Abfertigung von 50.000 K aus dem zur Errichtung der Karl und Marie Holl'schen Waisensiftung bestimmten Nachlasse der Marie Holl per rund 800.000 K und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(3015.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Zuschrift des Bezirksvorstehers des IV. Bezirkes Franz Niensöfl, mit welcher derselbe sein Bildnis (Ölgemälde) der Bildersammlung der Gemeinde Wien behufs Anbringung im Sitzungssaale der Bezirksvertretung Wieden widmet, und beantragt, dieses Anerbieten mit Dank anzunehmen. (Angenommen.)

(2849.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Lieferung von Brot und Gebäck in das V. städtische Waisenhaus in Klosterneuburg und beantragt, dem Leopold Hollander, Bäckermeister in Klosterneuburg, die Lieferung von Brot und Gebäck für die genannte Anstalt, und zwar nach dem vom Marktamte der Stadt Wien verfaßten Monatsausweisen mit 20 Prozent Nachlaß auf unbestimmte Zeit, jedoch unter Festsetzung einer

gegenseitigen einmonatlichen Kündigung des Vertragsverhältnisses vom 20. März 1903 an zu übertragen. (Angenommen.)

(3088.) St.-R. Dr. **Krenn** referiert über die Herstellung eines gemeinsamen Mittagszeichens für ganz Wien und beantragt:

1. In sämtlichen Bezirken Wiens, mit Ausnahme des I. und XVIII. Bezirkes, in welchen bereits ein Mittagszeichen besteht, ist ein gemeinsames Mittagszeichen in der Weise einzurichten, daß an den betreffenden Gemeindefhäusern Glocken mit diesbezüglichen Aufschriften angebracht werden.

2. Für diese Herstellung wird ein Betrag von zirka 4800 K bewilligt, welcher auf den Reservefond zu verweisen ist.

3. Die Durchführung der erforderlichen Arbeiten hat das Feuerwehrrkommando im Einvernehmen mit den einzelnen Bezirksvorstehern zu übernehmen. (Angenommen.)

(3078.) St.-R. Dr. **Krenn** referiert über das Ansuchen des Franz **Aspek** im XVIII. Bezirke um Nachsicht einer Hundesteuerstrafe per 16 K und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(2866.) St.-R. **Hözl** referiert über das Ansuchen des Pächters des Hotels und der Restauration am **Kahlenberge Alois Nowotny** um Bewilligung des bisherigen Jahresbeitrages zu den Kosten der von ihm auf dem Wege vom Bahnhofe „Kahlenberg“ der Zahnradbahn bis in die Ortschaft **Josefsdorf** und in diesem Orte selbst aufgestellten 15 elektrischen Glühlampen und beantragt, dem Gesuchsteller vom 1. Jänner 1903 an bis auf Widerruf einen nach Ablauf des Kalenderjahres zahlbaren Beitrag von 500 K unter der Bedingung zu bewilligen, daß diese Lampen das ganze Jahr hindurch vom Eintritte der Dunkelheit bis ½ 12 Uhr nachts brennend erhalten werden, und sohin von der Ausführung der Petroleumbeleuchtung in der Ortschaft **Josefsdorf** Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(2799.) St.-R. **Hözl** referiert über den Umbau der Hauptunratskanäle in der **Döblinger Hauptstraße** (zwischen **Billrothstraße** und **Hardtgasse**) und in der **Hardtgasse** im XIX. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Projekt mit dem bedeckten Kostenbetrage von 45.000 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(2528.) St.-R. **Hözl** referiert über die Entfernung eines in der **Wartehalle** des **Ober-Döblinger Friedhofes** aufgestellten, mit einer **Reklametafel** versehenen **Glaskastens** des **Photographen Karl Stempel**, enthaltend **Aufnahmen** von **Grabdenkmälern**, und beantragt, den Genannten zur Entfernung dieses **Glaskastens** aufzufordern. (Angenommen.)

(2995.) St.-R. **Hözl** referiert über das Ansuchen des **Josef Rohrer** um Reduzierung der **Kanaleinmündungsgebühr** für die **Realität XIX.**, **Kobenzgasse 57**, und beantragt, die mit 1152 K berechnete **Kanaleinmündungsgebühr** vorläufig mit zwei Dritteln, d. i. mit 768 K einzuheben. (Angenommen.)

(2896.) St.-R. **Hözl** referiert über die Bestimmung der **Schadloshaltung** für den von der **Realität XIX.**, **Döblinger Hauptstraße 81**, des **Franz Rothböck** abzutretenden **Grund** und beantragt die Einsetzung eines **Verhandlungs-Komitees**. (Angenommen.)

(2501.) St.-R. **Hözl** referiert über das bei **Ferdinand Sindl**, **Gasthauspächter**, **XIX.**, **Heiligenstädterlande 31**, für den **Betrieb** des **Gasthauses XVIII.**, **Gentzgasse 54**, in den Jahren 1898 und 1899 aushaftende **Musikimpostpauschale** von 180 K und beantragt die **Ab-schreibung** wegen **Uneinbringlichkeit**. (Angenommen.)

(2500.) St.-R. **Hözl** referiert über das Ansuchen des **Franz** und der **Barbara Koller** um **Umgangnahme** von der **Zahlung** einer **Kanaleinmündungsgebühr** für die **Realität XIX.**, **Muthgasse 76**, und beantragt, im Sinne des auf der **Entscheidung** des **k. k. Verwaltungs-**

gerichtshofes vom 29. September 1893, **Z. 3268**, beruhenden **Stadtrats-Beschlusses** vom 21. September 1894, **Z. 1587** (enthalten im **Verordnungsblatte** ex 1894, **Seite 63**), im vorliegenden Falle von der **Vorschreibung** beziehungsweise **Einhebung** einer **Kanaleinmündungs-gebühr** Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(2898.) St.-R. **Hözl** referiert über das Ansuchen des **Max Schimerling** um **grundbücherliche Löschung** der auf dem **Hause Gymnasiumstraße 66** in **Ober-Döbling**, **XIX. Bezirk**, lastenden **Verpflichtung** zur **Straßengrundübergabe** und **Niveausherstellung** und beantragt, die **Ausstellung** einer **einverleibungsfähigen Löschungserklärung** auf **Kosten** der **Partei** zu genehmigen. (Angenommen.)

(3103.) St.-R. **Hözl** referiert über das **Offertverhandlungs-Ergebnis**, betreffend den **Kanalneubau** in der **Flotowgasse** und **verlängerten Hutweidengasse** im **XIX. Bezirke** und beantragt, das **einzig** eingelangte **Offert** des **Heinrich Sikora** mit der **begehrten Aufzahlung** von 18,5 Prozent (bei **Verwendung** von **Sohlenstücken** aus **Portlandzement**) zu genehmigen. (Angenommen.)

(2871.) St.-R. **Gsottbauer** referiert über den **Umbau** der **Hauptunratskanäle** in der **Florianigasse** zwischen der **Schlöffelgasse** und **Landesgerichtstraße** und in der **Schlöffel- und Tulpengasse** zwischen der **Florianigasse** und **Landesgerichtstraße** im **VIII. Bezirke** und beantragt, das **vorgelegte Projekt** mit dem **bedeckten Kostenverfordernisse** von 23.900 K zu genehmigen und zur **Speisung** des bei **Dr.-Nr. 4 Schlöffelgasse** herzustellenden **Spülreservoirs** die **Entnahme** von 3504 hl **Wasser** pro **Jahr** aus dem in der **Schlöffelgasse** liegenden **Hochquellen-wasserleitungsrohrstränge** zu bewilligen. (Angenommen.)

(2929.) St.-R. **Gsottbauer** referiert über die **Umpflasterung** der **Lange-gasse** bei **Dr.-Nr. 47**, **VIII. Bezirk**, und beantragt, es sei das **Präliminarprojekt** für diese **Umpflasterung** samt dem **normal-mäßigen Zehrungsbeitrage** von 3 K täglich mit dem **Erfordernisse** von 7950 K 48 h zu genehmigen und wären die **Holzstöckelpflasterungs** arbeiten im **Offertwege** sicherzustellen. (Angenommen.)

(2985.) St.-R. **Gsottbauer** referiert über das Ansuchen der **Clorinda Spanerello** im **IX. Bezirke** um **Nachsicht** der **Hundesteuer** per 16 K und beantragt die **Genehmigung**. (Angenommen.)

(2997.) St.-R. **Weitmann** referiert über das Ansuchen des **Vorstehers** des **VII. Bezirkes** um **Überlassung** des **städtischen** (ehemals **Pinienwall-)** **Grundes** **Kat.-Parz. 1696/1**, **Einl.-Z. 431** im **VII. Bezirke**, **Ecke Neustift- und Peyerlgasse**, im **ungefähren Ausmaße** von 1130 m² zur **Unterbringung** von **Schneepflügen** und **sonstigen Straßen-säuberungsrequisiten** an **Stelle** des im **Mai-Termine 1903** aufzu-lassenden **Materiallagerplatzes** im **VII. Bezirke**, **Hermann-gasse 25**, und beantragt, diesem **Ansuchen** **Folge** zu geben. (Angenommen.)

(2867.) St.-R. **Weitmann** referiert über die **Einführung** der **Gasheizung** und der **elektrischen Beleuchtung** in der **neuen Filiale** der **Verwerksfeuerwehr** im **Stadtbahnbogen** **top. Nr. 37**, **VII.**, **Ferchenfeldergürtel**, und beantragt, die **Ausführung** der **bezüglichen** **Herstellungen** nach dem **Magistrats-Antrage** mit dem **Kostenverfordernisse** von 1012 K 63 h zu genehmigen und zur **Ausgabe**-**Kubrik** **XX 3** einen **Zuschußkredit** in dieser **Höhe** zu bewilligen. (Angenommen.)

(2935.) St.-R. **Weitmann** referiert über die **Kassierung** des **Auslaufbrunnens** **VII.**, **Stuckgasse 15**, und beantragt, die **Kassierung** dieses aus den vom **VII. Bezirke** geltend gemachten **Gründen** mit dem **bedeckten Kostenbetrage** von 100 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(2432.) St.-R. **Weitmann** referiert über die **Vergebung** der **Lieferung** der für die **Wasserleitung** und die **städtischen Bäder** zum

Maschinenputzen erforderlichen Wischtücher und beantragt, anzuordnen, daß die zum Maschinenputzen notwendigen Wischtücher vom Bauamte statt wie bisher von der Firma Oskar Haags Nachfolger, und zwar 37/37 cm zum Preise von 9 K, 37/74 cm zum Preise von 20 K 80 h für 100 Stück, Reinigung 2 und 2.5 h per Stück je nach der Größe, nunmehr ausschließlich für die Wasserleitung und wo nötig auch für die Bäder von der Firma Adalbert Christen, XVI., Odoakergasse 15, zum Preise von 8 K für 100 Stück 37/37 cm und zum Preise von 14 K für 100 Stück 37/74 cm Putztücher bezogen werden.

Demselben wird auch die Reinigung der Putztücher übertragen, und zwar zum Preise von 2.5 h per Stück gegen die Verpflichtung, in der Wäsche zerrissene Putztücher durch neue zu ersetzen.

Diese Anordnung erfolgt mit Rücksicht auf das günstige Resultat der Probe mit solchen Tüchern auf Widerruf, und hat das Bauamt, falls sich die Qualität der Putztücher verschlechtern sollte, sofort die Anzeige zu erstatten. (Angenommen.)

(1820.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Ausgabe von Freikarten bei den städtischen Straßenbahnen.

Nach längerer Beratung wird beschlossen, dem Gemeinderate nachstehenden Antrag zur Annahme zu empfehlen:

Der Gemeinderat genehmige folgende Bestimmungen über die Ausgabe von Freikarten bei den städtischen Straßenbahnen.

Von nun an haben bei den mit den Kundmachungen des k. k. Eisenbahnministeriums vom 24. März 1899, N.-G.-Bl. Nr. 58, und vom 25. Juli 1902, N.-G.-Bl. Nr. 150, konzessionierten Straßenbahnlinien für die Gewährung von Freikarten — unbeschadet den im öffentlichen Rechte oder in Privatrechtstiteln gegründeten Verpflichtungen — folgende Bestimmungen Anwendung zu finden:

1. Freikarten dürfen nur ausgestellt werden:

- für Personen, welche bei Humanitätsanstalten oder humanitären Vereinen beruflich tätig sind;
- für mittellose Taube, Taubstumme oder Blinde, welche Unterrichtsanstalten besuchen, und in rücksichtswürdigen Fällen auch für deren Begleiter;
- für mittellose Personen, welche infolge körperlicher Gebrechen auf den Straßenbahnverkehr angewiesen sind;
- für k. k. Polizeiorgane;
- für Angestellte von Zeitungsunternehmungen, welche ihren Sitz in Wien haben, jedoch nur bis zu zwei Karten bei einer Unternehmung;
- für aktive Beamte, Beamtinnen und Bedienstete der städtischen Straßenbahnen (einschließlich der Arbeiter), in besonders rücksichtswürdigen Fällen auch für deren Gattinnen und Kinder.

2. Die gemäß Punkt 1 ausgestellten Freikarten haben durchwegs auf Namen zu lauten und besitzen nur für jene Person Gültigkeit, für welche sie ausgestellt sind. Nur die gemäß Punkt 1 a und d gewährten Freikarten können für Personen eines bestimmten Berufes ohne Angabe eines Namens ausgestellt werden, wenn die Zugehörigkeit zu diesem Berufe stets durch die Kleidung der betreffenden Person oder durch eine mit der Photographie versehene Legitimation dargetan werden kann.

Die gemäß Punkt 1 f für aktive Beamte, Beamtinnen und Bedienstete ausgestellten Freikarten sind als Dienstkarten durch ihre äußere Form vor anderen Freikarten kenntlich zu machen.

3. Die Ausstellung der Freikarten erfolgt in der Regel für das laufende Kalenderjahr. Die Freikarten können entweder auf das ganze Straßenbahnnetz oder auf Teilstrecken desselben lauten.

Die Gültigkeit der Dienstkarten kann auf einen bestimmten Zeitraum beschränkt werden; solche Karten können eventuell auch nur für die Benützung der vorderen Plattform der Wagen ausgestellt werden.

4. Jeder Mißbrauch einer Freikarte zieht den Verlust derselben nach sich. Aber auch sonst kann eine Freikarte jederzeit ohne Angabe von Gründen zurückgezogen werden.

5. Den Bediensteten der städtischen Straßenbahnen in Uniform, sowie der Mannschaft der k. k. Sicherheitswache, der k. k. Finanzwache und der k. k. Gewölbwache in Uniform wird die freie Fahrt auf der vorderen Plattform gestattet.

6. Soweit und insoweit die gemäß Punkt 1 a bis e ausgestellten Freikarten auf Grund des § 12 des Gesetzes vom 19. Juli 1902, N.-G.-Bl. Nr. 153, gebührenpflichtig sind, ist die Gebühr von der Partei zu tragen.

7. Die Ausstellung von Freikarten gemäß Punkt 1 a bis e, ferner an Gattinnen und Kinder von Beamten und Bediensteten gemäß Punkt 1 f darf nur über Bewilligung des Stadtrates erfolgen. Die Gewährung von Dienstkarten ist dem freien Ermessen der betriebführenden Verwaltung anheimgestellt.

8. Insoweit der Betrieb auf beiden mit den eingangs erwähnten Kundmachungen konzessionierten Straßenbahnnetzen getrennt geführt wird, gelten außerdem folgende Bestimmungen:

- Die Ausstellung von Freikarten findet nur für eines dieser Straßenbahnnetze oder für Teilstrecken eines derselben statt.
- Die gemäß Punkt 5 den Bediensteten der städtischen Straßenbahnen eingeräumte Begünstigung, in Uniform die vordere Plattform zu benützen, gilt nur für jenes Straßenbahnnetz, bei welchem der betreffende Bedienstete angestellt ist.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(3056.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen des Franz Weigl, Fournier-Erzeuger, XV., Neubaugürtel 33, um pachtweise Überlassung der Einl.-Z. 749, 849 und 855 (Bürgerhospital-fond im XV. Bezirke und beantragt:

1. Die bisher an Frau Pauline Marschner verpachtet gewesenen Bürgerhospitalgrundstücke der Kat.-Parz. 329/1, 203/25, 203/3, Einl.-Z. 849, der Kat.-Parz. 203/44, Teil der Einl.-Z. 855, endlich der Kat.-Parz. 203/45, 229/48, 203/51 und 558/1, Teil der Einl.-Z. 749 im XV. Bezirke sind ab 1. März 1903 an Franz Weigl zu verpachten.

2. Die Bestandsnahme dieser Grundstücke hat sich nicht nur auf diese allein, sondern auch auf die auf den Grundstücken stehenden Baulichkeiten und deren Benützung zu erstrecken.

3. Der eingekaufte Teil der Realität Einl.-Z. 749, woselbst sich auch der Dampfshornstein befindet, ist auf die Dauer von sechs Jahren unkündbar, der eingetriedete Teil der Realität Einl.-Z. 855, ferner die Realität Einl.-Z. 849, das ist Figur A B C D A des Planes, auf unbestimmte Zeit, und zwar Einl.-Z. 855 gegen halbjährige, Einl.-Z. 849 gegen vierteljährige, beiden Teilen jederzeit zustehende Kündigungsfrist zu verpachten.

4. Die Umsetzung beziehungsweise Neuerrichtung des Kesselhauses auf Teile der Realität Einl.-Z. 749 und 855 hat der Pächter auf seine Kosten, und zwar noch im Monate März 1903, nach vorheriger Erwirkung des Baukonsenses vorzunehmen. Dem Pächter wird gestattet, die im Laufe des 30jährigen Betriebes schon stark abgenützte Maschine und den veralteten Dampfessel für seine Rechnung zu veräußern, aber die Verpflichtung auferlegt auf seine Kosten die alte Anlage durch eine vollkommen betriebsfähige zu ersetzen. Der Pächter verpflichtet sich diese neu hergestellte Anlage

(Maschine und Kessel) in vollständig gebrauchsfähigem Zustande und tadellos nach Ablauf von sechs Jahren, d. i. am 1. März 1909, kostenlos in das Eigentum des Wiener Bürgerhospitalfondes zu übergeben. (Abänderung des genehmigten Antrages vom 8. Februar 1903, M.-Abt. III, Z. 5147 ex 1902.)

5. Alle Baulichkeiten bleiben Eigentum des Wiener Bürgerhospitalfondes.

6. Dem Pächter wird gestattet, das Altmateriale der durchschnittenen und somit abzutragenden Gebäudeteile, soweit selbes noch verwendbar ist, für die Ausbesserung der bestehenden oder neu zu errichtenden Baulichkeiten zu verwenden. Der Pächter verpflichtet sich, die schon vorhandenen eventuell neu zu errichtenden Objekte in klaglosem Zustande zu erhalten und selbe nach Ablauf des Pachtvertrages in tadellosem Zustande dem Wiener Bürgerhospitalfonde zu übergeben.

7. Die Verpachtung erfolgt gegen Entrichtung eines jährlichen Pauschalzinses von 1200 K, zahlbar in vierteljährigen Pachtzinsraten à 300 K. (Abänderung des genehmigten Antrages vom 8. Februar 1903, M.-Z. 5147 ex 1902.)

8. Vor Abschluß des Pachtvertrages hat die bisherige Pächterin Frau Pauline Marschner, die Abgrenzung der Realitäten Einl.-Z. 748 und 856 gegen 749 und 855 auf ihre Kosten durchzuführen
(Angenommen.)

(2895 und 3047.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über zwei Berichte des magistratischen Bezirksamtes für den XVIII. Bezirk, betreffend den für das Haus XVIII, Semperstraße 19, der Verta Rigaud austretenden Wassergebührenrückstand per 440 K 24 h und beantragt, die erfolgte Einzahlung dieses Rückstandes zur Kenntnis zu nehmen.
(Angenommen.)

(3093.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Vergebung der Kunstbrudarbeiten für die Herstellung der mit Beschluß vom 11. Februar 1903, Z. 1695, genehmigten Festschrift der städtischen Elektrizitätswerke und städtischen Straßenbahnen und beantragt, diese Arbeiten der Firma Martin Gerlach & Komp. um die Einheitspreise ihres Offertes, welches vorher als ein endgültiges festzustellen ist, zu übertragen und das Stadtbauamt zu ermächtigen, in Betreff der Einzelheiten der Ausstattung mit der genannten Firma das Erforderliche zu vereinbaren.

St.-R. Dppenberger beantragt, diese Herstellung der Firma Paul Gerin um die von Gerlach angebotenen Preise zu übertragen.

Dieser Antrag wird abgelehnt.

Referenten-Antrag angenommen.

(3007.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Ausfolgung des dem Friedrich Kaffelberger aus dem Nachlasse nach Marie Soll angefallenen Annuallegates und beantragt, der Stadtrat wolle seine Zustimmung zur gebührenfreien Ausfolgung des dem Friedrich Kaffelberger aus dem Nachlasse nach Marie Soll angefallenen Annuallegates per jährlich 3000 K, somit zur Auszahlung des für die Gebührenbeträge in Abzug gebrachten Teilbetrages von 3780 K nebst 5 Prozent Verzugszinsen von 3000 K vom 1. November 1901 und von 780 K vom 1. November 1902 angefangen, sowie zum Verlaufe des Hauses IV., Karlsplatz 2, insbesondere des der Karl und Marie Soll'schen Waisenstiftung angefallenen Drittels dieses Hauses an die Union-Baugesellschaft gegen Einlage des auf die genannte Waisenstiftung entfallenden Kaufschillings von bar 96.000 K, von welchem nur der auf diese Stiftung von den gemeinsamen Vertretungskosten des Dr. Anton Schelle entfallende Teilbetrag (von höchstens 600 K)

zu berichtigen kommt, erteilen und seine Bereitwilligkeit aussprechen, diesen Kaufschilling sofort bei Vertragsabschluß, und zwar auch während der noch anhängigen Verlassenschaftsabhandlung bei den Stiftungsdepositen der städtischen Hauptkassa im Sinne den letztwilligen Anordnung der Stifterin in Empfang zu nehmen und denselben in 4prozentigen Wiener Investitionsanlehensobligationen zu fruktifizieren.
(Angenommen.)

(2000, 2204, 4024, 4254, 5641, 6674, 7729, 9980, 11736, 14184, 14479, 15533 ex 1902, 2701 ex 1903.) St.-R. Fraba referiert über die Einführung von Schreibmaschinen für den städtischen Mundierungsdienst und beantragt:

Zur Verwendung im städtischen Amtsgebrauch wird das Schreibmaschinensystem „Oliver“ im Prinzip bestimmt. Für den Fall, als sich für einzelne städtische Ämter die Beistellung einer Schreibmaschine System „Oliver“ als einer Maschine mit doppelter Umschaltung wegen der in dem betreffenden Bureau schon verwendeten Maschinen anderer Systeme nicht empfehlen sollte, wird der Magistrat ermächtigt, je nach Bedarf entweder als Maschine mit Volltastatur das System „Smith Premier“ oder als Maschine mit einfacher Umschaltung „Ideal“ anzukaufen.

Der Magistrat wird ermächtigt, die seit längerer Zeit in städtischen Ämtern mit Genehmigung der Magistrats-Direktion verwendeten 11 Schreibmaschinen verschiedener Systeme, insofern sie sich daselbst bewährt haben, anzukaufen.

Von dem Schreibmaschinensystem „Oliver“ sind (mit Rücksicht auf den offerierten Preis bei Abnahme von mindestens 20 Stück) mindestens 20 Schreibmaschinen anzukaufen.
(Angenommen.)

(2813.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen der Anna Huber, Sanitätsaufsehergattin, um Fortbezug der Gnabengabe und beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnabengabe von jährlich 240 K vom 1. Jänner 1903 bis Ende des Jahres 1903, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(3050.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Diurnisten Hans Sahann um Belassung des halben Diurnums während seiner militärischen Ausbildung, das ist für die Zeit vom 19. März bis 13. Mai 1903 und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(3091.) St.-R. Fraba referiert über das Projekt des Feuerwehrkommandos, betreffend die Verlegung von Feuerwehrtelegraphenfabeln im VIII., XVI. und XVII. Bezirke und beantragt:

1. das vorgelegte Projekt mit dem Kostenverfordernisse von 32.210 K 78 h zu genehmigen;

2. zur Ausgabe-Rubrik XX 6 einen Zuschußkredit von 7210 K 78 h zu bewilligen;

3. die Lieferung von zirka 8000 m Feuerwehrfabeln, sowie von 14 Kabelverbindungskästen der Firma Siemens & Halske zum Preise von 2 K 25 h per Meter Kabel, beziehungsweise von 170 K per Kasten und zum Preise von 20 K für die Montage eines solchen unter Zuhaltung der bisherigen Bedingungen zu übertragen;

4. die Beforgung der Baumeisterarbeiten durch Franz Daxelmüller und die Ausführung der Pflasterungsarbeiten im kurrenten Wege zu genehmigen.
(Angenommen.)

(1617.) St.-R. Fraba referiert über den Antrag des Gemeinderats-Ausschusses zur Förderung der archäologischen Erforschung Wiens, dem Inspektor der Wiener Ausgrabungen Josef Nowalski de Lilia die infolge Stadtrats-Beschlusses vom 10. März 1903,

3. 1617, erhöhte Remuneration per jährlich 2000 K vom 1. Jänner 1903 an flüssig zu machen und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(3120.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Rechnungsrevidenten Josef Schück um Pensionierung und beantragt, den Genannten in den bleibenden Ruhestand über Ansuchen zu versetzen und demselben zu seinem normalmäßigen Ruhegehalte per 2100 K eine Zulage von 900 K und zu seinem normalmäßigen Mietzinsbeiträge per 700 K eine Zulage von 300 K zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(3023.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Rechnungsrevidenten Ferdinand Schöpf um Pensionierung und beantragt, den Genannten über sein Ansuchen in den bleibenden Ruhestand auf die Pensionierung folgenden Monats an zu seinen normalmäßigen Ruhebezügen per zusammen 4000 K eine Zulage in der Höhe von 480 K zu gewähren, ferner ihm den Titel „Städtischer Rechnungs-Oberrevident“ zu verleihen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(3089.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Auflassung des Wandpissoirs beim Hause XVI., Adlgasse 2, und Aufstellung eines neuen Pissoirs in der Gartenanlage am Stillsriedplatz im XVI. Bezirke und beantragt:

1. Das alte Wandpissoir beim Hause Dr.-Nr. 2 der Adlgasse im XVI. Bezirke wird aufgelassen und sind die noch brauchbaren Bestandteile zur allfälligen Wiederverwendung aufzubewahren.

2. Als Ersatz für das aufzulassende Pissoir wird die Aufstellung eines neuen fünfständigen Pavillonpissoirs in der Gartenanlage am Stillsriedplatz im XVI. Bezirke, und zwar in der an der Thaliastraße und der Hofeggergasse gebildeten Ecke bewilligt.

3. Die Herstellung des Pissoirs im Kostenbetrage vom 2800 K sowie die tägliche Reinigung, Behandlung desselben mit geruchlos machendem Öl und die gänzliche fernere Instandhaltung um den jährlichen Betrag von 750 K wird dem Wilhelm Beck auf Grund seines Angebotes und Kostenanschlages übertragen.

4. Die ganznächtlige Flamme Nr. 468 ist aus dem aufzulassenden Pissoir in das neue zu versetzen.

(Angenommen.)

(3095.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über den Antrag der Bezirksvertretung des XVI. Bezirkes auf Einrichtung der elektrischen Beleuchtung des bereits vorhandenen transparenten Zifferblattes auf dem rechtsseitigen Turme der Pfarrkirche „Zur heiligen Familie“ im XVI. Bezirke (Stephanieplatz) und beantragt, diese Herstellung mit dem einmaligen Gesamtkostenfordernisse von 500 K, welches auf den Reservefond zu überweisen wäre, zu genehmigen und für den Betrieb dieser Beleuchtung die pro 1903 bedeckte jährliche Auslage von 230 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(3077.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Method Tiltzsch um Ermäßigung des Pachtzinses für den ihm zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 15. Oktober 1902, Z. 12516, pachtweise überlassenen Straßengrund in der verlängerten Degengasse, XVI. Bezirk, von jährlich 30 K auf 10 K und um Umgangnahme von der Forderung, daß die Verpflichtung zur Abgrabung dieses Grundes auf das richtige Straßenniveau auf Kosten des Gesuchstellers auf den beiden angrenzenden Baustellen Nr. 20 in Einl.-Z. 3238 und Nr. 21 in Einl.-Z. 3239 Grundbuch Ottalring grundbücherlich einverleibt werde, und beantragt, dem letzteren Ansuchen mit Rücksicht auf die bereits erfolgte Einverleibung Folge zu geben, dagegen das Ansuchen um Pachtzinsermäßigung abzulehnen. (Angenommen.)

(3101.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über den Umbau der Hauptunratkanäle in der Arneithgasse (zwischen Seitenberg- und Nebenbachergasse), in der Seitenberggasse (zwischen Wilhelminenstraße und Geblergasse) und in der Wilhelminenstraße (zwischen Seitenberg- und Römorgasse) im XVI. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Projekt mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenbetrage von 27.200 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(2920.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen der Direktion der k. k. Staats-Realschule im XVI. Bezirke um Überlassung des Turnsaales der Knaben-Bürgerschule Grundsteingasse 65 für den Turnunterricht der Schüler der III. und IV. Klasse der k. k. Staats-Realschule und beantragt, es sei genehmigend zur Kenntnis zu nehmen, daß die k. k. Staats-Realschule im XVI. Bezirke den Turnsaal der Knaben-Bürgerschule XVI., Grundsteingasse 65, für die Schüler dieser Anstalt von der III. Klasse an vom Schuljahre 1902/03 für Zwecke des Turnunterrichtes unter den gleichen Bedingungen, wie dies bisher bezüglich der Benützung des Turnsaales XVI., Gaullachergasse 49/51, betreffs der Schüler der I. und II. Klasse der Realschule geschah, benützen kann, wodurch die Benützung des Turnsaales der Knaben-Volksschule XVI., Payergasse 15, entfällt.

Die Direktion sei jedoch zu ersuchen, in Zukunft um die Benützung von Turnplätzen und Geräten rechtzeitig anzusuchen, respektive Veränderungen anzuzeigen.

(Angenommen.)

(2928.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Erhöhung des Preises für den Stalldünger aus den Depots des städtischen Fuhrwerksbetriebes der Straßenpflege XII., Arndtstraße 36, XVI., Arneithgasse 26/28, und XVII., Rainzgasse 3, und beantragt, die von Oswald Berger, Gärtner, XII., Hekendorferstraße 14, angebotene Erhöhung des Preises für den Stalldünger, den auf Grund des Stadtrats-Beschlusses vom 10. August 1899, Z. 7907, aus dem städtischen Depot des Fuhrwerksbetriebes der Straßenpflege XII., Arndtstraße 36, bezieht, von 3 h per Pferd und Tag auf 5 h, ferner die angebotene Erhöhung des Preises für den Stalldünger, den der Wirtschaftsbefitzer Vinzenz Gehringer aus den Depots XVI., Arneithgasse 26/28, und XVII., Rainzgasse 3, auf Grund des Stadtrats-Beschlusses vom 15. Juli 1902, Z. 9209, bezieht, von 3 h per Pferd und Tag auf 5 h anzunehmen; die erhöhte Vergütung wäre vom 1. April 1903 zu entrichten.

(Angenommen.)

(2854.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen der Adele Rütke im XVI. Bezirke um Nachsicht einer Hundesteuerstrafe per 16 K und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(2498.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Deutschen Turnvereines „Eiselen“ um Bewilligung zur unentgeltlichen Benützung des Turnsaales der Knaben-Volksschule im XVI., Bezirke, Panikengasse 21, an drei Abenden in der Woche und beantragt die Gesuchsgewährung unter den üblichen Bedingungen.

(Angenommen.)

(2855.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Karl Huber im XVI. Bezirke um Nachsicht einer Hundesteuerstrafe per 16 K und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(2994.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen der Firma E. Angerer & Göschl um Erhöhung der Wasserabgabe für den außerordentlichen Bedarf des Hauses XVI., Ottalringerstraße 49, von 25 h auf 50 h und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(2993.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen der Rosa Bauer um Bestimmung der Schadloshaltung für das Haus XVI., Grundsteingasse 27, schon vor der Bauausführung und beantragt die Ablehnung nach dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(VII. Gemeindebezirk, Neubau.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung
Neubau vom 4. März 1903.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher kais. Rat Weidinger.

Der **Vorsitzende** begrüßt die Erschienenen und eröffnet nach erhobener Beschlußfähigkeit die Sitzung.

Das seitens des Schriftführers nunmehr zur Verlesung gelangende Protokoll der letzten Sitzung wird nach sofortiger Anbringung einer geringfügigen Ergänzung verifiziert.

Einlauf.

(534.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung V, Z. 5811, wegen Überwachung der Wartehallen der elektrischen Straßenbahn durch die Gemeindeorgane.

Zur Kenntnis.

(699, 661, 581 und 475.) Zuschriften der Bezirksvertretungen III, IV, IX und XIII, enthaltend die Zustimmung zu dem hieramtlichen Antrage des Herrn Bezirksvorstehers kais. Rates Weidinger wegen Erlassung eines Verbotes der Mitnahme von Hunden in die geschlossenen Markthallen.

Zur Kenntnis.

Wahl.

Über Zuschrift der Magistrats-Abteilung XI (h. a. Z. 564) wird an die Wahl eines Armenrates geschritten; es wird einstimmig zum Armenrat Leopold Langer, Volksschullehrer, Randslgasse 9, gewählt.

Mitteilungen.

Nunmehr referiert der **Vorsitzende** über das Ergebnis beziehungsweise Reinertragnis der zugunsten der Armen des VII. Bezirkes am 26. Februar 1903 im Deutschen Volkstheater stattgefundenen Wohltätigkeits-Vorstellung.

Das Reinertragnis beziffert sich mit 3871 K 98 h. Infolge einstimmigen Sitzungsbeschlusses werden von diesem Betrage 400 K dem Unterstützungsvereine des VII. Bezirkes und 200 K dem Ferienkolonienvereine des VII. Bezirkes zugewendet, der Betrag von 100 K wird dem Vincentius-Vereine gewidmet. Der restliche Betrag wird zur Beteiligung von Armen durch die einzelnen Bezirksräte, beziehungsweise den Herrn Bezirksvorsteher bestimmt.

Der **Vorsitzende** teilt mit, daß das sehr günstige Resultat der Wohltätigkeits-Vorstellung vor allem auf die unermüdete Tätigkeit des Herrn Obmannes des Armeninstitutes des VII. Bezirkes, sowie der Herren Armenräte bezüglich des Karteaverlaufes zurückzuführen sei, und beantragt, dem Obmann des Armeninstitutes Neubau den Dank der Bezirksvertretung mit dem Ersuchen auszusprechen, hievon auch sämtliche Armenräte zu verständigen.

Dieser Antrag wird einhellig angenommen.

B.-R. Schöner dankt hierauf dem Herrn kais. Rate und Bezirksvorsteher für seine rastlosen Bemühungen in dieser Angelegenheit.

Anträge.

B.-R. Ripka beantragt die Anbringung eines elektrischen Pögenlichtes in der Mitte der Straßenkreuzung von Mariahilferstraße, Getreidemarkt, Museum- und Babenbergerstraße mit Rücksicht auf den an dieser Stelle herrschenden lebhaften Personen- und Wagenverkehr.
Angenommen.

B.-R. Decker beantragt die Entfernung des Gasandelabers, sowie des Radabweisers am Trottoirrande beim Hause VII., Burggasse 50, mit dem Hinweise darauf, daß an dieser Stelle die Fahrbahn zwischen dem Trottoir an der Seite der geraden Nummern der Burggasse und dem Straßenbahngleise so schmal sei, daß beim Passieren eines Straßenbahnwagens gleichzeitig nicht ein anderer Wagen ohne Gefährdung vorüberfahren könne; er beantragt, an Stelle des Radelabers mit Zustimmung des Hauseigentümers die Laterne an der Front des abbezeichneten Hauses anzubringen.
Angenommen.

(I. Gemeindebezirk, Innere Stadt.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung
im I. Gemeindebezirke Innere Stadt
vom 5. März 1903.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Anton Pisker.

Nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der am 30. Dezember 1902, abgehaltenen öffentlichen Sitzung wird zur Einsicht aufgelegt.

Einläufe.

(148.) Das mit Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI vom 15. Jänner 1903, Z. 2722, bekanntgegebene Pflasterpräliminare pro 1903 wird zur Kenntnis genommen.

Bei diesem Anlasse werden seitens der B.-R. Haider, Stark, Adamel, Gluck und Dr. Hein noch verschiedene Wünsche zum Ausdruck gebracht, für deren Erfüllung sich der **Vorsitzende** nach Möglichkeit einzusetzen verspricht.

(376.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung V vom 31. Dezember 1902, Z. 5811, betreffend die Mitwirkung der Bezirksvertretung bei der Hintanhaltung von Beschädigungen und Verunzierungen der Wartehallen der städtischen Straßenbahnen.

Zur Kenntnis.

(413.) Der Bezirksschulrat der Stadt Wien gibt bekannt, daß dem seitens der hierortigen Bezirksvertretung gestellten Antrage auf Beschäftigung der hervorragenden Seheaswürdigkeiten Wiens und seiner Umgebung durch die Schuljugend unter Führung der Lehrerschaft infolge der außerordentlichen Schwierigkeiten, welche der Durchführung dieses Projektes entgegenstehen, nicht eingegangen werden kann.

Zur Kenntnis.

(538.) Die Magistrats-Abteilung VII gibt die Erledigung einer hierortigen Eingabe auf Anbringung von Siphonverschläffen bei mehreren Wasserabläufen in der Singerstraße, Ecke der Riemergasse bekannt.

Zur Kenntnis.

(608.) Petition der Bewohner und Geschäftsleute des deutschen Hauses und der Umgebung, wegen Beseitigung des Pissoirs in der Blutgasse aus sanitären und ästhetischen Gründen.

Zur Kenntnis. Es wird ferner beschloffen, diese Petition befürwortend an den Magistrat zu leiten.

(50.) Antrag der Bezirksvertretung Währing auf Einführung des Nummernzwanges bei dem Automobilsfuhrwerk im Gemeindegebiete Wien.
Zustimmung.

Anträge und Interpellationen.

(609.) **B.-R. Glück** beantragt, die Einwirkung auf die ehe- baldige Eröffnung des Durchganges durch das an der Ausmündung der Schwibbogengasse in die Wollzeile bereits fertiggestellte Ignaz Leopold Depaul'sche Stiftungshaus, nachdem der Verkehr daselbst schon durch zwei Jahre unterbrochen ist, unter gleichzeitiger Veranlassungnahme, daß der noch bestehende Teil der Schwibbogengasse zur Nachtzeit, während welcher der Durchgang abgesperrt sein wird, zur Hintanhaltung von Unfug aller Art eine entsprechende Versicherung erhalte.

Angenommen.

Derselbe wünscht ferner noch die Auspflasterung einer in der Gehalke der Ringstraße bei der Rosenburgenstraße errichteten Haltestelle der städtischen Straßenbahn, sowie die Anbringung einer Straßens- bezeichnungstafel für die Verlängerung der Marxergasse im I. Bezirke.

Der **Vorsitzende** verspricht, das Erforderliche zu veranlassen.

B.-R. Fenzl drückt den Wunsch aus, es mögen seitens der Bezirksvertretung geeignete Schritte unternommen werden wegen end- licher Inangriffnahme der Regulierungsarbeiten am Minoritenplatz.

Der **Vorsitzende** gibt hierauf eine Erklärung bezüglich der Ursachen der Verzögerung dieser Arbeiten ab und glaubt, daß die Durchführung dieser Regulierungsarbeiten nach Beseitigung der dermalen noch ob- waltenden Schwierigkeiten sofort erfolgen werde und jedenfalls in baldiger Aussicht stehe.

Zur Kenntnis.

Nachdem weitere Anträge nicht vorliegen, erklärt der Vorsitzende die öffentliche Sitzung um $\frac{3}{4}$ 6 Uhr für geschlossen.

(XI. Gemeindebezirk, Simmering.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Simmering vom **6. März 1903.**

Vorsitz: Bezirksvorsteher **Albin Sirsch.**

Einläufe.

(572.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, daß der Stadtrat am 28. Jänner 1903 unter Zahl 841 beschlossen hat, es sei den Pächtern jener Bürgerspitalsfondsporzellen, die zur Anlegung des pro- jektierten Parkes zwischen der Zipperergasse und Rinnböckstraße be- nötigt werden, zum Februar- beziehungsweise Mairtermine 1903 für August 1903 zu kündigen.

Zur Kenntnis.

(692.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung V, betreffend die Aktivierung der Haltestelle „Zentral-Friedhof III. Tor“ als Haltestelle nach Bedarf.

Zur Kenntnis.

(665.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung V, betreffend die häufig vorkommenden Verunreinigungen der Wartehallen der städtischen Straßen- bahnen und das Ersuchen an die Bezirksräte, diesem Unfuge, wo immer sich Gelegenheit bietet, entgegenzutreten.

Zur Kenntnis.

(338.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, daß die Anlage eines Gehsteiges über die Staatseisenbahnbrücke über den Donaukanal vor- läufig aus technischen Gründen und wegen der großen Kosten, die lediglich von der Gemeinde Wien zu tragen wären, undurchführbar erscheint.

Zur Kenntnis.

(372.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, betreffend das mit Gemeinderats-Plenarbeschluß vom 10. Dezember 1902 ge- nehigte Präliminare für die im Jahre 1903 auszuführenden Neu- pflasterungen, Umpflasterungen und Straßenhinstellungen.

Zur Kenntnis.

(867.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, betreffend die mit Stadtrats-Beschluß vom 25. Februar 1903, Z. 2197, erfolgte Ge- nehmigung der Kasserung des Schöpfbrunnens nächst Dr.-Nr. 5 Dorfsgasse im XI. Bezirke.

Zur Kenntnis.

(803.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, betreffend die Übernahme der Überfuhr über den Donaukanal durch die Gemeinde Wien.

Zur Kenntnis.

(761.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung IX, daß der Stadtrat zufolge Beschlusses vom 12. Februar 1903 den Bericht der genannten Magistrats-Abteilung, betreffend den Transport des Schlachtviehes vom Zentral-Viehmarkte zu den Schlachthäusern mittels der elektrischen Straßenbahn, zur Kenntnis genommen hat

Zur Kenntnis.

(876.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVII, betreffend die Abgabe einer gutachtlichen Äußerung über die Anregung, daß ein weiterer Übergang zur vollständigen Sonntagsruhe im Handelsgewerbe dadurch zu schaffen wäre, daß die Sonntagsverkaufsstunden vorläufig noch nicht ganz eingestellt, sondern nur auf die Zeit von 7 bis 9 Uhr morgens eingeschränkt werden.

B.-R. Golda und **Weiß** stellen den Antrag, es seien die bis- herigen Verkaufsstunden am Sonntage beizubehalten.

Angenommen.

(689.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XXII, daß dem An- suchen der Bezirksvorsteherung Simmering um Anbringung eines Brief- sammelkastens in der Braunhubergasse dermalen nicht entsprochen werden kann.

Zur Kenntnis.

(859.) Zuschrift der Bezirksvorsteherung für den IX. Bezirk, be- treffend den Beschluß der Bezirksvertretung Alfergrund, es sei an den Stadtrat das Ansuchen zu richten, daß bei Vergebung von Arbeiten die Offerte von Fuhrwerksbesitzern und Inhabern handwerksmäßiger Gewerbe die in ihrem Gewerbebetriebe Gehilfen anderer handwerks- mäßiger Gewerbe ständig zur Ausführung von handwerksmäßigen Arbeiten beschäftigen, ohneweiters zurückzuweisen seien.

Angenommen.

(490.) Zuschrift der Bezirksvertretung für den IX. Bezirk, be- treffend den Beschluß der Bezirksvertretung Alfergrund, daß das Ab- holen der Leichen aus den Stechhäusern und das Überbringen derselben in die betreffende Beisekammer mittels eines von der Ge- meinde beizustellenden geschlossenen Fourgons bewerkstelligt werde.

Angenommen.

Referate.

(868.) **B.-R. Benda** referiert über die Ansuchen um Ver- längerung der Pachtverträge, betreffend die Pachtabteilungen XX a, XX b und XXII c der Bürgerspitalsfondsgelände an der Simmeringer Hauptstraße, und beantragt die Abweisung.

Angenommen.

(457.) **B.-R. Benda** referiert über eine Zuschrift der Magi- strats-Abteilung XVI, betreffend die Benennung der bei Dr.-Nr. 197 Simmeringer Hauptstraße abzweigenden, diese mit der Kaiser-Eber- dorferstraße verbindenden Straße und beantragt, hiefür den Namen

„Dürnbachergasse“ nach dem kaiserl. Schiffsoberleutnant, dem Ritter Andreas Dürnbacher, ehemaligen Eigentümer der Grundherrschaft Simmering.

Angenommen.

Anträge und Anfragen.

B.-H. Wenzl stellt den Antrag, es sei an die Direktion der k. k. priv. Staatseisenbahngesellschaft das Ansuchen zu stellen, daß bei der Ausarbeitung des Sommerfahrplanes für 1903 schon darauf Rücksicht genommen werde, daß in der neu zu eröffnenden Haltestelle „Simmeringer Hauptstraße“ sämtliche Personenzüge nach beiden Fahrtrichtungen hin anhalten.

Angenommen.

B.-B. Sirsch stelle in Verbindung damit den Antrag auf Errichtung einer Haltestelle der elektrischen Straßenbahn beim Gebäude der Haltestelle „Simmeringer Hauptstraße“ der Staatseisenbahn.

Angenommen.

B.-H. Wenzl stellt den Antrag, die Kommune solle vom Bürgerhospitalsfonde den Grund hinter dem Kinderspielplatz in der Kopalgasse, den jetzt Frau Klein in Pacht hat, pachtweise zur Vergrößerung des durch den Kanalbau bedeutend verringerten Kinderspielplatzes übernehmen.

Angenommen.

(III. Gemeindebezirk, Landstraße.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom **12. März 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Paul Spitaler.**

Nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der am 19. Februar 1903 abgehaltenen Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Der Geschäftsausweis für den Monat Februar wird von der Versammlung zur Kenntnis genommen.

Mitteilungen.

Der **Vorsitzende** teilt mit, er habe in einer an das Gemeinderats-Präsidium gerichteten Eingabe das Ersuchen gestellt, aus Anlaß der bevorstehenden Bezirksvertretungswahlen in Anbetracht der großen Ausdehnung und Bevölkerungszahl des III. Bezirkes die Anzahl der Mandate um sechs zu vermehren.

Zur Kenntnis.

B.-B. Spitaler bringt weiters der Versammlung zur Kenntnis, daß die Angelegenheit, betreffend die Errichtung des Kleistgassensteiges, so weit gediehen sei, daß nur mehr die Genehmigung des Projektes seitens des Eisenbahnministeriums und der General-Direktion der k. k. österreichischen Staatsbahnen eingeholt werden müsse.

Die Versammlung nimmt mit lebhafter Befriedigung hievon Kenntnis und spricht die Erwartung aus, daß seitens der beiden obgenannten Behörden die Genehmigung ehestens erfolgen werde und der Steg bereits zu Beginn des nächsten Schuljahres dem Verkehr übergeben werden.

Einläufe.

Bezüglich der Note der Magistrats-Abteilung XVII, womit die Bezirksvertretung eingeladen wird, ein Gutachten über die Anregung abzugeben, die Sonntagverkaufsstunden im Handelsgewerbe auf die Zeit von 7 bis 9 Uhr morgens einzuschränken, wird beschloffen,

die Äußerung über diese Angelegenheit dahin abzugeben, daß eine weitere Einschränkung der Verkaufsstunden weder im Interesse der Gewerbetreibenden, noch im Interesse des Publikums gelegen sei.

Die Magistrats-Abteilung IX teilt mit, daß der Stadtrat den Magistrat beauftragt habe, die Verhandlungen, betreffend die Ermöglichung des Viehtransportes vom Zentral-Viehmarkt zu den Schlachthäusern mittels der städtischen Straßenbahn, beziehungsweise der Verbindungsbahn und der Vorortelinie der Stadtbahn, einzuleiten und zu beschleunigen.

Zur Kenntnis.

Die von der Bezirksvertretung Landstraße an das k. k. Polizeikommissariat gerichtete Beschwerde wegen des Prostituiertenunwesens im Bezirke wird seitens der genannten Behörde dahin beantwortet, daß gegenüber Prostituierten, welche die diesbezüglichen Vorschriften der Polizei nicht beachten, strengere Maßregeln zur Anwendung kommen werden.

Zur Kenntnis.

Anschließend an die Verlesung des Antrages der Bezirksvertretung Favoriten, der Gemeinderat solle die Drucklegung einer Planstizze nebst den erforderlichen Erläuterungen, wie weit die Zuleitungsröhre der Wientalwasserleitung in den Bezirken bereits gelegt sind, wie hoch sich die Zuleitung in die diversen Etablissements stellt, veranlassen und das Elaborat an die Konsumenten versenden lassen, erklärt der **Vorsitzende**, daß derartige Pläne bereits fertiggestellt seien.

Von einer Beschlußfassung über diesen Antrag wird **Umgang** genommen.

B.-B.-St. Wenzl übernimmt den Vorsitz.

Anträge.

B.-B. Spitaler weist auf das eines Gotteshauses unwürdige innere und äußere Aussehen der Erdberger Kirche, sowie auf die Tatsache hin, daß an derselben bauliche Schäden zutage getreten seien, wodurch die körperliche Sicherheit gefährdet erscheine. Er stellte daher den Antrag, an den Magistrat mit dem Ersuchen heranzutreten, dahin zu wirken, daß seitens der konkurrenzpflichtigen Faktoren die innere und äußere Renovierung der Erdberger Kirche ehestens in Angriff genommen werde.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

B.-B. Spitaler übernimmt den Vorsitz.

B.-H. Nettrich stellt den Antrag, die Haltestelle der städtischen Straßenbahn „Fasangasse-Pettenlofengasse“ nach „Fasangasse-Köblgasse“ zu verlegen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Schluß der Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionnement-Angelegenheiten.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 15. bis 21. März 1903.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Kindfleisch	290.526 kg	und zwar aus:
	Wien	197.989 kg
	dem sonst. Niederösterreich	26.073 "
	Oberösterreich	1.607 "

Steiermark	74 kg
Böhmen	240 "
Mähren	7.677 "
Galizien	49.401 "
Bukowina	1.464 "
Ungarn	5.637 "
Kroatien	364 "
Kalbfleisch	57.394 kg
Und zwar aus:	
Wien	3.532 kg
dem sonst. Niederösterreich	47 "
Böhmen	21 "
Mähren	269 "
Galizien	52.825 "
Bukowina	512 "
Ungarn	188 "
Schafffleisch	12.708 "
Und zwar aus:	
Wien	4.933 kg
dem sonst. Niederösterreich	2 "
Böhmen	6 "
Mähren	90 "
Galizien	376 "
Ungarn	7.035 "
Bukowina	16 "
Kroatien	250 "
Schweinfleisch	112.025 "
Und zwar aus:	
Wien	46.789 kg
dem sonst. Niederösterreich	2.264 "
Böhmen	340 "
Mähren	4.559 "
Galizien	47.570 "
Ungarn	9.600 "
Kroatien	903 "
Kälber	3.114 Stück
Und zwar aus:	
Wien	172 St.
dem sonst. Niederösterreich	15 "
Oberösterreich	4 "
Mähren	82 "
Galizien	2.814 "
Bukowina	14 "
Ungarn	13 "
Schafe	88 "
Und zwar aus:	
Wien	77 St.
dem sonst. Niederösterreich	10 "
Galizien	1 "
Schweine	414 "
Und zwar aus:	
Wien	199 St.
dem sonst. Niederösterreich	8 "
Mähren	18 "
Galizien	186 "
Ungarn	3 "
Lämmer	1.055 "
Und zwar aus:	
Wien	492 St.
dem sonst. Niederösterreich	1 "
Mähren	127 "
Galizien	96 "
Ungarn	339 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K — 60 bis	1.44 per Kg.
	Rostbraten u. Rieden " "	1.10 " "	1.80 " "
Kalbfleisch	" " — 60 " "	1.40 " "	" "
Schafffleisch	" " — 80 " "	1.16 " "	" "
Schweinfleisch	" " 1.08 " "	1.60 " "	" "
Kälber	" " — 72 " "	1.28 " "	" "
Schafe	" " — 78 " "	1.08 " "	" "
Schweine	" " 1.04 " "	1.40 " "	" "
Lämmer	" " 10— " "	28— per Paar.	" "

Die Zufuhr an Fleischwaren war schwächer, der Marktverkehr lebhaft. Während Schweine und Schweinfleisch um 8 h und Kälber um 6 h per Kilogramm teurer abgegeben wurden, notierten die übrigen Fleischwaren vorwöchentliche Preise.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 15. bis 21. März 1903.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	1.775 kg	Und zwar aus:	
		Wien	1.775 kg
Kalbfleisch	225 "	Und zwar aus:	
		Wien	225 "
Lammfleisch	73 "	Und zwar aus:	
		Wien	73 "
Schweinfleisch	857 "	Und zwar aus:	
		Wien	857 "
Kälber	31 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	31 St.
Schweine	3 "	Und zwar aus:	
		Wien	3 "
Lämmer	1 "	Und zwar aus:	
		Wien	1 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K — 84 bis	1.40 per Kg.
	Rostbraten u. Rieden " "	1.20 " "	1.40 " "
Kalbfleisch	" " — 94 " "	1.50 " "	" "
Lammfleisch	" " 1.16 " "	1.60 " "	" "
Schweinfleisch	" " 1.08 " "	1.80 " "	" "

Die Zufuhr an Fleischwaren war gegen die Vorwoche in Rindfleisch um 650 kg geringer, in Schweinfleisch um 177 kg stärker; Kälber wurden um 2 Stück und Schweine um 2 Stück mehr zugeführt.

Kalbfleisch wurde in minderen Qualitäten um 2 h billiger, Schweinfleisch um 2 h teurer verkauft. Die übrigen Fleischqualitäten behaupteten die Preise der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 20. März 1903.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 571 Pferde (284 Schlacht- und 287 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde 110—1170 K per Stück
" Schlachtpferde 60—160 " " "

Der Markt war lebhaft.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 23. März 1903

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 21. März 1903).

1. Gesamtantrieb: 5203 Stück, und zwar:

Mastrvieh	4394 Stück
Weidevieh	— "
Beinlvieh	809 "
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagsmarkte	10 "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	3995 Stück	Rühe	531 Stück
Stiere	580 "	Büffel	97 "

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	3990 Stück
" Galizien und der Bukowina	640 "
" dem sonstigen Österreich	573 "
" dem Auslande	— "

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität	von 70 bis 83 K (extrem bis 86 K)
" II. "	60 " 69 "
" III. "	54 " 59 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von 71 bis 76 K (extrem bis 78 K)
" II. "	64 " 70 "
" III. "	56 " 63 "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 74 bis 83 K (extrem bis 87 K)
" II. "	66 " 73 "
" III. "	58 " 65 "
Stiere	56 " 66 " (extrem bis 70 K)
Rühe	54 " 70 " (extrem bis 74 K)
Büffel	38 " 52 " (extrem bis — K)
Weinvieh	40 " 52 "

b) Preis per Stück.

Weinvieh	von 80 bis 220 K
--------------------	------------------

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	4296 Stück
" " " auswärts	866 "
Unverkauft blieben	41 "

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 15. bis 21. März 1903 für Wien angekauft 668 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 244 Stück mehr aufgetrieben.

Der Marktverkehr war schwerfällig und waren demgemäß die Preise aller Mastqualitäten um 2 K per Meterzentner billiger. Nur ausgesucht Hochprimaware konnte vereinzelt die vorwöchentlichen Preise erzielen, war jedoch zumeist auch um 2 K per Meterzentner billiger.

Stiere hatten in schweren Qualitäten einen Preisrückgang von 1 K, in leichten Qualitäten von 2 bis 3 K per Meterzentner zu verzeichnen.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 21. März 1903.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 75—82 kg) von 7 K 50 h bis 8 K 80 h
Roggen (" " " 1 " 70—75 ") " 6 " 80 " " 7 " 30 "
Gerste " 5 " 50 " " 8 " 75 "
Mais " 6 " 55 " " 7 " 60 "
Hafer " 6 " 40 " " 7 " 10 "

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Griß	von 12 K 80 h bis 14 K — h
Weizenmehl, Wiener Type	7 " 20 " " 13 " 40 "
Futtermehl	5 " 90 " " 6 " 20 "
Roggenmehl	7 " 50 " " 12 " 50 "
Weizenkleie	4 " 35 " " 4 " 80 "
Roggenkleie	4 " 50 " " 4 " 65 "

(per 50 Kilogramm).

* * *

Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 4. März 1903, Z. 22944, betreffend die Einfuhr von Vieh und Fleisch aus den Ländern der ungarischen Krone nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 1468/03.) Enthalten im Amtsblatt zur „Wiener Zeitung“ vom 5. März 1903, Nr. 52.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 7. März 1903, Z. 24399, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen hinsichtlich der Einfuhr von Klautentieren aus Ungarn nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 1517/03.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 8. März 1903, Nr. 55.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 13. März 1903, Z. 26925, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen hinsichtlich der Einfuhr von Wiederkäuern und Schweinen aus Ungarn nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 1628/03.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 14. März 1903, Nr. 60.

Städtisches Lagerhaus.

Vom 12. bis 19. März 1903.

Waren eingelagert	45.042 Meterzentner
" ausgelagert	48.464 "

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 15.585 Meterzentner.

Lagerstand vom 19. März 1903: 132.550 Meterzentner, und zwar:

12.921 Meterzentner Weizen,	22.213 Meterzentner Hafer,
19.854 " Gerste,	5.687 " Dlsaaten,
6.756 " Mais,	9.598 " Linsen,
9.075 " Mehl u. Kleie,	3.873 " Wein,
6.411 " Roggen,	3.990 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Versicherungswert dieser Waren stellte sich auf 2,892.810 K.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Ausweis über die im Jahre 1902 durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichentransporte.

Station oder Depot	Zahl der Transporte von		Zusammen	
	gewöhnlichen Kranken	Infektions- Zeichen		
Station, V., Untere Bräunhausgasse 61	4626	1129	289	6044
Station, XI, Depot, 7. Landengasse*)	11	27	88	126
Station, XIV., Billergasse 21	2559	645	660	3864
Depot, XVI., Thaliastraße 113	1316	384	1460	3160
Depot, XVII., Nöberggasse 31	854	140	537	1531
Depot, XVIII., Sommarugagasse 4	326	145	171	642
Station, XX., Gerhardusgasse 3/5	2734	1252	1596	5582
Zusammen	12426	3722		
		16148	4801	20949

*) Ab August aufgelassen.

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimperger).

Vermittlungstätigkeit vom 14. bis 20. März 1903.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende . 1335 und 43 als Lehrlinge
Angemeldet wurden freie Plätze . . 1191 " 94 " "
Vermittelt wurden freie Stellen . . 1056 " 38 " "

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: Taschenuhrmacher, Mechaniker für Nähmaschinen, Fahrräder (auswärts), Maschinist für Brauerei mit Jahreszeugnissen, nicht über 40 Jahre alt, verheiratet (nach auswärts), Flachgraveure, Stanzengraveure, Wagnmacher (auswärts), Goldarbeiter für Bijouterie, Reißzeugmacher, Wagner, Korbflechter, Drechsler für Weichselzigarrenspitzen, Perlmutterdrechsler, Baumwollfärber (Budapest), Ledergalanteriearbeiter, Schriftsetzer, Bügler auf Schuhe, Übertandrunder, Spengler mit Jahreszeugnissen, Steinschleifer (Marmor).

Weibliche: Kartonagearbeiterinnen, Blumenmacherinnen, Kleidermacherinnen, Offizierssternwicklerin.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Schlosser, Spengler, Gürtler und Bronzearbeiter, Eisen- und Metalldreher, Eisen-, Stahl- und Metallschleifer, Maschinenschlosser und Monteure, Mechaniker, verschiedene Tischler, Drechsler, Sattler, Riemer, Schuhmacher, Friseur, Buchbinder, Zuckerbäcker, Selcher, Gas- und Wasserleitungsinstallateure und Helfer, Glaser, Anstreicher, Maschinisten und Heizer, Geschäftsdienner, Kutscher, Pferdewärter, Hilfsarbeiter.

Weibliche: Metallhilfsarbeiterinnen, Büglerinnen, Wäscherinnen, Buchbindereiarbeiterinnen, Buch- und Steindruckereiarbeiterinnen, Bedienerinnen, Personale für das Schankgewerbe Fabrikarbeiterinnen aller Art.

Baubewegung

vom 19. bis 23. März 1903.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

- VI. Bezirk: Haus, Gumpendorferstraße, Einl.-Z. 1276, von H. Stierlin, VI., Magdalenenstraße 34, Bauführer Viktor Gettewert (1566).
- IX. Bezirk: Haus, Agasse 3/5, von Josef Haimer, Pfarrer, noe. der Kinderbewahranstalt, Bauführer Karl Hofmann (1623).
- XII. Bezirk: Altmannsdorf, Einl.-Z. 425, Kat.-Parz. 234/20, von Franz Preßler, Bauführer derselbe (8320).
- " " Unter-Meidling, Draßgasse, Einl.-Z. 1218, Kat.-Parz. 152/20, von Franz Preßler, Bauführer derselbe (8321).
- " " Ober-Meidling, Tivoligasse 11, von E. & A. Goebel, Bauführer Kromholz & Schalberger (8590).
- " " Unter-Meidling, Nischholzgasse 42, Einl.-Z. 786, von Rudolf Hohlweg, Bauführer Max Ott (8884).
- " " Hekendorf, Strohberggasse 7, von Alois Roscher, Bauführer Alois Schauffer (8891).
- XIX. Bezirk: Villa, Kahlenbergerdorf, Wigandgasse 25, von J. Wolfram, XVIII., Canongasse 19, Bauführer Johann Schäffer (5725).

Adaptierungen.

- I. Bezirk: Rothgasse 17, von Louise Obermüller, Bauführer Adolf Zwerina (1631).
- " " Notenturmstraße 23, von E. Groß & Komp. (1640).
- III. Bezirk: Landstraße Hauptstraße 90, von Bernh. Freiherr v. Hauser, Bauführer Ed. Frauenfeld (1688).
- IV. Bezirk: Goldbeggasse 26, von E. Miserowsky, f. t. Bauat (1627).
- " " Wiedener Hauptstraße 37, von W. König, Baumeister (1639).
- XII. Bezirk: Hekendorf, Hekendorferstraße 123, von Michael Schauer, Bauführer Alois Schauffer (8331).
- " " Unter-Meidling, Mandlgasse 5, von Josef Gehringer, Bauführer Franz Preßler (8589).
- " " Hekendorf, Hekendorferstraße 16, Bauführer Josef Kloiber (8696).
- " " Altmannsdorf, Breitenfurterstraße 111, von Karl Dittrich, Bauführer Johann Weiglony (8881).
- " " Unter-Meidling, Bienenotgasse 26, von Karl Hampf, Bauführer Josef Hartl (8382).
- " " Unter-Meidling, Eichenstraße 70, Konstr.-Nr. 836, von Gottfried Panzer, Bauführer Josef Hartl (8883).
- XV. Bezirk: Fünfhans, Kranzgasse 29, von Leopoldine Pfann, Bauführer Friedrich Stagl (5975).
- XVII. Bezirk: Dornbach, Rainzgasse 9, von Anton Winter, ebenda, Bauführer Rudolf Santoll (12726).

Stoßwerks-Aufsetzungen.

- VIII. Bezirk: Widenburggasse 12, von Josef Eberl, I., Schottenring 14, noe. des Sparkassaverains Fischamend, Bauführer Franz Sezat (2620).
- XVII. Bezirk: Hernals, Wattgasse 80, von Emil Plewa, ebenda, Bauführer Karl Haas (12445).
- " " Hernals, Thelemangasse 2, von Amalia Kaiser, ebenda, Bauführer Karl Frisch (12537).
- XIX. Bezirk: Ruzsdorf, Ruzsdorferplatz, N.-Nr. 109, Dr.-Nr. 4, von Anna Semrad, ebenda, Bauführer Karl Höllerl (5835).
- " " Heiligenstadt, Muthgasse 22, von Konrad Helmerich, ebenda, Bauführer Ferdinand Steiner (5945).

Bekanntgabe der Baulinie und Baulinienaussteckung.

- VII. Bezirk: Stollgasse, Einl.-Z. 343 Baustelle II, von Hans und Adele Kazda, XIII., Hainzergasse 47 (1690).
- " " Stollgasse, Einl.-Z. 343, Baustelle I, von Hans und Adele Kazda, XIII., Hainzergasse 47 (1691).
- IX. Bezirk: Georg Siglgasse, Rogauerlande, Schutz-Straßnichtiggasse, Einl.-Z. 1638 bis 1643 und 783, von Philipp Graf Sternberg noe. Alois Graf Sternberg, III., Ungargasse 43 (1692).
- XV. Bezirk: Fünfhans, Karmeliterhofgasse 11, Grundb.-Einl.-Z. 204, von Baral & Czada noe. Hans Huegel (5795).
- " " Fünfhans, Kranzgasse 7, Konstr.-Nr. und Grundb.-Einl.-Z. 112, von Friedrich Graumann's Eidam & Komp. (5591).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. XI, Z. 57711 ex 1902.

3. März 1903.

- Einrichtung des Wäschereigebäudes im Versorgungshause in Lainz, XIII. Bezirk.
- Kraus & Komp., Technische Maschinenfabrik
— Pauschalsumme 35.473 K 60 h.
- Stratosch P. & J. Boner Nachf., Erste österr.-ungar. Wäschereimaschinenfabrik
— Pauschalsumme 35.433 K 37 h.
- Reichmuth Max
— Drei Varianten mit:
Aufzahlung 13 6%.
Aufzahlung 1 8%.
Nachlaß 5 6%.
- Femme Max
— Pauschalsumme 44.649 K.
- Gärtner & Knopp
— 33.325 K 80 h für 2200 Personen.
4.466 K Mehrkosten bei Erweiterung auf 4000 Personen.
- Ganz & Komp., Leobersdorfer Maschinenfabrik
— 40.840 K für die maschinelle Einrichtung, sowie den Motor um 11.780 K, zusammen 52.620 K.

* * *

Mag.-Abt. XI, B. 5243 ex 1903.

7. März 1903.

Herstellung von Flöß- und Terrazzoböden und Feinklinkerpfaster im Versorgungshaus in XIII. Bezirke, Lainz.

- Bernhuber & Schenk, Neusteinhofer Kytolithfabrik
— Flößerboden:
Aufzahlung 10% für drei beliebige Lose (inklusive Los 7.
— Aufzahlung 10% bei Zuweisung des Loses 7 für Boden ohne Bordüre.
Aufzahlung 15% bei Zuweisung des Loses 7 für Boden mit Bordüre.
- Fischmann & Komp. — Offiziert Legnolith:
Nachlaß 4% bei vier Losen.
Zu dem Kostenanschlagspreise bei ein bis drei Losen.
Aufzahlung 15% bei Los 7 allein.
Alternative (10 mm Stärke):
Nachlaß 8% bei mindestens vier Losen.
Nachlaß 4% bei ein bis drei Losen.
Aufzahlung 11% bei Zuweisung von Los 7 allein nur 10 mm Stärke.
- Kriwanek Heinrich — Baños 7 zu dem Kostenanschlagspreise.
Böföil, Mitsch & Komp., Kytolithfabrik
— 6 K 60 h per Quadratmeter für Baños 1 bis 6 und 8 wenn alles auf ganze Arbeit.
12 K per Quadratmeter für Baños 7, wenn alles erstanden wird auf ganze Arbeit.
7 K per Quadratmeter, wenn weniger als die Hälfte (exklusive Los 7).
6 K 80 h per Quadratmeter, wenn nur die Hälfte der offerierten Lose.
- Haßlicht Haus — Aufzahlung 5% für die Lose 1, 4, 5.
Aufzahlung 10% für Los 3.
Reflektiert nur auf ein Los.
- Cooper & Komp. — Aufzahlung 5,2% für die Lose 1 bis 6 und 8.
Aufzahlung 22% für Los 7.
- Hübner E. — Aufzahlung 5% für Baños 1 oder 2.
- Schefer Hubert — Einfärbig 4 K 50 h per Quadratmeter inklusive Betonunterlage.
Mehrfärbig 5 K 50 h per Quadratmeter inklusive Betonunterlage.
Nachlaß 10% bei allen Losen.
- Terrazzo.**
- Kriwanek Heinrich — Aufzahlung 5% für Los 1.
Sommer Albert — Nachlaß 8% für Los 1 oder 2 oder beiden Bädern.
Mico Julius — Nachlaß 3%. Marmorgrenitpflasterung für beide Lose.
- Nella N. & Nefse — Nachlaß 1,5% für Los 2.
Nachlaß 1,5% für Los 1.
- Nella S. & Komp. — Nachlaß 5% für beide oder ein Los.
- Kerckelich F. K. Ferd. — 6 K und 8 K, und zwar nur beide. Garantie zehn Jahre.

Feinklinkerpfaster (Asbestit).

Bei Wahl vorhandener Muster.

- Lepliger Schamottewarenfabrik
— Nachlaß 32,5% für Serie I (10 K 30 h).
Nachlaß 28,1% für Serie II (11 K).
Nachlaß 21,6% für Serie III (12 K).
- Villeroy & Boch — Nachlaß 10%.
Nachlaß 30%.
Nachlaß 37%.
- Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft
— Nachlaß 47,7% (Dessin A).
Nachlaß 50% (Dessin B).
Nachlaß 54,25% (Dessin C).
- Leberer & Nessenyi — Nachlaß 48% (Muster I).
Nachlaß 46,5% (Muster II).
Nachlaß 44,5% (Muster III).
Nachlaß 37,5% (Muster IV).
Nachlaß 36,5% (Muster V).
Nachlaß 35,5% (Muster V).
- Geb Brüder Andreae — Nachlaß 45,5%.
Schlimp G. — Nachlaß 50%.
- Untertauernauer Tonwarenfabrik des Fürsten Johann Liechtenstein
— Nachlaß 38,8%.

* * *

Mag.-Abt. XI, B. 5244.

14. März 1903.

Kücheneinrichtung für das Versorgungshaus in Lainz, XIII. Bezirke.

- Burger Hugo, Hggersdorf — Gesamtsumme 30.145 K. (Mit Gasheizung.)
Alternative: 23.824 K.
Projekt für 2000 Personen.
- Breynögl Leopold — Alternative: 25.770 K.
Wolf Josef — 34.740 K.
- Poppel A. & Söhne — 29.270 K. (Mit Niederdruckdampfheizung.)
Projekt für 2000 Personen.
Alternative: 8120 K mehr oder 8400 K mit Herden.
Weitere drei Herde 4400 K.
- Groß Josef Nachfolger Karl B. Bihbila — 23.600 K. (Mit Gasheizung.)
Projekt für 2000 Personen.
13 190 K. (Für Kohlenfeuerung.)
- Mecht Robert — 4513 K 52 h.
Nur Kupferkessel à 2 K 98 h.
- Bauer Friedrich — Gesamtsumme 20.100 K. (Dampfkochflüche.)

* * *

Mag.-Abt. VII, B. 182 ex 1903.

17. März 1903.

Umbau des Hauptkanals in der Kolschitzgasse von Dr.-Nr. 15 bis zur Starhembergasse im IV. Bezirke.

- Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 6967 K 15 h.
- Mäggle Fritz — Aufzahlung 24% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Waldmühle in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter und von Portlandzement der Marke Kurovich in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.
- Mzechaczek E. — Aufzahlung 25,5% bei Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kuffeln in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Nella N. & Nefse — Aufzahlung 24% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Litensfeld in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Abt. VI, B. 3644 ex 1902.

17. März 1903.

Erdb- und Pflasterarbeiten mit der Ansrufsumme von 7719 K 63 h inklusive Pauschale; Holzstöckelpflasterung mit der Ansrufsumme von 5025 K und 150 K Pauschale für die Umpflasterung der Schönbrunnerstraße, V. Bezirke, zwischen Reinprechtsdorferstraße und Revillegasse.**Erdb- und Pflasterarbeiten.**

- Göfner Michael — Aufzahlung 8%.
Boittl Georg — Aufzahlung 6%.
Böck Franz — Aufzahlung 5%.
Brendl Franz — Aufzahlung 23%.
Schutzbier Josef — Aufzahlung 20%.
Schußmann Johann — Nachlaß 0,4%.
Piccardi Karl — Aufzahlung 5,5%.

Holzstöckelpflaster.

- Küster Hartwig — Nachlaß 12,1%.
Blythe John B. — Nachlaß 3,5%.
Rütgers Guido — Nachlaß 12%.
Zu den Kostenanschlagspreisen bei Pflasterung mit 18,8/15 bis 22 cm langen imprägnierten Stöckeln aus Schwarzkieferholz.

* * *
217

Mag.-Abt. III, 3. 1139 ex 1903.

17. März 1903.

Lieferung der Hand- und Maschinenarbeiten für die Bewässerungsanlage der Baumpflanzungen in der Schlachthausgasse und Erdbergstraße im III. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten.

- Med Josef — Aufzahlung 23%. Ausführung durch Stadtbaumeister Emanuel Kamenitzky.
Nachlaß 20% für Maschinenarbeiten.
Aufzahlung 10% für eventuelle Lieferung der Rohre und Maschinenbestandteile.
- Waldherr & Komp. — Aufzahlung 10%.
45 K für 1000 Stück Ziegel.
- Hoficky Josef — Aufzahlung 3%.
50 K für 1000 Stück Ziegel.

* * *

Mag.-Abt. XI, 3. 7103 ex 1903.

18. März 1903.

Herstellung verschiedener Aufzüge für Speisen und Lasten im Versorgungshaus im XIII. Bezirke, Lainz.

- Wertheimer F. & Komp. — Nachlaß 10% vom bauamtlichen Kostenaufschlage.
(Alternative 50.875 K netto.)
- Finglister Hans — Nachlaß 30% für Kranlaufzüge mit elektrischem Betrieb.
Nachlaß 40% für Speisen- und Wäscheaufzüge mit Handbetrieb.
Nachlaß 50% für Leichenaufzüge mit Handbetrieb.
Alternative: Elektrischer Betrieb inklusive Motor je per Aufzug 1400 K Aufzahlung zu den obigen Nachlässen.

- Maschinen- und Waggonbauabrits-Aktiengesellschaft in Simmering vormals S. D. Schmidt — Nachlaß 19.48% vom amtlichen Kostenaufschlage.
- Fraißler A. — Nachlaß 15%.
- Bauer Ferd. Nachf. — Nachlaß 26%.
Aufzahlung 34% wenn alle Aufzüge elektrisch.

- Werk- und Rohstoff-Genossenschaft der Schlosser — Gesamtpreis für alle zwölf Aufzüge:
15.940 K für Handbetrieb.
31.690 K für elektrischen Betrieb.

- Maschinenfabrik von J. v. Petrávič & Komp. — Nachlaß 12%. Speisenaufzüge für die Besatzpavillons; bei elektrischem Betrieb 3375 K per Stück.
Nachlaß 12% für Abschlußgitter.
Nachlaß 8% bei Speisenaufzügen für die Ehepaar-Pavillons; wenn diese elektrisch 3260 K per Stück.
Nachlaß 12% für Wäscheaufzüge; wenn diese elektrisch 3260 K per Stück.
Nachlaß 12% für Gitter hiezu.
Nachlaß 6.5% für Kranlaufzüge mit Handbetrieb.
Nachlaß 33% für Leichenaufzüge mit Handbetrieb; wenn elektrisch 2890 K per Stück.
Nachlaß 12% für Gitter.

* * *

Mag.-Abt. VII, 3. 96 ex 1903.

18. März 1903.

Umbau des Hauptnratiskanals in der Rufwaldgasse von Dr.-Nr. 6 bis zur Hohen Warte, XIX. Bezirk.

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.

- Mehaczek E. — Aufzahlung 31.2% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kuffstein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

- Marinelli F. & L. Jaccanoni — Aufzahlung 30.5% gegen Verwendung von Schlackenzement der Marke Witkowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 900 g per Liter.
Sohlenstücke aus Portlandzement.

- Sifora Heinrich — Aufzahlung 29.8% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Steinschall in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 79 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Abt. III, 3. 1078 ex 1903.

18. März 1903.

Vergebung der Steinmetzarbeiten und der Gitterlieferung für den Umbau Vorplatz im XV. Bezirke.

I. Steinmetzarbeiten.

- Hausner Eduard — 11 K 60 h per Meter bei Verwendung von feinem Gmünder Granit.
13 K 60 h per Meter bei Verwendung von böhmischem Granit.
14 K 50 h per Meter bei Verwendung von Mauthausener Granit.

- Schäftner Leopold — Aufzahlung 34% bei Verwendung von Mauthausener Granit.
Aufzahlung 17% bei Verwendung von Mraotiner Granit.
Kostenaufschlagspreise bei Verwendung von Braunbühler Granit.

- Aufhauser Franz sen. — Aufzahlung 8% bei Verwendung von böhmischem Granit.

- Aufhauser Franz jun. — Bei Verwendung von Mauthausener Granit:
Post I 17 K 50 h per Meter.
Post II 24 K per Meter.
Bei Verwendung von Gmünder Granit:
Post I 11 K 25 h per Meter.
Post II 14 K per Meter.

- Lichtenecker Johann — Nachlaß 8% bei Verwendung von Gmünder Granit.

II. Gitterlieferung.

- Koczor Franz — Einfache Säulen per Stück 6 K 70 h.
Hauptsäulen per Stück 9 K 75 h.
Schuppengitter per Meter für gerade Strecken 4 K 80 h.
Gebogene Gitter 5 K per Meter.
1 Gittertor 60 K.
Alle Arbeiten inklusive Minierung.

- Werk- und Rohstoff-Genossenschaft der Schlosser — Aufzahlung 10%.

- Gutter & Schrantz — Aufzahlung 3%.
- Weerklag Johann — Einfache Säulen per Stück 6 K 50 h.
Hauptsäulen per Stück 9 K 50 h.
Schuppengitter gerade per Meter 4 K 75 h.
Schuppengitter gebogen per Meter 5 K 50 h.
1 Gittertor 60 K.

* * *

Mag.-Abt. VII, 3. 168 ex 1903.

19. März 1903.

Umbau der Hauptnratiskanäle in der Tivoligasse zwischen Dr.-Nr. 13 und Meidlinger Hauptstraße, Vonygasse von Dr.-Nr. 21 und 29 Meidlinger Hauptstraße, Rebeorgasse von Dr.-Nr. 22 bis Meidlinger Hauptstraße und Reischgasse zwischen Rosalia- und Ignatzgasse im XII. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 14.372 K 38 h.

- Mehaczek Ed. — Aufzahlung 28.2% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kuffstein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

- Mögler Fritz — Aufzahlung 21.6% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Waldbühle in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

- Sifora Heinrich — Aufzahlung 21.5% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Steinschall in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Abt. VI, 3. 2580 ex 1902.

20. März 1903.

Erdb- und Pflasterarbeiten für die Herstellung der Breitenfurterstraße zwischen Kandlerstraße und Dr.-Nr. 60 im XIII. Bezirke. — Kostenbetrag 4198 K 11 h und 400 K Pauschale.

- Piccardi Josef — Aufzahlung 24.5%.
- Gäßner Michael — Aufzahlung 20%.
- Calderato Pietro — Aufzahlung 25%.

* * *

Mag.-Abt. VIII, 3. 916.

20. März 1903.

Vergebung der Lieferung von Maschinenbestandteilen der Hochquellenleitung zur Ergänzung des Vorrates im veranschlagten Betrage von 113.500 K.

Brüder Demuth — Nachlaß 29%.
Baagner R. Ph. — Nachlaß 39%.

Leudloff C. & Th. Dittrich — Nachlaß 49.5%.

Armaturen- und Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft vormals J. A. Hilpert — Nachlaß 45.5%.

* * *

Mag.-Abt. VII, 3. 111.

20. März 1903.

Umbau des Hauptnratkanals in der Schmelzgasse zwischen Laborstraße und Große Rohrengasse, II. Bezirk.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 5893 K 81 h.

Nella N. & Neffe — Anzahlung 24% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Lilienfeld in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter. Sohlenstücke aus Portlandzement.

Nehaczek E. — Anzahlung 22.6% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kuffstein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Abt. XI, 3. 9214 ex 1903.

21. März 1903.

Vergebung der Bildhauerarbeiten für das Los III zum Baue des neuen Versorgungshauses in Lainz, XIII. Bezirk.

Banigl Johann — Nachlaß 55.5%.

Hausleitner Heinrich — Nachlaß 40%.

Wenzel Josef Witwe — Nachlaß 36%.

* * *

Mag.-Abt. VII, 3. 169 ex 1903.

21. März 1903.

Umbau der Hauptnratkanäle in der Gumpendorferstraße zwischen der Kasernen- und Marchettigasse, Kasernen- und Hofmühlgasse, von der Schmalzhofgasse bis Dr.-Nr. 20 Hofmühlgasse; Neubau eines Hauptnratkanals in der neuen Gasse auf den Gründen der ehemaligen Gumpendorfer Kaserne im VI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 35.837 K 97 h.

Sitora Heinrich — Anzahlung 35% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Steinschall in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 79 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Nella N. & Neffe — Anzahlung 38.2% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Lilienfeld in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 79 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Nehaczek E. — Anzahlung 30.5% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kuffstein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

III. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Erste Teillieferung der pro 1903 benötigten Pflastersteine.

Fürstlich Thurn-Loxys'sche Granitwerke zu Dornach — 23.000 Stück 7/7" Würfel (inklusive des entsprechenden Teiles langer Würfel) 620 K pro Mille.
80 m³ große ordinäre Steine 28 K per Kubikmeter.

Leutsch J. N. — Steine aus Brandzoll in Tirol:
4000 Trottoirplatten (30×30/5—8 cm stark) 640 K pro Mille.

Kerber Gebrüder (Steine aus Fyztal) — 30.000 Stück 7/7" Würfel 630 K pro Mille.
Steine aus Fürstenstein (härtere Gattung):
20.000 Stück 7/7" Würfel 630 K pro Mille.
Steine aus Fyztal und Fürstenstein:
8000 Stück 5/7/9" doppelt gerigte Steine 650 K pro Mille.

Strasser Leopold — Steine aus Sarmingstein:
40.000 Stück 7/7" Würfel (inklusive der dazugehörigen langen) 560 K pro Mille.
1000 Stück Zwickelsteine 400 K pro Mille.
38.000 Stück 5/7/9" doppelt gerigte Steine 600 K pro Mille.

Steine aus Neufelden:
400 m gerade Randsteine 7 K 55 h per Meter.
Steine aus Mauthausen:
60.000 Stück 7/7" Würfel 550 K pro Mille.
1000 Stück Zwickelsteine 400 K pro Mille.
15.000 Stück 5/7/9" doppelt gerigte Steine 595 K pro Mille.

Steine aus Neufelden:
400 m gerade Randsteine 7 K 55 h per Meter.
200 m Bogenrandsteine 11 K 50 h per Meter.
Steine aus Thurnhof und Schärding (härtere Gattung):
20.000 Stück 7/7" Würfel 620 K pro Mille.
2000 Stück 5/7/9" doppelt gerigte Steine 640 K pro Mille.

Pöschacher Anton — Steine aus Mauthausen:
150.000 Stück 7/7" Würfel 560 K pro Mille.
1000 Stück Zwickelsteine 410 K pro Mille.
10.000 Stück 5/7/9" doppelt gerigte Steine 610 K pro Mille.
520 m³ große ordinäre Steine 32 K per Kubikmeter.
200 m³ kleine ordinäre Steine 20 K per Kubikmeter.

500 m gerigte Randsteine 7 K 70 h per Meter.
100 m Bogenrandsteine 11 K 80 h per Meter.
Böck Ludwig — Steine aus Zumberg (härtere Gattung):
73.000 Stück 7/7" Würfel inklusive der dazu gehörigen langen Würfel 640 K pro Mille.
8000 Stück Zwickelsteine 400 K pro Mille.
20.000 Stück 5/7/9" doppelt gerigte Steine 700 K pro Mille.

Bayerische Granit-Aktiengesellschaft — Steine aus Schärding (härtere Gattung):
40.000 Stück 7/7" Würfel 640 K pro Mille.
Steine aus Bilshofen (härtere Gattung):
25.000 Stück 7/7" dunkle Würfel 640 K pro Mille.

Eihals Erben — Steine aus Sluc (härtere Gattung):
35.000 Stück 7/7" Würfel 640 K pro Mille.
20.000 Stück 5/7/9" doppelt gerigte Steine 650 K pro Mille.

Loewenfeld J. C. Witwe — Steine aus Sluc (härtere Gattung):
60.000 Stück kurze 7/7" Würfel 630 K pro Mille.
16.000 Stück lange Würfel 945 K pro Mille.
7000 Stück 5/7/9" doppelt gerigte Steine 660 K pro Mille.

* * *

Erd- und Baumeisterarbeiten, sowie Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Bau der Doppel-Volksschule X., Quellengasse-Sonnleitnergasse.

Erd- und Baumeisterarbeiten.

Robl & Löwitsch — Nachlaß 3.3%.

Lieferung der hydraulischen Bindemittel.

Kaltenleutgebener Kalk- und Zementfabrik — Romanzement Nachlaß 25%.
Portlandzement Nachlaß 20%.

* * *

Lieferung von Epheupflanzen für den Zentral-Friedhof.

- Berger Johann — 250 Stück à 80 h.
 350 Stück à 1 K 20 h.
 Aigner Karl — 1500 Stück à 1 K 20 h.
 Berger Josef — 1200 Stück bei Herabsetzung von 1 K 60 h auf 1 K 20 h per Stück.
 Seefried Karl — 300 Stück bei Herabsetzung von 1 K 30 h auf 1 K per Stück.
 Aigner Martin — 500 Stück bei Herabsetzung von 1 K 60 h auf 1 K 40 h per Stück.
 Haberlein Alois — 200 Stück bei Herabsetzung von 1 K 80 h auf 1 K 50 h per Stück.
 Kläring Karl Witwe — 500 K à 1 K 20 h, weiters 400 Stück bei Herabsetzung von 90 h auf 70 h per Stück.

* * *

Verbreiterung der Löwengasse bei der Kirche St. Otmar im III. Bezirke.

Erdb- und Pflasterungsarbeiten.

Kraft Franz

— Nachlaß 3%.

Holzstäbelpflasterung.

Küster Hartwig

— Nachlaß 18.5%.

* * *

Gitterlieferung für den Türkenhauzpark im XIX. Bezirke.

Meerkatz Johann

— Aufzahlung 3%.

* * *

Erdb- und Baumeisterarbeiten, sowie Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Bau der Volks- und Bürgerschule für Knaben XX., Leipzigerplatz.

Erdb- und Baumeisterarbeiten.

Löwitsch Georg

— Aufzahlung 4%.

Lieferung der hydraulischen Bindemittel.

Scheidt, Conrad & Komp. (Walzmühle, Rodaun)

— Romazement: 100 kg im Faß 2 K 25 h.
 100 kg im Saß 2 K 10 h.
 Portlandzement: 100 kg im Faß 4 K 80 h.
 100 kg im Saß 4 K 60 h.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

27. Februar 1903.

(Fortsetzung.)

- Holzinger Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX., Marktgasse 51.
 Huber Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Laborstraße 52.
 Kallab Johann — Agentur in Mehlprodukten — III., Barichgasse 18.
 Raßner Marie — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbier — III., Ungargasse 6.
 Reglevich de Buzim Robert, Graf — Verschleiß von kosmetischem Nährmehl gegen Magerkeit — III., Hainburgerstraße 56.
 Reibach Johann — Privatlehranstalt für Maßnehmen, Schnittzeichnen und Kleidermachen — VII., Neubaugasse 34.
 Klausauf Matthias — Kleidermachergewerbe — XX., Wallensteinstr. 49.
 Klepetak Albert — Erzeugung von Wasch- und Parfümerieeisen — II., Kleine Pfarrgasse 9.
 Koblizek Anton — Herrenkleidermachergewerbe — IV., Favoritenstr. 33.
 Koblitz Josef — Kleidermachergewerbe — XVII., Weidmannsgasse 4.
 Kolig Marie — Pfeidberggewerbe — VII., Neustiftgasse 73.
 Koritschoner Ludwig — Handelsagent — III., Löwengasse 6.
 Kormis Feie — Verschleiß von Schmirgelpapier, Schmirgelsleinwand und Glaspapier — VII., Schottenfeldgasse 26.
 Korompay Betti, v. — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Ungargasse 10.
 Kraus Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Bechardgasse 8.
 Krenn Rudolf — Verschleiß von Flechtstedenwaren — III., Augustinermarkt.
 Krumm Matthias — Konzession zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Rum und Cognak als Beigabe zum Kaffee und Tee und zur Verabreichung von Speisen — VII., Apollogasse 13.
 Kubovics Andreas — Verschleiß von Zwiebeln, Knoblauch und Erdäpfeln — IV., Kärntnertormarkt.
 Kühnel Wendelin (Firma W. Kühnel) — Fabrikmäßige Erzeugung von Pautischlerarbeiten und Eisenkonstruktion — III., Thomaspark 6.
 Landau Julie — Fleisch-Verschleiß — II., Glockengasse 14.

- Lewandowsky Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Laborstraße 49.
 Mähring Josefa — Damenkleidermachergewerbe — III., Löwengasse 8.
 Marggraf Adolf — Tapezierer und Dekorateur — III., Gensaugasse 39.
 Masel Sophie — Kleilvererschleiß von Brennmaterialien — XV., Pelzgasse 19.
 Mattaras Rosa — Masseurgewerbe — IV., Danhausergasse 12.
 Müllner Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX., Seergasse 10.
 Münz Siegmund, Dr. — Schriftsteller — III., Rechte Bahngasse 12 a.
 Neufeld Rosa — Kleidermachergewerbe — VII., Siegmundsgasse 7.
 Nowotny Karl — Gastwirtsgerbe (Konzession zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles) — III., Marokkanerg. 5.
 Oplatel Eduard — Handelsagent — III., Parkgasse 3.
 Panoš Johann — Herrenkleidermachergewerbe — III., Klimschgasse 20.
 Peter Aloisia — Tischlergewerbe — XX., Standingergasse 7.
 Pfortner Georg — Maschinstrickerei — XVII., Weißgasse 51.
 Pohorsky Josef — Zimmer- und Fensterputzergewerbe — V., Schönbrunnerstraße 48.
 Popp Franz — Betrieb eines Eislaufplatzes — III., Ungargasse 47.
 Raab Johann — Nähmaschinenhandel — IX., Bleichergasse 14.
 Renner Marie — Milch-Verschleiß — III., Barichgasse 38.
 Rötter Leopold — Viktualien-Verschleiß — III., Adamsgasse 25.
 Ruggeri Cäcilie — Verschleiß von Obst und Gemüse im Umherziehen mit Marke Nr. 5923 — IX., Seergasse 10.
 Samsinger Emilie — Modistengewerbe — III., Hauptstraße 63.
 Sanderla Philomena — Übernahme von Wäsche und Kleidern zum Putzen — II., Glockengasse 6.
 Sautner Anton jun. — Pachtbetrieb der Fialer-Lizenz Nr. 931 — I., Hoher Markt.
 Scarel Johann — Wagenlackierergewerbe — III., Adamsgasse 15.
 Schlenker Wilhelm — Pachtweiser Betrieb der dem Julius Stern gehörigen Buch- und Steindruck-Konzession — IX., Währingerstraße 26.
 Schmid Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Thomaspark 7.
 Schneider Magdalena — Naturblumen-Verschleiß — VII., Zollererg. 7.
 Schrammel Anton — Pränumerantensammler — XVII., Klopstockgasse 13.
 Schuller Ernst — Schlossergewerbe — IX., Grünetorgasse 13.
 Sintak Marie, geb. Rutter — Wäschergewerbe — IV., Schaumburgergasse 20.
 Smetana Josef — Färberei und chemische Putzerei — III., Hauptstraße 12.
 Sonntag Johanna — Erteilung von Klavierunterricht — III., Rennweg 22.
 Spohr Marie — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — III., Parkgasse 6.
 Sturz Jaak — Damenkleidermachergewerbe — IX., Kinderhospitalgasse 13.
 Wollenhofer Franz — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbier — III., Schützengasse 10.
 Wada Alois — Photographengewerbe — III., Marokkanergasse 12.
 Wagner Franz — Friseurgewerbe — XVII., Hernauer Hauptstraße 64.
 Wagner Marie — Weißstickerei — III., Trubelgasse 3.
 Wombacher Ferdinand — Wasenmeister — III., Arsenalweg 1.
 Wind Anton — Uhrmachergewerbe — V., Schönbrunnerstraße 115.
 Wohl Gustav, Dr. — Advokatie — III., Salesianergasse 23.
 Zopletal Auguste — Damenkleidermachergewerbe — III., Barmherzigen-gasse 23.
 Zvonarich Aloisia — Viktualien-Verschleiß — II., Laborstraße 102.

* * *

28. Februar 1903.

- Adler Viktor, Dr. — Zeitungs-Verschleiß — XVI., Grundsteingasse 16.
 Adhart Anna — Viktualien-Verschleiß — XVIII., Stadtbahn-Haltestelle „Hütteldorf-Haching“.
 Andershofer Marie — Viktualien-Verschleiß — XVI., Hasnerstraße 4.
 Auer Karl — Land- und Stadtlöshfuhrwerk — VI., Mollardgasse 51.
 Baak Julius — Kommissionswarengeschäft — V., Schönbrunnerstr. 71.
 Bartonicsek Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Niederhofstr. 5.
 Bauer Georg — Kleidermachergewerbe — V., Mittersteig 16.
 Berkowits Ida — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. d, f, g G.-D. — XIII., Linzerstraße 133.
 Berndorfer Karl — Gasthauspächter — XIX., Wildgrubgasse 8.
 Blau Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Brunnengasse 42.
 Czech Katharina — Maschinstrickerei — III., Hainburgerstraße 58.
 Dobesch Anton — Herrenkleidermachergewerbe — X., Bürgergasse 15.
 Drexler Theresia — Damenkleidermachergewerbe — XVI., Ganglbauer-gasse 26.
 Erdbögh Andreas — Viktualien-Verschleiß — V., Siebenbrunneng. 50.
 Eskevbichler Marie — Pferdefleisch- und Pferdefleischschwaren-Verschleiß — XIV., Stättermayergasse 2.
 Fellbacher Franz Johann — Fialer-Lizenz Nr. 968 — XIII., Mazingergasse 3.
 Fellenberg Pauline — Flaschenbierhandel — XIII., Fackgasse 11.
 Fränkl Alfred (Kommandit-Gesellschafter; öffentlicher Gesellschafter: Alfred Fränkl) — Schuhwarenhandel — X., Himbergerstraße 13.

Friedländer Siegmund — Fabrikmäßige Erzeugung von Maschinen — VI., Mollardgasse 51.
 Fritz Julius — Wäschewaren-Erzeuger — XIV., Mariahilferstr. 201.
 Futal Jba — Temp. Betrieb des Wirtsgewerbes — XIII., Bahnhofsstraße 28.
 Furtner Karl — Pachtbetrieb der Fiafer-Lizenz Nr. 921 — XIV., Rauchfangkehrergasse 16.
 Giesing Franziska, geb. Kummer — Kleinhandel mit Brennholz — XII., Hauptstraße 86.
 Glas Samuel — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Novaragasse 32.
 Haas Jsaal — Wäschepuderei — XX., Brigittenerländer 20.
 Harthauer Lukas — Fleischhauergewerbe — XII., Breitenfurterstr. 72.
 Haslka Elisabeth, geb. Foller — Pfeidlergewerbe — VI., Millerg. 22.
 Haer Marie, geb. Pfleger — Wäscherei — XII., Schönbrunnerstr. 209.
 Heßl Theodor Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II., Kleine Stadtgutgasse 14.
 Himmelmaier Karl — Erzeugung von Sodawasser und mustierenden Fruchtjäften — XII., Schönbrunnerstraße 167.
 Hirschall Anton — Herrenkleidernachergewerbe — XVI., Fahergasse 7.
 Höpfl Johann — Pachtbetrieb der Einspänner-Lizenz Nr. 1125 — XIII., Gürtelgasse 16.
 Höpfl Johann — Pachtbetrieb der Einspänner-Lizenz Nr. 478 — XIII., Gürtelgasse 16.
 Hofer Antonie, geb. Ehrlich — Modistengewerbe — VI., Eßteihofg. 29.
 Horvatic Rosa, geb. Fattika — Marktviktualienhandel — XVI., Oppenplatz (Markt).
 Hofschel Theodor — Damenkleidernachergewerbe — XV., Thalergasse 6.
 Hunza Josefina — Wäschepuderei — X., Wielandgasse 19.
 Jabob Josef — Verschleiß von Küchengerätschaften (Filiale) — IV., Karolinengasse 33.
 Jano Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß (Filiale) — IV., Koltschitzgasse 24.
 Jechta Wenzel — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier und Petroleum — XVII., Wichtelgasse 64.
 Jellinek Berta — Fleisch-Verschleiß — VI., Brückengasse 8.
 Jellinek Jakob — Gemischtwarenhandel — VI., Stumpfergasse 42.
 Jirafel Anna, geb. Kadlec — Schuhwaren-Verschleiß (Filiale) — XII., Storchengasse 3.
 Jörgo Antonie — Viktualien-Verschleiß — XIV., Hugelgasse 7.
 Jelisch Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Neulerchenfelderstraße 6.
 Kaffner Marie Anna — Gast- und Schantgewerbe (§ 16, lit. b, c, d, f, g G.-D.) — XIII., Einsteleigasse 5.
 Kaffner Katharina — Damenkleidernachergewerbe — XX., Wallensteinstraße 3.
 Kleebinder Bernhard — Friseur und Rasenr (Filiale) — III., Hauptstraße 81.
 Klima Josef — Kleidermacher — XVI., Herbststraße 63.
 Kornfeld Elisabeth — Marktferiantie — XVII., Wattgasse 71.
 Krall Berta — Gast- und Schantgewerbe (§ 16, lit. c [beschränkt], d, f [beschränkt] G.-D.) — XV., Schmelzbrückenrampe.
 Kramer Theresia — Viktualien-Verschleiß — XIII., Reintgasse 13 a.
 Kratochwill Ida, geb. Major — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Schönbrunnerstraße 186.
 Kreja Johanna — Kanditen- und Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — XII., Tivoligasse 39.
 Kugler Karl — Kunstblumen-Erzeugung — VI., Gfornergasse 13.
 Kuzmowicz Johann, Dr. — Zahntechnikergewerbe — XIX., Döblinger Hauptstraße 11.
 Lehmann Juliana, geb. Schmorger — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Tivoligasse 39.
 Leib Wendel (Firma: P. Fiertels Nachfolger M. Leib) — Sonn- und Regenschirm-Erzeugung (Filiale) — VI., Mariahilferstraße 101.
 Leisel Georg — Bildhauer — XIX., Hardigasse 9.
 Pelfa Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Klementinengasse 27.
 Verch Karl — Gas- und Wasserleitungsinstallateur — XII., Laimgrubstraße 1.
 Linao Theresia — Gasthauspächterin — XIX., Josefsdorf 36.
 Lindenthal Florian — Kleidermachergewerbe — VI., Mittelgasse 22.
 Lorber Rosa — Pachtbetrieb des Ausschankes und Kleinverschleißes von gebrannten geistigen Getränken — XIX., Panzergasse 18.
 Maschera Ignaz — Kleidermacher — VI., Mariahilferstraße 67.
 Mozný Adalbert — Kleidermachergewerbe — VI., Hirschgasse 3.
 Mraz Johann — Ziergärtner — XIII., Gloriettegasse 25.
 Müll Benedikt — Herrenkleidernachergewerbe — III., Hainburgerstr. 52.
 Muzila Johann — Pachtbetrieb des Gast- und Schantgewerbes (§ 16, lit. b, c, f G.-D.) — XIII., Einsteleigasse 21.
 Nebesar Franz — Kleidermachergewerbe — VI., Laimgrubengasse 13.
 Neubauer Alois — Schuhmachergewerbe — XVI., Blumberggasse 3.
 Neugebauer Anton — Zimmermalergewerbe — VI., Webgasse 29.
 Neumann Rosa — Pachtbetrieb eines radizierten Schantgewerbes — II., Kleine Pfarrgasse 8.

Nozial Juliana — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Theringgasse 13.
 Obholzer Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Liebhartgasse 2.
 Plank Josef — Wäschepuderei — X., Erlachgasse 131.
 Podolsky Barbara — Sonn- und Regenschirmmachergewerbe — XVI., Brestelgasse 4.
 Pohl Friedrich — Gemischtwaren und Flaschenbier-Verschleiß — II., Kleine Sperlgasse 2 b.
 Prucha Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Anhofstr. 122.
 Quittner Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Reinprechtsdorferstraße 56.
 Rehacel Franz — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XIII., Ameisgasse 56.
 Ristik Franziska, geb. Brückmann — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Rauchgasse 16.
 Roppold Josef — Puppen-Erzeugung — XIV., Goldschlagstraße 47.
 Saffel Franz — Schuhmachergewerbe — VI., Mollardgasse 26.
 Schallansky Heinrich — Schwaren-Verschleiß — IV., Favoritenstr. 20 a.
 Schamböck Franz — Pachtbetrieb des Gast- und Schantgewerbes (§ 16, lit. b, c, d, f, g G.-D.) — XIII., Einsteleigasse 5.
 Schenz Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Anschützgasse 21.
 Schilberg Karl — Eislaufplatz — X., Ede Lagenburger- und Gudrunstr.
 Schilberg Karl — Eislaufplatz — X., Ede Dampf- und Herzgasse.
 Schneck Salomon — Gast- und Schantgewerbe (§ 16, lit. b, c, d, g G.-D.) — XIII., Fenzlgasse 33.
 Schulhof Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Hiezingergasse 62.
 Schwarz Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Castelligasse 20.
 Schwarzmaier Anna — Spirituosen-Verschleiß — X., Liebgasse 36.
 Siller Alois — Gast- und Schantgewerbe (§ 16 lit. b, c, g G.-D.) — XVI., Johann Nepomuk Bergerplatz 6.
 Stein Cäzile — Menogrammsiederei — XX., Klosterneuburgerstr. 16.
 Stein Marie — Gast- und Schantgewerbe (§ 16, lit. b, c, d, g G.-D.) — XIII., Penzingerstraße 72.
 Steinbach Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Rembrandtstr. 30.
 Stocker Marie — Marktviktualienhandel — XIV., Schwengergasse 28 (Markt).
 Trenner Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 65.
 Veisändig Berl — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Schiffamtsgasse 5.
 Walzer Chaskel — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Tandelmarkt. 11. (Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrat:	
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 6. März 1903	513
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 11. März 1903	515
Bezirksvertretungen:	
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Neubau vom 4. März 1903	522
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Innere Stadt vom 5. März 1903	522
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Simmering vom 6. März 1903	523
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom 12. März 1903	524
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 15. bis 21. März 1903	524
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 15. bis 21. März 1903	525
Pferdemarkt vom 20. März 1903	525
Schlachtwiehmärkte vom 23. März 1903	525
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 11. März 1903	526
Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr	526
Städtisches Lagerhaus	526
Sanitäts-Angelegenheiten:	
Ausweis über die im Jahre 1902 durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichen-transporte	526
Städtisches Arbeitsvermittlungsammt in Wien:	
Bermittlungstätigkeit vom 14. bis 20. März 1903	527
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 19. bis 23. März 1903	527
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	527
II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen	530
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	531
Kundmachungen.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1903.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
28. März 11 Uhr	Abteilung III (Mag. = Rat Groll V. Stiege, 2. Stock)	4484 ex 1902	Städtische Gartenanlagen in Wien.	Lieferung der gußeisernen Säulen und schmiedeeisernen Verbindungs- schienen zur Herstellung der inneren Abfriedung bei den Spiel- und Sitzplätzen, und zwar des gesamten Bedarfes in den Jahren 1903, 1904 und 1905.	Bedingungen erliegen zur Einsicht in der M.-Abt. III. Badium 300 K 3-3
30. März 11 Uhr	detto	1344	Gartenanlage auf dem Neubau- gürtel zwischen Mariahilferstraße und Stollgasse im VII. und XV. Bezirke.	Lieferung von 3152 m ³ Ackererde Lieferung von 360 m ³ Gartenerde Verführung von 4027 m ³ Aus- hubmateriale	9456 K 1440 K 8054 K Bedingungen erliegen zur Einsicht in der M.-Abt. III. 2-3
6. April 11 Uhr	detto	1396	Gartenanlagen auf dem Schwarzen- bergplatz um den Hochstrahlbrunnen im III. Bezirke.	Steinmeharbeiten (Mauthausener Granit) Gitterlieferung Lieferung von 2174 m ³ Ackererde Lieferung von 1614 m ³ Garten- erde Verführung von 2400 m ³ Aus- hubmateriale	6880 K 3202 K 6522 K 6456 K 4800 K Bedingungen erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte Abt. III. 1-3
31. März 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	439	Umlegung der Marx-Meidlinger- straße im X. Bezirke und Pfla- sterung der verlängerten Fasan- gasse zwischen der erstgenannten Straße und dem Gürtel.	Erdb- und Pflasterungsarbeiten.	7400 K 80 h und 700 K Pauschale. 2-3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
6. April 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimek, VI. Stiege Mezzanin)	546	—	Holzstöckelpflasterungsarbeiten in der Langegasse vor dem Hause Dr.-Nr. 47 im VIII. Bezirke.	4506 K und 200 K Pauschale. 1-3
1. April 10 Uhr	Abteilung VII (Mg. = Sefr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	138	1. Neubau von Hauptunrats- kanälen in der Heiligenstädter- straße vom Moosladkanale bis zur Rußdorferstraße, inneren Gür- telstraße vom Wolfsgrabenkanale aufwärts, Liechtensteinstraße und Rugasse im IX. und XIX. Bezirke. 2. Herstellung der Wasserleitungs- rohrstränge in den obigen Straßen- zügen und Kassierung der beiden 370 mm Rohrstränge im Rohr- kanale.	1. Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel. 2. Erd- und Baumeisterarbeiten	33.480 K 16 h 19.388 K 15 h 2-3
2. April 10 Uhr	detto	247	Umbau der Hauptunratskanäle in der Döblinger Hauptstraße (zwischen Billrothstraße und Hardt- gasse) und in der Hardtgasse im XIX. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	31.442 K 77 h 2-3
3. April 10 Uhr	detto	260	Neubau von Hauptunratskanälen in der neuen Quergasse zwischen Dr.-Nr. 195 und 197 der Simmeringer Hauptstraße, der Dommesgasse zwischen der Sim- meringer Hauptstraße und der Hugogasse und der Lorystraße von Dr.-Nr. 71 bis 73 im XI. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	8028 K 95 h 2-3
4. April 10 Uhr	detto	259	Umbau der Hauptunratskanäle in der Arnettgasse (zwischen Seitenberg- und Redtenbacher- gasse) in der Seitenberggasse (zwischen Wilhelminenstraße und Geblergasse) und in der Wil- helminenstraße (zwischen Seiten- berg- und Römergasse), XVI. Be- zirk.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	17.568 K 99 h 1-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
6. April 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Sekt. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	185	Umbau der Hauptunratskanäle in der Florianigasse zwischen der Schlüsselgasse und Landesgerichtsstraße und der Schlüssel- und Tulpengasse zwischen der Florianigasse und Landesgerichtsstraße im VIII. Bezirke.	Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	16.041 K 23 h 1-3
7. April 10 Uhr	detto	202	Umbau von Hauptunratskanälen in der Aveditstraße und Kauer- gasse von der Rustengasse bis zur Mariahilferstraße, XIV. Bezirk.	Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	16.333 K 50 h 1-3
8. April 10 Uhr	detto	75	Umbau der Hauptunratskanäle in der Staudgasse (zwischen Lachner- und Klostergasse einerseits und zwischen Karl Beck- und Binzenz- gasse andererseits), ferner Kloster- gasse (zwischen Staud- und Kreuz- gasse), Mitterberggasse (zwischen Staud- und Kreuzgasse), Hilbe- brandgasse (zwischen Blumen- und Antonigasse) und Schumanngasse (zwischen Hilbebrand- und Leiter- mahergasse) im XVIII. Bezirke.	Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	33.236 K 38 h 3-3
14. April 10 Uhr	detto	298	Städtische Unratsverschiffung am Erdbergermaiß, III. Bezirk.	Lieferung eines Unrats-Trans- portschiffes.	1600 K 2-3
15. April 10 Uhr	detto	355	Verlängerung des Hauptunrats- kanales in der Bäuerlegasse (bis zum Wallensteinplatz) im XX. Be- zirke.	Erd- und Banmeisterarbeiten ein- schließlich der Lieferung der hydrau- lischen Bindemittel.	1564 K 27 h 1-3
28. März 10 Uhr	Abteilung VIII I., Wipp- lingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	211	Städtisches Donaubad.	Zimmermannsarbeiten Anstreicherarbeiten	12.000 K 2500 K Borbemerkung, Bedingungen und Kostenanschläge erliegen im Stadtbauamt, Abt. II, Neues Rathaus, Mezzanin. 3-3
1. April 10 Uhr	Abteilung XI (Mag.-Kat Asperger, Parterre, Fichtenf. 13g.)	11502	Neues Versorgungshaus im XIII. Bezirke.	Kunststeinarbeiten Bildhauerarbeiten (Zementguß) Los 4, für die Fassaden der Kirche	12.500 K 3-3 3090 K Borbemerkung, Pläne zc. in der M.-Abt. XI.
4. April 10 Uhr	detto	4790	Neues Versorgungshaus im XIII. Bezirke.	Wasserleitungseinrichtung (Hoch- quellenleitung) in fünf Baulosen	154.782 K 95 h 3-3

3. 1289 ex 1903.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von **Installationsmaterialien für die städtischen Elektrizitätswerke** wird zufolge Genehmigung des Gemeinderats-Ausschusses für den Bau und Betrieb der städtischen Elektrizitätswerke vom 3. März 1903, 3. 2725, bei der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke, VI., Gumpendorferstraße 8, am **Dienstag den 31. März 1903, präzise 10 Uhr vormittags**, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Gegenstand der Vergebung sind folgende Lieferungen:

1. Installationsmaterial mit dem veranschlagten Betrage von 11.992 K 20 h;
2. Leitungsmaterial mit dem veranschlagten Betrage von 2994 K;
3. Hartgummirohre und Isolationsmaterial mit dem veranschlagten Betrage von 226 K;
4. Bergmannrohre und Zubehör mit dem veranschlagten Betrage von 997 K 72 h;
5. Porzellanrollen-Klemmen und Isolatoren mit dem veranschlagten Betrage von 1174 K.

Unternehmungslustige können die Kostenanschläge und die allgemeinen und besonderen Bedingungen bei der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke zwischen 8 und 12 Uhr vormittags und 2 und 6 Uhr nachmittags einsehen.

Exemplare der allgemeinen Bedingungen können bei der städtischen Hauptkassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Bezüglich Form und Inhalt der Angebote wird auf die diesbezüglichen genau einzuhaltenden Bestimmungen der Bedingungen verwiesen.

Jedem Angebote ist die Bestätigung über den Erlag des in den besonderen Bedingungen **vorgeschriebenen Badiums** beizuschließen.

Die Badien sind spätestens drei Tage vor der Abhaltung der Offertverhandlung bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen.

Der Anschluß der Badien an die Angebote ist nicht gestattet und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Direktion der städtischen Elektrizitätswerke.

Wien, am 14. März 1903.

Der Direktor:

Hubert Sauer.

Kundmachung.

(Neuwahl der Bezirksvertretungen für den I., III., IV., V., VI., VII., XII., XIII., XVII. und XIX. Bezirk. — Auflegung der Wählerlisten und die Einbringung von Einwendungen gegen dieselben.)

Behufs Durchführung der gemäß § 43 des Wiener Gemeindestatutes (Gesetz vom 24. März 1900, L.-G. und B.-Bl. Nr. 17) im Jahre 1903 vorzunehmenden Neuwahl der Bezirksvertretungen für die Bezirke: Innere Stadt, Landstraße, Wieden, Margareten, Mariahilf, Neubau, Meidling, Hiezing, Hernals und Döbling wird nachstehendes bekanntgemacht:

Die nach den Bestimmungen der Gemeindevahlordnung verfaßten Wählerlisten liegen gemäß § 16 dieser Wahlordnung, wonach die Auflegung der Wählerlisten mindestens sechs Wochen vor der Wahl stattzufinden hat, vom 23. März 1903 an, und zwar für den I. Bezirk im Zentral-Wahl- und Steuerkataster (I., Rathaus, Eingang von der Felderstraße, 6. Hof, 10. Stiege, Hochparterre) und für die übrigen Bezirke in den betreffenden Gemeindebezirkskanzleien zu jedermanns Einsicht auf.

Einwendungen gegen die Wählerlisten können daselbst in der Zeit vom 23. März bis einschließlich 5. April 1903 mündlich oder schriftlich eingebracht werden.

Auf später eingebrachte Einwendungen kann keine Rücksicht genommen werden.

Mündliche Einwendungen werden an den bezeichneten Orten innerhalb dieser Frist täglich, und zwar am 25., 29. März und 5. April 1903 von 9 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags und an den übrigen Tagen von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags zu Protokoll genommen, schriftliche Einwendungen können während der angegebenen Stunden ebendasselbst überreicht werden.

Den in die Wählerlisten eingetragenen Personen wurde ein gedrucktes Wählerverzeichnis zugesendet. Es werden daher insbesondere jene Wahlberechtigten, welchen dieses Verzeichnis nicht zugekommen ist, eingeladen, ihr Wahlrecht innerhalb der obigen Frist an den bezeichneten Orten mündlich oder schriftlich zu reklamieren.

Mit den Reklamationen sind die das beanspruchte Wahlrecht nachweisenden Dokumente (Zuständigkeitsdekret, Heimatschein, Anstellungsdekret, dann Tauf- beziehungsweise Geburtschein, Steuerdokumente etc.) vorzulegen.

Über die rechtzeitig erhobenen Einwendungen entscheidet der Magistrat binnen längstens zehn Tagen und nimmt die für zulässig anerkannten Berichtigungen sogleich vor.

Gegen die Entscheidung des Magistrates steht innerhalb dreier Tage die Berufung an den Stadtrat offen, welcher endgültig entscheidet.

Acht Tage vor der Wahl darf in den Wählerlisten für die im Zuge befindliche Wahl keine Veränderung vorgenommen werden.

Die näheren Bestimmungen über Ort und Zeit der Wahl sowie über die Zahl der zu besetzenden Stellen werden seinerzeit zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden.

Auszug aus der Gemeindevahlordnung vom 24. März 1900, L.-G. und B.-Bl. Nr. 17.

Wahlberechtigung.

§ 2. Wahlberechtigt im 1. Wahlkörper sind unter den österreichischen Staatsbürgern männlichen Geschlechtes, welche das

24. Lebensjahr vollstreckt und im Gemeindegebiete von Wien ihren ordentlichen Wohnsitz haben:

- a) die Ehrenbürger von Wien;
- b) die Pfarrer und höheren Geistlichen aller staatlich anerkannten christlichen Konfessionen und die Rabbiner der israelitischen Kultusgemeinden;
- c) die wirklichen, pensionierten oder quieszierten Beamten des Allerhöchsten Hofstaates, des Staates, des Landes Niederösterreich, der Gemeinde Wien, der öffentlichen Fonde, der Handels- und Gewerbekammer Wien, ferner die Offiziere (Auditore, Militärärzte) und Militärgeistliche im Ruhestande oder im Verhältnisse außer Dienst, die aktiv dienenden, im Ruhestande oder im Verhältnisse außer Dienst stehenden Militärbeamten, schließlich die an den in der Gemeinde bestehenden öffentlichen mittleren oder höheren Lehranstalten angestellten Direktoren und Professoren — alle diese, insofern sie von ihren Bezügen eine Besoldungssteuer entrichten;
- d) diejenigen, welche an Grundsteuer mindestens 200 K, an Grund- und Gebäudesteuer (einschließlich der Steuer vom Einkommen aus dem Ertrage steuerfreier Häuser) mindestens 400 K oder an allgemeiner Erwerbsteuer mindestens 100 K nebst Gemeindezuschlägen seit wenigstens einem Jahre in der Gemeinde jährlich entrichten;
- e) diejenigen, welche an Personaleinkommensteuer mindestens 200 K seit wenigstens einem Jahre in der Gemeinde jährlich entrichten.

§ 3. Wahlberechtigt im 2. Wahlkörper sind unter den österreichischen Staatsbürgern männlichen Geschlechtes, welche das 24. Lebensjahr vollstreckt und im Gemeindegebiete von Wien ihren ordentlichen Wohnsitz haben:

- a) die Bürger von Wien;
- b) die Geistlichen der staatlich anerkannten christlichen Konfessionen;
- c) die wirklichen, pensionierten oder quieszierten Beamten des Allerhöchsten Hofstaates, des Staates, des Landes Niederösterreich, der Gemeinde Wien, der öffentlichen Fonde, der Handels- und Gewerbekammer Wien, ferner die Offiziere (Auditore, Militärärzte, Truppenrechnungsführer) und Militärgeistliche im Ruhestande und im Verhältnisse außer Dienst, die aktiv dienenden, im Ruhestande und im Verhältnisse außer Dienst stehenden Militärbeamten;
- d) Doktoren, welche ihren akademischen Grad an einer inländischen Universität erlangt haben, Notare, ferner die von einer inländischen Universität oder Anstalt approbierten Patrone und Magister der Chirurgie, dann Magister der Pharmazie, dann diejenigen Techniker, Bergbau-Ingenieure, Landwirte, Forstwirte und Tierärzte, welche an einer inländischen Hochschule die Diploms- oder Staatsprüfungen bestanden haben, schließlich die behördlich autorisierten Privattechniker, insofern dieselben Gemeindeangehörige sind;
- e) die bleibend angestellten Vorsteher und Lehrer der in der Gemeinde befindlichen öffentlichen allgemeinen Volks- und Bürgerschulen, sowie der mit dem Öffentlichkeitsrechte ausgestatteten Privatschulen, ferner die an den in der Gemeinde bestehenden öffentlichen mittleren oder höheren Lehranstalten angestellten Direktoren, Professoren, wirklichen Lehrer;
- f) diejenigen, welche an Grundsteuer, an Grund- und Gebäudesteuer (einschließlich der Steuer vom Einkommen aus dem

Ertrage steuerfreier Häuser) oder an allgemeiner Erwerbsteuer mindestens 40 K nebst Gemeindezuschlägen seit wenigstens einem Jahre in der Gemeinde jährlich entrichten;

- g) diejenigen, welche an Personal-Einkommensteuer mindestens 40 K seit wenigstens einem Jahre in der Gemeinde jährlich entrichten;

alle diese Personen, insofern sie nicht schon im 1. Wahlkörper wahlberechtigt sind.

§ 4. Wahlberechtigt im 3. Wahlkörper sind unter den österreichischen Staatsbürgern männlichen Geschlechtes, welche das 24. Lebensjahr vollstreckt und im Gemeindegebiete von Wien ihren ordentlichen Wohnsitz haben:

- a) Diejenigen, welche an Grundsteuer, an Grund- und Gebäudesteuer (einschließlich der Steuer vom Einkommen aus dem Ertrage steuerfreier Häuser) oder an allgemeiner Erwerbsteuer mindestens 8 K nebst Gemeindezuschlägen seit einem Jahre in der Gemeinde jährlich entrichten;
- b) die wirklichen, mit Dekret definitiv angestellten, pensionierten oder provisionierten Bediensteten des Allerhöchsten Hofstaates, des Staates, des Landes Niederösterreich, der Gemeinde Wien, der öffentlichen Fonde, der Handels- und Gewerbekammer in Wien;
- c) diejenigen, welche an Personal-Einkommensteuer mehr als 20 K seit wenigstens einem Jahre in der Gemeinde jährlich entrichten;

alle diese Personen, insofern sie nicht schon im 1. oder 2. Wahlkörper wahlberechtigt sind.

§ 6. Wenn ein Wahlberechtigter verschiedenartige Steuern zu entrichten hat, gehört er, wenn eine dieser Steuerleistungen das im vorstehenden für den 3., 2. oder 1. Wahlkörper angeführte Ausmaß erreicht, in den 3., 2. beziehungsweise 1. Wahlkörper. Die auf Grund von Bekenntnissen vorgeschriebenen Rentensteuer wird jedoch der dem Wahlberechtigten vorgeschriebenen Personaleinkommensteuer zugerechnet.

Jedem Wahlberechtigten wird in dem Gemeindebezirke, in welchem er wohnt, die von ihm im gesamten Gemeindegebiete entrichtete Jahresschuldigkeit an direkten Steuern der betreffenden Steuergattung angerechnet.

Die von einer Realität, die mehreren gehört, zu entrichtende Steuer wird unter die Mitbesitzer entsprechend dem Anteile an dem Besitze, der jedem einzelnen zusteht, die von einer öffentlichen Handelsgesellschaft zu entrichtende Steuer unter die einzelnen öffentlichen Handelsgesellschafter zu gleichen Teilen verteilt.

§ 7. Behufs der Einreihung in die ersten Wahlkörper werden dem Vater die von seinen minderjährigen Kindern, dem Gatten die von seiner Gattin in der Gemeinde entrichteten direkten Steuerbeträge zugerechnet, solange das dem Vater, beziehungsweise Gatten gesetzlich zustehende Befugnis der Vermögensverwaltung nicht aufgehört hat.

Ausnahmen.

§ 8. Ausgenommen von der Ausübung eines aktiven Wahlrechtes sind alle Personen, welche unter väterlicher Gewalt, unter Vormundschaft oder Kuratel stehen, ebenso diejenigen, welche eine Armenversorgung genießen, oder innerhalb der letzten zwei Jahre vom Wahltag des Wahlkörpers an gerechnet, dem der Unterstützte angehören würde, eine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln erhalten haben.

Ausnahmen bei Militärpersonen.

§ 9. Aktiv dienende Offiziere (Auditore, Militärärzte, Truppenrechnungsführer) und Militärgesellschaftliche, dann die im Bezuge einer Gage stehenden, in keine Rangklasse eingereihten Militärpersonen, sowie die dem aktiven Mannschaftsstande angehörigen Militär-(Landwehr)personen einschließlich der zeitlich Beurlaubten sind von der Wahlberechtigung ausgenommen.

Ausschluß wegen strafbarer Handlungen.

§ 10. Solange das Strafgesetz keine anderen Bestimmungen trifft, sind vom Wahlrechte ausgeschlossen:

- a) Personen, welche wegen eines Verbrechens in Untersuchung gezogen werden, solange diese dauert;
- b) Personen, welche wegen eines Verbrechens, der Übertretung des Diebstahls, der Veruntreuung, der Teilnehmung an einer dieser Übertretungen oder des Betruges (§§ 460, 461, 463, 464 St.-G.), oder wegen der im § 1 des Gesetzes vom 28. Mai 1881, R.-G.-Bl. Nr. 47, und im § 1 des Gesetzes vom 25. Mai 1883, R.-G.-Bl. Nr. 78, bezeichneten Handlungen zu einer Strafe verurteilt worden sind, jedoch nur so lange, als die im § 6 des Gesetzes vom 15. November 1867, R.-G.-Bl. Nr. 131, Absatz 2 und 4, ausgesprochene Unfähigkeit zur Erlangung der im ersten Absätze des zitierten Paragraphen erwähnten Vorzüge und Berechtigungen dauert.

Ausschließung aus anderen Gründen.

§ 11. Vom Wahlrechte sind ferner ausgeschlossen:

- a) Personen, über deren Vermögen der Konkurs eröffnet wurde, solange das Konkursverfahren dauert;
- b) Personen, welche über die ihnen anvertraute Vermögensgebarung der Gemeinde oder einer Gemeindeanstalt mit der zu legenden Rechnung noch im Rückstande sind.

Ausübung des Wahlrechtes.

§ 12. Das Wahlrecht ist persönlich auszuüben.

§ 13. Die Verpflichtung der Wähler zur Ausübung des Wahlrechtes wird durch ein besonderes Gesetz normiert werden.

Wählbarkeit.

§ 14. Wählbar ist jeder Wahlberechtigte, welcher das 30. Lebensjahr zurückgelegt hat und im Vollgenusse der bürgerlichen Rechte sich befindet.

Ausgenommen von der Wählbarkeit sind: Gemeindebeamte, Gemeindediener und sonstige Angestellte der Gemeinde. Remunerationenbezüge, welche jemand von der Gemeinde erhält, machen ihn der Wählbarkeit nicht verlustig.

Ausgeschlossen sind: Personen, welche wegen eines aus Gewinnsucht verübten Disziplinarvergehens ihres öffentlichen Amtes oder Dienstes entsetzt worden sind, während der drei auf ihre Entlassung folgenden Jahre, vom Zeitpunkte des Eintrittes der Rechtskraft des bezüglichen Erkenntnisses an gerechnet, ferner diejenigen, welchen auf Grund des Statutes, sowie der Wahlordnung die Wählbarkeit auf die Dauer von zwei Jahren ab erkannt wurde.

Wahl der Bezirksvertretung.

§ 26. In jedem Gemeindebezirke werden die auf den Bezirk entfallenden Mitglieder der Bezirksvertretung nach den für die Wahl der Mitglieder des Gemeinderates geltenden Bestimmungen von dem 1., 2. und 3. Wahlkörper auf Grund der für die Wahl

des Gemeinderates angefertigten Wählerlisten, wenn dieselben nicht über ein Jahr alt sind, gewählt. In die Bezirksvertretung kann nur derjenige gewählt werden, welcher für dieselbe auch das Wahlrecht besitzt.

Wien, am 19. März 1903.

Der I. Vize-Bürgermeister:

Josef Strobach.

2-3

M. B.-N. 3. 5048 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Auszahlung der Jagdpachtschillingverteilung im XIII. Gemeindebezirke.)

Auf Grund des § 3 des Gesetzes vom 22. Juni 1892, L.-G.-Bl. Nr. 43, wird hiemit bekanntgemacht, daß die Grundbesitzer im XIII. Gemeindebezirke die Auszahlung der Anteile am Jagdpachtschilling pro 1902, welche nach der Größe ihres in das betreffende Jagdgebiet einbezogenen Grundbesitzes auf sie entfallen, unter Darlegung ihrer Ansprüche h. a. mittels eines mit einer Stempelmarke von 1 Krone versehenen Gesuches binnen vier Wochen vom Tage der Verlautbarung dieser Kundmachung in der „Kais. Wiener Zeitung“ verlangen können.

Magistratisches Bezirksamt für den XIII. Bezirk,

als politische Behörde I. Instanz,

Wien, am 20. März 1903.

Der Bezirksamtsleiter:

Sulek m. p.,

Magistratsrat.

1-1

M.-Abt. XII, 4515 ex 1903.

Kundmachung.

(Besetzung einer Hilfslehrerstelle im V. städtischen Waisenhaus.)

Mit 20. April 1903 kommt an der mit Öffentlichkeitsrecht ausgestatteten Privat-Volksschule im V. städtischen Waisenhaus in Klosterneuburg, Martinsstraße, eine Hilfslehrerstelle mit den üblichen Bezügen zur Besetzung.

Diese Bezüge bestehen in dem baren Jahresgehälte von 800 Kronen, der Naturalwohnung in der Anstalt, dem für die Wohnung erforderlichen Brenn- und Beleuchtungsmaterialie und der Verköstigung gemäß der bestehenden Speiseordnung.

Bewerber um diese Stelle müssen katholisch und ledig sein; bezüglich ihrer weiteren Pflichten und Rechte, insbesondere auch über die Anrechenbarkeit der an dieser Schule zugebrachten Zeit bei späteren Bewerbungen in Wien erfolgt die Auskunft über mündliches Befragen entweder in der Magistrats-Abteilung XII (Rathaus, Eingang von der Lichtenfelsgasse, Parterre) oder im Waisenhaus in Klosterneuburg; jedenfalls ist eine persönliche Vorstellung am erstgenannten Orte notwendig.

Die betreffenden Gesuche sind mit dem Tauf-, Impf- und Heimatscheine, bei Bewerbern, welche außerhalb Wiens wohnen, auch mit dem amtlichen Zeugnisse über ihr Wohlverhalten, endlich mit dem Nachweise über die mit mindestens genügendem Erfolge

abgelegte Reifeprüfung zu belegen, an den Magistrat zu richten und längstens bis 7. April 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XII zu überreichen.

Auf verspätet eingelangte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise, am 17. März 1903. 1—3

Z. 949 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Sebastian Neydhart'sche Stiftung.)

Die für Waisen bestimmten Interessen der Sebastian Neydhart'schen Stiftung im Betrage von 4150 K gelangen in der zweiten Hälfte des Jahres 1903 zur Verteilung.

Diese Interessen sind zur Versorgung von nach Wien zu- ständigen Waisenkindern, unter besonderer Berücksichtigung jener Waisen zu verwenden, welche nach erreichtem 14. Lebensjahre normalmäßig aus der Versorgung der Gemeinde zu treten haben und einer weiteren Unterstützung besonders bedürftig sind, zu welchem Zwecke ihnen Unterstützungen ein- für allemal oder beim Antritte eines Gewerbes, oder Stipendien zur Fortsetzung ihrer Ausbildung bis zur Vollendung ihrer bezüglichen Studien ge- währt werden.

Mütter, Vormünder oder Pflegeparteien, welche für die in ihrer Obforge befindlichen Waisen um eine Unterstützung oder ein Stipendium aus dieser Stiftung ansuchen wollen, haben ihre Gesuche mit dem Totenscheine des einen oder beider Elternteile der Waisen, mit dem Tauf(Geburt)scheine, mit dem Heimats- ausweise und mit den Schulfortgangszeugnissen (Jahreszeugnissen oder Schulnachrichten) der Waisen oder den Zeugnissen über deren Fortgang in einer Berufsbildung, beziehungsweise auch mit dem Nachweise über deren Versorgung seitens der Kommune Wien (Angabe der Abhörzahl) zu belegen und bis längstens einschließlich 25. Mai 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abtei- lung XIII zu überreichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 12. März 1903. 1—3

Z. 948 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Freiherr Anselm v. Rothschild'sche Waisenstiftung.)

Aus der Freiherr Anselm v. Rothschild'schen Waisen- stiftung für die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien gelangen am 27. Juli 1903 42 Unterstützungsbeträge von je 200 (zweihundert) Kronen an solche Waisen christlicher Religion zur Verteilung, die in Wien heimatsberechtigt sind und von würdigen und armen Personen abstammen.

In Gemäßheit der stiftbrieflichen Bestimmungen sind von den zu beteiligenden Waisen in erster Reihe solche zu bedenken,

deren Väter entweder verarmte und notleidende Kaufleute und Handelsgenossen oder aber auch Künstler, d. h. Maler, Bild- hauer, oder endlich Kunstgewerbe ausübende Handwerker waren. Andere Waisen, bei welchen diese speziellen Vorbedingungen nicht eintreffen, können dann unter übrigens gleichen Umständen in zweiter Reihe berücksichtigt werden.

Die mit einem solchen Stiftungsgenusse zu beteiligenden Waisen dürfen nicht weniger als sechs Jahre alt sein und sollen zur Zeit ihrer Bewerbung das 18. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Die im schulpflichtigen Alter Stehenden müssen die Schule besuchen, tadellose Sitten und mindestens einen guten Fortgang in den Lehrgegenständen ausweisen.

Stiftlinge, die in ihrem 15. oder 16. Lebensjahre in den Genuß dieser Stiftung gelangen, können den Unterstützungsbetrag per 200 K bei ausgezeichnete Verwendung und sehr gutem Fort- gange in ihren Ausbildungsstudien durch längstens drei auf einander folgende Jahre ohne Unterbrechung beziehen, während die übrigen Bewerber den Stiftungsgenuß per 200 K in der Regel nur für ein Jahr erhalten.

Gesuche um eine solche Unterstützung müssen mit dem Zu- ständigkeitsausweise, einem legalen Armutszeugnisse, dem Nach- weise der Verwaisung, dem Taufscheine, eventuell mit den Schul- zeugnissen des zu Beteilenden und bei Geltendmachung des erwähnten Vorzugsrechtes mit den erforderlichen Nachweisungen über dasselbe belegt sein und längstens bis einschließlich 30. April 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats- Abteilung XIII überreicht werden.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.
Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 12. März 1903. 1—3

M. Z. 986 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Dr. Eduard und Aloisia Rufer'sche Stiftung.)

Am 14. Mai 1903 gelangen die Interessen der Dr. Eduard und Aloisia Rufer'schen Stiftung im Betrage von 230 K in der Weise zur Verteilung, daß dieselben zu einem Dritteile der Witwe eines städtischen Arztes der Stadt Wien, zu einem Dritt- teile der Witwe eines städtischen Beamten der Stadt Wien mit dem Vorzugsrechte für Wittven nach Beamten des Wiener städtischen Marktammtes und zu einem Dritteile der Witwe eines Wiener Bürgers zugewendet werden.

Bewerberinnen um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Trauschein, den Totenschein, das Anstellungs- oder Pensions- beziehungsweise Bürgerrechtsdekret des verstorbenen Gatten, den Heimatschein, die Tauf(Ge- burt)zettel der Kinder und ein legales Mittellosigkeitszeugnis beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 16. April 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Ab- teilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 5. März 1903. 1—3

Ad St.-Z. 16283.

Ad M.-Nbt. XIII 1002,03.

Kundmachung.

(Militärstiftung.)

Aus der Franz Graf Codroipo-Stiftung für arme heiratsfähige Soldatenmädchen sind vier Beträge von je 84 K zur einmaligen Beteiligung zu vergeben.

Hierauf haben Anspruch arme heiratsfähige Soldatenmädchen, deren Väter einem der in den ehemaligen innerösterreichischen Ländern gelegenen Regimenter angehören oder angehört haben, sowie Mädchen von Invaliden des Militär-Invalidenhauses in Wien, welche aus einer während der aktiven Dienstleistung des Vaters nach erster Art geschlossenen Ehe stammen.

Die Gesuche sind mit Taufschein, Armutss- und Sittenzeugnis des Mädchens, Angabe, ob der Vater nach erster Art verheiratet ist oder war, zu belegen und bis 31. März 1903, an das vorgelegte Regiments- beziehungsweise Invalidenhaus-Kommando oder an die zuständige Evidenzbehörde einzusenden.

Von der k. k. u.-ö. Statthalterei.

Wien, am 1. März 1903.

3-3

Z. 953 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Gisela-Heiratsausstattungsstiftung.)

Aus der von der ehemaligen Gemeinde Ober-Döbling anlässlich der Vermählung Ihrer kais. und kön. Hoheit der Frau Erzherzogin Gisela mit Seiner kön. Hoheit dem Prinzen Leopold von Bayern errichteten Gisela-Heiratsausstattungsstiftung kommen die Zinsen zur Ausstattung von zwei unbemittelten, wohlgesitteten, vormals nach Ober-Döbling zuständigen Bräuten ohne Rücksicht auf die Konfession zur Verleihung.

Die in diesem Jahre zur Verleihung gelangenden Interessen betragen 168 K, somit je zur Hälfte 84 K.

Sollte sich nur eine geeignete Bewerberin finden, so gelangt der ganze Betrag an dieselbe zur Verleihung.

Die Auszahlung erfolgt nach erbrachtem urkundlichen Ausweise über die gesetzmäßig geschlossene Ehe.

Diejenigen, welche auf diese Stiftung Anspruch erheben wollen, haben ihre mit den nötigen Behelfen versehenen Gesuche vor erfolgter Verehelichung bis 15. April 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. März 1903.

1-3

Z. 952 ex 9103.

XIII.

Kundmachung.

(Elisabeth-Heiratsausstattungsstiftung.)

Aus der von der ehemaligen Gemeinde Ober-Döbling anlässlich der Allerhöchsten Vermählung Seiner kais. und kön. Apostolischen Majestät Franz Josef I., Kaisers von Österreich, errichteten Elisabeth-Heiratsausstattungsstiftung kommen die Zinsen zur Ausstattung von zwei armen, gesitteten, vormals nach Ober-Döbling zuständigen Bräuten zur Verleihung.

Die in diesem Jahre zur Verleihung gelangenden Interessen betragen 136 K, somit je zur Hälfte 68 K.

Sollte sich nur eine geeignete Bewerberin finden, so gelangt der ganze Betrag an dieselbe zur Verleihung.

Die Auszahlung erfolgt nach Beibringung des urkundlichen Beweises über die gesetzmäßig geschlossene Ehe.

Diejenigen, welche auf diese Stiftung Anspruch erheben wollen, haben ihre mit den nötigen Behelfen versehenen Gesuche vor erfolgter Verehelichung bis längstens 15. April 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. März 1903.

1-3

Z. 7825 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Johann Anton Eckhart'sche Stiftung für arbeitsunfähige Gewerbsleute.)

Bei der am 6. März 1903 stattgehabten Ziehung der Lose der Johann Eckhart'schen Stiftung für erwerbsunfähige Gewerbsleute sind folgende 26 Losnummern gezogen worden, und zwar:

5, 8, 12, 14, 20, 22, 23, 27, 31, 32, 38, 40, 43, 45, 51, 52, 53, 55, 61, 66, 70, 72, 73, 77, 79, 81.

Die Inhaber dieser Lose haben behufs Behebung des Stiftungsbetrages von je 30 fl. Konv.-Münze oder 63 K in der Zeit vom 16. März bis inklusive 1. April 1903 während der gewöhnlichen Amtsstunden bei der städtischen Hauptkassa im Neuen Rathause zu erscheinen und die in ihren Händen befindlichen Originallose mitzubringen.

Die bis inklusive 1. April 1903 nicht behobenen Beträge fallen an die Stiftung zurück.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 6. März 1903.

3-3

Zur couranten Besorgung

aller im

Coursblatte

notierten

Effecten und Valuten

bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 25.

Freitag den 27. März 1903.

Jahrgang XII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathaus.

Gemeinderat.

Außerordentliche Sitzung des Gemeinderates.

Samstag den 4. April 1903, 10 Uhr vormittags:
(Bürgermeisterwahl).

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Mittwoch den 1. April 1903.
Donnerstag den 2. April 1903.
Freitag den 3. April 1903.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 12. März 1903.

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielohlawek, Graba,
Braun, Dr. Krenn,
Brauneiß, Oppenberger,
Büsch, Rauer,
Dr. Deutschmann, Rissaweg,
Gräf Ferdinand, Schreiner,
Grünbeck Sebastian, Straßer,
Gottbauer, Weitmann,
Hölzl, Dr. Wesselsky,
Hörmann, Wessely.
Vize-Bürgermeister Josef Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Tomola.

Beurlaubt: St.-R. Zakla.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Rünzl.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(2872.) St.-R. Braun referiert über das Projekt für den Neubau von Hauptkanälen in der neuen Quergasse zwischen Dr.-Nr. 195 und 197 der Simmeringer Hauptstraße, der Dommesgasse (zwischen der Simmeringer Hauptstraße und der Hugogasse) und der Porystraße von Dr.-Nr. 71 bis 73 im XI. Bezirke und beantragt, das vom Magistrate vorgelegte Projekt mit dem veranschlagten und bedeckten Gesamtkostenfordernisse von 10.000 K zu genehmigen.

(Angenommen)

(2987.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Karl und der Johanna Seefried um Baubewilligung für die Realität Dr.-Nr. 347 Simmeringer Hauptstraße, XI. Bezirk, und beantragt:

Es werde die von Karl und Johanna Seefried angeforderte Baubewilligung für die im Augenscheinsprotokolle unter Nr. 1 bis 5 beschriebenen Objekte auf der Realität Einl.-Z. 472 und Konstr.-Nr. 455 Kaiser-Eberdorf, Dr.-Nr. 347 Simmeringer Hauptstraße im XI. Bezirke unter der Bedingung bestätigt, daß diese Objekte jederzeit sofort auf Verlangen der Gemeinde Wien ohne Anspruch auf irgend eine Entschädigung beseitigt werden, diese Verbindlichkeit als Reallast ins Grundbuch eingetragen werde, und daß aus dieser Baubewilligung gegen die Gemeinde Wien kein Präjudiz hinsichtlich Erhebung der vom Gemeinderate mit Beschluß vom 9. September 1902, Z. 9222, beantragten Bauverbotsaufhebungsgeldgebühr abgeleitet werde.

(Angenommen.)

(2989.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Josef Hochleutner um Bewilligung zur Erbauung einer Blumenverkaufshütte auf der städtischen Kat.-Parz. 1075 Kaiser-Eberdorf und beantragt:

Es werde die von Josef Hochleutner angeforderte Baubewilligung für eine Blumenverkaufshütte auf demjenigen Teile der städtischen Kat.-Parz. 1075 Kaiser-Eberdorf an der Simmeringer Hauptstraße gegenüber dem dritten Tore des Wiener Zentral-Friedhofes im XI. Bezirke, welcher im Ausmaße von beiläufig 21 □° um den

Pachtzins von 3 h per Quadratlast als Acker an Karl und Marie Kimmertl, Eigentümer der angrenzenden Ackerparzelle verpachtet ist, genehmigt beziehungsweise bestätigt unter der Bedingung, daß diese Hütte jederzeit sofort auf Verlangen der Gemeinde Wien ohne Anspruch auf irgend eine Entschädigung beseitigt werde und aus diesem Anlasse ein neuer Pachtvertrag unter Erhöhung des Pachtzinses auf 30 h per Acker abgeschlossen werde. (Angenommen.)

(2990.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Wendelin Pötz um Baubewilligung für die Realität Dr.-Nr. 341 Simmeringer Hauptstraße, XI. Bezirk, und beantragt:

Es werde die von Wendelin Pötz angesuchte Baubewilligung für einen ebenerdigen Trakt, eine Blumenverkaufshütte und eine Senkgrube auf der Realität Einl.-Z. 296 Kaiser-Eberdorf, Dr.-Nr. 341 Simmeringer Hauptstraße im XI. Bezirke unter der Bedingung bestätigt, daß diese Objekte jederzeit sofort auf Verlangen der Gemeinde Wien ohne Anspruch auf irgend eine Entschädigung beseitigt werden, diese Verbindlichkeit als Reallast in das Grundbuch eingetragen werde und daß aus dieser Baubewilligung gegen die Gemeinde Wien kein Präjudiz hinsichtlich Einhebung der vom Gemeinderat mit Beschluß vom 2. September 1902, Z. 9222, beantragten Bauverbotsaufhebungsgeldgebühr abgeleitet werde. Gleichzeitig wird die Bauerleichterung genehmigt. (Angenommen.)

(2922.) St.-R. Braun referiert über die Schlußrechnung für den Bau von zwei Turnsälen und einer Schuldienerwohnung im Schulhause XI., Enkplatz 4, und beantragt:

1. Es wird zur Kenntnis genommen, daß die Gesamtkosten des bezeichneten Baues sich auf 35.416 K 56 h stellen, somit gegenüber der genehmigten Kostensumme von 40.188 K 63 h ein Mindererfordernis von 4772 K 7 h sich ergibt.

2. Da das Gesamterfordernis für das Jahr 1902 im Hinblick auf die noch zu berichtenden Restbeträge von 2154 K 2 h und die in diesem Jahre bereits zur Anweisung gelangten Voll- und Abschlagszahlungen von zusammen 5713 K 7 h sich mit 7867 K 9 h beziffert, während für die gegenständlichen Arbeiten im Voranschlage für 1902 nur ein Betrag von 5000 K eingestellt ist, wird für 1902 zur Post 121 der Rubrik XII ein Zuschußkredit in der Höhe des budgetmäßig nicht bedeckten Betrages von 2867 K 9 h bewilligt. (Angenommen.)

(2988.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Alois Geh um Baubewilligung für die Realität Dr.-Nr. 45 Kaiser-Eberdorferstraße, XI. Bezirk, und beantragt:

Es werde die von Alois Geh angesuchte Baubewilligung für einen ebenerdigen Anbau an der rückwärtigen Seite des Hoftraktes des Hauses Einl.-Z. 347 und Konstr.-Nr. 361 Simmering, Dr.-Nr. 45 Kaiser-Eberdorferstraße im XI. Bezirke unter der Bedingung bestätigt, daß dieser Anbau jederzeit sofort auf Verlangen der Gemeinde Wien ohne Anspruch auf irgend eine Entschädigung beseitigt und diese Verpflichtung als Reallast im Grundbuche einverleibt werde. (Angenommen.)

(2779.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Karl und der Marie Kohn um Baubewilligung für einen Schuppen und eine Wächterhütte auf der Liegenschaft Einl.-Z. 962 Simmering, XI. Bezirk, und beantragt:

Es werde die von Karl und Marie Kohn angesuchte Baubewilligung für einen Schuppen und eine Wächterhütte auf der Liegenschaft Einl.-Z. 962 Simmering im XI. Bezirke, unter der Bedingung bestätigt, daß diese Gebäude jederzeit sofort auf Verlangen der Gemeinde Wien ohne Anspruch auf irgend eine Entschädigung beseitigt

werden und daß diese Verpflichtung als Reallast ins Grundbuch eingetragen werde. (Angenommen.)

(2860.) St.-R. Braun referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Bestellung einer Oberaufsicht für die städtische Forstwirtschaft und beantragt:

Der Magistrat wird beauftragt, für die Systemisierung der Stelle eines forsttechnischen Konsulenten unter Rücksichtnahme auf die Vereinigung aller Forste der Stadt Wien in einer Zentralstelle Vorschläge zu machen. (Angenommen.)

(2887.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Arthur Wittner um nachträgliche Baubewilligung für ein auf der Realität Einl.-Z. 533, Konstr.-Nr. 10 Simmering, Dr.-Nr. 10 Werkstättenweg, XI. Bezirk, hergestelltes Flugdach und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß das Objekt jederzeit auf Verlangen der Gemeinde ohne Anspruch auf irgendeine Entschädigung sofort beseitigt wird. (Angenommen.)

(2902.) St.-R. Büsch referiert über das Anerbieten des Moritz Lampel zur käuflichen Erwerbung der städtischen Baustelle Einl.-Z. 1761 (an der Ecke der Reinprechtsdorferstraße und Leutgebasse) V. Bezirk, im Ausmaße von 527-94 m² um 85 K per Quadratmeter und beantragt, mit dem Offerenten durch ein Komitee zu verhandeln. (Angenommen.)

(2888.) St.-R. Büsch referiert über den Bezirksamtsbericht, betreffend die neuerlich erfolgte Ausfertigung der Baulinie für die Realität Dr.-Nr. 55 Meidlinger Hauptstraße, XII. Bezirk, und beantragt, in Abänderung des Beschlusses vom 12. Februar 1903, die Schadloshaltung für die abzutretende Grundfläche per 61-24 m² nach dem Einheitspreise von 13 K per Quadratmeter mit 796 K 12 h zu bestimmen. (Angenommen.)

(2826.) St.-R. Büsch referiert über den Statthalterei-Erlass vom 7. Jänner 1903, Z. 129959, betreffend die Systemisierung einer Hilfspriesterstelle für die Pfarre Hezendorf, und beantragt:

Es wird eine freiwillige Beitragsleistung namens der Pfarrgemeinde Hezendorf zu den Kosten der Systemisierung einer Hilfspriesterstelle mit Rücksicht auf die Entscheidungen des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Nr. 1570, und vom 11. Dezember 1899, Nr. 9529, abgelehnt. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(2844.) St.-R. Büsch referiert über Gesuche um Nachsicht, beziehungsweise Ermäßigung der Hundsteuer und beantragt die Erledigung der Gesuche nach den Bezirksamts-Anträgen. (Angenommen.)

(2917.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Paul Witzmann um Bestimmung der Schadloshaltung für den von den Realitäten Einl.-Z. 89 und 91 Grundbuch Margareten, Dr.-Nr. 75/77 Bräuhausgasse, V. Bezirk, zur Verbreiterung der Bräuhausgasse und Margaretenstraße abzutretenden Grund und beantragt, die Schadloshaltung für den von der Realität Einl.-Z. 89 zur Margaretenstraße und Bräuhausgasse abzutretenden Grund per 65-39 m² beziehungsweise 24-93 m² mit 30 K beziehungsweise mit 25 K per Quadratmeter und für den von der Realität Einl.-Z. 91 zur Bräuhausgasse abzutretenden Grund per 21-94 m² mit 40 K per Quadratmeter zu bestimmen. (Angenommen.)

(3075.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Anna Pancir, V. Bezirk, um Nachsicht der Hundsteuer und beantragt, das Ansuchen abzulehnen. (Angenommen.)

(3057.) St.-R. Büsch referiert über das neuerliche Offert des Karl und Josef Klein vom 4. März 1903 auf die städtische Bau-

stelle I an der Ecke der Meidlinger Hauptstraße und Hufelandgasse, XII. Bezirk, und beantragt, den Beschluß vom 4. März 1903 (110 K per Quadratmeter zu fordern) aufrecht zu halten.

(A n g e n o m m e n.)

(1770.) St.-R. B ü s c h referiert über das Ansuchen des Bezirksvorstehers des V. Bezirkes um Überlassung des ehemaligen Linienamtsgebäudes an der Ecke der Arbeitergasse und des Margaretengürtels für Zwecke eines Straßen säuberungsdepots und beantragt:

1. Der im ebenerdigen städtischen Gebäude in der Arbeitergasse, Ecke Margaretengürtel (ehemaliges Unterkunftsgebäude der Finanzwachorgane) befindliche Warteraum für die Passagiere der städtischen Straßenbahn wird aufgelassen.

2. Dieses Gebäude wird dem Vorsteher für den V. Bezirk zum Zwecke der Deponierung von Straßen säuberungsrequisiten, Steinen, Sand u. dgl. bis auf weiteres überlassen; der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft wird jedoch gestattet, auch künftighin im Hofraume des Gebäudes einen zweirädrigen Karren für die Bahnerhaltung einzustellen und Aufstreufand lagern zu lassen.

3. Die in der Arbeitergasse befindlichen drei Gassenräume des Gebäudes sind als Verkaufsladen zu vermieten. (A n g e n o m m e n.)

(2991.) St.-R. B ü s c h referiert über das Ansuchen des Vereines „Kinderschutstationen“ um Bewilligung zur Herstellung eines Zubaus zum bestehenden Pavillon auf der städtischen Realität Einl.-Z. 57, Ruderergasse, XII. Bezirk, und beantragt die Bestätigung der Bewilligung. (A n g e n o m m e n.)

(2847.) St.-R. B ü s c h referiert über das Ansuchen des Hermann und der Sarah Silberster n um Rückvergütung von Zinsen im Betrage von 458 K 26 h aus dem Kaufvertrage vom 28. Dezember 1901, M.-Z. 22592 ex 1901, betreffend Grundflächen im V. Bezirke, und beantragt die Gefuchsgewährung, sowie die Bewilligung eines Zuschußkredites zur Ausgabe-Kategorie XII 10 in der Höhe des Erfordernisses. (A n g e n o m m e n.)

(2916.) St.-R. N a u e r referiert über das Ansuchen des Franz H a s s a um Bewilligung zur Abtheilung der Realität Einl.-Z. 78 Grundbuch Hacking (Lilienberggasse) im XIII. Bezirke und beantragt, die Abtheilung der Realität Einl.-Z. 78 Grundbuch Hacking auf drei Baustellen gemäß dem Magistrats-Antrage zu bewilligen.

(A n g e n o m m e n.)

(3030.) St.-R. N a u e r referiert über die Herstellung einer Gartenanlage um den Penzinger Friedhof und beantragt:

1. Das vom Magistrate vorgelegte Projekt für die Fortsetzung der Arbeiten zur Herstellung der Gartenanlage um den Penzinger Friedhof im XIII. Bezirke im Jahre 1903 wird mit einem bedeckten Kostenbetrage von 12.412 K, wovon 10.212 K auf die gärtnerischen Herstellungen und den Gehölzwert, 700 K auf die Aufstellung des Gitters und die Entwässerungsanlage und 1500 K für die Aufstellung von zwei Sprigghydranten entfallen, gemäß den Anträgen der Lokalaugenscheins-Kommission vom 16. Jänner 1903 genehmigt, ebenso das Projekt für die öffentliche Beleuchtung des nördlichen und südwestlichen Theiles der Parkanlage, wofür die jährlichen Mehrkosten der Beleuchtung, und zwar 858 K ab 1903 und 1482 K ab 1904 bewilligt werden.

2. Die gärtnerischen Arbeiten sind vom Stadtgarten-Inspektorate in eigener Regie, die technischen Herstellungen vom Stadtbauamte im laufenden Wege im Frühjahr 1903 vorzunehmen. Röhre und Maschinenbestandteile sind dem städtischen Vorrathe zu entnehmen. Die zwei Sprigghydranten werden während der Sommermonate mit einer

täglichen Wassermenge von zusammen 120 hl aus der Hochquellenleitung dotiert.

3. Für die Fortsetzung der Arbeiten im Jahre 1904 ist im Präliminare pro 1904 ein Betrag von 12.000 K einzustellen.

4. Der Magistrat wird beauftragt, mit den Eigentümern der in die Gartenanlage fallenden Parzelle 604/2, Einl.-Z. 536 Penzing, wegen käuflicher Erwerbung in Verhandlung zu treten.

(A n g e n o m m e n.)

(2868.) St.-R. N a u e r referiert über das Ansuchen des Josef Heindler um Nachsicht der zweiten Rate des Pachtzinses per 20 K für die zur Herstellung eines Eislaufplatzes gepachtete Pierschwemme im Wienfluß-Vorbassin in Weidlingau und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(A n g e n o m m e n.)

(2870.) St.-R. N a u e r referiert über die Aufstellung eines eisernen Flaggenmastes nächst dem Sperwerke der Wienfluß-Regulierung in Weidlingau und beantragt:

1. Das vom Stadtbauamte vorgelegte Projekt für die Aufstellung eines eisernen Flaggenmastes nächst dem Sperwerke der Weidlingauer Stauanlagen der Wienfluß-Regulierung mit dem Kostenbetrage von 2680 K wird genehmigt.

2. Den Architekten O h m a n n und H a c h o f e r wird für den künstlerischen Entwurf, sowie für die noch zu liefernden Naturzeichnungen ein Honorar von 150 K bewilligt.

3. Die Lieferung des Flaggenmastes wird der Aktiengesellschaft R. Ph. W a a g n e r auf Grund ihres Angebotes vom 6. Februar und der Nachtragsklärung vom 16. Februar 1903 übertragen; die Vergebung der Nebenarbeiten wird dem Magistrate überlassen.

(A n g e n o m m e n.)

(3000.) St.-R. N a u e r referiert über das Ansuchen des Dr. Alfred Schön um Bestimmung des Preises für die einfache Gruft Nr. 32, Gruppe XVIII im Hieginger Friedhofe und beantragt:

Der Preis für die Überlassung des Benützungrechtes an der einfachen Gruft XVIII, Nr. 32 (neben der Gruft „Graf Selbern“) im Hieginger Friedhofe an Dr. Alfred Schön wird unter der Bedingung, daß in dieser Gruft als erste Leiche die eines dem Hieginger Friedhofe Zugewiesenen beerdigt wird, mit 2500 K festgesetzt, welcher Betrag binnen vier Wochen nach der Verständigung des Gefuchstellers von dem Stadtrats-Beschlusse beim magistratischen Bezirksamte für den XIII. Bezirk einzubezahlen ist, widrigenfalls das obige Anbot erlischt. (A n g e n o m m e n.)

(2998.) St.-R. N a u e r referiert über das Ansuchen der Wilhelmine E d e r um eine Entschädigung für die Räumung des städtischen Grundes Kat.-Parz. 377/70 Ober-St. Veit (nächst der Stadtbahnstation) und beantragt:

1. Der Wilhelmine E d e r wird aus Billigkeitsrücksichten und gnadenweise mit Rücksicht auf den Unglücksfall, der sie durch das teilweise Abbrennen ihres auf dem städtischen Grunde Kat.-Parz. 377/70 stehenden Gebäudes Konstr.-Nr. 236 Ober-St. Veit traf, eine Entschädigung von 200 K bewilligt unter der Bedingung, daß sie sich mit der sofortigen Auflösung des Bestandverhältnisses bezüglich der erwähnten Grundfläche einverstanden erklärt. Von der Einhebung der am 1. November 1902 fällig gewesenen Rate des Bestandzinses wird abgesehen.

2. Der Magistrat wird ermächtigt, wegen Übernahme der Demolierung der stehen gebliebenen Teile des oberwähnten Gebäudes mit Johann Zelniczek, Franz Dangl, Martin Träger und Her-

mann Klammer zu verhandeln und dem Bestbieter die Demolierung zu übertragen.

3. Zur **Ausgabe-Nubrik XII 10** wird ein Zuschußkredit per 200 K bewilligt. (Angenommen.)

(2890.) **St.-R. Nauer** referiert über das Ansuchen des **Gustav Pöschl** um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität **Dr.-Nr. 22** Bahnhofstraße, **XIII. Bezirk**, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, **L.-G.-Bl. Nr. 14**, die Kanaleinmündungsgebühr im normalen Betrage von **865 K 20 h** vorläufig mit **605 K 64 h** zu bemessen. (Angenommen.)

(3076.) **St.-R. Nauer** referiert über die Abschreibung der nach **Marie Markones** aushaftenden Lizenzgebühr per **156 K 24 h** (Lizenz-Nr. 769) und beantragt die Abschreibung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(3107.) **St.-R. Nauer** referiert über das Ansuchen der **Klotilde Weyher** um teilweise Vergütung der Grabstellgebühr für die Grust **Nr. 11**, **Gruppe XIV**, im **Hiepinger Friedhofe** und beantragt:

Die durch Erhumierung leer gewordene einfache Grust **Nr. 11**, **Gruppe XIV** im **Hiepinger Friedhofe** wird in ihrer derzeitigen Form von **Klotilde Weyher**, **XIX.**, **Lannergasse 5**, nicht übernommen, sondern hat die Besuchstellerin den Grustbelag samt Deckel und Gitter und das Ziegelmauerwerk von dieser Grust auf ihre Kosten entfernen und die Grustöffnung sodann zuschütten zu lassen, und wird der Besuchstellerin für den so geschaffenen einfachen Grustplatz eine Rückvergütung von **500 K** bewilligt, welchen Betrag die Besuchstellerin unter Nachweisung der Durchführung der obigen Arbeiten bis **1. Mai 1903** beim magistratischen Bezirksamt für den **XIII. Bezirk** zu beheben hat, widrigenfalls das obige Anbot erlischt. (Angenommen.)

(2850.) **St.-R. Bielowlawek** referiert über das Ansuchen des **Stadterweiterungsfondes** um Zustimmung zur Übertragung eines Teiles der **Parzelle 1877/3** (**Franz Josefskai**), **I. Bezirk**, in das Eigentum der **Kommission für Verkehrsanlagen** und beantragt:

Die **Gemeinde Wien** erhebt keine Einwendung gegen die Übertragung eines für **Stadtbahnzwecke** enteigneten Teiles der **Stadterweiterungsfondsparzelle 1877/3** an die **Kommission für Verkehrsanlagen** und beanspricht für den Verzicht auf die nach **§ 4** des **Vertrages vom 12. (26.) April 1897**, betreffend die **Baulinienbestimmung** für den **Komplex der Franz Josefskaserne**, von ihr zu fordernde Übertragung dieses genannten Grundteiles per **266 m²** keine Entschädigung, wenn die Abtretung desselben an die **Kommission für Verkehrsanlagen** unentgeltlich erfolgt und der **Stadterweiterungsfond** die **Bestellung der Servitut der Mitbenützung** dieser Teilfläche für öffentliche Zwecke zugunsten der **Gemeinde Wien** (und deren bürgerliche Einverleibung im **Eisenbahnbuche**) erwirkt, ferner wenn der **Stadterweiterungsfond** den **285 m breiten Streifen** am **Franz Josefskai** aus den **Parzellen 1460/5** und **1785/2** im Sinne des **Erlasses des k. k. Ministeriums des Innern vom 29. Jänner 1903**, **Z. 54730 ex 1902**, unentgeltlich an die **Gemeinde Wien** abtritt. (Angenommen.)

(3117.) **St.-R. Bielowlawek** referiert über die Entscheidung der **k. k. Finanz-Landes-Direktion** vom **23. Jänner 1903**, **Z. 64520**, betreffend die Aufteilung der der **Aktiengesellschaft „Glashüttenwerke vormals J. Schreiber & Neffen“** pro **1893 bis 1900** bewilligten **Erwerbsteuernachfrist**, und beantragt, von der Einbringung eines **Rekurses**, beziehungsweise von einer **Vorstellung** wegen **Änderung** der bisherigen **Art der Steuerteilung** gemäß dem **Magistrats-Antrage** abzusehen. (Angenommen.)

(3060.) **St.-R. Bielowlawek** referiert über **Herstellungen im Kurialon** und beantragt: Das vom **Magistrate** vorgelegte **Detailprojekt** für die **Umgestaltung der Saalausgangstüren**, sowie für die **Aufstellung eines Sprigghydranten** mit dem bedeckten **Kostenbetrage** von **3228 K** wird **genehmigt**.

Die **Arbeiten** sind **sofort** im **kurrenten Wege** auszuführen.

Der **Magistrat** wird **beauftragt**, für den **Ersatz der Bogenlampen** durch einen **Luster** ehestens einen **Kostenanschlag** vorzulegen. (Angenommen.)

(3029.) **St.-R. Bielowlawek** referiert über das Ansuchen des **Eduard v. Hein** um **Beseitigung der Bäume** und **Rasenanlagen** vor seinem **Hause Dr.-Nr. 3** **Karlsplatz**, **I. Bezirk**, und beantragt, das Ansuchen gemäß dem **Magistrats-Antrage** abzulehnen. (Angenommen.)

(3051.) **St.-R. Bielowlawek** referiert über das Ansuchen der **k. k. n.-ö. Statthalterei** um **Löschung** der auf dem **J. L. de Pauli'schen Stiftungshause**, **I.**, **Wollzeile 25**, haftenden **Verbindlichkeit** zur **Beseitigung** von **Lichteinsalöffnungen**, sowie um **Löschung** des **Pfandrechtes** für den **Platzzins** per **303 K** und beantragt die **Gesuchsgewährung** gemäß dem **Magistrats-Antrage**. (Angenommen.)

(2914.) **St.-R. Bielowlawek** referiert über das Ansuchen des **Heinrich Sortsch** um **Bekanntgabe** der **Baulinie** für die **Realität Einl. Z. 1703 I.** **Bezirk** (in der **Wiesingerstraße**, am **Stubenring** und **Franz Josefskai**) und beantragt, den **Magistratsbericht** zur **Kenntnis** zu nehmen. (Angenommen.)

(2931.) **St.-R. Bielowlawek** referiert über das **Offertverhandlungsergebnis**, betreffend die **Holzstöckelpflasterung** am **Fleischmarkt** (zwischen der **Rotenturmstraße** und **Röllnerhofgasse**), **I. Bezirk**, und beantragt, das **Anbot** der **Firma John E. Wlythe** auf **Pflasterung** mit **Stöckeln** aus **gewöhnlichem einheimischen Holze** mit **16 25 Prozent** **Nachlaß** abzulehnen, dagegen das **Offert** der **Unternehmung Guido Rätgers** (**Einheitspreise** bei **Verwendung** von **Schwarzliefernholz**) zu **genehmigen**. (Angenommen.)

(2904.) **St.-R. Bielowlawek** referiert über das **Projekt** für die **Beheizung** der **Milchtrinkhalle** im **Kindergarten**, **III. Bezirk**, und beantragt, das vom **Magistrate** vorgelegte **Projekt** mit dem bedeckten **Kostenbetrage** von **1600 K** zu **genehmigen**.

Die **einzelnen Lieferungen** sind dem **Schlossermeister Josef Wolf**, der **Firma Lescheti'sky** und **Schinzl & Komp.** zu **übertragen**. (Angenommen.)

(2981, 2982.) **St.-R. Bielowlawek** referiert über die **gerichtliche Einbringung** der nach **Ed. Wiener v. Welten's Erben** aushaftenden **Gebühren** per **zusammen 587 K 12 h** für den **Wassermehrverbrauch** in den **Häusern I.**, **Maria Theresienstraße 24**, **32/34**, und beantragt die **Zustimmung** zur **gerichtlichen Einbringung** durch einen **rechtkundigen Beamten** des **Bezirksamtes**. (Angenommen.)

(2923.) **St.-R. Bielowlawek** referiert über das Ansuchen der **Vereine „Mater admirabilis“**, **„Kinderschutstationen“** und **„Maria Josefinum“** um **Überlassung** des **Arkadenhofes** und der **Volkshalle** im **Rathause** zum **Zwecke** der **Veranstaltung** eines **„Pfungstfestes der Wiener Zünfte“** und beantragt die **Überlassung** des **Arkadenhofes** und der **Volkshalle** am **24. und 25. Mai 1903**, eventuell an **zwei anderen** **später zu vereinbarenden Tagen** unter **folgenden Bedingungen**:

1. Die **Aufstellung** von **Verkaufsständen**, **Tribünen** und **ähnlichen Objekten** hat in der **Weise** zu **erfolgen**, daß **hiedurch** **keine Beschädigung** des **Arkadenhofes** oder des **Gebäudes** **erfolgt**.

2. Während des Festes ist seitens der obigen Vereine für Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit zu sorgen.

3. Die zur Abhaltung des Festes erforderlichen behördlichen Bewilligungen sind seitens der obigen Vereine zu erwirken.

4. Dieselben haften der Gemeinde Wien für jeden aus dieser Überlassung etwa erwachsenden Schaden.

5. Etwa auslaufende Beleuchtungskosten sind an die Gemeinde rückzuvergüten. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(3008.) St.-R. Bielowlawek referiert über das Ansuchen des Johann Kattus um Bekanntgabe der Baulinie für die Realität Dr.-Nr. 8 Tiefer Graben, I. Bezirk, und beantragt, den Magistratsbericht zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(2919.) St.-R. Bielowlawek referiert über das Ansuchen der Unionbank um Bekanntgabe der Baulinie für die Realität Dr.-Nr. 6 Krenngasse, I. Bezirk, und beantragt, den Magistratsbericht zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(3087.) St.-R. Bielowlawek referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die Gartenanlage am Franz Josefskai, und beantragt:

Die Arbeiten und Lieferungen für die Gartenanlage auf dem Franz Josefskai im I. Bezirke werden an nachbenannte Unternehmer übertragen:

1. Die Steinmeharbeiten der Firma Eduard Hauser, IX., Spitalgasse 19, zum Einheitspreise von 14 K 80 h für den laufenden Meter bei Verwendung von Mauthausener Granit gemäß dem vorgelegten Musterstück.

2. Die Steinzeugrohrlieferungen der Fürstlich Liechtensteinschen Tonwaren- und Ziegelfabriks-Niederlage, I., Wollzeile 24, gegen einen Nachlaß von 35,6 Prozent von den Kostenanschlagspreisen.

3. Die Gitterlieferung der Firma Futter & Schranck, VI., Windmühlgasse 16/18, zu folgenden Einheitspreisen:

a) hohes Gitter:

einfache Säulen per Stück 6 K 55 h,
Hauptsäulen per Stück 9 K 70 h,
Schuppengitter per laufenden Meter 4 K 85 h;

b) niederes Gitter:

Säulen per Stück 3 K,
steif gekripptes Gitter per laufenden Meter 3 K 25 h.

4. Die Schotterlieferungen dem Fuhrwerksbesitzer Alois Wanko, XI., Hauptstraße 12, zu folgenden Einheitspreisen:

a) Gebirgsschlägelschotter zum Einheitspreise von 8 K per Kubikmeter;

b) Gebirgsriefelschotter zum Einheitspreise von 6 K per Kubikmeter;

c) Kunstquarzsand zum Einheitspreise von 7 K 40 h per Kubikmeter.

Sämtliche Preise verstehen sich inklusive Zufuhr zum Bedarfsorte in Truhenwägen zu 1,5 m³.

5. Die Lieferung und Abfuhr des Erdmaterials dem Fuhrwerksbesitzer Michael Wanko, XI., Hauptstraße 10, zu folgenden Einheitspreisen:

a) Ackererde per Kubikmeter zu 2 K 70 h;

b) Gartenerde per Kubikmeter zu 3 K 20 h;

c) Aushubmateriale per Kubikmeter zu 2 K.

Sämtliche Preise verstehen sich inklusive Zufuhr zum beziehungsweise Abfuhr vom Bedarfsorte in Truhenwägen zu 1,5 m³.

(Angenommen.)

(2869) St.-R. Oppenberger referiert über die Anschaffung von Baggereinrichtungen für die Donauregulierung und beantragt, die

Vertreter der Gemeinde Wien in der Donauregulierungs-Kommission zu ersuchen, dahin zu wirken:

1. daß für die alljährlich zu gewärtigenden Baggerungsarbeiten bei den Häfen und bei den Einmündungen von Bächen und Flüssen von der Donauregulierungs-Kommission eine eigene Baggernatur angeschafft werde, um in Zukunft in eigener Regie und mit geschultem Personale die Baggerungsarbeiten durchzuführen;

2. daß für die in der nächsten Bauperiode zur Vergebung gelangenden größeren Erd- und Baggerungsarbeiten in die Vergabungsbedingungen die Bestimmung aufgenommen werde, daß die Donauregulierungs-Kommission bereit ist, für die Überlassung der Baggernaturen nach klagloser Fertigstellung der Arbeiten und in dem Falle, als diese Garnituren sich im guten und gebrauchsfähigen Zustand befinden, einen von Fall zu Fall bestimmenden Übernahmepreis zu vergüten.

Diese größeren Erd- und Baggerungsarbeiten wären nicht auf allzulange Zeit zu vergeben, damit der Rest der geplanten Arbeiten unter Verwendung der zu übernehmenden Baggernaturen im Regie- oder Alfordwege beendet werden kann.

St.-R. Gsottbauer beantragt: Der Magistrat wird beauftragt, zu berichten, unter welchen Bedingungen der aus der Donau gebaggerte Schotter und Donaufand von der Gemeinde Wien übernommen werden könnte, und diesbezüglich mit der Donauregulierungs-Kommission zu verhandeln.

Es wird der Referenten-Antrag mit dem Zusatz-Antrage des St.-R. Gsottbauer zum Beschlusse erhoben.

(3072.) St.-R. Oppenberger referiert über den Bezirksamts-Antrag auf Abschreibung der nach Max und Sophie Fischer aushaftenden Gebühr per 582 K 18 h für den Wasserbezug im Hause II., Scholzgasse 13 und beantragt, die Gebühr in Evidenz zu halten. (Angenommen.)

(3099.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Anton Rothbauer um Nachsicht der Konventionalstrafe per 100 K für die Nichteinhaltung der Vorschriften, betreffend die Schneepdepotplätze am Donaufanal, I. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(3073.) St.-R. Oppenberger referiert über den Bezirksamts-Antrag auf Abschreibung der nach Ernestine Hatschek aushaftenden Gebühr per 206 K 81 h für den Wasserbezug im Hause II., Praterstraße 11 beziehungsweise 66, und beantragt, die Gebühr in Evidenz zu halten. (Angenommen.)

(2983.) St.-R. Oppenberger referiert über die Abschreibung der nach Josef Wellisch und August Erdösi aushaftenden Gebühr per 387 K 86 h für den Wasserbezug im Hause II., Engerthstraße 235, und beantragt die Abschreibung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(2926.) St.-R. Oppenberger referiert über den Antrag des Gem.-Rates Jung wegen Beleuchtung und Reinigung der dekorativen Laternen an den Eckfeilern der Franzensbrücke und beantragt:

Der Stadtrat wolle genehmigen, daß sämtliche dekorativen Laternen auf allen städtischen Brücken halbjährig untersucht und hierbei einer gründlichen Reinigung unterzogen werden.

Ferner wolle der Stadtrat die Einrichtung der Gasbeleuchtung unter Verwendung von Greshambrennern (Starklichtbrennern von ungefähr 220 H. R.) und von einseitig matten Gläsern in den dekorativen acht Laternen der Franzensbrücke mit dem bedeckten einmaligen Kosten-erfordernisse von 420 K genehmigen.

Von diesen acht Flammen hat die eine Hälfte eine ganznächtlige und die andere Hälfte eine halbnächtlige Brenndauer zu erhalten.

Die Ausführung der Installation, Adjustierung der Laternen und den Betrieb dieser neuen Flammen hat die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ zu veranlassen. (Angenommen.)

(2846.) St.-R. Dppenberger referiert über den Ankauf eines Teiles der dem Wiener Bürgerspitalfonds gehörigen Parzellen 4108, 4109/3, 2434 und 2458 in Kaisermühlen zur Erbauung einer Schule und beantragt:

1. Für die Errichtung einer Schule in Kaisermühlen auf den Gründen des Wiener Bürgerspitalfonds wird zwischen der Schüttaustraße und Schiffmühlenstraße ein 94 m breiter Platz geschaffen und werden für denselben, beziehungsweise für die Verlängerung der 19 m breiten Schiffmühlenstraße und Schüttaustraße die Linien n o — h i — e f — g h — i k — m l als Baulinien bestimmt.

Die Abgrenzung des Schulbauplatzes hat nach den Linien a b c d a mit einem die Durchsicht frei lassenden Gitter zu erfolgen.

Die Schule ist derart zu erbauen, daß vor ihr an der Schüttaustraße ein größerer, als Schulgarten oder Kinderspielplatz auszugestaltender Vorplatz verbleibt.

Die Niveaus sind den bestehenden Höhenlagen der Schüttaustraße beziehungsweise Schiffmühlenstraße anzuschließen.

2. Der Wiener Bürgerspitalfond überläßt der Gemeinde Wien zum Zwecke der Eröuung einer Volks- und Bürgerschule in den Kaisermühlen den mit den Buchstaben p q s r p umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 4108, 4109/3, 2434 und 2458, Einl.-Z. 390 Landtafel II. Bezirk, im Ausmaß: von zirka 6590 m² um den Einheitspreis von 10 K per Quadratmeter gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(2984.) St.-R. Dppenberger referiert über das Ansuchen der k. k. Disasterialgebäude-Direktion um Erhöhung der Wasserabgabe für den normalen Bedarf im Hause Dr.-Nr. 11 Große Sperlgasse, II. Bezirk, und beantragt, die Zurechnung der Durchschnittszahl von 30 Hästlingen zur Zahl der ständigen Bewohner behufs Zumessung eines höheren Normalwasserquantums zu genehmigen.

(Angenommen.)

(1874.) St.-R. Dppenberger referiert über Herstellungen im städtischen Donaubaude und beantragt:

Die notwendigen Herstellungen am Holzunterbau des städtischen Donaubaudes mit dem Kostenbetrage von 12.000 K und die Anstreicherarbeiten mit dem Kostenbetrage von 2500 K und 600 K Pauschale, ferner die notwendigen kleineren Arbeiten durch die Kontrahenten mit zusammen 4500 K werden genehmigt; endlich wird bewilligt, daß die für die Zimmermannsarbeiten notwendigen Drahtstifte, Haken, Klammern im veranschlagten Kostenbetrage von 800 K im kurrenten Wege angeschafft werden.

Die Vergebung der Zimmermanns- und Anstreicherarbeiten erfolgt auf Grund der beiliegenden Bedingungen und Kostenanschläge im Wege einer allgemeinen schriftlichen Offertverhandlung.

Die Gesamtkosten von 20.400 K sind in der Rubrik XXXIV 1 b bedeckt.

Der Magistrats-Antrag wegen Aufnahme eines Tischler- und Anstreichergehilfen für kleinere Arbeiten, sowie zur Aufsicht über die fremden Arbeiter wird abgelehnt.

Die Beaufsichtigung hat durch die Organe des städtischen Bades zu erfolgen. (Angenommen.)

(3086.) St.-R. Dppenberger referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Arbeiten und Lieferungen für die Gartenanlage am Praterstern, II. Bezirk, und beantragt:

I. Die Arbeiten und Lieferungen für die gärtnerische Ausgestaltung des Pratersterns werden an folgende Unternehmer übertragen:

1. Die Baumeisterarbeiten an den Stadtbaumeister Emanuel Kamenitzky, III., Marzergasse 28 a, gegen eine Aufzahlung von 13 Prozent zu den Kostenanschlagspreisen.

2. Die Steinzeugwarenlieferung an die fürstlich Liechtensteinsche Tonwaren- und Ziegelfabriks-Niederlage, I., Wollzeile 24, gegen einen Nachlaß von 33 6 Prozent von den Kostenanschlagspreisen.

3. Die Anstreicherarbeiten an Josef R a d d a, Anstreichermeister, VI., Gumpendorferstraße 89, gegen einen Nachlaß von 30 Prozent von den Kostenanschlagspreisen.

4. Die Lieferung des hohen Einfriedungsgitters an Josef Br a g e r, III., Fasangasse 19, zu folgenden Einheitspreisen:

- a) Hauptsäulen per Stück 9 K 80 h;
- b) einfache Säulen per Stück 6 K 70 h;
- c) steif gekipptes Gitter per laufenden Meter 5 K.

5. Die Lieferung und Abfuhr des Erdmaterials an den Fuhrwerksbestzer Michael W a n k o, XI., Hauptstraße 10, zu folgenden Einheitspreisen:

- a) Gartenerde per Kubikmeter zu 2 K 80 h;
- b) Ackererde per Kubikmeter zu 2 K 60 h;
- c) Aushubmaterialie per Kubikmeter zu 2 K.

Sämtliche Preise verstehen sich inklusive Zufuhr zum beziehungsweise Abfuhr vom Bedarfsorte in Truhnenwagen zu 1 5 m³.

II. Die Steinmetzarbeiten sind im kurrenten Wege auszuführen, wobei anstatt des aus den städtischen Steinbrüchen heuer nicht mehr abgebbaren Mauthausener Granites Gmünder Granit in Verwendung zu nehmen ist.

III. Zur Deckung der im Jahre 1903 nicht bedeckten Auslagen wird zur Rubrik XXIV 4 ein erster Zuschußkredit von 39 000 K bewilligt.

IV. Für Restzahlungen ist im Präliminare pro 1904 vorzuzufügen (Angenommen; Punkt III an den Gemeinderat.)

(3232.) St.-R. Dr. Grenn referiert über die Miete von Lokalitäten zur Unterbringung von Dienstvermittlungstellen und beantragt:

Behufs Unterbringung einer Dienstvermittlungstelle werden:

1. im III. Bezirke die von Moriz S t r e l e z angebotenen, im Plane mit A bis L bezeichneten Parterrelokalitäten des Hauses III., Simgergasse 1, mit einem Jahreszinse von 1000 K vom Mai-Termine 1903 ab gegen vierteljährliche Kündigung gemietet;

2. im VI. Bezirke die im städtischen Hause VI., Gumpendorferstraße 106 gelegenen, im beiliegenden Plane mit A bis G bezeichneten Parterrelokalitäten reserviert und vom August-Termine 1903 gegen einen Jahreszins von 750 K gegen vierteljährliche Kündigung gemietet;

3. im XI. Bezirke die von Josef F e r s t l angebotenen im Plane mit A bis G bezeichneten Parterrelokalitäten des Hauses XI., Hauptstraße 43, mit einem Jahreszinse von 800 K gegen vierteljährliche Kündigung vom Mai-Termine 1903 an gemietet;

4. im XIV. Bezirke das im Schulhause XIV., Lehnergasse 4, gelegene, im Plane mit A bis D bezeichnete Zimmer vom August-Termine 1903 mit einem Jahreszinse von 400 K gegen vierteljährliche Kündigung gemietet;

5. im XIX. Bezirke die von Emilie Berner angebotenen, im Plane mit A bis H bezeichneten Parterrelokalitäten des Hauses XIX., Hauptstraße 90, mit einem Jahreszins von 800 K gegen vierteljährige Kündigung vom Maiertermin an gemietet.

St.-R. Hörmann beantragt, die Dienstvermittlungsstelle des III. Bezirkes im Arenberghause Dr.-Nr. 96 Landstraße Hauptstraße, III. Bezirk, und zwar in dem im Hofe gelegenen Lok. I unterzubringen, in welchem derzeit Dekorationspflanzen aufbewahrt werden. Dieses Lokal ist dementsprechend umzugestalten.

Es wird der Referenten-Antrag mit der vom St.-R. Hörmann beantragten Abänderung angenommen.

(3160.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Anerbieten des Ludwig Obermayer und Konsorten zur käuflichen Überlassung der Liegenschaft Einl.-Z. 506 (Währingergürtel) und beantragt:

Mit den Offerenten ist noch dahin zu verhandeln, daß:

1. die Voraussetzung der ersten Auszahlung die frühere grundbücherliche Durchführung der Rangordnung ist;

2. von einer Einverleibung der Hypothek wider die Gemeinde Wien als nicht usuell Abstand genommen wird. (Angenommen.)

(3155.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Herstellung von Hausanschlüssen durch die privaten Elektrizitätsgesellschaften und beantragt

1. Der Magistrat wird beauftragt, die drei privaten Elektrizitätsgesellschaften anzuweisen, sich streng an die Vertragsbestimmungen zu halten, somit sich bei Herstellung von Anschlussarbeiten, Traversierungen von Straßen zc. stets die Zustimmung der Gemeinde, d. i. des Stadtrates zu erwirken.

2. Allen diesbezüglichen Ansuchen hat die Gesellschaft ohne Ausnahme vorschriftsmäßig ausgefertigte Pläne, die auch die Länge und den Querschnitt des Anschlußlabels ausweisen, anzuschließen.

3. Von dem bisherigen Modus, wonach das Stadtbauamt Hausanschlüsse im kurzen Wege bewilligte, hat es in Zukunft sein Abkommen zu finden. (Angenommen.)

(3164.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über den Magistratsbericht, betreffend die am 9. März 1903 erfolgte Wassermesserablesung im Hause Dr.-Nr. 12 Schreyvogelgasse, I. Bezirk, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

Der Vorsitzende macht folgende Mitteilung:

In das Komitee zur Verhandlung mit Moriz Lampel über sein Offert auf die städtische Baustelle Einl.-Z. 1761 (an der Ecke der Reinprechtsdorferstraße und Leutgebasse), V. Bezirk, wurden gewählt die St.-R. Büsch, Dr. Deutschmann und Weitmann.

(Zur Kenntnis.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XV. Gemeindebezirk, Fünfhaus.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Fünfhaus vom 12. März 1903.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Dr. Josef Mattis.

Mitteilungen.

Beurlaubt ist Herr V.-R. Holzwarth, entschuldigt Herr V.-R. Küffer.

Herr Ludwig Obermayer, Realitätenbesitzer, Mariahilfsstraße 167 wohnhaft, hat den Betrag von 10.022 K 45 h samt den einjährigen Zinsen für eine Ludwig und Rosa Obermayer'sche Armenstiftung für die Armen des XV. Bezirkes gespendet.

Dem Spender wird für diese hochherzige Spende der Dank durch Erheben von den Sigen ausgedrückt.

Das Pissoir in der Rosinogasse ist unserem Antrage gemäß adaptiert worden.

Zur Kenntnis.

Die Abrechnung der Einnahmen und Ausgaben des Bürgerballes konnte bisher nicht erfolgen. Das Reinerträgnis dürfte wahrscheinlich 1300 K betragen.

Zur Kenntnis.

Einläufe.

(130.) Antrag der Bezirksvertretung Neubau, betreffend Erlassung eines Verbotes des Mitnehmens von Hunden in geschlossene Markthallen.

Zustimmung.

(140.) Antrag der Bezirksvertretung Mariahilf, betreffend Errichtung zureichender und entsprechend geschützter Wartesäle auf dem Meidlinger Bahnhofe der Südbahn.

Hierzu beantragt B.-V.-St. Baumgartner, auch die Unterfahung der Geleise auf dem Meidlinger Bahnhofe an Stelle der stehenden Brücke anzuregen; sollte diese Unterfahung aus irgend einem Grunde nicht möglich sein, so wäre wenigstens die Überdachung der bestehenden Brücke zu erwirken.

Der Antrag der Bezirksvertretung Mariahilf wird mit dem Zusatz-Antrage des Vorsteher-Stellvertreters einstimmig angenommen.

(192.) Antrag der Bezirksvertretung Alsergrund, betreffend Überführung der Leichen aus den Sterbehäusern in die Einschlammern mittels Fourgons.

Zustimmung.

(206.) Antrag der Bezirksvertretung Favoriten, betreffend Besetzung aller Schulleiterstellen mit männlichen Lehrpersonen.

Zustimmung.

(375.) Antrag der Bezirksvertretung Favoriten, betreffend Mitteilung der Kosten der Zuleitung des Wassers aus der Wientalwasserleitung in die diversen Etablissements an die Konsumenten.

Wird mit der Abänderung einstimmig angenommen, daß das bezügliche Elaborat bei den magistratischen Bezirksämtern aufzulegen wäre.

(408.) Antrag der Bezirksvertretung Alsergrund: Der Stadtrat wolle jene Großfuhrwerker, welche unbefugte Gewerbebetriebe decken, von der Ausführung städtischer Arbeiten ausschließen.

Zustimmung.

(275.) Zuschrift des Wiener Magistrates, betreffend die neuen Wartehallen der städtischen Straßenbahnen.

Zur Kenntnis.

(108.) Der Wiener Magistrat gibt das Pflasterpräliminare bekannt.

B.-R. Frank beantragt, den Stadtrat zu ersuchen, veranlassen zu wollen, daß die in das Pflasterpräliminare eingefeste Pflasterung der Frießgasse sofort durchgeführt werde.

Angenommen.

(195.) Der Wiener Magistrat teilt mit, daß er einem Antrage der Bezirksvertretung entsprechend, die Kostenanschläge für die Instand-

setzung der Fahrwerksstandplätze in der Pelzgasse und Felberstraße genehmigt habe.

Zur Kenntnis.

(337.) Der Wiener Magistrat gibt den Stand der Frage des Viehtransportes mittels der städtischen Straßenbahnen beziehungsweise der Stadtbahn bekannt.

Zur Kenntnis.

(423.) Der Wiener Magistrat gibt jene Maßregeln bekannt, die er behufs Abstellung der von der Bezirksvertretung Fünfhaus beklagten Übelstände auf dem Markte in der Mariahilferstraße getroffen habe.

Zur Kenntnis.

(453.) Der Wiener Magistrat gibt bekannt, daß der Stadtrat die Herstellung eines eisernen Einfriedungsgitters auf Granitsockel für die beiden Gartenanlagen am Urban Vorplatz an Stelle des bisherigen hölzernen Gitters genehmigt habe.

Zur Kenntnis.

(424.) Zuschrift der Magistrats-Direktion, betreffend den Verein „Kinderschutstationen“.

Der **Bezirksvorsteher** ersucht die Bezirksräte, diesen Verein möglichst fördern zu wollen.

Zur Kenntnis.

Anträge.

B.-R. Kraus beantragt:

1. Der Stadtrat wird ersucht, veranlassen zu wollen, daß die Friedhofstraße in Baumgarten sofort mit gerippten Steinen gepflastert werde; sollte dies aus irgend einem Grunde nicht sofort durchführbar sein, so wolle wenigstens veranlaßt werden, daß das rechtsseitige Trottoir der Friedhofstraße gepflastert werde.

2. Der Stadtrat wird weiters ersucht, dahin wirken zu wollen, daß auf dem Baumgartener Friedhofe

- a) und zwar im oberen Teile eine Unterkunfthalle errichtet,
- b) eine entsprechende Beleuchtung installiert,
- c) zu Allerheiligen im oberen Teile des Friedhofes ein zweites Ausgangstor behufs Regelung des Verkehrs eröffnet,
- b) eine Kapelle errichtet werde.

Für den Fall der Annahme dieses Antrages beantragt er weiters die Übermittlung desselben an die Bezirksvertretungen des XIII. und XIV. Bezirkes behufs Stellungnahme.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Weinheimer beantragt die Aufstellung von mindestens vier beziehungsweise zwei elektrischen Bogenlampen auf dem Platze bei der ehemaligen Mariahilfer- beziehungsweise Gumpendorferlinie.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Lintner beantragt die Durchführung einer Straße durch den Schmelzer Friedhof in nordsüdlicher Richtung.

Einstimmig angenommen.

Derselbe beantragt, die Erledigung des wiederholt gestellten Antrages, betreffend Beseitigung des Gitters bei dem Westbahnhofe längs der Felberstraße, betreiben zu wollen.

Angenommen.

B.-R. Pakesch beantragt die Verlegung des Feuerwerksverkehrs aus der Felberstraße in die Goldschlagstraße.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Bauer ersucht den Herrn Vorsteher, das Geeignete behufs Hintanhaltung des Ableserens von Vauschutt etc auf den unverbauten Bauplätzen der Hütteldorferstraße veranlassen zu wollen.

Der **Bezirksvorsteher** sagt dies zu.

Derselbe beantragt, dahin wirken zu wollen, daß endlich das Pflaster in der Tramwaygeleisezone in der Märzstraße hergestellt werde.
Angenommen.

B.-R. Zwölfer beantragt, die Erledigung des im Jahre 1897 gestellten Antrages, betreffend Errichtung eines Gehsteiges über das Westbahngeleise im XV. Bezirke, zu betreiben.

Einstimmig angenommen.

B.-R.-St. Baumgartner beantragt die Vermehrung der Zahl der städtischen Straßenarbeiter um fünf.

Einstimmig angenommen.

(VIII. Gemeindebezirk, Josefstadt.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt vom **19. März 1903.**

Vorsitzender: **Bezirksvorsteher Franz Antensteiner.**

Nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit eröffnet der **Vorsitzende** die Sitzung und wird das Protokoll der letzten Sitzung verlesen und ohne Änderung angenommen.

Einläufe.

Zuschrift des Magistrates, betreffend Erledigung zweier Armenratsstellen.

Der **Vorsitzende** läßt nun die Ergänzungswahl vornehmen und bestimmt die **B.-R. Weiß** und **Bieröckl** zu Skrutatoren.

Es werden mit 16 Stimmen zu Armenräten gewählt:

Karl Spath, Kooperator an der Pfarre Breitenfeld, Florianigasse 74.

Alfred Raing, Käsehändler, Lederergasse 2.

Zuschrift des Magistrates, laut welcher der Stadtrat das Ansuchen der Bezirksvertretung auf Pachtung der hinter den Häusern Josefstädterstraße 49 und 53 gelegenen Gärten behufs Errichtung eines öffentlichen Spielplatzes mit Rücksicht auf die Höhe der verlangten Pachtzinse ablehnt.

Unter Hinweis auf dieses negative Resultat stellt **B.-R. Dr. Schrank** den Antrag, die Bezirksvertretung möge sich neuerdings an den Stadtrat wenden, damit derselbe die Verhandlungen mit den Eigentümern obiger Häuser behufs Herabsetzung des Pachtzinses wieder aufnehme.

Angenommen.

Zugleich wird beschloffen, sich deputativ an den Herrn **Bize-Bürgermeister Dr. Neumayer** mit der Bitte um wärmste Unterstützung dieser Angelegenheit zu wenden.

Antrag der Bezirksvertretung Favoriten auf Einleitung einer Aktion zur Förderung des Nutzwasserbezuges.

Zugestimmt.

Antrag der Bezirksvertretung Alsergrund auf Errichtung einer gemeinschaftlichen Haltestelle für alle von der Währinger- und Universitätsstraße gegen den Ring fahrenden Wagen gegenüber der Universität.

Es wird beschloffen, sich diesem Antrage anzuschließen.

Antrag der Bezirksvertretung Alsergrund, betreffend die Erleichterung der Abfahrtszeit und Richtung des nächsten Zuges an der Außenseite der Stationsgebäude der Stadtbahn.

Zugestimmt.

Referate.

Nunmehr erstattet **B.-R. Hierökl** als Mitglied des Komitees zur Verbauung der Kasernengründe das Referat und gibt der Versammlung folgende Vorschläge bekannt:

1. Das Josefstädter Theater ist aus feuergefährlichen und hygienischen Gründen zu entfernen.

2. Auf der durch die Demolierung der Reiterkaserne entstandenen Bauarea wäre zu errichten:

- a) eine größere Gartenanlage;
- b) ein Theatergebäude;
- c) das gesamte k. und k. militär-geographische Institut nebst Druckerei;
- d) das Amtshaus für den VIII. Bezirk.

Sämtliche Vorschläge des Komitees hat die Bezirksvertretung zum Beschlusse erhoben.

B.-R. Appel stellt den Antrag, dahin zu wirken, daß die Linie Praterstern—Landesgerichtsstraße—Schwarzspanierstraße über das Hauptgeleise nach Grinzing oder Sievering respektive Währing—Weinhaus weitergeführt werde.

Angenommen.

B.-R. Germ führt Beschwerde über die sanitätswidrigen Zustände auf dem Schiefingerplatze und die mangelhafte Beleuchtung dieses Platzes.

Der **Vorsitzende** verspricht, das k. k. Polizei-Kommissariat Josefstadt bezüglich der Verunreinigung des Platzes aufmerksam zu machen und bezüglich einer besseren Beleuchtung Erhebungen zu pflegen.

Hierauf wird die öffentliche Sitzung geschlossen.

Allgemeine Nachrichten.

(Eine vergleichende Darstellung der Gemeindevahlordnung für das Erzherzogtum Österreich unter der Enns, Gemeindevahlordnung für die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, Landtagswahlordnung des Erzherzogtums Österreich unter der Enns und der Reichsratswahlordnung nebst Auszügen aus der Gemeindeordnung für das Erzherzogtum Österreich unter der Enns und aus dem Gemeindestatute für Wien von Hans Pirch, Konzipist des Wiener Magistrates und Leiter der Gemeindefanzlei für den X. Bezirk, ist soeben im Verlage der Manz'schen k. u. k. Hof-Verlags- und Universitätsbuchhandlung erschienen. Alle jenen, welche als Vorsitzende einer Wahl-Kommission, als Wahlkommissäre, rechtskundige Beamte, Wahl-Kommissionsmitglieder, Schriftführer an der Wahlhandlung direkt beteiligt erscheinen, sowie nicht minder den Wählern und Wahlberechtigten, schließlich insbesondere den Studierenden dürfte dieses Buch willkommen sein, da sie sich beim Gebrauche desselben schnell und mühelos in den gleichartigen Bestimmungen der vier Wahlordnungen zurecht finden können. Im Formate der bekannten Manz'schen Gesetzesausgaben erfreut sich das Buch großer Übersichtlichkeit in der Anordnung des Textes und ist der Preis von 3 K gebunden bei einem Umfange von 14 Bogen gewiß sehr mäßig.)

Approvisionnement.

Vorstenviehmärkte vom 24. und 26. März 1903.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Jungschweine (Fleischschweine)	7168 Stück
Fettschweine	4818 "
Summe .	11986 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 400 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	10621 Stück
für das Land	443 "
unverkauft blieben	922 "

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von 92 bis 102 h (extrem bis 106 h)
II. "	82 " 91 "
III. "	72 " 81 "

Fettschweine:

I. Qualität	von 122 bis 128 h (extrem bis 130 h)
II. "	112 " 121 "
III. "	102 " 110 "

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten wurden im Vergleich zu den vorwöchentlichen insgesamt um 1411 Stück mehr aufgetrieben.

Fettschweine konnten trotz der vermehrten Zufuhr in schweren prima Qualitäten die vorwöchentlichen Preise behaupten, während leichtere Sorten eine Preisabschwächung von 2 h per Kilogramm erfuhren. Fleischschweine schweren Schlages waren gesucht und mit vorwöchentlichen Preisen gezahlt. Die übrigen Qualitäten der Fleischschweine waren um 2 bis 4 h per Kilogramm billiger.

* * *

Pferdemarkt vom 24. März 1903.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 535 Pferde (252 Schlacht- und 283 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde	110—1190 K per Stück
" Schlachtpferde	60—174 " " "

Der Markt war lebhaft.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 26. März 1903.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	15	Schafe lebend	1271
Kälber ausgeweidet	3560	Schafe ausgeweidet	301
Lämmer lebend	1	Schweine ausgeweidet	1889
Lämmer ausgeweidet	3434		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

II. Qualität	von 94 bis 100 h (extrem bis — h)
Kälber ausgeweidet (per 1 kg):	
I. Qualität	von 120 bis 132 h (extrem bis 136 h)
II. "	102 " 118 "
III. "	88 " 100 "

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität	von 20 bis 28 K (extrem bis 34 K)
II. "	14 " 18 "
III. "	8 " 12 "

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 82 bis 108 h (extrem bis 112 h)
II. "	76 " 80 "
III. "	70 " 74 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 114 bis 120 h (extrem bis 126 h)
II. "	102 " 112 "
III. "	92 " 100 "

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 57 bis 61 h (extrem bis 68 h)
II. "	— " 55 ³ / ₄ "

Auf dem Jungviehmarke wurden um 202 Stück Kälber weniger zugeführt. Die Tendenz war auf dem Kälbermarke ziemlich fest und wurden alle Qualitäten durchschnittlich um 4 h per Kilogramm teurer verkauft. Auch auf dem Lämmermarke war genügende Kauflust und notierten die Preise um 1 bis 2 K per Paar höher. Weidner Schafe und Weidner Schweine hatten jedoch flauer Geschäft und waren erstere um 2 bis 4 h, letztere um 4 bis 8 h per Kilogramm billiger.

Auf dem Schafmarke wurden um 763 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Es wechselten nur einige Partien den Besitzer und blieben die Preise unverändert.

Auf dem Schlachtviehmarke wurden am 26. März 1903 69 Stück Mast- und 13 Stück Beinvieh aufgetrieben.

Öffentliche Sicherheit.

Im Monate Februar 1903 betrug die Zahl der vom Wiener Magistrate abgeschobenen Individuen	308
dem Wiener Magistrate zugeschobenen (zuständigen Individuen)	74
der Durchschüblinge	350
Gesamtzahl	732

Baubewegung

vom 23. bis 26. März 1903.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Altensätze im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.**Neubauten.**

- III. Bezirk: Haus, Kölblgasse, Einl.-Z. 2638, von Kath. Bü n s c h, II., Laborstraße 59 (1767).
- V. Bezirk: Haus, Flurschützstraße und Fochyngasse, Einl.-Z. 2025, von Karl Leislter & Sohn, V., Wolfganggasse 42, Bauführer Johann Münster (1774).
- " " Haus, Gasserstraße, Einl.-Z. 2110, von Martin Berg noe, Emma Berger (1794).
- VII. Bezirk: Haus, Mondscheingasse 5, von Josef Winkler, I., Seitensettingasse 5, Bauführer Karl Stigler (1704).
- " " Haus, Stollgasse, Einl.-Z. 343, Parzelle II, von Hans und Adele Kazda, XVIII., Haizingergasse 47 (1715).
- " " Haus, Stollgasse, Einl.-Z. 743, Parzelle I, von Hans und Adele Kazda, XVIII., Feizingergasse 47 (1716).
- " " Haus, Halbstraße 22, von Karl Würbel, Bauführer die Allgemeine österreichische Baugesellschaft (1794).

X. Bezirk: Quellengasse, Randhartingergasse, Einl.-Z. 2602, von Heinrich Weiner, Bauführer Josef Wögler (17031).

XIX. Bezirk: Zweifeldiges Haus, Unter-Döbling, Zehnthofgasse 10, Einl.-Z. 285, von Theresie Strohmayr, V., Matzleinsdorferstraße 11, Bauführer Franz Selezal (6173).

Zubauten.

- X. Bezirk: Fernforngasse 103, von Dr. Hugo Koch, Bauführer Peregrin Zimmermann (17570).
- " " Ziegelwerk, Wienerberg, von der Wienerberger Ziegelfabrik- und Baugesellschaft, Bauführer Gussenbauer (16672).
- XVI. Bezirk: Ottakring, Speckbachergasse 29, von Johann Franek, Bauführer Matthias Seidl (17343).

Adaptierungen.

- I. Bezirk: Borlauffstraße 1, von Georg Parthilla, Baumeister (1731).
- " " Goldschmidgasse 7, von Alois Lachner, Bauführer August Scheffel (1793).
- II. Bezirk: Prater, Zirkus Busch, von Martin Neubauer, Zimmermeister (1799).
- V. Bezirk: Dieblgasse 36, von Karl Berger, Bauführer Rud. Graf (1748).
- VII. Bezirk: Siebensterngasse 39, von B. Tischler (1711).
- " " Kaiserstraße 62, von Heim & Hermann, Baumeister (1741).
- " " Schottenseldgasse 35, von Adam Eidel, Bauführer Ed. Schreyfer (1783).
- IX. Bezirk: Fahngasse 24, von der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft (1743).
- XVI. Bezirk: Ottakring, Ottakringstraße 87, von Ruffner, Bauführer Anton Dietl (16661).
- XVIII. Bezirk: Neulerchenfeldergürtel 45, von Johann Gasteiger (16822).
- XVIII. Bezirk: Schumanngasse 31, von Karl Wimmer, Lachnergasse 65 (9796).
- XX. Bezirk: Klosterneuburgerstraße 27, von Em. Elias (1709).
- " " Engerthstraße 136, von Johann Freitag, Maurermeister (1737).

Diverse (geringere) Bauten.

- XII. Bezirk: Unter-Meidling, Schönbrunnerstraße 161, von Emilie Hofbauer und Adelheid Moser, Bauführer August Altman (9834).

Stadtwerk-Auffassungen.

- XV. Bezirk: Fünfs Haus, Neubaugürtel 15, von Karl und Karoline Horat, Bauführer Johann Schreyfer (6037).

Renovierungen mittelst Leitern, Hängegerüsten zc.

- XIII. Bezirk: Firmiangasse 53, von Josef Walek.
- XVI. Bezirk: Dettergasse 8, von M. Draxelmayer (17883).

Bekanntgabe der Baulinie und Baulinienaussteckung.

- III. Bezirk: Landstraße Hauptstraße, Mübengasse Einl.-Z. 966, von der Kongregation der Dienerrinnen vom heiligsten Herzen Jesu durch Josef Mord (1714).
- Landstraße Hauptstraße 100 bis 102, von Josef Dostal (1750).
- IV. Bezirk: Kollschitzgasse 6, von Maria Stenuf, IX., Liechtensteinstraße 105 (1759).
- VI. Bezirk: Königsegggasse, Einl.-Z. 1270, von Josef Eustachio, IV., Starhemberggasse 31 (1720).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht.

- XII. Bezirk: Unter-Meidling, Wilhelmstraße 33, Konstr.-Nr. 357, Einl.-Z. 643, von Marie Piletsch (9320).
- " " Unter-Meidling, Einl.-Z. 759, Kat.-Parz. 109, von Paul Lakitsch (9642).
- XVI. Bezirk: Ottakring, Einl.-Z. 3196, 3197, Redtenbachergasse, von Leopold Kobisch und Marie Schwarz (1788).
- XVII. Bezirk: Hernals, Graubuchgasse, Einl.-Z. 1788 Hernals, von Josef Senet (12891).
- " " Dornbach, Dornbacherstraße 84, von Berthold Löhr (13030).
- " " Hernals, Hauptstraße 143, von Anna Schneider (13040).
- " " Hernals, Hernalser Hauptstraße, Einl.-Z. 1677, von Bernhard Günzig (13335).
- " " Hernals, Hernalser Hauptstraße, Einl.-Z. 1676, von Bernhard Günzig (13336).
- " " Hernals, Friedhofstraße, Einl.-Z. 1684, von Bernhard Günzig (13337).
- XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Begagasse, Einl.-Z. 802, von Dr. Eugen Wiany, XVIII., Edelhofgasse 17 (6170).
- " " Ober-Döbling, Obkirchergasse, Einl.-Z. 1085, Kat.-Parz. 706/7, von Franz und Rosa Nowotny, X., Himbergerstraße 92 (6323).

Demolierungsanzeigen.

- XII. Bezirk: Gaubenzdorf, Schönbrunnerstraße 179, Einl.-Z. 51, von R. Pandeis, Bauführer Alois Schuhmacher (9157).
 XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Grundsteingasse 27, von Rosa Bauer, Bauführer Karl Wolusel (17689).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. VII, Z. 263 ex 1903.

23. März 1903.

Neubau des Hauptunratskanals in der Kuffnergasse von Dr.-Nr. 3 bis zur Friedrich Kaiserergasse im XVI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 2282 K 57 h.

- Nella S. & Komp. — Aufzahlung 22% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Lilienfeld in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
 Nella N. & Neffe — Aufzahlung 25.5% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Lilienfeld in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 3724 ex 1902.

23. März 1903.

Bergebung der für die Herstellung von transparenten beleuchteten Zifferblättern am Turme der Pfarrkirche zu St. Otmar (Unter den Weißgarbern im III. Bezirke erforderlichen Arbeiten und Lieferungen, und zwar Uhrmacherarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 860 K und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 2020 K.

Uhrmacherarbeiten.

- Liebing Richard — 1100 K inklusive Zeigerwerkzeug, zweijährige Garantie.
 Kronberger Ludwig — 860 K, dreijährige Garantie.

Baumeisterarbeiten.

- Kamenitzky Emanuel — Nachloß 6%.
 Doxelmüller Franz — Aufzahlung 38%.

* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 2596 ex 1902.

24. März 1903.

Bergebung der Lieferung des zur Erhaltung der Straßen und Gehwege im V. Bezirke erforderlichen groben und feinen Rundrieselschotter im veranschlagten Jahresbedarfe von 1800 m³ grobem und 120 m³ feinem Rundriesel für das Jahr 1903, eventuell für die Jahre 1903 bis 1905.

- Mayr Johann — Donaurundriesel, grob 6 K 28 h per Kubikmeter. Donaurundriesel, fein 6 K 8 h per Kubikmeter. Für 1903 oder 1903 bis 1905.
 Hoffinger M. Nachfolger — Donaurundriesel, grob 6 K 90 h per Kubikmeter. Donaurundriesel, fein 7 K 30 h per Kubikmeter. Für 1903 oder 1903 bis 1905.
 Jungreithmeyer Peter — Rundriesel, grob 5 K 20 h per Kubikmeter. Rundriesel, fein 5 K 60 h per Kubikmeter.

* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 407 ex 1903.

26. März 1903.

Asphaltierarbeiten für die Herstellung eines asphaltierten Gehweges am Franz Josefskal zwischen Stephaniabrücke und Haltestelle „Schottentring“. Ausführungssumme 17.600 K.

- Günther Karl — Nachloß 39.8%.
 Cooper & Komp. — Nachloß 42%.
 Österreichische Asphalt-Aktiengesellschaft — Nachloß 43.25%.
 Bofch Johann — Nachloß 38%.
 Neuchatel Asphalt-Kompagnie — Nachloß 32.5%.
 Küster Hartwig — Nachloß 47.2%.

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Bergebung der Steinmeharbeiten und Gitterlieferung für die neue Einfriedung der Gartenanlage auf dem Urban Vorplatz im XV. Bezirke.

Steinmeharbeiten.

Lichtenecker Johann — Nachloß 8%.

Gitterlieferung.

- Meertay Joh. — Einfache Säulen per Stück 6 K 50 h. Hauptsäulen per Stück 9 K 50 h. Schuppengitter, gerade, per laufenden Meter 4 K 75 h. Schuppengitter, gebogen, per laufenden Meter 5 K 50 h. 1 Gittertor 60 K.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

28. Februar 1903.

(Fortsetzung.)

- Warnung Rudolf — Kleinhandel mit Brennholz und Kohlen — XII, Theresienbadgasse 2.
 Waschel Karl — Musikergewerbe über Bestellung — XVI, Redtenbacherergasse 48.
 Weber Anna — Hutformendrehergewerbe — VIII, Albertgasse 13.
 Weinhardt Ernestine — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XIII, Bedmannergasse 38.
 Weiß Anton — Pachtbetrieb der Einspänner-Lizenz Nr. 988. — XIX, Leidesdorfgasse 11.
 Weiß Berta — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X, Schrötterergasse 2.
 Weiß Josef — Milchmeierei — XIII, Guldengasse 13.
 Weiß Karl — Kleinverschleiß von Spirituosen nach vorausgegangenem Nichtbetrieb — X, Wielandgasse 16.
 Weissenböck Ignaz — Kleinfuhrwerk — III, Hintere Zollamtsstraße.
 Wehla Gustav — Gasthauspächter — XIX, Wildgrubgasse 8.
 Wehla Gustav — Gasthauspächter — XIX, Am Rahlberg.
 Wolf Heinrich — Architekt — XIX, Grinzingerstraße 4.
 Zauner Franz — Stickerergewerbe — XVII, Ottafingerstraße 46.
 Zubejanek Elvira — Wäschepuderei — X, Dampfgasse 26.

* * *

2. März 1903.

- Bertoletti Engelbert — Schlossergewerbe — XV, Kranzgasse 19.
 Böhm Siegmund — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVI, Ganglbauergasse 7.
 Bouschta Jakob — Friseur- und Rasergewerbe — XVI, Schellhammergasse 19.
 Brammer Johann — Fleischhauer — X, Krugerstraße 17.
 Brunner Marie — Pferdefleisch-Verschleiß — X, Erlachgasse 1.
 Brusatti Alois — Gast- und Schankgewerbe — I, Schauffergasse 6.
 Caletta Marie — Pferdefleisch-Verschleiß — XVI, Hasnerstraße 21.
 Danksgmüller Elisabeth — Viktualien-Verschleiß — V, Kliebergasse 9.
 Deutsch Ignaz — Handelsagentie — I, Rohlmessergasse 7.
 Gschnaß Leopold — Ledergalanterie-Erzeuger — I, Babenbergerstraße 7.
 Haas Karl — Schneidezugehörhandel — I, Salvatorgasse 1.
 Habinger Johann — Viktualien-Verschleiß — V, Margaretenstraße 120.
 Haschel Magdalena — Gast- und Schankgewerbe — I, Strauchgasse 2.
 Hansl Peter Paul — Gemischtwaren-Verschleiß — I, Eichenbacherergasse 1.
 Heiß Anna — Spirituosenhandel mit Ausschluß des Ausschankes und Kleinverschleißes — X, Raaberbahngasse 3.
 Heller Josef — Friseur — I, Bäckerstraße 13.
 Herlitschel Moritz — Konzessionierter Wiener Dienstmann — II, Raepfgasse 38.
 Himmelstoss Johann — Gast- und Schankgewerbe — I, Färbergasse 8.
 Hirschall Anton — Herrenkleidmachersgewerbe — XVI, Payergasse 7.
 Hirschfeld Gisela — Fleisch-Verschleiß — VI, Brückengasse 8.
 Hofbauer Rudolf — Gast- und Schankgewerbe — I, Reichratsstraße 3.
 Hribar Adolf — Kleinfuhrwerker — XVI, Blumberggasse 41.
 Ivan Franziska, geb. Belsar — Marktviktualien-Verschleiß — XVI, Oppenplatz (Markt).
 Kandler Theresie — Kalk- und Gips-Verschleiß — XVI, Wichtelgasse 18.
 Könl Alexander — Gemischtwarenhandel — I, Vognergasse 7.
 Kuchar Marie — Fragnerie — XX, Wintergasse 32.
 Künhart Marie — Viktualien-Verschleiß — X, Senefeldergasse 28.
 Ludwig Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß — X, Schrötterergasse 42.
 Pergl Elisabeth — Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, Tee und Punsch (§ 16, lit. d beschränkt und f beschränkt) — XV, Gasgasse 1.

2*

Pfeiffer Eduard — Erzeugung von Waschmaschinen und Holzschuhen — XVI., Rüdertgasse 34.
 Plemasl Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Klostereuburgerstraße 65.
 Prochasta Dittlie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Grundsteingasse 41.
 Puffer Franz — Kleinhandel mit Brennmaterialien — II., Engerthstr. 198.
 Rapf Anton — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Braudmayergasse 8.
 Schöllinger Franz — Pachtweiser Betrieb des Bädergewerbes — VI., Gumpendorferstraße 103.
 Schöllinger Franz — Pachtweiser Betrieb des Mehl- und Grieß-Verschleißes — VI., Gumpendorferstraße 103.
 Schöner Juliana — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Arnehtgasse 57.
 Slouf Anton — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VI., Hirschengasse 25.
 Stein Louise, geb. Blazek — Gastwirts-gewerbe, § 16, lit. b (Kochspeisen) — XVI., Johann Nepomuk Bergerplatz 1.
 Weiß Franz — Gast- und Schank-gewerbe — I., Riemergasse 1.
 Firma Leo Weißer, Kommanditgesellschaft — Dampf-kraftvermichtung — XX., Znnstraße 9.
 Winischhofer Georg — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — I., Werbertorgasse 16.
 Wolf Josef — Kommissionärs-waren-Verschleiß — II., Odeongasse 3.
 Erster allgemeiner Beamtenverein der österr.-ungar. Monarchie vertreten durch den Präsidenten Benjamin Leon Pessauer — Gast- und Schank-gewerbe — I., Wipplingerstraße 25.

3. März 1903.

Altind Franz — Gast- und Schank-gewerbe — XIII., Hiebingertal 88.
 Biensock Leib — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — IX., Spitalgasse 27.
 Bogner Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Reinprechtsdorferstraße 18.
 Brauner Wilhelmine — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Bischof Faberplatz 6.
 Karl Breinbälder (Firma: Franz Maschel & Komp.) — Herstellung von Anlagen zur Erzeugung und Leitung von Elektrizität — IX., Pramer-gasse 6.
 Castelpetra Giuseppe — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Währingerstraße 174.
 Czech Johann — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Kots — XVIII., Schöffelgasse 36.
 Cudlin Anton — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Hßmayergasse 3.
 Epply Josef — Privat-Lehranstalt für Damenfriseurinnen — IX., Währingerstraße 75.
 Ertler Alexander — Wäschergewerbe — V., Reinprechtsdorferstraße 2.
 Gawanda Ludwig — Musikergewerbe — XVII., Veronitagasse 16.
 Grieß Johann — Rasen- und Friseur — XVIII., Währingerstraße 162.
 Hawliczek Josef — Schuhmachergewerbe (Filiale) — XVIII., Währingerstraße 162 e.
 Hajel Franz — Stukkaturergewerbe — IX., Pramer-gasse 15.
 Jizek Josef — Schuhmacher — IX., Salzergasse 8.
 Kainz Leopold — Sandgewinnung — XVIII., Gersthof, Ackerparzelle 265/1.
 Krebs Ludwig — Gast- und Schank-gewerbe — XIII., Kneifsteingasse 28.
 Kristandel Kamilla — Pfeidler-gewerbe — XVIII., Genußgasse 13.
 Kühlsamer Theresie — Wäschergewerbe — IX., Rußdorferstraße 20.
 Lampel Lazar — Fleischnahrungsgewerbe — IX., Sobiesktgasse 25.
 Lang Leopold — Konzession für das Baumeister-gewerbe — IX., Harmonie-gasse 8.
 Macha Anton — Kürschnergewerbe — IX., Mariannengasse 30.
 Mitterbauer Anna Marie — Flaschenbier-Verschleiß — V., Spenger-gasse 1.
 Morent Julius — Bürstenbinder — XII., Beckmaungasse 24.
 Müller Marie — Damenkleidermachergewerbe — XVIII., Ladenburg-gasse 80.
 Muzila Johann — Pachtweiser Betrieb des Gast- und Schank-gewerbes — XIII., Rohrbacherstraße 21.
 Pahler Valentin — Tischler-gewerbe — XII., Arndtstraße 22.
 Papiernit Franz — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale des Hauptbetriebes I., Wifelastraße) — XVIII., Schulgasse 29.
 Pfarrhofer Friedrich — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Strohedgasse 12.
 Potegzel Ferdinand — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — IX., Sec-gasse 5.
 Prenner Julius — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Martins-strasse 14.
 Prinz Marie — Übernahme zum Wäscheputzen — XVIII., Semper-strasse 43.

Buzinger Theresie — Gastwirtin — XVII., Rokitanskygasse 16.
 Reiter Heinrich — Baumeister-gewerbe — XIII., Rarnogasse 8.
 Verlassenschaft nach Dr. Louis Röder (Firma Hydrarwerk Dr. Louis Röder) — Erzeugung von Primärbatterien — IX., Sobiesktgasse 14/16.
 Rosenbergl Adele — Damenkleidermachergewerbe — IX., Grün-tor-gasse 35.
 Rosenthal E. S. Erben — Betrieb eines Holz-lagerplatzes — XIII., Hütteldorferstraße 151.
 Samel Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Gassergasse 12.
 Schlegl Theresie — Kaffeesieder-gewerbe — XVII., Ottatringerstraße 60.
 Schmid Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Semper-str. 37.
 Schönbauer Rudolf — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Wajagasse 29.
 Schwarzeneder Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Martinsstraße 34.
 Selitsch Georg — Gast- und Schank-gewerbe — XVIII., Semper-strasse 20.
 Sommer Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Hütte am Gersthof Markt.
 Vojrosta Anton — Schuhmachermeister — IX., Wiesengasse 25.
 Weyer Christine — Pferdefleisch-Verschleiß — V., Wolfgang-gasse 29.
 Weigl Josefa — Milch-, Gebäck- und Konditen-Verschleiß — XVIII., Staudgasse 71.
 Weippert Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Afferbachstr. 31.
 Wiedemann Alois — Frachtransport mit dem Kleinfuhrwerke — XVIII., Währingerstraße 158.
 Wädinger Verschönerungsverein — Betrieb eines Eis-laufplatzes — XIII., Wädinger Au.

4. März 1903.

Abseher Johanna — Milch-Verschleiß — VII., Kaiserstraße 23.
 Baumann Rudolf — Zuckerwaren-Verschleiß — XVI., Perchenfelder-gürtel 31.
 Berger Philipp — Tischler-gewerbe — X., Quellengasse 177.
 Bittinger Anna — Zeitungs-Verschleiß — X., Rarnarischgasse 50.
 Blazek Max — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Bürgerplatz 14.
 Bleher Emma — Pachtweiser Betrieb der auf dem Hause XVI., Neulerchenfelderstraße 49, radizierten Schank-gerechtigkeit — XVI., Neulerchenfelderstraße 49.
 Blumenfeld Hanni — Wäscherei — XX., Wallensteinstraße 57.
 Brozel Kaspar — Uhrmacher-gewerbe — XIV., Ullmannstraße 53.
 Diebold Josef — Schuhmacher — XX., Wasnergasse 19.
 Drstl Anna — Feilbieten von Obst und Gemüshwaren im Umherziehen von Haus zu Haus und auf der Straße im Gemeindegebiete von Wien — VII., Myrthengasse 16.
 Ehardt Marie — Ein-spänner-Lizenzen Nr. 62 — XII., Nischorggasse 13.
 Fink Jetti — Zuckerwaren-Verschleiß — XX., Streiffleurgasse 5.
 Flaschner Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Himbergerstraße 48.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Gemeinderat:	
Außerordentliche Sitzung des Gemeinderates	533
Stadtrat:	
Sitzungen des Stadtrates	533
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 12. März 1903	533
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Fünfhaus vom 12. März 1903	539
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt vom 19. März 1903	540
Allgemeine Nachrichten:	
Eine vergleichende Darstellung der Gemeindevahlordnung	541
Approvisionnement:	
Vorstensviehmärkte vom 24. und 26. März 1903	541
Ferdmarmarkt vom 24. März 1903	541
Zug- und Stechviehmarmarkt vom 26. März 1903	541
Öffentliche Sicherheit	542
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 23. bis 26. März 1903	542
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	543
II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen	543
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	543
Kundmachungen.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1903.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
30. März 11 Uhr	Abteilung III (Mag.-Rat Groll V. Stiege, 2. Stock)	1344	Gartenanlage auf dem Neubaugürtel zwischen Mariahilferstraße und Stollgasse im VII. und XV. Bezirke.	Lieferung von 3152 m ³ Ackererde Lieferung von 360 m ³ Gartenerde Verführung von 4027 m ³ Aushubmateriale	9456 K 1440 K 8054 K Bedingnisse erliegen zur Einsicht in der M.-Abt. III. 3-3
6. April 11 Uhr	detto	1396	Gartenanlagen auf dem Schwarzenbergplatz um den Hochstrahlbrunnen im III. Bezirke.	Steinmearbeiten (Mauthausener Granit) Gitterlieferung Lieferung von 2174 m ³ Ackererde Lieferung von 1614 m ³ Garten- erde Verführung von 2400 m ³ Aus- hubmateriale	6880 K 3202 K 6522 K 6456 K 4800 K Bedingnisse erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte Abt. III. 2-3
31. März 10 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	439	Umlegung der Marx-Meidlingerstraße im X. Bezirke und Pflasterung der verlängerten Fasangasse zwischen der erstgenannten Straße und dem Gürtel.	Erdb- und Pflasterungsarbeiten.	7400 K 80 h und 700 K Pauschale. 3-3
6. April 10 Uhr	detto	546	—	Holzstöckelpflasterungsarbeiten in der Laugegasse vor dem Hause Dr.-Nr. 47 im VIII. Bezirke.	4506 K und 200 K Pauschale. 2-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
1. April 10 Uhr	Abteilung VII (Mg. = Sekr. Dr. Müchtern, V. Stiege, Mezzanin)	138	1. Neubau von Hauptunratskanälen in der Heiligenstädterstraße vom Mooslackenkanale bis zur Nußdorferstraße, inneren Gürtelstraße vom Wolfsgrabenkanale aufwärts, Liechtensteinstraße und Augasse im IX. und XIX. Bezirke. 2. Herstellung der Wasserleitungsrohrstränge in den obigen Straßenzügen und Kassierung der beiden 370 mm Rohrstränge im Rohrkanale.	1. Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel. 2. Erd- und Baumeisterarbeiten	33.480 K 16 h 19.388 K 15 h 3-3
2. April 10 Uhr	detto	247	Umbau der Hauptunratskanäle in der Döblinger Hauptstraße (zwischen Billrothstraße und Hardtgasse) und in der Hardtgasse im XIX. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	31.442 K 77 h 3-3
3. April 10 Uhr	detto	260	Neubau von Hauptunratskanälen in der neuen Quergasse zwischen Dr.-Nr. 195 und 197 der Simmeringer Hauptstraße, der Dommesgasse zwischen der Simmeringer Hauptstraße und der Hugogasse und der Lorystraße von Dr.-Nr. 71 bis 73 im XI. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	8028 K 95 h 3-3
4. April 10 Uhr	detto	259	Umbau der Hauptunratskanäle in der Arneithgasse (zwischen Seitenberg- und Redtenbacher-gasse) in der Seitenberggasse (zwischen Wilhelminenstraße und Geblergasse) und in der Wilhelminenstraße (zwischen Seitenberg- und Römergasse), XVI. Bezirk.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	17.568 K 99 h 2-3
6. April 10 Uhr	detto	185	Umbau der Hauptunratskanäle in der Florianigasse zwischen der Schlüsselgasse und Landesgerichtsstraße und der Schlüssel- und Tulpengasse zwischen der Florianigasse und Landesgerichtsstraße im VIII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	16.041 K 23 h 2-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
7. April 10 Uhr	Abteilung VII (Wg.-Schr. Dr. Müchtern, V. Stiege, Mezzanin)	202	Umbau von Hauptunratskanälen in der Avediktstraße und Kauer- gasse von der Rüstengasse bis zur Mariahilferstraße, XIV. Bezirk.	Erd- und Baumeisterarbeiten ein- schließlich der Lieferung der hydrau- lischen Bindemittel.	16.333 K 50 h 2—3
14. April 10 Uhr	detto	298	Städtische Unratsverschiffung am Erdbergermaiz, III. Bezirk.	Lieferung eines Unrats-Trans- portschiffes.	1600 K 3—3
15. April 10 Uhr	detto	355	Verlängerung des Hauptunrats- kanales in der Bäuerlegasse (bis zum Wallensteinplatz) im XX. Be- zirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten ein- schließlich der Lieferung der hydrau- lischen Bindemittel.	1564 K 27 h 2—3
16. April 10 Uhr	detto	278	Umbau der Hauptunratskanäle in der Toßgasse zwischen Dengler- und Grenzgasse und der Schwender- gasse zwischen Reindorf- und Arn- steingasse im XIV. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten ein- schließlich Lieferung der hydrau- lischen Bindemittel.	6860 K 68 h 1—3
17. April 10 Uhr	detto	366	Neubau eines Hauptunratskanales in der Rotenmühlgasse von Dr.- Nr. 36 bis zur Ratschkygasse im XII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	1775 K 80 h 1—3
18. April 10 Uhr	detto	307	Umbau der Hauptunratskanäle in der Kurz-, Gras-, und Mittel- gasse zwischen der Wall- und Agidigasse im VI. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten ein- schließlich der Lieferung der hydrau- lischen Bindemittel.	7487 K 1 h 1—3
7. April 10 Uhr	Abteilung VIII I., Wipp- fingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	458	Theresienbad.	1949 m weißer Kreas, 110 m Handtuchstoff, Vergebung der Näharbeit.	924 K 50 h Vorbemerkung, Bedingungen und Kostenanschlag erliegen bei der Bauamts-Fachab- teilung II im Neuen Rat- hause, Mezzanin. 1—3

3. 1289 ex 1903.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von **Installationsmate-
rialien** für die städtischen Elektrizitätswerke wird zufolge Ge-
nehmigung des Gemeinderats-Ausschusses für den Bau und
Betrieb der städtischen Elektrizitätswerke vom 3. März 1903,

3. 2725, bei der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke,
VI., Gumpendorferstraße 8, am **Dienstag den 31. März 1903,**
präzise 10 Uhr vormittags, eine öffentliche schriftliche Offert-
verhandlung abgehalten werden.

Gegenstand der Vergebung sind folgende Lieferungen:

1. Installationsmaterial mit dem veranschlagten Betrage
von 11.992 K 20 h;
2. Leitungsmaterial mit dem veranschlagten Betrage von
2994 K;

3. Hartgummirohre und Isolationsmaterial mit dem veranschlagten Betrage von 226 K;

4. Bergmanrohr und Zubehör mit dem veranschlagte Betrage von 997 K 72 h;

5. Porzellanrollen-Klemmen und Isolatoren mit dem veranschlagten Betrage von 1174 K.

Unternehmungslustige können die Kostenanschläge und die allgemeinen und besonderen Bedingungen bei der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke zwischen 8 und 12 Uhr vormittags und 2 und 6 Uhr nachmittags einsehen.

Exemplare der allgemeinen Bedingungen können bei der städtischen Hauptkassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Bezüglich Form und Inhalt der Angebote wird auf die diesbezüglichen genau einzuhaltenden Bestimmungen der Bedingungen verwiesen.

Jedem Angebote ist die Bestätigung über den Erlag des in den besonderen Bedingungen **vorgeschriebenen Badiums** beizuschließen.

Die Badien sind spätestens drei Tage vor der Abhaltung der Offertverhandlung bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen.

Der Anschluß der Badien an die Angebote ist nicht gestattet und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Direktion der städtischen Elektrizitätswerke.

Wien, am 14. März 1903.

Der Direktor:

Hubert Sauer.

3—3

Kundmachung.

(Neuwahl der Bezirksvertretungen für den I., III., IV., V., VI., VII., XII., XIII., XVII. und XIX. Bezirk. — Auflegung der Wählerlisten und die Einbringung von Einwendungen gegen dieselben.)

Behufs Durchführung der gemäß § 43 des Wiener Gemeindestatutes (Gesetz vom 24. März 1900, L.-G.- und B.-Bl. Nr. 17) im Jahre 1903 vorzunehmenden Neuwahl der Bezirksvertretungen für die Bezirke: Innere Stadt, Landstraße, Wieden, Margareten, Mariahilf, Neubau, Meidling, Hietzing, Hernals und Döbling wird nachstehendes bekanntgemacht:

Die nach den Bestimmungen der Gemeindevahlordnung verfaßten Wählerlisten liegen gemäß § 16 dieser Wahlordnung, wonach die Auflegung der Wählerlisten mindestens sechs Wochen vor der Wahl stattfinden hat, vom 23. März 1903 an, und zwar für den I. Bezirk im Zentral-Wahl- und Steuerkataster (I., Rathaus, Eingang von der Felderstraße, 6. Hof, 10. Stiege, Hochparterre) und für die übrigen Bezirke in den betreffenden Gemeindebezirkskanzleien zu jedermanns Einsicht auf.

Einwendungen gegen die Wählerlisten können daselbst in der Zeit vom 23. März bis einschließlich 5. April 1903 mündlich oder schriftlich eingebracht werden.

Auf später eingebrachte Einwendungen kann keine Rücksicht genommen werden.

Mündliche Einwendungen werden an den bezeichneten Orten innerhalb dieser Frist täglich, und zwar am 25., 29. März und 5. April 1903 von 9 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags und an den übrigen Tagen von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags zu Protokoll genommen, schriftliche Einwendungen können während der angegebenen Stunden ebendasselbst überreicht werden.

Den in die Wählerlisten eingetragenen Personen wurde ein gedrucktes Wählerverzeichnis zugesendet. Es werden daher insbesondere jene Wahlberechtigten, welchen dieses Verzeichnis nicht zugekommen ist, eingeladen, ihr Wahlrecht innerhalb der obigen Frist an den bezeichneten Orten mündlich oder schriftlich zu reklamieren.

Mit den Reklamationen sind die das beanspruchte Wahlrecht nachweisenden Dokumente (Zuständigkeitsdekret, Heimatschein, Anstellungsdekret, dann Tauf- beziehungsweise Geburtschein, Steuerdokumente etc.) vorzulegen.

Über die rechtzeitig erhobenen Einwendungen entscheidet der Magistrat binnen längstens zehn Tagen und nimmt die für zulässig anerkannten Berichtigungen sogleich vor.

Gegen die Entscheidung des Magistrates steht innerhalb dreier Tage die Berufung an den Stadtrat offen, welcher endgültig entscheidet.

Acht Tage vor der Wahl darf in den Wählerlisten für die im Zuge befindliche Wahl keine Veränderung vorgenommen werden.

Die näheren Bestimmungen über Ort und Zeit der Wahl sowie über die Zahl der zu besetzenden Stellen werden seinerzeit zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden.

Auszug aus der Gemeindevahlordnung vom 24. März 1900, L.-G.- und B.-Bl. Nr. 17.

Wahlberechtigung.

§ 2. Wahlberechtigt im 1. Wahlkörper sind unter den österreichischen Staatsbürgern männlichen Geschlechtes, welche das 24. Lebensjahr vollstreckt und im Gemeindegebiete von Wien ihren ordentlichen Wohnsitz haben:

- a) die Ehrenbürger von Wien;
- b) die Pfarrer und höheren Geistlichen aller staatlich anerkannten christlichen Konfessionen und die Rabbiner der israelitischen Kultusgemeinden;
- c) die wirklichen, pensionierten oder quieszierten Beamten des Allerhöchsten Hofstaates, des Staates, des Landes Niederösterreich, der Gemeinde Wien, der öffentlichen Fonde, der Handels- und Gewerbekammer Wien, ferner die Offiziere (Auditore, Militärärzte) und Militärgeistliche im Ruhestande oder im Verhältnisse außer Dienst, die aktiv dienenden, im Ruhestande oder im Verhältnisse außer Dienst stehenden Militärbeamten, schließlich die an den in der Gemeinde bestehenden öffentlichen mittleren oder höheren Lehranstalten angestellten Direktoren und Professoren — alle diese, insofern sie von ihren Bezügen eine Besoldungssteuer entrichten;
- d) diejenigen, welche an Grundsteuer mindestens 200 K, an Grund- und Gebäudesteuer (einschließlich der Steuer vom Einkommen aus dem Ertrage steuerfreier Häuser) mindestens 400 K oder an allgemeiner Erwerbsteuer mindestens 100 K nebst Gemeindezuschlägen seit wenigstens einem Jahre in der Gemeinde jährlich entrichten;

- e) diejenigen, welche an Personaleinkommensteuer mindestens 200 K seit wenigstens einem Jahre in der Gemeinde jährlich entrichten.

§ 3. Wahlberechtigt im 2. Wahlkörper sind unter den österreichischen Staatsbürgern männlichen Geschlechtes, welche das 24. Lebensjahr vollstreckt und im Gemeindegebiete von Wien ihren ordentlichen Wohnsitz haben:

- a) die Bürger von Wien;
- b) die Geistlichen der staatlich anerkannten christlichen Konfessionen;
- c) die wirklichen, pensionierten oder quieszierten Beamten des Allerhöchsten Hofstaates, des Staates, des Landes Niederösterreich, der Gemeinde Wien, der öffentlichen Fonde, der Handels- und Gewerbekammer Wien, ferner die Offiziere (Auditore, Militärärzte, Truppenrechnungsführer) und Militärgeistliche im Ruhestande und im Verhältnisse außer Dienst, die aktiv dienenden, im Ruhestande und im Verhältnisse außer Dienst stehenden Militärbeamten;
- d) Doktoren, welche ihren akademischen Grad an einer inländischen Universität erlangt haben, Notare, ferner die von einer inländischen Universität oder Anstalt approbierten Patrone und Magister der Chirurgie, dann Magister der Pharmazie, dann diejenigen Techniker, Bergbau-Ingenieure, Landwirte, Forstwirte und Tierärzte, welche an einer inländischen Hochschule die Diploms- oder Staatsprüfungen bestanden haben, schließlich die behördlich autorisierten Privattechniker, insofern dieselben Gemeindeangehörige sind;
- e) die bleibend angestellten Vorsteher und Lehrer der in der Gemeinde befindlichen öffentlichen allgemeinen Volks- und Bürgerschulen, sowie der mit dem Öffentlichkeitsrechte ausgestatteten Privatschulen, ferner die an den in der Gemeinde bestehenden öffentlichen mittleren oder höheren Lehranstalten angestellten Direktoren, Professoren, wirklichen Lehrer;
- f) diejenigen, welche an Grundsteuer, an Grund- und Gebäudesteuer (einschließlich der Steuer vom Einkommen aus dem Ertrage steuerfreier Häuser) oder an allgemeiner Erwerbsteuer mindestens 40 K nebst Gemeindeguschlägen seit wenigstens einem Jahre in der Gemeinde jährlich entrichten;
- g) diejenigen, welche an Personal-Einkommensteuer mindestens 40 K seit wenigstens einem Jahre in der Gemeinde jährlich entrichten;

alle diese Personen, insofern sie nicht schon im 1. Wahlkörper wahlberechtigt sind.

§ 4. Wahlberechtigt im 3. Wahlkörper sind unter den österreichischen Staatsbürgern männlichen Geschlechtes, welche das 24. Lebensjahr vollstreckt und im Gemeindegebiete von Wien ihren ordentlichen Wohnsitz haben:

- a) Diejenigen, welche an Grundsteuer, an Grund- und Gebäudesteuer (einschließlich der Steuer vom Einkommen aus dem Ertrage steuerfreier Häuser) oder an allgemeiner Erwerbsteuer mindestens 8 K nebst Gemeindeguschlägen seit einem Jahre in der Gemeinde jährlich entrichten;
- b) die wirklichen, mit Dekret definitiv angestellten, pensionierten oder provisionierten Bediensteten des Allerhöchsten Hofstaates, des Staates, des Landes Niederösterreich, der Gemeinde Wien, der öffentlichen Fonde, der Handels- und Gewerbekammer in Wien;

- e) diejenigen, welche an Personal-Einkommensteuer mehr als 20 K seit wenigstens einem Jahre in der Gemeinde jährlich entrichten;

alle diese Personen, insofern sie nicht schon im 1. oder 2. Wahlkörper wahlberechtigt sind.

§ 6. Wenn ein Wahlberechtigter verschiedenartige Steuern zu entrichten hat, gehört er, wenn eine dieser Steuerleistungen das im vorstehenden für den 3., 2. oder 1. Wahlkörper angeführte Ausmaß erreicht, in den 3., 2. beziehungsweise 1. Wahlkörper. Die auf Grund von Bekenntnissen vorgeschriebenen Rentensteuer wird jedoch der dem Wahlberechtigten vorgeschriebenen Personaleinkommensteuer zugerechnet.

Jedem Wahlberechtigten wird in dem Gemeindebezirke, in welchem er wohnt, die von ihm im gesamten Gemeindegebiete entrichtete Zahresschuldigkeit an direkten Steuern der betreffenden Steuergattung angerechnet.

Die von einer Realität, die mehreren gehört, zu entrichtende Steuer wird unter die Mitbesitzer entsprechend dem Anteile an dem Besitze, der jedem einzelnen zusteht, die von einer öffentlichen Handelsgesellschaft zu entrichtende Steuer unter die einzelnen öffentlichen Handelsgesellschafter zu gleichen Teilen verteilt.

§ 7. Behufs der Einreichung in die ersten Wahlkörper werden dem Vater die von seinen minderjährigen Kindern, dem Gatten die von seiner Gattin in der Gemeinde entrichteten direkten Steuerbeträge zugerechnet, solange das dem Vater, beziehungsweise Gatten gesetzlich zustehende Befugnis der Vermögensverwaltung nicht aufgehört hat.

Ausnahmen.

§ 8. Ausgenommen von der Ausübung eines aktiven Wahlrechtes sind alle Personen, welche unter väterlicher Gewalt, unter Vormundschaft oder Kuratel stehen, ebenso diejenigen, welche eine Armenversorgung genießen, oder innerhalb der letzten zwei Jahre vom Wahltag des Wahlkörpers an gerechnet, dem der Unterstüzte angehören würde, eine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln erhalten haben.

Ausnahmen bei Militärpersonen.

§ 9. Aktiv dienende Offiziere (Auditore, Militärärzte, Truppenrechnungsführer) und Militärgeistliche, dann die im Bezuge einer Gage stehenden, in keine Rangklasse eingereichten Militärpersonen, sowie die dem aktiven Mannschaftsstande angehörigen Militär-(Landwehr)personen einschließlich der zeitlich Beurlaubten sind von der Wahlberechtigung ausgenommen.

Ausschluß wegen strafbarer Handlungen.

§ 10. Solange das Strafgesetz keine anderen Bestimmungen trifft, sind vom Wahlrechte ausgeschlossen:

- a) Personen, welche wegen eines Verbrechens in Untersuchung gezogen werden, solange diese dauert;
- b) Personen, welche wegen eines Verbrechens, der Übertretung des Diebstahls, der Veruntreuung, der Teilnehmung an einer dieser Übertretungen oder des Betruges (§§ 460, 461, 463, 464 St.-G.), oder wegen der im § 1 des Gesetzes vom 28. Mai 1881, R.-G.-Bl. Nr. 47, und im § 1 des Gesetzes vom 25. Mai 1883, R.-G.-Bl. Nr. 78, bezeichneten Handlungen zu einer Strafe verurteilt worden sind, jedoch nur so lange, als die im § 6 des Gesetzes vom 15. November 1867, R.-G.-Bl. Nr. 131, Absatz 2 und 4, ausgesprochene

Unfähigkeit zur Erlangung der im ersten Absätze des zitierten Paragraphen erwähnten Vorzüge und Berechtigungen dauert.

Ausschließung aus anderen Gründen.

§ 11. Vom Wahlrechte sind ferner ausgeschlossen:

- a) Personen, über deren Vermögen der Konkurs eröffnet wurde, solange das Konkursverfahren dauert;
- b) Personen, welche über die ihnen anvertraute Vermögensgebarung der Gemeinde oder einer Gemeindevorstellung mit der zu legenden Rechnung noch im Rückstande sind.

Ausübung des Wahlrechtes.

§ 12. Das Wahlrecht ist persönlich auszuüben.

§ 13. Die Verpflichtung der Wähler zur Ausübung des Wahlrechtes wird durch ein besonderes Gesetz normiert werden.

Wählbarkeit.

§ 14. Wählbar ist jeder Wahlberechtigte, welcher das 30. Lebensjahr zurückgelegt hat und im Vollgenusse der bürgerlichen Rechte sich befindet.

Ausgenommen von der Wählbarkeit sind: Gemeindebeamte, Gemeindediener und sonstige Angestellte der Gemeinde. Remunera-
tionsbezüge, welche jemand von der Gemeinde erhält, machen ihn der Wählbarkeit nicht verlustig.

Ausgeschlossen sind: Personen, welche wegen eines aus Gewinnsucht verübten Disziplinarvergehens ihres öffentlichen Amtes oder Dienstes entsetzt worden sind, während der drei auf ihre Entlassung folgenden Jahre, vom Zeitpunkte des Eintrittes der Rechtskraft des bezüglichen Erkenntnisses an gerechnet, ferner diejenigen, welchen auf Grund des Statutes, sowie der Wahlordnung die Wählbarkeit auf die Dauer von zwei Jahren ab-
erkannt wurde.

Wahl der Bezirksvertretung.

§ 26. In jedem Gemeindebezirke werden die auf den Bezirk entfallenden Mitglieder der Bezirksvertretung nach den für die Wahl der Mitglieder des Gemeinderates geltenden Bestimmungen von dem 1., 2. und 3. Wahlkörper auf Grund der für die Wahl des Gemeinderates angefertigten Wählerlisten, wenn dieselben nicht über ein Jahr alt sind, gewählt. In die Bezirksvertretung kann nur derjenige gewählt werden, welcher für dieselbe auch das Wahlrecht besitzt.

Wien, am 19. März 1903.

Der I. Vize-Bürgermeister:

Josef Strobach.

3 3

M.-Abt. XII, 4515 ex 1903.

Kundmachung.

(Besetzung einer Hilfslehrerstelle im V. städtischen Waisenhanse.)

Mit 20. April 1903 kommt an der mit Öffentlichkeitsrecht ausgestatteten Privat-Volksschule im V. städtischen Waisenhanse in Klosterneuburg, Martinsstraße, eine Hilfslehrerstelle mit den üblichen Bezügen zur Besetzung.

Diese Bezüge bestehen in dem baren Jahresgehälte von 800 Kronen, der Naturalwohnung in der Anstalt, dem für die Wohnung erforderlichen Brenn- und Beleuchtungsmateriale und der Verköstigung gemäß der bestehenden Speiseordnung.

Bewerber um diese Stelle müssen katholisch und ledig sein; bezüglich ihrer weiteren Pflichten und Rechte, insbesondere auch über die Anrechenbarkeit der an dieser Schule zugebrachten Zeit bei späteren Bewerbungen in Wien erfolgt die Auskunft über mündliches Befragen entweder in der Magistrats-Abteilung XII (Rathaus, Eingang von der Lichtenfelsgasse, Parterre) oder im Waisenhanse in Klosterneuburg; jedenfalls ist eine persönliche Vorstellung am erstgenannten Orte notwendig.

Die betreffenden Gesuche sind mit dem Tauf-, Impf- und Heimatscheine, bei Bewerbern, welche außerhalb Wiens wohnen, auch mit dem amtlichen Zeugnisse über ihr Wohlverhalten, endlich mit dem Nachweise über die mit mindestens genügendem Erfolge abgelegte Reifeprüfung zu belegen, an den Magistrat zu richten und **längstens bis 7. April 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XII zu überreichen.

Auf verspätet eingelangte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,

am 17. März 1903.

2-3

B. 949 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Sebastian Reydhart'sche Stiftung.)

Die für Waisen bestimmten Interessen der Sebastian Reydhart'schen Stiftung im Betrage von 4150 K gelangen in der zweiten Hälfte des Jahres 1903 zur Verteilung.

Diese Interessen sind zur Versorgung von nach Wien zu-
ständigen Waisenkindern, unter besonderer Berücksichtigung jener Waisen zu verwenden, welche nach erreichtem 14. Lebensjahre normalmäßig aus der Versorgung der Gemeinde zu treten haben und einer weiteren Unterstützung besonders bedürftig sind, zu welchem Zwecke ihnen Unterstützungen ein- für allemal oder beim Antritte eines Gewerbes, oder Stipendien zur Fortsetzung ihrer Ausbildung bis zur Vollendung ihrer bezüglichen Studien ge-
währt werden.

Mütter, Vormünder oder Pflegeparteien, welche für die in ihrer Obforge befindlichen Waisen um eine Unterstützung oder ein Stipendium aus dieser Stiftung ansuchen wollen, haben ihre Gesuche mit dem Totenscheine des einen oder beider Elternteile der Waisen, mit dem Tauf(Geburt)scheine, mit dem Heimatsausweise und mit den Schulfortgangszeugnissen (Jahreszeugnissen oder Schulnachrichten) der Waisen oder den Zeugnissen über deren Fortgang in einer Berufsbildung, beziehungsweise auch mit dem Nachweise über deren Versorgung seitens der Kommune Wien (Angabe der Abhörzahl) zu belegen und **bis längstens einschließlich 25. Mai 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 12. März 1903.

2-3

B. 948 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Freiherr Anselm v. Rothschild'sche Waisenstiftung.)

Aus der Freiherr Anselm v. Rothschild'schen Waisenstiftung für die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien gelangen am 27. Juli 1903 42 Unterstützungsbeträge von je 200 (zweihundert) Kronen an solche Waisen christlicher Religion zur Verteilung, die in Wien heimatsberechtigt sind und von würdigen und armen Personen abstammen.

In Gemäßheit der stiftbriefflichen Bestimmungen sind von den zu beteilenden Waisen in erster Reihe solche zu bedenken, deren Väter entweder verarmte und notleidende Kaufleute und Handelsgenossen oder aber auch Künstler, d. h. Maler, Bildhauer, oder endlich Kunstgewerbe ausübende Handwerker waren. Andere Waisen, bei welchen diese speziellen Vorbedingungen nicht eintreffen, können dann unter übrigens gleichen Umständen in zweiter Reihe berücksichtigt werden.

Die mit einem solchen Stiftungsgenuße zu beteilenden Waisen dürfen nicht weniger als sechs Jahre alt sein und sollen zur Zeit ihrer Bewerbung das 18. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Die im schulpflichtigen Alter Stehenden müssen die Schule besuchen, tadellose Sitten und mindestens einen guten Fortgang in den Lehrgegenständen ausweisen.

Stiftlinge, die in ihrem 15. oder 16. Lebensjahre in den Genuß dieser Stiftung gelangen, können den Unterstützungsbetrag per 200 K bei ausgezeichnete Verwendung und sehr gutem Fortgange in ihren Ausbildungsstudien durch längstens drei aufeinander folgende Jahre ohne Unterbrechung beziehen, während die übrigen Bewerber den Stiftungsgenuß per 200 K in der Regel nur für ein Jahr erhalten.

Gesuche um eine solche Unterstützung müssen mit dem Zuständigkeitsausweise, einem legalen Armutszugnisse, dem Nachweise der Verwaisung, dem Taufscheine, eventuell mit den Schulzeugnissen des zu Beteilenden und bei Geltendmachung des erwähnten Vorzugsrechtes mit den erforderlichen Nachweisungen über dasselbe belegt sein und **längstens bis einschließlich 30. April 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII überreicht werden.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 12. März 1903. 2—3

M.-Z. 986 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Dr. Eduard und Aloisia Nusser'sche Stiftung.)

Am 14. Mai 1903 gelangen die Interessen der Dr. Eduard und Aloisia Nusser'schen Stiftung im Betrage von 230 K in der Weise zur Verteilung, daß dieselben zu einem Dritteile der Witwe eines städtischen Arztes der Stadt Wien, zu einem Dritteile der Witwe eines städtischen Beamten der Stadt Wien mit dem Vorzugsrechte für Witwen nach Beamten des Wiener städtischen Marktamtes und zu einem Dritteile der Witwe eines Wiener Bürgers zugewendet werden.

Bewerberinnen um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Trauschein, den Totenschein, das Anstellungs- oder Pensions- beziehungsweise Bürgerrechtsdekret des verstorbenen Gatten, den Heimatschein, die Tauf(Geburt)zettel der Kinder und ein legales Mittellosigkeitszeugnis beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 16. April 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 5. März 1903. 2—3

Statth.-Z. 16632.

M.-Abt. XIII, 930,03.

Kundmachung.

(Niederösterreichische Patriotenstiftung.)

Aus der niederösterreichischen Patriotenstiftung für Invaliden aus dem Jahre 1859 und dürftige Wittven und Waisen vor dem Feinde gebliebener Krieger sind mehrere Stiftungsplätze jährlicher 200 K zu vergeben.

Zur Beteiligung mit dieser Stiftung sind berufen:

1. K. u. k. österreichische Realinvaliden vom Feldwebel und Wachtmeister und den damit äquiparierenden Chargen abwärts, welche in den Feldzügen des Jahres 1859 invalid geworden und in Niederösterreich heimatsberechtigt sind, wobei es keinen Unterschied macht, ob sie in einem Freiwilligen-Bataillon oder beim regulären Militär gedient haben.

2. Dürftige Wittven und Waisen solcher nach Niederösterreich zuständiger Soldaten oder Freiwilliger, welche im Jahre 1859 vor dem Feinde geblieben sind.

Falls keine stiftbrieffmäßig geeigneten Bewerber der vorgenannten Kategorien einschreiten würden, kann der Stiftungsgenuß auch an solche Invaliden verlichen werden, welche in einem Feldzuge nach dem Jahre 1859 entweder in die zu jener Zeit mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Majestät des Kaisers errichteten Freiwilligen-Korps oder in die k. u. k. Armee als Freiwillige eingetreten sind, endlich auch andere Militär-Realinvaliden, sofern sie nach Niederösterreich zuständig sind, bezüglich welcher der Umstand, daß ein solcher Invalide im Jahre 1859 dem streitbaren Stande angehörte, besonders berücksichtigungswürdig macht.

Gesuche um diese Stiftplätze sind mit amtlichen Nachweisen über das Vorhandensein der vorerwähnten Erfordernisse zu belegen, und wird ausdrücklich bemerkt, daß die mit derartigen Nachweisen nicht versehenen Eingaben keine Berücksichtigung finden können.

Die Gesuche, denen überdies ein die Zuständigkeit nach Niederösterreich nachweisender Heimatschein und ein Zeugnis des Gemeindevorstehers der Aufenthaltsgemeinde, daß der Bewerber kein sicheres jährliches Einkommen von mehr als 400 K bezieht, anzuschließen sein werden, sind **bis 1. Mai 1903** bei der k. k. n.-ö. Statthalterei in Wien einzureichen.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.
Wien, am 25. Februar 1903. 1—3

3. 442 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Monika Zelinka'sche Stiftung.)

Aus der Monika Zelinka'schen Stiftung gelangen zwei Stiftplätze, und zwar einer für eine Frau und einer für einen Mann, jeder mit dem Bezuge monatlicher 26 K 50 h auf Lebensdauer zur Besetzung.

Zu diesem Stiftungsgenusse sind die an Jahren älteste Frau und die Männer berufen, welche entweder in dem Bürgerverforgungshause selbst ihre Verpflegung genießen oder außerhalb dieser Anstalt aus dem Bürgerhospitalfonde einen Erhaltungsbeitrag beziehen.

Unter den männlichen Bewerbern haben auf diesen Stiftungsgenuss diejenigen den meisten Anspruch, welche sich seinerzeit um die Gemeinde Wien durch unentgeltliche Besorgung von Gemeindeämtern, zum Beispiele als Gemeinde-, Bezirks-, Armenräte Verdienste erworben und einen stets ehrbaren Lebenswandel geführt haben.

Bei mehreren derartigen Bewerbern hat der an Jahren älteste den Vorzug.

Den Gesuchen um obige Stiftplätze sind der Tauf(Geburts)schein, der Trauschein, eventuell der Totenschein des betreffenden Gattenteiles und die Tauf(Geburts)scheine der Kinder, endlich das Bürgerrechtsdekret und ein legales Armutzeugnis beizuschließen.

Die Gesuche sind längstens bis 30. April 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. März 1903.

1—3

3. 951 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Johann Gögl'sche Heiratsausstattungsstiftung.)

Aus der Johann Gögl'schen Heiratsausstattungsstiftung gelangt im laufenden Jahre ein Ausstattungsbetrag von 188 K an ein armes, unbescholtenes, in Wien wohnhaftes Mädchen ohne Unterschied der Konfession zur Verleihung.

Bewerberinnen um diesen Ausstattungsbetrag haben ihre mit dem Tauf(Geburts)scheine, dem Heimatscheine, dem Armutzeugnisse, dem Sittenzeugnisse, dem Nachweise des Wohnortes in Wien, sowie der allfälligen Verwaisung belegten Gesuche längstens bis 1. Mai 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet eingelangte, sowie auf nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. März 1903.

1—3

3. 987 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Franz und Marie Taus'sche Stiftung.)

Aus der Franz und Marie Taus'schen Stiftung für arme unbescholtene verwitwete Wiener Bürger und für Wiener Bürgerwitwen katholischer Religion kommen am 16. September 1903 die Jahreszinsen in Teilbeträgen per je 100 K zur Verleihung.

Nach dem Stiftbrieife sind jedes Jahr andere dürftige, verwitwete Wiener Bürger und Wiener Bürgerwitwen zu beteiligen.

Bewerber um diese Stiftplätze haben ihren Gesuchen den Trauschein, ihren Trauschein, den Nachweis über ihre bürgerliche Eigenschaft, den Totenschein des verstorbenen Gattenteiles, dann ein legales Armutzeugnis, sowie ein von der k. k. Polizeidirektion in Wien ausgestelltes Sittenzeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 30. Mai 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 5. März 1903.

3—3

M. Z. 898 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Johann Michael Zsch'scher Stiftungsplatz in einer Militär-Unterrealschule.)

Laut Mitteilung des k. u. k. Reichs-Kriegsministeriums vom 6. Februar 1903, Abteilung 6, Nr. 179, ist mit Beginn des Schuljahres 1903/04 ein Johann Michael Zsch'scher Stiftungsplatz in einem der ersten drei Jahrgänge der Militär-Unterrealschule zu St. Pölten zu besetzen.

Auf diesen Stiftungsplatz haben fleißige und sittliche Knaben armer Eltern aus dem Zivilstande Anspruch, welche den Bedingungen für die Aufnahme in die k. u. k. Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten entsprechen.

Bezüglich dieser Bedingungen wird auf die im Amtsblatte der „Wiener Zeitung“ vom 20. Februar 1903 erschienene Konkursauschreibung für die Aufnahme in die erwähnten Anstalten verwiesen.

Nach dem Stiftbrieife sollen taugliche Kinder dürftiger Anverwandter des Stifters den Vorzug haben, außerdem sollen Knaben aus der Gemeinde Ober-Markfersdorf (Bezirk Oberhollabrunn) im Viertel unter dem Manhartsberge bei übrigens gleichen Verhältnissen besonders berücksichtigt werden.

Bewerber um diesen Stiftungsplatz haben ihre Gesuche, welchen

1. der Tauf(Geburt)schein,

2. das ärztliche Gutachten über die körperliche Eignung des Aspiranten (ausgestellt im Sinne der mit der Zirkular-Verordnung vom 10. Februar 1891, Abteilung 14, Nr. 3671 ex 1890 — Normal-Verordnungsblatt für das k. u. k. Heer, 7. Stück — verlautbarten „Vorschrift zur ärztlichen Untersuchung der Aspiranten bei der Aufnahme in die Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten“),

3. das letzte Schulzeugnis (Schulnachricht, Schulausweis) des Schuljahres 1902/03, dann das ganzjährige Schulzeugnis für das verfloffene Schuljahr,

4. der Heimatschein,

5. ein Armutzeugnis und

6. für den Fall, als ein Vorzugsrecht geltend gemacht wird, die diesfälligen Nachweise anzuschließen sind, bis 15. April 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 16. März 1903.

FOX' SCHREIB- MASCHINE

THEYER & HARDTMUTH

PAPIER-, SCHREIB-, ZEICHEN- UND
MALER-REQUISITEN-HANDLUNG

WIEN, I., KÄRNTNERSTRASSE Nr. 9



GEGRÜNDET
— 1733. —



VOR ANKAUF EINER SCHREIBMASCHINE VERLANGE MAN
o o o PROSPEKT DIESES AUSGEZEICHNETEN SYSTEMS. o o o
SOLVENTE VERTRETER WERDEN GESÜCHT

Lieferung und Reparatur
von Schreibmaschinen
anderen Systems.

Das

k. k. Versteigerungs-Amt

WIEN, I., Dorotheergasse Nr. 17

übernimmt: Hinterlassenschaften, Mobilien aus Über-
siedlungen und Gegenstände jeder Art, wie Gemälde,
Kunstobjecte, Claviere, Harmoniums, gute Möbel, Decorationsstücke,
Wägen u. s. w., mit Ausnahme von neuen Waren
zur Versteigerung.

Anmeldungen täglich von 9 bis 12 Uhr, auch brieflich und
telephonisch (Nr. 2916).

Thüringische
Elektro- und Maschinen-
Ingenieur-Schule zu Ilmenau.
Staatliche Abgangs-Prüfungen.

Director Jenzen.

OESTERREICHISCHE THEERPRODUCTEN U.

Ausführung **ASPHALT-WERKE**

von:

Asphallirungen, Holzcement & Dachpappe - Dächern
Trockenlegungen, Isolirungen, Rohrumhüllungen etc.

COOPER & CO

Fabrication von:

Dachpappe, Isolirplatten, Carbonsäure, Carbolpulver
Carbolineum, Anthracenöl, Asphalt, Naphtalin etc. etc.

FABRIK:
KAGRAN

BUREAUX:
WIEN VII., Siegmundgasse 2.

Ideal

Schreibmaschine

auf Kugellager mit sofort und dauernd sichtbarer Schrift und automatisch funcio-
nirendem **Decimal-Tabulator.**

Grösste Durchschlagsfähigkeit. **Beste Referenzen.**

General-Repräsentanz für **Hch. Schott & Donnath**
Österreich-Ungarn: **Wien, III., Heumarkt Nr. 9.**



„The Gregham“

Lebensversicherungs-Gesellschaft

unter der Controle der österreichischen und englischen
Regierung stehend.

Das Depot der Gesellschaft bei der k. k. Staats-
Central-Cassa in Wien zur Sicherstellung der in Österreich Ver-
sicherten betrug am 1. Februar 1902:

Kr. 23,037,438.10

Prospecte und neue Tarife liefert gratis die

Filiale für Österreich: Wien, I., Giselastraße 1

(Eigenthum der Gesellschaft).

Die Gesellschaft wird gerne gegen gute Provisionen mit solchen
Personen in Verbindung treten, die sich zu Acquisiteuren von Lebens-
Asscuranzen eignen.

Zur couranten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk.

**Stephansplatz
Nr. 11**

Parterre.

Teplitzer Schaufel- und Zeugwaaren-Fabrik

Wien, I., Bauernmarkt 13,

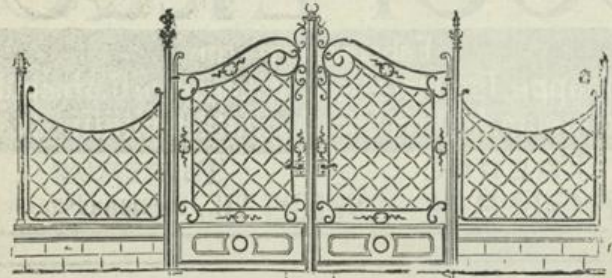
offeriert ab ihren Werken in Teplitz, Spital am Semmering, Laming und Mürzzuschlag **Zeugwaaren** aus bestem inländischen Stahl, **Hacken** und **Hauen**, geschmiedete und gepreßte **Schaufeln**, **Sägen** aller Art, den besten ausländischen Fabrikaten gleichwertig.

Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Bauernmarkt 13, offeriert

Telephon Nr. 16112. **Königshofer Cement** Telephon Nr. 16132.

in stets gleichmäßiger, insbesondere auch bei den **Wiener Communalbauten (Wienflussregulierung, Sammeleanälen, städtischen Gaswerken etc.)** im weitesten Umfange erprobter Qualität, zu billigsten Preisen. — Anfragen und Bestellungen erledigt umgehend die Direction der **Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Bauernmarkt 13.**

Billige und hübsche Einfriedungsgitter

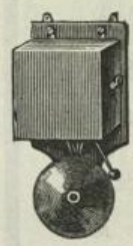


sowie alle einschlägigen Fabrikate liefern in vorzüglichster Ausführung
HUTTER & SCHRANTZ
 k. und k. Hof- und aussch. priv. Siebwaren-Fabrikanten
 Wien, VI., Windmühlgasse 18 und Prag-Bubna.
 Mit Musterbüchern, Skizzen, Voranschlägen stehen gerne zu Diensten.

H. W. ADLER & C^{IE}.

concess. Fabrik für **Elektrotechnik** Wien, X., Rothenhofgasse 34/36 (eigene Gebäude). — Telephon Nr. 2423.
Elektrische Telegraphen, Telephone.
 Vorzüglichste **Lautsprech- Mikrophone.**
Blitzableiter nach den bewährtesten Systemen.
Elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung.

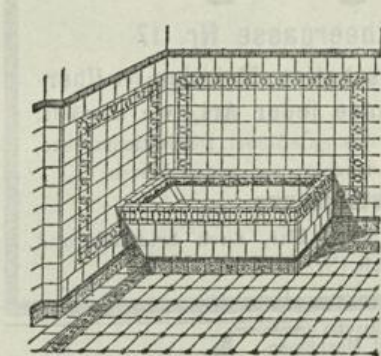
Installation aller elektrischen Anlagen und sämtliche Materialien hiezu.
Alle elektrischen Apparate. — Lehrmittel etc.
 Illustrierte Kataloge gratis und franco.
Niederlagen:
 I., Friedrichstraße 8 (Telephon 2375),
 II., Praterstraße 39 (Telephon 12717).
 Gegründet 1869. Vielfach prämiirt.
 Hochprima Referenzen.



TELEPHON Nr. 13517.
ÖSTERR. ASPHALT-FACT. GES. WIEN.
 BUREAU: I., Ebendorferstraße 4.
 FABRIK: II., Handelsquai 96.
 Alle Arbeiten bei Verwendung von Natur-Asphalt, Säurefester Asphaltbelag.
 Alleinige Inhaber des bei der Wiener Stadtbahn bestbewährten Patentes Leiss-Zuffer für Isolierungen.

IG. GRIDL
 K. u. k. Hof-Eisenconstructions-Werkstätte, Schlosserei und Brückenbauanstalt
 Wien, V., Bacherplatz 3
 übernimmt die Lieferung aller Arten von Eisenconstructions.
 Gewalzte und genietete Träger.

Original Mettlacher Wandfliesen und Mosaikplatten



Unvergleichlich in Qualität, Ausführung und Farben.
 Specialität:
 Wandverkleidungen für Bäder, Küchen, Aborte, Verkaufslöcher etc., Bassins und Majolika-Kacheln für Innendecorationen aller Art.
Villeroy & Boch
 Wien, IX., Porzellangasse 45.
 Telephon 5185.

Transportable Fliesen-Badewanne.

AUFZÜGE
 für alle Zwecke.
 Baumaterialien - Aufzüge für Ziegel und Mörtel etc.
 neuester Construction mit Stahltransportketten.
Alfred PRETSCH,
 Wien, XVI., Hippgasse 35.
 Gegründet 1880.

Betonbau-Unternehmung G. A. WAYSS & Co., WIEN, I., Walfischgasse 11.

Inhaber der k. k. österr. Patente biegungsfeste **Massiv-Construction System Holz, Platten-Balken- und Gelenkanker-Constructionen.**
 Ausführung von **Portlandcement-Stampfbeton** für **Wasserkraftanlagen Wehr- und Turbinenbauten Ufermauern Maschinen-**

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 26.

Dienstag den 31. März 1903.

Jahrgang XII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Gemeinderat.

Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **27. März 1903** unter dem Voritze des I. Vizebürgermeisters Josef Strobach und des II. Vizebürgermeisters Dr. Josef Neumayer.

Vize-Bürgermeister Strobach: Die Versammlung ist beschlußfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Von der heutigen Sitzung entschuldigen ihr Ausbleiben die Herren Gem.-Räte Payer, Pöpl, Wolny, Hafurthner und Dr. Deutschmann.

2. Herrn Gem.-Rat Professor Koltich wurde ein Urlaub vom 24. März bis 15. April 1903 bewilligt; Herrn Gem.-Rat Rieder ein solcher von vier Wochen.

3. Meine hochverehrten Herren! (Die Versammlung erhebt sich.)

Wenige Wochen nach dem Ableben des Gem.-Rates Bechmann betrauern wir neuerdings das Hinscheiden eines unserer bravsten und fleißigsten Kollegen.

Herr Gem.-Rat Franz Geyer ist am 22. März gestorben. 1838 zu Bergreichenstein in Böhmen geboren, kam Geyer, als er 9 Jahre alt war, nach Wien, welche Stadt so seine eigentliche Heimat wurde.

Mit dem Hausregimente Hoch- und Deutschmeister machte er die Feldzüge 1859 und 1866 mit und die Erinnerung an jene Zeit war dem wackeren Patrioten allezeit unvergeßlich.

Vom Militär zu seinem bürgerlichen Berufe zurückgekehrt, wußte Geyer durch Tätigkeit und rastlosen Fleiß seinem Geschäfte eine achtenswerte Stellung zu erringen. Gleichzeitig widmete er sich dem öffentlichen Leben.

Schon 1885 wurde er als einer der ersten antisemitischen Vertreter in die Gemeindestube des damaligen Vorortes Währing entsendet und bekleidete dieses Mandat ohne Unterbrechung bis zu seinem Tode.

Dem oberflächlichen Beobachter entging vielleicht, mit welcher Hingebung Geyer sein Mandat ausübte. Wenn er auch als Redner nach außen hin weniger glänzte, so war seine Tätigkeit in den Ausschüssen und Kommissionen doch eine intensive.

Seine große Lebenserfahrung, seine Sach- und Menschenkenntnis, sowie sein gegen jedermann unbeugsamer, streng rechtlicher Sinn befähigten ihn, ein hochgeschätzter, schwer zu ersetzender Mitarbeiter zu sein.

Bei seinen Mitbürgern stand er darum in hohem Ansehen und sie verehrten ihn wie einen Vater. Darum bereiteten sie dem schlichten Manne auch ein wahrhaft großartiges Leichenbegängnis, an welchem in Wahrheit sein ganzer Bezirk Anteil nahm.

Die Bevölkerung verliert an ihm einen Freund und Förderer, die Armen einen ihrer größten Wohltäter, der Gemeinderat betrauert eines seiner ältesten und tätigsten Mitglieder und uns allen — denn Feinde hatte Geyer gewiß nicht — ist ein edler Mensch und lieber Freund gestorben, dessen Andenken in der Erinnerung niemals verlöschen soll. (Beifall.)

4. Von dem Herrn Vorsteher des II. Bezirkes erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Der am 11. Februar 1903 im Festsaale des Hotel Continental abgehaltene Bürgerball des II. Bezirkes hat ein Reinerträgnis von 4257 K ergeben, welches in folgender Weise zur Verteilung gelangte:

an das Grundarmenhaus	600 K
an die Kleinkinderbewahranstalt an den Kaisermühlen .	1000 „
an den Ortsschulrat des II. Bezirkes zum Ankaufe von	
Schuhen für arme Schulkinder	800 „
an das Leopoldstädter Kinderspital	600 „

an die israelitische Kinderbewahranstalt des II. Bezirkes	300 K
an die Vereins-Krippe	200 „
an den Herrn Bezirksvorsteher zur Handbeteiligung an Arme des Bezirkes ohne Unterschied der Konfession	500 „
als Fond für den Ball 1904	257 „
	zusammen
	4257 K

Hievon beehre ich mich, Euer Hochwohlgeboren mit dem Bemerkten in die Kenntnis zu setzen, daß über die erfolgte bestimmungsgemäße Verwendung dieser Gelder seinerzeit in der vorgeschriebenen Weise der städtischen Buchhaltung Rechnung gelegt werden wird.

Mit dem Ausdrucke der vorzüglichsten Hochachtung zeichnet Euer Hochwohlgeboren ergebenster

Georg Niebauer,

Vorsteher des II. Gemeindebezirkes.

5. Die Vorsteherung des XV. Wiener Gemeindebezirkes berichtet, daß der Reinertrag des Balles 1302 K 31 h ausmacht, von dem ein Betrag von 650 K dem Armeninstitute und ein Betrag von 652 K 30 h zur Verteilung an die Armen des XV. Bezirkes übermittelt wurde.

6. Die Schriftstellerswitwe Emilie Grassberger (III., Landstraße Hauptstraße 84) hat dem städtischen Archiv das am 2. November 1814 ausgestellte Patent über die Verleihung des Leopold-Ordens und das am 12. August 1830 ausgestellte, schön ausgestattete Adelsdiplom für den k. k. Oberstleutnant Stanislaus de Vest v. Löwenwald, welcher sich in den Feldzügen gegen die Franzosen während der Jahre 1792 bis 1815 rühmlich hervorgetan hatte, gespendet.

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

7. Der Fünfhäuser Wohltätigkeitsverein „D'Höllensteiner“ spricht den Dank für die Subvention von 200 K aus.

8. Der Mhlverein für Obdachlose übersendet folgendes Schreiben (liest):

„An das geehrte Präsidium des Gemeinderates
der k. k. Reichs- und Residenzstadt Wien!

Der leitende Ausschuß des Mhlvereines für Obdachlose in Wien kommt hiemit seiner angenehmen Verpflichtung nach, für die vom Gemeinderate der Stadt Wien dem Vereine pro 1902 bewilligte Subvention von 5000 K den verbindlichsten Dank auszusprechen.“

9. Die Geschäftsleitung des Vereines zum Schutze des österreichischen Weinbaues sendet den Dank für die Subvention von 200 K.

10. Der Niederösterreichische Gebirgsverein sendet ebenfalls den Dank an den Gemeinderat für die Subvention von 200 K.

11. Die Krahulek-Gesellschaft in Eggenburg sendet dem Gemeinderate den besten Dank für die Subvention von 1000 K.

12. Interpellation des Gem.-Rates Eltbogen, betreffend die Verwendung größerer Motorwagen oder von Beiwagen auf der Straßenbahnlinie „Kaiser Josefstraße—Augartenbrücke—Burggasse“ in den Mittags- und Abendstunden.

Der Magistrat berichtet (liest):

„An den Herrn Ersten Vize-Bürgermeister! In der Gemeinderats-Sitzung vom 27. Februar 1903 hat der Herr Bürgermeister eine Interpellation des Herrn Gem.-Rates Moriz Eltbogen, in welcher verlangt wurde, daß in der Fahrtrelation der städtischen Straßenbahnen „Burggasse—Augartenstraße“ in den Mittagstunden von 12 bis 2 Uhr und in den Abendstunden von 6 bis 9 Uhr

größere Motorwagen in Verkehr gesetzt oder Beiwagen verwendet werden, durch Verlesung des beiliegenden hieramtlichen Berichtes vom 27. Februar 1903 beantwortet.

Mit Rücksicht auf den Schlußsatz dieses Berichtes und auf den beiliegenden Präsidialauftrag vom 1. März 1903, Pr.-Z. 2574 ex 1903, legt der Magistrat die im Gegenstande eingelangte Zuschrift der Siemens & Halske Aktiengesellschaft (Betriebs-Abteilung) zur Kenntnisnahme vor.

Demnach hat die Siemens & Halske Aktiengesellschaft dem in der Interpellation ausgesprochenen Wunsche dadurch Rechnung getragen, daß sie in den erwähnten Tageszeiten auf der genannten Linie Wagen größerer Type verkehren läßt.

Die Gesellschaft macht jedoch aufmerksam, daß dem erhöhten Verkehrsbedürfnisse in den Mittags- und Abendstunden nur bei einem entsprechenden Entgegenkommen der Fahrgäste genügt werden kann, und zwar hat dieses Entgegenkommen darin zu bestehen, daß die Fahrgäste jede ihnen gebotene Gelegenheit, ihr Fahrziel mittels der Straßenbahn zu erreichen, tatsächlich ausnützen und nicht Bequemlichkeiten beanspruchen, die das Straßenbahnunternehmen zu Zeiten erhöhten Verkehrsbedürfnisses zu bieten schlechterdings nicht in der Lage ist.

Als ein beredtes Beispiel vom Mangel an solchem Entgegenkommen kann die von der Gesellschaft abgeschrieben beigelegte Meldung eines Straßenbahnbetriebsorganes vom 17. März 1903 dienen, welche Herr Vize-Bürgermeister gefälligst lesen wolle.

Wenn ein Fahrgast, wie dies laut der vorliegenden Meldung geschah, den Anspruch erhebt, daß er zur Zeit des stärksten Verkehrs an der frequentesten Umsteigstelle für jede beliebige Fahrtrichtung einen halbleeren Wagen vorfindet, dann kann allerdings keine Betriebsführung der städtischen Straßenbahnen solchen Ansprüchen genügen; denn jedermann kann leicht ausrechnen, daß ein derartiger Betrieb der städtischen Straßenbahnen bei dem bestehenden Fahrpreistarife den finanziellen Ruin des Straßenbahnunternehmens herbeiführen müßte.“ (Sehr richtig!)

Die Relation lautet folgendermaßen (liest):

„Gestern um 1/8 Uhr abends beklagte sich Herr Gem.-Rat Eltbogen beim Schottentor darüber, daß er bereits 7 Wagen von der Burggasse in die Augartenstraße passieren lassend einen Platz darin einzunehmen wegen Raummangel nicht vermocht habe. Nachdem der Herr Gemeinderat einen Umsteigefahrtschein besaß, gab ich ihm den Rat, den nächstbesten zur Augartenbrücke verkehrenden Wagen zu benützen und von dort mit einem Klosterneuburger-Wagen seinem Ziele zuzustreben. Herr Eltbogen schlug dies jedoch mit der Begründung ab, er habe hinsichtlich der Augartenstraße-Burggasse-Wagen vor 14 Tagen im Gemeinderate eine Interpellation, welche bisnun noch unbeantwortet blieb, eingebracht und sein Warten bezweckte nichts anderes, als gegebenen Falles bei Beantwortung seiner Interpellation auf diesen Fall neuerdings verweisen zu können (Hört! Hört!); er hätte wohl einen Platz erlangen können, werde aber so lange noch warten, bis er, ohne sich zu drängen, einen commodenen Platz bekommen werde. (Gelächter und Rufe: Hört! Hört!) Tatsächlich kam um 7 Uhr 40 Minuten der seinem Wunsche entsprechende Wagen an und Herr Eltbogen fuhr nach einer halbstündigen Wartezeit ab. Es ist richtig, daß die Augartenwagen in der Zeit von 1/2 7 Uhr ab starke Befetzung beim Schottentor aufweisen, dessenungeachtet aber wäre es dem

Herrn Gemeinderate bei einiger Mühe möglich gewesen, bedeutend früher ans Ziel zu gelangen."

Die Bekanntgabe dieser Relation war notwendig, damit man sieht, wie mutwillig manchmal die Beschwerden sind, die in dieser Weise ergriffen werden.

13. Herr Gem.-Rat Hanslik überreicht eine Petition aus dem XII. Bezirke, Altmannsdorf, welche vollinhaltlich dem Protokoll beigebracht werden wird.*)

14. Das auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung stehende Referat Zahl 1343 „Erbauung eines städtischen Amtshauses im XX. Bezirke“ wird heute nicht zum Vortrage gebracht werden.

15. Es ist folgende Eingabe an den Gemeinderat gelangt. Ich würde den Herrn Schriftführer bitten, dieselbe zu verlesen.

Schriftführer Gem.-Rat Hierhammer (liest):

„An das hohe Präsidium des Gemeinderates
der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Der Verein der konzessionierten Dienststellenvermittler Wiens zu Händen des Obmannes H. C. Bischof, Wien, VII., Westbahnstraße 6 a, überreichen eine in der General-Versammlung des obigen Vereines beschlossene Resolution, betreffend die Errichtung kommunaler Vermittlungsanstalten für Dienstboten.

Auf Grund des Beschlusses der XII. General-Versammlung unseres Vereines, welche am 8. März 1903 abgehalten wurde, erlauben wir uns, einem hochlöblichen Präsidium die von dieser General-Versammlung beschlossene Resolution nachstehend bekanntzumachen:

„Der Verein erblickt in der zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 3. Februar 1903 geplanten Errichtung einer größeren Anzahl kommunaler Vermittlungsanstalten für Dienstboten in Wien den Ruin der Wiener konzessionierten Dienstvermittler; er beklagt es auf das tiefste, daß man die Durchführung dieser Maßregel gänzlich außeracht läßt, daß ja die Dienstvermittler, welche doch Jahre und Jahrzehnte hindurch ihr konzessioniertes Gewerbe in klagloser Weise ausgeübt und ihre Steuer entrichtet haben, ein Recht auf Existenz erworben haben, und daß man vorliegenden Falles auf den bei allen neuen Konzessionsverleihungen nach dem Gesetze zu beachtenden Lokalbedarf keine Rücksicht nimmt.

Der Verein erklärt daher die Errichtung kommunaler Dienstvermittlungsanstalten, insofern dieselbe ohne Entschädigung der konzessionierten Dienstvermittler durchgeführt wird, für einen Akt der Unbilligkeit und Inhumanität gegenüber diesen Dienstvermittlern und macht diejenigen, welche sich für diese Aktion, so wie sie geplant ist, einsetzen, für alle sich daraus ergebenden Folgen, insbesondere für die vernichteten Existenzen der der Verarmung preisgegebenen Dienstvermittler und ihrer Familien verantwortlich.“

Wir erlauben uns, das hohe Präsidium zu bitten, diesen Beschluß unserer General-Versammlung einer geneigten eingehenden Würdigung zu unterziehen, hievon auch dem wohlwollenden Gemeinderate mit Rücksicht auf den Beschluß vom 3. Februar 1903 Mitteilung zu machen und sodann das Weitere zu veranlassen.

Wir gestatten uns hiebei insbesondere mitzuteilen, daß sich in der oberwähnten General-Versammlung unseres Vereines vom 8. März 1903 unter den Dienstvermittlern eine ganz außerordentliche Erregung bemerkbar machte, da dieselben in der

strikten Durchführung des Gemeinderats-Beschlusses vom 3. Februar 1903 ihren sicheren Ruin erblickten. Insbesondere wurde die Frage aufgeworfen, was mit jenen alten konzessionierten Dienstvermittlern geschehen soll, welche schon seit Jahrzehnten ihr Gewerbe ordnungsgemäß ausgeübt und ihren Pflichten als Staatsbürger, insbesondere auch der Steuerpflicht nachgekommen sind, jetzt aber, wenn die 20 kommunalen Dienstvermittlungsanstalten ins Leben treten, vollkommen verdienstlos dastehen und sich einem anderen Erwerbe oder Verdienste nicht mehr widmen können. Unter den Dienstvermittlern sind mehrere die über 60 und 70 Jahre alt sind, ja eine Vermittlerin steht im 85. Lebensjahre. Zwei Vermittlungen werden für minderjährige Kinder geführt, deren Existenz bei Durchführung des Gemeinderats-Beschlusses vollkommen in Frage steht.

Wir wiederholen sonach unsere ergebenste Bitte, um eingehende Würdigung dieser Verhältnisse und entsprechende Abhilfe.

Wien, am 16. März 1903.

Für die Vereinsleitung:

Karl Bischof,
Obmann.

Thella Ravn,
Obmann-Stellvertreterin.
Ella Bertschinger,
Schriftführerin.

Ferdinand Grub,
II. Obmann-Stellvertreter.
Josef Fischer,
Kassier.“

Vize-Bürgermeister Strobach: Ich werde das dem Magistrat abtreten, glaube aber kaum, daß der Gemeinderat den bereits gefaßten Beschluß ändern wird.

Ich bitte um Verlesung des Einlaufes.

Schriftführer Gem.-Rat Hierhammer (liest):

16. Anfrage des Gem.-Rates Dr. Wesselsky:

Vor kurzem hat ein hoher richterlicher Funktionär a. D. im Organe der Alliance israelite einen Aufsatz veröffentlicht, in dem es heißt:

„In neuerer Zeit wird emsigst die Theorie verschliffen und kolportiert, daß der Richter bei der Rechtsfindung sich nicht an das Gesetz zu halten habe, sondern an seine Rechtsüberzeugung; ist diese im Widerspruch mit dem Gesetze, so gilt nicht dieses (!), sondern die Rechtsüberzeugung; wo diese hervorgehoben wird, wird nicht gesagt (!) . . . Es kann nicht gelugnet werden, daß schon Entscheidungen vorliegen, welche nur mit Zuhilfenahme einer solchen neulakonfirmierten Rechtsüberzeugung erklärt werden können (!) . . . Die Allgemeinheit wird nur gewinnen, wenn der österreichische Richter . . . sich bewußt bleibt, daß er bestellt ist, das Gesetz anzuwenden, nicht aber, um sich über dasselbe hinwegzusetzen (!). Nur das Gesetz ist der sichere Boden, von welchem Recht gesprochen werden kann; wo dieses verlassen wird, tritt Willkür ein und mit ihr Unrecht.“

So wenig es auch am Plage ist, auf diesen gegen den Richterstand dort erhobenen Vorwurf hier des weiteren einzugehen, dem gleichzeitig in einem anderen Zudenblatte ein solcher gegen die heutigen Geschwornen zur Seite steht, so kann ich als Vertreter der Reichshaupt- und Residenzstadt doch nicht umhin, auf eine dritte Gruppe von Zeitungsangriffen zu verweisen, die, mögen sie den Richter- oder Beamtenstand betreffen, nicht minder traurig berühren als die vorerwähnten, und vor dem Forum der Reichshaupt- und Residenzstadt besprochen werden müssen.

Diese Angriffe sind zum Teile sehr perfid, zum Teile aber mögen sie bloßer Taktlosigkeit entstammen und sind dann allerdings um so bezeichnender. Sie bestehen darin, daß in den Berichten staatsfeindlicher Blätter verschiedener Auleur richterliche und behördliche Funktionäre nicht selten durch die Schilderung ihrer Haltung sozusagen als Verbländete der betreffenden staatsfeindlichen Parteien dargestellt werden. Eine gewissermaßen statistische Übersicht über gewisse Gerichts- und ähnliche Verichte derartiger Provenienz läßt, neben manchen Entschuldigungen in merito, die höhnische Genugtuung auffallen, die dort nicht selten zur Schau getragen werden kann, oder doch wird angesichts der speziellen Günst, deren sich danach die betreffenden Parteigänger zu erfreuen hatten, noch mehr angesichts der speziellen Aversion, die ihren Gegnern gegenüber verhält und unverhüllt dort zum Ausdruck kam, wo nur einzig und allein das Gesetz zum Ausdruck kommen sollte, mit einem Worte, angesichts des Tones, der auch im Gerichtssaale die Musik macht. Die Siege, die von Seite der im österreichischen und antisemitischen Lager stehenden Prozeßparteien erfochten werden, sind nicht nur Siege im Kampfe ums Recht, sondern nach jenen Berichten überdies auch oft Siege in einem anderen geheimen und erbitterten moralischen Kampfe gewesen, der nicht nur gegen den offiziellen Gegner geführt werden mußte.

Gewiß, der österreichischen Bewegung als solcher kann auch dieser moralische Kampf nur zugute kommen; sie wird dadurch nur noch mehr gehärtet, gestählt

*) Siehe „Anhang“ Seite 556.

und gefestigt, und daß gerade sie es ist, die solches durchzumachen hat, beweist ja auch, daß nicht minder sie es ist, die der kulturellen und weltgeschichtlichen Bedeutung ihrer Idee gemäß, von ihren Anhängern schon ihm gewöhnlichen Leben ungewöhnlichen Mut und Stolz erfordern muß.

Alein ebensowenig, wie der tüchtigen Beamten- und Richterschaft, konnte die erwählte Erscheinung, die allerdings hier und da durch die redaktionelle Färbung der Blätterberichte in ihrem Eindrucke gesteigert sein mag, für die Vertretung der Reichshaupt- und Residenzstadt gleichgültig sein, die da ja vor allem selber häufig in Mitleidenschaft gezogen wäre, deren Bevölkerung andererseits in Glück und Unglück zu Österreich steht, und die sich in ihren Interessen mit jenen Österreichs solidarisch fühlt. Wenn gewissenlose Selten und geheime Gesellschaften, wenn alles, was einen Staat im Staate zu bilden geeignet ist, Beamtenkörper und Gerichte immer mehr durchsetzen würde, dann wäre die Gefahr der radikalsten parlamentarischen Zustände ein Kinderspiel gegen diese andere wirkliche Gefahr.

Die Vertretung der Reichshaupt- und Residenzstadt erscheint da berechtigt und verpflichtet, warnend ihre Stimme zu erheben. Die Feinde Österreichs sind auch die Feinde Wiens und ihnen gegenüber muß auch dann, wenn sie als österreichische Funktionäre auftreten sollten, in Österreich und nicht zuletzt innerhalb der österreichischen Beamten- und Richterschaft der Freimut und die Entschlossenheit aufgebracht werden, zu welcher man sich im Regime Wiens aufgeschwungen hat. Die nach jenen Berichten in Frage kommenden Elemente sollen nachdrücklich erkennen müssen, daß sie auch nicht die geringste Toleranz zu erwarten haben. Denn Toleranz ist nur dem Guten gegenüber angebracht, dem Schlechten gegenüber wird sie zum Fatalismus, ja zur Mitschuld.

Ich stelle sodann die Anfrage:

Ist der Herr Bürgermeister geneigt, an geeignetem Orte die Aufmerksamkeit auf die zur Sprache gebrachte Angelegenheit zu lenken?"

Vize-Bürgermeister Strobach: Ich habe die Ehre, hierauf zu erwidern, daß diese Interpellation eigentlich nicht vor den Gemeinderat gehört; ich bin aber gerne bereit, nachdem diese Angelegenheit allgemeine Grundsätze betrifft, davon an hervorragender Stelle Mitteilung zu machen. (Gem.-Rat Bielowek: Wenn ein Richter einmal einen Juden verurteilt, dann wird seine Überzeugung gleich aufhören!)

Schriftführer Gem.-Rat Hierhammer (liest):

17. Interpellation des Gem.-Rates Hohenstinner:

In der Gemeinderats-Sitzung vom 13. März 1903 richtete der Herr Gem.-Rat Bielowek an den Herrn Bürgermeister in Angelegenheit der Aufhebung des Verbotes des Besuchs von Privatstunden in der Provinz für die Wäschebranche, eine Anfrage, bei welcher Gelegenheit der Interpellant die Angaben über die Arbeitslosigkeit unter den Weisnäherinnen und Stickerinnen als unwahr bezeichnete.

In dem der in Wien herrschenden Partei nahestehenden Tagblatte „Reichswehr“ vom 26. d. M. war ein ausführlicher infirmitiver Artikel über die Arbeitslosigkeit unter der genannten Kategorie enthalten und in dem am 18. d. M. stattgefundenen Versammlung des Wiener Frauenerwerbsvereines machte die Präsidentin die Mitteilung, daß seit der Drucklegung des Jahresberichtes die Arbeitslosigkeit unter den Näherinnen und Stickerinnen in einem solchen Maße zugenommen habe, daß sich die Vereinsleitung gezwungen sah, um nur einigermaßen die Not zu lindern, schon jetzt mit den Weihnachtarbeiten zu beginnen.

Seit dem Bestande des Vereines erklärt die Präsidentin weiter, sei eine solche Arbeitslosigkeit unter den Weisnäherinnen nicht zu verzeichnen gewesen. Da es außer Zweifel steht, daß die Arbeitslosigkeit nur eine Folgeerscheinung der Wirkung der §§ 59 und 60 der Gewerbeordnung ist, da sich ferner auch die Wiener Handelskammer, sowie auch die Genossenschaft der Wäsche-Erzeuger nach gepflogenen Erhebungen bestimmt befunden haben, der Regierung vorzuschlagen, auch die Wäsche, speziell die Feinwäsche in die Ausnahmsverordnung aufzunehmen, stellt der Gefertigte an den Herrn Ersten Vize-Bürgermeister die Anfrage:

Ist der Herr Vize-Bürgermeister geneigt, im Falle in der angezogenen Angelegenheit vom Magistrate neuerdings ein Gutachten abverlangt werden sollte, dahin zu wirken, daß derselbe von seinem seinerzeit abgegebenen negativen Gutachten abgehe? (Gem.-Rat Bielowek: Das ist absolut nicht wahr, nicht eine Weisnäherin ist zu haben, nicht eine!)

Vize-Bürgermeister Strobach: Ich werde diese Anfrage dem Magistrate zur Amtshandlung übermitteln.

Schriftführer Gem.-Rat Hierhammer (liest):

18. Antrag des Gem.-Rates Sebastian Grünbeck:

Vom Hernauer Schlachthaus bis zum Ende des Hernauer Friedhofes zieht sich in der Länge von zirka 450 bis 500 m vor diesen Objekten ein Vorplatz hin, der in der Breite von 40 m nicht verbaut werden darf; dieser Platz bietet in seiner heutigen Gestalt das Bild einer vollkommenen Wüste, wo

der Wind zur trockenen Zeit Wolken von Sand und Staub aufwirbelt und stadtabwärts trägt, zur Regenszeit sich aber förmliche Tümpel und Moräste bilden und so den Platz unwegsam machen. Bei dem bekannten Mangel an öffentlichen Gartenanlagen im XVII. Bezirke beantrage ich:

Es möge der bezeichnete Platz im Anschlusse an die Altszeile mindestens mit mehreren Reihen von Bäumen bepflanzt und der Magistrat beauftragt werden, ehestens ein diesbezügliches Projekt dem Gemeinderate zur Beschlußfassung vorzulegen.

Vize-Bürgermeister Strobach: An den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Hierhammer (liest):

19. Antrag des Gem.-Rates Schreiner:

Durch die Eröffnung des elektrischen Betriebes der Neuen Wiener Tramway auf dem Gürtel ist durch die Kreuzung der elektrischen Wagen bei der ehemaligen Mariahilferlinie das Passieren der Gürtelstraße für Fußgänger äußerst schwierig geworden und erfordert erhöhte Vorsicht für denselben.

Nachdem nun die Straßenbahn des Mariahilfergürtels sehr breit ist, so stelle ich den Antrag:

Es ist in der Straße des Mariahilfergürtels bei der Einmündung in die Mariahilferstraße im XV. Bezirke eine Rettungsinsel zu errichten, auf dieser, sowie auf der gegenüberliegenden am Anfange des Neubaugürtels je eine elektrische Bogenlampe zu installieren.

Vize-Bürgermeister Strobach: An den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Hierhammer (liest):

20. Antrag des Gem.-Rates Sebastian Grünbeck:

Der Elterleinplatz ist der verteilteste und schönste gelegene Platz des XVII. Bezirkes. Nicht weniger als sieben Straßenzüge münden daselbst und die wichtigsten Gebäude des Bezirkes befinden sich dort, so das Amtshaus, das Sparlaffgebäude, eine Bürgerschule, das Feuerwehrlotale, das I. und I. Offiziers-Infanterie-Institut u. a. m.

Sicherlich würde es sehr viel zur Verschönerung des Platzes beitragen und im Interesse des regen Verkehrs liegen, wenn dieser Platz elektrisch beleuchtet würde.

Ich beantrage daher:

den Elterleinplatz ehestens mit einer Reihe von Bogenlampen elektrisch zu beleuchten.

Vize-Bürgermeister Strobach: An den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Hierhammer (liest):

21. Antrag des Gem.-Rates Sebastian Grünbeck:

Die Wiener städtische Berufsfeuerwehr hat seit einiger Zeit eine Neuerung eingeführt, welche darin besteht, daß das Strahlrohr, welches der Löschmeister führt, mit einer Sperr- resp. Reguliervorrichtung versehen ist, welche es dem Löschmeister gestattet, die Menge des geschleuderten Wassers zu regeln. Die Vorteile dieser Einrichtung liegen auf der Hand; zunächst wird der oft übermäßigen Wasserverwendung Einhalt geboten, da der Löschmeister unabhängig von der Spritze arbeitet, ferner wird durch die Vermeidung der Wasserverwendung viel Schaden an Gebäuden und Material verhütet, und entfällt schließlich das viele Signalgeben, durch welches sich eben der Löschmeister mit seiner Spritze in Verbindung setzt.

Aus den angeführten Gründen beantrage ich daher:

für die Freiwillige Feuerwehr Hernals die bezeichneten Absperr- resp. Reguliervorrichtungen beim Strahlrohr in entsprechender Anzahl anzuschaffen.

Vize-Bürgermeister Strobach: An den Stadtrat.

Wir schreiten zur Erledigung der Tagesordnung.

Herr Kollege Wessely zum Referate.

22. Referent Gem.-Rat Wessely: Ich habe die Ehre, zur Zahl 2811 zu referieren. Es handelt sich hier um die Rückverlegung des Fischmarktes vom linken Donaukanalufer auf das rechte Ufer ober- und unterhalb der Stephaniebrücke. Wie den Herren bekannt ist, mußte der Fischmarkt seinerzeit wegen der Erbauung der Stadtbahn und der Regulierung des Donaukanales auf das linke Ufer verlegt werden. Nun soll er endgültig auf dem rechten Ufer errichtet werden. Die Anträge befinden sich in den Händen der Herren. Ich glaube Sie werden mich entheben, dieselben zu verlesen.

Ich empfehle die Anträge zur Annahme.

Vize-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rat Zifferer pro!

Gem.-Rat Zifferer: Ich bin mit den vorliegenden Anträgen ganz einverstanden. Im Punkte 5 derselben heißt es:

„Nachdem im Voranschlage pro 1903 für obige Herstellungen sub Ausgabs-Kubrik XXVIII 14 nur ein Betrag von 115.000 K eingestellt erscheint, die Auslagen für dieses Jahr aber voraussichtlich 140.000 K betragen werden, ist das hienach pro 1903 sich ergebende Mehrerfordernis per 25.000 K auf das 285Millionen-Kronen-Anlehen zu verweisen, das Restfordernis dagegen im Voranschlage für das Jahr 1904 eventuell 1905 sicherzustellen.“

Ich würde es verstehen, wenn gesagt würde, daß die gesamten Kosten aus den Anlehensgeldern zu entnehmen seien, aber ich kann es nicht begreifen, wenn gesagt wird, die gesamten Kosten von 199.000 K werden aus dem Budget bedeckt, dagegen ist das sich für 1903 ergebende Mehrerfordernis aus den Anlehensgeldern zu entnehmen. Ich wäre dafür, daß hier gesagt werde, dieses Mehrerfordernis per 25.000 K ist auf den Reservefond zu verweisen, denn die Anlehensgelder sollen doch nur dazu verwendet werden, um gewisse große Investitionen zu machen, die aus dem regelmäßigen Budget nicht bedeckt werden können.

Vize-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rat Doktor Klotzberg hat das Wort.

Gem.-Rat Dr. Klotzberg: Es wäre sehr wünschenswert, wenn die Pläne ausgestellt worden wären, damit der Gemeinderat in die Lage gekommen wäre, in dieselben Einsicht zu nehmen. Wir sollen über etwas beschließen und haben keine Idee wie die Sache ausschauen wird. Wir wissen nicht, ob das Projekt so ausgearbeitet ist, daß die Anlage vergrößert werden kann. Von Seite der Interessenten habe ich gehört, daß die Anlage etwas zu klein sein soll. Ich sage, daß ich das gehört habe, relata referro. Es wäre sehr wünschenswert, wenn wir in die Pläne Einsicht nehmen könnten.

Vize-Bürgermeister Strobach: Der Herr Referent hat das Wort.

Referent: Die Pläne sind nicht hier, es liegen nur die Kostenanschläge und Verhandlungsakten vor, über Verhandlungen mit der Donauregulierungs-Kommission, da ein Streit obwaltet hat. Von der Donauregulierungs-Kommission wurde das Verlangen gestellt, daß die Gemeinde für den ihr zu überlassenden Platz einen Mietzins zahlen soll; dann lag ein Vertrag vor, der auf ein Jahr von Seite beider Parteien, der Gemeinde und der Donauregulierungs-Kommission, kündbar gewesen wäre. Darauf konnte die Gemeinde nicht eingehen. Darüber sind Akten vorhanden, Pläne aber nicht. Wenn es den Herren nicht langweilig ist, werde ich den Akt vorlesen, was eigentlich geplant ist.

Vize-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rat Doktor Klotzberg hat das Wort.

Gem.-Rat Dr. Klotzberg: Von dem Lesen haben wir nichts. Ein Plan ist doch ganz etwas anderes.

Vize-Bürgermeister Strobach: Wenn Pläne verlangt werden, werden wir das Referat zurückstellen.

Referent: Was die Anfrage des Herrn Gem.-Rates Zifferer betrifft, so muß ich konstatieren, daß das ganze Anlagkapital aus dem Investitionsanlehen entnommen wird. Für heuer war jedoch nur ein Betrag von 115.000 K eingestellt. Infolgedessen muß das Mehrerfordernis, welches allenfalls heuer gebraucht wird, auf das Investitionsanlehen übernommen werden.

Der Beschluß lautet, daß der Fischmarkt überhaupt aus dem Investitionsanlehen gebaut wird.

Vize-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rat Doktor Klotzberg!

Gem.-Rat Dr. Klotzberg: Ich würde bitten um Vorlage der Pläne, ich glaube, es liegt im Interesse des Gemeinderates und gar so dringend ist die Angelegenheit nicht.

Vize-Bürgermeister Strobach: Wir werden also die Beratung der Angelegenheit auf die nächste Sitzung verschieben.

Ich bitte Herrn Gem.-Rat Rissaweg zum Referate.

23. Referent Gem.-Rat Rissaweg: Zahl 3772. Verein „Kinderschutzzstationen“ um teilweise Überlassung der Gartenanlage auf dem Bürgerplatze im X. Bezirke behufs Errichtung eines Tagesheimes und eines Kinderspielplatzes.

Es wird beantragt, diesem Ansuchen Folge zu geben, und zwar den ganzen Teil dieses hier im Plane bezeichneten Platzes für diese Zwecke zu überlassen. Weiter wäre zu genehmigen, das die Umgestaltung der Gartenanlage und die Herstellung einer Kanalisierung im Kostenbetrage von 4370 K auf Kosten der Gemeinde Wien auszuführen ist. Nachdem der Zweck, welcher hier angestrebt wird, ein eminent wichtiger ist, bitte ich um Zustimmung zu diesem Antrage.

Vize-Bürgermeister Strobach: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Dem Vereine „Kinderschutzzstationen“ wird über sein Ansuchen der zwischen der Buchengasse und Laaerstraße gelegene Teil der Gartenanlage auf dem Bürgerplatze im X. Bezirke in seiner Gänze zur Errichtung eines Tagesheimes für arme Schulkinder und eines Kinderspielplatzes gemäß dem Plane B des Stadtgarten-Inspektorates gegen Entrichtung eines jährlichen Anerkennungsziuses von 10 K ab 1. Mai 1903 und gegen eine beiderseitige halbjährige Kündigungsfrist überlassen.

2. Weiters wird genehmigt, daß die Umgestaltung der Gartenanlage, sowie die Herstellung der Kanalisation und der Wasserzuleitung im bedeckten Gesamtkostenbetrage von 4370 K von der Gemeinde auf ihre Kosten ausgeführt und von der Aufrechnung einer besonderen Kanaleinmündungsgebühr abgesehen wird. Diese Auslagen sind auf Kubrik XXXVIII 1 b zu verrechnen.

Vize-Bürgermeister Strobach: Die Schriftführer konstatieren die Anwesenheit von mehr als 100 Gemeinderäten, ich werde daher jene Referate vornehmen lassen, zu deren Erledigung eine solche Anzahl von Gemeinderäten erforderlich ist.

Herr Kollege Rissaweg!

24. Referent Gem.-Rat Rissaweg: Zahl 3692. Kaufoffert des Ernst Riediger auf die Baustelle Einl.-Z. 2627 Grundbuch Favoriten, an der Knollgasse im X. Bezirke.

Es wird beantragt (liest):

„Die Gemeinde überläßt dem Ernst J. Riediger die Baustelle Einl.-Z. 2627 Favoriten per 502·87 m² um den Einheitspreis von 18 K per Quadratmeter.“

Der Kaufschilling ist binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieser Veräußerung fällig.

Der Käufer verpflichtet sich, die genannte Baustelle bis 1. Mai 1905 zu verbauen, welcher Verpflichtung das erlegte Badium per 800 K als Kaution zur Sicherstellung zu dienen hat.

Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt der Käufer."

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Strobach: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich konstatiere, daß der Antrag mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben ist.

Beschluß: Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

Vize-Bürgermeister Strobach: Zum Referate ersuche ich Herrn Gem.-Rat Büsch.

25. Referent Gem.-Rat Büsch: Zur Zahl 2902, Beilage 67, liegt ein Kaufoffert des Moriz Lampi auf die Baustelle Einl.-Z. 1761 im V. Bezirke vor. Das ist der sogenannte Hühnerhof. Wie die Herren aus der Skizze ersehen, ist das die Ecke gegenüber der Realschule. Es sind hier Baustellen zu geringerem Preise schon verkauft worden und ist es nach mehrmaligen Unterhandlungen dem stadträtlichen Komitee gelungen, den Preis von 90 K per Quadratmeter zu erzielen.

Es wird beantragt, diese Baustellen zum Preise von 90 K per Quadratmeter zu verkaufen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Strobach: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich konstatiere, daß der Antrag mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben wurde.

Beschluß: Die Gemeinde Wien überläßt dem Moriz Lampi die Baustelle Einl.-Z. 1761 V. Bezirk, per 527-94 m² um den Einheitspreis von 90 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

1. Die erste Rate per 10.000 K ist binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieser Transaktion, der Rest binnen eines weiteren Jahres fällig und letzterer mit 4½ Prozent halbjährig im vorhinein zu verzinsen, sowie an erster Stelle pfandrechtlich zugunsten der Gemeinde auf dem Kaufobjekte sicherzustellen.

2. Die Vertragskosten, die Kosten der grundbücherlichen Durchführung und der Löschung des Pfandrechtes, sowie die Übertragungsgebühren trägt der Käufer.

3. Für die Anbringung von Erkern mit einer Maximalausladefläche von zusammen 9 m² und einem Maximalvorsprunge von 1 m wird die Gemeinde, falls diese Erkeranlage baubehördlich genehmigt wird, keine Entschädigung verlangen.

Vize-Bürgermeister Strobach: Zum Referate ersuche ich Herrn Gem.-Rat Gsottbauer.

26. Referent Gem.-Rat Gsottbauer: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 3279, Beilage 65. Es handelt sich um die Arrondierung des der Gemeinde Wien gehörigen Grundkomplexes an der Spittelauerlände im IX. Bezirke durch Teile der

dem Oskar Fellner und Konsorten gehörigen Realitäten Einl.-Z. 28 und 1000 im IX. Bezirke.

Die Skizze haben die Herren in Händen, ebenso die weiteren Bestimmungen. Ich bitte daher um Ihre Zustimmung im Sinne des Stadtrats-Beschlusses.

Vize-Bürgermeister Strobach: Herr Kollege Dr. Klotzberg pro!

Gem.-Rat Dr. Klotzberg: Meine Herren! Die Zustände beim Stadtbahnhofe „Brigittabrücke“ sind auf die Dauer unhaltbar. Wie Ihnen bekannt ist, ist die Brigittabrücke Ersatzbahnhof für den Franz Josef-Bahnhof. (Oho-Rufe.) Ich erkläre, daß das der zweite Bahnhof ist, während der Franz Josef-Bahnhof jetzt verödet ist. Zu gewissen Tageszeiten und bei gewissen Zügen herrscht dort ein derartiges Gedränge, daß der Verkehr dort förmlich unmöglich ist. Abgesehen davon wird das Prinzip der Staatsbahn-Direktion bei der Brigittabrücke durchlöchert, nämlich, daß auf der ganzen Strecke der Staatsbahnen links ausgestiegen und links eingestiegen wird. Nur dort gilt dies nicht, weil der Bahnhof nicht ausreicht. Dort muß rechts ausgestiegen und rechts eingestiegen werden. Wiederholt sind schon Unglücksfälle vorgekommen, und wenn der Verkehr mit der Zeit noch stärker wird, wird die Gefahr, daß Leute verunglücken größer, indem sie an das durchlöcherte Prinzip der Staatsbahn-Direktion nicht denken. Jetzt wäre die günstige Gelegenheit, den Bahnhof „Brigittabrücke“ auszubauen, und aus diesem Grunde stelle ich den Antrag, daß die Kommission für Verkehrsanlagen ersucht werde, eine endgültige Ausgestaltung des Brigitta-Bahnhofes durchzuführen, bevor wir dort irgend etwas Positives schaffen. Ich bitte, diesen Antrag, der im Interesse des Verkehrs liegt, zu akzeptieren. (Beifall.)

Und nun habe ich noch einen Wunsch an den Herrn Bürgermeister. Wenn Sie diesen Plan hier studieren wollen, kennen Sie sich vor einem Wust von Buchstaben nicht aus. Es ist nicht möglich, die vielen Buchstaben g q r g, dann m s t m und p u v w x y p und so weiter mit dem Plane zu vergleichen, ohne immer wieder die Vorlage umzudrehen. Es wäre einfacher, einen ganzen Bogen zu nehmen, so daß man den Plan neben dem Antrage hat und die Buchstaben vergleichen kann. Das ist im Interesse der Herren Gemeinderäte gelegen, die den Plan studieren wollen.

Ich bitte den Herrn Bürgermeister, dies zu veranlassen.

Vize-Bürgermeister Strobach: Ich bitte, Herr Oberrat Appel, dies zu veranlassen.

Herr Kollege Zifferer pro!

Gem.-Rat Zifferer: Ich bin mit der Transaktion vollkommen einverstanden. Ich hätte nur den einen Wunsch, daß zunächst Sicherheit geboten wird, daß Oskar Fellner und Konsorten die Verpflichtung, die sie eingehen, nämlich die genehmigte Parzellierung binnen drei Monaten durchzuführen, wirklich einhalten. Solange das nicht geschieht, müssen wir nur tief beklagen, daß die Gegend ganz brach dort liegt, so daß weder wir noch andere an die Verbauung schreiten können, zumal der Bezirk sich sehr viel von der Verbauung dieser Plätze verspricht. Ich würde wünschen, daß für diese Transaktion und für diese darin enthaltene Verpflichtung etwas Greifbares ausgesprochen wird, indem entweder ein Pönale oder sonst eine Garantie für die grundbücherliche Durchführung bestimmt wird, beziehungsweise daß, wenn die Verpflichtung nicht erfüllt wird, auch wir an unser Verkauf- und Tauschhoffert nicht gebunden sein sollen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich noch etwas anderes ins Auge fassen. Hier ist das Feuerwehrdepot gegen die Donau gerichtet. Andererseits ist bekannt, daß die Spittelauergasse dort eine Sackgasse ist und die Verbauung dort Schwierigkeiten begegnet, weil die Gasfabrik und das ganze Bahnhofsgelände dort ist, was für die Verbauung dort nicht wünschenswert ist. Es wäre sehr lukrativ und daher zu empfehlen, die Baustellen 17 und 18 mit der ganzen Tiefe, wie sie für das Feuerwehrdepot geplant ist, für das neue Depot anzunehmen, während der vordere Platz gegen die Straße A zu zur Parzellierung und zum Verkaufe zu gelangen hätte. Dort sind die Plätze sehr gesucht und wertvoll, während diese Baustellen 17 und 18 für das Feuerwehrdepot, wenn der ganze Platz, der hier gedacht ist, dazukommt, völlig geeignet wären.

Ich empfehle, das bei der Anlage des Feuerwehrdepots zu berücksichtigen.

Vize-Bürgermeister Strobach: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet, die Debatte ist geschlossen.

Ich erteile dem Herrn Referenten das Schlußwort.

Referent: Ich bitte, zu berücksichtigen, daß jetzt die Gelegenheit für die Durchführung dieses Tausches vorhanden ist. In erster Linie wollte ich bemerken, daß das Feuerwehrdepot nicht günstiger angelegt werden kann, als wie es jetzt angelegt ist.

Es hat nicht nur eine breite Straße, sondern auch einen breiten Vorplatz. Es ist viel günstiger gelegen, als wenn man es nach rückwärts schieben würde.

Dies wäre für die ganze Manipulation, die dort platzzugreifen hat, nachteilig. Die ganze Aktion, die da in Szene gesetzt wird, ist eine der Kommune günstige. Die Aufzahlung, die wir den Fellner'schen Erben zu leisten hätten, beträgt 241 K.

Auf diese wird Verzicht geleistet und ich kann mir nicht denken, daß der Herr Dr. Millanitsch als Vertreter der Fellner'schen Erben mit der Kommune sich einen Scherz machen würde und die Durchführung im Grundbuch nicht in drei Monaten, wie er es versprochen hat, vollziehen würde.

Ich habe sonst nichts weiter zu bemerken und bitte um die Annahme der Stadtrats-Anträge.

Vize-Bürgermeister Strobach: Wir schreiten zur Abstimmung. Ich ersuche jene Herren, welche für die Stadtrats-Anträge sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Ich konstatiere, daß der Antrag mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben wurde.

Herr Gem.-Rat Dr. Klotzberg stellt den Antrag, daß die Kommission für die Verkehrsanlagen ersucht werde, die endgültige Ausgestaltung des Bahnhofes „Brigittabrücke“ durchzuführen, bevor wir dort etwas Positives schaffen.

Ich bitte jene Herren, welche diesen Antrag annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

Nun ersuche ich jene Herren, welche wünschen, daß der Antrag des Herrn Gem.-Rates Zifferer dem Stadtrate zugewiesen werde, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Abgelehnt.

Beschluß: 1. Zwischen der Gemeinde Wien und dem Oskar Fellner und Konsorten wird behufs Arrondierung des beiderseitigen Grundbesitzes zwischen der Spittelauerlände und der Kaiser Franz Josef-Bahn folgendes Übereinkommen getroffen:

a) Die Gemeinde Wien überläßt dem Oskar Fellner und Konsorten folgende Teile der Kat.-Parz. 1043/3, Einl.-Z. 1010 IX. Bezirk:

- α) Figur g q r g per 206.90 m²
- β) Figur m s t m per 121.41 m²
- γ) Figur p u v w x y p 465.04 m²

somit zusammen Grundflächen im Ausmaße von 793.35 m²

b) Oskar Fellner und Konsorten treten an die Gemeinde von der Kat.-Parz. 1047/1, Einl.-Z. 1000 IX. Bezirk, folgende Grundflächen ab:

- α) Figur k n o p k per 331.74 m²
- β) Figur k l m n k per 205.82 m²
- γ) Figur g h i g per 2.25 m²

ferner von der Katastral-Parzelle 1046/2, Einl.-Z. 28:

- δ) Figur d e f d per 1.82 m²
- ε) Figur c d e c per 2.36 m²

sodann einen Teil der Kat.-Parz. 1046/2 und 1047/2:

- ζ) Figur a b c a per 112.73 m²

somit zusammen Grundflächen im Gesamtausmaße von 656.72 m².

c) Eine Aufzahlung in Barem wird von keinem der Vertragsteile geleistet.

d) Oskar Fellner und Konsorten verpflichten sich, die bereits mit Konsens vom 28. März 1902, Mag.-Abt. XIV, Z. 469, genehmigte Parzellierung ihrer Realitäten Einl.-Z. 28 und 1000 IX. Bezirk, binnen drei Monaten nach Verständigung von der Genehmigung dieser Transaktion grundbücherlich durchzuführen.

e) Die oberwähnten Grundflächen sind beiderseits lastenfrei zu übergeben.

f) Die mit der Vertragserrichtung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren tragen beide Vertragsteile je zur Hälfte.

II. Die Kommission für die Wiener Verkehrsanlagen ist zu ersuchen, die endgültige Ausgestaltung des Bahnhofes „Brigittabrücke“ durchzuführen, bevor seitens der Gemeinde in dessen Umgebung Positives geschaffen wird.

Vize-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rat Schreiner zum Referate.

27. Referent Gem.-Rat Schreiner: Ich habe die Ehre, für Herrn Kollegen Dr. Deutschmann zur Zahl 3886 zu referieren. Es liegt die Entscheidung der Bezirkshauptmannschaft Liezen vom 28. Februar 1903 zur Zahl 4199, betreffend das generelle Projekt der Entnahme eines täglichen Wasserquantums von 200.000 m³ aus dem Quellengebiete der Salza, vor.

Es hat am 29. und 31. Jänner 1902 eine Verhandlung stattgefunden, bei welcher einige Grundbesitzer und Waldbesitzer, deren Grundeigentum an der Salza liegt, ihr Felderei- und Triftrecht geltend machen wollten. Infolgedessen wurde die Verhandlung vertagt und es wurden Gutachten von Forsttechnikern

und Bautechnikern eingeholt. Der Magistrat berichtet darüber folgendes (liest):

„Hierüber fand nun am 12. und 26. November 1902 in Groß-Neusiedl respektive in Liesen die Fortsetzung des wasserrechtlichen Verfahrens statt, welches für die Gemeinde Wien überaus günstig ausfiel, indem sämtliche Amtstechniker, Bau- und Forsttechniker der von der Gemeinde Wien in ihrer Gesuchsergänzung verfochtenen Ansicht, daß die geplante Wasserentnahme den Trift- und Flößereibetrieb, namentlich was den Kleingrundbesitz betrifft, nicht wesentlich tangiere, vollinhaltlich beigeprägt haben.“

Unter verschiedenen Bedingungen wurde die Entnahme dieser 200.000 m³ genehmigt. Es ist noch zu bemerken, daß die Einwendungen der betreffenden Anrainer zurückgewiesen worden sind, welche einen Ersatz von 274.512 K beansprucht haben.

Es liegt demnach der Antrag vor, die Entscheidung der k. k. Bezirkshauptmannschaft Liesen vom 28. Februar 1903, Z. 4199, betreffend das generelle Projekt der Entnahme eines täglichen Wasserquantums von 200.000 m³ aus dem Quellengebiet der Salza, zur Kenntnis zu nehmen.

Ich bitte um die Kenntnisnahme.

Vize-Bürgermeister Strobach: Ich bitte jene Herren, welche die Anträge des Stadtrates zur Kenntnis nehmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: Die Entscheidung der Bezirkshauptmannschaft Liesen vom 28. Februar 1903, Z. 4199, betreffend das generelle Projekt der Entnahme eines täglichen Wasserquantums von 200.000 m³ aus dem Quellengebiet der Salza, wird zur Kenntnis genommen.

28. Referent Gem.-Rat Schreiner: Zur Zahl 3690 sucht die k. k. priv. Schützengesellschaft der landesfürstlichen Stadt Ybbs an der Donau um Bewilligung eines Ehrenpreises anlässlich des 300jährigen Jubiläums- und Kaiserschießens an.

Diese Schützengesellschaft ist schon 300 Jahre alt, und nachdem die Gemeinde Wien dort einen größeren Gebäudekomplex hat und bei derlei Schießen es immer Usus ist, daß sich die Gesellschaft an die betreffenden Grund- und Gebäudebesitzer wendet, hat sie sich auch an die Gemeinde Wien gewendet.

Es wird der Antrag gestellt, über dieses Ansuchen der k. k. priv. Schützengesellschaft der landesfürstlichen Stadt Ybbs an der Donau um Bewilligung eines Ehrenpreises anlässlich des 300jährigen Jubiläums- und Kaiserschießens derselben einen unteilbaren Ehrenpreis von 200 K zu bewilligen und diese Auslage auf den Reservefond zu verweisen.

Vize-Bürgermeister Strobach: Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Es ist selbstverständlich, daß dieser Betrag erst nach 60 Tagen zur Auszahlung gelangen wird.

Beschluß: Der k. k. priv. Schützen-Gesellschaft der landesfürstlichen Stadt Ybbs an der Donau wird anlässlich des 300jährigen Jubiläums- und Kaiserschießens ein unteilbarer Ehrenpreis von 200 K bewilligt. Diese Auslage wird auf den Reservefond verwiesen.

Vize-Bürgermeister Strobach: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Högl.

29. Referent Gem.-Rat Högl: Zur Zahl 14719 liegt ein Teilregulierungsplan für das Gebiet des XIX. Bezirkes zwischen der Groicagasse, der Hammerschmidtgasse, der Greiner- gasse, der Grinzingerstraße und für die Fortsetzung der Schätz- gasse bis zur Zahnradbahn vor.

Es hat sich anlässlich der Erbauung eines Kindergartens in der Schätzgasse im XIX. Bezirke im Anschlusse an die Schule uns die Frage nahegelegt, ob die im Plane schwarz schraffierten Straßenzüge in dem dort schwierigen Terrain nicht einer Ab- änderung zugänglich sind.

Das Stadtbauamt hat diesbezüglich Pläne ausgearbeitet, und was sich in dem schwierigen Terrain hat machen lassen, ist geschehen, wie die rot lasierten Linien auf dem Originalplane an- zeigen.

Die Straßen sind nach Möglichkeit breit gehalten worden, und zwar sind bei 12 m Straßenbreite beiderseits 6 m tiefe Vorgärten angebracht, und wo keine Vorgärten vorgesehen sind, sind 15 bis 16 m breite Straßenzüge. Es ist auch für zwei freie Plätze gesorgt, einer mit 7178 m² der andere mit 1998 m².

Die Bezirksvertretung spricht sich im Sinne des Stadtbau- bauamts-Antrages aus und ich bitte diesfalls um Ihre Zu- stimmung.

Vize-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rat Kuhn pro!

Gem.-Rat Kuhn (pro): Gegen die Durchführung dieses Planes wäre eigentlich nichts einzuwenden; er kann im großen ganzen als sehr gelungen bezeichnet werden, wenn man dabei berücksichtigt, daß die Niveauverhältnisse recht schwierig sind. Aber in dem unteren Teile dieses Planes, namentlich in der verlängerten Diemgasse zwischen der Greiner- und Schätzgasse sind für einen kleinen Teil der Diemgasse Vorgärten bestimmt. Nachdem nun dieser Teil noch vollkommen in die Industriebauten und in die Fabriken hineinfällt, so wäre zu beantragen, daß die Vorgärten dieses kleinen Teiles gestrichen werden sollen und auch dieser Teil der Straße, wie dessen übrigen Teile, eine Breite von 15 m erhält. Es ist dadurch ein viel natürlicherer Abschluß für die offene Verbauung der Schätzgasse hergestellt. Das ist ein voll- kommen gerechtfertigter Abschluß, nachdem dieser kleine Teil der Diemgasse vollkommen mitten im Industriegebiet darinnen ist.

Weiters ist Punkt 2 dieses Antrages nicht ganz klar. Es heißt da (liest):

„Bezüglich der Verbauung wird festgesetzt, daß dieselbe in dem Gebiete nördlich der Grinzingerstraße einschließlich des zwischen der Franz Josefbahn und der Heiligenstädterstraße gelegenen Teiles nur mit höchstens zwei Stock hohen Gebäuden stattfinden darf.“

Es ist da nicht gesagt, daß auch die Heiligenstädterstraße in die zweistöckige Verbauung einbezogen werden soll. Ich beantrage, daß deutlich ausgesprochen werde, daß auch die Heiligenstädter- straße in die zweistöckige Verbauung einzubeziehen sei.

Zu begrüßen ist in diesem Plane, daß die Schätzgasse bis zur Zahnradbahnstraße durchgeführt werden soll. Es ist sehr erfreulich, daß diese Durchführung im Plane Berücksichtigung gefunden hat, da sie eine dringende Notwendigkeit ist.

Ich möchte schon heute dafür plaidieren, daß der Stadtrat seine Aufmerksamkeit auf die rechtzeitige Eröffnung dieser Straße lenke, wodurch der Gemeinde gar keine Kosten verursacht werden.

Vize-Bürgermeister Strobach: Der Herr Referent hat gegen die Anträge des Herrn Kollegen Kuhn nichts einzuwenden; diejenigen Herren, welche mit den Stadtrats-Anträgen einver-

standen sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Ich ersuche jene Herren, welche für die Anträge des Herrn Gem.-Rates Kuhn sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Der Antrag des Stadtrates:

„1. Für das Gebiet des XIX. Bezirkes zwischen der Ercicagasse, der Hammerschmidtgasse, der Greiner-gasse, der Grinzingerstraße und für die Fortsetzung der Schätzgasse bis zur Zahnradbahn wird der mit St.-B.-Z. 1095 XIII ex 1902 bezeichnete Regulierungsplan genehmigt und haben auf Grund desselben für die Schätzgasse in ihrer ganzen Ausdehnung, für den Steinbüchweg, für die verlängerte Diemgasse, für die Gassen 1, 2, für die Plätze A und B und für Teile der Ercicagasse, Hammerschmidtgasse und Greiner-gasse die in diesem Regulierungsplane rot gezogenen und schraffierten Baulinien, die rot eingeschriebenen Straßenbreiten, Vorgartentiefen und Straßenhöhen zu gelten.

2. Bezüglich der Verbauung wird festgesetzt, daß dieselbe in dem Gebiete nördlich der Grinzingerstraße, einschließlich des zwischen der Franz Josef-Bahn und der Heiligenstädterstraße gelegenen Teiles nur mit höchstens zwei Stock hohen Gebäuden stattfinden darf.

Industriebauten sind jedoch in dem Gebiete zwischen der Franz Josef-Bahn, der Sickenberggasse, der Greiner-gasse, der verlängerten Diemgasse, dann der Gasse 2 und der Grinzingerstraße gestattet, doch dürfen dieselben auch nur zwei Stockwerke besitzen“ — wird mit der Abänderung genehmigt, daß die verlängerte Diemgasse, zwischen der Greiner- und Schätzgasse, ohne Vorgärten und mit einer Breite von 15 m hergestellt, und daß die Heiligenstädterstraße in den Rayon der zweistöckigen Verbauung einbezogen wird.

Vize-Bürgermeister Strobach: Herr Kollege Braun!

30. Referent Gem.-Rat Braun: Zahl 3277, Beilage Nr. 63. Offert des Johann und der Katharina Loidl auf Verkauf der Realität XI., Hallergasse 52/54, an die Gemeinde.

Meine Herren! Wenn Sie die Verbindungswege des städtischen Gaswerkes mit den Bezirken XI und III ansehen, so werden Sie sehen, daß diese Verbindungsstraßen höchstens eine Breite von 6 bis 8 m haben. Man muß es daher mit Freude begrüßen, wenn ein billiges Offert einlangt, welches es ermöglicht, daß diese Straßen endlich in einer gehörigen Breite durchgeführt werden können; der Anfang wird mit diesem Kaufe gemacht, der für die Gemeinde sehr günstig ist, denn der Preis ist bedeutend niedriger als die Schätzung des Bauamtes.

Die Herren haben die Anträge in den Händen, ich bitte daher um die Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer (den Vorsitz übernehmend): Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Die Gemeinde Wien erwirbt die dem Johann und der Katharina Loidl gehörige Realität XI., Hallergasse 52, 54, Einl.-Z. 1022, Grundbuch Simmering,

mit einer Area von 1071 m², wie sie liegt und steht, um den Pauschalbetrag von 24.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Die zugunsten der Ersten österreichischen Sparkassa intabulierte Sakpost im dermalen noch aus-haftenden Betrage von zirka 4000 K hat die Gemeinde auf Abschlag vom Kauffchilling zur Zahlung zu übernehmen.

2. Der sonach verbleibende Kauffchillingsbetrag ist bei Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde fällig.

3. Die Verkäufer verpflichten sich, binnen fünf Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieser Transaktion die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung bei der Einl.-Z. 1022 Simmering auf ihre Kosten zu erwirken.

4. Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt die Gemeinde, die Kosten der grundbücherlichen Löschung der Sakposten bezahlen die Verkäufer.

5. Letzteren werden vom Zeitpunkte der Übernahme der Realität seitens der Gemeinde bis zum 20. Mai 1903 die bisher von ihnen innegehabten Wohnräume zu einem erst zu bestimmenden Mietzinse in Bestand gegeben.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rat Hörmann!

31. Referent Gem.-Rat Hörmann: Zahl 3100 betrifft das Detailprojekt für den Umbau der „Hohen Brücke“ im I. Bezirke.

Die Herren wissen, daß diese Angelegenheit eine Seeschlange ist, die sich schon ein ganzes Jahr hinzieht. Es sind zwei Projekte vorgelegt worden; bei dem einen ist die Brücke aus Beton und Eisen, bei dem anderen nur aus Eisen gedacht. Das Detail mußte aber im Einvernehmen mit dem Stadtbauamte umgearbeitet werden, weil in dem ersten Projekte für die Gas- und Wasserleitung nicht Vorkehrung getroffen war. Das erste Projekt sollte 160.000 K kosten; das zweite Projekt kostet aber mehr, da kein Abschluß stattgefunden hat und der Preis des Eisens per Meterzentner mittlerweile um 3 K 40 h gestiegen ist.

Auch die Fassade mußte umgeändert werden und soll aus Mannersdorfer Stein hergestellt werden. Die Kosten stellen sich jetzt auf 187.000 K. Im heurigen Budget sind zirka 120.000 K eingestellt. Der fehlende Betrag soll ins nächste Budget eingestellt werden.

Es wird daher folgender Antrag gestellt (liest):

„1. Das von der Firma Anton Biró im Vereine mit dem Stadtbauamte verfaßte Detailprojekt für den Umbau der „Hohen Brücke“ im I. Bezirke wird mit dem in den vorgelegten Kostenanschlägen ausgewiesenen Gesamterfordernisse von rund 187.000 K genehmigt. Das im heurigen Budget nicht vorhergesehene Erfordernis per zirka 67.000 K ist im Budget pro 1904 sicherzustellen.“

2. Der Ausführung ist die Variante „A“ der Eisenkonstruktion, die auf den Einbau des Unterleitungskanals der städtischen Straßenbahn Bedacht nimmt, und die Variante IV für die Fassade über den Stiegeingängen (aus prima Mannersdorfer Stein) zugrunde zu legen.“

Ich bitte um die Annahme dieses Antrages.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) *Angenommen.*

Bechluss: Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Referate Herr Kollege *Rauer.*

32. Referent Gem.-Rat Rauer: Zahl 3615. Anlässlich der Einführung der Schlauchtrommelwagenbespritzung in den Straßen des XIII. Bezirkes ist die Systemisierung des erforderlichen Arbeitspersonales vorzunehmen.

Es wird daher beantragt (liest):

„Zur Ausführung der Bespritzungsarbeit wird das Stadtbauamt ermächtigt, sieben Spritzleute mit 2 K 20 h Taglohn, 6 K monatlichem Stiefelpauschale und dem Bezuge der normalen Dienstkleidung aufzunehmen.“

Ich bitte um die Genehmigung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wünscht hiezu jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche dem Antrage des Stadtrates zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) *Angenommen.*

Bechluss: Anlässlich der Einführung der Schlauchtrommelwagenbespritzung in Straßen des XIII. Bezirkes wird das Stadtbauamt ermächtigt, sieben Spritzleute mit 2 K 20 h Taglohn, 6 K monatlichem Stiefelpauschale und dem Bezuge der normalen Dienstkleidung aufzunehmen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Kollege Doktor *Wesselsky* zum Referate.

33. Referent Gem.-Rat Dr. Wesselsky: Zahl 3533, Beilage Nr. 66. Es handelt sich um den Ankauf der Liegenschaft Einl.-Z. 506 Währing durch die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“. Bei der Verstädtlichung der Vorortepferdebahn haben wir auch die Remise am Währingergürtel erworben. Nun soll auch die angrenzende Realität angekauft und diese zum Teil zur Erweiterung der Straße — des Gürtels — zum Teil zur späteren Ergänzung der Remise verwendet werden. Das Ausmaß des Grundstückes beträgt 34 a, wovon 24 ha 28 a zu Bauzwecken verwendet werden können. Anlässlich der Verwendung dieser Grundstücke für Tramwayzwecke wird die Gemeinde Wien auch die Gebührenfreiheit in Anspruch nehmen. Der Kaufschilling beläuft sich auf zirka 47 K per Quadratmeter und erscheint nach dem Gutachten des Stadtbauamtes *z.* sehr billig. Dieser Preis ist durch die Tätigkeit der Verhandlungs-Komitees im Stadtrate erreicht worden. Es ist dies wieder ein Fall, woraus erhellt, daß diese Komitees der Gemeinde wirklich eine große Ersparung zuführen.

In der Ausfertigung des Referates, welches die Herren in Händen haben, ist etwas vergessen worden. Es handelt sich nämlich um die Gewährung eines Zuschußkredites von dem Betrage, der im heurigen Jahre flüssig gemacht werden soll, in der Höhe von ungefähr 110.000 K.

Ich bitte die Herren, den Stadtrats-Antrag anzunehmen und gleichzeitig den Zuschußkredit zu bewilligen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates,

welcher auf der geschriebenen Tagesordnung steht, einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) *Angenommen.*

Diejenigen Herren, welche auch für den weitergehenden und selbstverständlichen Antrag stimmen wollen, daß für dieses Jahr ein Zuschußkredit von 110.000 K bewilligt werde, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) *Angenommen.*

Bechluss: 1. Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ erwirbt die Liegenschaft Einl.-Z. 506, Kat.-Parz. 448/1 (Garten) in Währing, Eigentum des Ludwig Obermayer und Konsorten, um den Pauschalbetrag von 160.000 K, sowie unter folgenden Bedingungen:

1. Die Verkäufer leisten keinerlei Gewähr für ein bestimmtes Ausmaß und eine bestimmte Beschaffenheit des abzutretenden Grundstückes.

2. Die Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ nimmt zur Kenntnis, daß die Kat.-Parz. 448/1 Währing gegenwärtig an den Gärtner August Culik, wohnhaft daselbst, gegen einen jährlichen Pachtchilling von 1280 K und mit vierteljährlicher, nur zu den gesetzlichen Terminen zulässiger Aufkündigung verpachtet ist. Dieser Pachtvertrag wurde nur mündlich abgeschlossen.

Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ erklärt, in diesen Pachtvertrag an Stelle der Verkäufer, und zwar vom Tage der physischen Besitzübergabe (Punkt 9) an einzutreten.

3. Die Abtretung der erwähnten Liegenschaft erfolgt frei von allen bürgerlichen Lasten.

4. Die Verkäufer werden sofort nach Genehmigung dieser Offerte die Anmerkung der Rangordnung für die beabsichtigte Veräußerung bei der Liegenschaft Einl.-Z. 506 Währing auf ihre Kosten bewilligen. Dieselbe hat eine unerläßliche Voraussetzung für die Auszahlung der ersten Kaufschillingsrate zu bilden.

5. Die Verkäufer erhalten bei Übergabe des von ihrer Seite unterfertigten und mit der Legalisierung der Unterschriften versehenen Kaufvertrages eine Anzahlung von 60.000 K auf den Kaufschilling. Hierauf wird die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ die grundbücherliche Einverleibung ihres Eigentumsrechtes auf der Liegenschaft Einl.-Z. 506 Währing durchführen.

Die Verkäufer verpflichten sich, sodann die grundbücherliche Löschung sämtlicher auf der Liegenschaft haftenden Lasten innerhalb eines halben Jahres rechtskräftig zu bewerkstelligen.

6. Eine weitere Rate des Kaufschillings im Betrage von 50.000 K wird die Käuferin binnen 14 Tagen von dem Zeitpunkte an leisten, in welchem die grundbücherliche Löschung aller auf der Liegenschaft Einl.-Z. 506 Währing haftenden Lasten rechtskräftig erfolgt sein wird. Die Kaufschillingsrate wird von dem Tage der Besitzübergabe (Punkt 9) an bis zum Zahlungstage mit 4 Prozent verzinst.

7. Die Bezahlung des noch verbleibenden Kaufschillingsrestes durch die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ findet zu einem von dieser zu be-

stimmenden Zeitpunkte, jedoch längstens bis Ende Februar 1904 statt.

Die Käuferin hat diesen Kaufschillingsrest vom Tage der Besitzübergabe (Punkt 9) an mit 4 Prozent zu verzinzen und eine etwa vor dem 29. Februar 1904 beabsichtigte Zahlung acht Tage vorher den Verkäufern anzuzeigen.

Die Zinsen des Kaufschillingsrestes werden von der Käuferin für das Jahr 1903 am 2. Jänner 1904 und für die ersten zwei Monate des Jahres 1904 am 29. Februar 1904 im nachhinein bezahlt. Sollte die Bezahlung des Kaufschillingsrestes außerhalb dieser Termine stattfinden, so sind die noch ausstehenden Zinsen mit dem Kaufschillingsreste zu berichtigen.

8. Sollten die Verkäufer die im Punkte 5 enthaltene Verpflichtung in Bezug auf die Freimachung der Liegenschaft von den grundbücherlichen Lasten bis zum 29. Februar 1904 noch nicht erfüllt haben, so ist die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ berechtigt, den Kaufschillingsrest per 100.000 K auch über diesen Zeitpunkt hinaus, und zwar so lange zurückzubehalten, bis die bücherliche Löschung der Lasten rechtskräftig durchgeführt ist. Eine Verzinsung des Kaufschillingsrestes über den 29. Februar 1904 hinaus findet in diesem Falle nicht statt.

9. Die Übergabe der Liegenschaft Einl.-Z. 506 Währing in den physischen Besitz der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ wird vorgenommen, sobald die grundbücherliche Einverleibung des Eigentumsrechtes der Käuferin auf der erwähnten Liegenschaft erfolgt ist.

Mit dem Tage der Besitzübergabe gehen hinsichtlich des abgetretenen Grundes Nutzungen und Abgaben, sowie Gefahr und Zufall auf die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ über. Dieser Zeitpunkt wird daher auch der Abrechnung, welche in Betreff der Steuern und Abgaben zu pflegen ist, zugrunde gelegt.

Die Verkäufer leisten zur gesamten Hand dafür Gewähr, daß alle auf der eingelösten Liegenschaft haftenden Steuern und Abgaben und sonstigen Gebühren bis zum Übergabstage bezahlt sind.

10. Sollten aus Anlaß dieses Rechtsgeschäftes wider Vermuten Vermögensübertragungsgebühren bemessen werden, so trägt dieselben die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“. Hingegen bestreiten die Käufer die Kosten der Vertragserrichtung, sowie der Löschungserklärungen und der grundbücherlichen Durchführung des Rechtsgeschäftes.

11. Der über dieses Rechtsgeschäft zu errichtende Vertrag wird in einem Pare ausgefertigt, welches bei der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ verbleibt. Den Verkäufern steht es frei, sich von diesem Pare auf ihre Kosten vidimierte Abschriften anfertigen zu lassen.

II. Zur Bedeckung der hiedurch im Jahre 1903 erwachsenden Auslagen wird zur Ausgabens-Rubrik XI 11 ein Zuschußkredit in der Höhe von 110.000 K bewilligt.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Referate Herr Kollege Büsch.

34. Referent Gem.-Rat Büsch: Zahl 3567 behandelt die Auswechslung schadhafter Tramdecken im Pfarrhofgebäude der städtischen Patronatspfarre St. Josef in Margareten.

Bei der Bornahme der Adaptierungen im Pfarrgebäude hat sich ergeben, daß die Tramdecken schadhaft sind; es soll die Auswechslung vorgenommen werden.

Es wird der Antrag gestellt (liest):

„Der Baubeitrag der Pfarrgemeinde, welcher mit 369 K 11 h veranschlagt ist, wird im Hinblick auf den Umstand, daß dieselbe noch nicht konstituiert ist, sowie mit Rücksicht auf das Patronatsverhältnis von der Gemeinde Wien freiwillig vorschußweise auf Rechnung der ersteren übernommen.“

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rat Ehlbauer!

Gem.-Rat Ehlbauer: Ich erlaube mir an den Herrn Referenten die Anfrage zu stellen, wer die Aborte hat machen lassen, denn auch die Aborte sind eingestürzt.

Referent: Es ist im vorigen Jahre vom Gemeinderate ein höherer Betrag bewilligt worden, worauf alle Reparaturen vorgenommen wurden. Ich habe bereits gesagt, daß es sich jetzt nur um die Reparatur der Tramdecken handelt. Der Gegenstand des heutigen Referates ist nur diese Reparatur.

Gem.-Rat Ehlbauer: Es ist geradezu merkwürdig; das Gebäude wurde vor zirka 15 Jahren gebaut. Damals hat sich die Bezirksvertretung gegen diesen Bau gewehrt; aber vergebens, weil noch die liberale Partei am Ruder war. Man hat da ein Vogelhaus hingestellt und an das Gemeindehaus angebaut. Das Gemeindehaus ist ein zwei Stock hohes und ganz ansehnliches Gebäude, und man hat dort ein Vogelhaus angebaut, und noch dazu hat man schlecht gebaut, so daß bei diesem Gebäude, welches erst 15 Jahre steht, die Aborte von zwei Stockwerken eingestürzt sind. Es war nur ein Glück, daß zufällig während dieser Zeit niemand das Bedürfnis gehabt hat, hineinzugehen. Dazumal war, wenn ich nicht irre, der Bauleiter ein gewisser Obergeringieur Lichtblau. (Ruf: Ein Jude!) Nein, ein Christ, kein Jude, das muß ich bemerken.

Ich glaube denn doch, daß bei solchen Bauten, wo die Gemeinde in eigener Regie baut, es nicht notwendig ist, daß schon im 15. Jahre das ganze Innere demoliert werden muß. (Ruf: Liberale Wirtschaft!)

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Anlässlich der Auswechslung schadhafter Tramdecken im Pfarrhofgebäude der städtischen Patronatspfarre St. Josef in Margareten wird der Baubeitrag der Pfarrgemeinde, welcher mit 369 K 11 h veranschlagt ist, im Hinblick auf den Umstand, daß dieselbe noch nicht konstituiert ist, sowie mit Rücksicht auf das

Patronatsverhältnis, von der Gemeinde Wien freiwillig vorschussweise auf Rechnung der ersteren übernommen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rat Tomola wird ein Referat für Herrn Kollegen Graf erstatten.

35. Referent Gem.-Rat Tomola: Es ist dies Zahl 3900. An der Trasse der Vorortelinie der Straßenbahn in Ottakring, und zwar zwischen der Vorortebahn und der Rainzgasse ist ein großer Platz geplant. Behufs Erwerbung dieses Platzes war es notwendig, in den Besitz der Katastralparzellen 724 und 725 zu kommen. Dieselben wurden exekutiv versteigert und hat der Stadtrat beschlossen, daß die Gemeinde sich an dieser Versteigerung beteilige. Es wurde ein Preis erzielt, der nahezu um 50 Prozent unter der vom Bauamte vorgenommenen Schätzung ist.

Ich bitte um nachträgliche Genehmigung dieses Kaufes.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Die im Wege der exekutiven Feilbietung um den Preis von 21.001 K für die Gemeinde Wien erfolgte Erwerbung der Kat.-Parz. 724 und 725, Einl.-Z. 1631 Ottakring, wird nachträglich genehmigt.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung ist erschöpft, dieselbe geschlossen. Es folgt noch eine kurze vertrauliche Sitzung.

(Schluß der öffentlichen Sitzung um 1/27 Uhr abends.)

* * *

Anhang

zum stenographischen Berichte über die öffentliche Sitzung des Wiener Gemeinderates vom 27. März 1903.

Ad Punkt 13. Petition von Einwohnern des Bezirksteiles Altmannsdorf:

**Wohlwöbliches Präsidium des Gemeinderates
der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!**

Durchdrungen von dem Gedanken, daß die Vertretung der Gemeinde Wien ihre fürsorgliche Tätigkeit auf dem Felde der Entwicklung und Ausgestaltung der einzelnen Bezirke und Bezirksteile innerhalb des Reichsbildes unserer erweiterten Vaterstadt mit gleicher Wärme und schonungsvoller Berücksichtigung der berechtigten Wünsche der Bevölkerung auch auf die teilweise noch ländlichen Charakter tragenden Gebietsteile an der Peripherie zu erstrecken bestrebt sei, erlaubt sich die Bevölkerung von Altmannsdorf im folgenden dem geehrten Präsidium des Wiener Gemeinderates ihre naheliegendsten Wünsche zur ehebaldigsten Beratung und geneigten Berücksichtigung zu unterbreiten.

Insbepondere sind es drei Angelegenheiten, die gegenwärtig zu dem Brennpunkt des örtlichen Interesses getreten sind:

1. die Erhaltung und Erweiterung des Friedhofes;
2. die axial zur Ortskirche vorzunehmende Durchführung der Oswaldgasse;
3. die Erbauung einer zum dringenden Bedürfnis gewordenen Knaben-Volksschule.

Wie sehr die Lösung dieser Fragen den Altmannsdorfern in einer sie befriedigenden Weise am Herzen liegt, beweist die am 2. März 1903 von den Herren Bezirksräten in Alois Zwölfer's Gasthaus einberufene, glänzend besuchte Versammlung, in welcher einstimmig beschlossen wurde, eine Deputation, bestehend aus den Herren B.-Räten Karl Schmuher, Franz Reichenstorfer, dem Obmann des Armenrates Herrn Johann Zierer und Herrn Johann Kiegler, an das Präsidium der Gemeinde Wien zu entsenden, um einerseits gegen die geplante Auflassung des Friedhofes, die Art der Durchführung der Oswaldgasse, andererseits für die Erbauung einer Knaben-Volksschule Stellung zu nehmen. Um den Standpunkt, den die Bevölkerung von Altmannsdorf in der Lösung dieser drei Fragen einnimmt, zu billigen, möge das wohlwöbliche Präsidium folgenden Sachverhalt mit Anschluß der dargelegten Vorschläge einer eingehenden Beratung unterziehen.

1. Aufrechthaltung des Friedhofes.

Bei der letzten am 6. Februar 1903 stattgefundenen Kommission wegen nachgejudter Erweiterung des Altmannsdorfer Friedhofes sprachen sich die Vertreter des Stadtphysikates, des städtischen Regulierungsamtes, des Wiener Stadtbauamtes und der Stadtbauamts-Abteilung für den XII. Bezirk gegen die Erweiterung des Friedhofes aus. Dem intervenierenden Bezirksrate, der im Interesse der Bewohner, sowie aus Gründen der Pietät für die Erhaltung des bestehenden Gottesackers eintrat, wurde erklärt, daß eine Vergrößerung unmöglich sei, da einerseits die Verlegung der durchlaufenden Straßenzüge, die zum Glück erst auf dem Papiere bestehen, Schwierigkeiten bereiten würde, andererseits ein Teil des dazu in Aussicht zu nehmenden Grundes ein angeschütteter sei, infolgedessen für die Beerdigung von Leichen nicht geeignet erscheine.

Um jedoch dem Herzenswunsche der Bevölkerung auf Vergrößerung des Friedhofes zu entsprechen, möge das wohlwöbliche Präsidium folgende Vorschläge einer Prüfung unterziehen:

1. Man möge das von den Anrainern des Friedhofes in fulantester Weise eingebrachte Offert zur Erwerbung des Ranninger- und Siller'schen Grundes annehmen und den weitaus kleineren Teil der Ranninger'schen Parzelle (zirka ein Drittel), welcher als angeschütteter Grund derzeit zur Bestattung von Leichen ungeeignet erscheint, vorläufig als Lagerplatz für alte, verfallene Grabsteine, Gartengeschirre, Rasenziegel, zur Anlage von Glashäusern u. s. w. verwenden, wogegen der weitaus größere Siller'sche Grund als natürlicher Boden von sandiger Beschaffenheit im Bedarfsfalle zuerst zur Beerdigung herangezogen werden könnte, bis auch der Ranninger'sche Grund, der ja mit gutem Material angeschüttet ist, namentlich zur Anlegung von Grüften sich eignen dürfte.

2. Sollte die Gemeinde Wien die Vergrößerung des Friedhofes auf den Ranninger'schen Grund nicht auszudehnen gewillt sein, ist es der Wunsch der Bevölkerung, den Ankauf des Siller'schen Grundes allein zu erwirken.

3. Da als ein Hindernis für die Vergrößerung des Friedhofes die sich neben demselben befindliche Karl Endelweber'sche Sandgrube erwähnt wurde, wünscht die Bevölkerung von Altmannsdorf den Ankauf besagter Grube, welche mit geeignetem Materiale, das bei Grundaushebungen in Hülle und Fülle zur Verfügung steht, anzuschütten wäre, um in Zukunft auch diesen

Teil zu Friedhofszwecken in Aussicht nehmen zu können. Sollte jedoch die Vereinbarung bezüglich dieser Grunderwerbung wider Erwarten nicht zustande kommen, so ist besagte Grube noch immer kein Hindernis für die Erweiterung des Friedhofes nach der Südseite, da der derzeitige Besitzer der Grube die Zuschüttung derselben in energischer Weise betreibt.

4. Um auf die neuen Straßenzüge zurückzukommen, die der Erweiterung hindernd entgegenstehen sollen, sei bemerkt, daß einem schon im Jahre 1901 eingebrachten Antrage von Seite des Bezirksrates auf Vergrößerung des Friedhofes ein fachmännisch durchgeführter Plan beigezeichnet wurde, in welchem ersichtlich ist, wie die Erweiterung mit Rücksicht auf die den Friedhof tangierenden Straßenzüge am leichtesten durchführbar wäre; nach demselben wäre nur ein im Teilregulierungsplane verzeichneter Straßenzug zu verlegen, was bei dem derzeitigen Stande der Dinge nicht unmöglich sein dürfte.

Das wohlwollende Präsidium wolle daher auf den allgemeinen Wunsch der Bevölkerung von Altmannsdorf seinen Einfluß dahin geltend machen, daß die Erweiterung des Friedhofes unter allen Umständen durchgeführt werde.

II. Durchführung der Oswaldgasse.

Wie ein Blick auf den Teilregulierungsplan für den X. und XII. Bezirk zeigt, soll die Oswaldgasse im Zickzack geführt werden. Man begründet diese Art der Durchführung, wie aus dem Berichte der Gemeinderats-Sitzung vom 27. Februar 1903 (siehe Amtsblatt Nr. 18 vom 3. März 1903) damit, daß einerseits technische Schwierigkeiten, andererseits ästhetische Punkte berücksichtigt werden müssen. Wenn die Bevölkerung von Altmannsdorf auch einseht, daß das Niveau gegen die Breitenfurterstraße steigt, glaubt sie doch gegen die geplante Art der Durchführung Stellung nehmen zu müssen, indem sie es als eine Mißachtung einer katholischen Kirche betrachtet, wenn ihr als kapellenartig hingestelltes Gotteshaus, das dem Bedürfnisse stets genügt und im Bedarfsfalle einer Erweiterung fähig ist, versteckt würde, wie es bei der geplanten Art der Durchführung der Fall wäre.

Sie fühlt sich ferner aus Gründen der Pietät gegen den Erbauer des Gotteshauses, dem ehemaligen Besitzer des Grundkomplexes, den die besagte Gasse durchschneidet, bewogen, dafür einzutreten, daß die Oswaldgasse axial zur Kirche mit dem Ausblicke auf den im Sommer in schönes Laubgrün gehüllten Kylesplatz durchgeführt werde, auf dem sich das ehrwürdige Gotteshaus erhebt.

Mit Rücksicht darauf, daß die Oswaldgasse ein noch unverbautes Gebiet durchschneidet und daher Niveauhindernisse leichter beseitigt werden können, stellt die Bevölkerung von Altmannsdorf die ergebene Bitte, ein wohlwollendes Präsidium möge dem einmütigen Wunsche nach geradliniger Durchführung der Oswaldgasse in der Richtung Breitenfurterstraße — Kirche St. Oswald willfahren.

III. Erbauung einer Knabenvolkschule.

Da das von der ehemaligen Gemeinde Altmannsdorf erbaute Schulhaus (Heßendorferstraße 9) trotz vorgenommener Adaptierungsarbeiten schon seit einigen Jahren dem Bedürfnisse nicht mehr genügt, mußten sämtliche Knabeklassen provisorisch im Gebäude der Bürgerschule (Heßendorferstraße 66) untergebracht werden, wo sie unter die Leitung der Bürgerschule kamen. Alle

Klassen der Knaben weisen einen von Jahr zu Jahr wachsenden Schülerstand auf, so daß die Überfüllung der Klassen so weit vorschritt, daß zu Beginn des Schuljahres 1902/3 Schüler, welche vom Ortschulrate die Altersdispens besaßen, wegen Platzmangels nicht aufgenommen werden konnten, was große Unzufriedenheit hervorrief. Auch die Errichtung von Parallelklassen scheiterte an dem Umstande, daß im Gebäude der Bürgerschule kein verfügbares Lehrzimmer vorhanden war. Ein Schulbau ist daher zum dringenden Bedürfnis geworden.

Wohlwollendes Präsidium!

Die Bewohner von Altmannsdorf, die durch ihre Unterschriften ihr Interesse an der Erfüllung der drei im vorstehenden klargestellten Wünsche bekunden, geben sich der Hoffnung hin, die Vertretung der Gemeinde Wien werde den Wünschen der Bittsteller willfahren und die drei Angelegenheiten einer raschen, den ganzen Bezirksteil befriedigenden Lösung zuführen, um einerseits den Glauben an eine stiefmütterliche Behandlung zu zerstören, andererseits sich die Sympathien des ganzen Gebietsteiles zu erwerben und zu erhalten.

Wien, im März 1903.

Die unterzeichneten Bewohner von Altmannsdorf stellen an das wohlwollende Präsidium des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien die ergebenste Bitte, dasselbe wolle den Wünschen der Bevölkerung dieses Bezirksteiles nach Erhaltung und Erweiterung des Friedhofes, geradliniger Durchführung der Oswaldgasse und Erbauung einer neuen Volksschule Rechnung tragen.

(Folgen die Unterschriften.)

Beschluß-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **27. März 1903.**

Vorsitz: **Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer.**

1. (3354.) Gem.-Rat Bielowlawek beantragt, es wird dem k. k. Baurat und Bau-Direktor der Union-Baugesellschaft Franz Böck anlässlich der Vollendung seines 70. Lebensjahres in Anerkennung seiner für die Gemeinde Wien erprießlichen Tätigkeit die große goldene Salvator-Medaille verliehen.

(Angenommen.)

2. (2689.) Derselbe beantragt, es wird dem Kunst- und Paramentenhändler Johann Heindl in Anerkennung seiner gemeinnützigen Tätigkeit das Bürgerrecht der Stadt Wien mit Rücksicht der Taxen verliehen.

(Angenommen.)

3. (3229.) Gem.-Rat Büsch beantragt für Franz Wagl, gewesenen Wirtschaftsbeamten des städtischen Theresienbades, den Fortbezug der Gnadengabe im erhöhten Betrage von jährlich 975 K vom 1. Jänner 1903 bis Ende des Jahres 1905.

(Angenommen.)

4. (2801.) Gem.-Rat Tomola beantragt, anlässlich der Dienstrestitution des Ober-Archivars Dr. Karl Uhlirz dem Genannten für seine der Gemeinde Wien geleisteten Dienste die Anerkennung des Gemeinderates auszusprechen.

(Angenommen.)

5. (3273.) **Derselbe** beantragt, es wird der Hedwig Männer, Gattin des gewesenen Konfektionsamtsbeamten Michael Männer, der Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 240 K, beziehungsweise für ihre minderjährigen zwei Kinder Johann und Anna von jährlich je 72 K, vom 1. Jänner 1903 bis Ende des Jahres 1903 bewilligt. (Angenommen.)

6. (3349.) **Derselbe** beantragt, es wird dem Aufseher im städtischen Holz- und Werkhause Gustav Reishof unter Befassung seiner vollen Bezüge vom 1. April 1903 an noch ein weiterer dreimonatlicher Krankheitsurlaub unter Fortbezug seiner Bezüge bewilligt. (Angenommen.)

7. (3237.) **Gem.-Rat Graba** beantragt, es wird der Josefa Leitner, Exekutionsamtsbeamtenwitwe, für ihre Tochter Leopoldine der Fortbezug der Gnadengabe im erhöhten Betrage von 240 K für das Jahr 1903 bewilligt. (Angenommen.)

8. (3604.) **Derselbe** beantragt, es wird der Lucie Kobližek, Witwe nach dem Trasseur der zweiten Hochquellenleitung Jakob Kobližek, im Gnadenwege eine Abfertigung im Betrage von 1200 K zuerkannt. (Angenommen.)

9. (3529.) **Derselbe** beantragt, es wird dem Beamten der städtischen Straßenbahnen Sebastian Haider ausnahmsweise und ohne Präjudiz für ähnliche Fälle in teilweiser Anrechnung seiner im Bedienstetenstande zugebrachten Dienstzeit eine gnadenweise Pensionszulage von 172 K 80 h auf Rechnung des Betriebes bewilligt. (Angenommen.)

10. (3247.) **Derselbe** beantragt, es wird dem Josef Schödl, Löschmeister I. Klasse, die vor seiner Einberung zur militärischen Ausbildung als Druckmann bei der städtischen Feuerwehr zurückgelegte Dienstzeit von 4 Jahren, 3 Monaten und 23 Tagen gnadenweise, jedoch nur in Ansehung des Anfallstermines des Quartergeldes, in seine Gesamtdienstzeit eingerechnet. (Angenommen.)

11. (3676.) **Derselbe** referiert über einen Gehaltsvorschuß. (Angenommen.)

12. (3356.) **Gem.-Rat Wessely** beantragt, es wird dem Gem.- und St.-Rat Rissaweg in Anerkennung seiner langjährigen gemeinnützigen Tätigkeit das Bürgerrecht der Stadt Wien taxfrei verliehen. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

(Stubenraths Kommentar zum Österreichischen allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuche. — Nechte umgearbeitete Auflage.) Im Verlage der Manz'schen k. und k. Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung gelangen soeben die Hefte 21, 22 und 23 dieses umfassenden, für jeden Juristen geradezu unentbehrlichen Kommentars zur Ausgabe. Das Werk, welches bisher in Text und Kommentar bis zum § 1332 gediehen ist, kostet per Heft 1 K 20 h und wird in Bälde seinen Abschluß finden.

Approvisionnement-Angelegenheiten.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 22. bis 28. März 1903.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	310.457 kg	Und zwar aus:	
		Wien	230.962 kg
		dem sonst. Niederösterreich	18.865 "
		Oberösterreich	1.812 "
		Mähren	5.385 "
		Galizien	46.009 "
		Bukowina	2.846 "
		Ungarn	5.078 "
Kalbfleisch	58.191 "	Und zwar aus:	
		Wien	2.199 kg
		dem sonst. Niederösterreich	74 "
		Mähren	297 "
		Galizien	53.939 "
		Bukowina	1.663 "
		Ungarn	19 "
Schafffleisch	13.314 "	Und zwar aus:	
		Wien	200 kg
		dem sonst. Niederösterreich	145 "
		Mähren	4 "
		Galizien	1.885 "
		Bukowina	37 "
		Ungarn	11.043 "
Schweinefleisch	131.178 "	Und zwar aus:	
		Wien	71.875 kg
		dem sonst. Niederösterreich	2.770 "
		Steiermark	50 "
		Böhmen	203 "
		Mähren	7.160 "
		Galizien	37.279 "
		Bukowina	421 "
		Ungarn	9.639 "
		Kroatien	1.781 "
Kälber	3.595 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	114 St.
		dem sonst. Niederösterreich	15 "
		Mähren	84 "
		Galizien	3.214 "
		Bukowina	159 "
		Ungarn	9 "
Schafe	123 "	Und zwar aus:	
		Wien	102 St.
		dem sonst. Niederösterreich	10 "
		Mähren	4 "
		Galizien	7 "
Schweine	447 "	Und zwar aus:	
		Wien	216 St.
		dem sonst. Niederösterreich	3 "
		Mähren	20 "
		Galizien	208 "
Lämmer	932 "	Und zwar aus:	
		Wien	176 St.
		Mähren	50 "
		Galizien	2 "
		Ungarn	704 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K — 68 bis	1.44 per Kg.
	Rostbraten u. Nieden	" " 1.10 "	1.90 " "
Kalbfleisch		" " — 68 "	1.48 " "
Schafffleisch		" " — 80 "	1.12 " "

Schweinefleisch	von K 1.16 bis K 1.60	per Kg.
Kälber	" " —84 "	1.30 " "
Schafe	" " —80 "	1.20 " "
Schweine	" " 1.— "	1.32 " "
Lämmer	" " 10.— "	20.— per Paar.

Die Zufuhr an Fleischwaren war stärker als in der Vorwoche und gestaltete sich der Geschäftsverkehr flau. Während Schweine und Schweinefleisch um 12 h, Kälber um 8 h und Rindfleisch um 4 h per Kilogramm billiger abgegeben wurden, notierten die übrigen Fleischwaren vorwöchentliche Preise.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 22. bis 28. März 1903.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	2.260 kg	Und zwar aus:
		Wien 2.260 kg
Kalbfleisch	30 "	Und zwar aus:
		Wien 30 "
Lammfleisch	85 "	Und zwar aus:
		Wien 85 "
Schweinefleisch	628 "	Und zwar aus:
		Wien 628 "
Kälber	39 Stück	Und zwar aus:
		Wien 39 St.
Schweine	3 "	Und zwar aus:
		Wien 3 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch von K —84 bis 1.40 per Kg. Roßbraten u. Rieden " " 1.20 " 1.40 " "
Kalbfleisch	
Lammfleisch	" " 1.10 " 1.50 " "
Schweinefleisch	" " 1.04 " 1.80 " "

Die Zufuhr an Fleischwaren war gegen die Vorwoche in Rindfleisch um 485 kg, in Lammfleisch um 8 kg höher, in Kalbfleisch um 195 kg und in Schweinefleisch um 229 kg geringer. Kälber wurden um 8 Stück mehr zugeführt, Lämmer keine. Die Preise für Kalbfleisch erfuhren in den besseren Qualitäten eine Herabsetzung um 10 h, in den minderen Qualitäten um 4 h, ebenso in Lammfleisch um 10 h beziehungsweise 6 h. Für Schweinefleisch wurde in den minderen Qualitäten um 4 h weniger verlangt. Die Preise in Rindfleisch blieben unverändert.

* * *

Pferdemarkt vom 27. März 1903.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 525 Pferde.

(264 Schlachtpferde, 261 Gebrauchspferde.)

Preis: für Gebrauchspferde	110—1160 K per Stück
" Schlachtpferde	50—150 " " "

Der Markt war lebhaft.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 30. März 1903

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 28. März 1903).

1. Gesamtauftrieb: 4262 Stück, und zwar:

Mastvieh	3581 Stück
Weidevieh	— "
Beinlvieh	681 "
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	14 "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	3225 Stück	Rühe	472 Stück
Stiere	439 "	Büffel	126 "

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	3165 Stück
" Galizien und der Bukowina	515 "
" dem sonstigen Osterreich	582 "
" dem Auslande	— "

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität	von 71 bis 84 K (extrem bis 86 K)
" II. "	— " 62 "
" III. "	— " 54 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von — bis 72 K (extrem bis 80 K)
" II. "	— " 65 "
" III. "	— " 60 "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von — bis 75 K (extrem bis 87 K)
" II. "	— " 67 "
" III. "	— " 60 "
Stiere	56 " 68 " (extrem bis 72 K)
Rühe	54 " 68 " (extrem bis 72 K)
Büffel	39 " 54 " (extrem bis 56 K)
Beinlvieh	42 " 54 "

b) Preis per Stück.

Beinlvieh	von 80 bis 200 K
---------------------	------------------

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3478 Stück
" " " auswärts	760 "
Unverkauft blieben	24 "

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 22. bis 28. März 1903

für Wien angekauft	551 "
------------------------------	-------

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 941 Stück weniger aufgetrieben.

Bei freundlicherem Geschäftsverkehre konnten die Preise für Primajorten 1 K, für Mittel- und mindere Sorten 1 bis 2 K per Meterzentner profitieren. Stiere waren um 1 K, Beinlvieh um 1 bis 2 K per Meterzentner teurer.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 28. März 1903.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 75—82 kg)	von 7 K 45 h bis 8 K 70 h
Roggen (" " 1 " 70—75 ")	" 6 " 80 " " 7 " 20 "
Gerste	" 5 " 50 " " 8 " 75 "
Mais	" 6 " 70 " " 7 " 60 "
Safer	" 6 " 35 " " 7 " 10 "

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Grieß	von 12 K 90 h bis 13 K 70 h
Weizenmehl, Wiener Type	" 7 " — " " 13 " 30 "
Futtermehl	" 5 " 60 " " 6 " 20 "
Roggenmehl	" 7 " 40 " " 12 " 20 "
Weizenkleie	" 4 " 30 " " 4 " 75 "
Roggenkleie	" 4 " 50 " " 4 " 60 "

(per 50 Kilogramm).

* * *

Rundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Rundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 19. März 1903, Z. 29251, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen hinsichtlich der Einfuhr von Klautentieren (Rindern, Schafen, Ziegen, Schweinen) aus Ungarn nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 1770/03.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 20. März 1903, Nr. 65.

— Rundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 20. März 1903, Z. 29573, betreffend den Verkehr mit Vieh aus dem Okkupationsgebiete nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 1769/03.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 21. März 1903, Nr. 66.

— Rundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 21. März 1903, Z. 29572, betreffend die Ausfuhr von Klautentieren aus Niederösterreich nach Ungarn. (M.-Abt. IX, 1791/03.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 22. März 1903, Nr. 67.

Städtisches Lagerhaus.

Vom 19. bis 26. März 1903.

Waren eingelagert	53.960 Meterzentner
" ausgelagert	39.441 "

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 18.680 Meterzentner.

Lagerstand vom 26 März 1903: 147.069 Meterzentner, und zwar:

13.980 Meterzentner Weizen,	31.820 Meterzentner Safer,
19.199 " Gerste,	4.133 " Olsaaten,
6.824 " Mais,	9.402 " Linsen,
10.660 " Mehl u. Kleie,	4.579 " Wein,
8.788 " Roggen,	4.511 Hektoliter à 100% ^o Spiritus.

Der Versicherungswert dieser Waren stellte sich auf 3,117.690 K.

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Vermittlungstätigkeit vom 21. bis 27. März 1903.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende .	1218	und	42	als	Lehrlinge
Angemeldet wurden freie Plätze . .	1076	"	90	"	"
Vermittelt wurden freie Stellen . . .	894	"	27	"	"

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: Flach- und Stanzengraveure, Kassenschlosser (Vorarbeiter), Mechaniker für Nähmaschinen und Fahrräder (auswärts), Gitterstricker (auswärts), Hochschleifer für Rasiermesser (nach auswärts), Goldarbeiter, Korbflechter, Perlmutterdrechsler auf schwarze Arbeit (auswärts), Uhrfasentischler (auswärts), zugereister Tischler (Oberösterreicher), Werkzeugtischler, junge Modelltischler (auswärts), Sattler (auswärts), Schuhoberteilvorrichter, Aufpapper, Schuhmacher (auswärts), Handschuhmacher (Zuschneider), Rasierer (Slavonien), Schriftsetzer (Schweizerdegen), Schriftenmaler für Glasarbeiten, Anstreicher (Geschäftsleiter).

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenchlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Schlosser, Spengler, Gürtler und Bronzearbeiter, Eisen- und Metalldreher, Maschinenchlosser und Monteure, Mechaniker, Tischler, Sattler, Kiemer, Tapezierer, Friseur, Buchbinder, Zuckerbäcker, Selcher, Gas- und Wasserleitungsinstallateure und Helfer, Glaser, Anstreicher, Zimmermaler, Maschinisten und Heizer, Geschäftsdienner, Kutscher, Pferdewärter, Tagelöhner, Hilfsarbeiter aller Art.

Weibliche: Metallhilfsarbeiterinnen, Weberinnen, Winderinnen und Spulerinnen, Büglerinnen, Wäscherinnen, Buchbindereiarbeiterinnen, Buch- und Steindruckereiarbeiterinnen, Bedienerinnen.

Baubewegung

vom 26. bis 30. März 1903.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Istenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

- IV. Bezirk: Haus, Kleine Neugasse 8, Rittergasse 10, von Richard Modern, VIII., Feldgasse 10 (1912).
- V. Bezirk: Haus, Fochgasse, Fährschützstraße, Einl.-Z. 223, von Heinrich Balda, Lorenz Mandlgasse 43 (1890).
- VI. Bezirk: Haus, Köstlergasse, Einl.-Z. 1220 bis 1222, von Holzmann & Komp., IV., Frankenberggasse 14, Bauführer E. Holzmann (1868).
- VII. Bezirk: Haus, Fabziegergasse 9/11/13, von A. Detoma, IV., Allee-gasse 22, Bauführer Ludwig Hechtl (1856).
- VIII. Bezirk: Haus, Wickenburggasse 12, von Josef Eberl, I., Schottenring 14, nos. Sparverein Fischamend (1900).
- XIII. Bezirk: Einstöckiges Wohnhaus, Hütteldorf, Einl.-Z. 484, von Anton Schwarz, Bauführer Robert Ganns (9351).
- " " Villa, Hütteldorf, Retischgasse 16, von Emanuel Kalberg, Bauführer Anton Bisel (9352).
- " " Villa, Ober-St. Veit, Einl.-Z. 368, von Karl Böhrsch, Bauführer Ludwig Müller (9597).
- XVIII. Bezirk: Haus, Lazaristengasse, Einl.-Z. 2017, von Emil Delhaes, Währingerstraße 127, Bauführer Steiner & Matschinger (10758).

Zubauten.

- IV. Bezirk: Gartenpavillon, Wohllebengasse 13, von Ludwig A. Zuschat, VIII., Josefsbaderstraße 64, nos. Gustav Frankl, Bauführer Ed. Melcher (1803).
- V. Bezirk: Hoftrakt, Margaretenstraße 134, von Joh. Wytrtil, V., Margaretenstraße 93, Bauführer Seidl & Klee (1857).
- XIII. Bezirk: Painz, Painzerstraße 83, von Konstantin Pietsch, Bauführer Leopold v. Mart (9701).

Adaptierungen.

- I. Bezirk: Gonzagagasse 16, von Georg Parthilla, Baumeister (1834).
 " " Fischerhölze 6, von Georg König & Bruder, Bauführer Karl Michna (1848).
 " " Schottenring 1, von Josef Wittner, Baumeister (1869).
 " " Grillparzerstraße 14, von Josef Fiedler, Maurermeister (1870).
 II. Bezirk: Praterhütte Nr. 130, von Ignaz Führer (1839).
 " " Nordbahnstraße 42, von J. Fuhs & Komp., Bauführer Karl Michna (1847).
 " " Dresdnerstraße 49, von Czada & Eisner Baumeister noc. Leudloff & Dietrich, (1889).
 III. Bezirk: Erdbergstraße 84, von Franz Gutmann, Baumeister (1830).
 IV. Bezirk: Favoritenstraße 20 a, von Heinrich Schalausky, Favoritenstraße 20, Bauführer Franz X. Neumann (1892).
 VI. Bezirk: Kopernikusgasse 1, von Dr. Julius Pfeiffer, Bauführer J. Chalusch (1831).
 " " Webgasse 21, von Karl Klamer (1882).
 VII. Bezirk: Breitegasse 6, von Karl Michna, Maurermeister (1802).
 " " Lindengasse 16, von Anton Klement, Maurermeister (1808).
 " " Lindengasse 21, von Karl Stigler, Baumeister (1828).
 " " Kirchengasse 29, von Rudolf Zedl, Administrator, Bauführer Franz Luidenns (1845).
 " " Neubaugasse 12, von Ed. Kovats, Bauführer Karl Schäffer (1806).
 VIII. Bezirk: Alserstraße 69, von Josef de Marchi, Administrator, Bauführer Josef Kloiber (1809).
 IX. Bezirk: Schwarzensteinstraße 6, von der Wiener Baugesellschaft (1821).
 " " Liechtensteinstraße 37, von Graf Lam-Gallas, Bauführer Alb. Paar (1822).
 X. Bezirk: Himbergerstraße 26, von Hentes Erben, Bauführer W. Stadler (18219).
 " " Himbergerstraße 54, von Franz Steinbacher, Bauführer Johann Schweiger (17984).
 " " Himbergerstraße 64, von Arnold Reiner, Bauführer W. Paitl (17991).
 " " Bürgerplatz 16, von J. Rzmott, Bauführer W. Stadler (18218).
 XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Auhofstraße 191, von Vinzenz Winter, Bauführer Anton Trilkam (9581).
 " " Ober-St. Veit, Auhofstraße 171, von Rudolf Santoli, Bauführer derselbe (9601).
 " " Hietzing, Einl.-Z. 140, von Arthur Galvagnis Erben (9727).
 XV. Bezirk: Fünfhaus, Henriettenplatz 3, von Karl Bauer, Bauführer Karl Luchmann's Witwe (6249).
 XVII. Bezirk: Hernals, Haslingerstraße 2 a, von Josef Schimek, Weimanngasse 37 (13709).
 XX. Bezirk: Engerthstraße 124, von A. Ultschig, Bauführer Karl Krep (1832).

Diverse (geringere) Bauten.

- III. Bezirk: Gerätekammer, Barhlgasse 3, von Albertine Fischer, Bauführer Leopold Popp (1867).
 VIII. Bezirk: Waschküche, Bennogasse 5, von Albertine Parzer (1869).
 XIII. Bezirk: Luthaus, Hütteldorf, Bergmüllergasse 8, von Vinzenz Miller Ritter v. Michholz, Bauführer Matth. Bohdal (9591).
 " " Hauskanal, Hütteldorf, Linzerstraße 413, von J. Herberth, Bauführer Robert Ganns (9704).
 " " Hauskanal, Hütteldorf, Linzerstraße 412, von Ferd. Wolf, Bauführer Robert Ganns (9971).
 XVIII. Bezirk: Werlhütte, Hofstattgasse 27, von Ignaz Kruczinski, ebenda, Bauführer Adolf Oberländer (10532).
 " " Bastiengasse 18, von Josef Czermaf, ebenda (10757).

Stoßwerks-Auffezungen.

- XIII. Bezirk: Hietzing, Einl.-Z. 211, von Robert und Karoline Robert, Bauführer Franz Abeles (9471).

Renovierungen mittels Leitern, Hängegerüsten zc.

- V. Bezirk: Bacherplatz 11, von Josef Müller, Maurermeister (1861).
 VII. Bezirk: Lindengasse 9, von Johann Stadler, Maurermeister (1878).
 XVII. Bezirk: Mayßengasse 17, von Andreas Kumpf (13359).

Bekanntgabe der Baulinie und Baulinienaussteckung.

- I. Bezirk: Luchlauben 10, von der Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt (1806).
 II. Bezirk: Ragraner Reichsstraße, Einl.-Z. 4826, von Wilhelm Raab (1816).
 VII. Bezirk: Kaiserstraße 13, von B. Hohenberger (1880).
 IX. Bezirk: Georg Siglgasse, Einl.-Z. 1634, von Ed. Popper, Laborstraße 77 (1811).
 " " Georg Siglgasse, Einl.-Z. 1633, von Ed. Popper, Laborstraße 77 (1812).

- IX. Bezirk: Georg Siglgasse, Einl.-Z. 782, von Ed. Popper, Laborstraße 77 (1813).
 XI. Bezirk: Simmering, Kaiser-Ebersdorferstraße 4, von Anton Sebö (5760).
 " " Simmering, Dopplergasse, Einl.-Z. 1563, von Jakob Straßberg (5931).
 XIII. Bezirk: Unter-St. Veit, Einl.-Z. 227, von Karl und Auguste Robad (9839).
 " " Breitensee, Einl.-Z. 41, von Max Schlager (9970).
 " " Ober-St. Veit, Einl.-Z. 368, von Karl Böhrsch (9596).
 " " Ober-St. Veit, Einl.-Z. 380, 1335, von Katharina Horstmann (9706).
 XV. Bezirk: Fünfhaus, Neubaugürtel 15, von Karl und Karoline Horaf (6426).
 XVI. Bezirk: Ottakring, Arnethgasse 21/23, Einl.-Z. 725, 726, von Elisabeth Wager's Erben (18262).
 XVIII. Bezirk: Pöchlinsdorf, Einl.-Z. 589, von Leopold Sulke (10581).

Demolierungsanzeigen.

- X. Bezirk: Muthrengasse 33, Bauführer Johann Gasteiger (17986).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. VII, Z. 196 ex 1903.

26. März 1903.

Neubau eines Hauptkanals in der Spöttelgasse (zwischen Türken-
 schanzstraße und Köhlergasse) im XVIII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung
 der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage
 von 5691 K 97 h.

- Sitora Heinrich — Aufzahlung 28% gegen Verwendung von Roman-
 zement der Marke Steinschall in Fässern mit
 dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter
 und von Schlackenzement der Marke Witkowitz
 in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von
 90 kg per Hektoliter.
 Kella R. & Neffe — Aufzahlung 26.5% gegen Verwendung von Roman-
 zement der Marke Lilienfeld in Fässern mit dem
 spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter
 und von Schlackenzement der Marke Königshof
 in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von
 90 kg per Hektoliter.
 Bittel & Brandewetter — Aufzahlung 29% gegen Verwendung von Roman-
 zement der Marke Weissenbach in Fässern mit
 dem spezifischen Gewichte von 80 kg per Hecto-
 liter und von Schlackenzement der Marke Königshof
 in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von
 90 kg per Hektoliter.
 Spiger C. — Aufzahlung 21% bei Verwendung von Roman-
 zement der Marke Walzmühle in Fässern mit
 dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter
 und von Portlandement der Marke Walzmühle
 in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von
 120 kg per Hektoliter.
 Aufzahlung 17.5% gegen Verwendung von Roman-
 zement der Marke Walzmühle in Fässern mit
 dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hecto-
 liter und von Schlackenzement der Marke Königshof
 in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von
 90 kg per Hektoliter.
 Aufzahlung 16% gegen Verwendung von Roman-
 zement der Marke Walzmühle in Fässern mit
 dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hecto-
 liter und von Schlackenzement der Marke Witkowitz
 in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von
 95 kg per Hektoliter.
 Richter Josef — Aufzahlung 22% gegen Verwendung von Roman-
 zement der Marke St. Veit a. d. Güssen in
 Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg
 per Hektoliter und von Schlackenzement der
 Marke Witkowitz in Fässern mit dem spezifischen
 Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
 Mögler Fritz — Aufzahlung 19.7% gegen Verwendung von Roman-
 zement der Marke Walzmühle in Fässern mit
 dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hecto-
 liter und von Schlackenzement der Marke Königshof
 in Fässern mit dem spezifischen Gewichte
 von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Abt. VII, B. 224 ex 1903.

27. März 1903.

Umbau des Hauptkanals in der Hippgasse zwischen Koppstraße und Menzelgasse im XVI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.

Sifora Heinrich — Aufzahlung 25,5% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Steinschall in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Wittowig in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Spitzer C. — Aufzahlung 16,2% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Waldmühle in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Aufzahlung 14,8% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Waldmühle in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Wittowig in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Marinelli F. & L. Faccanoni

— Aufzahlung 23,6% gegen Verwendung von Schlackenzement der Marke Wittowig in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Abt. VIII, B. 3136 ex 1902.

27. März 1903.

Vergebung der Maschinenarbeiten für die Herstellung von mehreren Rohrsträngen der Hochquellenleitung anlässlich der Regulierung eines Teiles der Aufsdorfer- und Heiligenstädterstraße und mehrerer umliegender Gassen mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 4789 K 40 h.

Med J. — Nachlaß 10% von den Kostenschlagspreisen.

Mörzinger A. Witwe — Nachlaß 22,7%.

Adamek Peter — Nachlaß 5%.

Soficity Josef — Aufzahlung 6%.

* * *

Mag.-Abt. VI, B. 819 ex 1903.

27. März 1903.

Erd- und Pflasterarbeiten der I. Haidequerstraße, XI. Bezirk. Ausrußsumme 6169 K 10 h und 600 K Panschale.

Calderato Pietro — Aufzahlung 25%.

Balestrin Giovanni & Weichsel Karl — Aufzahlung 5%.

Kratochwil Richard — Aufzahlung 10%.

* * *

Mag.-Abt. III, B. 4484 ex 1902.

28. März 1903.

Vergebung der Lieferung für die Herstellung der inneren Abriedung bei den Spiel- und Sitzplätzen der städtischen Gartenanlagen.

Brager Josef — Gußeiserne Säulen per Stück 5 K 25 h.

Eisenschienen per Meter 70 h.

Für unbrauchbare Säulen und Eisenschienen per Kilogramm 5¼ h.

Tendloff C. & Th. Dittrich

— Gußeiserne Säulen per Stück 9 K.

Eisenschienen per Meter 7 K.

Unbrauchbare gußeiserne Säulen per 100 kg 8 K.

Eisenschienen per 100 kg 4 K.

Meerlath Joh.

— Gußeiserne Säulen per Stück 4 K 75 h.

Eisenschienen per Meter 60 h.

Rücknahme von Säulen und Eisenschienen für 100 kg 5 K.

Hutter & Schrantz

— Gußeiserne Säulen per Stück 4 K 50 h.

Eisenschienen per Meter 55 h.

Unbrauchbare Säulen per 100 kg 5 K 50 h.

Eisenschienen per 100 kg 5 K

Bogelsinger & Pastree

— Gußeiserne Säulen per Stück 4 K 60 h.

Eisenschienen per Meter 45 h.

Rücknahme von Säulen und Eisenschienen per 100 kg 8 K 50 h.

Baagner H. Ph.

— Gußeiserne Säulen per Stück 4 K 25 h.

Eisenschienen per Meter 75 h.

Unbrauchbare Säulen und Eisenschienen per 100 kg 8 K.

* * *

Mag.-Abt. VIII, B. 211 ex 1903.

28. März 1903.

Vergebung der Zimmermannsarbeiten im städtischen Donaubade im veranschlagten Betrage von 12.000 K, ferner der dort nötigen Aufreicherarbeiten mit dem Kostenbetrage von 2500 K.

Aufreicherarbeiten.

Storch Johann — Nachlaß 10%.

Schöpfstin Joh. Aug. — Zu den Kostenschlagspreisen.

Meißl M. — Nachlaß 4%.

Strengsmann Georg — Nachlaß 18%.

Zimmermannsarbeiten.

Bollat Emil — Aufzahlung 8%.

Dezort Franz — Aufzahlung 1,95%.

Stangl Stephan — Nachlaß 1,60%.

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.**Umbau des Hauptkanals in der Döblinger Hauptstraße (zwischen Gebhardtgasse und Hofzeile) im XIX. Bezirke.**

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 4148 K 22 h.

Sifora Heinrich — Aufzahlung 32,5% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Steinschall in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 79 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Bildhauerarbeiten und Lieferung der Gasöfen nebst Herstellung der Gasrohrleitung für den Schulbau XIV., Rauergasse 3/5.

Bildhauerarbeiten.

Panigl Josef — Nachlaß 46%.

Lieferung der Gasöfen nebst Herstellung der Gasrohrleitung.

Guntow & Gillel — Gesamtkosten 8081 K 40 h.

* * *

Umbau der Hauptkanäle in der Zieglergasse zwischen der Neustiftgasse und der Lerchenfelderstraße, der Bernard- und Badhausgasse, zwischen der Schottensfeld- und Zieglergasse im VII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 18.965 K 79 h.

Rehaczek C. — Aufzahlung 23,5% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kuffstein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Sintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

4. März 1903.

(Fortsetzung.)

Frankl Alfred (Kommanditgesellschaft) — Schuhwaren-Verschleiß — XX., Wallensteinstraße 11.

Sabner Elisabeth — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und Flaschenbier — XVII., Dornbacherstraße 67.

Gepfert Rosalia — Wäsche mit Ausschluß zu Heilweden — VII., Kaiserstraße 107.

Grüll Friedrich — Bauunternehmer — VII., Urban Lovitzplatz 5.

Glittner Anna — Fortbetrieb der Weiß- und Schwarzbäckerei und Viktualien-Verschleiß (Witwenfortbetrieb) — XVI., Degengasse 62.

Halim Karoline — Chemische Wäscherei von Herren- und Damenkleidern (Filiale) — XVII., Hernaller Hauptstraße 24.

Heidler Johann — Kleidermacher — VII., Neustiftgasse 24.

Hermann Franz — Kränze-Verschleiß — X., Soangetischer Friedhof.

Hermann Karl — Tabak-Trafik — X., Himbergstraße 148.

Horak Robert — Viktualien-Verschleiß — XII., Berggasse 61.

Horowitz Alexander — Erzeugung von Damenhutformen aus Draht und Streifschleier (Apree) — VII., Siebensterngasse 27.

Herbel Christine — Schuhmachergewerbe — X., Sudbrunnstraße 173.

Hoch Johann — Journierholzhandel — XII., Schönbrunnerstr. 136.

Janda Emanuel — Fleischhauerei — III., Großmarkthalle.
 Keller Roman — Baumeistergewerbe — VII., Richterstraße 9.
 Koch Marie — Fialer-Lizenz Nr. 82 — XII., Haebbergasse 1.
 Kral Heinrich — Fialer-Lizenz Nr. 523 — XII., Haebbergasse 1.
 Legerer Karl — Fleischhauer — XVI., Ottatringstraße 133.
 Mallek Anna — Fleischschlengerwerb — VII., Westbahnstraße 12.
 Miholek Johann — Kleinfuhrwertsgewerbe — XX., Klosterneuburger-
 straße 3.
 Müller Alois — Kartonagewaren-Erzeugung — XVI., Haberlgasse 15.
 Müllner Emma — Modistengewerbe — V., Schönbrunnerstraße 46.
 Münzer Paul — Friseur- und Kafeurgewerbe — XIV., Kellingg. 13.
 Neubauer Therese — Handel mit Geflügel und Eiern — XII., Gatter-
 holzgasse 1.
 Pohl Alois — Provisionsagent (temp) — VI., Bürgerspitalgasse 8.
 Pichal Karl — Damenkleidmachergewerbe — V., Wehrgasse 8.
 Praczik Susanna — Feilbieten von Obst und Gemüswaren im Um-
 herziehen von Haus zu Haus und auf der Straße im Gemeindegebiete von
 Wien — VII., Myrtengasse 16.
 Ptkno Katharina — Damenkleidmachergewerbe — XIV., Mariahilfer-
 straße 189.
 Pug Josef — Gast- und Schaufgewerbe, § 16, lit. d und f G.-D.
 (Branntwein- und Teeschank) — XVI., Euentelstraße 23.
 Rehouset Anton — Schuhmachergewerbe — XIX., Panzergasse 15.
 Riccius Leopold — Tanzschule — X., Himbergerstraße 15.
 Rudolf Karl — Tischler — XIX., Hauptstraße 70.
 Schachinger Anton — Tabak-Trafik — X., Absberggasse 5.
 Schafiansky Franz — Kleidermachergewerbe — VII., Reuifstgasse 16.
 Schinka Katharina — Kleidermachergewerbe — VII., Schottenfeld-
 gasse 44.
 Schmolz Therese — Einspänner-Lizenz Nr. 1099 — III., Schlachthaus-
 gasse 26.
 Schmidl Edmund sen. — Gemischtwaren-Verschleiß exklusiv Flaschen-
 bier — VII., Neubaugasse 11.
 Schmolz Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Draschergasse 15.
 Schwarz Bettina — Damenkleidmachergewerbe — VII., Mariahilfer-
 straße 74 a.
 Spielmann Samuel — Tabak-Trafik — X., Triesterstraße 1.
 Stechauer Anna — Fialer-Lizenz Nr. 782 — XII., Klährgasse 9.
 Stuchey Franz — Gas- und Wasserleitungs-Zustattung — V., Schloß-
 gasse 7.
 Sutter Nikolaus — Lappenfärberei — XII., Fabriksgasse 17.
 Tomer Emilie — Kleidermachergewerbe — VII., Schottenfeldgasse 35.
 Waß Rudolf — Kunstmalerei — XII., Singrienergasse 11.

5. März 1903.

Adler Jakob — Branntwein- und Teeschank — III., Keinerstraße 4.
 Arbet Elisabeth — Feilbieten von Obst und Gemüse im Umherziehen
 von Haus zu Haus und auf der Straße im Gemeindegebiete von Wien
 exklusiv f. l. Prater — II., Gabelsbergergasse 2.
 Auerth Franz — Pachtweiser Betrieb der auf dem Hause Mariahilfer-
 straße 220, radizierten Schantgerechtigkeit — XIV., Mariahilferstraße 220.
 Biber Alois — Optikergewerbe — V., Magleinsdorferstraße 20.
 Bielek Adalbert — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Schloßgasse 19.
 Cerveny Franz — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbier — XII.,
 Michael Bernhardtgasse 9.
 Deimec Josef — Dachdecker — III., Löwengasse 19.
 Dill Katharina — Weißnäherin — III., Sophienbrückengasse 37.
 Dirlt Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Erdberggasse 2317.
 Donner Franz — Fleischschlengerwerb — XIV., Krüllgasse 30.
 Drözler Johann — Gastwirtsgerwerb, und zwar Konzession zur Ver-
 abreitung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und
 zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — III.,
 Rodusgasse 1.
 Dwořak geb. Sperlich Berta — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschen-
 bier — XII., Canalettostraße 6.
 Dwořak Hans — Architekt — III., Linke Bahngasse 3.
 Eitel Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbier — III.,
 Genfaustraße 49.
 Feil Marianne — Schwären-Verschleiß — III., Erdbergstraße 72.
 Felge Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Arnsteingasse 21.
 Fitz Rudolf — Schilder- und Schriftmaler — III., Haidingergasse 24.
 Frank Otto — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Landstraße Haupt-
 straße 108.
 Franzl Anna — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbier — XIV.,
 Zohnstraße 35.
 Freund Rosalia — Gemischtwarenhandel (Gummwaren) — II., Ferdinands-
 straße 4.
 Gewerkschaft Union in Grünbach am Schneeberg (Gesellschafter: Rudolf
 Souczel) — Kleinfuhrwert — III., Aspangbahnhof.
 Haule Viktor — Herrenkleidmacher — III., Rudolfsgasse 6.
 Häffner Viktor — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XII., Wilhelm-
 straße 38.
 Herz Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Krüllgasse 20.

Hoffmann Therese — Kaffeesiedergewerbe, und zwar Konzession zur
 Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und
 von Erfrischungen — III., Klumfchgasse 6.
 Honzar Adalbert — Fensterreinigungsgewerbe — III., Erdbergstraße 118.
 Jachoda Karl — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten
 — III., Radekthstraße 11.
 Kablec Elisabeth — Marktvirtualien-Verschleiß — II., Czerninplatz,
 Markt.
 Kamen Josef — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbier — XV.,
 Geyshlögasse 14.
 Kanjian Matthäus — Weißgerber — XII., Hetzendorferstraße 23.
 Kerndl Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbier — XIV.,
 Graumanngasse 42.
 Kudrel Franziska, Witwe — Fleischhauerei (Fortbetrieb) — III.,
 Radekthplatz.
 König Moriz — Kleidermachergewerbe — V., Reiprechtisdorferstraße 34.
 Kordin Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Kliebergasse 5.
 Kraß Marie — Verschleiß von Sodawasser, Kauditen und Gebäck —
 XIV., Sechshäusergürtel, Ecke Sechshäuserstraße.
 Kreiter Rudolf Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbier
 — III., Erdbergstraße 74.
 Krejci Franziska — Auskocherei — XV., Tannengasse 7.
 Krejci Franziska — Flaschenbier-Verschleiß — XV., Tannengasse 7.
 Kremser Elisabeth — Marktvirtualienhandel — XIV., Markt an der Dabler-
 gasse.
 Kurtschianz Paul — Dolmetsch und Fremdenführer — III., Radekth-
 straße 4.
 Kuchar Franz — Fragergewerbe — XV., Neubaugürtel 28.
 Lang Anton — Friseur und Kafeur — III., Hauptstraße 55.
 Lang Emerich — Tischlergewerbe — V., Amtshausgasse 4.
 Leder Emil — Kleidermachergewerbe — V., Ramperstorfergasse 29.
 Lejdel Johann — Fleischschlengerwerb — III., Stammgasse 5.
 Le voffeur Gustav sen. — Provisionsagent — V., Grohgasse 12.
 Richtenedert Anton — Kommissions-Fleischverkauf — II., Großmarkthalle.
 Rischka (Riska) Georg — Hafner — III., Apostelgasse 17.
 Rista Josefa, geb. Sternegg — Maschinfrickerei — XII., Mandlg. 21.
 Rihy Theodor — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Sechshäuser-
 straße 98 a.
 Rader Engelbert — Zuckerbäcker — III., Trubelgasse 3.
 Riza Josef — Herrenkleidmachergewerbe — XII., Sechtergasse 8.
 Reumann Alois — Pferdagentur — III., Eslarngasse 8.
 Rowotny Rosa — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XV.,
 Ponthongasse 2.
 Panny Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier und Petro-
 leum — XII., Grieshofgasse 12.
 Pawlik Ludwig — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III.,
 Erdbergstraße 136.
 Pena Alois — Verschleiß von Obst im Umherziehen im Gemeindegebiete
 von Wien — III., Roßgasse 33.
 Petri Betti — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Hauptstraße 45.
 Roessler & Janernig — Verkauf von Fahrrädern — XV., Neubau-
 gürtel 24.
 Rosset Leopold — Kaffeesiedergewerbe, und zwar Konzession zur Ver-
 abreitung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und Er-
 frischungen, sowie von Lötoren aller Art und Haltung erlaubter Spiele —
 III., Obere Biaduktgasse 2.
 Ružička Josef — Herrenkleidmachergewerbe — III., Steingasse 30.
 Schiller Katharina — Erzeugung von Lampenschirmen, Blumensträuß-
 manchetten und Bonbonieresäckchen aus Papier — V., Rohlgasse 32.
 Schögl Josef — Bäcker — III., Rennweg 78.
 Schneider Josef — Fleisch- und Selchwären-Verschleiß — III., Keiner-
 gasse 16.
 Sedlaczek Josef — Musikergewerbe — XIV., Schweglerstraße 24.
 Staub Sabine — Modistengewerbe — III., Radekthstraße 67.
 Straka Franz — Handelsagentie — III., Krüllgasse 21.
 Tänder Michael — Fleischhauer (Filiale) — II., Volkertplatz 7 a.
 Weinberger Josef — Gastwirtsgerwerb, und zwar Konzession zur Ver-
 abreitung von Speisen und zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein
 und zur Haltung erlaubter Spiele exklusiv Billardspiel — III., Wällischg. 15.
 Willheim Ernst — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Untere Augarten-
 straße 44.
 Woborsky Hermine — Weißnäherin — III., Dietrichgasse 7.
 Wolf Anna — Modistengewerbe — III., Heßgasse 31.
 Würkl Anton — Virtualien-Verschleiß (Wiederbetrieb nach voraus-
 gegangenen Nichtbetrieb) — III., Gßlnergasse 19.
 Zagolo Rudolfine — Wäschewaren-Erzeugung — XIV., Ullmannstr. 36.
 Zbarsky Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Hafengasse 15.
 Zipsler Eduard — Handelsagent — III., Krüllgasse 17.
 Zivlov Mikola — Friseur und Kafeur — III., Roßgasse 8.

6. März 1903.

Abesla Agnes, geb. Mück — Gemischtwaren- und Flaschenbierhandel —
 XII., Nidholzgasse 13.
 Adam Johann — Herrenkleidmachergewerbe — XII., Gonygasse 29.
 Bät Julie — Milchmeierei — XVII., Schumanngasse 88.

Bedert Hermann, Dr. — Zahnarzt — XVII., Veronikagasse 30.
 Bloch Jacques — Handelsagentur — IX., Glasergasse 14.
 Brunner Josefa, geb. Kowarz — Holzhandel — XII., Wilhelmstraße 5.
 Čejnar Wenzel — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Přítel lidu“ — X., Landgutgasse 39.
 Cerwenka Franz — Damenkleidernachergewerbe — XVII., Blumen-
 gasse 35.
 Dambacher Alois Eduard — Herausgabe der periodischen Druckschrift
 „Antisemitisches Volksblatt Der Reichsbote“, Organ für das christliche Volk —
 X., Humboldtgasse 21.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt. Seite

Gemeinderat:

Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates vom 27. März 1903.

Inhalt:

Mitteilungen des Vorsitzenden:

1. Entschuldigung der Gem.-Räte Pöyer, Pöpl, Wolny, Hasfurthner und Dr. Deutschmann wegen Fernbleibens 545

2. Beurteilung der Gem.-Räte Nollsch und Rieder 545

3. Nachruf nach dem verstorbenen Gem.-Rat Franz Geher 545

4. Reinerträgnis des Bürgerballes des II. Gemeindebezirkes 545

5. Reinerträgnis des Bürgerballes des XV. Gemeindebezirkes 546

6. Spende der Frau Emilie Grassberger für die städtischen Sammlungen 546

7. bis 11. Dankschreiben verschiedener Vereine und Körperschaften für gewährte Subventionen 546

12. Bericht des Magistrates anlässlich der von Gem.-Rat Elt-
 bogen eingebrachten Interpellation, betreffend den Straßen-
 bahnverkehr auf der Straße Burggasse—Kaiser-Josefstraße 546

13. Petition von Einwohnern des Bezirksteiles Altmanndorf,
 betreffend einige Wünsche dieses Bezirksteiles. (Überreicht durch
 Gem.-Rat Hauskitt.) (Siehe auch den Anhang zu diesem
 Sitzungsberichte) 547

14. Vertagung des Referates Zahl 1343 „Erbauung eines städtischen
 Amtshauses im XX. Bezirke“ 547

15. Resolution des Vereines der konfessionierten Dienststellenver-
 mittler Wiens gegen die geplante Errichtung städtischer Dienst-
 vermittlungsanstalten 547

Interpellationen:

16. Gem.-Rat Dr. Wesselsky, betreffend einen Zeitungsangriff
 auf die österreichische Rechtspflege 547

17. Gem.-Rat Hohenjinner, betreffend das Gutachten des
 Magistrates über die Aufhebung der Bestimmungen der §§ 59
 und 60 der Gewerbeordnung, bezüglich des Detailreisens in
 der Wäschekonfektionsbranche 548

Anträge:

18. Gem.-Rat Sebastian Grünbeck, betreffend die Verpflanzung des
 Borsplotzes vor dem Hernaller Schlachthause und vor dem
 Hernaller Friedhofe mit Bäumen 548

19. Gem.-Rat Schreiner, betreffend die Einführung der elek-
 trischen Beleuchtung des Platzes bei der ehemaligen Variabilsfer-
 linie und der Herstellung von Rettungsplätzen daselbst 548

20. Gem.-Rat Sebastian Grünbeck, betreffend die Einführung der
 elektrischen Beleuchtung des Elterleinplatzes im XVII. Bezirke 548

21. Derselbe, betreffend die Anschaffung von regulierbaren
 Strahlrohren für die Freiwillige Feuerwehr Hernals 548

Referate:

22. Gem.-Rat Wessely, betreffend die Rückverlegung des Fisch-
 marktes an das rechte Ufer des Donaukanales nächst der
 Stephaniebrücke (Verlagt) 548

23. Gem.-Rat Rissaweg, betreffend die Überlassung eines Teiles
 der Gartenanlage auf dem Bürgerplatze im X. Bezirke an
 den Verein „Kinderschuttsstationen“ behufs Errichtung eines
 Tagesheims für arme Schulkinder und eines Kinderspielplatzes 549

24. Derselbe, betreffend den Verkauf der städtischen Baustelle
 X., Knollgasse, Einl.-Z. 2627, an Ernst Niediger 549

25. Gem.-Rat Büsch, betreffend den Verkauf der städtischen Bau-
 stelle V., Meinprachtsdorferstraße, Ecke der Leitgebasse, Einl.-
 Z. 1761, an Moritz Lampf 550

26. Gem.-Rat Gottbauer, betreffend ein Übereinkommen
 zwischen der Gemeinde Wien und dem Oskar Föllner und
 Konsorten behufs Arrondierung des beiderseitigen Grund-
 besitzes zwischen der Spittelauerlands und der Kaiser Franz
 Josef-Bahn 550

27. Gem.-Rat Schreiner, betreffend die Kenntnisnahme der
 Entscheidung der Bezirkshauptmannschaft Piezen bezüglich des
 generellen Projektes für die Entnahme eines täglichen Wasser-
 quantums von 200.000 m³ aus dem Quellengebiete der Salza 551

28. Derselbe, betreffend die Bewilligung eines Ehrenpreises
 anlässlich des 300-jährigen Jubiläums- und Kaiserjubiläums der
 k. k. priv. Schützengesellschaft der I. f. Stadt Ybbs a. d. Donau 552

29. Gem.-Rat Högl, betreffend den Regulierungsplan für das
 Gebiet des XIX. Bezirkes zwischen der Croicagasse, der Hammer-
 schmidgasse, der Greinergasse, der Grinzingerstraße und für die
 Fortsetzung der Schützengasse bis zur Zahnradbahn 552

30. Gem.-Rat Braun, betreffend den Ankauf der Realität
 XI., Hallergasse 52/54, des Johann und der Katharina Loidl 553

31. Gem.-Rat Hörmann, betreffend das Detailprojekt für den
 Umbau der „Hohen Brücke“ im I. Bezirke 553

32. Gem.-Rat Bauer, betreffend die Aufnahme von Spritzleitern
 anlässlich der Einführung der Schlauchtrommelwagenbespritzung
 in den Straßen des XIII. Bezirkes 554

33. Gem.-Rat Dr. Wesselsky, betreffend den Ankauf der Liegen-
 schaft Einl.-Z. 506 in Währing durch die „Gemeinde Wien —
 städtische Straßenbahnen“ zur Vergrößerung der Währinger
 Remise der ehemaligen Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft 554

34. Gem.-Rat Büsch, betreffend die Auswechslung schadhafter
 Tramdecken im Pfarrhofgebäude der städtischen Patronatspfarre
 St. Josef in Margareten 555

35. Gem.-Rat Tomola, betreffend nachträgliche Genehmigung
 der im Wege der exekutiven Feilbietung erfolgten Erwerbung
 der Kat.-Parz. 724 und 725, Einl.-Z. 1631 Dittakung 556

Anhang:

Ad 13. Petition von Einwohnern des Bezirksteiles Altmanndorf 556

**Beschluss-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderates
 vom 27. März 1903.**

Inhalt:

1. Gem.-Rat Vielohlawel, betreffend Verleihung der großen
 goldenen Salvator-Medaille an den I. f. Baurat Franz Böck 557

2. Derselbe, betreffend Verleihung des Bürgerrechtes mit Nach-
 sicht der Logen an den Kunsthändler Joh. Heindl 557

3. Gem.-Rat Büsch, betreffend Gnadengabe an den gewesenen
 Beamten des Theresienbades Franz Wagl 557

4. Gem.-Rat Tomola, betreffend Anerkennung für den gewesenen
 städtischen Ober-Archivar Dr. Karl Uhlirz 557

5. Derselbe, betreffend Gnadengabe an Hedwig Männer,
 Gattin des gewesenen Offizials R. Männer 558

6. Derselbe, betreffend Krankheitsurlaub für den städtischen Auf-
 seher Gustav Reishof 558

7. Gem.-Rat Fraba, betreffend Gnadengabe an die Offizials-
 wittwe Josefa Leitner 558

8. Derselbe, betreffend gnadeweise Abfertigung an die Tracens-
 wittwe Lucie Kobliczel 558

9. Derselbe, betreffend gnadeweise Pensionszulage an den Be-
 amten der städtischen Straßenbahnen Sebastian Haider 558

10. Derselbe, betreffend Dienstzeiteinrechnung für den Lösch-
 meister Josef Schödl 558

11. Derselbe, betreffend Gehaltsvorstoß 558

12. Gem.-Rat Wessely, betreffend Verleihung des taxfreien
 Bürgerrechtes an den Gem.- und St.-R. Josef Rissaweg 558

Allgemeine Nachrichten:

Stubenrauchs Kommentar zum Österreichischen allgemeinen bürgerlichen
 Gesetzbuche 558

Approvisionierungs-Angelegenheiten:

Täglicher Fleischmarkt (Groszmarkt) vom 22. bis 28. März 1903 558

Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 22. bis
 28. März 1903 559

Pferdemarkt vom 27. März 1903 559

Schlachtwiehmarkt vom 30. März 1903 559

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien
 vom 28. März 1903 560

Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr 560

Städtisches Lagerhaus 560

Städtisches Arbeitsvermittlungsammt in Wien:
 Vermittlungstätigkeit vom 21. bis 27. März 1903 560

Baubewegung:

Gesuche um Baubewilligungen vom 26. bis 30. März 1903 560

Städtische Arbeiten und Lieferungen:

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 561

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen 562

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 562

Kundmachungen.

Beilage:

Gesetze, Verordnungen und Entscheidungen, sowie Normativbestimmungen
 des Gemeinderates, Stadtrates und des Magistrates. (III.)

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1903.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
6. April 11 Uhr	Abteilung III (Mag. = Rat Gross V. Stiege, 2. Stock)	1396	Gartenanlagen auf dem Schwarzenbergplatz um den Hochstrahlbrunnen im III. Bezirke.	Steinmearbeiten (Mauthausener Granit) Gitterlieferung Lieferung von 2174 m ³ Ackererde Lieferung von 1614 m ³ Garten- erde Verführung von 2400 m ³ Aus- hubmateriale	6880 K 3202 K 6522 K 6456 K 4800 K Bedingnisse erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Abt. III. 3—3
9. April 10 Uhr	detto	1515	Gartenanlagen längs der Wien- tallinie der Stadtbahn von der Stadtbahn-Haltestelle „Marga- retenergürtel“ bis zur Harthausen- gasse im V., VI. und XII. Bezirke.	Baumeisterarbeiten Steinmearbeiten (Gmünder- Granit) Gitterlieferung Lieferung von 1400 m ³ Ackererde Lieferung von 1600 m ³ Garten- erde Verführung von 3550 m ³ Aus- hubmateriale	9590 K 7505 K 4930 K 4200 K 6400 K 7100 K Bedingnisse 2c. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Abt. III. 1—3
4. April 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimek, VI. Stiege Mezzanin)	703	Neupflasterung der Sandwirt- gasse zwischen der Hofmühl- und Turmburggasse im VI. Bezirke.	Erdb- und Pflasterungsarbeiten.	2937 K 17 h und 200 K Pauschale.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
6. April 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimet, VI. Stiege, Mezzanin)	546	—	Holzstöckelpflasterungsarbeiten in der Langegasse vor dem Hause Dr.-Nr. 47 im VIII. Bezirke.	4506 K und 200 K Pauschale. 3—3
9. April 10 Uhr	detto	646	Neupflasterung der Kirchengasse von der Burggasse bis zur Neu- stiftgasse im VII. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten.	4166 K 5 h und 200 K Pauschale. 1—3
4. April 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Sekr. Dr. Müchtern, V. Stiege, Mezzanin)	259	Umbau der Hauptunratskanäle in der Arnettgasse (zwischen Seitenberg- und Redtenbacher- gasse) in der Seitenberggasse (zwischen Wilhelminenstraße und Geblergasse) und in der Wil- helminenstraße (zwischen Seiten- berg- und Römergasse), XVI. Be- zirk.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	17.568 K 99 h 3—3
6. April 10 Uhr	detto	185	Umbau der Hauptunratskanäle in der Florianigasse zwischen der Schlüsselgasse und Landesgerichts- straße und der Schlüssel- und Tulpengasse zwischen der Floriani- gasse und Landesgerichtsstraße im VIII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten ein- schließlich der Lieferung der hydrau- lischen Bindemittel.	16.041 K 23 h 3—3
7. April 10 Uhr	detto	202	Umbau von Hauptunratskanälen in der Avedikstraße und Kauer- gasse von der Rustengasse bis zur Mariahilferstraße, XIV. Bezirk.	Erd- und Baumeisterarbeiten ein- schließlich der Lieferung der hydrau- lischen Bindemittel.	16.333 K 50 h 3—3
15. April 10 Uhr	detto	355	Verlängerung des Hauptunrats- kanales in der Bäuerlegasse (bis zum Wallensteinplatz) im XX. Be- zirk.	Erd- und Baumeisterarbeiten ein- schließlich der Lieferung der hydrau- lischen Bindemittel.	1564 K 27 h 3—3
16. April 10 Uhr	detto	278	Umbau der Hauptunratskanäle in der Loßgasse zwischen Dengler- und Grenzgasse und der Schwender- gasse zwischen Reindorf- und Arn- steingasse im XIV. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten ein- schließlich Lieferung der hydrau- lischen Bindemittel.	6860 K 68 h 2—3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
17. April 10 Uhr	Abteilung VII (Wg.-Sekt. Dr. Mächtern, V. Stiege, Mezzanin)	366	Neubau eines Hauptunratskanales in der Rotenmühlgasse von Dr.- Nr. 36 bis zur Ratschygasse im XII. Bezirke.	Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	1775 K 80 h 2-3
18. April 10 Uhr	detto	307	Umbau der Hauptunratskanäle in der Kurz-, Gras-, und Mittel- gasse zwischen der Wall- und Agidigasse im VI. Bezirke.	Erd- und Banmeisterarbeiten ein- schließlich der Lieferung der hydrau- lischen Bindemittel.	7487 K 1 h 2-3
20. April 10 Uhr	detto	314	Kanalumbau in der Steinhagegasse zwischen der Arndt- und Schön- brunnerstraße im XII. Bezirke.	Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	6356 K 83 h 1-3
7. April 10 Uhr	Abteilung VIII I., Wipp- fingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock	458	Theresienbad.	1949 m weißer Kreas, 110 m Handtuchstoff, Vergabung der Näharbeit.	924 K 50 h Borbemerkung, Bedingnisse und Kostenanschlag erliegen bei der Bauamts-Fachab- teilung II im Neuen Rat- hause, Mezzanin. 2-3

Ad Statth.-Z. 19063.

Kundmachung.

(Kommissionelle Verhandlung.)

Die Gemeinde Wien im Vollmachtsnamen der Kommission für Verkehrsanlagen ist hieramtlich um die Erteilung der wasserrechtlichen Bewilligung zur Fortsetzung des rechtsseitigen Haupt-sammelfkanales von seiner gegenwärtigen Ausmündung in den Donaukanal nächst der Stadlauerbrücke auf zirka 1000 m Länge flussabwärts, d. i. bis zu km 12:34, vom Schreiberbach als dem Beginne des Haupt-sammelfkanales an gerechnet, vorbehaltlich der Erwerbung der hiezu erforderlichen Grundstücke und vorbehaltlich des Zustandekommens einer Vereinbarung mit der Priv. österr.-ungar. Staats-eisenbahn-Gesellschaft über die Unterföhrung des Bahnkörpers der Linie Wien—Brünn eingeschritten.

Nach diesem Projekte, welches im Rahmen des generellen Projektes für die Fortsetzung des rechten Haupt-sammelfkanales von der Staatsbahnbrücke bis zum Donaustrom und für den Düker des linken Haupt-sammelfkanales unter dem Donaukanale zur Aus-föhrung gelangen soll, wird der rechtsseitige Haupt-sammelfkanal eine neue Ausmündung in den Donaukanal erhalten, die zirka

620 m unterhalb der Anlage für die Wasserentnahme der städtischen Elektrizitätswerke zu liegen kommt.

Hierüber findet die Statthalterei eine kommissionelle Verhandlung anzuberaumen, welche Donnerstag den 30. April 1903 unter der Leitung des k. k. Bezirkskommissärs Dr. Ludwig v. Schneller vorgenommen werden wird.

Die Verhandlungsteilnehmer versammeln sich um 10 Uhr vormittags bei der Staatsbahnbrücke am rechten Ufer des Donaukanales (Erdbergerlande).

Dies wird gemäß § 78 des niederösterreichischen Wasserrechtsgesetzes mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß bei der Verhandlung die nicht früher schon geltend gemachten Einwendungen vorzubringen sind, widrigens die Beteiligten als der beabsichtigten Unternehmung zustimmend angesehen würden und ohne Rücksicht auf spätere Einwendungen das Erkenntnis gefällt werden würde.

Die Projekt-behelfe liegen im Departement VI der k. k. n.-ö. Statthalterei in Wien, I., Herrngasse 11, und beim Wiener Magistrats, Abteilung VII, während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsicht auf.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 23. März 1903.

Ad Z. 1375 ex 1903.

V.

Kundmachung.

(Tracenrevision, Stations-Kommission und politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-b. Statthaltereie vom 20. März 1903, Z. 27897, findet über das Projekt der Gemeinde Wien für die Umwandlung der bestehenden Straßenbahnlinie am Währingergürtel durch die Sternwartestraße und die Gymnasiumstraße bis zur Hasenauerstraße auf elektrischen Betrieb und für die Verlängerung dieser Linie durch die Hasenauerstraße und Hochschulstraße bis zur k. k. Hochschule für Bodenkultur die Tracenrevision, Stations-Kommission und politische Begehung am **Dienstag den 14. April 1903** unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirkskommissärs Dr. Ludwig v. Schneller statt.

Die Kommissionsmitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um halb 10 Uhr vormittags bei dem Hause XVIII., Währingergürtel 113 (Einnündung der Sternwartestraße in den Währingergürtel).

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projektbehelfe vom 24. März 1903 bis zum Kommissionstage im Stadtbauamte (Neues Rathaus, Mezzanin, Bureau des Baurates Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrates Dr. Max Weiß, Magistrats-Abteilung V (Neues Rathaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,

als politischer Behörde I. Instanz,

am 24. März 1903.

1-1

M.-Abt. XII, 4515 ex 1903.

Kundmachung.

(Besetzung einer Hilfslehrerstelle im V. städtischen Waisenhanse.)

Mit 20. April 1903 kommt an der mit Öffentlichkeitsrecht ausgestatteten Privat-Volksschule im V. städtischen Waisenhanse in Klosterneuburg, Martinsstraße, eine Hilfslehrerstelle mit den üblichen Bezügen zur Besetzung.

Diese Bezüge bestehen in dem baren Jahresgehälte von 800 Kronen, der Naturalwohnung in der Anstalt, dem für die Wohnung erforderlichen Brenn- und Beleuchtungsmaterialie und der Verköstigung gemäß der bestehenden Speiseordnung.

Bewerber um diese Stelle müssen katholisch und ledig sein; bezüglich ihrer weiteren Pflichten und Rechte, insbesondere auch über die Anrechenbarkeit der an dieser Schule zugebrachten Zeit bei späteren Bewerbungen in Wien erfolgt die Auskunft über mündliches Befragen entweder in der Magistrats-Abteilung XII (Rathaus, Eingang von der Pichstengasse, Parterre) oder im Waisenhanse in Klosterneuburg; jedenfalls ist eine persönliche Vorstellung am erstgenannten Orte notwendig.

Die betreffenden Gesuche sind mit dem Tauf-, Impf- und Heimatscheine, bei Bewerbern, welche außerhalb Wiens wohnen,

auch mit dem amtlichen Zeugnisse über ihr Wohlverhalten, endlich mit dem Nachweise über die mit mindestens genügendem Erfolge abgelegte Reifeprüfung zu belegen, an den Magistrat zu richten und längstens bis 7. April 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XII zu überreichen.

Auf verspätet eingelangte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,

am 17. März 1903.

3-3

M.-Z. 898 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Johann Michael Zach'scher Stiftungsplatz in einer Militär-Unterrealschule.)

Laut Mitteilung des k. u. k. Reichs-Kriegsministeriums vom 6. Februar 1903, Abteilung 6, Nr. 179, ist mit Beginn des Schuljahres 1903/04 ein Johann Michael Zach'scher Stiftungsplatz in einem der ersten drei Jahrgänge der Militär-Unterrealschule zu St. Pölten zu besetzen.

Auf diesen Stiftungsplatz haben fleißige und sittliche Knaben armer Eltern aus dem Zivilstande Anspruch, welche den Bedingungen für die Aufnahme in die k. u. k. Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten entsprechen.

Bezüglich dieser Bedingungen wird auf die im Amtsblatte der „Wiener Zeitung“ vom 20. Februar 1903 erschienene Konkursauschreibung für die Aufnahme in die erwähnten Anstalten verwiesen.

Nach dem Stiftbriefe sollen taugliche Kinder dürftiger Anverwandter des Stifters den Vorzug haben, außerdem sollen Knaben aus der Gemeinde Ober-Markfersdorf (Bezirk Oberhollabrunn) im Viertel unter dem Manhartsberge bei übrigens gleichen Verhältnissen besonders berücksichtigt werden.

Bewerber um diesen Stiftungsplatz haben ihre Gesuche, welchen

1. der Tauf-(Geburts)schein,

2. das ärztliche Gutachten über die körperliche Eignung des Aspiranten (ausgestellt im Sinne der mit der Zirkular-Berordnung vom 10. Februar 1891, Abteilung 14, Nr. 3671 ex 1890 — Normal-Berordnungsblatt für das k. u. k. Heer, 7. Stück — verlautbarten „Vorschrift zur ärztlichen Untersuchung der Aspiranten bei der Aufnahme in die Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten“),

3. das letzte Schulzeugnis (Schulnachricht, Schulausweis) des Schuljahres 1902/03, dann das ganzjährige Schulzeugnis für das verflossene Schuljahr,

4. der Heimatschein,

5. ein Armutzeugnis und

6. für den Fall, als ein Vorzugsrecht geltend gemacht wird, die diesfälligen Nachweise anzuschließen sind, bis 15. April 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 16. März 1903.

3-3

Statth.-Z. 16632.

M.-Abt. XIII, 930/03.

Kundmachung.

(Niederösterreichische Patriotenstiftung.)

Aus der niederösterreichischen Patriotenstiftung für Invaliden aus dem Jahre 1859 und dürftige Witwen und Waisen vor dem Feinde gebliebener Krieger sind mehrere Stiftungsplätze jährlicher 200 K zu vergeben.

Zur Beteiligung mit dieser Stiftung sind berufen:

1. K. u. k. österreichische Realinvaliden vom Feldwibel und Wachtmeister und den damit äquiparierenden Chargen abwärts, welche in den Feldzügen des Jahres 1859 invalid geworden und in Niederösterreich heimatsberechtigt sind, wobei es keinen Unterschied macht, ob sie in einem Freiwilligen-Bataillon oder beim regulären Militär gedient haben.

2. Dürftige Witwen und Waisen solcher nach Niederösterreich zuständiger Soldaten oder Freiwilliger, welche im Jahre 1859 vor dem Feinde geblieben sind.

Falls keine stiftbriefmäßig geeigneten Bewerber der vorgenannten Kategorien einschreiten würden, kann der Stiftungsgenuß auch an solche Invaliden verliehen werden, welche in einem Feldzuge nach dem Jahre 1859 entweder in die zu jener Zeit mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Majestät des Kaisers errichteten Freiwilligen-Korps oder in die k. u. k. Armee als Freiwillige eingetreten sind, endlich auch andere Militär-Realinvaliden, sofern sie nach Niederösterreich zuständig sind, bezüglich welcher der Umstand, daß ein solcher Invalide im Jahre 1859 dem streitbaren Stande angehörte, besonders berücksichtigungswürdig macht.

Gesuche um diese Stiftungsplätze sind mit amtlichen Nachweisen über das Vorhandensein der vorerwähnten Erfordernisse zu belegen, und wird ausdrücklich bemerkt, daß die mit derartigen Nachweisen nicht versehenen Eingaben keine Berücksichtigung finden können.

Die Gesuche, denen überdies ein die Zuständigkeit nach Niederösterreich nachweisender Heimatschein und ein Zeugnis des Gemeindevorstehers der Aufenthaltsgemeinde, daß der Bewerber kein sicheres jährliches Einkommen von mehr als 400 K bezieht, anzuschließen sein werden, sind bis 1. Mai 1903 bei der k. k. n.-ö. Statthalterei in Wien einzureichen.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 25. Februar 1903.

2—3

Z. 948 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Freiherr Anselm v. Rothschild'sche Waisenustiftung.)

Aus der Freiherr Anselm v. Rothschild'schen Waisenustiftung für die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien gelangen am 27. Juli 1903 42 Unterstützungsbeträge von je 200 (zweihundert) Kronen an solche Waisen christlicher Religion zur Verteilung, die in Wien heimatsberechtigt sind und von würdigen und armen Personen abstammen.

In Gemäßheit der stiftbrieflichen Bestimmungen sind von den zu beteiligenden Waisen in erster Reihe solche zu bedenken,

deren Väter entweder verarmte und notleidende Kaufleute und Handelsgenossen oder aber auch Künstler, d. h. Maler, Bildhauer, oder endlich Kunstgewerbe ausübende Handwerker waren. Andere Waisen, bei welchen diese speziellen Vorbedingungen nicht eintreffen, können dann unter übrigens gleichen Umständen in zweiter Reihe berücksichtigt werden.

Die mit einem solchen Stiftungsgenuße zu beteiligenden Waisen dürfen nicht weniger als sechs Jahre alt sein und sollen zur Zeit ihrer Bewerbung das 18. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Die im schulpflichtigen Alter Stehenden müssen die Schule besuchen, tadellose Sitten und mindestens einen guten Fortgang in den Lehrgegenständen ausweisen.

Stiftlinge, die in ihrem 15. oder 16. Lebensjahre in den Genuß dieser Stiftung gelangen, können den Unterstützungsbetrag per 200 K bei ausgezeichnete Verwendung und sehr gutem Fortgange in ihren Ausbildungsstudien durch längstens drei auf einander folgende Jahre ohne Unterbrechung beziehen, während die übrigen Bewerber den Stiftungsgenuß per 200 K in der Regel nur für ein Jahr erhalten.

Gesuche um eine solche Unterstützung müssen mit dem Zuständigkeitsausweise, einem legalen Armutszeugnisse, dem Nachweise der Verwaisung, dem Taufscheine, eventuell mit den Schulzeugnissen des zu Beteilenden und bei Geltendmachung des erwähnten Vorzugsrechtes mit den erforderlichen Nachweisungen über dasselbe belegt sein und längstens bis einschließlich 30. April 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII überreicht werden.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 12. März 1903.

3—3

M.-Z. 986 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Dr. Eduard und Aloisia Rufer'sche Stiftung.)

Am 14. Mai 1903 gelangen die Interessen der Dr. Eduard und Aloisia Rufer'schen Stiftung im Betrage von 230 K in der Weise zur Verteilung, daß dieselben zu einem Dritteile der Witwe eines städtischen Arztes der Stadt Wien, zu einem Dritteile der Witwe eines städtischen Beamten der Stadt Wien mit dem Vorzugsrechte für Witwen nach Beamten des Wiener städtischen Marktammtes und zu einem Dritteile der Witwe eines Wiener Bürgers zugewendet werden.

Bewerberinnen um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Trauschein, den Totenschein, das Anstellungs- oder Pensions- beziehungsweise Bürgerrechtsdekret des verstorbenen Gatten, den Heimatschein, die Tauf(Geburt)zettel der Kinder und ein legales Mittellosigkeitszeugnis beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 16. April 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 5. März 1903.

3—3

3. 442 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Monika Zelinka'sche Stiftung.)

Aus der Monika Zelinka'schen Stiftung gelangen zwei Stiftplätze, und zwar einer für eine Frau und einer für einen Mann, jeder mit dem Bezuge monatlicher 26 K 50 h auf Lebensdauer zur Besetzung.

Zu diesem Stiftungsgenusse sind die an Jahren älteste Frau und die Männer berufen, welche entweder in dem Bürgerversorgungshause selbst ihre Verpflegung genießen oder außerhalb dieser Anstalt aus dem Bürgerhospitalfonde einen Erhaltungsbeitrag beziehen.

Unter den männlichen Bewerbern haben auf diesen Stiftungsgenuß diejenigen den meisten Anspruch, welche sich seinerzeit um die Gemeinde Wien durch unentgeltliche Besorgung von Gemeindeämtern, zum Beispiele als Gemeinde-, Bezirks-, Armenräte Verdienste erworben und einen stets ehrbaren Lebenswandel geführt haben.

Bei mehreren derartigen Bewerbern hat der an Jahren älteste den Vorzug.

Den Gesuchen um obige Stiftplätze sind der Tauf(Geburts)schein, der Trauschein, eventuell der Totenschein des betreffenden Gattenteiles und die Tauf(Geburts)scheine der Kinder, endlich das Bürgerrechtsdekret und ein legales Armutzeugnis beizuschließen.

Die Gesuche sind längstens bis 30. April 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. März 1903.

2-3

3. 953 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Gisela-Heiratsausstattungsstiftung.)

Der von der ehemaligen Gemeinde Ober-Döbling anlässlich der Vermählung Ihrer kais. und kön. Hoheit der Frau Erzherzogin Gisela mit Seiner kön. Hoheit dem Prinzen Leopold von Bayern errichteten Gisela-Heiratsausstattungsstiftung kommen die Zinsen zur Ausstattung von zwei unbemittelten, wohlgesitteten, vormals nach Ober-Döbling zuständigen Bräuten ohne Rücksicht auf die Konfession zur Verleihung.

Die in diesem Jahre zur Verleihung gelangenden Interessen betragen 168 K, somit je zur Hälfte 84 K.

Sollte sich nur eine geeignete Bewerberin finden, so gelangt der ganze Betrag an dieselbe zur Verleihung.

Die Auszahlung erfolgt nach erbrachtem urkundlichen Ausweise über die gesetzmäßig geschlossene Ehe.

Diejenigen, welche auf diese Stiftung Anspruch erheben wollen, haben ihre mit den nötigen Behelfen versehenen Gesuche vor erfolgter Verehelichung bis 15. April 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. März 1903.

2-3

3. 952 ex 9103.

XIII.

Kundmachung.

(Elisabeth-Heiratsausstattungsstiftung.)

Aus der von der ehemaligen Gemeinde Ober-Döbling anlässlich der Allerhöchsten Vermählung Seiner kais. und kön. Apostolischen Majestät Franz Josef I., Kaisers von Österreich, errichteten Elisabeth-Heiratsausstattungsstiftung kommen die Zinsen zur Ausstattung von zwei armen, gesitteten, vormals nach Ober-Döbling zuständigen Bräuten zur Verleihung.

Die in diesem Jahre zur Verleihung gelangenden Interessen betragen 136 K, somit je zur Hälfte 68 K.

Sollte sich nur eine geeignete Bewerberin finden, so gelangt der ganze Betrag an dieselbe zur Verleihung.

Die Auszahlung erfolgt nach Beibringung des urkundlichen Beweises über die gesetzmäßig geschlossene Ehe.

Diejenigen, welche auf diese Stiftung Anspruch erheben wollen, haben ihre mit den nötigen Behelfen versehenen Gesuche vor erfolgter Verehelichung bis längstens 15. April 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. März 1903.

2-3

Robert Kern,

Vertretung des Witkowitz Röhrenwalzwerkes,
WIEN, I., Walfischgasse 12,

liefert **schmiedeeiserne Gasröhren** und Verbindungsstücke. Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Blech- und Flanschenröhren aller Art etc. etc. **Gusseiserne Röhren** nach deutschem Normale, nach Normale der Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken. Abflussröhren. Messing- und Kupferrohre, gusseiserne Rippenröhren, Bleiröhren, Armaturen für alle Zwecke, Radiatoren etc.

Preis-Courante gratis und franco.

Zur couranten Besorgung

aller im

Coursblatte

notierten

Effecten und Valuten

bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk.

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.

Kundmachung des k. k. Finanzministers

vom 25. März 1903,

betreffend die Rückzahlung und die Abstempelung von
Obligationen der einheitlichen Staatsschuld.

Mit 27. Februar 1903 ist die laut Kundmachung des k. k. Finanzministers vom 18. Februar 1903, R.-G.-Bl. Nr. 38, anberaumte Frist abgelaufen, innerhalb welcher Obligationen der mit dieser Kundmachung zur Umwandlung aufgerufenen Kategorien der in Noten und in klingender Münze mit effectiv 4·2 Percent verzinslichen einheitlichen Staatsschuld zur baren Rückzahlung angemeldet werden konnten.

Sämmtliche innerhalb dieser Frist zur Rückzahlung angemeldeten Obligationen der bezeichneten Schuldgattungen werden hiemit zur baren Rückzahlung mit der Fälligkeit

per 1. Mai 1903

und mit der Wirkung gekündigt, dass mit diesem Termine die Verzinsung der gekündigten Obligationen aufhört.

Die Rückzahlung der gekündigten Obligationen erfolgt am 1. Mai 1903 zum vollen Nennwerte, und zwar:

- a) der Obligationen der Notenrente des Verzinsungstermines Mai—November für je 100 fl. Nominale mit 200 K; der am 1. Mai 1903 fällige Coupon wird abgesondert eingelöst;
- b) der Obligationen der Silberrente des Verzinsungstermines Jänner—Juli unter Vergütung der vom 1. Jänner bis 1. Mai 1903 laufenden 4·2 Percent viermonatlichen Zinsen für je 100 fl. Nominale mit 202 K 80 h;
- c) der Obligationen der Notenrente des Verzinsungstermines Februar—August unter Vergütung der vom 1. Februar bis 1. Mai 1903 laufenden 4·2 Percent dreimonatlichen Zinsen für je 100 fl. Nominale mit 202 K 10 h.

Zum Behufe der Rückzahlung sind die Obligationen der bezeichneten Kategorien bei der Stelle, welche die Anmeldung entgegennahm, und zwar die Überbringer-Obligationen mit den am 1. November beziehungsweise 1. Juli 1903 und später fällig werdenden Coupons und dazugehörigen Talons beizubringen, widrigens der Betrag der etwa abgängigen, noch nicht fälligen Coupons von dem auszahlenden Capital abgezogen werden würde.

Die Rückzahlung wird geleistet in Österreich-Ungarn in Kronen, in Deutschland in Mark d. R.-W., in Frankreich, Belgien und der Schweiz in Francs, in Holland in holländischen Gulden, in England in Pfund Sterling, und zwar in den ausländischen Währungen zum jeweiligen Wechselcourse, zu welchem der Rembours erfolgt.

Behufs Rückzahlung der auf Namen lautenden, beziehungsweise vinculierten Obligationen der bezeichneten Kategorien sind die für die Freischreibung (Umwechslung in Überbringer-Effecten) vorgeschriebenen Bedingungen zu erfüllen, wobei bezüglich der Beibringung der erforderlichen Zustimmung der zuständigen Gerichts- oder Aufsichtsbehörde auf die in der Kundmachung vom 18. Februar 1903 gestellte, bereits am 12. März d. J. abgelaufene dreiwöchentliche Frist, sowie speciell betreffs der als Militär-Heiratscaution gewidmeten Obligationen auf die Circularverordnung des k. und k. Reichs-Kriegsministeriums vom 18. Februar 1903, Präs. Nr. 992, Normalverordnungsblatt für das k. und k. Heer, 7. Stück, verwiesen wird.

Gemäß § 2, Absatz 2 des Gesetzes vom 16. Februar 1903, R.-G.-Bl. Nr. 37, und der Kundmachung vom 18. Februar 1903, R.-G.-Bl. Nr. 38, sind alle Obligationen der zur Umwandlung aufgerufenen Schuld Kategorien, welche bis 27. Februar 1903 zur Rückzahlung nicht angemeldet wurden, als convertiert zu betrachten.

Um diese Thatsache ersichtlich zu machen, werden die Besitzer von auf Überbringer oder auf Namen lautenden Obligationen dieser Schuld Kategorien aufgefordert, ihre Obligationen, und zwar erstere sammt zugehörigen Couponsbogen zur Abstempelung in mit jährlich 4 Percent steuerfrei in Kronenwährung verzinsliche Obligationen im gleichen auf Kronenwährung lautenden Nennbetrage, das ist nach dem Verhältnisse von 100 fl. ö. W. = 200 K mittels einer Consignation in zweifacher Ausfertigung bei einer hiezu berufenen k. k. Staatscassa oder einer hiezu vom k. k. Finanzministerium autorisierten Vermittlungsstelle des In- oder Auslandes einzureichen.

Für die Obligationen jedes Verzinsungstermines, sowie für auf Überbringer und für auf Namen lautende Obligationen sind gesonderte Consignationen zu verfassen, in welchen die Überbringer-Obligationen, geordnet nach den Nennbeträgen und nach Nummern in arithmetischer Reihenfolge, die auf Namen lautenden Obligationen mit Nummer, Betrag und Anschrift zu verzeichnen sind.

Die Abstempelungsstelle hat nach Prüfung und Constatierung der Übereinstimmung der beigebrachten Obligationen mit den Consignationen die Obligationen sammt dazugehörigen Coupons und Talons der Abstempelung zu unterziehen und sodann dem Einreicher zurückzustellen.

Bei auf Namen lautenden Obligationen wird, insofern Zinsenzahlungsbogen für dieselbe bestehen, in diesen gelegentlich der nächsten Zinsenzahlung die Thatsache der vollzogenen Convertierung durch Änderung der Verzinsung angemerkt werden.

In Ansehung jener convertierten Obligationen, welche sich bereits am Tage des Erscheinens der Kundmachung vom 18. Februar 1903 in einem ausländischen Staate befanden und mit einem den Vorschriften des betreffenden Staates entsprechenden Effectenstempel versehen sind, wird der infolge der Umwandlung in vierpercentige Obligationen nach den Vorschriften jenes auswärtigen Staates etwa erforderliche neue Effectenstempel von der betreffenden ausländischen Vermittlungsstelle unter Beobachtung der hiefür geltenden Vorschriften bis 15. Juli 1903 auf Kosten der k. k. Finanzverwaltung besorgt werden.

Die Abstempelungsklausel für die Obligationen mit dem Wortlaute: „Umgewandelt gemäß dem Gesetze vom 16. Februar 1903, R.-G.-Bl. Nr. 37, in eine mit jährlich 4 Percent steuerfrei in Kronenwährung verzinsliche Staatsschuldverschreibung, lautend auf den gleichen Nennbetrag in Kronenwährung nach dem Verhältnisse von 100 fl. ö. W. = 200 K“, dem Datum Wien, 25. März 1903, der Firmierung der k. k. Staatsschuldencassa und der Contrasignatur der Staatsschulden-Controllcommission des Reichsrathes, wird in rother Farbe auf der ersten Seite der Obligation (Mantelbogen) in der Mitte zwischen dem in Buchstaben ausgedrückten Nominalbetrage (Ein Hundert Gulden, ein Tausend Gulden etc.) und dem Trockenstempel der k. k. Staatsschuldencassa aufgedruckt werden.

Ebenso wird jeder Coupon und der Talon quer durch die Mitte mit dem Aufdrucke: „Umgewandelt auf 4 Percent in Kronen steuerfrei“ versehen werden.

Die Abstempelung wird kostenfrei besorgt: Bei der k. k. Staatsschuldencassa in Wien, bei dem k. k. Postsparsassenamte in Wien, bei den k. k. Landescassen außerhalb Wiens (Landeshauptcassen, Finanzlandescassen, Landeszahlämtern, Filial-Landescassa in Krakau), bei den k. k. Finanz- und gerichtlichen Depositencassen in Wien und bei den k. k. Steuerämtern, bei der königlich-ungarischen Staats-Centralcassa in Budapest, und der königlichen Staatscassa in Agram, bei den Hauptanstalten und Filialen der Österreichisch-ungarischen Bank, ferner in Wien, sowie an größeren Plätzen des In- und Auslandes bei den daselbst besonders bekanntzugebenden Vermittlungsstellen.

Bis 15. Juli 1903 wird die Abstempelung bei sämtlichen hiezu berufenen Staatscassen und Vermittlungsstellen, nach diesem Zeitpunkte aber nur bei der k. k. Staatsschuldencassa in Wien und bei den obgenannten k. k. Landescassen außerhalb Wiens stattfinden.

Wien, am 25. März 1903.

Der k. k. Finanzminister:

Böhm m. p.

Vermittlungsstellen

für die Abstempelung von Obligationen der 4·2percentigen Rente in Wien:

K. k. priv. allg. österr. Bodencredit-Anstalt.
K. k. priv. österr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe mit ihren Filialen.
Bankhaus S. M. v. Rothschild.
Anglo-österr. Bank mit ihren Filialen.
Wiener Bankverein mit seinen Filialen.
Niederösterreichische Escompte-Gesellschaft und deren Bank- und Wechslergeschäft.

K. k. priv. österr. Länderbank mit ihren Filialen.
Union-Bank mit ihrer Filiale.
Allgemeine Depositenbank mit ihrer Filiale.
Wiener Lombard- und Escompte-Bank.
K. k. priv. Allg. Verkehrsbank.
Wechselstuben-Actien-Gesellschaft „Mercur“.
Wiener Giro- und Cassen-Verein.